

Die römischen Gräber des Gräberfeldes von
Wederath-Belginum, Kr. Bernkastel-Wittlich.
Typologische und Chronologische Studien

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen
Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von Nicola Geldmacher

Kiel 2004

Erstgutachter: Prof. Dr. A. Haffner

Zweitgutachter: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. M. Müller-Wille

Tag der mündlichen Prüfung: 30.06.2004

Durch die zweite Prodekanin/den zweiten Prodekan
zum Druck genehmigt am: 07.07.2004

Danksagung

Für das in mich gesetzte Vertrauen, die Überlassung des Themas, die kritische Betreuung und die mir gewährte Freiheit bei der Forschung danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. A. Haffner sehr. Durch seine Vermittlung war ich über mehrere Jahre in das DFG-Schwerpunktprogramm Romanisierung eingebunden, was neben dem Erkenntnisgewinn auch zum Teil der Finanzierung vorliegender Arbeit förderlich war.

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. M. Müller-Wille danke ich, dass er sich trotz vielfältiger Verpflichtungen bereit erklärte, die Arbeit als Korreferent zu betreuen.

Prof. Dr. M. Kunter stellte mir die Ergebnisse seiner anthropologischen Untersuchungen zur Verfügung, Dr. Chr. Wustrow die der Tierknochen. Dafür sei beiden gedankt. Ein Forschungsstipendium des DAAD im Rahmen des PROCOPE - Programms ermöglichte mir einen Aufenthalt in Paris zum Studium der französischen Fachliteratur sowie eine Studienreise durch Nordfrankreich. Dabei unterstützten mich Prof. Dr. J. Scheid, Prof. Dr. O. Büchschütz und Dr. A. Allara. Ihnen, sowie den überaus hilfreichen Bibliothekaren der ENS und der Gallia sei herzlich gedankt.

Für direkte wie indirekte Anregungen, Hilfe, Kritik und Diskussionen bin ich allen früheren Kollegen aus dem DFG-Projekt Romanisierung zu Dank verpflichtet, hier seien stellvertretend vor allem Dr. habil. D. L. Krausse, Dr. R. Cordie, Dr. A. Abegg-Wigg, Dr. W. Dörfler, M. S. Kaiser M.A. und Dipl. Prähist. H. Brandt genannt.

Wertvolle Hinweise zur EDV-Aufnahme verdanke ich Prof. Dr. A. und V. Müller-Karpe. Den unter Anleitung von Dipl. Graph. K. Rothe eingescannten Gräberfeldplan stellte mir Dr. Chr. Möller dankenswerter Weise zur Verfügung. Wertvolle Hinweise zur Bildbearbeitung verdanke ich Dipl. Graph. H. Dieterich, Dr. A. Tummusheit, Dr. S. Schmidt, Dr. U. Meier und K. Krämer. Aus dem Kreise der Kieler Kommilitonen und früheren Kollegen sind wegen ihrer förderlichen Kritik Dr. habil. H. Jöns und Dr. M. Seegschneider sowie Dr. H. Kroll und Dipl. Biol. E. Tafel zu nennen. Nicht vergessen werden sollen an dieser Stelle die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Buchhandlung Fabulus/Kiel, die mir zeigten, dass auch außerhalb der akademischen Zirkel ein Leben möglich ist.

Dr. G. Graenert versorgte mich mit schwer zugänglicher Schweizer Literatur und war jederzeit zu anregenden Diskussionen bereit, ebenso wie Dr. H. Leifeld, Dr. Chr. Möller, Dr. C. Oelschlägel, Dr. K. Hofmann., M. Dietrich M.A., Dr. S. Eisenschmidt, vor allem aber Dr. A. Tummusheit und Dr. Th. Harten, die wie Dr. U. Meier und Dr. S. Schmidt stets ein aufmunterndes Wort bereit hielten. Die mühevollen Arbeit des Korrekturlesens besorgten dankenswerter Weise Dr. J. Koch, Dr. A. Tummusheit und Dr. Th. Harten. Ihm sei, wie meinen Eltern und meiner übrigen Familie, besonders herzlich für ihre andauernde, unerschütterliche Unterstützung und die unendliche Geduld und Liebe gedankt, die sie mir über all die Jahre entgegenbrachten. Gewidmet ist die vorliegende Arbeit W. Geldmacher und M. Dietz, ohne die ich sie nicht hätte anfertigen können.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
EINLEITUNG.....	1
FORSCHUNGSGESCHICHTE.....	3
A. Forschungs- und Publikationsgeschichte des Gräberfeldes von Wederath- Belgium.....	3
B. Forschungsstand der provinzialrömischen Gräberforschung: Schwerpunkte und Defizite.....	5
QUELLEN	7
A. Definition der Begriffe und Eingrenzung der Quellen.....	7
B. Quellenkritik.....	8
C. Die osteologischen Quellen	11
I. Menschliche Leichenbrände.....	11
II. Tierknochen	13
D. Die archäologischen Quellen.....	16
I. Die Befunde	16
1. Brandgräber	16
a. Grabbau.....	16
a.1) einfache Erdgruben	17
a.2) stein- und ziegelumstellte Gräber	19
a.3) Aschekisten	20
a.4) Chorologie	20
a.5) Korrelation Alter/Geschlecht-Grabbau	21
a.6) Kulturhistorische Einordnung der Grabkonstruktionen	29
b. Brandbestattungsarten	31
b.1) Busta	32
b.2) Ustrinata	33
b.3) Behandlung der Primärbeigaben	38
b.4) Chorologie der Brandbestattungsarten im Gräberfeld	39
b.5) Korrelation Alter/Geschlecht und Bestattungsart	40
b.6) Kulturhistorische Einordnung der Brandbestattungsarten	42
2. Körpergräber	44
3. Grabähnliche Befunde ohne Leichenbrand	45
a. Konstruktion	45
b. Verbreitung im Gräberfeld	46
c. Funktion	46
4. Grabdenkmäler	47
5. Grabgärten	51
II. Die Artefakte	53
1. Methode der Inventargliederung	53
2. Bekleidungsbestandteile und Schmuck	54
a. Fibeln	54
a.1) Eingliedrige Spiralfibeln	55
a.2) Eingliedrige Spiralfibeln mit Stützplatte und Sehnenhaken	58
a.3) Hülsenspiralfibeln	66
a.4) Röhrenscharnierfibeln	72
a.5) Hülsenscharnierfibeln	72
a.6) Backenscharnierfibeln	85
a.7) Ringfibeln	87
b. Fingerringe	87
b.1) Geschlossene Reifen ohne Schmuckplatte	88

b.2) Offene Reifen ohne Schmuckplatte	90
b.3) Reifen mit Schmuckplatte	90
c. Die Schmuckgemme	92
d. Armringe	92
e. Ohrringe	93
f. Gliederförmige Schmuckketten	93
g. Perlen	93
g.1) Glasfritteperlen	94
g.2) Glasperlen	95
g.3) Metallperlen	96
g.4) Knochenperlen	97
g.5) Keramikperlen	97
h. Anhänger	97
i. Haarnadeln	99
j. Gürtelteile	99
k. Die Schnalle	99
3. Toilette- und multifunktionales Gerät	100
a. Das Ohrlöffelfchen	100
b. Necessaires	100
c. Der Kamm	100
d. Spiegel	101
e. Strigiles	102
f. Der Reibstein	102
g. Reibstäbchen und Sonden	102
h. Pinzetten	103
4. Kästen	103
a. Schlossbeschläge	104
a.1) Rechteckige Schlossbeschläge	104
a.2) Leicht geschweifte rechteckige Schlossbleche	105
a.3) Rechteckige Schlossbleche mit verzierten Ecken	105
a.4) Schwalbenschwanzförmig ausgezogene Schlossbleche	106
a.5) Rundes Schlossblech S. 106.....	106
b. Scharniere, Schlemphen, Appliken, Henkel und Krampen	106
c. Sonstige Beschläge und Ringe	107
5. Schlüssel	107
a. Hakenschlüssel	108
a.1) Einmal gebogene Hakenschlüssel S.108.....	108
a.2) Einmal gebogener Hakenschlüssel nur mit Bart	108
a.3) Einmal gebogene Hakenschlüssel mit Bart und Öse.....	108
a.4) Zweimal gebogene Hakenschlüssel	109
a.5) Hakenschlüssel mit omega-förmigem Abschluss	109
b. Schiebeschlüssel	109
b.1) Schiebeschlüssel mit Griff	109
b.2) Ringförmiger Schiebeschlüssel	110
c. Drehschlüssel	110
d. T-förmiger Schlüssel.....	110
e. Unbestimmbare Schlüssel	110
6. Werkzeuge, Waffen und Messer	110
a. Werkzeuge für Textil und Lederproduktion	111
a.1) Nähnadeln	111
a.2) Spinnwirtel	112
a.3) Stichel und/oder Pfrieme	113

a.4) Der Flachskamm	114
b. Werkzeuge für die Holz- und Metallbearbeitung	114
b.1) Meißel	114
b.2) Hobel	115
b.3) Die Säge	115
b.4) Die Feile	115
b.5) Dechsel	115
b.6) Hämmer	116
b.7) Das Spitzeisen	116
b.8) Bohrer	116
b.9) Wetzsteine	117
b.10) Das Punzeisen	117
c. Schreib- und Töpferwerkzeuge/geräte	117
c.1) Griffel	117
c.2) Glättspatel	118
d. Zahnarztzangen	119
e. Multifunktionale Werkzeuge	119
e.1) Scheren	119
e.2) Beile	121
e.3) Äxte	121
f. <i>Gladii</i>	122
g. <i>Pila</i>	122
h. Speer- und Lanzenspitzen	122
i. Schilde: Schildbuckel, -beschläge, -nagel	123
j. Messer	124
j.1) Typ 1	125
j.2) Typ 2	126
j.3) Sonderform 3	129
j.4) Typ 4	129
7. Rasseln, Terracotten und Tonfigürchen	129
8. Lampen und Lampenfüller	135
a. Offene, handgemachte Tonlampen und Lampenfüller	135
a.1) Sonderform BF 290	135
a.2) Sonderform Bf 291	136
a.3) Sonderform Bf 292	136
a.4) Sonderform Bf 2921 (Loeschcke XII D)	136
b. offene, schiebengedrehte Tonlampen	136
b.1) Sonderform: Birnenförmige Lampe ohne Henkel	136
b.2) Sonderform: Achtförmige Lampe mit Henkel (Loeschcke XI)	136
c. Geschlossene handgeformte Tonlampe	137
d. Geschlossene schiebengedrehte/modelgefertigte Tonlampen und Lampenfüller mit Henkel	137
d.1) Sonderform: tiegelförmige Lampe (Loeschcke XIII B)	137
d.2) Sonderform: runde Lampe mit halbrunder Volutenschnauze (Loeschcke Ib).....	137
d.3) Firmalampe mit tiefer Rinne auf der Schnauze und geschlossenem Schulterring.Loeschcke IX b)	137
d.4) Sonderform Firmalampe mit offenem Schulterring (Loeschcke X)g	138
d.5) Sonderform: anthropomorpher Lampenfüller mit Scheibenhaken	138
d.6) Fragmentierte Tonlampen	138
e. Geschlossene Bronzelampen mit Halbmondaufsatz (Loeschcke XXI)	138
9. Glasgefäße	139
a. Hochformen	141

a.1) Hochformen mit verengtem Hals	148
a.2) Hochformen mit weitem Hals	148
a.3) Hochformen ohne Hals	149
b. Breitformen	150
b.1) Teller	150
b.2) Die Kasserolle	150
b.3) Näpfe	150
b.4) Der Deckel	151
10. Gefäßkeramik	151
a. Hochformen	153
a.1) Hochformen mit engen Hälsen und Henkeln: Krüge und Kannen	153
a.2) Hochformen ohne oder mit kurzem Hals: Becher und Töpfe	176
a.3) Hochformen mit engem Hals und ohne Henkel: Flaschen	226
a.4) Saugfläschchen	230
a.5) Fußbecher/-töpfe	233
b. Breitformen	234
b.1) Teller	234
b.2) Näpfe	249
b.3) Schüsseln	259
b.4) Reibschüsseln (Mortaria)	276
b.5) Pokale	277
b.6) Fußschüsseln	278
b.7) Die Griffschüssel Sonderform Bf 288	279
b.8) Der Trichter Sonderform Bf 293	279
b.8) Deckel	279
11. Die Münzen	282
12. Sonstiges	285
a. Ausrüstung für Reiter und Huftiere	285
b. Metallgefäße	285
c. Holzgefäße	287
c.1) Holzgefäße ohne Metallbeschläge	287
c.2) Henkel- und Henkelattachen von Holzgefäßen	287
d. Löffel	288
e. Nägel	288
e.1) Schuhnägel	289
e.2) Ziernägel	290
e.3) Zimmermannsnägel	290
E. Relative und absolute Datierung der Inventare	293
I. Relative Chronologie	293
1. Stratigraphische Struktur des Gräberfeldes	293
2. Kombinationsstatische Analyse der geschlossenen Funde	303
a. Zu den Methoden	303
b. Korrespondenzanalyse der geschlossenen Funde	307
b.1) Untersuchung der Männergräber	308
b.2) Untersuchung der Frauengräber	310
b.3) Untersuchung der Gräber von Kindern und Jugendlichen	311
b.4) Gemeinsame Untersuchung der Frauen- und Kindergräber	311
b.5) Parallelisierung der Männer- mit den Frauen- und Kindergräbern	315
c. Seriation der Frauen-, Jugendlichen und Kindergräber	316
3. Einbindung der jüngeren Brand- und Körpergräber	317
4. Horizontalstratigraphische Entwicklung des Gräberfeldes	318
II. Absolute Chronologie	323

1. Münzdatierung der relativchronologischen Gruppen	323
a. Münzdatierung der Männergräbergruppen	324
b. Münzdatierung der Frauen-, Jugendlichen- und Kindergräbergruppen	324
c. Parallelisierung der absolut datierten Männergräbergruppen mit denen der Frauen, Jugendlichen und Kindern	327
d. Münzdatierung der durch die Leitfunde erweiterten Gruppen	328
2. Dendrochronologische Datierung	328
3. Absolute Datierung der jüngeren Brand- und Körpergräber	329
F. Chronologische Entwicklung der Beigaben	332
I. Formale Entwicklung der Typen aus den kombinationsstatistisch ermittelten Gruppen	332
II. Entwicklung der kombinationsstatistisch untersuchten Beigabengruppen	334
G. Chronologische Entwicklung des Grabbaus und der Grabtypen	338
SYNTHESE UND INTERPRETATION	340
A. Belegungsgeschichte des Gräberfeldes von Wederath-Belginum in römischer Zeit	340
B. Schlussbemerkung	344
LITERATURVERZEICHNIS	346
Anhang	358
Vorbemerkung zum Karten- und Tafelteil	358
Karten-, Tafel- und Listenverzeichnis	358
Beilage	

EINLEITUNG

Im Hunsrück, auf der Wasserscheide zwischen Mosel und Nahe, etwa 550 m ü. NN liegen zwischen den Dörfern Wederath im Norden und Hinzerath im Süden direkt an der heutigen Hunsrückhöhenstraße die Reste des römischen *Vicus* 'Belginum'¹ und des dazugehörigen Friedhofs. Diese waren Teil einer mindestens seit der Eisenzeit bewohnten Siedlungskammer, die sich vor allem wegen ihrer verkehrsgeographisch günstigen Lage als Lebensraum anbot (vgl. HAFFNER 1989c). So verlief eine alte eisenzeitliche Fernstraße mitten durch die Nekropole, beiderseits von Grabhügeln gesäumt. In römischer Zeit wurde zwar die Trasse verlegt, begrenzte aber nun das südliche Ende des Gräberfeldes und deckt sich heute z.T. mit der modernen Hunsrückhöhenstraße (Bundesstraße 327). Diese römische Straße, nach dem spätantiken Dichter „Ausoniusstraße“ benannt, stellte die antike Fernverbindung zwischen Trier und Mainz über Bingen dar und wurde kurz vor und bei Belginum von weiteren römischen Wegen gekreuzt (HEINEN 1985, Karte 1; HAFFNER 1989c, Abb. 8), die die Täler von Mosel und Nahe miteinander vernetzten (OLDENSTEIN 2000, 28) (Karte 1). Unmittelbar östlich von Belginum (HAFFNER 1989c, 23) befand sich die Grenze der Provinz *Gallia Belgica* zum obergermanischen Heeresbezirk, der späteren Provinz *Germania Superior*, so dass dem *Vicus* als letzter größerer Ansiedlung vor der Grenze auch eine einstige administrative Bedeutung beigemessen werden muss. Sein militärisches Gewicht unterstreicht die Entdeckung eines Holz-Erde Lagers aus dem 1. Jahrhundert n.Chr. in den 1990er Jahren (OLDENSTEIN 2000). Neben der Sicherung des Rheinlimeshinterlandes ist hier vor allem an die Überwachung des Transports des Soldes aus Trier, dem Sitz der Finanzverwaltung (DIETZ 2000, 3; FISCHER 2001, 68), für die in Mainz stationierten Legionen zu denken, der alternativ nur per Schiff über die Mosel und dann rheinaufwärts erfolgen konnte. Mit der augusteischen Neuordnung der gallischen Provinzen zwischen 16 und 13 v.Chr. und der Verlegung der Truppen an den Rhein wuchs die Bedeutung von Belginum, bzw. seiner namenlosen latènezeitlichen Vorgängersiedlung (HAFFNER 1989c, 20; OLDENSTEIN 2000, 28)². Nun wurde auch der gesamte Raum östlich von Trier Teil eines planmäßig organisierten politisch/administrativen Systems auf militärischer Basis, obwohl er bereits seit Cäsars gallischen Kriegen in der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. zum römischen Einflussgebiet gehörte. Während dieser mehr als 30 Jahre vom Ende des *Bellum Gallicum* bis zur Provinzreform sind aufgrund der schlechten Quellenlage nur wenige Maßnahmen seitens des römischen Staates bekannt, die auf eine der cäsarischen Eroberung folgende Integration der nordgallischen Landesteile im allgemeinen und des Trevererlandes, zu dem auch Belginum zählte, im besonderen schließen lassen. Neben den unter Agrippa angelegten Fernstraßen sind hier Militärposten bei Trier und auf dem Titelberg (Großherzogtum Luxemburg) zu nennen (METZLER 1995, 571; 603; 604), während etwa die andernorts geübte Ansiedlung römischer Veteranen unterblieb (HEINEN 1984a, 35). Ohne weiter in die historische Forschung einzudringen³, kann damit festgehalten werden, dass das von Treverern bewohnte Belginum frühestens zwischen 16 und 13 v.Chr. als „römischer“ Ort mit Bedeutung für die staatliche Infrastruktur hervortritt. Dies gilt es bei der Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes im Folgenden zu berücksichtigen.

Wenngleich die zu Belginum gehörende Nekropole von Wederath-Belginum seit ihrer Entdeckung 1954 immer wieder Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzung war, und einzelne

¹ Zur Benennung des Fundortes ausführlich HAFFNER 1989 c, 13.

² Der Einfachheit halber wird diese umständliche Bezeichnung im Folgenden durch den Namen „Belginum“ ersetzt, auch wenn nicht bekannt ist, ab wann genau die Siedlung diesen trug.

³ Eine detaillierte Zusammenstellung aller ereignisgeschichtlichen Fakten des Trevererland bis zum Ende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts betreffend findet sich in H. LEIFELDS kürzlich abgeschlossener Dissertation (2003).

Fundgruppen bereits ausführlich analysiert wurden (z.B. GOETHERT-POLASCHEK 1977; VÖLLING 1994) so fehlte bis jetzt die Aufarbeitung des gesamten Gräberfeldes im Rahmen einer Gräberfeldanalyse. Darunter wird zunächst eine Untersuchung verstanden, die die zeitliche und räumliche Gliederung eines Friedhofes aufzeigt und dadurch eventuell Schlüsse auf soziale und historische Zusammenhänge erlaubt.

Gegenstand vorliegender Studie sind die „römischen“ Gräber des keltisch-römischen Gräberfeldes von Wederath-Belginum. Da somit hier nur ein Teil des Friedhofes analysiert werden soll, muss zunächst definiert werden, wie dieser abgegrenzt werden kann, d.h. was hier unter dem Begriff „römisch“ verstanden werden soll. Damit wird eine zentrale Fragestellung der Romanisierungsforschung berührt, die je nach Schwerpunktbildung chronologisch, chorologisch, kulturell oder ethnisch beantwortet werden kann (BLEICKEN 1981, 34ff.; vgl. HAFFNER u. v. SCHNURBEIN 2000). Vielen der möglichen Antworten liegen Überlegungen zu Grunde, die sich den Aussagemöglichkeiten archäologischer Quellen entziehen, so dass eine ausschließlich an diesen orientierte Definition von „römisch“ im vorliegenden Fall angebracht ist:

Im weiteren werden hier unter „römischen“ Gräbern solche Bestattungen verstanden, die Fundmaterial enthalten, das erst seit Ankunft römischer Truppen in der Zone nördlich der Alpen vorkommt und dessen Provenienz und/oder Innovation mit den Eroberungen im Zusammenhang stehen. Gräber, die republikanische Amphoren und Münzen aus der Zeit vor dem Gallischen Krieg enthalten, werden hier also ebenso wenig erfasst, wie solche, die möglicherweise während der römischen Okkupation angelegt wurden, deren Inventar aber nicht den angesprochenen Anforderungen entspricht. Sie können erst bei einer Gegenüberstellung der latènezeitlichen (MÖLLER i. Arb.) und der römischen Gräber im Rahmen einer Gesamtschau der Nekropole berücksichtigt werden. Damit muss ein möglicher vorübergehender Verlust an Aussagen ebenso bewusst in Kauf genommen werden, wie eine Fokussierung der Fragestellungen bei der Untersuchung der Quellen. So sollen in vorliegender Studie die Quellen nur typologisch, chorologisch und chronologisch gegliedert werden, um nachfolgenden kultur- oder sozialhistorischen Arbeiten mit anderen Forschungsschwerpunkten ein chronologisches Gerüst zu liefern. Hierfür werden die einzelnen Quellengruppen zunächst einer kritischen Analyse unterzogen, bei der vor allem Aspekte, die den Aufbau eines solchen Gerüsts stören würden, untersucht und nach Möglichkeit in den anschließenden relativ- und absolutchronologischen Untersuchungen berücksichtigt oder ausgeschlossen. Es sind dies vor allem geschlechts- und altersspezifische Aspekte des Grabbaus und der Beigabensitte, die Behandlung der menschlichen Überreste und der Beigaben sowie die räumliche Verteilung der Quellen auf der Nekropole. Die Ergebnisse der nach der Quellenanalyse zu erfolgenden relativchronologischen Untersuchung werden sodann absolut fixiert, wobei auf aus dem Gräberfeld selbst gewonnene Daten zurückgegriffen und auf externe Datierungen und eine über die Grenzen des Friedhofs hinausgreifende antiquarische Analyse weitgehend verzichtet wird. Letzterer wird der Einsatz kombinationsstatistischer Methoden vorgezogen, da diese angesichts der Fülle des Fundmaterials eine schnellere relativchronologische Gliederung versprechen und Zirkelschlüssen, wie sie durch Kreuzdatierungen über das z. T. seit 30 Jahren publizierte Material (HAFFNER 1971; 1974) entstehen können, vorbeugen. Die bei der Interpretation der Quellenanalyse auftauchenden kultur-, religions- und sozialhistorischen Fragen können nur in Bezug auf die typologisch-chronologische Fragestellung angerissen und nicht umfassend beantwortet werden. Dies muss zukünftige Aufgabe anderer sein⁴.

⁴ Vorliegende Studie wurde Anfang April 2004 abgeschlossen, später erschienene Arbeiten wurden deshalb nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

FORSCHUNGSGESCHICHTE

A. FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSGESCHICHTE DES GRÄBERFELDES VON WEDERATH- BELGINUM

Die Erforschung des keltisch-römischen Gräberfeldes von Wederath-Belginum auf der Flur „Hochgerichtsheide“ bei Wederath, Gemeinde Morbach, Kr. Bernkastel-Wittlich, im Hunsrück gelegen (Karte 0), ist an anderer Stelle mehrfach ausführlich behandelt worden⁵, so dass sie im folgenden nur kurz zusammengefasst wird:

Im Frühjahr 1954 wurden anlässlich der Notbergung eines Hügelgrabes auf dem designierten Rodungsgelände an der Hunsrückhöhenstraße (Bundesstrasse 327) spätlatène- und römerzeitliche Gräber entdeckt (HAFFNER 1971, 1), die Anlass zur Ausdehnung der Rettungsgrabung gaben. In dieser und den darauf folgenden sechs Grabungskampagnen bis 1960 wurde der mittlere und südliche, parallel zur B 327 verlaufende Bereich des Friedhofes untersucht und dabei insgesamt 1160 Gräber und Strukturen wie Aschegruben, Spitzgräbchen, Grabgärten, Verbrennungsplätze, Wege, Steinfundamente, Drainagen sowie ein Wall oder Damm entdeckt.

1971 und 1974 folgte die Untersuchung zweier kleinerer Flächen im Nordosten der Nekropole, welche die bereits ausgegrabenen Areale mit dem Weg nach Kleinich verbinden. Im Rahmen dieser Grabungen kamen weitere 125 Bestattungen und ein mutmaßliches Palisadenzaungräbchen zu Tage (HAFFNER 1978, VIII). Um die Ausdehnung des Gräberfeldes zu erfassen, wurden zudem verschiedene Suchschnitte im Norden und Osten der Gemarkung angelegt (ebd. VII Abb. 1).

Von 1978–1985 fanden die Untersuchungen der sich nördlich und östlich an die bereits ausgegrabenen Arealen anschließenden Bereiche statt (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, VIII Abb. 1), wobei 1250 Gräber sowie Aschegruben, Grabgärten, Wege und Gräbchen freigelegt werden konnten. Das Vorhaben, die Nekropole von Wederath-Belginum vollständig auszugraben, musste in der Folgezeit aus finanziellen und ökologischen Gründen aufgegeben werden, so dass noch 2800qm im Nordostabschnitt und 300qm entlang der Hunsrückhöhenstrasse ihrer Untersuchung harren (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, VII). Dagegen konnte der südliche und nördliche Bereich des dreieckigen Gräberfeldes einschließlich der ursprünglichen Friedhofsumfriedung gänzlich freigelegt werden (Karte 2).

Parallel zu den Ausgrabungen wurden die Restaurierungsarbeiten durchgeführt, die angesichts der Fundmengen nur „in dem für die Ausführung der Zeichnungen unbedingt notwendigen Rahmen [erfolgte]“ (SCHINDLER 1971, VII). Alle Funde außer den Münzen wurden in der Folge gezeichnet und fanden mit Ausnahme einiger Fibeldoubletten und Nägel Eingang in die Katalogpublikation. Dabei ist zu beachten, dass die Zeichnungen der Gräber 1–1260 von anderen Graphikern angefertigt wurden als die der Gräber 1261–2472.

Gemäß der Publikationsplanung (SCHINDLER 1971, VIII) veröffentlichte A. HAFFNER 1971 den ersten Teil des Gräberkatalogs (Gräber 1–428) und 1974 den zweiten (Gräber 429–883). Bereits im dritten (Gräber 885–1260 sowie Nachträge für die ersten beiden Bände) 1978 veröffentlichten Band musste das ursprüngliche Publikationskonzept verändert werden, um die Ergebnisse der Grabungen von 1971 und 1974 miteinbeziehen zu können (vgl. CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, VII).

⁵ HAFFNER 1971,1–5;1974, VII–IX; 1989a, 36–43; 1991, VII–IX.

Im vierten Band, 1971 noch für die Auswertung vorgesehen, legten R. CORDIE-HACKENBERG und A. HAFFNER 1991 die Gräber der Kampagnen 1978–1980 (Gräber 1261–1817) vor, 1997 im fünften Teil (Gräber 1818–2472 mit Nachträgen) die der Grabungen von 1981–1986 (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991; 1997).

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Gräberkatalog setzte bereits im Erscheinungsjahr des ersten Bandes 1971 ein und wurde bis 1998 fortgesetzt⁶. Dabei fand die Fachwelt überwiegend lobende Worte, die wenigen Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge am zweiten und dritten Band (GORECKI 1977, 262; MACKENSEN 1980, 247) wurden zum Teil in den Nachträgen in den später veröffentlichten Bänden aufgegriffen und eingearbeitet.

Eine erste zusammenfassende Vorstellung des Gräberfeldes erschien 1977 in der Reihe der Führer zu Vor- und Frühgeschichtlichen Denkmälern (HAFFNER 1977), eine weitere, ausführlichere mit ersten Auswertungsergebnissen im Ausstellungskatalog „Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum“ (HAFFNER 1989a; 1989b).

Daneben liegen zahlreiche Fundberichte, Nachrichten und Untersuchungen zu einzelnen Funden, Fundgattungen und Befunden des Friedhofes vor, die für die Jahre bis 1986 von R. CORDIE-HACKENBERG (1989a) zusammengestellt wurden. Eine Übersicht über weitere bis 1997 erschienene Veröffentlichungen findet sich im fünften Katalogband (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, VII; 156–157). Umfassender und ergänzt um die bis dahin erschienen Studien ist schließlich das Verzeichnis des Schrifttums zu Siedlung und Gräberfeld, die R. Cordie und W.-R. Teegen 2004 zusammenstellten (CORDIE u. TEEGEN 2004). Hier fehlt jedoch das Zitat einer der wenigen bisher veröffentlichten naturwissenschaftlichen Arbeiten zur Nekropole von Wederath, die zuletzt publizierte Studie O. MECKINGS (1999), der im Rahmen seiner Dissertation zu chemischen Analysen archäologischer Fundkeramik auch Material aus Wederath mit einbezog.

Neue Impulse für die Beurteilung der in Wederath bestatteten Gemeinschaft ergaben sich nach den kleineren Grabungen des Trierer Landesmuseums von 1969–73 (HAFFNER 1989c, 23) durch die großflächigen Ausgrabungen seit Mitte der 1990er Jahre im Bereich des ehemaligen *Vicus Belginum*. Im Rahmen des Schwerpunktprogrammes „Romanisierung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (HAFFNER u. v. SCHNUBEIN 2000, IX) wurden hier nicht nur ein *Vicus* mit Streifenhäusern und Tempelbezirk (CORDIE-HACKENBERG 2000) aufgedeckt, sondern auch die Reste eines römischen Lagers (OLDENSTEIN 2000; HAUPT 2000). Diese neuesten Ergebnisse wurden in einen neuen Gesamtplan des Areals eingetragen, der die geographische Situation von Gräberfeld und Siedlung erfasst (KUHNEN 2001). Vielen Aspekten des Forschungsstands zu Belginum wurden schließlich 2004 in einem internationalen Kolloquium anlässlich des 50. Jubiläums der Entdeckung des Gräberfeldes Rechnung getragen (CORDIE 2004b; CORDIE i. Vorb.).

Einer breiten Öffentlichkeit wurden einzelne Funde und Befunde des Gräberfeldes bereits 1983 anlässlich der in Bonn und Paris gezeigten bilateralen Ausstellung „La civilisation romaine de la Moselle à la Sarre/Die Römer an Mosel und Saar“ vorgestellt (RÖMER AN MOSEL UND SAAR 1983). 1989/90 bildete der Friedhof den Mittelpunkt der im Rheinischen Landesmuseum Trier veranstalteten Sonderausstellung „Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum“ (HAFFNER 1989a; BERNARD o. J.). Im Zuge ihrer Vorbereitung entstand der Plan, in unmittelbarer Nähe von Gräberfeld und *Vicus* einen Raum für eine dauerhafte Präsentation der Wederather Funde zu schaf-

⁶ CAHEN-DELHAYE 1971; THILL 1971; HELVETIA ARCHEOLOGIA 1972; FREL 1972; MARIËN 1972; DE BOE 1974; LUTZ 1974; GORECKI 1977; MACKENSEN 1980; TOPÁL 1980; BOCKIUS 1994; MÜLLER 1998.

fen (KÖNIG 2001, 29), der durch die Gründung des Archäologieparkes Belginum und Errichtung eines Museums vor Ort im Jahr 2001 realisiert werden konnte (KÖNIG 2001; CORDIE 2004a). Seither finden hier regelmäßig Ausstellungen zu verschiedenen Aspekten des Gräberfeldes und seines soziokulturellen und naturräumlichen Umfeldes statt, deren Begleitpublikationen in einer eigenen Schriftenreihe herausgegeben werden (CORDIE 2005; NEYSES-EIDEN 2005).

B. FORSCHUNGSSTAND DER PROVINZIALRÖMISCHEN GRÄBERFORSCHUNG: SCHWERPUNKTE UND DEFIZITE

Da eine ausführliche und umfassende Darstellung des Forschungsstandes der provinzialrömische Gräberforschung den Rahmen der Fragestellung vorliegender Arbeit sprengen würde, soll im Folgenden nur kurz auf die hier relevanten Aspekte, insbesondere auf die damit verbundenen Schwerpunkte und Defizite der bisherigen Forschung eingegangen werden.

Im Gegensatz zu prähistorischen Gräbern und Nekropolen, die in der einschlägigen Forschung seit jeher eine zentrale Rolle bei der Beantwortung aller, vornehmlich aber chronologischer Fragestellungen dienten, wurden chronologische Aussagemöglichkeiten römischer Bestattungsplätze bis in die 1980er Jahre vernachlässigt und die Quellengattung als Fundlieferantin (NUBER u. RADNÓTI 1969, 27) oder, durch die in den Gräbern enthaltenen Münzen, für die absolute Datierung einzelner Artefaktgruppen benutzt⁷. Die Beantwortung chronologischer Fragen wurde dabei weitgehend der Siedlungs-, hier im Besonderen der Lagerforschung überlassen. Ohne die grundsätzlichen quellenimmanenten Unterschiede zwischen Siedlungen auf der einen und Gräbern auf der anderen Seite zu diskutieren, wurden die (absolut-)chronologischen Schlussfolgerungen sodann auf die Nekropolen übertragen. Bei den wenigen, z.T. aber grundlegenden Untersuchungen provinzialrömischer Gräberfelder⁸ standen dafür kulturhistorische Aspekte wie Bestattungsbräuche und Romanisierung im Vordergrund, die neben juristischen und philologischen Fragen aus naheliegenden Gründen auch den Schwerpunkt der einschlägigen Studien aus dem Kreise der klassischen Altertumskunde und der Religionswissenschaft bildeten⁹. Diesem Traditionsstrang sind zahlreiche Arbeiten verbunden, die seit den 1980er Jahren, verstärkt aber in den 1990er Jahren vornehmlich in Ausstellungskatalogen und auf Kongressen vorgestellt wurden¹⁰. Entsprechend der Ausrichtung dieser Untersuchungen wurde die Datierung der Gräber weiterhin anhand der absolutchronologischen Ergebnisse der Lagerforschung vorgenommen, wenngleich die damit verbundenen Probleme inzwischen bekannt waren (SCHALLMEYER 1987; BRIDGER 1996, 211). Auch die seit Mitte der 1980er Jahre ansteigende Zahl der Gräberfeldpublikationen führte nicht zu einem durchgreifenden Paradigmenwechsel bei der verwendeten Datierungsmethode (BRIDGER 1996, 16 Anm. 47), obwohl bereits Mitte der 1970er Jahre zwei in diesem Sinne konzipierte Münchner Dissertationen (BERNHARD 1976; MACKENSEN 1978; vgl. BRIDGER 1996, 15 Anm. 43) und vor allem die Studie G. GERLACHS (1986) zum Gräberfeld von Lebach vorlagen. Unter den zahlreichen Gräberfeldanalysen, die in den 1990er Jahren veröffentlicht wurden¹¹, ist neben P. FASOLDS (1993b) Arbeit über die Gräber von Seebruck vor allem die methodisch be-

⁷ z.B. GOSE 1950; ISINGS 1957; GOETHERT-POLASCHEK 1977; 1985; vgl. auch GELDMACHER 1993, 5ff; BRIDGER 1996, 15ff.

⁸ ETTLINGER u. SCHMASSMANN 1944; NIERHAUS, 1959; MARTIN-KILCHER 1976.

⁹ u.a. CUMONT 1922 (1959); 1942; BÜRGIN-KREIS 1968; KASER 1978; MAURIN 1984; SCHEID 1984; CANKIK-LINDEMAIER 1998.

¹⁰ v. HESBERG u. ZANKER 1987; HINARD 1987; HAFFNER 1989a; STRUCK 1993; HINARD 1995; WITTEYER u. FASOLD 1995; FASOLD 1998; HAFFNER u. v. SCHNURBEIN 2000, 257-355; PEARCE u.a. 2000; DAI 2001; vgl. auch BRIDGER 1996, 18 Anm. 55; GEOFFROY u. BARBÉ 2001.

¹¹ Vgl. Zusammenstellungen bei BRIDGER 1996, 16–18 und HINTERMANN 2000, 13 Anm. 5.

sonders konsequent durchgeführte Analyse des Gräberfeldes von Vorst durch C. BRIDGER (1996) hervorzuheben. Aufgrund seiner Typologie und des ausreichend großen Fundstoffes konnte er, zum erstenmal in der deutschsprachigen¹² provinzialrömischen Gräberfeldforschung, erfolgreich EDV-gestützte statistische Auswertungsmethoden einsetzen. Diese werden seitdem zunehmend dort angewendet¹³, wo es aufgrund der Materialgrundlage sinnvoll erscheint¹⁴, obwohl nach wie vor eine kritische Zurückhaltung seitens der Forschung zu beobachten ist¹⁵.

Während sich im Überblick der Stand der provinzialrömischen Gräberfeldforschung in Mitteleuropa zusammenfassend als nach wie vor heterogen, aber dennoch, vor allem bezüglich kulturhistorischer Fragestellungen zufriedenstellend bis gut bezeichnen lässt, sind hinsichtlich chronologischer Fragestellungen, wie sie in vorliegender Arbeit im Vordergrund stehen und deren Beantwortung Aufschluss über kleinräumige historische und soziale Entwicklungen zu geben verspricht, noch Lücken festzustellen.

¹² Zum früheren Einsatz von EDV-gestützten Seriationen und Korrespondenzanalysen: Bridger 1996, 17 Anm. 52.

¹³ POLFER 1996; RASBACH 1997; STRUCK 2002.

¹⁴ So war es weder in Ergolding (STRUCK 1996, 87) noch in Vindonissa (HINTERMANN 2000, 13) möglich, das archäologische Material mit Hilfe einer Seriation sinnvoll zu gliedern. In Vindonissa ergab dagegen die Korrespondenzanalyse der botanischen Großreste bemerkenswerte Resultate (Petrucci-Bavand 2000).

¹⁵ Dies mag zum Teil auch mit der fehlenden Rezeption der einschlägigen Methoden (s.u.) zu tun haben, die es noch 1996 nötig machte, sie anlässlich einer Fachtagung vorzustellen (vgl. Deru 2001).

QUELLEN

A. DEFINITION DER BEGRIFFE UND EINGRENZUNG DER QUELLEN

Die Vielzahl und Vielgestaltigkeit der auf dem Areal des Friedhofes von Wederath-Belginum freigelegten Befunde erfordert eine kurze Definition einiger im Folgenden benutzter Bezeichnungen:

Unter der Bezeichnung „Grab“ wird der Beisetzungsort eines oder mehrerer Verstorbener verstanden. Alle gleichzeitig am selben Ort mit dem oder den Toten niedergelegten Gegenstände bilden das Grabinventar und gehören mit zum Grab. Ebenfalls zum Grab zählen alle architektonischen Ausgestaltungen der Stätte.

Gegenstandsgruppen, die als Ensemble gleichzeitig auf dem Friedhofsareal an einem grabartig gestalteten Ort, aber ohne die sterblichen Überreste eines Menschen, niedergelegt wurden, bilden keine Gräber im Sinne der Definition. Für sie werden im Folgenden die Arbeitsbegriffe „grabähnliche Befunde“ oder „Kenotaphe“ verwendet, ohne dass die damit verbundenen Bedeutungen (BELTZ 1993, 362) a priori auf das Gräberfeld von Wederath übertragen werden sollen. In der vorliegenden Studie zugrundeliegenden Katalogpublikation (HAFFNER 1971; 1974; 1978. CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991; 1997) wurde diese Trennung nicht vorgenommen, sondern alle Befunde, auch diejenigen, die keinen Leichenbrand enthielten aber ein in einem Beigabenensemble ähnliches Inventar, als „Grab“ bezeichnet. In den Katalogbeschreibungen (HAFFNER 1971; 1974; 1978. CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991; 1997) wurde auf Unstimmigkeiten hingewiesen und gegebenenfalls der Grabcharakter bezweifelt.

Der Begriff „Bestattung“ wird hier zum einen synonym mit „Grab“ verwendet, zum anderen bezeichnet er sämtliche Handlungen, die im Zusammenhang mit der Grablegung eines Verstorbenen durchgeführt wurden (vgl. dazu BELTZ 1993, 54).

Das Grabinventar, gebildet aus allen im Grab gleichzeitig mit dem Toten niedergelegten Dingen, ist bei einer Brandbestattung aufteilbar in primäre und sekundäre Beigaben. Unter primären Beigaben werden Gegenstände verstanden, die sich bei der Verbrennung des Toten mit ihm zusammen auf dem oder nahe beim Scheiterhaufen befanden und deshalb mehr oder weniger stark durch Feuereinwirkung beschädigt sind. Sekundäre Beigaben sind die Dinge, die erst bei der Beerdigung der verbrannten Überreste des/der Verstorbenen, in das Grab gelangten und deshalb nicht vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet sind. Die dinglichen Überreste aller im Zusammenhang mit der Bestattung ausgeführten Handlungen, die in das Grab oder die Grabeinfüllung gelangten, gehören zum Grabinventar und können sowohl primäre wie sekundäre Beigaben sein, je nachdem, in welcher Phase der Bestattung sie zum Einsatz kamen. Diese rein formale Gliederung des Inventars reicht aus, um den Ablauf eines Bestattungsrituals zu rekonstruieren und ist in Wederath wertenden oder interpretierenden Bezeichnungen, wie sie von A. v. DOORSELAER (1967, 111) und R. NIERHAUS (1969, 252 ff.) eingeführt wurden vorzuziehen, da i. d. R. nicht zu entscheiden ist, aus welchem Grund ein Objekt einem Toten beigegeben wurde.

Bei den „Aschegruben“¹⁶ handelt es sich um die Rückstände von einem oder mehreren Scheiterhaufen (ABEGG 1989a, 198), die wahrscheinlich die Reste primärer Beigaben, evtl. bei der Auslese übersehene Leichenbrandfragmente und Reste von Totenmalzeiten (WIGG 1993, 115), aber keine sekundären Beigaben, enthalten können und weder Gräber noch Kenotaphe im Sinne der Definition sind. Deshalb werden sie in vorliegender Gräberfeldanalyse nur im Rahmen stratigraphischer

¹⁶ Auf die Wederather Aschegruben geht M. S. KAISER in ihrer Studie ein. Da diese erst 2006 erschienen ist, konnten Kaisers Ergebnisse hier nicht mehr berücksichtigt werden.

Fragen bearbeitet (anders: HINTERMANN 2000, 33) und an anderer Stelle gesondert vorgelegt (KAISER i. Vorb.). Ähnliches gilt für die als „Grabgärten“ bezeichneten durch Grabensysteme rechteckig eingefriedeten Grabbezirke (vgl. BECKER 1992. HAFFNER 1989b, 83; CORDIE-HACKENBERG i. Vorb.).

Zur Orientierung des/r Lesers/in auf dem Gräberfeldplan (Karte 2) werden bei den Beschreibungen die auf Karte 3 vermerkten Bennennungen verwendet (Karte 3).

Für die Beantwortung der Fragestellung werden alle nach dem derzeitigen Stand der Forschung als relevant erscheinenden Quellen, die bei den Ausgrabungen der Nekropole gesichert werden konnten, herangezogen und entsprechend gegliedert. Dies gilt insbesondere für alle in den Gräbern und grabähnlichen Befunden enthaltenen Artefakte. Verzichtet wird dabei auf die Verwendung nicht mehr typologisch zuzuordnender Inventarelemente wie Speise-, Textil-, Metall- und Keramikfragmente aller Art sowie für botanische Großreste, bei denen zwar die Ergebnisse der dendrochronologischen Untersuchung (HOLLSTEIN 1972; 1980) verwendet werden, alle weiteren Analysen jedoch den Fachwissenschaften überlassen bleiben sollen (vgl. CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, VII). Im Gegensatz dazu werden die nur mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden analysierbaren Leichenbrände und Tierknochen in die Arbeit mit einbezogen, da sie vor allem zur Unterstützung und Verifizierung der archäologischen Interpretationen herangezogen werden können.

B. QUELLENKRITIK

Archäologische Quellen sind von ihrer Entstehung bis zu ihrer Analyse Veränderungen unterworfen, die wie Filter wirken und bei der wissenschaftlichen Bearbeitung berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen natürliche und anthropogene Beeinträchtigungen der Quelle vor ihrer Entdeckung ebenso wie ihre Behandlung während und nach der Ausgrabung.

Entscheidend für die Frage, ob bestimmte archäologische Quellen als Grundlage einer Analyse dienen können, ist dabei ihre Vergleichbarkeit mit anderen archäologischen Quellen. Dieses Kriterium müssen nicht nur die Elemente eines Befundes oder die Merkmale eines Fundes erfüllen, sondern auch die Filter, die im Lauf der Jahrhunderte auf die Quellen einwirkten. Da es unmöglich ist, alle Faktoren, die Veränderungen archäologischer Quellen von ihrer Entstehung bis zu ihrer Auffindung auslösten, nachzuzeichnen, da schon auf kleinsten Arealen völlig verschiedene Überlieferungsbedingungen herrschen können, bleibt der „geschlossene Fund“ als „kleinster gemeinsamer Nenner“ die Grundbedingung der Vergleichbarkeit archäologischer Quellen.

Auch das Gräberfeld von Wederath-Belginum war den verschiedensten natürlichen und anthropogenen Einflüssen ausgesetzt, die sich in der Erhaltung der Befunde und Funde widerspiegeln. Dabei sind Störungen, denen alle Befunde eines Areals gleichermaßen unterworfen waren, von solchen zu unterscheiden, die nur bestimmte Befunde betreffen. Faktoren, die die Geschlossenheit eines Fundes, also die angenommene Gleichzeitigkeit der Niederlegung des Inventars und der Grabgestaltung beeinträchtigen, sind kritischer zu bewerten, als solche, die das nicht tun.

Zu den die geschlossenen Funde nicht zerstörenden zählen die durch den säurehaltigen Wederather Boden hervorgerufenen natürlichen Störungen. Er löste unverbrannt beigelegte Knochen völlig sowie unverbrannte Beigaben aus organischem Material zum größten Teil auf und griff das übrige Inventar zum Teil stark an (HAFFNER 1989b, 42). Somit ist es nicht möglich, die vorrömischen und römischen Körperbestattungen (Liste 3) paläoanthropologischen Analysen zu unterziehen. Bei der Bewertung der Grabaustattungen ist, neben der allgemein schlechten Erhaltung organischen Materials in archäologischen Befunden außerhalb von Feuchtbodensiedlungen, Mooren und Latrinen, auch das mögliche Fehlen ursprünglich unverbrannt mitgegebener Tiere

oder deren Teile zu berücksichtigen. Bei der Beschreibung der erhaltenen Funde wie Metallobjekten und insbesondere Keramik ist möglichen Veränderungen der Oberfläche Rechnung zu tragen (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, XI; 1997, X).

Zu den die Geschlossenheit der Funde beeinträchtigenden Faktoren zählt zunächst die Erosion, wie sie von A. HAFFNER (1989b, 43) für den Nordostteil der Nekropole als Erklärung für die dort angetroffene lockere Gräberstreuung und das häufige Fehlen von Grablegen innerhalb der Grabgärten angenommen wurde (Karten 2 u. 3). Sie wurde von der leichten Hanglage des Friedhofes begünstigt und von anthropogenen Eingriffen wie Rodung und Ackerbau ausgelöst. Sowohl das Verschwinden obertägiger Strukturen wie Grabmarkierungen (HAFFNER 1989b, 41) als auch die völlige Veränderung der alten Geländeoberfläche ist auf sie zurückzuführen, so dass die ursprüngliche Tiefe der Grabgruben tendenziell nicht mehr rekonstruierbar war (HAFFNER 1971, 7) (vgl. Kap. Quellen D. I. 1.). Ab den 1970er Jahren wurde mit Einführung neuer Ackerbaumethoden, bei denen Tiefpflug sowie schwerste Ackerbaumaschinen Einzug hielten (HAFFNER 1989b, 39), intensiver als je zuvor in den Boden des Gräberfeldes eingegriffen. Dadurch wurden entweder die oberen Teile von Gefäßkeramik und anderer Beigaben betroffener Grabinventare abgetrennt und durch Umpflügen soweit verschleppt, dass eine Rekonstruktion anhand des Originalmaterials oft nicht mehr möglich war, oder die Inventare und Grabeinbauten wurden vollständig zerdrückt. Die Zerstörung von Befunden durch den Einsatz von Pflügen konnte bei 5,6% der römischen Gräber und grabähnlicher Befunde Wederaths (105 von 1875) festgestellt werden. Auch die Störung von 451 römischen Gräbern und grabähnlichen Befunden (=24%), die nicht tief genug ins Erdreich eingegraben worden waren, ist auf diese Maßnahmen zurückzuführen, ohne dass im einzelnen feststellbar wäre, welcher Faktor genau die Zerstörung des Befundes auslöste (Liste 4).

Ebenfalls die geschlossenen Funde beeinträchtigend waren Baumfall oder Baumbewuchs (HAFFNER 1971, 3), die mit den Rodungs- und Aufforstungsmaßnahmen in Zusammenhang stehen. Im Gräberfeld von Wederath konnte bei 132 von insgesamt 1875 römischen Gräbern, also 7,04%, eine Störung durch Baumfall oder Wurzelwachstum nachgewiesen werden. Wie auch die Gänge unterirdisch lebender Tiere bewirkten sie die Zerstörung, Beschädigung und Dislokation von Beigaben und/oder Zerstörung der Grabeinbauten. Ebenfalls der Rodung, namentlich mittels der Schubraupe, fielen die oberen Fundamentschichten der 14 Grabdenkmäler im Südwesten der Nekropole zum Opfer (HAFFNER 1989b, 88). Der spätantiken/frühchristlichen Bilderstürmung und dem mittelalterlichen und neuzeitlichen Steinraub ist das fast vollständige Fehlen steinerer Überreste von Denkmälern und Grabeinfriedungen zu verdanken.

Einige Störungen der Befunde im Gräberfeld hängen mit seiner Nutzung selbst zusammen und erfolgten bereits in der Antike durch die Anlage neuer Gräber auf dem Areal älterer sowie durch die Anlage von Grabgärten, Aschegruben, Umfassungsräben und Grabmonumenten. Auch hierdurch wurden Grabbauten und Beigaben zerstört oder verschleppt, doch erlaubt die Analyse der anlagebedingten Störungen die Erarbeitung einer Vertikalstratigraphie (vgl. Kap. Quellen E. I. 1.). In diesem Zusammenhang ist die vergleichsweise selten vorkommende Störung von älteren Gräbern durch jüngere bemerkenswert (HAFFNER 1989b, 42), auch wenn in einigen Fällen die Zerstörung älterer Gräber so nachhaltig war, dass nur noch Reste ihres Inventars in der Einfüllung später angelegter Gräber an sie erinnern (z.B. in der Einfüllung von Grab 1187).

An der Störung und Überdeckung von Bestattungen durch sekundäre Bestattungen sind im gesamten Friedhof 67 noch erkennbare, sowohl latènezeitliche als auch römische Gräber beteiligt, also 2,71% aller 2471 im Katalog als Gräber aufgeführten Befunde. Nur 34 dieser Gräber wurden von 35 gestört oder überdeckt. In einem Fall (Grab 1330) konnte die Anzahl der bei Anlage des Grabes gestörten Gräber nicht mehr genau bestimmt werden (HAFFNER 1989f, 380; CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 15). Sechsmal konnten latènezeitliche Gräber festgestellt wer-

den, die ebenfalls latènezeitliche überschneiden. Die Überlagerung keltischer Gräber durch römische wurde 22-mal beobachtet, wobei in drei Fällen (Gräber 211 u. 212; 1182 u.1186; 1213 u. 1215) zwei römische Gräber dasselbe latènezeitliche Grab und in einem Fall ein römisches Grab (1225) zwei keltische schnitt. Die Störung oder Überdeckung römischer Bestattungen durch römische kommt neunmal vor, auch hier findet sich ein Grab (1730), das zwei andere schneidet. In einem Fall wird ein latènezeitliches Grab (210) sowohl von einem latènezeitlichen (206) als auch von einem römischen (211) überlagert.

Eine weitere Form von Störungen der Gräber in Wederath wurde durch die Anlage von Grabgärten verursacht, deren Spitzgräben z.T. ältere Bestattungen durchschnitten. Sie ist 28-mal festzustellen und betrifft unter den noch erkennbaren Bestattungen 28 keltische, vier aufgrund unspezifischer oder fehlender Beigaben nicht zuzuordnende sowie 13 römische Gräber. In einigen Fällen ist die Störung älterer Gräber durch jüngere Gräben nur noch indirekt durch Funde in Grab- und Grubeneinfüllungen nachweisbar (z.B. Grab 1187).

Nur wenige der auf dem Friedhof vorkommenden eingetiefte Ascheschichten riefen nachweislich Störungen von Gräbern hervor. Sechs römische Gräber sind davon betroffen. Auch die alleinige Störung römischer Gräber durch Aschegruben kommt selten in Wederath vor; nur zwei römische Bestattungen waren auf diese Weise gestört worden

Antike und moderne Grabräuber, zu denen auch die Funddiebe zählen, die sich bei den Grabungen gefundenes Gut aneigneten, bilden schließlich die letzte Gruppe der Störungsursachen. Sie hinterließen meist rudimentäre Beigabenensembles, die aller mutmaßlich wertvollen Objekte aus Metall oder Glas beraubt waren. Bei acht römischen Gräbern liegt vermutlich eine antike Beraubung vor (Liste 4).

In einigen Fällen konnte nicht mehr festgestellt werden, auf welche Faktoren Störungen an Gräbern zurückzuführen waren. Dies betrifft 107 römische Gräber.

Die Kartierung der im Katalog als gestört bezeichneten römischen Gräber zeigt deren weitgehend gleichmäßige Verteilung über die gesamte Nekropole. Nur in den nördlichen Randbereichen ist ihre Häufung im ansonsten überwiegend befundleeren Areal auffällig (Karte 4).

Einen weiteren die Quellen filternden Faktor stellt der Gräberkatalog selbst dar. So bleibt die Beschreibung von Farben, Magerungen, Abnutzungsgraden, Größenverhältnissen etc. auch beim Einsatz von Messinstrumenten aller Art letztlich im Ermessen des menschlichen Bearbeiters. Die Vergleichbarkeit der Quellen wird allerdings erhalten, wenn die Katalogpublikation von einer Person allein oder unter der Leitung dieser Person erfolgt. So kann im Falle Wederath-Belgiums dann zwar festgestellt werden, dass die Beschreibungen in den Katalogbänden vier und fünf ausführlicher und die Zeichnungen qualitätvoller sind; dies ändert jedoch nur etwas an möglichen Fragestellungen, die so nur anhand der letzten beiden Bände bearbeitet werden könnten. Als Grundlage vorliegender Arbeit dient allein die Katalogpublikation, weshalb Fragen, die eine genaue Fundautopsie erfordern würden, auch ausgeklammert werden. Die Geschlossenheit der Funde und damit die Vergleichbarkeit der Quellen bleibt erstes Auswahlkriterium für bestimmte Analysen und erfordert nur das Studium des Kataloges. So ist festzuhalten, dass von 1875 römischen Gräbern und Kenotaphen aus Wederath 929 aufgrund von mechanischen Störungen keine geschlossenen Funde mehr sind und deshalb nicht für alle Untersuchungen herangezogen werden können. Die übrigen 946 ungestörten römischen Bestattungen und Kenotaphe bilden als echte geschlossene Funde eine statistisch ausreichende Datenbasis (Liste 2).

C. DIE OSTEOLOGISCHEN QUELLEN

An dieser Stelle seien die für die Fragestellung relevanten Aspekte der osteologischen Quellen angesprochen und der Stand der Untersuchungen referiert, wobei gesonderten paläoanthropologischen (MALEK i. Arb.) und -zoologischen Studien zu den Leichenbränden Wederaths nicht vorgegriffen werden soll. Bei den Ausgrabungen konnten aufgrund der aggressiven Bodensäuren (vgl. Kap. Quellen B.) keinerlei unverbrannte Relikte der Verstorbenen oder diesen beigegebenen Tieren festgestellt werden, so dass das zu analysierende Knochenmaterial einzig aus den Scheiterhaufenüberresten stammt. Die wenigen kalzinierten Tierknochen aus römischen Befunden wurden von Chr. GERDES (1992) im Rahmen ihrer Diplomarbeit zu den Tierknochen aus den latènezeitlichen Gräbern Wederaths mitbearbeitet, während M. Kunter und C. Malek die Leichenbrände analysierten (KUNTER u. MALEK o.J.) und M. KUNTER (1975; 1980; 1989) zunächst Teilergebnisse publizierte, denen er anlässlich des Abschlusskolloquiums zum Schwerpunktprogramm „Romanisierung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Synopsis folgen ließ (KUNTER 2000)¹⁷.

I. MENSCHLICHE LEICHENBRÄNDE

Grundlage der Untersuchung bildeten die verbrannten Überreste aus insgesamt 1689 Gräbern (KUNTER 2000, 345), von denen 1307 per definitionem als römisch anzusprechen sind¹⁸, bei denen je zehn Merkmale registriert wurden (KUNTER 1989, 417). Zwei von ihnen sind Körpergräber (1330, 1730), in deren Einfüllungsschicht Leichenbrand festgestellt wurde, der mit der Zerstörung älterer Brandgräber in Verbindung zu bringen ist. Es konnte festgestellt werden, dass die Verbrennungstechnik mit Temperaturen zwischen 800 und 1000 Grad Celsius sowohl in vorrömischer wie in römische Zeit „perfekt“ (KUNTER 1989, 418) war und nach der Auslese nach der Kremierung in der Regel gut erhaltene, größere Skeletteile bestattet wurden. Mehrfachbestattungen konnten aufgrund der Doppelungen von am Skelett nur einmal vorhandenen Elementen und signifikant höheren Leichenbrandgewichten identifiziert werden (KUNTER 1989, 417; 418). In diesem Zusammenhang sei auf die im Vergleich zur Gesamtmenge der anthropologisch untersuchten Brandgräber¹⁹ statistisch gesehen geringen Menge an Mehrfachbestattungen hingewiesen (37:1268), die auf ein intentionelles Verhalten der Bestattenden und nicht auf Nachlässigkeit bei der Reinigung der Ustrinae schließen lässt.

Von vorrangigem Interesse für vorliegende Studie sind die Alters- und Geschlechtsbestimmungen, die wegen der uneinheitlichen Auslese der Knochen, den heterogenen, zum Teil sehr hohen Fragmentierungsgrad und die unterschiedlich großen Mengen an Leichenbrand (KUNTER 1989, 417ff.; 2000, 346) von M. KUNTER einer sehr kritischen Bewertung unterworfen wurden (1989, 419). So unterteilte er die geschlechtsbestimmbaren Leichenbrände in drei Kategorien, durchnummeriert von m1 bis m3 bzw. w1 bis w3, die die verschiedenen Stufen der Bestimmungssicherheit anzeigen. Die größte Bestimmungssicherheit wird demnach mit der Ziffer 3 versehen, die geringste, als „schwache Tendenz“ bezeichnet, mit der Ziffer 1 (KUNTER 1989, 419). Krite-

¹⁷ An dieser Stelle sei M. Kunter und C. Malek nochmals ausdrücklich für die Bereitstellung ihrer noch unpublizierten Untersuchungsergebnisse gedankt

¹⁸ Vgl. Kap. Quellen A. Quellendefinition – die unterschiedliche Gesamtzahl der römischen Gräber bei KUNTER 2000 und in vorliegender Studie beruht wohl auf meinen in der Einleitung formulierten Definitionskriterien, die leicht von denen, wie sie im Katalog „Gräber-Spiegel des Lebens“ (HAFFNER 1989a) deutlich werden, abweichen.

¹⁹ Ohne Berücksichtigung der Leichenbrände in den Einfüllungen der drei Körpergräber 1330, 1720A und 1730.

rien zur Geschlechtsbestimmung waren vor allem morphologische Merkmale des Schädels, der Diskriminanzrechenwert der Pars petrosa sowie weitere Kennzeichen wie die Beckenmorphologie, metrische Merkmale des Beckens und des postkranialen Skeletts (KUNTER u. MALEK o.J., 42)²⁰. Die Altersbestimmung erfolgte anhand des Zahnstatus', des Obliterationsgrades der Schädelnähte, des Epiphysenverschlusses, der Knochengröße und -stärke sowie degenerativer Veränderungen und mikroskopischer Strukturen (KUNTER 1989, 419; KUNTER u. MALEK o. J., 42). Die 1305 gestörten wie ungestörten anthropologisch untersuchten römischen Brandgräber Wederaths, einschließlich der 37 Mehrfachbestattungen, bargen demnach 302 Leichenbrände von männlichen und 345 von weiblichen Individuen, während bei 658 Leichenbränden das Geschlecht nicht bestimmbar war (Liste 5). Hohe Bestimmungssicherheit wiesen 76 der männlichen und 42 der weibliche Überreste auf, eine mittlere 134 bzw. 191 und eine schwache Tendenz 92 bzw. 111. Nur wenige Kindergräber waren auch geschlechtsbestimmbar, die Mädchengräber 591, 2332 und 2460 sowie die Knabenbestattungen 906, 950, 955, 1867, 2274, 2395. Bei der Altersbestimmung konnte in 893 Fällen nur ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem Verstorbenen um ein Kind handelte. 570-mal gelang keine Zuweisung zu einer einzigen Altersgruppe. Genau konnten dagegen die Altersgruppen von 703 Leichenbränden zugeordnet werden. Bis ein Jahr alte Babys und Säuglinge kommen dabei 44-mal vor, Kinder von 2–7 Jahren 151-mal, solche von 7–14 Jahren 17-mal. Jugendliche bis 18 Jahren konnten 23-mal festgestellt werden, adulte Individuen 267-mal, mature 163-mal und senile 38-mal. Die Kombination von Alter und Geschlecht ließen 640 Leichenbrände aus 633 Gräbern zu. Demnach starben 74 der Männer im adulten, 78 im maturen und 20 im senilen Alter. Bei den Frauen sind es 130 adulte, 49 mature und 8 senile. Nicht genau einer einzigen Altersgruppe zuzuweisen waren die Überreste von 117 Männern und 149 Frauen. Der Übergangsgruppe adult bis matur gehören demnach 36 Männer und 28 Frauen an sowie der Gruppe matur bis senil 29 Männer und 26 Frauen. Der Gruppe adult bis senil, die nur besagt, dass der Leichenbrand von einem erwachsenen Individuum stammt, umfasst 53 Männer und 79 Frauen. Angesichts der 52 anthropologisch untersuchten aber nicht bestimmbar und der 628 Leichenbrände aus 620 Gräbern, bei denen nur das Alter aber nicht das Geschlecht zu ermitteln war, kann dies kein völlig sicheres Bild der in Wederath bestatteten Gemeinschaft widerspiegeln. Nicht nur die heterogene Auswahl der im Grab deponierten Leichenbrandfragmente, sondern auch geringe Mengen sehr fein zerstoßener Leichenbrände von Kindern können zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen (MIRON 1986, 112).

Auf den zu beobachtenden Frauenüberhang wies bereits M. KUNTER (2000, 345) hin und führt ihn auf die unterschiedliche Lebenserwartung der Geschlechter in den verschiedenen Lebensphasen zurück. So wirkt sich die zu erwartende hohe Sterblichkeit junger Frauen im Kindbett unmittelbar auf die Gesamtzahl der Greisinnen aus. Der Männerunterschuss sollte aber nicht allein durch frühen Tod eines Teils der weiblichen Bevölkerung erklärt werden, sondern angesichts der neuesten Befunde aus der Siedlung von Belginum (OLDENSTEIN 2000; HAUPT 2000), bei der ein Militärlager entdeckt wurde, im einen oder anderen Fall auch die Möglichkeit eines externen Todes (vgl. KUNTER 1991, 342), etwa auf dem Schlachtfeld in Erwägung gezogen werden. Auch die Kinder und hier besonders Neonaten und Kleinstkinder sind in der Statistik im Vergleich zum Erwartungswert deutlich unterrepräsentiert. Dies deckt sich mit vor allem bei frühmittelalterlichen Gräberfeldern gemachten Beobachtungen, für die Bestattungsbräuche und Erhaltungsbedingungen im Boden sowie geringe Grabtiefen bei Kindergräbern als Erklärung herangezogen

²⁰ M. KUNTER u. C. MALEK (o. J., 1) geben als Referenzliteratur für die Bestimmungen folgende Arbeiten an: DOKLÁDAL 1969; HERRMANN 1973; 1976; RÖSING 1977; WAHL u. HENKE 1980; WAHL 1982; 1983; 1988a u. b; KÜHL 1985; 1994; SCHUTKOWSKI u. HUMMEL 1987; HERRMANN u.a. 1990; SCHUTKOWSKI 1991; GROSSKOPF u. HUMMEL 1992.

werden (DOLLKOPF 2000, 151ff.). Die letzten beiden Erklärungsversuche konnten einer jüngst von K.-D. DOLLKOPF (2000, 152–155) durchgeführten Überprüfung nur bedingt standhalten. Auf Wederath wäre angesichts der nicht auswertbaren Grabtiefen (vgl. Kap. Quellen B.) das Modell der sich wegen ihrer Fragilität schlechter erhaltenden Kinderknochen übertragbar und auch nur unter der Prämisse, dass die statistisch fehlenden Kleinstkinder unverbrannt beigesetzt worden wären. Allerdings wären in Wederath vor allem die aggressiven Bodensäuren für das Verschwinden der Kinderskelette verantwortlich. So argumentiert A. HAFFNER (1989b, 96; vgl. auch KUNTER 1991, 349) in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse M. MACKENSENS (1978) in Kempten und aufgrund zweier oft zitierter Passagen bei PLINIUS d. Ä. (nat. VII, 15. 72) und JUVENAL (XV 138–140) (PEARCE 2001, 126). Demnach könnten zumindest alle 119 ungestörten grabähnlichen Befunde ohne Leichenbrand die Gräber von unkreiert beigesetzten Kindern sein. Allerdings liegt die zu erwartende Anzahl verstorbener Kinder immer noch über der Gesamtzahl der Befunde ohne Leichenbrand. Abgesehen davon, dass es sich bei dem einen oder anderen grabähnlichen Befund um ein echtes Kenotaph für einen in der Fremde verstorbenen Soldaten aus Wederath handeln kann und die These der Kindergräber anhand der Grabgrößen noch untersucht werden muss (s.u. Kap. Quellen D. I. 3.), gilt es auch die Axiome der anthropologischen Forschung zur antiken Kindersterblichkeit (vgl. DOLLKOPF 2000, 151 Anm.1; in Vorb.) ebenso wie die undifferenzierte Übertragung neuzeitlicher Sterbetafeln auf das gesamte römische Reich (PEARCE 2001, 129) zu hinterfragen. So weichen insbesondere die stadtrömischen Verhältnisse von denen auf dem Land und den Provinzen ab, und auch dort sind große Unterschiede bei Summen der Kindergräber aus den Nekropolen festzustellen, die nicht allein überlieferungsbedingt sind (ebd. 129; 132–136).

Die Kartierung aller anthropologisch untersuchten Gräber zeigt keine großräumigen Verbreitungsschwerpunkte eines Geschlechtes oder einer Altersgruppe (Karten 5-7). Auch die Aufteilung nach den verschiedenen Bestimmungssicherheiten ergibt keine chorologischen Schwerpunkte, die auf Bereiche im Gräberfeld hinweisen könnten, in denen der Leichenbrand mit besonderer Sorgfalt ausgelesen wurde. Dagegen zeichnen sich einige kleinräumige Verbreitungsschwerpunkte wie die Reihung von Männergräbern im südwestlichen Bereich der Nekropole, auf die bereits A. HAFFNER (1989b, 103; 105), F.-J. SCHUMACHER (1989b, 262) und J. OLDENSTEIN (2000, 32) hingewiesen haben, ab.

II. TIERKNOCHEN

Im Rahmen ihrer Studie über die verbrannten Tierknochen aus den latènezeitlichen Gräbern Wederaths bearbeitete Chr. GERDES (1992)²¹ auch diejenigen aus den römischen Bestattungen, verzichtete aber auf ihre detaillierte Katalogvorlage. Ergänzend treten zu ihren Analysen noch Bestimmungen und Beobachtungen, die anlässlich der anthropologischen Untersuchung der Leichenbrände gemacht wurden. Insgesamt konnten so in 414 römischen Gräbern und grabähnlichen Befunden Tierknochen festgestellt werden. Bei 368 Befunden konnte wenigstens eine Tierart mit Sicherheit bestimmt werden²². Den Analysen zufolge stammen aus 38 römischen Gräbern Knochen von Schaf oder Ziege und aus 322 solche vom Schwein. Rinderknochen konnte Chr. Gerdes in neun Gräbern identifizieren, Hundeknochen in dreien (vgl. auch ebd. 27), während

²¹ Wie M. KUNTER und C. MALEK (o.J.) folgt auch Chr. Gerdes nicht bei allen Gräbern der von mir gewählten Definition von „römisch“, so dass sich einige Unterschiede zu den Ergebnissen ihrer Diplomarbeit ergeben und diese im Detail von einer auf meiner Definition für „römisch“ basierenden erneuten archäozoologischen Studie abweichen könnten. Vgl. GERDES 1992, 21 Tab. 10 (Schaf/Ziege); 22 (Rind).

²² An dieser Stelle sei Chr. Wustrow, geb. Gerdes noch einmal herzlich für die Bereitstellung ihrer unpublizierten Analyseergebnisse gedankt.

Hühnerknochen in 39 Befunden freigelegt wurden. Ferner wurden die Reste einer etwa ein Jahr alten Hauskatze (Grab 1514), eines Feldhasen (Grab 2302), einer Gans (Grab 2364), die Extremitätenenden eines Rehs (Grab 1950) und zwei Lachswirbel (Grab 1611) in je einem Grab festgestellt (ebd. 31; 34; 35) (Liste 6).

151 Befunde enthielten nur eine einzige Tierart, zusätzlich konnte bei 191 Befunden eine Tierart sicher bestimmt und je ein Knochen nicht sicher zugeordnet werden. Mit Sicherheit mehr als eine einzige Art enthielten nur 59 Befunde, von denen 14 ausschließlich zwei und 40 je zwei sicher bestimmbare und eventuell noch eine dritte enthielten. Sicher drei, möglicherweise auch vier verschiedene Tierarten konnten in fünf Befunden ausgemacht werden. Selbst wenn alle nicht bestimmbaren Knochen einer der bereits im jeweiligen Befund festgestellten Tierart zuzuordnen wäre, kann damit festgehalten werden, dass in der Regel nur eine einzige Tierart beigegeben wurde. Von den 59 Befunden mit mehr als einer Tierart enthielten 53 Schweineknochen. Die gemeinsame Beigabe von Schaf oder Ziege, bzw. deren Teile, mit Hühnern kommt nur in zwei Gräbern vor (237; 2101). Diese deutliche Trennung wird auch bei der Kartierung deutlich: Hier wird erkennbar, dass sich Befunde mit Hühner- und solche mit Schaf/Ziegenknochen in bestimmten Arealen konzentrieren, während Befunde mit den verbrannten Resten von Schweinen auf der gesamten Fläche der Nekropole zu finden sind. Gräber mit Hühnerknochen befanden sich südlich von Grabhügel 1, beiderseits der südlichen Gräberfeldstraße und entlang der nördlichen Friedhofsgrenze, die also direkt von den Wegen zugänglich oder, falls sie gekennzeichnet waren, auch von dort sichtbar waren (Karte 8). Gräber und grabähnliche Befunde, in denen Schaf- oder Ziegenknochen gefunden wurden, konzentrieren sich in Mitten des Friedhofs nördlich des mittleren Weges und nördlich von Grabhügel 1 (Karte 9).

Bei Einbeziehung der anthropologischen Analyse ist bei den Befunden mit Schweinebeigabe kein geschlechtsspezifischer Schwerpunkt festzustellen. So enthielten 103 Gräber erwachsener Frauen und 97 Bestattungen erwachsener Männer Schweinefleisch als Beigabe, von den Doppelbestattungen von Mann und Frau drei. Kindern und Jugendlichen wurden dagegen nur 68-mal Teile von Schweinen mitgegeben. Hühnerknochen konnten aus neun Männergräbern, 17 Frauen- und acht Kindergräbern geborgen werden. Selbst wenn man bei den verbleibenden fünf Gräbern Erwachsener, deren Geschlecht nicht bestimmbar war, davon ausgeht, dass es sich um Männerbestattungen handelt, so ist immer noch eine leichte Tendenz von 63% festzustellen, Frauen und Kinder bevorzugt mit Hühnerfleisch auszustatten. Schafs- oder Ziegenfleisch wurde zehn erwachsenen Männern, 14 erwachsenen Frauen sowie fünf Kindern und Jugendlichen mitgegeben. In drei weiteren Gräbern mit Schaf oder Ziege als Beigabe waren Erwachsene beigegeben worden, bei sechs Bestattungen konnten die Leichenbrände nicht bestimmt werden. Im Gegensatz zu den Befunden mit Hühnerbeigabe kann hier keinerlei Tendenz festgestellt werden, Frauen und Kinder anders auszustatten als Männer, selbst wenn wieder davon ausgegangen würde, dass es sich bei den insgesamt neun anthropologisch nicht bestimmbaren menschlichen Überresten um die von Männern handelt. Rindfleisch war dagegen in Wederath eindeutig eine Beigabe für Erwachsene, es kam fünfmal in Männer- und viermal in Frauenbestattungen vor und kein einziges Mal in Gräbern von Jugendlichen und Kindern. Zwei der drei Hunde waren erwachsenen Frauen mitgegeben worden, bei dem dritten konnte der menschliche Leichenbrand nicht mehr bestimmt werden. Gleiches gilt für den Leichenbrand aus Grab 2302, das die Reste eines Hasen enthielt. Die übrigen Tierarten, die aus dem Spektrum fallen, stammen mehrheitlich aus Frauengräbern, nur einem 20–40-jährigen Mann (m 2) aus Grab 2364 war Gänsefleisch beigegeben worden. Erwachsene Frauen erhielten dagegen die zu Perlen umgearbeiteten Lachswirbel (Grab 1611; w 2; adult), die Rehfüße (Grab 1950; w 2; adult) und die Katze (Grab 1514; w 2; matur). Auch die verbrannten Reste einer nicht näher bestimmbaren Maus stammen aus einem Frauengrab (2090; w 2; matur). Hier ist jedoch anzunehmen, dass das Tier zufällig auf dem Scheiterhaufen mitverbrannt

wurde, sind doch trotz einiger religiöser und magischer Assoziationen, Mäuse in der Antike eher als Schädlinge, denn als Haustiere bekannt (RICHTER 1979, 1098ff.). Handelte es sich bei dem Nager um eine Hausmaus (*mus musculus*), so wäre dies ein typisches Anzeichen für Romanisierung (SORGE 1995, 387; 392 Anm. 20).

Bei zwei gestörten Befunden (491; 1274) stellte sich im Zuge der anthropologischen Untersuchung heraus, dass es sich bei den zugehörigen verbrannten Knochenresten ausschließlich um solche von unbestimmten Tieren handelt (KUNTER u. MALEK o.J., 86). Angesichts der Störung und des Fehlens verbrannter Tierknochen bei den übrigen grabähnlichen Befunden ist hier zunächst von unvollständigen Befunden auszugehen, wenngleich auch ein sich uns Heutigen entziehendes individuelles Verhalten der Bestattenden nicht auszuschließen ist, wie die Anlage von Tiergräbern, die Deponierung von Tieropfern oder die Verbrennung und Bestattung eines (Lieblings-?) Tieres statt seines in der Fremde verstorbenen Besitzers.

D. DIE ARCHÄOLOGISCHEN QUELLEN

Im Folgenden werden die archäologischen Quellen einer kritischen Analyse unterzogen und typologisch gegliedert, um die nachfolgenden relativ und absolutchronologischen Untersuchungen vorzubereiten. Deshalb gilt es hier auch Aspekte, die deren Ergebnisse relativieren oder verfälschen könnten, wie z.B. geschlechtsspezifische Beigabensitten oder signifikant häufig vom Durchschnitt abweichende Bestattungssitten von vornherein festzustellen. Dabei werden entgegen der Gepflogenheiten mancher anderen Gräberfeldanalysen zunächst die Befunde und erst danach die Funde vorgestellt und untersucht – gleichsam also vom übergeordneten „großen“ hin zum Detail vorgegangen.

I. DIE BEFUNDE

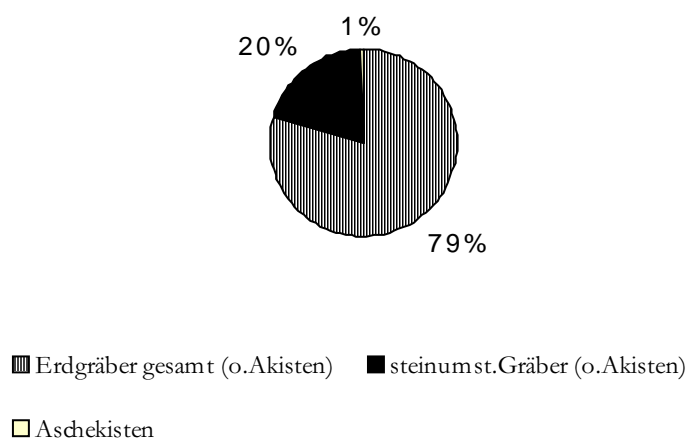
1. BRANDGRÄBER

a. GRABBAU

Der Grabbau, in Wederath aufgrund fehlender obertägiger Aufbauten mit Ausnahme der Grabdenkmäler (s.u.) die unterirdische Ausgestaltung der Brandgräber, kann sowohl anhand der ungestörten als auch einem Teil der gestörten Befunde untersucht werden, da hier z.T. die ursprüngliche Form rekonstruierbar war.

Im Gräberfeld von Wederath kommen drei verschiedene Arten römischer Brandgräber vor (Textabb. 1). Es sind dies einfache unverstärkte Erdgruben²³, mit Steinen oder Steinplatten umstellte oder bedeckte Eintiefungen²⁴ und im Boden eingelassene Aschekisten²⁵, von denen zwei (Gräber 683 und 977) zusätzlich mit Steinen umgeben waren (Tafel 1).

Grabformen der Brandgräber (n= 1605)



Textabb. 1: Prozentuale Verteilung der Grabformen bei Brandgräbern

²³ Insgesamt 1275 einfache Erdgruben, davon 580 ungestört

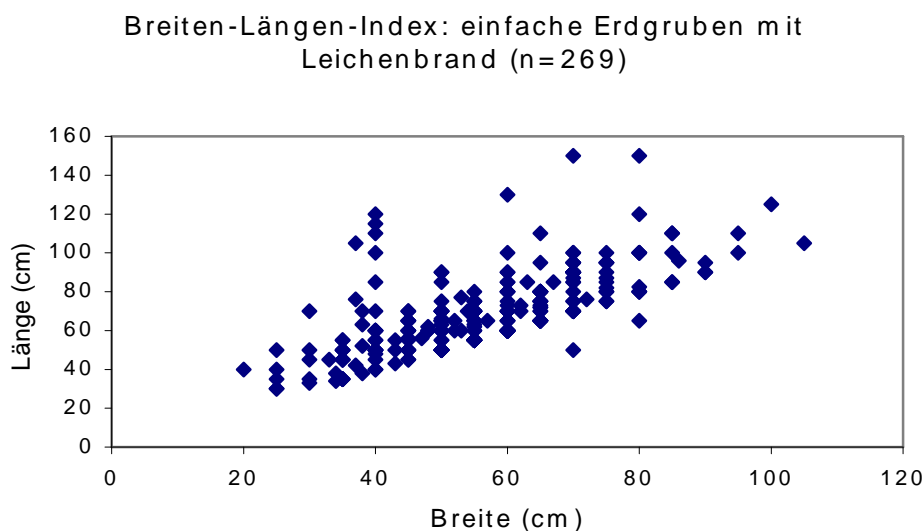
²⁴ Insgesamt 321 mit Steinen umstellte oder bedeckte Eintiefungen, davon 231 ungestört

²⁵ Insgesamt 9 Aschekisten, davon 4 ungestört

Weitere Merkmale des Grabbaus stellen die Größe und die Tiefe der Grabgruben dar. Während sich erstere bei den Grabungen in Wederath leicht ermitteln ließ, verhinderten Erosion und Akkumulation die Festlegung eines einheitlichen Bezugssystems zur Feststellung der Grabtiefen (HAFFNER 1971,7)²⁶. Dies spiegelt sich in den Katalog-Beschreibungen wieder, die aufgrund ihrer Heterogenität eine Analyse der Befundtiefen unmöglich machen.

a.1) einfache Erdgruben

Insgesamt wurden in Wederath 580 ungestörte, nicht mit Steinen umstellte rundovale bis abgerundet rechteckige römische Brandgräber, also Befunde mit Leichenbrand, freigelegt (Liste 7). Bei 269 dieser Befunde wurden Breite und Länge ausgemessen und konnten so in ein Längen-Breiten-Index-Diagramm eingetragen werden (Textabb. 2).

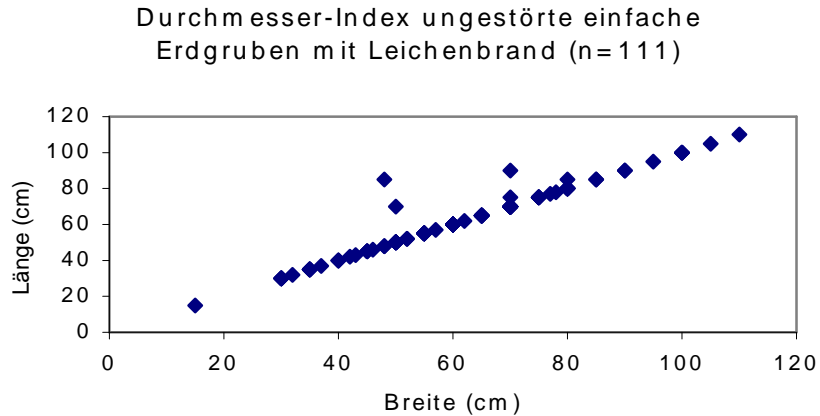


Textabb. 2: Rechteckige einfache Erdgruben mit Angaben zur Breite und Länge

Ihre Länge liegt zwischen 30 und 150cm, ihre Breite bei 20 bis 100cm, durchschnittlich sind sie gerundet 69cm lang und 56cm breit. Am häufigsten kommen eine Breite von 50cm und eine Länge von 60cm vor.

Fasst man die beiden arithmetischen Mittelwerte wiederum zusammen und bildet ihren arithmetischen Durchschnitt so ergibt sich der aufgerundete Wert von 63cm. Dieser erlaubt einen Vergleich mit den durchschnittlichen Durchmesser-Werten der 111 Gräber, von denen keine Längen und Breiten, sondern nur Durchmesserangaben vorliegen. Da auch ovale Gruben mit zwei unterschiedlichen Durchmessern in die Untersuchung einbezogen wurden, ergeben sich hier zwei verschiedene arithmetische Durchschnittswerte, einmal abgerundet 61cm und einmal aufgerundet 62cm. Diese unterscheiden sich nicht signifikant von den durchschnittlichen Seitenmaßen der rechteckigen Befunde. Insgesamt umfassen die Durchmesser der runden und/oder ovalen Gruben ein Spektrum von 15cm bis 110cm, wobei Durchmesser von 60cm am häufigsten sind (Textabb. 3).

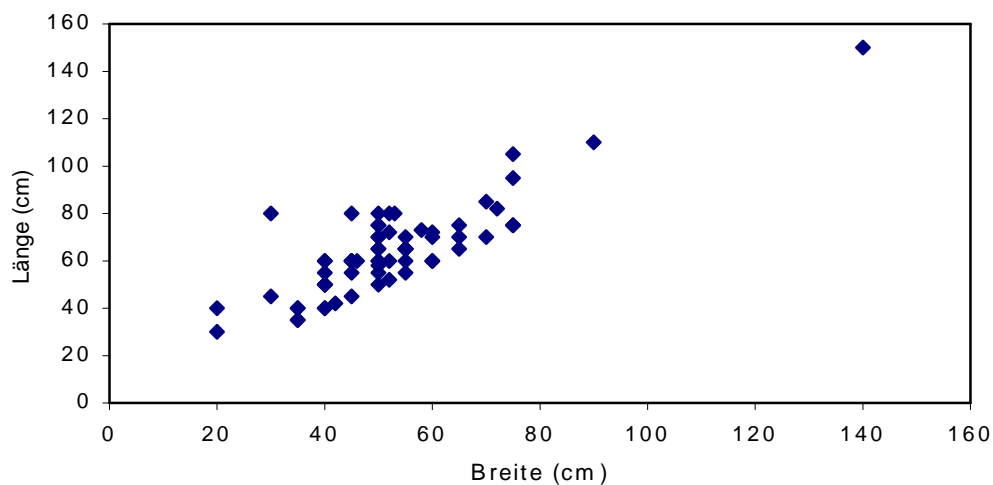
²⁶ Vgl. hier Kapitel Quellen B. Quellenkritik



Textabb. 3: Ungestörte einfache Erdgräber mit Durchmesserangaben.

Von den 790 gestörten Brandgräbern konnten bei 695 keine Steine festgestellt werden, die ehemals als Verschalung, Schutz oder Kennzeichnung gedient hätten. Mit Maßangaben wurden nur 109 von ihnen veröffentlicht, von denen sich wiederum 41 auf die Durchmesser beziehen. Die Breite der 68 gestörten Gruben, von denen Längen- und Breitenmaße vorliegen, reichte von 20cm bis 140cm, die Länge von 30 bis 150cm, wobei Werte von 50cm für die Breite und 60cm für die Länge am häufigsten vorkommen. Durchschnittlich ergeben sich dadurch die Breite von 52cm und die Länge von gerundet 64cm (Textabb. 4).

**Längen-Breiten-Index gestörte nicht mit Steinen um stellte
Befunde mit Leichenbrand (n=68)**



Textabb. 4: Längen-Breiten-Index gestörte einfache Erdgräber

Bei den 41 gestörten einfachen Erdgräbern, von denen nur Angaben zu den Grubendurchmessern gemacht wurden, variieren diese von 30 bis 100cm, die Durchschnitte liegen bei gerundet 51 und 64cm für die größeren Durchmesser bei ovalen Gruben. Bei beiden überwiegen Grubendurchmesser von 45cm.

Beim Vergleich der arithmetischen Durchschnitte zeigt sich, dass die gestörten Grabgruben im Schnitt 7,9% schmaler und 8,3% kürzer als die ungestörten sind oder von 19,5% geringerem Durchmesser. Diese Unterschiede sind einerseits auf die kleinere Berechnungsgrundlage, ande-

rerseits auf die Störungen zurückzuführen. Die Modalwerte der Maße der ungestörten Grabgruben und der der gestörten stimmen mit 50cm für die Breite und 60cm für die Länge überein, während die häufigsten Durchmesser der ungestörten Gräber mit 60cm 15cm (=33%) größer sind als die der gestörten Gräber.

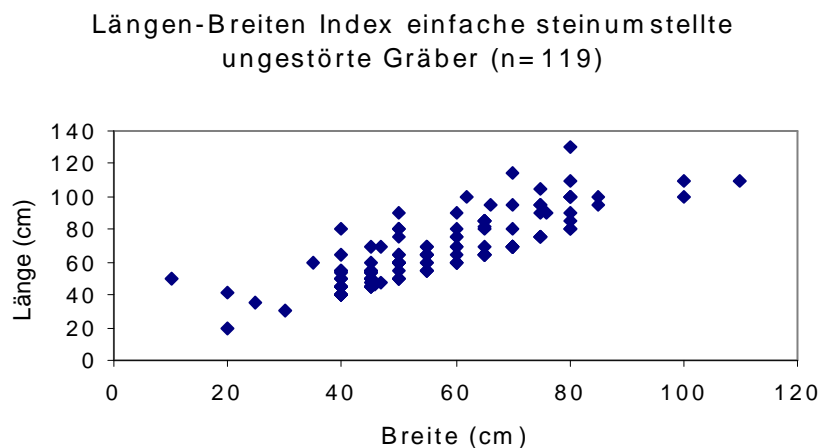
a.2) stein- und ziegelumstellte Gräber

232 der ungestörten Gräber waren mit Steinen oder Schieferplatten umstellt oder abgedeckt, eines davon enthielt eine Aschekiste (Grab 683) und wird deshalb an dieser Stelle nicht berücksichtigt (s.u.). In einigen Fällen waren auch oberirdische Markierungssteine nach dem Zusammensacken der Grabgrube auf das Grab gekippt (HAFFNER 1989b, 95). A. HAFFNER (ebd.) vermutete hier ursprüngliche Holzverschalungen, die jedoch aufgrund mangelnder Überreste wie Nägel oder Holz nicht nachgewiesen werden können und von Kästen als Leichenbrand- oder Beigabenbehälter unterschieden werden müssen. Auch anhand der Befundsituation ist nicht zu entscheiden, ob auf Grabgruben liegende Steine oder Platten von Beginn an als Deckel oder als ehemalige Markierungen zu interpretieren sind.

In 25 der 231 Fälle bildeten aufgerichtete Schieferplatten eine an vier Seiten geschlossene Kiste (= Steinkistengräber) (Liste 8.), nur drei davon²⁷ besaßen daneben sowohl eine Boden- als auch eine Deckelplatte und sind damit „Steinkassetten“ wie sie M. POLFER (1996, 26) für das Gräberfeld von Septfontaines-Deckt beschreibt (Liste 9). In einem Fall (Grab 71) war der Deckstein überdies wie bei den Deckeln einiger Aschenkisten dachförmig aus Sandstein gemeißelt.

Zweimal (Gräber 2230; 2255) bildeten sorgfältig kreisrund aufgeschichtete Steine eine Kuppel (CORDIE-HACKENBERG 1989b, 327).

Von 119 der ungestörten einfachen steinumstellten Gräbern (Liste 10), ohne die Steinkisten-, Steinkassetten- und Kuppelgräber, liegen die Maße der Seiten vor, von 52 die der Durchmesser. Die umstellten Grabgruben waren demnach zwischen 10 und 110cm breit und 20 bis 130cm lang. Am häufigsten kommen, wie bei den einfachen Erdgräbern, Breiten von 50 und Längen von 60cm vor (Textabb. 5).



Textabb. 5: Diagramm Längen-Breiten Index für einfache steinumstellte ungestörte Gräber

Die Durchmesser schwankten von 22 bis 105cm.

Durchschnittlich ergeben sich Werte von aufgerundet 57cm für die Breite, 68cm für die Länge und 56 bzw. 57cm für die Durchmesser der runden oder ovalen Gruben. Auch hier ist kein signi-

²⁷ Gräber 71; 913; 1259.

fikanter Unterschied der Seitenmaße zwischen den rechteckigen und den gerundeten Befunden festzustellen.

Die Anzahl der Steinkisten- und -kassettengräber ist mit 25, von denen nur 24 vermessen wurden, zu gering für eine eigene statistische Auswertung. So ist für die Differenz der durchschnittlichen Breiten- und Längenangaben der Steinkisten von etwa 10cm zum Durchschnitt aller Maße der steinumstellten Gräber der „Fehler der kleinen Zahl“ ebenso verantwortlich, wie für den 14–27%-igen Unterschied der Durchmesser, liegen diese doch nur von zwei Steinkistengräbern und den beiden Kuppelgräbern vor. Wie bei den einfachen Erd- und den einfachen steinumstellten Gräbern kommt auch bei den Steinkisten- und Kassettengräbern eine Breite von 50cm am häufigsten vor. Das am stärksten vertretene Längenmaß liegt dagegen bei 60cm.

90 der umstellten Gräber waren gestört, 27 davon wurden vermessen, keines von ihnen war ein Steinkistengrab. Das gestörte Grab 13 ist die einzige mit Ziegelplatten eingefasste Bestattung des gesamten Gräberfeldes. Die 20 Gräber, deren rechtwinklige Maße genommen wurden, sind 25 bis 80cm breit, durchschnittlich gerundet also 48cm, und 30 bis 100cm lang, im Durchschnitt gerundet 58cm, wobei ein Breitenmaß von 45cm und ein Längenmaß von 70cm jeweils am häufigsten vorkommen. Bei sieben Gräbern liegen die Durchmesser vor, die von 35cm bis 90cm reichen und durchschnittlich 55cm umfassen. Wie bei den einfachen Erdgräbern liegen die durchschnittlichen Längen und Breitenangaben der gestörten Gräber unter denen der ungestörten, nur die Durchmesser gleichen sich. Auch bei den steinumstellten Gräbern ist hierfür die deutlich geringere Datenmenge bei den gestörten Bestattungen verantwortlich.

a.3) Aschekisten

Neun Verstorbene wurden auf dem Gräberfeld von Wederath in Aschekisten beigesetzt (Liste 11). Es handelt sich dabei um acht kubische und ein zylindrisches gemeißeltes Behältnisse aus Sand- oder „Konglomeratgestein“ (Grab 977. HAFNER 1978, 16), die ursprünglich mit Deckeln verschlossen waren, von denen aber nur noch sechs erhalten waren. Alle enthielten Leichenbrand, obwohl nur vier ungestört geblieben waren. Bei zweien (Gräber 975; 977) fehlte der obere Teil der jeweiligen Kiste, eine war zusätzlich mit Steinen umstellt (Grab 683).

Die acht viereckigen Steinbehälter waren 30 bis 44cm tief und 30 bis 47cm lang, der zylindrische besaß einen Durchmesser von 53,8cm. Ihre Höhe, einschließlich der Deckel, schwankt bei den sechs Kisten mit Verschluss von 31 bis 53,8cm. Im Durchschnitt liegt ihre Länge bei gerundet 39cm, ihre Tiefe bei 36 und ihre Höhe einschließlich Deckel bei 42cm.

Die Grabgruben, in die die Aschekisten versenkt wurden, waren 65 bis 95cm breit und 65 bis 120cm lang. Im Durchschnitt ergeben sich Werte von 76,6cm für die Breite und 85cm für die Länge, wobei von den insgesamt neun Gräbern mit Aschekisten nur von sechs die Maße der Grabgruben vorliegen.

a.4) Chorologie

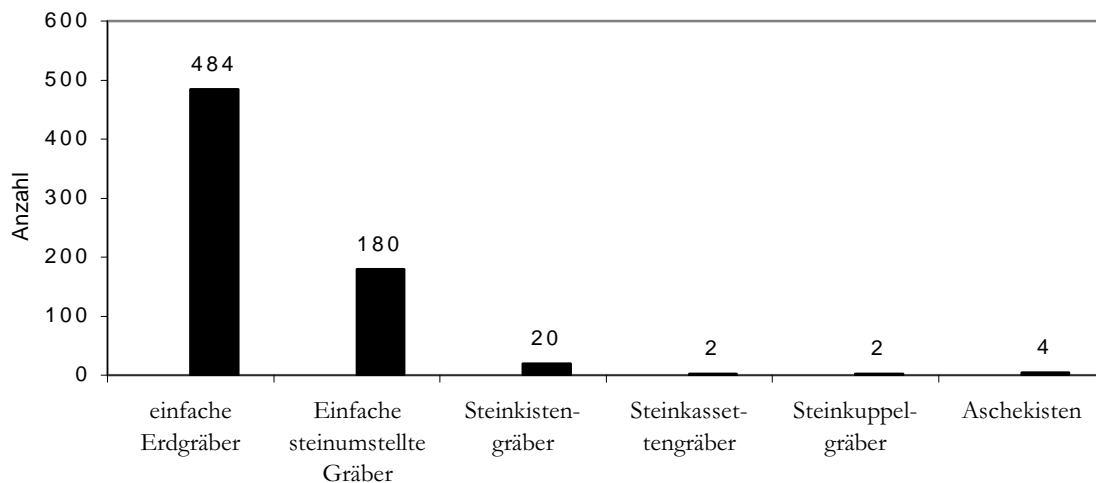
Bei der Kartierung im Gräberfeld zeigt sich keine schwerpunktmäßige Verteilung der einfachen Erdgruben und der mit Steinen eingefassten Befunde. Auch die 25 Steinkisten- und Steinkassettengräber heben sich durch ihre Verbreitung nicht von den übrigen steinumstellten Gräbern ab. Die neun Aschekisten befanden sich dagegen in unmittelbarer Nähe der Gräberstraßen (Karte 10c).

a.5) Korrelation Alter/Geschlecht-Grabbau

Nachdem mit Ausnahme der Aschekisten kein Schwerpunkt der Verteilung der Grabbauweisen im Gräberfeld beobachtet werden kann, stellt sich nun die Frage, ob vielleicht ein Zusammenhang zwischen Grabbau- und/oder Größe auf der einen und Alter und Geschlecht der Bestatteten auf der anderen Seite besteht. Dabei sind die oben diskutierten Unsicherheiten anthropologischer Bestimmung von Leichenbränden stets zu berücksichtigen²⁸.

Von den insgesamt 692 ungestörten anthropologisch bestimmten Gräbern waren gerundet 70% einfache Erdgräber, 26% einfache steinumstellte Gräber, 2,9% Steinkistengräber, je 0,28% Steinkassetten- und Steinkuppelgräber und 0,57% Aschekisten. Während die Steinkistengräber, -kassettengräber und -kuppelgräber sowie die Aschekisten aufgrund ihrer geringen Anzahl hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt, aber nicht weiter betrachtet werden, ergibt sich für die anthropologisch untersuchten einfachen Erdgräber und die einfachen steinumstellten Gräber ein Verhältnis von 2,6 zu 1 (Textabb. 6).

Grabformen anthropologisch bestimmter ungestörter Gräber
(n=692)



Textabb. 6: Grabformen anthropologisch bestimmter ungestörter Gräber, einschließlich der Doppelgräber

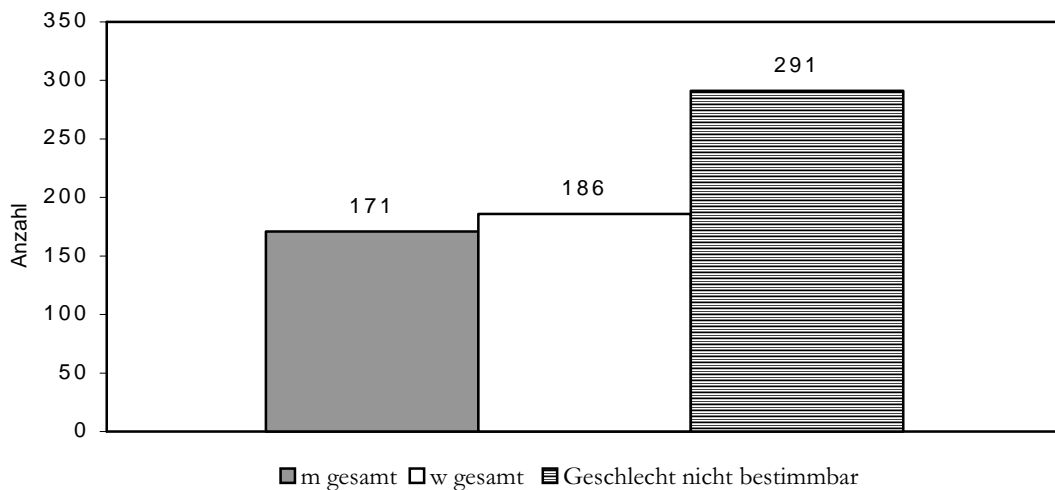
Nach Abzug von 16 Doppelbestattungen und bei Vernachlässigung der anthropologischen Bestimmungsstufen (m1, m2 usw.) liegen aus diesen beiden Grabformen 357 (=55% von 648) nach Geschlecht bestimmbare und 291 (=45% von 648) nicht nach Geschlecht bestimmbare Einzelbestattungen vor (Tabelle Abb. 7), 171 (=26% von 648) der bestimmbaren Leichenbrände stammen tendenziell bis höchstwahrscheinlich von männlichen Individuen, 186 (=29% von 648) von weiblichen (Textabb. 8).

²⁸ Vgl. hier Kapitel Quellen C. osteologische Quellen

	einfache Erdgräber	Einfache steinumstellte Gräber	Steinkisten-gräber	Steinkassetten-gräber	Steinkuppel-gräber	Asche-kisten
Gesamt mit Leichenbrand	569	199	21	3	2	3
Anthropolog. bestimmt	473	175	19	2	2	2
m1	37	13	1	1	1?	-
m2	51	21	4	-	-	1
m3	35	14	5	-	-	-
w1	42	11	3	1	.	-
w2	65	40	2	-	-	1
w3	16	12	-	-	-	-
m gesamt	123	48	10	1	1	1
w gesamt	123	63	5	1	-	1
m2 u. m3	86	35	9	-	-	1
w2 u. w3	81	52	2	-	-	1
Geschlecht nicht bestimmbar	227	64	4	-	1	1

Textabb. 7: Geschlechtsbestimmte ungestörte Einzelgräber

einfache Erdgräber u. steinumstellte Gräber (Einzelbestattungen)
anthropologisch untersucht (n = 648)



Textabb. 8: Geschlechtsbestimmte ungestörte Gräber: Gesamtzahlen im Vergleich

Bei einer der Gesamtverteilung entsprechenden Verteilung der Geschlechter und nicht bestimmbarer Leichenbrände müsste sich deren Verteilung sowohl unter einfachen Erdgräbern als auch unter den steinumstellten Gräbern wie 26% männliche zu 29% weiblichen zu 45% nicht geschlechtsbestimmbaren verhalten.

Tatsächlich liegt die Verteilung bei den einfachen Erdgrubengräbern (n=473) bei 123 männlichen (26%) zu 123 (26%) weiblichen zu 227 (48%) nicht geschlechtsbestimmbaren Einzelbestattungen (vgl. Textabb. 7), entspricht also im wesentlichen den erwarteten Werten.

Bei den steinumstellten Gräbern (n=175) betragen die Verhältnisse: 48 (27%) männliche zu 63 (36%) weibliche und zu 64 (37%) nicht geschlechtsbestimmbare Leichenbrände, so dass eine leichte Tendenz festzustellen ist, Frauengräber eher als Männerbestattungen mit Steinen zu umstellen.

Das Verhältnis der geschlechtsbestimmbaren zu den nicht bestimmbaren Leichenbränden bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl von anthropologisch bestimmbaren Befunden mit Leichenbrand beträgt bei den einfachen Erdgruben (n=473) 52% zu 48% und 63% zu 37% bei den steinumstellten Gräbern (n=175).

Das Verhältnis von Männer- zu Frauengräbern, ohne Berücksichtigung der Abstufungen anthropologischer Bestimmung (m1, m2 usw.), liegt bei einfachen Erdgräbern und einfachen steinumstellten Gräbern zusammen (n=357) bei 171 (48%) männlichen zu 186 (52%) weiblichen.

Diesem Erwartungswert entspricht in etwa die jeweilige Anzahl der Männer- und Frauengräber unter den geschlechtsbestimmten einfachen Erdgräbern. Bei den steinumstellten Gräbern liegt sie jedoch um je 5 Prozentpunkte unter bzw. über dem Erwartungswert. Damit überwiegen bei den steinumstellten Gräbern leicht die Frauen- und Mädchenbestattungen. Selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ein größerer Prozentsatz von Leichenbränden aus den steinumstellten Gräbern geschlechtsbestimmbar war, somit also die Wahrscheinlichkeit, weibliche Bestattungen festzumachen, größer ist, bleibt die unterschiedliche Verteilung doch bemerkenswert. Sie wird sogar deutlicher unter ausschließlicher Berücksichtigung der anthropologischen Bestimmungsstufen 2 und 3, wobei hier eine geringere Ausgangsmenge (n=545) den Fehler der kleinen Zahl näher rücken lässt (vgl. URBAN 1989, 61). Für die mit größerer Wahrscheinlichkeit zu bestimmenden Leichenbrände (m2, m3, w2, w3) liegt insgesamt ein Verhältnis von 121 (22%) männlichen zu 133 (24%) weiblichen zu 291 (53%) nicht bestimmbaren vor. Bei den einfachen Erdgruben liegt es bei 86 (22%) männlichen zu 81 (20%) weiblichen zu 227 (58%) nicht bestimmbaren (n=394), bei den steinumstellten Gräbern bei 35 (23,17%) männlichen zu 52 (34,43 %) weiblichen zu 64 (42,38%) nicht bestimmbaren (n=151). Der Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Wert der sichereren Mädchen- und Frauenbestattungen bei den steinumstellten Gräbern beträgt demnach 10,43 Prozentpunkte.

Aufgrund der vielfachen Abstufungsmöglichkeiten bei der Altersbestimmung bietet die Übersichtstabelle der Altersgruppen (Textabb. 9) ein komplexeres Bild als die vorangehende Tabelle zur Geschlechterverteilung. Da zunächst nur die Frage beantwortet werden soll, ob bestimmte Sterbealtersgruppen bevorzugt in einer bestimmten Grabform beigesetzt wurden, kann auf die Einbeziehung der höheren Sterbewahrscheinlichkeit bestimmter Alterskategorien verzichtet werden. Wie bei der Untersuchung der Geschlechterverteilung werden nur die stark vertretenen Grabformen „einfache Erdgräber“ und „einfache steinumstellte Gräber“ in der Analyse berücksichtigt.

Aus diesen beiden Gruppen stammen 651 verbrannte Überreste von Toten aus Einzelgräbern, deren Sterbealter ermittelt werden konnte. Sie verteilen sich im Verhältnis 73% zu 27%, gerundet also etwa 3 zu 1 auf die einfachen Erdgräber und die einfachen steinumstellten Gräber. Wie bei der Geschlechtsbestimmung sind auch hier die Leichenbrände aus den einfachen steinumstellten Gräbern zu einem höheren Prozentsatz bestimmt als die aus den einfachen Erdgräber.

Der Übersichtlichkeit halber wird eine weitere, um die weniger aussagekräftigen weil über mehrere Generationen übergreifenden Altersstufen bereinigte Tabelle angefertigt (Textabb. 10). Diese erlaubt vier menschliche Alterstufen, Kindheit (infans 1 und 2), Adoleszenz (juvenis), Erwachsenenalter (adult und matur) und Greisenalter (senil) zu erkennen, zusammenzufassen und mit den Ergebnissen der Geschlechtsbestimmung zu verbinden.

	einfache Erdgräber ungest.	einfache steinumstellte Gräber	Steinkisten-gräber	Steinkassetten-gräber	Steinkuppel-gräber	Asche-kisten
Gesamt	569	199	21	3	2	34
Anthr. be- stimmt	473	175	19	2	2	3
Alters- best.	457	168	19	2	2	3
infans1 (davon bis zu 1/2 Jahr)	80 (9)	21 (4)	2	-	-	-
infans1- infans2	3	-	-	-	-	-
infans1- juvenis	1	-	-	-	-	-
infans2	7	2	-	-	1	-
infans2- juvenis	23	1	-	-	-	-
infans2- adult	1	-	-	-	-	-
infans2- senil	5	1	-	-	-	-
juvenis	11	-	-	-	-	-
juvenis- adult	7	2	-	-	-	-
Juvenis- matur	1	-	-	-	-	-
juvenis- senil	4	1	-	-	-	-
adult	89	58	4	-	-	-
adult-matur	29	13	3	1	-	2
adult-senil	81	23	4	1	1	-
matur	72	31	4	-	-	-
matur-senil	23	13	-	-	-	1
senil	20	2	2	-	-	-
Alter nicht bestimmbar	16	7	-	-	-	-

Textabb. 9 – Altersbestimmte ungestörte Gräber

Diese Tabelle enthält nun noch 455 altersbestimmte Leichenbrände aus den einfachen Erdgräbern und den einfachen steinumstellten Gräbern. Betrachtet man nur wieder die beiden am häufigsten vorkommenden Grabformen, beträgt hier das Verhältnis Erwachsenen- zu Kinderbestattungen 312 zu 113, also 1 zu 2,76. Das Verhältnis bei den einfachen Erdgräbern liegt bei 210

Erwachsenen- zu 90 Kindergräbern, also 2,3 zu 1 und bei den einfachen steinumstellten Gräbern bei 4,52 zu 1.

	einfache Erdgräber	einfache steinumstellte Gräber	Steinkisten-gräber	Steinkassetten-gräber	Steinkuppel-gräber	Asche-kisten
infans 1 (davon bis zu 1/2 Jahr)	80 (9)	21 (4)	2	-	-	-
infans 1-2	3	-	-	-	-	-
infans 2	7	2	-	-	1	-
Kinder gesamt	90	23	2	-	1	-
Jugendliche	11	-	-	-	-	-
adult	89	58	4	-	-	-
adult-matur	29	13	3	1	-	2
matur	72	31	4	-	-	-
Erwachsene gesamt	190	102	11	1	-	2
Greise	20	2	2	-	-	-
Gesamt	311	127	13	1	1	2

Textabb. 10 – Altersbestimmte ungestörte Brandgräber

Damit kann festgehalten werden, dass bei den einfachen steinumstellten Gräbern Erwachsenenbestattungen tendenziell häufiger als Kindergräber vorkommen. Ähnliches gilt für Bestattungen von Greisen, die insgesamt im Verhältnis 1 zu 13,2 zu den jüngeren und mittelalten Erwachsenen vorkommen. Bei den einfachen Erdgräbern liegt es bei 1 zu 9,75, bei den steinumstellten dagegen bei 1 zu 51.

Die Leichenbrände von Neugeborenen und Säuglingen bis zu einem halben Jahr konnten bei den einfachen Erdgräbern neunmal, bei den steinumstellten Gräbern viermal festgestellt werden. Angesichts dieser geringen Zahlen verbieten sich jedoch alle weiterführenden Schlüsse.

Die Kombination der gewonnenen Ergebnisse müsste zu dem Schluss führen, dass in einfachen steinumstellten Gräbern erwachsene Frauen der Altersgruppen adult und matur häufiger bestattet wurden, während Mädchen, Knaben, erwachsene Männer, Greise und Greisinnen überwiegend in einfachen Erdgräbern beerdigt wurden. Diese Hypothese wird anhand einer weiteren Übersicht überprüft, bei der auf die Leichenbrände zugegriffen wird, bei denen sowohl das Alter, als auch das Geschlecht bestimmt werden konnte. Der Übersichtlichkeit halber werden bei der Altersbestimmung wieder nur die eindeutig bestimmten Lebensaltersstufen zuzurechnenden Gruppen und bei der Geschlechtsbestimmung die Stufen 2 und 3 berücksichtigt. Dabei ist zu beachten, dass diese Kriterien nur bei 207 Gräbern gleichermaßen anzutreffen sind (Textabb. 11).

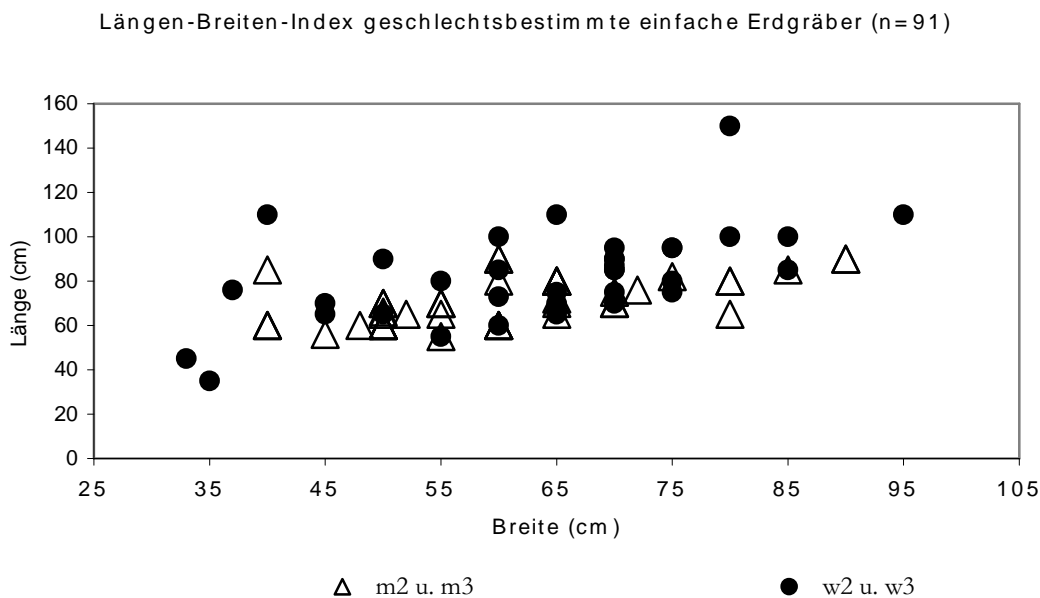
		einfache Erdgräber	einfache steinumstellte Gräber	Steinkisten-gräber	Stein-kassetten-gräber	Steinkuppel-gräber	Asche-kisten
Kinder	m2-m3	-	-	-	-	-	-
	w2-w3	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	m2-m3	4	-	-	-	-	-
	w2-w3	1	-	-	-	-	-
Erwachsene	m2-m3	55	26	6	-	-	1
	w2-w3	55	42	2	-	-	1
Greise	m2-m3	8	0	2	-	-	-
	w2-w3	3	1	-	-	-	-

Textabb. 11 – ungestörte Brandgräber, sowohl Geschlecht als auch Alter bestimmbar (n=207)

Aufgrund der schwierigen bis unmöglichen Geschlechtsbestimmung von Kinderknochen erfüllt keines der Kindergräber die Kriterien. Bei den Erwachsenenbestattungen bestätigt sich die vorherige Annahme: tatsächlich sind überwiegend adulte und mature Frauen in einfachen steinumstellten Gräbern bestattet worden, während das Geschlechterverhältnis bei den einfachen Erdgräbern nahezu ausgeglichen ist.

Angesichts der hier festgestellten Unterschiede der Geschlechterverteilung bei den Grabformen, stellt sich die Frage, ob auch vergleichbare Korrelationen bei den Grabgrößen vorliegen. Dies ist auch im Zusammenhang mit der Deutung der grabähnlichen Befunde ohne Leichenbrand von Bedeutung.

Bei 182 Leichenbränden aus vermessenen ungestörten einfachen Erdgrubengräbern konnte das Geschlecht des/der Toten bestimmt werden, wiederum 125 davon gehören den Bestimmungsstufen 2 und 3 an. 91 von ihnen (43 Frauen- und 48 Männergräber) konnten in ein Längen-Breiten-Index-Diagramm eingetragen werden, wobei nur die Gräber berücksichtigt werden, von denen diese Maße vorliegen, auf die Gräber mit Durchmesserangabe wird hier verzichtet (Textabb. 12).

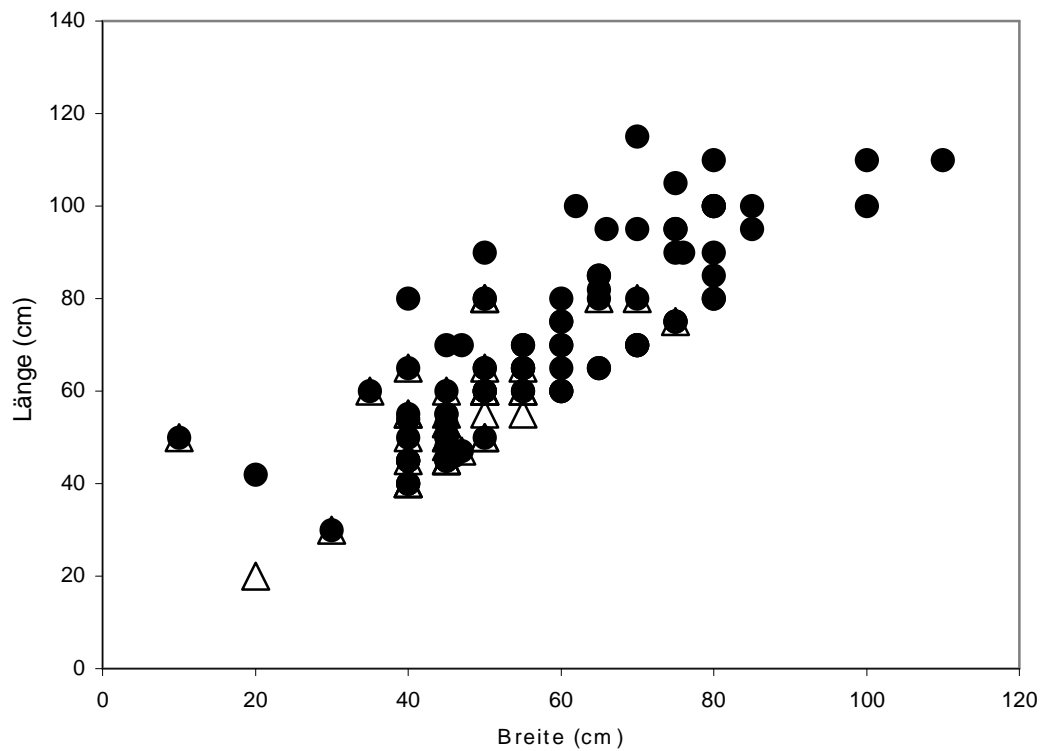


Textabb. 12 – Längen-Breiten Index einfache geschlechtsbestimmte Erdgrubengräber

Es zeigt sich, dass die Maße der Männer- und Frauengräber in der Gruppe der einfachen Erdgrubengräber sich nicht voneinander unterscheiden. Der arithmetische Durchschnitt der Breitenmaße der im Diagramm eingebundenen Männergräber liegt bei 57cm, der der Frauengräber bei 58cm, die durchschnittliche Länge der Männergräber entspricht mit 72cm der der Frauengräber.

Von den ungestörten einfachen steinumstellten Gräbern liegen 98 Geschlechtsbestimmungen aus vermessenen Bestattungen vor. Von diesen sind 77 der Bestimmungsstufen 2 und 3 zuzuordnen. 54 (20 Männer- und 34 Frauengräber) können in ein Längen-Breiten-Index-Diagramm eingetragen werden, welches zeigt, dass auch bei den einfachen steinumstellten Gräbern keine Unterschiede bei den Maßen der Männer und Frauengräber vorliegen. Zwar überwiegen also bei dieser Grabform leicht die Frauengräber, heben sich aber nicht durch die Grabgröße von den Männergräbern ab (Textabb. 13).

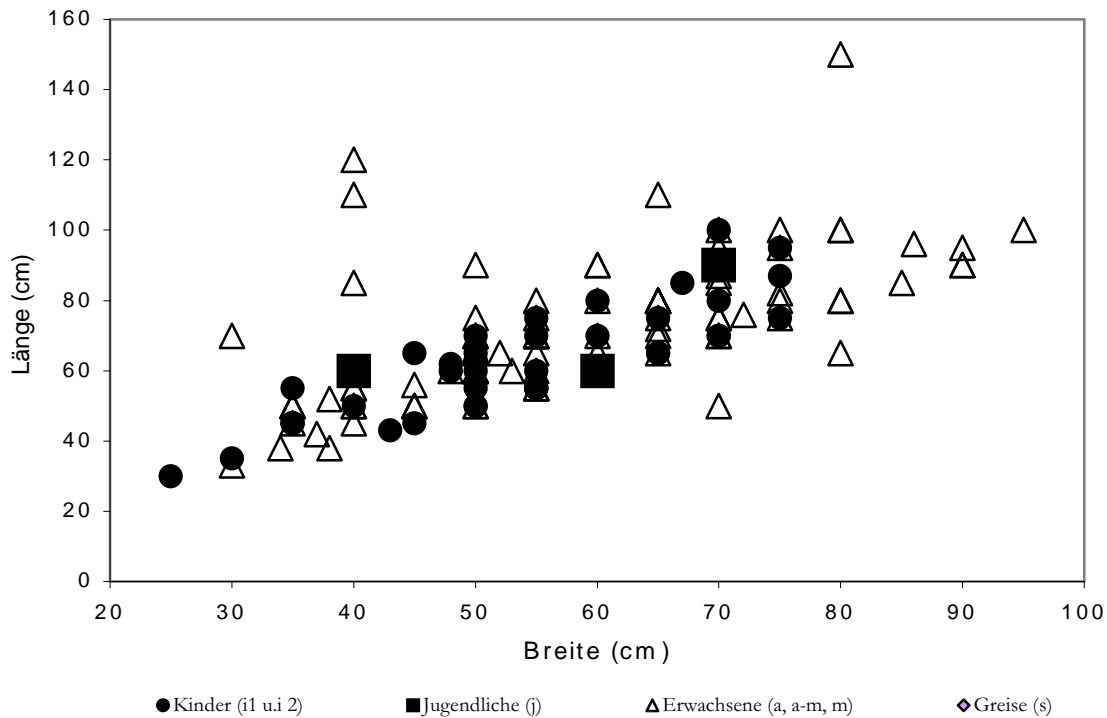
Längen-Breiten-Index geschlechtsbestimmte einfache steinumstellte Gräber (n=54)



Textabb. 13 – Längen-Breiten Index steinumstellte Gräber (▲ m2 u. m3 – ● w2 u.w3)

Die altersbestimmten rechteckig vermessenen, ungestörten einfachen Erdgräber, von denen 158 den Altersgruppen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Greise zuzuordnen waren, ergeben im Längen-Breiten-Index- Diagramm folgendes Bild (Textabb. 14):

Längen-Breiten-Index altersbestimmte einfache Erdgrubengräber (n=158)

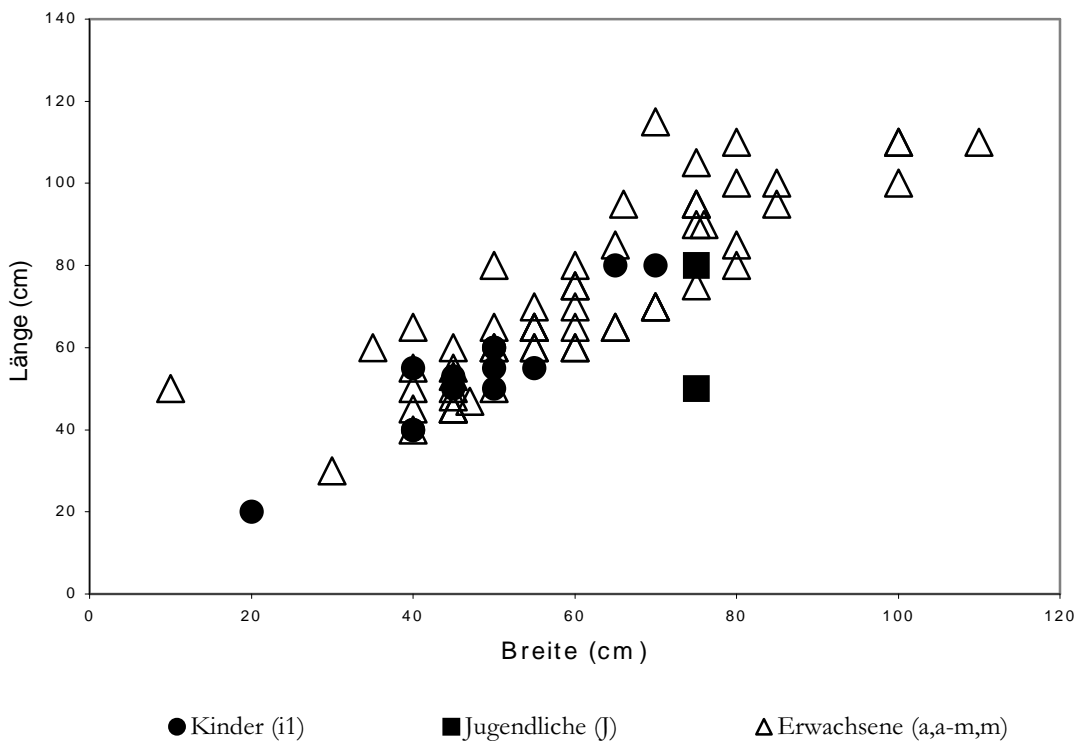


Textabb. 14 – Längen-Breiten Index Erdgrubengräber

Deutlich heben sich hier große Bestattungen Erwachsener von der Masse, die bei 50cm für die Breite und 60cm für die Länge liegt, ab. Die größten Gräber, mit 90 bis 95cm Breite und 90 bis 150cm Länge bargen alle die sterblichen Überreste Erwachsener. Die 41 Kindergräber schwanken zwischen 25 bis 75cm Breite und 30 bis 100cm Länge, wobei eine Breite von 50cm und eine Länge von 55cm am häufigsten vorkommen. Die drei dazugehörigen Gräber von Kindern, die im Alter von höchstens sechs Monaten verstorben waren, waren 40–60cm breit und 60–70cm lang, unterscheiden sich also weder durch besonders geringe noch durch überdurchschnittlich große Maße von den übrigen Kindergräbern.

Ähnliche Feststellungen lassen die 73 vermessenen und altersbestimmten einfachen steinumstellten Gräber zu. Auch hier enthielten die größten Gräber mit Breiten von 80 bis 110cm und Längen von 95 bis 115cm ausschließlich die sterblichen Überreste Erwachsener. Die 13 Kindergräber waren höchstens 70cm breit und höchstens 80cm lang. Sie liegen größtenteils im Bereich des am häufigsten vorkommende Breitenwertes von 45cm und des am häufigstens vorkommenden Längenwertes von 60cm (Textabb. 15). Abgesehen von den überdurchschnittlich großen Gräbern sind die Bestattungen von Erwachsenen und Kindern in Wederath also nicht anhand ihrer Maße voneinander zu unterscheiden

Längen-Breiten-Index einfache steinumstellte Gräber
altersbestimmt (n=73)



Textabb. 15 – Längen-Breiten-Index altersbestimmte steinumstellte Gräber

a.6) kulturhistorische Einordnung der Grabkonstruktionen

Als naheliegendste und einfachste Grabformen müssen die bis heute in aller Welt üblichen Erdgrubengräber an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Die einfachen steinumstellten, die Stein- und Ziegelkistengräber sowie die Steinkassetten-, Steinkuppel- und Aschkistengräber verdienen dagegen als chronologisch wie chorologisch umgrenzte Phänomene besondere Aufmerksamkeit. Der Brauch, Grabgruben einfach mit Steinen auszukleiden, wurde von G. MAHR (1967, 139) bei einigen spätlätenezeitlichen Gräbern des Trierer Raumes beobachtet. Auch zu mit Steinplatten abgedeckten spätlätenezeitlichen Gräbern führt G. MAHR einige Beispiele an (1967, 141). Im Gegensatz zu R. BOCKIUS (1992, 141), der im Mittelrheingebiet eine ungebrochene Tradition der Steinkisten und -kassettengräber seit der Urnenfelderzeit feststellt, kann Mahr diese Art der Grabauskleidung im Trierer Raum erst bei kaiserzeitlichen Bestattungen erkennen. Sie finden sich hier sowohl unter Grabhügeln (EBEL 1979, 92ff.) als auch, wie im übrigen Nordgallien, regelmäßig in kleiner Zahl auf den Flachgräberfeldern²⁹. In den nördlich und südlich angrenzenden Gebieten, die sich mit den im Laufe des 1. Jahrhunderts n. Chr. eingerichteten Provinzen decken, kommen sie vor, aber oft in sehr geringer Zahl, wie in Stettfeld (ALFÖLDY-THOMAS 1988, 27; 36), Weil (ASSKAMP 1989, 190), Avenches (CASTELLA 1987, 51; 1999, 45 Anm. 5) und Neuss (MÜLLER 1977, 12). Dagegen wurden in Vindonissa keine Steinkisten- oder Kassettengräber frei-

²⁹ VAN DOORSELAER 1967, 152; NOËL 1968, 20; 43; 75; 76; 78; HELDENBERGH u. HELDENBERGH 1978, 15; FAIRON 1986, 32; GERLACH 1986, 22; 24; 25; LUDWIG 1988, 63; 64; MASSART 1989, 39; 41; CÜPPERS 1990, 391; 392; 475; MASSART 1991, 107; 108; KELL 1994, 19; 109; POLFER 1996, 25; LIÉGER 1997, 15. KRAUSSE 2001, 278-283 Liste 25.

gelegt, sondern nur solche mit Steinabdeckung oder –pflasterung (HINTERMANN 2000, 39). Steinumstellte Brandgräber fehlen sowohl auf den obergermanischen Friedhöfen von Couroux (MARTIN-KILCHER 1976, 15) und Altlußheim-Hubwald (DREISBUSCH 1994) als auch auf den niedergermanischen Friedhöfen Tönnisvorst-Vorst (BRIDGER 1996) und Moers-Asberg (RASBACH 1997). Ähnliches zeigen Untersuchungen an provinzialrömischen Gräberfeldern Rätiens. Auch hier sind zwar vereinzelt gemauerte oder einfache steinerne Grabsaukleidungen und Abdeckungen zu beobachten³⁰, von etlichen Friedhöfen wie Schwabmünchen (EBNER 1997), Essenbach-Altheim und Altdorf-Aich (STRUCK 1996, 22) sowie Faimingen (MÜLLER 1999) liegen jedoch überhaupt keine vergleichbaren Befunde vor.

Die in ihrer Konstruktionsweise den Steinkisten und Kassettengräbern ähnlichen Ziegelgräber, in Wederath nur einmal vorhanden (Grab 13), sind auch auf anderen ländlichen Friedhöfen römischer Zeit der Belgica selten bis gar nicht entdeckt worden (VAN DOORSELAER 1967, 50), wobei das Gräberfeld von Dillingen-Pachten mit 24 Ziegelplattengräbern hier sicher eine Ausnahme darstellt (KELL 1994). Im urbanen und/oder militärischen Umfeld war diese Grabform dagegen häufiger anzutreffen (VAN DOORSELAER 1967, 150). Für die angrenzenden Provinzen gilt Vergleichbares³¹. Sowohl steinumstellte als auch Ziegelkistengräber wurden in kaiserzeitlichen Gräberfeldern Mittel- und Oberitaliens ausgegraben³², aber nur die Ziegelkistengräber und die Ziegelgräber *alla cappuccina* werden von P. FASOLD und M. WITTEYER mit originär italisch/römischen Totenbrauchtum in Verbindung gebracht (FASOLD 1993a, 392; FASOLD u. WITTEYER 1998, 182; 183). Das Vorkommen der Steinplattengräber, der Steinkisten- und Kassettengräber zusammen mit Ziegelplattengräbern auf den selben Friedhöfen oder im gleichen Grab sowohl in Italien als auch in den nördlichen Provinzen³³ deutet jedoch darauf hin, dass die aus Steinplatten gefügten Gräber italischen Grabsitten folgen und nicht auf nordalpinen Bräuchen beruhen, auch wenn aus einigen Regionen spätbronzezeitliche Steinplattengräber bekannt sind (BOCKIUS 1992, 141; DOHLE 1970, 29; 30). Ihr gehäuftes Auftreten in der östlichen Belgica muss eher mit der Verfügbarkeit der Baumaterialien als mit tradierten oder wieder belebten indigenen Sitten erklärt werden.

Wie für die mit lockerer Steinsetzung umstellten Gräber gibt es für die beiden Wederather Bestattungen mit trocken gemauerten Grabsaukleidungen (Gräber 2230; 2255) latènezeitliche Vorläufer, die sich im Nahe-Blies-Gebiet konzentrieren (MAHR 1967, 139–141). Vergleichbare Grabkammern aus Trockenmauerwerk kaiserzeitlicher Zeitstellung, allerdings von rechteckiger Form, sind bisher nur aus dem Tessin bekannt, wo sie auf regionale oder altitalische Traditionen zurückgeführt werden (MARTIN-KILCHER 1998, 217; Anm. 50).

Anders verhält es sich wiederum mit den am aufwändigsten hergestellten Grabkonstruktionen, den Aschekisten. Sie umfassen in Wederath 0,48% der Grabformen und sind auch auf den übrigen provinzialrömischen Gräberfeldern selten, aber doch nicht regional eingegrenzt anzutreffen³⁴. Ihr Fehlen auf latènezeitlichen Friedhöfen (FISCHER 1998, 176) und ihre morphologische Ähnlichkeit mit Sarkophagen lässt wie bei den Stein- und Ziegelplattengräbern einen italischen Ursprung vermuten. Die dachförmige Deckelgestaltung vieler Aschekisten evoziert wie bei den Zie-

³⁰ SIMONETT 1941, 41; 42; 70; 71; 114; 120; 128; 129; 177; 178; BERGER u. MARTIN-KILCHER 1975, 158; v. SCHNURBEIN 1977, 176; MACKENSEN 1978, Gräber 5, 75, 276; FASOLD 1993a, 394; STRUCK 1996, Grab 50.

³¹ BERGER u. MARTIN-KILCHER 1975, 157; v. SCHNURBEIN 1977, 110; ALFÖLDY-THOMAS 1988, 36; GAITZSCH 1993, 29. WITTEYER u. FASOLD 1995, 36; GRÜNEWALD, 1990, 16; CASTELLA 1999, 45 Anm. 5; 56; FISCHER 1990, 93; HINTERMANN 2000, 35.

³² FASOLD 1993a, 384; FASOLD u. WITTEYER 1998, 184; 186; KAISER 2000, 309.

³³ VAN DOORSELAER 1967, 150; PHILPOTT 1991, 10; FASOLD u. WITTEYER 1998, 184; 186.

³⁴ VAN DOORSELAER 1967, 155; HINZ 1984, 320f.; GERLACH 1986, 22; 163. KELL 1994, 14f.; 18; GRÜNEWALD 1990, 161; VERZÁR-BASS 1998, 162; KAISER 2000, 308.

gelgräbern *alla cappucina* die altitalische Vorstellung vom Grab als Behausung des Verstorbenen (CUMONT 1922, 48; GROENEVELD 1998, 384). Eine Nutzung der Aschekisten nach der Grablege, etwa um Opfergaben anlässlich der jährlich wiederkehrenden Totenfeiern im Grab zu deponieren, wie A. HAFFNER sie postuliert (1989b, 93), ist unwahrscheinlich. Für diese Annahme war der Befund von Grab 2432 ausschlaggebend, bei dem der Deckel mit dem antiken Laufniveau abzuschließen scheint und somit in römischer Zeit offen lag und zugänglich schien (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Taf. 669). Angesichts des römischen Grabrechts, das nur in wenigen, zu genehmigenden Ausnahmen die Störung der Totenruhe zuließ (BÜRGIN-KREIS 1968, 26; 31; BEHRKE 2000 34; Anm. 36) scheint die These gewagt und wird im Gräberfeld durch den Befund von Grab 2402 widerlegt: Hier war ein Gefäß auf den Deckel einer Aschekiste gestülpt worden, durch den dem Verstorbenen das Totenopfer auch nach der Bestattung und dem endgültigen Verschließen des Grabes dargereicht werden konnte. Ähnliche Vorrichtungen zur Libation nach Schließung des Grabes sind zahlreich aus Griechenland, Italien und den gallischen und germanischen Provinzen bekannt³⁵. Auf diese Weise konnte dem/der Verstorbenen ein Trank- oder Speiseopfer dargeboten werden, ohne das Grab öffnen zu müssen. Bei Grab 2432 kann die hohe Lage des Aschekistendeckels auch mit der Erosion erklärt werden, die hier, im südöstlichen Bereich des Gräberfeldes, besonders großen Schaden angerichtet hat (vgl. Kap. Quellen B).

b. BRANDBESTATTUNGSARTEN

Da die Brandbestattungsarten, -formen (v. PETRIKOVITS u. STAMPFUß 1940, 5), -typen (BECHERT 1980, Anm. 1 mit älterer Literatur), -weisen (BOCKIUS 1992, 135) oder -riten (EGGERT 2001, 58f.), immer verstanden als der Umgang mit den kremierten Überresten eines Verstorbenen, einen unmittelbaren Zugang zu antiken Totenriten und Glaubensvorstellungen zu gewähren scheinen, verwundert es nicht, dass diesem Befundaspekt in der archäologischen Gräberforschung bis heute größte Aufmerksamkeit gezollt wird³⁶. Die auf provinzialrömischen Friedhöfen zahlreichen, regional oft unterschiedlichen Varianten der Bestattungsarten und deren Benennungen (vgl. BRIDGER 1996, 226 Tab. 28) sowie verschiedenen Erhaltungszuständen (z.b. HINTERMANN 2000, 33) verhinderten bislang jedoch, dass sich bisher erarbeitete Terminologien³⁷ einheitlich bei sämtlichen Gräberfeldanalysen durchsetzen³⁸. Gemeinsam ist allen Klassifizierungen die Unterscheidung nach dem Ort der Leichenverbrennung (Ustrina oder Bustum) und das Ausklammern von unverbrannten Beigaben aus den Definitionen. Damit werden verbrannte Beigaben gleichsam automatisch zu „Brandschutt“, dessen Vorhanden- oder Nichtvorhandensein ebenso von zentraler Bedeutung für die weitere Untergliederung der Bestattungen wie die Behandlung und Verwahrung des Leichenbrandes ist. Die sich daraus ergebenden Kombinationsmöglichkeiten und Bezeichnungen wurden zuletzt von C. BRIDGER (1996, 221 Abb. 64) durch weitere Unterteilung der BECHERT'schen Terminologie (1980) umfassend zusammengestellt. Seine Gliederung ist auf den Friedhof von Wederath allerdings nur bedingt übertragbar, da sich manche seiner Krite-

³⁵ HATT 1951, 75; 76 Anm.1; CUMONT 1922, 50; KURTZ u. BOARDMANN 1985, 243. RASBACH 1997, 24; ORTALLI 1998, 85; 86.

³⁶ zuletzt auf den Konferenzen von Xanten, Durham, Trier und Rom: Fasold u.a 1998; Pearce u.a. 2000; Haffner u. v. Schnurbein 2000; DAI 2001. Auf den ausführlichen Überblick von E. GLANSDORP (2005, 57ff.) sei hier hingewiesen; die Ergebnisse ihrer Studie lagen jedoch erst nach Abschluss meiner Arbeit vor, so dass sie hier nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

³⁷ NIERHAUS 1959; 1969; v. DOORSELAER 1967; BECHERT 1980; CASTELLA 1987; 1999.

³⁸ Die Grenzen der Bechert'schen Terminologie in Bezug auf die Gräber von Wederath zeigten sich bereits bei A. Haffners erster Gesamtbeschreibung der Nekropole: T. Becherts Definition folgend, gibt es in Wederath weder Brandschüttungs- noch Brandgrubengräber (HAFFNER 1989b, 96 u. Anm. 48). Die Befunde müssten also mit neuen Termini belegt oder die Terminologie den archäologischen Gegebenheiten entsprechend modifiziert werden. Ich habe mich für den letzteren Weg entschieden.

rien einer Beurteilung anhand des Kataloges entziehen, so z.B. ob der in manchen Grabgruben ausgestreute Leichenbrand zuvor ausgelesen oder unbehandelt war, was den Unterschied zwischen C. Bridgers Brandschüttungs- und Brandgrabengräber kennzeichnet. Auch bleibt seine Gleichsetzung räumlich begrenzter Leichenbrandschüttungen, bei denen jeglicher Nachweis eines ursprünglich vorhandenen Behältnisses fehlt, mit Bestattungen in erhaltenen Urnen, trotz fundierter Argumente (BRIDGER 1996, 232), inkonsequent bei einer Klassifizierung allein anhand der erhaltenen Quellen, wie er sie vorlegt.

Streng an der Überlieferungssituation orientiert ist dagegen die von D. CASTELLA (1987; 1999) für die Friedhöfe von Avenches entwickelte Aufteilung, die allerdings dem in Wederath zu beobachtenden Variantenreichtum nicht ganz gerecht wird. So fehlen z.B. die Bezeichnung räumlich begrenzter, Brandschutt enthaltender Leichenbrandschüttungen ohne Behältnis ebenso wie die von Mischformen. Durch Erweiterung der Castella'schen Terminologie und Kombination seiner Brandgrabtypen miteinander lässt sie sich jedoch aufgrund ihres schematischen Aufbaus gut auf das Gräberfeld von Wederath anwenden (Tafel 2).

Für die Gliederung der römischen Brandgräber Wederaths wird deshalb folgende Unterteilung gewählt:

Erstes Gliederungskriterium ist der Ort der Bestattung, also *Bustum* oder *Ustrina*. Die *Ustrinata* (BECHERT 1980, 254) werden sodann in Gräber mit nachweisbarem Leichenbrandbehälter (Urna/Urnengrab) und ohne nachweisbaren Leichenbrandbehälter aufgespalten (vgl. KAISER 2000, 308 Anm. 15). Letztere sind aufzugliedern in Gräber mit lokalen Leichenbrandkonzentrationen/Schüttungen in der Grabgrube und in der gesamten Grube verteiltem Leichenbrand. Diese drei Hauptgruppen der *Ustrinata* können zuletzt nach dem Vorhanden- oder Nichtvorhandensein von Scheiterhaufenüberresten (i.e. primäre Beigaben, Aschereste und angebrannte Nägel) und deren Platzierung im Verhältnis zum Leichenbrand gegliedert werden. Unverbrannte Nägel werden als sekundäre Beigabe gewertet, da sich ihr ursprünglicher Zweck nicht mehr feststellen lässt. Alle Mischformen werden als solche benannt und nicht mit einem eigenen Terminus belegt. Bewusst wird in diesem Zusammenhang der von M.K. EGGERT (2001, 58f.) verwendete Begriff des „Bestattungsritus“ vermieden, da damit nicht die Befundsituation im Grab sondern nur die Handlungen beschrieben werden, die diese erzeugt haben. Ist im weiteren (s.u.) von einem/r „mono-, bi- oder multirituellen Grab/Bestattung“ die Rede, so ist damit gemeint, dass ein, zwei oder mehrere unterschiedliche Ritualabschnitte den Befund verursachten.

Gliederungsgrundlage stellen alle ungestörten, römischen Gräber Wederaths dar, die Leichenbrand enthielten. Von diesen 816 Gräbern herrscht bei 45 über den Ort und die Art und Weise der Aufbewahrung des Leichenbrandes im Grab Unklarheit, bei einem, dem Körpergrab 1730, stammt der Leichenbrand aus einem älteren, bei Anlage der jüngeren Bestattung gestörten Grab. Zur Untersuchung verblieben somit 770 Brandgräber, wobei einer gewissen publikationsbedingten Unschärfe Rechnung getragen werden muss: So weisen R. CORDIE-HACKENBERG und A. HAFFNER (1991, XI; 1997, X) ausdrücklich auf die Unsicherheiten bei der Beurteilung der Verfärbungen der Gefäße hin, so dass evtl. nicht jede Primärbeigabe auch als solche erkannt werden konnte.

b.1) *Busta* (Castella Gruppe I a–d)

Busta, also Gruben, über denen die Scheiterhaufen aufgeschichtet und entzündet wurden, die somit sämtliche Überreste des verbrannten Toten und den gesamten Brandschutt enthielten und

deren Wände durch Brandeinwirkung verziegelt sind, kommen unter den römischen Gräbern Wederaths nicht vor (HAFFNER 1989b, 96).

b.2) Ustrinata (Castella Gruppe II a–c)

Urnengräber (Castella Gruppe IIa – Varianten 1–4)

Variante IIa1

Grab mit nachweisbarem Leichenbrandbehälter (=Urne)³⁹, der den Leichenbrand und in einigen Fällen unverbrannte Beigaben enthält. Überreste des Scheiterhaufens finden sich weder in noch außerhalb der Urne.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, ist unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 216-mal festzustellen (Liste 12), wobei einmal eine Doppelbestattung in zwei Urnen (Grab 356) vorliegt und in 14 Gräbern jeweils der Leichenbrand eines einzigen Individuums auf mehrere nachweisbare Behälter verteilt und dann nach Variante IIa1 bestattet wurde⁴⁰. In Grab 2304 waren die sterblichen Überreste zweier Menschen in derselben Urne deponiert worden.

Variante IIa2

Grab mit nachweisbarem Leichenbrandbehälter (=Urne), der den Leichenbrand und in einigen Fällen unverbrannte Beigaben enthält. Überreste des Scheiterhaufens befinden sich im Grab, außerhalb der Urne. Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 62-mal vor (Liste 13), wobei auf mehrere nachweisbare Behälter verteilter Leichenbrand eines einzigen Individuums im selben Grab, bestattet nach Variante IIa2, siebenmal gezählt wurde⁴¹.

Variante IIa3

Grab mit nachweisbarem Leichenbrandbehälter (=Urne), der den Leichenbrand und Überreste des Scheiterhaufens sowie in einigen Fällen unverbrannte Beigaben enthält. Außerhalb der Urne sind keine Scheiterhaufenreste deponiert.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, konnte unter den ungestörten römischen Gräbern Wederath 64-mal festgestellt werden (Liste 14), wobei auf mehrere nachweisbare Behälter verteilter Leichenbrand eines/einer einzigen/r Toten im selben Grab, bestattet nach Variante IIa3 viermal gezählt wurden⁴².

Variante IIa4

Grab mit nachweisbarem Leichenbrandbehälter (=Urne), der den Leichenbrand und Überreste des Scheiterhaufens sowie in einigen Fällen unverbrannte Beigaben enthält. Außerhalb der Urne sind ebenfalls Scheiterhaufenreste deponiert.

³⁹ Unter diese Definition fallen sowohl Gefäßkeramik und aufwändig gezimmerte Kästen als auch einfache vernagelte Kästen, die aufgrund der Lage von Nägeln oder Bodenverfärbungen im Befund eindeutig zu erkennen waren. Nicht unter diese Definition fallen evtl. vorhanden gewesene Leder- oder Stoffsäckchen, da über ihre ehemalige Existenz nur spekuliert werden kann.

⁴⁰ Zwei Urnen: Gräber 42; 158; 401; 499; 539; 729; 793; 824; 913; 2254; 2306; 2341. Drei Urnen: Gräber 178; 827.

⁴¹ Zwei Urnen: Gräber 816; 892; 1003; 1797; 2025; 2277. Drei Urnen: Grab 671.

⁴² Zwei Urnen: Gräber 692; 1788; Drei Urnen: Gräber 199; 1077.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit anderen, kommt unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 26-mal vor (Liste 15), wobei auf mehrere nachweisbare Behälter verteilter Leichenbrand des selben Individuums im selben Grab, bestattet nach Variante IIa4, nur zweimal gezählt wurde⁴³.

Mischformen von Varianten der Urnengräber untereinander

Es können nur die Varianten 1 und 3 sowie 2 und 4 von Gruppe IIa miteinander kombiniert in einem Grab vorkommen. In Wederath wurde allerdings nur die Kombination von Variante 1 und 3 festgestellt.

Variante IIa1 kombiniert mit Variante IIa3

Grab mit mindestens einem nachweisbaren Leichenbrandbehälter (=Urne), der Leichenbrand und evtl. unverbrannte Beigaben enthält, sowie mindestens einen weiteren nachweisbaren Leichenbrandbehälter (=Urne), der Leichenbrand, evtl. unverbrannte Beigaben und Überreste des Scheiterhaufens enthält. Außerhalb der Urnen befindet sich kein Scheiterhaufenschutt.

Diese Bestattungsart kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths dreimal vor, wobei es sich einmal um eine Doppelbestattung (Grab 2432) und zweimal um das Grab je eines Individuums handelt, dessen Leichenbrand auf je zwei Urnen verteilt worden war (Gräber 2068; 2244).

Gräber mit lokalen Leichenbrandkonzentrationen⁴⁴ (Castella Gruppe IIb Varianten 1–2, erweitert um Variante 3)

Variante IIb1

Grab mit lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, der evtl. unverbrannte Beigaben enthält. Weder im noch außerhalb des Leichenbrandes sind Reste des Scheiterhaufens deponiert.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 89-mal vor (Liste 16). In drei Gräbern fanden sich je zwei Schüttungen; einmal war der Leichenbrand desselben Individuums in zwei Häufchen aufgeteilt worden (Grab 1821), zweimal handelt es sich um eine Doppelbestattung (Gräber 749; 1350).

Variante IIb2

Grab mit lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, der evtl. unverbrannte Beigaben aber keine Reste des Scheiterhaufens enthält. Diese sind außerhalb des Leichenbrandes deponiert.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 56-mal vor (Liste 17), wobei eines davon eine Doppelbestattung ist (Grab 1467).

⁴³ Zwei Urnen: Gräber 1542; 1713.

⁴⁴ Auf Mutmaßungen über ehemals vorhanden gewesene Stoff- oder Ledersäckchen, die den Leichenbrand bargen, wird hier verzichtet, sind doch außer der konzentrierten Ansammlung der sterblichen Überreste keinerlei Hinweise auf solche Behälter auszumachen und auch andere Erklärungen, wie etwa punktgenaue Schüttung des Leichenbrandes, möglich.

Variante IIb3

Grab mit lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, der evtl. unverbrannte Beigaben und Überreste des Scheiterhaufens enthält. Außerhalb des Leichenbrandes befindet sich kein Scheiterhaufenschutt.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 86-mal vor (Liste 18).

Variante IIb4

Grab mit lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, der evtl. unverbrannte Beigaben und Überreste des Scheiterhaufens enthält. Außerhalb des Leichenbrandes befindet sich Scheiterhaufenschutt.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 31-mal vor (Liste 19).

Mischform

Die einzig mögliche Mischform gebildet aus der Kombination der Varianten 1 und 3 kommt unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths nicht vor.

Gräber mit in der gesamten Grube verstreutem Leichenbrand (Castella Gruppe IIc Varianten 1 und 2)

Variante IIc1

Grab mit in der gesamten Grube ausgestreutem Leichenbrand und unverbrannten Beigaben, ohne Überreste des Scheiterhaufens.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 14-mal vor (Liste 20).

Variante IIc2

Grab mit in der gesamten Grube ausgestreutem Leichenbrand, darin Überreste des Scheiterhaufens.

Diese Bestattungsart, nicht kombiniert mit einer anderen, kommt unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 72-mal vor (Liste 21), darunter befinden sich zwei Doppelbestattungen (Gräber 1078; 1409).

Mischformen der Ustrinata-Gruppen a, b und c

Variante IIa1 kombiniert mit Variante IIb1

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand sowie keinerlei Spuren von Scheiterhaufenresten.

Diese Bestattungsart konnte unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths 16-mal festgestellt werden (Liste 22). In drei Fällen fand sich der Leichenbrand desselben Individuums innerhalb eines Grabes aufgeteilt auf zwei Urnen und die Schüttung⁴⁵, in einem Fall befand er sich in drei Urnen und der Schüttung (Grab 964).

⁴⁵ Gräber 172; 1111; 2318.

Variante IIa1 kombiniert mit Variante IIb3

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, nur darin Reste des Scheiterhaufens.

Diese Art der Bestattung kommt bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths achtmal vor (Liste 23). Einmal handelt es sich dabei um eine Doppelbestattung (Grab 1867).

Variante IIa1 kombiniert mit Variante IIc1

Grab mit Urne und in der gesamten Grube verteiltem Leichenbrand, ohne Überreste des Scheiterhaufens, weder in noch außerhalb der Urne.

Diese Bestattungsart fand sich zweimal unter den ungestörten römischen Brandgräbern (Gräber 65; 1938).

Variante IIa2 kombiniert mit Variante IIb2

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand. Außerhalb von Urne und Leichenbrand wurden Scheiterhaufenreste deponiert.

Diese Bestattungsart kommt neunmal unter den ungestörten Gräbern Wederaths vor (Liste 24), darunter ein Doppelgrab (Grab 1641).

Variante IIa2 kombiniert mit Variante IIb4

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand. Scheiterhaufenreste fanden sich sowohl innerhalb der Leichenbrandschüttung als auch außerhalb von dieser, aber nicht in der Urne.

Diese Bestattungsart konnte dreimal beobachtet werden⁴⁶, wobei sich der Leichenbrand in Grab 2290 in zwei Urnen und der Schüttung befand.

Variante IIa2 kombiniert mit Variante IIc2

Grab mit Urne und in der gesamten Grube verteiltem Leichenbrand, dieser vermischt mit Überresten des Scheiterhaufens.

Diese Art der Bestattung findet sich siebenmal unter den ungestörten römischen Brandgräbern Wederaths (Liste 25). Zweimal konnten dabei Doppelbestattungen festgestellt werden (Gräber 2215; 2344), von denen Grab 2344 zwei Urnen enthielt.

Variante IIa3 kombiniert mit Variante IIb1

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand. Nur innerhalb der Urne wurden Scheiterhaufenreste deponiert.

Diese Art der Bestattung kommt zweimal bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths vor (Gräber 541; 1922).

Variante IIa3 kombiniert mit Variante IIb3

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand; sowohl in der Urne als auch im Leichenbrand, aber nicht außerhalb wurden Scheiterhaufenreste deponiert.

Diese Bestattungsart kommt einmal bei den ungestörten römischen Brandgräbern Wederaths vor (Grab 2448).

⁴⁶ Gräber 882; 2053; 2290.

Variante IIa4 kombiniert mit Variante IIb2

Grab mit Urne und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand. Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Urne, aber nicht innerhalb der Leichenbrandkonzentration wurden Scheiterhaufenreste deponiert.

Diese Bestattungsart kommt einmal bei den ungestörten römischen Brandgräbern Wederaths vor (Grab 2078).

Variante IIa1 kombiniert mit Varianten IIa3 und IIb3

Grab mit einer Urne, die nur Leichenbrand enthielt, einer Urne, die neben Leichenbrand auch Scheiterhaufenüberreste barg, und räumlich begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand mit Scheiterhaufenresten, außerhalb der Urnen und des Leichenbrandes keine Scheiterhaufenreste.

Diese Art der Bestattung fand sich einmal bei den ungestörten römischen Gräbern Wederaths (Grab 1069).

Variante IIa2 kombiniert mit Varianten IIa4 und IIb2

Grab mit zwei Urnen, eine ohne die andere mit Überresten des Scheiterhaufens, daneben Reste des Scheiterhaufens und lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand, der ebenfalls Reste von Primärbeigaben enthält.

Diese Art der Bestattung konnte einmal unter den ungestörten römischen Gräbern Wederaths beobachtet werden (Grab 568).

Zusammenfassend gilt es festzuhalten, dass unter den ungestörten römischen monorituellen Brandbestattungen Wederaths die vier Varianten (IIa1–a4) der Urnengrabformen dominieren (368 Stück). Bestattungen mit lokal begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand (IIb1–b4) kommen in der untersuchten Gruppe insgesamt 262-mal vor, während ungestörte Gräber, in denen der Leichenbrand ausschließlich flächig ausgestreut worden war (IIc1–c2), mit 86 Exemplaren am seltensten sind. Unter den möglichen Mischformen finden sich ausschließlich solche, in denen auch Urnen deponiert worden waren (54-mal). Dieser Umstand hängt mit hoher Wahrscheinlichkeit mit der Schwierigkeit zusammen, bei der Ausgrabung eines Befundes die Grabformvarianten IIb von IIc deutlich von einander zu unterscheiden.

Den 337 ungestörten Bestattungen ohne Primärbeigaben stehen 433 mit Scheiterhaufenüberresten gegenüber. Innerhalb der Gruppe IIa beträgt dieses Verhältnis 216 zu 152, innerhalb der Gruppe IIb 89 zu 171 und bei Gruppe IIc 14 zu 72. Urnengräber ohne Primärbeigaben kommen also 17% häufiger vor als solche mit, während Sekundärbeigaben bei den Bestattungen mit Leichenbrandschüttungen aber ohne Urne um 30% seltener sind, und hier häufiger Überreste des Scheiterhaufens mitgegeben wurden. Am deutlichsten ist der Unterschied bei den Befunden mit flächig ausgestreutem Leichenbrand; 67% mehr Gräber sind hier mit Primärbeigaben ausgestattet worden. Auch wenn keine Gesetzmäßigkeit zwischen Deponierungsform der menschlichen Überreste und derjenigen der Beigaben festzustellen ist - dafür treten die Bestattungsarten IIa2-4, IIb1 und IIc1 zu häufig auf - kann doch eine unübersehbare Tendenz verzeichnet werden, in Brandschüttungsgräbern bestattete Tote neben Sekundärbeigaben auch mit Primärbeigaben zu versehen. Dem zufolge unterscheiden sich Gräber mit begrenzt aufgeschüttetem Leichenbrand hierin deutlich von Bestattungen mit nachweislichem Leichenbrandbehälter (= echte Urnengräber) und sind ihnen deshalb nicht gleichzusetzen, auch wenn früher evtl. vorhanden gewesene organische Behältnisse dies nahe legen möchten.

Unter den 52 bi- und den beiden multirituellen Bestattungen findet sich 18-mal die Kombination der primärbeigabenlosen Grabtypen IIa1, IIb1 und IIc1, elfmal sind die primärbeigabenlosen Grabtypen IIa1 und IIb1 mit den Primärbeigaben enthaltenden Typen IIa3 und IIb2 verbunden und 25-mal die Primärbeigaben führenden Typen IIa2–4 und IIb2–3.

Doppelbestattungen liegen aus elf ungestörten römischen Gräbern vor. Eine entstammt einem monorituellen Grab des Typs IIa1, in dem die Leichenbrände der beiden Toten auf zwei Urnen aufgeteilt worden waren (Grab 356). Bei einer weiteren waren zwei Leichenbrände in der selben Urne beigesetzt worden (Grab 2304) und wurden erst bei der anthropologischen Untersuchung als von zwei verschiedenen Individuen stammend identifiziert. Gleiches gilt für die Schüttungen des Typus IIb1 aus den Gräbern 749 und 1350 und die Streuungen vom Typ IIc2 der Gräber 1078 und 1409. Entgegen der Erwartung stammen nur fünf Doppelbestattungen aus birituellen Gräbern⁴⁷, die beiden multirituellen Bestattungen enthielten dagegen jeweils nur die Überreste eines einzigen Individuums. Bei allen fünf Doppelbestattungen wurden Primärbeigaben gefunden.

b.3) Behandlung der Primärbeigaben

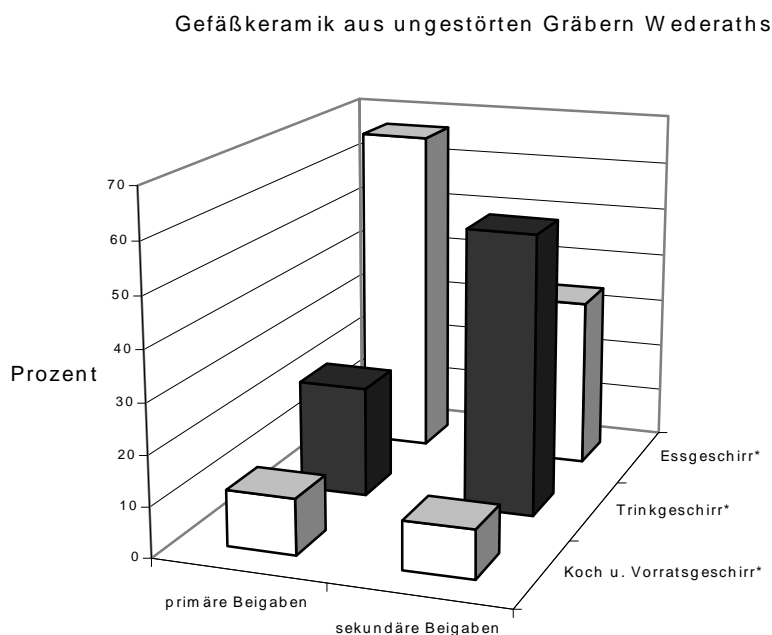
Angesichts der großen Zahl von ungestörten Bestattungen mit primären Beigaben stellt sich die Frage, ob sich anhand deren Auswahl ein genaueres Bild der den Befunden zugrunde liegenden Rituale nachzeichnen lässt. Zu diesem Zweck werden die Funktionsgruppen der Beigaben aus ungestörten Gräbern untersucht, wobei stark zerscherbte Gefäße, deren Funktionszuweisung unsicher ist, nicht berücksichtigt werden (vgl. POLFER 1996, 116) und die Unsicherheiten bei der Identifizierung sekundärer Brandspuren nicht vergessen werden dürfen (STRUCK 1996, 27; CASTELLA 1999, 58).

Der Vergleich der verschiedenen Beigabengruppen miteinander zeigt, dass insgesamt 203 verbrannten irdenen Gefäßen, deren Funktion eindeutig bestimmbar ist, 592 verbrannte (vgl. Listen Gefäßkeramik Stichwort „Brandspur“) Beigaben der übrigen Funktionsgruppen gegenüberstehen. Auch wenn sich die beiden Gräbermengen überschneiden, so bleibt die Differenz dennoch bei mindestens 389 Gräbern, also 48% und würde noch ansteigen, wenn die 15 verbrannten Urnen und Urnendeckel berücksichtigt würden, die keine Beigaben im eigentlichen Sinne darstellen. Unter den einer Funktionsgruppe zuweisbaren keramischen Gefäßen überwiegen die Breitformen wie Teller, Näpfe und Schüsseln, von denen 133 als Primärbeigabe vorkommen, gegenüber 21 Bechern sowie 19 Krügen und einer Flasche. Bei den übrigen Funktionsgruppen überwiegen mit 232 Stück die verbrannten Münzen und die 228 angebrannten Fibeln; verbrannte Kästen sind 34-mal, verbranntes Werkzeug einschließlich der Nähnadeln 27-mal zu finden.

Beim Vergleich der keramischen Funktionsgruppen innerhalb der Primär- und innerhalb der Sekundärbeigaben zeigt sich auch innerhalb der gefäßkeramischen Beigaben ein deutlicher Unterschied: Bei ersteren liegt Essgeschirr vor Trink- und Kochgeschirr, bei den sekundären Beigaben das Trinkgeschirr vor Ess- und Kochgeschirr.

Daraus lässt sich folgern, dass auf den Scheiterhaufen der Nekropole von Wederath in erster Linie Münzen und Teile der Bekleidung mit den Verstorbenen verbrannt wurden und dann auch mit ins Grab gelangten. Behälter mit Nahrungsmitteln aller Art, die mitverbrannt wurden, wurden nach der Kremation seltener im Grab deponiert und wenn, dann handelt es sich i.d.R. um Geschirr für Speisen, nicht für Getränke. Diese wurden während der Beerdigung unverbrannt in der Grabgrube deponiert. Angesichts der zahlreichen Aschegruben (ABEGG 1989a, 395), z. T. gefüllt

⁴⁷ Gräber 1641; 1867; 2215; 2344; 2432.



Textabb. 16 – Gefäßbeigaben aus ungestörten Gräbern Wederaths

mit verbrannter Keramik, kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die Sitte der primären Nahrungsmittelbeigabe in Wederath nur selten praktiziert wurde, sondern vielmehr, dass die verbrannten keramischen Überreste der Leichenverbrennung zusammen mit der Scheiterhaufenasche und sonstigen fragmentierten primären Beigaben in eigenen Gruben deponiert wurden (ABEGG 1989a, 398f.; WIGG 1993, 115), während der eigentliche Leichenbrand samt einem Teil der mitverbrannten Metallobjekte im Grab niedergelegt wurde. Bemerkenswert ist im Zusammenhang mit der Behandlung der Beigaben, dass auch grabähnliche Befunde ohne Leichenbrand in 22 Fällen angebranntes Inventar enthielten (vgl. Listen Gefäßkeramik Stichwort „Brandspur“). In einer tabellarischen Übersicht (Liste 26) sind die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten der primären Beigaben in Kombination mit den sekundären Beigaben und beider Verhältnis zum Leichenbrand aufgelistet. Hierbei wird schnell deutlich, um wie viel häufiger die Bestattungsarten IIa2-4, IIb2-4 und IIc2 zustande kommen könnten und wie selten die primärbeigabenlosen Bestattungsarten IIa1, IIb1 und IIc1, aber auch um wie viel aufwändiger erstere Gruppe im Vergleich zu letzterer ausgestattet ist.

b.4) Chorologie der Brandbestattungsarten im Gräberfeld

Bei der Kartierung der Brandbestattungsarten ungestörter römischer Gräber im Gräberfeld zeigen sich Bereiche, in denen bestimmte Bestattungsformen gehäuft vorkommen, während sie sonst gleichmäßig über den übrigen Friedhof verteilt sind. Da auch die gestörten Gräber gleichmäßig über die Nekropole streuen (Vgl. Kap. Quellen B.), handelt es sich hierbei nicht um ein überlieferungsbedingtes Phänomen.

Urnengräber (IIa1–4) (Karte 12) sind zwar auf dem gesamten Friedhof zu finden, häufen sich aber südlich des mittleren Friedhofweges und sind nördlich davon seltener anzutreffen. Die Aufgliederung nach den vier verschiedenen Urnengrabformen zeigt, dass Gräber der Form IIa1, also ohne irgendwelchen Scheiterhaufenschutt, am südwestlichen Ende entlang der modernen Straße, im Bereich von Grabhügel 1 und südlich des südlichen Friedhofweges konzentriert sind. Hier

und unmittelbar südöstlich von Grabhügel 1 findet sich auch eine Häufung von Gräbern der Bestattungsart Ila2. Gräber des Typs Ila3 streuen dagegen über das gesamte Areal, während die wenigen der Form Ila4 einen leichten Verbreitungsschwerpunkt im nordöstlichen Abschnitt des Gräberfeldes zeigen.

Gräber mit lokal begrenzten Leichenbrandschüttungen (Iib1–4) (Karte 13) liegen mehr im zentralen Bereich der Nekropole, etwa auf Höhe von Grabhügel 1 beiderseits des mittleren Friedhofsweges und sind nur in geringem Umfang im südwestlichen Abschnitt des Geländes anzutreffen. Dabei sammeln sich Gräber vom Typ Iib2 hauptsächlich nördlich des nördlichen Friedhofsweges; die der Typen Iib3 und Iib4 sind nie im Südwesten zu finden.

Gräber mit flächig ausgestreutem Leichenbrand fehlen im Zentrum des Friedhofes, d.h. auf Höhe von Grabhügel 1, sind insgesamt seltener südlich des mittleren Friedhofsweges anzutreffen und häufen sich dagegen nordöstlich des nördlichen Friedhofsweges und nordöstlich von Grabhügel 1. Diese Verbreitung entspricht im wesentlichen der des Typus Iic2, während Gräber vom Typ Iic1 zu selten vorkommen, um eindeutige chorologische Schwerpunkte bilden zu können (Karte 14).

Kartiert man die Bestattungsarten mit primären Beigaben (Ila2–4; Iib2–4; Iic2) und die, die ausschließlich Sekundärbeigaben enthalten (Ila1; Iib1; Iic1), so wird deutlich, dass die erste Gruppe keinen Verbreitungsschwerpunkt zeigt, während die zweite gehäuft südwestlich von Grabhügel 1 und südlich des nördlichen Friedhofsweges vorkommt, nördlich davon hingegen dünner gestreut ist (Karten 11a und b).

b.5) Korrelation Geschlecht/Alter und Bestattungsarten

Angesichts der festgestellten Korrelation zwischen Leichenbranddeponierung und Beigabenbehandlung sowie der Konzentration bestimmter Bestattungsarten an bestimmten Stellen des Friedhofes stellt sich nun die Frage, ob auch Zusammenhänge zwischen Alter und Geschlecht der Verstorbenen und der Behandlung ihrer Überreste und Beigaben bestehen.

In den 770 ungestörten Gräbern, bei denen Aussagen zur Behandlung des Leichenbrandes gemacht werden konnten, befanden sich 652 anthropologisch bestimmbare Leichenbrände. Von diesen konnte 381-mal das Geschlecht und 652-mal das Sterbealter der Bestatteten festgestellt werden (Listen 27a-f).

Insgesamt ist das Geschlechterverhältnis bei den monorituellen mit 168 als männlich und 180 als weiblich bestimmten Leichenbränden⁴⁸ und 16 zu 17 (m zu w) bei den bi- und multirituellen Bestattungen annähernd ausgeglichen, so dass die ermittelten absoluten Werte direkt miteinander verglichen werden können. Anhand der Tabelle (Listen 27a-f) ist zu erkennen, dass sich bei der Verteilung der Geschlechter bei den monorituellen Gräbern auf die Bestattungsarten nur in einem Fall ein auffallender Schwerpunkt bildet: Bei Typ Iib3, den lokal begrenzten Leichenbrandaufschüttungen mit darin enthaltenen Primärbeigaben, kommen mit 29 zu 15 Fällen Frauengräber fast doppelt so häufig vor wie Männergräber, bei ausschließlicher Berücksichtigung der sichereren Bestimmungsstufen 2 und 3 erhöht sich diese Differenz fast auf das Dreifache. Die Betrachtung der bevorzugten Bestattungstypen für die einzelnen Geschlechter ohne Berücksichtigung der bi- und multirituellen Befunde zeigt, dass 53,4% der als männlich und 46,6% der als weiblich bestimmten Leichenbrände aus Urnengräbern stammen, somit hier ein leichtes Überwiegen von 6,8 Prozentpunkten der Männer festzustellen ist. Eine wesentlich größere Differenz

⁴⁸ Da die Zahl der geschlechtsbestimmten Kinder/Jugendlichengräber mit 3 Mädchen- (Gräber 591; 2332; 2460) und fünf Knabenbestattungen (Gräber 906; 950; 955; 2274; 2395) sehr niedrig ist, wird im Folgenden nur die Bezeichnung „Männer-“ bzw. „Frauen-“ grab verwendet.

von 20 Prozentpunkten findet sich bei den Gräbern mit lokal aufgeschüttetem Leichenbrand, hier zugunsten der Frauen, deren Leichenbrände in 60% der Gräber mit dieser Bestattungsart gefunden wurden. Nahezu identisch ist dagegen das Verhältnis der Geschlechter bei den Gräbern mit ausgestreutem Leichenbrand.

Bei den 52 bi- und 2 multirituellen Bestattungen, von denen bei 33 Leichenbränden, davon zehn aus Doppelbestattungen⁴⁹, das Geschlecht bestimmt werden konnte, wurden 16 verstorbene Männer und 17 Frauen festgestellt. Von diesen waren acht ohne Primärbeigaben beerdigt worden, je vier Männer und vier Frauen nach Bestattungsart IIa1 kombiniert mit IIb1, d.h. der Leichenbrand lag sowohl in einer Urne als auch in einem lokal begrenzten Häufchen daneben. Im Gegensatz dazu finden sich unter den Gräbern, in denen verschiedene Kombinationen der Bestattungsarten mit Primärbeigaben vorkommen, einige, bei denen das Geschlechterverhältnis nicht ausgeglichen ist. Die niedrigen Gesamtzahlen verhindern dabei allerdings daraus Regelmäßigkeit abzuleiten. Ausschließlich von Männern stammende Leichenbrände wurden in Gräbern gefunden, in denen ein Teil des Leichenbrandes ohne Brandschutt in einer Urne, ein anderer Teil samt Brandschutt und außerhalb von beiden noch weitere Primärbeigaben deponiert worden waren (Bestattungsarten IIa2+IIb4). Dieser Kombination ähnelt die, bei der die Urne samt Leichenbrand ohne Primärbeigaben neben oder in einer Leichenbrandstreuung samt Scheiterhaufenschutt platziert worden war (Bestattungsarten IIa2+IIc2). Auch auf diese Weise sind überwiegend (4 zu 1) Männer bestattet worden. Ausschließlich weibliche Leichenbrände wurden bei der Kombination einer Urne ohne Brandschutt mit einer Leichenbrandschüttung und des Brandschuttes außerhalb von beiden (Bestattungsarten IIa1+IIb2) festgestellt und bei solchen, wo die Urne zwar Brandschutt enthielt, die daneben liegende Schüttung jedoch keinen (Bestattungsarten I-Ia3+IIb1).

Die fünf birituellen Doppelbestattungen enthalten sämtlich Primärbeigaben und sind nicht regelhaft einem Geschlecht zuzuweisen. So sind hier zweimal Urnen ohne Schutt mit einer solchen enthaltenden Urne (IIa1+IIa3) oder Schüttung (IIa1+IIb3) vertreten. In beiden Fällen wurden je ein männliches und ein weibliches Individuum zusammen bestattet, im ersten (Grab 2432) war sie adult bis matur, er matur (beide Bestimmungsstufe 2), im anderen (Grab 1867) lag ein Jüngling (m 3) zusammen mit einer Frau, die zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr verstorben war (w 2). Eine weitere adulte bis senile Frau (w 1) und ein Kind der Alterstufe infans 2 waren nach den Bestattungsarten IIa2 und IIb2 gemeinsam beerdigt worden (Grab 1641), d.h. der Leichenbrand der beiden Toten war in einer Urne und einer lokal begrenzten Schüttung, die Primärbeigaben daneben deponiert worden. Bei den letzten beiden Doppelbestattungen waren die Bestattungsarten IIa2 und IIc2 kombiniert worden. Hier stand eine Urne ohne Primärbeigaben neben einer flächigen Leichenbrandstreuung mit weiteren Überresten des Scheiterhaufens. Auf diese Weise waren einmal ein adulter Mann (m 3) zusammen mit einem Kind oder Jugendlichen von 7 bis 16 Jahren (Grab 2215) und einmal zwei nicht geschlechtsbestimmbare adulte bis senile Personen (Grab 2344) miteinander bestattet worden.

Die Untersuchung der Korrelation zwischen den Alterstufen und den Bestattungstypen gestaltet sich im Vergleich zu der der Geschlechter schwieriger, sind hier doch mehr Abstufungen und Unschärfen zu berücksichtigen. Insgesamt stehen aus den ungestörten monoritualen Gräbern 105 Kinder der Stufen infans 1, infans 2 und infans 1–2 284 Erwachsenen der Stufen adult, matur sowie der dazwischenliegenden Übergangsstufe, zwölf Jugendlichen und 24 Greisen gegenüber, was eine Analyse anhand der absoluten Zahlen verbietet und stattdessen die der prozentualen Werte erforderlich macht.

⁴⁹ Gräber 1641; 1867; 2215; 2344; 2432.

Kinder sind in Wederath zu 55% in Urnen, zu 38% in Gräbern mit lokaler Leichenbrandkonzentration und zu 6,6% in solchen mit breitflächig gestreutem Leichenbrand bestattet worden. Erwachsene zu 50% in Urnen, zu 35% in Gräbern mit lokaler Leichenbrandaufschüttung und zu 14,4% in Gräbern mit breiter Leichenbrandstreuung. Nur bei dieser Bestattungsart ist ein deutlicher Unterschied zwischen der Behandlung der Generationen festzustellen, während sie bei den beiden anderen nahezu ausgeglichen ist.

59% der Kinder und Jugendlichen wurden mit Primärbeigaben versehen, gerundet 62% der Erwachsenen und 33% der Greise. Während also sowohl bei präadulten als auch bei adulten und matura Individuen eine Tendenz bestand, auch die vom Scheiterhaufenfeuer gezeichneten Beigaben im Grab zu deponieren, scheinen Alten diese überwiegend nicht mitgegeben worden zu sein. Letztere Aussage ist allerdings aufgrund des „Fehlers der kleinen Zahl“, insgesamt liegen ihr nur die Leichenbrände von 21 Greisen zu Grunde, mehr als unsicher.

Von den 47 birituellen und den beiden multirituellen Einzelgräbern konnte bei 45 das Sterbealter des Bestatteten bestimmt werden. Wie bei den monorituellen Grabbefunden können auch hier wegen ihrer geringen Gesamtzahl die Kinder und Jugendlichen (sieben) nicht direkt den Erwachsenen (27) gegenüber gestellt werden, wobei Leichenbrände der Altersgruppe senil fehlen. Innerhalb der Altersgruppen zeigt sich, dass die multirituellen Gräber 591 und 1069 beide Primärbeigaben und die Leichenbrände eines Jugendlichen bzw. kleinen Kindes enthalten, die auf je zwei Urnen und je eine Schüttung verteilt sind. Die übrigen vier Kinder wurden alle mit Primärbeigaben versehen, in Urnen kombiniert mit lokalen Leichenbrandschüttungen bestattet, während die Leichenbrände der beiden Jugendlichen zwar ebenso zwischen Urne und Schüttung aufgeteilt wurden, aber ausschließlich Sekundärbeigaben erhielten. Die 27 Erwachsenen der anthropologischen Gruppen adult, adult bis matur und matur wurden elfmal in Urnen samt Leichenbrandschüttung oder -streuung ohne Primärbeigaben beigesetzt (Bestattungsarten IIa1+IIb1) und zwölfmal in verschiedenen Kombinationen der Urnen und Schüttungs-Bestattungsarten mit Primärbeigaben. Dreimal stand eine Urne ohne Brandschutt neben oder auf einer Leichenbrandstreuung mit Sekundärbeigaben. Damit beträgt der Unterschied der primärbeigabenbeigabenlosen zu den Primärbeigaben führenden Gräbern 13,3%.

Es gilt folglich festzuhalten, dass unter den birituellen Gräbern nicht nur Kinder stets mit brandversehrten Beigaben ausgestattet wurden, sondern dies hier auch bei den Erwachsenen ein gilt.

b.6) Kulturhistorische Einordnung der Brandbestattungsarten

Der von C. BRIDGER 1996 (226, Tab. 28) erarbeiteten tabellarischen Übersicht der Bestattungsarten 23 bedeutender provinzialrömischer Gräberfelder⁵⁰ fügte St. GROENEVELD 1998 (384) noch fünf weitere niedergermanische hinzu, bei denen die bereits von Bridger dargestellten regionalen Verschiedenheiten erneut überdeutlich werden. So beziehen sie sich nicht nur auf die bekannten Unterschiede bei der Bustum-Sitte (EBNER 1997, 18), sondern sind v.a. bei der Verwendung von nachweisbaren Urnen festzustellen, die z.B. in Nijmegen Hatert nur bei sechs von 226 Gräbern zum Einsatz kamen (GROENEVELD 1998, 384), während sie in Vorst in 91 von 204 Gräbern entdeckt wurden⁵¹. Diese Uneinheitlichkeit setzt sich auch bei weiteren seit 1996 vorgelegten Gräberfeldern fort: In Asciburgium ist das Verhältnis der einzelnen Bestattungsarten annähernd ausgeglichen, nur das reine Urnengrab ohne externe Leichenbrandschüttung (= hier Typ IIa1) ist deutlich unterrepräsentiert (RASBACH 1997, 29 Tab. 5). In Vindonissa dominieren dagegen die

⁵⁰ Mit Ausnahme des dakischen Friedhofs von Romula stammen alle aus Rätien, der Belgica und den beiden germanischen Provinzen.

⁵¹ GROENEVELD 1998, 384 gibt 113 Urnengräber an, da er die unsicheren miteinbezogen hat.

Brandgrubengräber (= hier Typen IIc1 und c2) (HINTERMANN 2000, 34 Abb. 13), in Trier die Urnenbestattungen (KAISER 2000, 309).

Wie bei dieser festgestellten regionalen Varianz der Bestattungsarten nicht anders zu erwarten, ist auch die Behandlung der Scheiterhaufenüberreste von Friedhof zu Friedhof verschieden und hängt zu einem gewissen Grad auch mit der Möglichkeit, Spuren des Scheiterhaufens eindeutig zu identifizieren, zusammen (STRUCK 1996, 27; CASTELLA 1999, 58). So enthalten, über 90 % der Brandgräber von Avenches „En Chaplix“ verbrannte Beigaben, was für andere Schweizer Gräberfelder⁵² ebenfalls gilt, auch wenn hier die Anzahl der Primärbeigaben führenden Gräber nicht ganz so hoch ist (CASTELLA 1999, 48). Anders stellen sich einige Ober- und Niedergermanische, Belgische sowie Rätischen Nekropolen dar, bei denen mal die sekundären (ebd.)⁵³, mal die primären Beigaben überwiegen⁵⁴. In Britannien zeigen sich diese Unterschiede großräumiger, wie M. STRUCK (2002, 151) jüngst anhand korrespondenzanalytischer Untersuchungen zeigen konnte.

Auch bei der Auswahl der keramischen Primär- und Sekundärbeigaben wurden lokal verschiedene Schwerpunkte gesetzt, wie der Vergleich der Wederather Befunde mit denen in Septfontaines-Deckt, Großherzogtum Luxemburg zeigt, für das M. POLFER (1996) die Beigabenzusammensetzung analysiert hat. Während in Wederath bei den primären Beigaben das Essgeschirr und bei den sekundären das Trinkgeschirr überwiegt, ist letzteres in Septfontaines-Deckt bei beiden Kategorien am stärksten vertreten, gefolgt vom Essgeschirr bei der mitverbrannten Keramik und vom Koch- und Vorratgeschirr (ohne die Urnen) bei der unverbrannten (POLFER 1996, 112; 113 Abb. 12) (vgl. Textabb. 16).

Trotz aller regionalen Verschiedenheiten ist aufgrund der bei allen angeführten Gräberfeldern wiederkehrenden ähnlichen Befund von einem regelhaften Verhalten der jeweils bestattenden Gemeinschaften auszugehen. Diese folgten sämtlich bestimmten Grundstrukturen, die zum Teil durch das römische Grabrecht bestimmt waren, wie die Separation der Toten von den Lebenden, zum Teil durch vermutlich religiöse Vorstellungen, wie die Einäscherung oder Körperbestattung der Verstorbenen. Die neben diesen überregionalen Grundstrukturen deutlich werdenden lokalen Unterschiede weisen zugleich auf die überregionale Autonomie wie auf die lokale Gebundenheit im Verhalten der einzelnen bestattenden Gemeinschaften angesichts des Todes eines ihrer Mitglieder hin. Dies ist insbesondere bei der Übertragung schriftlicher antiker Quellen auf den archäologischen Befund und den damit einhergehenden Verallgemeinerungen zu beachten. Lokal bestehende oder neugeschaffene Vorschriften und/oder Traditionen wurden offenbar weder von der überregionalen zivilen noch von der militärischen Führung weiter überwacht, dafür umso mehr von den einzelnen Gemeinden vor Ort.

⁵² Avenches „Port“; Faoug; Payerne „route de Bussy“; Studen-Petinesca; Augst; Neu-Allschwil; Zurzach „Verenamünster (nach CASTELLA 1999, 48); Vindonissa (HINTERMANN 2000, 112).

⁵³ Altusheim–Hubwald; Stettfeld; Schankweiler; Meuilley „Grattedos“; Vattewille-la-Rue; Baralle (nach CASTELLA 1999, 48 Anm. 18 mit Literatur); Trier (Kaiser 2000, 309).

⁵⁴ ASSKAMP 1989, 81; POLFER 1996, 108; STRUCK 1996, 27; RASBACH 1997, 17 Tab. 3; LENZ 1998, 363. R. ASSKAMP (1989, 81) und M. POLFER (1996, 108ff.) gehen im Zusammenhang mit den verbrannten und unverbrannten Beigaben in Weil und Septfontaines-Deckt nur auf die Keramik ausführlich ein.

2. KÖRPERGRÄBER

Da die Bodensäuren in Wederath jegliches unverbrannt deponiertes Knochenmaterial auflösten, können hier Körpergräber nur aufgrund ihrer Maße und dem Fehlen von beigeisetztem Leichenbrand als solche bestimmt werden. In den Einfüllschichten von drei mutmaßlichen Körpergräbern fanden sich Reste von Leichenbrand, die zusammen mit Scherben aus älteren Gräbern bei der Anlage der Körperbestattungen in die Gruben gelangten⁵⁵. Von den insgesamt 18 Wederather Körpergräbern sind drei aufgrund ihres Inhaltes oder ihrer stratigraphischen Lage frühlatènezeitlich zu datieren (HAFFNER 1978, 81; 1989b, 40; 45). Die Zuordnung der übrigen 15 zum römischen Teil der Nekropole (Liste 3) kann bei acht anhand der Grabausstattung erfolgen⁵⁶. Von den verbleibenden sieben sind fünf wegen ihrer vertikal- oder horizontalstratigraphischen Lage den römischen Gräbern zuzurechnen⁵⁷. So befinden sich die beiden Bestattungen Planquadrat 7/8–9 im Graben des größten, römerzeitlichen Grabgartens (HAFFNER 1989d, 402; 410). In einem weiteren Graben liegt Grab 1306 zusammen mit den Gräbern 1305 und 1725. Grab 1426 schneidet eine ältere, um ein spätlatènezeitliches Grab (MÖLLER 1999, 141) angelegte Grabgarteneinfriedung, die von einem römischen Brandgrab gestört wird.

All diese römischen Körperbestattungen besitzen die gleiche Ausrichtung, die sie auch mit Grab 1720A und den beiden isoliert liegenden Bestattungen 1147 und 1148 teilen, so dass diese ebenfalls zu ihnen gezählt werden können. Im Gegensatz zu den nordost-südwestlich (oder umgekehrt) ausgerichteten vorrömischen Körpergräbern weisen die römischen alle nach Nordwesten bzw. Südosten. Dies entspricht dem Verlauf der römischen Grabgartengräben (s.u. Kap. D. I. 5), deren Eckpunkte in der Regel an den vier Haupthimmelsrichtungen orientiert sind.

Da die Schädel der Verstorbenen vollständig vergangen waren, sind Aussagen zur Blickrichtung der Toten nur mit Hilfe der Lage von Schuhnägeln in den Gräbern möglich. Solche wurden in fünf Körpergräbern⁵⁸ sichergestellt, dreimal im Südosten der Grabgrube und zweimal im Nordwesten (Gräber 1725; 1730), so dass in drei Fällen der/die Tote nach Nordwesten, in zweien nach Südosten blickte, vorausgesetzt, die Verstorbenen wurden auf dem Rücken liegend beerdigt. Nur zwei der 15 Körperbestattungen, die Gräber 1017 und 1330, waren gestört, jedoch nicht so nachhaltig, dass nicht ihre Ausmaße bestimmt werden konnten.

Mit vier Ausnahmen, Grab 1426, Grab 1720A und die Doppelbestattung PQ 7/8-9, bei der keine differenzierten Messungen vorgenommen wurden, konnten bei allen Holzsärgen mit einer Länge von 1,55m bis 2,35m (durchschnittliche Länge 1,99m) und einer Breite von 0,44m bis 0,80m (durchschnittliche Breite 0,60m) nachgewiesen werden. Dies entspricht der Größenspanne, wie sie D. CASTELLA (1999, 75; 76) bei den anthropologisch als Erwachsenengräber bestimmten Körpergräbern von Avenches festgestellt hat, wenn auch die römischen Särgen in Wederath etwa 3% länger und 11,6% breiter waren als die in Avenches. Angesichts der geringen Zahl römischer Körpergräber in Wederath verbieten sich hier alle weiterführenden statistischen Erwägungen. Nur der besseren Übersichtlichkeit halber, wird hier ein Längen-Breiten-Index Diagramm vorgelegt (Textabb. 17).

Im Gegensatz zu Länge und Breite der Körperbestattungen können hier, wie bei den Brandgräbern, wegen des fehlenden Bezugspunktes keine Aussagen zur durchschnittlichen Grabtiefe getroffen werden.

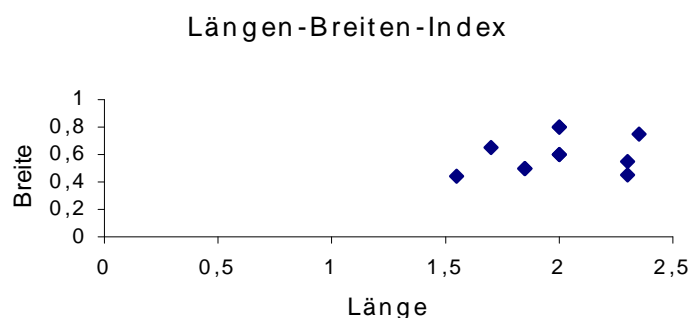
⁵⁵ Gräber 1330; 1720A und 1730.

⁵⁶ Gräber 1017; 1300; 1305; 1330; 1348; 1720A; 1725; 1730.

⁵⁷ Doppelbestattung PQ 7/8-9; 1306; 1345 und 1426.

⁵⁸ Gräber 1305; 1330; 1348; 1725 und 1730.

Auch alle chorologischen, die Körpergräber betreffenden Beobachtungen sind aufgrund deren geringer Anzahl nur bedingt aussagekräftig. Auffallend ist jedoch, dass sich mit einer Ausnahme alle nördlich des nördlichen Friedhofsweges befinden und zudem zwei kleine Gruppen hintereinander oder parallel angeordneter Bestattungen bilden (Karte 15). Dabei überwiegt bei keiner Gruppe eine bestimmte Blickrichtung der Bestatteten, eine bestimmte Grabausstattung⁵⁹ oder die sekundäre Nutzung älterer Strukturen aus pragmatischen Gründen der Bestattenden. So wurden bei beiden Gruppen sowohl vorhandene Grabeinfriedungen als Gruben ausgenutzt, als auch neue ausgehoben. Da auch diese der in der römischen Nekropole üblichen nordwest-südöstlichen Orientierung der Grabstrukturen angepasst wurden, zeigt sich hier, dass, ungeachtet ihrer chronologischen Einordnung, die Körpergräber Wederaths denselben Traditionen oder Regeln unterlagen, wie die von Einfriedungen umschlossenen Brandgräber.



Textabb. 17 – Körpergräber: Maße der Särge (n=11)

3. GRABÄHNLICHE BEFUNDE OHNE LEICHENBRAND

Bei 267 der römischen Gräber konnte kein Leichenbrand beobachtet werden. Nach Abzug der zwölf mutmaßlichen Körpergräber ohne Leichenbrand verbleiben 255 Befunde, die in Form und Fundzusammensetzung Brandgräbern gleichen, aber keine menschlichen Überreste bargen, also im eigentlichen Sinne keine Gräber sind. 136 von ihnen waren gestört, 119 ungestört (vgl. Liste 1)

a. KONSTRUKTION

Wie die Leichenbrand enthaltenden Befunde können auch die leichenbrandlosen aufgrund ihrer Bauweise gegliedert werden. So sind in Wederath neben 225 (davon 106 ungestört) einfachen Erdgruben auch 30 (davon 13 ungestört) einfache steinumstellte Befunde ohne menschliche Überreste freigelegt worden. Aufwändigere mit Steinen ausgekleidete Gräber wie Steinplattenkisten und Steinkassetten sowie Aschekisten kamen dagegen nie ohne Leichenbrand vor.

Von 38 der insgesamt 106 ungestörten, nicht umstellten Befunde ohne Leichenbrand oder Hinweise auf die Körperbestattung eines Erwachsenen liegen die Längen- und Breitenmaße der Gruben (Textabb. 18), von 17 die Grubendurchmesser vor. Ihre Seitenlängen schwanken von 35 bis 130cm, ihre Breiten von 30 bis 75cm, ihre Durchmesser von 25 bis 68cm. Sie unterscheiden sich mit durchschnittlichen Längen von gerundet 57cm, Breiten und von 52cm um gerundet 12cm in der Länge und 4cm in der Breite von den eigentlichen Gräbern.

⁵⁹ Möglichkeiten: mit Beigaben, beigabenlos; mit/ohne Schuhnägel.

ungestörte grabähnliche Befunde, nicht von Steinen
umstellt (n=38)



Textabb. 18– Längen-Breiten Index nicht steinumstellte grabähnliche Befunde

Damit sind die ausgemessenen leichenbrandlosen Gruben im Schnitt 21,6% kürzer und etwa 8,4% schmaler, als die echten Gräber. Da arithmetische Mittelwerte von Extremwerten verschoben werden, müssen für diesen Vergleich auch die am häufigsten vorkommenden Werte miteinbezogen werden. Bei den leichenbrandfreien Befunden kommen als häufigste Längenmaße 55cm und als Breitenmaße 50cm vor. Hier ähneln die leichenbrandlosen Gruben den einfachen Erdgräbern, bei denen Längen von 60cm und Breiten von 50cm am häufigsten sind. Nur bei den Längenmaßen besteht nun noch ein Unterschied von 9%. Angesichts der geringen Zahl der Befunde, von denen nur die Durchmesserangaben vorliegen (17), verbietet sich ein analoger Vergleich. Dies gilt auch für die zehn ungestörten vermessenen und steinumstellten Befunde ohne Leichenbrand.

b. VERBREITUNG IM GRÄBERFELD

Die Kartierung der grabähnlichen Befunde ohne menschliche Überreste im Gräberfeld zeigt, dass diese zwar überall auf dem Friedhof vorkommen, sich aber doch zwei Bereiche erkennen lassen, in denen sie gehäuft auftreten. Es sind dies ein Streifen südlich von Hügel 1, der quer über die Nekropole von West nach Ost verläuft, und der südliche Abschnitt am Rande des Gräberfeldes entlang der modernen Straße. Kleinere Anhäufungen bilden sich in einzelnen Grabgärten, vornehmlich zwischen den Grabhügeln 3 und 5 (Karte 16).

c. FUNKTION

Neben den von den französischen Anthropologen B. Boulestin, J.-F. Buisson und J. Gomez de Soto (BOULESTIN u.a. 2002, 191) anhand ethnologischer Vergleiche entwickelten, im wesentlichen auf verschiedenen magischen Vorstellungen basierenden Interpretationen für spätlatènezeitliche und frühromische grabähnliche Befunde, wurden bisher vor allem zwei Möglichkeiten der Deutung von der archäologischen Forschung vorgeschlagen:

Die eine basiert auf Zitaten antiker Autoren⁶⁰ sowie M. MACKENSENS (1978) Analyse des Gräberfeldes von Kempten-Keckwiese und sieht in den leichenbrandlosen Befunden Körperbestattungen von Neugeborenen und Säuglingen, deren Skelette von den Bodensäuren aufgelöst wurden (HAFFNER 1989b, 96).

Die andere vermutet echte Kenotaphe (GRÜNEWALD 1990, 17), wie sie aus antiken Schriftquellen und archäologischen Befunden aus dem mediterranen Raum bekannt sind (KURTZ u. BOARDMAN 1985, 138; GROß 1989).

M. MACKENSEN (1978, 145) belegte seine These durch die Inventare der „Leergräber“ und ihre geringeren Größen im Vergleich zu denen der Brandbestattungen. Dabei stützt er sich auf 15 leichenbrandfreie „Gräber“, von denen zwei nicht vermessen werden konnten. Diese Ergebnisse sind nicht auf die Wederather Befunde übertragbar. Zwar sind auch hier, berücksichtigt man nur die arithmetischen Durchschnitte, die leeren Befunde kleiner und schmaler, bei Berücksichtigung der Modalwerte relativieren sich diese Unterschiede jedoch und es zeigt sich, dass sich die am häufigsten vorkommenden Maße aller Brandgräber und grabähnlicher Strukturen nicht wesentlich voneinander unterscheiden, dass also beim Ausheben der Gruben kein Unterschied gemacht worden war. Die Frage, um was es sich bei den leichenbrandlosen Befunden handelt, kann deshalb nur unter Einbeziehung der Inventare und der individuellen Befundsituation beantwortet werden, was den Rahmen der Fragestellung vorliegender Arbeit sprengen würde. Vorläufig muss die Beobachtung genügen, dass in den grabähnlichen Befunden Saugfläschchen, also Gefäßkeramik für Säuglinge und Kleinstkinder häufiger entdeckt wurden als in den Gräbern. So enthalten neun der 255 grabähnlichen Befunde (=3,5%) und nur 24 der verbleibenden 1605 Brandgräber (=1,5%) Saugfläschchen. Auffällig ist zudem die Verbreitung eines Teils der beigabenlosen Gräber entlang der südlichen Gräberfeldgrenze. Ähnliche Randlagen für Gräber von Kleinstkindern sind auf weiteren römischen Nekropolen Galliens zu beobachten (PEARCE 2001, 132ff.).

Ein letztes, wenn auch schwaches Argument für die Theorie der Körperbestattung von Säuglingen in den grabähnlichen Befunden ergibt sich dadurch, dass Kenotaphe echten Gräbern weder im rechtlichen noch im religiösen Sinne gleichgestellt waren (DUCOS 1995, 138). Deshalb war auch die Beraubung eines Kenotaphes, bzw. deren mögliche juristische und religiöse Folgen, nicht denen einer echten Grabplünderung gleichzusetzen (BOULESTIN u.a. 2002, 195). B. BOULESTINS u.a. (ebd.) diesbezüglichen Schlüssen folgend, müssten also echte römische Kenotaphe daran erkennbar sein, dass sie in der Antike bevorzugt ausgeraubt wurden, während es sich bei ungestörten Befunden ohne Leichbrand seltener um Leergräber handeln kann. Abgesehen von der quellenkritischen Problematik⁶¹, die diese Argumentation aufwirft, bleibt hier die Frage offen, wie potenzielle antike Grabräuber die Kenotaphe erkennen konnten, wenn diese nicht auch obertätig entsprechend gekennzeichnet waren, und ob nicht das Friedhofsareal selbst bzw. die Nähe zu echten Gräbern, auch die Kenotaphe vor Plünderung schützte.

4. GRABDENKMÄLER

Am südwestlichen Ende des Gräberfeldes konnten die Fundamente von 14, nordöstlich der Nekropole in Suchschnitt 1 von zwei weiteren Grabmonumenten festgestellt werden⁶². Die erhaltenen

⁶⁰ PLINIUS, nat. VII 15; 72. JUVENAL XV, 138–140; vgl. PEARCE 2001, 126.

⁶¹ So bleibt der Zeitpunkt der Plünderung unklar, ebenso, ob die beiden beraubten und dadurch gestörten leichenbrandlosen Befunde 513 und 1380 von Anfang an keinen Leichenbrand enthalten hatten oder dieser erst bei der Beraubung entfernt wurde.

⁶² Zur Anzahl der Grabmonumente gibt es verschiedene Angaben, je nachdem, ob die lockerere Bruchsteinsetzung PQ 14/7 und Grabmal 7b als eigenständiges Monument wie hier mitgezählt werden oder nicht. So ist in ABEGG u.a. 1989 von 16 Grabdenkmälern die Rede, bei HAFFNER 1989b, 114 von 13.

rechteckigen und quadratischen, bis zu 60 cm hohen Fundamente bestehen aus Grauwacke und Schiefer und messen in der Breite 1 bis 2,8m, in der Länge 1 bis 3, 4m. Sie bilden drei Verbreitungsgruppen im Gräberfeld. Die erste an der äußersten Südspitze des Friedhofs besteht aus den sieben größten Monumenten, darunter einem Doppelgrabmal (PQ 3-4/3-4). Ihre Maße betragen 1,40 bis 2,80m in der Breite und 1,60 bis 3,40m in der Länge. An den Himmelsrichtungen sind ihre Ecken, am Verlauf der südlich am Gräberfeld vorbeilaufenden Straße ist jeweils eine ihrer Flanken orientiert. Etwa 38m nordöstlich dieser Gruppe von Monumenten schließt sich eine weitere, bestehend aus sechs kleineren Fundamenten am Rand des Friedhofes an. Auch deren Ecken weisen in die vier Himmelsrichtungen, aber nur bei dreien liegt eine der Seiten parallel zur südlichen Straße, während bei den anderen dreien kein Orientierungspunkt mehr erkennbar ist. Diese Monumente maßen 1 bis 2m in der Breite und 1 bis 1,9m in der Länge. Die letzte Gruppe, die die Reste von zwei Fundamenten umfasst, liegt nordöstlich außerhalb der Nekropoleneinfriedung an einem antiken Weg, der partiell dem Verlauf des modernen Feldweges nach Kleinich entspricht. Auf diesen ist nur die Seite des kleineren 1,5x2m messenden Denkmals ausgerichtet, während das andere, 2x2,7m große, parallel zu den fast 300m südwestlich liegenden Grabmälern der ersten Gruppe liegt, denen es auch aufgrund seiner Maße näher steht als den übrigen.

Seine Rekonstruktion, durchgeführt von M. Thoma (ABEGG u.a. 1989, 363; 368 Anm. 1) unter Berücksichtigung der Igeler und Neumagener Vorbilder, gibt eine Vorstellung der ursprünglichen architektonischen Ausgestaltung. Hier konnten immerhin noch ca. 300 Bruchstücke der beiden Pfeilergrabmäler sichergestellt werden, während die Überreste der übrigen 14 auf die wenigen Fragmente aus dem Graben des großen Grabgartens in der südwestlichen Ecke des Friedhofes beschränkt bleiben (HAFFNER 1989d, 405–409), da hier bei den Rodungsarbeiten 1957 durch den Einsatz von Schubraupen die oberen Erdschichten besonders gründlich zerstört wurden (HAFFNER 1989b, 88). Bei dem rekonstruierten Monument handelt es sich um ein mit Gigantenfiguren bekröntes mehrgliedriges Pfeilerdenkmal auf dessen Hauptbildzone eine vierköpfige, mit höchstens 1,10m Körperhöhe unterlebensgroße Personengruppe aus Sandstein im Hochrelief dargestellt ist. Vom ihr sind noch die Köpfe, vier Gewand- und ein Fußbruchstück erhalten (ABEGG u.a. 1989, 363 Abb. 2). Der von M. Thoma vorgeschlagenen Rekonstruktion von rechts nach links folgend, ist zunächst eine nach links gewendete erwachsene Frauenfigur erkennbar, die mit Tunika und Mantel bekleidet war (ebd. 365 Abb. 4). Neben ihr steht ein dem Betrachter zugewandtes Kind, von dem außer dem Kopf nur noch der linke Fuß vorhanden ist. Auch der Körper und das Gewand des sich daran anschließendem Bildnisses eines erwachsenen, bärtigen, ebenfalls frontal blickenden Mannes sind bis auf ein Teil seines mit einem nicht näher bestimm- baren Gewand bedeckten rechten Knies nicht erhalten. Eine weitere Frauenfigur mit nach rechts gewandtem Kopf, von der ansonsten nur noch ein Fragment des Gewandes auf Hüfthöhe vor- liegt, steht ganz links und schließt so die Komposition ab.

Die rechts stehende weibliche Figur (BINSFELD 1989, 359) besitzt einen deutlich zweigegliederten, ovalen Kopf, dem die Nase, die Lippen und Teile des Kinns fehlen. Eine tiefe Furche zieht sich von links durch die Haare, über das linke Auge und den Mund bis hinunter zum Kinnbereich. Die Haarpartie, möglicherweise auch eine Haube (ebd.), umrahmt das Antlitz halbmond- förmig ab Höhe der Ohren. Sie baut sich wulstig über dem Schädel auf, lässt keinerlei Details erkennen und endet kurz oberhalb der Augenbrauen, wodurch die Stirn der Dargestellten sehr niedrig wirkt. Die Augenbrauen sind hochgewölbt und verlaufen parallel zur ebenfalls hochge- wölbten Lidfalte. Die großen Augen mit vertieften Pupillen werden zu einem Drittel von den Augenlidern bedeckt, was, zusammen mit den geborgenen Brauen, dem Gesicht einen sowohl verschleierte schläfrigen wie hochmütig entrückten Ausdruck verleiht. Das füllige Inkarnat verläuft glatt bis zum gerundeten Kiefer, die Mundwinkel sind, soweit noch erkennbar, herabgezogen.

Der Kinderkopf (ABEGG u.a. 1989, 365 Abb. 3 links) der Figur links neben dem Frauenbildnis ist ebenfalls oval und zeigt ein auffallend wohlgenährtes Individuum mit fülligen Backen, dicken, zu einem Lächeln verzogenen Lippen, einem runden, hervorstehenden Kinn und einer kurzen, aber breiten Nase. Die tiefliegenden Augen unter schwach gewölbten Brauen sind soweit zerstört, dass weder ihre Form noch ihr Ausdruck erkennbar sind. Die stark gelockten Haare legen sich in breiten, weich fallenden Strängen auf Höhe der Ohren um das Gesicht und geben den Blick auf eine hohe Stirn frei, über der sie sich auf Höhe des rechten Nasenansatzes gabeln, um über dem linken Auge tief in die Stirn zu fallen. Auch bei dem Männerbildnis (BINSFELD 1989, 358 Abb. 3) findet sich eine vierfache Gabelung des Stirnhaares, allerdings in abgeschwächter Form. Die Haarpartie liegt hier enger am insgesamt runder gestalteten Schädel an und bildet Lockenstränge, die sich parallel über die Kalotte ziehen. Sie umrahmt eine breite, niedrige Stirn, die unten von hochgewölbten Brauen abgeschlossen wird. Auch hier sind wieder die breiten Lider zu finden, allerdings quellen die Augen bei diesem Porträt so weit hervor, dass der Blick des Abgebildeten eher starr als entrückt wirkt, was durch die fehlende Pupillenbohrung noch verstärkt wird. Die Nase, der Mund und die gesamte linke Kinnpartie sind nicht erhalten, sodass nur noch die Reste eines Backen-, Schnauz- und Kinnbartes und die deutlichen Nasolabialfalten erkennbar sind. Vom Kopf der vierten Figur (ABEGG u.a. 1989, 365 Abb. 3 rechts) liegt nur noch die linke Gesichtshälfte vor und von dieser lediglich Mundpartie, der Kiefer, das linke Auge und Teile der Haare. Anders als bei der rechts stehenden Frau fallen letztere in ungeordneten Lockensträngen bis auf Höhe des sehr rundlichen Kinns. Dies und die äußerst wulstigen, herabhängenden Lippen lassen eher an eine Deutung als Kinder- denn als Frauenbildnis denken, wie es A. ABEGG u.a. (1989, 365 Abb. 3) vorschlagen. Auch das halb vom wulstigen Lid bedeckte Auge mit Pupillenbohrung gibt dem Antlitz eher ein kindlich ungestümes, denn ein erwachsenes Aussehen. Allen vier Skulpturen sind der deutliche Kontrast zwischen Haarpartie und Gesicht und die gewölbten Augenbrauen gemein. Hinzu treten bei zwei Bildnissen noch die Pupillenbohrungen. Eine Zuordnung zur antoninischen Porträtkunst liegt daher nahe, umso mehr, als sich die dramatische Haargestaltung der beiden (?) Kinderporträts auch bei antoninischen Prinzenbildnissen wiederfindet⁶³. Gleiches gilt für das Gabelmotiv bei den Haaren der männlichen Skulptur, für die sich Parallelen bei Bildnissen des Marc Aurel im 3. Typus feststellen lassen⁶⁴. Die strähnige Haargestaltung selbst folgt dabei allerdings einer älteren Bildnistradition, die auf trajanische Vorbilder zurückgeht und bei Privatporträts während des 2. Jahrhunderts n. Chr. parallel zur antoninischen Lockenfrisur vorkommt (FITTSCHEN 1999, 78). Als Vergleich für den kurzen Bart bietet sich ein antoninisches Privatporträt aus der Leningrader Eremitage an, das eng an die Bildnisse des Lucius Verus vom Typus Vatikan Busti 286 und des Commodus vom Typus Capitol angelehnt ist (FITTSCHEN 1999, 96 Taf. 183). Bei dem Frauenporträt ist die Ähnlichkeit mit Bildnissen der Faustina Minor, sowohl was den Abschluss der Haare/Haube in Ohrenhöhe als auch deren weit in die Stirn Ragen, das mollige rundovale Gesicht und den verschleierte Blick angeht, ist nicht zu übersehen⁶⁵.

Namen und nähere Bezeichnung der auf dem Wederather Grabdenkmal geehrten Verstorbenen oder der Dedikanden sind bis auf ein Textbruchstück im Unterbau des Denkmals nicht erhalten. Dabei handelte es sich um eine sechszeilige Inschrift, von der noch die Buchstaben N, C und V erhalten waren (ABEGG u.a. 1989, 364). Auch weitere bildliche Darstellungen, die, wie etwa auf

⁶³ Vgl. Marc Aurel im 1. Typus und Lucius Verus im 1. Typus (FITTSCHEN u. ZANKER 1994 Kat. Nr. 62 Taf. 72 u. 73; Kat. Nr. 72 Taf. 83).

⁶⁴ FITTSCHEN u. ZANKER 1994 Kat. Nr. 65 Taf. 75; Kat. Nr. 67 Taf. 77.

⁶⁵ Vgl. z.B. Bildnisse der Faustina Minor im 5. (SCHRÖDER 1993, 239 Kat. Nr. 66) und 7. Typus (FITTSCHEN 1982, 58). Übernahmen ins Privatporträt z.B. bei SCHRÖDER (1993, 233-235 Kat. Nr. 65).

der Igeler Säule, die hier Verewigten näher charakterisieren, fehlen bis auf wenige Fragmente. Auf diesen ist der Unterkörper einer auf einem Stuhl sitzenden Person, ein Speichenrad eines zweirädrigen Wagens, ein Radfragment eines großen Wagens oder einer Erntemaschine, Pferde- oder Maultierfüße und zwei bärtige Männer erkennbar⁶⁶.

Während auf dem Pfeilerdenkmal im nordöstlichen Bereich trotz aller Fragmentierung doch die Darstellung einer Personengruppe im Zeitstil des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu erkennen ist, entspringt der Sandsteinkopf (HAFFNER 1989d, 407 Abb. 6), die im Graben des großen Grabgartens am Süden des Friedhofes gefunden wurde und bereits ausführlich von L. FISCHER (1998) beschrieben wurde, einer anderen Bildhauertradition. Im Gegensatz zu den Stücken aus dem nordöstlichen Suchschnitt stammt er wahrscheinlich nicht von einem Grabdenkmal, sondern bildete den oberen Abschnitt einer steinernen (Grab-)stele (HAFFNER 1989d, 411)⁶⁷. Dafür sprechen die blockartige Gestaltung des Hinterkopfes und der Seitenpartien der Skulptur, deren Antlitz nur wenig aus dem Stein herausgearbeitet und deren Profil auf der rechten Seite nur bis zu dem schematischen hochangesetzten Ohr reicht, um dann in die grob geglättete Seitenfläche überzugehen; die linke Seite ist an dieser Stelle beschädigt. Hier wird bereits deutlich, dass das Stück weder als Rundplastik noch als Hochrelief gedacht und gestaltet war. Gegen ein Flachrelief spricht das Fehlen jeden Anschlusses oder jeglicher Bruchkanten auf den Seiten. Die Front der Skulptur zeigt ein grob gearbeitetes, auf die wesentlichen Züge reduziertes ovales menschliches Gesicht, das wohl aufgrund seiner Bartlosigkeit als Frauenporträt gedeutet wurde (HAFFNER 1989d, 407; FISCHER 1998, 177). Es wird bis in Höhe des nach unten gebogenen Mundes von in der Mitte gescheiteltem Haar umrahmt, das der Stirn ein spitzes Ende und so dem gesamten Gesicht ein tropfenförmiges Aussehen verschafft. Seine Augen scheinen geschlossen, auch wenn wegen der Beschädigungen (FISCHER 1998, 177) in diesem Bereich und einer eventuell einmal vorhanden gewesenem Bemalung kein endgültiges Urteil gefällt werden kann. Liegt schon deshalb der von L. FISCHER (1998, 182ff.; 186-188) angeregte und abgelehnte motivische Vergleich mit den *têtes coupées* eher fern, so überzeugen die von ihm zitierten stilistischen Parallelen zum Traditionskreis der Spätlatènekunst⁶⁸ in so weit, als dass es sich bei dem Wederather Stück um ein stilistisch latènoïdes, also „unrömisches“ Produkt handelt (HAFFNER 1970, 217). Seine Frisur ist durch breite Haar- oder Lockenstränge, die zwischen Gesicht und Ohren herabhängen, gekennzeichnet. Ein Merkmal, welches L. FISCHER (1998, 179–181 Abb.4) als Haartracht latènezeitlicher Frauendarstellungen herausstellte, wobei jedoch zwischen der spätlatènezeitlichen Frisur ohne Scheitel auf dem Kessel von Gundestrup, der Attache von Manching sowie auf einigen Münzen und der mit Mittelscheitel auf dem Kessel von Rinkeby und dem Kopf von Wederath (FISCHER 1998, 181 Abb. 4) unterschieden werden muss. Letztere findet sich nämlich, ungleich detailfreudiger, auch bei stadtrömischen Frauenfrisuren julisch-claudischer Zeit. (POLASCHEK 1972, 183 Abb. 12; SCHRÖDER 1993, 144). Diese Frisur ist nicht nur durch die Schläfenlocken, sondern auch durch einen spitz über der Stirn zulaufenden Mittelscheitel gekennzeichnet (vgl. SCHRÖDER 1993, Kat. Nr. 34 146), wie er auch bei dem Wederather Stück begegnet, dessen Datierung ins 1.

⁶⁶ ABEGG u.a. 1989, 365 Abb. 5; 366 Abb. 6. 7; ZINN 2001, 227.

⁶⁷ Vgl. etwa der männliche Kopf einer Grabstele vom Gräberfeld von Strasburg-Koenigshofen vom Beginn des 2. Jhs. (HATT 1964, Kat. Nr.13).

⁶⁸ Die von L. Fischer zitierten Beispiele gehören zwar alle diesem Kunstkreis an, sind aber auch regionalen Kunst- und Stiltraditionen sowie gattungsspezifischen und zeitlichen Entwicklungen verhaftet. Bevor also Vergleiche von kelto-ligurischen Stelen über mittelgallische Holzfiguren und Manchinger Attachen bis hin zum Kessel von Gundestrup, dessen Provenienz nach wie vor umstritten ist (HACHMANN 1990, 847; KAUL 1991, 538; FALKENSTEIN 2004), angestellt werden, sollten zunächst die lokalen Entwicklungen des Kunsthandwerkes geklärt werden, um einer gewissen Beliebigkeit bei der Auswahl der Referenzkunstwerke vorzubeugen.

nachchristliche Jahrhundert damit erhärtet wird. Der Wederather Frauenkopf stellt somit eine Synthese aus latènezeitlicher Bildtradition und stadtrömischer Darstellung und Mode dar und wirft ein bezeichnendes Licht auf die Selbstdarstellung und Identifizierung der bestattenden Gemeinschaft.

5. GRABGÄRTEN

Da die Grabgärten und der in ihren Gräben gefundene Fundstoff Gegenstand einer eigenen Studie sein werden (CORDIE-HACKENBERG i. Vorb.), soll an dieser Stelle nur ein kurzer Überblick gegeben werden:

Als Grabgärten werden eingefriedete Flächen bezeichnet auf denen Gräber liegen oder die unmittelbar mit solchen in funktionaler Verbindung stehen (BECKER 1992, 4). Auf der Nekropole von Wederath konnten in etwa 300 Grabgärten oder deren mutmaßliche Reste festgestellt werden, wobei in einigen Fällen nicht mehr zu ermitteln ist, ob ursprünglich ein vollständig eingefriedetes Areal vorlag oder nicht. Ebenso unklar ist die Datierung dieser Befunde ohne eine Untersuchung des in ihnen sichergestellten Fundgutes und vor der chronologischen Zuweisung der von ihnen umschlossenen Gräber, wobei davon ausgegangen werden kann, dass Grabgärten, die ausschließlich der Definition nach römische Gräber enthalten, auch in dieser Zeit angelegt wurden.

Alle sicheren Grabgärten weisen mit ihren Ecken in die vier Haupthimmelsrichtungen und bestehen in der Regel aus quadratischen bis rechteckigen Flächen, die von 0,5 bis 1m breiten und 0,3 bis 1m tiefen Spitzgrabensystemen mit 4 bis 15m Seitenlänge eingefriedet wurden (HAFFNER 1989b, 84). Neueren Erkenntnissen zufolge wurde deren Aushub auf die Innenfläche der jeweiligen Areale verbracht (ebd.). Nur in sechs Fällen konnte eine Steinmauer als Einfriedung festgestellt werden (ebd. 86). Bei den mit einfachen Spitzgräben eingefriedeten Arealen sind insbesondere entlang der Friedhofswege Reihungen zu beobachten, die durch die gemeinsame Nutzung der Gräben durch mehrere Grabgärten gebildet werden (ebd. 84). In diesem Zusammenhang ist die vergleichsweise seltene Störung älterer Gräber durch die Spitzgräben⁶⁹ ebenso wie die häufiger anzutreffende Störung selbiger durch später angelegte Gräber auffällig (vgl. Kap. Quellen E. I. 1). Daraus ist zum einen zu folgern, dass bei der Anlage der Gräben ältere Gräber nach Möglichkeit geschont wurden, ihre Lage also in der Regel noch erkennbar oder bekannt sein musste. Zum anderen waren für die Bestattenden späterer Zeiten offenbar die älteren Gräber zu respektieren, nicht aber deren Umfriedungen. Angesichts der zentralen Bedeutung des Sakralen in der römischen Antike (z.B. ISLER-KERÉNYI 2001, 198) liegt deshalb eine profane Interpretation der Funktion der Grabgärten⁷⁰ näher als andere. Letztere gründen sich auf die formale Ähnlichkeit der rechteckigen Grabgärten mit den i.d.R. ebenfalls rechteckig eingefassten gallo-römischen Umgangstempeln (BECKER 1992, 8; 9 Anm. 14; ALTJOHANN 1995, 196 Anm. 127; 128), alteuropäischen und mediterranen religiösen Traditionen⁷¹ und/oder die betonte territoriale Abgrenzung zwischen Lebenden und Toten, die sowohl von kulturhistorischer (BECKER 1992, 9ff.) als in Bezug auf Grenzen allgemein auch von ethologischer Seite (BAUDY 1998, 94ff.) angesprochen wird. Die aufgrund der Befunde plausiblere Deutung besagt dagegen, dass es sich bei den Grabgärten in Wederath tatsächlich um Plätze handelt, die jeweils im unveräußerlichen Besitz (DUCOS 1995,

⁶⁹ Dies ist aus den Katalogbeschreibungen zu schließen, letzte Gewissheit kann allerdings erst erlangt werden, wenn die Funde aus den Spitzgräben untersucht sind und belegt werden kann, ob es sich dabei tatsächlich z.T. um die Überreste von zerstörten Gräbern handelt (HAFFNER 1989b, 85).

⁷⁰ Zu latènezeitlichen Grabgärten und deren Interpretation ausführlich CHOSSENOT (1989, 114) sowie BECKER (1992).

⁷¹ CHOSSENOT 1989, 114; HAFFNER 1989b, 79; CASTELLA 1993, 242; ALTJOHANN 1995, 197.

136 Anm. 5; 144) einer *familia* im römischen Sinne (BRUNNER u.a. 1990, 676) waren und sowohl Raum für die Bestatteten als auch für die von den Angehörigen an den Gräbern zu zelebrierenden Kulthandlungen boten (WIGHTMAN 1970, 214; HAFFNER 1989b, 78)⁷². Die Abgrenzung dieser Areale entspricht damit der Abgrenzung der einzelnen *familiae* voneinander und wirkt für diese zugleich konstituierend⁷³ und identitätsstiftend, ermöglicht sie doch den Lebenden auch auf dem Friedhof die „eigenen“ Toten versammelt wiederzufinden und ihnen gemeinsam regelmäßig die ritualisierten Ehren zu erweisen. Auch Grabgärten mit nur einer Bestattung können mit diesem Modell erklärt werden. Da bei vielen Grabgärten mit mehreren Bestattungen ein Zentralgrab festzustellen war, kann bei den umfriedeten Einzelgräbern zum einen davon ausgegangen werden, dass ursprünglich auch hier weitere Mitglieder der *familia* nachbestattet werden sollten. Auf Beobachtungen in der latènezeitlichen Nekropole ist die zweite Deutung der umfriedeten Einzelgräber zurückzuführen, der zufolge herausragende Persönlichkeiten auch nach ihrem Tode durch besondere Bestattungen gekennzeichnet wurden. Hier ist es die prominente Lage, die Einzigartigkeit des Grabes, die Erinnerung an das bedeutende Familienmitglied, die der jeweils zurückbleibenden *familia* Status und Identität verleiht.

Nach dem Zerfall der *familiae*, etwa durch fehlende männliche Nachkommen, verfällt auch die Bedeutung der einzelnen Areale, nicht aber die sakrale und juristische Bedeutung des einzelnen Grabes als *locus religiosus* (DUCOS 1995; CANCIK-LINDEMAIER 1998, 422), so dass die nun sinnlos gewordenen Einfriedungsgräben als Grablegen genutzt werden können. Dieser Zeitpunkt der Auflassung und Neunutzung der Grabgärten spiegelt eine deutliche Veränderung in der Mentalität der Bestattenden wieder: offenbar bedarf es nun nicht mehr eines bestimmten Friedhofareals für bestimmte Tote. Der möglicherweise gleichzeitig geübte Brauch (HAFFNER 1989b, 85), Gräber und kleinere Gräbergruppen nicht durch die Anlage von Grabgärten von den übrigen zu trennen, setzt sich nun auf dem gesamten Friedhof durch. Wann dieser Bruch im Bestattungsverhalten einsetzt und ob er mit anderen Phänomenen, wie etwa der Errichtung von steinernen Grabmonumenten oder der Verarmung der Beigabenensembles zusammenfällt, wird zu prüfen sein.

⁷² Aufgrund der zahlreichen Kinder- und der selteneren Erwachsenengräber innerhalb der Grabgärten schließt auch A. HAFFNER auf Familiengrabbezirke (1989b, 85).

⁷³ Zur Gemeinschaft konstituierenden Funktion von Riten in der Antike ausführlich BAUDY (1998 Kap. 3).

II. DIE ARTEFAKTE

1. METHODE DER INVENTAR-GLIEDERUNG

Die Methodische Grundlage für die Gliederung archäologischer Funde ist das bereits von O. Montelius entworfene Konzept des „Typus“. Er gibt zwar keine explizit als solche gekennzeichnete Begriffsdefinition, fordert aber, immer „das Wesentliche in Betracht [zu] ziehen. Man muss mit Sicherheit beurteilen können, was für jeden Typus charakteristisch ist“ (MONTELIUS 1903, 14). Das „Wesentliche“ und „Charakteristische“ sind aber nichts anderes als bestimmte Merkmale, die konkrete Gruppen von Artefakten zu Trägern von Merkmalskombinationen, also zu abstrakten Typen werden lassen. Dieses Konzept ist seitdem von verschiedensten Seiten der Forschung aufgegriffen, genauer umrissen, definiert und diskutiert worden⁷⁴.

Im Folgenden werden die Inventare aller 1875 aufgenommenen Befunde der Nekropole von Wederath synthetisch (VOSSEN 1970, 30) bzw. monothetisch (EGGERT 2001, 136) klassifiziert und typisiert, um sie für kombinationsstatistische Verfahren vorzubereiten. Um dabei bestimmte mögliche Gruppenbildungen, vor allem chronologische, nicht durch die Auswahl der Merkmale im vornherein auszuschließen, werden bei der Klassifikation solche typbestimmende Merkmale gewählt, die über eine möglichst große Variationsbreite verfügen (vgl. EGGERT 2001, 148). In den Fällen, in denen bereits umfassende synthetische Klassifizierungssysteme vorliegen, werden deren Gliederungskriterien aufgegriffen. Materialgruppen, für die dies nicht zutrifft, müssen dagegen neu geordnet werden. Der besseren Übersicht halber wird für beide Fälle ein gemeinsames einheitliches System der Typenbenennung gewählt, wobei die je nach Materialgruppe verschiedenen gebräuchlichsten Konkordanzen angegeben werden. Angesichts der Masse des Fundstoffes erfolgt dabei die Nummerierung in Anlehnung an C. BRIDGER (1996, 19) so flexibel wie möglich, um nachträglich gebildete Typen problemlos eingliedern zu können. Die Einteilung basiert zunächst auf der Funktion der Artefakte im konkreten Lebenszusammenhang, nicht als Symbolträger im Grab, sodann auf mindestens zwei charakteristischen Merkmalen, die von Funktions- zu Funktionsgruppe verschieden sein können. Die einzelnen Typvertreter werden mit der Befundnummer und dem Buchstaben, unter dem sie im Text der Katalogbände⁷⁵ eingetragen sind bezeichnet. Nicht berücksichtigt werden alle Objekte, deren Zugehörigkeit zu einem Befund nicht gesichert ist, also durch Störungen verschleppte Funde und Einfüllungen einiger Körpergräber. Stücke aus gestörten Befunden, die eindeutig zuweisbar sind, finden in der typologischen Beschreibung Aufnahme, und können zu Aussagen über Grabriten herangezogen werden, nicht aber für chronologische Analysen, stammen sie doch nicht aus geschlossenen Ensembles.

Funktionsgruppen, die aufgrund der morphologischen Einheitlichkeit ihrer sehr zahlreichen Vertreter nur in sehr große Gruppen aufzuteilen sind, wie z.B. Nägel, oder solche, die bei geringer Anzahl von Vertretern eine hohe morphologische Varianz aufweisen, wie Finger- und Armringe, Perlen, Toilettegerät, Terrakotten u.ä., werden später nicht für die Kombinationsstatistik herangezogen. Auf die Bearbeitung von Artefakten wie Textilien (vgl. CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, VII), Speiseresten (ABEGG u. CORDIE-HACKENBERG 1990) und nicht bestimm- baren Fragmenten aller Art wird bewusst verzichtet, da es zur Beantwortung der Fragestellung aus quellenkritischen Gründen nicht beitragen kann (vgl. Kap Quellen A).

⁷⁴ ANGELI 1958, 104; VOSSEN 1970, 33; KUNST 1982, 2; 17; Zusammenfassend: BERNBECK 1997, 206 ff.; EGGERT 2001, 133 ff.

⁷⁵ HAFFNER 1971; 1974; 1978; CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991; 1997.

Direkt im Anschluss an die jeweilige formale Typzuweisung wird auf eine mögliche Korrelation des Typs oder der Typengruppe mit den Ergebnissen der anthropologischen Untersuchung eingegangen. Bei Typengruppen, die ausreichend häufig vorkommen, wird in der Folge auch ihre Verbreitung, im Gräberfeld untersucht. Ziel beider Verfahren ist, bereits vor den kombinationsstatistischen Untersuchungen mögliche Anhaltspunkte einer Gliederung des Fundstoffes zu erkennen. Auf die Anfertigung von Ausstattungstabellen wird in Hinblick auf die eingangs formulierte Fragestellung verzichtet.

2. BEKLEIDUNGSBESTANDTEILE UND SCHMUCK

a. FIBELN

Insgesamt wurden 807 Fibeln und Fibelfragmente aus 451 römischen Gräbern und 15 grabähnlichen Befunden Wederaths geborgen. In die typologische Untersuchung werden zunächst alle Fibeln eingebunden, sowohl die 513 Exemplare aus 286 ungestörten Gräbern, als auch die 294 Stücke aus 180 gestörten Befunden. Die Leichenbrände aus 395 fibelführenden Gräbern wurden einer anthropologischen Untersuchung unterzogen, wobei sich herausstellte, dass es sich bei 16 um Doppelbestattungen handelte. Von den verbleibenden 379 Einzelgräbern konnten 209 (=55%) geschlechts- und 368 (=97%) altersbestimmt werden. Demnach stammen 260 Fibeln aus 126 Einzelgräbern erwachsener Frauen über 18 Jahren, zu denen noch sieben Gewandschließen aus drei Doppelgräbern mit weiblichen Leichenbränden treten. Erwachsenen Männern wurden insgesamt 132 Fibeln beigegeben, die in 80 Einzelgräbern gefunden wurden. Hier sind noch vier weitere Stücke aus drei Doppelgräbern mit männlichen Verstorbenen hinzuzufügen. 69 Bestattungen von Kindern bis 13 Jahren, ohne Doppelgräber, enthielten insgesamt 108 Fibeln. Jugendliche von 13 bis 18 Jahren erhielten insgesamt 17 Fibeln, die in 10 Einzelgräbern gefunden wurden. In 22 weiteren Einzelbestattungen von Menschen, deren Sterbealter zwischen ihrem siebten und 18. Lebensjahr gelegen hatte, wurden 32 Fibeln freigelegt. Beim Vergleich der prozentualen Verteilung geschlechtsbestimmter, fibelführender Gräber zeigt sich, dass 61% von ihnen von Frauen und 39% von Männern stammen. Die Differenz von 22 Prozentpunkten ergibt übertragen auf die Gesamtzahl der in beiden Gruppen enthaltenen Bestattungen ein Überwiegen von 11% (aufgerundet) der Frauengräber. Damit sind Fibeln in Wederath zwar keine reine Frauenbeigabe, sind hier aber tendenziell häufiger anzutreffen. Ob dies auf bestimmte, zu einer Frauentracht zählenden Formen zurückzuführen ist, gilt es bei der Ansprache der einzelnen Typen zu untersuchen.

Die für die Gliederung des Materials gewählten Kriterien entsprechen im wesentlichen denjenigen, die E. RIHA (1979; 1994) für die Fibeln aus Augst, Kanton Basellandschaft, festlegte. Trotz einiger Inkonsequenzen (BÖHME 1983, 186ff.) ist ihre Typisierung römischer Fibeln die bisher umfassendste und stringenteste. E: Riha geht dabei von einem einzigen, die Typengruppen bestimmenden Hauptmerkmal, der Spannungs konstruktion aus. Von diesem weicht sie nicht ab, auch nicht um formverwandte aber konstruktionsverschiedene Stücke zusammenzustellen (RIECKHOFF-PAULI 1982, 590), und gerade das erlaubt es anderen Bearbeitern nachträglich andere Fibeltypen einzugliedern. Damit ist E. Rihas Gliederung nicht nur logisch und durchdacht sondern auch flexibel, und kann deshalb als Grundlage für die Gliederung der Wederather Fibeln herangezogen werden. Stücke und Konkordanzen, die bei E. Riha keine oder noch keine Erwähnung fanden, weil sie in nicht in Augst gefunden wurden oder aus Arbeiten stammen, die erst nach Veröffentlichung ihrer Klassifizierung publiziert wurden, wie J. METZLERS (1995), Th. VÖLLINGS (1994) und A. BÖHME-SCHÖNBERGERS (1994) Typisierungen, werden im Folgenden

neben die Bezeichnungen Rihas gestellt. Gleiches gilt für gebräuchliche Fachbezeichnungen, wie z.B. „Nertomarusfibel“. Fehlt ein Typ in der Augster Klassifizierung, so werden die Wederather Stücke der jeweiligen Gruppe zugeordnet und mit der Bezeichnung M. FEUGÈRES (1985) versehen, dessen Fibeltypologie das Wederather Fibelspektrum nicht umfassend genug abdeckt und nicht flexibel genug ist, um hier als Grundlage der Untersuchung zu dienen. Bewusst wird im Folgenden auf eine eigene überregionale antiquarische Analyse aller Fibeltypen verzichtet, da sie den Rahmen der Fragestellung sprengen würde und überdies in den verschiedenen angeführten Referenzwerken bereits umfassend dargelegt wird⁷⁶.

Entsprechend E. Rihas System gilt im Folgenden die Spannungskonstruktion als erstes Gliederungsmerkmal, dann die Bügelform, alle anderen Merkmale wie Metallart, Nadelhalterform und Größe sind untergeordnete Merkmale, die zwar in die Kurzbeschreibungen eingehen, aber nicht typbestimmend sind, da ihre Varianz zu gering ist. Auf diese Weise können auch schlechter erhaltene Fibeln zugeordnet werden und so die auswertbare Grundmenge vergrößert werden. Nach diesen Kriterien lassen sich die 523 typisierbare Gewandschließen Wederaths in 180 Typen aufteilen, von denen wiederum 344 aus 200 ungestörten Gräbern stammen. Die restlichen, nicht 284 zuweisbaren Fragmente können für die typologische Analyse nicht herangezogen werden, sind aber als Grundlage für spätere Untersuchungen anderer über Grabausstattung, Beigabensitte und Tracht von Bedeutung. Sie sind im Anhang aufgelistet (Liste 28).

a.1) Eingliedrige Spiralfibeln (Tafel 3)

16 Fibeln dieser Gruppe, aufteilbar in fünf Typen, liegen aus 14 Gräbern vor. Alle verfügen über vierwindige Spiralen mit unterer Sehne und unterscheiden sich durch Bügel- und Nadelhalterform, sowie durch die Metallart voneinander.

11 der 16 Exemplare wurden in Gräbern im östlichen Teil des Gräberfeldes gefunden, sechs in unmittelbarer Nähe zu Grabhügel 1 (Karte 17). Aus zwei Gräbern liegt je ein Paar des Typs Fi 102 und Fi 104 vor.

Fi 101 (Riha 1.11; Titelberg 8b)

Material: Eisen

Bügel: vierkantig, bandförmig, sich verjüngend

Nadelhalter: rahmenförmig

Länge: 8–10cm

Gräber : 178; 208 (2x); 1295; 1812; 2095; 2462

Nur ein Exemplar dieses Types, die Fibel 1295c ist vollständig, allen anderen fehlen Teile des Bügels oder des Fußes. An drei Stücken konnte Brandpatina festgestellt werden (1812c; 2095c und 2462c).

Im östlichen Bereich des Gräberfeldes, nahe bei Grabhügel 1 lagen fünf dieser Fibeln, im westlichen Abschnitt eine (1295c). In drei Fällen war ein Exemplar des Types Fi 101 mit einer weiteren Fibel vergesellschaftet (Gräber 208; 1812; 2095), wobei er nur in Grab 208 eindeutig doppelt vorhanden war (c). Die 2. Gewandschließe aus Grab 1812 (d) war so stark korrodiert, dass eine zweifelsfreie Zuweisung nicht mehr möglich war, während es sich bei dem zweiten Stück aus Grab 2095 (d) um die Spirale, den Kopfteil und den unteren Teil des Fußes einer bandförmigen Eisenfibel vom Spätlatèneschema handelt, die in Ermangelung des Nadelhalters zwar nicht einem bestimmten Typus zugeordnet werden kann, aber mit dem fast vollständigen Exemplar 2095c ein

⁷⁶ Eine umfangreiche Studie zu frühromischen Fibeln des Trierer Landes wurde soeben von H. LEIFELD abgeschlossen (2003). Hierin werden zahlreiche Wederather Stücke besprochen, die Vergleichsfunde der behandelten sind.

Paar bildet. Zwei Typvertreter von Fi 101 stammen aus den Gräbern von adulten und maturaen Männern (m1 bis 3), das Fibelpaar und das Stück 1812c aus denen von adulten bis senilen Frauen (w2), ein Stück lag im Doppelgrab eines Mannes mit einem weiteren Erwachsenen (Grab 1295), während der zu 2095c gehörende Leichenbrand nicht bestimmt wurde.

Bandförmige wie drahtförmige Fibeln vom Spätlatèneschema werden auf die Nauheimerfibel zurückgeführt⁷⁷, wobei die Stücke mit rahmenförmigem Nadelhalter durchweg erst in frührömischen Fundkontexten anzutreffen sind (RIHA 1994, 60; METZLER 1995, 199). In Wederath sind die annähernd vollständig erhaltenen Vertreter des Typs Fi 101 nur einmal in einem münzführenden Grab entdeckt worden (Grab 2462), dessen Schlussmünze ein wenig abgenutzter Dupondius des Caligula ist (RIC² 57).

Sonderform Fi 102 (Riba 1.13; Titelberg 9b; „Schüsselfibel“)

Material: Eisen

Bügel: bandförmig, sich verjüngend, über Spirale in halbrunder Kappe auslaufend

Nadelhalter: rahmenförmig

Länge: 5,8cm

Grab: 144

Der leicht korrodierte Typvertreter dieser originär spätlatènezeitlichen Fibelform (METZLER 1995, 201; RIECKHOFF 1995, 116) wird aufgrund seiner Vergesellschaftung mit einem auf der Drehscheibe gefertigten Schrägrandbecher (144f; hier Sonderform Hf 169) ähnlich dem Stück aus dem Grab von Wincheringen (Kr. Trier-Saarburg) (KOETHE u. KIMMIG 1937, 47 Abb. 2, 8), an dieser Stelle mitaufgeführt.

Das Inventar mit der Schüsselfibel 144j umfasste neben dieser noch das Fragment einer Bronzefibel mit unterer Sehne und bandförmigem Bügelansatz (144k), das hier keiner Form zuzuordnen ist. Das Grab, dessen Leichenbrand nicht bestimmt wurde, befand sich östlich von Grabhügel 1 in dessen unmittelbaren Nähe.

Fi 103 (Riba 1.12; Titelberg 8c [Abb. 134, 16])

Material: Bronze oder Eisen

Bügel: vierkantig, bandförmig, gleichbreit, hochgewölbt, Knick am Übergang zum Fußteil

Nadelhalter: bandförmig, geschlossen

Länge: 3,9-5,5cm

Gräber: 768 (Eisen); 1801; 1807

Dreimal fanden sich Exemplare dieses Typs in Wederather Gräbern, alle waren vom Feuer gezeichnet, einem Bronzenen fehlt ein Teil des Bügels (1801b). Nur diese Fibel war mit einer weiteren, einer Aucissafibel (1801c; hier Fi 138) kombiniert worden. Im Gräberfeld lagen die beiden bronzenen Stücke nahe beieinander südöstlich von Grabhügel 1, während die Eisenfibel aus einem Grab nordöstlich von Grabhügel 2 stammt. Nur der Leichenbrand aus Grab 1801 wurde bestimmt; er stammt von einer 50 bis 70 Jahre alten Frau (w1).

Im Unterschied zur Typ Fi 101 ist der Nadelhalter bei Typ Fi 103 geschlossen und deutlich vom bandförmigen Bügel abgesetzt. Fibeln mit all diesen Merkmalen werden von Metzler in der Beschreibung und im Katalog der Funde des Titelbergs seinen Typen 8b und c zugeordnet (METZLER 1995, 199; 256-257), wobei die Charakterisierung dieser Varianten, folgt man der Typentafel (METZLER 1995, 179 Abb. 109), allein auf der Bügelwölbung beruht. Wie Typ Fi 101

⁷⁷ RIHA 1994, 60.; METZLER 1995, 198 mit älterer Literatur.

handelt es sich bei Typ Fi 103 um eine frühromische Fibelform (RIHA 1994, 61; METZLER 1995, 199).

Die ihr von Metzler zugerechneten Fibeln aus den Gräbern 168, 1045 und 1244 stammen entweder nicht aus den bezeichneten Gräbern (Grab 168 enthält keine Fibel), sind unvollständig (Grab 1044) oder zählen hier aufgrund ihrer Bügel- und Fußform zu einem anderen Typ (Grab 1244 – hier Typ Fi 105) (METZLER 1995, 199 Anm. 345).

Sonderform Fi 1031 (Riba 1.5; „römische Knotenfibel“)

Material: Bronze

Bügel: drahtförmig, langgestreckt, am Anfang hochgewölbt, ringförmiger Bügelknoten zwischen Fibelfuß und höchstem Wölbungspunkt

Nadelhalter: geschlossen

Länge: 4,3cm

Grab: 1797

Das einzige Exemplar dieser Fibelform stammt aus dem Frauengrab (w1; adult) 1797, östlich von Grabhügel 1, und war mit einer Spiralfibel vom Typ Fi 110 (1797e), der Sonderform Fi 111 (1797d), einer Aucissafibel Fi 138 (1797h) und dem Fuß und Spiralfragment einer drahtförmigen Fibel (1797g) vergesellschaftet. In letzterer sehen die Katalogbearbeiter ein identisches Stück wie das hier besprochene (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 116), doch reichen die erhaltenen Teile nicht aus, um diese Fibelreste zweifelfrei einem Typus zuzuordnen.

Fi 104 (Riba 1.6.1, „Soldatenfibel“)

Material: Bronze

Bügel: drahtförmig, hoch gewölbt, deutlicher Umbruch an der höchsten Stelle

Nadelhalter: geschlossen, bandförmig ausgehämmert

Länge: 3,5-4,9cm

Gräber: 1867; 1945 (2x)

Der Fibeltyp Fi 104 kommt in zwei östlich von Grabhügel 1 gelegenen Gräbern vor, wobei eines (1945) nördlich des nördlichen Friedhofsweges liegt. An keiner der Fibeln waren Brandspuren auszumachen und nur bei dem identischen Fibelpaar aus Grab 1945 (1945d und e) fehlte jeweils ein Stück der Nadel. Der Leichenbrand aus Grab 1867 stammt von einem Jüngling, der zwischen dem 18. und dem 20. Lebensjahr starb (m3) und einer erwachsenen Frau zwischen 20 und 40 Jahren (w2), während das Fibelpaar einem 14- bis 20-jährigen Individuum beigegeben wurde, dessen Geschlecht nicht mehr zu ermitteln war.

Fibeln vom Typ Fi 104 sind Weiterentwicklungen der drahtförmigen Fibeln vom Spätlatène-schema (hier Fi 105) (METZLER 1995, 197) und gelten als typische flavische Formen, deren Vorkommen aber bereits in Fundkomplexen ab claudischer Zeit zu beobachten sind (RIHA 1979, 59; 1994, 57).

Fi 105 (Riba 1.11, Titelberg 7c und d)

Material: Eisen

Bügel: drahtförmig

Nadelhalter: geschlossen, bandförmig ausgehämmert

Länge: 7,6-8,6cm

Gräber: 1244; 2098

Drahtfibeln dieses Typs, die im Unterschied zu Typ Fi 104 aus Eisen sind, fanden sich nur in zwei Gräbern, eines im Osten von Grabhügel 1, nördlich des südlichen Friedhofweges (2098), das andere (1244) im Westteil des Friedhofs, nahe der heutigen Straße nach Kleinich. Das Stück aus Grab 2098 trug Spuren des Scheiterhaufens, das aus Grab 1244 war so stark korrodiert, dass sein Aussehen nur anhand eines Röntgenbildes rekonstruiert werden konnte. Beigegeben wurden die beiden Gewandschließen einem Mann von 60 bis 70 Jahren (Grab 1244; m3) und einem kleinen Kind, das nicht älter als vier Jahre wurde.

Riha fasst die drahtförmigen und die bandförmigen Fibeln vom Spätlatèneschema unter ihrem Typen 1.11 zusammen, so dass ihre oben (vgl. Typ Fi 101) bereits angesprochene Herleitung dieses Fibeltyps von der Nauheimerfibel auch für Typ Fi 105 gilt. Dabei misst sie der Gestaltung des Nadelhalters kein Gewicht bei, während Metzler die chronologische Bedeutung dieses Merkmals bei drahtförmigen Fibeln vom Spätlatèneschema herausarbeitet (METZLER 1995, 199). Stücke mit durchbrochenem Nadelhalter sind demnach durchweg älter als die mit geschlossenem. Auch das von Metzler selbst erwähnte Fibelpaar mit geschlossenem Nadelhalter aus dem latènezeitlichen Grab 324 von Wederath, vergesellschaftet mit einer drahtförmigen Fibel vom Spätlatèneschema mit durchbrochenem Nadelhalter (= Titelberg Typ 7a; 7b), kann seine Argumentation nicht entkräften, zählt es doch aufgrund seiner sechs-windigen Spirale weder zum hier bezeichneten Typ Fi 105, noch zu Metzlers Typen 7c und 7d (METZLER 1995, 199).

a.2) Eingliedrige Spiralfibeln mit Stützplatte und Sehnenhaken (Tafeln 3-5)

244 Fibeln aus 162 Gräbern gehören zu dieser Gruppe. Ihnen ist gemeinsam, dass sich ihr Fibelkopf in drei Teile gliedert: einer bildet die Spirale mit Sehne und Fibelnadel, einer eine Stützplatte, die auf der Spirale aufliegt, der letzte einen Hacken, der die obere Sehne am Fibelkopf fixiert und so die Spannung erzeugt. Sie unterscheiden sich durch die Bügelform voneinander, die eine weitere Unterteilung in drei Großgruppen zulassen. Die erste (Typen und Sonderformen Fi 106 – Fi 108) zeichnet sich durch eine einfache Zweiteilung des Bügels durch Absatz oder Bügelknoten aus, die zweite (Fi 109 – Fi 117) durch einen geraden, ungegliederten Bügel, während die dritte (Fi 118 und 119) komplizierte Kragen- und Schildkonstruktionen auf dem Bügel besitzt.

Im Gräberfeld sind die eingliedrigen Spiralfibeln mit Stützplatte und Sehnenhaken in zwei großen Verbreitungsbereichen anzutreffen (Karte 18): Die drei Formen der sogenannten „einfachen galischen Fibel“ (Fi 115 – 117) bilden einen chorologischen Schwerpunkt im nordwestlichen, nordöstlichen und südöstlichen Abschnitt südlich der südlichen Friedhofsstraße, während sich die übrigen Typen im Bereich von Grabhügel 1, südwestlich davon und im südwestlichen Friedhofsbereich konzentrieren.

- Fibeln mit zweigegliedertem Bügel

Fi 106 (Riha 2.3.3, Augenfibel)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, bandförmig, Knoten am Übergang zum Fuß

Kopfplatte: mit durchbrochenen Augen

Fuß: dachförmig gleichbreit

Nadelhalter: dreieckig

Sehnenhaken: breit, plattenförmig, von unten nach oben umgelegt

Stützplatte: nach außen umgelegt

Spirale: sechswindig

Länge: 6,2–6,4cm

Gräber: 1497; 1736

In nur zwei Gräbern, beide im westlichen Bereich des Gräberfeldes gelegen, fand sich je ein Exemplar des Typs Fi 106. Bei beiden fehlte die Nadel, an dem Stück 1497c wurde Brandpatina festgestellt und war mit einer weiteren Fibel vergesellschaftet, von der nur die Spirale erhalten war. Der zugehörige Leichenbrand stammt von einem maturen Mann (m2), während das andere Grab zu einem Kind gehörte (infans 2).

Fi 107 (Riba 2.6; Völling: Almgren 19 aII, 19b)

Material: Bronze

Bügel: steil ansteigend, drahtförmig, durch Knopf betonter Knick zwischen Kopfteil und lang geschweiftem gratförmigen Fußteil

Nadelhalter: geschlossen, dreieckig

Sehnenhaken: schmal, bandförmig, von unten nach oben umgelegt

Stützplatte: nach außen umgelegt

Spirale: sechswindig

Länge: 4,8–6,8cm

Gräber: 606; 681 (2x); 697; 1073; 1096; 1735; 2463

Typvertreter von Fi 107 stammen aus sieben Gräbern, alle südlich von Grabhügel 1 gelegen, in denen sie achtmal vorkamen. Zwei der Typvertreter stammen aus Männerbestattungen⁷⁸, drei lagen in denen von Kindern⁷⁹ und das Fibelpaar aus der Bestattung eines 14–70-jährigen Individuums. Der Leichenbrand aus Grab 1073 wurde nicht bestimmt.

Als vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnetes Fibelpaar treten sie nur in Grab 681 (d) neben einer Hülsenscharnierfibel vom Typ Fi 141 auf, während sie in Grab 1096 mit einer Hülsenscharnierfibel Fi 152 und in Grab 1735 mit den nicht genauer zuzuweisenden Resten einer Hülsenspiralfibel (1735e), wahrscheinlich einer Distelfibelvariante kombiniert waren. Außer den beiden Gewand-schließen 681d war nur 1073b angeschmolzen. Vollständig erhalten war nur 697c.

Sonderform Fi 108 (Riba 2.9.4; „eingliedrige kräftig profilierte Fibel“)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, in Aufsicht trompetenförmig, halbrunder Bügelknopf

Fußteil: bandförmig

Nadelhalter: geschlossen

Sehnenhaken: drahtförmig, von unten nach oben umgelegt.

Stützplatte: nach außen umgelegt

Spirale: achtwindig

Länge: ca. 6,5cm

Gräber: 1074

Nur einmal kommt diese Form im Gräberfeld von Wederath, im südwestlichen Abschnitt in der Nähe von Grabhügel 3, im Grab einer adulten Frau (w2) vor. Dem Stück fehlen Teile der Nadel und des Nadelhalters. Es war mit einer einfachen gallischen Fibel Fi 116 (1074d) und einer Distelfibel Fi 130 (1074b) kombiniert.

⁷⁸ Gräber 697: m1, 40–60 Jahre; 1096: m2, 20–70 Jahre.

⁷⁹ Gräber 60; 1735; 2463 – alle infans 1.

- Fibeln mit ungegliedertem Bügel

Fi 109 (Titelberg 15a; Feugère 9b)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig, einschwingend oder sich verjüngend

Nadelhalter: durchbrochen

Stützplatte: nach innen, unter den Bügel geschlagen

Sehnenhaken: schmal, bandförmig, von unten nach oben umgelegt

Spirale: achtwindig mit oberer Sehne

Länge: 10,1–10,85cm

Gräber: 55 (2x); 58 (3x)

Fi 109 ist ein Typus, der nur selten im Gräberfeld zu finden ist. In den beiden ihn enthaltenden Befunden, die nahe beieinander, nördlich von Grabhügel 1 liegen, kommt er jedoch doppelt bzw. dreifach vor. In Grab 55 ist er zudem mit den Überresten zweier weiterer nicht genauer bestimmbarer Eisenfibeln (c; d) vergesellschaftet. Der Leichenbrand dieses Befundes wurde nicht anthropologisch untersucht, der aus Grab 58 stammt von einem 30- bis 50-jährigen Individuum.

Fi 110 (Riba 2.2.2 u. 4; Titelberg 16a; Feugère 14a)

Material: Bronze

Bügel: vierkantig bandförmig, gleichbreit oder sich verjüngend, manchmal verziert, deutlich ausgebildeter Bügelumbruch

Nadelhalter: durchbrochen

Stützplatte: an beiden Seiten des Fibelkopfes ausgehämmert

Sehnenhaken: plattenförmig, sowohl von unten nach oben als auch umgekehrt umgelegt

Spirale: sechs- bis achtwindig

Länge: 5,2–10,4cm

Gräber: Sehnenhaken von oben umgelegt: 179 (2x); 450 (2x); 491; 1052; 1060; 1797; 1819; von unten umgelegt: 499; 611; 1796 (2x); 1821.

Typ Fi 110 ist in zwei Varianten unterteilbar: Bei der einen ist der Nadelhalter von oben umgelegt, bei der anderen von unten. In keinem Grab kommen die beiden gemeinsam vor, doch finden sie sich im Gräberfeld in unmittelbar benachbarten Befunden südlich und westlich von Grabhügel eins. Aus sieben Gräbern stammen insgesamt 11 Typvertreter der Variante mit von oben umgelegten Sehnenhaken, zweimal treten sie paarweise auf. Mit Ausnahme des Exemplars aus Grab 1819, der Bestattung eines maturaen Mannes (m2) stammen sie aus Frauengräbern und den nicht bestimmten Bestattungen 491 und 179. Nur fünfmal, in drei Männergräbern⁸⁰ und einem bei dem das Geschlecht des Toten nicht bestimmt werden konnte (Grab 611: 20-30 Jahre), wurde die andere Variante freigelegt, darunter war ein Fibelpaar. Bei allen Stücken fehlen Teile der Nadel und des Nadelhalters. Nur ein Typvertreter (1052b) war angeschmolzen, alle anderen zeigten keine Spuren der Kremation, auch wenn sie mit angebrannten Fibeln vergesellschaftet waren. So lag in Grab 1060 der angeschmolzene Fuß einer nicht näher klassifizierbaren Distel- oder Pfauenschwanzfibel (d), in Grab 1796 eine angebrannte Distelfibel vom Typ Fi 129 (f). In Grab 1797 war Typ Fi 110 sowohl mit einer angeschmolzenen Aucissafibel des Typs Fi 138 (h) als auch mit drei unverbrannten Stücken, wie je einem Vertreter der Sonderformen Fi 1031 (f) und Fi 111 (d) sowie einem nicht bestimmaren unverbrannten Fibelfuß (g) kombiniert.

⁸⁰ Gräber 499: m1, 20–70 Jahre; 1796: m3, 60–80 Jahre; 1821: m2 60–80 Jahre.

Sonderform Fi 111 (Riba 2.2.1; Titelberg 16a)

wie Fi 110 mit drahtförmigem Sehnenhaken, von unten umgelegt
Länge: ca. 8,2cm
Grab: 1797

Das einzige unverbrannte Stück dieser Form stammt aus dem Frauengrab 1797 (w1, 20–40 Jahre alt), wo es mit Vertretern der Typen Fi 110, Fi 138, Sonderform Fi 1031 und einem Fibelfuß vergesellschaftet war. Nur die Aucissafibel Fi 138 zeigte Brandspuren.

Fi 112 (Riba 2.2.4; Titelberg 16b u. d)

Material: Bronze
Bügel: bandförmig, sich verjüngend mit weich gerundetem Bügelknick
Nadelhalter: durchbrochen oder geschlossen
Stützplatte: an beiden Seiten des Fibelkopfes ausgehämmert
Sehnenhaken: drahtförmig, von unten umgelegt
Spirale: sechs- bis achtwindig
Länge: 4,8–7,7cm
Gräber: 211; 230; 942; 1245 (2x); 1826

Der Fibeltyp Fi 112 kommt insgesamt sechsmal im Gräberfeld vor und verteilt sich auf fünf Gräber. Drei davon befanden sich südlich von Grabhügel 1, zwei westlich davon, nördlich der nördlichen Gräberfeldstrasse. Dreimal handelt es sich dabei um die Bestattungen von Kindern bis zu sechs Jahren (Gräber 211; 230; 942), einmal die einer adulten Frau (w1) und einmal um die eines 30 bis 50-jährigen Mannes (m2).

Bei allen Fibeln fehlten die Nadel und teilweise der Nadelhalter, aber nur das Fibelpaar aus Grab 1245 war angebrannt (c). In diesem Grab lagen außerdem noch die Reste zweier unverbrannten nicht näher typisierbaren Aucissafibeln (d). Aus Grab 1826 stammt neben dem Typvertreter von Fi 112 noch eine angeschmolzene Distelfibel vom Typ Fi 129 (b).

Fi 113 (Riba 2.2.4 u. 2.2.5; Titelberg 16f)

Material: Bronze
Bügel: massiv, deutlicher Mittelgrat, manchmal durch Verzierung hervorgehoben mit weich gerundetem Bügelknick
Stützplatte: an beiden Seiten des Fibelkopfes ausgehämmert
Sehnenhaken: draht- oder bandförmig, sowohl von unten nach oben als auch umgekehrt umgelegt
Spirale: sechs- bis achtwindig
Länge: 6,3–9,9cm
Gräber: 166 (2x); 372; 631; 650 (2x); 1009; 2092

Die neun Exemplare dieses Typs verteilen sich auf sieben Gräber, von denen nur eines (1009) im westlichen Gräberfeldabschnitt nördlich der nördlichen Friedhofsstraße lag, die anderen in der Nähe von Grabhügel 1. Der Leichenbrand von Grab 2092 konnte nicht bestimmt werden und bei dem aus Grab 631 bleibt das Geschlecht des/der 30 bis 50-jährigen Toten unbekannt. Die übrigen vier Leichenbrände stammen alle von Frauen unterschiedlicher Altersstufen⁸¹.

Das Fibelpaar aus Grab 650 (a) war ebenso verbrannt, wie das Stück aus Grab 2092 (c) und die mit ihm vergesellschaftete Kragenfibel vom Typ Fi 119 (b).

⁸¹ Gräber 166: w2, 18–25 Jahre; 372: w1, 20–70 Jahre; 650: w2, 14–70 Jahre; 1009: w3, 40–60 Jahre.

Fi 114 (Riba 2.2.4, 2.2.5 2.2.7; Titelberg 16g)

Material: Bronze

Bügel: massiv drahtförmig oder mit Mittelgrat mit weich gerundetem Bügelknick

Stützplatte: verziert mit Punzmuster, zur Rollenkappe erweitert

Sehnenhaken: drahtförmig, von oben nach unten umgelegt

Spirale: sechs- bis achtwindig

Länge: 5,3–10,6cm

Gräber: 143; 157 ; 202; 204 (2x); 417; 423; 620 (2x); 673 (2x); 898; 1082; 2104

14 Fibeln diesen Typs wurden in elf Gräbern gefunden, alle südwestlich oder nahe bei Grabhügel 1, nur eines (1082) im Friedhofsabschnitt nördlich der nördlichen Straße, im Bereich des ehemaligen Grabhügels 3. Alle Gräber wurden anthropologisch untersucht, aber nur bei dreien konnte das Geschlecht des/der Verstorbenen festgestellt werden, einem maturen Mann (Grab 1082, m3) und zwei Frauen⁸². Zwei der übrigen Bestattungen gehörten Kindern⁸³, zwei jüngeren Individuen⁸⁴, zwei Erwachsenen⁸⁵, eines einer älteren (673: 50–70 Jahre) und eines einer erwachsenen Person (898: 20–70 Jahre).

Mit Ausnahme des Paares aus Grab 620 (c) fehlten allen Stücken Teile der Nadel und/oder des Nadelhalters, der sowohl durchbrochen, als auch geschlossen gearbeitet sein kann. Nur in einem Grab fanden sich Brandspuren an Fibeln vom Typ Fi 115 (2104 e; f). Vergesellschaftet war Typ Fi 114 einmal mit einem Paar Kragenfibeln vom Typ Fi 119 (157e), einmal mit einer Hülsenspiralfibel vom Typ Fi 127 (204b) und einmal mit einem Paar angebrannter Distelfibeln vom Typ Fi 130 (423h, i).

Fi 115 (Riba 2.2.3; Titelberg 16h)

Material: Eisen

Bügel: vierkantig mit scharf geknicktem Bügelumbruch

Nadelhalter: durchbrochen

Stützplatte: seitlich ausgehämmert

Sehnenhaken: drahtförmig, von unten nach oben umgelegt

Spirale: sechs- bis achtwindig

Länge: 4,3–8,5cm

Gräber und grabähnliche Befunde: 16; 35 (2x); 51; 100; 246; 542; 568 (2x); 576 (2x); 591 (2x); 637 (2x aus Einfüllung); 969 (2x); 1072 (3x); 1098 (2x); 1168 (2x); 1227 (2x); 1243; 1321 (2x); 1361 (2x); 1374 (2x); 1412; 1432 (2x); 1455; 1456 (3x); 1465 (4x); 1477; 1478; 1495 (2x); 1501; 1502 (2x); 1543 (6x); 1569; 1559; 1577 (4x); 1582 (2x); 1585 (2x); 1605; 1616; 1630 (2x); 1774; 1840 (2x); 1862 (2x); 1884; 1898; 1917; 1951; 1994 (2x); 1996; 2051; 2063 (2x); 2072; 2076 (2x); 2087; 2089 (2x); 2113; 2124 (2x); 2129; 2141 (2x); 2148; 2196 (2x); 2212; 2215 (aus Einfüllung); 2283 (3x); 2308; 2447

Obwohl aus korrosionsanfälligerem Eisen hergestellt, zählt diese Form mit 109 Exemplaren zu den am häufigsten im Gräberfeld vorkommenden Fibeltypen. Ein Grund dafür liegt in seiner leichten Identifizierbarkeit anhand des charakteristischen scharfen, rechwinkligen Bügelumbruchs, so dass auch Fragmente, die nur von der Spirale bis zum Umbruch erhalten sind, diesem Typ zuzuweisen sind. Die 64 Gräber und Befunde in denen Vertreter von Typ Fi 115 entdeckt

⁸² Gräber 204: w1, 20–70 Jahre; 423: w3, 20–30 Jahre.

⁸³ Gräber 417: 2–10 Jahre; 2104: 1–6 Jahre.

⁸⁴ Gräber 143: 1–20 Jahre; 520: 14–30 Jahre.

⁸⁵ Gräber 157: 20–30 Jahre; 202: 20–40 Jahre.

wurden, befinden sich im nordwestlichen Abschnitt des Gräberfeldes, nördlich der nördlichen Straße und im nordöstlichen Bereich, nördlich von Grabhügel 1. Nur zwei liegen in seiner unmittelbarer Nähe (Gräber 51 und 100). Wie alle bisher beschriebenen Fibeltypen stammen auch die Vertreter dieses Typs aus echten Gräbern⁸⁶ oder aus den Einfüllungen derselben, mit einer Ausnahme, dem Stück aus Befund 1996. Bei fünf Gräbern konnten die Leichenbrände nicht bestimmt werden⁸⁷. Von den verbleibenden 58 Bestattungen war bei 18 nur das Alter des/der Verstorbenen zu ermitteln. Acht davon stammen von Kindern, die nicht älter als sieben Jahre wurden. Fibelpaare waren dabei dreimal zu finden. Ältere Kinder bis 13 Jahren hatten zweimal Fibeln vom Typ Fi 115 als Beigabe erhalten, einmal davon paarweise (Grab 2076). Ein Grab 568, das drei Fibeln enthielt, gehörte zu einem jugendlichen Individuum von 14 bis 20 Jahren. Die übrigen sieben Gräber bei denen das Geschlecht des Leichenbrandes nicht zu bestimmen war, stammen von Erwachsenen unterschiedlicher Altersstufen. Bei den geschlechtsbestimmbaren Gräbern entfallen 22 auf Frauen und 17 auf Männer, so dass hier nicht von einer geschlechtsspezifischen Fibelform ausgegangen werden kann. 13 der Frauengräber enthielten zwei Fibeln, zwei enthielten drei und je eines vier und sechs Stücke des gleichen Typs. Bei den Männerbestattungen enthielten drei zwei Fibeln und eines drei Exemplare, hier ist somit eine geschlechtstypische Beigabenbehandlung festzuhalten.

Brandspuren kommen bei Typ Fi 115 vergleichsweise häufig vor, nämlich bei 42 Stück, also gerundet 39 %. Ähnliches gilt für ihr mehrfaches Auftreten in den Befunden. So kamen sie 28 mal paarweise, zweimal zu dritt, und je einmal zu viert und zu sechst vor. In zwei Fällen waren Exemplare des Typs Fi 115 mit den Fragmenten je einer weiteren eisernen Fibel vergesellschaftet, die nicht mehr genau zu typisieren war, aber möglicherweise ebenfalls zu Typ Fi 115 gehörte (Gräber 1840 und 1559), in zwei weiteren Gräbern gesellte sich ein solcher Überrest zu drei Fibeln Fi 115 (Gräber 1456 und 1465).

Auch Kombinationen mit anderen Typen sind festzustellen: Ausschließlich nicht näher zu bestimmende Fibelreste stammen aus Grab 100, wie ein eisernen Knickfibelpaars (h; i), einer bronzenen (q) und einer weiteren eisernen Fibel (j).

Vergesellschaftungen mit dem dem Typus Fi 115 sehr ähnlichen Typ Fi 116 fanden sich in zwei Gräbern (1616c; 1884c). Aus diesen beiden stammen zudem noch je ein nicht typisierbares Fibelfragment (1616d; 1884e mit Brandspuren).

Ein Hülsenspiralfibelpaar lag in Grab 246 (Distelfibelpaar F 130 [246d]) zusammen mit einem bronzenen Spiralfibelfragment (c). In Grab 1502 kam ebenfalls ein nicht bestimmbares Hülsenspiralfibelfragment (a) vor und eine Hülsenscharnierfibel vom Typ Fi 152 (b).

Der Hülsenscharnierfibeltyp Fi 148 war in Grab 1951 (c) mit einem Exemplar von Typ 115 kombiniert. In Grab 2051 fand sich ein verbrannter Vertreter von Typ Fi 155 (c) zusammen mit Typ 115. Aus Grab 2129 stammt der Rest einer verbrannten Scheibenfibel (e), aus Grab 2141 eine verbrannte Hülsenscharnierfibel Fi 135 (d).

Von allen Hülsenspiralfibeltypen ist Fi 147 am häufigsten mit Fi 115 vergesellschaftet: so in 16 (f), in Grab 1168 (Fibelpaar f) zusammen mit einer einzelnen Gewandschließe vom Typ Fi 144 (e) und in Grab 2089 (e).

Fi 116 (Riha 2.2.3 und 2.2.4; Feugère 14a Titelberg 16b)

Wie Fi 115 z.T. mit rundstabigem Bügelquerschnitt, weich gerundeter Bügelknick

Länge: 3,7–6,7cm

⁸⁶ Vgl. Definition Kap. D. I.

⁸⁷ Gräber 16; 576; 2063; 2129; 2283.

Gräber: 149; 180; 354 (2x); 1045; 1074; 1162 (2x); 1534 (2x); 1616; 1727; 1768; 1789 (2x); 1884; 1922; 1959; 2052 (2x); 2066; 2157; 2218; 2230; 2205; 2274 (2x) 2287; 2449 (2x); 2312; 2273

32 Exemplare dieses Typs liegen aus 25 Gräbern vor, die hauptsächlich im südöstlichen Friedhofsabschnitt unterhalb der südlichen Straße und am Rand der Verbreitung von Typ Fi 115 zu finden sind. Im Gegensatz zu diesem sind Fibeln vom Typ Fi 116 nur einmal oder paarweise in den Befunden anzutreffen. Letztere Kombination tritt sieben Mal auf. Nur ein Grab konnte nicht anthropologisch bestimmt werden (149). Bei den übrigen finden sich drei Kindergräber der Stufe infans 1, eines mit einem der wenigen Fibelpaare des Typs (Grab 1789). Zwei Bestattungen stammen von sieben bis dreizehnjährigen Kindern, von denen auch hier eines zwei Exemplare des Typs erhalten hatte (Grab 1162). Die vier restlichen nicht geschlechtsbestimmten Leichenbrände aus Gräbern mit Fibeln Fi 116 stammen von Erwachsenen. Das Geschlecht des/der Toten war dagegen bei 13 Bestattungen festzustellen. Einmal handelt es sich dabei um das Doppelgrab eines Mannes und einer Frau (Grab 2312). Bei den übrigen finden sich sechs Frauen- und sieben Männergräbern, von denen je zwei Bestattungen je ein Fibelpaar enthielten.

Wie bei Fi 115 sind häufig Brandspuren an den Fibeln vom Typ Fi 116 feststellbar, hier sogar bei 21 Stücken, also gerundet 66 %. Auch die mit diesem Typen vergesellschafteten Fibeln zeigen zum Teil Spuren des Scheiterhaufenfeuers. So die Distelfibel Fi 130 aus Grab 1074 (b) und die eingliedrige Spiralfibel Fi 115 (1616e), das Hülsenspiralfibelfragment (1884e) sowie ein nicht näher einzugrenzende Spiralfibelrest (2218, c). Ähnliches gilt für das Hülsenscharnierfibelpaar vom Typ Fi 146 aus Grab 2449 (e; g), die Hülsenscharnierfibeln 2205b (Typ Fi 148), 1768g (Fi 150), 1789g und h (Fi 157) und 2312c (Fi 144) sowie die nicht bestimmbar Fibelteile 1534i und j sowie 1768h.

Unverbrannt waren die eingliedrige Spiralfibel Fi 108 aus Grab 1074 (c), die Spiralfibelreste aus den Gräbern 1045 (d), 1616 (d) und 2230 (m), sowie die beiden Backenscharnierfibeln 354d (Typ Fi 172) und 1922d (Typ Fi 180) und das Scharnierfibelfragment aus Grab 2449 (h).

Auch bei den Typvertretern von Typ Fi 116 ist in einigen Befunden die Mischung von Fibeln, die in Berührung mit dem Scheiterhaufenfeuer kamen, mit solchen, die keine Brandspuren aufwiesen, zu bemerken. Dies gilt für das verbrannte Fibelpaar 354d, das zusammen mit der unverbrannten Backenscharnierfibel 354c (Fi 172) ins Grab gelangte ebenso wie für die unverbrannte eingliedrige Spiralfibel Fibel 1074c, die mit zwei verbrannten Stücken, einer Spiralfibel vom Typ Fi 116 (1074d) und einer Distelfibel Fi 130 (1074b) beigegeben wurde. Diese Zweiteilung bei der Behandlung der Fibelbeigabe wiederholt sich bei drei Gewandschließen in Grab 1884. Hier zeigt eine Fibel Fi 116 (1884c) keine Brandspuren, während die beiden anderen, eine zweiteilige Spiralfibel Fi 115 (1884d) und eine Hülsenspiralfibelfragment (1884e) vom Feuer gezeichnet sind. In Grab 1922 ist die unverbrannte Backenscharnierfibel vom Typ Fi 180 (1922d) mit einem verbrannten Typvertreter Fi 116 (1922c) vergesellschaftet. Betroffen ist das Fibelpaar vom Typ Fi 116 aus Grab 2052 und die beiden Fibeln aus den Gräbern 2230 und 2312: das eine Stück besitzt Brandpatina⁸⁸, das andere nicht⁸⁹. Die Kombination eines unverbrannten Paares vom Typ Fi 116 mit einem verbrannten vom Typ Fi 146 (e; d) findet sich in Grab 2449.

Sonderform Fi 117

Material: Eisen

Bügel: vierkantig mit weich gerundetem Bügelknick, endet in Fußknopf

Stützplatte: vorhanden

⁸⁸ Gräber 2052d; 2230i; 2312c.

⁸⁹ Gräber 2052c; 2230m; 2312d.

Sehnenhaken: drahtförmig von oben nach unten umgelegt
Nadelhalter: durchbrochen
Spirale: achtwindig
Länge: 5,5cm
Grab: 2277

Im Gegensatz zu der von Riha beschriebenen Spiralfibel mit Stützbalken, Sehnenhaken und Fußknopf (Riha Typ 2.2.8) besitzt das Wederather Stück keinen bandförmigen, sondern einen vierkantigen Bügel. Es lag als einzige Gewandschließe unverbrannt in Frauengrab 2277 (w3), der Bestattung einer 40 bis 60-jährigen, im Zentrum eines großen Grabgartens südlich der südlichen Straße.

- Fibelbügel mit aufwändiger Kragen- bzw. Schildkonstruktion

Fi 118 (Feugère 10a; Böhme-Schönberger: Kragenfibel „Form Wederath“)

Material: Bronze
Bügel: dreieckiger Kopfteil mit ausgestellten Enden, halbrunde Bügelscheibe, geschweiften bandförmiger, sich verjüngender Fußteil
Nadelhalter: durchbrochen
Sehnenhaken: drahtförmig, von oben nach unten umgelegt
Stützplatte: zur Rollenkappe erweitert, punzverziert
Spirale: achtwindig
Länge: 10–11,3cm
Gräber: 145 (2x); 781 (2x)

Die vier Wederather Stücke stammen aus zwei Gräbern, in denen sie jeweils unverbrannt und paarweise vorkommen. Beide Gräber liegen im mittleren Abschnitt des Friedhofs, 145 direkt bei Grabhügel 1, Grab 781 südwestlich davon in unmittelbarer Nähe von Grabhügel 2. Das eine enthielt den Leichenbrand einer 30 bis 50-jährigen (w1); beim anderen war das Geschlecht des/der 20 bis 70-jährigen Verstorbenen nicht mehr festzustellen. In Grab 145 befand sich noch eine unverbrannte Hülsenspiralfibel vom Typ Fi 129 (145h), in Grab 781 ein verbranntes Bügelfragment einer Hülsenspiralfibel (781c) und ein unverbranntes einer Hülsenscharnierfibeln (781b).

Fi 119 (Feugère 10 a4; Böhme-Schönberger: Kragenfibeln „Form Trier-Wincheringen“)

Material: Bronze
Bügel: hochgebogenes dreieckiges Kopfteil mit ausgestellten Enden an denen manchmal Endknöpfe aufgesetzt sind, elipsenförmiges Mittelornament und weitere Punzverzierungen; halbrunde Bügelscheibe; steil abfallendes bandförmiges Fußteil
Nadelhalter: geschlossen, dreieckig
Stützplatte: zur Rollenkappe erweitert, punzverziert
Sehnenhaken: drahtförmig, von oben nach unten umgelegt
Spirale: acht- bis zehnwindig
Länge: 8,2–11,6cm
Gräber und grabähnlicher Befund: 157 (2x); 172; 403 (2x); 421; 425; 525 (2x); 617 (2x); 666 (2x); 676 (2x); 892 (2x); 964 (2x); 999 (2x); 1033 (2x); 1279 (2x); 1742; 1809; 1824; 2050; 2090; 2091; 2092; 2096; 2097 (2x)

Die 36 Fibeln des Typs Fi 119 verteilen sich auf 22 Gräber und einen grabähnlichen Befund (676), die östlich und südlich von Grabhügel 1, sowie im südwestlichen Gräberfeldabschnitt

nördlich der nördlichen Straße freigelegt wurden. Die in ihnen geborgenen Leichenbrände wurden alle bis auf zwei anthropologisch untersucht, wobei dreimal nur das Alter des/der Beigesetzten festgestellt werden konnte. Unter den geschlechtsbestimmten Gräbern befanden sich fünf Männerbestattungen, von denen vier die Vertreter des Typs Fi 119 paarweise enthielten. Das Sterbealter dieser vier Männer lag bei 20 bis 40 (Gräber: 892, m1; 999, m1) und 40 bis 60 Jahren (Gräber: 1279, m1; 666, m2). Das fünfte Männergrab, mit nur einer sicheren Fibel vom Typ Fi 119, aber einer weiteren nicht näher bestimmbar Kragenfibel, gehörte zu einem 60 bis 80-jährigen (Grab 1824, m3). In 18 Frauengräbern wurde der Typus gefunden, hier war er sechsmal paarweise und sechsmal alleine beigegeben worden. Paarweise kommen die Fibeln nur bei Frauen vor, die bis zu ihrem 40. Lebensjahr verstarben⁹⁰, einzeln fanden sich dagegen dreimal bei adulten Frauen⁹¹ und dreimal bei Frauen, die älter als 40 Jahre wurden⁹². Unter den nicht geschlechtsbestimmten Leichenbränden befanden sich zwei, die von Kindern stammten (Gräber 421; 524), einmal vergesellschaftet mit einem Fibelpaar (Grab 524) und einer, ebenfalls mit zwei Fibeln von Typ Fi 119 kombiniert, der zu einem adulten, 20- bis 30-jährigen Individuum gehörte (Grab 157). Unabhängig von der Geschlechtsbestimmung der Leichenbrände kann festgehalten werden, dass in 13 Fällen die Kragenfibeln Fi 119 paarweise mitgegeben wurden, viermal⁹³ lag eine weitere Kragenfibel im Grab, die jedoch nicht eindeutig Typ Fi 119 zugeordnet werden konnte. Damit wurden nur sechs Gewandschließen vom Typ Fi 119, also 26%, einzeln beigegeben und 74% dieses Typs gelangten paarweise in die Gräber. 21 der 36 Exemplare, also 58%, zeigten Spuren des Scheiterhaufenfeuers, in einigen Fällen besaß bei Paaren eine Fibel Brandpatina, die andere nicht; so in den Gräbern 421, 524, 676, 1809, 1824 und 2050.

Vergesellschaftungen mit anderen Fibeltypen waren 11 mal feststellbar. Am häufigsten kommen Kombinationen mit Hülsenspiralfibeltypen vor, so zwei Langton-Down-Fibeln vom Typ Fi 123, die unverbrannt in den Gräbern 172 (f) und 617 (h) lagen, ein verbranntes nicht näher typisierbares Distelfibelpaar in Grab 666 (e), ein unverbranntes Stück vom Typ Fi 129 (q) in Grab 892, ein unverbranntes Paar der Sonderform Fi 131 (g) in Grab 964 und in Grab 1033 ein Exemplar vom Typ Fi 125 (d). Einteilige Spiralfibeln, wie ein unverbranntes Exemplar des Typs Fi 114 und ein verbranntes vom Typ Fi 113, stammen aus den Gräbern 157 (f) und 2092 (c). Nur einmal war Typ Fi 119 mit einer fragmentierten verbrannten Scharnierfibel kombiniert (2050f). Zweimal kamen unbestimmbare Fibelfragmente vor (172g; 892r).

a.3) Hülsenspiralfibeln (Tafeln 5-7)

Zu dieser Gruppe gehören 91 Fibeln aus 60 Gräbern. Hülsenspiralfibeln zeichnen sich durch eine halbrunde Hülse aus, die die Fibelspirale so fest umschließt, dass diese fixiert ist und so kein Sehenhaken mehr benötigt wird. Diese Fibelgruppe ist hauptsächlich in Befunden im Zentrum des Gräberfeldes beiderseits des nördlichen Weges verbreitet (Karte 19).

Sonderform Fi 120 (Riba 4.2.2; Feugère 14b3; Titelberg 19)

Material: Bronze

Bügel: rechtwinklig geknickt mit Mittelgrat, sich verjüngend, gerade abgeschnitten

Hülse: mit Pseudofiligran verziert

Nadelhalter: durchbrochen

⁹⁰ Gräber 403, w1; 617, w1; 964, w3; 1033, w3; 2096 w2; 2097, w3

⁹¹ Gräber: 172, w2; 742, w2; 2050, w3.

⁹² Gräber 425, w2; 1809, w2; 2090, w2.

⁹³ Stücke 1742c; 1809c; 1824c; 2050e.

Länge: 6,7cm

Grab: 1215

Das einzige Exemplar dieses Typus´ besitzt keine Nadel mehr und stammt aus einem Männergrab (m3; 60–80 Jahre) westlich der Grabhügel 6 und 7.

Sonderform Fi 121

Material: Bronze

Bügel: weit geschwungen; gratförmig; sich verjüngend

Nadelhalter: rahmenförmig

Hülse: Zierrillen

Länge: 5,1cm

Grab: 318

Aus einem anthropologisch nicht bestimmbar Grab westlich am Fuß von Grabhügel 1 gelegen, stammt diese Sonderform, die mit einem Scharnierfibelpaar vom Typ Fi 144 (d) vergesellschaftet ist.

Fi 122 (Riba 4.3.1; „Nertomarusfibel“)

Material: Bronze

Bügel: rechtwinklig geknickt mit Mittelgrat; gleichbreit, gerade abgeschnitten

Hülse: mit Pseudofiligran verziert

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 4,3–4,4cm

Gräber und grabähnlicher Befund: 148; 359; 1394 (2x)

Vier Exemplare der Nertomarusfibeln, darunter ein Paar, stammen aus drei Gräbern in der Nähe von Grabhügel 1. Von den Leichenbränden aus den beiden Gräbern war nur der aus Grab 1394 geschlechts- und altersbestimmbar, er gehörte zu einer adulten Frau (w2). Grab 359 ist die Bestattung eines jungen 14- bis 19-jährigen Menschen. Ein Stück (359, c) war vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet, keines mit einer anderen Fibel vergesellschaftet.

Fi 123 (Riba 4.4.1; Titelberg 17a; „Langton-Down-Fibel“)

Material: Bronze

Bügel: gewölbt aufsitzend, bandförmig, längs gerillt, geschweifte Bügelkanten, gerade abgeschnitten

Nadelhalter: rahmenförmig

Länge: 4,1-5,2cm

Gräber: 172; 617; 983; 1047; 1717

Langton-Down-Fibeln vom Typ Fi 123 kommen fünfmal in fünf verschiedenen Gräbern vor, südlich von Grabhügel und im südwestlichen Abschnitt des Gräberfeldes, nördlich der nördlichen Gräberfeldstraße. Keine der in ihnen bestatteten Personen war älter als 30 Jahre geworden. So enthielten drei Gräber die sterblichen Überreste von Kleinkindern bis zu zwei Jahren⁹⁴, die beiden anderen die von Mädchen oder jungen Frauen zwischen 14 und 25 bzw. 30 Jahren⁹⁵. Nur das Stück aus dem Kindergrab 1717 (c) trug Brandspuren.

⁹⁴ Gräber 983; 1047; 1717.

⁹⁵ Gräber 172, w2; 617, w1.

In Grab 172 war der Typ mit einer Kragenfibel vom Typ Fi 119 (e) und dem Spiralfragment einer nicht bestimmbar Eisenfibel kombiniert (g). In Grab 1047 fand er sich zusammen mit dem verbrannten Fragment einer bronzenen Spiralfibel (h).

Fi 124 (Riba 4.4.4; Titelberg 17e-f; „Langton-Down-Fibel“)

Material: Bronze

Bügel: deutlich geknickt aufsetzend, bandförmig, gleichbreite Bügelkanten, gerade abgeschnitten, verziert mit Rillen und Punzmuster

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 3,9–8,1cm

Gräber: 169; 192; 2106 (2x)

Diese Variante der Langton-Down-Fibel liegt mit vier Exemplaren aus drei Gräbern vor, die sich alle in unmittelbarer Nähe von Grabhügel 1 befinden. Brandspuren besitzt nur das Paar aus Grab 2106, der Bestattung eines sechs Monate bis ein Jahr alten Kindes. Die beiden anderen, unverbrannten Stücke stammen den Gräbern eines sieben- bis achtzehnjährigen Individuums und einer jungen Frau, die zwischen ihrem dreizehnten und ihrem dreißigsten Lebensjahr gestorben war (w1).

Sonderform Fi 125 (Riba 4.4.4.; Titelberg 18; „Langton-Down-Fibel“)

Material: Eisen

Bügel: rechtwinkliger Bügelknick, gleichbreit, gerade abgeschnitten, Bügelaufsatz genauso breit wie Spirale, unverziert

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 4,5cm

Grab: 1033

Diese eiserne Sonderform der Langton-Down-Fibel lag verbrannt zusammen mit einem ebenfalls verbrannten Kragenfibelpaar vom Typ Fi 119 (c) im Frauengrab 1033 (Alter 30–40 Jahre; w3) nahe bei Grabhügel 3 im südwestlichen Bereich der Nekropole.

Sonderform Fi 126 (Riba 4.6; Feugère 18b1)

Material: Bronze

Bügel: löwenförmig

Länge: ca. 1,6cm

grabähnlicher Befund: 160

Die einzige löwenförmige Fibel des Gräberfeldes stammt aus einem grabähnlichen Befund in der Nähe von Grabhügel 1. Ihr fehlte nur die Nadel und war ansonsten nicht beschädigt.

Sonderform Fi 127 (Riba 4.8.2)

Material: Bronze

Bügel: weicher Umbruch, zweigeteilt mit trompetenförmig facettiertem Hals und breitem flachen Fuß

Länge: ca. 5,8cm

Grab: 204

Die Sonderform Fi 127 lag zusammen mit einem Spiralfibelpaar vom Typ Fi 114 im Grab einer 2- bis 70jährigen Frau (w1) südlich von Grabhügel 1.

Sonderform Fi 128 (Riba 4.5.1; „Distelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig, längs gerillt, hoch gewölbt, durch runde, in der Aufsicht mondsichelförmige, Bügelscheibe vom bandförmigem trapezförmigem längs gerilltem Fuß getrennt.

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 5,7cm

Grab: 1867

Diese einfache Distelfibelform lag vergesellschaftet mit einer einfachen Spiralfibel vom Typ Fi 104 (f) und einer Ringfibel vom Typ Fi 180 (g) in der Doppelbestattung eines jungen Mannes von 18 bis 20 Jahren (m3) und einer adulten Frau zwischen 20 und 40 Jahren (w2) nordöstlich von Grabhügel 1.

Fi 129 (Riba 4.5.4; Feugère 16a1; Titelberg 12a; „Pfauschwanzfibel“)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig längsverziert

Fuß: bandförmig, gleichbreit, getrennt von Bügelscheibe gearbeitet

Bügelscheibe: aufgewölbt mit Pressblech verziert

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 3,9– ca. 6,1cm

Gräber: 145, 892; 1796; 1826

Die kleine Distel- oder Pfauschwanzfibel vom Typ Fi 129 kommt in vier Gräbern und immer mit anderen Fibeln vergesellschaftet vor. In Grab 145, der Bestattung eines 20 bis 70-jährigen Individuums neben Grabhügel 1, ist dies ein Paar Kragenfibeln (g) von Typ Fi 118, im Männergrab 892 (m1, 20–40 Jahre), bei Grabhügel 2; wiederum ein Kragenfibelpaar (892p), hier vom Typ Fi 119 und ein nicht bestimmbares Spiralfibelfragment (892r). Männergrab 1826 (m2; 30–50 Jahre), westlich von Grabhügel 1 gelegen, enthielt neben einem angeschmolzenen Exemplar von Typ Fi 129 (b) noch eine unverbrannte Spiralfibel vom Typ Fi 112 (c) und in Männergrab 1796 (m3, 60–80 Jahre) lag ein Spiralfibelpaar Fi 110 (d, e).

Fi 130 (Riba 4.5.2; Titelberg 13c; „Distelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig, längs gerillt, bisweilen mit Spulen unterlegt

Fuß: bandförmig, trapezoid, aus einem Stück mit der kreisrunden Bügelscheibe gearbeitet

Bügelscheibe: mit Pressblech-Aufsatz

Nadelhalter: durchbrochen

Stempel: einige Exemplare mit Stempel CON (205; 246; 1183; 2117; 1324) und ACA (1514) auf der Rückseite

Länge: 5,1–11,3cm

Gräber: 161 (2x); 205 (2x); 227; 246 (2x); 254 (2x); 282; 423 (2x); 438; 526 (2x); 540 (2x); 597; 602 (2x); 603 (2x); 639; 666 (2x); 698 (2x); 844 (2x); 849 (2x); 992 (2x); 1030; 1074; 1146 (2x); 1172 (2x); 1183; 1292; 1296 (2x); 1297 (2x); 1324 (2x); 1329; 1470; 1483 (2x); 1504; 1514 (2x); 1719 (3x); 1746 (2x); 1818 (2x); 1842 (3x); 2101 (2x); 2107; 2117

Dieser Fibeltypus ist anhand seiner charakteristischen Bügel- und Fußrippung, der halbmondförmigen Scheibe am Bügelende und der aus dem selben Stück wie der Fuß gearbeiteten Bügelscheibe leicht erkennbar, so dass auch stark korrodierte Fragmente zugeordnet werden können.

Insgesamt können 67 Stücke, davon 24 Paare und zwei Trios (Gräber 1719 und 1842), aus 40 Gräbern ohne Zweifel diesem Typ zugewiesen werden. Bei einem stark fragmentierten Stück aus Grab 1719 (e) handelt es sich möglicherweise um eine weitere Distelfibel, so dass hier sogar zwei Paare niedergelegt worden wären. Im Friedhof liegen die eindeutig dem Typ Fi 130 zuweisbaren Distelfibeln in einem breiten Streifen aus Bestattungen, der sich südlich von Grabhügel 1 quer durch das gesamte Areal zieht. Dabei ist kein Unterschied der Verbreitung zwischen den Fibeln mit der Stempelung ACA, den ungestempelten und dem Exemplar mit der Kennung CON festzustellen (Karte 21).

Nur dreizehn Stücke⁹⁶ sind annähernd vollständig erhalten, den übrigen fehlen zum Teil die Nadeln, Teile des Fußes oder des Kopfes, bei 37 Stücken aus 24 Gräbern konnte jedoch noch die ursprüngliche Länge ermittelt werden. 43 Exemplare zeigen Spuren des Scheiterhaufenfeuers. Angesichts ihres häufigen Vorkommens im Gräberfeld stellt sich die Frage, ob die Distelfibeln vom Typ Fi 130 in Varianten unterteilbar sind. Während dies anhand ihrer formalen Gestaltung nicht möglich ist, unterscheiden sich doch die einzelnen Stücke nur minimal bei der Rippung und Schweifung des Bügels voneinander, erlauben die Fibelgrößen den Typus in drei Gruppen aufzuteilen. Deutlich wird dies am Größenvergleich der beiden mit 5 bzw. 5,1cm Länge kleinsten Fibeln 161h mit den mehr als doppelt so großen 1324f, die 11,3cm messen. Die vier kleinsten Distelfibeln (161h und 666e) sind zwischen 5 und 6cm groß, die 29 der mittleren Gruppe 7,4 bis 9,7cm und die zehn größten Fibeln 10,5 bis 11,3cm (Liste 29). Die jeweiligen Gruppen lassen sich noch erweitern, berücksichtigt man nur den Abstand zwischen Fibelkopf und unterem Abschluss der Bügelscheibe, dessen Verhältnis zur Gesamtlänge sich bei den vollständigen Fibeln direkt proportional verhält. Er beträgt bei der Gruppe der kleinsten Fibeln 3,2 bis 5,0cm, bei den mittelgroßen Fibeln 4,8 bis 6,6cm und bei den großen 6,9 bis 7,4cm. Damit wird die kleinste Gruppe um drei weitere Fibeln erweitert⁹⁷ und die der mittelgroßen Gewandschließen um sieben⁹⁸. Die Kartierung der Größengruppen im Gräberfeld zeigt keinen Verbreitungsschwerpunkt (Karte 20) Auch die Verbindung der verschiedenen Größengruppen mit den Ergebnissen der anthropologischen Untersuchung zeigt keine eindeutige Korrelation zwischen Fibelgröße und Alter oder Geschlecht der beigesetzten Personen. Fibeln vom Typ Fi 130 wurden insgesamt in fünf Männergräbern gefunden, viermal paarweise⁹⁹. Hierunter befinden sich sowohl zwei der kleinsten (666e) und mittelgroße¹⁰⁰ als auch die größten Fibeln (1324f), wobei nur das Paar 666e Spuren des Scheiterhaufenfeuers trug. Auch die 17 Frauen- und Mädchengräber mit dem Distelfibeltyp Fi 130 enthielten Exemplare aller drei Größengruppen. Auffällig ist, dass der Typus nur in zwei Bestattungen von Kindern der Altersgruppe infans 1 gefunden wurde (438; 1329) und in einem der Altersgruppe infans 1 und 2 (1030, 4–10 Jahre alt) hier jeweils einzeln und verbrannt. In drei Bestattungen von 7 bis 13-jährigen Kindern¹⁰¹ tauchen Distelfibeln vom Typ Fi 130 paarweise auf, ebenso wie in zwei Gräbern von Individuen, die nicht älter als 18 oder 20 Jahre und nicht jünger als sieben waren als sie starben (254; 540). Allerdings waren nur die Stücke aus den drei Kindergräbern verbrannt und nur die Exemplare aus drei Gräbern¹⁰² konnten einer Größengruppe, der mittleren, zugeordnet werden. Von den übrigen zehn Bestattungen mit dem Typus Fi 130 konn-

⁹⁶ Stücke 246d; 282j; 526b (2x); 603b (2x); 698c (2x); 1296f; 1483g; 1504b; 1514b; 2101c.

⁹⁷ Stücke 1292c; 1329c; 1842b.

⁹⁸ Stücke 227b; 254c (2x); 844d (2x); 1183b; 1818e.

⁹⁹ Gräber 526: m1, 30–50 Jahre; 666: m2, 40–60 Jahre; 1296: m1, 40–60 Jahre; 1324: m2, 20–40.

¹⁰⁰ Stücke 526b; 1296f; 1504b.

¹⁰¹ Gräber 1172; 1297; 1746.

¹⁰² Gräber 254; 540; 1746.

ten vier nicht anthropologisch zugeordnet werden¹⁰³, vier gehörten zu 20- bis 70-jährigen Verstorbenen¹⁰⁴ und jeweils eine zu einer maturen (1818) und einer senilen Person (1183). Auch hier lässt sich weder eine Korrelation zwischen doppelter Fibelbeigabe, Brandspur oder Größengruppe und Altersgruppe feststellen. Es bleibt festzuhalten, dass es sich bei 74% der 23 geschlechtsbestimmten Gräber die den Typus Fi 130 enthielten, um Frauenbestattungen handelt. Die mit 17 Gräbern sehr große Zahl nicht geschlechtsbestimmter Gräber und das Vorkommen des Typus in fünf Männergräbern gebieten jedoch Vorsicht bei weiterreichenden Schlüssen. Sicher ist jedoch, dass der Typus hauptsächlich Erwachsenen, frühestens aber Personen über sieben Jahren mitgegeben wurde¹⁰⁵ und nie in grabähnlichen Befunden auftaucht.

Der Fibeltyp Fi 130 ist im Gräberfeld von Wederath vergleichsweise selten mit anderen Fibeltypen vergesellschaftet: In Grab 282 und 1292 kommt je eine einzelne Fibel Fi 130 mit je einem Kragenfibelfragment vor (282k [verbrannt] und 1292d), in Grab 1292 zusätzlich noch eine Scharnierflügelfibel Fi 153 (e). In Grab 666 findet sich außer dem Distelfibelpaar Fi 130 noch ein Kragenfibelpaar Fi 119 (d). Die Rosettenfibel Fi 132 ist einmal mit Exemplaren des Typs Fi 130 kombiniert, und zwar in Grab 698 (d), in dem neben dem Distelfibelpaar Fi 130 (c), eine Backenscharnierfibel Fi 176 (e) und das Fragment einer weiteren Gewandschließe, möglicherweise von Typ Fi 132 (d) lagen, die alle angebrannt waren. In Grab 2101 waren eine Backenscharnierfibel Fi 174 (e) und ein Scharnierfibelfragment (f) mit zwei Fibeln Fi 130 (d) vergesellschaftet, alle mit Brandspuren. In Grab 246 fanden sich eine „einfache gallische Fibel“ Fi 115 (f) und ein Fibelfragment (e), in Grab 423 eine Spiralfibel Fi 114 (j), in Grab 1074 eine verbrannte Spiralfibel Fi 116 (d) sowie eine unverbrannte Fibel Fi 108 (c).

Sonderform Fi 131 (Riba 4.5.7)

Material: Bronze

Bügel: flach bandförmig, in der Aufsicht rhombisch mit Pressblechauflage und stilisierten Tierprotomenaufsatz, in trapezoiden, längs gerillten Fuß übergehend, punzverziert

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 6,4cm

Grab: 964 (g; 2x)

Das einzige, unverbrannte Paar dieser Sonderform lag zusammen mit einem Kragenfibelpaar vom Typ Fi 119 im Grab einer adulten Frau (w3) im südwestlichen Abschnitt des Friedhofs, nördlich der nördlichen Straße, östlich von Grabhügel 3. Die beiden Exemplare bestehen jeweils aus sechs zusammengelöteten Einzelteilen (HAFFNER 1978, Abb. 2).

Fi 132 (Riba 4.7.2; „Rosettenfibel“)

Material: Bronze

Bügel: flach bandförmig, in der Aufsicht kreisrund, mit Pressblechauflage im kreisrunden Bereich, die mit Mittelstift befestigt ist, in trapezoiden, längsgerillten Fuß übergehend

Nadelhalter: durchbrochen

Länge: 5,8–11,7cm

Gräber: 216 (2x); 224 (2x); 226 (2x); 494; 698; 865 (2x); 1200 (2x); 1350 (2x);

¹⁰³ Gräber 161; 602; 639; 1292.

¹⁰⁴ Gräber 205; 227; 603; 1470.

¹⁰⁵ Das Grab 1030 mit dem Leichenbrand eines vier bis zehnjährigen Individuums mag hier die berühmte, die Regel bestimmende Ausnahme darstellen, sollte das verstorbene Kind tatsächlich jünger als sieben Jahre alt gewesen sein.

Aus acht Gräbern, an den Rändern des Verbreitungstreifens der Distelfibel Fi 130, stammen die 14 Exemplare dieses Rosettenfibeltyps. Sein Fibelkörper gleicht dem des Scharnierfibeltyps Fi 171, so dass nur solche Stücke einwandfrei zugeordnet werden können, bei denen der Fibelkopf erhalten ist. Damit fallen die neun Fragmente aus den Gräbern 438 (e), 489 (k), 610 (b), 645 (b), 760 (d) und 1298 (c) für die Typisierung weg. Fünf der Gräber konnten sowohl alters- als auch geschlechtsbestimmt werden. Vier stammen von Frauen aller Altersgruppen¹⁰⁶, beim fünften handelt es sich um die Doppelbestattung einer 60–70-jährigen (w1) und eines Kindes von höchstens dreizehn Jahren (Grab 1350). Bei den anderen drei Gräbern konnte nur einmal das Alter des/der 20- bis 30-jährigen Bestatteten festgestellt werden (Grab 226).

Mit zwei Ausnahmen (494d; 698d) kommen die Typvertreter von Fi 133 paarweise in den Befunden vor. Kein Stück ist vollständig erhalten, zehn zeigen Brandspuren. Kombinationen mit anderen Fibeltypen fanden sich nur einmal, so mit einer verbrannten Scharnierflügelfibel vom Typ Fi 151 in Grab 224 (d).

a.4) Röhrenscharnierfibeln (Tafel 7)

Nur eine Fibel aus einem Grab zählt zu dieser Gruppe.

Sonderform Fi 133 (Riba 6.4.7/6.4.8 Keller Typ 1; „Zwiebelknopffibel“)

Material: Gold, Nadel aus Bronze, nachträglich geflickt (GILLES 1984, 112)

Bügel: hochgewölbt, sechskantig, sechsmal mit Golddraht umwickelt

Scharnierhülse: mit runden Seitenknöpfen und zwiebelförmigem Mittelknopf, eiförmige Seitenknöpfe

Fuß: facettiert

Nadelhalter: röhrenförmig

Länge: 6,3cm

Grab: 1330

Der einzigen Goldfibel aus einem Körpergrab im westlichen Friedhofsbereich ist eine ausführliche Studie A. HAFNERS gewidmet (1989f), der das Stück in Verbindung mit den „Kaiserfibeln“ und der Armeen Maximians und Constantius´ Chlorus am Ende des 3. und zu Beginn des 4. Jahrhunderts n. Chr. bringt (HAFNER 1989f, 383-385). Das Stück lag ohne weitere Fibeln in einem Körpergrab und zeigt keinerlei Brandspuren.

Fi 134

Nicht vergeben

a.5) Hülsenscharnierfibeln (Tafel 8-11)

139 Fibeln aus 112 Gräbern zählen zu dieser Gruppe, denen ein zweiteiliges Scharnier gemeinsam ist: an einer durch eine Hülse am Fibelkopf fixierten Achse ist die separat gearbeitete Nadel befestigt. Hülsenscharnierfibeln sind über die gesamte Nekropole verteilt mit einem leichten Schwerpunkt nördlich von Grabhügel 2 (Karten 22 u. 23).

Fi 135 (Riba 5.1; Feugère 22a1; Titelberg 22; „Typ Alesia“)

Material: Eisen

¹⁰⁶ Gräber 224: w1, 20–30 Jahre; 494: w2, 20–70 Jahre; 698: w1, 30–50 Jahre; 1200: w3, 50–60 Jahre.

Bügel: bandförmig, am Kopf ebenso breit wie das Scharnier, steil hochgebogen, gerade in Fuß übergehend, in der Aufsicht dreieckig, Fußknopf
Nadelhalter: dreieckig, durchbrochen
Länge: 5,6–6,7cm
Gräber: 1217; 2141

Die beiden Gräber, die diesen Typus enthalten, sind weit von einander entfernt. Grab 1217, die Bestattung eines 40- bis 70jährigen Mannes (m2), liegt im westlichen Abschnitt, nahe bei den Grabhügeln 6 und 7, während sich Grab 2141 im nordöstlichen Bereich des Gräberfeldes an der südlichen Friedhofsstraße befindet. Das Geschlecht der hier bestatteten 30 bis 50jährigen Person war nicht mehr festzustellen. Beide Fibeln waren nahezu unbeschädigt, sieht man von der Brandpatina ab, die das Stück aus Grab 2141 ebenso zeichnete, wie das mit ihm vergesellschaftete Spiralfibelpaar vom Typ Fi 115 (b; c).

Fi 136 (Rieckhoff 4; „Scharnierbogenfibel“)

Material: Eisen

Bügel: bandförmig, am Kopf ebenso breit wie das Scharnier, steil hochgebogen, Knick am Übergang zum Fuß, Aufsicht dreieckig
Nadelhalter: geschlossen oder durchbrochen langdreieckig
Länge: 5,7–7,3 cm
Grab: 1513; 1632; 1811; 2460

Auch die vier diese Fibeln enthaltenden Gräber sind weit im Gräberfeld verstreut, und bilden keine Gruppe. Jeweils zweimal handelt es sich um eine Männer¹⁰⁷ und eine Mädchen- bzw. Frauenbestattung jeder Altersstufe¹⁰⁸. Die vier Typvertreter sind mit einer verbrannten Ausnahme, der die Nadel fehlt (1811b), vollständig. Keiner von ihnen ist mit einer anderen Fibel kombiniert worden.

Fi 137 (Riba 5.2.4; „Aucissafibeln“)

Material: Bronze

Bügel: steil aufsteigend, ein weitem Schwung in den Fuß übergehend, Kopfplatte
Nadelhalter: dreieckig, geschlossen
Länge: 6,8–6,9cm
Gräber: 633; 1395

In zwei weit auseinanderliegenden Gräbern, einem Männergrab (1395, m1, 50–70 Jahre) und einer anthropologisch nicht bestimmten Bestattung, war je ein Exemplar dieses Typus´ enthalten. Keines besaß Anzeichen für einen Kontakt mit dem Scheiterhaufenfeuer, nur einem (633d) fehlte die Nadel und war mit einem nicht näher bestimmbareren Kragenfibelfragment (633e) vergesellschaftet.

Fi 138 (Riba 5.2; 5.2.2a; 5.2.3; Feugère 22b2, Titelberg 24; „Aucissafibeln“)

Material: Bronze; Achse manchmal Eisen

Bügel: hochgewölbt mit rechteckiger Kopfplatte, Bügel schmaler als Kopfplatte, massiver Bügel, längsgerippt; Fußknopf
Scharnier: z.T. Seitenknöpfe
Nadelhalter: dreieckig und geschlossen

¹⁰⁷ Gräber 1513: m3, 40–60 Jahre; 1632: m2, 20–70 Jahre.

¹⁰⁸ Gräber 1811: w1, 20–40 Jahre; 2460: w1 7–13 Jahre.

Länge: 3,8–5,8cm

Gräber und grabähnlicher Befund: 175; 254; 261; 668 (2x); 929; 171; 1196; 1797; 1801

Diese „klassische“ Variante der Aucissafibel kommt in neun Wederather Befunden vor, die einen Verbreitungsschwerpunkt südlich um Grabhügel 1 und im südwestlichen Bereich des Friedhofs, nördlich der nördlichen Straße erkennen lassen. Viermal wurde der Fibeltypus in Frauengräbern geborgen¹⁰⁹ und je einmal in einer Männerbestattung (175: m3, 40–60 Jahre), in der eines Kindes oder Jugendlichen bis 18 Jahren (254) sowie in einer eines/r nicht geschlechtsbestimmten Erwachsenen von 20 bis 30 Jahren (929). Der Leichenbrand von Grab 668 konnte nicht bestimmt werden und Befund 1196 enthielt keine menschliche Überreste. Den meisten Typvertretern fehlen ganz oder teilweise die Nadeln¹¹⁰, das Fibelpaar 668d und das Exemplar 1797h zeigen zudem noch Brandspuren. Kombinationen mit anderen Fibeln sind aus Grab 254 (ein Paar Distelfibeln Fi 130), 261 (ein Scharnierfibelfragment 261e), 1797 (Spiralfibeln Fi 103, 1031, 110, 111 und ein Fragment) und 1801 (Spiralfibel Fi 103) bekannt.

Besonders bemerkenswert ist das Stück aus Grab 175 (d), das die nicht völlig sicher entzifferbare Inschrift IOVINCILC (CIL XIII, 10027, 138) trägt.

Fi 139 (Riha 5.3; Titelberg 25a; „Aucissafibel“)

Material: Bronze, Achse: Eisen

Bügel: steil aufsteigend aus Kopfplatte, die genauso breit wie das Scharnier ist, hochgebogen mit Knöpfen verziert, Seitenknöpfe

Fuß: unverziert mit Fußknopf

Nadelhalter: dreieckig durchbrochen

Länge: 5,7cm

Gräber: 1042 (2x); 1201

Die drei Exemplare der Aucissafibel mit seitlich angesetzten Zierknöpfen stammen aus zwei Gräbern, dem einer 20- bis 70-jährigen Frau (1042, w2) und dem eines höchstens sechs Monate alten Säuglings (1201) im westlichen Friedhofsareal, nördlich der nördlichen Straße. Alle drei Fibeln waren vom Feuer gezeichnet und wiesen fragmentierte Nadeln auf.

Fi 140 (Riha 5.4; Feugère 22e; Titelberg 25b; „gitterte Aucissafibel“)

Material: Bronze

Bügel: steil aufsteigend, hochgebogen, gitterartig durchbrochen, Scharnier- und Fußknöpfe

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 5,6–ca. 5,8cm

Gräber: 257; 858; 1204

Aus drei Gräbern stammt jeweils ein Typvertreter der gegitterten Aucissafibel. Sie liegen im Verbreitungsgebiet der „klassischen Aucissafibeln“ vom Typ Fi 138, also südlich von Grabhügel 1 und im westlichen Gräberfeldabschnitt, nördlich der nördlichen Straße. Dabei handelt es sich einmal um ein Männergrab (1204, m1, 20-70 Jahre), einmal um die nicht geschlechtsbestimmte Bestattung eines/r 20–40-jährigen (858) und einmal um ein unbestimmbares Grab. Allen drei Exemplaren fehlen Teile der Nadel, keines kam jedoch mit dem Scheiterhaufenfeuer in Berührung.

¹⁰⁹ Gräber 261: w1, 20–70 Jahre; 1171: w1,30–50 Jahre; 1797: w1, 20–40 Jahre; 1801: w1, 50–70 Jahre.

¹¹⁰ Gräber 175d; 254d; 668d (1x); 929c; 1171b; 1196f; 1797h; 1801c.

Sonderform Fi 141 (Riba 5.2.2c; „Aucissafibel“)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig, längsverziert, langgestreckt, deutlicher Unterschied zwischen Bügel und Fußteil, Fußknopf

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 4,2cm

Grab: 681

Die langgestreckte Sonderform Fi 141 lag unverbrannt zusammen mit einem verbrannten Spiralfibelpaar vom Typ Fi 107 (d) im Grab eines/r 14- bis 70-Jährigen südwestlich von Grabhügel 1.

Fi 142 (Riba 5.9, 5.10)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt, ungeteilt, (Fußknopfrudiment)

Nadelhalter: geschlossen manchmal durchlocht

Länge: 4,0-5,7cm

Gräber: 813, 1410; 2060; 2131; 2145; 2370 (2x); 2469 (2x)

Neun Fibeln vom Typ Fi 142 stammen aus sieben Befunden, von denen allein sechs im nordöstlichen Abschnitt des Friedhofs lagen. Bei drei Gräbern handelt es sich um das Männergrab 2060 (m1, 20–40 Jahre), das Frauengrab 2370 (w2, 20–40 Jahre) und die Doppelbestattung 2469 eines Mannes (m2, 30–50 Jahre) und einer Frau (w2, 20–50 Jahre). Die Leichenbrände der übrigen vier Gräber waren entweder nicht bestimmbar (813) oder gehörten zu Kindern und Jugendlichen¹¹¹.

Die Bügel der Gewandschließen vom Typ Fi 142 können längsgerillt oder punzverziert sein, einige¹¹² besitzen Zierknöpfe an den Bügelseiten. Kein Stück, außer dem aus Grab 2060 (c), verfügte noch über eine Nadel, die Stücke aus den Gräbern 1410, 2060, 2131 und 2145 zeigten zudem Spuren des Scheiterhaufenfeuers. Die Nadelhalter des Fibelpaars aus Grab 2469 waren ebenso durchlocht, wie die der einzeln vorkommenden Exemplare aus den Gräbern 1410 (d), 2060 (c) und 2131 (c). Vergesellschaftungen mit anderen Fibeln fanden sich nur in Grab 2370, außer dem Fibelpaar Fi 142 noch zwei Stücke vom Typ Fi 157 (g; h) sowie eine Emaillebügel fibel vom Typ Fi 163 (i).

Fi 143 (Riba 5.10; Feugère 23b)

Material: Bronze

Bügel: kurzer Bügelteil, Halbkugel oder Grat am Übergang zum langgestreckten Fußteil, der in Fußknopfrudiment übergeht

Nadelhalter: dreieckig und geschlossen

Länge: 4,1–4,6cm

Gräber: 107 (2x); 480

Der Typ Fi 143 taucht nur in einem Männer- und einem Frauengrab Wederaths auf¹¹³, davon einmal paarweise (107e; f). Kein Exemplar zeigt Brandspuren und nur die Fibel aus Grab 480 (c), die zusammen mit einer weiteren, einem jedoch verbrannten nicht näher bestimmbar Spiral fibel-Fragment, zusammen im Grab lag. Das Fibelpaar war am Nadelhalter durchlocht.

¹¹¹ Gräber 1410: 10–18 Jahre; 2131: 1–3 Jahre; 2145: 7–20 Jahre.

¹¹² Fibeln 2131c; 2145d; 2370k; j.

¹¹³ Gräber 480: m1, 20–70 Jahre; 107: w2, 30–40 Jahre.

Fi 144 (Riba 5.6)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt, langer, querprofilierter Bügelteil, kurzer, unprofilierter, bandförmiger Fuß, Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 3,3–6,8cm

Gräber: 318 (2x); 528; 1168; 2004; 2312; 2451 (2x)

Acht Fibeln Fi 144 kommen in sechs Gräbern vor, die über das gesamte Gräberfeld verteilt sind. Unter ihnen sind ein Männergrab (2451: m2, 40–60 Jahre) und die Doppelbestattung 2312 eines 20.-bis 40jährigen Mannes (m1) und einer Frau gleichen Alters (w2). Die verbleibenden vier Gräber gehörend zu einem Kleinkind von höchstens zwei Jahren (2004), einem Kind oder Jugendlichen zwischen sieben und zwanzig (528), und einem maturen Individuum (1168). Der Leichenbrand aus Grab 318 konnte nicht anthropologisch bestimmt werden.

Mit Ausnahme des verbrannten Paares aus Grab 2451 (f; g) sind alle Stücke vollständig erhalten, auch die übrigen vier mit Brandspuren¹¹⁴. Vergesellschaftungen mit anderen Fibeln waren in Grab 318, hier mit Sonderform Fi 121 (e) sowie in Grab 1168 mit einem Exemplar Fi 115 (g) und einem Paar Fi 146 (f) zu beobachten. Außerdem konnten sie in Grab 2004, hier war der Typus Fi 144 (h) mit einem verbrannten Exemplar des Typs Fi 148 (f), einem verbrannten Scharnierfibelfragment (g) und einer weiteren, verschollenen Gewandschließe (e) kombiniert, in Grab 2312 mit einem Stück Fi 116 (d) sowie in Grab 2451 mit einer verbrannten Fibel Fi 162 (e), festgestellt werden.

Nur ein Stück, ein Teil des Fibelpaares aus Grab 2451 (g), verfügte über einen durchlochten Nadelhalter.

Fi 145 (Riba 5.14.2)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt, durch Querrippen gegliedert

Fuß: dreieckig, geschlossen, durchlocht

Länge: 5,3–5,8cm

Gräber: 825; 1587 (2x)

Die drei Exemplare dieses Typs stammen aus dem Männergrab 1587 (m1, 20–70 Jahre) und dem Frauengrab 825 (w1, 20–70 Jahre), in denen sie jeweils mit anderen Fibeln vergesellschaftet sind. So enthielt Grab 825 neben einer verbrannten Fibel Fi 145 (c) noch eine weitere verbrannte vom Typ Fi 149 (b) und in Grab 1587 lagen außer dem Fibelpaar Fi 145 (b; c) noch zwei nicht näher bestimmbare Fibelfüße (d; e).

Fi 146 (Riba 5.12.2)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, gratförmig, längsverziert

Fuß: in Aufsicht rhombisch Fußknopf; z.T. durchlocht

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 3,4–5,6cm

Gräber: 1112 (2x); 1168 (2x); 1187; 2449 (2x)

¹¹⁴ Gräber 528e; 1168e; 2004h und 2312c.

Aus vier Gräbern, alle außerhalb des zentralen Gräberfeldareals zwischen den beiden Friedhofswegen, liegen insgesamt sieben Fibeln vom Typus Fi 146 vor. Nur bei dem Männergrab 2449 (m2), der Bestattung eines 20 bis 70 Jährigen konnte das Geschlecht des Toten bestimmt werden. Zwei der übrigen Gräber stammen von einem Kind zwischen vier und sechs Jahren (1187) und einem/r maturen Erwachsenen (1168). Bei Grab 1112 war keine anthropologische Bestimmung möglich.

Allen Exemplaren des Typs Fi 146 fehlen Teile der Nadel, die beiden Paare aus den Gräbern 1168 (f) und 2449 (d; e) waren zudem angebrannt. Kombinationen mit anderen Fibeltypen konnten in drei der vier Gräber festgestellt werden: In Grab 1168 lagen eine Spiralfibel Fi 115 (g) und eine Scharnierfibel Fi 144 (e), in Grab 1187 ein Backenscharnierfibelpaar Fi 178 (l) und in Grab 2449 ein Spiralfibelpaar Fi 116 (f; g).

Fi 147 (Riba 5.13.1; 5.15)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, dachförmig, langrechteckig, Niello oder punzverziert

Fuß: dreieckig mit Fußknopfrudiment, manchmal durchlocht

Länge: 3,0–5,1cm

Gräber: 16 (2x); 275; 355; 1890 (2x); 2089 (2x); 2232 (2x)

Zehn Fibeln des Typs Fi 147 sind in sechs Gräbern, alle im Osten und Nordosten des Friedhofs gelegen, gefunden worden. Die beiden geschlechtsbestimmbaren Gräber 355 (w2, 20–70 Jahre) und 2089 (w2, 20–40 Jahre) sind Frauen zuzuweisen, die anderen sind entweder gar nicht anthropologisch bestimmt (16; 275; 2232) oder stammen von einem 40- bis 60-jährigen Individuum.

Außer den vollständigen Vertretern des Typs Fi 147 aus den Gräbern 355 (c) und 2089 (c) fehlen allen Teile der Nadeln. Brandspuren besaßen die Exemplare aus den Gräbern 275 (c) und 355 (c). Einige verfügten über durchlochte Nadelhalten, wie das Fibelpaar 16f, die Fibeln 355c, 2089c und 2089d. In den Gräbern 16 und 2089 war der Fibeltypus Fi 147 mit Typ Fi 115 (16g; 2089f) kombiniert, wobei die beiden Exemplare aus Grab 2089 (f) Brandspuren aufwiesen. Dies gilt auch für das Fibelpaar Fi 158 (b), dass in Grab 355 zusammen mit einem Exemplar des Typs Fi 147 gefunden wurde.

Fi 148 (Riba 5.12.3; 5.12.4)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, langrechteckig, längsverziert,

Fuß: in Aufsicht dreieckig, Fußknopf

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 3,5–4,8cm

Gräber: 1571; 1802; 1951; 2004; 2205

Weit über die nördliche Hälfte des Gräberfeldes sind die fünf Gräber verteilt, die die fünf Fibeln vom Typ Fi 148 enthalten. Zweimal war dieser adulten Frauen mitgegeben worden (Gräber 1571: w2; 1951: w3), einmal einer adulten Person, deren Geschlecht nicht bestimmt werden konnte (Grab 2205), einmal einem höchstens zweijährigen Kleinkind (Grab 2004) und in einem Fall war keine anthropologische Zuweisung mehr möglich (Grab 1802).

Vier der Typvertreter waren vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet¹¹⁵, dreien fehlte die Nadel ganz oder teilweise (1802c; 1951c; 2004f), gelochte Nadelhalter fanden sich ebenfalls bei dreien¹¹⁶.

¹¹⁵ Stücke 1571b; 1802c; 2004f; 2205b.

Kombinationen mit anderen Fibeltypen sind aus vier Gräbern bekannt: Grab 1802 enthielt ein Paar verbrannte Distelfibelfragmente (d; e), Grab 1951 eine Spiralfibel Fi 115 (d), Grab 2004 eine verbrannte Scharnierfibel Fi 144 (h) zusammen mit zwei nicht bestimmbareren Stücken, eines davon verbrannt (g), eines nicht auffindbar (e), sowie Grab 2205 eine Spiralfibel Fi 116 (c).

Fi 149 (Riba 5.7.3; „Scharnierflügelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: Kopfplatte, kurzer, längsgerippter Bügelteil mit kugeligen Auswüchsen am Bügelkopf, in der Aufsicht T-förmig, Bügelgrat, profilierter Übergang zum unprofilierten Fußteil, Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig; geschlossen, manchmal durchlocht

Länge: 4,2–5,6cm

Gräber: 445; 515; 825; 1302

Alle vier Scharnierflügelfibeln vom Typ Fi 149 sind vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet und haben ihre Nadeln verloren. Nur ein Stück ist nicht durchlocht (445c). Kombinationen mit anderen Fibeltypen fanden sich zweimal: In Grab 445 mit zwei nicht bestimmbareren unverbrannten Fibelfragmenten (d; e) und in Grab 825 mit einem unverbrannten Typvertreter Fi 145. Die Exemplare von Typ Fi 145 stammen aus einem Männer- (445: m1, 40–60 Jahre), einem Frauen- (825: w1, 20–70 Jahre) und einem Kindergrab (1302: 1–4 Jahre) sowie der Bestattung eines Kindes bis Jugendlichen (515: 7–20 Jahre) und liegen im südlichen Bereich des Friedhofs.

Fi 150 (Riba 5.7.6; „Scharnierflügelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt, rechteckiges längsgeripptes Mittelteil mit Bügelknöpfen in der Mitte, quergegeripptes Fußteil mit Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen

Länge: 3–4,4cm

Gräber: 654; 1409 (2x); 1768

Von diesem Scharnierflügelfibeltyp liegen vier Typvertreter aus drei, weit auf dem Friedhof verstreuten Gräbern vor. Dabei handelt es sich um je ein Männer- (654: m1, 50–70 Jahre) und ein Kindergrab (1768: 1 Jahre) sowie die Doppelbestattung einer maturaen Frau (w2) zusammen mit einem Kind der Altersstufe infans2 (Grab 1409).

Nur das unverbrannte Exemplar aus Grab 654 (c) besaß noch seine Nadel, während die vom Feuer gezeichneten aus den beiden übrigen Befunden sie teilweise oder vollständig entbehrten. Mit anderen Fibeln war das Stück aus Grab 1768 vergesellschaftet, einer Spiralfibel Fi 116 (f) und einem nicht bestimmbareren Fragment (h).

Fi 151 (Riba 5.7.7; 5.7.8; Feugère 23d1; „Scharnierflügelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt quergegerippt, rechteckiges oder ovales Mittelteil mit Bügelknöpfen in der Mitte, dachförmiges Fußteil mit Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig, rahmenförmig

Länge: ca. 4,5cm

Grab: 224; 482; 1021

¹¹⁶ Stücke 1802c; 1951c; 2004f.

Die drei Exemplare dieses Typs entstammen drei Gräbern aus dem südlichen Friedhofsareal, von denen nur eines, das einer adulten Frau, anthropologisch (224: w1) bestimmt wurde. Mit Ausnahme des unverbrannten Stücks aus Grab 482 (c) waren alle Fibeln Fi 151 verbrannt und beschädigt. Nur das Exemplar aus Grab 224 war mit anderen Fibeln vergesellschaftet, einem verbrannten Paar Rosettenfibeln vom Typ Fi 132.

Fi 152 (Riba 5.7.5)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, langgestreckt. Kopfteil längs gerieft, am Übergang zum Fußteil Bügelknöpfe

Fuß: sich verjüngend, Fußknopfrudiment

Länge: 3,8–5,5cm

Gräber: 1096; 1502;

Die beiden Fibeln vom Typ Fi 152, beide ohne Fibelnadel, kommen mit zwei weiteren Fibeltypen kombiniert in zwei Männergräbern¹¹⁷ vor. In Grab 1096 lag zusätzlich eine Fibel Fi 107 (c), in Grab 1502 war die verbrannte Gewandschließe Fi 152 mit einem unverbrannten Spiralfibelpaar Fi 115 (c; d) und einem verbrannten nicht näher bestimmbareren Hülsenspiralfibelfragment (a) niedergelegt worden.

Sonderform Fi 153 (Riba 5.7.10; „Scharnierflügelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt quengerippt, rhombisches Mittelteil mit durchbrochenen Flügeln in der Mitte, dachförmiges Fußteil mit Fußknopfrudiment und Zierstiften auf der Seite

Nadelhalter: dreieckig, rahmenförmig

Länge: 5,3cm

Grab: 1292

Das Einzelstück, dessen Nadel verschwunden ist, ist mit einer Distelfibel Fi 130 (c) und einem nicht näher bestimmbareren Kragenfibelfragment (d) in einem anthropologisch nicht bestimmten Grab vergesellschaftet.

Sonderform Fi 154 (Riba 5.12.3)

Material: Bronze

Bügel: flach, rechtwinkliger Übergang zum Scharnier, rechteckig, längsgerippt, breiter als Fußteil

Fuß: in Aufsicht dreieckig mit Fußknopf

Nadelhalter: dreieckig

Länge: 3,3cm

Grab: 1861

Diese Sonderform lag verbrannt und ohne Nadel als einzige Gewandschließe im Grab eines vier bis achtjährigen Kindes.

Fi 155 (Riba 5.15)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, in mehrere rechteckige Zierfelder gegliedert, diese mit Niello verziert

Fuß: dreieckig, Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen, manchmal durchlocht

Länge: 3,5–ca. 8,6cm

¹¹⁷ Gräber 1096: m2, 20–70 Jahre; 1502: m2, 30–50 Jahre.

Gräber: 1830; 2051; 2310; 2314

Die vier Fibeln dieses Typs stammen aus vier Gräbern aus dem nordöstlichen Bereich des Friedhofs, von denen nur bei dem Doppelgrab einer adulten Frau (Grab 2314; w2) und eines weiteren erwachsenen Individuums zwischen 20 und 70 Jahren eine Geschlechtsbestimmung gelang. Grab 2051 ist die Bestattung eines bis zu sechsjährigen Kindes, Grab 1830 das eines maturaen Erwachsenen, während Grab 2310 nicht anthropologisch bestimmt werden konnte.

Die Typvertreter waren kombiniert mit einer Fibel vom Typ Fi 157 (1830f) und einem Fibelpaar Fi 115 (2051d; e). Allen Exemplaren des Typs Fi 155 fehlten Teile der Nadel, die Stücke aus den Gräbern 2051 (c), 2310 (a) und 2314 (c) besaßen zudem noch Brandspuren.

Fi 156 (Riba 5.16.1)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, aufgeteilt quadratische Zierfelder mit Einlagen

Fuß: einschwingend/dreieckig; Fußknopfrudiment

Länge: 3,4–4,0cm

Gräber: 2316; 2323

Die Fibeln des Typs Fi 156 lagen in zwei unmittelbar benachbarten Gräbern, der Bestattung einer sieben bis siebenzigjährigen Person (2323) und dem Doppelgrab eines jungen Mädchens von vierzehn bis achtzehn Jahren (w1) mit einem ein bis sechs Jahre alten Kind (2316), im östlichen Abschnitt des Gräberfeldes, südlich der südlichen Strasse.

Beiden Fibeln fehlten Teile der Nadel, das Stück 2316e war zudem angebrannt. In Grab 2323 war der unverbrannte Typvertreter mit den verbrannten, nicht bestimmaren Überresten einer Scharnierfibel (c) und einer Hülsenspiralfibel (d) kombiniert.

Fi 157 (Riba 5.16.2)

Material: Bronze

Bügel: gestreckt, hintereinander liegende Zierfelder mit eingelegten Plättchen

Fuß: dreieckig, Fußknopfrudiment, manchmal durchlocht

Länge: 4,0–5,25cm

Gräber und grabähnlicher Befund: 105; 595 (2x); 1078; 1713; 1788; 1789 (2x); 1830; 2293; 2370 (2x)

Zwölfmal, davon dreimal paarweise (595d; 1789e; f; 2370g; h), kommt dieser Fibeltyp in insgesamt acht Gräbern und einem grabähnlichen Befund (2293) vor, die über den gesamten Friedhof verteilt sind. Dabei findet er sich in einem Männergrab (1713: m3, 20–40 Jahre), vier Frauengräbern¹¹⁸, einem Kindergrab (1789: 0,5–0,7 Jahre) und der Bestattung eines/maturaen Erwachsenen (1830).

Vollständig erhalten waren nur das Stück 1078d, allen anderen fehlten Teile der Nadel. Brandspuren besaßen die Exemplare 1078d, 1713f, 1788c sowie 1789e, f. Sechs der Fibeln hatten einen durchlochten Nadelhalter¹¹⁹. Der Typus ist in Grab 1789 mit einem Spiralfibelpaar Fi 116 (g; h), in Grab 2370 mit einem Paar Fi 142 (j; k) sowie einer Fibel Fi 163 kombiniert.

Sonderform Fi 158 (Riba 5.12.2)

Material: Bronze

Bügel: langgestreckt, längsverziert, dreieckig

¹¹⁸ Gräber 105: w2, 20–70 Jahre; 595: w1, 40–60 Jahre; 1078: w3, 40–50 Jahre; 2370: w2, 20–40 Jahre.

¹¹⁹ Gräber 595d; 1078d; 1713f; 1789e; 1830e; 2293c; 2370g; h.

Fuß: in Aufsicht trapezförmig
Nadelhalter: dreieckig, geschlossen, durchlocht
Länge: 5,0cm
Grab: 355 (2x)

Die beiden verbrannten Exemplare dieser Sonderform besitzen keine Nadel mehr und waren mit einer ebenfalls verbrannten Fibel Fi 147 (c) im Grab einer 20 bis 70-jährigen Frau (w2) vergesellschaftet.

Fi 159 (Riba 5.7.4; 5.7.5; „Scharnierflügelfibel“)

Material: Bronze
Bügel: lang gestreckt, im Profil blechförmig, Knöpfe am Ende des trapezförmigen Kopfteils, dreieckiger oder gleichbreiter Fußteil, Punzlinien parallel zur Bügelkante
Nadelhalter: dreieckig, geschlossen
Länge: 6,2–8,2cm
Gräber: 351; 444; 483 (2x); 521; 874; 2139

Sieben Fibeln dieses Typs stammen aus sechs Gräbern, von denen vier südwestlich von Grabhügel 1 liegen. Das Fibelpaar lag einem Männergrab (483: m2, 20–70 Jahre), die übrigen Fibeln stammen aus dem Grab einer muren Frau (2139: w2), einer weiteren muren Person (Grab 444), eines/r 20- bis 70-jährigen Erwachsenen (Grab 351) und eines anthropologisch nicht bestimmaren weiteren Individuums (Grab 874).

Vier der Fibeln waren vollständig¹²⁰, nur eine vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet (2139d). Nur in einem Grab lag noch eine Fibeln anderen Typs, eine nicht näher bestimmare Scheibenfibel mit Backenscharnier (d).

Fi 160 (Riba 5.3)

Material: Bronze
Bügel: bandförmig, längsverziert, langgestreckt, deutlicher Unterschied zwischen Bügel und Fußteil, mit Seitenknöpfen
Nadelhalter: dreieckig, geschlossen oder durchlocht
Länge: 4,8–6,8cm
Grab: 733; 2083 (2x)

Die drei Fibeln des Typs Fi 160 stammen aus zwei weit auseinander liegenden Gräbern, von denen nur Grab 2083 anthropologisch bestimmbar war. Es gehörte zu einem adulten Individuum. Das Fibelpaar aus diesem Grab ist vollständig, während dem Typvertreter aus Grab 733 (f) die Nadel fehlt.

Sonderform Fi 161 (Riba 5.17.2)

Material: Bronze
Bügel: hochgewölbt, direkt in den Fuß übergehend, Fußknopf rudiment, Emailinlagen längs des Bügels, Achsknöpfe
Nadelhalter: dreieckig, durchlocht
Länge: 3,5cm
Grab: 1901

¹²⁰ Gräber 483c (2x); 874c; 2139d.

Das vollständige Exemplar dieser Sonderform war mit einem Backenscharnierfibelpaar (g; h) und einem eisernen Spiralfibelfragment (j), dem Typ Fi 116 ähnlich, in der Doppelbestattung eines Mannes (m2, 20–60 Jahre) und eines ein- bis zweijährigen Kindes vergesellschaftet.

Fi 162 (Riba 5.17.4; „Englische Emailbügelfibel“)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt, direkt in den Fuß übergehend, Fußknopfrudiment, rechteckige Emailleinlagen auf dem Bügel, Punzzier auf den Kanten, Bügelknopf im Kopfbereich, Achsknöpfe

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen, z.T. durchlocht

Länge: 4,8–5,1cm

Gräber: 1877; 2245 (2x); 2451

Die vier Fibeln Fi 162 stammen aus drei Gräbern aus dem nordöstlichen Abschnitt des Friedhofs. Zweimal waren sie dabei maturen Männern beigegeben worden (2245; 2451, beide m2) und einmal einer 20- bis 70-jährigen Frau (1877: w1):

Alle Typvertreter waren ohne Nadeln sowie verbrannt, und in Grab 2451 mit einem ebenfalls verbrannten Fibelpaar vom Typ Fi 144 (f; g) vergesellschaftet.

Fi 163 (Riba 5.17.3; 5.16.3)

Material: Bronze

Bügel: steil aufsteigend, bogenförmig, rechtwinklig einzelnen kleinen rechtwinkligen, dreieckigen oder runden hintereinander angeordneten Emailfeldern

Fuß: kurz, dreieckig mit Fußknopfrudiment

Nadelhalter: rechteckig, geschlossen

Länge: 3,4–4,6cm

Gräber: 566 (3x); 2164; 2255; 2370

Nur vier Gräber enthalten sieben Exemplare dieses Emaillefibeltyps, der in Wederath stets zusammen mit einer vergleichsweise größerer Anzahl anderen Fibeln vorkommt. So lagen drei Typvertreter Fi 163 in Grab 566 (f [2x]; g) zusammen mit einem Paar Emaillefibeln Fi 167 (e). Einer war in Grab 2164 (g) mit je einem Vertreter der Typen Fi 168 (h) und Fi 172 (i) sowie einem verbrannten Scharnierfibelfragment (f) vergesellschaftet. Auch in Grab 2255 fand sich eine angebrannte Fibel Fi 172 (o) zusammen mit einem unverbrannten Scheibenfibelfragment (p), hier war auch die Fibel Fi 163 vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet. In Grab 2370 fanden sich neben einem Paar Fi 142 (j; k) noch ein weiteres vom Typ Fi 157 (g; h). Vollständig waren vier Exemplare des Typs Fi 163 (566f [2x]; g; 2370i).

Zweimal lagen die Stücke in Frauengräbern¹²¹, einmal in einem Kindergrab (2255: 7-13 Jahre) und einmal in der Bestattung eines/r Erwachsenen von 20–70 Jahren, dessen/deren Geschlecht nicht bestimmbar war (2164).

Fi 164 (Riba 5.17.3)

Material: Bronze

Bügel: rechtwinklig von der Kopfplatte abgeknickt, rechteckig, mit Emailquadraten verziert, rechtwinklig zum Fuß hin abgeknickt

Fußteil: kurz, dreieckig mit Fußknopfrudiment

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen durchlocht

Länge: 3,3–3,9cm

Gräber: 1902 (2x); 1926

¹²¹ Gräber 566: w2, 20–70 Jahre; 2370: w2, 20–40 Jahre.

Die beiden Gräber, die zusammen drei Exemplare des Typs Fi 164 enthalten, liegen im nordöstlichen Bereich des Gräberfeldes. Es handelt sich um das Frauengrab 1926 (w2, 20–40 Jahre) und die Doppelbestattung 1902, in der ein Mann (m1, 10–70 Jahre) zusammen mit einem ein- bis zweijährigen Kind beerdigt worden war.

Alle drei Fibeln waren vollständig erhalten; das Paar aus Grab 1902 (d; e) war mit einer Backenscharnierfibel Fi 177 (f) vergesellschaftet.

Sonderform Fi 165 (Riba 5.17.5)

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt mit eckig abgesetzter rechteckiger Zierplatte auf der Bügelmitte direkt in der Fuß übergehend, Fußknopfrudiment

Nadelhalter: rechteckig, geschlossen

Länge: 2,8–2,9cm

Grab: 1575 (2x)

Das Fibelpaar der Sonderform Fi 165 (1575f; g) ist nicht beschädigt, besitzt Brandpatina und lag ohne weitere Fibeln im Grab eines höchstens drei Monate alten Säuglings.

Sonderform Fi 166

Material: Bronze

Bügel: hochgewölbt mit kreisrunder Emailscheibeneinlage, Achshülse mit Email verziert, parallel dazu auf dem Fuß emailverzierter Balken,

Fußteil: Tierkopf

Nadelhalter: dreieckig, gelocht

Länge: 3,65–3,7cm

Grab: 2250 (2x)

Das verbrannte Fibelpaar dieser Sonderform (2250, i und j) hatte keine Nadeln mehr und war mit einer Fibel vom Typ Fi 173 (2250, k) im Grab eines bis zu drei Jahre alten Kleinkindes kombiniert.

Sonderform Fi 167 (Riba 5.17.2)

Material: Bronze

Bügel: steil aufsteigen, rechteckig, gratförmig, längsverziert mit Email, steil zum Fuß abfallend

Fußteil: kurz, tierkopfförmig

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen, gelocht

Länge: 3,6cm

Grab: 566 (2x)

Das Fibelpaar der Sonderform Fi 167 aus dem Frauengrab (w2, 20–70 Jahre) 566 (e) war bis auf die Nadeln vollständig und mit drei Emailbügelfibeln vom Typ Fi 163 (f [2x]; g) vergesellschaftet.

Sonderform Fi 168 (Riba 5.17.2)

Material: Bronze

Bügel: rechtwinklig von der Kopfplatte abgeknickt, rechteckig, längs mit Email verziert, rechtwinklig zum Fuß hin abgeknickt

Fußteil: kurz, tierkopfförmig

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen durchlocht

Länge: 4cm

Grab: 2164

Die Sonderform Fi 168 liegt als Einzelstück aus Grab 2164 (h) vor, in dem sie mit je einem Vertreter der Typen Fi 163 (g) und Fi 172 (i) und einem verbrannten Scharnierfibelfragment (f) kombiniert war. Die Bestattung gehörte zu einem 20–70 Jahre alten Individuum.

Sonderform Fi 169 (Riba 5.17.5)

Material: Bronze

Bügel: hochgebogen, dreieckig mit Emaileinlagen

Fußteil: tierkopfförmig

Nadelhalter: dreieckig, durchlocht

Länge: 4cm

Grab: 60

Die Fibelform Fi 169 liegt als vollständiges, aber verbranntes Paar aus dem Grab eines jungen Mannes von 20 bis 40 Jahren (m2) vor.

Sonderform Fi 170 (Riba 5.17.5)

Material: Bronze

Bügel: rechtwinklig von der Kopfplatte abgeknickt, dreieckig, mit Emaileinlagen verziert, rechtwinklig zum Fuß hin abgeknickt

Fußteil: kurz, trapezförmig, emailverziert

Nadelhalter: dreieckig, geschlossen, durchlocht

Länge: 3,4cm

Grab: 2432

Diese Sonderform wurde als vollständiges Einzelstück in dem Doppelgrab einer 20- bis 50-jährigen Frau (w2) und eines 40- bis 60-jährigen Mannes (m2) im östlichen Abschnitt des Gräberfeldes gefunden, südlich der südlichen Gräberfeldstraße.

Fi 171 (Feugère 20d1; „Rosettenfibel mit Scharnier“)

Material: Bronze

Bügel: bandförmig mit kreisrundem Bügelteil und gleichbreitem rechteckigen Fußteil

Nadelhalter: dreieckig

Länge: 4,7– ca. 5,4cm

Grab und grabähnlicher Befund: 600; 1298

Die beiden Exemplare dieser Rosettenfibel mit Hülsenscharnier stammen aus einem anthropologisch nicht bestimmbareren Grab (1298) und einem grabähnlichen Befund (600) im Südwesten des Friedhofs. Beiden fehlen Teile der Nadeln und die Pressblechauflagen.

Bei neun weiteren Exemplaren¹²² fehlen die Fibelköpfe, so dass nicht zu entscheiden ist, ob sie Typ Fi 132 (Rosettenfibel mit Hülsenspirale) oder Typ Fi 171 zuzurechnen sind. Gleiches gilt für das Fragment einer ähnlichen Fibel mit Pressblechauflage (c) mit dem der Vertreter des Typs Fi 132 (d) in Grab 1298 vergesellschaftet war.

¹²² Gräber 438e; 489k; 610b; 645b; 760d; 1298c.

a.6) Backenscharnierfibeln (Tafeln 11 u. 12)

26 Fibeln aus 21 Gräbern gehören zu dieser Gruppe. Hier hängt zwischen zwei Scharnierbacken die sehr kurze Achse auf die die Nadel aufgesteckt ist. Backenscharnierfibeln sind vor allem im Nordosten und um Grabhügel 2 verbreitet (Karte 24).

Fi 172 (Riba 7.16; Feugère 26c1a und c2)

Material: Bronze

Bügel: hochgebogen, symmetrisch

Nadelhalter: rechteckig und dreieckig, z.T. durchbrochen

Länge: 3,4–4,7cm

Gräber: 354; 685; 2006; 2164; 2255; 2267; 2362 (2x)

Sieben Gräber, an den Rändern des Gräberfeldes gelegen, enthielten acht Fibeln des Typs Fi 172. Bei drei der Gräber handelt es sich um solche von Frauen¹²³, drei stammen von Kindern¹²⁴ und eines von einer erwachsenen Person zwischen 20 und 70 Jahre.

Vollständig erhalten waren nur zwei Exemplare (685d; 2267c) des Typs, Brandspuren wiesen fünf weitere Stücke auf¹²⁵. In Grab 354 war der Typ mit einem verbrannten Paar Fi 116 (d) vergesellschaftet, in Grab 2164 kam er mit je einer Fibel Fi 163 (g) und Fi 168 (h) und einem verbrannten Scharnierfibelfragment (f) sowie mit einer Fibel Fi 163 (n), hier verbrannt, und einem nicht genauer bestimmbareren Scheibenfibelfragment (p) vor.

Fi 173 (Riba 7.16; Feugère 26c4)

Material: Bronze

Bügel: flach, in der Aufsicht symmetrisch

Nadelhalter: dreieckig

Länge: 3,4–3,6cm

Gräber: 1924 (2x); 2250

Die beiden Kindergräber (1924: 0–1 Jahr; 2250: 0–3 Jahre), die die drei Exemplare dieses Typs enthalten liegen am nordöstlichen Rand des Friedhofs. Allen drei Fibeln fehlen die Nadeln, sie zeigen aber keine Brandspuren. In Grab 1924 ist das Fibelpaar (f; g) mit einem Spiralfibelfragment (h) kombiniert, in Grab 2250 mit einem verbrannten Fibelpaar vom Typ Fi 166 (i; j).

Fi 174 (Riba 7.2; Feugère 24a)

Material: Bronze

Bügel: kreisrunde Scheibe mit Zierknopf in der Mitte

Nadelhalter: rechteckig geschlossen

Durchmesser: 2,2–2,8cm

Gräber: 648; 670; 2101

Drei Exemplare dieses Typs stammen aus drei Gräbern, die weit von einander entfernt im mittleren Abschnitt des Gräberfeldes zwischen den beiden Straßen liegen. Darunter war eine Frauenbestattung (2101: w2, 20–40 Jahre), ein Grab eines Kindes oder jungen Erwachsenen (670: 7–20 Jahre) und ein anthropologisch nicht bestimmbarer Befund.

¹²³ Gräber 354: w2, 20–30 Jahre; 2006: w2, 20–40 Jahre; 2267: w3, 60–80 Jahre.

¹²⁴ Gräber 685: 3 Jahre; 2255: 7–13 Jahre; 2362: 6–13 Jahre.

¹²⁵ Gräber 354c; 2255o; 2267c; 2362ff (2x).

Keine der Fibeln war noch vollständig, nur eine hatte jedoch Brandspuren (2101e). Diese war mit einem verbrannten Distelfibelpaar Fi 130 (c; d) und einem ebensolchen Schamierfibelfragment (f) kombiniert.

Sonderform Fi 175 (Riba 7.6; Feugère 24c)

Material: Bronze

Bügel: radförmig, d.h. kreisrund durchbrochen, Zierknopf in der Mitte

Nadelhalter: dreieckig

Durchmesser: 3,4cm

Grab: 1971

Das Einzelstück lag allein, vollständig und unverbrannt in einem Kindergrab (3-6 Jahre) am nördlichen Rand des Friedhofs.

Fi 176 (Riba 7.4.1; Feugère 24b1)

Material: Bronze

Bügel: sternförmig

Nadelhalter: rechteckig geschlossen

Länge: 3,1–3,5cm

Grab: 698, 1993

Zwei weit auseinander liegende Frauengräber¹²⁶ enthielten die beiden Exemplare dieses Typs. Beiden fehlten die Nadeln, eines war verbrannt (698e). Dieses Stück war mit einem verbrannten Distelfibelpaar Fi 130 (c[2x]), einer verbrannten Fibel Fi 132 (d) und einem ebenfalls verbrannten Fragment (ebenfalls d) vergesellschaftet.

Sonderform Fi 177 (Riba 7.5.; Feugère 24d2; „Lunulafibel“)

Material: Bronze

Bügel: halbmondförmig mit kreisrunden Ziereinlagen

Grab: 1902

Das unverbrannte, aber nur zur Hälfte erhaltene Einzelstück war mit einem verbrannten Paar vom Typ Fi 164 im Grab eines 20- bis 70-jährigen Mannes (m1) vergesellschaftet.

Fi 178 (Riba 7.11.1; 7.11.2; Feugère 25 a u. b)

Material: Bronze

Bügel: kreisrund oder sternförmig mit tutulusförmigem Aufsatz

Nadelhalter: rechteckig

Durchmesser: 2,2–5,2cm

Gräber: 1186 (2x); 1187 (2x); 1901 (2x); 2472

Sieben Fibeln dieses Typs sind in vier Gräbern, von denen drei nebeneinander im westlichen Gräberfeldareal lagen, gefunden worden. Zweimal lagen sie in Kinderbestattungen (1186; 1187), einmal im Grab eines 20- bis 30-jährigen Mannes (2472: m2) und einmal in der Doppelbestattung eines 20- bis 60-jährigen Mannes (m2) zusammen mit einem ein- bis zweijährigen Kind (1901).

Alle Fibeln mit Ausnahme des Paares 1901g und h, dem die Nadeln fehlten, waren vollständig. Brandpatina besaßen die Stücke aus den Gräbern 1186 (e) und 1187 (l). Kombinationen mit an-

¹²⁶ Gräber 698: w1, 30-50 Jahre; 1993: w2, 203-30 Jahre

deren Fibeltypen waren dreimal, alle in Grab 1167, feststellbar: mit Typ Fi 146 (k), Typ Fi 161 (i) und einem eisernen Spiralfibelfragment, ähnlich dem Typ Fi 116 (j).

Sonderform Fi 179 (Riba 7.19)

Material: Bronze

Bügel: gewölbtes Mittelteil, in der Aufsicht symmetrisch und quadratisch, durchbrochen, bewegliche Perlen

Nadelhalter: dreieckig, durchlocht

Länge: 4,6cm

Grab: 1770

Das aufwändige Einzelstück aus Grab 1770, das Brandspuren hat und Teile seiner Nadel entbehrt, ist Gegenstand einer eingehenden Untersuchung A. ABEGGS (1989c) und stammt aus einem Grab dessen Leichenbrand nicht anthropologisch bestimmt werden konnte.

a.7) Ringfibeln (Tafel 12)

Zwei Fibeln aus zwei Gräbern zählen zu dieser Fibelgruppe. Kennzeichen dieser Fibeln ist, dass sie weder über Spirale noch über Scharnier verfügen. Sie erhalten die nötige Spannung zum Verschließen nicht durch Spirale oder Scharnier, sondern durch den Druck, den der Stoff auf die durch Drehen des Fibelrings fixierte Nadel ausübt (RIHA 1973, 16).

Fi 180 (Riba 8.1.2)

Material: Bronze

Bügel: Omegaförmig mit Endknöpfen

Gräber: 1867; 1922

Die beiden Ringfibeln stammen aus Gräbern im nordöstlichen Areal des Friedhofs. Die eine lag im Grab einer 20 bis 40 Jahre alten Frau (1922: w2), die andere in der Doppelbestattung eines 18- bis 20-jährigen Mannes (1867: m3) und einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2).

Beide Gewandschließen sind vollständig erhalten und mit anderen Fibeltypen vergesellschaftet. So lag in Grab 1922 außer der Ringfibel noch eine verbrannte Fibel vom Typ Fi 116 (c), in Grab 1867 eine Spiralfibel vom Typ 104 (f) und eine Hülsenspiralfibel vom Typ Fi 128 (e).

b. FINGERRINGE

Während Ringe, die sich an einer Seite zu Platten für Schmucksteine oder Gemmen erweitern, ohne Schwierigkeiten als Fingerringe erkannt werden können, werden einfache Reife A. BÖHME (1974, 17) folgend bis zu einem inneren Durchmesser von etwa 3,0cm dieser Funktionsgruppe zugeteilt. Auch wenn andere Autoren ab dieser Weite bereits eine Zugehörigkeit zum Pferdegeschirr annehmen (DREISBUSCH 1994, 52), muss doch auch die Möglichkeit von Daumenringen extrem korpulenter Personen in Erwägung gezogen werden. So reicht das Spektrum der inneren Durchmesser der unverzierten antiken Fingerringe in Augst und Kaiseraugst von 0,9cm bis 2,8cm (FURGER 1990, 51 Abb. 19). Entsprechend dieser Ringgrößen konnten in Wederath 73 Fingerringe aus 63 Gräbern geborgen werden. In sechs Bestattungen befand sich mehr als ein Ring¹²⁷. Insgesamt konnten bei 26 Exemplaren Brandspuren dokumentiert werden (Liste 30), die auch das Verschwinden oder die Beschädigung der Schmucksteine erklären. Beim Vergleich der geschlechtsbestimmten Gräber mit Ringbeigabe ohne die Doppelbestattungen zeigt sich ein

¹²⁷ zwei Stück: Gräber 1830; 2178; 2272; drei Stück: Gräber 698; 2370; vier Stück: Grab 725.

leichtes Überwiegen von Frauenbestattungen gegenüber den Männergräbern. So stammen aus 19 Frauengräbern 24 Ringe, während 17 Stücke in 14 Männergräbern gefunden wurden. Von den sechs ringführenden Doppelbestattungen sind drei jeweils einem erwachsenen Paar bestehend aus Mann und Frau zuzuordnen und je eine einem Mann oder einer Frau, die mit je einem Kind bestattet wurden. Ein deutlicher Unterschied lässt sich bei der Verteilung des Ringmaterials auf die Geschlechter feststellen. Von den 17 Ringen und Ringfragmenten aus Männergräbern sind 59% aus Eisen und 41% aus Bronze, während bei den 23 metallenen Stücken aus Frauengräbern 39% aus Eisen und 61% aus Bronze bestehen.

Merkmale der anschließenden typologischen Gliederung sind Nicht- bzw. Vorhandensein einer Schmuckplatte, Geschlossenheit des Reifens bei Ringen ohne Schmuckplatte, Material und Form des Reifquerschnitts. Diese Auswahl der Merkmale entspricht im Wesentlichen der, die bereits F. HENKEL 1913 seiner Studie über römische Fingerringe der Rheinlande zugrundelegte, wobei sein Hauptgliederungskriterium das Material war. Dieses Merkmal ordnete E. RIHA (1990) in ihrer Abhandlung über die Fingerringe von Augst, Kanton Basellandschaft, anderen formalen Eigenschaften unter, was zu einer übersichtlichen und gut übertragbaren Typisierung führte. Aufgrund beider Klassifizierungen können die Wederather Exemplare in drei große Gruppen mit 16 Typen und Sonderformen¹²⁸ unterteilt werden. Unvollständige Ringe ohne Schmuckplatte werden nicht in die Typisierung eingeordnet, da hier nicht zu entscheiden ist, ob sie einst offen oder geschlossen waren. Von den 73 Fingerringen trifft dies auf 13 bronzene, zwei eiserne und ein beinernes Exemplar zu. Einfache, geschlossene oder offene Reifen ohne Schmuckplatte (Typen Ri 101–Ri 109) überwiegen mit 36 Exemplaren, im Vergleich zu den 20 Fingerringen, die einem Schmuckstein Raum boten.

b.1) Geschlossene Reifen ohne Schmuckplatte (Tafel 13)

Ri 101 (Henkel Bronzeringe A.I.a.1 a und β [mit rundem oder ovalem Querschnitt]; Riba Typ 2.35 – Fingerringe mit schmalem, unverziertem Reif)

Gräber: 209; 417; 1744; 2370

Aus vier Gräbern stammen ebenso viele Exemplare diesen Typs, alle mit rundem Reifquerschnitt, aus Bronze. Der innere Durchmesser beträgt 1,0–2,2cm, wobei der kleinste (471d) Ring einem Kindergrab stammt. Die drei anderen lagen in einem anthropologisch nicht bestimmbar Grab (209), der Doppelbestattung zweier Erwachsener (1744) und dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (2370, w2), der noch zwei weitere, nur stark fragmentiert erhaltene, bronzene Fingerringe beigegeben worden waren.

Sonderform Ri 1011 (Henkel Bronzeringe A.I.a.1.δ [mit D-förmigem Querschnitt]; Riba Typ 2.35 – Fingerringe mit schmalem, unverziertem Reif)

Grab: 1768

Nur ein Stück dieser Form mit einem inneren Durchmesser von 2cm liegt aus dem Grab eines Kleinkindes vor.

Ri 102 (Henkel Eisenringe A.I.a.1.a. [mit rundem Querschnitt]; Riba Typ 2. 35)

Gräber: 725 (j); 1511; 1898

¹²⁸ Zu Schlüsselring 617j vgl. Kap. Quellen II. 5. b.2.

Vollständige Eisenringe mit rundem Querschnitt und Innendurchmessern von 1,6 bis 1,8cm stammen aus drei Männergräbern. In Grab 725 (m3, 40-60 Jahre) lagen zudem noch die Bruchstücke zweier weiterer einfacher Eisenringe, die nicht näher bestimmbar sind (j) und ein bronzenener Fingerring mit rautenförmigem Querschnitt. In Grab 1511 wurde ein 20 bis 70 Jähriger (m1), in Grab 1898 ein 20- bis 40-Jähriger (m3) begrabene.

Sonderform Ri 103 Bronzener Ring mit flachrechteckigem Querschnitt
Grab: 1787

Das Einzelstück aus dem Grab eines ein bis anderthalbjährigen Kindes besitzt einen inneren Durchmesser von 2cm und trägt zwei nahe beieinanderliegende abgebrochene Zapfen auf der Außenseite. Hier besteht eine Ähnlichkeit mit E. Rihas Typ 2.20 mit vertikal abstehenden Buckeln, den sie auf latènezeitliche Vorläufer zurückführt (RIHA 1990, 43).

Sonderform Ri 104 (Riha Typ 2.19 – Drahtfingerringe)
Grab: 1579

Der Ring aus Grab 1579 (c), der Bestattung eines 20- bis 60-jährigen Individuums, besteht aus im Querschnitt rundem Silberdraht dessen Enden in zwölf Umwicklungen um den Ring geschlungen sind. Sein innerer Durchmesser beträgt 1,6cm.

Ri 105 (Henkel Bronzeringe A.I.a.1. ζ Nrn. 543-544; Riha Typ 2.31 – Fingerringe mit rautenförmigem Querschnitt)
Gräber: 216; 483; 698 (2x); 700; 725; 954; 1350 (2x); 1393; 1585; 1587; 1611; 1842

14 bronzene Ringe mit rautenförmigem Querschnitt., aber ohne zusätzliche Profilierungen und inneren Durchmesser von 0,9 bis 1,8cm, liegen aus zwölf Gräbern vor. Dabei handelt es sich dreimal um Männergräber¹²⁹, fünfmal um Frauenbestattungen¹³⁰, zweimal um das Doppelgrab je einer Frau und eines Kindes¹³¹ und zweimal um anthropologisch nicht bestimmbar Befunde (216; 700). Die beiden Exemplare aus Grab 698 waren mit einem weiteren Bronzering der Sonderform Ri 1061 vergesellschaftet.

Ri 1051 (Riha Typ 2.29 – Fingerringe mit Grat, längsgerippt)
Gräber: 480; 1295

Zwei Exemplare dieser auf der Drehbank bearbeiteten Bronzeringen mit inneren Weiten von 1,1 und 1,55cm wurden in zwei Wederather Gräbern gefunden. Im einen (480) war der Leichenbrand eines 20- bis 70-jährigen Mannes (m1) beigelegt worden, im anderen lagen die Überreste eines 40–50-Jährigen zusammen mit denen einer 20 bis 40 Jahre alten Person.

¹²⁹ Gräber 483, m2, 20–70 Jahre; 725, m3, 40–60 Jahre; 1587, m1, 20–70 Jahre

¹³⁰ Gräber 698, w1, 30–50 Jahre; 1393, w2, 20–70 Jahre; 1585, w2, 20–40 Jahre; 1842, w2 2–40 Jahre; 1611, w2, 20–40 Jahre.

¹³¹ Gräber 954, w3, 20–30 Jahre und Kind 4–8 Jahre; 1350, w1, 60–70 Jahre und Kind 0–13 Jahre.

b.2) Offene Reifen ohne Schmuckplatte (Tafel 13)

Sonderform Ri 106 (Henkel Bronzeringe A. I. b 1 [verjüngten Enden]; Riba Typ 2.32)

Grab: 1504

Ein Exemplar mit spitzzulaufenden Enden und einem inneren Durchmesser von 1,8cm liegt aus dem Grab eines adulten Mannes (m1) vor.

Sonderform Ri 1061 (Henkel Bronzeringe A. I. b 2 [mit stumpf abschließenden Enden]; Riba Typ 2.32)

Grab: 698

Das im Gegensatz zu Sonderform Ri 107 bandförmige Stück 698g besitzt einen inneren Durchmesser von 1,8cm. Es lag zusammen mit zwei Exemplaren vom Typ Ri 105 im Grab einer 30- bis 50-jährigen Frau (w1).

Sonderform Ri 107 (Henkel Bronzeringe A.I.b.2 [mit stumpf abschließenden Enden]; Riba Typ 2.32)

Grab: 1037

Der im Querschnitt runde Ring verfügt über einen Innendurchmesser von 0,8cm. Im Gegensatz zu den von F. HENKEL (1913) beschriebenen Exemplaren, besteht das Wederather Stück dieser Form aus Eisen. Es stammt aus einem anthropologisch nicht bestimmbar Grab.

Ri 108 (Henkel Eisenringe A.I.b.2 [mit stumpf abschließenden Enden]; Riba Typ 2.32)

Gräber: 1344; 1354; 1830 (2x); 2023; 2178; 2272 (2x); 2448

Die acht Exemplare dieses im Querschnitt rechteckigen Typs stammen aus sieben Gräbern der Nekropole, ihre inneren Durchmesser betragen 0,8 bis 2,2cm. In einem Kindergrab (2272) und der Bestattung (1830) einer erwachsenen Person von 40 bis 60 Jahren, deren Geschlecht nicht bestimmbar war, lagen je ein Paar des Typs. Von den übrigen fünf Befunden konnten je einer einem Mann (1344, m3, 35–40 Jahre) und einer Frau (2178, w2, 20–70 Jahre) zugeordnet werden, bei einem handelt es sich um die Doppelbestattung zweier Erwachsenen (1354, 14–70 Jahre und 20–70 Jahre), einer stammt von einem sieben bis dreizehnjährigen Kind (2023) und einer von einem 20- bis 40-jährigen erwachsenen Individuum (2448). Der Typ kam in Grab 2178 kombiniert mit einem Vertreter des Typus Ri 112 vor.

Sonderform Ri 109 (Henkel Bronzering A. I. b.4)

Grab: 1965

Das spiralförmige bronzene Stück mit rundem Querschnitt verfügt über einen Durchmesser von 1,4cm und stammt aus dem Doppelgrab einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2) und eines 50- bis 70-jährigen (m2) Mannes

b.3) Reifen mit Schmuckplatte (Tafel 13)

Die Schmuckplatten, ob aus dem Reifen durch Verbreiterung gebildet (Typen Ri 110–114) oder deutlich abgesetzt (Typen Ri 115 und 116), dienten zur Halterung von Schmucksteinen oder Gemmen. Von letzteren war nur noch eine bruchstückhaft erhalten (Grab 2178 [g]).

Ri 110 (*Henkel Bronzeringe C. II.b.1; Riba Typ 5 – Ringe mit Knöpfen auf dem Reif*)

Gräber: 1895; 2136; 2164

Die drei Ringe dieses Typs sind sowohl aus Bronze (2136b; 2164j) als auch aus Eisen (1895d) gefertigt. Gemeinsam ist ihnen der sich kugelförmig über die ovale Schmuckplatte erhebende Schmuckstein und der kreisförmige Reif. Alle drei Ringe waren dem Scheiterhaufenfeuer ausgesetzt, so dass die Schmuckeinlagen verbrannt waren. Ihre lichte Weite betrug zwischen 1,8 und 2,3cm. Zwei von ihnen lagen in Frauengräbern¹³², einer in dem einer 20- bis 70-jährigen Person (2164).

Ri 111 (*Henkel Bronzeringe C. II. a.2; Riba Typ 1.4 – Ringe mit rundstabigem Reif und kleiner Platte*)

Grab: 566; 1072; 1313

Die Form dieser Ringe ist eng mit der der schlingenförmigen Ringen (Typ Ri 112) verwandt, mit dem Unterschied, dass hier die Schmuckplatte deutlich über den Rand des Reifes hinausragt und so ein zweigeteilter Eindruck entsteht. Alle drei Exemplare bestehen im Gegensatz zu den von F. HENKEL (1913) vorgelegten Stücken aus Eisen und besitzen äußere Durchmesser von etwa 2,1–2,2cm. Aus Frauengräbern stammen zwei von ihnen¹³³, aus einem Männergrab (1072, m2, 20–40 Jahre) eines.

Ri 112 (*Henkel Eisenringe B. II.a.1; Riba Typ 1.2 – schlingen- oder sphendonenförmige Ringe*)

Gräber: 568; 1331; 1383; 1390; 1534; 1632; 1867; 1892; 1895; 2178; 2451

Bei den elf schlingenförmigen Ringen bildet die Schmuckplatte die oval verbreiterte und ausgehämmerte Oberseite des Reifes, so dass die Schmuckeinlage direkt in den Reif integriert werden konnte. Aus Wederath liegen zehn eiserne Stücke und nur ein bronzenes (568j) vor, die mit einer Ausnahme (2451j) alle vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet waren. Deshalb war nur noch eine Schmuckgemme fragmentarisch erhalten (2178g). Die sphendonenförmigen Ringe aus Wederath haben äußere Durchmesser von 2,0 bis 2,5cm. Sie wurden je dreimal in Frauen-¹³⁴ und Männergräbern¹³⁵ gefunden. Ein Stück lag in der Doppelbestattung eines jungen Mannes (1867, m3, 18–20 Jahre) und einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2). Leichenbrände, deren Geschlecht nicht bestimmbar war, waren dreimal mit Exemplaren des Typs Ri 112 vergesellschaftet. Einmal konnte festgestellt werden, dass es sich dabei um ein juveniles bis frühadultes Individuum gehandelt hatte (Grab 568), zweimal lagen erwachsene Verstorbene zwischen 20 und 70 Jahren vor (Gräber 1383; 1390). Im Frauengrab 2178 war der Typvertreter mit einem Exemplar vom Typ Ri 108 kombiniert worden.

Sonderform Ri 113 (Henkel Eisenringe B. II. d. 2)

Grab: 2265

¹³² Gräber 1895, w2, 30–40 Jahre; 2136, w2, 20–40 Jahre.

¹³³ Gräber 566, w2, 20–70 Jahre; 1313, w2, 20–40 Jahre.

¹³⁴ Gräber 1534, w2, 20–40; 1892, w2, 18–24 Jahre; 2178, w2, 20–70 Jahre.

¹³⁵ Gräber 1331, m2, 50–60 Jahre; 1632, m2, 20–70 Jahre; 2451, m2, 40–60 Jahre.

Die Sonderform Ri 113 ist durch eine schmale, ovale Schmuckplatte gekennzeichnet, die nicht über den Reif hinaus ragt. Das eiserne Stück aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (w1) besitzt eine lichte Weite von 1,6cm.

Sonderform Ri 114 (Henkel Bronzeringe C.IV. c. 5; Ringe mit Kästchenfassung)
Grab: 1278

Anders als bei den von E. Riha beschriebenen Typen mit quadratischer Kästchenfassung (Riha Typ 2.9) verfügt die Sonderform aus einem Wederather Kindergrab (2–6 Jahre) nicht über einen rundstabigen, sondern über einen vierkantigen Reif (RIHA 1990, 32). Das Stück mit einem Durchmesser von ca. 1,7cm besteht aus Bronze und ist nur noch zur Hälfte erhalten. Die Schmuckeinlage fehlt.

Sonderform Ri 115 (Henkel Eisenringe C. II; Riha Typ 1.7 – Fingerringe mit abgetreppter Schulter)
Grab: 2006

Bei diesen aus einem Metallstück hergestellten Ringen ist die Schmuckplatte durch eine Einkerbung deutlich vom Reif abgesetzt, so dass eine optische Zweiteilung erreicht wird. Das eiserne Stück aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2) zeigte Brandspuren und verfügte über ein lichte Weite von etwa 2,0cm. Die Schmuckeinlage, eine grüner Glaspaste, war im Scheiterhaufenfeuer geschmolzen.

Sonderform Ri 116
Grab: 161

Bei diesem eisernen Einzelstück mit einem rekonstruierten Innendurchmesser von 1,4cm ist die Schmuckplatte so aus dem Reif geschmiedet, dass sie deutlich übersteht. Das Ringfragment lag in einem anthropologisch nicht bestimmbar Grab.

c. DIE SCHMUCKGEMME

In den eisernen Fingerring vom Typ Ri 110 aus Grab 2178, der Bestattung einer 20- bis 70-jährigen Frau (w2) war eine ovale Gemme aus einem blassen gelbroten Stein, möglicherweise einem Karneol oder Jaspis (KRUG 1995, 217) eingelassen. Durch Brandeinwirkung beschädigt, lässt sich auf ihr dennoch anhand der Attribute Tintenfass und Theatermaske die Muse Thalia nach rechts gewandt erkennen (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Taf. 595; 714, 8).

d. ARMRINGE

Nur vier Fundstücke aus ebenso vielen Gräbern konnten zweifelsfrei als Armringe bestimmt werden, sie lassen sich in drei Typen unterteilen (Tafel 14).

Aus dem Grab eines 20 bis 70 Jahre alten Individuums (639) stammt ein massiver, im Querschnitt vierkantiger, um die eigene Achse tordierter Bronzearmring von 9,2cm Durchmesser. E. RIHA (1990, 60) ordnet solche Reifen ihrer Variante 3.24.1 zu

Massive eiserne Armringe mit Schiebeverschluss wurden in den Gräbern 2448 (c) und 2451 (h, i) gefunden. Dabei besteht der Verschluss bei dem rundstabigen Stück 2448c aus einfach um den Ring gewickelten Draht, während er bei einem vierkantigen Exemplar 2451i, h eine achtförmige Schlinge bildet. Beide Armringe gehören der Variante Riha 3.26.3 an (RIHA 1990, 62). Sie stammen aus einem Männergrab (2451, m2, 40–60 Jahre) und einem bei dem das Geschlecht des/der 20 bis 40 Jahre alten Verstorbenen nicht mehr bestimmbar war (2448).

Aus dem Frauengrab 2050 (w3, 20–40 Jahre) stammen die Reste eines hohlen Bronzearmreifes vom Typ Riha 3.22 (RIHA 1990, 59), der ursprünglich einen Durchmesser von 8,5cm besaß.

e. OHRRING

Nur bei einem Fundstück¹³⁶, einem verbogenem Bronzering von etwa 3,8cm Durchmesser, vermutete A. HAFNER (1971, 24) einen Ohring. Ähnlichkeiten zu einfachen, drahtförmigen Ohringen bestehen hier zwar durchaus, doch fehlt der charakteristische Haken- und Ösenverschluss (BÖHME 1974, 8), so dass eine endgültige Zuweisung nicht möglich ist.

f. GLIEDERFÖRMIGE SCHMUCKKETTEN

Im Gegensatz zu Perlenketten, die aus auf Schnüren aufgefädelten Einzelteilen bestehen, werden die gliederförmigen Ketten aus ineinander verhakten Metallgliedern gebildet. Die Reste vierer so geformter Bronzeketten konnten aus vier verschiedenen Gräbern geborgen werden. In zwei Fällen (354f; 2370l) aus Frauengräbern¹³⁷ bestehen die Kettenglieder aus ösenförmig gebogenen Bronzedrahtstücken, deren jeweilige parallel liegenden Enden als Verbindung zwischen den Gliedern dienen. Solche Ketten sind einfache Varianten der Fuchsschwanzketten vom Typ Riha 10.2 (RIHA 1990, 76). Bei der Bronzekette aus dem Männergrab 1344 (m3; 35–40 Jahre) vom Typ Riha 10.1 (RIHA 1990, 76) werden die parallel liegenden Ösenenden zusätzlich durch rechtwinklig aufgesteckte Bronzebänder fixiert. Im letzten Fall (1413c) sind einzelne kleine Ringe aus Bronzedraht miteinander zu einer sogenannten Link-in-Link Kette (RIHA 1990, 76) verkettet. Dieses Stück wurde in einer Männerbestattung geborgen (m3, 50–65 Jahre)..

g. PERLEN

Perlen und Anhänger kommen sowohl einzeln als auch in größeren Verbänden vor, und bildeten dann eine Kette, deren ursprünglich organischer Faden nicht erhalten ist. Die typologische Gliederung orientiert sich dabei zunächst am Material aus dem die Stücke gefertigt sind, und dann an ihrer Form.

In 29 Gräbern wurden insgesamt 74 Perlen aus Glasfritte oder Glas gefunden (Tafel 14). Wie an anderen provinzialrömischen Fundplätzen (HINTERMANN 2000, 86 u. 87) überwiegen mit 65 Stücken auch in Wederath grünlich-blaue Melonenperlen vom Typ TEMPELMANN-MACZYNSKA Gruppe XVIII (1985, 39–45 Taf. 3) aus Glasfritte, der sogenannten „ägyptischen Fayence“ (vgl. BORN 1965, 138). In acht Gräbern¹³⁸ fanden sich diese mehrfach, als Teile ursprünglich vorhandenen gewesener Perlenketten, in zwei Fällen (Gräber 1611; 1768) waren noch andere Perlentypen beigegeben worden. Das Collier aus Grab 1611, an dem 13 Melonenperlen (Pe 101) hingen¹³⁹, verfügt dabei über den größten Typenreichtum: es enthielt neben einem einfachen kugeligen blauen Exemplar aus Glas (Pe 102) und einem leicht kugeligen dunkelgrünen vom Typ TEMPELMANN-MACZYNSKA (1985, 27–29 Taf. 1) Gruppe I (Pe 103), ein Stück umgeschlagenes bernsteinfarbenes Glas (Pe 104). Überdies waren an ihm die beiden Metallperlen, zwei astragal-förmige Knochenperlen aus den Wirbeln eines Lachses oder einer Meerforelle (GERDES 1992, 35) sowie zwei Metallanhänger befestigt. In Grab 1768 bildeten die Melonenperlen mit einer

¹³⁶ Grab 84d, anthropologisch nicht bestimmbar.

¹³⁷ Gräber 354, w2, 20–30 Jahre; 2370, w2, 20–40 Jahre.

¹³⁸ 531; 1354; 1456; 1611; 1639; 1951; 2034; 2251.

¹³⁹ Noch E. RIHA (1990, 77) bemerkt, dass Melonenperlen nie in größeren Ketten-Verbänden getragen wurden.

dunkelblauen Ringperle mit weißer zick-zackförmiger Fadenaufgabe (Pe 105) (ZEPEZAUER 1993, 5 Taf. 5, 7–10) ein Ensemble.

Nur zwei Glasperlentypen kommen allein jeweils in einem Grab vor. So die leicht gelbliche dreifach quergespritzte Glasperle vom Typ TEMPELMANN-MACZYNSKA (1985, 33) Gruppe IX aus Grab 1717 (Pe 106) und die Spiralaugenperle aus Grab 34 (Pe 107), die nach A. ZEPEZAUER (1993, 85) zu den dreigliedrigen Perlen mit kugeligem Mittelteil zählt. Auch bei dem kleinen verschmolzenen Glasklumpen aus Grab 600 handelt es sich höchstwahrscheinlich um die Überreste einer nicht mehr näher bestimmbar Glasperle.

Acht Perlen sind aus anderen Materialien gefertigt als Glasfritte oder Glas und stammen aus vier Gräbern: Während beide Metallperlen vom Typ Tempelmann-Maczynska Gruppe LX, 520 und zwei astragalförmige Knochenperlen Teile der Kette aus Grab 1611 waren, konnten in den Gräbern 1848, 524 und 2267 keine anderen Perlen als zwei scheibenförmige Knochenperlen, sowie eine kugelige und eine ringförmige Tonperle geborgen werden. Zwölf Perlen aus neun Gräbern wurden Brandspuren festgestellt, zwei weitere Stück waren beschädigt (Liste 31).

Nur in drei Männergräbern kommen Perlen als Einzelstücke vor¹⁴⁰, wobei alle dem Typ Pe 101, den Melonenperlen angehören. Dagegen wurden Perlen in sieben Frauen- und neun Kindergräbern festgestellt. Hinzu treten noch drei grabähnliche Befunde und fünf Gräber bei denen das Geschlecht des/der Bestatteten nicht ermittelt werden konnte

g.1) Glasfritteperlen (Tafel 14)

Pe 101 Melonenperlen (Tempelmann-Maczynska Gruppe XVIII, Typ 158b; Riha Typ 11.1.1)

Körper: längs gerippt

Material: Glasfritte/ägyptische Fayence

Farbe: hellgrün bis helles blaugrün

Durchmesser: 0,8-2,5cm

Gräber und grabähnlicher Befund: 354; 531 (5x); 882; 1266; 1305; 1354 (3x); 1456 (2x); 1554; 1582; 1611 (13x); 1639 (3x); 1768; 1810; 1903; 1951 (8x); 2034 (2x); 2063 (2x); 2150; 2165; 2250; 2251 (13x); 2295; 2418; 2448

24 Gräber enthielten insgesamt 65 Melonenperlen, von denen nur fünf verbrannt waren. Drei einzelne Exemplare lagen in Männergräbern¹⁴¹, die übrigen stammen aus sechs Frauen- und sieben Kinderbestattungen, sowie einem grabähnlichen Befund (1305), dem Doppelgrab 1354¹⁴² und vier Gräbern, bei denen das Geschlecht des/der Bestatteten nicht mehr zu ermitteln war. Mit Ausnahme der 20- bis 30-Jährigen (w2) aus Grab 354 und der 20- bis 40-Jährigen (w2) aus Grab 1582, hatten alle Frauen mehrere Melonenperlen erhalten. Zwei Exemplare stammen jeweils aus Grab 1456 und 2034, in denen einmal eine adulte (1456, w2) und einmal eine adulte bis mature (2034, w1) Frau bestattet worden war. Acht Stücke hatte die 20- bis 40-jährige Verstorbene aus Grab 1951 (w3) und dreizehn die gleichaltrige Frau aus Grab 1611 (w2) erhalten. Mehr als eine Melonenperle war den Kindern aus den Gräbern 1639 und 531 beigegeben worden, ersteres enthielt zwei, letzteres fünf Exemplare, die anderen vier Kinder¹⁴³ waren mit nur einem Stück bestattet worden. Unter den nicht genauer anthropologisch bestimmbar Gräbern mit Melonenperlen ist Befund 2251 mit den sterblichen Überresten einer 40- bis 60-jährigen Person, die dreizehn

¹⁴⁰ Gräber 882; 2165; 2418.

¹⁴¹ Gräber 882, m1, 20–30 Jahre; 2165, m2, 30-50 Jahre; 2418, m3, 40–50 Jahre.

¹⁴² Geschlecht nicht bestimmbar, 14–70 und 20–70 Jahre

¹⁴³ Gräber 1768; 1903; 2150; 2250.

Perlen vom Typ Pe 101 erhalten hatte. Ein Stück lag im Grab eines gleichaltrigen Individuums (2295). Die übrigen Melonenperlen kommen einmal paarweise (2063) und zweimal einzeln in anthropologisch (1305; 1810) nicht bestimmbar Gräbern vor. In der Doppelbestattung 1354¹⁴⁴ lagen drei Exemplare.

g.2) Glasperlen (Tafel 14)

Sonderform Pe 102 – Einfache kugelige Glasperle (Tempelmann-Maczynska Gruppe I, Typ 2; Riha Typ 11.11)

Körper: kugelförmig, unverziert

Material: Glas

Erhaltene Farbe: blau

Durchmesser: 1,4cm

Grab: 1611

Das angeschmolzene Stück mit winzigen Eisenresten gehört zu der Halskette aus dem Frauengrab 1611 (w2; 20–40 Jahre).

Sonderform Pe 103 – Zylindrische Glasperle (Tempelmann-Maczynska Gruppe I, Typ 4a; Riha Typ 11.19)

Körper: zylindrisch

Material: opakes Glas

Erhaltene Farbe: dunkelgrün

Länge: 1,1cm

Durchmesser: 1,0cm

Grab: 1611

Auch diese Perle gehört zu der Halskette aus dem Frauengrab 1611 (w2; 20–40 Jahre).

Sonderform Pe 104 – Bandförmige Glasperle

Körper: umgeschlagenes Glasband

Material: Glas

Erhaltene Farbe: bernsteingelb

Länge: ca. 1,6cm

Grab: 1611

Dieses Stück ist Teil der Halskette aus dem Frauengrab 1611 (w2; 20–40 Jahre).

Pe 105 – Ringperlen (Riha Typ 11.8)

Körper: ringförmig, z.T. zick-zackförmige Fadeneinlage, runder Querschnitt

Material: Glas

Erhaltene Farbe: gelb, dunkelblau, Fadeneinlage weiß

Durchmesser: 2,1cm

Grab: 1496, 1768

¹⁴⁴ Geschlecht nicht bestimmbar, 14–70 und 20–70 Jahre.

Die beiden Ringperlen stammen aus den Gräbern kleiner Kinder. Sie unterscheiden sich in der Farbgebung von einander. Das Exemplar aus Grab 1496 besteht aus schwach gelblichen, klaren Glas, das andere aus dunkelblauem mit weißer Fadenaufgabe. Es ist angeschmolzen.

Sonderform – Pe 106 Quengerippte oder Segmentperle (Tempelmann-Maczynska Gruppe IX, Typ 96; Riha Typ 11.20)

Körper: zylindrisch, durch zwei Einschnürungen quengerippt

Material: transparentes Glas

Erhaltene Farbe: gelblich

Länge: 1,4cm

Grab: 1717

Aus dem Grab eines ein- bis zweijährigen Kindes stammt diese Glasperle.

Sonderform Pe 107 – Spiralaugenperle

Körper: zylindrisch, durch zwei Einschnürungen quengerippt, Mittelstück hervorstehend

Material: opakes Glas

Verzierung: spiralförmige Einlagen

Erhaltene Farbe: dunkelbraun mit gelben Einlagen

Durchmesser: 2,2cm

Grab: 34

In mittel- und spätlatènezeitlicher spezialisierter Herstellungstradition (ZEPEZAUER 1993, 29; 86) steht diese Perlen Sonderform, die in einem anthropologisch nicht bestimmbareren Grab gefunden wurde.

g. 3) Metallperlen (Tafel 14)

Sonderform Pe 108 – tonnenförmige Perle (Tempelmann-Maczynska Gruppe LX Typ 520)

Körper: zylindrisch, tonnenförmig ausschwingend

Material: Bronze

Länge: 1,2-1,3cm

Durchmesser: 1,8cm

Grab: 1611 (2x)

Die beiden Bronzeperlen, die eine mit profiliertem Rand, sind Teil des Colliers aus dem Frauengrab 1611 (w2; 20–40 Jahre).

Sonderform Pe 109 – Scheibenförmige Perle (Riha Typ 11.18)

Körper: scheibenförmig

Material: Bronze

Durchmesser: 2,0cm

Grab: 1611

Auch diese radförmige bronzene Scheibenperle gehörte zu der Halskette aus Grab 1611.

g. 4) Knochenperlen (Tafel 14)

Pe 110 – ringförmige Perlen

Körper: ringförmig, profiliert

Material: Bein

Durchmesser: 2cm

Grab: 1848 (2x)

Zwei beinerne ringförmige Perlen mit polierter Oberfläche stammen aus einem nicht anthropologisch bestimmten Grab.

Pe 111 – Durchbohrter astragalformiger Fischwirbel¹⁴⁵,

Körper: astragalformig profiliert

Material: Bein

Durchmesser: 1,2–1,3cm

Grab: 1611 (2x)

Die beiden astragalformigen Knochenperlen, die zur Halskette aus Grab 1611 gehören sind durchbohrte Fischwirbel von Lachs oder Meerforelle (GERDES 1992, 35).

g. 5) Keramikperlen

Sonderform Pe 112 – zylindrische Perle (Tempelmann-Maczynska Gruppe LVI, Typ 480)

Körper: zylindrisch

Material: Keramik

Durchmesser: 2,96cm

Grab: 524

Im Grab eines sieben- bis zwanzigjährigen Individuums lag diese unverbrannte Tonperle, die aufgrund ihrer zylindrischen Form nicht als Spinnwirtel gedeutet werden kann.

Sonderform Pe 113 – Ringförmige Perle

Körper: ringförmig

Material: Keramik

Durchmesser: nicht feststellbar

Grab: 2267

Das durch Hitze verformte Exemplar lag im Grab einer 60- bis 80-jährigen Frau (w3).

h. ANHÄNGER

Gräber: 10; 98; 216; 698; 1286; 1611 (2x); 1951; 2086; 2205; 2219; 2451 (Liste 32).

Unter den Anhängern stellen mit elf Exemplaren die Metallanhänger die größte Gruppe dar. Sie gliedern sich in glöckchen-, helm-, rad-, körbchen- und gesichtsförmige Stücke sowie durchlochte Münzen.

¹⁴⁵ vgl. HAFFNER 1989a, Frontispiz.

Die vier glöckchenförmigen Anhänger bestehen alle aus Bronze und besitzen Durchmesser zwischen 1,9 und 2,5cm. Bei drei von ihnen (2086f; 2219c; 2451k) sind die konischen Glockenkörper und Öse aus einem Stück gearbeitet. Sie tragen zwei Schmucklinien auf dem oberen Drittel der Außenhaut und schließen unten gerade ab. Alle drei sind durch das Scheiterhaufenfeuer verformt, wobei bei den beiden Exemplaren 2086f und 2451k die über den unteren Abschluss des Glockenkörpers hinausragenden Klöppel noch erhalten waren. Dies ist bei dem unverbrannten kalottenförmigen Glöckchenanhänger aus Grab 2205 (e) nicht der Fall. Hier sind die Anhängeröse und der außen mit einer Zierrille versehene Glockenkörper getrennt gearbeitet. Zwei parallele T-förmige Laschen an den Seiten des Stückes verleihen ihm das Aussehen eines Miniaturhelms mit Wangenklappen der große Ähnlichkeit mit dem oberen Abschluss der *Necessaires* (s.u.) besitzt, so dass die funktionelle Zuweisung hier nicht ganz so sicher ist wie bei den übrigen Stücken. Die zugehörigen Gräber stammen von einem ein bis dreijährigen Kleinkind (Grab 2086), einem 40- bis 60-jährigen Mann (Grab 2451, m2), einem 20 bis 60-jährigen Individuum (Grab 2205) und einem/r Verstorbenen dessen/deren Leichenbrand anthropologisch nicht bestimmt werden konnte (Grab 2219). Anhand der geschlechtsbestimmten Gräber aus Wederath kann also weder eine funktionale Zuweisung dieser Anhänger zum Pferdegeschirr der Kavalleristen, also zur Welt der Männer (HINTERMANN 2000, 132) noch zur Welt der Kinder erfolgen (ebd. 129).

Aus Grab 216, einem anthropologisch nicht bestimmten Grab, stammt ein 2,7cm langer und 2,2cm breiter helm- oder deckelförmiger Anhänger, der aus einem umgearbeiteten bronzenen Nietknopf (vgl. UNZ u. DESCHLER-ERB 1997, Taf. 73, 2248) besteht. Er besteht aus einem in der Mitte aufgewölbten runden Bronzeblech, aus dem auch die Anhängeröse herausgearbeitet ist.

Ohne weitere Parallelen im Gräberfeld ist auch der verbrannte zweiteilige Bronzeanhänger, der zu dem Collier aus Grab 1611 gehört. Er besteht aus einem kleinen Ring von 1,2cm Durchmesser an dem ein schaufelförmiges Bronzeblech befestigt ist.

Die Hälfte eines Radanhängers stammt aus der Bestattung eines 12- bis 18-jährigen Individuums (Grab 98). Das bronzene vierspeichige, im Querschnitt vierkantige Stück misst 3,7cm im Durchmesser und ist damit deutlich größer als die aus spätlatènezeitlichen Fundkontexten bekannten Radanhänger oder Rouelles (METZLER 1995, 313; KRAUBE 1996, 36).

Aus Bronze besteht ein angebrannter, in der Aufsicht kreisrunder, im Profil sechseckiger, durchbrochen gearbeiteter Körbchenanhänger mit Knotenzier aus Grab 698, der Bestattung einer 30- bis 50-jährigen Frau (w1). Der Dodekaeder misst 2,7cm im Durchmesser. S. LOESCHCKE (1919, 353) brachte ähnliche Stücke in Verbindung mit Kerzenhaltern, doch wird inzwischen davon ausgegangen, dass es sich tatsächlich um Anhänger handelt (HINTERMANN 2000, 132 Abb. 161).

Der Gesichtsanhänger aus Frauengrab 1611 (w2, 20-40 Jahre), ist ein Einzelstück. Auf dem kegelförmigen, insgesamt 2,8cm hohen Exemplar, an das eine Anhängeröse angelötet wurde, sind ein Augenpaar, eine Nase und der Haaransatz eingraviert. Es hatte ursprünglich als Ausgusstülle eines Metallgefäßes gedient, bevor es zum Anhänger für eine Halskette umgearbeitet wurde (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 75).

Zwei durchlochte Münzen, die als Anhänger dienten, sind aus Wederath bekannt. Zum einen ein abgenutzter, möglicherweise verbrannter As aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. (10k), zum anderen ein 22–30 n. Chr. in Rom geprägter As RIC 81, von dem nur noch die Rückseite mit Altar und der Inschrift SC im Feld erkennbar ist (1286b). Die Münze 10k lag in einem grabähnlichen Befund, 1286b im Grab eines sieben- bis dreizehnjährigen Kindes.

Aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (Grab 1951, w3) stammt ein beinerer anthropomorpher Anhänger mit blauen Emailleinlagen. Das 4,0 x 1,7cm messende rechteckige singuläre Stück zeigt auf der Vorderseite die im Flachrelief geschnitzten Züge eines menschlichen Antlitzes mit Mittelscheitel, Augen, Nase, Ohren, herabgezogenen Mundwinkeln und Hals, auf der auf der

Rückseite angedeutete Haare bis in den Nacken. Auf Höhe des Schlüsselbeins befinden sich zwei parallele Ösen, eine liegt in der Mitte des Scheitels. In den Augenhöhlen wurden blaue Emailleinlagen angebracht.

i. HAARNADELN

Gräber: 37; 546; 1774; 2456

Nur drei bronzene und ein eisernes Fragment können eindeutig als die Überreste von Haarnadeln bestimmt werden. Aus Grab 1774 (e) stammt der obere Abschluss einer Nadel mit Rosettenkopf vom Typ RIHA 12.12 (1990, 102). Ein Stück des seltenen Typus RIHA 12.18 mit Pilzkopf (1990, 107) wurde in Grab 37 (d) gefunden und ein Exemplar mit Kegelpopf vom Typ Riha 12.20.1 in Grab 2456 (h). Keinem Typus zuweisbar ist das eiserne Stück aus Grab 546 (h), von dem nur der Ansatz des Schmuckkopfes erhalten ist. Nur bei einer der Haarnadeln führenden Bestattungen konnte das Geschlecht des Verstorbenen festgestellt werden. Es handelt sich um einen Mann (m2) von 20 bis 40 Jahren aus Grab 1774. In Grab 546 war eine 20- bis 40-jährige Person bestattet worden, die Gräber 37 und 2456 waren anthropologisch nicht bestimmbar.

j. GÜRTELTEILE

Gräber: 145; 423; 1473; 2318

Zwei bronzene (145i; 2318e) und ein eiserner (423l) Gürtelhaken wurden in römischen Gräbern Wederaths gefunden. Bei dem einen Stücke aus Bronze, aus einer Männerbestattung (m3, 30–50 Jahre), handelt es sich um einen Knopfgürtelhaken mit 3–3,4cm Durchmesser einer Form, die vor allem aus latènezeitlichen Kontexten aus ganz Europa bekannt ist (VAN ENDERT 1991, 29). Das andere (145i), ein stark verbrannter noch 4cm langen Lochgürtelhaken mit zwei symmetrischen Seitenflügeln besitzt dagegen Parallelen zu den Verschlüssen mittellatènezeitlicher Gürtelketten, wie sie auch aus Wederather Befunden bekannt sind (HAFFNER 1992, 158 Nr. 45). Es gehörte zum Leichenbrand eines nicht näher bestimmbar 20- bis 70-jährigen Individuums. Ebenfalls bereits in mittellatènezeitlichen Fundzusammenhängen kommt der Typus vor, zu dem der eiserne Gürtelhaken, ein 8cm langes, langdreieckiges, verbranntes Stück aus Eisen (423l) gehört (KRAUBE u.a. 2000, 13), der im Grab einer 20- bis 30-jährigen Frau (w3) lag. Während alle drei Gürtelhaken trotz ihrer Verbindung zu vorrömischem Kunsthandwerk mit Sicherheit zu den Gräbern gehören, in denen sie gefunden wurden, gelangte das dreifach durchbrochene bronzene Fragment einer latènezeitlichen Gürtelkette (1473g; vgl. HAFFNER 1992, 158 Nr. 45) durch Verlagerung von älterem Fundmaterial in das gestörte römische Grab 1473.

k. DIE SCHNALLE

Grab: 2442

In Männergrab (m1, 20–40 Jahre) 2442 wurde ein d-förmig gebogenes Bronzefragment mit gelochten Enden gefunden, das einen Durchmesser von 2,7cm hat. Es handelt sich dabei um den oberen Teil einer kleinen Bronzeschnalle, wie sie u.a. auf dem Titelberg und in anderen frühkaiserzeitlichen Militärlagern gefunden wurden und die wahrscheinlich zu Lederpanzern evtl. aber auch zu einfachen Gürteln gehörten (METZLER 1995, 356ff; DESCHLER-ERB 1999, 36; 67).

3. TOILETTE- UND MULTIFUNKTIONALES GERÄT a. DAS OHLRÖFFELCHEN

Grab: 2073

Wie Sonden sind auch Ohrlöffelchen multifunktionale Instrumente, die sowohl zur Körperpflege als auch im medizinischen Bereich eingesetzt werden konnten (RIHA 1986, 56; 63). E. Riha weist die Geräte mit olivenförmiger Verdickung an einem Ende dem ärztlichen Bereich zu, während diejenigen mit spitzem Stiel, wie das vorliegende etwa 11,5cm lange Stück 2073c aus Bronze, der privaten Körperpflege dienen (RIHA 1986, 56). Da im Frauengrab 2073 (w2, 20–40 Jahre) keine weiteren Geräte gefunden wurden, die eindeutig einer der beiden Sphären zuzuordnen wären, kann allerdings der ursprüngliche Verwendungszweck nicht mehr genau bestimmt werden. Vergleichbare Exemplare vom Typ Riha E mit unverziertem, rundstabigen Griff und flacher schaufelartigen Laffe, wurden in großer Zahl in Augst gefunden (RIHA 1986, 60–63).

b. NECESSAIRES

Gräber: 760, 2205

Zwei Gräber enthielten die Reste von Toilettebestecken mit Scharnierkonstruktion. Von einem zum „Moselländischen Typus“ nach A. MIRON (1989, 51) gehörenden, ist nur noch die charakteristische rippenverzierte bronzene Halterung vorhanden (760e), während das andere annähernd vollständig ist (2205d). Letzteres bestand ursprünglich aus vier Toilettegeräten, von denen noch ein eiserner Ohrlöffel, ein eiserner Nagelschneider und eine eiserne Pinzette vorhanden waren. Aufgereiht hingen sie paarweise auf zwei bronzenen Scharnierstiften, die ihrerseits an einer Halterungsplatte fixiert waren. Diese war durch vier, 1,4cm hohe, profilierte Säulchen an den Ecken und einen tragenden vierkantigen Mittelstift mit zwei weiteren bronzenen Plättchen verbunden, die den oberen Abschluss bildeten und zwischen denen die Reste einer dunkelbraunen bis schwärzlichen Masse gefunden wurden (MIRON 1989, 52). Das gesamte Necessaire konnte mittels einer Öse am tragenden Mittelstift am Gürtel befestigt werden. Von diesem „Typus F“ oder „Typ Wederath“ gibt es nur noch einen weiteren Typvertreter, ein Exemplar aus Kirchheim (MIRON 1989, 53). Dagegen ist der „Moselländische Typ E“ mit dreizehn weiteren Exemplaren von den südlichen Ardennen bis in den westlichen Hunsrück belegt, so dass A. MIRON für diese ein nordgallisches Produktionszentrum auf dem Titelberg annimmt (1989, 63 Abb. 13; 65).

Beide Necessaires waren Erwachsenen beigegeben worden, das eine einer 60- bis 70-Jährigen (Grab 760, w1), das andere einem 20- bis 40-jährigen Individuum (Grab 2205).

c. DER KAMM

Grab: 1026

Aus dem gesamten Gräberfeld ist nur ein Kammfragment erhalten, das vermutlich der Körperpflege diente. Es handelt sich dabei um einen verbrannten (GOETHERT 1989b, 278) noch 2,4cm langen, einschichtigen, zweiseitigen Kamm, der dank seiner Lage auf einem Metallspiegel (1026h) nicht vergangen war (GOETHERT 1989b, 283) und im Grab eines 20- bis 70-jährigen Individuums lag. Anders als ursprünglich im Katalog beschrieben (HAFFNER 1978, 26) besteht das Stück nicht aus Bein, sondern aus Holz (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 151), was auch die Seltenheit von Kämmen in Grabensembles erklärt, konnten sie doch nur durch zufällig günstige Erhaltungsbedingungen konserviert werden (RIHA 1986, 20).

d. SPIEGEL

Gräber: 309; 654; 849; 1026, 1146, 1265; 1329, 1559, 1639; 1900; 2370

Spiegel bzw. deren Reste stammen aus elf Gräbern, die über das gesamte Gräberfeld verteilt waren, von denen allerdings sechs¹⁴⁶ am prominenter Stelle direkt an den Straßen lagen. Es handelt sich dabei ausnahmslos um bronzene Scheiben- und Klappspiegel, da in Wederath keine Reste von metallenen oder Hinweise auf organische Spiegelgriffe¹⁴⁷ gefunden wurden. Von ihnen waren zwar nur zwei vollständig und unverbrannt (1900b und 2370f), jedoch nur vier der beschädigten (654d; 1265d; 1329d; 1559b) zeigten Spuren des Scheiterhaufenfeuers¹⁴⁸.

Zu fragmentiert, um einem Typ zugeordnet zu werden, waren das verbrannte und verbogene Stück aus Bronzeblech 654d, der Rest eines runden Spiegels 309b (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 150) sowie das nicht abgebildete Fragment 1265d (ABEGG 1989d, 315 Anm. 19). Einfache runde unverzierte leicht konvexe Scheiben mit geringen Durchmessern von 5,6–6,5cm und polierter Vorderseite wurden in vier Gräbern 849 (f), 1146 (d), 1329 (d) und 1639 (j) entdeckt, wobei an dem Stück 1146d noch Holzreste eines mutmaßlichen Holzrahmens hafteten. Auch das rechteckige, 7x6cm große Exemplar 1026i war wohl ursprünglich in einen hölzernen Rahmen eingefasst (GOETHERT 1989b, 284ff.). Ein mit konzentrischen Kreisrillen verzierter, leicht konvexer, durch Brand verzogener Spiegel fand sich in Grab 1559 (b). Sein ursprünglicher Durchmesser betrug etwa 9cm. Ebenfalls mit konzentrischen auf der Drehbank gefertigten Kreisen waren die beiden annähernd vollständig erhaltenen Klappspiegel aus den Gräbern 1900 (b) und 2370 (f) versehen, mit Durchmessern von 7,6 bzw. 8,4cm. Die typologische Zuordnung der Wederather Spiegel auf der Basis der Lloyd-Morgans'schen Klassifizierung (LLOYD-MORGAN 1981) führte A. Abegg durch, die sich auch ausführlich dem Konstruktionsprinzip, der Verbreitung und der kulturhistorischen Einordnung der Klappspiegel widmete (ABEGG 1989d, 307–312; 315 Anm. 19). Demnach gehören die beiden Klappspiegel und das Fragment 1559b zu Gruppe R nach G. Lloyd-Morgan, erstere zur Variante Rc, den deutlich gewölbten Klappspiegeln (LLOYD-MORGAN 1981, 69), letzteres, anders als von Abegg bestimmt, dagegen zur Variante Ra, den fast flachen Klappspiegeln (ebd. 69). Die Scheibenspiegel 849f, 1146d und 1639j zählen zur Gruppe F und der rechteckige Spiegel 1026 i zur Gruppe A. Auch bei dem von A. Abegg nicht berücksichtigten Spiegelfragment 1329d handelt es sich um die Überreste eines einfacher gearbeiteten Klappspiegels mit scharfem Umbruch der Variante Rb nach G. LLOYD-MORGAN (ebd. 69; 72f.). Jeweils drei Männer-¹⁴⁹, Frauen-¹⁵⁰ und Kindergräber¹⁵¹ enthielten Spiegel, wobei bei den Erwachsenen keine Altersgruppe überwiegt, keines der Kinder aber älter als sechs Jahre wurde. Bei einem Grab (1265) war der Leichenbrand nicht anthropologisch bestimmbar, bei einem weiteren (1026) konnte nur festgestellt werden, dass es die Überreste einer 20- bis 70-jährigen Person enthielt. Während die drei Scheibenspiegel vom Typus Lloyd-Morgan F in zwei Frauen- und einem Kindergrab lagen, ist bei den übrigen Typen keine vergleichbare Korrelation festzustellen.

¹⁴⁶ Gräber 654; 849; 1026; 1265; 1559; 2370.

¹⁴⁷ ausführlich hierzu: LÄSSIG 1998, 71; 72.

¹⁴⁸ Damit fallen 2/3 der Wederather Spiegel als Stütze für die Argumentation H. C. LÄSSIGs (1998, 86), verbrannte Spiegel seien ein Hinweis auf einheimische Grabbräuche, weg.

¹⁴⁹ Gräber 5654; 1559; 1900.

¹⁵⁰ Gräber 849; 1146; 2370.

¹⁵¹ Gräber 309; 1329; 1639.

e. STRIGILES

Grab: 2315

Die vier eisernen Strigiles mit Brandpatina stammen aus dem Grab eines 20- bis 70-jährigen Individuums, das im nordöstlichen Abschnitt des Friedhofs, südlich der südlichen Straße lag. Sie sind zwischen 15,5 und 19,5cm lang und bestehen aus einem deutlich abgesetzten, plattenförmigen Griff und gerundet rechtwinklig abgebogenem Schaber (HAFFNER 1989b, 109 Abb. 75). Sie sind aus einem Stück gehämmert und besitzen Ösen am Griffabschluss, um die Geräte an einem Tragering oder am Gürtel zu befestigen (RIHA 1986, 14 Abb. 1; 24). Bei zwei der vier Exemplaren befand sich in den Ösen noch ein Stück Eisenblech, das die Aufhängung unterstützen sollte. Strigiles sind als Instrument der Körperpflege sowohl von Männern als auch von Frauen benutzt worden, wie nicht zuletzt der Fund aus den Augster Frauenthermen belegt (RIHA 1986, 23).

f. DER REIBSTEIN

Grab: 1566

Ein schwarzer Reibstein aus Tonschiefer (1566c) zur Herstellung von Salbe und Schminken lag in einem Frauengrab (w2, 20–70 Jahre) zusammen mit einem bronzenen Reibstab (1566d). Das verbrannte Stück war auf der Ventralseite teilweise poliert und an den Rändern so stark abgenutzt, dass es von leicht ovaler Form und nicht mehr wie die bekannten Reibpaletten (RIHA 1986, 43) rechteckig war. Dennoch besaß es noch eine Grundfläche von etwa 71cm² und liegt damit etwas über der für die Exemplare aus Augst festgestellten Durchschnittsgröße (JOOS 1986, 50). Seine Maße (ca. 10,8x6,6cm) entsprechen denen zweier Augster Stücke, die E. RIHA (1986, 44) aufgrund ihrer Größe als ärztliche Utensilien deutet. Das Material aus dem der Reibstein gefertigt ist, kennzeichnet ihn als einheimisch ardennisch-rheinländisches Produkt, auch wenn vergleichbare Silikatgesteine in den Alpen oder im Massif Central vorkommen (JOOS 1986, 50).

g. REIBSTÄBCHEN UND SONDEN

Gräber: 445; 906; 1026; 1566; 1600

Bronzene und eiserne Reibstäbchen und Sonden wurden als multifunktionale Geräte sowohl im privaten als auch im professionellen Bereich eingesetzt (RIHA 1986, 64; 65), so dass oft nur der Gesamtbefund eine Funktionsbestimmung erlaubt. Bei den bronzenen Stücken 1026f und 1566d handelt es sich ohne Zweifel um Schminkutensilien, sei es um Salben, Cremes und Make-up anzurühren, oder um Schminke aufzutragen, da sie zusammen mit anderem Toilettegerät gefunden wurden (1026h, i; 1566c) (GOETHERT 1989b, 281 Abb. 5; 282). In Grab 1566 war eine 20- bis 40-jährige Frau (w2) bestattet worden, in Grab 1026 eine 20- bis 70-jährige Person. Die beiden bronzenen Geräte aus der Frauenbestattung 1600 (w2, 20–40 Jahre) stammen dagegen aus einem der beiden Zahnarztgräber, und wurden somit als medizinische Instrumente eingesetzt (KÜNZL 1989, 290; 295). Ohne eindeutige funktionsbestimmende Befunde ist die Bronzesonde aus dem Männergrab 445 (m1, 40–60 Jahre) und die eiserne aus dem Männergrab 906 (m2, 14–19 Jahre) überliefert.

Formal können nur zwei der sechs Stäbchen je einer Gruppen zugeordnet werden. Ein Stück (1566d) ist dagegen zu beschädigt, um eingeteilt zu werden, bei dreien¹⁵² mit abgeflachtem trape

¹⁵² Sonden 445f; 906d; 1026f.

zoidem Hals fehlt die Laffe, so dass hier nicht zwischen Löffel- und Spatelsonde differenziert werden kann.

Die 18,1cm lange Löffelsonde 1600i gehört zu E. RIHAs Variante B, für die ein tordierter Schaft kennzeichnend ist (1986, 65). Aus demselben Grab stammt die 17,6cm lange Spatelsonde 1600h der Variante RIHA A mit großem spitzovalen Blatt, deren Hals trapezoid ausgezogen ist (1986, 74). Diese Art der Halsausformung besitzt auch Variante RIHA C der Löffelsonden mit abgeflachtem Hals und Fortsätzen (1986, 68), so dass die drei Stücke 445f, 906d und 1026f auch aufgrund der Halsgestaltung nicht einem eigenen Typus zugewiesen werden können.

h. PINZETTEN

Gräber: 1757; 1972

Außer dem Stück Stück an dem Necessaire wurden zwei weitere einzelne Pinzetten gefunden, eine eiserne (1757d) in dem Grab einer 14- bis 70-jährigen Person und eine bronzene (1972c) in einem Frauengrab (w2, 20–40Jahre). Während von dem noch 8,3cm langen eisernen Exemplar nur eine Backe erhalten und der obere Abschluss soweit korrodiert war, dass nicht mehr festzustellen ist welchem Typ es angehörte, handelt es sich bei der bronzenen Pinzette um eine Variante der Pinzettentypen mit abgetreppten Greifarmen (RIHA 1986, 37 Typen D–E). Die Augster Typen zeichnen sich durch ihre aufwändig gestalteten Griffe und ihre Größe aus, die sie in Verbindung mit Arztbestecken bringen (KÜNZL 1982, 18; RIHA 1986, 37). Da auch das Wederather Exemplar mit 11,1cm an diese großen Pinzetten heranreicht, kann Grab 1972 zu den beiden anderen Gräbern 1600 und 1539 (KÜNZL 1989) mit medizinischen Instrumenten gerechnet werden.

4. KÄSTEN

Nachdem an anderen Stellen bereits auf die mit den Begriffen „Truhe“ und „Kästchen“ verbundenen semantischen Probleme hingewiesen wurde (GELDMACHER 1993, 40; MÖTSCH 1997, 13) sollen hier, A. MÖTSCH (1997, 13) folgend, quaderförmige Kleinmöbel mit Deckel oder Lade zur Aufbewahrung von Gegenständen als „Kästen“ bezeichnet werden. Von ihnen sind in der Mehrzahl in Wederath nur die nicht vergänglichen Teile, wie Beschläge, Griffe und Nägel erhalten, während neben hölzernen und ledernen Fragmenten auch die beinernen nicht mehr vorhanden waren. Die erhaltenen Konstruktionselemente können jedoch auch von anderem Grabmobiliar stammen, so dass im Einzelfall entschieden werden muss, ob die Überreste zu einem Kasten gehörten oder einen anderen nicht näher bestimmbar Ursprung haben. Neben der charakteristischen Kombination einzelner Kastelemente ist es hier in einigen Fällen möglich, auch anhand deren Lage im Befund und/oder Bodenverfärbungen ursprünglich vorhandene Kästen zu lokalisieren und mittels laborativer Methoden zu rekonstruieren (DEWALD u. EIDEN 1989). Einfache genagelte oder unverbundene kastenartige Holzverschalungen wie sie in 18 Gräbern¹⁵³ vorliegen, ohne weitere erhaltene Elemente, die sich im Befund als Verfärbungen oder charakteristisch verteilte, z.T. holzummantelte, Nägel zeigen, werden im Folgenden nicht bei den Kästen behandelt. Nach Prüfung der Befunde können im Gräberfeld von Wederath 120 Kästen aus 118 Befunden – zwei Gräber enthielten je zwei Stück¹⁵⁴) – festgestellt werden, die anhand der Überreste in drei Kategorien eingeteilt werden können. Die erste, bei der auf jeden Fall Schlossbeschläge neben

¹⁵³ Gräber: 978; 1146; 1440; 1545; 1859; 1864; 1882; 1886; 1890; 1997; 2003; 2004; 2028; 2066; 2201; 2215; 2361; 2459.

¹⁵⁴ Gräber 1951; 2283.

Scharnieren und anderen Beschlägen sowie Nägeln erhalten sein müssen, erlaubt eine formale Gliederung der in ihr zusammengefassten Kästen. In der zweiten Kategorie fehlen die charakteristischen Schlossbeschläge. Hier sind Ösenscharniere oder Backenscharniere und/oder Henkel sowie Krampen versammelt, die von nicht mehr typisierbaren Kästen stammen. Dies gilt auch für die Reste, die die dritte Gruppe kennzeichnen, die sonstige Beschläge und Ringe mit Befestigungen umfasst.

Bei Einbeziehung der Ergebnisse der anthropologischen Untersuchung ergibt sich folgendes: fünfmal lagen Kästen oder deren Überreste in grabähnlichen Befunden¹⁵⁵. Ohne Berücksichtigung der drei Doppelbestattungen fanden sich 28 Stück in Männer- und 35 Stück in 34 Frauengräbern (Liste 33). Kinder bis 13 Jahre hatten 16-mal einen Kasten als Beigabe erhalten und Erwachsene, deren Geschlecht nicht mehr zu bestimmen war, 14-mal. Die übrigen 19 Bestattungen stammen von Personen, bei denen auch das Alter nicht genauer erkennbar war. Eine deutliche Zuordnung der Kastenbeigabe zu einem bestimmten Geschlecht oder einer bestimmten Altersgruppe lässt sich anhand der Befunde von Wederath also nicht vornehmen, wobei hier vor allem die vergleichsweise große Zahl der anthropologisch nicht bestimmbareren Gräber ins Gewicht fällt.

Von den Kästen dienten nur 14 als Leichenbrandbehältnisse, die übrigen können somit als echte Beigaben oder Totenopfer gewertet werden. Gräber mit Kästen, sowohl als Beigabe, als auch als Urne, sind in der Nekropole gleichmäßig verteilt. Dabei ist nur auffällig, dass selten mehr als ein Kasten enthaltender Befund innerhalb eines Grabgartens anzutreffen ist und die direkt nördlich des mittleren Friedhofweges liegenden Bestattungen keine Kästen enthalten (Karte 25).

a. SCHLOSSBESCHLÄGE (TAFEL 15)

Anhand der erhaltenen Schlossbleche können 48 Kästen in folgende fünf Gruppen unterteilt werden:

a.1) Rechteckige Schlossbeschläge

Gräber: 750; 1006; 1015; 1145; 1172; 1227; 1482; 1502; 1525; 1531; 1713; 1951; 2071; 2078; 2126; 2165; 2229; 2240; 2283 (u); 2360; 2370; 2432; 2449

Mit 24 Exemplaren sind Kästen mit einfachen rechteckigen Schlossbeschlägen am häufigsten. Nur sieben bestehen aus Bronze¹⁵⁶ die übrigen hingegen aus Eisen. Die 23 vermessbaren sind zwischen 3,8 und 23cm lang und 4,2 bis 11,9cm breit. Die eine Hälfte zeigte Spuren des Scheiterhaufens, die andere war dagegen vollständig deponiert in den Gräbern worden.

Mit vier¹⁵⁷, sechs¹⁵⁸ oder acht Nägeln (2360e) waren die Schlossbleche auf dem Kastenkörper fixiert worden, der zusätzlich mit Ringen¹⁵⁹, einfachen Beschlägen¹⁶⁰, Löwenkopffappliken (2360h) oder Henkeln (1951v; 2370aa) versehen sein konnte. Schloßschlempen fanden sich ebenso in vier Fällen¹⁶¹ wie Reste des Schließmechanismus¹⁶². Ösenscharniere sind gleichermaßen wie Backenscharniere anzutreffen. Bei den vollständig erhaltenen Blechen ist in der Regel ein L-förmiges Schlüsseloch eingelassen, in zwei Fällen ist es rechteckig (1482c; 1502f), in einem Z-förmig

¹⁵⁵ Befunde 5; 522; 676; 676; 757; 2293.

¹⁵⁶ Stücke 1951m; 2071e; 2165j; 2283t; 2432i; 2360e; 2370u.

¹⁵⁷ Stücke 750e; 1006c; 1015b; 1172p; 1227f; 1482c; 1502m; 1525d; 1531c; 2165i.

¹⁵⁸ Stücke 1145e; 1713g; 1951j; 2078e; 2229h, m 2370u; 2432i.

¹⁵⁹ Stücke 1482e; 1502h, i; 1951u; 2360j; 2370cc-jj.

¹⁶⁰ Stücke 750e; 1006c; 1145e; 1172q; 1227f; 1482c; 2078f, g; 2126n; 2229l, m, n; 2360k, l, m; 2370w.

¹⁶¹ Stücke 1502e; 1951s; 2360f; 2370z.

¹⁶² Stücke 1006d; 1713g; 2165j; 2283t.

(2432i). Zwei Exemplare sind doppelt gelocht, mit einem einfachen rechteckigen Loch und einem runden Loch mit rechteckiger Verlängerung (2360e; 2370u). Bei diesen beiden Stücken wurden die bronzenen Schlossbleche mit getriebenen konzentrischen Kreisen geschmückt, die die runden Schlüssellocher betonen. Beide Kästen waren nicht verbrannt ins Grab gelangt und vergleichsweise aufwändig, mit Ringen verzierten Schlossschlempen und Beschlägen gestaltet worden.

a.2) Leicht geschweifte rechteckige Schlossbleche

Gräber: 107; 1361; 1520; 1826; 1905; 2119; 2164A; 2283 (u); 2290

Die neun Schlossbleche dieser Form sind alle aus Eisen und waren mit vier oder sechs Nägeln¹⁶³ auf dem Kasten fixiert. Nur drei dieser Kästen waren vom Scheiterhaufenfeuer verschont geblieben¹⁶⁴. Bei keinem Schlossbeschlag dieser Form fanden sich Backenscharniere, auch einfache rechteckige Beschläge (1361p; 1905e), Ringe (21654Am), Krampen (2290i; 2164Am) und Reste der Schließmechanismen (2164An; 2283y) kommen selten vor. Bei den Resten aus Grab 2283 ist zudem in einigen Fällen nicht zu entscheiden, ob sie ursprünglich zu dem rechteckigen aus Bronze (t) oder zu dem eisernen geschweiften Schlossblech (u) gehörten. In letzterem steckte noch das Unterteil des zugehörigen Schlüssels mit Bart. Die Schlüssellocher dieser Schlossblechvariante können, soweit erkennbar, wie bei den einfachen rechteckigen Blechen sowohl L-förmig¹⁶⁵ als auch rechteckig (1520; 2164) sein. Einfache einmal gebogene Hakenschlüssel liegen aus den Gräbern 107 (h), 1361 (i) und 1826 (g) vor, während das eine Ende bei dem Hakenschlüssel 2290 (h) omegaförmig ausgeschmiedet ist.

a.3) Rechteckige Schlossbleche mit verzierten Ecken

Gräber: 2129; 2196

Zwei rechteckige, eiserne Schlossbleche mit 7,9 bzw. 8,0cm Seitenlänge besitzen verzierte Ecken. Bei dem einen sind sie peltaförmig ausgewölbt und umgeben so die jeweils drei Befestigungslöcher blütenförmig (2129f), bei dem anderen bilden sie stark stilisierte Palmetten (2196s). Hier liegen die vier Befestigungsnägel nicht am Rand des Schlossblechs, sondern mehr im Zentrum, nahe bei dem Schlüsselloch, das wie bei dem anderen Stück L-förmig ausgeschnitten ist. Von beiden Kästen fanden sich noch Ösenscharniere, Nägel, Krampen, Hakenschlüssel und die Reste der Schließmechanismen, bei dem Stück aus Grab 2129 zusätzlich Reste weiterer Beschläge und eines Ringes. Im Gegensatz zu dem anderen Kasten, war es auf dem Scheiterhaufen mitverbrannt worden, so dass das Schlossblech nur noch zur Hälfte erhalten war. Da hier jedoch zwei Hakenschlüssel mit Bart gefunden wurden, und das Schlüsselloch wie bei den mit zwei Schlüssellochern versehenen Kästen der Gräber 2360 und 2370, aus dem Zentrum verschoben ist, kann auch hier das ursprüngliche Vorhandensein eines zweiten Schlüssellochs und damit eines weiteren Schlosses vermutet werden.

¹⁶³ Stücke 107g, 2164Ak; 2283u.

¹⁶⁴ Stücke 1361d–h; 1520c; 1826e, f.

¹⁶⁵ Stücke 1826; 2119; 2290; 2283.

a.4) Schwalbenschwanzförmig ausgezogene Schlossbleche

Gräber: 1297; 1350; 2050; 2108 (2x); 2117; 2212

Auch diese sieben Schlossbleche bestehen alle aus Eisen; nur zwei gelangten unverbrannt ins Grab (1297i; 1350f). Von einigen sind nur noch wenige Reste erhalten, deren charakteristische Form aber eine eindeutige Zuweisung erlaubt¹⁶⁶. Auch unter den übrigen ist keines vollständig, so dass keine Maße angegeben werden können. Bei keiner dieser Schlossplatten wurde ein eindeutig als solcher anzusprechender Schlüssel gefunden, auch wenn es sich bei den hakengestaltigen Vierkanteisen 1297i und 2050j möglicherweise um die Reste solcher handelt. Die Bleche waren, soweit noch erkennbar mir vier Nägeln auf dem Kasten befestigt gewesen und besaßen ein L-förmiges (2050h) oder rechteckiges (2108b, c) Schlüsselloch. Mit dieser Schlossblechform waren ausschließlich eiserne Backenscharniere¹⁶⁷ vergesellschaftet, darüber hinaus fanden sich Ringe aus Eisen (1297i) und Bronze (1350d), weitere Beschläge¹⁶⁸ Nägel, eine Spirale (2050 i) und der Rest eines Schließmechanismus (2108e).

a.5) Rundes Schlossblech

Gräber: 45; 637; 1082; 2226; 2250; 2267

Von den sechs eisernen runden Schlossblechen aus Wederath sind fünf rekonstruierbar und besitzen einen Durchmesser von 11–13,9cm. Bei diesen fünf ist das Schlüsselloch L-förmig ausgeschnitten und liegt im Zentrum des Beschlages. Die beiden Kästen aus Grab 1082 und Grab 2250 waren unverbrannt mitgegeben worden, während die übrigen vier unterschiedlich stark vom Feuer gezeichnet waren. So waren vom Schlossblech 637f nur noch Fragmente erhalten, während bei von dem Kasten aus Grab 2267 noch Ösenscharnier, Schließmechanismus, Ringe, Krampen und Nägel vorhanden waren. Auch in Grab 2250 fanden sich ein Ösenscharnier und Nägel, in den Gräbern 637 und 1082 Beschläge und Nägel. Ein einziger Schlüssel, einfach gebogen und hakenförmig stammte aus Grab 2226 (f).

b. SCHARNIERE, SCHLEMPEN, APPLIKEN, HENKEL UND KRAMPEN

Gräber und grabähnliche Befunde: 5; 46; 325; 405; 522; 541; 636; 681; 693; 728; 1003; 1026; 1052; 1056; 1058; 1215; 1321; 1522; 1533; 1535; 1559; 1569; 1582; 1611; 1625; 1641; 1732; 1774; 1831; 1867; 1889; 1903; 1910; 2065; 2095; 2101; 2157; 2169; 2183; 2235; 2242; 2255; 2271; 2293; 2299; 2308; 2323; 2362; 2448; 2455

In 25 Befunden wurden eiserne Ösenscharniere gefunden. 16 Stück¹⁶⁹ stammten von unverbrannt mitgegebenen Kästen, sechs¹⁷⁰ waren dem Scheiterhaufenfeuer ausgesetzt worden. Als weitere Überreste dieser Kästen gelten rechteckige eiserne Beschläge¹⁷¹, halbrunde Beschläge (1535e) und unbestimmbare Fragmente, möglicherweise von Schlossblechen (1535f; 1774f), außerdem kram-

¹⁶⁶ Stücke 1297i; 1350f; 2117d.

¹⁶⁷ Stücke 1297i; 2108d; 2212j, k.

¹⁶⁸ Stücke 1297i; 1350f; 2117e, f; 2212 l, m.

¹⁶⁹ Stücke 5d; 46f; 522e; 541g; 636e; 1056c; 1058n; 1535c, d; 1569e, f; 1611i; 1625d; 1641d; 1732g, h; 1774g, h; 1831d, e; 1867i, j; 1889b; 2157e; 2362hh.

¹⁷⁰ Stücke 325d, g; 405e; 728f; 1903f, 2293e, f; 2299c-e.

¹⁷¹ Stücke 325h, i; 1058o; 1569g; 11641f; 732j; 1774i, j; 1831f; 1889c-e, d; 1903e; 2299f, g; 2362jj.

penartige Vierkantbeschläge¹⁷², Krampen (2299h; 2362mm), Henkel (681e; 1732k), eiserne und bronzene Schlossmechanismen (1732i; 2362kk) ein bronzener Ring (2362ll) sowie isolierte Nägel¹⁷³ und bronzene Löwenkopffappliken (2362nn).

Die neun eisernen Backenscharniere, von denen fünf¹⁷⁴ Verbrennungsspuren trugen und vier nicht¹⁷⁵, waren mit einem bronzenen Ring (693c), rechteckigen eisernen Beschlägen¹⁷⁶, Krampen (2308h) krampenartigen Vierkantbeschlägen (1052e, f) einem eisernen Ring (1582h), Nägeln (2101j) sowie Bronzedraht und -blech (2271e) vergesellschaftet. Keine weiteren Kastenteile außer zwei verbrannten bronzenen Backenscharnieren, stammen dagegen aus Grab 1003 (e).

Beschläge, Appliken und Ringe, die, da sie denjenigen mit Scharnieren und Schlossblech kombinierten gleichen, als typische Kastenbeschläge angesprochen werden können, aber ohne diese charakteristischen Elemente in den Befunden lagen, wurden in elf Gräbern¹⁷⁷ freigelegt. Typische eiserne verbrannte Kastenkrampen und ein Ring ohne weitere Kastenteile wurden in Grab 2242 (i-l) gefunden, ein bronzener Kastenhenkel in Grab 1910 (b) sowie eine verbrannte eiserne Schloßfeder in Grab 2183 (j).

c. SONSTIGE BESCHLÄGE UND RINGE

Gräber und grabähnliche Befunde: 105; 166; 450; 591; 593; 610; 651; 676; 757; 898; 899; 1025; 1098; 1553; 1625; 1948; 2168; 2298

Aus 19 Befunden stammen zum Teil genietet Eisenbleche,¹⁷⁸ vierkantigen Krampen ähnliche Beschläge¹⁷⁹, Ringe¹⁸⁰ und Krampen (898f), die aufgrund ihres Aussehens mit großer Wahrscheinlichkeit von Kästen stammen.

5. SCHLÜSSEL (TAFEL 16)

Insgesamt wurden 46 Schlüssel aus 39 römischen Wederather Befunden geborgen, je zwei lagen in den Gräbern 803 (f; g), 1774 (k; .l), 1893 (b; c), 2095 (m; n), 2129 (g; o), 2293 (g; h) und 2360 (g; p) (Liste 34). Während in den Gräbern 1774, 2095, 2129, 2293 und 2360 wie in 27 weiteren Bestattungen mit nur einem Schlüssel auch die Reste von Kästen festgestellt werden konnten, wurden die insgesamt vier Schlüssel aus den Gräbern 803 und 1893 ebenso wie die übrigen einzelnen elf Stück ohne Kasten mitgegeben. Von diesen zeigte nur einer, ein eiserner Hakenschlüssel aus Grab 2128 (e), Brandspuren. Verbrannt wie die zugehörigen Kästen waren die Schlüssel aus den elf Befunden 750 (e), 1713 (g), 2095 (m; n), 2129 (g; o), 2226 (f), 2229 (i), 2240 (m); 2283 (u); 2290 (h); 2293 (g; h) und 2360 (g; p). Schlüssel ohne Brandspuren fanden sich nur zweimal bei verbrannten Kästen (1026k; 1559i).

¹⁷² Stücke 325e, f; 1867k; 2157e; 2293i, j; 2299i, j.

¹⁷³ Stücke 1611m; 1641g, h; 1732l; 2157g; 2299k; 2362oo, pp.

¹⁷⁴ Stücke 1026j; 1052d; 2101g; 2308f; 2448l, m.

¹⁷⁵ Stücke 693d; 1533c; 1582g; 2271d.

¹⁷⁶ Stücke 693d; 1026j; 1533c; 1582o; 2101h, i; 2308g.

¹⁷⁷ Stücke 681; 1215; 11321; 1522; 1559; 2065; 2095; 2169; 2235; 2255; 2323; 2455.

¹⁷⁸ Stücke 105f, g; 166i; 450g, i; 591d, e; 593e; 610d, e; 882f; 899d; 651d; 676c; 757f; 898e; 1025l; 1553d, e; 1098c; 1625e; 1948g, i; 2168a; 2298d, e.

¹⁷⁹ Stücke 450h, 676c; 1948h; 2298f.

¹⁸⁰ Stücke 593c; 651e; 2168c.

Im Gegensatz zu Kästen kommen Schlüssel in Wederath nicht in Doppelgräbern vor. Vier Stück fanden sich in drei grabähnlichen Befunden (676; 2293), nur einer davon nicht mit einem Kasten vergesellschaftet (9e). Auffällig ist, dass in nur einem Kindergrab (2226, 0–0,5 Jahre) ein Schlüssel lag, und dieser mit Kastenresten kombiniert war. Alle anderen Schlüssel stammen aus Gräbern von über 14-jährigen Individuen, wobei bei den weiblichen Bestattungen das Verhältnis von einzeln beigegebenen Schlüsseln zu solchen, die mit Kästen vergesellschaftet waren annähernd ausgeglichen ist (sechs zu acht Stück). Bei den Männern überwiegen hingegen deutlich die Gräber, in denen Kasten und Schlüssel miteinander kombiniert waren (acht zu zwei Stück). Angesichts von elf Bestattungen bei denen das Geschlecht des/der Verstorbenen nicht mehr zu ermitteln war, sind hier weiterreichende Schlüsse allerdings mit Vorsicht zu ziehen.

a. HAKENSCHLÜSSEL

Hakenschlüssel liegen in fünf verschiedenen Varianten vor, die sich durch die Anzahl der Biegungen und der Gestaltung von Kopf- und Endteil voneinander unterscheiden. Da sie alle aus Eisen bestehen, können aufgrund des oft schlechten Erhaltungszustandes nicht alle Stücke ohne Zweifel einer Form zugeordnet werden. Dies betrifft vor allem die einmal gebogenen Hakenschlüssel, von denen in einigen Fällen nur die Biegung und der Griff erhalten sind.

a.1) Einmal gebogene Hakenschlüssel

Gräber: 9; 107, 659; 676; 1145; 1361; 1553; 1625; 1713; 1774k; 1826; 2095m, n; 2128; 2196; 2226; 2229; 2240; 2293h; 2360p

Mit drei Ausnahmen (9e; 659d; 2128e) waren alle 20 einmal gebogenen Hakenschlüsseln mit den Resten von Kästen vergesellschaftet. Die drei alleine vorkommenden Exemplare unterscheiden sich mit einer Länge von 10–12cm geringfügig von den übrigen, die zwischen 6,1 und 9,8cm lang sind, wobei hier vier stark fragmentierte Schlüssel¹⁸¹ nicht berücksichtigt wurden. Die einfachen, einmal gebogenen Hakenschlüssel sind mit rechteckigen¹⁸², geschweiften rechteckigen¹⁸³, runden (2226) und rechteckigen Schlossblechen mit verzierten Ecken (2196) ebenso kombiniert, wie mit Scharnier-, Schlemmen- und Beschlagresten von Kästen¹⁸⁴. Dies belegt, dass bestimmte Schlüssel- und Schlossblechformen einander nicht ausschließen und auch aufwändig gestaltete Kästen mit bronzenen Appliken und treibverzierten Beschlägen wie das Stück aus Grab 2360 mit einfachen eisernen Schlüsseln verschlossen werden konnten.

a.2) einmal gebogener Hakenschlüssel nur mit Bart

Ein Schlüssel dieser Form steckte im L-förmigen Schlüsselloch eines der Kästen aus Grab 2283 (u). Da sein oberer Abschluss nicht erhalten war, handelt es sich möglicherweise auch um einen einmal gebogenen Hakenschlüssel mit Bart und Öse.

a.3) Einmal gebogene Hakenschlüssel mit Bart und Öse

Gräber: 46; 803 (2x); 1525; 1582

¹⁸¹ Stücke 1361i; 1553c; 1625f; 1826g.

¹⁸² Stücke aus Gräbern 1145; 1713; 2229, 2240; 2360.

¹⁸³ Stücke aus Gräbern 107; 1361; 1826.

¹⁸⁴ Gräber 676; 1553; 1625; 1774; 2095; 2293.

Von den fünf einmal gebogenen Hakenschlüsseln mit Bart und Öse aus vier Gräbern, von denen keiner die Einwirkung von Feuer zeigte, sind drei zusammen mit Kästen (46d; 1525g; 1582j) niedergelegt worden. Wie bei den einfachen einmal gebogenen Hakenschlüsseln zeigen sich keine Unterschiede zwischen den Stücken mit Kasten und denjenigen ohne eine solche. So sind die einen zwischen 6,5 und 9cm, die anderen zwischen 5,2 und 8,2cm lang. Wie die einfachen einmal gebogenen Hakenschlüssel ohne Bart, sind auch die mit Bart mit rechteckigen (1525) und runden (46) ebenso kombiniert wie mit eisernen Beschlag- und Scharnierresten der Kästen (1582).

a.4) Zweimal gebogene Hakenschlüssel

Gräber: 1026; 1543

Zweimal gebogene Hakenschlüssel zeichnen sich durch je einen Umbruch am oberen und am unteren Ende aus. Aus Wederath liegen zwei Exemplare vor, von denen das eine, 9,5cm lange (1026k), mit den eisernen Scharnier- und Beschlagsresten eines Kastens, das andere, 11,8cm messend (1543h), ohne solche gefunden wurde.

a.5) Hakenschlüssel mit omega-förmigem Abschluss

Grab: 2290

Aus Grab 2290 stammt ein eiserner, verbrannter, 10,5cm langer Hakenschlüssel, der mit leicht geschweiften rechteckigen Schlossbeschlägen vergesellschaftet war. Sein oberer Abschluss verläuft omega-förmig.

b. SCHIEBESCHLÜSSEL

b.1) Schiebeschlüssel mit Griff

Gräber: 1056; 1502; 1774 (l); 1893(2x); 2129 (2x); 2283; 2293 (g)

Im Gegensatz zu den Hakenschlüsseln mit Bart liegt dieser bei den neun Schiebeschlüsseln aus sieben römischen Befunden Wederaths nicht in der selben Ebene wie der übrige Schlüsselkörper, sondern bildet einen weiteren rechten Winkel, greift also gleichsam in den Raum aus. Sieben der Stücke waren mit Kastenresten vergesellschaftet¹⁸⁵, vier vom Feuer gezeichnet¹⁸⁶. Gemeinsam ist allen Stücken mit Ausnahme des unvollständigen Schlüssels 2283u eine Öse am oberen Ende, während sie sich sonst in Material und Gestalt deutlich voneinander unterscheiden. So besitzt von allen eisernen Exemplaren¹⁸⁷ nur 2129g eine einfache Profilierung am Griff. Im Gegensatz dazu sind die beiden bronzenen mehrfach profiliert (1502o), bzw. durch eine Mittelplatte deutlich gegliedert (2129o). Mit 4,0cm(1502o) und 4,4cm (2129o) sind beide auch deutlich kürzer als die eisernen, die 6,0 bis 10,5cm in der Länge messen.

¹⁸⁵ Stücke 1056b; 1502o; 1774l; 2129g, o; 2283u; 2293g.

¹⁸⁶ Stücke 2129g, o; 2203g; 2283u.

¹⁸⁷ Stücke 1056b; 1774l; 1893b, c; 2129g; 2283u; 2293g.

b.2) Ringförmiger Schiebeschlüssel

Grab: 617 (j)

Nur ein ringförmiger, unverbrannter, bronzener Schiebeschlüssel mit einer lichten Weite von 1,8cm und einer Gesamtlänge von 3,3cm wurde in Wederath beigegeben. Es fanden sich keinerlei Kastenreste.

c. DREHSCHLÜSSEL

Gräber: 1895; 2360; 2370

Die drei bronzenen Schlüssel dieser Form zeichnen sich durch eine deutliche Dreigliederung aus. Zuerst sitzt der ringförmige Ösengriff, gefolgt von einem trapezförmigen, sich nach unten verjüngendem Mittelstück aus dem das hohle Schlüsselrohr wächst, das mit dem rechtwinklig abstehenden, einreihigen Bart eine Einheit bildet. Die drei Schlüssel messen zwischen 3,3 und 4,8cm. Das unverbrannte Exemplar aus Grab 1895 (e) war gegossen worden, was aufgrund des hohlen Schlüsselrohrs auch von den beiden anderen Stücken angenommen werden kann, von denen eines (2360g) Brandspuren aufwies.

Zwei dieser Schlüssel (2360g; 2370y) waren mit rechteckigen bronzenen Schlossblechen mit getriebenen konzentrischen Kreisverzierungen, verzierten Schloßschlempen, Löwenkopffappliken (2360h) und Ringen (2370cc-jj) vergesellschaftet. Diese beiden aufwändig gestalteten Kästen besaßen zwei Schlüssellocher, von denen das jeweils zentral angebrachte für die Schlüssel mit hohlem Schlüsselrohr bestimmt war, während einfache eiserne Hakenschlüssel zu dem anderen, rechteckigen gehörten. Ein solcher wurde in Grab 2360 (p) gefunden.

d. T-FÖRMIGER SCHLÜSSEL

Grab: 698

Nur ein unverbranntes eisernes Stück (698j) von 12,6cm Gesamtlänge mit abgebrochenem Schaftende (698i), das möglicherweise mit einem Ösenfragment aus demselben Grab zu ergänzen ist, ist dieser Form zuzuweisen. Es fanden sich keine Kastenreste im Grab.

e. UNBESTIMMBARE SCHLÜSSELFRAGMENTE

Gräber: 98; 483; 1559

Drei Fragmente aus Wederather Befunden können als Reste von weiteren Schlüsseln interpretiert werden: Der eiserne Bartrest 98e mit 4,8cm Länge sowie ein tüllenförmiger, im Querschnitt quadratisch gegossener, 3,85cm langer Bronzaufsatz, der evtl. von einem Schlüsselgriff stammt (483f) wurden unverbrannt und ohne Kastenreste gefunden. Zwei schmale, unverbrannte Eisenfragmente (1559i) waren dagegen mit den Überresten eines solchen vergesellschaftet.

6. WERKZEUGE, WAFFEN UND MESSER

So banal der Unterschied von Werkzeugen und Waffen auch ist, dienen die einen der Herstellung und Bearbeitung von Artefakten aller Art, während die anderen beim Töten oder der Verteidigung genutzt werden, so schwer ist die Grenze zwischen beiden Gruppen in einzelnen Fällen zu ziehen, wenn sie als Grabbeigaben vorliegen. Dies gilt vor allem für multifunktionale Geräte wie Messer, Äxte und Beile und wurde von F.-J. SCHUMACHER (1989a) ausführlich diskutiert. Unter

Einbeziehung der übrigen Beigaben konnte er belegen, dass seit der fortgeschrittenen Spätlatènezeit bis in die frühe Kaiserzeit Waffen wie Schwert, Schild und Lanze vermehrt mit Äxten oder Beilen kombiniert vorkommen und somit deren Deutung als Waffen ebenfalls naheliegend ist (SCHUMACHER 1989a, 251). Unkombiniert deponierte Äxte/Beile können auf diese Weise allerdings genauso wenig einer übergeordneten Funktionsgruppe zugeordnet werden, wie Messer, weshalb hier auf solche Zuweisung verzichtet wird. Zum Teil trifft diese Unsicherheit auch auf Scheren zu, da kleinere Exemplare auch für die Körperpflege verwendet werden konnten. Die Gliederung der Gerätschaften nach Produktionsbereichen, wie sie z.B. von J. HARNECKER (1997) für die Eisensfunde von Haltern angelegt wurde, kann deshalb nur in eindeutigen Fällen vorgenommen werden.

Der sehr engen Definition von W. GAITZSCH (1980, 1), wonach Werkzeuge im Gegensatz zu Geräten ausschließlich Hilfsmittel von holz-, stein- und metallbearbeitenden Handwerkern bezeichnen, wird hier nicht gefolgt, ist es doch in der Regel unmöglich festzustellen, ob es sich bei den in den Gräbern deponierten Gerätschaften um den früheren Besitz eines gewerblich oder nur für den Eigenbedarf Produzierenden gehandelt hat. Zudem werden mit drei Ausnahmen Werkzeuge für die Textil- und Lederproduktion von W. GAITZSCH (ebd.) völlig ausgeklammert

a. WERKZEUGE FÜR TEXTIL UND LEDERPRODUKTION

a.1) Nähadeln

Gräber und grabähnliche Befunde: 226; 372; 519; 572; 803; 865; 1227; 1302; 1350; 1456; 1537; 1501; 1547; 1751; 1802; 1818; 1882; 1898; 1919; 1950; 1969; 2063; 2065; 2226; 2230; 2235; 2252; 2255; 2363; 2267; 2314; 2448; 2456; 2460

Als Nähadel werden nur solche Nadeln und Nadelfragmente bezeichnet, die ein Öhr aufweisen, da einfache dünne Nadelbruchstücke auch von Fibeln¹⁸⁸ stammen können.

34 Wederather Befunde enthielten je eine Nähadel oder deren Fragment, von denen 14 Brandspuren aufweisen. Einem Nadelfragment aus Bein (2252f) stehen vier bronzene¹⁸⁹ und 29 aus Eisen gegenüber, die sich in ihrer rundstabigen Form und der Gestaltung des Öhrs nicht voneinander unterscheiden. Nur drei Nadeln sind vollständig erhalten und messen zwischen 10,2 und 12,6cm.

Von allen Gräbern, die Nähadeln enthielten, liegen anthropologische Untersuchungen der Leichenbrände vor, bei 19 konnten sowohl das Geschlecht als auch das Alter der Verstorbenen ermittelt werden, bei elf ausschließlich das Alter und nur vier Leichenbrände blieben unbestimmbar. Nähadeln kommen demnach sechsmal in Gräbern erwachsener Männer vor, bei denen die unterschiedlichen Bestimmungsgrade gleichmäßig verteilt sind¹⁹⁰. Mehr als doppelt so häufig, nämlich 13mal fanden sich Nähadeln in Bestattungen von Frauen und Mädchen, wobei die mittlere Bestimmungssicherheit (w2) mit sieben Fällen¹⁹¹ gegenüber den jeweils drei der beiden anderen Stufen¹⁹² überwiegt und die einzige mutmaßliche Mädchenbestattung, darunter die eines sieben- bis 13-jährigen Individuums (Grab 2460), nur den Bestimmungsgrad w1 besitzt. Dagegen ist die Altersverteilung bei den Bestattungen erwachsener Frauen bemerkenswert, kommen doch

¹⁸⁸ Überreste von Haarnadeln verfügen über größere Durchmesser.

¹⁸⁹ Stücke 226c; 519c; 1818f; 2363d.

¹⁹⁰ Gräber 572; 1227; 1898; 2065; 2230; 2363.

¹⁹¹ Gräber 803; 1456; 1537; 1751; 1919; 1950; 2314.

¹⁹² w1: 372; 2252; 2460. w3: 1547; 2235; 2267.

hier allein sechs zwischen dem 20. und dem 40. Lebensjahr Verstorbene vor, alle mit Bestimmungssicherheiten von w2 und w3. Von den zwölf Gräber mit Nähnadeln, deren Leichenbrände nicht geschlechts- aber altersbestimmt werden konnten stammen sieben von Babys, Kleinkindern und Kindern¹⁹³, drei von jüngeren und ausgereiften Erwachsenen bis 40 Jahren¹⁹⁴ und einer von einer im Alter zwischen 40 und 60 Jahren verstorbenen Person (Grab 1818). Damit kann festgehalten werden, dass Nähnadeln in Wederath überwiegend in Frauen und Kindergräbern anzutreffen sind, aber auch in Männerbestattungen vorkommen können.

Im Gräberfeld sind Nähnadeln in einem breiten Streifen in der Mitte des Areals verbreitet; nur wenige stammen aus straßennahen Befunden (Karte 26).

a.2) Spinnwirtel

Gräber und grabähnliche Befunde: 144; 192; 226; 372; 419; 595; 637; 639; 671; 673; 691; 940; 1168; 1187; 1196; 1245; 1455; 1486; 1717; 1735; 1807; 2065

In 22 Befunden wurden ebenso viele Spinnwirtel gefunden, von denen nur drei Spuren des Scheiterhaufenfeuers trugen. Bei allen Stücken handelt es sich um gelochte Ton- oder Steinscheiben mit Durchmessern zwischen 2,3 und 5,4cm.

Anhand ihrer Querschnitte, der Lochung und vorhandener bzw. nicht vorhandener Verzierung sind die Spinnwirtel in mehrere Gruppen unterteilbar: Drei Exemplare (671j; 940b; 1455b), die aus rotem oder grauem Stein bestehen, sind durch rechtwinklig zur Wirteloberfläche verlaufenden Lochung und senkrechte Randkanten gekennzeichnet. Sie besitzen mit 3–5,4cm die größten Durchmesser. Zwei von ihnen stammen aus Frauengräbern mit der anthropologischen Bestimmungssicherheit 2 (671; 1455) und der Altersklassen 40 bis 60 und 50 bis 70 Jahre, der dritte aus dem Grab eines Kindes oder jungen Erwachsenen, das im Alter zwischen sieben und 18 Jahren verstorben war (940).

Bei der zweiten Gruppe von Spinnwirteln, die neun ausschließlich tönerner Exemplare umfasst¹⁹⁵, sind die beiden Wirtelflächen zur Lochung hin leicht eingedrückt und die Schmalseiten leicht konvex. Ihre Durchmesser liegen zwischen 2,3 und 3,2cm. Sie lagen in Gräbern von Frauen der Bestimmungsstufe w1 (372) und w2 (419) von 20 bis 70 bzw. 50 bis 70 Jahren, sowie von Kindern unter sechs Jahren¹⁹⁶ und von nicht näher bestimmbar Individuen von 20 bis 30 (226) und 40 bis 60 Jahren (1168). Zwei der Wirtel waren verbrannt (1717f; 1807d), einer stammt aus einem Befund ohne Leichenbrand (1196f).

Aus graubraunem gebranntem Ton bestehen drei Wirtel, deren Flächen zum Loch hin nicht eingedellt sondern abfallend und die im Querschnitt mandelförmig sind (595h; 639f; 691e). Ihre Durchmesser liegen zwischen 3,8 und 4,5cm und sie stammen aus zwei Gräbern mit nicht bestimmbar Leichenbrand (639; 691) und aus der Bestattung einer 40- bis 60-jährigen Frau des Bestimmungsgrades w1 (595).

Von ovalem Querschnitt und planen Oberflächen sind zwei Tonwirtel (637c; 1486g) mit Durchmessern von 2,9 bzw. 3,7cm. Einer der beiden ist sekundär verbrannt und stammt aus einem Grab, dessen Leichenbrand nicht bestimmbar war (1486), der andere gehörte zu der Bestattung einer 60- bis 70-jährigen Frau der Bestimmungsstufe w1.

Von abgerundet konischer Form ist ein graubraunes Tonexemplar mit 4cm Durchmesser (673b), das aus dem Grab eines nicht näher bestimmbar Erwachsenen von 50 bis 70 Jahren stammt,

¹⁹³ Gräber 519; 1302; 1305; 1501; 1969; 2226; 2255.

¹⁹⁴ Gräber 226; 1882; 2448.

¹⁹⁵ Stücke 144i; 226e; 372g; 419e; 1168c; 1196f; 1717f; 1735f; 1807d.

¹⁹⁶ Gräber 1717; 1735.

während das einzige spitzkonische, im Durchmesser 2,9cm große Stück aus der Grab eines 40- bis 60-jährigen Mannes der Bestimmungsstufe m2 stammt (2065g).

Drei Spinnwirtel wiesen Verzierungen auf. Ein im Querschnitt ovaler, von 3,1cm Durchmesser war an der Seitenkante mit linsenförmigen Fingernageleindrücken versehen und stammt aus dem Grab eines/r 7- bis 18-jährigen (192g). Scheibenförmig mit abgeflachten Oberflächen und annähernd senkrecht abfallenden Seitenkanten waren die Stücke 1187h, das drei konzentrische Kreise schmückt und 3,1cm im Durchmesser misst, sowie 1245b, das mit einem konzentrischen Kreis entlang der Kante und 16 Speichen radartig verziert ist. Es besitzt einen Durchmesser von 4,2cm und stammt aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau der Bestimmungssicherheit w1, während das andere zu der Bestattung eines 4 bis 6 Jahre alten Kindes gehörte.

Es bleibt festzuhalten, dass Spinnwirtel häufiger in Frauen- als in Männergräbern vorkommen. Mit vier zu drei Fällen überwiegt jedoch der schwache Bestimmungsgrad 1 über den mittelstarken 2, so dass auch hier nur mit Vorbehalt von einer regelhaften Frauenbeigabe ausgegangen werden kann, obwohl die antiken schriftlichen Quellen Spinnwirtel hauptsächlich weiblichen Lebensbereichen zuordnen (SCHNEIDER 1992, 120), vor allem im Zusammenhang mit der Herstellung von Wolle. Die Leinenproduktion einschließlich der Garnerzeugung konnte dagegen in römischer Zeit auch in männlicher Hand liegen (MARQUARDT 1886, 517). Mit drei Stück sind Spinnwirtel auffallend selten in Kleinkindergräbern anzutreffen und auch die Altersgruppen infans II und juvenil sind mit nur zwei Vertretern unterrepräsentiert.

Die Verteilung der Spinnwirtel im Gräberfeld ist auf die Areale beiderseits des nördlichen Friedhofsweges und hier vor allem auf straßenferne Befunde beschränkt (Karte 27).

a.3) Stichel und/oder Pfrieme

Gräber: 631; 671; 678; 697; 746; 896; 1285; 1496 (Bein); 1611 (Bein); 1625; 2095; 2104

Einfache dicke nadelartige Bohrer ohne Schlagfläche werden als Stichel oder Pfrieme bezeichnet (GAITZSCH 1980, 26; HARNECKER 1997, 11). Sie fanden in erster Linie in der Lederbearbeitung Verwendung und wurden in Wederath zwölfmal festgestellt, zehnmal aus Eisen und zweimal aus Bein, wobei eines der eisernen Stücke eine Tüllenschäftung (671n) besaß. Vollständig sind dabei nur fünf eiserne zwischen 10,3 und 16,0cm lange Exemplare¹⁹⁷, von denen zwei (2095l; 2104g) Brandpatina tragen. Von den unvollständigen ist nur ein Stück aus Bein (1611n) vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet.

Drei Pfrieme, darunter das unverbrannte Stück aus Bein, stammen aus Gräbern von Kindern, die höchstens ein (Grab 896) bis sechs (Grab 2104) Jahre alt geworden waren. In der Bestattung eines Kindes oder Jugendlichen zwischen sieben und 20 Jahren (Grab 678) lag ein weiterer Stichel, ebenso wie im Grab eines jungen Mädchens, das zwischen seinem 14. und 18. Lebensjahr verstorben war (Grab 1625). Die Pfrieme 697r und 1285e gehören zu den sterblichen Überresten zweier mutmaßlich männlichen, 40 bis 60 und 30 bis 50 Jahre alten, Individuen (m1). Größere Bestimmungssicherheit mit Grad w2 weisen die Leichenbrände aus Grab 671 und 1611 auf, die zu je einer 40 bis 60-jährigen und einer 20 bis 40-jährigen Frau gehören. Nicht geschlechtsbestimmbar war der Leichenbrand eines/r 30- bis 50-jährigen aus Grab 631 und weder geschlechts- noch altersbestimmt werden konnten die menschlichen Überreste aus den Gräbern 746 und 2095. Damit bleibt einerseits festzuhalten, dass Pfrieme in der Hälfte der Fälle Kindern und Jugendlichen mitgegeben wurden, und andererseits die Datenbasis es nicht erlaubt, hier die Bevorzugung eines bestimmten Geschlechtes zu postulieren, stehen doch nur drei weibliche Bestattungen zwei unsicheren männlichen gegenüber.

¹⁹⁷ Gräber 678l; 746b; 1625c.

a. 4) Der Flachskamm

Grab: 1266

Aus Grab 1266, der Bestattung eines erwachsenen Individuums zwischen 20 und 70 Jahren, stammt ein fragmentierter eiserner Flachskamm mit Brandpatina, der Parallelen im Fundstoff von Pompeji und Aquileia besitzt (GAITZSCH 1980, Taf. 11, 47; 42, 195). Dieses Stück war mit mindestens 29cm Länge und etwa 9cm Breite deutlich größer als die Käämme für die menschliche Körperpflege und bestand aus 5mm breiten Rand- und 1mm breiten Normalzinken, die beiderseits eines Mittelblechs ausgesägt worden waren.

b. WERKZEUGE FÜR DIE HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG

Die Übergänge Bei der Funktionsbestimmung von Werkzeugen dieser beiden Gewerbe sind fließend, umso mehr, als dass Details einzelner Geräte oft nicht mehr erhalten sind.

b.1) Meißel

Der Unterschied zwischen Beiteln, also Meißeln zur Holzbearbeitung, und Metallmeißeln wird von HARNECKER (1997, 10) an der Gestaltung der Schneide festgemacht, die bei ersteren breiter als der Schaft ist. Seiner eigenen Definition widersprechend, führt er allerdings bei den Metallmeißeln Stücke mit verbreiteter Schneide auf, die ihre Entsprechung in den Halterner Beiteln finden¹⁹⁸. Auch die Trennung von Stech- und Lochbeiteln, die sich durch den Anschliff der Schneide voneinander unterscheiden (HARNECKER 1997, 8), ist angesichts des Erhaltungszustandes einzelner Wederather Exemplare nicht immer möglich.

Allen Stücken ist gemeinsam, dass sie aus Eisen bestehen. Kombinationen verschiedener Meißelarten fanden sich in den Gräbern 1745, 2095 und 2463, die sowohl Holz- als auch Metallmeißel enthielten.

Bei den Leichenbranduntersuchungen wurde festgestellt, dass sie zweimal in Bestattungen von 40 bis 60-jährigen Männern¹⁹⁹ und je einmal im Grab eines 20 bis 40 Jahre alten Mannes (1003, m2) und einer 20 bis 40 Jahre alten Frau (1525; w3) lagen. Bei den übrigen Gräbern konnte das Geschlecht der Verstorbenen nicht mehr festgestellt werden. Es handelt sich dabei um zwei Kinder zwischen einem und sechs Jahren (Gräber 898; 2463) bzw. vier und sechs Jahren (Grab 1187), Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren (593) und einem erwachsenen Individuum zwischen 20 und 70 Jahren (Grab 898). Der Leichenbrand aus Grab 1745 konnte nicht bestimmt werden.

-Beitel

Gräber: *Stechbeitel*: 1085; 1745 (d); 2463 (i). *Lochbeitel*: 898; 2463 (j). *unklar ob Stech- oder Lochbeitel*: 1003 *Hohlbeitel*: 2095 (j)

Von den drei Stechbeiteln, die sich durch ihre beiderseits geschärfte Schneide auszeichnen, war nur einer vollständig, das verbrannte, 15,5cm lange Stück 1745d mit Griffangelschäftung. Auch der fragmentierte Beitel 1085d besitzt stellenweise Feuerpatina, im Gegensatz zu dem in zwei Teile gebrochenen Exemplar aus Grab 2463, von dem noch die Befestigungsangel erhalten ist.

¹⁹⁸ Ebd. Vgl. Kat. Nr. 66 mit Nr. 130 u. 135.

¹⁹⁹ Gräber 697 u. 728; m1 und 2.

Ein angebrannter Lochbeitel mit Tüllenschäftung stammt aus Grab 898 und misst 14,7cm, ein weiteres Fragment diesen Werkzeugtyps lag in Grab 2463. Dieser wird durch die einseitige Schärfung der Schneide charakterisiert.

Dem Tüllenbeitel aus Grab 1003 fehlt der Schneidenabschluss, so dass die Schneidengestaltung nicht erkannt werden kann. Er ist unverbrannt und besitzt eine Restlänge von 21,5cm,

Ein Hohlbeitel, 16cm lang mit Brandpatina und Tüllenschäftung stammt aus dem anthropologisch nicht bestimmbar Grab 2095.

-Metallmeißel

Gräber: 593; 728; 1525; 1745 (e); 2095 (g); 2463 (h)

Von den sechs Metallmeißeln, die durch eine im Vergleich zum Schaft nicht verbreiterte Schneide gekennzeichnet sind (HARNECKER 1997, 10), sind drei Stücke vollständig (1525j; 2095g; 2463h) und messen zwischen 13,8 und 19,6cm. Die Meißel aus den Gräbern 728, 1745 und 2095 zeigen Brandpatina.

-unklar, ob Beitel oder Metallmeißel

Gräber: 697; 1187

Zwei Meißelfragmente erlauben keine nähere Zuweisung. Das eine Stück (1187x) stammt eventuell aus einem zerstörten latènezeitlichen Grab, besitzt einen flachrechteckigen Querschnitt und ist wie das andere (697j), im Querschnitt gerundete und an beiden Enden abgebrochen. Dieses lag in der Bestattung eines 40- bis 60-jährigen Mannes (m1).

b.2) Hobel

Grab: 2095 (2x)

Die beiden Hobeisen aus Wederath stammen aus demselben anthropologisch nicht bestimmbar Grab, sind 13,8 bzw. 13,9cm lang und tragen Brandpatina. Die ursprünglich hölzernen Hobelkästen (vgl. GAITZSCH 2000, 132; Abb. 104) fielen dem Scheiterhaufenfeuer zum Opfer.

b.3) Die Säge

Grab: 697

Das verbrannte Sägenfragment stammt aus dem Grab eines 40 bis 60 Jahre alten Mannes (m1) und ist noch ca. 8,4cm lang.

b.4) Die Feile

Grab: 2196

Aus Grab 2196, die Bestattung eines 7- bis 70-jährigen Individuums, stammt die einzige Feile des Gräberfeldes, ein 16,1cm langes vierkantiges Stück mit rundstabigem Griff. Seine Spitze ist rechtwinklig umgebogen

b.5) Dechsel

Gräber: 1025; 2463

Dechsel kommen in zwei Wederather Gräbern vor. Dabei handelt es sich bei dem Stück 2463g, aus dem Grab eines 40 bis 70 Jahre alten Mannes (m3), um einen einseitigen 11,9cm langen Dechsel, dessen antik beschädigtes Schaftloch durch Umbiegen ausgeschmiedeten Klinglelappen gebildet wurde. Das rekonstruierbare 12cm lange Exemplar aus Grab 1025, einem Frauengrab der Bestimmungsstufe 1 (Alter: 20 bis 70 Jahre), dagegen verfügt über ein nahtloses Schaftloch. Es besitzt an der einen Seite eine an den Flanken leicht einschwingende Schneide. Der Abschluss des Werkzeugs an der der Schneide gegenüberliegenden Seite verläuft so unregelmäßig, dass hier vermutlich ursprünglich eine hammerartige Verlängerung oder eine weitere Schneide angebracht waren, wie sie von anderen Dechseln bekannt sind (HARNECKER 1997, 7)

b.6) Hämmer

Befunde/Gräber: 115; 169; 943

Aus Grab 169, einem mutmaßlichen Frauengrab der unsicheren Bestimmungsstufe 1, stammt ein noch 13cm langer Doppelfinnenhammer, ein Spezialwerkzeug für Dengel- und Treibarbeiten, dessen beide Enden fehlen. Ähnlich geformte Exemplare mit stufig abgesetztem Haus fanden sich bisher nur unter den Werkzeugen der augusteischen Lippelager (HARNECKER 1997, 10; Anm. 49).

Auch der zweite Hammer 943d ist ein Doppelfinnenhammer, dessen eine Finne jedoch nur noch in Teilen erhalten ist. Sein Haus ist wie bei Vergleichsstücken aus Pompeji und Königsforst (GAITZSCH 1980 Taf. 13; 59; 56. 281) an den Seiten rund ausgewölbt und seine Restlänge beträgt noch 10,7cm. Er lag im Grab eines Individuums, das nach seinem 14. und vor seinem 70. Lebensjahr verstorben war.

Bei dem dritten Hammer 115d handelt es sich um einen einbahnigen Finnenhammer, der mit seiner Länge von nur 7,6cm für Feinarbeiten prädestiniert war (HARNECKER 1997, 10). Er stammt aus einem Befund, in dem kein Leichenbrand festgestellt werden konnte.

b.7) Das Spitzeisen

Gräber: 631

Unter Spitzeisen zur Metallverarbeitung werden hier zugespitzte Werkzeuge zusammengefasst, bei denen die Kraftübertragung mittels eines Schlages direkt auf das Eisen und nicht auf einen hölzernen Griff erfolgte, wie es bei Stichel und Ahlen für die Lederverarbeitung üblich ist (HARNECKER 1997, 11). Ein einziges unverbranntes, noch 7,1cm langes, Stück auf das diese Beschreibung zutrifft, liegt in Wederath aus einem nicht geschlechtsbestimmbaren Grab eines 30- bis 50-jährigen Individuums vor.

b.8) Bohrer

Gräber: 2095; 2226

Zwei eindeutig als Bohrer identifizierbare Werkzeuge, beide von Brandpatina gezeichnet, stammen aus Wederather Gräbern. Bei dem einen handelt es sich um einen 14,3cm langen Löffelbohrer aus einer Bestattung deren Leichenbrand nicht bestimmbar war (2095), bei dem anderen um einen T-förmigen, 12,6cm langen aus einer Säuglingsbestattung (2226).

b.9) Wetzsteine

Gräber: 725; 1003; 1736; 2164A

In vier Gräbern fanden sich je ein Wetzstein mit charakteristischen Schleifspuren. Sie sind 8–8,5cm lang und bestehen aus Schiefer (725n; 1736f) bzw. Bachkiesel (1003i) und Quarzgeröll (2164A w). Zwei davon stammen aus Bestattungen von Männern, nämlich eines 40- bis 60-jährigen (Grab 725; m3) und eines 20- bis 40-jährigen (Grab 1003; m2). Der dritte lag im Grab eines Kindes, das im Alter von 7 bis 13 Jahren gestorben war, während der Leichenbrand aus Grab 2164A nicht bestimmbar war.

b.10) Das Punzeisen

Grab: 1003

Grab 1003, die Bestattung eines 20- bis 40-jährigen Mannes (m2) enthielt neben Wetzstein, Beil und Beitel auch ein 14cm langes Punzeisen mit quadratischem Querschnitt und Griffangel, die ursprünglich in einem hölzernem Griff fixiert war (HAFFNER 1978, 21).

c. SCHREIB- UND TÖPFERWERKZEUGE/GERÄTE

c.1) Griffel

Gräber: 1565 (4x); 2126 (3x); 2240 (2x); 2278 (2x); 2289; 2361; 2363 (2x); 2448 (3x)

Aus acht Gräbern liegen insgesamt 18 eiserne Griffel und Griffelfragmente vor, von denen die insgesamt acht aus den Gräbern 2126, 2240 und 2448 Brandspuren aufwiesen. Die 13 vollständigen Stücke sind in drei formale Gruppen einteilbar: Die erste umfasst drei zwischen 9 und 13,8cm lange Exemplare, die auf der einen Seite in einem rechteckigen, im Querschnitt dreieckigen Spatel enden, während die andere spitz wie eine Nadel verläuft und durch einen Absatz deutlich vom übrigen Schaft getrennt ist. Dies unterscheidet sie von der dritten Gruppe, bei der dieses Ende zwar auch spitz, aber ohne Absatz verläuft. Die hier versammelten neun Griffel messen 10,7 bis 16,0cm²⁰⁰. Wie bei zwei Stücken aus Gruppe eins (1565k; 2240k) verfügen auch hier einige über eine Kupferdrahtzier unterhalb des Spatels (1565j; 2361h; 2448i,j), bei dreien ist das spitze Ende durch Rillen vom Schaft optisch abgesetzt (2361h; 2126j; 2448l). Eine Variante zur zweiten Gruppe bildet der 12cm lange Griffel 2289c, dessen Spatel in der Aufsicht langrechteckig gebildet ist. Die Utensilien aus den Gräbern 1565 und 2289 sind mit Glättspateln vergesellschaftet, die als Töpferwerkzeuge interpretiert werden²⁰¹, unterscheiden sich aber weder formal noch in

²⁰⁰ Stücke 1565i, j, l; 2126j-l; 2361h; 2448i,j.

²⁰¹ HAFFNER 1989b, 107 Abb. 71. 108; CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 65. Vgl. unten Kap. c.2.

ihrer Größe von den als Schreibwerkzeug gedeuteten Stücken, so dass auch hier von multifunktionalen Werkzeugen auszugehen ist.

Von den acht Gräbern mit Griffeln oder Töpferreisen sind vier Bestattungen von Männern, die zwischen 20 und 40 (Grab 2240, m2), 20 und 50 (Grab 2278, m2), 30 und 50 (Grab 2126, m2) sowie 50 und 70 (Grab 2361, m3) Jahre alt waren, als sie starben. Der Griffel mit dem langausgezogenen rechteckigen Spatel stammt aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (Grab 2289, w3). Das einzige nachweisliche Kindergrab unter den Griffel führenden Bestattungen, das die Überreste eines Ein- bis Vierjährigen enthielt, barg die wahrscheinlich zur Verzierung von Gefäßkeramik benutzten Griffel (Grab 1565). Bei Grab 2448 war das Geschlecht des bestatteten Individuums nicht mehr feststellbar, nur sein Alter, das zwischen 20- und 40 Jahren gelegen hatte.

c.2) Glättspatel

Gräber: 1085; 1187; 1565; 2289; [1808]

Glättspatel aus Eisen mit verdicktem, rundstabigem Mittelteil und an jeder Seite je einem langdreieckigem Spatel liegen aus vier Wederather Gräbern vor²⁰². Die beiden vollständigen Stücke sind zwischen 11,2 und 15,1cm lang und tragen wie die beiden fragmentierten Stücke in der Mitte eine Rillenzier, in die bei 1565h und 2289b Kupfer- bzw. Messingdraht eingelegt ist. Ihre Funktionsbestimmung geht auf Vergleichsstücke aus einem Depotfund vom Titelberg zurück, der als Zusammenstellung von Töpferutensilien gedeutet wird, und neben Glättspateln auch Griffel enthält (RÖMER AN MOSEL UND SAAR 1983, 211). Ähnliche Spatel aus Knochen und Bronze wurden in situ neben Töpferöfen einer Töpferwerkstatt aus klassischer und hellenistischer Zeit auf Korfu gefunden (KOURKOUHELIS u. DÉMESTICHA 1997). Somit können auch die übrigen mit dem Spatel in Grab 1565 von Wederath vergesellschafteten Geräte als Töpferwerkzeuge interpretiert werden. Bei dieser Bestattung handelt es sich um das Grab eines ein- bis vierjährigen, bei Grab 1187 um das eines vier- bis sechsjährigen Kindes. Der dritte Spatel stammt aus Grab 2289, der Bestattung einer 20- bis 40-jährigen Frau (w3), in dem auch ein Griffel lag, so dass sich hier die Frage stellt, ob es sich hierbei ebenfalls um Töpfergerät handelt, oder aber der Spatel hier nicht zum Glätten von Ton, sondern für das Wachs der Schreibtäfelchen verwendet wurde²⁰³.

Sicherlich letzterem Zweck diente der eiserne Spatel aus Grab 1808 (MERTEN 1985, 31*). Ähnliche Stücke sind von römischen Wandgemälden und als Einzelfunde bekannt (GAITZSCH 1984, 202–207). Das bis 2002²⁰⁴ einzige im Fundkontext veröffentlichte Stück ist das vorliegende Exemplar aus Wederath, dessen Beifunde eine handgemachte Schüssel mit einbiegendem Rand, ein Messer und einige Eisenfragmente sind, deren chronologische Zuweisung nicht eindeutig ist und zwischen der Latènezeit und dem ersten Jahrhundert nach Christus eingeordnet werden können. Die Provenienz des Griffels aus Grab 1808 ist demnach zwar höchstwahrscheinlich römisch, die zeitliche Zuordnung hier aber zu ungewiss, um den Befund entsprechend der in der Einleitung formulierten Auswahl der Quellen von vorneherein mit in die Untersuchung einzubeziehen.

²⁰² Gräber 1085; 1187; 1565; 2289. Bei dem gestörten Grab 1187 stammt der Spatel aus dem gestörten Bereich in dem auch latènezeitliches Fundgut lag.

²⁰³ Vgl. hierzu die völlig anders geformten Töpferwerkzeuge aus Haltern (HARNECKER 1997, 12f. Kat. 24–260).

²⁰⁴ Inzwischen wurde in einer römischen Opfergrube bei der *villa rustica* von Kohllunden/Marktoberdorf, Lkr. Ostallgäu ein vergleichbarer Glättspatel gefunden, der nicht nur mit einem Tintenfass sondern auch mit Keramik des 3. Jahrhunderts n. Chr. vergesellschaftet war (CZYSZ u. SCHOLZ 2002, 78; Abb. 75). Zu diesem Zeitpunkt war die Materialaufnahme für vorliegende Arbeit schon lange abgeschlossen, so dass Grab 1808 hier nicht mehr als per definitivem römisches Grab berücksichtigt wird.

d. ZAHNARZTZANGEN

Gräber: 1539; 1600

In zwei Gräbern wurden je eine charakteristische eiserne römische Zahnarztzange (KÜNZL 1989, 297) gefunden. Bei dem einen (Grab 1539) handelte es sich um die Bestattung einer erwachsenen Frau, die zwischen ihrem 20. und 70. Lebensjahr gestorben war²⁰⁵, bei dem anderen um die Doppelbestattung eines 40- bis 60-jährigen Mannes (m3) und einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2)²⁰⁶. Beide Zangen verfügen über im Verhältnis zum Griff abgesenkte Greifblätter, die das Heraushebeln der Zähne erleichterte. Auch die verdickte rundstabige Griffpartie und die rechteckig ausgezogene Nietplatte an der die beiden Zangenarmen miteinander verbunden sind, gleichen einander bei beiden Stücken. Unterschiedlich sind dagegen beider Maße und die Gestaltung der Griffenden. So mündet das 17,7cm lange Exemplar aus Grab 1600 an den Griffen in kugelförmigen Abschlüssen, welche bei der Zange 1539a, die 15,5cm misst, fehlen. Das Stück aus der Doppelbestattung 1600 ist mit Sonden vergesellschaftet, die deshalb hier als medizinischen Instrumente gedeutet werden können, während die Zange aus Grab 1539 ungewöhnlicherweise nicht mit typischen Utensilien kombiniert wurde, da das kleine Ringmesser nicht zur üblichen Ausrüstung römischer Zahnärzte zählt (KÜNZL 1984, 154). Hierbei gilt allerdings zu beachten, dass Grab 1539 gestört war und vor allem die Grubenwandbegrenzungen nicht erhalten waren, so dass Teile eines möglicherweise ursprünglich vorhandenen Inventars auch verschleppt worden sein können.

e. MULTIFUNKTIONALE WERKZEUGE

e.1) Scheren (Tafel 21)

50 Scheren oder Scherenfragmente, alle aus Eisen und zur Gruppe der Bügelscheren gehörend (GAITZSCH 1989/90, 264), wurden in 49 Wederather Befunden freigelegt, wobei nur Grab 999 zwei Stücke enthielt. Zwei Hauptgruppen können unterschieden werden, deren eine in zwei Varianten unterteilbar ist.

Scheren wurden nach Ausweis der anthropologischen Untersuchungen in Wederath sowohl Männern als auch Frauen beigegeben. Unter Berücksichtigung aller Bestimmungsgrade ist das Geschlechterverhältnis annähernd ausgeglichen, 19 Männergräbern mit Scherenbeigabe stehen 15 Bestattungen von Frauen gegenüber. Unter den sichereren Graden (m2/m3 bzw. w2/w3) liegt das Verhältnis 11 (5 x m2/6 x m3) zu 8 (5 x w2/ 3 x w3). Bei elf Gräbern mit Scherenbeigabe konnte nur das Alter des Bestatteten ermittelt werden, nicht aber das Geschlecht, so dass zwar tendenziell festzustellen ist, dass Scheren in Wederath keine geschlechtsspezifische Beigabe darstellen, das Gegenteil jedoch nicht völlig ausgeräumt werden kann. Sicher ist, dass beim Vorhandensein eines solchen Gerätes im Grab nicht automatisch auf einen Hinweis auf Textilherstellung und damit auf eine Frauen- oder Mädchenbestattung oder umgekehrt geschlossen werden kann. Die Korrelation der Scherentypen mit den anthropologischen Geschlechts- und Altersbestimmungen zeigt dagegen, dass bestimmte Scherenformen tendenziell eher Männern, andere eher Frauen mitgegeben wurden (s.u.).

- Scheren mit U-förmigem Bügelabschluss

Kennzeichnend für Scheren dieser Form ist der bandförmige Bügel, dessen Ende einfach u-förmig umgelegt ist. Die beiden Varianten ergeben sich durch die Form des Scherblattansatzes.

²⁰⁵ Unsicherer ist die erste Bestimmung: KUNTER 1989, 424.

²⁰⁶ Ein Hinweis auf die Frau fehlt bei KUNTER 1989, 424.

Die Scherblätter sind rechtwinklig an den Bügel angesetzt

Gräber: 175; 246; 665; 666; 742; 962; 978; 999 (2x); 1026; 1082; 1227; 1260; 1324; 1535; 1625; 1981; 2037; 2040; 2090; 2095; 2158; 2215; 2230; 2283; 2314; 2315

27 Scheren und Fragmente dieser Variante stammen aus 26 Befunden. Sie messen zwischen 7,6 und 32,2cm, wobei es zwei deutlich voneinander unterscheidbare Größengruppen von sechs Stücken²⁰⁷, die 7,8 bis 13,2cm und den übrigen 21, die 19,4 bis 32,52cm lang sind. 11 der großen Exemplare, darunter die beiden aus Grab 999, und zwei der kleinen, waren vom Scheiterhaufenfeuer gezeichnet.

Zwölf Scheren dieses Typs stammen aus anthropologisch als Männergräber bestimmten Bestattungen²⁰⁸, fünf aus Frauengräbern²⁰⁹, nur eine aus dem Grab eines elf bis dreizehnjährigen Kindes (962), wobei die drei Vertreter der kleineren Variante sowohl in einem Männer- (742d) als auch in einem Frauengrab (2040c) vorkommen. Tendenziell sind also Scheren mit U-förmigem Bügelumbruch und rechtwinklig angesetzten Scherblättern, eher in Männerbestattungen anzutreffen, wobei die große Anzahl der Gräber niedrigsten Bestimmungsgrads (m1 bzw. w1) nicht vergessen werden darf.

Scheren diesen Typs sind hauptsächlich südlich des südlichen Friedhofsweges und im südwestlichen Areal des Gräberfeldes verbreitet (Karte 28).

Die Scherblätter sind geschwungen an den Bügel angesetzt

Gräber: 1993; 2189; 2267

Vertreter dieses Typs sind zwischen 11,7 und 15,3cm lang und stammen alle aus Frauengräbern²¹⁰, die am Rand der Verbreitung im Gräberfeld des oben beschriebenen Scherentyps liegen (Karte 28). Zwei von ihnen besitzen Brandpatina (1993c; 2189b).

- Scheren mit Omega-förmigem Bügelabschluss

Gräber: 58; 166; 169; 725; 887; 1204; 1738; 1813; 1817; 2255; 2425

Die bandförmigen Bügel dieses Typs sind vor dem Umbruch leicht eingekniffen, so dass dieser eine Omegaform bildet. Durch diese kleine Veränderung im Vergleich zu den Scheren mit U-förmigem Umbruch verringert sich der Druck, den der Benutzer beim Schneiden ausüben muss, und erhöht so die Schnittgenauigkeit. Bei neun der elf Scheren dieser Form können die ehemaligen Längen ermittelt werden, die bei acht zwischen 12,6 und 22,5cm liegen. Ein Exemplar maß in situ 55cm (725g) und gehört damit zur Gruppe der Tuchscheren (GAITZSCH 1980, 218; 1989/90, 264). Die übrigen sind im Schnitt 8,46cm kürzer als die Scheren mit U-förmigen Umbruch, so dass ein funktioneller Unterschied zwischen den beiden Scherentypen oder verschiedene Benutzergruppen postuliert werden könnte. Die Leichenbrandanalysen zeigen jedoch, dass jeweils drei der Scheren mit Omega-förmigen Griffen in Frauen-²¹¹, Männer-²¹² und Kindergräbern (Infans II)²¹³ lagen, wobei die außergewöhnlich lange Schere 725g aus einer sicheren Männerbestattung

²⁰⁷ Stücke 742d; 962,c; 1981b; 2040c; 2314d; 2315e.

²⁰⁸ m1: 999; 1227; 2158; 2230. m2: 665; 666; 1324. m3: 175; 1082; 2037; 2215.

²⁰⁹ w1: 246; 1260; 1625. w2: 1535; 2090.

²¹⁰ Gräber 1993c: w2; 2189b: w1; 2267v: w3.

²¹¹ w1: 169 u. 1813; w2: 166.

²¹² m1: 1204; m2: 2425; m3: 725.

²¹³ 1817; 1736; 2255.

stammt. Die niedrigen Bestimmungsgrade und die mehr als dünne statistische Grundlage erlauben hier keine sicheren Aussagen zur Korrelation von Alter und Geschlecht des Toten und der Scherenbeigabe. Verbrannt waren sechs Scheren mit Omega-förmigem Abschluss mitgegeben worden.

Dieser Scherentyp findet sich in der schwerpunktmäßig Nekropole im Bereich von Grabhügel 1 (Karte 28).

e.2) Beile

Gräber: 400; 670; 671; 703; 927; 978; 984; 1003; 1004; 1955

Neun Gräber der Nekropole von Wederath enthielten Tüllenbeile mit einschwingenden Flanken, die zwischen 7,5 und 11cm lang sind und denen zum Teil Fragmente der Schneide oder des Schaftes fehlen. Ein einziges 13,4cm langes Beil (978c) besitzt ausgewölbte Seiten. Dreimal konnten die Bestattungen aufgrund der anthropologischen Bestimmung Männern zugewiesen werden²¹⁴, einmal einer Frau von 40 bis 60 Jahren (671, w2). Bei der Altersbestimmung zeigte sich, dass zwei der Männer 20 bis 40 Jahre alt waren, als sie starben (Gräber 1003; 1004), der dritte 50 bis 60 Jahre (Grab 400). Von den übrigen sechs Leichenbränden waren zwei gar nicht bestimmbar (704; 1955), bei vieren nur das Alter. Demnach erhielten einmal ein Kind von sieben bis dreizehn Jahren (984), einmal ein Kind oder Jugendlicher von sieben bis 20 Jahren (670), und zwei Erwachsene zwischen 20 und 40 (927) sowie 20 und 70 Jahren (978) Beile als Beigabe.

Der Schwerpunkt der Verbreitung von Beilen und einschneidigen Äxten im Gräberfeld liegt im Süden etwa auf der Höhe von Grabhügel 2, beiderseits des Friedhofsweges (Karte 29).

e.3) Äxte

-einschneidige Äxte

Gräber: 175; 678; 978

Einschneidige Äxte mit 9,4 bis 13,7cm langen Schneiden kamen in drei Wederather Gräbern vor. Die Stücke 175e und 978b sind auf der schneidenlosen Seite abgeflacht; das Exemplar 678i abgerundet und schwingt zur Schneide hin auch stärker aus als die anderen. Am Schaftloch der Axt 175e ist an jeder Seite je ein Zapfen angebracht. Bei den Leichenbranduntersuchungen zeigte sich, dass eine einschneidige Axt im Grab eines 40 bis 60-jährigen Mannes (175; m3) lag, eine in dem eines sieben- bis 20-jährigen Individuums (678) und die dritte in dem eines 20- bis 70-jährigen (978) (Karte 29).

-zweischneidige Äxte (Pionieräxte/ *Dolabrae*)

Gräber: 697; 2215

In Wederather Gräbern wurden zwei *Dolabrae* gefunden. Beide tragen an jeder Seite des Schaftloches insgesamt vier Zapfen, die den Axtkopf am Schaft stabilisieren sollten. Während das 26,5cm lange Exemplar aus Grab 697 nur über eine einfach gestaltete waagrechte Schneide verfügt, ist die 22,5cm lange aus Grab 2215 rhombenförmig profiliert. Trotz ihrer vergleichsweise geringen Größe ist durch die Beifunde und ähnliche Inventare die Interpretation als Pionieraxt, also als militärisches Ausstattungselement nicht zu bestreiten (GLESER 2003, 127; 129). Beide Äxte stammen aus Männergräbern, dem eines 40- bis 60-Jährigen (697; m1) und dem eines 20- bis 40-

²¹⁴ Gräber 400, m 3; 1003, m2; 1004, m1.

Jährigen (2215; m3). Grab 697 befindet sich nordöstlich von Grabhügel 2, Grab 2215 an der südlichen Friedhofsspitze (Karte 30).

f. GLADII

Gräber: 1344; 2215

Aus zwei Gräbern stammt je ein *Gladius* vom Typus Mainz (ULBERT 1969b, 120) mit leicht einziehenden Kanten, die ohne merklichen Knick zur Spitze übergehen. Das Kurzschwert aus Grab 1344 verfügt über eine Restlänge von 45 cm, das vollständige Stück aus Grab 2215 ist 62,8cm lang. Damit entsprechen beide den bekannten Ausmaßen der *Gladii* vom Typ Mainz (FEUGÈRE 1993, 140), verfügen jedoch nicht über Stempel wie andere Exemplare (SCHUMACHER 1989b, 271). Die Klingebreite beträgt bei dem kürzeren Schwert 3,8cm bei dem anderen 6,1cm. Dieses besitzt am Ende der Griffangel ein waagrecht aufgesetztes rechteckiges Blech, das ursprünglich den nicht erhaltenen Griff aus organischem Material fixieren sollte. Beide *Gladii* lagen in Männerbestattungen (m3), in einem Fall eines 20- bis 40-Jährigen (2215) im anderen eines 35- bis 40-Jährigen (1344). Auch die Fundkombinationen in beiden Gräbern sind einander ähnlich, enthalten sie doch beide Waffen bzw. Pioniergerät: Grab 1344 nördlich des mittleren Friedhofsweges enthielt außer dem Schwert ein *Pilum* (s.u.), einen Schildbuckel (s.u.) sowie Schildbeschläge (s.u.), Grab 2215 am südlichen Ende der Nekropole, eine Lanzenspitze (s.u.) und eine Pionieraxt (= *Dolabra*, s.o.) (Karte 30).

g. PILA

Gräber: 697; 1344

Neben dem *Gladius*, einem Schildbuckel und Schildbeschlägen war dem Toten aus Grab 1344 (m3; 35 bis 40 Jahre) zudem ein *Pilum* bzw. die eisernen Spitze eines Tüllen*pilums* mitgegeben worden, dessen erhaltene Länge noch 34,5cm beträgt, was eine Deutung als Lanzenschuh ausschließt²¹⁵. Da das Stück keine Spuren des Scheiterhaufenfeuers zeigt und die Grabgrube an der Stelle, an der die Waffe deponiert worden war (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, Taf. 358) mit ca. 40cm Breite zu kurz für ein vollständiges *Pilum* war, das über 2m messen konnte (JUNKELMANN 1986, 188), ist davon auszugehen, dass hier nur die Spitze oder der hölzerne Speerschaft zerbrochen und der Grabgröße angepasst deponiert wurden. Ähnliches ist bei Grab 697, nordöstlich von Grabhügel 2 gelegen, zu beobachten, wo der Abstand der unverbrannten, 37cm langen Tüllen*pilum*spitze zur Grabgrubenwand zu gering für den *Pilums*chaft ist (HAFFNER 1974, Taf. 184). Dem hier bestatteten Mann (m1) von 40 bis 60 Jahren waren ebenfalls noch weitere Waffen wie ein Schild (s.u.) und eine Lanzenspitze (s.u.) sowie Werkzeuge wie eine *Dolabra* (s.o.) mitgegeben worden (Karte 30).

h. SPEER- UND LANZENSPITZEN

Befunde/Gräber: 163; 175; 678; 697; 1004; 2215

Aus sechs Gräbern liegen eiserne Tüllen, Speer- und Lanzenspitzen oder deren Fragmente vor, die zwei Größengruppen zugeordnet werden können: Zu den kürzeren, demnach den Speerspitzen (vgl. HARNECKER 1997, 91), zählt ein vollständiges Stück aus Grab 1004, das noch 18,7cm misst, eine Größe, die das Exemplar aus Befund 163 leicht übersteigen würde, wäre es vollstän-

²¹⁵ Tüllenförmige Lanzenschuhe sind deutlich kürzer als Pilaspitzen vgl.- HARNECKER 1997 Kat. Nrn. 817-825

dig. Seine erhaltene Länge vom Schaftbeginn bis kurz unterhalb der Spitze beträgt 18,2cm. Die Gruppe der größeren Lanzen spitzen (vgl. HARNECKER 1997, 90) umfasst drei vollständige Stücke, die zwischen 27,4 und 32,1cm lang sind und aus den Gräbern 175, 678 und 2215 stammen. Die Spitze aus Grab 697 ist zu schlecht erhalten, um sie der einen oder der anderen Gruppe zuzuweisen. Formal unterscheiden sich Speer- und Lanzen spitzen nicht voneinander. Außer dem Stück 678h, dessen Oberfläche stark korrodiert ist, besitzen alle noch einen Mittelgrat, sind leicht geschweift und im Querschnitt flachrhombisch. Bei den beiden Lanzen spitzen aus Grab 175 und Grab 2215 sind noch die Nieten erhalten, die die Spitzen auf dem hölzernen Schaft fixierten, so dass davon auszugehen ist, dass diese zumindest in Teilen mit ins Grab gegeben wurden. Wie schon die *Pila* zeigen dieser Waffen keine Brandspuren und wie dort bieten die kurzen Grabgruben wenig Platz für längere Wurf- oder Stoßwaffen. Kombinationen mit anderen Waffen finden sich in Befund 163, der noch einen Schildbuckel (s.u.) und die 4,5cm lange Tülle einer weiteren Spitze oder eines Lanzenschuhs enthielt, die nicht näher zugeordnet werden kann, in Grab 697 in dem außerdem ein Schildbuckel (s.u.) deponiert worden war und in Grab 2215, das einen *Gladius* enthielt (s.o.). Multifunktionale Geräte, die durch ihre Kombination mit der Speer- oder Lanzen spitze als Waffen (s.o.) interpretiert werden können, lagen in Grab 175 (Axt) und Grab 1004 (Beil). Die Lanzen spitze aus Grab 678 war dagegen nur mit einem Messer vergesellschaftet. Alle geschlechtsbestimmbaren Leichenbrände der Speere oder Lanzen enthaltenden Gräber stammen von Männern. Zweimal waren diese relativ jung, zwischen ihrem 20. und 40. Lebensjahr (1004, m 1; 2215, m3), zweimal im maturaen Alter zwischen 40 und 60 Jahren (175, m3; 697, m1) verschieden. Grab 678 enthielt die sterblichen Überreste eines Kindes oder Jugendlichen, das zwischen dem siebten und dem 20. Lebensjahr gestorben war, während der gestörte Befund 163 keinen Leichenbrand barg. Die Gräber mit Speer- und Lanzen spitzen liegen im südwestlichen Abschnitt der Nekropole, nordöstlich von Grabhügel 2 und in unmittelbarer Nähe zu Grabhügel 1 (Karte 30).

i. SCHILDE: SCHILDBUCKEL, -BESCHLÄGE, -NAGEL

Befunde/Gräber: *Schildbuckel* 163; 400; 697; 966; 967; 982; 1039; 1082; 1344; 2095;
Schildnagel: 666; *Schildbeschläge*: 1344

Die am häufigsten in Wederath mitgegebene Waffe sieht man von Messern ab, die unter Umständen ebenfalls als solche gedient haben können, stellen die Schilde bzw. deren metallene Überreste dar. Schildbuckel und deren Reste treten zehnmal in ebenso vielen Gräbern auf. In neun Fällen ist die ursprüngliche Form noch erkennbar, nur ein Stück konnte nicht mehr restauriert werden (1039d), es glich jedoch dem Stück 697g (HAFFNER 1978, 29). Damit gehören alle Schildbuckel demselben Typus an, der in der Aufsicht rund, im Schnitt spitzkonisch mit abgewinkeltem Hals und mit einer breiten umlaufenden Krempe versehen ist. Bei den vollständig oder zur Hälfte erhaltenen Exemplaren liegen die Durchmesser zwischen 15 und 21,2cm, nur das Stück aus Grab 2095 trug Spuren des Scheiterhaufenfeuers.

Ein isolierter Schildnagel mit Brandspuren stammt aus Grab 666. Ein Schildbeschlag wurde nur in Grab 1344 gefunden, wobei es sich um ein bandförmiges umgebogenes, also unbrauchbar gemachtes Stück Eisen mit verbreiteter runder Nietplatte handelt. Seine erhaltene Länge beträgt 38,5cm, seine Breite 1,2cm. Zusammen mit dem Buckel, dem *Gladius* (s.o.) und den Resten eines Tüllen*pilums* (s.o.) lag es in einer Ecke des Grabes, die keinen Platz für einen vollständigen Schild geboten hätte, so dass hier, wie bei dem *Pilum* (s.o.) davon auszugehen ist, dass der Schild zwar nicht verbrannt, aber unbrauchbar gemacht im Grab niedergelegt wurde.

Alle geschlechtsbestimmbaren Gräber mit Schildresten sind erwartungsgemäß Männergräber mit unterschiedlichen Graden bei der Bestimmungssicherheit. Dreimal war sie nur gering²¹⁶, zweimal mittel²¹⁷ und viermal hoch²¹⁸, bei einem Grab war der Leichenbrand nicht bestimmbar (Grab 2095) und ein Befund enthielt keinen (Grab 163). Bei den Altersgruppen überwiegt mit vier Gräbern die Stufe der 40- bis 60-Jährigen²¹⁹, während die übrigen Altersgruppen je einmal auftauchen: 20 bis 70 (Grab 966), 35 bis 40 (Grab 1344), 50 bis 70 (Grab 1039) und 60 bis 80 (Grab 967). Nachweisliche Bestattungen von Kindern oder Jugendlichen befanden sich anders als bei den anderen Waffengräbern nicht unter denjenigen, die Schildreste enthielten.

Schilder wurden in Wederath zusammen mit Werkzeugen²²⁰, Äxten (Gräber 400; 697), einem Beil (Grab 982), einem *Pilum* (Grab 697), einer Lanze (Grab 63) und einem *Gladus* (Grab 1344) kombiniert beigegeben. Sie sind in Gräbern an der Südwestecke, entlang der mittleren Gräberfeldstrasse und weit gestreut im Areal zwischen den beiden Wegen gestreut (Karte 30).

j. MESSER

81 Messer oder deren Fragmente wurden in 74 Befunden der Nekropole freigelegt. Grab 2003 enthielt sechs Stücke, die Gräber 678 und 2196 je zwei.

Unter den verschiedenen Möglichkeiten Messer typologisch zu gliedern erscheint die von J. HARNECKER (1997, 16; 62; 64) benutzte Klassifizierung anhand der Klingengestalt am sinnvollsten, sind doch Klingengereste die Fragmente, die eine funktionale Zuordnung zu den Messern bei den meisten Metallfragmenten erst erlauben. Allein anhand der Griffgestaltung ist nur die Gruppe der Ringmesser funktional einzuordnen; außer den Vollgriffmessern teilen sich alle übrigen Messer die Technik der Griffverankerung wie Griffangel und -platte mit anderen Geräten, so dass solche Reste in der Regel nicht zuzuordnen sind, wenn weitere Teile des Gegenstandes fehlen. Darüber hinaus fehlt bei etlichen Messern der Griffteil, so dass diese bei einer Typologie wie sie R. NOLL (1963, 77) auf den Fundstoff für Salurn anwandte, nicht berücksichtigt werden könnten. In Anlehnung an die Typisierung der Messer aus Haltern (HARNECKER 1997, 16; 62; 64), jedoch modifiziert, den Wederather Gegebenheiten angepasst und mit der Schneidenform als ausschlaggebendes Gliederungsmerkmal, wird folgende Aufteilung der Messer vorgenommen: Typ 1 umfasst die Messer mit gerader Schneide, Typ 2 solche mit geschwungener Schneide. Die Varianten ergeben sich aus der Gestaltung des Messerrückens und das Vorhandensein eines Befestigungsringes am Ende des Messergriffes. Dieser ist zu unterscheiden von großen Löchern am Ende der Griffplatten, die bei einigen Messern auftreten, aber nur zur Befestigung des organischen Griffes an der Klinge dienten und somit ursprünglich verdeckt gewesen waren.

Aus diesem Klassifizierungsschema fallen die gänzlich anders konstruierten, charakteristischen Rasiermesser heraus und bilden eine eigene Gruppe.

Im Gräberfeld sind die verschiedenen Typen und Varianten, die ausreichend viele Typvertreter besitzen sehr unterschiedlich verteilt. Typ 1 einschließlich der Variante mit Ringgriff findet sich in den nördlichen und mittleren Bereichen der Nekropole und in Gräbern entlang des nördlichen und des südlichen Weges (Karte 31). Im Vergleich zur Verbreitung von Typ 2 ist auffällig, dass sich im Bereich von Grabhügel 1 Befunde mit Messern vom Typ 1 nördlich und westlich des Hügels finden, solche mit Typ 2 südlich und östlich davon. Insgesamt sind Messer vom Typ 2 hauptsächlich im Areal zwischen den beiden Friedhofswegen und südlich der südlichen Strasse

²¹⁶ m1: Gräber 697; 966; 982.

²¹⁷ m2: Gräber 666 und 1039.

²¹⁸ m3: Gräber 400; 967; 1082; 1344.

²¹⁹ Gräber: 666; 697; 982; 1082.

²²⁰ Gräber 697; 982; 1082; 2095.

verbreitet (Karte 32). Der Typ 4 ist dagegen nur in der Mitte des Friedhofs, westlich und nördlich der mittleren Strasse zu finden (Karte 34).

j.1) Typ 1 – Messer mit gerader, waagrechtter Schneide (Tafel 17)

Variante 1a: Messerrücken ist gerade und läuft spitzwinklig auf die Schneide zu, die Klinge ist dreieckig
Gräber: 450; 580; 1965; 2449

Von den vier zu dieser Gruppe gehörenden eisernen Messer und Messerfragmente war bei zweien der Griff mittels einer Griffplatte befestigt worden (580j; 2449i), bei einem liegt eine Griffangel vor (1965g), während beim vierten (450f) keinerlei Befestigung mehr zu erkennen ist. An der Griffplatte des Stückes 2449i sind noch Reste des mit zwei Nieten befestigten beinernen Griffs erhalten, der mit einer feinen Rillenzier geschmückt war. Mit 17cm Gesamtlänge ist dieses Messer auch das längste der vier, wobei im Gegensatz zu 2449 jedoch die anderen nicht vollständig sind. Sie verfügen über Restlängen von 7,6 bis 14,3cm. Spuren des Scheiterhaufens weist nur das Stück 580j auf, das aus dem Grab eines ein- bis sechsjährigen Kindes stammt. In einem Männergrab (m2) eines 20- bis 70-jährigen lag das Messer mit beinernem Griff (2449j). Dagegen waren die beiden übrigen Stücke in Gräbern einer 20- bis 60-jährigen (Grab 450, w1) und einer 20- bis 40-jährigen (Grab 1965, w2) Frau deponiert worden.

Variante 1b: Messerrücken schwingt nach unten auf die waagrechte Schneide zu, die Klinge ist scheibenförmig
Gräber und grabähnliche Befunde: 327; 446; 1410; 2003 (4x); 2090; 2293

Neun eiserne Messer gehören dieser Variante an, allein vier identische mit rhombischer Griffplatte aus einem Grab (2003). Ebenfalls mit Griffplatte waren die drei Messer 327b, 446d, 2090e und 2293d versehen. Um ein Vollgriffmesser mit profiliertem bronzenem Endknauf handelt es sich bei dem Stück 1410c. Die Restlängen der fragmentierten Messer der Variante 1b reichen von 9,5 bis 16,8cm²²¹, die Gesamtlängen der vollständigen Stücke zwischen 12cm (2293d) und 42,1 cm (2003e), wobei die vier Exemplare aus Grab 2003 mit 37,8–42,1cm deutlich länger sind, als die beiden anderen vollständigen Messer mit 12 bzw. 12,5cm (1410c). Brandpatina zeigt nur 2293b. Nur bei Grab 2003 mit seinen vier langen Messern handelt es sich um die Bestattung eines 20- bis 50-jährigen Mannes (m2). Zwei der Messer der Variante 1b lagen in Frauengräbern, einmal einer 20- bis 40-jährigen (Grab 446, w1) und einmal einer 50- bis 60-jährigen (Grab 2090; w2). Im Grab eines zehn bis 18-jährigen Kindes oder Jugendlichen lag das Vollgriffmesser 1410c, während der Leichenbrand aus Grab 327 nicht bestimmbar war und Befund 2293 keinen enthielt.

Variante 1b mit Ringgriff
Gräber: 756; 1502; 1600; 1997; 2139; 2196; 2256

Sieben eiserne Ringgriffmesser besitzen eine Schneide vom Typus 1b. Bei sechs von ihnen lag unter dem organischen Griff eine Griffplatte, die zusammen mit dem Befestigungsring aus einem Stück gearbeitet war, wie er noch in Teilen bei 2139e erhalten ist. Nur das Stück 1502 verfügt über einen rundstabigen eisernen Vollgriff. Die Restlängen der Geräte liegen zwischen 10,3 und 18,5cm, wobei das kleinste Messer 1600g deutlich kürzer und auch anders geformt ist, als die übrigen Griffplattenmesser, die noch zwischen 14,2 und 15,9cm messen. Diese langgestreckten

²²¹ Stücke 327b; 446d; 2090e.

Stücke besitzen Griffe, die ohne den Endring etwa ein Drittel der gesamten Messerlänge ausmachen. Bei 1600g misst dieser Abschnitt nur 1 cm, also ein Zehntel der Messerlänge. Für ähnliche Messer vermutete E. KÜNZL (1984, 154) zunächst eine Verwendung bei der operativen Geburtshilfe. Diese Überlegung, greift er in einem späteren Aufsatz zu diesem Thema nicht mehr auf, sondern lehnt ihren Einsatz bei chirurgischen Eingriffen sogar ab (KÜNZL 1989, 297). Bemerkenswert bleibt, dass das kleine Ringmesser aus dem mutmaßlichen Frauengrab 1600 (w2) mit einer Zahnarztzange vergesellschaftet war und deshalb ebenfalls eventuell diesem Funktionsbereich zuzuordnen ist. Für die langgestreckten Ringmesser, explizit für das verbrannte Stück 756f, schlug dagegen J. GORECKI (1977, 262) in Anlehnung an die Ausführungen von J. GARBSCH (1975, 68 Typ A) eine Verwendung als Rasiermesser vor, obwohl keines der Stücke mit erhaltenen Griff an diesem die für die Garbsch'sen Rasiermesser charakteristische fischblasenartige Auslassung (GARBSCH 1975, 69) besitzt. Von dieser Messerform stammt ein mit Brandpatina versehenes Exemplar aus der Bestattung einer 40- bis 60-jährigen Frau (Grab 2139; w2), eines aus dem eines ein- bis dreijährigen Kleinkindes (Grab 1997), sowie zwei aus nicht geschlechtsbestimmbaren Gräbern eines 20- bis 40-jährigen (Grab 756) und eines 7- bis 70-jährigen (Grab 2196) Individuums. Der Leichenbrand aus Grab 2256, das das letzte langgestreckte Ringmesser mit Griffplatte enthielt, war nicht zu bestimmen, während das 13 cm lange Ringmesser mit Vollgriff aus dem Grab eines im Alter von 30 bis 50 Jahren verstorbenen Mannes lag (Grab 1502, m2).

j.2) Typ 2 – Messer mit geschwungener Schneide (Tafeln 18-20)

Die drei eisernen Ringgriffmesser 158f, 445k und 1260e sind keiner Variante diesen Typs zuzuordnen, da ihre Klingen nicht in ausreichendem Maße erhalten sind. Ihre Restlängen betragen 12,9, 13,6 und 16,9cm und besitzen Griffplatten. Das eine Messer stammt aus dem Grab eines vor seinem sechsten Lebensjahr verstorbenen Kleinkindes (Grab 158), das zweite aus dem eines 40 bis 60 Jahre alten Mannes (m1) und das letzte aus dem einer 20- bis 40-jährigen Frau (Grab 1260, w1)

Variante 2a – Der Rücken ist waagrecht, die Klinge schwingt nach oben darauf zu, die Klinge ist scheibenförmig oder geschwungen dreieckig

Gräber: 147; 157; 175; 678 (2x); 749; 779; 781; 978; 1068; 1547; 2286

Zu dieser Variante zählen zwölf Messer. Nur eines von ihnen, das verbrannte Griffangelmesser 1547c, besteht sowohl aus Bronze wie aus Eisen. Bei allen übrigen handelt es sich um Eisenmesser mit mehr oder weniger breiten Griffplatten, die nur bei 286f auch als Fragment nicht mehr erhalten war, und von denen nur ein weiteres Brandpatina aufweist (2280f). Am Ende der Griffplatte von 678j ist eine ringförmige Öffnung eingelassen, die zur Befestigung der Griffverkleidung diente und ursprünglich von ihr verdeckt wurde. Die großen Unterschiede bei der Erhaltung dieser Messervariante erschweren Größenangaben und -vergleiche erheblich, so dass nur für drei Exemplare²²². Angaben über die annähernde Restlänge vorliegen, die zwischen 21 und 30cm liegen. Die Restlängen der übrigen Messer umfassen z. T. nur Klingenteile zusammen mit Grifffragmenten, oder vollständige Griffe mit bruchstückhaften Blättern. Sie liegen zwischen 8,6 und 28,7cm.

Wie auch bei den übrigen Messertypen ist diese Variante nicht eindeutig einem Geschlecht zuzuordnen, auch wenn sie viermal in Frauenbestattungen gefunden wurde und zweimal in Männer-

²²² Stücke 157i; 978d; 2280f.

gräbern. Die vier Frauen waren zwischen ihrem 30. und 50. Lebensjahr (Grab 781, w1), dem 40. und 50. (Grab 1547c; w3), dem 60. und 70. (Grab 779; w1) sowie dem 20. und 70. (Grab 147; w1) gestorben. Dabei gehörte aufwändig gestaltete Messer mit Griffangel und profiliertem Bronze-griff zur Frauenbestattung 1547. Beigaben aus Männergräbern stellen die Messer 175f und 1068e dar. Ersteres, das sich durch eine Restlänge von 28,7cm auszeichnet gehörte zum Leichenbrand eines 40- bis 60-jährigen (m3), letzteres zu dem eines im Alter von 20 bis 40 Jahren Verstorbenen (m2). Nach seinem siebten und vor dem 20. Lebensjahr verstarben das Individuum aus Grab 678, dem zwei Messer derselben Variante mitgegeben worden waren. 20 bis 30 Jahre zählte die/der Verstorbene aus Grab 157, 20 bis 70 Jahre die beiden Toten, die in den Befunden 749 und 978 die letzte Ruhe fanden, während der Zustand des Leichenbrandes aus Grab 2286 keinerlei Auskunft über den/die dort Begrabenen erlaubte.

Variante 2a mit Ringgriff

Gräber: 906; 2448

Zwei eiserne Stücke, das eine davon verbrannt (2448e), gehören dieser Variante an. 906c aus dem Grab eines Jünglings von 14 bis 19 Jahren (m2) fehlen die Messerspitze und der obere Abschluss des Ringgriffes, der aus einer Griffplatte erwächst. Seine Restlänge beträgt noch 10,1cm. Damit war es ursprünglich etwa genauso lang wie das vollständige Stück 2448e mit 14,3cm, das als Besonderheit eine gezahnte Schneide aufweist. Es gehört zu den sterblichen Überresten eines 20 bis 40 Jahre alten Individuums, dessen Geschlecht mit osteologischen Methoden nicht mehr zu ermitteln war.

Variante 2b – Der Rücken und die Schneide sind nach unten gebogen, die Klinge deshalb sichelförmig

Grab: 671

Die eiserne, 23,8cm lange sichelförmige Klinge eines mutmaßlichen Rebmessers (vgl. GAITZSCH 1978, 41; 66 Abb. 41) mit Griffplatte und Resten des eisernen, hohlen, rundstabigen Griffs, stammt aus der Bestattung einer 40- bis 60-jährigen Frau (w2).

Variante 2b mit Ringgriff

Grab: 16

Nicht bestimmbar war der Leichenbrand aus Grab 16, aus dem ein leicht sichelförmiges eisernes Ringgriffmesser von 27,5cm Länge stammt.

Variante 2c – Der Rücken schwingt nach unten, dann z. T. leicht nach oben, die Schneide schwingt nach oben

Gräber: 531; 750; 899; 1022; 1826; 1836; 2245; 2299; 2360

Alle neun zu dieser Variante zählenden Messer besitzen eine Griffplatte, die bei fünf am Ende mit einer großen Lochung für die Griffbefestigung versehen ist²²³ von der bei 1022c noch die hölzernen Reste erhalten waren. Bei zwei weiteren (531b; 1836e) fehlt das Griffplattenende, so dass über dessen ursprüngliche Gestalt nur spekuliert werden kann, und bei dem letzten finden sich vier kleine Nietlöcher (1826d). Eine im Querschnitt quadratische Griffangel bildet die Ver-

²²³ Stücke 750b; 1022c; 2245g; 2299b; 2360c.

längerung der im Vergleich zu den übrigen Typvertretern schmalen Klinge des Messers 899c. Dieses misst einschließlich des Griffangelrestes 26,4cm und fällt damit nicht aus dem Rahmen, sind doch die anderen Schneidewerkzeuge dieser Variante zwischen 19,5 und 28,4cm lang.

Auch diese Variante ist weder eine geschlechts- noch eine altersspezifische Beigabe. Einmal lag sie im Grab eines 30 bis 50 Jahre alten Mannes (Grab 1826, m2), einmal in dem eines 40- bis 60-Jährigen (Grab 2245; m2), einmal in dem einer 50 bis 70 Jahre alten Frau (Grab 2360; m3) und einmal in dem eines drei- bis zehnjährigen Kindes (Grab 531). Bei den nicht geschlechtsbestimmbaren Gräbern ist einmal die Altersgruppe der 40- bis 60-Jährigen (Grab 750) und zweimal die der 50- bis 70-Jährigen (Gräber 899; 2299) vertreten. Der Leichenbrand aus den Gräbern 1022 und 1836 war dagegen nicht bestimmbar.

Variante 2c mit Ringgriff

Gräber: 2161; 2230; 2283; 2349; 2361

Die große Ringöse am Ende der Griffplatte bzw. des Vollgriffes unterscheidet diese eisernen Messer von den übrigen der Variante 2c. Die vier vollständigen Exemplare messen 14,2 bis 38cm, das unvollständige 2161f, dessen Spitze fehlt, noch 15,4cm. Dabei unterscheidet sich das kürzeste 2361g auch formal von den übrigen. Es besitzt einen sechskantig profilierten Vollgriff und eine schmale, direkt in den Griff übergehende Schneide, während diese bei den anderen vier Messern deutlich abgesetzt ist. Diese vier waren dem Scheiterhaufenfeuer ausgesetzt gewesen, bei einem sind Reste des hölzernen Griffs noch erhalten (2230j).

Das aus dem Rahmen fallende Messer 2361g, bei dem es sich aufgrund der formalen Ähnlichkeit zu einigen Ringmessern der Variante 1b möglicherweise auch um ein Rasiermesser handelt (GORECKI 1977, 262), stammt aus der Bestattung eines 50- bis 70-jährigen Mannes (m3). Vielleicht ebenfalls in einem Männergrab lag das Stück 2230j (m1 mit Fragezeichen; Alter: 20 bis 70 Jahre). Dagegen gehört 2349c zur Bestattung einer wahrscheinlich weiblichen Person, die zwischen ihrem 20. und 50. Lebensjahr starb (w1). Auch einem Baby, das nicht älter als ein Jahr wurde, war ein Ringgriffmesser (2161f) mitgegeben worden. Nicht bestimmbar waren die verbrannten Überreste des Individuums aus Grab 2283.

Variante 2d – Der Rücken ist nach unten gebogen, die Schneide nach oben

Gräber: 400; 695 1292; 2060

Von den vier eisernen Messern dieser Variante besitzt nur noch das 28,5cm lange, sekundär verbrannte Stück 2060d seine am Ende gelochte Griffplatte, während von den anderen nur noch die zwischen 8,9 und 14,1cm langen Klingen erhalten sind.

Die Leichenbrände aus drei der vier Gräber waren bestimmbar und es zeigt sich, dass diese Messerform ausschließlich männlichen Individuen mitgegeben wurde, wobei die geringe Gesamtzahl der Typvertreter weiterführende Überlegungen aus statistischen Gründen verbietet. Ein Mann zwischen 20 und 40 Jahren lag in Grab 2060 (m1), ein 50- bis 60-Jähriger in Grab 400 (m3) und der Bestattete aus Grab 695 war zwischen 14 und 70 Jahre alt (m2).

Variante 2d mit Ringgriff

Gräber: 1616; 2196

Die beiden vollständig erhaltenen eisernen Ringgriffmesser der Variante 2d sind 13,7 (2196r) und 18,7cm (1616f) lang. Brandpatina zeichnet das Stück 2196f, das aus dem Grab eines 7- bis 70-jährigen Individuums stammt aus, während das andere, unverbrannte, neben dem nicht geschlechtsbestimmbaren Leichenbrand einer 20- bis 40-jährigen Person lag.

j.3) Sonderform 3 – Messer mit gerader, spitzwinklig verlaufenden Schneide (Tafel 20)

Grab: 2212

Der einzige Vertreter dieser Sonderform, ein noch 11,5cm langes Eisenmesser mit Brandpatina und Griffangel stammt aus Grab 2212, der Bestattung eines sieben- bis dreizehnjährigen Kindes.

j.4) Typ 4 – dreiseitige Messer (Tafel 20)

Gräber: 725; 918; 1390; 1478; 2003 (2x)

Die sechs eisernen Messer diesen Typs heben sich durch ihre dreiseitige Klingen deutlich von den übrigen ab, die von zweiseitiger Gestalt sind, also nur aus Rücken und Schneide bestehen. Die dreiseitigen Messer besitzen dagegen zwei stumpfe Seiten, gleichsam also zwei Rücken, die mit der Schneide ein Dreieck bilden und am ihr gegenüberliegendem Ende in eine, so noch erhalten, nach unten biegende Griffangel übergehen. Messer dieser Gestalt eignen sich weniger zum eigentlichen Schneiden, als vielmehr zum Schaben, so dass ihre Deutung als Rasiermesser schon aus praktischen Überlegungen nahe liegt. Hinzu tritt die Abbildung eines solchen Gerätes auf dem Grabstein eines römischen Barbiers aus Narbonne (GARBSCH 1975, 87; Abb. 9.1). 10,4 bis 21,4cm messen die Wederather Exemplare, von denen eines (2003g) noch die beiden Kupferniete besaß, mit denen die hier nur 6mm dicke Griffplatte ursprünglich befestigt gewesen war. Da die Griffe nicht erhalten waren, können die Wederather Rasiermesser nicht der auf deren Form basierenden Typologie GARBSCHS zugeordnet werden (1975).

Bei vier der fünf Gräber war das Geschlecht der Bestatteten bestimmbar und es zeigte sich, bei allen statistischen Einschränkungen, dass dieser Messertyp eine typische Beigabe für erwachsene Männer darstellt. Die vier männlichen Verstorbenen waren zwischen 20 und 40 (Grab 1478; m2), 30 und 50 (Grab 918; m1), 20 und 50 (Grab 2003, m2) sowie 40 bis 60 (Grab 725, m3) Jahre alt. Das Individuum aus Grab 1390, dessen Leichenbrand nicht geschlechtsbestimmbar war, zählte zwischen 20 und 70 Jahren.

7. RASSELN, TERRAKOTTEN UND TONFIGÜRCHEN

Gräber und grabähnliche Befunde: 10 (2x); 162; 528; 675; 696; 917; 1162 (2x); 1187; 1423 (2x); 1533; 1766; 1787; 1863; 2046; 2072; 2099; 2150; 2161; 2196; 2255 (2x); 2327; 2451

In 22 Wederather Befunden wurden sieben tönernerne Rassel, 19 vollständige oder fragmentierte Terrakotten und die Überreste eines Tonfigürchens gefunden. Obwohl nur drei dieser Kleinplastiken durch das Scheiterhaufenfeuer sekundär angebrannt waren²²⁴ und z.T. beschädigt wurden, sind nur 14 Terrakotten formal zuweisbar. Bei einer davon (1162b) gelingt dies unter Vorbehalt

²²⁴ Stücke: 1423m; 2150e; 2196i.

(s.u.), zweimal fehlte der obere Teil der Figur (162d; 1423n), einmal der untere (1766d) und einmal die gesamte Statuette (1523b). In vier Befunden lagen je zwei Stück²²⁵, in einem davon trug die eine Figur Brandspuren (1423m), die andere (1423n) hatte dagegen als sekundäre Beigabe gedient und war infolgedessen unverbrannt. Von den 22 mit Tonstatuetten ausgestatteten Befunden, von denen nur acht ungestört waren, enthielten drei keinen Leichenbrand²²⁶, von den übrigen 19 konnten bei 17 das Alter und bei zweien zusätzlich noch das Geschlecht des Bestatteten festgestellt werden. Demnach handelt es sich siebenmal um die Gräber von Säuglingen und Kleinkindern bis sechs Jahren²²⁷, dreimal um solche von Kindern zwischen sieben und 13 Jahren²²⁸, einmal von einem Kind oder Jugendlichen zwischen sieben und 20 Jahren (Grab 528) sowie fünfmal von Erwachsenen zwischen 30 und 40 (Grab 2046), 20 und 70 (Gräber: 675; 1766) bzw. 40 und 60 Jahren (Gräber: 1423; 2451). Bei einer Bestattung konnte nur ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem Toten um ein Kleinkind gehandelt hatte, das bestimmte Alter liegt zwischen sieben und 70 Jahren (2196). Insgesamt sind in Wederath also die Kindergräber unter den Tonfigürchen enthaltenden Gräbern gegenüber den Erwachsenengräbern mit zehn zu vier Fällen in der Mehrheit. Angesichts ihrer geringen Gesamtzahl lässt sich daraus jedoch keine Regel ableiten, umso mehr, als dass das Postulat der Terrakottastatuetten als typische Beigabe in Kindergräbern in den letzten Jahren von verschiedener Seite kritisiert und z. T. widerlegt wurde (v. GONZENBACH 1995, 420). Eng verbunden mit dieser inzwischen überholten Deutung ist auch die in die Kritik geratene Interpretation von Terrakotten in Erwachsenenbestattungen als typischer Frauenbeigabe (v. GONZENBACH 1995, 420). Zu dieser Frage können die Wederather Befunde allerdings nichts wesentliches beitragen, ist hier doch die Datenmenge mit nur zwei geschlechtsbestimmten Gräbern (Gräber: 2046; 2451) mit Terrakotta-Beigabe zu klein. Hier waren einmal einer 30 bis 40-jährigen Frau (w2) und einem im Alter von 40 bis 60 Jahren verstorbenen Mann (m2) je eine Tonfigur beigegeben worden, wobei in dem Frauengrab nur noch Sockelreste geborgen werden konnten, dem Mann das Abbild der Fortuna mitgegeben worden. Korrelationen zwischen Bestatteten und Motiven der Figürchen sind, bei aller gebotenen Vorsicht angesichts der geringen Datenmenge, dagegen sehr wohl festzustellen: vier der sieben Tonrasseln stammen aus Kindergräbern bzw. der Bestattung eines Jugendlichen²²⁹, nur eine aus einem sicheren Erwachsenengrab (Grab 675). Bei der Verbreitung im Gräberfeld fällt zudem auf, dass sich im Abschnitt südlich des zentralen Friedhofweges, westlich von Grabhügel 1 keine Terrakotten, sondern nur Rasseln fanden, während die Statuetten sonst auf der gesamten Nekropole verbreitet sind (Karte 34).

Von den sieben Rasseln sind drei kugel- bzw. eiförmig²³⁰, zwei stellen unterschiedliche Vögel dar, während eine walzengestaltig (2092f) und eine weitere flaschenförmig (696d) ist. Sie misst 7,3cm, ist von graubrauner Farbe und birgt in ihrem Innern stark rasselnde Steinchen. Abstrakt ausgestaltet ist die Vogelrassel 1787i und nur anhand ihres Umrisses mit aufgerichtetem Schwanz als Hühnervogel bestimmbar. Sein Kopf ist durch zwei seitlich angesetzte Knubben bekrönt, die eine formale Verbindung zu den bekannten latènezeitlichen und frühromischen Tierfigürchen mit Hörnern herstellen lassen (DEHN 1939; HABEREY 1940). Mit Ausnahme der Schwanzspitze liegt diese Rassel vollständig und unverbrannt vor, ist mit einem weißen Überzug versehen und ein-

²²⁵ Gräber: 10; 1162; 1423; 2255.

²²⁶ Befunde: 10; 162; 917.

²²⁷ Gräber: 696; 1187; 1787; 1863; 2099; 2161; 2327.

²²⁸ Gräber: 1162; 2150; 2255.

²²⁹ Gräber: 528; 696; 1787; 2099.

²³⁰ Stücke: 675e; 917e; 2099d.

schließlich des profilierten Standsockels 7,4cm hoch. Die andere Vogelrassel (528d) ähnelt mit ihrem in der Aufsicht ovalen, im Querschnitt oval-rechteckigem Körper, dem in einem kleinen Kopf endenden konischen Hals und dem kurzen Schwanzstummel mit abgebrochener Spitze, am ehesten einer Taube. Dieses Stück ist 10cm hoch, von Hand aufgebaut, braun und mit Steinchen gefüllt. Auch sie entspringt der einheimischen, rheinischen latènezeitlichen und frühromischen Formtradition handgemachter Tierrasseln (LANGE 1992, 126). Die beiden kugelförmigen Rasseln (675e; 2099d) sind graubraun bis schwarz, geglättet und von 5 bzw. 7,8cm Durchmesser. Ebenfalls graubraun ist das gepichte ovale Exemplar 917e mit einem Durchmesser von 4,7cm, in das sekundär ein Loch gebohrt worden war. Die handgemachte walzengestaltige Rassel 2092f, deren Muschelgrusmagerung deutlich sichtbar ist, misst noch 3,9cm, fehlt ihr doch das eine Ende.

Die 19 Terrakotten können in zwei motivische Großgruppen geschieden werden, der anthropomorphen und der theriomorphen. Ein Stück ist verschollen, bevor es beschrieben werden konnte (1533b), von einem weiteren nur noch ein Fragment des Sockels erhalten (2046a).

Abbildungen von Gottheiten finden sich fünfmal in der ersten Gruppe: Dreimal die thronende Minerva²³¹, wovon ein Exemplar nur anhand eines formgleichen Stückes aus Trier zugewiesen werden konnte (HAFFNER 1978, 51), einmal Fortuna stehend auf einem Rundsockel (10g) und einmal sitzend (2451d). Alle Göttinnenstatuetten bestehen aus weißlich/gelblichen bis graublauem Ton und besitzen einen Sockel. Nur zwei von ihnen, die sitzenden Fortuna 2451d und die thronende Minerva 2255l sind vollständig, bei der stehenden Fortuna 10g fehlen Teile des Sockels, bei der thronenden Minerva 1187g der Kopf und von der sitzenden Figur 1162b sind nur der rechte Teil des Unterkörpers mit Ansatz des Sockels und das linke Knie samt Unterschenkel sowie einem nicht genauer zuzuschreibendem Wulst erhalten. Dieser Umstand stellt die Interpretation der Figur 1162b als thronende Minerva (HAFFNER 1978, 51) in Frage, gibt es doch unter den stehenden Statuetten mittelgallischer Provenienz Fortunafigürchen, die sich im Bereich des Unterkörpers nur durch das links neben der Göttin befindende Attribut Füllhorn von der mit einem Schild ausgestatteten, ansonsten aber modelgleichen Minerva unterscheiden (ROUVIER-JEANLIN 1972, 56). Auch bei dem rhein-moselländischen Typus der thronenden Minerva (v. GONZENBACH 1995, 334; 342) ist die Ähnlichkeit in der Darstellung der Unterkörper bei der sitzenden Fortuna und der thronenden Minerva unverkennbar, wie der Vergleich der Statuetten 2255j (Minerva) mit 2451d (Fortuna) zeigt. Der Wulstrest an der linken Seite des Fragmentes 1162b kann somit ebenso der obere Teil eines Schildes wie die linke Armlehne des Sessels sein, auf dem die Göttin sitzt.

Zweifelsfrei um Bildnisse der thronenden Minerva handelt es sich dagegen bei den Figürchen 1187g und 2255j. Das eine, seines Kopfes beraubt, misst noch 10,9cm in der Höhe (1187g), das andere, vollständige, 14cm. Sie gehören dem selben Typus, der auf einem Lehnstuhl mit Armstützen thronenden Göttin, angetan mit Chiton, Ägis, Mantel und Federbuschhelm, die Linke auf den auf der Seite stehenden Schild gelegt, den rechten Arm angewinkelt auf der Armlehne ruhend²³². Die Wederather Vertreter dieses Typus', dessen Motiv zwar italischer Tradition entspringt (v. GONZENBACH 1995, 343), aber in das Repertoire der ostgallischen und rhein-mainischen Manufakturen einging²³³, gehören einer „frühen Generation“ (LANGE 1994, 158) einer in Köln produzierten Terrakottenserien an, von der ein modelidentisches Exemplar im Töpferbezirk von Trier gefunden wurden (LANGE 1994, 158; 166; 237). Daraus ist zu folgern, dass die Model oder die Produzenten der zunächst in Trier hergestellten Minervafigürchen später auch von Kölner Manufakturen verwendet wurden, oder ihre Produktion dorthin verlagerten. Ange-

²³¹ Stücke: 1162b; 1187g; 2255l.

²³² Konkordanz: ROUVIER-JEANLIN *Minerva IIAFd* (1972, 57). LANGE Ser. 98 (1994, 220).

²³³ v. GONZENBACH 1995, 96; 97; 332; 334; 98 Anm. g; h.

sichts der dünnen Quellenlage und der noch ausstehenden Untersuchung der gesamten Trierer Koroplastik, bleiben solche Überlegungen jedoch spekulativ. Vor allem Tonanalysen der fraglichen Serie, wie sie auch von H. LANGE (1992, 162) gefordert werden, könnten hier Aufschluss bringen.

Von den Minerva-Statuetten unterscheidet sich die 13,4cm hohe sitzende Fortuna 2451d, auf der Farbreste gefunden wurden, vor allem durch ihre Attribute: Sie hält im linken Arm das Füllhorn, in der rechten Hand einen Granatapfel und ist mit Chiton und Mantel bekleidet, der ihren Hinterkopf bedeckt. Das zurückgekämmte Haar umrahmt das schematisch gezeichnete Antlitz und fällt in zwei dicken Zöpfen auf die Schulter herab²³⁴. Die Bildung der Gewänder unterhalb Körpermitte gleicht der der thronenden Minerva-Statuetten 1187g und 2255l. Hier wie dort hängen der untergegürtete Chiton in tiefen fischgrätmusterförmigen Falten in den Schoß, wo er einen schräg gerieften Wulst bildet und vom linken Oberschenkel schräg zum rechten Unterschenkel verläuft, und dabei die darunter liegenden Stoffbahnen freilegt, die das linke Bein bis zum Knöchel bedecken. Darunter lugen die schematisch geformten Füße hervor, die auf demselben Sockel stehen, wie die hochlehnige Sessel in dem die Göttinnen sitzen. Die charakteristische Gestaltung des Gewandwulstes, der durch Werkstattfunde als typisch kölnisch belegt ist (LANGE 1994, 166) und die Wölbung des Chitonsaums über dem linken Fuß des Figürchens lassen auch hier eine Herkunft aus Kölner Werkstätten vermuten, wofür auch das aufgemalte Kreuz auf der linken Seite des Sessels spricht (LANGE 1992, 130).

Ist der Sockel bei den sitzenden Gottheiten blockförmig und ohne Aufwand gestaltet, so war er bei der noch 13,3cm hohen stehenden Fortuna 10g deutlich profiliert, soweit dies aus seinen Überresten zu erschließen ist²³⁵. Diese Terrakotte trägt einen Mantel über dem untergegürteten Chiton. Das Haar ist zurückgenommen, umkränzt das Gesicht und ist im Nacken zu einem Knoten zusammengefasst. Darauf sitzt ein dreizackiges Diadem. In der herabhängenden Rechten hält Fortuna das Steuerruder, in der angewinkelten Linken, von der der Mantel in geraden Falten herabhängt, das Füllhorn. Ein, allerdings nur fragmentarisch erhaltenes, Vergleichsstück stammt G. van BOEKEL (1983, 331–332) folgend aus rhein-moselländischen Werkstätten, J. SCHAUERTE (1985, 214) ordnet sie seinem Typus F 2.11 und damit der von ihm definierten mittelhheinischen Werkstattgruppe zu. Dem widersprach H. LANGE (1994, 166; 220; 226), der inzwischen anhand von Übereinstimmungen mit Kölner Terrakotten belegen konnte, dass sie Kölner Provenienz sind.

Zuweisbare Darstellungen von mythischen Figuren oder Menschen fanden sich viermal in den Wederather Befunden. Wie die Göttinnenstatuetten bestehen sie aus weißlichem Ton und tragen zum Teil noch Farbreste.

Darunter sind die beiden formgleichen Terrakotten 2161e und 2255m. Sie stellen ein umschlungenes Paar, bestehend aus einem mit Tunika und Mantel bekleideten Mann und einer unbedeckten Frau dar, sind 10,5 (2161e) bzw. 10,2cm (2255m) hoch²³⁶, tragen rote Farbspuren und sind beide unverbrannt. Die einander zugewandten Köpfe der dargestellten Personen verschmelzen in der Frontalansicht zu einem einzigen Antlitz. Dies ist charakteristisch für die nördlich der Alpen nachgebildeten Terrakotten des ursprünglich aus Oberitalien stammenden, aber auch in Mittelgal-

²³⁴ Konkordanz: ROUVIER-JEANLIN Fortuna IIBb (1972, 57) Nidaer Typ „thronende Fortuna mit Granatapfel in der rechten Hand“ (RÜGER 1980 43).

²³⁵ Konkordanz ROUVIER-JEANLIN Fortuna IB (1972, 55). SCHAUERTE Typus F.2.11 (1985, 214). LANGE Ser. 46 (1994, 220).

²³⁶ Zu verschiedenen Größen bei formgleichen Terrakotten HULD-ZETSCHKE in RÜGER 1980, 20.

lien produzierten „Amor und Psychetypus“, oder auch „Ehe/Liebespaartypus“ (v. GONZENBACH 1995, 133; 171; 336)²³⁷.

Zweimal wurden Porträt-Büsten-Terrakotten mit Sockel entdeckt. 1423m ist das sekundär verbrannte und stark zerscherbte Bildnis eines Knaben oder bartlosen Mannes mit rundem Gesicht, fleischigem Inkarnat, breiter Nase, wulstigen Lippen, hervorstehenden Augen und Doppelkinnansatz. Sein volles Haar weicht in breiten Strähnen aus dem Antlitz und bedeckt den Hinterkopf. Vom dicken Hals fällt die Schulter stark ab, um dann schräg auf den profilierten Sockel zuzulaufer. Die Statuette besteht aus weißlichem Ton. Das Gesicht ist dagegen rötlich, was möglicherweise auf einen Farbauftrag zurückgeht. Unverkennbar ist die Ähnlichkeit des Gesichts mit flavischen Porträts, auch wenn Erhaltungszustand und Machart der kleinen Büste eine genauere Zuweisung nicht erlauben. In Sockel- und Schulterform vergleichbare Büsten sind als Trierer Nachahmungen mittelgallischer Produkte bekannt (v. GONZENBACH 1995, 357 Taf. 177,3).

Die zweite Büsten-Terrakotte (2327d) ist zwar vollständig erhalten, dafür aber mit undeutlichen Zügen versehen, dass selbst die Geschlechtsbestimmung der dargestellten Person unsicher ist. Es handelt sich um die Büste einer bekleideten bartlosen Person, die Mantel oder Pallium über den leicht nach vorn geneigten Kopf gezogen trägt. Die Gesichtszüge sind grob gebildet, der Mund nur mit einem mandelförmigen Oval angedeutet, Nase und Augen als Wulste zwischen die aufgeblähten Backen gesetzt. 12,4cm misst diese Statuette in der Höhe, an deren wulstig-glockenförmigen Sockel Farbreste festgestellt wurden.

Zwei anthropomorphe Terrakotten sind zu fragmentiert, um sie genauer bestimmen zu können. Die eine (162d) aus weißlichem Ton zeigt die noch 10,5cm hohen, unverhüllten, auf einem glockenförmigen Sockel stehenden Beine einer menschlichen Gestalt, bei der es sich möglicherweise um Venus handelt (HAFFNER 1978, 93)²³⁸ und deren Zuweisung zum mittelrheinischen VICTOR-Atelier oder der Kölner Werkstattgruppe J. SCHAUERTE (1985, 132) nur unter Vorbehalt vornimmt. Die andere (1423n) ist der untere Teil einer auf einem profilierten Sockel stehenden, bekleideten Gewandstatuette, bei der keine weiteren Details erkennbar sind und die aus grauem Ton mit einem weißen Überzug gefertigt ist.

Von den sechs zoomorphen Figürchen sind fünf als Vögel und eine als Widder ausgestaltet. Mit vier Darstellungen dominiert der Hahn die Vogelterrakotten²³⁹, bei denen unterschiedliche Qualitäten in der Darstellung festzustellen sind. Am einfachsten ist das Kopffragment einer Hahnenfigur 1766d aus grauem, unverbranntem Ton, deren schemenhafter Kopf über einen hohen flachen Kamm und spitzen Schnabel verfügt. Der dazugehörige Körper ist kugelig und trägt Reste von Weißbemalung (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 155). Am aufwändigsten ist der fast weiße, 12,8cm hohe Hahn aus Grab 1162 (c) gestaltet²⁴⁰, bei dem nicht nur der Kamm und Schnabel, sondern auch die Beine und Füße reliefartig auf dem zylindrischen Sockel mit runder Fußplatte ausgebildet sind. Die angelegten Flügel und der Schweif tragen feine, die Federn andeutende Strichzeichnungen und sind durch eine gekerbte Leiste von einander geschieden. Ähnliche Stücke aus Praunheim und Heddernheim (RÜGER 1980, 103; 104 Nr. 239; 241) waren am Kopf und Schwanz bemalt und wurden nach Ausweis der Tonalysen im Frankfurter Raum hergestellt (v. BOEKEL 1986, 190 [720]; 346 [876] Anm. 592), auch wenn vergleichbare Funde aus Köln

²³⁷ Konkordanzen ROUVIER-JEANLIN Paare IB (1972, 65). Nida „Gruppe des Liebespaares, bei der die Frau unbekleidet erscheint“ (RÜGER 1980, 85f.). v. GONZENBACH „Imitation von Amor und Psyche“ bzw. „Ehepaar mit nackter Frau rechts“ – mittelgallisch (1995, 133, 171).

²³⁸ Konkordanz mit Zweifeln seitens SCHAUERTES: Venus Anadyomene (1985, 132).

²³⁹ Stücke: 1162c; 1766d; 2150e; 2196i.

²⁴⁰ Konkordanzen: ROUVIER-JEANLIN (1972, 83): Typ Hahn IA; RÜGER (1980, 103): Nida Typ „stehender Hahn“; van BOEKEL (1986, 161 [691]: Hahn Typ I; LANGE (1992, 302): Köln Ser. 300; v. GONZENBACH (1995, 257): Imitation von Hahn 1 – oberitalisch.

an eine dortige Herstellung denken lassen (LANGE 1992, 168) und italische Formtraditionen in der Sockelgestaltung dieser Figürchen deutlich werden (v. GONZENBACH 1995, 69 Anm. 60; 343).

Die dritte Hahnterrakotte 2150e, ist mit nur 7,9cm wesentlich kleiner als 1162c, verfügt aber dafür über gelblichgrüne Farb- oder Glasurreste in den Rillen²⁴¹. Dieser Vogel besitzt einen profilierten Sockel, an dem jedoch weder Beine noch Füße erkennbar sind. Das Federkleid ist hier durch grobe senkrechte Riefen auf Körper und Schweif, sowie waagrechte auf den angelegten Flügeln angedeutet. Der dreifach getreppte Kamm, der spitze Schnabel und der Kehllappen lassen keinen Zweifel über die biologische Zuordnung der Figur zu. Vergleichbare Stücke von niederländischen und schweizer Fundorten stammen aus mittelgallischen Werkstätten²⁴².

Der letzte Hühnervogel (2191i)²⁴³ hebt sich durch seine Körpergestaltung deutlich von den andern beiden vollständig erhaltenen ab: Sein birnenförmig gesackter Körper sitzt ohne Sockel direkt auf dem Boden auf, am Hinterteil steht der dreifach gezackte Schweif waagrecht ab. Der vollplastische Kopf mit dreizackigem Kamm, spitzem Schnabel, Schnabellappen und wulstigen Augen ist in den hohlen, fleckig rötlich-graubraunen Körper des 9cm hohen Figürchens eingezapft, so dass dieser kleine Hahn nicht nur von völlig anderer Gestalt als die beiden anderen ist, sondern auch anders hergestellt wurde. Die morphologische Verwandtheit eines vergleichbaren Stückes aus Vindonissa mit den nördlich der Alpen verbreiteten kaiserzeitlichen Rasseln (HABEREY 1941) veranlasste D. HINTERMANN (2000, 83) an der von V. v. GONZENBACH (1995, 257) ohne Belege postulierten oberitalischen Herkunft dieses Statuetten-Typus zu zweifeln und eine nordalpine Provenienz zu favorisieren.

Bei der fünften Vogelterrakotte (10h) aus grauem polierten Ton, mit ihrem gedrungenen Körper, dickem Hals und kleinen Kopf handelt es sich dagegen um eine (Hof-) Taube²⁴⁴. Das Tier sitzt auf einem profilierten Sockel, ist 9cm lang und 6,5cm hoch. Die Flügel sind über einem waagrecht ausgefächerten Schwanz gefaltet und mit tiefen waagrechten Riefen verziert. Hierbei handelt es sich um die moselländische Nachbildung eines mittelgallischen Typus (v. GONZENBACH 1995, 341), wobei die beiden Produktionsorte anhand des verwendeten Tons voneinander unterschieden werden können (v. GONZENBACH 1995, 332).

Nur anhand der eingerollten, schematisch dargestellten Hörner ist der kleine auf einer Plinthe stehende Vierfüßler aus Grab 1863 (n) als Widder zu bestimmen. Die Terrakotte besteht aus bräunlichweißem Ton, ist 7,4cm hoch und besitzt keinerlei Oberflächenzeichnung des Fells oder anderer anatomischer Details. Die vorstehende Brust und der breite vom Rücken herabhängende Schweif unterstreichen dagegen die schafartige Silhouette. Nur die Vorder- und Hinterläufe sind durch eine Öffnung zwischen Standfläche und Bauch voneinander geschieden, während die linken und rechten Beine jeweils eine Einheit bilden. Dies ist, neben dem verwendeten Ton, typisch für theriomorphe Terrakotten Trierer Herkunft (v. GONZENBACH 1995, 332) wohingegen H. LANGE (1992, 296) eine Kölner Provenienz vermutet²⁴⁵.

Aufgrund seiner Machart aus grob geformten graubraunem Ton mit gepichteter Oberfläche kann das Fragment der Figur eines Vierbeiners aus Grab 917 (f) nicht zu den Terrakotten gezählt werden. Es handelt sich um den hinteren 5,7cm langen Teil einer Tierfigur mit den beiden Hinter

²⁴¹ Konkordanz: ROUVIER-JEANLIN (1972, 83): Typ Hahn IB; van BOEKEL (1986, 161 [691]): Hahn Typ I; v. Gonzenbach (1995, 258): Imitation von Hahn 1 –mittelgallisch.

²⁴² van BOEKEL 1987, 182-183 [712-713]. v. GONZENBACH 1995, 258ff.

²⁴³ Konkordanz: v. GONZENBACH (1995, 257f.): Hahn 1 –oberitalisch.

²⁴⁴ Konkordanz: ROUVIER-JEANLIN (1972, 82): Typ Taube IA). RÜGER (1980, 107): Nida „Taube mit unverzierten Flügeln“; v. GONZENBACH (1995, 341): Imitation von Hoftaube Typ I (Normaltypus).

²⁴⁵ Konkordanz: ROUVIER-JANLIN (1972, 77): Typ Ic; RÜGER (1980, 95): Nida: Typus I; LANGE (1992, 296): Köln Ser. 277.

beinen, und einem breiten herabhängenden Schwanz, bei dem die Interpretation als Hundefigur am naheliegendsten ist.

8. LAMPEN UND LAMPENFÜLLER

26 Lampen und Lampenfüller aus Metall oder Ton konnten in 24 Befunden des Gräberfeldes von Wederath festgestellt werden. Während die Funktionsbestimmung bei den metallenen, den modelgepressten Firmalampen, den Tiegellampen und den offenen achtförmigen Lampen ohne Zweifel erfolgen kann, ist dies bei den offenen handgeformten Stücken nicht der Fall. Im Katalog firmieren sie wahlweise als „Schöpfkellen“, „Schöpfgefäße“ oder „Schöpfer“, was aber auch auf das Exemplar aus Grab 476 zutrifft, dessen Windischer und Mainzer Vergleichsstücke von S. LOESCHKE (1919, 114) und H. MENZEL (1954, 104 u. 105) eindeutig als Lampen bestimmt wurden, das aber möglicherweise auch als Lampenfüller (NICKEL 1999, 118) Verwendung fand. Eine vergleichbare Funktion ist auch für die hier aufgeführten Näpfe mit Griff anzunehmen (GOETHERT 1988, 484), von denen Typ Bf 290²⁴⁶ bereits von R. v. USLAR (1938, 24; 85) als Lampe bezeichnet wurde. Da Lampen im Grab eng mit stadtrömischen Traditionen im Bestattungsritual und den entsprechenden Vorstellungen über Verstorbene zusammenhängen, gelten sie gemeinhin als Anzeiger für Romanisierung (KAISER 2000, 312).

Im Folgenden können 19 Lampen und Lampenfüller einem Typen oder einer Sonderform zugeordnet werden, drei tönerner Stücke sind verschollen, ein bronzenes wurde gestohlen.

Das Lampenfragment 1322i stammt aus einer Grabeinfüllung und zeigt keinerlei sekundäre Brandspuren, die vom Scheiterhaufenfeuer herrühren. Auch bei den übrigen sind diese mit Ausnahme des Lampenfüllers 1997, d und der beiden Lampen 2251b und 2277e nicht zu finden. Nur in Grab 2251 lagen mit drei Stücken mehrere Lampen zusammen.

Vier der lampenführenden Befunde enthielten keinen Leichenbrand²⁴⁷. Bei den übrigen 20, von denen keines eines Doppelgrab war, konnten in zehn Fällen Alter und Geschlecht des/der Verstorbenen festgestellt werden, in neun nur das Alter und einmal war keine anthropologische Bestimmung mehr möglich. Demnach waren in sechs Gräbern mit Lampenbeigabe Männer beerdigt worden, in vier lagen Frauen, in sieben Kinder, in einem ein jugendliches Individuum von 14 bis 20 Jahren und in einem eine 40- bis 60-jährige Person. Trotz der geringen Gesamtzahl der anthropologisch untersuchten Lampen führenden Gräber bleibt hier der mit 35% vergleichsweise große Anteil der Kindergräber auffällig. Auch bei der Verbreitung der Lampen in den Befunden der Nekropole gibt es bestimmte auffallende Schwerpunkte. So liegen die meisten lampenführenden Befunde entlang der nördlichen Gräberfeldstraße und im Areal südlich des südlichen Weges (Karte 35).

a. OFFENE, HANDGEMACHTE TONLAMPEN UND LAMPENFÜLLER

a.1) Sonderform Bf 290 (Tafel 22)

Gräber und grabähnlicher Befund: 568; 984; 1029; 1611

²⁴⁶ Wegen ihrer morphologischen Nähe zu den keramischen Breitformen werden die napfartigen Lampen in Anlehnung an diese durchnummeriert.

²⁴⁷ 10; 476; 1029; 2421.

Der handgemachte Typus ist durch eine trichterförmig ausbiegende Wandung gekennzeichnet, die keine Randlippe bildet, aber direkt in den einfach ausgezogenen Griff übergeht. Der Boden dieser 5,8 bis 6,2cm hohen Gefäße bildet zugleich die Standfläche.

Drei der vier unverbrannten Stück stammen aus den Gräbern eines älteren Kindes (Grab 984), dem eines/r Jugendlichen oder jungen Erwachsenen von 14 bis 20 Jahren (Grab 568) und einer adulten Frau (Grab 1611, w2). Die vierte Lampe lag in einem Befund ohne Leichenbrand.

a.2) Sonderform Bf 291 (Tafel 22)

Grab: 1

Die 5cm hohe tellerförmige, unverbrannte Sonderform mit trichterförmiger Wandung ohne Randlippe besitzt einen waagrecht an den Rand angesetzten Griff und steht auf dem gesamten Gefäßboden. Es stammt aus einem anthropologisch nicht bestimmten Grab.

a.3) Sonderform Bf 292 (Tafel 22)

Grab: 1040

Wie die beiden vorangegangenen Formen verfügt auch diese unverbrannte Lampe über keine Randlippe sondern über einen einbiegenden Rand. Ihre Wandung verläuft bis zum Umbruch im obersten Gefäßdrittel konisch, um dann schräg zum Rand hin einzubiegen. Auch hier geht der Griff direkt in den Rand über, von dem er waagrecht absteht. Das 8cm hohe Stück ohne Standring stammt aus einem sicheren Frauengrab (w3, 20–40 Jahre).

a.4) Sonderform Bf 2921 (Loeschcke XII D) (Tafel 22)

grabähnlicher Befund: 476

Kennzeichen dieser Sonderform, die zu einem von C. NICKEL (1999, 118) als Lampenfüller bezeichnetem Typus gehört, ist die aus einer geraden, leicht nach außen geneigten Wandung gebildete verdickte Randlippe und der im rechten Winkel zum Henkel stehende Ausguss. Dieser ist bandförmig und zweifach gerillt. Er setzt am Rand an und endet am leicht eingezogenen Gefäßboden. Das unverbrannte, 3,2cm hohe Stück fand sich in einem leichenbrandlosen Befund.

b. OFFENE, SCHEIBENGEDREHTE TONLAMPEN

b.1) Sonderform: Birnenförmige Lampe ohne Henkel (Tafel 22)

Grab: 2251

Das 5,4cm hohe, randlippenlose, birnenförmige Stück besitzt einen niedrigen Standring und eine gerade leicht nach außen geneigte Wandung. Es trug Spuren des Scheiterhaufenfeuers und war im Grab einer 40- bis 60-jährigen Person mit zwei weiteren, aber unverbrannten Lampen vergesellschaftet.

b.2) Sonderform: Achtförmige Lampe mit Henkel (Loeschcke XI) (Tafel 22)

Grab: 2255

Die in der Aufsicht achtförmige unverbrannte Sonderform mit hohem Standring und glattem Bandhenkel maß 3,4cm in der Höhe und lag in der Bestattung eines sieben- bis dreizehnjährigen Kindes.

c. GESCHLOSSENE HANDGEFORMTE TONLAMPE

Sonderform: Tonlampe ohne Henkel (Tafel 22)

Grab: 2104

Diese kugelige 4cm hohe Sonderform mit einbiegendem Rand ohne Randlippe, besitzt weder Henkel noch Standring. Es ist vollständig erhalten, grob mit Sand- und Muschelgrus gemagert und lag im Grab eines ein- bis sechsjährigen Kindes.

d. GESCHLOSSENE SCHEIBENGEDREHTE/MODELGEFERTIGTE TONLAMPEN UND LAMPENFÜLLER MIT HENKEL

d.1) Sonderform: tiegelförmige Lampe (Loeschcke XIII B) (Tafel 23)

Grab: 1898

Die Bestattung eines 20- bis 40-jährigen Mannes (m3) enthielt diese 3,3cm hohe, stark mit Sand und Muschelgrus gemagerte Tiegellampe mit gestauchter, kugeliger Wandung und leicht einziehendem Boden.

d.2) Sonderform: runde Lampe mit halbrunder Volutenschnauze (Loeschcke Ib) (Tafel 23)

Grab: 963

Die abgebrochene Randkante dieses Exemplars mit halbrunder Volutenschnauze liegt tiefer als die Lampenoberkante. Die Wandung des Stücks biegt schräg aus, der Fuß zieht leicht ein. An der Lampenkante setzt der hochgewölbte ringförmige Henkel an. Die 3cm hohe Lampe ist bis auf die Reste eines braunschwarzen Überzuges unverziert und stammt aus dem Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (w3).

d.3) Firmalampe mit tiefer Rinne auf der Schnauze und geschlossenem Schulterring (Loeschcke IX b) (Tafel 23)

Gräber: 1161, 1167; 2240; 2245; 2251

Dieser Typus ist durch die tiefe Rinne auf der Schnauze und dem geschlossenen Schulterring um die Füllöffnung, von dem je eine schräge Rippe auf jeder Seite ausgeht, gekennzeichnet. Sein Rand liegt tiefer als die Lampenoberkante und über die gesamte Schmalseite reicht der scheibenförmige, hochgewölbte und gelochte Henkel. Ohne diesen sind die Typvertreter 2,4–3cm hoch. Zwei von ihnen tragen als Verzierung eine plastische Maske auf dem Spiegel (2240i; 2245d), vier sind mit Stempeln versehen²⁴⁸.

Die fünf Lampen dieses Typs stammen aus dem Grab zweier Männer von 40 bis 60 (Grab 2245, m2) und von 20 bis 40 Jahren (Grab 2240, m2), einer gleichaltrigen Frau (Grab 1161, w2), eines höchstens dreijährigen Kleinkindes (Grab 1167) sowie einer 40- bis 60-jährigen Person (Grab 2251). Hier war das Stück mit zwei weiteren Lampen vergesellschaftet. Keines der Stücke wies

²⁴⁸ Stempel: EVCARPI (1161i); vermutlich EVCARP (1167e); FORTIS (2245d); FOR(tis) (225c1).

sekundäre Brandspuren auf, doch fehlte dem Exemplar 2245d der Griff. Von der verschollenen Lampe aus Grab 2240 liegt nur noch die Umzeichnung in der Aufsicht vor.

d.4) Sonderform Firmalampe mit offenem Schulterring (Loeschcke X) (Tafel 23)

grabähnlicher Befund: 2421

Wie bei den vorangehenden Typen liegt auch bei dieser Sonderform der Rand tiefer als die Lampenoberkante. Um die Füllöffnung ist ein offener Schulterring gebildet, der in zwei parallele Schulterleisten übergeht, die auf der abgerundeten Schnauze bis zum Dochtloch reichen. Auf beiden Seiten des Lampenkörpers, den der scheibenförmige durchlochte Henkel überragt, verlaufen je eine kurze Rippe vom Schulterring zum Lampenrand. Die 2,4cm hohe, unverzierte Sonderform lag in einem grabähnlichen Befund ohne Leichenbrand.

d.5) Sonderform: anthropomorpher Lampenfüller mit Scheibenhenkel (Tafel 23)

Grab: 1997

Das Stück 1997d zeigt das birnenförmige Konterfei eines mürrischen Mannes (GOETHERT 1991, 202) mit wulstig hervortretenden Augen, abstehenden Ohren, einer breiten Nase und aufgeblähten Backen. Unterhalb des waagrecht verkniffenen Mundes gabelt sich ein Spitzbart über der spitzzulaufenden Ausgusstülle. Über seiner Stirn liegt ein Kranz aus parallelen Haarsträhnen um das zylindrische Einfüllloch, an dem auch der Scheibenhenkel angebracht wurde. Auf der Stirn trägt das Antlitz einen leicht gepunkteten Kranz. Der Lampenfüller ist an der höchsten Stelle 2,8cm hoch und steht auf einem Standring. Nach Ausweis der ikonographischen Bezüge handelt es sich um das Porträt des Gottes Vulkan, dessen Verbindung zu Feuer und damit zu Beleuchtung nahe liegt, und dessen Gesicht gern als Verzierung für Lampen und Lampenfüller herangezogen wurde (z.B. GOETHERT 1991, Abb. 8). Der sekundär nicht verbrannte Lampenfüller lag in der Bestattung eines ein- bis dreijährigen Kleinkindes.

d.6) Fragmentierte Tonlampen

Gräber: 1322; 2251; 2303

Drei Tonlampen waren derartig fragmentiert, dass sie keinem Typ mehr zugewiesen werden konnten: Der Griffrest aus der Einfüllung von dem Kindergrab 1322 (i, bis 3 Jahre), die hintere Hälfte mit Griff aus Grab 2251 (d, 40–60 Jahre) und der Lampenkörper ohne Schnauze aus dem Kindergrab 2303 (b, 7–13 Jahre). Von beiden letztgenannten sind die Bodenstempel vollständig (2303b) und zum Teil (2251d) erhalten. Das Stück 2251d war mit [..]IS, das andere mit POTR(a?)S gezeichnet.

e. GESCHLOSSENE BRONZELAMPEN MIT HALBMONDAUFSATZ (LOESCHCKE XXI) (TAFEL 23)

Gräber: 2230; 2277

Zwei Exemplare dieser aufwändig gestalteten Lampen wurden in Wederather Gräbern entdeckt²⁴⁹. Beide sind nach dem Guss auf der Drehbank bearbeitet worden und verfügen über den typbestimmenden halbmondförmigen Aufsatz über dem Griff, dessen Spitzen kugelförmig gestaltet sind. Unter diesem ist der bandförmige Henkel angebracht, der jedoch bei 2230c nicht mehr erhalten ist. Bei 2277e befinden sich auf der Oberseite des Halbmondaufsatzes wie an den beiden Seiten des Lampenkörpers insgesamt drei Ösen, an denen die Lampe aufgehängt werden konnte. Auf dem Aufsatz von 2277e ist der Stempel DVRNICCVSF halbrundförmig angebracht. Während dieses 3cm hohe Stück über einen hohen, profilierten Standfuß verfügt, der auf der Unterseite durch drei konzentrische Rillen gegliedert ist, hat die andere, mit 2cm Höhe auch kleinere, Bronzelampe nur einen ebenso gegliederten Standring. Das verschollene Stück 2230c stammt aus einem sehr unsicher als Männergrab angesprochenen Befund (m1 mit ?; 20–70 Jahre), das andere bronzene Exemplar lag im Grab einer 40- bis 60-jährigen Frau (w3).

9. GLASGEFÄßE

132 Funde von Glasgefäßen, deren Fragmente oder geschmolzene Überreste stammen aus 116 Gräbern und Befunden. 54 von ihnen enthielten insgesamt 58 Behälter, die in 35 Typen und Sonderformen aufzuteilen waren. Darüber hinaus konnten die Fragmente von 26 weiteren Gefäßen Formen- bzw. Funktionsgruppen zugewiesen werden, da von ihnen charakteristische Überreste vorlagen. Spuren des Scheiterhaufenfeuers wiesen 37 Glasfragmente auf, mithin stellen also 28% (37 Stück) aller Wederather Gläser Primärbeigaben dar, während gerundet 69% (91 Stück) als Sekundärbeigabe bzw. Beigabenbehälter und vier Stück (2230g; 2255j; 2361e [2x]) als Urne oder Urnendeckel verwendete wurden.

Unter allen funktionsbestimmbaren Gläsern überwiegen mit 25 Stück aus 24 Wederather Befunden kleine henkellose Hochformen, die als Parfüm-, Schmink-, Duftöl- und Salbenbehältnisse gedient hatten und als Balsamarien oder Unguentarien bezeichnet werden. Nur eines von ihnen (1759b) hatte als Primärbeigabe auf dem Scheiterhaufen gestanden, die anderen waren, den Kosmetikresten in Gefäß 1026d (GOETHERT 1989b, 275) nach zu schließen, als Behälter für die eigentlichen Beigaben Öle, Parfums oder Schminke in den Gräbern und Befunden deponiert worden. Zumindest bei einem Teil der zumeist verschmolzenen 48 nicht bestimmbaren Glasreste handelt es sich ebenfalls um Balsamarien, die mit dem Toten zusammen verbrannt wurden, wie ähnliche Befunde andernorts belegen²⁵⁰. Unter den mit nachweislich als Balsamarien bestimmbaren Glasgefäßen ausgestatteten Gräbern sind ebenso viele Männer- wie Frauenbestattungen, während die Erwachsenengräber gegenüber den Kindergräbern mit elf zu vier deutlich überwiegen. Mit 21 Stück, von denen 19 typisierbar sind (s.u.) bilden die einhenkligen Krüge mit rundem oder kantigem Bauch die zweitgrößte Funktionsgruppe unter den Glasgefäßen. Im Gegensatz zu den Balsamarien lässt sich hier eine leichte Tendenz feststellen, Glaskrüge bevorzugt Frauen und Kindern mitzugeben. Abgesehen von zwei nicht geschlechtsbestimmbaren Leichenbränden (Gräber 630; 2455), die von einer senilen und einer zwischen 14 und 70 Jahren verstorbenen Person stammen, stehen so die Überreste zweier männlicher Individuen, eines von 16 bis 18 Jahren

²⁴⁹ Eines davon, das Stück 2230c, wurde 1990 während der Ausstellung „Gräber, Spiegel des Lebens“ im Rheinischen Landesmuseum Trier entwendet (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 87).

²⁵⁰ ABKAMP 1989, 53; 101; DREIBUSCH 1994, 61; HINTERMANN 2000, 120.

(Grab 2274; m2), fünf weiblichen und sechs Kindern, von denen keines älter als vier Jahre wurde, gegenüber.

Bei Flaschen und Fläschchen, die den Krügen funktional verwandt sind, ist keine vergleichbare Tendenz festzustellen. Von den zwölf Exemplaren, von denen nur drei typisierbar waren, lagen drei in Gräbern erwachsener Männer (Gräber 474; 986; 2330), zwei in Frauenbestattungen (1600; 2424), eine in einem Kindergrab (2212) und eine im Grab eines 20- bis 70-jährigen Individuums. Bei drei der übrigen fünf Flaschen enthaltenden Gräbern waren die Leichenbrände nicht bestimmbar, die anderen beiden sind die Körpergräber 1305 und 1730, in denen sich keine menschlichen Überreste erhalten haben (vgl. Kap. Quellen D. I. 2).

Auch bei den Bechern, von denen neun geborgen und sieben davon klassifiziert werden konnten, ist keine Bevorzugung eines Geschlechtes oder einer Altersgruppe zu beobachten. Der einzige geschlechtsbestimmbare Leichenbrand stammt von einem jungen Mann, der zwischen 20 und 40 Jahren alt wurde (Grab 2240; m2), ein Becher wurde einem Kind von höchstens einem Jahr mitgegeben, einer erwachsenen Person von 20 bis 70 Jahren und die übrigen sechs stammen aus Körper- oder Brandgräbern, deren Skellettmaterial nicht bestimmbar war.

Die Amphoriskoi, zweihenklige Glaskrüge, kommen siebenmal in Wederath vor, sechs davon sind typisierbar. Zwei von ihnen lagen in Männergräbern, drei in Frauenbestattungen und zwei enthielten nicht näher bestimmbar Leichenbrand. Hier lässt sich ebenso wenig eine geschlechts- oder altersspezifische Bestattungssitte feststellen wie bei den übrigen Funktionsgruppen der Gläser, bei denen sich schon aufgrund ihrer jeweils geringen Anzahl jedwede diesbezügliche Korrelation verbietet.

Die vorliegende Einteilung erfolgt analog zur Gliederung der Gefäßkeramik (s.u. Kap. Quellen II. 10), die sich zunächst am Größen-Verhältnis der Durchmesser zur Gefäßhöhe und sodann an gestalterischen und funktionsbedingten Details wie Henkeln orientiert.

Als Konkordanz dienen die Typbezeichnungen der 1977 erschienen grundlegenden Studie zu Gläsern aus der Sammlung des Rheinischen Landesmuseums Trier²⁵¹, in der K. Goethert-Polaschek die Wederather Gläser der ersten drei Katalogbände vorlegte und 1982 in einem Aufsatz um die Stücke aus Befunden ergänzte, die erst 1994 im vierten Katalogband publiziert wurden (GOETHERT-POLASCHEK 1977; 1982)²⁵². Auf die Trierer Formansprachen greift auch B. RÜTTIS (1991) Untersuchung der Augster Glasgefäße zurück, die der Vollständigkeit halber hier ebenfalls angeführt werden²⁵³. Sowohl K. Goethert-Polascheks als auch B. Rüttis Werk führen neben den weithin gebräuchlichen Bezeichnungen provinzialrömischer Gläser von C. ISINGS (1957) zahlreiche weitere Referenzen an, auf die deshalb im Folgenden durch Angabe der genannten Konkordanz verzichtet werden kann.

Die Verbreitung der Glasfunde im Gräberfeld ist aufgrund der vielen Sonderformen nur schwer zu umreißen. Fasst man alle Balsamarienformen zusammen, so zeigt sich, dass sie, mit Ausnahme eines Streifens auf Höhe von Grabhügel 2 und zwischen diesem und Grabhügel 1, über die gesamte Nekropole verteilt vorkommen. Amphoriskoi und Vierkantfalschen finden sich dagegen hauptsächlich nördlich von Grabhügel 1 und südlich der südlichen Strasse, an den Rändern des Gräberfeldes (Karte 36).

²⁵¹ Hier abgekürzt Tr.

²⁵² In diesem fehlen Konkordanzlisten, so dass nur mit Hilfe der Literaturhinweise bei den Grabbeschreibungen die 1982 klassifizierten Gläser zugeordnet werden können.

²⁵³ Hier abgekürzt: AR (=Augusta Raurica).

a. HOCHFORMEN

a.1) Hochformen mit verengtem Hals (Tafeln 24-31)

- Krüge und Amphoriskoi

Gl 101 einbenklige Krüge mit birnenförmigem Bauch (Tr. 112b; AR 162; Isings 52)

Gräber: 318; 1551

Die beiden Krüge vom Typ Gl 101 sind aus farblosem (318c) und hellem bläulichem (1551e) Glas geblasen. Beide besitzen einen schmalen Bandhenkel, der bei 1551e mit einem Mittelgrat versehen ist, und der bei beiden Gefäßen in einer kammförmigen, bis zur Bauchmitte reichenden Attache endet. Bei 1551e ist sein oberer Teil nicht erhalten, während er bei 318c auf Höhe der Mündung rechtwinklig umbiegt und in die wie bei 1551e rundstabile Randlippe übergeht. Der vom Bauch abgesetzte Boden wölbt sich bei beiden Krügen ein, so dass der für K. GOETHERT-POLASCHEKS (1977, 190) Klassifizierung typbestimmende Fuß entsteht. Die Gefäßhöhe ist bei 318c nur anhand der Rekonstruktion zu ermitteln und beträgt etwa 14,3cm, bei 1551e sind es 24,7cm. Dieser wesentlich größere Krug, der im Grab einer 20 bis 50 Jahre alten Frau deponiert worden war (w3), besitzt im Gegensatz zu dem kleineren eine feine Rippenzier auf dem Bauch. Der hierzu gehörende Leichenbrand erlaubt keine Bestimmung.

Sonderform Gl 102 einbenkliger Krug mit rundem Bauch (Tr. 112b; AR 162; Isings 52)

Grab: 1583

Diese Krugform wird trotz der deutlich anderen Bauchgestaltung in der Literatur üblicherweise mit anderen einhenkligen Krügen zu einem Typus zusammengefasst²⁵⁴. In Anlehnung an die Gliederung der Gefäßkeramik wird an dieser Stelle eine strengere Trennung der Formen bevorzugt, spiegeln sich doch bei der Ausformung von Gefäßbäuchen oft chronologische Entwicklungen²⁵⁵. Der vollständige Krug 1583d, der aus dem Grab eines 40 bis 60 Jahre alten Mannes (m2) stammt, ist 24,9cm hoch und hat einen ballonartigen runden Bauch, auf dem, ähnlich dem birnenförmigen Stück aus Grab 1551, feine Rippen aufgebracht sind, die sich auf dem hohen, zylindrischen, vom Bauch deutlich abgesetzten Hals fortsetzen. Dieser mündet in einer nach außen kragenden innen gekehlten rundstabilen Randlippe. Kurz unterhalb des Randes setzt der zweigeteilte Bandhenkel mit doppeltem Mittelgrat an, der erst schräg nach oben verläuft, um in Höhe der Gefäßmündung scharf abzuknicken und auf der Krugschulter in zwei dreieckigen kammförmigen Attachen auszulaufen. Wie Typ Gl 101 steht auch die Sonderform auf einem leicht einziehenden Fuß und ist aus hellbläulichem Glas gefertigt.

Sonderform Gl 103 einbenkliger Krug mit herzförmigem Bauch und mehrfach gerippten Bandhenkel (Tr. 112b)

Grab: 2455

Im Unterschied zu Gl 102 ist bei diesem bernsteinfarbenen Krug der Bauchumbruch nach oben verschoben, so dass eine flachere Schulter entsteht und der Bauch im Profil ein entfernt herzförmiges Äußeres erhält. Der zylindrische Hals geht in einem weichen Schwung aus dem Bauch hervor, ohne so deutlich abgesetzt zu sein wie bei den beiden vorangegangenen Formen. Die

²⁵⁴ Zuletzt RÜTTI 1991, Taf. 142, 3649, 3650, 3652: Typ AR 162 (entspricht Wederath Typen Gl 101; 102)

²⁵⁵ Vgl. die Entwicklung der Bäuche bei der Amphoriskos-Form Tr. 133 (GOETHERT-POLASCHEK 1984b, 226).

rundstabige Randlippe ist nicht gekehlt, sondern innen getrepppt, der Bandhenkel setzt direkt unter ihr an, steht waagrecht ab und biegt dann rechtwinklig um. Er steht auf der Gefäßschulter und besitzt keine Attachen. Dafür verlaufen auf ihm sieben feine Rippen, die an seinem Ende wie kleine Zähne auf der Gefäßschulter ruhen. Unterhalb der Umbruchs zieht der Bauch in einem leichten Schwung zum deutlich abgesetzten Fuß ein, der nach innen gewölbt ist. Das Gefäß ist 17,8cm hoch und stammt aus dem Grab eines postinfantilen Individuums, das zwischen dem 14. und dem 70. Lebensjahr gestorben war.

Sonderform Gl 104 einhenkliger Krug mit gestauchtem Bauch, Standring und geripptem Bandhenkel (Tr. 112a)
Grab: 1021

Charakteristisch für diese Sonderform sind der gestauchte, fast doppelkonische Bauch und der getrennt geformte und später angefügt Standring. Der aus durchscheinendem gelblichbraunem Glas bestehende Krug misst nur 9,8cm. Überproportional mächtig wirkt der große, dreirippige Bandhenkel, der an seinem unteren Ende fast die gesamte abfallende Schulter bedeckt. Von dort wächst er senkrecht nach oben, knickt in Höhe der nach innen umgeschlagenen rundstabigen Randlippe nach unten um, um unterhalb des Randes eingerollt fixiert zu werden. Das Stück stammt aus einem Grab, dessen Leichenbrand nicht bestimmbar war.

Sonderform Gl 105 einhenkliger Krug mit trichterförmigem Rand und herzförmigem Bauch
Grab: 630

Das einzige Exemplar dieser Form aus Wederath ist derzeit verschollen und nur noch anhand des Grabungsphotos und des Befundplans zu beschreiben. Daraus geht hervor, dass die Höhe des Kruges in etwa dem Durchmesser des mit ihm vergesellschafteten Kragennapfes, also ca. 13,2cm entspricht (HAFFNER 1974, Taf. 169; 233). Das Photo zeigt ein Glasgefäß mit leicht herzförmigem Bauch, von dem der konische Hals deutlich abgesetzt ist, der in einem breiten Trichter mündet. Der Henkel setzt im Bereich des Randes an, ohne dass die Ansatzstelle genau erkennbar wird, verläuft dann waagrecht und knickt rechtwinklig zum Bauch hin ab, wo er in einem leichten Schwung auf der flachen Schulter mündet. Bei Grab 630 handelt es sich um die Bestattung eines nicht näher bestimmbar 60- bis 70-jährigen Individuums.

Gl 106 Vierkantkrüge (Tr. 114; AR 156; Isings 50a)
Gräber/Befunde: 9; 1573; 1950; 1952; 2171; 2274; 2294; 2300
Mutmaßlich von einem Vierkantkrug stammendes Bodenfragment: 1836

Die acht vollständigen Vierkantflaschen aus acht Wederather grabähnlichen Befunden und Gräbern sind in zwei Formen unterteilbar, von denen die eine Krüge von 9,4 bis 10,5cm Höhe umfasst, deren Bandhenkel zweigeteilt sind und die andere das mit 17 cm wesentlich größere Exemplar aus Grab 1950 (a) mit elffach feingeripptem Bandhenkel enthält. Die Bodenmaße der kleinen Krüge liegen zwischen 4,5 und 5,3cm in der Breite sowie 5,0 bis 5,4cm in der Länge, bei der großen betragen sie 8,5x8,7cm. Damit zählt das Bodenfragment aus Grab 1836 mit 5,0x5,0cm Seitenlänge zur kleineren Gruppe. Allen Gefäßen und dem Bruchstück sind die Bodenmarken aus konzentrischen Kreisen und die durchscheinend grünlich-blaue Färbung des Glases gemein. Keiner der Vierkantkrüge zeigte Brandspuren, doch war das Stück 2300c mit einem zerschmolzenen grünblauen und einem ebensolchen bernsteinfarbenen Glasklumpen vergesell-

schaftet. Brandspuren weist auch das stark verformte Unguentarium 1537f auf, von K. GOETHERT-POLASCHEK (1982, 280 Nr. 5) ihrem Typ 73 zugeordnet, das mit dem Vierkantkrug 1573e kombiniert war. Unverbrannte bläuliche Glasfragmente (2247i) fanden sich dagegen zusammen mit dem Glaskrug 2274b.

Bei acht der neun Befunde mit Vierkantkrügen handelt es sich um per Definition um Gräber (vgl. Kap. Quellen A) nur einer enthielt keinen Leichenbrand (grabähnlicher Befund 9). Von den sechs bestimmbaren Leichenbränden stammt die Hälfte von Frauen, die zwischen 20 und 40 (Gräber 1573 und 1950; beide w2) und 50 bis 60 Jahren (Grab 2171; w2) gestorben waren. Die Überreste eines 16- bis 18-jährigen Jünglings (Grab 2274; m2) und zweier Babys, die nicht älter als ein Jahr wurden (Gräber 1952; 2294) ergänzen das Bild.

Sonderform Gl 107 Sechskantkrug (Tr. 115; AR 158)

Grab: 1771

Der hexagonale blaugrüne Krug mit zweigeteiltem Bandhenkel aus dem Grab eines sechs Monate alten Säuglings ist vollständig erhalten und 10 cm hoch. Auf dem im Durchmesser 10cm messende Boden, befindet sich ein plastischer Ring und die umlaufende konvexe Inschrift FELIX F, die auch von Fasskrügen bekannt ist (GOETHERT-POLASCHEK 1982, 280 Anm. 5).

Gl 108 Faßkrüge (Tr. 121; AR 161)

Gräber: 566; 2250

Zwei sogenannte Fasskrüge, d.h. Krüge mit zylindrischem Körper, flacher Schulter und kurzem zylindrischem Hals liegen aus Wederather Gräbern vor. Beide Stücke verfügen über steil aufsteigende und auf Höhe der Mündung scharf abknickende zweirippige Bandhenkel und waagrecht auskragende Randlippen. Sie bestehen aus durchscheinendem grünlichem (566d) bzw. grünlich-blauem (2250h) Glas und sind am Boden mit konzentrischen Kreisen versehen. Mit 13,2cm ist der Krug aus Grab 566 höher als der 10,5cm große aus Grab 2250. Die Wandung dieses kleineren Stückes schwingt in der Gefäßmitte aus, so dass die Fassförmigkeit unterstrichen wird. Eine gegitterte Schmuckzone umläuft an dieser Stelle das Gefäß, unterhalb und oberhalb derer es jeweils drei gerundete Rippen schmücken. Das Exemplar 566d ist dagegen weniger aufwändig mit insgesamt vier schmalen Rippen verziert, von denen drei im oberen Gefäßdrittel und eine kurz oberhalb des Boden verlaufen.

Im Grab eines Kleinkindes von höchstens drei Jahren lag der aufwändiger dekorierte kleinere Krug 2250h, aus einer Frauenbestattung stammt dagegen das andere, schlichtere Exemplar (w2; 20–70 Jahre).

Sonderform Gl 109 Amphoriskos mit birnenförmigem Bauch (Tr. 133; AR 165; Isings 15)

Grab: 1765

Sanft verläuft der Übergang zwischen zylindrischem Hals und birnenförmig gesacktem Bauch bei diesem aus Fragmenten zusammengesetzten zweihenkligen Gefäß aus hellblau-grünlichem Glas, dessen formale Verwandtschaft mit bronzenen Doppelhenkelkrügen vom Typ Eggers 129 unverkennbar ist²⁵⁶ und der auch irdene und silberne Vergleichsstücke aus Pompeji besitzt (KATALOG NEAPEL 1986, Abb. 154; Abb. 39). Die beiden rundstabigen Henkel münden in leicht

²⁵⁶ EGGERS 1951, 171 Taf. 11. vgl. auch LOESCHKE 1928, Taf. 3, 1; 2; TASSINARI 1975, 71 Taf. 37, 187.

verdickten Platten auf der abfallenden Schulter und sind an direkt an dem nach innen eingeschlagenen trichterförmigen Rand befestigt, über dem sich ihre Enden hornartig erheben. Der Boden des 13,3cm hohen Kruges zieht leicht ein und besitzt einen getrennt angesetzten Standring. Das Gefäß lag zusammen mit den verschmolzenen Überresten eines ehemals gelbbraunen Glases (1765b) im Grab eines erwachsenen Mannes, der zwischen seinem 20. und 70. Lebensjahr verstorben war (m1).

Gl 1091 Amphoriskos mit herzförmigem Bauch (Tr. 133; AR 165; Isings 15)

Gräber: 107; 1569; 2267

Drei Gefäße gehören dieser Form an, die sich durch ihren hoch liegenden Bauchumbruch und der so entstehenden flachen Schultern und der herzförmigen Gestalt von den Amphoriskoi mit birnenförmigem Bauch unterscheiden, mit denen sie in der einschlägigen Literatur zu einem Typ zusammengefasst werden (vgl. Konkordanzen). Im Gegensatz zu diesen besitzen die Krüge vom Typus Gl 108 hohe, schmale konische Hälse, die deutlich von der Schulter abgesetzt sind und zweirippige Bandhenkel, die direkt unter der ausbiegenden Randlippe ansetzen, waagrecht abstehen, abknicken und am Übergang zwischen Hals und Schulter enden. Ihre Böden ziehen leicht ein und bilden so einen Standring, der nicht rundstabig gestaltet werden musste. Sie messen von 18,3 bis 21,1cm, sind dunkelblau (107c), hellblau (1569c) oder gelblich-oliv (2267b) gefärbt und bis auf feine Rippen auf den Bäuchen von 1569c und 2267b unverziert. Alle drei stammen aus Gräbern mit bestimmbarem Leichenbrand, eines aus dem eines 50- bis 70-jährigen Mannes (1569; m2), die beiden anderen aus Frauengräbern²⁵⁷.

Gl 1092 Amphoriskos mit ovalem Bauch (Tr. 133; AR 165; Isings 15)

Gräber: 1727; 2232

Auch diese Form wird üblicherweise mit den beiden vorangehenden zu einem Typ zusammengefasst. Sie unterscheidet sich jedoch von beiden durch die ovale Bauchform, deren Umbruch höher als bei Gl 107 und tiefer als bei Gl 108 liegt. Hinzu tritt der anders als bei Gl 107 deutlich sichtbare Übergang zwischen Hals und Schulter und der konische Hals²⁵⁸. Im Gegensatz zu den Amphoriskoi Gl 108 sind die Henkel bei Gl 109 aufwändig gestaltet, mit Schlaufe in Henkelmitte bei 1727b und hornartigem Ende bei beiden Henkeln von 2232d und einem bei 1727b. Zudem sind sie mit 14 bzw. 14,8cm (1727b) deutlich kleiner als die vom Typus Gl 108, während die Fußgestaltung übereinstimmt. Auf dem Bauch des durchscheinend hellblauen Exemplars aus Grab 1727 ist ein plastisches Gittermuster aufgetragen, das Rauten bildet, in denen wiederum plastische Punkte sitzen. Unterhalb des Musters und oberhalb des Sockels befinden sich plastische Tropfen, die mit schwach sichtbaren und unleserlichen Buchstaben alternieren. Der zu dem Amphoriskos 2232d aus klarem Glas gehörende Leichenbrand war nicht bestimmbar, während derjenige aus Grab 1727 einer 20 bis 70 Jahre alten Frau zugeordnet werden konnte (w1).

Gl 110 Amphore mit herzförmigem Bauch, M-förmigen Henkeln auf der Schulter und weiter Randmündung (Tr. 150; AR 122.1; Isings 63)

Gräber: 2230; 2255; 2361

²⁵⁷ Gräber 107: 30-40 Jahre alt; w2; 2267: 60-80 Jahre alt, w3)

²⁵⁸ Vgl. Ein gläsernes Exemplar aus Pompeji (SPINAZZOLA 1928, 228 rechts unten).

Alle drei Amphoren diesen Typs dienten als Urnen, sind 27,1 bis 28,5cm hoch und aus durchscheinendem, blaugrünlichem Glas. Ihre Bäuche sind gedrungen herzförmig, mit flacher Schulter und hoch sitzendem Bauchumbruch auf denen die beiden M-förmigen Henkel sitzen, die auf Höhe der leicht hängenden Randlippe umbiegen. Der Hals ist konisch und endet in einer weiten Öffnung, der Boden zieht leicht ein und bildet so einen innen gewölbten Standfuß. Das Stück 2361e war mit einem Deckel vom Typ Trier 153/AR 179/Isings 66a (hier Sonderform 135) aus grünblauem durchscheinendem Glas und mit Knaufdeckel verschlossen und enthielt die sterblichen Überreste eines 50- bis 70-jährigen Mannes (m3). Auch 2230g barg möglicherweise den Leichenbrand eines erwachsenen Mannes (m1 mit ?) zwischen 20 und 70 Jahren, während das Geschlecht des sieben- bis dreizehnjährigen Kindes aus Grab 2255 mit anthropologischen Methoden nicht bestimmt werden konnte. Hier fanden sich außer der gläsernen Urne noch weitere verschmolzene grüne Glasreste (2255k).

- Flaschen

Sonderform Gl 111 dreigeteilte Flasche mit Trichtermündung, kugelförmigem Bauch und Standring (Tr. 101a; Isings 104b)

Grab: 1305

Die Flasche mit trichterförmiger Mündung, kugeligem Bauch und angesetztem Standring misst etwa 14,5cm und besteht aus entfärbtem ursprünglich olivfarbenem Glas. Sie stammt aus einem Körpergrab, ist stark fragmentiert und war mit zwei gläsernen Bechern der Formen Gl 127 (1305c) und Gl 128 (1305d) vergesellschaftet.

Sonderform Gl 112 zweigeteilte Flasche mit Trichtermündung, kugelförmigem Bauch ohne Standring (Tr. 101b; Isings 104b)

Grab: 1730

Im Gegensatz zur ansonsten gleich geformten Sonderform Gl 111 verfügt diese Sonderform nicht über einen Standring, ihr Standboden ist lediglich etwas nach innen gewölbt. Das Exemplar aus dem Körpergrab 1730 besteht aus hellgrünem Glas und ist 13,3cm hoch. Wie das Stück aus Grab 1305 war auch diese Flasche mit einem hohen Glasbecher, diesmal der Form Gl 128 (1730b) kombiniert.

Sonderform Gl 113 Flasche mit trichterförmiger Mündung, und gedellter Wandung (Tr. 77; AR 147.1)

Grab: 474

Das durchscheinend grünliche Stück ist 8,5cm hoch und besitzt vier ovale Dellen, eine auf jeder Seite. Ihr Boden ist leicht eingewölbt, so dass ein Standring entsteht, der weich aus dem schwach ausschwingendem Bauch wachsende Hals geht bruchlos in den weiten trichterförmigen Rand mit rundstabiger Randlippe über. Die Flasche stammt aus dem Grab eines 20 bis 40 Jahre alten Mannes (m3) und war mit einem Glasteller (474e) der Sonderform Gl 130 vergesellschaftet.

Gl 114 Flasche mit waagrechter Mündung und birnenförmigem Bauch (Tr. 70b; AR 132; Isings 26a)

Befund/Grab: 1199; 1900

Die beiden Vertreter dieser Form sind gelblichbraun (1199d) und blaugrün (1900a) und gekennzeichnet durch den hohen, deutlich vom gestaucht birnenförmigen Bauch abgesetzten, zylindrischen Hals, der in einer waagrecht abstehenden rundstabigen Lippe endet. Die Gefäße messen 7,5 (1199d) und 11,7cm (1900a), stehen auf dem flachen Gefäßboden und dienten als Balsamarien. Sie stammen aus einem Befund ohne Leichenbrand (1199) und dem Grab eines 40- bis 50-jährigen Mannes (1900; m3).

Gl 115 Flasche mit waagrecht abstehender Mündung und konischem Bauch (Tr. 71; AR 140; Isings 82 A1)

Gräber: 1561; 2370

Zwei Vertreter dieses Balsamariumtypus', der sich durch seinen konisch bis zwiebel-förmigen Bauch von Gl 114 unterscheidet, liegen aus Wederath vor. Das eine aus hellem grünlichen Glas ist dabei mit 12,3cm (1561b) fast doppelt so groß wie das andere aus gelbbraunlichem mit seinen 6,5cm (2370e). Dieses war mit weiteren verschmolzenen blauen Glasresten (2370n) vergesellschaftet und stammt aus einem Frauengrab (w2; Alter 20-40 Jahre). Das andere lag in der Bestattung eines zwischen seinem 7. und 70. Lebensjahr verstorbenen Individuums.

Sonderform Gl 116 Flasche mit rundem, innen aufgewölbtem Boden und waagrecht abstehender rundstabiger Lippe (Tr. 79a)

Grab: 1154

Flaschen dieser Form werden von K. GOETHERT-POLASCHEK (1977, 125; 132 Varianten Typ 79) anhand ihrer Größe von ähnlich geformten, aber kleineren Gefäßen getrennt, deren Konkordanz zu B. RÜTTIS (1991, 25; 206 Formentaf. 4; Taf. 105; 105) Typologie nicht immer nachvollziehbar ist, da dieser die variantenbildenden Merkmale seiner Ordnung verschweigt, und sich die im Katalog sowie auf den Typentafeln abgebildeten Augster Gefäße von den angeblich mit ihnen deckungsgleichen Trierer Gläsern unterscheiden. Dadurch weichen die formalen Grenzen zwischen den Typen auf und es entstehen chronologische Unschärfen, wie sie bei der Datierung der Augster Gläser zu beobachten sind (vgl. RÜTTI 1991, 54 Typ AR 148).

Das Wederather Exemplar dieser Form, von K. GOETHERT-POLASCHEK (1977, 125) mit seinen 8,6cm Höhe zu den Flaschen mittlerer Größe gerechnet, besteht aus leicht grünlichem Glas und lag im Grab eines sechs Monate bis ein Jahr alten Babys.

Sonderform Gl 117 Flasche mit birnenförmigem, innen aufgewölbtem Boden, Trichterrand und nach innen eingeschlagener Randlippe (Tr. 79a)

Grab: 813

Das vorliegende Exemplar 813c wurde von K. GOETHERT-POLASCHEK (1977, 125) wie 1154b (hier Sonderform Gl 116) ihrer Form 79a zugeordnet, von dem es sich jedoch in der Gestaltung der Mündung deutlich unterscheidet. Statt wie bei Gl 116 in einer rundstabig auszubiegenden Randlippe zu enden, ist sie hier trichterförmig und die Lippe nach innen umgelegt. Der Bauch des 9cm hohen, aus farblosen Glas bestehenden Gefäßes sackt wie eine dicke Birne nach unten und ist am Boden stark eingewölbt. Grab 813 enthielt Leichenbrand, der jedoch nicht zu bestimmen war.

Sonderform Gl 118 Flasche mit birnenförmigem, innen aufgewölbtem Boden und rundstabiger Randlippe (Tr. 79c)

Grab: 584

Mit 7cm Höhe zählt diese Flasche bei K. GOETHERT-POLASCHEK (1977, 132) zu den „kleinen kugeligen“. Im Gegensatz dazu wird sie in vorliegender Studie anhand ihrer rundstabigen, nach innen verlängerter Randlippe von den übrigen ähnlichen Gläsern, hier den Sonderformen Gl 116 und 117, geschieden. Sie besteht aus farblosem Glas und stammt aus dem Grab eines höchstens sechs Monate alten Säuglings, in dem noch eine weitere vollständige Flasche (584e), hier Sonderform Gl 119 deponiert worden war.

Sonderform Gl 119 Flasche mit langgestrecktem, unterhalb des Umbruchs einschwingendem Bauch, trichterförmigem Rand und rundstabiger Randlippe (Tr. 75; Isings 72)

Grab: 584

Diese schlanke, 14,3cm hohe Flasche aus ungefärbtem Glas lag zusammen mit dem kleinen gedrungenen Vertreter der Sonderform Gl 118 im Grab eines Säuglings, der nicht älter als ein halbes Jahr geworden war. Der Bauch der hohen Flasche ist unterhalb des hoch liegenden Umbruchs langgestreckt und verläuft annähernd gerade bis zum Boden, der leicht eingewölbt ist.

Sonderform Gl 120 Flasche mit ovalem Bauch und spitzzulaufendem Boden (Tr.67a)

Grab: 1026

Der farblose durchscheinende Behälter für Schminke, deren rosafarbenen Resten noch in ihm enthalten war, ist 17,9cm hoch. Deutlich heben sich die einzelnen Gefäßteile voneinander ab, so der trichterförmige Rand vom langgestreckt konischen Hals, dieser von der flach abfallenden Schulter, deren Umbruch zum Bauch durch einen Knick gekennzeichnet ist. Von diesem verläuft die Wandung geradlinig bis zum spitzzulaufenden Gefäßboden. Das Stück, das an henkellose Spitzamphoren erinnert (GOETHERT 1989b, 280) stammt aus Grab 1026, der Bestattung eines 20- bis 70-jährigen Individuums²⁵⁹ und war mit weiteren zerschmolzenen durchsichtigen Glasresten vergesellschaftet (1026e).

Sonderform Gl 121 röhrenförmige Flasche mit beutelartigem Bauch ohne Standfläche, langem Hals und trichterförmigem Rand (Tr. 66b; Isings 8)

Grab: 316

Hals und beutelartiger Bauch dieses 9,4cm hohen Balsamariums aus leicht grünlichem Glas sind durch eine deutliche Einschnürung von einander getrennt diese liegt etwas oberhalb der Gefäßmitte liegt, so dass der Hals nicht ganz so lang wie der Bauch ist. Dieser besitzt keine Standfläche, sondern schließt rund ab. Die kleine Flasche stammt aus dem Grab eines Säuglings oder Kleinkindes, das höchstens zwei Jahre alt wurde.

²⁵⁹ Bestimmung laut Nachtrag der Bestimmungslisten von M. Kunter. Sie widerspricht seiner Bestimmung von 1989, wo von einem 7-13jährigen Kind die Rede ist (KUNTER 1989, 424).

Gl 122 Flasche mit konischem Bauch, Standfläche und trichterförmigem Rand (Tr. 69a; AR 128/129/133; Isings 28a)

Befund/Gräber: 727; 2141; 2201

Alle drei zu dieser Form gehörenden Flaschen bestehen aus grünlichem durchscheinendem Glas und sind zwischen 6,5 und 12,7cm hoch. Der Übergang zwischen Hals und Bauch ist durch eine leichte Einschnürung deutlich gekennzeichnet, wobei der Hals deutlich kürzer ausfällt als der Bauch, dessen Umbruch kurz oberhalb des schwach eingezogenen Bodens liegt. Aus Bestattungen von 30- bis 50-jährigen Erwachsenen stammen zwei der drei Flaschen, wobei nur bei einem Leichenbrand auch das Geschlecht des Toten ermittelt werden konnte (Grab 2201; m2). Die dritte Flasche lag in einem Befund, der keine sterbliche Überreste eines Menschen enthalten hatte (727).

Gl 123 Flasche mit konischem Bauch, Standfläche, langem Hals und trichterförmigem Hals (Tr. 73; AR 135; Isings 82B1)

Gräber: 360; 1968

Zwei Exemplare gehören zu dieser Form von Glasgefäßen, die sich durch ihren überlangen zylindrischen Hals auszeichnen. Er mündet auf der einen Seite in einem trichterförmigen Rand mit rundstabiger Randlippe und auf der anderen in dem kurzen konischen Bauch, dessen Boden sehr leicht eingezogen ist. Die beiden Stücke bestehen aus grünlichem (360c) bzw. blaugrünem (1968c) Glas und sind 8,1 (1968c) und 10,3cm (360c) hoch. Sie stammen beide aus Gräbern, deren Leichenbrände nicht bestimmbar waren. Das Exemplar 360c war mit den zerschmolzenen grünlichen Resten eines weiteren nicht bestimmbar Glas (360d) vergesellschaftet.

a.2) Hochformen mit weitem Hals (Tafel 31)

Gl 124 Becher mit kugelförmigem, rippenverzierten Bauch und kragenartig umgelegtem gekehltem Hals (Tr. 146b; AR 118.2; Isings 67b)

Gräber: 2226; 2232

Die beiden gläsernen Becher dieser Form sind blaugrün (2226c) und hellgelboliv (2232e) und messen 9,1 (226c) bzw. 9,7cm (2232e). Auf ihren kugeligen Bäuchen, die zum Boden leicht einziehen und so einen Standfuß bilden, zeichnen sich feine Rippen ab. Das Glas ist auf den kurzen, gekehlten, leicht ausbiegenden Hälsen nach außen umgelegt, so dass ein kragenartiger Eindruck entsteht. Während das Stück 2232e aus einem Grab stammt, dessen Leichenbrand nicht bestimmbar war, kann der Becher 2226c einem höchstens ein halbes Jahr alten Säugling zugerechnet werden.

Sonderform Gl 125 Becher mit herzförmigem unverziertem Bauch und rundstabiger Leiste am Halsansatz (Tr. 146a; AR 118.1; Isings 67c)

Befund: 49

Im Gegensatz zu den ähnlich geformten Bechern Gl 124 trägt diese Becherform keine Verzierung auf dem Bauch und verfügt über eine waagrecht umlaufende Zierleiste am Halsansatz. Diese

wird aus dem kragenartig umgelegten Glas geformt, das den Hals bildet. Wie bei Gl 124 zieht auch hier der Bauch zum nach innen gewölbtem Boden hin leicht ein und bildet auf diese Weise einen Standfuß. Das vorliegende Exemplar aus Wederath ist 7,8cm hoch und besteht aus blaugrünem Glas (GOETHERT-POLASCHEK 1977, 237; 282). Es lag in einem Befund ohne Leichenbrand.

Sonderform Gl 126 weitmundiger einbenkliger Krug mit gesacktem rundem Bauch

Grab: 1997

Bei dem als Urne verwendeten 10,7cm hohen Gefäß aus blaugrünem Glas handelt es sich um eine bisher singuläre Form (GOETHERT-POLASCHEK 1982, 284), die ihre metallenen Vorbilder in Krügen aus Pompeji hat (SEDLMAYER 1999, 21; 22 Abb. 4). Das Stück besitzt insgesamt elf feine Rippen an der unteren Seite des Bauches und einen ungleichmäßig breiten Bandhenkel, der von der Randlippe s-förmig zur abfallenden Schulter verläuft auf der er plattenartig befestigt ist. Das Glas am Rand ist nach innen umgelegt, so dass die rundstabile Randlippe innerhalb der Gefäßöffnung verläuft. Der nach innen gewölbte Boden besitzt eine große Heftnarbe. In dem Krug lagen die sterblichen Überreste eines ein- bis dreijährigen Kleinkindes.

a.3) Hochformen ohne Hals (Tafel 32)

Sonderform Gl 127 ungegliederter konischer Becher ohne Standring (Tr. 53a; AR 68; Isings 106a)

Grab: 1305

Der einfache 11-11,8cm hohe konische Becher aus schwach grünlichem Glas aus dem Körpergrab 1305 ist mit eingeschmolzenen bogenförmig gelegten Glasfäden verziert, die den Gefäßkörper wie einen Blattkelch umgeben. Darüber verläuft ein waagrecht eingeschliffenes Band, das die Mündung vom übrigen Gefäß trennt. Der Rand verläuft leicht nach außen gewölbt, bildet aber keinen Trichter, ebenso wenig wie der sehr schwach einschwingende Boden, der einen Standfuß formt. Das Stück ist mit einem weiteren Becher (1305d; Gl 128) und einer Glasflasche (1305e; Gl 111) vergesellschaftet.

Gl 128 ungegliederter konischer Becher mit Standring (Tr. 58a; AR 72.1; Isings 109c)

Gräber: 1305; 1730

Becher diesen Typs zeichnen sich durch den rundstabigen Standring aus, auf dem der konische Gefäßkörper mit dem leicht ausbiegenden Rand ruht. Die Gefäßwand ist mit umlaufenden feinen waagrechten Schleiflinienbändern geschmückt. Die beiden Exemplare aus Wederath sind 1935 (1305d) und 20,5cm (1730b) hoch und aus entfärbtem (1305d) bzw. gelblichgrünem (1730b) Glas. Sie stammen beide aus Körpergräbern und waren mit Glasflaschen der Formen Gl 111 (1305e) und Gl 112 (1730c) und einem weiteren Becher Gl 127 (1305c) kombiniert.

Sonderform Gl 129 ungegliederter zylindrischer Becher mit waagrecht ausbiegendem Rand (AR 33.1; Isings 31)

Grab: 2315

Der Körper des zylindrischen Bechers aus grünlichblauem durchscheinenden Glas ist bis auf eine freie Zone unterhalb des waagrecht ausbiegenden Randes flächig mit einem Gittermuster aus diagonal verlaufenden erhabenen Streifen verziert. In den rautenförmigen Gitterkästen liegen plastisch hervortretende Glastropfen. Das Gefäß steht auf seinem Boden, der nicht eingewölbt ist. Es ist 11,7cm hoch und lag im Grab eines 20- bis 70-jährigen Individuums.

b. BREITFORMEN

b.1) Teller (Tafel 33)

Sonderform Gl 130 Teller mit rundstabiger Randlippe und flachem Boden (Tr. 10)

Grab: 474

Aus klarem, leicht grünlichem Glas besteht dieser 2,4cm hohe Teller, dessen Randdurchmesser 14cm beträgt. Die vom flachen Boden aufwachsende ungegliederte Wandung biegt leicht aus und endet in der durch eine umlaufende Rille abgesetzten Randlippe. Formal ähnelt dieses Gefäß den Keramiktellern Bf 222 (Niederbieber 111a). Es stammt aus dem Grab eines 20- bis 40-jährigen Mannes (m3) und war mit einer Glasflasche der Sonderform Gl 113 (474g) vergesellschaftet.

b.2) Die Kasserolle (Tafel 33)

Sonderform Gl 131 konische Kasserolle

Grab: 1600

Metallene Vorbilder für diese um die größten Teile des Griffs ergänzte Kasserolle aus tiefblauen, vormals wahrscheinlich durchscheinendem Glas, vermutete bereits A. HAFFNER (1980, 28*) in ihrer Erstpublikation. Neben der silbernen Kasserolle mit Reliefgriff aus dem kaiserzeitlichen Grab von Marwedel II (KÜNZL 1989, 292; KÖRNER 1965, 191 Taf. 1; 2) ähneln vor allem H. J. Eggers' Typ 146, die Variante Faurskov der Bronzekasserollen mit kleeblattförmigem Loch (EGGERS 1951, 173 Taf. 12, 146) und R. Petrovskys Form VI (PETROVSKY 1993, 85) dem Exemplar aus Wederath. Das Stück misst 5,1 bis 5,6cm und hat einen Mündungsdurchmesser von 15,4cm. Sein Boden ist flach, die Wand steigt fast gerade an und geht rechtwinklig in den Griff über, dessen ergänzte Länge 10cm beträgt. Stark zerscherbt (HAFFNER 1980, 28*; 31* Abb. 19) wurde das Gefäß im Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (w2) zusammen mit medizinischen Instrumenten gefunden.

b.3) Näpfe (Tafel 33)

Sonderform Gl 132 Napf mit s-förmigem Profil und waagrecht ausbiegendem Rand (Tr. 147d; AR 114; Isings 68)

Grab: 2411

Aus blaugrünlichem Glas besteht dieser nur 2cm hohe Napf, dessen Rand waagrecht ausbiegt und im weichen Schwung in den s-förmigen Gefäßkörper übergeht. Der Boden wölbt sich leicht ein. Das Stück stammt aus dem Grab eines 50 bis 70 Jahre alten Mannes (m2).

Sonderform Gl 133 ungegliederter konischer Napf mit Dellen in der Wandung (Tr. 49d; AR 60.2; Isings 110)

Befund:1300

Dieses grünliche Gefäß, das nach rein funktionalen Gesichtspunkten bei den Bechern eingeordnet werden müsste, zählt hier aufgrund des Verhältnisses von Mündungsdurchmesser 9,2cm zu Höhe 7,3cm zu den Breitformen und damit zu den Näpfen. Seine ungegliederte konische Wandung ist mit länglichen Dellen geschmückt, die Randlippe durch eine umlaufende Rille vom restlichen Gefäßkörper getrennt, dessen Boden schwach einzieht. Es lag in einem Befund ohne Leichenbrand.

Sonderform Gl 134 ungegliederter zylindrischer Napf mit ausbiegendem Rand und eingeschliffenen Verzierungen (Tr. 41; AR 60.1; Isings 96a)

Grab: 291

Auch dieses Gefäß zählt nur aufgrund des Verhältnisses von Mündungsdurchmesser zu Höhe (7,4cm:6,6cm) zu den Näpfen und nicht zu den Bechern. Es besteht aus hellem, weißlichem Glas und hat einen trichterförmig ausbiegenden Rand, der durch eine umlaufende Rille vom übrigen Gefäßkörper getrennt ist, der zylindrisch geformt im weichen Umbruch in den leicht eingewölbten Boden übergeht. Nach einer schmucklosen Zone unterhalb des Übergangs zum Trichterrand folgen vier eingeschliffene umlaufende parallele Rillen. Diesen schließt sich eine Schmuckzone mit alternierenden eingeschliffenen Ovalen und ypsilonförmigen Ritzungen an, die wiederum von vier umlaufenden parallelen Rillen nach unten begrenzt wird. Auf dem Bodenumbruch umlaufen das Gefäß linsenförmige schräge Einschnitte, während ebensolche, aber gerade angelegte, am Boden die Bodeneinwölbung strahlenförmig umgeben. Dieses aufwändig dekorierte Gefäß war im Grab eines Mädchens oder einer adulten Frau deponiert worden (w1), die zwischen ihrem 14. und ihrem 30. Lebensjahr gestorben war.

b.4) Der Deckel

Sonderform Gl 135 Deckel mit rundstabigem Randabschluss und rundem Knauf (Tr. 153; AR 179; Isings 66a)

Grab: 2361

Passend zur Amphore Gl 110 aus mattem grünlichblauen Glas ist der einzige gläserne Deckel Wederaths geformt. Er ist flach, weist einen Durchmesser von 12,3cm auf und verfügt über eine deutliche Wölbung der Randzone, die in einer rundstabigen Randlippe ausläuft. Der kugelige Knauf ist vollplastisch gestaltet. Das Stück verschloss die gläserne Urne, in der der Leichenbrand eines 50- bis 70-jährigen Mannes (m3) aufbewahrt worden war.

10. GEFÄßKERAMIK

Entsprechend der richtungweisenden Klassifizierung v. PETRIKOVITS´ (1972, 131ff.) wird die umfangreichste Fundgruppe Wederaths, die Gefäßkeramik, zunächst anhand ihrer Gestalt gegliedert und benannt. Auf eine primäre Zuordnung nach den in der provinzialrömischen Forschung üblichen, aber uneinheitlich verwendeten Bezeichnungen muss angesichts der übergroßen Menge und Vielfalt des Fundstoffes verzichtet werden, um einerseits eine einheitliche Nomenklatur zu erreichen, andererseits die durch die Benennung nach datierten Fundorten implizierte zeitliche Interpretation zu vermeiden. Ähnlich ist das Werk E. GOSES (1950) angelegt, dessen Typenspektrum sich jedoch nicht mit dem Wederaths deckt, so dass seine Bezeichnungen ebenso wie die übrigen nur als Konkordanzen angegeben werden, um der Forschung die Suche nach Vergleichs-

funden zu erleichtern. Als Referenzliteratur dienen dabei die Keramikkompendien H. DRAGENDORFFS (1981), J. DÉCHELETTEs (1904), F. OSWALD u. T. D. PRYCEs (1920); J. H. HOLWERDAS (1941), W. DRACKS (1945), E. GOSES (1950), P. STUARTS (1962) und X. DERUS (1994; 1996) sowie die Fundvorlagen von Haltern (LOESCHKE 1909), Hofheim (RITTERLING 1912), Niederbieber (OELMANN 1914), Speicher I (LOESCHCKE 1918/19), Trier (LOESCHCKE 1921), Speicher II (LOESCHCKE 1921/22), Arentsburg (HOLWERDA 1923), Krefeld-Gellep (PIRLING 1966; 1977), Rödgen (SIMON 1976), Butzbach (MÜLLER 1962), Rheingönheim (ULBERT 1969); Hesselbach (BAATZ 1973), Oberstimm (SCHÖNBERGER 1978), Okarben (SCHÖNBERGER u. SIMON 1980) und Schankweiler (LUDWIG 1988).

Die Ordnung des gefäßkeramischen Fundstoffs primär anhand der Formen und nicht anhand der Warenarten steht in prähistorischer Forschungstradition und scheint zunächst mit den Gepflogenheiten der provinzialrömischen Forschung zu brechen. Bei der Typisierung zeigt sich jedoch deutlich, dass die Funktion des Gefäßes und die daraus folgende Form in direkter Abhängigkeit von der Warenart stehen, und so aus einem scheinbaren Gegensatz einander ergänzende Merkmale werden. Eng verbunden mit importierten italischen Küchengepflogenheiten und Tischsitten ist dabei das im Gegensatz zu Metallgefäßen einfachere Tafelgeschirr aus Terra Sigillata, bei dem im gesamten Formenspektrum Breitformen wie Teller, Schüsseln und Näpfe überwiegen oder, wie im Wederather Fundspektrum, ausschließlich vorkommen (Liste 48). Ähnliches gilt für die Waren mit metallhaltigen Überzügen, aus denen konische oder zylindrische Becher, Schüsseln und formal eng an Reibschüsseln gebundene Kragennäpfe bestehen, sowie die Glanztonbecher. Auch Krüge und Kannen, typisch mediterrane Formen mit Gieß- und Libationsfunktion, sind erst ab der Zeit der römischen Eroberung nördlich und westlich der Alpen in großer Zahl produziert worden²⁶⁰, und zwar zunächst in der zur Latènezeit nicht gebräuchlichen hart und oxidierend gebrannten, fein gemagerten tongrundig-glattwandigen sowie der bleiglasierten Ware. Amphoren, *Dolia* und Reibschüsseln, die zu der gröber gemagerten glattwandig tongrundigen Schwerkeramik zählen, sind wie die rauwandigen Töpfe als Vorrats-, Transport- und Kochgefäße für mediterrane Produkte ebenfalls dem südalpinen Kulturraum zuzurechnen. Dagegen stehen die Hochformen mit engem Hals aus Belgischer Ware (sogenannte „Belgische Becher/Töpfe“ und Flaschen) sowohl bezüglich ihrer Funktion als Trinkgefäße und Speisebehälter, als auch in Hinblick auf Formgebung und Brandtechnik in alter, einheimischer Tradition, wie X. DERU (1996) zuletzt deutlich herausarbeiten konnte. Neu und mit der römischen Okkupation zu verbinden, sind ihr Scherben, ihre manufakturähnliche Produktion und ihr überregionaler Absatzmarkt, dem die Näpfe und Teller aus Belgischer Ware als typisch römische Formen Rechnung tragen. Grob gemagerte und hauptsächlich von Hand aufgebaute, nur zum Teil nachgedrehte Hoch- wie Breitformen stehen ebenfalls in einheimischer Formtradition und werden als Küchen- und Kochgeschirr betrachtet, dominieren doch hier einfach geformte Schüsseln und Becher/Töpfe das Spektrum.

Angesichts der großen Menge der Gefäßkeramik wird auf die Kartierung der einzelnen keramischen Gruppen im Gräberfeld verzichtet. Sie wird im Rahmen der relativchronologischen Analyse erfolgen.

²⁶⁰ Tönerne Kannen finden sich auch in hallstatt- und frühlatènezeitlichen Fundkomplexen. Dabei handelt es sich jedoch um verhältnismäßig selten vorkommende Einzelstücke, die als handgemachte einheimische Kopien mediterraner Bronzegefäße weder die große Stückzahl noch die weite Verbreitung der römischen Tonkrüge und -kannen erreichen konnten (MOOSLEITNER 1985, 85f.; ABELS 1992, 90 Abb. 10).

a. HOCHFORMEN

Hochformen sind solche, deren Mündungsdurchmesser kleiner sind, als die Gefäßhöhen (v. PETRIKOVITS 1972, 132). Erstes Gliederungskriterium ist die Weite der Halsöffnung in Kombination mit Henkeln, das über die Primärfunktion eines Gefäßes als Gieß-, Vorrats-, Trink- oder Kochgeschirr entscheidet. Alle weiteren typbestimmenden Merkmale werden bei der Vorstellung der Typen angesprochen.

a.1) Krüge und Kannen (Tafeln 34 bis 48; Liste 35)

Hauptmerkmale der Krüge, Kannen und Amphoren sind mit zwei Ausnahmen (Sonderformen Kr 143; Kr 176), ein enger, zylindrischer bis konischer Hals und das Vorhandensein eines oder mehrerer Henkel. Dazu gesellt sich ein deutlich ausgewölbter Gefäßkörper, der ballon-, herz- oder birnenförmig ausgestaltet sein kann. Krüge und Kannen sind nie aus Belgischer Ware sondern in der Regel aus glattwandig tongrundiger oder rauhwandiger Ware mit und ohne Überzüge aller Art, seltener aus später Nigra, bleiglasierter Ware oder Terra Sigillata hergestellt. Im Gegensatz zu Krügen und Kannen bestehen Amphoren aus besonders dicker glatt- bis rauwandiger tongrundiger Ware, der sogenannten Schwerkeramik, von der auch Reste von Wandscherben eine Funktionszuweisung gestatten. Gefäßfragmente dieser Warenarten können deshalb ohne Zweifel zur Formengruppe der Krüge und Kannen gezählt werden, wenn sie Henkel- oder Halsreste umfassen. Reste von Gefäßkörpern können nur dann dazu gerechnet werden, wenn Henkel- oder Halsansätze vorhanden sind. Bodenscherben allein, auch mit Standringen, reichen hingegen nicht aus, um eine Funktionszuweisung zu erlauben.

Innerhalb der Hochformen mit Henkeln erfolgt die Gliederung der Formen anhand der Anzahl der Henkel, des Nichtvorhanden- bzw. Vorhandenseins eines Ausgusses an der Randlippe und der anhand von Größe und Machart festzustellenden Funktion als Transport- und Vorratsgefäß (= Amphore).

Im Gräberfeld von Wederath wurden insgesamt 790 eindeutig als Krüge entsprechend der Definition gefunden, die aus 675 Befunden, darunter einem Körpergrab (1300), aus dem gesamten Gräberfeldareal stammen. Von diesen enthielten 576 Leichenbrand, der wiederum in 469 anthropologisch bestimmt werden konnte. Ohne die 21 Doppelbestattungen mit Krug oder Kannenbeigabe fanden sich diese in 129 Gräbern von Mädchen und Frauen über 14 Jahren, wobei nur drei Individuen möglicherweise jünger als 18 Jahre waren, als sie verstarben (Gräber 591; 617; 1892). Bestattungen von Kindern bis 14 Jahren enthielten 121-mal Krüge, die von Jünglingen und Männern 102-mal. Im direkten Vergleich von Männer- und Frauengräbern ist mit 56% nur ein leichtes Überwiegen der weiblichen Bestattungen mit Krugbeigabe gegenüber den männlichen festzustellen, das aber angesichts der 217 Gräber, bei denen nur das Alter und der 107 Bestattungen, die gar nicht bestimmbar waren, relativiert wird.

Nur 15 Krüge stammen aus den Einfüllungen. Die Mehrzahl der Krüge, 775 Stück, und Kannen lagen direkt in den Befundgruben, wobei vier Befunde sowohl in der Einfüllung als auch in der Grube nachweisbar Krüge enthielten (2047; 2148; 2149; 2272). Hier fanden sich in drei Fällen je ein Krug in der Einfüllung und einer in der Grabgrube und in einem Fall einer in der Einfüllung und zwei im eigentlichen Grab.

Die Befunde ohne Krüge/Kannen in der Einfüllung enthielten 571-mal jeweils einen einzigen Krug, 72-mal waren es zwei, 15-mal drei und jeweils einmal vier und fünf Stück.

In den Einfüllungen von neun Befunden wurden die Überreste von einem Krug, in einer von zweien entdeckt, ohne dass solche in der eigentlichen Grabgrube deponiert worden waren. Nur gerundet 4% (= 31 Stück) aller Krüge und Krugfragmente aus Wederath zeigten Spuren des

Scheiterhaufenfeuere und wurden als Primärbeigaben mit dem Leichnam verbrannt. Dies und die niedrige Zahl der Krugreste in den Einfüllungen zeigt an, dass, auch wenn sich unter den aufgrund der sehr engen Definition der Begriffe „Krug“ und „Kanne“ hier nicht aufgeführten Gefäßfragmenten noch der eine oder andere Krug befindet, die Wederather Krüge und Kannen als Sekundärbeigabe oder Urnen dienten. Letzteres trifft auf 58 Exemplare zu, von denen nur noch 17 vollständig waren. Zehn der beschädigten Gefäße²⁶¹ waren nach Ausweis der Befundsituation bereits unvollständig ins Grab gelangt. Die Beschädigung der Restlichen war wie die übrigen unvollständigen Krüge und Kannen, mit Ausnahme des antik zerscherbten Exemplars aus Grab 1115, durch spätere Störungen herbeigeführt worden.

437 Krüge und Kannen, von denen nur einer unvollständig ist, sind typologisch in 107 Typen bzw. Sonderformen aufzugliedern, wobei die Randform, der Gefäßaufbau, sowie Ansatz und Form des Henkels entscheidende Klassifizierungsmerkmale darstellen. Die restlichen aufgrund ihres Erhaltungszustandes nicht einem Typ oder einer Sonderform zuweisbaren Exemplare werden im Anhang aufgeführt (Liste 35).

Die Wederather Krüge und Kannen bestehen aus der sogenannten tongrundigen Ware von mehr oder weniger glatter Textur, im unverbrannten Zustand rotorange bis gelblichweiß, z.T. mit Tonschlicker überzogen. Sie sind stets auf der Drehscheibe gefertigt. Je eine eigene Gruppe stellen die verzierten Krüge mit Bleiglasur und die Sonderform Kr 120 aus „später“ Terra Nigra dar.

- Einhenklige Krüge ohne Randlippenbildung

Kr 101

Gräber: 882; 1582

Rand: senkrechter Abschluss, kurzer Absatz

Henkelansatz: unterhalb Randabsatz

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standringbildung

Höhe: 15–15,3cm

Sonderform Kr 102

Grabähnlicher Befund: 2115

Rand: senkrechter Abschluss Kragenwulst

Henkelansatz: unterhalb Kragenwulst

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Drittel

Fuß: eingewölbt, Standringrudiment

Höhe: 9,5cm

- Einhenklige Krüge mit dreieckiger Randlippenbildung

Die 63 zu dieser Gruppe zählenden Krüge aus 61 Gräbern stellen in der Mehrzahl Varianten der Typen Haltern 47 sowie Hofheim 50 und 51 dar. Die hier gewählte typologische Feingliederung soll Unklarheiten vermeiden, die bei einer großen Anzahl von Typvertretern eines großzügiger

²⁶¹ Krüge: 572b; 955a; 1159a; 2258a; 2262a; 2273a; 2341a; 2355a, b; 2416a.

definierten Typus' zwangsläufig auftreten und dadurch weiterführende Analysen erschweren²⁶², auch wenn im Einzelfall nie übersehen werden darf, dass es sich auch bei in großen Mengen produzierter antiker Drehscheibenware nicht um stets identische industrielle Maschinenerzeugnisse handelt.

Kr 103 (Var. Hofheim 50B)

Gräber und grabähnlicher Befund: 414; 527; 1078; 1155; 1264; 1268; 1303; 2098

Rand: senkrecht außen leicht gekehlt, unten waagrecht abgeschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses

Henkel: zwei- und dreirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: mit und ohne Standring

Höhe: 11,7–20,00cm

Kr 104 (Var. Hofheim 50B)

Gräber und grabähnlicher Befund: 606; 1304

Rand: senkrecht, unten waagrecht abgeschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses

Henkel: Bandhenkel

Bauch: abgesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 15,0–15,6cm

Kr 105 (Gose 360/Haltern 45)

Gräber: 155; 490; 499; 849; 1290; 1415

Rand: ausgestellt, unterschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe, im oberen Drittel des Halses

Henkel: dreirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet bis elipsoid, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: mit und ohne Standring

Höhe: 13,2–19,4cm

Kr 106 (Hofheim 50B)

Gräber: 655; 666; 915

Rand: außen leicht gekehlt, waagrecht bis leicht unterschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe, im oberen Drittel des Halses

Henkel: drei- bis vierrippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 11,8–20,2cm

²⁶² Als negatives Beispiel sei auf R. LUDWIG (1988, 167) verwiesen. Aus der Beschreibung von Typ XXXVII (=Hofheim 50 und Varianten) geht klar eine chronologische Entwicklung innerhalb des Typus hervor, die durch Variantendefinition deutlicher zu greifen gewesen wäre. Bei einer kleinen Quellenmenge wie in Schankweiler ist ein solches Vorgehen erklärbar, bei großen Datenmengen wie in Wederath dagegen nicht zu rechtfertigen.

Sonderform Kr 107 (Stuart 101/Var. Haltern 47)

Grab: 423

Rand: Randlippe dreieckig, senkrecht, tief unterschnitten

Henkelansatz: Unterhalb der Randlippe im Oberen Drittel des Halses

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 24,3cm

Kr 108 (Hofheim 50):

Gräber: 261; 413; 999; 1145; 1324; 1536; 1819

Rand: obere Kante steht vor, innen leicht gekehrt, unten leicht unterschnitten

Henkelansatz: Unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses

Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 14,00–20,8cm

Sonderform Kr 109 (Rödgen 25D)

Grab: 851

Rand: senkrecht, leicht unterschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 16,8cm

Sonderform Kr 110 (Hofheim 50)

Grabähnlicher Befund: 1081

Rand: Randlippe dreieckig, obere Kante steht vor, innen leicht gekehrt, unten leicht unterschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses

Henkel: Bandhenkel

Bauch: herzförmig, flache Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 11,5cm

Kr 111 (Hofheim 50B)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1202; 1396; 1475; 2053; 2161

Rand: eng anliegend, innen steil abfallend, außen vertikal abfallend

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses

Henkel: bandförmig, enge Biegung

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: niedriger Standring

Höhe: 14,8–20,5cm

Kr 112 (Hofbeim 50B)

Gräber und grabähnlicher Befund: 482; 732; 1061; 1200; 1534; 1756; 2461; 2463
Rand: ausgestellt, obere Kante steht vor, unten waagrecht abgeschnitten
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses
Henkel: bandförmig, drei- bis vierrippig, weit gebogen
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 14,1–21,3cm

Kr 113 (Hofbeim 50B):

Gräber und grabähnlicher Befund: 2293; 2443
Rand: ausgestellt, obere Kante steht vor, unten waagrecht abgeschnitten
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Drittel des Halses
Henkel: bandförmig, zweirippig, eng gebogen
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: kein Standring oder Standringrudiment
Höhe: 18,4–19,5cm

Kr 114 (Var. Haltern 48)

Gräber und grabähnlicher Befund: 599; 714; 2070; 2157; 2457
Rand: Randlippe sehr eng anliegend, obere Kante steht vor; leicht gekehlt, waagrechter bis leicht unterschrittener, unterer Abschluss
Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel, eng gebogen
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Bauch: gerundet oder elipsoid, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: niedriger Standring oder Standringrudiment
Höhe: 14,0–18,6cm

Kr 115 (Stuart 108)

Gräber und grabähnliche Befunde: 10; 955; 1032; 1713; 1884; 1895; 1891; 2077; 2128; 2149; 2272; 2230; 2442
Rand: Randlippe sehr eng anliegend, obere Kante steht vor; leicht gekehlt, waagrechter bis leicht unterschrittener, unterer Abschluss
Henkel: Bandhenkel, zweirippig, eng gebogen
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Bauch: herzförmig, flache Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: niedriger Standring oder Standringrudiment
Höhe: 13,0–40,2cm

Kr 116 (Gose 362)

Rand: Randlippe enganliegend, obere Kante steht vor und ist deutlich ausgebildet
Henkel: Bandhenkel
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Halsdrittel
Bauch: gerundet, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 12,9–15,7cm

Gräber und grabähnlicher Befund: 149; 919

Sonderform Kr 117 (Haltern 49A; Hofheim 53)

Grabähnlicher Befund: 649

Rand: Randlippe ausbiegend, scharf gekehlt

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Bauch: gerundet, Umbruch im oberen Bauchdrittel durch tiefe Rille deutlich hervorgehoben

Fuß: Standring

Höhe: 12,8cm

-Einhenklige Krüge mit wulstiger Randlippenbildung

Kr 118 (Gose 367)

Gräber: 1863; 2164A

Rand: Randlippe enganliegend, obere Kante steht vor und ist deutlich ausgebildet

Henkel: Bandhenkel, zwei- bis dreirippig

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Halsdrittel, eng gebogen

Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 18,2–33,0cm

Sonderform Kr 119

Gräber: 489

Rand: Randlippe enganliegend, obere Kante steht vor und ist deutlich ausgebildet, Rand überproportional groß

Henkel: Bandhenkel, zweirippig

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe im oberen Halsdrittel

Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 10,9cm

Sonderform aus später Terra Nigra Kr 120 (Gose 244)

Grab: 1730

Rand: Halsring

Henkelansatz: unterhalb des Halsrings

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: deutliche Schulterbildung mit rechtwinkligem Umbruch

Überzug: dunkelgraubraun

Fuß: kein Standring

Höhe: 18,7cm

-Einhenklige Krüge mit trichterförmiger Randlippenbildung

Kr 121 (Hofheim 50)

Gräber: 641; 929; 1545; 2458

Rand: Randlippe glatt, unterschritten

Henkel: drei- bis vierrippiger Bandhenkel, weit ausbiegend

Henkelansatz: unterhalb des Randes, weit ausbiegend
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 16,8–29,6cm

Kr 122 (Hofbeim 50)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1081; 1349; 1397
Rand: Randlippe glatt, nicht unterschritten
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Henkelansatz: unter der Randlippe, weit gebogen
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 11,5–17,0cm

Kr 123 (Gose 367)

Gräber: 1186; 1482; 1836; 2196; 2283
Rand: zweigeteilt, mit wulstig ausgebildetem oberen Abschluss
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet mit abfallender Schulter, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: flacher Standring
Höhe: 12,0–19,0cm

Kr 124 (Butzbach 30 VI/Hesselbach E1a)

Gräber: 3; 356; 1975
Rand: enganliegend, mit deutlich abgesetztem, wulstig ausgebildeten oberen Abschluss
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: herzförmig, flache Schulter, Umbruch im oberen Drittel
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 25,6–27,5cm

Sonderform Kr 125 (Okarben C247)

Grab: 1333
Rand: enganliegend, mit deutlich abgesetztem, wulstig ausgebildeten oberen Abschluss
Henkelansatz: unterhalb der Lippe
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 21cm

Sonderform Kr 126 (Butzbach 30 VI)

Grab: 344
Rand: unterschritten
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standringrudiment
Höhe: 26cm

Kr 127 (Gose 380)

Grab: 706; 2399

Rand: Randlippe biegt ohne Unterbrechung trichterförmig aus, Randlippe wulstig
Henkelansatz: unter Randlippe, füllt den gesamten kurzen Hals aus
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: langgestreckt, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 11,2cm

Sonderform Kr 128 (Gose 380)

Grab: 2244

Rand: Randlippe biegt ohne Unterbrechung trichterförmig aus, Randlippe wulstig
Henkelansatz: unter Randlippe
Henkel: Bandhenkel
Bauch: langgestreckt, Umbruch in Bauchmitte, einziehendes Unterteil
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 22,4cm

Kr 129 (Hofheim 51)

Rand: außen leicht gekehlt, obere Kante steht vor
Henkelansatz: unter dem Rand
Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 13,0–20,4cm
Grab und grabähnlicher Befund: 1134; 2170

Kr 130 (Hofheim 51)

Gräber: 369; 1026; 1069

Rand: dreieckig, obere Kante steht vor, leicht unterschritten
Henkel: dreirippiger Bandhenkel, etwa rechtwinklig geknickt
Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 17,8–20,3cm

Kr 131 (Stuart 114)

Gräber und grabähnlicher Befund: 998; 1758; 1146
Rand: ausgestellt, obere Kante wulstig
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreirippig
Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 8,5–13,8cm

Kr 132 (Stuart 114)

Gräber und grabähnlicher Befund: 431; 1737; 2086
Rand: innen waagrecht gekehlt, glatt, z.T. unterschritten
Henkel: zweirippiger Bandhenkel
Henkelansatz: unterhalb des Randes, Endung kurz oberhalb des Bauchumbruchs
Bauch: direkter, weicher Übergang in Hals; sackartig bzw. birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 8,3–11,3cm

Kr 133 (Stuart 114)

Gräber: 1197; 1321; 1639
Rand: obere Kante steht vor, wulstig gebildet, innen gekehlt
Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel oder rundstabil geformt
Bauch: direkter, weicher Übergang in Hals, sackartig/birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Höhe: 8,6–14,5cm
Fuß: Standringrudiment

Kr 1331 (Stuart 114)

Grab und grabähnlicher Befund: 103; 2289
Rand: obere Kante schließt gerundet ab, steht nicht vor, innen gekehlt
Henkel: zweirippiger Bandhenkel
Bauch: direkter, weicher Übergang in Hals, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Höhe: ca. 14,4cm
Fuß: Standringrudiment

Kr 134 (Hofheim 51)

Gräber und grabähnlicher Befund: 42; 115; 507; 636; 763; 1862; 1896; 2071
Rand: obere Kante steht vor, deutlicher Einschnitt zwischen Ober- und Unterkante, unterer Abschnitt steht eckig vor; innen rechtwinklig gekehlt
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe oder direkt aus der Lippe wachsend
Henkel: bandförmig, zweirippig
Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 9,8–12,9cm

Sonderform Kr 135

Grab: 2246
Rand: trichterförmig, zweirippig
Henkel: zweirippiger Bandhenkel
Hals: Lang, konisch
Bauch: gerundet mit flacher Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: einziehend
Höhe: ca. 12cm

- Einhenklige Krüge mit wulstförmiger Randlippe

Kr 136 (Schankweiler XXV)

Grab und grabähnlicher Befund: 402, 1520;
Henkel: dreirippig, hochgewölbt, bandförmig
Henkelansatz: unterhalb der Randes
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 13,2-13,7cm

Sonderform Kr 137 (Oberstimm D 454)

Grab: 1562
Henkel: zweirippig, eng gewölbt, bandförmig
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 11,7cm

Kr 138 (Oberstimm D 485)

Grab: 1269; 1903
Rand: wulstig bis linsenförmig
Henkel: zweirippig, bandförmig
Bauch: flache Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 10,7–15,8cm

Sonderform Kr 139 (Hofheim 53)

Grab: 1898
Rand: waagrecht ausgebogen, unterer Abschluss kragenartig
Henkelansatz: direkter Übergang vom unteren Kragenabschluss
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 16,3cm

Sonderform Kr 140

Grab: 671
Rand: Randlippe waagrecht abstehend, leicht gefalzt
Henkelansatz: Halsmitte
Henkel: wulstförmig
Hals: zylindrisch, mit Rille am Henkelansatz
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: kein Standring
Höhe: 36,3cm

Kr 141

Grab und grabähnlicher Befund: 1423; 1760

Rand: wulstig
Henkel: bandförmig
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Bauch: sackartig mit direktem Übergang in den Hals, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Unterteil (= Standfläche), leicht einziehend
Höhe: 7,9–8,0cm

Sonderform Kr 142

Grab: 1848
Rand: wulstig, trichterförmig
Bauch: sackartig, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standfläche leicht eingezogen
Höhe: 7,7cm

Sonderform Kr 143

Grab: 2303
Rand: einfach getrept
Henkel: Ansatz im oberen Halsdrittel, Mündung auf dem Übergang zwischen Bauch und Hals
Hals: konisch, geht ohne Schulter in Bauch über
Bauch: einschwingend, Umbruch am Bauchansatz
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 17,0cm

- Einhenkige Krüge mit linsenförmiger und/oder waagrecht ausgezogener Randlippe

Kr 144 (Gose 374)

Grab und grabähnlicher Befund: 1476; 1768
Rand: linsenförmig, waagrecht ausgezogen
Henkel: zweirippiger Bandhenkel
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: Standfläche
Höhe: 13,3–16,2cm

Kr 145 (Gose 374)

Gräber und grabähnliche Befunde: 46; 568; 579; 737; 989; 1144; 1376; 1432; 1433; 1481; 1500; 1529; 1866; 2255
Rand: waagrecht ausgezogen, unterschritten, so dass ein kragenartiger Eindruck entsteht
Henkelansatz: direkt unter Randlippe
Henkel: bandförmig, zweirippig
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: manchmal leicht einziehende Standfläche
Höhe: 11,0–18,6cm

Kr 146 (Gose 374)

Gräber und grabähnlicher Befund: 285; 1076; 1303; 1736; 2206
Rand: waagrecht ausgezogen, unterschritten

Henkelansatz: Henkel geht direkt in Randlippe über
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreirippig
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: leicht einziehende Standfläche
Höhe: 12,8–16,3cm

Sonderform Kr 147 (Speicher I, Taf III, 21/Niederbieber 61)

Grab: 835
Rand: dreieckig, unterschritten, so dass ein kragenartiger Eindruck entsteht
Henkelansatz: direkt unter Randlippe
Henkel: bandförmig, zweirippig
Bauch: langgestreckt herzförmig, Umbruch in der Bauchmitte
Fuß: leicht einziehende Standfläche
Höhe: 17cm

Kr 148 (Hofheim 55)

Gräber: 1542; 1569; 1861; 1968; 2299; 2469;
Rand: dreieckig
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: zweirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standfläche leicht einziehend
Höhe: 9,9–22,4cm

Kr 149 (Hofheim 55)

Gräber und grabähnliche Befunde: 580; 724; 833; 1168; 1353; 1513; 1514
Rand: dreieckig
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: bandförmig, ein- bis zweirippig
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Drittel des Bauches
Fuß: Standfläche, z. T. einziehend
Höhe: 12,7–18,6cm

Kr 150 (Hofheim 55)

Gräber und grabähnliche Befunde: 84; 86; 107; 530; 757; 840; 1035; 1065; 1067; 1122; 1161; 1266;
1322; 1344; 1498; 1580; 1641; 1764; 1886; 1888; 2064; 2113; 2116; 2139; 2273
Rand: dreieckig, unterer Abschluss schräg
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreirippig
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: Standfläche z. T. eingezogen
Höhe: 7,8–19,8cm

Kr 151 (Hofheim 55)

Gräber und grabähnliche Befunde: 475; 595; 640; 1551; 1583; 1768; 1851A; 1867; 1890; 1919;
2144; 2165; 2225; 2226; 2227; 2271; 2448

Rand: dreieckig, unterer Abschluss schräg
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreirippig
Bauch: gerundet, Umbruch in der Bauchmitte
Fuß: Standfläche z. T. eingezogen
Höhe: 9,8–19,8cm

Sonderform Kr 152 (Gose 376)

Grab: 706
Rand: dreieckig, unterer Abschluss schräg
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkel: bandförmig, dreirippig
Bauch: gerundet, Umbruch in der Bauchmitte
Fuß: Standfläche z.T. eingezogen
Höhe: 16cm

- Einhenklige Krüge mit gerillter Randlippe

Kr 153 (Gose 365)

Gräber: 182; 1006; 1537; 2097
Rand: dreieckig, waagrechter Abschluss
Henkelansatz: unter der Randlippe
Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet bis ellipsoid, Umbruch in der Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 16–19cm

Sonderform Kr 154 (Halterm 47)

Grab: 1302
Rand: doppelt gerillt, waagrechter Abschluss
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßbereich
Fuß: Standring
Höhe: 19cm

Sonderform Kr 155 (einhenkelige Variante von. Speicher I Taf. III, 25)

Grab: 1740
Rand: doppelt gerillt, waagrechter Abschluss
Henkel: dreirippig, bandförmig
Bauch: achteckig, bandförmiger Absatz auf der Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 20,6cm

Kr 156 (Halterm 47)

Rand: doppelt gerillt, leicht unterschritten
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring

Höhe: nicht mehr feststellbar

Gräber: 252; 1264

Kr 157 (Haltern 45)

Gräber und grabähnlicher Befund: 150; 157; 167; 540; 896; 967; 2099

Rand: dreifach gerillt, dreieckig, leicht unterschnitten

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Henkel: bandförmig, 2-3-rippig

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 14,1–19,6cm

Kr 158 (Haltern 46)

Gräber: 920; 1903

Rand: dreifach gerillt

Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 9,4–14,7cm

Kr 159 (Haltern 45)

Grab und grabähnlicher Befund: 892; 922

Rand: mehrfach gerillt, unterschnitten, ausgestellt

Henkel: gerippt, bandförmig

Bauch: gerundet, Umbruch in der Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 21–22cm

Kr 160 (Hofheim 55)

Grab und grabähnlicher Befund: 350; 1527

Rand: scheibenförmig mit Mittelrille

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: gerundet; Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 15,8–17,5cm

Sonderform Kr 161 (Gose 365)

Grab: 1301

Rand: senkrechte dreifache Rillung, scheibenförmig

Henkel: dreirippiger Bandhenkel

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: ca. 14,5cm

Kr 162 (Gose 365)

Gräber: 216; 703; 749; 853
Rand: leicht ausgestellt, senkrecht gerillt
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 13,8–18cm

Kr 163 (Stuart 112)

Gräber: 1528; 1589
Rand: trichterförmig; schmal gerillt
Henkel: dreifach gerillter Bandhenkel
Bauch: gerundet; Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 14,4–15cm

Kr 164 (Hofheim 52; Gose 368)

Gräber und grabähnlicher Befund: 69; 116; 637; 1156; 1161; 1166; 1865; 1926; 2031; 2361; 2432; 2456
Rand: trichterförmig, dreifach breit gerillt
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreirippig
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: mit und ohne Standring
Höhe: 11,6–18,6cm

Kr 165 (Hofheim 52; Gose 368)

Gräber und grabähnlicher Befund: 116; 446; 541; 567; 576; 594; 726; 761; 1068; 1069 (2x); 1072; 1182; 1262; 1263; 1313; 1356; 1465; 1470; 1532; 1564; 1565; 1616; 1632; 1838; 1901; 2073; 2078; 2088; 2129; 2131; 2218; 2219; 2224; 2277; 2290; 2450
Rand: trichterförmig, breit gerillt
Henkel: bandförmig
Bauch: oval, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 14,1–20,1cm

Kr 166 (Hofheim 52; Gose 368)

Gräber und grabähnlicher Befund: 115; 130; 432; 547; 636; 1124; 1778; 1831; 1852; 1933; 1997; 2058; 2200; 2181; 2196; 2224; 2275; 2308; 2451
Rand: trichterförmig, dreifach breit gerillt
Henkel: bandförmig, zwei- bis dreifach gerillt
Bauch: gesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: Standring
Höhe: 13,5–22,7cm

Kr 167 (Hofheim 52; Gose 366)

Gräber und grabähnliche Befunde: 65; 104; 272; 275; 337; 530; 543; 1014; 1071; 1072; 1089; 1161; 1317; 1410; 1534; 1535; 1543; 1630; 1896; 1926; 1993; 2051; 2062; 2065; 2075; 2116; 2229; 2266; 2432

Rand: trichterförmig, dreifach breit gerillt

Bauch: gerundet herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 13,2–22cm

Sonderform Kr 168 (Hofheim 52; Gose 366)

Rand: trichterförmig, dreifach breit gerillt

Bauch: spitz, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 14,2cm

Grab: 1222

Kr 169 (Gose 369)

Gräber: 823; 2344 (3x); 2354; 2398

Rand: trichterförmig, dreifach breit gerillt

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, zum Fuß stark einziehend

Fuß: mit und ohne Standringrudiment

Höhe: 16–20,8cm

Kr 170 (Gose 366)

Gräber und grabähnliche Befunde: 100; 105; 1090; 1566; 1579; 1787; 1905; 2146; 2229; 2242; 2292

Rand: trichterförmig; mehr als 3-fach gerillt

Bauch: oval bis gerundet mit Umbruch in der Bauchmitte

Fuß: Standring/Standringrudiment

Höhe: 14,3–30,6cm

Kr 171 (Hofheim 52/Stuart 112)

Gräber und grabähnliche Befunde: 418; 572; 693; 807; 845; 864; 1027; 1503; 1517; 1611; 1853; 1867; 2047; 2129

Rand: trichterförmig; mehr als dreifach gerillt

Bauch: oval bis gerundet mit Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 14–31,3cm

Kr 172 (Gose 366)

Gräber und grabähnlicher Befund: 274; 1530; 2145; 2206; 2209

Rand: trichterförmig, mehrfach gerillt

Bauch: gerundet herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 14–16cm

Kr 173 (Gose 368)

Gräber: 1051; 1899; 2157; 2362; 2370; 2449

Rand: trichterförmig, mehrfach gerillt

Bauch: gerundet, gesackt

Fuß: Standring

Höhe: 16,4–21cm

- Einhenklige Krüge mit Bleiglasur

Kr 174 (Déchelette 60)

Gräber: 1167; 1896; 2004; 2362

Rand: trichterförmig, mit Absatz über Henkelansatz

Bauch: gerundet, Reliefdekor

Fuß: hochgewölbt mit Standring

Höhe: 13,6–14,5cm

Kr 175 (Déchelette 60)

Gräber: 1315; 1577

Rand: ausbiegende Randlippe

Bauch: herzförmig, Rippendekor

Fuß: hochgewölbt mit Standring

Höhe: 14,6–17cm

- Kannen (= einhenklige Krüge mit Ausguss)

Sonderform Kr 176 (Niederbieber 97)

Grab: 1283

Rand: Randlippe wulstig mit innen verlaufender Rinne, gekniffen, so dass ein Ausguss gebildet wird

Henkel: zweifach gerillter Bandhenkel

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Henkelmündung: an der feinen Rille zwischen Schulter und Bauch

Hals: trichterförmig

Bauch: konisch abfallende Schulter, am Übergang zum gerundeten Bauch feine Rille, Bauchumbruch in Bauchmitte, zum Fuß hin konisch verjüngend, hier nochmals feine Rille

Fuß: kein Standring

Höhe: 28cm

Sonderform Kr 177 (Hofheim 86A)

Grab: 1642

Rand: Randlippe dreieckig; stark gekniffen, so dass Ausguss entsteht

Henkelansatz: direkt unterhalb der Randlippe

Henkelmündung: auf der Schulter

Henkel: zweirippiger Bandhenkel; weit geschwungen

Hals: konisch

Bauch: gerundet, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: leicht einziehend, kein Standring

Höhe: 21,6cm

Sonderform Kr 178 (Hofheim 54)

Grab: 1081

Rand: Randlippe spitz zulaufend, senkrecht abfallend, rechtwinklig umgebogen,

Henkelansatz: direkt unterhalb der Randlippe

Halsmündung: ausgewölbt

Bauch: herzförmig

Fuß: leicht einziehend, kein Standring

Höhe: 17,5cm

Zweihenklige Krüge

- mit glattem oder gekehltm Dreiecksrand

Kr 179 (Hofheim 58)

Gräber: 540; 1146; 1172;

Rand: glatt

Hals: konisch

Bauch: herzförmig

Henkel: vierfach gerippte Bandhenkel

Fuß: Standring

Höhe: 26–40cm

Kr 180 (Haltern 53)

Gräber: 728; 1036

Rand: leicht gekehlt, ausgestellt

Hals: schwach konisch

Bauch: herzförmig

Henkel: drei- bis vierrippige Bandhenkel

Fuß: Standring

Höhe: 14–24,6cm

Sonderform Kr 181 (Haltern 53)

Grab: 1025

Rand: unterschritten, gekehlt

Hals: trichterförmig

Henkel: vierrippige Bandhenkel

Bauch: herzförmig

Fuß: Standring

Höhe: 25,2cm

Sonderform Kr 182 (Haltern 59)

Rand: gekehlt, ausgestellt

Hals: konisch

Henkel: vierrippige Bandhenkel

Bauch: herzförmig

Fuß: Standring

Höhe: 20cm

Grab: 731

- mit trichterförmiger Randmündung

Sonderform Kr 183

Grab: 1323

Rand: mit waagrecht ausgesetzter Randlippe

Hals: konisch

Bauch: gerundet mit flacher Schulter

Henkel: nicht erhalten

Fuß: Standring

Höhe: 14cm

Kr 184 (Mischform Speicher I, Taf. III, 25; Stuart 130)

Gräber: 334; 458; 761; 1715; 1888; 1902; 2033; 2066; 2410

Rand: mit gerillter Randlippe

Hals: konisch

Henkel: 2-3-rippiger Bandhenkel

Bauch: doppelt geknickt

Fuß: Standring

Höhe: 11,7–30,2cm

Kr 185 (Mischform Hofheim 59; Speicher I, Taf. III, 25)

Gräber und grabähnliche Befunde: 956; 1234; 1354; 1550; 1909

Rand: trichterförmig mit glatter Randlippe

Bauch: doppelt geknickt

Hals: konisch

Henkel: zwei- bis dreirippiger Bandhenkel

Fuß: Standring

Höhe: 15–15,4cm

Sonderform Kr 186 (Speicher I, Taf. III, 25)

Grab: 1501

Rand: mit glatter Randlippe

Hals: konisch

Bauch: doppelt geknickt

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Höhe: 11,7cm

Kr 187 (Mischform Hofheim 61; Speicher I, Taf. III, 25)

Gräber und grabähnlicher Befund: 66; 1314; 1789; 1863; 2291; 2072; 2235

Rand: ohne ausgebildete Randlippe

Hals: konisch

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: zweifach geknickt

Höhe: 11,8–17,8cm

Kr 188 (Mischform Hofheim 61; Speicher I, Taf. III, 26)

Gräber und grabähnlicher Befund: 576; 722; 1079; 1542;

Rand: ohne ausgebildete Randlippe

Hals: konisch

Bauch: gerundet mit Umbruch in Bauchmitte

Henkel: zweirippige Bandhenkel

Höhe: 9,8–14cm

Kr 189 (Var. Haltern 53)

Gräber: 842; 2190

Rand: leicht gekehrt, ausbiegende Randlippe

Hals: trichterförmig

Henkel: zweirippige Bandhenkel

Bauch: herzförmig

Fuß: Standring

Höhe: 19,1–26,5cm

- mit waagrecht ausgestellter Randlippe

Sonderform Kr 190 (Niederbieber 68)

Grab: 584

Rand: wulstig, glatt

Hals: kurz, konisch

Henkel: zweifach gerippte Bandhenkel

Bauch: gerundet mit flacher Schulter zum Fuß einziehend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 31,4cm

Sonderform Kr 191 (Niederbieber 69)

Grab: 2230

Rand: wulstig, glatt, innen gekehrte Randlippe

Hals: konisch

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: birnenförmig gesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: einziehend

Höhe: 24,8cm

Sonderform Kr 192 (Speicher I, Taf. III, 25)

Grab: 779

Rand: unterschritten, 2-fach gerillter Dreiecksrand

Hals: zylindrisch

Henkel: zweirippiger Bandhenkel

Bauch: zweifach geknickt

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 29,2cm

Sonderform Kr 193 (Haltern 53)

Grab: 187
Rand: zweifach gerillter Dreiecksrand, waagrecht ausgestellt
Hals: leicht trichterförmig
Henkel: dreirippiger Bandhenkel, rechtwinklig geknickt
Bauch: herzförmig
Fuß: Standring
Höhe: 25,7cm

Sonderform Kr 194 (Haltern 50-52)²⁶³

Grab: 1055
Rand: glatter, unterschnittener Dreiecksrand
Hals: konisch
Henkel: dreirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, Bauchumbruch in Bauchmitte
Höhe: 17cm

Sonderform Kr 195 (Rödgen 37)

Grab: 982
Rand: zweifach gerillter unterschnittener Dreiecksrand
Hals: zylindrisch
Bauch: herzförmig
Henkel: vierrippiger Bandhenkel
Höhe: 26,7cm
Fuß: Standring

- mit gerilltem Rand

Sonderform Kr 196

Grab: 711
Rand: vierfach gerillter Dreiecksrand
Hals: konisch
Bauch: herzförmig
Henkel: vierrippige Bandhenkel
Fuß: Standring
Höhe: 28,5cm

Sonderform Kr 197 (zweiheklige Var. Hofheim 52)

Grab: 717
Rand: trichterförmig, dreifach getreppert
Hals: konisch
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 14,4cm

²⁶³ Vgl. GOETHERT-POLASCHEK 1994, 134 Typ 13.

Sonderform Kr 198

Grab: 2099

Rand: schräg ausbiegende Randlippe

Henkel: zweirippige Bandhenkel

Hals: zylindrisch

Bauch langgestreckt herzförmig

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 25,6–26,4cm

Sonderform Kr 199

Grab: 725

Rand: trichterförmig, zweifach getrepp

Hals: konisch

Henkel: dreifach gerippter Bandhenkel

Bauch: herzförmig

Fuß: Standring

Höhe: 25cm

- mit linsen- oder scheibenförmigem Rand

Sonderform Kr 200 (zweihenklige Var. Hofheim 55)

Grab: 747

Rand: linsenförmige Randlippe

Hals: konisch

Bauch: herzförmig

Fuß: ohne Standring

Höhe: 13,6cm

Sonderform Kr 201 (Niederbieber 69)

Grab: 2361

Rand: linsenförmig, innengekehlt

Hals: kurz und konisch

Henkel: eng gebogener ungliederter Bandhenkel

Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Gefäßbereich, zum Fuß einziehend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 19,5cm

Sonderform Kr 202 (Niederbieber 68)

Grab: 1072

Rand: linsenförmig, innen gekehlt

Hals: konisch

Bauch: zweifach geknickt

Fuß: Standring

Höhe: rekonstr. ca. 51,2cm

Sonderform Kr 203 (Mischform Niederbieber 69; Speicher II, Taf. 10, 24)

Grab: 2403

Rand: unterkehler, innen gekehler Dreiecksrand
Hals: konisch
Henkel: eng gebogener zweirippiger Bandhenkel
Bauch: oval, zum Fuß einziehend
Fuß: leicht einziehend
Höhe: 43cm

Sonderform Kr 204 (Niederbieber 69)

Grab: 2437
Rand: unterschrittener, glatter Dreiecksrand
Hals: trichterförmig
Henkel: eng gebogener zweirippiger Bandhenkel
Bauch: gerundet, zum Fuß hin einziehend
Fuß: Standring
Höhe: 35,6cm

- Amphoren

Bei Amphoren handelt es sich um doppelhenklige Krüge aus dickwandigem Ton, die als Vorrats- oder Transportbehältnis dienten. Im Gegensatz zu den Krügen und Kannen, erlaubt hier die Warenart die Zuweisung einzelner Wandscherben zu dieser keramischen Gruppe. So können in We- derath neben zwei vollständigen Stücken auch noch 80 weitere Amphorenfragmente festgestellt werden. Bei 35 von ihnen handelt es sich um Wandscherben, bei 26 um die unteren und bei 15 um die oberen Gefäßteile. Bei einem Fragment lagen der untere Teil und Wandscherben derselben Amphore, bei dreien der gesamte Gefäßkörper ohne Hals und Henkel vor. Insgesamt enthielten ein grabähnlicher Befund (734), ein Körpergrab (1348) und 77 Brandgräber Amphoren oder Amphorenbruchstücke, drei Gräber je zwei (Gräber 2148; 2179). Die Amphorenreste dienten in 26 Fällen als Urnen, 16-mal als Abdeckung anderer Urnen, des Befundes oder eines Leichenbrandhäufchens und zweimal als Verstärkung der Grubenwände. Bei den Wandscherben, die für die beiden letzten Zwecke benutzt wurden, ist von einer antiken Zerschabung auszugehen, während die Oberteile der als Urnen genutzten Amphoren im einen oder anderen Fall nachantiker Zerstörung zum Opfer fielen. Spuren des Scheiterhaufenfeuers wurden nur an dreizehn Stücken festgestellt, insgesamt elf Fragmente stammen aus den Grabeinfüllungen oder dem unmittelbaren Grabbereich.

In den 63 Gräbern in denen Amphoren gefunden wurden und deren Leichenbrände anthropologisch bestimmbar waren, waren 18-mal Frauen bestattet worden, 15-mal Männer, achtmal Kinder bis 13 Jahren und 14-mal Erwachsene deren Geschlecht nicht mehr festgestellt werden konnte. In acht Fällen lagen Doppelbestattungen von Männern, Frauen und Kindern vor, wobei hier alle drei Gruppen gleich häufig anzutreffen waren.

Sonderform Kr 205 (Niederbieber 74)

Grab: 2452
Rand: waagrecht ausgestellte Randlippe
Henkel: dreirippige Bandhenkel, Ansatz in Halsmitte, Ende auf der Schulter
Hals: zylindrisch
Schulter: konisch
Bauch: herzförmig, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: einziehend

Höhe: ca. 49,5cm

Sonderform Kr 206

Grab: 2178

Rand: dreieckig ausgestellt mit waagrecht abgeflachter Oberfläche

Henkel: zweirippige Bandhenkel, Ansatz unterhalb der Randlippe, Ende auf der Schulter nahe an der Halsmündung

Hals: langgestreckt konisch

Bauch: herzförmig

Fuß: einziehend

Höhe: ca. 57,5cm

Sonderform Kr 207 (Krefeld-Gellep 12)

Grab: 2381

Rand: konisch, umlaufende waagrechte Rillen

Hals: einschwingend

Körper: waagrecht fassförmig, senkrechte Rillen

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Henkel: zwei zweirippige Bandhenkel

Höhe: 16,8

Zwei vergleichbare fassförmige, allerdings glasierte Gefäße sind aus Krefeld-Gellep bekannt (PIRLING 1966, 33; 1995, 12) wo auch ein gläsernes Exemplar gefunden wurde (PIRLING 1997, 52f Taf. 16, 714), weitere, kleinere Stücke liegen aus Pannonien vor (PIRLING 1966, 33).

a.2) Hochformen ohne oder mit kurzem Hals: Becher und Töpfe (Tafel 49 bis 77 und 81 bis 85; Liste 36)

Hochformen ohne oder mit kurzem Hals werden als Becher oder Töpfe bezeichnet, ohne, dass eine strikte funktionale Trennung der beiden Gattungen anhand bestimmter morphologischer Merkmale möglich ist. Ausnahmen bilden hier die Becher mit Glanztonüberzug, die durch die auf den „Trierer Spruchbechern“ angebrachten Texte als Trinkgefäße zu identifizieren sind, sowie die „Halterner Kochtöpfe“ und ähnliche Behälter, die aufgrund von Speiseresten und Feuerspuren als Kochgeräte und Transportgefäße (MITTAG 1995, 275) interpretiert werden können. Da so nur ein Bruchteil aller Wederather Gefäße ohne oder mit kurzem Hals benannt werden können, werden sie im folgenden neutral als „Hochformen“ bzw. „Becher/Töpfe“ bezeichnet und mit dem Kürzel „Hf“ versehen. Sie können gleichermaßen auf der Drehscheibe gefertigt wie von Hand aufgebaut sein und kommen in Wederath in folgenden Warenarten vor: dünnwandige, glasierte, Belgische, Glanzton- (=“Schwarzfirnisware“), glattwandig tongrundige, rauwandige oder grob gemagerte Ware.

Ihre typologische Zuordnung folgt dieser Reihung. So werden die Becher/Töpfe zunächst in auf der Drehscheibe gefertigte und handgemachte Gefäße aufgeteilt, da beide Techniken grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten in der Formgebung bieten. Diese, eng verbunden mit der Warenart, bildet dann das zweite Gliederungsmerkmal. Nur in wenigen Fällen ist eine bestimmte Warenart nicht an eine bestimmte Form gekoppelt (z.B. Hf 2351), hier wird der Typ anhand der Form festgelegt. Gefäßfragmente, deren Form nicht zweifelsfrei zu rekonstruieren sind, oder die nicht durch ihr Durchmesser/Höhenverhältnis eindeutig als Hochformen zu identifizieren sind, werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

1372 Becher/Töpfe oder deren Reste entsprechend der Definition liegen aus 999 Befunden vor. 1050 Stück waren bestimmbar und in 281 Typen oder Sonderformen einzuteilen (Liste 36). Insgesamt dienten 404 als Urnen, von denen noch 325 einem Typus oder einer Sonderform zuzuweisen waren. Nur 13 als Becher/Töpfe bestimmbare Überreste stammen ausschließlich aus Befundeinfüllungen, von denen wiederum nur zwei Fragmente aus Grab 1361 Brandspuren zeigten. Die zum Teil verbrannten Becherreste aus den Einfüllungen der römischen Körpergräber 1330, 1720A und 1730 finden hier keine Berücksichtigung, da sie durch Störung älterer Gräber in die Grabgrube gelangten (CORDIE-HACKENBERG U. HAFFNER 1991, 15; GOETHERT 1989a, 387). In acht Befunden waren Becher sowohl in der eigentlichen Grube als auch in der Einfüllung niedergelegt worden: viermal geschah dies im Verhältnis 1 zu 1 (Gräber 163; 1852; 2133; 2383), und je einmal 2 zu 1 (Grab 2421), 3 zu 1 (Grab 489), 2 zu 2 (Grab 1297), 4 zu 2 (Grab 1863). Unklar bleibt das Verhältnis in Grab 1187, da die Zugehörigkeit zweier Becherreste und damit ihr Verhältnis zu den beiden Bechern in der eigentlichen Grabgrube unsicher ist.

983 Befunde enthielten keine Becher und/oder Töpfe in der Einfüllung, sondern nur in der eigentlichen Grube. 737 davon bargen einen Becher/Topf, 185 deren zwei, 34 drei, 20 vier, je drei Befunde je fünf und sechs Exemplare und einer (Grab 1423) zehn Becher/Töpfe.

46 der Becher/Töpfe waren angebrannt (=3,35%) und stammen aus 42 Befundgruben. Zusammen mit den beiden angebrannten Exemplaren aus der Einfüllung von Grab 1361 bedeutet dies, dass höchstens gerundet 3,5% aller Becher/Töpfe als Behälter von Primärbeigaben dienten, vorausgesetzt, die Brandspuren stammen nicht von einem früheren Einsatz der Gefäße in der Küche. Dies trifft wahrscheinlich auf zwei der 404 als Urnen genutzte Becher/Töpfe zu, wobei auch die Nähe zum Scheiterhaufen während der Leichenverbrennung die Brandspuren auf den beiden Gefäßen verursacht haben kann (Gräber 816 und 1473).

Von 352 geschlechtsbestimmbaren Gräbern mit Bechern oder Töpfen stammen 49% (172 Gräber) von Männern und 51% (180 Gräber) von Frauen. In Bestattungen von bis zu dreizehn Jahre alten Kindern, deren Geschlecht nicht mehr fest zu stellen war, fanden sich 161-mal Becher oder Töpfe. Diese Gefäßform bzw. deren Inhalt war folglich keine geschlechts- oder alterstypische Beigabe.

- Drehscheibengefertigte, ungegliederte Becher/Töpfe ohne Randlippenbildung

Sonderform Hf 101

Grab: 506

Rand: leicht einbiegend, Randlippe innen abgeschrägt

Wandung: zum Fuß hin leicht einschwingend

Verzierung: umlaufende waagrechte Rille unterhalb des Rande

Fuß: einschwingende Standfläche, dadurch Standringrudiment

Höhe: 12,3cm

Sonderform Hf 102 (Deru B 44.2; Form Hofbeim 28A)

Grab: 1182

Rand: direkt in trichterförmige Wandung übergehend

Wandung: trichterförmig, gerade, am Gefäßboden rechtwinkliger Umbruch

Verzierung: zwei parallele waagrechte Rillen im oberen Gefäßbereich und im unteren Gefäßdrittel

Fuß: deutlich abgesetzter Standring

Höhe: 13,5cm

Sonderform Hf 103 (Deru B 44.1)

Grab: 480

Rand: leicht einbiegend

Wandung: zylindrisch, senkrecht, am Gefäßboden rechtwinklig umgebogen

Verzierung: drei waagrechte Rillen am Rand umlaufend, sieben waagrechte Reihen Zick-Zack Rollrädchenmuster, die das gesamte Gefäß bedecken, umlaufende waagrechte Rille unterhalb der 3. Zick-Zackreihe von oben

Fuß: deutlich abgesetzter Standring

Höhe: 9,2cm

- Drehscheibengefertigte gegliederte Becher/Töpfe ohne abgesetzte Randlippe

Sonderform Hf 104 (Deru Kl 1.1; Oberaden 95)

Grab: 2104

Rand/Hals: trichterförmige direkt in Schulter übergehend

Verzierung: 2 waagrecht umlaufende Rillenbänder, im oberen und unteren Gefäßdrittel

Bauch: keine Schulterbildung, deutlicher Knick kurz oberhalb des Bodens grenzt ihn von Schulter ab, zum Boden schräg zulaufend

Fuß: deutlich abgesetzter Standring mit ausbiegendem Standfuß

Höhe: 14,6cm

Hf 105 (Var. Deru Kl 10)

Grab und grabähnlicher Befund: 646; 766

Rand/Hals: trichterförmig ausgebogen, deutlicher Knick im unteren Gefäßdrittel am Übergang zum Bauch

Bauch: keine Schulterbildung, unterhalb des Knicks zum Boden schräg zulaufend

Fuß: deutlich abgesetzter Standring

Höhe: 7,1–9,5cm

Hf 106

Gräber: 180; 1045; 2189

Rand: trichterförmig ausgebogen

Hals: trichterförmig ausgebogen, rechtwinkliger Knick am Übergang zum Bauch

Bauch: steil abfallende gerade Schulter, scharfer Bauchumbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Boden schräg zulaufend

Verzierung: umlaufende waagrechte Rille auf dem Hals

Fuß: Standring

Höhe: 9,9–17,4cm

-Drehscheibengefertigte, doppelkonische Becher/Töpfe mit deutlichem Bauchknicke ohne abgesetzte Randlippe; Belgische Ware

Hf 107 (Deru P 54.3)

Gräber: 45; 372; 714; 1054; 1551 (mit Deckel De 102); 1630; 1789; 1902; 2128; 2308

Rand: leicht ausschwingend

Schulter: leicht einschwingend
Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel
Bauch: leicht ausbiegend, zum Fuß hin schwach einziehend
Fuß: kleiner Standring oder Standringrudiment
Höhe: 9,6–18cm

Hf 108 (Deru P 54.1)

Gräber: 1296; 1467; 1517; 1863; 1865; 2240; 2469
Rand: leicht ausschwingend
Schulter: leicht einschwingend
Sitz des Umbruchs: in Gefäßmitte
Bauch: leicht ausbiegend, zum Fuß hin schwach einziehend
Fuß: kleiner Standring oder Standringrudiment
Höhe: 8,5–13,6cm

Hf 109 (Deru P 54.2)

Gräber: 1789; 1969; 2315; 2052
Rand: leicht ausschwingend
Schulter: leicht einschwingend
Sitz des Umbruchs: im unteren Gefäßdrittel
Bauch: leicht ausbiegend, zum Fuß hin deutlich einziehend
Fuß: kleiner Standring oder Standringrudiment
Höhe: 8,6–12,5cm

Sonderform Hf 110 (Deru 56.2)

Grab: 2456
Rand: leicht ausschwingend
Schulter: leicht einschwingend
Sitz des Umbruchs: kurz oberhalb des Fußes
Bauch: zum Fuß schräg verlaufend
Boden: eingewölbt
Fuß: Standring
Höhe: 7,9cm

- Drehscheibengefertigte, doppelkonische Hochformen ohne deutlichen Bauchknick und Randlippenbildung; Belgische Ware

Hf 111 (Deru P 43.1 u. 2)

Gräber: 1264; 1787; 2469
Rand: leicht ausschwingend
Schulter: leicht einschwingend, fast flach
Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel
Bauch: unterhalb des Umbruchs gerundet und ausbiegend, zum Fuß schräg verlaufend
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 7,3–13,7cm

Sonderform Hf 112 (Deru P 40.2; Hofheim 123)

Grab: 51

Rand: leicht ausschwingend

Schulter: leicht einschwingend, schräg zum Umbruch verlaufend

Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel

Bauch: unterhalb des Umbruchs schwach gerundet, zum Fuß schräg verlaufend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 10,4cm

Hf 113 (Deru P 43.1)

Gräber: 866; 1161

Rand: kurz, leicht ausschwingend

Schulter: flach und kurz

Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel kurz unterhalb des Randes

Bauch: unterhalb des Umbruchs deutlich gerundet, zum Fuß einziehend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 7,4cm

Hf 114 (Form Deru P 58; Hofheim 122)

Gräber: 51; 517; 804; 1069; 1600; 1891; 2028; 2294

Rand: kurz, leicht ausbiegend

Schulter: leicht angeschrägt mit Wulst

Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel kurz unterhalb des Randes

Bauch: unterhalb des Umbruchs deutlich gerundet zum Fuß einziehend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 7,9–13,7cm

Hf 115 (Deru P 41.1)

Gräber: 100; 704; 970 (mit Deckel Sonderform De111); 2232; 2271

Rand: kurz, leicht ausbiegend

Schulter: flach, leicht angeschrägt

Sitz des Umbruchs: im oberen Gefäßdrittel kurz unterhalb des Randes

Bauch: unterhalb des Umbruchs deutlich gerundet zum Fuß einziehend

Fuß: mit und ohne Standringrudiment

Höhe: 5,7–13,4cm

**- Drehscheibengefertigte Becher/Töpfe mit gerundetem Bauch, ohne abgesetzte Randlippe;
Belgische Ware**

Hf 116 (Deru P 41.3)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1058; 1301; 1379; 1899

Rand: kurze, verdickte, leicht ausbiegende Randlippe

Bauch: gerundet mit Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: mit und ohne Standringrudiment

Höhe: 9,2–9,4cm

Hf 117 (Deru P 43.1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1111(2x); 1131; 1732; 1760; 1904; 1952; 2031; 2051; 2132; 2144; 2182, 2183; 2227; 2245

Rand: kurze sichelförmige Randlippe, leicht ausbiegend, durch umlaufende Rille deutlich von Schulter/Bauch abgesetzt

Bauch: gerundet mit Umbruch im oberen Gefäßdrittel, Schulter und Bauch z. T. durch umlaufende Rille getrennt, die in einigen Fällen die obere Begrenzung einer Zierzone auf dem Bauch bildet

Fuß: mit und ohne Standringrudiment, z. T. leicht einziehend

Höhe: 6,6–22cm

Hf 1171

Gräber: 72; 547; 575

Rand: kurze sichelförmige Randlippe, leicht ausbiegend, deutlich von Schulter/Bauch abgesetzt

Bauch: weit gerundet mit Umbruch in Gefäßmitte stark zum Fuß einziehend

Fuß: einziehend mit Standringrudiment

Höhe: 7,5–9,6cm

Hf 118

Gräber: 941; 2462

Rand: senkrecht zweifach gerieft

Schulter: schräg abfallend

Bauch: herzförmig, leichter Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 14cm

Hf 119 (Deru P 42.2; Hofbeim 114B)

Gräber und grabähnliche Befunde: 16; 358; 756; 900; 1076; 1783; 1941; 2028; 2116; 2156; 2178; 2164; 2181; 2266; 2275(2x); 2308

Rand: kurze sichelförmige Randlippe, senkrecht bis leicht ausbiegend, weicher Übergang in Bauch ohne Kennzeichnung

Bauch: herzförmig mit kurzer gerundeter Schulter, z.T. am Schulter/Bauch Übergang umlaufende Rille

Fuß: z. T. leicht einziehend

Höhe: 7,7–22,8cm

Hf 120 (Deru P 43)

Gräber: 48; 803; 1077; 1542; 1611; 1830; 2065; 2075; 2232; 2370

Rand: kurze Randlippe senkrecht oder leicht ausbiegend

Bauch: herzförmig mit langer schwach gewölbter Schulter

Fuß: z. T. Standringrudiment

Höhe: 5,7–14,2cm

Hf 121 (Deru P 43)

Gräber: 325; 327; 573; 582; 953; 1946; 2023; 2048

Rand: sichelförmige Randlippe, leicht ausbiegend

Bauch: gerundet bis herzförmig, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden stark einziehend
Fuß: einziehend
Höhe: 14,2–17,8cm

Sonderform 1211

Grab: 2105
Rand: leicht verdickte, ausschwingende Randlippe
Bauch: herzförmig, gerundete Schulter, umlaufende Randlippe
Fuß: Standringfundament
Höhe: 19,6cm

Hf 122 (Deru P 41.3)

Gräber und grabähnliche Befunde: 762; 763; 1161; 1909; 2266
Rand: sichelförmig, leicht ausbiegend
Bauch: fallende Schulter, gerundeter Bauch mit Umbruch in Bauchmitte, zum Boden deutlich einziehend, z. T. waagrecht umlaufende Rille zwischen Schulter und Bauch
Fuß: z. T. leicht einziehend
Höhe: 5,9–9cm

Hf 123 (Deru P 42.2)

Rand: verdickt, sichelförmig
Bauch: fallende Schulter, schwach gewölbter Bauch, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: leicht einziehend
Höhe: 9,8–11,7cm
Gräber: 1423; 1901; 2008; 2449

Hf 124

Gräber: 2036; 2204
Rand: sichelförmig
Bauch: fallende kurze Schulter, leicht gesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel
Fuß: einziehend, Standringrudiment
Höhe: 8,2–9,6cm

Hf 125 (Deru P 42.2; Hofbeim 114B)

Gräber: 1480; 1769; 2176
Rand: sichelförmig
Bauch: stark abfallende Schulter, gewölbt, Umbruch in Bauchmitte, schräg zum Boden einziehend
Fuß: kein Standring
Höhe: 6,4–7,9cm

Sonderform Hf 126 (Deru P 42.1)

Grab: 2215
Rand: leicht verdickte Randlippe, senkrecht

Bauch: kurze schräge Schulter, leicht gewölbt, Umbruch im oberen Bauchdrittel zum Boden schräg einziehend
Fuß: leicht einschwingend
Höhe: 9,8cm

Hf 127 (Deru P 46.1; Hofbeim 114)

Rand: senkrecht, zylindrisch
Bauch: herzförmig
Fuß: einschwingend
Höhe: 6,6–7,4cm
Grab und grabähnlicher Befund: 516; 1196

- Drehscheibengefertigte Becher/Töpfe mit gewölbtem oder doppelkonischem Bauch und abgesetzter Randlippe; Belgische Ware

Hf 128 nicht vergeben

Hf 129

Gräber: 1177; 2088
Rand: kegelförmig, Randlippe verdickt und leicht ausbiegend
Bauch: gerundet, am Umbruch in Bauchmitte, spitzzulaufend
Fuß: kein Standring
Höhe: 7,3–9cm

Hf 130 (Deru P 45)

Gräber: 55; 518
Rand: verdickte Randlippe, zylindrischer Hals
Bauch: kurze leicht gewölbte Schulter, herzförmiger Bauch
Fuß: kein Standring
Höhe: 7,7–16,2cm

Hf 131 (Deru P 41. u. 2)

Gräber und grabähnliche Befunde: 443; 648; 1081; 1527; 1848; 2101; 2116
Rand: verdickte, schräg ausbiegende Randlippe, senkrechter Hals
Bauch: breit herzförmig, zum Boden stark einschwingend
Fuß: einschwingend, z. T. Standringfundament
Höhe: 6,3–17,8cm

Hf 132

Gräber: 68; 838; 2404
Rand: Randlippe schräg, Hals kegelförmig
Bauch: hoch herzförmig, zum Boden stark einschwingend
Fuß: einschwingend, z.T. Standringrudiment
Höhe: 14,1–17,8cm

Hf 133 (Holwerda 58b)

Gräber: 725; 1534

Rand: ausbiegende, verdickte Randlippe, zylindrischer Hals

Bauch: gewölbt, mit Umbruch in Bauchmitte

Fuß: mit und ohne Standringfundament

Höhe: 9,4-11cm

Hf 134 (Deru P 52.1)

Gräber: 489; 1269; 2081

Rand: ausbiegende verdickte Randlippe, hoher kegelförmiger Hals

Bauch: breit herzförmig

Fuß: einziehend, z. T. Standringrudiment

Höhe: 5,2-7,5cm

Sonderform Hf 135 (Deru 52.1)

Rand: ausbiegende verdickte Randlippe, hoher kegelförmiger Hals

Bauch: hoch herzförmig

Fuß: leicht einschwingend

Höhe: 16 cm

Grab: 473

Hf 136 (Deru 52.1)

Rand: schräg ausbiegende Randlippe, kurzer kegelförmiger Hals

Bauch: herzförmig, Umbruch in Bauchmitte, gerundet

Fuß: mit und ohne Standring und Standringrudiment

Höhe: 7,3–12,5cm

Gräber und grabähnliche Befunde: 275; 338; 649; 929; 1196; 1314; 1317; 2196

Sonderform Hf 1361

Grab: 489

Rand: kurze, verdickte schräg ausbiegende Randlippe, kurzer kegelförmiger Hals

Bauch: hoch, herzförmig, Umbruch in Schulterhöhe

Fuß: Standfläche

Höhe: 10,4cm

Hf 137 (Deru P 40.2; Hofbeim 123)

Gräber: 184; 431; 568; 882; 1144; 2229; 2269; 2283

Rand: verdickt ausbiegend, kurzer kegelförmiger Hals, durch umlaufende Rille vom Bauch abgehoben

Bauch: breit herzförmig

Fuß: mit und ohne Standring

Höhe: 8,8–11,6cm

Hf 138 nicht vergeben

Hf 139 (Deru P 40.2; Hofheim 123)

Rand: verdickt, leicht ausbiegend, Hals kegelförmig, nur leicht abgesetzt
Bauch: gewölbt, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: leicht einschwingend
Höhe: 7,4–11,5cm
Gräber: 492B; 1396

Hf 140 (Deru P 26)

Gräber und grabähnliche Befunde: 9; 183; 1244; 2100; 2245
Rand: verdickte, ausbiegende Randlippe, trichterförmiger Hals
Bauch: schrägabfallende Schulter, schlanker, leicht gewölbter Bauch, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: z. T. leicht einziehend, mit und ohne Standringrudiment
Höhe: 7,7–18,2cm

Hf 141 (Deru P 28)

Rand: schräg ausbiegende Randlippe, kurzer kegelförmiger Hals
Bauch: herzförmig
Fuß: leicht einziehend
Höhe: 9,1–12,9cm
Gräber und grabähnliche Befunde: 934; 1035; 1155

Hf 142 (Deru P 21)

Gräber: 1758 (mit Deckel De 109); 2004
Rand: verdickt, leicht ausbiegend
Bauch: kurze, leicht gewölbte Schulter, leicht gewölbter Bauch, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Boden ist Standfläche
Höhe: 5–8,4cm

Hf 143 (Niederbieber 66)

Gräber: 1928; 1965; 2290; 2362(2x)
Rand: waagrecht ausbiegend, z. T. gerillt, keine Halsbildung
Bauch: direkt in Rand übergehend, gesackt, Umbruch im unteren Gefäßbereich
Fuß: z. T. leicht einziehend
Höhe: 9,3–12,8cm

Sonderform Hf 144 (Deru P 22)

Grab: 2063
Rand: schräg ausbiegend, keine Halsbildung
Bauch: bikonisch mit deutlichem Knick am Umbruch
Fuß: einziehend
Höhe: 10,4cm

Hf 145 (Hohwerda 31f)

Gräber und grabähnliche Befunde: 994; 1009; 1753; 2183
Rand: schräg ausbiegend, z. T. gerillt, keine Halsbildung
Bauch: direkt in Rand übergehend, gesackt, Umbruch im unteren Gefäßbereich

Fuß: z. T. leicht einziehend
Höhe: 7,7–17,8cm

Sonderform Hf 146 (Stuart 146)

Grab: 2361

Rand: schräg ausbiegend, gerillt, keine Halsbildung
Bauch: direkt in Rand übergehend, gerundet, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: leicht einschwingend
Höhe: 12,5cm

Sonderform Hf 147 (Stuart 146)

Grab: 2047

Rand: ausbiegender Dreiecksrand, kurzer zylindrischer Hals
Bauch: gerundete fallende Schulter, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter deutlich einziehend
Fuß: weit einziehend
Höhe: 10,4cm

Sonderform Hf 148 (Deru P39; Hofheim 121)

Grab: 159

Rand: verdickt ausbiegend, trichterförmiger Hals, Wulst am Übergang zum Bauch
Bauch: herzförmig, zum Boden stark einziehend
Fuß: leicht einziehend
Höhe: 11cm

- Drehscheibengefertigte, ungegliederte halslose Becher/Töpfe mit ausbiegendem oder senkrechtem Rand; Belgische Ware

Hf 149 (Deru P 12.1 u. 2)

Gräber: 1467; 1485; 1540; 1903; 2208

Rand: kurze, ausbiegende, z. T. verdickte Randlippe, kein Hals
Bauch: breit herzförmig, gerundete Schulter
Fuß: einschwingend, z. T. Standringrudiment
Höhe: 6–12,8cm

Hf 150 (Deru P 12.1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 62; 117; 667; 849; 1077; 1187; 1281; 1497; 1542 (2x); 1641; 1976; 2103; 2129

Rand: kurze, ausbiegende, z. T. verdickte Randlippe, kein Hals
Bauch: herzförmig, abgeschrägte Schulter
Fuß: leicht bis nicht einziehend
Höhe: 6,6–19,2cm

Hf 151 (Deru P 10.1)

Gräber: 16 (2x); 438; 545; 580

Rand: kurz leicht ausbiegend, kein Hals

Bauch: flache kurze Schulter, scharfer fast rechtwinkliger Schulterumbruch, nur schwach gewölbter fast gerade abfallender Bauch, zum Boden stark einziehend
Fuß: z. T. leicht einziehend
Höhe: 5,3–10,4cm

Hf 152 (Deru P 11, Form Deru P 61)

Gräber und grabähnliche Befunde: 316 (2x); 1081; 1100; 1185; 1456; 1526; 1771; 1901
Rand: kurze leicht ausbiegende Randlippe; kein Hals
Bauch: gerundet, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zum Boden stark einziehend
Fuß: z.T. leicht einziehend
Höhe: 6,3–11,2cm

Hf 153 (Deru P 10)

Gräber und grabähnliche Befunde: 248; 543; 873
Rand: wulstige kurze leicht ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: stark gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zum Fuß stark einziehend
Fuß: kein Standring, podestartig
Höhe: 5,8–6,1cm

Hf 154 (Deru P 12)

Gräber: 1565; 2316
Rand: kurze, ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: oval, Bauch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: z. T. leicht einziehend
Höhe: 8,5–8,9cm

Hf 155 (Nijmegen 30)

Gräber: 1025; 1197 (2x); 1392; 1393; 1547; 1830
Rand: kurze, ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: herzförmig
Fuß: mit und ohne Standring
Höhe: 6,6–23,8cm

Hf 156 (Deru P 26/27)

Gräber: 180; 208; 1885
Rand: langgezogene ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: fallende Schulter, hochsitzender Umbruch, leicht schräg zum Boden zulaufend
Fuß: leicht einziehend
Höhe: 21–23,8cm

Sonderform Hf 157

Grab: 2423
Rand: verdickte kurze ausbiegende Randlippe
Bauch: kurze gerundete Schulter, hochsitzender Umbruch, zum Boden schräg zulaufend
Fuß: kein Standring

Höhe: 9,4cm

Hf 158 (Deru P 24)

Gräber und grabähnliche Befunde: 850; 1035; 1026; 1145; 1515

Rand: ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: flache Schulter, herzförmiger Gefäßkörper zum Fuß hin einschwingend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 10,2–16,4cm

Hf 159 (Deru P 2.1; Hofbeim 125A)

Gräber: 69; 180; 2294; 2312

Rand: leicht ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze fallende Schulter, leicht gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: kein Standring

Höhe: 7,2–9,8cm

Sonderform Hf 1591

Grab: 325

Rand: leicht ausbiegende verdickte Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze fallende Schulter, leicht gewölbt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel,

Fuß: einziehend

Höhe: 8,5cm

Hf 160 (Deru P 10.1)

Gräber: 1503; 1531

Rand: kurz, leicht verdickt und ausbiegende Randlippe

Bauch: fallende Schulter, gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zum Boden stark einziehend

Fuß: kein Standring

Höhe: 7,8–10,9cm

Hf 161 (Deru P 11)

Gräber: 84; 258; 692; 1817

Rand: schräge, außen gewölbte, innen glatte Randlippe, kein Hals

Bauch: fallende Schulter, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: z. T. Standringrudiment

Höhe: 13,8–21,5cm

Hf 162 (Deru P 23.1 u. 2)

Rand: schräge, außen gewölbte, innen glatte Randlippe, kein Hals

Gräber: 497; 768; 915; 964; 1047; 1069; 1754; 1778; 2105

Bauch: schräg abfallende Schulter, hochsitzender Umbruch, z.T. kurz oberhalb des Bodens leicht einziehend

Fuß: kein Standring oder Standringrudiment

Höhe: 8,2–24,5cm

Hf 163 (Deru P 62; Hofheim 106)

Gräber und grabähnliche Befunde: 16; 87; 1379; 1534; 1551; 1996

Rand: ausbiegende Randlippe, senkrechter, kurzer Hals, z. T. außen gerillt

Bauch: kurze, waagrechte Schulter, scharfer rechtwinkliger Schulterknick, ovaler Körper mit Umbruch in Bauchmitte, zum Boden schräg zulaufend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 6,4–14,6cm

Sonderform Hf 1631

Grab: 539

Rand: ausbiegende verdickte Randlippe, konischer kurzer Hals, z. T. außen gerillt

Bauch: kurze waagrechte Schulter, scharfer rechtwinkliger Schulterknick, herzförmiger Körper, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden einziehend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 19,3cm

Hf 164

Gräber und grabähnliche Befunde: 145; 147; 159; 160; 246; 438; 530; 964; 1095

Rand: schräge, außen gewölbte, innen glatte Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze gerade Schulter, scharfer Schulterknick, nur leicht gewölbter Gefäßkörper, Umbruch kurz unterhalb des Schulterknicks, auf Boden schräg zulaufend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 6,1–18,5cm

Hf 165 (Deru P 60)

Gräber und grabähnliche Befunde: 80; 807; 1322; 1562; 1585; 1774; 1863

Rand: senkrechte bis leicht ausbiegende z. T. außen geriefte Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze gerade Schulter, scharfer Schulterknick, deutlich gewölbter Gefäßkörper, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden schräg verlaufend

Fuß: z. T. leicht einziehend

Höhe: 6,8–16,7cm

Sonderform Hf 166 (Form Hofheim 85)

Grab: 252

Rand: leicht ausbiegend, kein Hals

Bauch: kurze gerade Schulter, scharfer Schulterknick, zylindrischer Bauch, der im unteren Gefäßdrittel zum Boden hin einzieht

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 15cm

Sonderform Hf 167 (Form Hofheim 85)

Rand: kegelförmige, leicht einbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze waagrechte Schulter, scharfer Schulterknick, zylindrischer Gefäßkörper, der nach scharfem Knick zum Fuß einzieht

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 15 cm

Grab: 2388

Hf 168 (Form wie Hofheim 85)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1145; 1474; 1527

Rand: kurze, senkrechte, z. T. leicht verdickte Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze waagrechte Schulter, scharfer Schulterknick, von diesem schräg zum Boden zulau-
fend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 7,5–9,2cm

**- Drehscheibengefertigte ungegliederte Becher/Töpfe mit schräg ausbiegender Randlippe; Bel-
gische Ware**

Sonderform Hf 169 (Rödgen 16)²⁶⁴

Grab: 144

Rand: lange, steil ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: fast senkrecht zum Boden abfallend, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: kein Standring, flach aufliegend

Höhe: 3,3–8,7cm

Sonderform Hf 1691 (Rödgen 16)

Grab: 1611

Rand: kurze, schräg ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: fast senkrecht zum Boden abfallend, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: kein Standring, flach aufliegend

Höhe: 3,3–8,7cm

Sonderform Hf 170 (Deru P 29.2; Hofheim 101; "Gurtbecher")

Grab: 1324

Rand: ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze fast waagrechte Schulter; scharfer Umbruch, senkrecht abfallender Körper, stark
zum Fuß einbiegend

Fuß: schwach einschwingend

Höhe: 14,6cm

Sonderform Hf 171 (Deru P 29.1; Hofheim 101; "Gurtbecher")

Grab: 935

Rand: verdickte ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: kurze, gerade abfallende Schulter, gewölbter kurzer Umbruch, gerader senkrecht abfallen-
der Gefäßkörper, Umbruch zum Fuß gewölbt, darunter stark einziehend

Fuß: kein Standring

Höhe: 12,5cm

Sonderform Hf 172 (Deru P 29.1; Hofheim 101; "Gurtbecher")

Grab: 1742

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe, kein Hals

²⁶⁴ Vgl. KOETHE u. KIMMIG 1937, 47 Abb. 2, 8.

Bauch: kurze, gerade, stark abfallende Schulter, bis zu scharfen Knick in Gefäßmitte trichterförmig verlaufende Wandung, unterhalb des Knicks Wölbung zum Boden leicht einziehend
Fuß: kein Standring
Höhe: 13,4cm

Sonderform Hf 173 (Deru P 29; Hofheim 101; "Gurtbecher")

Grab: 494

Rand: außen gewölbte, innen glatte, trichterförmig ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: kurze, stark abfallende Schulter, gewölbter Schulterumbruch, darunter gerade abfallend leicht einschwingend, gerundeter Umbruch am unteren Gefäßteil, zum Boden einziehend
Fuß: leicht einschwingend
Höhe: 17,5cm

Sonderform Hf 174 (Deru P 29; Hofheim 101; "Gurtbecher")

Grab: 432

Rand: kurze leicht ausbiegende Randlippe
Bauch: kurze gerade Schulter, scharfer Schulterknicke, trichterförmig zu einem Knick im unteren Gefäßteil zulaufend, scharfer Doppelknicke, darunter zum Boden einschwingend
Fuß: leicht einschwingend
Höhe: 13,5cm

Hf 175 (Deru P 21)

Gräber: 653 (2x); 2086

Rand: verdickt ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: kein Standring, z. T. leicht einziehend
Höhe: 6,5–11,5cm

Hf 176 (Deru P 87; Haltern 85)

Gräber und grabähnliche Befunde: 145; 147; 149; 169; 218; 230; 507; 619; 678; 692; 694; 896; 899; 918; 946; 963; 1272; 1294; 1641; 1796; 1843

Rand: außen gewölbte, innen gerade Randlippe, trichterförmig ausbiegend
Bauch: langgestreckt oval, Umbruch in der Gefäßmitte
Fuß: leicht einziehend, Standring oder Standringrudiment
Höhe: 10,1–29,8cm

Hf 177 (Deru P 5.1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 408; 1129; 1194

Rand: linsenförmige ausbiegende Randlippe, kein Hals
Bauch: oval, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden einziehend
Fuß: leicht einziehend, z.T. Standringrudiment
Höhe: 8,6–11,4cm

Sonderform Hf 178

Grab: 419

Rand: ausbiegende Randlippe, innen mit Absatz, außen durch umlaufende Rille vom Körper abgesetzt

Bauch: gesackt mit geradem oberem Teil, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, schräg zum Boden verlaufend

Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend

Höhe: 12,3cm

Hf 179 (Deru P 6)

Gräber: 670; 703

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: langgestreckt, doppelkonisch mit Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: leicht einziehend, z. T. Standring

Höhe: 12,7–14,3cm

Hf 180 (Deru P 1.6/Hofheim 125B/126)

Gräber: 892; 1792

Rand: trichterförmig ausbiegende linsenförmige Randlippe, kein Hals

Bauch: gedrunken doppelkonisch, mit Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend

Höhe: 9,6–12,5cm

Hf 181 (Deru P 6.2; Gose 341)

Gräber: 1794; 1800; 1803; 1805; 2120

Rand: trichterförmig weit ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: langgestreckt oval

Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend

Höhe: 12,2–26,4cm

Sonderform Hf 182 (Deru P 1.6; Hofheim 125B/126)

Grab: 1744

Rand: steil ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: oval, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: 14,8cm

Sonderform Hf 183 (Deru P 9)

Grab: 992

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: langgestreckt oval, Umbruch in Gefäßmitte, unterhalb dessen zum Fuß schräg zulaufend

Fuß: Standring

Höhe: 19,6cm

Hf 184 (Deru P 6.2)

Gräber: 167; 698

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: gesackt oval mit Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standring und Standringrudiment
Höhe: 19,2–20,6cm

Sonderform Hf 185 (Deru P 8; Haltern 85)

Grab: 425
Rand: steil ausbiegende Randlippe
Bauch: oval, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring
Höhe: 17,2cm

Hf 186 (Deru P 1.6; Hofheim 125B/126)

Gräber: 155; 166; 1821
Rand: steil ausbiegende Randlippe
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: Standring und Standringrudiment
Höhe: 19,2–24,4cm

Hf 187 (Deru P 7.2)

Gräber: 161; 677; 887; 1172; 1260; 2105
Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe
Bauch: oval, zur Randlippe deutlich einziehend, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden z.T. schräg zulaufend
Fuß: Standring und Standringrudiment
Höhe: 14,8–24,4cm

Hf 188 (Deru P 1.3; Hofheim 125B/126)

Gräber: 493; 2095
Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe
Bauch: gesackt oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend
Höhe: 21,9–25,6cm

Hf 189 (Deru P 1.6; Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 282; 412; 450; 1039; 1042; 1062; 1172; 1745; 2108
Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe
Bauch: gerundet oval, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Standring und Standringrudiment
Höhe: 8,8–23,9cm

Hf 190 (Deru P 1.6; Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 224; 229; 400; 402; 405; 609; 752; 964; 1082; 1279; 1292; 1722; 1818; 2090; 2102
Rand: schräg ausbiegende Randlippe
Bauch: gerundet oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring und Standringrudiment

Höhe: 12,9–22,4cm

Hf 191 (Deru P 1.3; Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 158; 256; 489; 920; 997; 1000; 2093

Rand: schräg ausbiegende Randlippe

Bauch: gesackt oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring und Standringrudiment

Höhe: 6,5–18cm

Hf 192 (Deru P 1.3/ Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 149; 159; 896; 1800; 2103

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: gerundet doppelkonisch, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: mit und ohne Standring und Standringrudiment

Höhe: 7,3–11,8cm

Hf 193 (Deru P 3)

Gräber und grabähnliche Befunde: 403; 412; 507; 601; 768; 1000; 1036

Rand: schräg ausbiegende Randlippe

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standring und Standringrudiment, leicht einziehend

Höhe: 6,1–14,4cm

Hf 194 (Deru P 1.4; Hofheim 125B/126)

Gräber/Befunde: 187; 260; 606; 654; 918; 1040; 1143; 1245; 1260; 1522; 1826

Rand: trichterförmig ausbiegender Randlippe

Bauch: breit, leicht gewölbt, doppelkonisch, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring und Standringrudiment

Höhe: 10,3–29,9cm

Hf 195 (Deru P 1.3; Hofheim 125B/126)

Gräber: 503; 618; 665; 749

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: gestaucht doppelkonisch, leicht gewölbt

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 9,6–14,5cm

Hf 196 (Deru P 1.4; Hofheim 125B/126)

Gräber: 417; 542; 633; 752; 851; 893; 1025; 1047; 1049; 1264; 1721; 1751; 1809; 1812; 1843; 2096; 2110; 2209

Rand: schräg ausbiegende Randlippe

Bauch: breit oval, leicht gesackt mit Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 6,8–28,9cm

Hf 197 (Deru P 1.3; Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 150; 287; 499; 609; 670; 751; 851; 914; 1006; 1035; 1331; 1720; 1739; 1844; 1845; 2098

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: leicht gewölbt doppelkonisch, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 7,2–15cm

Hf 198 (Deru P 2.1; Hofheim 125A)

Gräber und grabähnliche Befunde: 722; 893; 1281

Rand: verdickt, kurze schräge Randlippe

Bauch: gewölbt doppelkonisch mit Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 6,9–7,8cm

Hf 199 (Deru P 1.3; Hofheim 125B/126)

Gräber: 702; 844; 1290 (2x); 1752

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: breit gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 6,8–14,7cm

Hf 200 (Deru P 6.2)

Gräber und grabähnliche Befunde: 175; 411; 617; 692; 695; 896; 966; 967; 1058; 1177; 1297; 1396; 1410; 1486 (mit Deckel De 109); 1504

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: oval, zum Rand stark einziehend, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standringrudiment oder Standring

Höhe: 7,5–24,4cm

Hf 201 (Deru P 1.2; Hofheim 125B/126)

Gräber und grabähnliche Befunde: 450; 580; 581; 825; 842; 878; 1053; 1200; 1333

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: gerundet, zum Fuß stark einziehend, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 7–27cm

Sonderform Hf 202 (Deru P 11.1)

Grab: 1045

Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe

Bauch: herzförmig mit schräg abfallender Schulter, deutlichem Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zum Boden schräg zulaufend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 12,8cm

Sonderform Hf 203 (Deru P 10.2)

Grab: 338

Rand: kurze verdickte, ausbiegende Randlippe

Bauch: stark abfallend, Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, darunter stark einziehend

Fuß: deutlich einziehend, Standringrudiment

Höhe: 10,6cm

- Drehscheibengefertigte ungegliederte Becher/Töpfe mit schräg ausbiegender Randlippe oder Karniesrand; in der Regel Glanztonware

Hf 204 (Arentsburg 73)

Grab: 2025; 2327

Rand: trichterförmig ausgebogen

Bauch: keine Schulterbildung, im unteren Gefäßdrittel Umbruch unterhalb dessen zum Boden schräg zulaufend

Verzierung: z. T. Griesbewurf

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 5,3–7,8cm

Hf 205 (Hofheim 25/Stuart 1)

Gräber: 1423; 1715; 2233

Rand: kurz, schräg ausbiegend

Bauch: leicht gerundet, Umbruch in Gefäßmitte

Verzierung: z.T. langgezogene Falten/Dellen oder Griesbewurf

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 7,4–9,5cm

Hf 206 (Hofheim 25/Stuart 1)

Gräber: 2362; 2457

Rand: kurz, schräg ausbiegend

Bauch: oval, Umbruch in Gefäßmitte

Verzierung: Griesbewurf

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 8,8–12,0cm

Sonderform Hf 207 (Hofheim 26)

Grab: 1787

Rand: schräg, kurz ausbiegend

Bauch: leicht gerundet, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Verzierung: Barbotinezier und Weißbemalung

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 8,6cm

Hf 208 (Hofheim 25; Stuart 1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1167; 1896; 2468

Rand: kurz, schräg ausbiegend

Bauch: oval, Umbruch in Gefäßmitte

Verzierung: mit und ohne Griesbewurf

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 5,7–8,6cm

Sonderform Hf 209

Grab: 1862

Rand: kurz, leicht ausbiegend

Bauch: leicht gewölbt abfallende Schulter, deutlicher Umbruch im unteren Gefäßdrittel, stark zum Boden zulaufend

Verzierung: Griesbewurf

Fuß: einziehend

Höhe: 8,8 cm

Sonderform Hf 210

Grab: 1542

Rand: kurz, leicht ausbiegend

Bauch: gewölbt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: schwach einziehend

Höhe: 5cm

Sonderform Hf 211 (Hofheim 26)

Grabähnlicher Befund: 10

Rand: verdickte ausbiegende Randlippe, sehr kurzer Hals

Bauch: langgestreckt mit gewölbter abfallender Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, unterhalb dessen schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Fuß

Höhe: 10cm

Sonderform Hf 212

Grab: 584

Rand: dreieckig ausbiegende Randlippe, kurzer ausbiegender Hals

Bauch: gerundet, Umbruch im unteren Bauchdrittel, darunter zum Boden schräg zulaufend

Fuß: leicht einschwingend

Höhe: 15cm

Sonderform Hf 213 (Arentsburg 73)

Rand: kurze waagrecht ausbiegende Randlippe, kurzer leicht ausbiegender Hals

Grabähnlicher Befund: 828

Bauch: birnenförmig gesackt, Umbruch kurz oberhalb des Gefäßbodens

Fuß: Podest

Höhe: 7,8cm

Sonderform Hf 214

Grab: 66

Rand: leicht ausbiegende Randlippe mit Absatz innen, sehr kurzer senkrechter Hals

Bauch: kurze, leicht abfallend gerade Schulter, breiter herzförmiger Gefäßkörper mit Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zum Boden deutlich einziehend

Verzierung: längliche Dellen/Falten

Fuß: kein Standring oder -rudiment

Höhe: 7,9cm

Sonderform Hf 215

Grabähnlicher Befund: 2346

Rand: kurzer Karniesrand

Bauch: langgestreckt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter zum Boden leicht einschwingend

Fuß: einziehend

Verzierung: Griesbewurf

Höhe: ca.15,6cm

Hf 216 (Hofheim 25; Stuart 1)

Gräber: 1901; 1561; 2451

Rand: kurze schräg ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: breit Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: z. T. leicht einziehend

Verzierung: Griesbewurf

Höhe: 6,8–9,1cm

Hf 217 (Hofheim 25; Stuart 1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 10; 2003

Rand: leicht ausbiegende Randlippe, sehr kurzer Hals/Vorstadium zum Karniesrand

Bauch: sehr kurze fallende Schulter, gerundet, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: leicht einziehend

Verzierung: Griesbewurf

Höhe: 9,3-11,2cm

Sonderform Hf 218 (Arentsburg 72)

Grab: 1159

Rand: dreieckiger Karniesrand

Bauch: gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: einziehend

Verzierung: Griesbewurf

Höhe: 6,9cm

Sonderform Hf 219 (Arentsburg 72)

Gräber: 1423; 1986; 2014; 2023; 2329

Rand: kurzer leicht gekehlter Karniesrand

Bauch: breit, gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: leicht einschwingend
Verzierung: Griesbewurf
Höhe: 6,6–7cm

Hf 220 (Arentsburg 72)

Gräber: 1423; 1769; 1864; 1938; 2023; 2041; 2309
Rand: kurzer Karniesrand
Bauch: gesackt oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: z. T. einschwingend
Verzierung: Griesbewurf
Höhe: 7,9–20,8cm

Hf 221 (Arentsburg 72)

Gräber: 1968; 2162; 2126 (2x); 2301; 2361
Rand: Karniesrand, z.T. mit verschliffener Kehlung
Bauch: u-förmig gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: z.T. leicht einschwingend
Verzierung: Griesbewurf
Höhe: 7,1–9,3cm

Hf 222 (Hesselbach F1a)

Gräber: 237; 685; 2154
Rand: Karniesrand, z.T. verschliffene Kehlung
Bauch: bis zum Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte fast gerade verlaufend, dann stark einschwingend
Fuß: einziehend
Verzierung: mit und ohne Griesbewurf
Höhe: 9,5–17,3cm

Hf 223 (Arentsburg 75)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1135; 1938 (2x); 2183; 2206; 2306; 2421; 2442
Rand: Karniesrand, z.T. verschliffene Kehlung
Bauch: gerundet gesackt, stark zum Boden einziehend
Fuß: einziehend
Verzierung: mit und ohne Griesbewurf
Höhe: 6,6–18,8cm

Hf 224 (Hesselbach F1a)

Gräber und grabähnliche Befunde: 823; 962; 1980; 2445; 2463 (2x)
Rand: Karniesrand
Bauch: fast gerades Oberteil, deutlicher annähernd rechtwinkliger Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter gerade zum Boden zulaufend
Fuß: z. T. leicht einziehend
Verzierung: Griesbewurf
Höhe: 7,0–14,5cm

Hf 225 (Hesselbach F1a)

Gräber und grabähnliche Befunde: 2008 (2x); 2021; 2254; 2282;

Rand: Karniesrand

Bauch: gerader Oberteil, deutlicher Umbruch im unteren Gefäßbereich, zum Boden deutlich einschwingend

Fuß: z. T. leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Griesbewurf

Höhe: 4,6–12,8cm

Hf 226

Gräber: 2024; 2025; 2031; 2055; 2301; 2428; 2248

Rand: Karniesrand

Bauch: langgestreckt oval, gerundeter Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: z. T. leicht einschwingend

Verzierung: Griesbewurf

Höhe: 8,4–16,1cm

Hf 227

Gräber und grabähnliche Befunde: 330; 462; 888

Rand: Karniesrand:

Bauch: langgestreckt oval, gerundeter Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter stark einziehend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 9,7–19,4cm

Sonderform Hf 228

Grab: 428

Rand: Karniesrand

Bauch: breit u-förmig gesackt, stark zum Boden einziehend

Fuß: Podest

Höhe: 7cm

Hf 229

Gräber: 1933; 2253

Rand: schwach gekehlter Karniesrand

Bauch: gerundete Schulter, deutlicher Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Fuß schräg zu laufend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: Griesbewurf, Reliefverzierung

Höhe: 14,7–16,2cm

Hf 230

Gräber: 133; 153; 471B; 560; 684; 810; 817; 831; 832; 1437A; 1714; 1965; 2228; 2234; 2241; 2252; 2282; 2285 (mit Deckel Sonderform De 107); 2326; 2330; 2408; 2413; 2420; 2425; 2429

Rand: Karniesrand

Bauch: langgestreckt gesackt, gerundeter Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Fuß einschwingend
Fuß: einschwingend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 11,9–25,8cm

Hf 231

Gräber und grabähnliche Befunde: 133; 817; 1447; 2228; 2252; 2256; 2405
Rand: Karniesrand
Bauch: langgestreckt oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Boden stark einziehend
Fuß: Standring oder leicht einziehend
Verzierung: langgestreckte Dellen, z.T. Griesbewurf, z. T. waagrechte Rillen
Höhe: 11,7–22cm

Hf 232

Gräber: 2254; 2385; 2401; 2436
Rand: Karniesrand
Bauch: breit oval, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Boden schräg zulaufend
Fuß: leicht einziehend
Verzierung: langovale Dellen, z.T. Rollrädchen, z.T. Griesbewurf, z.T. waagrechte Rillen
Höhe: 15,6–18,8cm

Hf 233

Gräber und grabähnliche Befunde: 233; 344; 612; 630; 796; 802; 824; 971; 976; 2007; 2026; 2034; 2015; 2055; 2155; 2152; 2246; 2254; 2270; 2304; 2317; 2426
Rand: Karniesrand
Bauch: gerundet, Umbruch im oberen Gefäßbereich, zum Fuß einschwingend
Fuß: leicht einschwingend
Verzierung: langovale Dellen, waagrechte Rille am Übergang von Schulter zu Bauch, z.T. Griesbewurf
Höhe: 9,7–19,5cm

Hf 234

Gräber: 2003; 2040; 2183; 2438; 2439
Rand: Karniesrand
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, zum Fuß einschwingend
Fuß: einschwingend
Verzierung: ovale Dellen, Griesbewurf, waagrechte Rillen
Höhe: 11,3–19,2cm

Sonderform Hf 235

Grab: 2432
Rand: ungekehrter Karniesrand
Bauch: herzförmig
Fuß: sehr leicht einziehend
Verzierung: ovale Dellen, Griesbewurf

Höhe: 10,6cm

Sonderform Hf 2351 (Glasierte Ware)

Grabähnlicher Befund: 37

Rand: waagrecht umgelegte Randlippe, kurzer geschwungener Hals

Bauch: kurze waagrechte Schulter, ovaler Gefäßkörper, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: aufgelegt Perlen

Höhe: 8,1cm

- Drehscheibengefertigte gegliederte Becher/Töpfe mit konischem Hals und Randlippenbildung; Glanztonware

Sonderform Hf 236 (Niederbieber 33)

Grab: 2304

Rand: leicht verdickte, ausbiegende Randlippe, leicht ausschwingender Hals

Bauch: gerundet, Umbruch in Gefäßmitte, zum Boden fast waagrecht einschwingend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: Reliefzier

Höhe: 7,6cm

Hf 237 (Niederbieber 32d)

Gräber und grabähnliche Befunde: 393; 2382; 2387; 2406

Rand: verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals

Bauch: langgestreckt, Umbruch in Gefäßmitte, zum Boden stark einziehend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: langgestreckte Dellen

Höhe: 13,5–22cm

Sonderform Hf 238 (Niederbieber 32d)

Grab: 2383

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kurzer, ausbiegender Hals

Bauch: schräg abfallende Schulter, deutlicher Schulterumbruch, darunter fast senkrecht zum unteren Umbruch verlaufend, dieser im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Fuß einziehend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: langgestreckte Dellen, Reliefzier

Höhe: 15cm

Sonderform Hf 239 (Niederbieber 32d)

Grab: 1083

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals

Bauch: schräg abfallende Schulter, deutlicher Schulterumbruch, darunter fast senkrecht zum unteren Umbruch verlaufend, dieser im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Fuß einziehend

Fuß: sehr schwach einziehend

Verzierung: ovale Dellen

Höhe: 18,8cm

Sonderform Hf 240 (Niederbieber 32d)

Grab: 570

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, im unteren Gefäßdrittel stark zum Boden einziehend

Verzierung: rund-ovale Dellen

Fuß: leicht einschwingend

Höhe: 11cm

Sonderform Hf 241 (Niederbieber 32c)

Grab: 555

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kurzer kegelförmiger Hals

Bauch: U-förmig gesackt, Umbruch im unteren Gefäßbereich, schräg zum Boden zulaufend

Fuß: stark einziehend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 17,8cm

Sonderform Hf 242 (Niederbieber 32c)

Grab: 2409

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: birnenförmig, Umbruch im unteren Gefäßbereich, schräg zum Boden einziehend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 13,5cm

Hf 243 (Niederbieber 32a)

Gräber: 1979; 2414; 2417

Rand: dreieckige, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals, der nur durch kleinen Absatz von Bauch getrennt ist

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden leicht einschwingend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Rollrädchen

Höhe: 14,3-16,6cm

Sonderform Hf 244 (Niederbieber 32c)

Grab: 1102

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals, deutlich vom Bauch abgesetzt

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden stark einziehend

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 13,1cm

Sonderform Hf 245 (Niederbieber 33a)

Grab: 19

Rand: schräg ausbiegende, leicht ausbiegend, kurzer kegelförmiger Hals

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: einschwingend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 16,8cm

Sonderform Hf 246 (Niederbieber 33a)

Grab: 138
Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, zylindrischer Hals
Bauch: gerundet, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, gewölbt zum Boden zulaufend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 17,6cm

Hf 247 (Niederbieber 33a)

Gräber: 787; 2407
Rand: dreieckig verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals
Bauch: herzförmig
Fuß: stark einziehend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 16–17,5cm

Hf 248 (Niederbieber 33a)

Gräber: 381; 826; 2001
Rand: dreieckig verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte
Fuß: stark einziehend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 18,6cm

Hf 249 (Niederbieber 33a)

Gräber und grabähnliche Befunde: 537; 565; 793; 2241
Rand: dreieckig verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden leicht einschwingend
Fuß: leicht einschwingend
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 13,2–16,3cm

Hf 250 (Niederbieber 33a)

Gräber: 926; 2316
Rand: dreieckig verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe, geschwungener kegelförmiger Hals
Bauch: herzförmig, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: einschwingend
Verzierung: Rollrädchenbänder
Höhe: 11,5–11,9cm

Hf 251 (Niederbieber 33a)

Gräber: 539; 1012; 2424

Rand: dreieckig verdickt, waagrecht ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals

Bauch: gesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 13,4–17,7cm

Sonderform Hf 252 (Niederbieber 33a)

Grabähnlicher Befund: 662

Rand: dreieckig verdickt, waagrecht ausbiegende Randlippe, zylindrischer Hals

Bauch: gesackt gerundet, Umbruch im unteren Bauchdrittel, schräg zum Boden einziehend

Fuß: einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 11,6cm

Hf 253 (Niederbieber 33a)

Gräber: 787; 939; 1127; 2396

Rand: dreieckig verdickt, waagrecht ausbiegende Randlippe, geschwungen zylindrischer Hals

Bauch: gewölbt, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 6,8–12,5cm

Sonderform Hf 254 (Niederbieber 33c)

Grab: 1023

Rand: verdickte Randlippe; kegelförmiger Hals

Bauch: gerundet, Umbruch im unteren Bauchdrittel

Fuß: einschwingend

Verzierung: Rollrädchen, Dellen

Höhe: 17,8cm

Sonderform Hf 255 (Niederbieber 33a)

Grab: 793

Rand: rundlich verdickte Randlippe, steiler Kegelhals

Bauch: langgestreckt, Umbruch in Gefäßmitte, zum Boden einschwingend

Fuß: einschwingend

Verzierung: Rollrädchen

Höhe: 25,9cm

Hf 256 (Niederbieber 33a)

Gräber: 114; 2341

Rand: leicht verdickte Randlippe, steiler Kegelhals

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: einschwingend

Verzierung: z. T: längliche Falten, Rollrädchen

Höhe: 17–17,4cm

Hf 257 (Niederbieber 33a)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1305; 1444

Rand: flachanliegende, rundstabige, kurz unterschrittene Randlippe, steiler Kegelhals

Bauch: herzförmig

Fuß: leicht oder gar nicht einschwingend

Verzierung: z.T. Rollrädchen

Höhe: 1,4–12,5cm

Sonderform Hf 258 (Niederbieber 33c)

Grab: 363

Rand: facettierte Randlippe, steiler Kegelhals

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: einschwingend

Verzierung: runde Dellen, Rollrädchenband

Höhe: 16,3cm

Sonderform Hf 259 (Niederbieber 33a)

Grabähnlicher Befund: 1061

Rand: verdickte facettierte Randlippe, steiler Kegelhals

Bauch: breit herzförmig

Fuß: leicht einschwingend

Verzierung: umlaufende waagrechte Rille

Höhe: 6,9cm

Sonderform Hf 2591 (Niederbieber 34)

Grab: 1120

Rand: trichterförmig

Bauch: flache Schulter, Bauch herzförmig gewölbt, zum Fuß hin einschwingend

Fuß: leicht einschwingend

Höhe: 10,3cm

Hf 260 (Niederbieber 33a)

Gräber und grabähnliche Befunde: 134; 828

Rand: zylindrischer Hals, Randlippe durch umlaufende Rille hervorgehoben

Bauch: langgestreckt oval

Fuß: Standring

Verzierung: Rollrädchenbänder, z.T. langovale Dellen

Höhe: 11,8–13,5cm

Sonderform Hf 261

Grab: 2398

Rand: ausschwingender zylindrischer Hals, ohne abgesetzte Randlippe

Bauch: schrägabfallende Schulter, Bauchumbruch entspricht Schulterumbruch

Fuß: leicht einschwingend
Verzierung: langovale Dellen, Reliefzier
Höhe: 9,5cm

Sonderform Hf 262

Grab: 913
Rand: ausschwingend zylindrischer Hals, oben abgesetzte Randlippe
Bauch: langgestreckt herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel
Fuß: einschwingend
Höhe: 16,7cm

- Drehscheibengefertigter ungegliederter Becher; Glanztonware

Hf 263 (Niederbieber 30a)

Gräber: 2259; 2331
Rand: ohne Randlippe und Hals direkt in Bauch übergehend
Bauch: gesackt u-förmig, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Boden fast waagrecht einziehend
Fuß: leicht einziehend
Verzierung: umlaufende Rillen, z.T. Rollrädchen
Höhe: 9–16,5cm

Hf 264 und 265 nicht vergeben

- Drehscheibengefertigte, dreigeteilte Becher/Töpfe mit schräger oder waagrechtter Randlippe aus glatter oder rauer tongrundiger Ware

Hf 266 (Hofheim 87)

Gräber und grabähnliche Befunde: 70; 183; 546; 737; 785; 822; 957; 1077, 1122; 1161; 1202; 1304; 1392; 1423; 1455; 1532; 1565; 1569; 1713; 1731; 1791; 1864; 1867; 1926 (mit Deckel De 104); 2031; 2032; 2060 (2x); 2068; 2135 (mit Deckel De 101); 2139; 2140; 2153; 2208; 2240; 2245; 2250; 2255; 2264; 2318; 2329
Rand: innen glatte, außen gewölbte schräg ausbiegende Randlippe
Hals: kurz, kegelförmig, z.T. waagrecht umlaufende Rillen
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchdrittel
Fuß: Boden entspricht der Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 10,6–24cm

Hf 267 (Gose 532)

Gräber und grabähnliche Befunde: 1761; 2039; 2053
Rand: innen glatt, außen gewölbte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: lang, kegelförmig, z.T. waagrecht umlaufende Rillen
Bauch: herzförmig, gerundeter Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Boden entspricht der Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 11,9–25cm

Hf 268 (Hofheim 87)

Gräber und grabähnliche Befunde: 430; 717; 955; 1550; 1898; 2293
Rand: verdickte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: lang, kegelförmig, z.T. waagrecht umlaufende Rillen
Bauch: gerundeter Umbruch in Gefäßmitte, zum Boden gerade zulaufend
Fuß: Boden entspricht der Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 9,4–21,8cm

Hf 269 (Gose 530)

Gräber und grabähnliche Befunde: 502; 1090; 1575; 1639; 2468
Rand: verdickte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: kurz, senkrecht
Bauch: flach abfallende Schulter, gewölbter Schulterumbruch, darunter gerade zum Boden zulaufend
Fuß: Boden entspricht der Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 9–14,2cm

Hf 270 (Rödgen 53)

Gräber und grabähnliche Befunde: 98; 99; 564; 714; 749; 1859; 2076; 2080; 2300
Rand: innen glatte, außen verdickte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: herzförmig
Fuß: Boden entspricht der Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 9,7–19,8cm

Hf 271 (Hofheim 123)

Gräber: 567; 1052
Rand: innen glatte, außen verdickte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch, Wulst am Übergang zur Schulter
Bauch: herzförmig
Fuß: Standring
Höhe: 10–16cm

Hf 272 (Speicher I, Taf. 3, 13; Rheingönheim 14, 6)

Gräber: 34; 1399
Rand: verdickte, waagrecht umgelegte Randlippe
Hals: kurz, konisch
Bauch: gewölbt, Umbruch in Bauchmitte, darunter zum Boden stark einziehend
Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 21,8–22,5cm

Hf 273 (Rheingönheim 14,6)

Gräber: 614; 2052; 2332; 2363
Rand: leicht verdickte, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: kurz, zylindrisch
Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 19–23,5cm

Sonderform Hf 274 (Gose 533)

Grab: 1863

Rand: schräg ausbiegende Randlippe

Hals: kurz, konisch

Bauch: schräg abfallende Schulter, scharfer Bauchumbruch in Bauchmitte, darunter zum Fuß deutlich einziehend

Fuß: Boden entspricht Standfläche

Höhe: 16,8cm

Sonderform Hf 275 (Gose 532)

Grab: 2167

Rand: verdickte Randlippe, die ohne Absatz in Hals übergeht

Hals: zylindrisch

Bauch: niedrig herzförmig

Fuß: Boden entspricht Standfläche

Höhe: 9,3cm

Hf 276 (Niederbieber 87)

Gräber und grabähnliche Befunde: 7; 253; 690; 1423; 1823; 1915; 1932; 1939; 1921; 1923; 1972; 2025; 2027; 2158; 2222; 2244; 2325; 2390; 2392; 2413

Rand: verdickte waagrecht ausbiegende Randlippe

Hals: konisch, z.T. mit waagrecht umlaufende Rillen

Bauch: herzförmig

Fuß: Boden entspricht Standfläche, z.T. leicht einziehend

Höhe: 8,8–25cm

Hf 277 (Gose 530)

Gräber: 87; 304; 595; 639; 1854; 2212

Rand: rundstabil verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe

Hals: zylindrisch

Bauch: gerundet, Umbruch im oberen Bauchdrittel

Fuß: Boden entspricht Standfläche, z.T. leicht einziehend

Höhe: 9,5–23,4cm

Hf 278 (Niederbieber 87)

Gräber: 13; 782; 1732; 2160; 2239; 2395

Rand: leicht verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe

Hals: konisch; waagrecht umlaufende Rillen

Bauch: hochgewölbt, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden gerade einziehend

Fuß: Boden entspricht Standfläche, z.T. leicht einziehend

Höhe: 10,8–25cm

Hf 279 (Gose 534)

Gräber und grabähnliche Befunde: 62; 69; 72; 84; 479; 545; 954; 1094; 1128; 1167; 1288; 1303; 1513; 1550; 1732; 1857; 1895; 2047; 2221

Rand: verdickte schräg ausbiegende Randlippe

Hals: kurz konisch, direkt in Schulter übergehend, z.T. mit umlaufenden waagrechte Rillen

Bauch: stark abfallende Schulter, gerundeter Umbruch in Bauchmitte, darunter zum Boden stark zulaufend

Fuß: Boden entspricht Standfläche, z.T. leicht einziehend

Höhe: 10,1–28,2cm

Sonderform Hf 280

Grab: 1109

Rand: verdickte leicht ausbiegende Randlippe, direkt in Schulter übergehend

Bauch: gewölbt, flache Schulter, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Boden entspricht Standfläche

Höhe: 18,8cm

Sonderform Hf 281

Grab: 1119

Rand: verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe

Hals: zylindrisch, kurz

Bauch: gewölbt, flache Schulter, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 18,8cm

Hf 282 (Niederbieber 79)

Gräber: 1998; 2416

Rand: waagrecht ausbiegende, außen gekahlte Randlippe

Hals: zylindrisch

Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Bauchmitte, zum Fuß einziehend

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend

Höhe: 12,8–16,1cm

Hf 283 (Niederbieber 87)

Gräber und grabähnliche Befunde: 912; 1353

Rand: verdickte leicht schräg ausbiegende Randlippe, direkt in Schulter übergehend

Bauch: kurze, leicht abfallende Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend

Höhe: 9,5–ca.17,6cm

Sonderform Hf 284 (Speicher I, Taf. 3, 14)

Grabähnlicher Befund: 2021 (mit Deckel De 108)

Rand: waagrecht weit ausbiegende Randlippe

Hals: hoch, zylindrisch

Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Bauchteil

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 13cm

Sonderform Hf 285 (Niederbieber 79)

Grab: 2255
Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: 11,4cm

Sonderform Hf 286

Rand: schräg ausbiegende Randlippe, direkt in den Bauch übergehend
Bauch: flache Schulter, leicht gerundet abfallender Körper, Umbruch in Bauchmitte, zum Boden nur leicht einschwingend
Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 17,7 cm
Grab: 813

Sonderform Hf 287

Grab: 83
Rand: rundstabil verdickte waagrecht ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: leicht gewölbt abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend, leicht einschwingend
Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 17,4cm

Sonderform Hf 288 (Holwerda 158)

Grab: 1832
Rand: kurze, schräg ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: langgestreckt oval, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 32cm

- Drehscheibengefertigte, dreigeteilte Töpfe mit senkrechtem Randabschluss ohne Randlippenbildung aus glatter oder rauher tongrundigen Ware

Sonderform Hf 289 (Holwerda 27f)

Grab: 1187
Rand: keine Randlippe, zylindrischer Hals
Bauch: schräg abfallende Schulter, deutlicher Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standringrudiment, leicht einschwingend
Höhe: 22,2cm

Hf 290 (Rödgen 61)

Gräber: 632; 2161

Rand: keine Randlippenbildung, sichelförmiger, senkrechter Hals

Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 7,8-3,5cm

- Drehscheibengefertigte, zweigeteilte Töpfe (ohne Halsbildung) aus glatter, rauer oder grober tongrundigen Ware, vereinzelt mit Pechüberzug

Hf 291

Gräber: 949; 2364

Rand: dreieckig verdickte Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: flache Schulter, senkrecht abfallender Körper, zum Boden einziehend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 19–19,3cm

Hf 292

Gräber: 71; 474; 427; 551; 950; 973; 1154

Rand: dreieckig bis rundstabilig verdickte Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: flache Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, unterhalb dessen zum Boden schräg zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 16,2–22,2cm

Sonderform Hf 293

Grab: 139

Rand: dreieckig verdickte Randlippe

Hals: konisch

Bauch: leicht gewölbte Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter gerade und kaum einschwingend zum Boden verlaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 15,8cm

Hf 294

Gräber: 114; 905; 951; 1137

Rand: waagrecht bis verdickt ausgestellte Randlippe

Hals: kurz, konisch

Bauch: gerundet, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 16,6–20,8cm

Hf 295

Grab: 251, 291

Rand: waagrecht ausgestellte oder unterschnittene Randlippe, die direkt in den Bauch übergeht

Bauch: schräg abfallende Schulter gewölbter Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 17,9–18,6cm

Sonderform Hf 296

Grab: 1011

Rand: rundstabilig verdickte Randlippe, die direkt in den Bauch übergeht

Bauch: birnenförmig gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, zum Boden einschwingend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 22,9cm

Hf 297

Gräber: 427a; 811; 938; 972; 1020; 1282; 2365; 2379; 2394; 2418

Rand: rundstabilig verdickte Randlippe, die direkt in den Bauch übergeht

Bauch: leicht gewölbt stark abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 19,8–26,8cm

Hf 298

Gräber und grabähnliche Befunde: 616; 1473

Rand: kurze rundstabilig bis sichelförmige Randlippe, kein Hals

Bauch: gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: ca. 15–16cm

Sonderform Hf 299

Grab: 617

Rand: keulenartig verdickte Randlippe, direkt in den Bauch übergehend

Bauch: gewölbt, Umbruch in Bauchmitte

Fuß: Standring

Höhe: ca. 28,8cm

Sonderform Hf 300

Grab: 2397

Rand: leicht ausbiegende Randlippe, direkt in den Bauch übergehend

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg einziehend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 17,5cm

Hf 301

Gräber: 827; 952; 1127

Rand: waagrecht ausgestellte verdickte Randlippe

Hals: kurz, zylindrisch

Bauch: gewölbt fallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden verlaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 21,4–24,3cm

Sonderform Hf 302

Grab: 1259

Rand: waagrecht ausgestellt

Hals: kurz und zylindrisch

Bauch: herzförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 20,1cm

Sonderform Hf 303 (Speicher I, Taf. 3, 15)

Grabähnlicher Befund: 1347

Rand: innen gekahlte Randlippe, Deckelfalz, direkt in Bauch übergehend

Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, unterhalb dessen zum Fuß hin schräg zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 20cm

Sonderform Hf 304 (Niederbieber 89)

Grab: 1258

Rand: Deckelfalz, außen deutlich gekahlt, direkt in Bauch übergehend

Bauch: schräg abfallende Schulter, gewölbte Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, zum Fuß leicht einschwingend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: ca. 15,2cm

Hf 305 (Gose 545; Niederbieber 89)

Gräber und grabähnliche Befunde: 688; 816; 819; 947; 980; 986; 987; 1110; 1637; 2265; 2433

Rand: Deckelfalz, direkt in Bauch übergehend

Bauch: gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter zum Boden hin einschwingend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 16,2–24cm

Sonderform Hf 306 (Gose 357)

Grab: 1824

Rand: flach umgelegte Randlippe, gerillt, direkt in Bauch übergehend

Bauch: oval, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 23,6cm

Hf 307 (Speicher I, Taf. 3, 14)

Gräber: 152; 1105; 2123; 2002; 2023; 2244; 2278; 2307; 2314; 2327; 2410

Rand: waagrecht ausgestellt, gerillte Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Bauchmitte, darunter zum Fuß einschwingend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: ca.13–23,5cm

Hf 308 (Arentsburg 209)

Gräber: 2029; 2247

Rand: rechteckiger Deckelfalz, außen gerillt, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Bauchmitte, darunter zum Fuß einschwingend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 16,2–27,2cm

Hf 309 (Rödgen 53)

Gräber und grabähnliche Befunde: 530 (mit Deckel De 104); 632; 1154; 1195; 1743

Rand: verdickte, ausbiegende, z. T. rundstabige Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallend, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 6,4–12,2cm

Sonderform Hf 3091

Grabähnlicher Befund: 2102

Rand: innen gekahlte, außen gerillte waagrecht ausgestellte Randlippe
Bauch: doppelkonisch, Schulter einschwingend, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter ausschwingend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 10,7cm

Sonderform Hf 310 (Rödgen 53)

Grab: 920

Rand: rundstabig verdickte ausbiegende Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 12cm

Sonderform Hf 311 (Haltern 58)

Grab: 2180

Rand: keulenartig verdickt einbiegend
Bauch: oval, waagrechte Rillen unterhalb des Randes
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 18,5cm

Hf 312 (Oberstimm D188; Arentsburg 186)

Gräber und grabähnliche Befunde: 279; 2164; 2174

Rand: sehr kurze rundstabige Randlippe über einbiegendem Rand
Bauch: gerundet herzförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 9,5–13,8cm

Hf 3121

Gräber und grabähnliche Befunde: 57; 143
Rand: leicht verdickte Randlippe
Bauch: tropfenförmig gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend
Höhe: 20,9–24,2cm

Sonderform Hf 313 (Var. Niederbieber 105)

Grab: 1088 (mit Deckel De 108)
Rand: ohne Randlippenbildung, leicht schräg, Deckelfalz außen
Bauch: herzförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 16cm

Sonderform Hf 314

Grab: 2387
Rand: dreieckig verdickte Randlippe nach außen umgelegt
Bauch: oval, umlaufender Kragen unterhalb des Randes
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 18,8cm

- Zweigeteilte Hochformen ohne Schulterbildung aus glatter oder rauer tongrundiger Ware

Sonderform Hf 315

Grab: 2233
Rand: kragenförmig ausbiegende Randlippe
Bauch: ohne Umbruch leicht einschwingend zum Boden
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 13,2cm

Sonderform Hf 3151 (Gose 552)

Grab: 810
Rand: kragenförmig herabhängende Randlippe, waagrecht gerillt, direkt in den Bauch übergehend
Bauch: senkrecht herabfallend, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zu laufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: waagrechte Rillen oberhalb des Umbruchs
Höhe: 9,6cm

- Zwei- und Dreigeteilte Becher/Töpfe mit zwei Ösenhenkeln ("Honigtöpfe") aus glattwandig-tongrundiger Ware

Hf 316 (Niederbieber 79)

Gräber: 1936 (mit Deckel Sonderform 1041); 2187; 2241; 2399

Rand: waagrecht nach außen umgelegte Randlippe, außen gerillt, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, gewölbter Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Fuß einziehend, auf der Schulter zwei Henkel
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend
Höhe: 20,2–27,8cm

Sonderform Hf 3161 (Haltern 62)

Grab: 161
Rand: Randlippe leicht verdickt, trichterförmig ausbiegend
Bauch: Doppelkonisch, Umbruch in Bauchmitte, auf der Schulter zwei weit ausgestellte Henkel
Fuß Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 14,5cm

Sonderform Hf 3162 (Haltern 62)

Grab: 712
Rand: waagrecht ausgestellte Randlippe, zylindrischer kurzer Hals
Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte, zum Fuß einziehend, weit ausgestellte Bandhenkel von Schulter zur Bauchmitte
Fuß: einziehend
Höhe: 18cm

Sonderform Hf 3163 (Hofheim 66D)

Höhe: 26cm
Rand: trichterförmig ausbiegende Randlippe, kegelförmiger Hals
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, flach anliegende Bandhenkel
Fuß: einziehend
Grab: 2430

Sonderform Hf 317 (Hofheim 66; Rand wie Okarben C 259)

Grab: 750
Rand: schräg ausbiegende Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, gewölbter Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Fuß zulaufend, zwei große Henkel auf der Schulter
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 23,2cm

Sonderform Hf 318 (Hofheim 66D)

Grab: 1108
Rand: gerillte dreieckige Randlippe, ausbiegend
Hals: kurz, zylindrisch
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, zwei kleine Henkel auf der Schulter
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 21,4cm

Sonderform Hf 319

Grab: 771

Rand: ausbiegende dreieckige Randlippe

Hals: geschwungen zylinderförmig

Bauch: gesackt, Umbruch im unteren Bauchdrittel, Henkel auf den Schultern

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 10,2cm

Sonderform Hf 320

Grab: 990

Rand: waagrecht ausbiegende dreieckige Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: breit, birnenförmig gesackt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, Henkel auf der Schulter

Fuß: Standring

Höhe: 16,1cm

Hf 321 (Niederbieber 93)

Gräber und grabähnliche Befunde: 135; 1083

Rand: keine Randlippenbildung, senkrecht ausgestellt

Bauch: Schulter flach abfallend, Umbruch in Gefäßmitte, schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 17,2–19,8cm

Hf 322 (Gose 422)

Rand: Randlippe waagrecht ausgestellt

Hals: kegelförmig

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend/ Standring

Höhe: 19,9–28,3cm

- Zweiteilige Becher/Töpfe mit einem Henkel aus glatter oder rauer tongrundiger Ware

Hf 323 (Hofheim 89)

Gräber und grabähnliche Befunde: 57; 1321; 1483; 1769; 1853; 1867

Rand: waagrecht bis schräg ausbiegende, außen gerillte Randlippe

Hals: kegelförmig

Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter konvexe Wandung

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe

Henkmündung: auf Gefäßumbruch

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Höhe: 9,5–16,2cm

Hf 324 (Hofheim 89)

Gräber: 1096; 1486

Rand: schräg ausbiegender gerillte Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter gerade Wandung,

Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkelmündung: auf dem Umbruch
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Hf 325 (Hofheim 89)

Gräber: 482; 1529
Rand: schräg ausbiegende Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter konvexe Wandung
Henkelansatz: unterhalb der Randlippe
Henkelmündung: auf dem Umbruch
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend
Höhe: 10,4–13,7cm

Sonderform Hf 326 (Hofheim 89)

Grab: 2196
Rand: schräg ausbiegende Randlippe, außen gerillt
Hals: lang, konisch
Bauch: erst unterhalb des Umbruchs ansetzend, konvex
Henkelansatz: unterhalb der Randes
Henkelmündung: auf dem Umbruch
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: ca. 9cm

Sonderform Hf 327 (Hofheim 89)

Grabähnlicher Befund: 1143
Rand: waagrecht ausgestellte Randlippe
Hals: lang, konisch
Bauch: erst unterhalb des Umbruchs, im unteren Gefäßdrittel ansetzend, konvex
Henkelansatz: unterhalb des Randes
Henkelmündung: auf dem Umbruch
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 8,5cm

Hf 328 und 329 nicht vergeben

Hf 330- 346 siehe Kap. a.3) Flaschen

- Von Hand aufgebaute, ungliederte Becher/Töpfe mit einbiegendem Rand

Hf 358

Gräber: 671; 894; 1981
Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: kurze, nach innen einbiegende Schulter, Schulterumbruch kurz unterhalb des Randes, darunter zum Boden leicht schräg abfallend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. am Schulterumbruch Rillenzier, z.T. Pichung des Gefäßkörpers

Höhe: 8,4–17,8cm

Hf 359

Gräber und grabähnliche Befunde: 58; 144; 166; 1481; 1807

Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: ungegliedert, leicht gewölbte Wandung, schräg zum Boden abfallend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: z.T. waagrecht umlaufende Rille, Kreisstempel

Höhe: 5,9–21,4cm

Hf 360

Gräber und grabähnliche Befunde: 143; 917; 983; 1004; 1476; 1812

Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: ungegliedert, gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: z.T. senkrechte und waagrechte Ritzzier

Höhe: 7,3–13,1cm

Hf 361 (Haltern 91)

Gräber: 695; 943

Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: gerippte Schulter, schräg, Umbruch als scharfer Knick gebildet, darunter bis zum Boden leicht konvex einschwingend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 13,5–26,4cm

Hf 362

Gräber: 143; 158; 168; 887

Rand: Randlippe leicht verdickt, einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: leicht gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend

Verzierung: z.T. am Umbruch waagrecht umlaufende Rille oder Einstiche

Höhe: 11,2–18,1cm

Sonderform Hf 363

Grab: 1792

Rand: rundstabil verdickte, ausbiegende Randlippe, kein Hals

Bauch: leicht gewölbte Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: Einstichzier auf der Schulter

Höhe: ca. 17cm

- Von Hand aufgebaute ungegliederte Becher/Töpfe mit ausbiegendem Rand

Hf 3631

Grab: 925; 1797

Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: durch Rille von Hals abgesetzt, darunter ohne Gliederung bis zum Boden verlaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Dellen unterhalb des Halsansatzes, Besenstrichzier auf dem Gefäßkörper

Höhe: 16,8–18cm

- Von Hand aufgebaute gegliederte, doppelkonische Becher/Töpfe ohne Halsbildung

Hf 364

Gräber und grabähnliche Befunde: 1328; 1825; 1891; 2161

Rand: leicht einbiegend

Bauch: doppelkonisch, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Besenstrich oder Ritzzier unterhalb des Umbruchs

Höhe: 10,8–ca. 14cm

Sonderform Hf 3641

Grab: 620

Rand: einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: doppelkonisch, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 10,3cm

Hf 365

Grab: 928; 1091

Rand: leicht verdickte Randlippe, schräg einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: gerundet, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: ca. 12,2cm

Hf 366

Gräber und grabähnliche Befunde: 334; 498 (aus Einfüllung); 873; 1031; 1051; 1413; 1518; 1574; 1639; 1831; 1996; 2063; 2083; 2277; 2311

Rand: einbiegend, direkt in Bauch übergehend

Bauch: doppelkonisch, kurze, schräg abfallende Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Ritz oder Einstichzier auf der Schulter bis zum Umbruch

Höhe: 10,1–21cm

Hf 367

Gräber und grabähnliche Befunde: 350; 423; 632; 752; 768; 963; 1029

Rand: senkrecht nach oben führend

Bauch: kurze gewölbte Schulter, Umbruch im oberen Teil des Gefäßes

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: z.T. Ritzzier (umlaufende Rillen oder Wellenband) oder Pichung auf der Schulter bis zum Umbruch
Höhe: 11–21cm

- Von Hand aufgebaute gegliederte Becher/Töpfe mit Halsbildung

Hf 368

Gräber und grabähnliche Befunde: 150; 167; 568; 1034; 1061; 1521; 1737; 2105; 2115
Rand: senkrecht bis leicht einbiegend, deutlich von Schulter abgesetzt
Bauch: kurze, gewölbte Schulter, gerundeter Schulterumbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Boden: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. Rillen auf der Schulter, Ritzverzierung auf dem Umbruch (Wellenband, waagrechte Rillen) z.T. auf dem unteren Bauchkörper
Höhe: 5,9–22cm

Hf 369

Gräber und grabähnliche Befunde: 51; 160; 901; 1078; 1548; 1577; 2164A
Rand: senkrecht
Bauch: leicht gewölbt abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte
Boden: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. Rillen auf der Schulter, Ritzverzierung auf dem Bauch
Höhe: 12,7–16cm

Sonderform Hf 370

Grab: 925
Rand: keulenartig verdickte Randlippe, senkrecht
Hals: zylindrisch
Bauch: leicht gewölbt abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte
Boden: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend
Höhe: 33cm

Hf 371

Gräber und grabähnliche Befunde: 672; 709; 1322; 1537; 1739; 1805
Rand: keine Randlippenbildung, sichelförmig, leicht ausschwingend
Bauch: leicht gewölbte Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter gerade zulaufend
Boden: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. waagrechte Rillen auf der Schulter, z.T. Glättverzierung
Höhe: 9,9–17,8cm

Hf 372

Gräber: 144; 670; 892; 925; 1796
Rand: leicht verdickt, ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: fast gerade vom Randlippenübergang bis zum Boden verlaufend, leichte Umbruchwölbung etwas über der Gefäßmitte
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Ritzverzierung auf dem Gefäßkörper (Zick-Zack) oder Pichung auf Rand und Gefäßoberteil
Höhe: 11,9–23,5cm

Sonderform Hf 3721

Grab: 694
Rand: leicht ausbiegend, innen verdickt, Bildung von Deckelfalz, direkt in Schulter übergehend
Bauch: unregelmäßig verzogen, auf der einen Seite kurze schräg abfallende Schulter mit Umbruch im oberen Gefäßdrittel, auf der anderen Seite Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Verzierung: Rand- und Schulterbereich schwarz gepicht
Höhe: 29,2cm

Hf 373

Gräber und grabähnliche Befunde: 149 (2x); 150 (2x); 178; 619; 1722
Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend
Hals: zylindrisch
Bauch: kurze, schräge Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter gerade, oder leicht ausschwingend zum Boden verlaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z. T: Glättzier auf dem Hals oder Dellenband auf dem Umbruch kombiniert mit Ritz- oder Besenstrichverzierung auf dem Körper
Höhe: 12–20cm

Sonderform Hf 374

Grab: 211
Rand: rundstabig verdickte Randlippe, leicht ausbiegend
Hals: konisch
Bauch: flach gewölbte kurze Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter gerade zum Boden zulaufend
Fuß: Podest, Standfläche entspricht Boden
Höhe: 12,9cm

Hf 375 nicht vergeben

Hf 376

Gräber und grabähnliche Befunde: 143; 185; 920; 922
Rand: keine Randlippenbildung, senkrecht bis leicht ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: kurze fallende Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, unterhalb dessen gerade zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend
Verzierung: z.T. Pichung des Halses, z.T. darunter Dellenreihe
Höhe: 9,8–14,8cm

Hf 377

Gräber und grabähnliche Befunde: 148; 166; 670; 892; 1151

Rand: keine Randlippenbildung, senkrecht bis schräg ausbiegend

Bauch: schräge kurze Schulter, deutlicher Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter gerade zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Pichung der Schulter, z.T. Ritzverzierung auf dem Umbruch

Höhe: 8,8–13,9cm

Hf 378

Gräber und grabähnliche Befunde: 143 (2x); 144; 148; 163; 192; 412; 671; 678; 768; 964; 892; 946 (2x); 982; 1749; 1803; 1822

Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend

Bauch: kurze, leicht gewölbte Schulter, gewölbter Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter leicht gewölbt zum Boden verlaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend

Verzierung: z.T. Ritzverzierung oder Dellenbänder auf dem Umbruch, z.T. geglättete Randzone, z.T. flächige Pichung

Griff: ein Stück mit Griff

Höhe: 9,7–23,6cm (45,2cm)

Hf 379

Gräber und grabähnliche Befunde: 98; 145; 178; 400; 651; 896; 898; 997; 999; 1010

Rand: keine Randlippenbildung, sichelförmig, senkrecht bis leicht ausbiegend

Bauch: leicht gewölbt fallende Schulter, weicher Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg dem Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: z.T. senkrechte Einstich- oder Strichbündelbänder, z.T. Pichung im Halsbereich

Höhe: 14–22,1cm

Hf 380

Gräber: 149; 671; 892

Rand: leicht ausbiegende, leicht verdickte Randlippe

Hals: senkrecht bis umgekehrt konisch

Bauch: waagrechte, kurze Schulter, deutlicher Umbruch im oberen Gefäßdrittel, schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend

Höhe: 13,6–25,1cm

Hf 381–382 siehe a.3) Flaschen

Sonderform Hf 383

Grab: 671

Rand: keine Randlippenbildung, schräg ausbiegend

Bauch: doppelkonisch, deutlicher Umbruch kurz oberhalb der Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 14,8cm

a.3) Hochformen mit engem Hals und ohne Henkel: Flaschen (Tafeln 78 u. 79)

Hochformen mit hohen engen, zylindrischen oder konischen Hälsen ohne Henkel, zur Aufbewahrung und Darreichung von Flüssigkeiten, werden als Flaschen bezeichnet und entstammen latènezeitlicher Formtradition. Nur kleine, als Ölfäschchen interpretierte Gefäße kommen deshalb in glattwandiger tongrundiger Ware vor (Hf 330 und Hf 331), während die größeren Flaschen alle in Belgischer Ware gefertigt sind. In Wederath wurden 75 Flaschen oder deren Fragmente in 74 Befunden festgestellt, von denen 47 vollständig und in 21 Typen einteilbar waren. Nur einmal, in Grab 768 befanden sich zwei Flaschen. In 16 Befunden waren sie mit je einem Krug kombiniert, in Grab 671 mit zweien, wobei in Grab 1033 der Krug als Urne diente. Somit schließen in gerundet 79% aller Fälle Flaschen und Krüge einander als Beigaben aus.

Wie bei den Krügen, sind auch bei den Flaschen selten Brandspuren zu beobachten. Nur zwei Stücke sind vom Feuer gezeichnet, wobei die dazu zählende Flasche 1773b, einerseits als Urne diente, andererseits nur oberflächliche sekundäre Verbrennungen aufweist, und deshalb nicht zweifelsfrei als Primärbeigabe gewertet werden kann. Keine der hier vorgestellten Flaschen stammt aus der Grabeinfüllung. Dies trifft nur für eine latènezeitliche Flasche zu, die in der Einfüllung von Grab 1182 gefunden wurde und aus umliegenden, zerstörten latènezeitlichen Befunden stammt. Ob sie in einem funktionalen Zusammenhang mit Grab 1182 stand, etwa einer Zweitverwendung zugeführt wurde (HAFFNER 1978, 58) kann wegen der Störung des Befundes nicht mehr festgestellt werden.

Von den 74 Befunden mit Flaschen enthielten 55 Leichenbrand der in 38 Fällen anthropologisch bestimmbar war. Davon stammen vier von erwachsenen Männern, elf von Frauen und Mädchen über 14 Jahre sowie 18 von Kindern unter zwölf Jahren. Die restlichen sechs Gräber bargen die sterblichen Überreste zweier älterer Individuen bis 18 Jahren und von vier nicht näher bestimmbaren Erwachsenen.

Hf 330

Gräber: 2063; 2277

Rand: rundstabige Randlippe

Hals: umgekehrt konisch, langgestreckt

Bauch: oval

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 15,7cm

Sonderform Hf 331

Grab: 637

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe

Hals: langgestreckt

Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch unterhalb der Gefäßmitte, zum Boden nicht einziehend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 12,1cm

Sonderform Hf 332

Grab: 1750

Rand: trichterförmig ausbiegend

Hals: zylindrisch, am Übergang zur Schulter Wulst
Bauch: tropfenförmig, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standringrudiment
Höhe: ca. 21cm

Hf 333

Gräber: 192; 752
Rand: waagrechte rundstabige Randlippe
Hals: zylindrisch, hoch
Bauch: flache Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel, darunter schräg zum Boden einziehend
Fuß: Standfläche entspricht Boden oder Standringrudiment
Höhe: 10,1–13,4cm

Hf 334

Gräber und grabähnliche Befunde: 600; 894; 920; 1143
Rand: waagrechte rundstabige Randlippe
Hals: umgekehrt zylindrisch kurz
Bauch: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Bauchmitte, darunter schräg zum Boden zulau-
fend
Fuß: Standring oder Standringrudiment
Höhe: 10–13,3cm

Hf 335 (Hofheim 120)

Gräber und grabähnliche Befunde: 402; 983; 1029; 1281
Rand: verdickte ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: gewölbte, leicht abfallende Schulter, gewölbter Umbruch in Bauchmitte
Fuß: z.T. Standring
Höhe: 10,6–14,4cm

Hf 336

Gräber und grabähnliche Befunde: 256; 601; 606; 995; 1753
Rand: schräg ausbiegende rundstabige Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: gerundet, Umbruch in der Bauchmitte
Fuß: Standringrudiment oder Standring
Höhe: 10,2–12,3cm

Hf 337

Gräber und grabähnliche Befunde: 180; 182; 610; 1328; 1486
Rand: schräge, leicht verdickte Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: flache Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 9,8–16,5cm

Hf 338 (Hofheim 120)

Gräber: 149; 768; 2090

Rand: waagrecht ausbiegende rundstabige Randlippe

Hals: zylindrisch

Bauch: schräg abfallende Schulter, deutlicher Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standring

Höhe: 10,7–11,7cm

Hf 339 (Hofheim 120)

Gräber: 756; 1235; 1718; 1748;

Rand: waagrecht ausbiegende rundstabige Randlippe

Hals: konisch

Bauch: herzförmig

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 10,7–15,4cm

Hf 340

Gräber und grabähnliche Befunde: 279; 285; 1396

Rand: trichterförmig ausbiegend, keine Randlippe

Hals: konisch

Bauch: langgestreckt herzförmig

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 7,9–26,7cm

Hf 341

Gräber: 168; 423

Rand: linsenförmige Randlippe, ausbiegend

Hals: zylindrisch

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standring oder Standringrudiment

Höhe: 17,4–17,7cm

Sonderform Hf 342

Grab: 618

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend

Hals: zylindrisch

Bauch: gewölbt, Umbruch im unteren bauchdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 12,2cm

Sonderform Hf 343

Grabähnlicher Befund: 1196

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend

Hals: umgekehrt konisch

Bauch: leicht gewölbte Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standring
Höhe: 14cm

Sonderform Hf 344

Grab: 1773

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend, direkt in Hals und Schulter übergehend
Bauch: gestaucht herzförmig, unterhalb des Umbruchs in Bauchmitte schräg zum Fuß zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht dem Boden
Höhe: 6,3cm

Sonderform Hf 345

Grab: 282

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend
Bauch: Schulter leicht gewölbt abfallend, deutlicher Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, von dort schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: ca. 19,2cm

Sonderform Hf 346

Grab: 2290

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend
Bauch: flache Schulter, rechtwinkliger Schulterumbruch, gerade senkrecht abfallender Gefäßkörper, im unteren Gefäßdrittel scharfer Umbruch, von dort schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standring
Höhe: 9,8cm

Hf 347-357 siehe Kap a.4) Saugfläschchen

Hf 381

Gräber: 158; 2348

Rand: keine Randlippenbildung, trichterförmig ausschwingend
Bauch: gesackt birnenförmig, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 7,2–19,2cm

Sonderform Hf 382

Grabähnlicher Befund: 148

Rand: keine Randlippenbildung, trichterförmig ausschwingend
Bauch: schräg fallende Schulter, deutlicher Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 12,5cm

Hf 383 siehe Kap. a.2) Becher/Töpfe

Sonderform Hf 384

Grab: 198

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend

Bauch: flache Schulter, Umbruch im Oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Fuß

Höhe: 22cm

Sonderform Hf 385

Grab: 166

Rand: keine Randlippe, trichterförmig ausbiegend

Bauch: zum Umbruch in der Gefäßmitte gerundet abfallende Schulter, unterer Gefäßkörper einziehen

Fuß: leicht eingewölbt

Höhe: 14,2cm

Hf 386 und 387 nicht vergeben

a.4) Saugfläschchen (Tafel 80)

Als Saugfläschchen werden kleine Hochformen bezeichnet, die neben einem Henkel auch eine kurze konische Ausgusstülle etwa in der Gefäßmitte besitzen (HILGERS 1969, 80). Bis Ende der 1980er Jahre durch chemisch-physikalische Untersuchungen (HUTTMANN u.a. 1989) nachgewiesen wurde, dass sie, wie schriftliche Quellen und formale Analogien es bereits nahegelegt hatten (HILGERS 1969, 80), tatsächlich als Säuglingsgeschirr gedient hatten, war ihre primäre Funktion nicht eindeutig geklärt. So schwanken die Interpretationen zwischen Lampenfüller oder Lampen (WIEDEMER 1958, 40 Anm. 8), Zuckerbäckerutensilien (HILGERS 1969, Anm. 421) und eben Saugfläschchen (ebd. 80) für die Ernährung von Kleinstkindern. Dennoch gilt zu beachten, dass die Mitgabe eines solchen Gefäßes nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Alter und Status des bestatteten Individuums stehen muss, und dass vor allem beim Vorhandensein eines Saugfläschchens in einem Grab nicht sofort auf eine Säuglingsbestattung geschlossen werden darf, ohne das übrige Inventar einzubeziehen. Die Wederather Befunde zeigen, dass von den 15 anthropologisch bestimmbaren Befunden mit Saugfläschchen nur sechs die Bestattungen von Kleinkindern bis zu sechs Jahren enthielten. Zwar könnte der Bestand an Kindergräbern erhöht werden, zählte man die neun Befunde mit Saugfläschchen aber ohne Leichenbrand dazu, doch liegt, ohne weitere Indizien für eine solche Deutung, die Gefahr eines Zirkelschlusses zu nahe. Festzuhalten bleibt, dass unter den neun verbleibenden anthropologisch bestimmbaren Leichenbränden eines von einem sieben bis zwanzig Jahre alten Individuum, fünf von zwanzig- bis vierzigjährigen, zwei von zwanzig- bis siebzigjährigen und einer von einem vierzig- bis siebzigjährigen Menschen stammt. Bei allen vier geschlechtsbestimmten Überresten handelt es sich um Frauen, wobei nur einmal eine relativ hohe Bestimmungssicherheit von Grad 3 (Grab 1716) vergeben werden konnte. Auch hier ist die Datenbasis zu dünn, um gesicherte Korrelationen zwischen einer Gefäßfunktion, den Bestatteten und deren möglichen Status festzustellen, wie etwa den Tod von Schwangeren oder jungen Müttern zu vermuten.²⁶⁵

²⁶⁵ So z.B. DREISBRUSCH 1994, 89.

Aus 33 Wederather Befunden liegen 34 dieser Hochformen, alle in glattwandiger Ware und scheibengedreht vor, von denen 26 vollständig und typisierbar waren. Keines der vollständigen oder der fragmentierten Stücke hatte als Urne gedient, keines stammte aus der Grabeinfüllung und keines zeigte Brandspuren.

Hf 347

Gräber: 49; 1908

Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend

Hals: langgestreckt zylindrisch

Bauch: tiefsitzend, Umbruch im untersten Gefäßdrittel

Henkel: vom Rand bis zum Umbruch verlaufend

Ausgusstülle: auf dem Umbruch

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 6,7–6,9cm

Hf 348

Gräber: 528; 956; 1167; 1169; 1716; 2008; 2074; 2127; 2233; 2241; 2292

Rand: trichterförmig ausbiegend, direkt in den Bauch übergehend

Bauch: gesackt gewölbt, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Henkel: Ansatz unterhalb des Randes, Mündung oberhalb des Umbruchs

Ausgusstülle: auf dem Umbruch

Fuß: Standringrudiment oder Podest

Höhe: 6,2–7,8cm

Hf 349

Gräber: 66; 576

Rand: schräg ausbiegende Randlippe, leicht verdickt, direkt in Bauch übergehend

Bauch: gesackt, Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte

Henkel: Ansatz unterhalb des Randes

Ausgusstülle: auf dem Umbruch, bei einem Stück nur der Beschreibung nach vorhanden

Fuß: Podest, z.T. leicht einziehend

Höhe: 6,2–7,4cm

Hf 350

Gräber: 1129; 2309

Rand: schräg ausbiegende Randlippe,

Hals: zylindrisch

Bauch: hochgewölbt, gerundet, Umbruch in Gefäßmitte

Henkel: Ansatz unterhalb der Mündung, Ende auf dem Umbruch

Ausgusstülle: auf dem Umbruch

Fuß: Podest, Standfläche entspricht Boden

Höhe: 8,3–9,0cm

Sonderform Hf 351

Grab: 162

Rand: rundstabig verdickte Randlippe, ausbiegend

Hals: trichterförmig ausschwingend
Bauch: hochgewölbt, Umbruch im oberen Bauchdrittel, umlaufende Rille oberhalb des Umbruchs
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Henkel: Ansatz unterhalb der Randlippe, Ende auf dem Umbruch
Ausgusstülle: auf dem Umbruch
Höhe: 6cm

Sonderform Hf 352

Grab: 1813
Rand: schräg ausbiegend, keine Randlippenbildung, direkt in Bauch übergehend
Bauch: leicht ausschwingende Schulter, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Fuß zulaufend, Oberhalb des Umbruchs umlaufende waagrechte Rillen
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Henkel: Ansatz unterhalb des Randes, hochgewölbt, Ende auf der Schulter
Ausgusstülle: Ansatz unterhalb des Umbruchs
Höhe: 8,1cm

Sonderform Hf 353

Grab: 2237
Rand: leicht verdickte, leicht ausbiegende Randlippe
Hals: zylindrisch
Bauch: hochgewölbt, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Podest, Standfläche entspricht Boden
Ausgusstülle: Ansatz auf dem Umbruch
Henkel: kein Henkel vorhanden
Höhe: 7,1cm

Hf 354

Gräber: 45; 542; 675; 1611
Rand: verdickte, leicht ausbiegende Randlippe, direkt in Bauch übergehend
Bauch: doppelkonisch, Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Podest, Standfläche entspricht Boden
Ausgusstülle: Ansatz auf dem Umbruch, bei einem Stück nur laut Beschreibung vorhanden
Henkel: nicht vorhanden
Höhe: 5,3–7,2cm

Sonderform Hf 355

Grab: 115
Rand: kurz, verdickt ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: flach abfallende, gerade Schulter, Umbruch im oberen Bauchdrittel, darunter konvex zum Boden einschwingend, waagrechte Rillen auf der Schulter
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend
Höhe: 7,1cm

Sonderform Hf 356

Grab: 1351

Rand: leicht verdickt ausbiegende Randlippe

Hals: kurz, konisch

Bauch: doppelkonisch, scharfer Umbruch in Bauchmitte

Ausgusstülle: auf dem Umbruch

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend

Höhe: 5,6cm

Sonderform Hf 357

Grab: 2232

Rand: keine Randlippenbildung, konisch

Hals: konisch

Bauch: gestaucht, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Ausgusstülle: Ansatz auf dem Umbruch

Höhe: 6cm

a.5) Fußbecher/-töpfe (Tafel 85)

Aus Wederath sind zwei handgemachte Töpfe bekannt, die beide aus demselben Männergrab (m2; 20–40 Jahre) stammen und an deren Boden je drei dicke Standfüße angebracht sind. Solche Töpfe konnten ebenso wie ihnen verwandten Fußschüsseln etwas erhöht in die Herdglut gestellt werden und erlaubten eine nuancierte Temperierung bei der Zubereitung von Schmorgerichten (MEYLAN KRAUSE 1999, 18). Sie entstammen sowohl dem mediterranen wie dem einheimischen Formenrepertoire.

Keiner der beiden Wederather Fußtöpfe hatte als Urne gedient, lag in der Befundeinfüllung oder trug Brandspuren. Ein drehscheibengefertigtes Fragment (2175c), das als Urne Verwendung gefunden hatte, konnte aufgrund der fehlenden Füße und damit der Gesamthöhe, weder den Breit- oder Hochformen, noch einem bestimmten Typus zugewiesen werden.

Sonderform Hf 388

Grab: 1003 (mit Deckel De 113)

Rand: dreieckig verdickt, oben abgeflacht

Hals: kurz, konisch

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Höhe: 20,9cm

Sonderform Bf 3881

Grab: 1003(d) (mit Deckel De113)

Rand: kolbenförmig verdickt, oben abgeflacht, keine Halsbildung

Bauch: gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßviertel

Höhe: 16cm

b. BREITFORMEN

Breitformen sind solche Gefäße, deren Mündungsdurchmesser größer sind als ihre Höhen (v. PETRIKOVITS 1972, 132). Alle Wederather Terra Sigillata Gefäße gehören dieser Formengruppe an und werden entsprechend ihrer Funktion zugeordnet. Wegen ihrer wirtschaftsgeschichtlichen und herstellungstechnischen Besonderheiten werden sie jedoch als eigenständige Formen verstanden, auch wenn ihre Profile denen von Gefäßen anderer Warenarten gleichen.

Die Breitformen sollen zunächst anhand der Wandungshöhe in Relation zum Bodendurchmesser gegliedert werden, da dies über ihre Primärfunktion als Vorlage-, Trink- oder Kochgeschirr entscheidet. Alle weiteren typbestimmenden Merkmale werden bei der Beschreibung der Typen angesprochen.

b.1) Teller (Tafeln 96 bis 101; 105 und 106; Liste 37)

Teller sind Breitformen mit niedriger Wandung und vergleichsweise großem Durchmesser. Antike Teller, denen die Vertiefung moderner Suppenteller fehlt, eignen sich nur bedingt für die Aufnahme von Gerichten mit hohem Flüssigkeitsanteil wie Brei, Eintopf oder Suppe, dafür aber zur Vorlage, Zerkleinerung, Anrichtung und Mischung größerer Speisebestandteile wie unzerkleinertem Fleisch und Brot mit Beilagen. Außerdem wurden sie als Deckel verwendet, große Platten als Back- und Auflaufformen sowie als Pfannen in der Küche (MEYLAN KRAUSE 1999, 18ff.). Die Einführung von Tellern, die dem mediterranen Formenkanon entstammen, kennzeichnet nicht nur eine Veränderung der Geschirrzusammensetzung in den Haushalten sondern auch eine Veränderung der Tafelsitten und Kochgewohnheiten mit Beginn der römischen Okkupation.

In 313 Befunden, 272 Brand- und zwei Körpergräbern sowie 39 grabähnlichen Befunden, wurden insgesamt 390 Teller oder eindeutig als solche anzusprechende Fragmente freigelegt. 277 von diesen konnten 73 Typen zugewiesen werden.

Aus 296 Befunde lagen die Teller ausschließlich in der eigentlichen Grabgrube, in 14 in der Einfüllung und nur drei (Gräber 1105; 1427; 2246) enthielten Teller sowohl in der Einfüllung als auch in der Grube.

Je ein einziger Teller lag in der Grabgrube von 245 Befunden, zwei Stück in 43, vier Befunde enthielten ein Trio, aus je einem einzigen Befund stammen vier und fünf Exemplare, sechs wurden zweimal festgestellt. Ausschließlich in Einfüllungen wurden achtmal ein einziger und dreimal zwei Teller gefunden. Bei den drei Befunden, bei denen diese Gefäßform sowohl in der eigentlichen Grube, als auch in der Einfüllung lag, betrug das Verhältnis je einmal 1 zu 1 (1427), 1 zu 2 (1105) und 2 zu 2 (2246).

Brandspuren, an Tellern in Wederath an 94 Stück (= 24% aller Teller) insgesamt vergleichsweise häufig vorkommend, wiesen dabei nur vier Teller aus Grabeinfüllungen auf. Nur fünf der verbrannten Stücke aus den eigentlichen Grabgruben waren über den Leichenbrand gestülpt worden (2223a) oder hatten als Urnen (2333a) oder deren Deckel gedient (612d; 976b; 1513b). Die übrigen 84, also fast ein Viertel aller Teller, hatten als Behälter von Primärbeigaben zunächst auf oder in unmittelbarer Nähe des Scheiterhaufens gestanden, bevor sie in den Befund gelangten. Neun davon stammen aus acht Befunden, die in Ermangelung menschlicher Überreste nicht als Gräber bezeichnet werden können²⁶⁶.

²⁶⁶ Befunde: 5; 43; 135; 1237; 1379; 1444; 2421.

47-mal (=12% aller Teller) wurden Teller im Zusammenhang mit Urnen benutzt, als direkte Leichenbrandbehälter allerdings nur fünf Stück²⁶⁷ und als Urnendeckel 37. Drei Teller deckten je eine Urne und zugleich daneben liegende kalzinierte Menschenknochen (178d; 816b; 2333a).

Von den übrigen 236 unverbrannten Tellern, die nicht aus den Einfüllungen stammten oder als Urnen bzw. Urnendeckel gedient hatten, waren nochmals zwölf als Gefäßdeckel oder zur Abdeckung nicht mehr erhaltener Beigaben (1102c) verwendet worden, so dass noch 223 (=57,2% aller Teller), also deutlich über die Hälfte, zur Aufbewahrung von Sekundärbeigaben gedient hatten.

Bei der anthropologischen Untersuchung der Leichenbrände der Gräber mit Tellerbeigabe konnten 114-mal Alter und Geschlecht des/der Bestatteten festgestellt werden. Nach Abzug der elf Doppelbestattungen verbleiben 64 Gräber erwachsener Männer²⁶⁸ mit insgesamt 86 Tellern und 43 von Frauen²⁶⁹, die mit insgesamt 52 Stücken versehen worden waren. Das Geschlechterverhältnis bei den Teller enthaltenden Gräbern liegt somit bei 60% zu 40% und könnte sich angesichts von 49 Bestattungen nicht näher bestimmbarer Erwachsener, die insgesamt 58 Teller enthielten, noch signifikant verschieben. Auffällig sind hingegen die funktionellen Unterschiede der Teller in den Männer und Frauengräbern. So dienten 17 der 86 Teller aus den Männergräbern als Abdeckung von Urnen (=20%), während dies bei den Frauengräbern nur dreimal (=6%) vorkam. Dieser niedrige Prozentsatz würde nicht signifikant erhöht, selbst wenn es sich bei allen 49 nicht geschlechtsbestimmbaren Gräbern Erwachsener um solche von Frauen handelte, da hier nur siebenmal Teller als Urnendeckel verwendet wurden. Bei den 42 Gräbern von Kindern und Jugendlichen bis 13 Jahren mit Tellerbeigabe zeichnet sich ein ähnlich deutliches Ergebnis ab: hier hatten nur vier von 55 Tellern als Abdeckung für Urnen gedient (=7,2%).

Teller kommen in Wederath in Belgischer und tongrundiger Ware, mit dunkelrot/rotbraunem Überzug (=pompejanisch-rote Platten) und 45-mal in Terra Sigillata vor. Nur zwei der TS-Teller hatten als unverbrannte Urnendeckel gedient (427a, b; 539d), sieben, davon zwei mit Brandspuren, stammen aus Einfüllungen und 16 standen verbrannt im Befund. Die verbleibenden 20 Sigillata-Teller, also 43,47%, waren als Behälter für Sekundärbeigaben verwendet worden.

- Teller mit ausbiegender Wandung tongrundrige Ware

Sonderform Bf 213 (Oberstimm D 429)

Grab: 2386

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: gerade, schräg ausbiegend

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend

Höhe: 2,7cm

Bf 214 (Hofheim 44)

Gräber und grabähnlicher Befund: 67; 347; 538; 1132; 1740; 2246; 2282

Rand: außen dreieckig abgestrichene keulenförmige Randlippe senkrechter Randabschluss, z. T. umlaufende Rille innen

Wandung: leicht geschwungen

²⁶⁷ Gräber: 287; 329; 401; 540; 729.

²⁶⁸ m1: 13 Gräber mit 16 Tellern; m2: 25 Gräber mit 32 Tellern; m3: 26 Gräber mit 37 Tellern

²⁶⁹ w1: 15 Gräber mit 19 Tellern; w2: 26 Gräber mit 31 Tellern; w3: 2 Gräber mit 2 Tellern.

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 3,2–4cm

Bf 215 (Holzhausen E 125)

Gräber und grabähnliche Befunde: 19; 69; 135; 329; 363; 427b; 429; 474; 539; 608; 686; 1021; 1105 (aus Einfüllung); 1441; 1970; 2043; 2049; 2246 (aus Einfüllung); 2284; 2317; 2341; 2374; 2388; 2399 (2x)

Rand: außen dreieckig abgestrichene dreieckige Randlippe senkrechter Randabschluss, z.T. umlaufende Rille innen

Wandung: gerade bis leicht geschwungen

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend

Höhe: 2,8–5,2cm

Bf 216 (Niederbieber 53a)

Gräber und grabähnlicher Befund: 83; 114; 139; 251; 363; 441; 473; 474; 813; 826; 1018; 1083; 1110; 1444; 1626; 2001; 2057; 2345; 2379; 2383; 2394; 2407

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter bis einbiegender Randabschluss

Wandung: leicht geschwungen

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Verzierung: roter bis rotbrauner darüber z.T. zusätzlich schwarzer Überzug

Höhe: 2,8–5,6cm

Bf 217 (Holzhausen E 77)

Gräber und grabähnliche Befunde: 537; 662; 938; 952; 1108

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter bis einbiegender Randabschluss

Wandung: leicht geschwungen

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Verzierung: schwarzer Überzug

Höhe: 3,6–5,2cm

Bf 218 (Holzhausen E 117)

Gräber: 55; 837

Rand: senkrechter Randabschluss, Randlippe durch deutlichen Umbruch von Wandung abgehoben

Wandung: vom Umbruch an schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,6cm

Bf 219 (Speicher I, 1; Holzhausen E 118)

Gräber: 2378; 2390; 2398; 2399 (2x)

Rand: verdickte einbiegende Randlippe

Wandung: schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Verzierung: dunkelorange-roter Überzug

Höhe: 3,1–4,6cm

Bf 220 (Niederbieber 111b)

Gräber und grabähnlicher Befund: 816; 980; 986; 1115; 1137; 2263; 2357; 2364; 2381 (2x); 2405; 2425; 2430

Rand: außen abgestrichene, dreieckige, einbiegende Randlippe

Wandung: schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,0–5,6cm

Bf 221 (Niederbieber 112b)

Gräber und grabähnlicher Befund: 55; 913; 1444; 1626

Rand: verdickte, einbiegende Randlippe, innen unterhalb des Randes umlaufende Rippe, außen unterhalb des Randes umlaufende Rille

Wandung: schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Höhe: 3,8–5,2cm

Bf 222 (Niederbieber 111a)

Gräber: 155; 1923; 2025; 2092; 2262; 2244; 2257; 2383; 2386

Rand: keulenartig verdickte Randlippe, innen durch umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: schräg zum Boden zulaufend

Verzierung: z.T. außen unterhalb des Randes umlaufende Rille

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,3–5,3cm

Belgische Ware

Bf 223 (Hofheim 99)

Gräber und grabähnliche Befunde: 43; 282; 401; 545; 1151; 1194; 1199; 1287; 1730 (aus Einfüllung); 1737; 2145; 2164A; 2212; 1924; 2118; 2140 (2x); 2047

Rand: außen dreieckig abgestrichene dreieckige Randlippe senkrechter bis einbiegender Randabschluss

Wandung: gerade bis leicht geschwungen

Fuß: leicht einziehend, Standring

Höhe: 3,1–5,2cm

Bf 224 (Hofheim 99)

Gräber: 578; 651; 717; 1337; 1513; 1531; 1582; 1774; 2147; 2148

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter bis einbiegender Randabschluss

Wandung: leicht geschwungen

Fuß: leicht einziehend mit Standring, Gefäß steht sowohl auf Bodenumbruch als auch auf Standring

Höhe: 3,5–5,1cm

Bf 225 (Hofheim 99)

Gräber: 521; 524

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter bis einbiegender Randabschluss

Wandung: schräg zum Boden zulaufend
Fuß: einziehend, Standringrudiment, Gefäß steht auf Bodenumbruch
Höhe: 4,4–4,8cm

**- Teller mit ausbiegenden Rändern und senkrechte bis schrägen Wandungen
tongrundige Ware**

Bf 226 (Niederbieber 113)

Gräber und grabähnlicher Befund: 5; 793; 2257
Rand: senkrechter Randabschluss
Wandung: senkrecht bis leicht schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einschwingend
Verzierung: z.T. umlaufende waagrechte Rillen
Höhe: 4,4–5,1cm

Bf 227 (Niederbieber 113)

Gräber: 688; 1258; 2368
Rand: keulenförmig verdickte ausbiegende Randlippe
Wandung: schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: ca. 3,6–4,8cm

Bf 228 (Hofheim 95)

Gräber: 795; 2244; 2260; 2261; 2298
Rand: keine Randlippenbildung
Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 3,9–5,8cm

Bf 229 (Niederbieber 111a)

Gräber: 976; 1105 (aus Einfüllung)
Rand: ausbiegende verdickte Randlippe
Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend
Verzierung: außen waagrecht umlaufende Rillen
Höhe: 4,4cm

Sonderform Bf 230 (Niederbieber 111a)

Grab: 1713
Rand: keine Randlippenbildung, ausbiegend, innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend
Verzierung: außen umlaufende waagrechte Rille
Fuß: Standfläche entspricht Boden, einziehend
Höhe: 2,7cm

Sonderform Bf 231

Grab: 1863

Rand: keine Randlippenbildung, ausbiegend

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend, am Bodenumbruch innen Wulst

Fuß: Standfläche entspricht Boden, einziehend

Höhe: 2,1cm

Belgische Ware

Bf 232 (Hofheim 99)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1379; 1895; 2449

Rand: keine Randlippenbildung, keulenartig, ausbiegend

Wandung: leicht geschwungen zum Boden zulaufend

Fuß: einziehend, Standringrudiment, Gefäß steht auf Bodenumbruch

Höhe: 4,4–4,8cm

Bf 233 (Hofheim 74)

Gräber: 178; 725; 2100

Rand: keine Randlippenbildung, innen umlaufende Rille unterhalb des Randes, dadurch Rand abgesetzt

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend, scharfer Umbruch zum Boden

Fuß: Standring

Höhe: 2,8–4,4cm

Sonderform Bf 234 (Var. Hofheim 99)

Grab: 1039

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend

Fuß: einziehend, Standring, Gefäß steht sowohl auf Gefäßumbruch als auch auf Standring

Höhe: 4,4cm

Sonderform Bf 235 (Var. Hofheim 99)

Grab: 749

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend

Fuß: einziehend, Standring, Gefäß steht auf Gefäßumbruch

Höhe: 2,8cm

Bf 236 (Hofheim 73)

Gräber und grabähnlicher Befund: 145; 155; 160; 771

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend, rechtwinkliger Umbruch

Fuß: Standring

Höhe: 2,4–3,5cm

Bf 237 (Hofheim 73b)

Gräber: 175; 199; 1260

Rand: keine Randlippenbildung, innen unterhalb des Randes umlaufende Rille

Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend, rechtwinkliger Umbruch

Fuß: Standring

Höhe: 4–4,4cm

Sonderform Bf 238

Grab. 2446

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig, durch umlaufende waagrechte Rille innen getrept

Fuß: Standring

Höhe: 2,4cm

Bf 239 (Hofheim 98B2)

Gräber: 2047, 2146

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: schräg bis zum Umbruch in Gefäßmitte abfallend, unterhalb dessen geschwungen in den Boden übergehend, außen am Umbruch Rippe, innen unterhalb des Umbruchs gewölbt

Fuß: Standring

Höhe: 2,5–3,5cm

Sonderform Bf 240

Grab: 1838

Rand: keine Randlippenbildung, innen umlaufende Rille

Wandung: trichterförmig bis zum Umbruch in Gefäßmitte, darunter gerundet zum Boden zulaufend, außen Rippe auf dem Umbruch, innen unterhalb des Umbruchs gewölbt

Fuß: Standfläche entspricht Boden, einziehend

Höhe: 3,2cm

Sonderform Bf 241 (Var. Hofheim 94B)

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: kalottenförmig, außen umlaufende Rippe unterhalb des Randes, dadurch Deckelfalz

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 2 cm

Grab: 894

Sonderform Bf 242

Grabähnlicher Befund: 1118

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: getrept, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,6cm

Sonderform Bf 243 (Hofheim 98B1)

Grab: 1532

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: getrept, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standring, Gefäß steht auf Standring und Bodenumbruch

Höhe: 2,4cm

**- Teller mit ausbiegender oder nach außen verdickter Randlippe
Belgische Ware**

Bf 244 (Hofheim 97B)

Gräber und grabähnliche Befunde: 702; 703; 1057; 1058; 1095; 1062; 1292; 1325

Rand: senkrechter Randabschluss, Randlippe dreieckig hängend

Wandung: innen getrept, außen unterhalb der Randlippe trichterförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standring, einziehend, Gefäß steht auf Bodenumbruch und Standring

Höhe: 1,9–2,4cm

Sonderform Bf 245 (Hofheim 72Bb)

Grab: 984

Rand: senkrechter Rand, Randlippe dreieckig hängend, umlaufende Rille unterhalb des Randes

Wandung: innen und außen unterhalb der Randlippe trichterförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standring

Höhe: 2cm

Bf 246 (Hofheim 97A^b)

Gräber und grabähnliche Befunde: 287; 467; 540; 665; 844; 985; 1034; 1049; 1172; 1237; 1301; 1520; 1843

Rand: dreieckig hängende Randlippe

Wandung: trichterförmig, innen getrept

Fuß: waagrechter Boden, Standring

Höhe: 2–3,2cm

Bf 247 (Hofheim 98A/A^b)

Gräber: 882; 2101

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende Randlippe

Wandung: innen getrept, außen unterhalb der Randlippe trichterförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standring, Boden stark einziehend

Höhe: 2,4–2,6cm

Bf 248 (Hofheim 97A^a)

Gräber: 853; 1060

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, unterschnittene kurze Randlippe, hakenförmig

Wandung: unterhalb der Randlippe trichterförmig auf Umbruch unterhalb der Gefäßmitte zulau-
fend, vom Umbruch schräg zum Boden zulau-
fend, außen deutlich zweigeteilt, innen bis zum
Umbruch leicht konvex gewölbt

Fuß: Standring
Höhe: 2,8–3,2cm

Bf 2481 (Hofheim 97A^a)

Gräber: 1084; 1441

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, leicht unterschnittene Randlippe
Wandung: unterhalb der Randlippe schräg auf Gefäßboden zulaufend, außen keine Teilung der Wandung erkennbar, innen bis zum Bodenumbruch leicht konvex gewölbt
Fuß: Standring
Höhe: 2,4cm

Sonderform Bf 2482 (Hofheim 97A^a)

Grab: 1082

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, außen tief unterschnittene Randlippe
Wandung: unterhalb der Randlippe schräg bis zum Wandungsumbruch zulaufend, von dort leicht geschwungen zum Boden zulaufend, außen deutlich zweigeteilt, innen nicht gewölbt, zweigeteilt
Fuß: Standing
Höhe: 3,2cm

Sonderform Bf 2483 (Hofheim 97A^a)

Grab: 1818

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, außen tief unterschnittene Randlippe
Wandung: unterhalb der Randlippe schräg bis zum Bodenumbruch zulaufend, waagrechter Boden, außen nicht geteilt, innen dreigeteilt und leicht konvex gewölbt
Fuß: Standring
Höhe: 2cm

Sonderform Bf 2484 (Hofheim 97 A^b)

Grabähnlicher Befund: 2421

Rand: kurzer, senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, außen tief unterschnittene Randlippe
Wandung: schräg bis zum Umbruch zulaufend, von dort leicht geschwungen zum Boden zulaufend, außen und innen zweigeteilt, innen im oberen Teilabschnitt konvex gewölbt
Fuß: Standring
Höhe: 2cm

Bf 249 (Hofheim 97A^a)

Gräber: 1036; 1281

Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende unterschnittene Randlippe
Wandung: innen getrept, außen unterhalb der Randlippe trichterförmig
Fuß: Standring, leicht einziehend, Gefäß steht auf Bodenbruch und Standring
Höhe: 2–2,4cm

Sonderform Bf 250

Grab: 99

Rand: quadratische Randlippe, oben gekehlt, unten unterschnitten
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standring, leicht einziehend, Gefäß steht auf Umbruch und Standring
Höhe: 2,4cm

Sonderform Bf 251 (Hofheim 97A^{a/b})

Grab: 738
Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckig hängende, innen gekehrte Randlippe
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standring, leicht einziehend, Gefäß steht auf Bodenumbruch und Standring
Höhe: 2,8cm

Bf 252 (Haltern 72)

Gräber: 161; 1310
Rand: Randlippe dreieckig abstehend
Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 1,6–2,8cm

Bf 253 (Haltern 72B)

Gräber: 161; 618; 2105
Rand: ausbiegende Randlippe rundstabig verdickt, innen gekehlt
Wandung: trichterförmig zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 2–4cm

Sonderform Bf 254 (Hofheim 97)

Grab: 199
Rand: verdickte waagrecht ausbiegende Randlippe, unterschnitten
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 2cm

Sonderform Bf 255

Grab: 2104
Rand: rundstabig verdickte ausbiegende Randlippe
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 2,4cm

Sonderform Bf 256 (Imitation in Goldglimmerware von Niederbieber 3)

Grab: 1102
Rand: dreieckig verdickte ausbiegende Randlippe, außen unterschnitten
Wandung: trichterförmig bis zum Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standring
Höhe: 3,6cm

Sonderform Bf 257

Grab: 2254

Rand: rundstabilig verdickte ausbiegende Randlippe, innen waagrecht umlaufende Rille
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Podest, einziehend
Höhe: 4,6cm

Sonderform Bf 258 (Deru A56)

Grab: 1202

Rand: waagrecht abstehende Randlippe
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 3,6cm

Bf 259

Gräber: 824; 2035; 2464

Rand: rechteckig verdickte waagrecht abstehende Randlippe, innen umlaufende Rille
Wandung: flach kalottenförmig
Fuß: hoher Standring
Höhe: 2,6–3,5cm

Sonderform Bf 2591

Grab: 2410

Rand: rechteckig verdickte Randlippe
Wandung: flach kalottenförmig
Höhe: 3,6cm

Bf 260 (Drack 14B)

Gräber: 2281; 2362 (2x); 2344 (3x)

Rand: waagrecht abstehende bis leicht hängende Randlippe, z.T. spitz zulaufend
Wandung: flach kalottenförmig
Fuß: hoher Standring
Verzierung: z.T. Barbotinezier auf der Randlippe
Höhe: 3,7–5cm

Bf 261

Gräber: 962; 2434

Rand: gerundet dreieckige Randlippe, unterschnitten
Wandung: flach kalottenförmig
Fuß: hoher Standring
Höhe: 3,2cm

Sonderform Bf 262

Grabähnlicher Befund: 1447

Rand: rundstabil verdickte Randlippe, unten waagrecht abgestrichen, innen waagrecht umlaufende Rillen

Wandung: kalottenförmig

Fuß: hoher Standring

Höhe: 3,8cm

Sonderform Bf 263 (Form Var. Gose 159)

Grabähnlicher Befund: 9

Rand: spitzzulaufende, leicht hängende kragenförmige Randlippe

Wandung: trichterförmig

Fuß: waagrecht Boden, Standring

Höhe: 2cm

Bf 264 (Var. Drack 15A; Oberstimm D112)

Gräber: 133 (2x); 134; 471b; 570; 859; 1102; 1105; 1979; 2228; 2253; 2282; 2330; 2387 (2x)

Rand: spitz zulaufende, leicht hängende kragenförmige Randlippe, z.T. innen am Rand umlaufende Rille

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Podest, z.T. einziehend

Höhe: 2,4–4,5cm

Sonderform Bf 265 (Deru C 4.1)

Grab: 671

Rand: spitz zulaufende, kragenförmige Randlippe, innen am Rand umlaufende Rille

Wandung: trichterförmig

Fuß: Boden waagrecht, Standring

Höhe: 4,4cm

Ware mit Goldglimmerüberzug

Bf 266 (Deru DOR 2 4.1)

Grab: 2228 (2x)

Rand: kragenförmige Randlippe, oben gekehlt, schräg abstehend

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Podest

Höhe: 4,4 cm

Bf 267 (Deru DOR 2 7.1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 612 (2x); 817; 961; 1860; 2012; 2025; 2029; 2059; 2203; 2247; 2253; 2304; 2392; 2420 (2x); 2426

Rand: kragenförmig hängende, tief unterschnittene, oben gekehlte Randlippe

Wandung: trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 2,7–4,8cm

Bf 268 (Deru DOR 2 7.1)

Gräber und grabähnliche Befunde: 359; 612; 729; 961; 1860; 1965; 1976; 2034; 2040; 2043; 2156; 2158; 2159; 2223; 2252; 2264; 2270; 2285; 2395; 2419

Rand: waagrecht abstehende, oben gekehlte Randlippe

Wandung: trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3–4,2cm

Bf 269 (Deru DOR 2 7.1, 2)

Gräber: 810; 2429

Rand: annähernd waagrecht abstehende, oben gekehlte Randlippe

Wandung: senkrecht, im unteren Gefäßdrittel außen abgeschrägt

Boden: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,2–3,5cm

Bf 270 (Deru DOR 2 7.1)

Gräber: 834; 1740; 2301

Rand: waagrecht bis schräg nach oben ausbiegende Randlippe, gekehlt, dabei steht Randkante höher als Randlippen/Wandungsübergang

Wandung: geschwungen trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,2–7,2cm

Bf 271 (Deru DOR 2 7.2)

Gräber: 2184, 2246; 2354; 2398

Rand: Randlippe dreieckig abstehend, Randabschluss durch umlaufende Rille hervorgehoben

Wandung: trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Höhe: 2,8–3,6cm

Belgische Ware

Bf 272 (Deru A57)

Gräber: 166; 1863

Rand: waagrecht abstehende Randlippe

Wandung: einschwingend trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. leicht einziehend

Höhe: 4,0–4,7cm

Ware mit Goldglimmerüberzug

Bf 273 (Deru DOR 2 4; Deru A60)

Gräber: 810; 1948; 2332; 2333; 2344; 2428

Rand: waagrecht abstehende Randlippe

Wandung: trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. einziehend
Höhe: 3,2–4,4cm

Tongrundige Ware

Bf 274 (Hofheim 94A)

Gräber und grabähnlicher Befund: 2059; 2165
Rand: dreieckig verdickte, waagrecht ausbiegende Randlippe
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. einziehend
Höhe: 2,1–4,1cm

Sonderform Bf 275 (Gose 480)

Grab: 2255
Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, unterschnitten
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. einziehend
Höhe: 4,2cm

Sonderform Bf 276 (Speicher II, 33)

Grab: 1921
Rand: keulenartig verdickte Randlippe, außen durch umlaufende waagrechte Rille abgesetzt
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. einziehend
Höhe: 5,3cm

Sonderform Bf 277 (Niederbieber 111)

Grab: 2004
Rand: keulenartig verdickte Randlippe, außen unterschnitten
Wandung: senkrecht bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel, trichterförmig zum Boden zulau-
fend
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: 4,6cm

Bf 278

Gräber: 910; 2428
Rand: senkrechter Randabschluss, dreieckige Randlippe
Wandung: zylindrisch
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: 3,2–4cm

Sonderform Bf 279

Grab: 2412
Rand: schräg ausbiegend, dreieckig abgestrichen
Wandung: zweigegliedert, ausgewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Boden entspricht Standfläche, leicht einziehend
Höhe: 4,5cm

Bf 280–313 siehe b.3) Schüsseln

Teller aus Terra Sigillata Imitation

Bf 314 (Hofheim 97; Schankweiler IX)

Gräber: 2065; 2215

Rand: senkrecht abschließend, außen dreieckige Hängelippe

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring, Boden einziehend

Stempel: ΙΛΛΙ (2065f); VOCAR (2215f)

Höhe: 2,7–3,1 cm

Terra Sigillata Teller

Bf 315

Gräber: 2242; 2440

Rand: keine Randlippenbildung, ausbiegend

Wandung: gerade, leicht ausbiegend, deutlicher Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 5cm

Stempel: OF·IV(S)TI (2242f)

Bf 316 (Dragendorff 18)

Gräber: 2053 (aus Einfüllung); 2362; 2448

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: gerade ausbiegend bis zu Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Fuß: Standring

Stempel: ΑΙΤΑ (2362y); C|O (2448b)

Höhe: 3,7–4cm

Sonderform Bf 317 (Dragendorff 18)

Grab: 2296

Rand: außen dreieckig verdickte Randlippe

Wandung: schräg ausbiegend, scharfer Knick in Gefäßmitte

Fuß: Standring

Höhe: 3,2cm

Bf 318 (Dragendorff 18)

Gräber: 2256; 2330; 2362

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring

Stempel: achtstrahliger Stern und Punkte (2330c); (..)ALVI (2362x)

Höhe: 3,3–4,2cm

Sonderform Bf 319 (Okarben C 126)

Grab: 2416

Rand: spitz zulaufend waagrecht ausbiegende kurze Randlippe

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 3,3cm

Bf 320 (Dragendorff 36)

Gräber und grabähnlicher Befund: 906; 907; 1131; 1731; 2047; 2240; 2344; 2362 (2x)

Rand: waagrecht ausbiegende, leicht gewölbte Randlippe, verziert

Wandung: kalottenförmig

Verzierung: vegetabile Blattranken, Barbotinetechnik

Fuß: Standring

Höhe: 3,9–4,4cm

Sonderform Bf 321 (Var. Dragendorff 32)

Grab: 2418

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: flach kalottenförmig

Fuß: Standring

Stempel: ||V/ (C)Λ F [INSCΛ F (?)] (2418b)

Höhe: 4,7cm

Bf 322 (Dragendorff 32)

Gräber und grabähnliche Befunde: 427a; 539; 663; 706; 973; 1444

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: kalottenförmig

Stempel: ACL..CR (424a)b; PATV .IIV (539d); VIOVCUS (706c); I | Λ | ||JV|/| (973b)

Höhe: 4,4–5,2cm

b.2) Näpfe (Tafeln 94, 95 und 105; Liste 38)

Näpfe sind Breitformen mit im Vergleich zu Tellern und Schüsseln geringem Durchmesser und niedriger Wandung. Sie dienten der Aufnahme und evtl. Zubereitung (GELDMACHER 1993, 35) von Saucen und kleinteiligen Speisen (MARTIN-KILCHER 1976, 82) und zählen zum römischen Formenrepertoire.

In Wederath kamen Näpfe und Napffragmente aus Belgischer, bemalter und mit Goldglimmer überzogener Ware sowie Terra Sigillata in 269 Befunden 310 mal vor und konnten 222 Typen zugewiesen werden. 234-mal fand sich ein einziger Napf in der eigentlichen Grabgrube, 17-mal zwei, je zweimal drei und vier und einmal sechs. Ausschließlich in den Befundeinfüllungen lagen siebenmal ein Napf, dreimal zwei und einmal drei. In beiden Befundbereichen fanden sich zweimal je ein Napf (Gräber 1297, 2329) und einmal (2149) einer in der eigentlichen Grube und zwei in der Einfüllung.

Brandspuren trugen 71 Gefäße, wobei zwei davon aus der Einfüllung stammten, zwei weitere, davon eines aus Terra Sigillata, den Leichenbrand enthalten und eines als Urnendeckel benutzt worden war. Als Urnen dienten fünf weitere unverbrannte Näpfe, als Urnendeckel einer. Somit sind mindestens 22% (68 Stück) Behälter von Primärbeigaben gewesen. Fünf Näpfe deckten Gefäße (832b; 1503c; 1525b; 1566b) oder nicht mehr erhaltene Beigaben (107b) ab.

Aus Terra Sigillata, die einen Anteil von 34,51% (107 Stücke) an der Gesamtzahl der Näpfe ausmacht, bestehen 25 Gefäße mit Brandspuren, eines davon hatte als Urne gedient, zwei stammen aus der Einfüllung. Mit 21,1% (=23 Stück) stimmt der Anteil der als Behälter von Primärbeigaben benutzten Terra Sigillata Näpfen mit dem Gesamtprozentsatz von 22% im wesentlichen überein.

Näpfe fanden sich in 43 grabähnlichen Befunden, zwei Körper- und 224 Brandgräbern, von denen es sich bei sechs um Doppelbestattungen handelte. Nach deren Ausschluss verbleiben 37 Männergräber mit insgesamt 41 Näpfen²⁷⁰ und 42 Frauengräber mit 46 Näpfen²⁷¹ als Beigaben. 48 Bestattungen von Kindern bis 13 Jahren enthielten je einen Napf, während 36 Stücke aus 33 Gräbern nicht genauer bestimmbarer Erwachsener stammen. Anders als bei der Tellerbeigabe sind die Näpfe also annähernd gleichmäßig auf die Alters- und Geschlechtergruppen verteilt.

- Näpfe mit ungliederter ausbiegender Wandung, drehscheibengefertigt

Sonderform Bf 181

Grabähnlicher Befund: 1996

Rand: verdickt, senkrecht abschließender Rand, direkt in Wandung übergehend

Wandung: schräg zum Boden zu laufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 3,1cm

Sonderform Bf 182 (Hofheim 22A)

Grab: 1769

Rand: senkrechter Abschluss

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, durch Podest abgesetzt

Verzierung: waagrechte Rillen, Griesbewurf

Höhe: 4,6cm

Bf 183 (Drack 18B; Deru C16.2)

Gräber und grabähnliche Befunde: 649; 727; 1319

Rand: senkrechter Abschluss, darunter innen umlaufende Rille

Wandung: kalottenförmig

Fuß: hoher Standring, innen gewölbt

Höhe: 3,6–5,1cm

Sonderform Bf 184 (Drack 18B; Holwerda 85^b)

Grab: 1354

²⁷⁰ m1: neun Gräber mit zehn Näpfen; m2: 20 Gräber mit 23 Näpfen; m3: acht Gräber mit acht Näpfen.

²⁷¹ w1: 14 Gräber mit 15 Näpfen; w2: 23 Gräber mit 26 Näpfen; w3: fünf Gräber mit fünf Näpfen.

Rand: rundstabile Randlippe, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig
Fuß: hoher Standring, innen gewölbt
Höhe: 4,1cm

Bf 185 (Drack 18)

Gräber: 1952 (2x); 2047

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standring, Gefäßboden konvex
Verzierung: z.T. außen unterhalb des Randes umlaufende Rille
Höhe: 3,7–5,2cm

-Näpfe mit ungegliederter Wandung und kragenförmigem Rand

Sonderform Bf 186 (Deru DOR 2.1²⁷²5)

Grab: 785

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, oben gekehrt
Wandung: bis zum Umbruch im unteren Gefäßdrittel senkrecht abfallend, darunter schräg zum Boden zulaufend
Verzierung: am Umbruch waagrecht umlaufende Rille
Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend
Höhe: 5cm

Bf 187 (Deru DOR 2.15)

Gräber: 636; 1566

Rand: kragenförmig hängende Randlippe
Wandung: kalottenförmig oder bis zum Umbruch im unteren Gefäßdrittel senkrecht abfallend, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend
Höhe: 5,5–7,3cm

Bf 188 (Deru DOR 2.10)

Gräber: 2264 (2x)

Rand: kragenförmig hängende Randlippe
Wandung: weit geöffnet, kalottenförmig
Fuß: Standringrudiment, leicht einziehend
Höhe: 3,2–4,5cm

Bf 189

Grab: 782; 2254

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe
Wandung: schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standring

²⁷² Deru DOR = DERU 1994.

Höhe: 3,7cm

Sonderform Bf 190

Grab: 2414

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe

Wandung: schräg bis kalottenförmig

Verzierung: außen waagrecht umlaufende Rillen

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 4,6cm

Bf 191 (Deru C 4.1; Haltern 77)

Gräber: 230; 617; 694; 942

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, darauf umlaufende Rille

Wandung: schräg zum Boden zulaufen, rechtwinkliger Umbruch zum waagrechten Boden

Fuß: Standring, innen leicht gewölbt

Höhe: 5,2–6,4cm

Bf 192 (Gose 241; Stuart 302)

Gräber: 6; 8; 107; 534; 756; 786; 833; 1067; 1071; 1310; 1562; 1565; 1732; 1863; 1926; 2126; 2164; 2230; 2240; 2245; 2275; 2291

Rand: herabhängender, geschwungener Kragen, z.T. umlaufende Rille am Übergang zur Wandung

Wandung: schräg bis kalottenförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. Standringrudiment mit leicht einziehendem Boden

Verzierung: Ausguss auf dem Kragen, z.T. durch Barbotine-Voluten gebildet; z.T. waagrecht umlaufende Linien außen auf der Wandung

Höhe: 5,7–11,4cm

Bf 193 (Gose 260)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1857; 1935; 2004; 2362

Rand: herabhängender Kragen; z.T. umlaufende Rille am Übergang zur Wandung

Wandung: kalottenförmig

Fuß: z.T. Standringrudiment mit einziehendem Boden, z.T. entspricht Standfläche dem Boden

Verzierung: Bemalung auf dem Kragen

Höhe: 4,9–8,4cm

Bf 194 (Deru B3)

Gräber: 1479; 1568; 1847; 1861; 2134; 2142; 2229; 2286

Rand: herabhängender Kragen, z.T. umlaufende Rille am Übergang zur Wandung

Wandung: schräg bis kalottenförmig

Fuß: z.T. Standringrudiment mit einziehendem Boden, z.T. entspricht Standfläche dem Boden

Höhe: 6–10cm

Sonderform Bf 195 (Deru B3)

Rand: herabhängender Kragen, z.T. umlaufende Rille am Übergang zur Wandung

Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standringrudiment mit einziehendem Boden
Verzierung: schwarz überzogen
Höhe: 8 cm
Grabähnlicher Befund: 1761

Sonderform Bf 196 (Gose 260)

Grab: 1554
Rand: gewölbter herabhängender Kragen, am Übergang zur Wandung verdickt
Wandung: im oberen Bereich schräg ausbiegend, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 7cm

- Näpfe mit gegliederter Wandung

Bf 197

Gräber und grabähnlicher Befund: 1325; 1471; 1474; 1515;
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig, am Umbruch in Wandungsmitte umlaufende Rippe
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 2,8–3cm

Sonderform Bf 198

Grab: 432
Rand: keine Randlippenbildung, einbiegender Randabschluss
Wandung: bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht abfallend, umlaufende Leiste, die direkt in schräg zum Boden zulaufendes Gefäßunterteil
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 4,8cm

Bf 199

Gräber und grabähnlicher Befund: 582; 1237
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig, Leiste am Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 3–3,2cm

Bf 200 (Drack 11c)

Gräber: 100; 1210; 1471; 1881
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig, Leiste am Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standringrudiment
Höhe: 2,8–3,5cm

Bf 201 (Drack 11c)

Gräber und grabähnlicher Befund: 128; 568; 576; 675; 1389; 1503; 1524; 1547
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig, Leiste am Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Standring, innen hochgewölbt
Höhe: 3,2–5cm

Bf 202 (Hofheim 104)

Gräber und grabähnlicher Befund: 483; 600; 1196
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss; z.T. innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: kalottenförmig, Leiste auf Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: Standring, innen hochgewölbt
Höhe: 3,5–4,5cm

Bf 203 (Hofheim 104)

Gräber: 287; 665; 1025; 1227; 1486; 1525; 1611; 1789; 1838; 2083; 2283
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss, z.T. innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: kalottenförmig, Leiste auf Umbruch in Gefäßmitte
Fuß: niedriger Standring, Boden waagrecht
Höhe: 3,3– 6cm

Bf 204 (Hofheim 104)

Gräber und grabähnlicher Befund: 674; 763; 840; 1349; 1521; 1534; 1611; 2229
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss, z.T. innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: kalottenförmig, Leiste auf Umbruch in Gefäßmitte oder im oberen Drittel der Wandung
Fuß: niedriger Standring, Boden aufgewölbt
Höhe: 3,2–5,2cm

Bf 205 (Drack 11A)

Gräber: 738; 1069; 1427; 1577; 1585
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss, z.T. innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: kalottenförmig, Leiste auf Umbruch im oberen Gefäßdrittel oder Gefäßmitte
Fuß: niedriger Standring, Boden nach unten gesenkt
Höhe: 3,2–ca. 7,2cm

Bf 206 (Drack 12A)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1032; 1141; 1285; 1337
Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss; z.T. innen durch umlaufende Rille abgesetzt
Wandung: innen kalottenförmig; außen bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht abfallend, Bildung eines Absatzes unterhalb dessen die Wandung kalottenförmig zum Boden verläuft

Fuß: Standring, Boden waagrecht oder leicht nach unten gesenkt
Höhe: 3,5–5,8cm

Bf 207 (Drack 12A)

Gräber und grabähnlicher Befund: 500; 2145

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: innen kalottenförmig; außen bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht abfallend, Bildung eines Absatzes unterhalb dessen die Wandung kalottenförmig zum Boden verläuft

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 2,7–7,6cm

Bf 208 (Form Hofheim 103 ohne Standfuß)

Gräber und grabähnlicher Befund: 372; 405; 665; 921; 1050; 1199

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: senkrecht, leicht einschwingend bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel, rechtwinkliger Umbruch, darunter glockenförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standringrudiment, kein Standfuß

Höhe: 3,8–4,6cm

Bf 209 (Haltern 80)

Gräber und grabähnliche Befunde: 177; 184; 224; 282; 423; 504; 632; 697; 702; 705; 960; 983; 985; 1269; 1297; 1337; 1845

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: senkrecht, leicht einschwingend bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel, rechtwinkliger Umbruch, darunter glockenförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standring, Boden waagrecht

Höhe: 4,1–7,5cm

Bf 210 (Haltern 80)

Gräber und grabähnliche Befunde: 100; 262; 285; 431; 489; 493; 545; 849; 994; 1285; 1290; 1639

Rand: keine Randlippenbildung, senkrechter Randabschluss

Wandung: senkrecht, leicht einschwingend bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel, rechtwinkliger Umbruch, darunter glockenförmig zum Boden verlaufend

Fuß: Standring; Boden nach innen gewölbt

Höhe: 3,6–6,5cm

Sonderform Bf 211 (Drack 13A)

Grabähnlicher Befund: 102

Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend

Wandung: bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel einschwingend, darunter glockenförmig zum Boden einschwingend

Fuß: Standring, Boden waagrecht

Höhe: 4,4cm

Sonderform Bf 212 (Drack 13B)

Grab: 1112

Rand: rundstabile Randlippe, senkrechter Randabschluss

Wandung: bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel einschwingend, darunter glockenförmig zum Boden einschwingend

Fuß: Standring, Boden waagrecht

Höhe: 3,4cm

Terra Sigillata Näpfe

Sonderform Bf 294 (Var. Dragendorff 30)

Grab: 1863

Rand: gerade abschließende ohne Randlippenbildung, schräg ausbiegend

Wandung: ungliedert, leicht schräg ausbiegend, leicht konisch, verziert

Fuß: Standfuß

Reliefzier: durch je drei senkrechte Spiralbänder voneinander getrennte Bildflächen auf denen nach rechts gewandte sitzende Gestalt ist

Höhe: 5,8cm

Bf 299 (Dragendorff 35)

Gräber und grabähnliche Befunde: 34 (aus Einfüllung); 458; 575; 685; 758; 971; 1068; 1575; 1891; 1940 (2x); 1969; 2010; 2021; 2023; 2045; 2047; 2139; 2161; 2183; 2165 (2x); 2269; 2300; 2307; 2344; 2362; 2445

Rand: waagrecht Kragenrand, verziert

Wandung: ungliedert, kalottenförmig

Fuß: Standring

Verzierung: vegetabile Barbotine-Ranken

Höhe: 3,1–7cm

Bf 300 (Form Dragendorff 36 unverziert; Oswald u. Price 1922, Taf. 53, 19)

Gräber und grabähnlicher Befund: 2010; 2208; 2434; 2471

Rand: waagrecht Kragenrand, unverziert

Wandung: ungliedert, kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 3,3–5,5cm

Bf 301 (Hofheim 5)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1739; 1750

Rand: senkrecht abschließend

Wandung: zweigeteilt, im oberen Drittel senkrecht abfallend, unterhalb von deutlichem Umbruch einschwingend

Fuß: niedriger Standring

Höhe: 3,8–4,8cm

Bf 302 (Dragendorff 27)

Gräber: 99; 1542; 1787; 1865; 2196; 2255; 2286 (2x); 2324; 2323; 2362 (2x)

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: zweigeteilt, obere Hälfte kalottenförmig ausbiegend, deutliche Einschnürung, darunter wieder kalottenförmig ausbiegend

Fuß: hoher Standring

Höhe: 3,4–5,8cm

Sonderform Bf 303 (Form Hofheim 6)

Grabähnlicher Befund: 2059

Rand: ohne Randlippe, leicht ausbiegend

Wandung: kalottenförmig, durch umlaufende Leiste auf Gefäßmitte geteilt

Fuß: Standring

Höhe: 4,3cm

Sonderform Bf 304 (Dragendorff 44; Ludovici SI)

Grabähnlicher Befund: 828

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: kalottenförmig, durch umlaufende Leiste im unteren Gefäßdrittel geteilt

Fuß: Standring

Höhe: 7,6cm

Sonderform Bf 305 (Hofheim 6)

Grab: 66

Rand: senkrecht abfallend

Wandung: zweigeteilt, im oberen Drittel senkrecht bis zu außen umlaufender Leiste abfallend, darunter kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 4,4cm

Sonderform Bf 306 (Hofheim 6)

Grab: 1510

Rand: senkrecht abfallend, innen Randlippe durch umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: zweigeteilt, im oberen Drittel senkrecht bis zu außen umlaufender Leiste abfallend, verziert, darunter kalottenförmig

Fuß: Standring

Verzierung: federndes Blättchen

Höhe: 3,4cm

Bf 307 (Dragendorff 24)

Gräber: 1021; 1026; 2114; 2215

Rand: durch außen umlaufende Rille abgesetzte Randlippe

Wandung: kalottenförmig, zweigeteilt durch Leiste in Gefäßmitte, Verzierung auf der oberen Gefäßhälfte

Fuß: Standring

Verzierung: Riffelung durch federndes Blättchen

Höhe: 3,5–5,2cm

Bf 308 (Dragendorff 40)

Gräber und grabähnliche Befunde: 34 (aus Einfüllung); 67; 565; 584; 827; 972; 1083; 1116; 2341; 2365; 2397; 2425

Rand: senkrechter Randabschluss ohne Randlippenbildung

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 4–6,4cm

Sonderform Bf 309 (Niederbieber 5b)

Grab: 2446

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 6,2cm

Bf 310 (Dragendorff 33)

Gräber: 832; 2047

Rand: gerade ausbiegend, Randlippe durch innen umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: ungegliedert konisch, z.T. durch außen umlaufende Rille verziert

Fuß: Standring

Verzierung: umlaufende Rillen

Höhe: 5,8–6,5cm

Bf 311 (Dragendorff 46)

Gräber und grabähnlicher Befund: 462; 2388; 2433

Rand: waagrecht ausbiegend mit dreieckig nach oben zulaufender Randlippe

Wandung: ungegliedert konisch

Fuß: Standring

Höhe: 3,6–5,7cm

Sonderform Bf 3111 (Dragendorff 27)

Grab: 2065

Rand: rundstabige Randlippe

Wandung: durch Einschnürung in Gefäßmitte zweigeteilt. Leichte doppelte Kalottenform

Fuß: schräg angesetzter Standfuß

Höhe: 3,3cm

Sonderform Bf 312

Grab: 980

Rand: s-förmig ausbiegend

Wandung: glockenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 4,4cm

Sonderform Bf 313 (Var. Drag 40)

Grab 1305

Rand: leicht ausbiegend, ohne Randlippenbildung

Wandung: schräg zum deutlichen Bodenumbruch zulaufend, umlaufende Rille im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standring

Höhe: 4,2cm

b.3) Schüsseln (Tafeln 86 bis 94 und 104, Liste 39)

Schüsseln sind Breitformen mit großem Durchmesser und hoher Wandung. Im Gegensatz zu Bechern und Töpfen ist ihr Durchmesser größer als ihre Höhe, so dass einige Stücke, die formal an diese anknüpfen, dennoch zu den Schüsseln gerechnet werden müssen (etwa Typ Bf 163). Als Multifunktionsgefäße wurden sie sowohl zur Zubereitung von Speisen als auch bei Tisch verwendet, wobei sie aufgrund ihrer Form in erster Linie der Aufnahme von flüssigen oder breitartigen Substanzen dienten. Schüsseln waren ebenso Teil des einheimischen latènoïden wie des römischen Keramikspektrums.

Im Gräberfeld von Wederath kommen 514 Schüsseln oder deren Fragmente, von denen 420 typisierbar sind, in 402 Befunden vor. Ausschließlich in den Einfüllungen von 15 Befunden wurden 19 Schüsseln, bzw. deren Reste gefunden. 13-mal wurde dabei eine einzelne Schüssel und zweimal je drei festgestellt. In 381 Befunden lagen insgesamt 480 Schüsseln in der eigentlichen Grab- bzw. Befundgrube und nur fünfmal kommen Schüsseln sowohl in der Einfüllung als auch in der eigentlichen Grube vor. 308 der Schüsseln, die sich nicht in der Einfüllung befanden, waren Einzelstücke im jeweiligen Befund, 55-mal wurde ein Schüsselpaar mitgegeben, 14-mal drei, dreimal vier und einmal acht Stück. Bei den Inventaren, die Schüsseln sowohl in der eigentlichen Grube als auch in der Einfüllung enthielten, kamen zweimal das Verhältnis 1 zu 1 und je einmal die Verhältnisse 2 zu 1, 1 zu 2 und 1 zu 3 vor.

Als Urnen dienten 54 Schüsseln, davon vier mit Brandspuren, als Urnendeckel vier unverbrannte. 29 Schüsseln, drei davon mit Brandspuren, fungierten als Gefäßdeckel. 11 der insgesamt 29 Schüsseln aus Einfüllung waren ebenfalls vom Feuer gezeichnet. Damit verbleiben einschließlich der drei verbrannten Schüsseln, die als Deckel benutzt worden waren, 42 verbrannte Schüsseln. Nur 8,13% aller Schüsseln wurden demnach als Behälter von Primärbeigaben benutzt, falls die Brandspuren auf das Scheiterhaufenfeuer zurückgehen und nicht einer früheren Verwendung der Gefäße in der Küche zu verdanken sind.

Bei 327 der 402 Befunde mit Schüsseln handelt es sich um Brandgräber, darunter 15 Doppelbestattungen, bei 59 um grabähnliche Befunde ohne Leichenbrand und bei einem um ein Körpergrab. Bei 131 Leichenbränden aus den Einzelbestattungen waren sowohl das Alter als auch das Geschlecht des/der Verstorbenen bestimmbar, bei weiteren 130 nur dessen/deren Alter. Demnach enthalten 70 Gräber von Männern²⁷³ sowie 61 von Frauen und Mädchen²⁷⁴ über 14 Jahren insgesamt 86 bzw. 81 Schüsseln. In 71 Gräbern von Kindern bis 13 Jahren fanden sich insgesamt 97 Schüsseln. Diese ausgeglichenen Verhältnisse lassen sich auch bei der Funktion der Schüsseln im Grab feststellen: In sieben Männergräbern, elf Bestattungen von Frauen und zehn von Kindern hatten die Schüsseln als Urnen gedient.

Die Wederather Schüsseln kommen sowohl als Drehscheibenware, als auch als von Hand aufgebaut vor. An Warenarten sind tongrundige glatt- und rauwandige, Belgische Ware und Terra Sigil-

²⁷³ m1: 22 Gräber (32 Schüsseln); m2: 33 Gräber (37 Schüsseln); m3: 15 Gräber (17 Schüsseln)

²⁷⁴ w1: 22 Gräber (30 Schüsseln); w2: 30 Gräber (38 Schüsseln); w3: 9 Gräber (13 Schüsseln)

lata vertreten. Von letzterer fanden sich sieben Gefäße, keines davon in der Einfüllung, keines kombiniert mit Schüsseln aus der Einfüllung, keines war als Urne benutzt worden und alle ohne jegliche Spuren von Feuer. Sie lagen einmal in der Doppelbestattung (Grab 2215) eines adulten Mannes (m3) und eines sieben- bis 16-jährigen Kindes/Jugendlichen, dreimal in Einzelbestattungen erwachsener Männer und dreimal in Gräbern bei denen das Geschlecht des/der Toten nicht mehr zu bestimmen war.

**- Schüsseln mit ungegliederter, schräg ausbiegender Wandung, Standfläche entspricht Boden;
Randabschluss senkrecht oder ausbiegend:
von Hand aufgebaute Formen**

Bf 101

Gräber und grabähnliche Befunde: 144; 148; 149; 168; 218; 521 (2x); 671; 690; 725; 892 (2x); 924; 999; 1047; 1301; 1317; 1352; 1361 (aus Einfüllung); 1411; 1750; 2096

Rand: spitzzulaufend bis abgerundet, ausbiegend

Wandung: trichterförmig, gerade bis leicht ausschwingend

Verzierung: z.T. außen gepicht od. Ritzzier

Höhe: 4,2–11cm

Bf 102

Gräber und grabähnlicher Befund: 894; 932; 1807

Rand: waagrecht abgestrichen oder abgerundet, senkrecht

Wandung: trichterförmig, leicht ausschwingend

Höhe: 4,2–6,8cm

Bf 103

Rand: abgerundet bis waagrecht abgestrichen

Gräber/Befund: 192; 401; 896; 984; 998

Rand: waagrecht abgestrichen oder abgerundet, senkrecht

Wandung: u-förmig gebogen

Verzierung: z.T. waagrechte Rillen am Rand oder rundovale Eindrücke

Höhe: 7,8–11,8cm

Bf 104

Gräber: 2100; 2296

Rand: abgerundet, senkrecht

Wandung: leicht s-förmig geschwungen

Verzierung: z.T. waagrechte Rillen um den Rand

Höhe: 12,4–13cm

Bf 105

Gräber und grabähnlicher Befunde: 274; 649; 917; 1071; 1310; 1581; 1754; 2459

Rand: waagrecht abgestrichen, senkrecht

Wandung: trichterförmig, gerade bis leicht geschwungen

Verzierung: z.T. waagrechte Rillen im Gefäßoberteil

Höhe: 5,5–9,1cm

Sonderform Bf 106

Grab: 670

Rand: abgerundet, ausbiegend, innen unterhalb des Randes waagrecht umlaufende Rille

Wandung: trichterförmig, gerade

Höhe: 10,3cm

Sonderform Bf 107

Grab: 760

Rand: abgerundet, ausbiegend, außen unterhalb des Randes waagrecht umlaufende Rille

Wandung: trichterförmig, gerade

Höhe: ca. 8cm

Bf 108

Gräber: 180 (aus Einfüllung); 566

Rand: dreieckig geformte Randlippe

Wandung: trichterförmig, gerade

Höhe: 4,1–9,4cm

Bf 109

Gräber und grabähnlicher Befund: 81; 423; 658; 855; 964; 1039

z.T. von Hand aufgebaut

Rand: abgerundet, senkrecht, Randbereich durch umlaufende Rille außen abgesetzt

Wandung: leicht gewölbt

Höhe: 5,8–12cm

Sonderform Bf 1091

Grab: 1795

Rand: s-förmig ausbiegend, von Wandung durch Absatz abgesetzt

Wandung: trichterförmig

Höhe: 9,6cm

Sonderform Bf 1091

Grab: 1003

Rand: Randlippe dreieckig nach innen verdickt, oben abgeflacht

Wandung: trichterförmig

Höhe: 10,7cm

Bf 110 s.u.

Bf 111

z.T. von Hand aufgebaut

Gräber: 143; 185; 2196

Rand: abgerundet oder waagrecht abgestrichen, senkrecht

Wandung: Oberteil senkrecht abfallend, Umbruch in Gefäßmitte

Verzierung: z.T. waagrecht umlaufende Rillen

Höhe: 6,8–11,9cm

überwiegend Drehscheibenware

Sonderform Bf 110 (Holwerda 70)

Grab: 694

Rand: abgerundet, senkrecht

Wandung: u-förmig gebogen

Höhe: 5,9cm

Bf 112 (Deru B32)

Gräber: 1531; 1969

Rand: abgerundet, senkrecht bis leicht ausbiegend

Wandung: u-förmig geschwungen

Fuß: abgesetzter Standfuß

Verzierung: z.T. umlaufende waagrechte Rillen unterhalb des Randes

Höhe: 6,8–7,6cm

Sonderform Bf 113

Grab: 892

Rand: verdickt, abgerundet, senkrecht

Wandung: gesackt u-förmig, Umbruch im unteren Gefäßdrittel

Höhe: 9,5–13,4cm

Bf 114 (Hofheim 93/112)

Gräber und grabähnliche Befunde: 261 (von Hand aufgebaut); 415; 517; 599; 678; 722; 733; 852; 1143; 1005; 1025; 1095; 1289; 1301; 1501; 1510; 1532; 1748; 2286; 2290

Rand: innen rundstabig verdickt, senkrecht

Wandung: trichterförmig ausbiegend

Fuß: Standfläche z.T. leicht einziehend

Höhe: 4,1–7cm

Bf 115 (Var. Niederbieber 104)

Gräber und grabähnlicher Befund: 633; 711; 752; 1272; 2178

Rand: außen rundstabig verdickt, senkrecht

Wandung: trichterförmig ausbiegend

Fuß: Standfläche z.T. leicht einziehend

Höhe :ca. 5,5–9,5cm

**- Schüsseln mit einbiegendem Rand, Standfläche entspricht Boden
von Hand aufgebaute Gefäße**

Bf 116

Gräber und grabähnliche Befunde: 10; 148; 161; 185; 418; 758; 759; 762; 894 (2x); 1078; 1866; 2050; 2255; 2308; 2318

Rand: leicht verdickt

Wandung: trichterförmig ausbiegende, gerade oder leicht gewölbt
Verzierung: z.T. Pichung oder geglättete Randzone oder Ritzzier
Höhe: 5,5–10,1cm

Bf 117

Gräber und grabähnliche Befunde: 159; 163; 167; 175; 892; 896; 983; 997; 1038; 1051; 1745;
1754; 1800; 1815
Rand: abgerundet
Wandung: gerundet
Höhe: 3–10,9cm

Bf 118

Gräber und grabähnliche Befunde: 187; 188; 1047; 1062; 1155; 1210; 1377; 1567; 1736
Rand: abgerundet
Wandung: bikonisch, Umbruch im oberen Gefäßdrittel
Verzierung: z.T. Randzone gepicht, z.T. Ritzzier/Einstichzier, waagrecht umlaufende Rillen
Höhe: 7–16,5cm
Henkel: ein Stück mit Griff

Bf 119

Grab und grabähnlicher Befund: 264; 611
Rand: Randlippe rundstabig verdickt
Wandung: gewölbt, Umbruch im oberen Gefäßdrittel
Verzierung: Randzone geglättet, z.T. ritzverziert
Höhe: 10,3–12,1cm

Bf 120

Gräber und grabähnlicher Befund: 157; 553; 995; 1567; 1732; 2081; 2283
Rand: abgerundet, durch umlaufende Rille von Wandung abgesetzt
Wandung: u-förmig
Verzierung: z.T. Dellenband oder waagrecht umlaufende Rille unterhalb des Randes
Höhe: 7–11,5cm

Bf 121

Gräber: 1021; 1485
Rand: abgerundet
Wandung: gerundet einbiegend
Verzierung: waagrecht umlaufende Rillen unterhalb des Randes
Höhe: 7,8–10,6cm

Sonderform Bf 122

Grab: 149
Rand: abgerundet
Wandung: doppelkonisch
Höhe: 8,8cm

Bf 123

Gräber und grabähnliche Befunde: 57; 58; 62; 143; 145; 147; 148 (2x); 149; 150 (2x); 155 (2x); 158; 161; 163 (2x); 166 (2x); 169; 171; 172; 185; 187; 199 (2x); 202; 279; 282; 423; 516; 521; 527; 568; 617; 670; 671; 672; 678; 695; 696; 699; 713; 766; 879; 887; 892 (3x); 896; 914 (mit nicht bestimmbar Deckelfragment); 918; 920; 921; 922; 925; 960; 999; 1004; 1007; 1009; 1029; 1050; 1058; 1063; 1172; 1315; 1322; 1397; 1425; 1719; 1720; 1736; 1751; 1796; 1797; 1816; 1817; 1818; 1822; 1955; 2100; 2104; 2105; 2106; 2110

Rand: abgerundet

Wandung: trichterförmig, deutlich vom Randbereich durch Umbruch abgesetzt

Verzierung: z.T. im Randbereich gepicht, z.T. Besenstrich

Höhe: 4,1–19cm

Bf 124

Gräber und grabähnliche Befunde: 145; 167; 185; 187; 192; 199; 225; 282 (2x); 617; 619; 657; 725; 844; 982; 992; 1046; 1481

Rand: abgerundet bis spitzzulaufend, senkrecht bis leicht einbiegend, durch umlaufende waagrechte Rille deutlich von Wandung abgesetzt

Wandung: trichterförmig gerade bis leicht ausschwingend

Verzierung: z.T. umlaufende waagrechte Rillen unterhalb des Randes

Höhe: 6,4–14cm

Bf 1241

Gräber: 187; 420

Rand: spitzzulaufend einbiegend

Wandung: kalottenförmig

Verzierung: z.T. außen umlaufende waagrechte Rille

Höhe: 10–10,7cm

scheibengedrehte Ware

Sonderform Bf 125

Grab: 2175

Rand: schräg abgestrichen, einbiegend

Wandung: Kalottenförmig

Fuß: leicht abgesetzter Standfuß, leicht einziehend

Verzierung: innen bemalt

Höhe: 5,5cm

Bf 126 (Hofheim 112)

Gräber: 732; 846

Rand: rundstabig verdickte, einbiegende Randlippe, außen durch waagrecht umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standring

Höhe: 5,2–6,8cm

Bf 127 (Hofheim 112)

Gräber und grabähnlicher Befund: 182; 248; 261

Rand: rundstabig verdickte, einbiegende Randlippe, außen durch waagrecht umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: trichterförmig

Fuß: einziehend

Höhe: 4,8–6,6cm

Sonderform Bf 128 (Deru KL21/22)

Grab: 1534

Rand: nach innen schräg abgestrichen

Wandung: senkrecht vom Rand abfallen, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, schräg zum Fuß zulaufend

Fuß: Podest einziehend

Höhe: 7cm

Bf 129 (Niederbieber 104)

Gräber und grabähnlicher Befund: 138; 786; 2220; 2382; 2415

Rand: rundstabig bis keulenartig nach innen verdickte Randlippe, außen durch umlaufende Rille abgesetzt

Wandung: geschwungen trichterförmig

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 7,7–ca. 12,4cm

Bf 130 (Niederbieber 104)

Gräber und grabähnlicher Befund: 1093; 2152; 2216, 2436; 2249

Rand: keulenartig bis dreieckig nach innen verdickte Randlippe, außen durch mehrere umlaufende Rillen abgesetzt

Wandung: geschwungen trichterförmig

Fuß: leicht einziehend

Höhe: ca. 6,5–14,3cm

Sonderform Bf 131 (Niederbieber 104)

Grab: 2257

Rand: keulenartig innen und außen verdickte Randlippe, innen und außen waagrecht umlaufende Rille unterhalb der Randlippe; darunter weitere Wölbung innen und außen

Wandung: senkrecht abfallend, Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, darunter zum Boden einziehend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: ca. 7cm

Sonderform Bf 132 (Niederbieber 104)

Grabähnlicher Befund: 1444

Rand: rundstabilig innen verdickte Randlippe, außen durch waagrecht umlaufende tiefe Rille unterschritten hakenförmig
Wandung: leicht konvex bis zum Umbruch in Gefäßmitte abfallend, darunter leicht einschwingend schräg zum Boden zulaufend
Höhe: 7,4–8,2cm

Sonderform Bf 133 (Hofheim 112)

Grab: 1597

Rand: innen schräg abgestrichene verdickte Randlippe, außen umlaufende waagrechte Rillen
Wandung: trichterförmig
Fuß: Standringrudiment
Höhe: ca. 11cm

**Schüsseln mit senkrechtem oder ausbiegendem Randabschluss
-von Hand aufgebaute Gefäße**

Bf 135 (Hofheim 116)

Gräber: 144; 898

Rand: keine Randlippenbildung, abgerundet, senkrecht
Wandung: bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht bis leicht konkav, unterhalb des Umbruchs schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Boden entspricht Standfläche, z.T. leicht einziehend
Höhe: 5,5–6,3cm

Bf 136-143 s.u.

Sonderform Bf 144

Grab: 664

Rand: senkrechter Randabschluss
Wandung: kalottenförmig
Verzierung: waagrecht umlaufende Rillen
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: 11,9cm

Sonderform Bf 145

Grab: 1537

Rand: senkrechter Randabschluss, waagrecht abgestrichen
Wandung: kurze, gewölbte Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter leicht gewölbt zum Boden zulaufend
Verzierung: Ritzzier, waagrechter Rillen um den Rand
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 10,6–11cm

Bf 146

Gräber und grabähnlicher Befund: 45; 922; 1154

Rand: senkrechter Randabschluss

Hals: zylindrisch
Wandung: kurze Schulter, gerundeter Bauch, Umbruch in Gefäßmitte
Verzierung: z.T. Glättzier, Ritzzier oder
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 6,7–13,8cm

Bf 147

Gräber und grabähnlicher Befund: 147; 155; 921
Rand: keine Randlippenbildung; senkrechter Randabschluss
Hals: zylindrisch
Wandung: kurze schräg abfallende Schulter bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 8,8–12cm

mehrheitlich drehscheibengefertigte Gefäße

Sonderform Bf 1471

Grab: 1923
Rand: keine Randlippenbildung, abgerundet, senkrecht
Wandung: bis zum Umbruch kurz oberhalb der Gefäßmitte senkrecht, unterhalb des Umbruchs kalottenförmig zum Boden zulaufend
Fuß: Standingrudiment
Verzierung: Kanneluren auf dem Gefäßunterteil
Höhe: 10,5cm

Sonderform Bf 136 (Hofheim 115)

Grabähnlicher Befund: 647
Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend, senkrecht
Wandung: bis zum Umbruch in Gefäßmitte leicht konkav, darunter herzförmig zum Fuß einziehend, Umbruch gerundet
Fuß: Standring
Höhe: 5,7cm

Bf 137 (Deru B23.2)

Gräber und grabähnliche Befunde: 540; 649; 648; 1032; 1172; 1196; 1529
Rand: schräg ausbiegende Randlippe
Wandung: bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht bis leicht einschwingend, darunter bis zum Boden gewölbt; Umbruch gerundet
Fuß: Standring
Höhe: ca. 6–10,4cm

Bf 138 (i.e. Deru B22.1)

Gräber: 1036; 1155; 1296; 1337
Rand: leicht verdickt, ausbiegend

Wandung: bis zum Umbruch in Gefäßmitte einschwingend, darunter bis zum Boden gewölbt,
Umbruch dreieckig
Fuß: Standring (in zwei Fällen alt abgebrochen)
Höhe: 8,6–12cm

Bf 139 (Deru K110)

Gräber: 182; 700; 1265

Rand: leicht verdickt, keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig schräg bis zum Umbruch im unteren Gefäßdrittel, dreieckiger Umbruch, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standring

Höhe: 6,2–10,3cm

Bf 140 (Hofheim 108)

Gräber: 423; 697

Rand: keine Randlippenbildung

Wandung: trichterförmig bis zum konkaven, gerundeten Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter konisch bis zum flachen Boden, scharfer Bodenknick

Fuß: Standring, einziehend

Höhe: 12,3–16,7cm

Sonderform Bf 141 (Hofheim 114)

Grab: 1265

Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend

Wandung: gerundete Schulter, Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Podest leicht einziehend

Höhe: 8cm

Sonderform Bf 142

Grabähnlicher Befund: 922

Rand: keine Randlippenbildung, leicht ausbiegend

Wandung: schräg abfallende Schulter, Umbruch in Gefäßmitte, darunter leicht konvex zum Boden zulaufend

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 6,8–ca. 12,8cm

Bf 143

Gräber: 963; 1047 (von Hand aufgebaut)

Rand: keine Randlippenbildung, senkrecht

Hals: konisch

Bauch: kurze, leicht gewölbte Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter zum Boden konvex zulaufend

Verzierung: z.T. waagrechte Rillen um den Umbruch

Fuß: Boden entspricht Standfläche

Höhe: 6,9–ca. 11,4cm

Sonderform Bf 1431

Grab: 181

Rand: kurze, senkrechte Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: kurze, gewölbt abfallende Schulter, Umbruch im oberen Gefäßdrittel, darunter leicht konvex zum Boden zulaufend

Fuß leicht einziehend

Höhe: 6,7cm

Bf 144-147 s.o.

**Schüsseln mit verdickter Randlippe oder Kragen
-von Hand aufgebaute Gefäße**

Sonderform Bf 148

Grab: 892

Rand: rundstabig verdickte Randlippe

Hals: zylindrisch

Wandung: U-förmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 10,4cm

Drehscheibengefertigte Gefäße

Sonderform Bf 149 (Hofheim 111)

Grab: 528

Rand: rundstabig verdickte Randlippe, direkt in den Bauch übergehend

Wandung: geschwungen, Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, zum Fuß deutlich einschwindend

Fuß: Standringrudiment

Höhe: 8cm

Bf 150

Gräber: 358; 534

Rand: rundstabig verdickte Randlippe

Wandung: kalottenförmig

Verzierung: umlaufende waagrechte Rillen

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 6,8–7,2cm

Bf 151 (Hofheim 91A)

Gräber: 1912; 2006; 2126; 2158; 2469; 2278; 2408

Rand: waagrecht abstehender Kragen

Wandung: kalottenförmig

Fuß: durch kurzes Podest leicht abgesetzt

Verzierung: Goldglimmerüberzug

Höhe: 6,6–8,5cm

Sonderform Bf 152

Grab: 1583

Rand: waagrecht abstehender Kragen

Wandung: senkrecht bis zum Umbruch in Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend

Höhe: 3,2cm

Bf 153

Gräber: 1159; 2250; 2362

Rand: waagrecht abstehender Kragen

Wandung: zylindrisch

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Verzierung: Goldglimmerüberzug

Höhe: 4,5–15cm

Bf 154

Gräber und grabähnlicher Befund: 361; 630; 684; 729 (2x); 810; 817; 958; 1065; 1160; 1769 (2x); 1860; 1897; 1906; 1948; 1965; 1970; 1997; 2002; 2012; 2025; 2029; 2031; 2034; 2160; 2183; 2277; 2228; 2244; 2246; 2257; 2288; 2304; 2305; 2318; 2327; 2340; 2388 (2x); 2445

Rand: abstehender Kragen, oben gekehrt leicht unterschnitten

Wandung: kalottenförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend Podestbildung

Verzierung: z.T. Goldglimmerüberzug

Höhe: 4,2–9,6cm

Sonderform Bf 155 (Hofheim 91)

Grab: 2246

Rand: dreieckig abstehender Kragen

Wandung: senkrecht bis zum Umbruch im oberen Gefäßdrittel abfallend, darunter schräg zum Boden zulaufend

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 5,1cm

Bf 156 (Hofheim 129)

Gräber und grabähnlicher Befund: 354; 738 (2x); 1122; 1133; 1377; 1411; 1524; 1611; 1730 (aus Einfüllung); 2296

Rand: Kragen unterhalb des Randes

Wandung: kalottenförmig

Verzierung: z.T. Goldglimmerüberzug oder Farbüberzug

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend z.T. Standring

Höhe: 4–10cm

Bf 157

Gräber: 42; 2304 (2x); 2428

Rand: dreieckiger Kragen
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, z.T. einziehend
Verzierung: Goldglimmerüberzug
Höhe: 6–7,6cm

Sonderform Bf 158

Grab: 1910
Rand: Kragen dreieckig unterhalb des Randes
Wandung: senkrecht abfallend bis zum Umbruch im unteren Gefäßdrittel, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 6,6cm

Bf 159

Grab: 2164; 2362
Rand: dreieckig abstehend
Wandung: senkrecht abfallend bis zum Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend, leicht einschwingend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: umlaufende waagrechte Rillen oberhalb des Umbruchs, Rillen auf dem Kragen
Höhe: 8,2–11,4cm

Bf 160 (Niederbieber 102)

Gräber: 42 (mit Deckel De 104); 2240 (mit Deckel De 102); 2443 (mit Deckel De 102)
Rand: schräg einbiegend in umlaufenden Kragen übergehend, rundstabilig verdickte Randlippe
Wandung: senkrecht bis zum Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: waagrechte Rillen auf dem Rand
Höhe: 17,7–18cm

Bf 161 (Speicher I, 5)

Gräber und grabähnlicher Befund: 422; 796; 888; 2007; 2013; 2228; 2241; 2314; 2332
Rand: Rundstabilig verdickte Randlippe, senkrecht abschließend, darunter schräg bis zum abgesetzten wulstigen umlaufenden Kragen verlaufend
Wandung: senkrecht bis schräg zum gerundetem Umbruch in Gefäßmitte zulaufend, darunter einschwingend bis zum Boden
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einschwingend
Verzierung: z.T. waagrechte Rillen auf dem Rand oder auf dem Gefäßkörper
Höhe: 8,5–16,4cm

Bf 162 (Speicher II, 40)

Grab: 862; 1013
Rand: wulstig waagrecht ausbiegende Randlippe

Wandung: schräg zum gewölbtem Umbruch zulaufend, Umbruch in Gefäßmitte, darunter stark zum Boden einziehend
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Verzierung: Rippe oberhalb des Umbruchs
Höhe: 11,5cm

Bf 163

Gräber: 953; 968; 2146; 2298; 2431
Rand: wulstig waagrechte ausbiegende Randlippe
Hals: kurz, zylindrisch
Bauch: herzförmig, Umbruch im oberen Gefäßdrittel
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. waagrecht umlaufende Rillen auf dem Hals
Höhe: 9–11,2cm

**Schüsseln mit schräg ausbiegender Randlippe
von Hand aufgebaute Gefäße**

Sonderform Bf 165

Grab: 665
Rand: schräg ausbiegend, leicht gekehlt, direkt in Bauch übergehend
Bauch: U-förmig,
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 12,5cm

drehscheibengefertigte Ware

Sonderform Bf 164

Grab: 2276
Rand: verdickte ausbiegende, nach innen oben leicht abgeschrägte Randlippe
Wandung: kalottenförmig
Verzierung: umlaufende waagrechte Rille
Fuß: Standfläche entspricht Boden leicht einschwingend
Höhe: 6,6cm

Bf 166 (Hofheim 128)

Gräber: 1415; 2269
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: gewölbt bis zum Umbruch in Gefäßmitte zulaufend, darunter einschwingend bis zum Boden
Fuß: Standringrudiment oder Standfläche entspricht Boden
Verzierung: z.T. Rollrädchenzier
Höhe: 8–9cm

Bf 167

Gräber: 1297; 1842; 2082

Rand: schräg ausbiegend
Bauch: doppelkonisch, Umbruch im unteren Gefäßdrittel
Fuß: Standring oder Standringrudiment
Verzierung: z.T. Rollrädchen
Höhe: 7,7–13,6cm

Sonderform Bf 168 (Hofheim 127)

Grab: 2432
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: senkrecht bis zum Umbruch in Gefäßmitte abfallend, darunter schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Verzierung: umlaufende Waagrechte Linie
Höhe: 8,1cm

Sonderform Bf 169

Grab: 1297
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: leicht gewölbt bis zum Umbruch kurz unterhalb der Gefäßmitte zulaufend, darunter schräg bis zum Boden einziehend
Fuß: Standring
Verzierung: Rollrädchen
Höhe: 8cm

Bf 170

Grab und grabähnliche Befunde: 722; 1032; 1315
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: herzförmig
Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend
Höhe: 5,5–6,5cm

Bf 171

Gräber: 1997; 2036
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch, gerundet, Umbruch in Gefäßmitte, stark zum Boden einziehend
Fuß: Podest, Standfläche entspricht Boden
Höhe: 6,4–6,9cm

Bf 172

Gräber: 231; 350
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend
Bauch: flache Schulter, deutlicher Schulterumbruch darunter senkrecht abfallend bis zum Bauchumbruch im unteren Gefäßdrittel, von dort zum Boden schräg zulaufend
Verzierung: Rollrädchenzier
Fuß: einziehend
Höhe: 8–ca. 10,4cm

Bf 173

Gräber: 1133; 1413

Rand: rundstabilig verdickte Randlippe, schräg ausbiegend

Hals: konisch

Bauch: herzförmig, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standringrudiment oder einziehend

Höhe: 8,9–13,1cm

Sonderform Bf 174

Grab: 1924

Rand: waagrecht ausbiegende Randlippe, direkt in Bauch übergehend

Bauch: U-förmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: ca. 9,6cm

Sonderform Bf 175

Grab: 1415

Rand: rundstabilig verdickte ausbiegende Randlippe

Hals: kurz, zylindrisch

Bauch: herzförmig

Fuß: leicht einziehend

Höhe: 7,5cm

Bf 176

Gräber: 580; 654

Rand: keine Randlippenbildung, ausbiegend

Hals: kurz, zylindrisch

Bauch: gewölbt, Umbruch in Gefäßmitte

Fuß: Standringrudiment, einziehend

Höhe: 6,7–10,4cm

Bf 177 (Niederbieber 103 Var. 6))

Gräber: 1116; 2413

Rand: waagrecht ausbiegende herzförmige Randlippe, oben gekehrt, direkt in Bauch übergehend

Bauch: senkrecht abfallend bis zum Umbruch in Gefäßmitte, darunter leicht einschwingend zum Boden

Fuß: einziehend

Verzierung: z.T. umlaufende waagrechte Rille

Höhe: 11,2–15,4cm

Sonderform Bf 178 (Niederbieber 103 Var. 4)

Grab: 939

Rand: ausbiegende Randlippe, oben gekehrt, Deckelfalzbildung, unterhalb der Randlippe Wulst, direkt in Bauch übergehend

Bauch: kurze, schräg fallende Schulter, scharfer Umbruch in Gefäßmitte, darunter, schräg zum Boden zulaufend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 8,1cm

Sonderform Bf 179 (Niederbieber 103 Var. 5)

Grab: 948
Rand: schräg ausbiegend, direkt in Bauch übergehend, am Übergang innen verdickt
Bauch: gerundete Schulter, in gerundeten Umbruch in Gefäßmitte übergehend, darunter schräg zum Boden zulaufend
Verzierung: waagrechte Rillen oberhalb des Umbruchs
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: 7,6cm

Sonderform Bf 180 (Niederbieber 103 Var. 6))

Grab: 2037
Rand: schräg ausbiegend, oben gekehrt, direkt in Bauch übergehend
Bauch: schräg nach innen zulaufend, Umbruch in Gefäßmitte, darunter bis zum Fuß einschwingend
Fuß: Standfläche entspricht Boden
Höhe: ca. 9cm

Terra-Sigillata Schüsseln

Sonderform Bf 295 (Var. Dragendorff 30)

Grab: 2065
Rand: rundstabige Randlippe, senkrecht abschließend
Wandung: ungegliedert zylindrisch, verziert
Fuß: Standring
Reliefzier: durch Blatt- und Spiralbänder voneinander getrennte, versetzte Metopen mit Tierdarstellungen
Höhe: 13cm

Bf 296 Schüssel (Dragendorff 29)

Gräber: 1579; 1586; 2215
Rand: rundstabige leicht ausbiegende Randlippe
Wandung: kalottenförmig, Ratter- und Reliefdekor gegliedert
Fuß: Standring
Reliefzier: vegetabile Ranken, Pfeilblattmuster
Höhe: 8,2–9,2cm

Bf 297 (Dragendorff 37)

Gräber: 2343; 2425
Rand: rundstabige Randlippe
Wandung: kalottenförmig, Dekor unterhalb der Gefäßmitte

Fuß: Standring
Dekor: Metopenzier und Eierstäbe
Höhe: 7,8–9cm

Sonderform Bf 298

Grab: 2164A
Rand: waagrecht ausbiegende
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Standring
Höhe: 8cm

b.4) Reibschüsseln (Mortaria)

Reibschüsseln sind dickwandige Breitformen mit Kragenrand aus tongrundiger Ware oder Terra Sigillata, die innen mit Reibkristallen versehen sind und meist einen Ausguss besitzen. Sie dienten der Zerkleinerung und Vermischung von Speisen sowohl in der Küche, als auch bei Tisch und entstammen dem mediterranen Formenrepertoire (BAATZ 1977, 151-154)²⁷⁵. In den Wederather Gräbern und grabähnlichen Befunden wurden zehn Reibschüsseln oder deren Fragmente in zehn Befunden entdeckt, von denen sechs fünf Typen und Sonderformen zugeordnet werden konnten. Eine stammt aus der Befundeinfüllung (2133c), eine aus dem Grabbereich (2317g), keine war als Urne verwendet worden, keine als Deckel und keine trug Brandspuren. Neun bestanden aus dicker, rauwandiger tongrundiger Ware, ein nicht typisierbares Fragment (2297d) aus Terra Sigillata.

Alle zehn Reibschalen stammen aus Brandgräbern, von denen je zwei von Männern, Frauen und Kindern bis dreizehn Jahren stammen. Einmal konnte nur festgestellt werden, dass der Leichenbrand von einem mindestens sieben Jahre alten Individuum stammt und dreimal war eine anthropologische Bestimmung nicht möglich.

Bf 279

Gräber: 99; 1186
Rand: kragenförmig hängende Randlippe, innen umlaufende verdickte Leiste, dazwischen Rille
Wandung: trichterförmig
Fuß: Boden entspricht Standfläche
Höhe: 9,7–11cm

Sonderform Bf 280

Grab: 1096
Rand: annähernd waagrecht ausbiegende Randlippe, senkrecht abschließende Randkante, umlaufende Rille
Wandung: kalottenförmig
Fuß: Podest, leicht einziehend
Höhe: 9,6cm

²⁷⁵ Evtl. wurden Reibschüsseln auch zur Käseherstellung benutzt, was von D. BAATZ aufgrund von mangelnden Zitaten in der antiken Literatur abgelehnt wird (1977, 148), aber zumindest für Frischkäse von St. MARTIN-KILCHER noch 20 Jahre später postuliert wird (1997, 31).

Sonderform Bf 281

Grab: 1549

Rand: kragenförmig hängende Randlippe, innen verdickte Leiste, dazwischen Rille

Wandung: trichterförmig

Fuß: Standfläche entspricht Boden, leicht einziehend

Höhe: 7cm

Sonderform Bf 282

Grab: 2133 (aus Einfüllung)

Rand: kragenförmig hängende Randlippe

Wandung: trichterförmig mit deutlichem Umbruch im oberen Gefäßdrittel

Fuß: Standfläche entspricht Boden

Höhe: 8,5cm

Sonderform Bf 283

Grab: 2258

Rand: senkrecht nach unten hängende Randlippe, nach innen einbiegend

Wandung: trichterförmig

Boden: Standfläche entspricht Boden, einziehend

Höhe: 11,5cm

b.5) Pokale (Tafel103)

Bei Pokalen handelt es sich um Breitformen mit hohlem Sockelfuß. Zu ihnen zählen auch die drei Kantharoi aus der Wederather Nekropole, die über je zwei Henkel verfügen.

Die insgesamt fünf Pokale lassen sich in 2 Sonderformen und einen Typ aufteilen und stammen aus vier Bestattungen. Zwei der Kantharoi lagen zusammen im Grab einer 20- bis 40-jährigen Frau (Grab 2370; w2). Ein Pokal diente als Urne (169b) für die sterblichen Überreste einer 13- bis 30-jährigen (w1), ein Kantharos war sekundär verbrannt (2255g) und stammt aus dem Grab eines sieben- bis dreizehnjährigen Kindes. Der Leichenbrand aus Grab 257, das einen unverbrannten Pokal enthielt, war dagegen nicht bestimmbar.

Während die drei Kantharoi (Typ Bf 286) aus bleiglasierter Ware bestehen, sind die beiden übrigen Pokale aus oxidierend gebrannter tongrundiger Ware gefertigt.

Sonderform Bf 284

Grab: 169

Rand: senkrechter Randabschluss innen abgestrichen

Wandung: glockenförmig

Fuß: Sockel mit ausgestellttem Rand

Höhe: 12,2cm

Sonderform Bf 285

Grab: 257

Rand: senkrechter Randabschluss, innen abgestrichen, außen umlaufende waagrechte Rillen
Wandung: kalottenförmig
Fuß: schmaler Sockel mit ausgestellttem Rand
Höhe: 10,6cm

Bf 286 (Déchelette 59)

Gräber: 2255; 2370 (2x)

Rand: waagrecht ausgestellte Randlippe

Wandung: glockenförmig, verziert

Fuß: schmaler Sockel mit gekehlttem Fuß

Verzierung: Reliefzier

Henkel: zwei Bandhenkel, Ansatz unterhalb der Randlippe

Höhe: 7,1–7,5cm

b.6) Fußschüsseln (Tafel 103)

Fußschüsseln sind Breitformen, an deren Boden mehrere stangenförmige Standfüße angefügt sind, so dass sie etwas erhöhter als anderes Kochgeschirr in die Herdglut gestellt werden konnten. Die beiden aufgrund ihrer Durchmesser/Höhe Verhältnisse zu den Fußschüssel zu zählenden handgemachten Gefäße sind zwei Sonderformen zuweisbar. Eine Fußschüssel diente als Urnendeckel (892j) im Grab eines adulten Mannes (m1). Keine der beiden Fußschüsseln zeigte Brandspuren oder lag in der Grabeinfüllung. Das drehscheibengefertigtes Fragment 2175c, dem die Füße fehlen, so dass wegen der nicht festzustellenden Gesamthöhe auch eine Zuordnung zu Hoch- oder Breitformen entfallen muss, war als Urne benutzt worden. Der zugehörige Leichenbrand war nicht anthropologisch zu bestimmen.

Sonderform Bf 287

Grab: 892

Rand: dreieckig ausbiegende verdickte Randlippe

Wandung: trichterförmig bis zu Umbruch in Gefäßmitte, darunter kalottenförmig

Höhe: 9,8cm

Sonderform Bf 288

Grab: 149 (mit Deckel De 101)

Rand: keine Randlippenbildung, einbiegend, durch Absatz von Wandung abgehoben

Wandung: trichterförmig zum waagrechten Boden zulaufend

Höhe: 11,1cm

b.7) Die Griffschüssel Sonderform Bf 289 (Tafel 104)

Griffschüsseln, Breitformen mit walzenförmigem Griff, gehören zum Kochgeschirr und erlauben, die Gefäße ohne Zuhilfenahme von anderen Geräten vom Herdfeuer zu nehmen. Aus dem Gräberfeld von Wederath ist nur ein einziges Stück aus dem Männergrab 2078 (m3; 50–70 Jahre) überliefert, dass nicht als Urne gedient hatte, keine Scheiterhaufenspuren trug und auch nicht aus

der Befundeinfüllung stammte. Es ist auf der Drehscheibe gefertigt, 6,5cm hoch und der Sonderform Bf 289 zuweisbar. Sein Rand ist keulenförmig verdickt und waagrecht abgestrichen. Die Wandung verläuft bis zum Umbruch in Gefäßmitte senkrecht, darunter trichterförmig. Beim Fuß entspricht die Standfläche dem Boden. Der funktionsbestimmende, am Rand ansetzende Griff ist stangenförmig und in der Mitte verdickt.

b.8) Der Trichter Sonderform Bf 293 (Tafel 104)

Trichter, am Boden einfach durchlochte Breitformen ohne Standfläche, dienten dem Umfüllen und Einfüllen von Flüssigkeiten aller Art in Gefäße. So liegt dem einzigen Trichter aus der Nekropole von Wederath aus Befund 2063 auch das zugehörige Öfläschchen vom Typ Hf 330 bei, wie aus der passgenauen außen auf dem Trichter verlaufenden Rille erkennbar ist. Dieser stammt aus dem eigentlichen Grab, ist 2,7cm hoch und vom Scheiterhaufenfeuer verschont geblieben. Sein Rand schließt senkrecht ab und ist außen dreieckig verdickt. Die Wandung ist leicht geschwungen und flach kalottenförmig.

Als Trichter konnte auch der Deckel 1003c benützt werden, dessen Wandung und Deckelknauf durchlocht waren. Im Grab fungierte er jedoch als Deckel, so dass er dort behandelt wird (s. u.)

b.9) Deckel (Tafel 107; Liste 40)

Deckel, Breitformen zur Abdeckung des Geschirrs während dem Kochen und zum Warmhalten bei Tisch, sind funktional eng mit den eigentlichen Speise- und Kochbehältern verbunden, kommen aber in den Wederather Gräbern auch ohne diese vor. 53 Deckel oder eindeutig ihnen zuzurechnende Fragmente stammen aus 47 Befunden und sind 15 Typen zuzuweisen. Zwei lagen in den Befundeinfüllungen (51f; 316d), einer davon verbrannt (51f). Deckel mit Brandspuren fanden sich achtmal im eigentlichen Grab.

Als Urne diente ein Deckel, der mit der Öffnung nach oben lag und in dem sich der Leichenbrand befand (1161h), als Urnendeckel fanden acht Stücke Verwendung, den Leichenbrand ohne Gefäß deckte eines ab (2454b). Keiner dieser Deckel zeigte Brandspuren.

Eindeutig einem bestimmten Gefäß durch die Position im Befund zuzuordnen waren 20 Deckel, neben den acht Urnendeckeln also noch 12 weitere. Töpfe/Becher vom Typ Hf 266 sind zweimal mit Deckeln vom Typ De 191 und De 104 vergesellschaftet, Schüsseln Bf 160 zweimal mit Deckeln De 102 und einmal mit De 104. Die übrigen Deckeltypen kommen nur jeweils einmal mit verschiedenen Gefäßtypen vor.

Die Wederather Deckel sind formgleich sowohl von Hand aufgebaut als auch drehscheibengefertigt vor. Sie bestehen aus glatt- und rauwandiger tongrundiger und Belgischer Ware vor.

Drei der 47 Befunde mit den Überresten von Gefäßdeckeln enthielten keinen Leichenbrand, einer barg die Leichenbrände eines 14- bis 30-jährigen und eines sieben- bis dreizehnjährigen Individuums (Grab 1881). Von den übrigen stammen sechs von Männern²⁷⁶, zwölf von Frauen²⁷⁷ und 15 von Kindern bis 13 Jahren. Hier zeichnet sich eine, angesichts der niedrigen Gesamtzahl der Deckel allerdings geringe, Tendenz ab, Deckel eher in Frauen- und Kinder- als in Männergräbern zu deponieren. In allen drei Gruppen ist dagegen deren Verwendung als Urne oder Urnendeckel fast gleich häufig zu beobachten. Diese finden sich je zweimal in Männer- und Kinderbestattungen und dreimal in Frauengräbern.

²⁷⁶ m1: 1 Grab (1 Deckel); m2: 4 Gräber (5 Deckel); m3: 1 Grab (1 Deckel)

²⁷⁷ w1: 2 Gräber (2 Deckel); w2: 5 Gräber (5 Deckel); w3: 5 Gräber (5 Deckel)

De 101

Gräber: 149 (Deckel von Bf 288); 1815; 2135 (Deckel von Hf 266); 2250

Rand: spitzzulaufender Randabschluss

Wandung: trichterförmig

Griff: z.T. hohler, z.T. ausgefüllter Knaufdeckel

Machart: z.T. von Hand aufgebaut

Höhe: 2,3–6,5cm

De 102

Gräber: 51 (aus Einfüllung); 1161; 1551 (Deckel von Hf 107); 1921; 2025; 2240 (Deckel von Bf 160); 2362 (2x); 2443 (Deckel von Bf 160)

Rand: spitzzulaufender Randabschluss, nach außen dreieckig ausbiegend und so Kragen bildend

Wandung: geschwungen trichterförmig

Griff: ausgehöhlter Knauf, z.T. gefüllt

Höhe: 3,2cm

Sonderform De 103

Grab: 438

Rand: senkrechter, spitzzulaufender Randabschluss

Wandung: durch umlaufende Rillen gegliedert, flach trichterförmig

Höhe: 4cm

De 104 (Niederbieber 120a)

Gräber: 42 (Deckel von Bf 160); 530 (Deckel von Hf 309); 854; 1926 (Deckel von Hf 266); 2227; 2255; 2362

Rand: dreieckiger Randabschluss, nach oben ausgezogen

Wandung: trichterförmig, abgeflacht

Griff: z.T. ausgefüllt, z.T. hohler Knauf

Höhe: 3,6–8,7cm

De 1041

Grab: 1936 (Deckel von Hf 316)

Rand: dreieckiger Randabschluss

Wandung: trichterförmig

Griff: profilierter Knauf

Höhe: 4,3cm

De 105

Gräber: 637 (aus Einfüllung); 1881; 2047

Machart: z.T. von Hand aufgebaut

Rand: flach aufliegender abgerundeter oder dreieckiger Randabschluss

Wandung: flach trichterförmig, z.T. umlaufende waagrechte Rillen

Griff: ausgefüllter Knaufdeckel

Höhe: 3,7–4,8cm

De 1051

Gräber: 1769; 2183

Rand: eckiger Randabschluss

Wandung: trichterförmig, ohne Absatz direkt in Rand übergehend, z.T. waagrecht umlaufende Rillen

Griff: ausgehöhlter Knaufdeckel

Höhe: 4,0–4,1cm

De 106

Gräber: 2056 (Deckel von nicht bestimmbar Gefäßfragment); 2250; 2454

Rand: flach aufliegender abgerundeter oder eckiger Randabschluss

Wandung: trichterförmig, weicher Übergang zum Randbereich

Griff: ausgehöhlt Knaufgriff

Höhe: 2,4–4,3cm

Sonderform De 107

Grab: 2285 (Deckel von Hf 230)

Rand: flach aufliegender eckiger Randabschluss

Wandung: trichterförmig, deutlich abgesetzter Übergang zum Randabschluss

Griff: ausgehöhlter durchlochter Knaufgriff

Höhe: 4cm

De 108

Gräber und grabähnlicher Befund: 763 ; 1088 (Deckel von Sonderform Hf 313); 2021 (Deckel von Sonderform Hf 284)

Rand: flach aufliegender eckiger Randabschluss

Wandung: flach trichterförmig, deutlich abgesetzter Übergang zum Randabschluss, z.T. waagrecht umlaufende Rillen

Griff: z.T. ausgehöhlter Knaufgriff

Höhe: 3,6–4,4cm

De 109

Gräber: 1427; 1486 (Deckel von Hf 200); 1758 (Deckel von Hf 142); 2191

Rand: flach aufliegender abgerundeter Randabschluss

Wandung: flach trichterförmig, weicher Übergang zum Randabschluss, z.T. waagrecht umlaufende Rillen

Griff: z.T. ausgefüllter, z.T. ausgehöhlter Knauf

Höhe: 2,1–3,6cm

Sonderform De 110 (Niederbieber 120b)

Grabähnlicher Befund: 466

Rand: trichterförmig ausgestellt, gekehlt

Wandung: trichterförmig, deutlich abgesetzter Übergang zum Rand

Griff: ausgehöhlter Knauf

Höhe: 7,6cm

Sonderform De 111

Grab: 970 (Deckel von Hf 115)

Rand: abgerundet einbiegend

Wandung: trichterförmig, deutlich abgesetzter Übergang zum Rand

Griff: ausgehöhlter Knaufgriff

Höhe: 4,4cm

Sonderform De 112

Grab: 1172

Rand: senkrechter Randabschluss, sockelförmig

Wandung: flach trichterförmig

Griff: spitz zulaufend, ausgehöhlt

Höhe: 3,2cm

De 113

Gräber: 1003 (2 Stück: c Deckel von Hf 388, d Deckel von Bf 2881); 1815

Rand: spitzzulaufend und auf der Kante aufliegend

Wandung: kalottenförmig gewölbt

Griff: pilzförmig mit abgeflachtem Knaufkopf, bei einem Stück durchlocht (1003c)

Höhe: 4,8–8cm

11. DIE MÜNZEN

Gräber und Befunde: vgl. Liste 41

In 467 römischen Gräbern und grabähnlichen Befunden der Nekropole von Wederath wurden insgesamt 683 Münzen gefunden, deren Zugehörigkeit zum jeweiligen Befund bei 679 Stück sicher ist²⁷⁸. Von ihnen lagen 351 (51,4%) allein im Befund, 71 (10,4%) zu zweit und 25 (3,6%) zu dritt. Ein Quartett kam neunmal vor, fünf Münzen viermal, sechs zweimal, sieben dreimal, zehn und sechzehn Stück jeweils nur einmal. Bei der Fokussierung auf die ungestörten Befunde verbleiben noch 266 Gräber und grabähnliche Strukturen, die 421 Münzen enthielten. Bei drei Stücken ist hier die Zugehörigkeit unsicher (10o; 230d; e). Einzelstücke kommen dabei 192-mal vor. In 42 ungestörten Befunden waren zwei Münzen, in 15 drei, in sieben vier, in vier fünf, in je zwei sechs und sieben und in je einem zehn und sechzehn Exemplare deponiert worden.

Die Bestimmung und Beschreibung der Wederather Münzfunde oblag für die ersten drei Katalogbände M. Radnóti-Alföldy, die auch eine Abstufung des Erhaltungszustandes der Stücke festlegte. Dabei unterschied sie zwischen *nicht abgenutzt* (=prägefrisch), *leicht abgenutzt* (=an wenigen besonders erhabenen Stellen abgegriffen), *abgenutzt* (=insgesamt abgegriffen, aber noch gut lesbar), *stark abgenutzt* (=Prägung nur noch an wenigen Stellen erkennbar und lesbar) sowie *vollständig abgenutzt* (=Prägung vollständig abgegriffen) (HAFFNER 1971, 7). Dieser Klassifizierung sind im Katalog noch Bemerkungen zu evtl. vorhandener Brandpatina oder Korrosion angefügt. Die Bestimmungen im vierten und fünften Katalogband führte K.-J. Gilles durch, der M. Radnóti-Alföldys Einteilung übernahm (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, XI; 1997, X). Die Gegenstempel der Gräber und grabähnlichen Befunde 1–1270 wurden im dritten Band des Katalo

²⁷⁸ Die Zugehörigkeit zum jeweiligen Befund ist bei 10o, 230d und e sowie 2364c unsicher.

ges als Liste und mit Abbildung publiziert (HAFFNER 1978, 89–92), die der übrigen finden sich im fünften Band (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 145–147). Ohne der notwendigen

eigenständigen numismatischen Analyse vorgreifen zu wollen, sei an dieser Stelle auf die für die Beantwortung der Fragestellung relevanten Aspekte der Münzen aus Wederath eingegangen.

Aus gestörten wie ungestörten Brandgräbern und grabähnlichen Befunden stammen 63 prägefrische, 20 prägefrische bis leicht abgegriffene und 226 leicht abgegriffene Münzen. 104 waren abgegriffen, 109 stark abgegriffen und 23 vollständig abgegriffen. Als abgegriffen bis stark abgegriffen wurde eine Münze beschrieben, als leicht abgegriffen bis abgegriffen 23 und sowohl leicht abgegriffen als auch abgegriffen und stark abgegriffen drei Stück. Bei 108 Münzen konnte über den Abnutzungsgrad keine Aussage getroffen werden, darunter, aus naheliegenden Gründen, alle 24 nicht auffindbaren Stücke²⁷⁹. Unabhängig vom Abnutzungsgrad zeigten 126 Münzen Korrosionsspuren. Halbiert, geviertel oder nur zu zwei Dritteln erhalten waren 16 Münzen aus 13 Befunden (vgl. Liste 41), völlig zerschnitten zwei Münzen aus je einem Befund (636d; 637h) und durchbohrt worden waren drei Exemplare aus drei Befunden (10k; 1286b; 1397d).

Dem Scheiterhaufenfeuer waren 402 (59%) Münzen ausgesetzt gewesen und hatten somit als primäre Beigaben gedient, keine davon befand sich unter den vier, die sicher aus Grabeinfüllungen stammen (513b; 637h; 717d; 1032g)²⁸⁰. Der Kontakt mit dem Kremationsfeuer hatte keinen signifikanten Einfluss auf die Konservierung der Münzen, wie die 47 verbrannten Exemplare unter den 84 Münzen zeigt, deren Abnutzungsgrad wegen der insgesamt schlechten Erhaltung nicht bestimmbar war. Damit sind mehr als die Hälfte der Münzen mit nicht bestimmbarem Abnutzungsgrad verbrannt. Innerhalb der Stücke mit zuweisbaren Abnutzungsstufen zeigten 70% der prägefrischen und 69% der abgegriffenen Münzen Spuren des Scheiterhaufenfeuers.

Gerundet 58% (246 Stück)²⁸¹ sowohl der verbrannten als auch der unverbrannten Münzen aus ungestörten Gräbern lagen im Leichenbrand, 4,2% (18 Stück) auf ihm. Bei 59 Stücken handelt es sich dabei um einzeln beigegebene Münzen. In 24 Gräbern, die zwei Exemplare bargen, waren beide im Leichenbrand niedergelegt worden; in 18 Fällen war nur eine der beiden dem Toten/der Toten zugeordnete Münzen auch mit dessen/deren sterblichen Überresten vermengt worden. Von den 15 ungestörten Gräbern mit drei Münzen enthielt der Leichenbrand dagegen mindestens zehnmal alle drei Münzen²⁸². Bei den sieben ungestörten Gräbern mit vier Münzen waren alle jeweils auch im Leichenbrand deponiert worden, bei den vier Gräbern mit fünf Exemplaren traf dies auf die Hälfte zu, ebenso wie auf die beiden Bestattungen mit sechs Stücken. Insgesamt je sieben Münzen enthielten zwei Gräber. Bei einem (2277) ist unklar, wo sie genau platziert worden waren, beim anderen (1471) befanden sie sich alle in einem Gefäß. Bei der Freilegung von Grab 2129 zeigten sich alle zehn Münzen im Leichenbrand, während fünfzehn der sechzehn Exemplare aus Grab 2196 in einem Gefäß lagen und nur eines im Leichenbrand. Aus diesen Beobachtungen lässt sich keine einheitliche Regelung für die Niederlegung von Münzen in Wederath rekonstruieren, obwohl sich eine leichte Tendenz abzeichnet, Münzen im Leichenbrand niederzulegen. Bei der Mitgabe von mehreren Stücken ist keine regelhafte Aufteilung der Gesamtmenge in Münzen, die in den Leichenbrand gelangen und solche, die à part beigegeben werden zu erkennen. Die 46 unverbrannten Münzen aus den Leichenbränden ungestörter Gräber zeigen dagegen deutlich, dass sie hier nicht zufällig sondern absichtsvoll platziert worden waren.

²⁷⁹ Diese Münzen wurden sehr wahrscheinlich gestohlen (freundl. Mitt. von A. Haffner).

²⁸⁰ Bei 1055c und d ist unklar, ob sie im Leichenbrand oder in der Einfüllung lagen.

²⁸¹ Einschließlich einer der beiden Münzen aus Grab 1060.

²⁸² Bei Grab 84 ist unklar, ob alle drei Münzen im Leichenbrand lagen.

Die Leichenbrände von 180 ungestörten münzführenden Gräbern konnten anthropologisch bestimmt werden. Nach Ausscheiden von sechs Doppelbestattungen (1078; 1600; 1720; 1867; 2215; 2432) verblieben 55 Männer-, 50 Frauen- und 69 Kinder- und Jugendlichengräber. Die Männerbestattungen enthielten insgesamt 86 Münzen, die Frauengräber 91 und die der Kinder und Jugendlichen 109 Münzen. Damit ist in allen drei Gruppen das Verhältnis zwischen der Anzahl der Gräber und der Gesamtzahl der darin enthaltenen Münzen annähernd ausgeglichen und bei keiner Gruppe kann eine Benachteiligung oder Bevorzugung bei der Beigabe von Münzen festgestellt werden.

Der Münzspiegel sowohl aus den gestörten wie den ungestörten Befunden reicht von republikanischen Prägungen bis zu einem antoninischen As und deckt, ohne Berücksichtigung der Abnutzungsgrade, den Zeitraum zwischen dem ersten Jahrhundert v. Chr. bis der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. ab. Mit 495 Stück (=72,4%)²⁸³ überwiegen Asse, gefolgt von Dupondien (79 Stück/11,5%), Sesterzen (28 Stück/4%), nicht näher bestimmbar Bronzen (19 Stück/2,7%), Denaren (7 Stück/1%) und diversen Groß-, Mittel- und Kleinerzen (25 Stück/3,6%). Unbestimmt, weil in der Regel nicht mehr vorhanden, blieben 30 Münzen, also 4,3% der Gesamtzahl. Ungeachtet der Abnutzungsgrade sind der Regierungszeit eines bestimmten Kaisers 489 Münzen anhand der Prägung oder des Gegenstempels zuzuweisen. Mit gerundet 16,8% (82 Stück) überwiegen dabei Stücke aus augusteischer Zeit leicht. Tiberische Prägungen und augusteische mit tiberischen Gegenstempeln machen gerundet 15,9% (78 Stück) aus, gefolgt von domitianischen mit 14,3% (70 Stück), vespasianischen mit 12,4% (61 Stück), claudischen (9,4%/ 46 Stück), neronischen und trajanischen (je 8,3%/41 Stück) Münzen. 29 Nominale stammen aus der Zeit Caligulas (5,9%), neun aus der Nervas (1,8%). Nur sieben Münzen sind hadrianisch, je sechs aus der Zeit des Titus und des Antoninus Pius sowie insgesamt drei aus der Regierungszeit von Marc Aurel und Lucius Verus. Insgesamt ist mit 32,7% der eindeutig zuweisbaren Münzen ein Schwerpunkt des Münzspiegels bei augusteischen und tiberischen Stücken festzustellen, denen die flavischen mit 29% folgen. Von den 58 Münzen mit Gegenstempel sind 50 anhand dieser der Regierungszeit eines Kaisers zuzuweisen: 26 sind tiberisch, je 11 augusteisch und claudisch und nur zwei stammen aus der Zeit Vespasians.

Die 70 ungestörten Befunde mit jeweils mehreren Münzen enthalten Spektren, die zum Teil mehr als 50 Jahre umfassen (Tafel 143), mit zwei Ausnahme bilden jedoch die prägefrischen oder prägefrisch bis leicht abgenutzten Münzen den Abschluss.

Bei den beiden Ausnahmen, den Bestattungen 1502 und 2255, wurden einmal ein prägefrischer republikanischer Denar (1502x) mit einem abgegriffenen claudischen Sesterz (1502u), einem stark abgegriffenen As aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. (1502v) und einer Bronze aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert deren Abnutzungsgrad nicht näher bestimmbar war (1502w) kombiniert. Im anderen Grab fand sich ein prägefrischer vespasianischer As (75–79 n. Chr.; 2255dd) zusammen mit drei stark, mittel und leicht abgegriffenen mittel- und spätflavischen Prägungen und einem leicht abgegriffenen trajanischen Dupondius (114–117 n. Chr.; 2255ff). In beiden Fällen muss bei den prägefrischen Stücken von Erbstücken ausgegangen werden, was bei dem mindestens 150 Jahre alten Denar auch gut nachvollziehbar ist. Der As aus Grab 2255 kann dagegen mindestens 42 Jahre alt gewesen sein, als er in den Boden gelangte und erlaubt angesichts seines unspektakulären Typus keine vergleichbar leichte Interpretation. Der Grund für seine Unversehrtheit und seiner Beigabe liegt wie bei dem Denar aus Grab 1502 im Bereich des individuellen Verhaltens und wird uns Nachfolgenden wohl bis auf weiteres verborgen bleiben. Insgesamt können diese beiden außergewöhnlichen Befunde das Gesamtbild und die Möglichkeiten mit Hilfe der Münzen Aussagen zur absoluten Chronologie zu treffen jedoch nicht ein-

²⁸³ Davon sind 19 barbarisiert.

schränken, stehen sie doch 68 Befunden gegenüber, bei denen prägefrische Stücke auch die Schlussmünzen darstellen. Übertragen auf die Befunde mit nur einem Geldstück, können, bei aller gebotenen Vorsicht²⁸⁴, in der Regel also prägefrische oder prägefrische bis leicht abgegriffene Münzen zur absoluten Datierung der einzelnen Befunde herangezogen werden. Umgekehrt zeigt die Übersicht aber auch, wie kritisch die Beigabe abgegriffener Münzen für die Datierung bewertet werden muss

12. SONSTIGES

a. AUSTRÜSTUNG FÜR REITER UND HUFTIERE

Gräber und grabähnliche Befunde: 741; 1461; 2063

Eindeutig zur Ausrüstung von Pferden gehören ein Hufeisenfragment (vgl. JUNKELMANN 1989, 36; 86 Abb. 38) aus der Einfüllung von Grab 2063 (o) und eine bronzene Trensenscheibe (GORECKI 1977, 263) aus dem grabähnlichen Befund 741 (b). Der eiserne Hufschuh aus Grab 1461 (a) kann dagegen auch für ein Rind bestimmt gewesen sein (PETERS 2000, 184).

Da von keinem dieser drei Befunde anthropologische Bestimmungen vorliegen, können keinerlei Angaben zu Alter und Geschlecht der darin Bestatteten Personen gemacht werden.

b. METALLGEFÄßE

Gräber: 360; 1969 (2x); 2071; 2165; 2212; 2226; 2230; 2250; 2283 (3x); 2300; 2315 (2x); 2361, 2362

Aus dreizehn Wederather Gräbern sind insgesamt 17 Metallgefäße oder deren Fragmente geborgen worden, die zum Teil im Rahmen einer eigenen Studie ausführlich vorgelegt werden sollen (BIENERT i. Vorb.). Mit einer Ausnahme (Grab 360) wurden alle Wederather Gräber mit Metallgefäßen nach 1978 archäologisch untersucht, so dass ihr Fehlen in vor 1978 freigelegten Wederather Befunden auch mit Schwierigkeiten bei Konservierung und Restaurierung und den stetigen Fortschritten auf diesen Gebieten seit Beginn der Ausgrabungen in Zusammenhang stehen könnte. Der schlechte Erhaltungszustand der meisten Stücke zeigt sich bei den nicht rekonstruierbaren Fragmenten von Bronzegefäßen aus den Gräbern 360 (h), 2230 (h), 2300 (d), 2361 (f) und 2362 (ee) am deutlichsten. Auch die Flaschen- oder Kannenreste 1969f, 2071b und 2283e und die stark verbogene Schüssel 2283f konnten nur in stark fragmentiertem Zustand geborgen werden. Die Funktion des kalottenförmigen Eisengefäßes 2212g ist wegen des Fehlens jedweden Griffs nicht mehr zu bestimmen und bei den Bronzeresten aus Grab 2226 (d) kann nur vermutet werden, dass es sich um eine Kasserolle oder Kelle handelte. Zum größten Teil wurde die starke Zerstörung der Bronzegefäße durch deren Verbrennung auf dem Scheiterhaufen verursacht (360e; 2212g, 2230h; 2250g, 2283e; f, 2300d), z. T. muss sie auf der Korrosion durch die Bodensäuren beruhen (1969g; f, 2071b; 2226d; 2361f; 2362ee). Konservierend wirkte das Scheiterhaufenfeuer, erkennbar an der Brandpatina, nur auf zwei eiserne Kellen (2165h; 2283p). Nur zwei Bronzegefäße, die Kelle und das Sieb aus Grab 2315 sind annähernd vollständig erhalten.

Wie gläserne Behälter und die Gefäßkeramik sind auch das Metallgeschirr in Breit- und Hochformen einteilbar (vgl. Kap. Quellen II. 10). Zu den Hochformen zählt dabei der Rest der stark beschädigten Bronzekanne 2283e, auf deren nicht erhaltenen Henkel Spuren am Hals hindeuten (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 102). Das Stück besitzt einen kegelförmigen, mit

²⁸⁴ Hierzu ausführlich: GORECKI 1975, 279ff.; MACKENSEN 1978, 29ff.; DELMAIRE 2001.

sechs Drehriefen verzierten Hals, der auf einem herzförmigen Bauch aufsitzt. Die flache Gefäßschulter ist ebenfalls mit umlaufenden Drehriefen geschmückt. Damit ähnelt es den Kannen mit kleeblattförmigem Ausguss, die vor allem aus süditalienischen Fundzusammenhängen bekannt geworden sind (TASSINARI 1975, 63 Taf. 31, 162).

Zwei Mündungsfragmente mit waagrecht ausbiegendem Rand und zylindrischem Hals können wegen ihrer engen Mündungsdurchmesser (5,8 bzw. 8,9cm Weite) ebenfalls zu den Hochformen gezählt werden (1969f; 2071b). Bei beiden handelt es sich wahrscheinlich um die Reste von ein- oder zweihenkligen Kannen, wie aus den Bruchstellen an den Rändern zu schließen ist. Möglicherweise von einem Aryballos (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 120), den Vergleichsfunden nach aber eher von einem bronzenen Amphoriskos (FLÜGEL 1993 Taf. 27, 52) stammt der massive Bronzehenkel 2361f.

Die Breitformen sind in zwei Gruppen aufteilbar, auf der einen Seite die Stücke ohne Griff und auf der anderen diejenigen mit einem solchen. Hierzu zählen das Bronzesieb 2315d vom Typ Eggers 164 (EGGERS 1951) das zusammen mit der Bronzekelle 2315c vom selben Typ in einem Grab gefunden wurde. Beide Geräte besitzen einen Durchmesser von je 8cm und wurden getrieben. Beider Rand biegt leicht nach oben aus und geht direkt in den bandförmigen Griff über. Der abgeflachte Boden der Kelle ist omphalosförmig eingezogen und innen mit konzentrischen Kreisen umgeben, die auf die Endfertigung auf einer Drehbank hinweisen. Die Lochung des Siebes ist in drei Zonen aufgeteilt: Die oberste besteht aus zwei waagrecht umlaufenden parallelen Lochreihen, gefolgt von der zweiten aus diagonal angeordneten Lochreihen, die der Krümmung des Gefäßes angepasst, ein blütenartiges Ornament erzeugen. Dieses wird am Gefäßboden von einem Dreiwirbel aus insgesamt neun Lochreihen aufgefangen, der entgegen der Richtung des übrigen Ornamentes verläuft (vgl. RADNÓTI 1938, Taf. 24, 7). Boden- und Wandungszone sind durch eine weitere waagrechte Lochreihe voneinander getrennt. So vermittelt die Lochung des Siebes in der Aufsicht den Eindruck eines Strudels. Ruhiger ist dagegen die durch konzentrische Drehriefen im Inneren erzeugte Zier der mutmaßlichen Kasserolle 2226d aus Bronze mit eingewölbtem Boden und schräg ausbiegendem Rand vom Typ Petrovsky VI, 2a (PETROVSKY 1993, 85). Von ihr waren nur der Boden und ein Wandungsfragment erhalten. In Grab 2165 (h) wurde eine noch 19,8cm lange eiserne Kelle mit abgebrochenem Griffende gefunden. Ihr Boden ist omphalosförmig eingewölbt, ihr Rand schließt gerade ab und geht direkt in den ausgeschmiedeten bandförmigen Griff über, der spatenförmig gestaltet ist. Eine weitere Eisenkelle aus Grab 2283 (p) besitzt einen ähnlich gebildeten bandförmigen Griff. Im Gegensatz zu dem Exemplar 2165h ist der Körper des etwa 29cm langen Gerätes aus Grab 2283 flacher ausgestaltet und der Boden nicht nach innen gewölbt. An seinem gerade abschließenden Rand fanden sich Spuren von Holzresten und sein Griff ist am Ende rechtwinklig nach unten gebogen. Möglicherweise ebenfalls zu einer Kelle gehörte das kalottenförmige schüsselartige Eisenfragment aus Grab 2212 (g). Es besitzt noch einen Durchmesser von 9cm und eine Höhe von 4,3cm. Sein senkrecht abschließender Rand ist an einigen Stellen beschädigt, so dass nicht festgestellt werden kann, ob hier ursprünglich der Ansatz eines Griffs saß.

Zu den Breitformen ohne Griff zählt die Bronzeschüssel mit rechtwinklig ausbiegendem bandförmigen Rand, gerader, leicht nach innen geneigter Wandung, rechwinkligem Bodenumbruch und leicht konkavem Boden aus Grab 2283 (f). Ihr Mündungsdurchmesser beträgt 19,5cm, der ihres Bodens 19cm und ihre Höhe 7,1cm. Aus Grab 2250 (g) stammt ein rosettenförmig gerippter Napf, in dessen Mitte noch der Ansatzpunkt des Reitnagels der Drehbank zu erkennen ist. Diese Form ist mit einem Stück aus Paris vergleichbar, das allerdings noch einen absetzten Standfuß besitzt und zum Typus EGGERS 108 (1951, 169) zählt (TASSINARI 1975, 46 Taf. 14, 73). Bei dem Randfragment 2362ee handelt es sich wahrscheinlich um die Überreste eines ähnlich gestalteten Napfes. Einzigartig in Wederath ist dagegen der flache Bronzenapf mit Omphalosboden

und kurzem Kragenrand aus Grab 1969 (g). Während außen in der Mitte des Omphalos noch deutlich der Ansatz der Drehbank erkennbar ist, befindet sich an der gleichen Stelle innen eine weitere Knubbe. Ohne die doppelte Innenwölbung zu berücksichtigen ist innen wie außen eine Punzverzierung angebracht, die B. BIENERT (2000, 504), der den Napf seiner Variante D der Schälchen mit horizontal abknickendem Rand zuweist, als „muschelartig“ beschreibt, deren ornamentale Verwandtschaft zu Lotus- oder Palmettenmotiven aber nicht übersehen werden sollte. Die Näpfe stehen in italischer Formtradition und sind vor allem aus Frauengräbern bekannt geworden, was B. BIENERT (ebd. 506) veranlasst, in ihnen Kosmetikschälchen zu sehen.

Das Stück aus Wederath lag zusammen mit dem Mündungsfragment einer Hochform (1969f) allerdings im Grab eines Babys, das höchstens ein Jahr alt wurde. Auch die beiden Rosettennäpfe waren Kindern mitgegeben worden, der vollständig erhaltene (2250g) einem Kleinkind von höchstens drei Jahren, das Fragment (2362ee) einem Sechs- bis Dreizehnjährigen. Ein Säugling von 6 Monaten hatte die mutmaßliche Kasserolle (2226d) nach dem Tode erhalten, ein Kind von sieben bis dreizehn Jahren das kalottenförmige Fragment 2212g. Aus Männerbestattungen stammen ein nicht bestimmbares bronzenes Gefäßfragment (2230h; m1?, 20–70 Jahre), der Aryballos- oder Amphoriskoshenkel 2361f (m3, 50–70 Jahre) und die eiserne Kelle 2165h (m2; 30–50 Jahre). Nur ein anthropologisch bestimmbares Frauengrab ist unter den Bestattungen mit Metallgefäßen, Grab 2071, das den Mündungsabschluss einer Kanne oder Flasche enthielt (w2, 20–40 Jahre). Sieb und Bronzekelle stammen aus dem Grab eines Erwachsenen, der zwischen seinem 20. und seinem 70. Lebensjahr verstorben war und dessen Geschlecht nicht mehr bestimmbar war. Die drei übrigen Gräber (360; 2283; 2300) mit Metallgefäßen als Beigaben wurden nicht anthropologisch untersucht.

c. HOLZGEFÄßE

c.1) Holzgefäße ohne Metallbeschläge

Gräber: 1728; 2128

Einen Eindruck vom Formenreichtum der Holzgefäße in Wederath erlauben die verkohlten Reste von insgesamt dreizehn verschiedenen Exemplaren aus dem latènezeitlichen Grab 324 (HAFFNER 1971, 72 Abb. 9). Obwohl aus keinem römischen Befund der Nekropole ein vergleichbar umfangreiches Inventar an Holzgefäßen vorliegt, kann deshalb auch für die römischen Gräber angenommen werden, dass Holzgeschirr zahlreicher vertreten war, als die überkommenen Inventare glauben machen. So liegt aus Grab 2128, der Bestattung eines anthropologisch nicht genauer bestimmaren 40- bis 60-jährigen Individuums, das Randfragment eines hölzernen Tellers mit innen verdicktem Rand (d) vor, das sich nur durch die Verkohlung auf dem Scheiterhaufen erhalten konnte. Eine Holzschale aus Grab 1728 wurde bei der Ausgrabung beobachtet, konnte aber weder fotografisch noch zeichnerisch dokumentiert werden, bevor sie zerfiel (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 105). Der Leichenbrand aus dieser Bestattung konnte nicht anthropologisch untersucht werden.

c.2) Henkel- und Henkelattachen von Holzgefäßen

Gräber: 2078 (2x); 2283 (5x)

Hinweise auf hölzerne Eimer stammen aus zwei Gräbern. Dabei wurden im Männergrab 2078 (m3; 50–70 Jahre) die verbrannten eisernen rundstabigen Henkel nebst Attachen von zwei Ex-

emplaren geborgen. Beide Henkel sind je 13,8cm lang, U-förmig gebogen und enden in pilzförmigen Verdickungen an beiden Seiten. Ebenfalls zwei Henkel, zwei Attachen und der Beschlagrand eines Eimers lagen in Grab 2283, der Bestattung eines anthropologisch nicht mehr bestimmaren Individuums. Auch hier enden die verbrannten Eisenhenkel in pilzförmigen Verdickungen, allerdings sind sie nicht rundstabig, sondern im Querschnitt vierkantig. Mit 16 bzw. 16,5cm Höhe sind sie auch ein wenig größer als die Henkel aus Grab 2078.

d. LÖFFEL

Gräber: 580, 685; 1026; 1056; 1413; 1951 (3x); 2289; 2255; 2309; 2360; 2448; 2456

Aus zwölf Wederather Gräbern konnten die Reste von mindestens 14 Löffeln geborgen werden. Sechs davon bestehen aus Bronze (580g; 1026g; 1056a; 1413d; 2289e; 2248g), sieben aus Bein (1951j [3x]; 2255j; s; 2309e; 2360d; 2456f) und einer aus Holz (685e). Annähernd vollständig erhalten ist nur ein durch das Scheiterhaufenfeuer konserviertes bronzenes Exemplar aus Grab 2448, das noch 13,9cm misst. Bei allen anderen fehlen Teile des Stiels oder der Laffe. Die erhaltenen oder rekonstruierten Laffen lassen aber darauf schließen, dass alle Löffel ursprünglich in etwa so groß wie das Exemplar aus Grab 2448 waren. Auch die Form ist bei den metallenen und beinernen Löffel gleich, sie bestehen aus einer kreisrunden Laffe, die direkt in den dünnen rundstabigen Stiel übergeht. Nur das verkohlte hölzerne Stück 685e besitzt eine ovale Laffe, die auf der Rückseite mit einer geschnitzten Reliefzier versehen ist. Mit dieser Ausnahme gehören damit alle Wederather Löffel dem Typus mit runder, nicht abgesenkter Laffe nach E. RIHA (RIHA u. STERN 1982, 14) an, die metallenen außerdem zur Serie 2 der Metalllöffel mit runder Laffe. Diese Serie ist in Augst von weniger qualitätvollen Stücken gekennzeichnet, die in der Regel aus Messingblech hergestellt wurden (ebd.). Unter den Wederather Exemplaren finden sich zwei verzierte (1026g; 1413d), deren Griffe einmal mit Längsriefelung (1026g) und einmal durch eine Profilierung oberhalb der Laffe (1413d) geschmückt sind. Der letztgenannte Löffel ist, wie das Exemplar 2289e außerdem mit Weißmetall überzogen, so dass er silberfarben wirkt. Nur drei Löffel trugen Brandspuren (685e; 2360d; 2448g).

Drei der Bestatteten, die Löffel als Beigabe erhalten hatten, waren Kinder, davon zwei Kleinkinder (580; 685) und ein sieben- bis dreizehnjähriges (2255). Drei weitere Löffel, dabei einer der beiden versilberten, stammen aus Frauengräbern der Bestimmungsstufe 3²⁸⁵, während nur einer in einem sicher als Männerbestattung anzusprechenden Befund freigelegt wurde (Grab 1413: 50–65 Jahre). Die übrigen Löffel wurden in Erwachsenengräbern²⁸⁶ oder solchen bei denen der Leichenbrand nicht bestimmbar war (Gräber 1056; 2456) gefunden. Damit bleibt festzuhalten, dass in Wederath keine alters- oder geschlechtsbedingte Beigabe von Löffeln nachzuweisen ist.

e. NÄGEL

In 685 römischen Gräbern und grabähnlichen Befunden wurden insgesamt mindestens²⁸⁷ 4062 eiserne Nägel gefunden, die nicht mehr unmittelbar im funktionalen Verbund mit anderen Fundstücken standen. Anhand ihrer Form, anhaftender Holzreste oder ihrer Lage im Befund sind sie zum Teil dennoch funktional zuzuordnen. Da bei eisernen Nägeln wegen ihrer geringen

²⁸⁵ Grab 1951: 20–40 Jahre; Grab 2289: 20–40 Jahre; Grab 2360: 50–70 Jahre.

²⁸⁶ Grab 1026: 20–70; Grab 2309: 20–70; Grab 2448: 20–40.

²⁸⁷ In vielen Fällen konnte die genaue Anzahl der Nägel nicht mehr festgestellt werden, so dass im Katalog oft von „mehreren“ Nägeln oder einem „Nagelkonglomerat“ gesprochen wird. Diese wurden bei der hier durchgeführten Zählung mit jeweils zwei Stücken veranschlagt, auch wenn die tatsächlich Anzahl wahrscheinlich deutlich größer war.

Größe, ihrer Korrosionsanfälligkeit und ihres wenig spektakulären Äußeren sowohl bei der Auslese der Scheiterhaufenüberreste in der Antike, als auch bei den modernen Ausgrabungsarbeiten mit einer gewissen Nachlässigkeit gerechnet werden muss, gilt es hier sämtliche Zahlen besonders kritisch zu bewerten (vgl. HINTERMANN 2000, 96 Anm. 609).

e.1) Schuhnägel

Gräber: siehe Liste 43

Bei Schuhnägeln handelt es sich um kleine, 1 bis 2,5cm lange vierkantige eiserne Stifte mit gewölbtem rundem oder konischem Kopf, die die Schuhsohlen am Schuhkörper befestigten und zum Teil auch flächig bedeckten. Aus 29 Gräbern wurden insgesamt 353 Schuhnägel geborgen, von denen allein 232 (=62%) aus den fünf Körpergräbern²⁸⁸ stammen und dort die ehemalige Lage des nicht erhaltenen Skeletts anzeigen. Dabei lagen die mit Lederresten behafteten 104 Stücke aus Grab 1305 und die 15 Exemplare aus Grab 1725 noch so im Verband, dass die ursprüngliche Form der Schuhe erkennbar war. Bei den übrigen vier Körpergräbern fanden sich die Schuhnägel jeweils an einer der Schmalseiten der Grabgrube, so dass in Wederath nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Schuhe neben dem/der Toten deponiert wurden, wie dies andernorts dokumentiert wurde (HINTERMANN 2000, 93).

Die übrigen Schuhnägel kamen aus Brandgräbern, wobei 107 Stück aus neun Gräbern auch Spuren des Scheiterhaufenfeuers trugen. Auffällig ist, dass besonders hohe Stückzahlen bei den verbrannten Schuhnägeln pro Grab festzustellen sind, während unverbrannte Schuhnägel einzeln oder in kleinerer Anzahl geborgen wurden, obwohl vor allem angesichts der geringen Größe der Nägel ein umgekehrtes Verhältnis zu erwarten gewesen wäre. Statt also von einer sekundären Beigabe unverbrannter Schuhe in den 13 Gräbern mit unverbrannten Schuhnägeln auszugehen, sollte eine unzureichende Durchglühung der jeweiligen Scheiterhaufen in Betracht gezogen werden, wie sie bereits R. ABKAMP (1989, 58) bei vom Scheiterhaufen stammenden Nägeln ohne Brandspuren annimmt. Die Tatsache, dass mit einer Ausnahme (Grab 709), alle acht ungestörten Brandgräber mit unverbrannten Schuhnägeln auch primäre Beigaben mit deutlichen Feuerspuren enthielten, nach der Kremierung also eine Auslese vorgenommen wurde, stützt diese These.

Die anthropologische Analyse der Leichenbrände konnte bei 20 Gräbern durchgeführt werden und zeigte, dass in den 16 Einzelgräbern mit Schuhnägeln siebenmal erwachsene Männer unterschiedlicher Alterstufen²⁸⁹ (alle m2), zwei Kleinkinder und jeweils nur ein größeres Kind von sieben bis dreizehn Jahren (Grab 2297) und eine erwachsene Frau (Grab 2200; w2) bestattet worden waren. Unter den übrigen fünf Gräbern, bei denen das Geschlecht nicht bestimmbar war, befinden sich die von zwei adulten Personen (Gräber 2085; 2197) sowie einer juvenilen bis senilen (Grab 943), einer adulten bis senilen (Grab 1562) und einer, die mindestens sieben Jahre alt war, als sie starb (Grab 2048). In den vier Doppelgräbern lagen einmal ein erwachsener Mann (m3; 20–40 Jahre) zusammen mit einem sieben- bis sechzehnjährigen Individuum (Grab 2215), eine erwachsene Frau (w2) von 20 bis 70 Jahren zusammen mit einem nicht näher bestimmbar gleichaltrigen Individuum (Grab 2296), zwei 20 bis 70 Jahre alte Personen bei denen das Geschlecht nicht mehr bestimmbar war (Grab 2344) und ein zwei- bis sechsjähriges Kind zusammen mit einer anthropologisch nicht bestimmbar weiteren Person (Grab 2302). Tendenziell sind in Wederath Schuhnägel also häufiger in Männer- als in Frauen- und Kindergräbern zu finden. Die geringe Gesamtzahl und die angesprochenen Unsicherheiten bei der Überlieferung dieser Quellen verbieten jedoch weitere Schlüsse, vor allem was mögliche Unterschiede bei den

²⁸⁸ Gräber: 1305; 1330; 1348; 1725; 1730

²⁸⁹ Gräber: 1502; 1930; 2058; 2082; 2214; 2223; 2249

Schuhtypen von Männern, Frauen und Kindern²⁹⁰ oder Bestattungsriten angeht. Hier bleibt nur zu bemerken, dass größere Stückzahlen von Schuhnägeln sowohl in Männer- als auch in Frauengräbern gefunden wurden und somit Schuhe mit flächig genagelter Sohle auch im antiken Wederath beiden Geschlechtern zugeordnet werden konnten²⁹¹.

e.2) Ziernägel

Gräber und Befunde: vgl. Liste 44

Im Gegensatz zu den kleineren Schuhnägeln und den einfachen Zimmermannsnägeln verfügen die bis über 7 cm langen eisernen Ziernägel über große, runde oder konische, gewölbte Kopfplatten, die Durchmesser von 1,3 bis 4,2 cm erreichen. Allein 73 der insgesamt 96 Exemplare stammen aus acht Gräbern²⁹² in denen auch die Überreste von Kästen gefunden wurden, auf denen die Ziernägel befestigt worden waren. Von diesen Kastennägeln trugen 43 aus drei Gräbern (1713; 2360; 2362) Brandspuren, während bei den Stücken aus den Gräbern 1321 und 1522 noch Holzreste anhafteten. Fünf der Gräber mit Ziernägeln für Kästen stammten von Frauen aller Altersstufen²⁹³, eines von einem jungen Mädchen von 14 bis 18 Jahren (Grab 1625; w1), eines von einem adulten Mann (Grab 1713; m3) und eines von einem 6–13-jährigen Kind (Grab 2362). Die übrigen 25 Ziernägel ohne funktionalen Zusammenhang wurden in insgesamt 14 Gräbern gefunden, von denen nur 1264, 1517 und 1720A mehr als ein Exemplar enthielten. Brandspuren waren nur bei den Stücken aus zwei Gräbern (1171; 1720A) festzustellen, Holzreste bei dem Nagel aus Grab 1294. Die anthropologische Untersuchung der Leichenbrände zeigte, dass vier der Gräber mit Ziernägeln ohne Kästen von Frauen, drei von Männern und vier von Kindern bis 13 Jahren stammen. Die beiden nicht geschlechtsbestimmten menschlichen Überreste aus den Gräbern 325 und 631 gehörten zu muren bzw. adulten bis muren Individuen.

e.3) Zimmermannsnägel

Gräber und grabähnliche Befunde: vgl. Liste 45

Unter Zimmermannsnägeln werden einfache Eisennägel mit vierkantig geschmiedetem Schaft und flachem, gerundetem Kopf verstanden, wie sie unverändert bis zur neuzeitlichen Einführung des Drahtstiftes in Gebrauch waren. Sie erreichen Längen von 1,5 bis 14 cm und stellen mit insgesamt mindestens 3613 Stück die größte Artefaktgruppe im Gräberfeld von Wederath dar. Anhand der Lage im Befund und/oder anhaftenden Holzresten können 728 (= 20%) der einfachen Zimmermannsnägel als Kasten-, Sarg- oder Verschalungsnägel bestimmt werden. Bei den übrigen 2845 handelt es sich, soweit sie aus Gräbern stammen, wahrscheinlich um die Reste der ehemals vernagelten Scheiterhaufen oder der Totenbahnen²⁹⁴, wobei die vergleichsweise geringe Anzahl dieser Nägel pro Grab – von insgesamt 613 Befunden mit diesen Nägeln enthalten nur 52 mehr

²⁹⁰ Ausführlich hierzu: HINTERMANN 2000, 94.

²⁹¹ Männergrab 2214: 58 Schuhnägel; Frauengrab 2296: 10 Schuhnägel. Vgl. auch GOETHERT 1989a, 390; van DRIEL-MURRAY 2000, 153.

²⁹² Gräber: 1321; 1361; 1522; 1625; 1713; 1951; 2360; 2362.

²⁹³ Frauengräber: 1321 (w2); 1361 (w3); 1522 (w2); 1951 (w3); 2360 (w3).

²⁹⁴ Vgl. MACKENSEN 1978, 159; DREIBUSCH 1994, 60 Anm. 199 (mit älterer Literatur).

als 10 Exemplare – sowohl auf magisch²⁹⁵ oder rituell²⁹⁶ begründete Vorstellungen bei der antiken Beigabenauswahl, als auch auf die oben angesprochenen Selektion bei der Fundbergung schließen lassen könnten. Beim Vergleich der älteren Grabungskampagnen der 1950er und –60er Jahre mit denen der 1970er und –80er Jahre zeigt sich aber, dass das Verhältnis zwischen den jeweiligen Gesamtzahlen der Befunde mit einfachen Zimmermannsnägeln und der jeweiligen Anzahl dieser Nägel ausgeglichen ist. So wurden während der älteren Kampagnen 34% der diese Nagelform enthaltenden Befunde mit 32% aller einfachen Nägel darin geborgen, während das Verhältnis bei den jüngeren Ausgrabungen bei 68% der Nägel zu 66% der Befunde liegt. Trotz wechselnder Grabungsleitung, fortgeschrittener Grabungstechnik aber auch die durch den Einsatz von Tiefpflug und Kunstdünger verstärkte Beschädigung der Funde (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, VII) ist keine Veränderung bei der Anzahl der einfachen Nägel festzustellen, so dass davon auszugehen ist, dass die überlieferte Menge von Nägeln in etwa auch der ursprünglich beigegebenen Zahl entspricht.

*Kastennägel*²⁹⁷

449 einfache Zimmermannsnägel waren mit Überresten von Holzkästen, wie Schlossbeschlägen oder Scharnieren vergesellschaftet und können aufgrund ihrer Lage im Befund diesen zugeordnet werden. Solche Kastennägel wurden in 36 Gräbern und einem grabähnlichen Befund (2293) festgestellt. Holzreste konnten an 73 von ihnen, aus sieben Gräbern²⁹⁸ festgestellt werden, Brandspuren an 246 aus elf Befunden²⁹⁹.

Verschalungsnägel

Bei 15 Brandgräbern waren die zum Teil holzummantelten Zimmermannsnägel rechteckig oder entlang der Grubenwand angeordnet, ein Schlossbeschlag oder andere Hinweise auf einen Kasten fehlten jedoch, so dass von einer genagelten, hölzernen Verschalung der entsprechenden Gräber auszugehen ist³⁰⁰. 81 der insgesamt 181 Verschalungsnägel aus zehn Gräbern waren noch holzummantelt. Fünf der verschalteten Gräber bargen die sterblichen Überreste von Männern³⁰¹, drei die von Frauen³⁰², zweimal waren Kleinkinder auf diese Weise beigelegt worden (Gräber 1997;

²⁹⁵ Plinius n.h. 34, 107 u. 108. Vgl. RE 16, 1580 sv. Nagel [A. Hug]; vor allem die französische und belgische Forschung folgt dieser Interpretation und bezeichnet wie S. J. DE LAETS u.a. (1972, 30) Nägel im Grab als „magischen Nägel“. Dem schließt sich auch M. GRÜNEWALD (1990, 3) in ihrer Bearbeitung der Nekropole von Worms an. Dabei wird sowohl vermutet, die Nägel dienten dem Schutz der Gräber und der Toten vor Geistern (DE LAET u.a. 1972, 30) als auch dem der Lebenden vor Wiedergängern (ebd; LORIDANT 2001, 194 mit weiteren Zitaten). Vgl. auch HÉLIN 2001.

²⁹⁶ Hierzu zählen mögliche Formen der *pars pro toto* Sitte, bei denen z.B. wenige Nägel von Bahre oder Scheiterhaufen, nach der Verbrennung nicht mehr zur Sphäre der Lebenden zählend, stellvertretend für alle anderen ins Grab gelangten und die übrigen in Aschegruben deponiert wurden oder als magische Reliquien von den Überlebenden aufbewahrt wurden (HAFFNER 1989g, 207).

²⁹⁷ Da auf die Kästen bereits eingegangen wurde, sei für weitere Informationen auf das entsprechende Kapitel verwiesen (Kap. Quellen D. II. 4).

²⁹⁸ Gräber: 1082; 1611; 1641; 1732; 2108; 2169; 2370

²⁹⁹ Gräber und Befund: 1015; 1172; 1227; 1774; 2108; 2242; 2250; 2293; 2299; 2308; 2362.

³⁰⁰ Auch Grab 1882 war nach Ausweis des Grabplans mit einer rechteckigen Verschalung versehen gewesen. Hier fehlen allerdings die Nägel.

³⁰¹ Gräber (alle m2): 1545; 2003; 2028; 2459, m3: 2361

³⁰² Gräber: 1146 (w3); 1859 (w2); 1864 (w2)

2004) und viermal konnte das Geschlecht der bestatteten Erwachsenen nicht mehr bestimmt werden³⁰³.

Sargnägel

Gräber: 1017; 1300; 1305; 1330; 1348; 1725; 1730

Aus sieben Körpergräbern stammen insgesamt 137 Nägel, an denen noch bei 88 Stücken aus fünf Gräbern Holzspuren erhalten waren. Aufgrund ihrer Lage in der Grabgrube kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei ihnen um die Nägel vergangener Särge handelt.

Scheiterhaufen- und sonstige Nägel

2846 einfache Zimmermannsnägel aus 613 Befunden sind keiner der beschriebenen Funktionsgruppen zuzuordnen. Bei 2735 Stücken aus 583 Brandgräbern kann angenommen werden, dass sie von den Scheiterhaufen oder Bahren stammen auf denen die Toten vor der Bestattung verbrannt worden waren³⁰⁴, bei den verbleibenden 111 Nägeln aus 30 grabähnlichen Befunden kann dagegen keine vergleichbare Deutung vorgenommen werden.

In neun Befunden³⁰⁵ lagen insgesamt 30 verbrannte oder unverbrannte Zimmermannsnägel in der Grabeinfüllung. Von den übrigen 2816 Nägeln trugen 1060 (= 38%) Brandspuren, keiner davon lag in einem Körpergrab und nur zehn stammen aus insgesamt drei grabähnlichen Befunden³⁰⁶. Reste einer Holzummantelung konnten bei 232 Nägeln festgestellt werden, von denen keiner aus Grabeinfüllungen, einer aus einem Körpergrab (1305) und vier aus einem grabähnlichen Befund (2292) stammen.

Nach Abzug der 17 Doppelbestattungen verbleiben 566 Brandgräber mit 2594 Zimmermannsnägeln, die mutmaßlich zu den Scheiterhaufen oder Totenbahren gehörten. Von ihnen wurden 658 (=25%) in insgesamt 108 Männer- und zwei Jünglingsgräbern (Gräber 955; 2274) gefunden. Ein annähernd gleich hohe Zahl von Nägeln stammt aus 133 Frauen- und einer Mädchenbestattung (Grab 2460): 644 Stück (=24,8%). 392 Nägel lagen in 82 Gräbern von Kindern bis 13 Jahren. Von den übrigen 900 Nägeln wurden 363 in 104 Gräbern gefunden, bei denen die Leichenbrände nicht anthropologisch bestimmt werden konnten, während die übrigen 537 aus Erwachsenengräbern stammen, bei denen das Geschlecht des/der Toten mit anthropologischen Methoden nicht festgestellt werden konnte.

³⁰³ Gräber: 978; 1440; 1886; 1890

³⁰⁴ Für eine Interpretation der Nägel als Überreste der Scheiterhaufen sprechen auch die zahlreichen Nägel, die in den Ascheschichten und -gruben gefunden wurden (HAFFNER 1989b, 89f.).

³⁰⁵ Befunde: 115; 175; 183; 285; 973; 984; 1145; 2133; 2278

³⁰⁶ 891; 922; 1048

E. RELATIVE UND ABSOLUTE DATIERUNG DER INVENTARE

I. RELATIVE CHRONOLOGIE

1. STRATIGRAPHISCHE STRUKTUR DES GRÄBERFELDES

Im Folgenden soll die stratigraphische Entwicklung des Gräberfeldes untersucht werden, um eine erste relativchronologische Gliederung zu erhalten. Dabei werden die Grablegen und grabähnlichen Befunde in römische entsprechend der Definition und keltische aufgeteilt und ohne weitere Berücksichtigung der Datierung untersucht. Befunde, die kein oder kein datierbares Inventar enthielten aber zu anderen in vertikalstratigraphischer Beziehung stehen, können so noch eingebunden werden. Aschegruben und –schichten werden nur berücksichtigt, wenn sie einen stratigraphischen Bezug zu Gräbern oder Gräber berührenden Grabensystemen besitzen. Schichtenabfolgen in den Umfriedungsgräben, die nicht aus dem Gräberfeldplan oder den Katalogpublikationen ersichtlich sind, werden hier nicht besprochen, da sie Gegenstand einer eigenen Untersuchung sind (CORDIE-HACKENBERG i. Vorb.). Hier bildet der von A. HAFFNER (1989d) vorgestellte große Grabgarten an der südlichen Gräberfeldspitze eine Ausnahme.

Im Gräberfeld von Wederath-Belgium können vier Formen stratigraphischer Beziehung zwischen den Befunden unterschieden werden. Es sind dies einfache Überlagerungen von Gräbern oder Aschegruben, Überschichtungen von Gräbern durch Grabensysteme und umgekehrt, Überdeckung von Gräbern und Gräben durch Ascheschichten und umgekehrt sowie komplexe Stratigraphien, die aus verschiedenen Schichten unterschiedlichster Befunde bestehen können.

Die Vorstellung erfolgt an Hand des publizierten Gräberfeldplanes, Grabensysteme werden mit den Koordinaten ihrer Planquadrate (PQ) angegeben (1. Wert x-Achse; 2. Wert y-Achse), die Bezeichnung der Wege erfolgt entsprechend der Bezeichnungen in Kap. Quellen A (Karte 3). Problematisch sind hier Widersprüche, die sich aus dem Vergleich des Gräberfeldplanes mit den Befundbeschreibungen im Katalog (HAFFNER 1971; 1974; 1978; CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991; 1997) ergeben. So sind auf dem Plan oft Überschneidungen von Befunden zu erkennen, die in den Katalogbeschreibungen nicht erwähnt werden.

Die einfachste stratigraphische Beziehung von Befunden untereinander stellen gegenseitige Überschneidungen von Gräbern dar. Sie kommen 36-mal vor und betreffen 66 Befunde, also 3,5% der Gesamtzahl von als Gräber bezeichneten Befunden.

Die südlichste Überschneidung von Gräbern liegt in der Aufschüttung nördlich von Grabhügel 2. Hier überlagert innerhalb eines Grabgartens (PQ 23/16–24/16) das römische Grab 827 das ebenfalls römische Grab 826, ohne es zu stören.

Östlich davon liegt Grab 760 (römisch), das bei der Anlage von Grab 761 (römisch) zum Teil abgegraben wurde.

Innerhalb einer Grabgartenumfriedung (PQ 27/14–28/13) östlich von Grabhügel 2 befindet sich das latènezeitliche Grab 778 in das das römische Grab 779 eingetieft wurde.

In einem Grabgarten (PQ 34/21–35/21) südlich der nördlichen Friedhofsstraße überlagert Befund 543 Grab 542, wobei anhand der Befunde nicht geklärt werden konnte, ob es sich nicht ursprünglich um ein einziges römisches Grab handelte (HAFFNER 1974, 20). Bei der kombinatorischen Auswertung (s.u.) ergibt sich jedoch, dass Befund 543 jünger ist als Grab 542.

Auch südöstlich davon überlagern einander die römischen Gräber 471a/b und Grab 472 (HAFFNER 1974, Beilage 4).

Südlich eines Z-förmigen Grabens (PQ 37/24–39/24) befindet sich das latènezeitliche Grab 391 in welches das ebenfalls latènezeitliche Grab 392 eingegraben wurde.

Wiederum südlich davon, zwischen drei Grabbezirken, befindet sich eine Gräbergruppe, bei der das römische Grab 248 das latènezeitliche 247 überlagert.

Im östlichen dieser drei Bezirke (PQ 41/20–42/21) schneidet das römische Grab 264 das keltische 263 und stört Grab 272 (römisch) die latènezeitliche Bestattung 271.

Weitere einander überschneidende Gräber liegen noch weiter östlich: das latènezeitliche Grab 277 überschneidet das latènezeitliche 276, das römische Grab 205 liegt, ohne es zu stören, über dem römischen Grab 204 und dieses über dem keltischen Grab 203. Das latènezeitliche Grab 207 wird an der Nord- und der Südecke von Grab 206 (latènezeitlich) und Grab 208 (römisch) überdeckt. Ebenso überlagern die römischen Gräber 212 und 211 das latènezeitliche Grab 210 ohne es zu stören.

Südlich davon, unter einer Ascheschicht (PQ 42/19–43/19, s.u.), stört Grab 235 Grab 236, beide stammen aus der Latènezeit.

Innerhalb der Einfriedung PQ 41/21–42/22 liegt Grab 284 (latènezeitlich), das von Grab 283 (latènezeitlich) überlagert wird.

Nördlich davon wurde ein Geviert (PQ 42/24–43/23) aufgedeckt, in dessen Inneren Grab 304 (römisch) von Grab 305 (römisch) überlagert wird. Nördlich der nördlichen Straße, auf Höhe von Grabhügel 1 überdeckt eine Aschegrube (PQ 45/33) zum Teil das römische Grab 6.

Nordwestlich neben diesem Grabgarten liegt das latènezeitliche Grab 366 direkt über dem ebenfalls latènezeitlichen Grab 365.

Im Friedhofsbereich nördlich der nördlichen Nekropolenstraße, liegen nordöstlich von Grabhügel 5 das von Körpergrab 1730 (römisch) geschnittene und von einer Aschegrube bedeckte aber ungestörte (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 105–106) römische Grab 1732 und das ebenfalls von Körpergrab 1730 geschnittene römische Grab 1729 (GOETHERT 1989a, 387).

Das römische Körpergrab 1426 überlagert und stört das römische Grab 1425.

Ebenfalls laut dem Friedhofsplan überdeckt Grab 1137 (römisch) das 5 cm tiefer liegende römische Grab 1138, wobei beide Gräber aufgrund ihrer hohen Lage gestört sind, und bei keinem die Grabgrube noch erkennbar war.

Anders verhält es sich mit zwei nördlich davon liegenden Gräbern. Hier wurde das ältere, latènezeitliche Grab 1142 bei der Anlage des römischen Grabes 1141 gestört.

Innerhalb der Einfriedung (PQ 19/22–21/22) nördlich der beiden kleinen Grabhügel 6 und 7 zeigt der Plan (HAFFNER 1978, Beilage 7), dass Grab 1181 (latènezeitlich) von den beiden römischen Gräbern 1182 und 1186 überschritten wird, wobei bei beiden die Grabgrube nicht mehr erkannt werden konnte.

Ähnliches gilt für das südwestlich liegende latènezeitliche Grab 1174 und das es überdeckende beigabenlose Grab 1165 sowie die Gräber 1216 (latènezeitlich) und 1217 (römisch) und die römischen Gräber 1213 und 1215, die das latènezeitliche Grab 1214 überlagern.

Im Grabgarten PQ 17/22–19/22 schneidet Grab 1225 (römisch) Grab 1224 (latènezeitlich) und Grab 1223 (latènezeitlich).

Südlich dieses Grabbezirks überschneidet das römische Grab 1234 das latènezeitliche 1233.

Im nordöstlichen Bereich des Gräberfeldes findet sich noch eine Überlagerung: das römische Grab 2184 liegt unter einer Aschegrube.

Die letzte Überlagerung von Gräbern stellt die römische Bestattung 1200 dar, die über der gleichfalls römischen 1198 lag.

Wesentlich häufiger als Grabüberlagerungen kommen Störungen und Überlagerungen vor, die durch die Anlage von einfachen Gräben oder Grabgartenumfriedungen entstanden. Hier finden

sich gleichermaßen durch Gräben zerstörte ältere Gräber, wie in die Gräben eingetiefe jüngere Bestattungen. Insgesamt sind 173 solcher Überschneidungen feststellbar, die ebenso viele als Gräber bezeichnete Befunde betreffen, also 9,22% der Gesamtzahl der Bestattungen.

Im südlichsten Grabgarten (PQ 2/7–4/6) des Friedhofes, auf der inneren Kante der Nordecke, liegt ein Befund, der als Grab 2210 bezeichnet wurde, dessen Grabcharakter zwar gänzlich ungesichert ist (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 81), der jedoch nach dem Graben entstanden sein muss.

Gleiches gilt für die „Gräber“ 2211 und 2216 im Spitzgraben des sich anschließenden Bezirks (PQ 4/8–7/7-8).

Nördlich davon und nordwestlich des größten Grabgartens der Nekropole (HAFFNER 1989b, 84; 1989d, 401) schließt sich ein L-förmiges Grabensystem an (PQ 5/12–7/12). Unter diesem lagen der römische Befund 2198 und in ihm der Befund 2197 sowie die Scherbengruppe 2199, von der die Randfragmente eines latènezeitlichen Bechers und eines römischen Topfes erhalten waren.

Unmittelbar südlich vom nicht weit entfernt liegenden Grabhügel 5 stört das römische Grab 1038 den schräg verlaufenden Spitzgraben (PQ 12/14–14/15).

Nordöstlich von Grabhügel 5 befand sich ein kleiner Grabgarten (PQ 16/16–17/17), in dessen Umfriedungsgraben das römische Grab 986 liegt und der zugleich das ebenfalls römische Grab 987 stört.

17 m südlich davon lag direkt an der nördlichen Friedhofsstraße ein Grabgarten (PQ 16/13–18/13) mit den Gräbern 981 und 961 im Spitzgraben.

Der direkt benachbarte Grabgartengraben (PQ 18/13–18/14) stört Grab 965. Zur stratigraphischen Situation des in ihm liegenden Grabes 963 fehlen jegliche Angaben im Katalog (HAFFNER 1978, 14).

Im Graben des daneben liegenden Doppelgrabgartens (PQ 19/15–20/15) lagen Grab 938 und Grab 939, welches jünger als der Graben ist. Die Gräber 940 und 942 schneiden die Umfriedung. Im Spitzgraben des Grabgartensystems nördlich davon liegt Grab 928.

Südlich des nördlichen Friedhofweges lag Grabhügel 2, östlich dessen sich wieder von Gräbern gestörte Grabgartenspitzen und Mauerfundamente finden. So lag Grab 789 in den stark gestörten Resten eines Mauerfundamentes (PQ 27/12). Die Gräber 785 und 782 fanden sich im Graben eines Grabbezirks (PQ 27/14–28/13), der Grab 781 überlagerte und von einer Ascherube bedeckt wurde.

Grab 694 liegt ebenfalls in einem Grabgartenspitzengraben (PQ 29/15–30/15).

Nördlich davon befand sich ein Doppelgrabgarten (PQ 29/18–32/18), dessen Umfassungsgraben die Gräber 612 und 608 enthielt.

Dagegen überschneidet laut Plan (HAFFNER 1974, Beilage 4) Grab 602 die westliche Ecke des quadratischen, nördlich davon liegenden Bezirks (PQ 31/20–32/20).

Südlich davon befand sich ein großes Grabgartensystem (PQ 33/16-17–39/16), dessen Gräben von Grab 425 gestört wurden (HAFFNER 1971, 89). Diese störten ihrerseits die Gräber 616 und 629. In ihnen lagen die Bestattungen 466, 475, 477, 485, 509, 510, 535, 626 und 513.

Die Gräber 441, 442, 445, 446 und 538 störten das sich nördlich daran anschließende Grabbezirkssystem (PQ 33-34/21–39/22). Die Gräber 364, 394 und 559 lagen in dessen Gräben ebenso Grab 363 (HAFFNER 1974, Beilage 4).

Parallel dazu, südlich der Straße wird ein Umfriedungsgraben (PQ 32/22–/5/23) mit Ausläufer von Grab 560 gestört.

Den Z-förmigen Graben (PQ 37/24–39/24) störten die Gräber 429, 348 und 344. Auch das latènezeitliche Grab 345 lag im Verlauf des Grabens (HAFFNER 1971, Beilage 2),

Südlich davon befand sich ein Grabgarten (PQ 38/19–40/19) dessen Graben die latènezeitlichen Gräber 406 und 407 störte.

In der Nordecke eines nördlich davon liegenden Grabbezirks (PQ 40/20–41/20) wurden die latènezeitlichen Gräber 397 und 396 vom Umfassungsgraben geschnitten. Im östlich daneben liegenden Grabgarten (PQ 41/20–42/21) überlagerte das römische Grab 264 den Graben, in dem sich das gestörte keltische Grab 271 befand.

Die Mündung eines L-förmigen Grabens (PQ 44/21–45/21) überschneidet das latènezeitliche Grab 201 (latènezeitlich). Östlich davon schneidet Grab 179 (HAFFNER 1971, Beilage 2) den Graben eines fragmentarisch erhaltenen Grabgartens (PQ 46/21–48/21).

Westlich dieses Grabbezirks war ein Grab im Grabenverlauf eines Grabgartens (PQ 44/23–45/22) eingetieft worden: Grab 194.

Auch der Umfriedungsgraben PQ 41/21–42/22 enthält Grab 295 und überdeckte Grab 293 (HAFFNER 1971, Beilage 2).

Den Graben des nordwestlich davon platzierten Grabgartens (PQ 39/23–40/23), der Grab 368 an einer Ecke überlagerte, schnitt Grab 374 (HAFFNER 1971, Beilage 2).

Auch die östlich dieses Grabens befindliche Überschneidung im Geviert PQ 42/24–43/23 ist nur auf dem Plan dokumentiert: hier befinden sich die latènezeitlichen Gräber 303 und 308 im Spitzgraben.

Das latènezeitliche Grab 324 wird von einem Graben des nördlich anschließenden Bezirks (PQ 41/26–42/25) aus römischer Zeit gestört.

Wiederum ein Stück weiter nördlich davon befindet sich ein römischer Grabgarten (PQ 41/28–42/27), bei dessen Anlage Grab 108 beschädigt wurde.

Direkt nördlich wurde ein Doppelgrabgarten (PQ 43/28–46/29) entdeckt, der einen weiteren Grabgarten (PQ 42/30–43/29) und die Gräber 55, 57, 58, 59 sowie auch 89 teilweise überlagert.

Östlich von Grabhügel 1 lag ein verzweigtes Grabgartensystem (PQ 46/24–50/23-24), dessen westliche Ausläufer in den äußeren Hügelkreis hineinragten (PQ 47/25–46/24) und in dessen Graben sich die Bestattungen 1807 und 1810 befanden.

Nördlich davon störte der Graben eines Grabbezirks (PQ 47/27–49/26) Grab 1790. Er ist selbst zum Teil gestört und enthält im Bereich der Störung Grab 1792.

Wiederum nördlich dieses Grabgartens schließt sich ein weiterer (PQ 48/31–49/30-31) an, in dessen Graben die Bestattungen 1768 und 1777 lagen (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, Beilage 10).

Parallel zur südlichen Straße befindet sich ein mehrfach unterteilter Grabbezirk (PQ 52/26-27 – 56/28) dessen Graben Grab 2100 stört.

Im Graben des sich nördlich anschließenden Grabgartensystems (PQ 56/30–58/31) lag Befund 2119 dessen Grabcharakter nicht gesichert ist.

Etwa 55 m nord-östlich, parallel zur Straße lag ein Geviert (65/39-67/38-39), dessen Graben die Gräber 2047 und 2048 stört.

Auch südlich der südlichen Straße finden sich mehrere Grabgärten in deren Gräben Bestattungen lagen oder von ihnen gestört wurden.

So waren die Gräber 2281, 2282 und 2187 im Spitzgraben eines großen Grabbezirks (PQ 62/28–66/27) und die Gräber 2284 und 2285 im Graben eines weiteren (PQ 62/29–63/29) platziert. (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Beilage 15).

Im südöstlich davon liegenden Grabgartengraben (PQ 66/26–69/25/) befinden sich die Gräber 2439 und 2438, außerdem die Gräber 2253, 2254 und 2256 (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Beilage 15).

Im L-förmigen Spitzgraben nördlich davon (PQ 66/29–67/28) wurden die Gräber 2244 und 2249 gefunden.

Im Graben des östlich daneben gelegenen Doppelgrabgartens (PQ 66/32–70/28-29) wurden zahlreiche Gräber entdeckt: 2330, 2331, 2355, 2336, 2354, 2258, 2259, 2260, 2261, 2380, 2382,

2383, 2384, 2386, 2387, 2388 und 2394. Laut Gräberfeldplan (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Beilage 15) stammten auch die Gräber 2390, 2366, 2262 und 2353 aus diesem Graben.

Ein Grabenrest (PQ 70/28–70/27) erstreckte sich südlich des Doppelgrabgartens, in ihm lagen die Gräber 2395 und 2396 sowie die durch eine moderne Störung in Mitleidenschaft gezogenen Gräber 2431 und 2430.

Der östlichste untersuchte Grabgarten (PQ 71/27–73/26) barg in seinem Graben die Bestattungen 2404, 2405, 2406, 2412, 2417 und 2419 sowie Grab 2410 (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Beilage 15).

Im Friedhofsbereich nördlich der nördlichen Nekropolenstraße, nördlich von Grabhügel 5, liegt ein großer Grabgarten (PQ 13/19–16/19), in dessen Spitzgraben die drei Körpergräber 1306, 1305 und 1725 eingetieft wurden.

Parallel zu Körpergrab 1725 befindet sich ein weiteres, Grab 1300, in einem geknickten Graben (PQ 16/19–19/19).

Im östlich davon liegenden Grabgartensystem (PQ 21/19–23/19) fanden sich ebenfalls Störungen in den Gräben, so Grab oder Aschengrube 1284 und die Gräber 1275, 1283, 1282, 1286 sowie 1290.

Im nördlichsten Teil eines dreiteiligen Grabgartens (PQ 21/17–23/17) wurden im Umfassungsgaben die Gräber 1749 und 1755 freigelegt.

Parallel zur nördlichen Straße lag ein weiterer dreiteiliger Grabgarten (PQ 24/21–27/21) in dessen Umfassungsgaben Grab 734 entdeckt wurde und Grab 730 (HAFFNER 1974, Beilage 4).

Der nördlich von Grabhügel 7 liegende Grabgarten (PQ 19/22–22/21) bedeckte die latènezeitlichen Gräber 1180 und 1189, und durchschneidet die Gräber 1188 und 1173. Bei seiner Anlage wurden latènezeitliche Gräber zerstört, deren Inhalt zum Teil in die Einfüllung von Grab 1187 gelangte (HAFFNER 1978, 59).

Im westlich daneben liegenden Grabgarten (PQ 17/22–19/22) störte der Graben das latènezeitliche Grab 1219 und Grab 1232 (HAFFNER 1978, Beilage 7).

Nördlich davon befindet sich ein Graben (PQ 20/24) in dessen Verlauf Grab 1191 aus der Latènezeit liegt (HAFFNER 1978, Beilage 7).

Im Spitzgraben eines nordöstlich davon liegenden Grabenbezirks (PQ 23/25–24/24) fanden sich die Körpergräber 1348 und 1345, sowie die Brandgräber 1344, 1343 und 1347. Aus der Katalogbeschreibung geht hervor, dass auch das westlich davon liegende spätantike Körpergrab 1330 ältere Gräber störte (HAFFNER 1989f, 380; CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 15).

Der Graben des östlich davon liegenden geschlossenen Gevierts (PQ 25/24–26/24) zerstörte Grab 1360.

Den Graben eines 12 m nordöstlich davon befindlichen Grabgartens (PQ 30/26–31/25) schneidet das Körpergrab 1426, bei dessen Anlage Grab 1425 wahrscheinlich gestört wurde (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 34; 35).

Der Graben des Doppelgrabgartens (PQ 24/26–26/25) schnitt Grab 1472.

Ebenso wurde Grab 1461 bei der Anlage des Grabgartens (PQ 25/28–26/28) gestört.

Im daneben liegenden Umfriedungsgaben von Grabgarten (PQ 26/27–28/27) befand sich das unsichere Grab 1462, unter dem Graben, d.h. von diesem gestört, das Grab 1448.

28 m nordwestlich wurde eine Grabgartenumfriedung (PQ 22/30–31–23/30) entdeckt, die von Grab 1549 überlagert wurde.

Grab 1563 wurde vermutlich (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1991, 65) beim Anlegen des Grabgartens (PQ 26/36–27–28/36) gestört.

Im südöstlich davon liegenden Doppelgrabgarten (PQ 28/33–31/33) störte der Graben Grab 1578.

Auch der Graben des nächsten Doppelgrabgartens (PQ 35/32-37/33) schnitt Gräber: 1623, 1631 und 1634.

Parallel dazu befand sich ein annähernd quadratischer Grabgarten (PQ 34/31-32-35/31), dessen Graben die Gräber 1636 und 1644 störte und in den später Grab 1637 eingetieft wurde.

Südlich davon lag Grab 1411 im Graben von Grabgarten PQ 30/28-29-31/28).

Der Graben des daneben angelegten Grabgartens (PQ 33/28-34/28) störte und bedeckte Grab 1402 und schnitt Grab 1405.

Bei der Anlage des Grabgartens (PQ 34/38-40/34) wurde Grab 1709 gestört.

Im Bereich des Verlaufs des südlich davon liegenden Grabgartens (PQ 30/38-40/30) befand sich Grab 32 (HAFFNER 1971, 15 Beilage 2).

Im Graben des nordwestlichsten Grabgartens (PQ 29/42-30/42) wurde Grab 2035 eingetieft.

Der südöstlich davon liegende Grabgarten 8PQ 36/37-38/36-37) störte Grab 1991.

Grab 1973 befindet sich im Bereich der nördlichen Friedhofsumfassung. Grab 2042 über der Oberkante des Umfriedungsgrabens eines Grabgartens (PQ 55/42-56/42) östlich davon.

Eine weitere Form von Überlagerungen auf dem Gräberfeld von Wederath stellen Ascheflächen dar, die Gräber oder grabähnliche Befunde überdeckten, oder in die diese eingetieft wurden. Ascheflächen, die keinen stratigraphischen Bezug zu Gräbern haben, werden im Folgenden nicht vorgestellt. Solche, die zu komplexeren Strukturen gehören, werden zusammen mit diesen besprochen (s.u.).

Die südlichste Aschefläche außerhalb der mehrschichtigen Strukturen im Südwesten des Friedhofs, bedeckt die Westecke eines Grabgartens der parallel zur nördlichen Gräberfeldstraße angelegt worden war (PQ 19/15-20/15). Außerhalb des Gevierts war Grab 888 in sie eingegraben worden.

Eine weitere Aschefläche befand sich südöstlich davon, im Areal zwischen der südlichen Straße und Grabhügel 2. Sie bedeckte die Gräber 795, 796, 797 und 798.

Östlich davon war Grab 793 in eine ältere Aschegrube eingetieft worden (HAFFNER 1974, 60).

Im Bereich der direkt an der nördlichen Straße liegenden Gräber und Grabgärten (PQ 24/19-26/19; 26/20-27/20; 27/21-28/21) befand sich eine Aschenfläche, die die Gräber 864, 739 und 744 überdeckte und in die die Gräber 861 und 862 eingetieft worden waren. Ob die Spitzgräben und übrigen Gräber von ihr bedeckt wurden oder sie stören, ist anhand des Kataloges (HAFFNER 1974) nicht zu entscheiden.

Etwas weiter nördlich überlagerte eine kleine Ascheschicht neben derselben Straße die Gräber 434 und 435.

Westlich davon, im Bereich einer Ascheschicht (PQ 28/25-29/26) befand sich Grab 1444 (ABEGG 1989b).

Nördlich der nördlichen Straße bedeckt eine Aschegrube sowohl den Spitzgraben eines Grabgartens (PQ 41/32-42/32) als auch das außerhalb davon liegende Grab 20.

Zwischen den Planquadraten 39/25 und 41/25 direkt südlich der nördlichen Gräberfeldstraße zieht sich eine Aschenfläche, die die Gräber 325, 326, 329, 330, 332, 337 und 338 sowie den Westgraben eines Grabgartens (PQ 26/41-25/42) bedeckt (HAFFNER 1971, Beilage 2). Eine weitere überschichtet seinen Nordgraben und, so der Gräberfeldplan, Grab 118.

Südlich davon, parallel zur südlichen Gräberfeldstraße verlief eine Ascheschicht (PQ 42/19-43/19) über einer Gruppe von Gräbern (232, 233, 234, 428 sowie laut Plan 235, 236, 237, 238) und Aschegruben.

Weiter nördlich, wieder in unmittelbarer Nähe zur südlichen Straße befand sich eine weitere ausgedehnte Ascheschicht, die die nördliche Hälfte eines Doppelgrabgartens (PQ 66/32-70/28-29)

und die meisten in diesem Bereich liegenden Gräber überdeckte (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, Beilage 12).

In Grab 1975, in der Nordwestecke des Gräberfeldes, wurde möglicherweise eine Aschegrube eingetieft, ohne die Geschlossenheit des Inventars in Mitleidenschaft zu ziehen (CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, 29).

An sieben Stellen im Gräberfeld lassen sich komplexe Stratigraphien feststellen, an denen die verschiedensten Befundarten einander überlagerten oder störten. Sie überwiegen deutlich im südwestlichen Friedhofsareal bei Grabhügel 2 und entlang der südlichen Gräberfeldbegrenzung, während sie im Norden und Nordosten mit Ausnahme der ausgedehnten Aschefläche südlich des südlichen Friedhofsweges nicht vorkommen. Kann dieses Fehlen noch mit der hier beobachteten Erosion erklärt werden, die die Erhaltung mehrschichtiger Befunde verhinderte (vgl. Kap. B. Quellenkritik), so ist die Diskrepanz zwischen dem vielschichtigen südlichen Areal und den mittleren Abschnitten des Gräberfeldes, in denen hauptsächlich einschichtige Befundüberlagerungen vorkommen, auffällig.

Die südlichste dieser komplexen Schicht- oder Befundabfolgen bilden die Fundamente zweier römischer Grabmonumente (HAFFNER 1978, Beilage 6). Das südlichste (PQ 0/2) lag über einem, das gesamte Gräberfeld umfassenden Graben (Graben 2) (HAFFNER 1989b, 82). Das zweite (PQ 0-1/2-3) störte einen dahinter verlaufenden Wall. In der Einfüllung von Graben 2 lagen die römischen Gräber 1107 und 1105 sowie das beigabenlose Grab 1106 und der Befund 1116, dessen Grabcharakter nicht geklärt werden konnte. Der aufgedeckte Teil des Grabens wurde in seinem übrigen Verlauf südlich und westlich des Friedhofes nicht mehr von Gräbern gestört und geht in Höhe von Planquadrat 43/17 in den Straßengraben der parallel zur modernen Straße verlaufenden römischen Straße über (HAFFNER 1971, Beilage 2; 1989c, 23). Somit sind zwei relativchronologische Phasen für Graben 2 festzuhalten:

1. Anlage des Grabens
2. Anlage der Gräber und des Grabmonumentes PQ 0/2

Parallel zu Graben 2 verlief ein Wall, der nur noch partiell erhalten war und an der südlichsten Spitze der Nekropole von einem Fundament (PQ 0/2-3) gestört wird. Er liegt über der Einfriedung eines Grabgartens (PQ 4/4), die zusätzlich von einem weiteren römischen Fundament (PQ 4/4) gestört wird (HAFFNER 1971, Beilage 3). Der Wall wurde 1957 völlig eingeebnet (HAFFNER 1971, 2) und konnte laut Aussagen der örtlichen Bevölkerung bis dahin deutlich im Gelände erkannt werden (HAFFNER 1978, VIII). Hier liegen also mindestens drei Bauphasen vor:

1. Anlage des Grabgartens,
2. Errichtung des Walls und Errichtung von Grabmonument PQ 4/4
3. partielle Störung des Walls durch das Grabmonument PQ 0/2-3

Nördlich der Grabmonumente, parallel zu Graben 2 liegt ein weiterer, mehrfach gestörter südwest/nordöstlich verlaufender Graben (Graben 1 von PQ 1/5 bis 23/11 und von 29/12 bis 38/15), der auch das Areal von Grabhügel 4 schneidet. Auf einer Länge von 28 m ist er unterbrochen, ohne dass noch Spuren gefunden werden konnten (PQ 23/10-28/12). Er schneidet das ältere latènezeitliche Grab 501 und wurde von den römischen Brandgräbern 2203, 1130, 1131, 1132, 1127, 1109, 968, 954, 957, 948, 900, und 683 gestört. Die in ihm liegenden Gräber 955 und 684 wurden zusätzlich von darüber liegenden jüngeren Aschegruben bedeckt, Grab 953 außer von dem Graben auch vom Benutzungshorizont eines jüngeren Grabmalfundamentes (HAFFNER 1978, 12). Für das Körpergrab 1017 und die Brandgräber 910, 949, 971 und 1125 feh-

len jegliche Angaben im Katalog³⁰⁷, obwohl aus der Planzeichnung Überschneidungen mit dem Graben ersichtlich sind (HAFFNER 1978, Beilage 6). Über dem Graben liegen eine Reihe von Aschegruben und sechs Grabgarteneinfriedungen³⁰⁸. Diese werden ihrerseits von Gräbern, Fundamenten, Aschegruben und -flächen gestört. So liegt eine Ascheffläche (PQ 6/5–7/6) über dem Westgraben eines der drei südlichsten Grabgärten (PQ 6/6–8/5), in die eine Aschengrube und laut Plan zwei Gräber (1120 und 1121) eingetieft sind. Eine weitere Ascheffläche bedeckt den östlichen Teil der Umfriedung und zugleich den darunter liegenden Graben 1. Ascheffläche und Graben 1 werden hier, so der Friedhofsplan, von Grab 1113 geschnitten, während südlich des Grabens Grab 1114 von der Ascheffläche bedeckt wird. Im Spitzgraben des südlichsten Grabgartens befanden sich außerdem die Gräber 1118, 1119, 1123 und 1133 sowie 1128. Der daran nördlich anschließende Teil von Graben 2 wurde von einer Aschengrube, in der Grab 1109 und Grab 1100 lagen, gestört. Die Mauer des 3. Grabgartens (PQ 10/7–11/6) schneidet eine Aschengrube. Der Verlauf des vierten Grabgartens (PQ 11/7–13/6-7) wurde vom Fundament eines Grabdenkmals (PQ 11–12/6), zwei Aschegruben und dem wahrscheinlich antik beraubten Körpergrab 1017 gestört. Im Bereich des 6. Grabgartens (PQ 16/9–17/8) befindet sich eine Aschengrube über Graben 1 und unter der Grabgartenmauer, die auch in den Bereich von Hügel 4 hineinreicht. Auch unter der Mauer des nächsten Grabbezirkes (PQ 18/9–19/9) lagen eine Aschengrube und eine Ascheffläche, die Graben 1 schneiden. Die letzte Einfriedung dieser Reihe (PQ 19/10–21/9) überschneidet nicht nur Graben 1, sondern auch ein dieses kreuzendes Grabensystem (PQ 20/9–21/11). Bei diesem handelt es sich um eine ältere, z.T. von Graben 2 überlagerte Grabgarteneinfriedung, die im Süden in eben diesen übergeht, während sie im Norden rechtwinklig abknickt und nach 10 m endet. In diesen Graben wurden die Gräber 913, 915 und 914 eingetieft; im Grabgartenspitzgraben lagen das von diesem gestörte Grab 909, das jüngere Grab 948, das unsichere Grab 908 sowie drei Aschegruben.

Für das Areal von Graben 1 ergeben sich mindestens folgende sechs Phasen:

1. Grabhügel 4; Gräber 501, 909
2. Verbindungsgraben (ehemaliger Grabgarten) von Graben 1 zu Graben 2 (PQ 20/9–21/11)
2. Graben 1
3. Aschefflächen, Aschegruben, Grabgarten (PQ 19/10–21/9) und Gräber 2203, 1130, 1131, 1132, 1127, 1109, 968, 954, 957, 948, 900, 683; 955; 684; 953; 948, 914; 913; 914
4. Grabgärten (PQ 6/6–8/5; 8/6–9/7; 10/7–11/6; 11/7–13/6-7; 15/8-9–16/8; 16/9–17/8) und Gräber 1113; 1114
5. Grabdenkmäler, Ascheffläche und Gräber 1120; 1121

Auch im Umfassunggraben des größten Grabgartens des gesamten Gräberfeldes (PQ 7/11–11/9-10) (HAFFNER 1989b, 84; 1989d, 401) befanden sich ältere und jüngere Befunde. Er enthielt fünf unterschiedliche Verfüllschichten, deren unterster eine Drainagefunktion zugesprochen wurde (HAFFNER 1989d, 401) und in der der Rest eines frühlatènezeitlichen Knotenarmrings entdeckt wurde (HAFFNER 1989d, 405; 1989b, 46 Abb. 25). Darüber lagerte eine mutmaßlich eingeschwemmte Schicht mit den Resten eines frühlatènezeitlichen Brandgrabes im nördlichen Grabeneck, das A. HAFFNER (1989d, 405) dem vom Grabbezirk überlagerten Grabhügel 3 zurechnet. Das dritte Stratum besteht aus Schotter und steht, so der Ausgräber, mit einer Renovierung der Anlage im Zusammenhang (ebd.). Die darüber liegende eingeschwemmte vierte Schicht enthält Überreste von Verbrennungsplätzen. In sie wurden zwei Pfostengruben, eine Aschengrube und Grab 2222 eingetieft. Die oberste Schicht, lehm- und humushaltig, enthielt Fragmente von

³⁰⁷ HAFFNER 1978, 5; 6; 12; 15; 44.

³⁰⁸ PQ 6/6–8/5; 8/6-9/7; 10/7-11/6; 11/7-13/6-7; 15/8-9 – 16/8; 16/9-17/8.

steinernen Grabdenkmälern, Aschekisten und Grabstelen, die z.T. in die darunter liegende vierte Lage hineinreichten. Die Gräber und Gefäßdeponierungen 1087, 2221, und 2220 stammen aus der obersten Verfüllschicht. Jüngster Befund sind die beiden alle Schichten durchschneidenden beigabenlosen Körpergräber (PQ 7/8–9). Damit ergibt sich folgende relative Abfolge für diesen Grabgarten:

1. Grabhügel 3
2. Anlage des Spitzgrabens und der Drainageschicht (Schicht 1)
3. Einschwemmung von Schicht 2
4. Schotterlage (Schicht 3)
5. Einschwemmung der 4. Schicht mit Ustrinenresten
6. Eingrabungen von zwei Pfostengruben, einer Aschegrube und von Grab 2222
5. Verfüllung mit Grabarchitektur-Fragmenten (Schicht 5)
6. Gräber und Deponierungen 1087, 2221, 2220
7. Körpergräber (PQ 7/8–9)

Westlich des großen Grabgartens lag der von ihm gestörte Grabhügel 3, der noch von weiteren Strukturen überschritten wurde. So befindet sich in seinem nordwestlichen Viertel der Rest einer Grabeinfriedung (PQ 11/11–12/13), die die Gräber 1081 und 1082, beide ebenfalls im Areal des ehemaligen Tumulus, umschloss (HAFFNER 1978, Beilage 6). Im südwestlichen Viertel des Hügel liegen zwei Grabenreste unbestimmter Funktion (PQ 11/10–12/10 und 12/10–13/11) und das Grab 1084.

Auch der nordwestlich davon liegende Grabhügel 5 wurde von späteren Eingrabungen gestört. So verläuft ein Teil eines Grabensystems (PQ 12/14–15/15) fast durch die Mitte des Hügels und wird selbst, so der Plan, durch Befund 993 gestört.

In der südlichen Hälfte des Hügels mündet ein weiterer Graben (PQ 12/14), der seinerseits von Grab 1049 und laut Plan, von den Gräbern 1046, 1048, und 1050 geschnitten wird.

Südlich des mittleren Friedhofsweges lag Grabhügel 2, der in ähnlicher Weise wie Grabhügel 3 von jüngeren Befunden überlagert wurde. Dabei sind zwei latènezeitliche Aufschüttungsphasen mit dazugehörigen Bestattungen feststellbar (HAFFNER 1989e, 138). Die ältere Aufschüttung wurde gleichzeitig mit einem Kreisgraben angelegt. Die jüngere bedeckt diesen und ein latènezeitliches Scheiterhaufengrab. Direkt in die jüngere Aufschüttung wurden etliche Aschegruben und zahlreiche römische Gräber eingetieft³⁰⁹. Sechs Spitzgräben von Grabgärten stören den Fuß des Hügels. Der westlichste von ihnen (PQ 21/14–23/13) wird außerhalb des Grabhügelareals von Grab 926 gestört. Der nördlichste (PQ 23/16–24/16) ist von Grab 824 nicht zu trennen (HAFFNER 1974, 65) und wird von den Gräbern 828 und 845 geschnitten sowie im Westen von einer jüngeren Ascheschicht bedeckt, den Resten einer Ustrina (HAFFNER 1989e, 131). Der daran anschließende nordwestliche Graben (PQ 25/16) wird von einer Aschegrube gestört. Der westlichste Grabgarten (PQ 26/15–28/14) schneidet nur den Grabhügel und wird seinerseits nicht gestört. Das südwestliche Grabensystem (PQ 26/12–26/13) wird von Grab 815 und dieses wiederum von einer Aschegrube gestört. Das südwestliche Grabensystem (PQ 22/12–24/11) wird außerhalb des Grabhügelareals von einem gemauerten Grabbezirk (PQ 22/12–23/11) geschnitten. Spätmittelalterlich und neuzeitlich sind die wahrscheinlich zu Galgenkonstruktionen gehörenden Pfostengruben, die in den Hügel eingegraben wurden (HAFFNER 1989e, 138).

Zusammenfassend ergibt sich folgende relative Abfolge für das Gebiet von Grabhügel 2:

1. Älteste Aufschüttung des Hügels über zwei Latènegräbern; Kreisgraben

³⁰⁹ 813, 814, 816, 817, 818, 819, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 846, 847.

2. Scheiterhaufengrab, darüber jüngere Hügelaufschüttung
3. Grab 815, Grabgarten (PQ 26/12–26/13)
4. Römische Gräber, Grabgärten, Aschegruben; Grab 824
5. Gräber 828 und 845; Aschegrube über Grabgarten (PQ 26/12–26/13); Ustrina über Grabgarten (PQ 23/16–24/16).
6. gemauerter Grabbezirk
7. Pfosteneingrabungen

Grabhügel 1, etwa 100 m weiter nordöstlich von Grabhügel 2 gelegen, bestand aus zwei Aufschüttungsschichten, deren ältere mit einem Kreisgraben umgeben war und eine Pfostenstellung enthielt und in deren jüngerer Steinpackungen und Aschelagen entdeckt wurden. Innerhalb des ehemaligen Kreisgrabens fanden sich die römischen Gräber 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 152 und 153. Außerhalb des Grabens aber noch im Bereich der Hügelaufschüttung lagen die latènezeitlichen Gräber 77, 78, 79a und b, wobei 79b bei der Anlage von 79a gestört worden war, sowie 82, 88, 140 und 146. Römisch im Sinne der Definition sind die hier eingetieften Gräber 71, 72, 73, 75, 76, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 139, 145, 147, 154 und 162. Jünger als der Hügel, aber nicht genauer zu datieren, sind die Gräber 74, 131 und 151 sowie zwei Ascheflächen, die Teile des Kreisgrabens und der äußeren Aufschüttung bedeckten. In der Hügelaufschüttung selbst sind die römischen Befunde 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 153, 153, 427a und 427b eingegraben. Die Grabeneinfriedung (PQ 46/27–47/27) um das nicht-römische Grab 142 störte den äußeren Ring der Hügelaufschüttung und die nicht-römischen Gräber 140 und 141 (HAFFNER 1971, 34). Einige der übrigen um den Hügel liegenden Grabgartengräben (PQ 47/25; 46/24; 45/24) ragten ebenfalls in den Bereich des Hügels hinein, auch wenn hier hauptsächlich rekonstruierte Verläufe vorliegen. Dabei störte der Spitzgraben des südlich des Grabhügels gelegenen Grabgartens (PQ 45/23–45/24) das latènezeitliche Grab 170. Insgesamt ergeben sich für das Areal von Grabhügel 1 folgende Phasen:

1. Pfostenloch, Kreisgraben, erste Hügelaufschüttung
2. zweite Hügelaufschüttung mit Steinpackungen und Aschelagen
3. Latènezeitliches Grab 141
3. Latènezeitliche Gräber 77, 78, 79a und b, 82, 88, 140, 142, 146, 170 und latènezeitlicher Grabgarten (PQ 46/27–47/27)
4. Römische Gräber 71, 72, 73, 75, 76, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 145, 147, 153, 153, 154, 162, 427a, 427b und Grabgärten (PQ 46/24, 45/23–45/24)

Im südlich davon liegenden Doppelgrabgarten (PQ 23/18–24/18) befanden sich die Gräber 1261 und 1269 in den Spitzgräben, sechs Aschegruben liegen darüber.

16 m westlich davon befindet sich der kleine Grabhügel 7, unter dem ein Brandgrab vom Typ Koosbüsch (HAFFNER 1974, 86) lag, und in den später Grab 1190 eingetieft wurde.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein charakteristisches Merkmal des Wederather Gräberfeldes die angesichts der Vielfältigkeit unter den Strukturen vergleichsweise selten festzustellende Störung oder Überdeckung älterer Befunde durch jüngere ist. Auch weist die gelegentliche Auffindung von gestörten Grabinventaren in störenden Gräben und Bestattungsgruben darauf hin, dass hier die älteren Befunde an Ort und Stelle belassen wurden, die relative Seltenheit von antiken anthropogenen Störungen also nicht auf die Beseitigung älterer Strukturen zurückzuführen ist. Daraus kann zunächst gefolgert werden, dass auch die nicht mit steinernen Grabstelen, Monumenten oder Hügeln oberirdisch gekennzeichneten Masse der Gräber sowohl in der Latènezeit, als auch in der römischen Kaiserzeit in irgendeiner Form oberirdisch erkennbar gewesen-

waren³¹⁰ und auch bis zu einem gewissen Grad respektiert wurden. Im Verlaufe der römischen Kaiserzeit ist hier allerdings mindestens eine deutliche Veränderung auszumachen, in deren Folge ohne Rücksicht auf ältere Befunde Grabgärten und Grabmonumente am südlichen Ende des Friedhofes, der Fernstraße und dem Vicus Belginum am nächsten, errichtet wurden und so komplexe Stratigraphien entstehen konnten. Eine weitere Veränderung repräsentieren die römischen Körperbestattungen, die z. T. in ältere Südwest- und Nordostgräben von Grabgärten eingetieft wurden. Dies zeigt nicht nur, dass letztere bis zur Anlage der Körpergräber obertägig sichtbar waren, sondern auch dass nun bewusst eine andere Ausrichtung als die bisherige der latènezeitlichen und römischen Grabgärten gewählt wurde. Weisen die Ecken der Grabgärten in die vier Haupthimmelsrichtungen, so liegen alle Körpergräber in nordwestlich-südöstlicher Richtung. Angesichts der insgesamt von der Frühlatènezeit bis in die späte römische Kaiserzeit reichende Belegung der Nekropole sind zwei Veränderungen in der Stratigraphie und die in nur einigen Bereichen überlieferten mehrphasigen Überschichtungen allerdings zu wenig, um ein tragbares relativchronologisches Gerüst für die Datierung von Wederath zu errichten.

2. KOMBINATIONSTATISTISCHE ANALYSE DER GESCHLOSSENEN FUNDE

a. ZU DEN METHODEN

Basierend auf der Methode O. MONTELIUS' (1903, 17–20) stellt die Kombination geschlossener Funde schon seit Ende des vorletzten Jahrhunderts und verstärkt seit den 1950er Jahren ein probates Mittel dar (EGGERT 2001, 201–205) komplexe Fundvergesellschaftungen zu gliedern und in eine Reihe zu bringen, wobei sowohl deren Ausrichtung als auch deren Interpretation ohne die Sachkenntnis des Archäologen nicht denkbar ist. Auch die Einführung der EDV als Hilfsmittel in der Forschung hat daran nichts geändert. Sie ermöglicht zwar die Bearbeitung großer Datenmengen, wirft aber auch Fragen auf, die weniger mit Archäologie als vergleichend arbeitender Geisteswissenschaft, denn mit Mathematik und Statistik zu tun haben. Dies umso mehr, als die in der archäologischen Forschung zur Anwendung kommenden EDV-gestützten statistischen Methoden und deren Interpretationen selbst noch Gegenstand der einschlägigen Forschung sind (z.B. WITTFELD 2001).

Letztlich stehen sowohl hinter den empirisch gewonnenen archäologischen als auch hinter den theoretisch abgeleiteten mathematischen Überlegungen, die den kombinationsstatistischen Methoden zugrunde liegen, die Minimierung des Zufallsprinzips. Sichtbare Ähnlichkeiten zwischen Datenmengen (z.B. geschlossene Funde oder Typen) lassen demnach auf weitere nicht unmittelbar ersichtliche Ähnlichkeiten schließen (z.B. gleiche relativchronologische Einordnung oder gleiche Herkunft). Je häufiger Übereinstimmungen zwischen verschiedenen Datenmengen vorkommen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch weitere Übereinstimmungen besitzen und umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit einer zufälligen Ähnlichkeit. Diese schwindet ebenfalls bei einer Vergrößerung der Datenbasis, was insbesondere für die quellenkritische Interpretation von Fundvergesellschaftungen schriftloser oder schriftarmer Kulturen oder von nicht schriftlich fixierten Sachverhalten wie z.B. Moden oder Mentalitäten etc. von Bedeutung ist.

Das Problem der kombinationsstatistischen Methoden ist jedoch, dass nicht nur eine einzige nicht ersichtliche Ähnlichkeit einer festgestellten ersichtlichen Ähnlichkeit entsprechen kann, sondern mehrere gleichzeitig, die einander sowohl ausschließen als auch überschneiden können.

³¹⁰ Ähnliche Beobachtungen konnten in vielen römischen Gräberfeldern gemacht werden, Belege für hölzerne Grabstelen oder Pfosten wurden bisher jedoch nirgendwo gefunden (POLFER u. THIEL 2001, 137), so dass an andere oberirdische Kennzeichnungen gedacht werden muss (ebd. 142 [Diskussionsbeiträge v. A. Ferdière und H. Duday]).

Solche komplexe Korrelationen erschweren nicht nur die Interpretation und die Beantwortung der Fragestellungen, sie können auch Zirkelschlüssen und für andere nicht mehr nachvollziehbaren Deutungen Vorschub leisten. Dies und die späte „Entdeckung“ von provinzialrömischen Gräberfeldern als eigene Forschungsobjekte (vgl. Kap. Forschungsstand B; BRIDGER 1996, 15 Anm. 38) führte vor allem in der an schriftlichen Zeugnissen vergleichsweise reichen, und deshalb, anders als die prähistorischen Forschung, nicht so stark auf die Artefakte angewiesenen provinzialrömischen Forschung zu einer gewissen kritischen Zurückhaltung bei der Rezeption kombinationsstatistischer Methoden³¹¹. Die in den meisten einschlägigen Gräberfelduntersuchungen bis in das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts abgebildeten Präsenz-Absenz-Matrizes dienten so oft mehr der Verdeutlichung auf antiquarischem Wege erschlossener Ergebnisse, als dass sie selbst Hilfsmittel zur Ergebnisermittlung gewesen wären. Nach ersten Ansätzen in den 1970er und 1980er Jahren (vgl. Kap. Forschungsgeschichte B; BRIDGER 1996, 17 Anm. 52) folgten jedoch in den 1990er Jahren mit den Untersuchungen J.K. HAALBOS´(1990), C. BRIDGERS (1996), M. POLFERS (1996), G. RASBACHS (1997) und M. STRUCKS (2002) zunehmend Arbeiten, in denen kombinationsstatistische Methoden auch in der provinzialrömischen Gräberfeld-Forschung erfolgreich zur Quellenanalyse eingesetzt wurden³¹².

Von den drei kombinationsstatistischen Methoden werden dabei, wie in der prähistorischen Archäologie, Seriation und Korrespondenzanalyse der Clusteranalyse vorgezogen (JENSEN u. HØILUND NIELSEN 1997b, 37)³¹³.

Bei der Seriation³¹⁴ handelt es sich um die Darstellung von Merkmalskombinationen³¹⁵ in einer zweidimensionalen Präsenz-Absenz-Matrix (auch „Kontingenztafel“) idealer Weise entlang einer Diagonalen. Innerhalb dieser Anordnung gilt es nun bestimmte häufig vorkommende Kombinationsgruppen auszumachen, herauszustellen und von den anderen zu trennen. Die Schwierigkeit besteht dabei zunächst darin, aussagekräftige häufig vorkommende Merkmale (=„Leitfunde/Leitformen/Leittypen“) von nicht aussagekräftigen häufig vorkommenden Merkmalen (=„Durchläufer“) zu unterscheiden. Ein weiteres Problem stellen die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten der gewonnenen Gliederung dar. Das größte Problem, vor allem bei der Seriation provinzialrömischer Gräberfelder, aber wurde jüngst wieder von M. STRUCK (2002, 140) betont: Seriationen können auch bei nicht strukturierbarem Material scheinbar strukturierte Ergebnisse produzieren, wo eigentlich keine sind (JENSEN u. HØILUND NIELSEN 1997b, 44). Die Ursache dafür liegt im angesprochenen multikausalen Zustandekommen der Fundkombinationen.

³¹¹ So wurde noch 1996 den Teilnehmern der Fachtagung zu Nordgallischen Brandgräberfeldern in Lille die Methode der Seriation bei Kontingenztabellen vorgestellt (DERU 2001).

³¹² Vgl. auch A.W. MEES´ (1995) Arbeit zur Südgallischen Terra Sigillata, der sich ebenfalls erfolgreich der Korrespondenzanalyse bediente.

³¹³ Zur Forschungsgeschichte dieser Methoden ausführlich: JENSEN u. HØILUND NIELSEN 1997b.

³¹⁴ Anders als J. HALD (1996, 39), H. ZIEGERT (1983, 34ff.) zitierend, halte ich es nicht für sinnvoll eine begriffliche Trennung zwischen „Seriation“ und „Kombinationsstatistik“ vorzunehmen. J. Hald geht von einem statischen Modell der Seriation aus, bei dem jedem Fund ein fixer idealer mathematisch definierter Platz in der Matrix zugewiesen ist, der auch dessen relativchronologisches Verhältnis zu den übrigen Funden beschreibt. Laut J. Hald zeigten sich bei einer Kombinationsstatistik dagegen nur relative Zeitgruppen innerhalb derer die einzelnen Funde umgestellt werden könnten. Demzufolge würde aus einer so definierten „Seriation“ automatisch eine Kombinationsstatistik, sobald der Archäologe aus Sachkenntnis (vgl. BRIDGER 1996, 199; 200 Anm. 1106) die Reihenfolge einzelner Funde innerhalb der Seriation änderte. Da dies aber, wie oben schon ausgeführt, in einer nicht exakten Wissenschaft wie der Archäologie in den meisten Fällen nötig sein wird, sind Seriationen im Hald´schen Sinne ideale Konstrukte und in der Praxis stets Kombinationsstatistiken.

³¹⁵ Der Begriff „Merkmal“ kann sowohl die einzelnen Eigenschaften von Typen als auch die von geschlossenen Funden beschreiben. So sind Merkmale von Gefäßtypen z.B. Randform oder Bauchgestaltung, die von Gräbern die jeweils in ihnen enthaltenen Typen, aber, je nach Merkmalsauswahl auch Grabform, -gestaltung oder z.B. Ausstattungstyp.

nen, gerade bei großen Datenmengen aus komplexen Kulturen, denen die auf zweidimensionale Darstellung ausgerichtete Berechnungsformel der Seriation ebenso wenig gewachsen ist, wie ein Bearbeiter, der die Seriation „von Hand“ durchführen will.

Im Gegensatz dazu zeigt eine Korrespondenzanalyse nur dann ein strukturiertes Ergebnis, wenn auch die ihr zugrunde liegenden Daten eine Struktur aufweisen (STRUCK 2002, 14). Damit kann sie als eigenständige Gliederungsmethode für das Material und als Prüfmethode sowohl für die Güte einer Seriation wie für die jeweilige Datenauswahl benutzt werden. Im Gegensatz zur Seriation, deren Ergebnis, die Kontingenztafel, auch ohne Kenntnis der ihr zugrunde liegenden verschiedenen Berechnungsmethoden (vgl. JENSEN u. HØILUND NIELSEN 1997b, 37) „von Hand“ und mehr oder weniger intuitiv erstellt werden kann, müssen die Werte der Daten für die Matrix der Korrespondenzanalyse aber immer berechnet werden³¹⁶. Als Grundlage dient dabei eine, in der Praxis durch das Eingabeformular des Computerprogramms ersetzte, ungeordnete Präsenz-Absenz-Matrix aus Reihen und Spalten, in der die zu analysierenden Daten eingetragen werden. Im vorliegenden Fall sind dies die geschlossenen Funde kombiniert mit den darin enthaltenen Typen. Wie bei jeder Kontingenztafel werden nun hier nicht nur die einzelnen Korrelationen zwischen Gräbern und Typen ersichtlich, sondern auch die Häufigkeit des Vorkommens von Typen und die unterschiedliche Ausstattung der Gräber, wobei in der Regel die auf archäologischen Fundkomplexen beruhenden Daten nicht normalverteilt und Nullwerte häufig anzutreffen sind.

Es gilt nun die Werte zu berechnen bei denen die Daten, hier Gräber und Typen, maximal miteinander korreliert, d.h. der oben formulierten Theorie zufolge einander am ähnlichsten oder unähnlichsten sind, was nach dem Chi-Quadrat-Abhängigkeitstest mit Hilfe der optimalen Skalierung, entweder durch Maximierung des Korrelationskoeffizienten, oder Maximierung der Varianz geschieht³¹⁷. Als Ergebnis erhält man für jeden geschlossenen Fund und für jeden Typ jeweils Werte³¹⁸, die die größte Varianz (bezeichnet als „1. Komponente“ oder „1. Eigenvektor“), die nächstgrößte (bezeichnet als „2. Komponente“ oder „2. Eigenvektor“), die drittgrößte etc. darstellen (PETRUCCI-BAVAND u.a. 2000, 155) und die jeweils auf den Achsen einer entsprechend mehrdimensionalen Matrix³¹⁹ als Koordinaten eingetragen werden können. Um im darstellbaren und überschaubaren zweidimensionalen Bereich zu bleiben, beschränkt man sich üblicherweise pro geschlossenen Fund und pro Typ jeweils auf die beiden Hauptkomponenten (i.e. 1. und 2. Komponente bzw. 1. und 2. Eigenvektor), die die größte und die zweitgrößte Varianz beschreiben, und trägt deren Werte in eine zweidimensionale Kreuzmatrix ein; auf die x-Achse die der ersten Komponente, auf die y-Achse die der zweiten. Der Abstand der so gebildeten Punkte zueinander auf den entstehenden Graphen gibt nun Aufschluss über die Ähnlichkeit und Verschiedenheit der ihnen zu Grunde liegenden Daten (PETRUCCI-BAVAND u.a. 2000, 155; STRUCK 2002, 140). Je weiter Punkte von einander entfernt sind, desto mehr unterscheiden sich die ihnen zugrunde liegenden Daten von einander. Die Lage des einzelnen Punktes zeigt damit den wahrscheinlichsten Schwerpunkt des Vorkommens eines einzelnen Typen oder eines Befundes im Verhältnis zu

³¹⁶ Üblicherweise wird hierfür sowohl von Mathematikern wie von Archäologen der Computer benutzt. Im vorliegenden Fall wurde das weitverbreitete und speziell für Archäologen entwickelte Programm WinBasp eingesetzt.

³¹⁷ ZIMMERMANN 1997, 10; WITTFELD 2001, 4; 18. PETRUCCI-BAVAND u.a. 2000, 155. Wie andere auch (BODE 1996, 37; BRIDGER 1996; 200; ZIMMERMANN 1997, 10; STRUCK 2002, 140) verzichte ich hier auf die Darstellung der umfangreichen und an zahlreiche Bedingungen geknüpften mathematischen Formeln. Sie finden sich vollständig und vergleichsweise verständlich erklärt in der einschlägigen Studie K. WITTFELDS (2001). Vgl. auch die älteren Arbeiten von E. BØLVIKEN u.a. (1982), M. GREENACRE (1984) und F. DJINDJAN (1985).

³¹⁸ Diese arithmetischen Werte besitzen keine Einheiten und kommen allein durch die angesprochenen Berechnungen zustande, was auf den kritischen Laien beim Betrachten einer korrespondenzanalytischen Matrix durchaus befremdlich wirken kann.

³¹⁹ Mathematisch gesprochen repräsentiert diese den multidimensionalen Vektorraum.

den übrigen an. Tatsächliche lange Laufzeiten von Typen oder unspezifische Inventare können mit dieser Methode jedoch nur bedingt erkannt werden, wenn etwa einzelne Punkte sehr weit außerhalb des Graphen liegen. Deshalb muss neben der optischen Beurteilung der durch den Graphen dargestellten Daten ihre Verknüpfung untereinander auch mathematisch überprüft werden. Hierfür kann die sogenannte Trägheit (oder englisch *Inertia*) für die Komponenten oder die einzelnen Werte berechnet werden³²⁰. Sie gibt Auskunft über die jeweilige Gesamtvarianz der Komponenten oder der Werte und kann als Maßzahl bei der Anfertigung verschiedener Korrespondenzanalysen oder im Vergleich der Werte der einzelnen Typen und geschlossenen Funde dienen, steht allerdings in direkter Abhängigkeit von der Größe der jeweiligen Datenmenge. Je enger die einzelnen Punkte auf dem Graphen beieinander liegen und je größer die gesamte Datenmenge ist, desto niedriger sind die Trägheitswerte für die Komponenten (WITTFELD 2001, 15; STRUCK 2002, 140). Demnach ist die Aussagekraft eines Graphen über die auf ihm dargestellten Daten höher, wenn die Werte auf ihm eng beieinander liegen und er niedrige Trägheitswerte aufweist als umgekehrt. Ähnliches gilt für die Werte der einzelnen Daten. Sind sie überdurchschnittlich hoch, so gilt es den jeweiligen Typen oder Befund im Vergleich zu den übrigen Daten nochmals zu überprüfen. So können z.B. reich ausgestattete geschlossene Funde oder sehr häufig vorkommende langlaufende Typen („Durchläufer“) die angesprochenen überdurchschnittlich hohen Trägheitswerte erreichen und können das Gesamtbild verzerren³²¹. Dies gilt vor allem dann, wenn die Koordinaten einzelner Typen oder Befunde mit hohen Trägheitswerten auf dem Graphen in Mitten von solchen mit durchschnittlichen Werten liegen. Ballen sie sich dagegen an den Enden des Graphen ist von deren mangelhafter Verknüpfung mit den übrigen Werten auszugehen.

Für den i.d.R. an mathematischen Feinheiten weniger interessierten Archäologen erschließt sich die Qualität einer Korrespondenzanalyse an der Form des mit ihr berechneten Graphen. So bilden geschlossene Funde wie Typen jeweils eigene Graphen, die aber übereinandergelegt und so gleichzeitig betrachtet werden können. Wird die von diesen dargestellte Korrelation der Daten durch einen einzigen Faktor, wie z.B. Zeit verursacht, so besitzen die beiden Graphen jeweils die Form von Parabeln (ZIMMERMANN 1997, 10). Sind dagegen nur ungeordnete Punktwolken zu erkennen, so fehlt eine einheitliche Struktur hinter den Daten und es stellt sich die Frage, ob sie tatsächlich gänzlich fehlt, ob mehrere Faktoren gleichzeitig die Datenkorrelationen beeinflussen, ob die Datenmenge falsch ausgewählt, oder ob die Merkmale falsch charakterisiert wurden (MÜLLER 1997, 5). Auch bei optimalen Graphen wie Parabeln oder V-förmigen Gebilden (BRIDGER 1996, 201) muss der Beleg für die Interpretation des sie verursachenden Faktors von außen erbracht werden, z.B. durch absolute Datierungen (ZIMMERMANN 1997, 10; MÜLLER 1997, 6). Interessant ist in diesem Zusammenhang die Beurteilung einer möglichen Ballung von Gräbern oder Typen mit hohen Trägheitswerten an den beiden Enden eines parabelförmigen Graphen. Hier wird im Grunde nur mathematisch belegt, dass Typen zu Beginn und zum Ende ihrer Gebrauchszeit (in Gräberfeldern i.e. ihrer Niederlegungszeit) seltener vorkommen und deshalb auch in den untersuchten geschlossenen Funden seltener vergesellschaftet sind, als während ihrer Blütezeit (EGGERT 2001, 220). Die sich damit bei einer Korrespondenzanalyse ergebende mathematische Verschiedenheit der ältesten und der jüngsten Befunde eines Fundplatzes würde sich also neben den Platz ihrer Koordinaten am Anfang und am Ende der Matrix auch durch ihre überdurchschnittlich hohen Trägheitswerte äußern.

Im Unterschied zur oben beschriebenen Seriation, dargestellt in einer zweidimensionalen Kontingenztafel, die nur zeigt, ob ein Merkmal mit einem anderen überhaupt korreliert ist, kann an

³²⁰ Die Formel dafür findet sich wiederum bei WITTFELD 2001, 15 ff.

³²¹ Die Kennzeichnung von Datenpunkten mit signifikant höheren Trägheitswerten auf dem Graphen ist direkt über das Computerprogramm WinBasp möglich.

hand der Korrespondenzanalyse also sowohl über die Qualität dieser Korrelation als auch über die Güte der, letztlich subjektiven, Datenauswahl geurteilt werden. Da die Werte der einzelnen Typen und geschlossenen Funde in der korrespondenzanalytischen Matrix mathematisch festgelegt sind, ist es überdies hier nicht möglich wie bei der Präsenz-Absenz-Matrix einer Seriation, durch mechanisches umstellen einzelner Reihen oder Spalten die Qualität der gesamten Gliederung zu beeinflussen (WITTFELD 2001, 42). Hierin liegt aber auch der Nachteil der Korrespondenzanalyse gegenüber der Seriation. Da jeder Typ und jeder Befund nur jeweils einmal auf dem Graphen auftauchen, ist es nicht möglich Laufzeiten, Leitfunde, Durchläufer oder Mischinventare direkt aus der Graphik zu erschließen. Daher bietet sich folgendes Vorgehen an:

Zunächst werden eine oder mehrere Korrespondenzanalysen angefertigt, anhand derer die Gliederbarkeit des Materials überprüft wird, um dann, bei positiver Beurteilung der Datenbasis, in einem zweiten Schritt das analysierte Material in Gruppen einzuteilen. Hierbei werden nahe beieinanderliegende Werte der Typen und Gräber zusammengefasst und von den anderen optisch getrennt. In einem anschließenden dritten Schritt können dann mittels einer Präsenz-Absenz-Matrix Leittypen herausgearbeitet werden, mit deren Hilfe auch bisher nicht untersuchte geschlossene Funde einbezogen werden können.

b. KORRESPONDENZANALYSE DER GESCHLOSSENEN FUNDE

Mit Hilfe der Korrespondenzanalyse soll die chronologische Gliederung des Gräberfeldes von Wederath-Belginum untersucht werden. Da, wie oben ausgeführt, nicht nur die Daten selbst, sondern auch ihre Auswahl für die Qualität einer solchen Untersuchung ausschlaggebend sind, wird zunächst die Datenbasis eingeschränkt. Im ersten Schritt werden dabei alle nicht geschlossenen oder unsicheren Funde ausgesondert. Sodann gilt es häufig vorkommende und gut zu klassifizierende Beigabengruppen auszuwählen, um einerseits möglichst viele Gräber in die Untersuchung einbeziehen zu können und andererseits eine möglichst feine Gliederung des Materials zu erreichen. In dritten Schritt werden nach Möglichkeit eindeutig nicht chronologische Faktoren ausgeschlossen, die die Interpretation der Analyseergebnisse erschweren könnten. Die erhaltenen Daten werden nun einer oder mehreren EDV-gestützten Korrespondenzanalysen unterzogen, die unter Umständen nochmals modifiziert werden müssen, wie C. K. JENSEN u. K. HØILUND NIELSEN (1997b, 49–51) ausführlich dargelegt haben.

Für die römischen Befunde aus Wederath-Belginum ergibt sich somit folgende Vorgehensweise: Grundlage der Untersuchung bilden Gefäßkeramik und Fibeln aus geschlossenen Funden, da sie im Gegensatz zu allen anderen Fundgattungen am häufigsten vorkommen und das größte Variationsspektrum zeigen (vgl. Kap. Quellen II.; DERU 2001, 201). Anhand der anthropologischen Bestimmung, in wenigen Einzelfällen wie Waffengräber auch nach der archäologischen Zuweisung, werden nun Männer-, Frauen- und Kindergräber zunächst getrennt untersucht³²² wobei auch die oben festgestellten Unterschiede bei den Bestattungsarten (vgl. Kap. Quellen D.I) Berücksichtigung finden. Das Inventar der Körpergräber kann dabei nicht in die Analysen einfließen, da diese Bestattungen einerseits nicht genug kombinierbares Fundmaterial enthalten und andererseits wegen des fehlenden Knochenmaterials anthropologisch nicht bestimmbar sind. Die erzielten Ergebnisse werden dann miteinander verglichen, um eine möglichst homogene Abfolge der Gräber und Typen zu erhalten. Abgesehen von der getroffenen Auswahl wird auf jegliche weitere Gewichtung der Typen oder Gräber innerhalb der EDV-Anwendung verzichtet. Bei der

³²² Dieses in der provinzialrömischen im Gegensatz zur Frühmittelalter-Forschung bisher unübliche Verfahren wurde vor kurzem von M. STRUCK (2002) bei der Analyse romano-britischer Gräberfelder mit großem Erfolg angewandt. STRUCK (2002, 142) zeigt dabei wie deutlich sich die Männergräber von denen der Frauen und Kinder unterscheiden, allerdings beruhen ihre diesbezüglichen Ergebnisse auf der Analyse von Körpergräbern mit erhaltenen Skeletten.

Interpretation der so berechneten Graphen zunächst auf deren Form und dann auf die Position von Gräbern und Typen mit überdurchschnittlich hohen Trägheitswerten zu achten, da diese auf weniger aussagekräftige Einheiten wie Durchläufer hinweisen können.

b.1) Untersuchung der Männergräber

Als erste Gruppe werden die anthropologisch als Männerbestattungen bestimmten Gräber untersucht. Nach Ausschluss der Doppelbestattungen von Männern und Frauen bzw. Männern und Kindern bis 14 Jahren³²³ verbleiben 184 ungestörte Gräber mit 245 Gefäßkeramik- und Fibeltypen und Sonderformen. Von diesen enthalten 55 Gräber jeweils mindestens zwei von 46 verbleibenden Typen und können für die Korrespondenzanalyse der Männergräber herangezogen werden.

Die vom Computerprogramm errechneten Werte der beiden Hauptkomponenten (vgl. oben Kap. E 2.a) eingetragen in eine zweidimensionale Kreuzmatrix bilden für Typen und Gräber jeweils eine weitaufgespannte Parabel mit je einer Häufung von Werten am einen Astende und an ihrem Maximum (Tafeln 108a-e), deren linker Abschnitt aus zwei parallel laufenden Parabelbögen besteht.

Im nächsten Schritt wird nun untersucht, welche Punkte auf dem Graphen besonders hohe Trägheitswerte aufweisen und wie sie sich verteilen, um sie gegebenenfalls auszuschließen. Hier zeigt sich, dass an beiden Parabelenden und am Parabelmaximum jeweils Ansammlungen von Typen und Befunden mit überdurchschnittlich hohen Werten anzutreffen sind. Es handelt sich um 24 Gräber und 21 Typen (vgl. Liste), die zunächst im Graphen belassen werden, um die Datenbasis nicht zu sehr zu verkleinern.

Anhand der in den analysierten Gräbern enthaltenen Münzen wird nun überprüft, ob dem Graph eine relativchronologische Entwicklung zugrunde liegt, wobei die lange Umlaufzeit vor allem von Nominalen des 1. Jahrhunderts (GORECKI 1975, 306) nicht außer Acht gelassen werden darf. Der Abgleich zeigt deutlich, dass Gräber mit frühkaiserzeitlichen Münzen augusteischer bis spättiberischer Zeit am linken Parabelast zu finden sind, solche mit neronischen bis flavischen Prägungen an der Parabelspitze und jüngere Stücke in Befunden am rechten Parabelast gefunden wurden (Tafel 108d). Bevor eine chronologische Interpretation des Analyseergebnisses als die wahrscheinlichste angenommen wird, soll aber noch überprüft werden, ob nicht die verschiedenen Bestattungsrituale, deren Unterschiede bereits beschrieben werden konnten (vgl. Kap.Quellen D. I. 1.b.4), ebenfalls Einfluss ausüben. Wird die Parabelgestalt vom Faktor Bestattungsritual bestimmt, und ist dieser zeitlich unabhängig, so könnten sich z.B. zwei einander überlappende Parabeln bilden, oder die unorganische Häufung von Gräbern und Typen am Parabelmaximum könnte durch ein bestimmtes, nur bei diesen Bestattungen zu Einsatz gekommenes Ritual hervorgerufen werden. Zur Überprüfung werden nun alle Gräber in der Matrix nach dem Vorhanden- bzw. Nichtvorhandensein primärer Beigaben (vgl. Kap. Quellen A) gekennzeichnet. (Tafel 108e). Demnach ist es nicht das Bestattungsritual, das die Gestalt des Graphen insgesamt beeinflusst: Auf beiden Seiten und in der Mitte der Parabel finden sich Gräber, die keine Primärbeigaben enthalten, wobei der rechte Parabelast hauptsächlich aus einer Reihung von Gräbern ohne Primärbeigaben besteht. In Verbindung mit der chronologischen Abfolge der Münzen lässt sich aus diesen Beobachtungen folgern, dass die untersuchten Männergräber und die in ihnen enthaltenen Typen auf der Parabel in einer zeitlichen Abfolge dargestellt sind und auch das Bestattungsritual dieser Reihung folgt. Am Beginn der Entwicklung liegen zwei zeitlich parallele Klein-

³²³ Gräber: 356; 950; 1295; 1600; 1720; 1867; 2215; 2312; 2482.

gruppen vor, die beide sowohl Gräber mit als auch solche ohne Primärbeigaben umfassen. Sodann werden die untersuchten Gräber stets mit den Überresten des Scheiterhaufens (= primäre Beigaben) ausgestattet, während sie in den späten Abschnitten ausschließlich unverbrannte Sekundärbeigaben enthalten. Bei den parallel verlaufenden Parabelästen im linken Abschnitt handelt es sich um zeitgleiche Untergruppen. Obwohl die Ausgangsbasis für genauere Gliederungen bei 55 Gräbern und 46 Typen sehr klein ist, soll nun eine erste chronologische Aufteilung der Männerbestattungen erfolgen. Sie geschieht wieder anhand der Parabel, die einige Gruppierungen erkennen lässt.

Gruppe Männer 1 (Tafeln 109 u. 110)

Die ältesten Gruppe der Männergräber lässt sich in zwei zeitgleiche Untergruppen unterteilen, von denen die erste (1a) aus den Gräbern 175, 400, 1279, 1317 und 1819 sowie den Schrägrandbechertypen aus Belgischer Ware Hf 176, Hf 190 und Hf 200 sowie der Stützbalkenfibel Fi 110 gebildet. Die zweite Untergruppe (1b) besteht aus den Bestattungen 178, 982, 2110, 2209 sowie zwei Formen aus Belgischer Ware, dem Schrägrandbechertypus Hf 196 (Schrägrandbecher) und dem Teller mit gerader Wandung Bf 233, sowie einem Krugtypus mit senkrechter Mündung Kr 108 und der von Hand aufgebauten Schüssel mit einbiegendem Rand Bf 124. Innerhalb von Gruppe 1a besitzen die Typen Fi 129 (Pfauenschwanzfibel), Bf 117 und Bf 123 (handgemachte Schüsseln mit einbiegendem Rand und Hf 372 (handgemachter Becher mit s-förmigem Rand) sowie die Gräber 695, 918, 1796, 1822, innerhalb von Gruppe 1b die Typen Fi 119 (Kragenfibel), die handgemachten Becher Hf 378 und Hf 379, die handgemachte konische Schüssel Bf 101, sowie die Gräber 725, 892 und 999 hohe Trägheitswerte.

Gruppe Männer 2 (Tafel 111)

Die zweite Gruppe von Männerbestattungen umfasst nur wenige Typen und Gräber, die locker gestreut in zwei parallel verlaufenden Parabeln angeordnet sind. In der äußeren (2a) sind die Gräber 2206, 2442 und die Typen Hf 223 (Glanzttonbecher mit Karniesrand) und Kr 172 (Krug mit getrepptem Trichterrand) angeordnet. Auf der inneren (2b) liegen die Bestattungen 2065 und 2266 sowie die beiden belgischen Schulterbechertypen Hf 119 und Hf 120 sowie der Krug mit getrepptem Trichterrand Kr 167.

Gruppe Männer 3 (Tafeln 112 u. 113)

Am Parabelmaximum ist Gruppe 3 zu finden, die aus drei übereinander gestaffelten, eng miteinander verbundenen Bögen besteht. Der oberste (3a) setzt sich mit Ausnahme von Kr 165 nur aus den Gräbern und Typen mit überdurchschnittlich hohen Trägheitswerten zusammen, nämlich den Gräbern 761, 1888, 2066, 2273 sowie den Typen Fi 116 (einfache gallische Fibel), Kr 150 (Krug mit linsenförmiger Lippe) und Kr 184 (zweihenkliger Krug mit senkrechtem Bauch) zusammen. Der mittlere (3b) weist die Bestattungen 955, 1513, 1632, 1774 und 1898 sowie die Typen Fi 136 (Scharnierfibel), Bf 224 (belgischer Teller) und Hf 268 (rauwandiger Topf) mit normalen Trägheitswerten sowie die Gräber und Typen 1884, 2230, Fi 115 (einfache gallische Fibel) und Kr 115 (Krug mit gekehltem Rand) mit hohen Werten auf. Die unterste (3c) wird von den Gräbern 1077, 2308, 2318 und 2031 sowie den Typen Bf 116 (handgemachte Schüssel mit gerader Wandung), Bf 154 (Schüssel mit kurzem Kragenrand) und Hf 266 (rauwandiger Topf) gebildet. Zu ihr zählen auch die beiden Bestattungen 1713 und 1569 mit hohen Trägheitswerten.

Gruppe Männer 4 (Tafel 114)

In der vierten Gruppe vereinigen sich die Parabelstränge zu einem einzigen, der aus den Gräbern 69, 2246, 2398 und 2399 sowie den Typen Bf 219 (rauwandiger Teller), Bf 271 (Teller), Hf 279 (rauwandiger Topf) und Kr 164 (Krug mit getreptem Trichterrand) besteht.

Gruppe Männer 5 (Tafeln 115 u. 116)

Nicht weiter unterteilbar ist die vorletzte Gruppe der Männerbestattungen und der in ihnen erhaltenen Fibel- und Gefäßkeramiktypen. Sie umfasst die Befunde und Funde mit hohen Trägheitswerten 427a 363, 539, 826, 1083, 2001, 2341, 2365 und 2394 sowie die Typen pompejanischer Platten Bf 215 und Bf 216, den Terra Sigillata Gefäßen Bf 308 und Bf 322, sowie dem Glanztonbechertypus Hf 248 und dem rauwandigen Vorratsgefäß Hf 297. Normale Trägheitswerte weisen nur 427b, 973, 1110, und der Typ Hf 292 (rauwandiger Topf) auf.

Gruppe Männer 6

Die letzte Gruppe 6 besteht nur aus den beiden Gräbern 980 und 986 sowie den Typen Bf 220 (rauwandiger Teller) und Hf 305 (rauwandiger Topf mit Deckelfalz), die alle hohe Trägheitswerte aufweisen.

Für die weitere statistische Untersuchung ist festzuhalten, dass die angewandte typologische Gliederung und Auswahl der Artefakte im Sinne der Fragestellung zur chronologischen Gliederung des Gräberfeldes führt. Die Datenpunkte mit hohen Trägheitswerten verlaufen parallel zum Graphen, so dass sie als eigenständige zeitgleiche Parabel verstanden werden können.

b.2) Untersuchung der Frauengräber

Die Frauenbestattungen werden nun nach dem selben Muster wie die Männergräber bearbeitet: Die Doppelbestattungen von Frauen mit Männern und Kindern werden ebenso ausgeschlossen, wie die Mädchengräber und die von weiblichen Individuen, deren Sterbealter nicht eindeutig jenseits der anthropologischen Altersstufen infans 1 und 2 lag. Juvenile Mädchen, deren Sterbealter zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr lag, werden aufgrund der frühen Ehereife in der römischen Gesellschaft dagegen in die Untersuchung miteinbezogen. Es verbleiben noch 32 Gräber mit jeweils mindestens zwei von 25 Typen, die der Korrespondenzanalyse unterzogen werden können. Im Gegensatz zu den Männergräbern ergibt sich hier keine Parabel, sondern ein dreipassförmiges Gebilde, mit der Andeutung von Parabeln und Anhäufungen von Werten an den beiden Enden (Tafel 117a u. b). Zwar ist wie bei den Männergräbern auch hier eine relativchronologische Abfolge festzustellen, trägt man die in den Gräbern enthaltenen Münzen ein, doch ist die Datenbasis zu gering, um daraus weiterreichende Erkenntnisse für die chronologische Gliederung und/oder die archäologische Interpretation nichtparabelförmiger Graphen zu gewinnen. Bei der optischen Trennung der Gräber und Typen mit normalen und derjenigen mit sehr hohen Trägheitswerten ergibt sich eine auffällige Zweiteilung des Graphen: Auf der einen Seite findet sich eine liegende schwach geöffnete Parabel bestehend aus den Punkten mit normalen Trägheitswerten, auf der anderen eine hochgewölbte zweisträngige Parabel, aus den Punkten mit hohen Trägheitswerten. Hierbei gilt es zu bedenken, dass bei den Frauengräbern das zuvor festgestellte (vgl. Kap Quellen II. 2. a) häufige Vorkommen bestimmter Fibeltypen wie Fi 130 mehr ins Gewicht fällt, als die unterschiedliche Behandlung der Beigaben, d.h. das Bestattungsritual (Tafel 117b).

b.3) Untersuchung der Gräber von Kindern und Jugendlichen

Auch die Kinderbestattungen werden nun korrespondenzanalytisch untersucht. Zu diesem Zweck werden alle Einzelgräber mit den sterblichen Überresten von Individuen der Altersstufen infans 1 bis juvenis herangezogen, wobei die bereits untersuchten Bestattungen über 14-jähriger Mädchen ausgeschlossen werden. Hinzu treten zwei Bestattungen von Personen, die zwischen ihrem 7. und 20. Lebensjahr verstorben sind (Gräber 670; 2145). Die leichenbrandlosen grabähnlichen Befunde, unter denen sich möglicherweise Körpergräber von Säuglingen befinden, werden aufgrund der diesbezüglichen Unsicherheit vernachlässigt (vgl. Kap. Quellen D. I. 3. c). Nach Ausschluss der Doppelbestattungen von Kindern mit Erwachsenen verbleiben 57 Gräber in denen jeweils mindestens zwei von 58 verbliebenen Typen enthalten sind. Wie bei den Frauengräbern ergibt sich keine deutliche Parabel als Graph der Korrespondenzanalyse, vielmehr erwachsen aus einer ungeordneten, pfeilförmigen, liegenden Punktwolke im Zentrum je eine lockere Reihung von Gräbern bzw. Typen (Tafeln 118a-c) an beiden Seiten der x-Achse. Hier sind hohe Inertia-Werte zu finden, während sich die normalen in der zentralen Punktwolke sammeln. Ein Abgleich mit den in den Gräbern enthaltenen Münzen zeigte, dass die weder die Befunde mit normalen Trägheitswerten noch die mit hohen Werten relativchronologisch geordnet sind. Weder die Hervorhebung der Gräber von Säuglingen und Kleinstkinder, die nicht älter als eineinhalb Jahre alt wurden (Tafel 118c.), noch die Aufteilung der Bestattungen in solche mit und ohne Primärbeigaben (Tafel 118b), zeigt einen Schwerpunkt in der Verteilung der Werte auf dem Graphen, so dass auch die Kindergräber allein nicht für eine weitere relativchronologische Gliederung des Materials mittels der Korrespondenzanalyse herangezogen werden können.

b.4) Gemeinsame Untersuchung der Frauen- und Kindergräber

Die vergleichsweise ergebnislose Einzeluntersuchung der Frauen-, Kinder- und Jugendlichenbestattungen erfordert die Vergrößerung der Datenbasis, wenn nicht die gesamte Chronologie des Gräberfeldes auf den wenigen eindeutig als solche bestimmbar Männergräbern aufgebaut werden soll. In ihrer Studie über romano-britische Bestattungen stellt M. STRUCK (2002, 148) die zivilen Frauen- und Kindergräber von militärisch geprägten Fundplätzen den übrigen, mutmaßlich soldatischen Männergräbern gegenüber. Die dafür erstellte Korrespondenzanalyse gibt nun nicht nur über diese Männergräber Aufschluss, sondern zeigt auch, dass die Frauen- und Kindergräber miteinander in einem engen Zusammenhang stehen, der sich in der Matrix als locker gestreute, liegende Parabel zeigt (STRUCK 2002, Abb. 8)³²⁴.

Für die Korrespondenzanalyse der Wederather Frauen und Kindergräber verbleiben nach Abzug der nicht kombinierbaren Befunde und der Doppelbestattungen 136 Gräber, die mindestens zwei der restlichen 120 Typen enthalten. In der graphischen Darstellung zeigen sie eine an den Ästen locker und am Maximum dicht gestreute, erst steil ansteigende, dann flacher abfallende Parabel. (Tafel 119a-h). Schließt man diese nach Frauen und Kindergräbern auf (Tafel 119f), so zeigt sich,

³²⁴ Ohne möglichen Interpretationen vorgreifen zu wollen, die ohnehin den Rahmen der Fragestellung vorliegender Arbeit sprengen würde, sei auf die Studie über die Tarrentiner Gräberfelder D. GRAEPLERS (1997, 177) hingewiesen, der den primär ausstattungsbedingten Unterschied der Männergräber auf der einen und der reich ausgestatteten Frauen- und Kindergräber auf der anderen Seite hervorhebt. D. GRAEPLER (1997, 178) führt dies auf eine Aufwertung dieser beiden im antiken Alltag untergeordneten sozialen Gruppen im Bestattungsritual zurück.

dass sich beide Gruppen zwar nicht in Clustern deutlich von einander abheben, aber der flachere Parabelast aus einer Reihung von Frauengräbern besteht, der parallel zur Reihung der Kindergräber verläuft. Die Kartierung der Bestattungsarten zeigt dagegen, dass der eine Parabelast aus Gräbern ohne Primärbeigaben zusammengesetzt ist, der andere aus solchen mit Primär- und Sekundärbeigaben (Tafel 119h). Dieser Faktor ist hier aber, wie bei den Männergräbern chronologisch beeinflusst, wie der Auftrag der Schlussmünzen der einzelnen Gräber belegt (Tafel 119g; vgl. auch unten Kap. II. 1. b).

Am Anfang und am Ende des Graphen liegen jeweils Gräber und Typen mit überdurchschnittlich hohen Trägheitswerten, die besonders kritisch bewertet werden müssen, da sie sich aufgrund ihrer Ausstattung oder der Häufigkeit ihres Vorkommens deutlich von den übrigen mit durchschnittlicher Trägheit unterscheiden³²⁵. Ähnliches gilt für den inmitten des Graphen liegenden Typ Bf 123 und das Grab 2362, die deshalb keiner Gruppe zugeteilt werden. Unterhalb und oberhalb der Parabelbögen liegen die Werte einiger Gräber und Typen, die zu weit von der Hauptlinie der Parabel entfernt sind, um in die Gruppierung aufgenommen zu werden³²⁶. Folgende Gliederung der Parabel in relativ-chronologische Gruppen lässt sich schließlich herausarbeiten:

Gruppe Frauen und Kinder 1 (Tafel 120)

Die ältesten römischen Frauen- und Kindergräber samt der in ihnen enthaltenen Funde sind so locker gestreut und soweit von einander entfernt, dass im eigentlichen Sinne keine Gruppe bilden, sondern nur als älter, als die nachfolgenden definiert werden können. Am Beginn der Gruppe liegen die Gräber 256, 606, 1245 und die Typen Fi 112 (Stützbalkenfibel), Hf 194 (Belgischer Schrägrandbecher), Hf 336 (Flasche aus Belgischer Ware), die alle hohe Trägheitswerte aufweisen. Normale Werte besitzen die Gräber 158, 230, 507, 920 und 963 sowie der r konische Napf-typ aus Belgischer Ware Bf 191, die belgischen Schrägrandbechertypen: Hf 176, Hf 191, Hf 193 und der handgemachte ovale Becher Hf 362.

Gruppe Frauen und Kinder 2 (Tafel 121)

In der zweiten Gruppe sind die Gräber 143, 403, 1006, 1155, 2097, 2098, 1720 zusammengefasst. Bei den Typen fehlen Fibeln, dafür sind hier im Gegensatz zur ersten Gruppe Krüge zu finden (Typen Kr 103 und Kr 153). Hinzu treten wieder Typen aus Belgischer Ware wie die Schüssel mit Hals Bf 143 und der Schrägrandbecher Hf 197 sowie zwei von Hand aufgebaute Typen, die Topfform Hf 367 und die Becherform Hf 376.

Gruppe Frauen und Kinder 3 (Tafel 122a und b)

Zur dritten Gruppe gehören die Gräber 166, 172, 412, 617, 670, 925, 1009, 1736, 2090, vier Fibeltypen Fi 113 und Fi 114 (Stützbalkenfibel), Fi 119 (Kragenfibel), Fi 123 (Langton Down Fibel), die von Hand aufgebaute Gefäßtypen Bf 111 (kalottenförmige Schüssel), Bf 118 (hohe Schüssel mit einbiegendem Rand), Hf 360 (kugeliger Kochtopf), Hf 3631 (Becher), Hf 372 (Becher mit rundstabiger Lippe) sowie die Belgische Flasche Hf 334. Der nicht auf der Drehscheibe gefertigte Schüsseltypus Bf 123 verfügt über einen überdurchschnittlich hohen Trägheitswert. Da er sich inmitten und nicht an den Enden der Parabel befindet, handelt es sich um einen Durchläufer, der nicht der Gruppe zurechnet wird.

³²⁵ Gräber 256; 471b; 606; 684; 729; 817; 1245; 2008; 2012; 2253; 2254; 2282; 2285; Typen Fi 112; Bf 154; BF 264; Bf 267; Bf 268; Hf 194; Hf 225; Hf 230; Hf 336.

³²⁶ Gräber 894; 1322; 1537; Typen Bf 210; Hf 271; Hf 371; Kr 150.

Gruppe Frauen und Kinder 4 (Tafeln 123 und 124)

Die Gräber 155, 167, 185, 192, 417, 423, 671, 896, 964, 983, 1047, 1264, 1719, 1751, 1797, 1800, 1809, 1812, 2096 sind in der vierten Gruppe zusammengefasst. Bei den Typen setzt sich das Spektrum der dritten Gruppe fort mit dem Aucissafibeltyp Fi 138 und der Scheibenfibel Fi 174, den handgemachten Schüssel- und Topfformen Bf 101, Bf 109, Bf 117, Bf 124 und Hf 368, dem Krug Kr 157 sowie die Belgischen Gefäßtypen Bf 209 (Napf), Hf 186, Hf 189, Hf 192 und Hf 196 (alles Schrägrandbecher).

Gruppe Frauen und Kinder 5 (Tafel 125)

Die fünfte Gruppe wird von den Gräbern 261, 450, 844, 1058, 1151, 1301 und 2101 den Typen Fi 110 (Stützbalkenfibel), handgemachten Gefäßen wie Bf 103 (hohe Schüssel mit gerader Wandung) und Hf 379 (Topf), den belgischen Tellern mit Hängelippe Bf 244 und Bf 246, den belgischen Schrägrandbechern Hf 162, Hf 184, Hf 199, Hf 200, dem belgischen Flaschentypus Hf 335, sowie der Krugform Kr 105 gebildet.

Gruppe Frauen und Kinder 6 (Tafel 126)

Die sechste Gruppe umfasst die Gräber 98, 401, 438, 540, 580, 698, 1025, 1095, 1098, 1281, 1514, 1754. Bei den Typen fehlen von Hand aufgebaute Gefäßformen, während Fibeln (Distelfibel Fi 130), Belgische Keramik wie Bf 114 (Schüssel), Hf 116 (Becher), Hf 151 (Schrägrandbecher), Hf 201 (Schrägrandbecher) und Krüge wie Kr 149 und Kr 179 vorkommen.

Gruppe Frauen und Kinder 7 (Tafeln 127 und 128)

Die siebte Gruppe besteht aus drei parallelen Parabelsträngen, deren innerer (7a) sich aus den Gräbern 849, 1052, 1290 den von Hand aufgebauten Schüsseltypen Bf 105 und Bf 116 sowie den Belgischen Gefäßtypen Bf 210 (Napf) und Hf 271 (Topf) zusammensetzt. Der mittlere (7b) besteht aus den Gräbern 246, 542, 1410, 1483, 1501, 1529, 1866, 1899, 2076, 2145, 2212 und den Belgischen Typen Bf 137 (Schüssel), Bf 223 (Teller), Hf 150 (Becher) Hf 164 (Becher) sowie den rauwandigen Töpfen Hf 270 und Hf 323. Auf dem äußeren Strang (7c) liegen die Gräber 984, 1074 und 1200 sowie die Typen Fi 132 (Distelfibel), Bf 203 (Belgischer Napf), Bf 290 Hf 354 (Saugfläschchen) und Kr 112 (Krug).

Gruppe Frauen und Kinder 8 (Tafel 129)

Die ebenfalls in drei Untergruppen aufgliederbare Gruppe 8 ist auf dem Graphen deutlich von der vorangehenden siebten Gruppe abgesetzt. Beim Vergleich der Typenspektren zeigt sich jedoch, dass bei der Wahl der keramischen Warenarten ein Wandel ebenso wenig zu beobachten ist wie bei den Gefäßfunktionen. Die Veränderung des Spektrums liegt folglich allein bei den Formen der Keramik und der Fibeln. Bei letzteren ist der Wechsel der zuvor oft vorkommenden Distelfibelarten hin zu drahtförmigen Gebilden und schlichten Scharnierfibeln bemerkenswert.

Die innerste Untergruppe (8a) besteht aus den Gräbern 530, 567, 1069, 1071, 1321 sowie dem Belgischen Napftypen Bf 205. In der mittleren (8b) liegen die Gräber 1432, 1543 und 1577 mit den beiden Fibeltypen Fi 115 (einfache gallische Fibel) und Fi 142 (Scharnierfibel mit ungeteiltem Bügel) sowie den Krugformen Kr 145 und Kr 167, während die äußere (8c) aus den Gräbern 1534, 1542, 1630, 2072, 1611, 1789 sowie den beiden Fibeltypen Fi 116 (einfache gallische Fibel) und Fi 157 (Scharnierfibel mit Einlagen), den zwei Belgischen Gefäßformen Hf 120 (Topf) und Bf 204 (Napf) sowie dem zweihenkliger Krug Kr 187 besteht.

Gruppe Frauen und Kinder 9 (Tafel 130)

Die drei Parabelbögen der neunten Gruppe bestehen im inneren Bereich 9a aus den Gräbern 1465, 2131 und dem birnenförmigen Krug Kr 133, den Gräbern 2051 und 2218 und den Typen Fi 163 (Emailbügelfibel), Kr 173 (Krug mit getrepptem Trichterrand) und Bf 286 (bleiglasierter Kantharos) im mittleren Bereich 9b, sowie den Gräbern 2370, 180 und den Belgischen Keramiktypen Bf 156 (Kragenschüssel), Hf 107 (Becher), Hf 159 (Becher), Hf 163 (Becher) auf dem äußeren Bogen (9c).

Gruppe Frauen und Kinder 10 (Tafel 131)

Die dreifache Staffelung der Parabel setzt sich auch in der zehnten Gruppe fort. Hier liegen die Gräber 758 und 2113 und der Belgische Bechertyp Hf 114 auf dem innersten Bogen (10a), gefolgt von 1951, 2255, 2294 sowie dem Terra Sigillata Napf Bf 302 und dem Deckel De 104 auf dem mittleren (10b) und 354, 1551 und 2227 sowie dem Belgischen Becher Hf 117 und dem Krug Kr 151 auf dem äußeren (10c).

Gruppe Frauen und Kinder 11 (Tafel 132)

Die elfte Gruppe setzt sich aus dem Grab 1455 und den Typen Bf 192 (Kragennapf) und Kr 165 (Krug) auf dem inneren Bogen (11a), den Gräbern 685 und 1891 sowie dem Typen Fi 172 (gleichseitige Emaillefibelfibel) auf dem mittleren (11b) und dem Grab 1131 sowie den Typen Fi 148 (Scharnierfibelfibel), De 102 (Deckel), Bf 320 (Terra Sigillata Teller) sowie Bf 193 (Kragennapf) auf dem äußeren (11c) zusammen. Grab 2362 liegt zwar auf dem äußeren Strang der 11. Gruppe, ist aber aufgrund seines hohen Trägheitswertes nicht mit Bestimmtheit dieser Gruppe zuzuordnen.

Gruppe Frauen und Kinder 12 (Tafel 133)

Zwischen der eng bei den vorangehenden Gruppen 8-10 stehenden elften Gruppe und den Gruppen am Parabelende lassen sich einige Gräber und Typen zusammenfassen, die nur durch einen schwachen Einschnitt von der vorangehenden Gruppe getrennt sind. Auch hier setzt sich die räumliche Staffelung der Werte fort. Die innerste Untergruppe (12a) umfasst die Gräber 107, 1565, 1639, 2139 und die rauwandigen Kochtöpfe Hf 266 und Hf 269, die mittlere (12b) das Grab 1575 und den Terra Sigillata Napftypen Bf 299, während der Wert für Grab 2004 als einziger ganz außen liegt.

Gruppe Frauen und Kinder 13 (Tafel 134)

Die dreizehnte Gruppe besteht aus wenigen locker gestreuten Gräbern und Typen, die in der Flucht des inneren und äußeren Parabelstranges liegen. Es handelt sich um die Gräber 971, 1065, 1167, 2264 und 2277 sowie die Typen Hf 233 (Faltenbecher mit Karniesrand), Hf 348 (Saugfläschchen), Hf 366 (handgemachter Topf), und Kr 174 (bleiglasierter Kanne).

Gruppe Frauen und Kinder 14 (Tafel 135)

Alle in der vierzehnten Gruppe zusammengefassten Gräber und Typen besitzen überdurchschnittlich hohe Trägheitswerte, unterscheiden sich also formal und kombinatorisch deutlich von den vorangehenden Gruppen. Auch hier ist keine gruppeninterne Gliederung mehr festzustellen. Folgende Gräber und Typen finden sich in der 14. Gruppe: Gräber 729, 2008, 2254 und Typen Bf 154 (glattwandige Schüssel), Bf 268 (glattwandiger Teller), Hf 225 (Karniesbecher).

Gruppe Frauen und Kinder 15 (Tafel 136)

Wie in der vierzehnten Gruppe besitzen alle Gräber und Typen der letzten Gruppe hohe Trägheitswerte und zerfallen nicht in verschiedene Parabelstränge. Es handelt sich um die Gräber 471b, 684, 817, 2012, 2253, 2282, 2285, die Tellertypen Bf 264 und Bf 267 sowie den Karniesbecher Hf 230.

b.5) Parallelisierung der Männer- mit den Frauen- und Kindgräbern

Drei Zeitgruppen der Männergräber stehen fünfzehn der Frauen- und Kinderbestattungen gegenüber, die es anhand der in beiden vorkommenden Typen zu parallelisieren gilt, um ein einheitliches relatives Chronologieschema für das Gräberfeld herauszuarbeiten. Dabei zeigt sich, dass 20 der in den analysierten Männergräbern vorkommenden Typen auch in den festgestellten relativ-chronologischen Gruppen der Frauen- und Kindergräbern anzutreffen sind. Die relative Abfolge der Typen aus Männergräbern entspricht der der Typen aus den Frauen-, Kinder- und Jugendlichenbestattungen (Textabb. 19).

Typen	Gruppen der Frauen- und Kinder- und Jugendlichenbestattungen	Gruppen der Männerbestattungen
Hf 176	1	1
Hf 372	3	(1)
Fi 119	3	(1)
Hf 378	4	(1)
Hf 190	4	1
Bf 124	4	1
Bf 117	4	(1)
Hf 196	4	1
Hf 379	5	(1)
Hf 200	5	1
Fi 110	5	1
Hf 120	8	2
Kr 167	8	2
Fi 115	8	(3)
Fi 116	8	(3)
Kr 165	11	3
Hf 266	12	3

Textabb. 19 Tabelle in Klammern: Typ erreicht hier hohen Trägheitswert

Auffallend ist zunächst, dass nur die ersten drei Gruppen der Männergräber Typen mit den Frauen- und Kinder- und Jugendlichengräbern teilen. Bei aller gebotenen Vorsicht angesichts der geringen Gesamtzahl der analysierbaren Männergräber, könnte von einer nach Geschlecht und Alter differenzierten Beigabenauswahl ab einem an dieser Stelle noch nicht weiter bestimmbareren Zeitpunkt ausgegangen werden. Insgesamt gilt es dabei auch all die Typen nicht zu vergessen, die nicht zu parallelisieren sind. Im Vergleich der jeweils den sozialen Gruppen mitgegebenen Form- und Funktionsgruppen (vgl. Abschnitt Quellen D. II;) fällt auf, dass mit Ausnahme der Waffen, die auf Männer- und Kindergräber beschränkt sind, keine Beigabenart von vorneherein einer Geschlechts- oder Altersgruppe zugeteilt werden kann. Die durch die statistischen Analysen deutlich gewordenen Unterschiede werden folglich von einzelnen Typen hervorgerufen.

Bei aller gebotenen Vorsicht angesichts der geringen Gesamtzahl der Männergräber lassen diese Beobachtungen zwei Schlüsse zu: Zum einen gibt es eine geschlechts- und alterspezifische Beigabenauswahl im römischen Teil des Gräberfeldes von Wederath ab der 1. römischen Grablage, die durch die Auswahl der beigegebenen Typen und nicht durch die der Funktionsgruppen bestimmt wird. Zum anderen kommt es ab einem bestimmten Zeitpunkt zu einer völligen Trennung der Typenauswahl.

Neben sozialen, juristischen oder religiösen Erklärungen für diese Phänomene ist ihr Auslöser möglicherweise ein demographisch bedingter Umstand. So könnte die unterschiedliche Mortalität der Geschlechter während bestimmter zeitlicher Phasen mit der aktuellen Verfügbarkeit bestimmter Artefaktgruppen zusammenfallen. Einem Kriegseinsatz z.B. würden eher waffentragende Männer gleichzeitig zum Opfer fallen, die dann im selben, kurzen Zeitraum mit den in diesem Moment verfügbaren Gefäßen oder Fibeln beigegeben würden. Diese Typen würden so in Wederath zur „typischen Männerbeigabe“, was weder dem tatsächlich ausgeführten Ritual entspräche, noch auf andere Plätze übertragbar wäre.

c. SERIATION DER FRAUEN-, JUGENDLICHEN- UND KINDERGRÄBER

Durch die bisher angewendete Methode der Korrespondenzanalyse konnte gezeigt werden, dass das Wederather Fundmaterial einer relativchronologischen Abfolge unterliegt und in verschiedene Zeitgruppen gliederbar ist. Um die Laufzeit der einzelnen Typen zu ermitteln und Leittypen herauszustellen wird nun aufbauend auf den feiner unterteilbaren korrespondenzanalytisch untersuchten Frauen-, Jugendlichen- und Kindergräbern eine entsprechend der Ergebnisse der Korrespondenzanalyse geordnete, ungewichtete Präsenz-Absenz-Matrix erstellt³²⁷ und alle die Typen als Leittypen markiert, die ausschließlich oder überwiegend einer einzigen relativchronologischen Gruppe zugehören. Hier werden auch Typen mit hohen Trägheitswerten berücksichtigt, die an den beiden Enden der Parabel der Korrespondenzanalyse liegen (vgl. Kap. E. I. 2.a).

Damit ergeben sich folgende Leittypen:

Gruppe 1: Fi 112; Bf 191; Hf 193; Hf 176; Hf 191; Hf 194; Hf 336; Hf 336 (Tafel 137)

Gruppe 2: Hf 197; Kr 103; Kr 153 (Tafel 138)

Gruppe 3: Fi 113; Hf 372 (Tafel 138)

Gruppe 4: Bf 209; Hf 192; Hf 368; Bf 109; Bf 124; Bf 117; Hf 196; Kr 157 (Tafel 139)

Gruppe 5: Bf 246 (Tafel 140)

Gruppe 6: Kr 149; Kr 179; Hf 151; Fi 130 (Tafel 140)

Gruppe 7: Bf 210; Bf 223 (Tafel 141)

Gruppe 8: Bf 204; Bf 205; Kr 167; Kr 187; Hf 120 (Tafel 141)

Gruppe 9: keine

Gruppe 10: De 104; Kr 151 (Tafel 142)

Gruppe 11: keine

Gruppe 12: Hf 269 (Tafel 142)

Gruppe 13: keine

Gruppe 14: Hf 225 (Tafel 142)

Gruppe 15: Bf 264; Bf 267; Hf 230 (Tafel 142)

³²⁷ Zur Umsetzung von Korrespondenzanalysen in Seriationen vgl. BRIDGER 1996, 199; Beilage 2; JENSEN u. HØILUND NIELSEN 1997b hier besonders 52 ff.

3. EINBINDUNG DER JÜNGEREN BRAND- UND KÖRPERGRÄBER

Bedingt durch die strenge Auswahl der Befunde für Korrespondenzanalyse und Seriation bleiben diejenigen unberücksichtigt, die wenig kombinierbares Fundmaterial enthalten. Auf den Graphen der Korrespondenzmatrizes und in der Kontingenztafel der Frauen- und Kindergräber machte sich dieser Umstand am rechten Ende und in den letzten relativen Zeitgruppen bemerkbar, wo nur noch wenige Gräber zusammengefasst werden konnten. Zudem konnten die beiden letzten Gruppen der Männergräber nicht direkt mit denen der Frauen- und Kindergräber parallelisiert werden, so dass die Gefahr besteht, jüngere Befunde zu übersehen und damit die weitere Entwicklung der Nekropole falsch einzuschätzen. Um dies zu umgehen und gleichzeitig die Übertragung von andernorts gewonnenen Datierungen zu vermeiden, muss eine modifizierte Typen-Befund Kombination angewandt werden, die zwar nicht den strengen Kriterien der oben eingesetzten Methoden³²⁸ genüge leistet, nun aber, nach dem die zeitliche Abfolge des Gros der Typen und Gräber bekannt ist, angewandt werden kann. Grundlage dieser Vorgehensweise ist die Überlegung, dass Typen, die in bisher unberücksichtigten geschlossenen Funden ausschließlich mit Typen der 15. Gruppe der Frauen- und Kindergräbern und nie mit früher auftauchenden Formen vergesellschaftet sind, eher gleich alt oder jünger sind, als diese letzte bisher erarbeitete relativ-chronologische Phase. Eine zeitliche Übereinstimmung mit dieser ist auch deshalb nicht auszuschließen, da durch dieses Verfahren auch Männergräber in die Untersuchung einbezogen werden.

Zunächst werden von allen sieben Gräbern, die in der Korrespondenzanalyse und der Seriation die Gruppe 15 bilden, die Typen erneut betrachtet, die in ihnen enthalten waren, aber aufgrund mangelnder Kombinationsmöglichkeiten nicht in die Analysen miteingeflossen sind. Es sind dies 19 keramische Typen und Sonderformen³²⁹. Bei diesen wird nun untersucht, welche von ihnen in ungestörten Befunden vorkommen, die nicht relativchronologisch älteren Gruppen angehören als Gruppe 15. Es sind dies sechs Typen³³⁰ aus 20 ungestörten Befunden³³¹. Diese werden nun nochmals nach Typen durchsucht, die bereits in älteren Gräbern vertreten sind. Nach deren Ausschluss können zehn zusätzliche Befunde³³² und neun zusätzliche Typen³³³ als zeitgleich oder jünger als Gruppe 15 festgehalten werden. Auf diese neun Typen wird abermals das beschriebene Verfahren angewandt, so dass weitere 24 geschlossene Befunde³³⁴ und zehn Typen³³⁵ hinzutreten. Über diese sind wieder elf Befunde³³⁶ mit den übrigen verknüpft, die über drei noch unverbunde

³²⁸ Verzichtet wurde auf die Trennung nach Geschlecht und Alter sowie auf das Gebot der Doppelung der Typen und Beigaben pro Befund.

³²⁹ Becher: Hf 225 (Sonderform); Hf 229; Hf 231 (Sonderform); Hf 237; Hf 243; Hf 260. Töpfe: Hf 276 (Sonderform); Hf 307; Hf 308 (Sonderform). Teller: Bf 214 (Sonderform); Bf 215 (Sonderform); Bf 220; Bf 229; Bf 268 (Sonderform); Bf 269 (Sonderform); Bf 273 (Sonderform). TS-Näpfe: Bf 308; Bf 310 (Sonderform); Bf 318 (Sonderform).

³³⁰ Becher: Hf 237; Hf 243. Topf Hf 307. Teller: Bf 220; Bf 229. TS-Napf: Bf 308.

³³¹ Befunde: 67; 152; 565; 584; 816; 827; 972; 976; 980; 986; 1083; 1105; 2002; 2244; 2278; 2341; 2365; 2382; 2414; 2417.

³³² Befunde: 565; 827; 972; 980; 986; 1083; 2278; 2341; 2365; 2382.

³³³ Becher: Hf 249; Hf 256. Töpfe: Hf 297; Hf 301; Hf 305; Hf 321. Teller: Bf 216. Schüsseln: Bf 129; Bf 151.

³³⁴ Befunde: 83; 114; 138; 139; 427a; 473; 537; 688; 793; 811; 819; 826; 947; 952; 1020; 1110; 1127; 1444; 1637; 2001; 2220; 2394; 2418; 2433.

³³⁵ Becher: Hf 248; Hf 253; Hf 257. Töpfe: Hf 294; Hf 321. Teller: Bf 217; Bf 221; Bf 226; Bf 227. TS-Näpfe: Bf 311; Bf 322.

³³⁶ Befunde: 381; 462; 663; 787; 905; 939; 951; 973; 1108; 1305; 2396.

ne Typen³³⁷ die letzten vier kombinierbaren Befunde³³⁸ einbeziehen. Damit kann eine 49 Befunde und 30 Typen umfassende relativchronologische Gruppe umrissen werden, die zeitgleich oder jünger ist als die letzte Gruppe der bisher ermittelten relativen Abfolge. Anders als diese beruht sie jedoch nicht auf mehrfach miteinander kombinierten Inventaren, sondern auf einfachen Kombinationen und den deutlichen Unterschieden zum Inventar der vorangehenden Gruppen. Beim nachträglichen Abgleich mit den Ergebnissen der anthropologischen Bestimmung, der Untersuchung der Bestattungssitten und der Korrespondenzanalyse der Männergräber zeigt sich, dass in diese in der neu gebildeten Gruppe gegenüber den Frauengräbern in der Überzahl sind³³⁹ und Kinderbestattungen mit einer Ausnahme (Grab 1127) fehlen. Es handelt sich ausnahmslos um Urnengräber, von denen nur fünf auch primäre Beigaben enthielten und bei zweien neben der Urne noch ein Leichenbrandhäufchen aufgeschüttet worden war. Einige der Befunde wurden bei der Korrespondenzanalyse der Männergräber berücksichtigt und stammen aus den bisher mit den Frauen- und Kindergräbergruppen nicht parallelisierbaren jüngeren Gruppen fünf³⁴⁰ und sechs³⁴¹. Neben den neu eingebundenen Befunden können somit auch diese beiden Gruppen als zeitgleich oder jünger als die 15. Gruppe der Frauen- und Kinderbestattungen verstanden werden.

Mit Grab 1305 ist in dieser letzten Gruppe auch eine der Körperbestattungen zu finden, die bisher in keiner der relativchronologischen Gruppen auftauchen. Die übrigen vier beigabenführenden Körpergräber (1300; 1330; 1348; 1730) können dagegen nicht über die Inventare mit den Brandgräbern und grabähnlichen Befunden verbunden werden, sondern müssen durch externe absolute Daten eingeordnet werden.

4. HORIZONTALSTRATIGRAPHISCHE ENTWICKLUNG DES GRÄBERFELDES

Um die aus methodischen Gründen anfangs vorgenommene Einschränkung der Datenbasis wieder auszuweiten und mehr Befunde in eine horizontalstratigraphische Analyse einbeziehen zu können, werden nun alle geschlossenen Funde Wederaths, einschließlich der bisher unberücksichtigten leichenbrandlosen Befunde und der Gräber mit nicht seriiertem Material nach dem Vorhandensein der zuvor ermittelten Leittypen untersucht und den jeweiligen relativchronologischen Zeitgruppen der Seriation zugeordnet. Da nun keine kombinationsstatische Untersuchung mehr folgen soll, werden für die Kartierung allerdings die nicht seriierten Befunde ausgeklammert, die Leittypen aus mehreren verschiedenen relativchronologischen Gruppen enthalten. Die Trennung zwischen Männer- und Frauengräbern kann hier aufgehoben werden, da nachgewiesen werden konnte, dass beiden sozialen Gruppen zwar im einzelnen unterschiedliche Typen mitgegeben wurden, diese aber im Wesentlichen der selben zeitlichen Abfolge unterliegen. Auf diese Weise kommen zu den 136 seriierten und 132 gegliederten Befunden noch 194 hinzu, die folgendermaßen zugeordnet werden können³⁴² (Liste 48).

³³⁷ Becher: Hf 227; Hf 247. Töpfe: Hf 292.

³³⁸ Befunde: 71; 330; 427b; 950.

³³⁹ 19 Männergräber, 7 Frauengräber, eine Doppelbestattung von Mann und Frau.

³⁴⁰ Aus Männergruppe 5: 427a; 973; 1083; 1110; 2341; 2365; 2394.

³⁴¹ Aus Männergruppe 6: 980; 986.

³⁴² Die bei der Korrespondenzanalyse beobachteten zeitgleichen Untergruppen der siebten bis zwölften Zeitgruppe können allerdings nicht auf die über die Leittypen erweiterten Gruppen übertragen werden, da sie sich ausschließlich aus den Korrelationen der in der Matrix auftauchenden Ausgangsdaten der Frauen- Jugendlichen- und Kindergräber ergeben und sich nur auf diese beziehen.

Bei der Kartierung der relativen Zeitgruppen im Gräberfeld zeigt sich folgende Entwicklung: Im Zentrum des Areals beiderseits des nördlichen Friedhofsweges liegen zwei rechteckige Streifen latènezeitlicher Befunde, deren Grenzen, vor allem nach Norden und Nordosten, sich deutlich abzeichnen. Unter der Voraussetzung, dass Grabgartengräben in derselben Zeit angelegt wurden, wie das älteste von ihnen umgebende Grab, sind auch etliche Grabgärten und Grabgartensysteme, vor allem solche von unregelmäßiger komplexerer Form dieser Epoche zuzuordnen³⁴³. Während der ersten per definitionem römischen Zeitgruppe Wederaths wird die Nekropole im Nordosten außerhalb des alten Areals um zwei neue Grabgärten erweitert, während sich die übrigen Gräber der ersten „römischen“ Gruppe am Rande und in Mitten der älteren latènezeitlichen befinden. Nur einmal wird dabei ein latènezeitliches Grab von einem der ersten römischen Belegungsgruppe überdeckt; Grab 208 liegt über Grab 207. Grab 963 liegt in einem Grabgartengraben (PQ 18/13–18/14), der samt dem von ihm gestörten Grab 965 damit als relativchronologisch älter als Gruppe eins eingeordnet werden kann. Das gestörte, zur ersten Gruppe zählende Grab 942 schneidet den älteren Doppelgrabgarten PQ 19/15–20/15.

Ein ähnliches Verbreitungsmuster wie in der ersten Phase ist in der folgenden zweiten Gruppe zu beobachten: Die beiden nordöstlich liegenden Grabgärten werden miteinander verbunden und ergeben so ein Geviert. Im Südwesten wird ein neuer Grabgarten angelegt, der parallel zu einem latènezeitlichen liegt und vielleicht ursprünglich an ihn anschloss. Ebenfalls parallel zu älteren Grabumfriedungen entstehen weitere am Friedhofsweg und am südwestlichen Friedhofsende. Die Anlage des später gestörten Grabes 914 (Belegungsphase 2) in einem rechtwinklig abbiegenden Graben (PQ 20/9–21/11) südwestlich von Grabhügel 2, lässt auf eine Datierung des Grabens vor Belegungsphase zwei, also in die erste römische Phase oder die Latènezeit schließen. Da der Graben parallel zu benachbarten latènezeitlichen Grabgärtengräben verläuft und ein latènezeitliches Grab (904) innerhalb seiner Umfriedung liegt, ist seine Datierung in die Latènezeit wahrscheinlicher als in die frühromische Epoche. Zudem kreuzt er seinerseits den langgezogenen Graben 1³⁴⁴, der erst in der Kaiserzeit verfüllt wurde, also jünger ist (HAFFNER 1989b, 82). Keine Erweiterung erfährt die Nekropole auch während der dritten römischen Belegungsphase: Hier liegen die Gräber dicht bei denen der ersten und der zweiten Gruppe. Grab 694, mit Leittypen der ersten und der dritten Belegungsgruppe liegt im Spitzgraben eines Grabgartens (PQ 29/15–30/15) und datiert diesen damit in den vorrömischen Abschnitt Wederaths.

In der vierten Phase wird in großem Abstand von den übrigen Bestattungen an der südwestlichen Gräberfeldspitze ein Grab innerhalb eines Grabgartens angelegt. Im südöstlichen Bereich zeigt sich eine weitere Veränderung, da hier südlich im Abstand zu den bestehenden Gräbern ein Grabgarten mit Bestattung (2110) sowie ein weiteres Grab (2115) angelegt werden. Dabei ist die Trasse des bisher nicht erkennbaren südlichen Friedhofsweges auszumachen. Die übrigen Gräber der vierten Gruppe sind wie die der drei vorangehenden im südlichen und südwestlichen Areal der Nekropole verteilt und schließen sich sowohl an ältere römische wie ältere latènezeitliche Gräber an. Bemerkenswert ist hier das erste kaiserzeitliche Grab (Grab 81), das dem Beispiel einiger latènezeitlicher folgend, in Grabhügel 1 eingetieft wurde. Störungen älterer Befunde kommen in der vierten Phase im nordwestlichen Areal bei Grabhügel 5 vor, wo Grab 1038 den Rest eines älteren Spitzgrabens (PQ 12/14–14/15) überlagert. Zur heterogenen Gruppe der grabähnlichen Befunde zählt Befund 1046, der den Grabhügel 5 am südlichen Ende schneidenden älteren Spitzgraben PQ 12/14 stört. Grabhügel 3 wird von einem Grabgarten nebst zwei Gräbern gestört, von denen eines (1082) Leittypen der dritten und vierten Belegungsphase enthielt.

³⁴³ Die genaueren chronologischen Analysen der latènezeitlichen Gräber und der Grabgärten werden von Chr. Möller und R. Cordie vorgenommen werden.

³⁴⁴ Vgl. Kap. Quellen E. I. 1. Stratigraphische Struktur des Gräberfeldes

Damit ist auch die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die zugehörige Grabgartenumfriedung spätestens in der vierten Phase angelegt wurde.

Im Gegensatz zu Belegungsphase vier wird das bisher für Bestattungen genutzte Gebiet während der fünften Belegungsphase nicht ausgeweitet. In Anlehnung an bereits bestehende Grabgärten wird nun südwestlich von Grabhügel 5 ein weiteres Grab mit Einfriedung angelegt. Im den Grabhügel 5 schneidenden Graben PQ 12/14 wird spätestens nun Grab 1049 angelegt, das Leittypen der vierten und der fünften Gruppe enthielt. Während der fünften Phase wird erstmals ein neues Grab (844) in den Fuß von Grabhügel 2 eingetieft.

In der sechsten Belegungsphase werden die meisten neuen Gräber in bisher freigebliebene Bereiche der alten Nekropole integriert, besonders entlang des nördlichen Friedhofsweges. Hinzu treten einige Gräber, die südlich von Grabhügel 3 angelegt werden und die die Lücke zwischen dem Hügel und dem während der vierten Phase entstandenen Grabgarten an der südwestlichen Spitze des Gräberfeldes schließen. Zugleich entstehen Gräber (1025; 1095) am südwestlichen Ende der Nekropole im Bereich der antiken Unterbrechung von Graben 1, so dass davon ausgegangen werden muss, dass der hier liegende Zugang zum mittleren Gräberfeldweg spätestens während der sechsten Belegungsphase aufgegeben wurde. Über Grab 204 wird nun Grab 205 angelegt, ohne das ältere aus Phase drei zu stören. In der Westecke eines während der sechsten Phase um Grab 603 angelegten Grabgartens liegt das gestörte Grab 602 aus der selben Zeitgruppe, das an einer Stelle in den Graben hineinragt. Auch in der sechsten Belegungsphase werden Gräber in der Aufschüttung am Fuß von Hügel 2 angelegt, so Grab 825 und 842.

Erst in der siebten Belegungsphase wurde das Gräberfeld in nordöstlicher Richtung entlang des nördlichen Friedhofsweges erweitert. Hier entstehen auch neue Grabgärten, die aber zum Teil an ältere angebaut werden. Störungen älterer Befunde stellen Grab 1200, das Grab 1198 überschneidet, sowie die Gräber 145, das Leittypen der ersten, fünften und siebten Gruppe enthielt, sowie 147 mit Leittypen der ersten und siebten Gruppe dar, die in Grabhügel 1 eingetieft wurden.

Das bereits in der vierten Phase erstmals benutzte Areal südlich des südlichen Friedhofsweges wird erst in der achten Phase dichter belegt. Auch jetzt erst lässt sich hier die endgültige Struktur des Friedhofs mit dem zweiten südlichen Weg erkennen. Eine weitere Veränderung während der achten Phase ist, dass erstmals innerhalb des bisher unangetastet gebliebenen nördlichen Bereiches des Latènegräberfeldes neue Gräber angelegt werden. Die vertikalstratigraphische Überschneidung des in Phase sieben angelegten und in der Korrespondenzanalyse eingebundenen Grabes 542 durch den über die Leittypen der achten Phase zugeordneten Befund 543 belegt hier die Richtigkeit der relativchronologischen Abfolge. Des weiteren stört Grab 272 die latènezeitliche Bestattung 271 und Grab 840 wird in Grabhügel 2 eingetieft.

In der neunten Phase werden die Entwicklungen der achten fortgeführt, also die Anlage weiterer Gräber südlich des südlichen Weges und im nordöstlichen Bereich.

Während der zehnten relativchronologischen Phase werden diese Areale verdichtet. Zudem entstehen nun nördlich und entlang des mittleren Weges sowie an den Rändern der bisher benutzten Gebiete neue Grablegen und Grabgärten. Die sekundäre Nutzung latènezeitlicher Grabgräben findet sich im Areal zwischen Grabhügel 1 und 2 in dem verzweigten Grabensystem PQ 33/16-17-39/16 (Grab 475) und nordöstlich von Grabhügel 1 in dem aufgrund fehlender latènezeitlicher Bestattungen in die Kaiserzeit zu datierenden Spitzgrabengeviert PQ 48/31-49/30-31 (Grab 1768).

Die elfte Belegungsphase bringt eine Bestattung an der Südwestspitze, sowie einige weitere am Rand der bereits belegten Bereiche. Grab 1131 stört den älteren Graben 1 südwestlich von Grabhügel 2.

Im nordwestlichen Gebiet zwischen dem nördlichen Bereich der latènezeitlichen Nekropole und der modernen Straße nach Kleinich entstehen erst während der zwölften Belegungsphase Gräber

und Grabgärten. Weitere Bestattungen werden nun, wie in der achten Phase innerhalb des latènezeitlichen Bereichs angelegt.

Am Rande der bis dahin genutzten Areale liegen die wenigen zur dreizehnten Gruppe zählenden Bestattungen, wobei Grab 971 den älteren Graben 1 an der Südgrenze des Friedhofs stört.

Während der vierzehnten Belegungsphase wird ein neuer Grabgarten in dem erstmals im Laufe der zwölften Gruppe genutzten nordöstlichen Areal angelegt, außerdem findet sich eine weitere Bestattung im südöstlichen Bereich südlich der südlichen Straße. Während dieser Belegungsphase wird in den Graben des in Phase acht angelegten Grabgartens PQ66/26–69/25 unterhalb der südlichen Gräberfeldstraße Grab 2254 eingetieft.

Hier und im Streifen zwischen den nördlichen Latènegräbern und der Straße nach Kleinich finden sich auch gehäuft die Befunde der fünfzehnten Gruppe. Weitere Befunde liegen in der Aufschüttung von Grabhügel 1 und am Fuß von Grabhügel 2, entlang der nördlichen Friedhofsstraße und in den Randbereichen der Nekropole. Da diese letzte mit kombinatorischen Methoden erfassten Phase viele Leittypen enthält, sind auch die ihr zuzuordnenden Befunde zahlreicher, als in den meisten anderen relativchronologischen Gruppen, so dass auch mehr vertikalstratigraphische Überschneidungen festzustellen sind. So liegt Grab 560 im Graben eines älteren Gevierts direkt an der mittleren Gräberfeldstraße, Grab 2282 im Spitzgraben der spätestens in Phase zehn angelegten Einfriedung PQ 62/28–66/27 und Grab 2285 im Graben der nördlich daran anschließenden PQ 62/29–63/29, aus der selben Zeit. In den bereits in der vorangegangenen Belegungsphase sekundär genutzten Graben des großen Grabgartens PQ 66/26–69/25 spätestens aus der achten Phase, wird nun Bestattung 2253 eingetieft. Da gleichzeitig innerhalb der Einfriedung neue Gräber entstehen, ist hier nicht von einer Aufgabe des Bezirks während dieser Belegungsphase auszugehen. Eine vergleichbare Datierung des nördlichen Teils des großen Doppelgrabgartens PQ 66/32-70/28-29) in dessen Graben die Bestattungen 2330 und 2387 eingelagert sind und dessen südliche Hälfte spätestens in Phase zehn zu datieren ist, kann mangels relativchronologisch zuzuordnender Gräber innerhalb des Gevierts nicht vorgenommen werden. Am südwestlichen Ende des Friedhofes wird nun Grab 1105 in Graben 2, die nach Graben 1 neu angelegte römische Einfriedung des gesamten Geländes, eingelassen. Der ältere Graben 1, der bereits in früheren Phasen sekundär genutzt wurde, wird nun mit den Gräbern 684 und 2203 bestückt und in Grabhügel 1 werden die Bestattungen 133, 134 sowie 153 niedergelegt.

Die durch einfache Kombinationen und nicht über die Korrespondenzanalyse ermittelte, zum Teil parallel zu den letzten beiden korrespondenzanalytischen Gruppen der Männergräber und zur 15. Belegungsphase verlaufende Gruppe verdichtet das von dieser gezeichnete Bild. Mit Ausnahme des in der 15. Phase erstmals belegten Areals im Norden, finden sich die Befunde dieser vorletzten Gruppe oft in unmittelbarer Nähe derjenigen der 15. Phase, so dass aufgrund der Horizontalstratigraphie das zeitliche Verhältnis der beiden nicht entschieden werden kann. Dort wo kein direkter Bezug zur 15. Phase feststellbar ist, liegen die Befunde zwischen denjenigen der älteren Phasen oder in sekundär genutzten Grabgartenumfriedungen. Eine Häufung der Befunde ist an der Südgrenze der Nekropole zu beobachten, wo sie sich entlang der Fernstrasse aufreihen. Mit Ausnahme von Grabhügel 1, in den wie in Phase 15 Gräber eingetieft wurden (71; 83; 138; 139; 427a und b) und der störungslosen Überschneidung von Grab 826 durch Grab 827, finden sich in diesem Zeitabschnitt der Belegung keine Störung oder Überschneidung von älteren Gräbern. Eingelagert in ältere Grabgartengräben sind die Gräber 939³⁴⁵, 986³⁴⁶, 1637³⁴⁷, 2220³⁴⁸, 2382

³⁴⁵ In PQ 19/1–20/15

³⁴⁶ In PQ 16/16–14/15

³⁴⁷ In PQ 34/31-32–35/31

³⁴⁸ Im Graben des größten Grabgartens PQ 7/11–11/9-10

und 2394³⁴⁹, 2396³⁵⁰ sowie das Körpergrab 1305³⁵¹. Den aus den frühesten Belegungsphasen stammenden, seit der 6. Phase gestörten Umfassungsgraben 1, stört Grab 1127, während die Gräber 330, 793 und 1444 Aschegruben schneiden oder von ihnen überlagert werden.

Im Gegensatz zur vorangegangenen Phase, die aufs engste mit der 15. Belegungsphase verzahnt ist, ist die letzte Belegungsphase der Nekropole nicht durch kombinationsstatistische Methoden abgesichert, sondern durch die vertikalstratigraphische Position und Ausrichtung der zu ihr gehörenden Körpergräber, von denen nur Grab 1305 über einen Typ aus seinem Inventar mit den übrigen Abschnitten der Belegung verbunden ist. Wie fast alle übrigen Körpergräber liegt es weit von den Brandgräbern der letzten Phasen entfernt im Graben einer älteren, hier latènezeitlichen, Grabgartenumfriedung. Vermehrt ist nun die Störung älterer Gräber zu beobachten (vgl. Kapitel Quellen E. I.1) und die Ballung von einmal fünf, einmal sechs Körpergräbern inmitten des Friedhofs ist augenfällig. All diese Indizien deuten eher darauf hin, dass es zwischen der letzten Phase der Brandbestattung und der der Körpergräber eine Unterbrechung gab, als dass der Übergang kontinuierlich erfolgte.

Zusammenfassend lässt sich die relativchronologische Entwicklung der Nekropole von Wederath folgendermaßen beschreiben: Die ältesten römischen Befunde liegen am Rand oder inmitten der Latänenekropole entlang der beiden Gräberfeldstraßen, wobei ein großes latènezeitliches Areal im Nordosten zunächst ausgespart wird, Störungen älterer Gräber selten sind und vor allem im Bereich der bereits in frühromischer Zeit nicht mehr erkennbaren Grabhügel 4 und 5 vorkommen. An der Südwestgrenze des Friedhofs wird ein Begrenzungsgraben (Graben 1) ausgehoben, der auf Höhe des mittleren Friedhofsweges für einen Durchgang unterbrochen ist. Ab der vierten Phase sind eine Ausweitung des Geländes bis an die Südwestspitze und südlich der südlichen Straße, sowie Eingrabungen in latènezeitliche Hügelgräber nachweisbar. Spätestens in der sechsten Phase ist mit einer Veränderung am südlichen Nekropoleneingang zu rechnen. Zur Ausweitung des Gräberfeldes in Richtung Nordosten kommt es in der siebten Belegungsphase, in der achten wird das Gebiet südlich der südlichen Straße erschlossen, sowie römische Gräber im bis dahin unberührten Nordteil der Latänenekropole angelegt. Das daran nördlich und nordöstlich hangaufwärts anschließende Gelände tritt erst ab der zehnten Phase hinzu. In den letzten fünf oder sechs³⁵² Phasen verdichtet sich die Gräberverbreitung und bildet während der fünfzehnten Belegungsphase Schwerpunkte am Rand des Friedhofes südlich des südlichen Weges und an seiner Nordecke. Schließlich folgt die Phase der Körperbestattungen, die sich in jeder Hinsicht deutlich von den vorangegangenen Phasen abhebt und, außer der Wiederverwendung wesentlich älterer Strukturen, keinerlei räumlichen Bezug zu diesen herstellt. Sie markiert damit einen deutlichen Bruch in der Belegung.

³⁴⁹ Beide in PQ 66/32-70/28-29

³⁵⁰ In PQ 70/28-7027

³⁵¹ In PQ 13/19-16/19

³⁵² Aus den angeführten methodischen Bedenken kann die nachträglich erarbeitete Gruppe nicht ohne Vorbehalt als eigene, 16. Phase gewertet werden.

II. ABSOLUTE CHRONOLOGIE

Die Gräber des Gräberfeldes von Wederath-Belginum erlauben aufgrund des in ihnen enthaltenen übergroßen und variantenreichen Fundstoffes eine eigene, von anderen Fundplätzen unabhängige, relativchronologische Gliederung. Nun soll auch deren absolute Datierung nicht durch extern gewonnene Daten erfolgen. Anders als bei anderen Gräberfeldern (z.B. BRIDGER 1996, 213) liegen aus Wederath ausreichend Münzen und einige dendrochronologische Daten vor, die ein solches Vorgehen erlauben. Aufbauend auf den Ergebnissen des vorangegangenen Abschnitts zu relativen Chronologie soll im Folgenden der Münzspiegel der einzelnen relativchronologischen Gruppen untersucht werden, um diese absolutchronologisch einzuordnen. Dabei gilt es stets zu beachten, dass die ermittelten relativen Gruppen aufgrund der Ähnlichkeiten der Inventare untereinander gebildet wurden und somit auf mathematischen Prinzipien von Durchschnitt, Wahrscheinlichkeit und Korrelation beruhen (vgl. oben). Dabei wird das Zufallsprinzip zwar minimiert, kann aber nicht ausgeschlossen werden. Auf diese Weise kann ein typologisch „altes“ Inventar durchaus mit wesentlich „jüngeren“ Münzen vergesellschaftet sein, ohne dass automatisch auf eine besonders lange Laufzeit der in ihm enthaltenen Typen geschlossen werden muss. Solches ist nur dann zu erwarten, wenn einzelne Typen in verschiedenen Befunden sowohl mit „alten“ als auch mit „jungen“ Typen und Münzen vergesellschaftet sind. Da aber die absoluten Daten für relative Gruppen durch die in einzelnen Gräbern dieser Gruppen gefundenen Münzen gewonnen werden, kann ein mathematisch zufällig relativchronologisch „altes“ Inventar, ohne langlaufende Typen, vergesellschaftet mit jüngeren Münzen die Dauer einer Zeitgruppe scheinbar verlängern. Innerhalb der angewandten Datierungsmethoden kann dieses Problem allerdings nur angesprochen, nicht gelöst werden.

1. MÜNZDATIERUNG DER RELATIVCHRONOLOGISCHEN GRUPPEN

Zur Münzdatierung werden jeweils die Schlussmünzen der in den Gruppen enthaltenen Gräber herangezogen und einem Münzspiegel der jeweiligen relativchronologischen Gruppe zusammengestellt. Dessen Beginn wird idealer Weise von der ältesten möglichst prägefrischen oder nur leicht abgegriffenen Münze und dessen Ende vom jüngsten abgegriffenen Stück markiert. Dieser Münzspiegel wird dann den relativchronologischen Gruppen gegenübergestellt, deren jeweiliger spätest möglicher Beginn vom Datum der zur jeweiligen Gruppe gehörenden Schlussmünze und deren frühestmögliches Ende vom spätest möglichen Anfang der nächsten Gruppe, also dem Datum von deren Schlussmünze, bestimmt wird. Dieses Vorgehen steht im Gegensatz zur vor allem bei der Einzeldatierung von münzführenden Gräbern üblicherweise vorgenommenen Datierung anhand des *terminus post quem* der jüngsten Münze (GORECKI 1975, 280) und geht davon aus, dass die jüngste Münze im jüngsten münzdatierten Grab einer Gruppe liegt, diese aber durchaus schon früher begonnen haben kann. So entsteht ein absolutchronologisches Schema von einander überschneidenden Zeitabschnitten, das der historischen Entwicklung der Sachkultur auf der einen Seite und den Unsicherheiten bei der Münzdatierung³⁵³ auf der anderen Rechnung trägt.

In den vorliegenden Fällen enthalten jedoch die wenigsten in den relativchronologischen Gruppen zusammengefassten Gräber prägefrische Stücke und auch die Gesamtverteilung der Nominale auf die Gruppen fällt so unterschiedlich aus, dass mögliche „Fehler der kleinen Zahl“ im Auge behalten werden müssen.

³⁵³ Z.B. bei Stücken, die nicht auf das Jahr genau datiert werden können.

a. MÜNZDATIERUNG DER MÄNNERGRÄBERGRUPPEN

In der ältesten Gruppe der Männergräber enthielten drei Gräber Münzen: Grab 1819 einen abgegriffenen, verbrannten As des Tiberius für Divus Augustus (RIC 81) mit einem *terminus post quem* von 22–30 n.Chr., Grab 725 einen leicht abgegriffenen bis abgegriffenen, verbrannten augusteischen As (RIC 193) mit tiberischem Gegenstempel, der wohl aus den 20er Jahren des 1. Jahrhunderts n. Chr. stammt (CHANTRAINE 1968, 26) und Grab 2209 zwei stark abgegriffene Asse, einer des Caligula (RIC 47/54) und einer des Claudius (RIC 100/116). Damit ergeben sich für die erste Gruppe der Männergräber *termini post quos* von frühestens 22 n. und spätestens 54 n.Chr.

Die jüngsten Münzen der zweiten Gruppe der Männerbestattungen sind ein prägefrischer bis leicht abgegriffener domitianischer As (RIC 354) aus dem Jahre 87 n.Chr. und ein ebenso erhaltener Dupondius (RIC 406) des Domitian aus den Jahren 92–94 n.Chr., die zusammen in Grab 2442 gefunden wurden. Außerdem stammen aus dieser Gruppe noch ein stark abgegriffener Münzmeisteras aus den Jahre 16–4 v.Chr. (Grab 1317) sowie zwei nicht näher bestimmbare Münzen aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. aus den Gräbern 1317 und 2110.

Die dritte Gruppe der Männergräber besitzt als Schlussmünze einen Sesterz des Nerva (RIC 60) aus dem Jahr 96 n.Chr., dessen Abnutzungsgrad nicht bestimmt wurde (Grab 1888). Des weiteren fanden sich ein stark abgenutzter Dupondius des Titus (RIC 777a) aus Grab 1898, der in den Jahren 77–78 n.Chr. in Lugdunum geprägt worden war sowie ein leicht abgegriffener domitianischer As der Jahre 88–89 n.Chr. (RIC 373) aus Grab 1713. Aus neronischer Zeit stammen ein leicht abgegriffener Dupondius (RIC 600/Grab 1632) und ein leicht abgegriffener As (RIC 352/Grab 1898). Claudisch bzw. bis in die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu datieren sind drei barbarisierte Asse aus Grab 1774, von denen zwei stark abgegriffen sind und beim dritten der Abnutzungsgrad nicht bestimmt wurde (RIC 100/116-Typ) sowie ein prägefrischer As des Caligula (RIC 35) mit claudischem Gegenstempel aus Grab 1513. In den übrigen relativchronologischen Gruppen der Männergräber sind keine weiteren münzführenden Gräber mehr versammelt. Zusammenfassend sind damit folgende absolute Daten mit den relativchronologischen Männergruppen zu verbinden: Gruppe eins beginnt spätestens 54 n.Chr. und endet spätestens mit dem spätest möglichen Beginn von Gruppe zwei 94 n.Chr., die spätestens mit dem letztmöglichen Beginn von Gruppe drei, 96 n.Chr. endet. Diese setzt frühestens mit dem spätestmöglichen Beginn von Gruppe zwei um 94 n.Chr. ein. Ihr Ende wird nicht durch Münzdatierungen fixiert.

Diese nur sehr grobe absolutchronologische Einteilung beruht auf der geringen Gesamtzahl von seriierbaren Männergräbern, von denen zudem nur wenige Münzen enthielten. Für eine Gliederung des gesamten Gräberfeldes oder eine absolutchronologische Belegungsgeschichte reicht sie nicht aus und muss mit Hilfe der Frauen-, Jugendlichen- und Kindergräbergruppen absolutchronologisch zugeordnet werden.

b. MÜNZDATIERUNG DER FRAUEN-, JUGENDLICHEN- UND KINDERGRÄBERGRUPPEN

Nur ein einziges Grab der ersten relativchronologischen Gruppe der Frauen- und Kinderbestattungen enthielt eine ihm sicher zuweisbare Münze³⁵⁴. Es handelt sich dabei um einen verbrannten augusteischen As vom Typ RIC 360 aus Grab 606, dessen Abnutzungsgrad nicht erkennbar ist. Er ist mit einem tiberischen Gegenstempel versehen und kann damit frühestens 22/23 n.Chr. in den Befund gelangt sein (CHANTRAINE 1968, 27)

³⁵⁴ Aus dem Katalog und den Grabungsunterlagen geht nicht klar hervor, ob und wenn ja, welche der beiden bei Grab 230 verzeichneten Münzen aus dem Grab stammen (HAFFNER 1971, 53), deshalb wird hier keine der beiden berücksichtigt.

Grab 1006 aus der zweiten Gruppe der Frauen- und Kindergräber enthielt einen leicht abgegriffenen, verbrannten As aus Lugdunum, der frühestens 10 v.Chr. und spätestens 3 v.Chr. geprägt wurde (van HEESCH 1999, 348; RIC 360) und so einen *terminus post quem* für den Beginn dieser Gruppe liefert. Bei den beiden anderen Münzen dieser Gruppe handelt es sich um jeweils stark abgegriffene Stücke, einmal einen weiteren As RIC 360 (Grab 403) und einen As aus der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts n. Chr. mit unkenntlichem Gegenstempel, so dass das Ende der Gruppe allein durch die Datierung der nächsten definiert werden kann.

Aus der dritten Gruppe von Frauen- Kindergräbern stammen zwei Münzen vom Typus Germanus indutilli L (FORRER 1908, 92 Nr. 175), einmal prägefrisch und einmal leicht abgegriffen, die zusammen mit einem 47 v.Chr. in Rom geprägten, leicht abgegriffenen bis abgegriffenen republikanischen Denar (RRC 960) in Grab 670 gefunden wurden. Der *terminus post quem* für Gruppe drei wird durch die Datierung der Aes Prägungen Germanus indutilli L in die Jahre nach 15 v.Chr. (BERGER 1992, 40; 41) bzw. nach 10 v.Chr. (WEILLER 1984, 102; 104; LEIFELD 2003)³⁵⁵ festgelegt.

Auch die vierte Gruppe umfasst nur zwei münzführende Gräber: Grab 1047 enthielt einen nicht bestimmbar verbrannten As wohl aus Lugdunum aus der Zeit von 10 v.–21 n.Chr., Grab 1264 zwei stark abgegriffene, verbrannte Asse des Tiberius für Divus Augustus aus der Zeit von 20–30 n.Chr. (RIC² 81). Damit ergibt sich für die vierte Gruppe eine mögliche Dauer bis nach 30 n.Chr. Die Schlussmünze der fünften Gruppe von Frauen und Kindergräbern ist ein stark abgegriffener nicht näher datierbarer As aus den Jahren 18 v. bis 41 n.Chr. aus Grab 1058. Bei den übrigen Stücken handelt es sich um zwei verbrannte, abgegriffene augusteische Asse, einer davon mit tiberischem Gegenstempel aus Grab 261, sowie einen abgegriffenen augusteischen As der Lyoner Altarserie (RIC 360) aus Grab 450. Mit einem tiberischen Gegenstempel ist der leicht abgegriffene augusteische As aus Grab 1301³⁵⁶ versehen. Zwei tiberische Asse (RIC² 81), einer davon barbarisiert, die zwischen 22 und 30 n. Chr. geprägt wurden, enthielt Grab 2101. Während die stark abgegriffene Schlussmünze eine Datierung oder zumindest eine Laufzeit der fünften Gruppe bis in die 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr. erlaubt, ergibt die Masse der übrigen Münzen, einschließlich der in die zwanziger Jahre des 1. Jahrhunderts n.Chr. zu datierenden tiberischen Gegenstempel (CHANTRAINE 1968, 26), einen zeitlichen Ansatz von nach 30 n.Chr.

Die sechste Gruppe enthält einige prägefrische, leicht abgegriffene und abgegriffene Prägungen des Caligula³⁵⁷ sowie einen stark abgegriffenen augusteischen oder tiberischen As (RIC 360 o. 370) aus Grab 401, drei leicht und stark abgegriffene augusteische Asse aus Grab 698³⁵⁸, einer mit tiberischem Gegenstempel, und einen Münzmeisternas mit unleserlichem Gegenstempel aus Grab 1281. Die Gruppe wird von einer leicht abgegriffenen und verbrannten claudischen Prägung der Jahre 41–52 n.Chr. aus Grab 580 (RIC 66) und einem tiberischen As (RIC 32) mit claudischem Gegenstempel aus Grab 1095 abgeschlossen.

In der in drei Untergruppen aufteilbaren siebten Gruppe findet sich als älteste Münze ein augusteischer As mit tiberischem Gegenstempel in Grab 1074³⁵⁹ aus den 20er Jahren des 1. Jahrhunderts n.Chr. (CHANTRAINE 1968, 26), als jüngste ein stark abgegriffener vespasianischer Dupondius (RIC 743) in Grab 1899 aus den Jahren 72/73 n.Chr. und ein leicht abgegriffenes nero-

³⁵⁵ Ich danke H. Leifeld für die Bereitstellung diesbezüglicher Abschnitte aus seiner Korrespondenz mit D. Wigg/Frankfurt.

³⁵⁶ RIC 428, 432, 436, 438, 440 o. 442

³⁵⁷ Grab 438: 2x RIC 30; Grab 580: RIC 44; Grab 1025: 2x RIC 23, RIC 31?; RIC 42; 1095: RIC 30.

³⁵⁸ RIC189; RIC198; RIC 360-Typ

³⁵⁹ Untergruppe 7c

nisches Stück (RIC 410/412) mit vespasianischem Gegenstempel in Grab 1866³⁶⁰. Die übrigen münzführenden Gräber enthalten prägefrische, leicht und stark abgegriffene Asse des Caligula³⁶¹, des Claudius³⁶² und von Nero (Grab 542) (Grab 849)³⁶³. Keine der Untergruppen weist dabei einen absolutchronologischen Schwerpunkt auf.

Die älteste Münze der achten Gruppe ist ein halbiertes nicht näher bestimmbarer republikanischer As (Grab 530/Untergruppe 8b). Ein augusteisches bzw. tiberisches Stück stammt aus Grab 1071 (RIC 368 ff.), zwei nicht näher datierbaren Stücke aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr. aus den Gräbern 1543 und 1321. Claudische Prägungen bzw. solche mit claudischem Gegenstempel finden sich in zwei Gräbern³⁶⁴, Münzen der Flavier wurden in den Gräbern 530³⁶⁵, 1789³⁶⁶ und 1069³⁶⁷ gefunden. Wie bei der siebten Gruppe ist auch hier keine Differenzierung der absoluten Daten bei den drei Untergruppen festzustellen.

Auch in der nachfolgenden neunten Gruppe finden sich Gräber mit augusteischen bzw. tiberischen Münzen: Grab 180 (RIC 360-Typ) sowie Grab 2370 (RIC² 30). Ein leicht abgegriffener neronischer As der Zeit von 64 bis 67 n.Chr. lag in einem weiteren (RIC 380: Grab 2131/Untergruppe 9a), während drei flavische Stücke aus Grab 2370³⁶⁸ stammen.

Schlussmünze der zehnten Gruppe ist eine leicht abgegriffene trajanische Prägung (Grab 2255: RIC 679) aus der Zeit von 114–117 n.Chr., während die übrigen Münzen dieser Gruppe aus flavischer Zeit stammen³⁶⁹.

Einziges Münze aus Gruppe elf ist ein zeitlich nicht näher eingrenzbarer verformter Denar aus der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr. (Grab 1455).

Wie Gruppe zehn schließt auch die zwölfte Gruppe mit einer trajanischen Prägung, einem prägefrischen As aus der Zeit zwischen 99 und 100 n.Chr. (Grab 2139: RIC 417). Des weiteren enthält sie eine stark abgegriffene augusteische oder tiberische Münze (Grab 1639: RIC 234/243/246) und vier leicht abgegriffene domitianische Nominale³⁷⁰.

In der 13. Gruppe sind nur zwei münzführende Gräber enthalten. In einem (Grab 2277) befanden sich fünf prägefrische und leicht abgegriffene neronische³⁷¹, eine nicht näher zuzuordnende und eine prägefrische vespasianische Prägung aus den Jahren 69/70 n.Chr. (RIC 395). Im anderen (Grab 1065) lag ein leicht abgegriffener Dupondius des Domitian aus den Jahren 90/91 n.Chr. (RIC 393).

Die 14. Gruppe umfasst keine münzführenden Gräber, während in der 15. mit dem antoninischen As des Lucius Verus aus Grab 2253 die jüngste Münze des gesamten Gräberfeldes in die Korrespondenzanalyse mit eingebunden ist. Das Stück vom Typ RIC 1448 ist leicht abgegriffen und wurde in den Jahren 165/166 n.Chr. geprägt.

³⁶⁰ Beide Gräber gehören zu Untergruppe 7b

³⁶¹ Grab 849: 2x RIC 30/32; RIC 30; Grab 2212: RIC 47/54.

³⁶² Grab 246: RIC 666; Grab 1866: RIC 100.

³⁶³ Untergruppe 7a, die übrigen Untergruppe 7b.

³⁶⁴ 3x RIC 100: Grab 1534 /Untergruppe 8c; RIC 51 mit Gegenstempel: Grab 1577/Untergruppe 8b.

³⁶⁵ wahrscheinlich Vespasian unbestimmt; Untergruppe 8a.

³⁶⁶ prägefrisch Vespasian 77/78n.Chr. RIC 757b; Untergruppe 8c.

³⁶⁷ prägefrisch Vespasian f. Titus 77/78n. Chr. RIC 786; Domitian unbestimmt; Untergruppe 8a

³⁶⁸ Vespasian RIC 413 u. 475 beide 71n. Chr., Vespasian f. Domitian RIC 786 77/78n. Chr.; Untergruppe 9c.

³⁶⁹ Grab 2255 :Vespasian unbest., Titus 80/81n. Chr. RIC 111; 2x Domitian 86–96n. Chr. RIC 335/354/372/387A/395/408/423 u. 90/91n. Chr. RIC 388; Untergruppe 10b; 2294 (Domitian 87n. Chr. RIC 353a; Untergruppe 10b.

³⁷⁰ Gräber 107: RIC 168c, 1565: RIC 397, 1575: RIC 409, 2004: RIC 301b.

³⁷¹ 2x RIC² 522; 543; 544; RIC 518/520.

Bei aller oben angesprochenen methodisch begründeten Vorsicht kann zusammenfassend folgende absolutchronologische Fixierung der relativen Zeitgruppen gewonnen werden:

Die Gruppe eins beginnt spätestens um 22/23 n.Chr., Gruppe zwei spätestens nach 3 v. Chr. und Gruppe drei spätestens nach 15 v.Chr. Alle drei enden spätestens vor dem spätest möglichen Beginn von Gruppe vier nach 30 n.Chr. Damit können anhand der Typenkombinationen in den Inventaren für die augusteische bis mitteltiberische Zeit drei relativchronologische Gruppen festgestellt werden, die sich mit der Methode der Münzdatierung nicht genauer absolutchronologisch eingrenzen lassen, da mit Erbstücken und langlebigen Typen gerechnet werden muss.

Gruppe vier setzt spätestens nach 30 n.Chr. ein, frühestens nach dem letztmöglichen Beginn der vorausgehenden Gruppen um 22/23 n.Chr. und endet mit dem spätest möglichen Anfang von Gruppe fünf um 41 n.Chr., deckt also die spättiberische Epoche und die Regierungszeit des Caligula ab.

Gruppe fünf, die frühestens nach 30 n.Chr. und spätestens 41 n.Chr. beginnt, endet mit dem spätest möglichen Beginn von Gruppe sechs nach 54 n.Chr., ist also der claudischen Zeit zuzuordnen.

Die sechste Gruppe beginnt frühestens 41 n.Chr. und spätestens 54 n.Chr. und endet mit dem spätest möglichen Beginn von Gruppe sieben nach 73 n.Chr.

Deren spätest mögliches Ende ist 96 n.Chr., nach Ausweis eines leicht abgegriffenen nicht näher bestimmbaren domitianischen As aus Grab 1069 dem spätest möglichen Beginn von Gruppe acht, die spätestens 117 n.Chr. endet. Die sich daran anschließende neunte Gruppe enthielt nur ältere Gepräge, deren jüngstes ein leicht abgenutzter vespasianischer As war, so dass aus Sicht der Münzdatierung diese Gruppe als zeitgleich mit der vorangehenden betrachtet werden muss. Hier sei an den deutlichen Einschnitt zwischen der siebten und der achten Gruppe in der Korrespondenzmatrix erinnert, der auf eine deutliche Veränderung der Inventare hinweist. Diese fand zwischen dem frühestmöglichen Beginn der Gruppen acht und neun in frühflavischer Zeit und ihrem spätest möglichen Ende zu Beginn von Gruppe zehn in der spätrajanischen Epoche statt.

In den nachfolgenden relativchronologischen Gruppen wirkt sich die geringe Gesamtzahl von Münzen des 2. Jahrhunderts und das Fehlen von Prägungen des 3. Jahrhunderts in Wederath aus (vgl. Kap. Quellen D. II. 11), so dass die Gruppen elf bis vierzehn alle gemeinsam nur grob zwischen dem spätest möglichen Beginn von Gruppe zehn 114–117 n.Chr. und dem spätest möglichen Anfang von Gruppe 15 165/166 n. Chr. eingeordnet werden können.

c. PARALLELISIERUNG DER ABSOLUT DATIERTEN MÄNNERGRÄBERGRUPPEN MIT DENEN DER FRAUEN, JUGENDLICHEN UND KINDERN

Die Gegenüberstellung (Textabb. 19) der sowohl in Männer- als auch in Frauen-, Jugendlichen – und Kindergräbern enthaltenen Typen zeigte, dass trotz der Unterschiede im Gesamtinventar, auch gemeinsame Typen vorkommen, anhand derer die Ergebnisse der beiden Korrespondenzanalysen parallelisiert werden können. Demnach entspricht die Männergruppe 1 der Frauen- Jugendlichen- und Kindergruppen 1–5, also der augusteischen bis claudischen Zeit.

Die zweite und dritte Männergruppe sind mit den Gruppen acht, elf und zwölf der Frauen- Jugendlichen- und Kindergruppen parallelisierbar, deren frühestmöglicher Beginn um das Jahr 73 n.Chr. liegt, und die spätestens 165/166 n.Chr. enden. Die sich scheinbar öffnende zeitliche Lücke von 20 Jahren zwischen der zweiten und der dritten Gruppe der Männergräber wird durch das nicht parallelisierbare Material der Frauen-, Jugendlichen- und Kindergruppen sechs und sieben sowie das Fehlen von weiteren Münzfunden in den Männergräbern hervorgerufen. Da die zweite und dritte Männergruppe einander ablösen und die parallelen Gruppen der übrigen Bestat-

teten frühestens 72 n.Chr. beginnen, muss die ältere der beiden Männergruppen ebenfalls spätestens zu diesem Zeitpunkt einsetzen. Wahrscheinlicher, aufgrund der ungebrochenen Reihung der Männer- wie der Frauen- und Kindergräber auf den jeweiligen Graphen, ist jedoch ein früherer Beginn, nach dem Ende von Männergruppe 1 frühestens 54 n.Chr. Die Frauen- und Kindergräbergruppen sechs und sieben könnten so ebenfalls mit Gruppe 2 der Männergräber parallelisiert werden.

d. MÜNZDATIERUNG DER DURCH DIE LEITTYPEN ERWEITERTEN GRUPPEN

Auch die über die Leittypen mit den einzelnen Gruppen verbundenen Befunde enthielten zum Teil Münzen. Um die aufgrund der kombinationsstatistischen Methoden analysierten Befunde mit den nachträglich aufgenommenen nicht zu vermengen, werden letztere hier getrennt von den anderen diskutiert, wobei nicht vergessen werden darf, dass die nachträglich über die Leittypen hinzugeführten Befunde nicht regelhaft durch mindestens zwei Typen mit den übrigen verbunden sind, das Zufallsprinzip hier also nicht gleichermaßen minimiert ist, wie bei Korrespondenzanalyse und Seriation (vgl. oben).

Die nachträglich hinzugefügten Befunde der ersten vier Gruppen enthielten keine Münzen. Dagegen treten zur fünften Gruppen nun noch neun weitere münzführende Befunde. Ihre Schlussmünze ist dieselbe der frühesten Männergruppe, ein stark abgegriffener claudischer As aus den Jahren 41 n.Chr. bis 54 n.Chr. (RIC 110/116) aus Grab 2209. Die Laufzeit der fünften Gruppe verlängert sich auf diese Weise um mindestens 13 Jahre von einem Ende um 41 n.Chr. auf ein Ende von frühestens 54 n.Chr. Die angesprochene Unsicherheit beim Eingliedern einzelner Befunde und die unsichere Datierung der Münze gemahnen hier jedoch zur Vorsicht.

Ein einziges münzführendes Grab tritt neu zu Gruppe sechs hinzu, Grab 1520, das ein Viertel einer vollständig abgegriffenen Bronze aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. enthielt.

Zu Gruppe sieben treten dagegen vier neue Befunde mit Münzen hinzu, von denen ein leicht abgegriffener claudischer As vom Typ RIC 100 die Schlussmünze bildet (Grab 1296). Sie passt in den für Gruppe sieben ermittelten Münzspiegel und fügt keine neuen Aspekte hinzu.

Ähnliches gilt für die drei julisch-claudischen Nominale aus den drei münzführenden Gräbern, die über die Leittypen mit Gruppe acht verbunden werden können.

Die zahlreichen Leittypen von Gruppe neun erlaubten das Hinzufügen von 54 Befunden mit insgesamt 120 Münzen. Sie bestätigen jedoch wie bei den vorangegangenen Gruppen nur das bereits bekannte, dass Gruppe neun nach 112, möglicherweise bis nach 117 n. Chr. noch bestand, wie die Schlussmünze aus Grab 1922, ein abgegriffener Dupondius vom Typ RIC 635, nahe legt. Die beiden übrigen Gruppen werden nicht um weitere münzführende Befunde erweitert.

2. DENDROCHRONOLOGISCHE DATIERUNG

Aus der eindeutig zum römischen Grab 1259 gehörenden Aschegrube konnten Dendrodaten ermittelt werden³⁷². Grab und Grube lagen außerhalb des Friedhofsareals bei dem Grabdenkmal an der heutigen Straße nach Kleinich. Die Aschegrube befand sich zwischen dem Grabdenkmal und dem ungestörten Urnengrab einer 30- bis 50-jährigen Frau (w2), und kann nach Ausweis der analysierten Holzkohlestücke frühestens im Jahr 193 n.Chr. angelegt worden sein. Einen weiteren *terminus post quem* für das Ensemble bietet die Datierung des erhaltenen Reliefschmucks auf dem

³⁷² HOLLSTEIN 1972, 124; 125; 1980, 174; 175; BINSFELD 1989, 35.

Grabdenkmal in die mittelantoinische Zeit³⁷³. Das auf diese Weise absolut datierte Grab kann zur weiteren absoluten Datierung der Nekropole jedoch nichts beitragen, enthält es doch nur die als Urne benutzte Topf-Sonderform Hf 302.

3. ABSOLUTE DATIERUNG DER JÜNGEREN BRAND- UND KÖRPERGRÄBER

Bei der vertikalstratigraphischen Untersuchung zeigte sich (s.o. Kap. Quellen E. I. 1), dass die 15 Körpergräber eine eigene Gruppe im Gräberfeld bildeten. Diese Beobachtung wiederholte sich bei den kombinationsstatistischen Untersuchungen der Inventare, in die diese Bestattungen nicht eingebunden werden konnten, da sie weder anthropologisch bestimmbares Knochenmaterial noch ausreichend kombinierbare Beigaben enthielten. Die einzige Ausnahme bildet hier das Grab 1305, das über den Glanztonbechertyp Hf 257 mit der spätesten seriierbaren Gruppe der Brandgräber in Verbindung zu bringen ist, deren *terminus post quem* nach 165/166 n.Chr. liegt, dem Datum der jüngsten auf dem Gräberfeld gefundenen Münze und dem spätest möglichen Beginn der 15. Belegungsphase. Auch wenn keinerlei stratigraphische Bezüge zwischen den entsprechenden Befunden herzustellen sind, ist diesem ersten *terminus post quem* jedoch das dendrochronologisch ermittelte Datum 193 n.Chr. für die Anlage der frühesten Körpergräber vorzuziehen, da zu diesem Zeitpunkt noch die nach altem Muster ausgerichteten Brandbestattungen in Wederath vorkamen, wie der Befund des entsprechenden Grabes 1259 und des dazugehörigen Grabdenkmals belegen. Auch der Beginn der Gruppe der jüngsten Brandgräber ist damit zunächst als Arbeitshypothese in die Zeit zwischen dem spätest möglichen Beginn von Gruppe 15 nach 165/166 n. Chr. und dem frühest möglichen der Körpergräber nach 193 n. Chr. anzusetzen.

Für eine genauere zeitliche Einordnung versagen aus den angeführten Gründen die bisher angewandten Methoden, so dass nun, trotz der oben angesprochenen Unsicherheiten (vgl. Kap. Quellen E. I. 2. a) auf die Datierung einzelner Fundobjekte zurückgegriffen werden soll.

In den 49 Befunden der jüngsten Brandgräbergruppe waren als einzige Funde 31 verschiedene gefäßkeramische Typen enthalten. Einzige Ausnahme bildet das Grab 2278, in dem nicht näher datierbare Schreibgeräte deponiert worden waren. Damit verbleiben für die absolute Datierung über Vergleichsfunde die 31 Gefäßtypen. Diese werden nun mit Hilfe der bei der typologischen Zuweisung angegebenen Konkordanzen zeitlich fixiert, wobei in erster Linie auf die Bearbeitung des *Vicus* von Alzey durch A. HUNOLD (1997) zurückgegriffen wird, da hier neben einem breiten Typenspektrum auch ein aktueller Stand der Forschung referiert wird.

Die Bechertypen Hf 237 und Hf 243 entsprechen den Varianten a und d des Glanztonbechertyps Niederbieber 32, dessen Beginn am Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. angesetzt wird und der bis zum Ende des 3. Jahrhunderts n. Chr. in Befunden angetroffen wird (HUNOLD 1997, 98). Die länger laufende Weiterentwicklung dieses Typs, der Glanztonbecher mit Rundstabilippe Niederbieber 33 wird in Wederath von den gedrungenen bauchigen Typen Hf 247, Hf 248, Hf 249 und Hf 253 sowie den schlanken hohen Typen Hf 256 und Hf 257 vertreten. Die erste Gruppe vertritt dabei eine gemeinhin als älter verstandene Variante des Bechertyps Niederbieber 33, die vor allem in die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. datiert wird, während die jüngeren höheren und schlankeren Varianten vom Ende des 2. bis nach der Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. vorkommen und ihren Schwerpunkt vor allem in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. erreichen (HUNOLD 1997, 99).

³⁷³ Vgl. Kap. Quellen D. I. 4.

Eine weitere Gruppe von Hochformen wird durch rauwandige Töpfe mit und ohne Deckelfalz vertreten. Eine solche besitzt der Typ Niederbieber 89, hier Bf 305. Die von Bf 305 vertretene Variante von Niederbieber 89 verfügt über einen fast doppelkonischen Bauch und eine weichkantige Deckelfalz ohne Rundstabilippe. Für beides finden sich Vergleichsstücke in Fundensembles des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. (LOESCHCKE 1918/19, Taf. 3. 15; HUNOLD 1997, 134f.). Dem 2. Jahrhundert n. Chr. gehört der rauwandige Topftypus Hf 307 an, der der Form Speicher I, 14 oder Niederbieber 88 entspricht (PFERDEHIRT 1976, 116). Der halslose doppelkonische Topftyp mit Rundstabilippe Hf 297 ähnelt der Form Speicher II, 70 (LOESCHCKE 1921; Beilage 2) aus der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. Aus dem selben Vergleichsrepertoire stammt die Topfform Speicher II, 56, die mit dem Wederather Typus Hf 301 vergleichbar ist. Dem Typ Niederbieber 93 gleicht hier der Topf Hf 321, während die Form Hf 294 mit ihrer horizontal ausbiegenden Randlippe den Typen Niederbieber 87 und 88 ähnelt. Beide Formen kommen im 2. Jahrhundert n. Chr. vor (PFERDEHIRT 1976, 116), die letztgenannte findet sich auch noch in Fundkomplexen der 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. (GILLES 1985, 96).

Bei den Tellertypen aus der jüngsten Gräbergruppe finden sich Vertreter der Typen Niederbieber 53a (Bf 216), 53b/Holzhausen E 77 (Bf 217), 111a (Bf 229), 111b (Bf 220), 112b (Bf 221) und 113 (Bf 226; Bf 227), sowie eine Variante der Terra Sigillata Form Dragendorff 32 (Bf 322). Die rotbemalten Teller Niederbieber 53a zählen zum Formenrepertoire des 3. und frühen 4. Jahrhunderts n. Chr. (HUNOLD 1997, 112), während die Variante 53b bereits Ende des 2. Jahrhunderts in Heddernheim auftaucht (PFERDEHIRT 1976, 111) und bis in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts vorkommt (HUNOLD 1997, 113). Bereits am Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. wird das Ausklingen des rauwandigen Tellertyps Niederbieber 111a gesehen (ebd., 147). Zu dieser Zeit setzt der rauwandige Tellertyp Niederbieber 112 ein, der bis nach der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. verbreitet ist (ebd., 147). Niederbieber 113, ein Tellertyp mit gerader ausbiegender Wandung und ohne Randlippe, beginnt Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. und läuft bis in das 4. Jahrhundert n. Chr. (HUNOLD 1997, 148). Tiefe Teller vom Typ Dragendorff 32 mit einer geschwungenen Wandung, wie sie die Wederather Formen vertreten sind, gehören zu einer späteren Ausprägung des Typs aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. (HUNOLD 1997, 72).

Näpfe sind in der Gruppe jüngerer Brandgräber in Goldglimmerware (Bf 151) und in Terra Sigillata (Bf 308; Bf 311) vertreten. Der Typ Bf 151 entspricht dem Typus Hofheim 91A. Die Varianten der Terra Sigillata-Näpfe der Formen Dragendorff 40/Niederbieber 10 (Bf 308) und Dragendorff 46 (Bf 311) sind geläufige Formen in Fundkomplexen des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. (PFERDEHIRT 1976, 80; HUNOLD 1997, 68).

Mit Bf 129, dessen Konkordanz der Typ Niederbieber 104 ist, findet sich nur ein Schüsseltyp in der jüngsten Gruppe. Die Variante dieser Form mit leicht einziehendem, innen verdicktem, leicht unterkehltm Wulstrand und außen umlaufender Rille ist in die 1. Hälfte des 3. nachchristliche Jahrhundert zu datieren (GILLES 1985, 97; HUNOLD 1997, 142).

Damit kann für die jüngste Gruppe der Brandgräber eine schwerpunktmäßige absolute Datierung ins 3. Jahrhundert n. Chr. vorgenommen werden, wobei einige Typen bereits vorher einsetzen und andere bis ins 4. Jahrhundert weiterlaufen.

In acht der 15 römischen Körpergräber (vgl. Kap. Quellen D. I. 2.) konnte Inventar festgestellt werden, wobei es in drei Fällen nur aus nicht genauer datierbaren Nägeln bestand³⁷⁴. In den verbleibenden fünf Gräbern³⁷⁵ waren eine Fibel, Glasbecher und –flaschen, ein Teller, ein Terra Sigillata-Napf, ein Glanztonbecher und ein Krug aus später Terra Nigra beigegeben worden.

³⁷⁴ Gräber 1017; 1720A; 1725. Bei Grab 1017 ist nicht klar, ob die übrigen Funde zum Grab gehören oder aus anderen Befunden stammen.

³⁷⁵ 1300; 1305; 1330; 1348; 1730.

Durch Vergleichsfunde aus dem Trierer Land können die Gläser aus den Gräbern 1300, 1305 und 1730 in das vierte nachchristliche Jahrhundert (GOETHERT-POLASCHEK 1982, 282) datiert werden. Über münzführende Gräber aus Mayen und Krefeld-Gellep ergeben sich so *termini post quos* von 370 n.Chr. für die Flasche Gl 111 aus Grab 1305 und 350 n. Chr. für das Exemplar Gl 112 aus Grab 1730 (ISINGS 1957, 123; PIRLING 1966, 103). Mutmaßlich früher wurde Grab 1330 angelegt, das eine goldene Zwiebelknopffibel enthielt und von A. HAFNER (1989f) eingehend untersucht wurde. Typologisch, E. Kellers Datierung folgend, stammt das Stück aus der Zeit zwischen 290 und 320 n.Chr. (ebd. 382). Das verwendete Material rückt es allerdings in den Umkreis von „Kaiserfibeln“ des Constantius Chlorus und des Maximian, was einen früheren Zeitan-satz um 300 n.Chr. wahrscheinlicher macht (ebd. 383ff.). Die Körperbestattung Erwachsener setzt demnach in Wederath um 300 n.Chr. ein und dauert bis zum Ende des 4. Jahrhunderts n.Chr. an, ohne dass es möglich wäre, die Gräber genauer zu datieren oder in verschiedene Pha-sen aufzugliedern.

F. CHRONOLOGISCHE ENTWICKLUNG DER BEIGABEN

Durch die Verbindung der relativen und absoluten Datierungen mit den in den Gräbern und Befunden enthaltenen Artefakten kann die Veränderung der in Wederath beigegebenen Grabinventare beschrieben werden. Dabei gilt es stets im Auge zu behalten, dass die ermittelten chronologischen Gruppen zunächst ausschließlich für die Nekropole von Wederath gelten und in erster Linie die wahrscheinlichsten Zeiträume der Niederlegung der Beigaben an diesem Ort widerspiegeln. Dennoch lassen sich Leitlinien erkennen, die sich mit andernorts gemachten Beobachtungen in Einklang zu bringen sind. Zunächst wird die Entwicklung des Keramik- und Fibelspektrums der kombinatorisch ermittelten Gruppen untersucht. Im Anschluss daran werden die übrigen bisher nicht untersuchten Fundgruppen in das chronologische Gerüst eingepasst, sofern sie in zuvor datierten Befunden vorkommen.

I. FORMALE ENTWICKLUNG DER TYPEN AUS DEN KOMBINATIONSSTATISTISCH ERMITTELTEN GRUPPEN

Bei einem ersten Vergleich scheinen sich die ersten sieben korrespondenzanalytisch ermittelten Gruppen der Frauen- und Kindergräber mit 68 (61%) verschiedenen Typen durch ein größeres Spektrum auszuzeichnen als die nachfolgenden acht Gruppen, mit 43 (39%) Typen. Setzt man allerdings die Anzahl der jeweils in diesen Gruppen vertretenen Gräber gegeneinander, so zeigt sich, dass hier fast dieselbe prozentuale Verteilung zu finden ist (79 zu 53 Bestattungen = 60% zu 40%)³⁷⁶. Das scheinbar größere Typenspektrum der früheren Gruppen wird also durch die höhere Anzahl der kombinierbaren Gräber aus dem ersten Jahrhundert verursacht. Nicht die Menge oder die jeweils zur Verfügung stehende Auswahl an unterschiedlichen Typen ist also entscheidend für den Wandel der Wederather Inventare, sondern tatsächlich die Form der einzelnen Artefakte und die Zusammenstellung der Beigabensembles.

Als überwiegend im 1. nachchristlichen Jahrhundert hergestellte und benutzte Gefäßkeramik ist erwartungsgemäß die Belgische Ware in den ersten sieben Gruppen stark vertreten. Zunächst taucht sie bis einschließlich der 4. Gruppe in Form von mit Rollrädchenzier versehenen Schrägrandbechern und Flaschen, einfachen Bechern sowie als Terra-Sigillata Imitationen gefertigte Näpfen auf. Erst in der 5. Gruppe finden sich auch erste Schwerpunkte der Beigabe von Belgischen Tellern, die Terra-Sigillata nachempfunden sind. In der 7. Gruppe folgt dann mit dem Tellerotypus Bf 223 eine unabhängig von Terra-Sigillata Vorbildern entwickelte tiefe Tellerform aus Terra Nigra. Ergänzt wird das Spektrum Belgischer Ware in dieser Gruppe durch den Bechertypus mit zylindrischem Hals, unverzierte Schrägrandbecherformen ohne Standfuß und einen gegliederten Schüsseltypus. Vor Beginn der 7. Gruppe sind nur ungegliederte Schüsseltypen vertreten, die bis einschließlich der 5. Gruppe (engmundiger Typ Bf 103) alle von Hand aufgebaut sind. Gleiches gilt für alle Topfformen, die erst in der 7. Gruppe von drehscheibengefertigten aus rauwandiger Ware abgelöst werden. Ebenfalls zum 1. Mal kommen in dieser Gruppe ein Saugfläschchentyp und ein napfartiger Talglampentyp vor. Krugtypen sind ab Gruppe 2 festzustellen, hier zwei deutlich gegliederte Typen mit senkrechtem Randabschluss, hochgewölbtem Bandhenkel und tief sitzendem Bauchumbruch, deren typologische Weiterentwicklung in Form von Typ Kr 105 in Gruppe 5 zu finden ist. Gruppe 6 enthält den 1. Krugtypus mit dreieckigem Ausguss und

³⁷⁶ Wie oben ausgeführt (Kap.Quellen E. I. 2. b. 4) wurden die Gräber 894, 1322, 1537 und 2362 bei der Gliederung nicht berücksichtigt, da sie entweder auf dem Graphen zu weit von den übrigen entfernt lagen oder über zu hohe Trägheitswerte verfügten.

den formal eng an die Krugtypen aus Gruppe 2 angelehnten Doppelhenkelkrug Kr 179 mit glattem Randabschluss.

Ab Gruppe 8 fehlen, mit Ausnahme eines Typs in Gruppe 13, die zahlreichen von handaufgebauten Topfformen und die handgemachten Schüsseltypen. Stattdessen finden sich nun rauwandige Schrägrandtöpfe, Knopfdeckel und Belgische Näpfe mit umlaufender Leiste, von denen ein 1. Vorläufer bereits in Gruppe 7 auftaucht. Hinzu treten Kragennäpfe aus Terra Nigra, Goldglimmer- und bemalter Ware, rauwandige Teller sowie Terra Sigillata Näpfe und Teller. Das Becherspektrum wird zunächst von Belgischen Bechern mit sichelförmigem Rand beherrscht, die ab Gruppe 13 von Glanztonbechern mit Karniesrand abgelöst werden. Die Krugtypen verfügen über getreppte und ungetreppte Trichterränder und Dreieckige Randlippen. Besonderheiten bei den beigegebenen Keramikformen stellen zwei mit Bleiglasur und Aplikenzier versehene Typen dar, einmal ein Kantharostyp (Bf 286) in Gruppe 9, einmal eine Kannenform (Kr 174) in Gruppe 13.

Der Entwicklung des Inventars aus den Frauen- und Kindergräbern, die auf wenige Typen fokussiert ebenfalls von den Leittypen nachgezeichnet wird, folgt im wesentlichen auch die des Typenspektrums aus den Männergräbern. Hier sind in den späten Gruppen 4–6 mit großen, rauwandigen Töpfen mit verdickter Randlippe oder Deckelfalz, pompejanisch-roten Tellern und kalottenförmigen Terra-Sigillata Näpfen und Tellern allerdings Typen zu finden, die in den Frauen- und Kindergräbern nicht schwerpunktmäßig deponiert worden waren. Diese Typen weisen bereits auf die korrespondenzanalytisch nicht fassbare letzte Gruppe der Brandgräber und grabähnlicher Befunde. In dieser sind etliche Glanztonbechertypen, rauwandige Teller und Töpfe sowie einfache Terra-Sigillata Näpfe versammelt.

In der Übersicht des keramischen Formenspektrums der Frauen- und Kindergräbergruppen fällt bei genauerer Betrachtung auf, dass ab Gruppe 5 weitmundige, von Hand aufgebaute Schüsseln und ab der 6. Gruppe auch die engmundigen handgemachten wie Typ Bf 103 fehlen. Hierfür kann nicht eine möglicherweise eingeschränkte Verfügbarkeit von Schüsseln die Ursache gewesen sein, denn bis einschließlich Gruppe 7 kommen noch wenige drehscheibengefertigte Schüsselformen vor. Vielmehr nehmen nun die ab Gruppe 5 zum 1. Mal verstärkt auftretenden Teller den Platz der Schüsseln ein. Erst im Verlauf des 2. Viertels des 1. nachchristlichen Jahrhunderts wird also eine genuin mediterrane Gefäßform signifikant häufig in den Gräbern von Frauen und Kindern deponiert, obwohl sie seit Beginn der römischen Okkupation in Nordgallien und den Rheinlanden vorkommt und auch vor Ort produziert wurde³⁷⁷. Es liegt nahe, hierin eine veränderte Auswahl der beigegebenen Speisen zu erkennen: neben flüssiger oder breiartiger Nahrung nun feste, die auf flachen Tellern serviert werden konnte. Der damit zusammenhängende Wandel der Speisesitten wurde oben bereits kurz angesprochen (vgl. Kap. Quellen D. II. 10. b. b.1). Ab der 8. Gruppe, d.h. am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., verschwinden auch die drehscheibengefertigten Schüsseln. Stattdessen finden sich ab Gruppe 9 verschiedene Kragenschüsselformen, die wieder auf römische Speisegewohnheiten hinweisen (s.o Kap. Quellen D. II. 10. b. b. 2). Auch bei den Männergräbern ist das verstärkte Auftreten von Tellern und Platten in den späteren chronologischen Gruppen augenfällig. Hier ist ein typologisch gänzlich verschiedenes Typen-Repertoire zu finden. Beim Vergleich der keramischen Funktionsgruppen zeigt sich jedoch, dass diese bei Männer- wie bei Frauen- und Kindergräbern in den letzten Phasen (ab Frauen/Kindergruppe 13 und Männergruppe 4) identisch sind. Es kommen Teller, Becher/Töpfe und Krüge vor.

Zwei, vergleichsweise spät einsetzende, Romanisierungsschübe können somit anhand zweier statistisch relevanter Gefäßgruppen in den Gräbern Wederaths ausgemacht werden, der erste in spättiberisch-claudischer Zeit, der zweite am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. Für genauere Aus-

³⁷⁷ Vgl. z.B. Typenspektrum bei LOESCHCKE 1909; SCHÖNBERGER U. SIMON 1976; DERU 1996.

sagen bedarf es hier allerdings einer vertiefenden Analyse der Beigabensitte, die im Rahmen der Fragestellung nicht geleistet werden soll, und an anderer Stelle erfolgen muss.

Bei den Fibeln kommen in Gruppe 1 und 3 überwiegend eingliedrige Spiralfibeln mit Stützplatte und Sehnenhaken vor, darunter auch der charakteristische Kragenfibeltypus „Wederath“ (Fi 119). Ergänzt wird das frühe Fibelspektrum vom Hülsenspiralfibeltyp Fi 123 („Langton Down Fibel“). In der 4. Gruppe werden zum 1. Mal schwerpunktmäßig Scharnierfibeln beigegeben, und zwar der Aucissafibeltyp Fi 138 und die Scheibenfibelform Fi 174, während in der 5. Gruppe mit Fi 110 wieder ein Spiralfibeltyp mit Stützplatte und Sehnenhaken bevorzugt deponiert wurde. In Gruppe 6, also erst im 3. Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr., liegt der Schwerpunkt der Distelfibelform Fi 130 während der der Rosettenfibeln Fi 132 erst in der 7. Gruppe zu finden ist. Wesentlich kleiner und unauffälliger als in den vorangegangenen Gruppen sind die ab der 8. Gruppe beigegebenen Fibeltypen. Es handelt sich um eiserne drahtförmige Exemplare mit Stützplatte und Sehnenhaken sowie um verschiedene langgezogene und gleichseitige Hülsenscharnierfibeltypen mit und ohne Emailinlagen. Ab Gruppe 12, also etwa im Verlauf der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr., wurden keine häufig vorkommenden Fibeltypen mehr beigegeben.

Wie bei der Gefäßkeramik folgt auch bei den Fibeln die Entwicklung bei den Männergräbern der der Frauen- und Kinderbestattungen, d.h. dass bronzene Spiralfibeln mit Stützbalken oder Hülse einfacheren eisernen Exemplaren und Scharnierfibeln vorausgehen. Ab Gruppe 4, also ebenfalls im 2. Jahrhundert n. Chr., fehlen bei den Männergräbern kombinierbaren Fibeltypen.

Angesichts des großen Formenspektrums der Fibeln, die zum Teil auch eine Kombinierbarkeit verhindern, müssen Aussagen über Veränderungen bei der (Toten-?) Tracht mit großer Vorsicht und mit der Forderung nach einer gesonderten Untersuchung der Beigabensitte erfolgen, die im Rahmen der Fragestellung nicht erschöpfend geleistet werden kann. Allerdings fehlen Fibeln ab Gruppe 12 auch in den über die Leittypen datierbaren Befunden fast völlig, so dass, vorbehaltlich der Ergebnisse trachtgeschichtlicher Studien, gefolgert werden kann, dass etwa ab hadrianisch-mittelantoninischer Zeit in Belgium auch die stadtrömische Mode zumindest bei der Totentracht vollständig übernommen worden war.

II. ENTWICKLUNG DER NICHT KOMBINATIONSTATISTISCH UNTERSUCHTEN BEIGABENGRUPPEN

Anhand der kombinationsstatistisch gegliederten und der über die Leittypen zugeordneten Befunde sollen nun die bisher nicht datierten Fundgruppen den relativchronologischen Gruppen zugeordnet werden.

Von den insgesamt 414 römischen Gräbern, in denen Tierknochen als Reste von Fleischbeigaben geborgen werden konnten, sind 125 den chronologischen Gruppen zuzuordnen, die ab einschließlich Zeitgruppe 8 nur noch vereinzelt in den Inventaren zu finden sind. Die Verteilung der tierknochenführenden Befunde auf die einzelnen Gruppen ist dabei im wesentlichen ausgeglichen. Bei der Verteilung der einzelnen Arten fällt dagegen auf, dass Schweinefleisch häufiger in Befunden der chronologischen Gruppen 1 bis 7 vorkommt als in den jüngeren Gruppen. Demnach stehen 52 Befunde aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. 37 aus den darauffolgenden gegenüber. Bei Rind- und Hühnerfleisch ist das Verhältnis wieder ausgeglichen; auch schränken hier die niedrigen Gesamtzahlen weitere Aussagen ein (vgl. Kap. Quellen C. II).

Die erste zu besprechende Artefaktgruppe sind die Bekleidungsbestandteile und der Schmuck, von denen die Fibeln schon oben diskutiert wurden. Schmuck findet sich in den datierten Befunden ab Zeitgruppe 2 in Gestalt eines sphendonenförmigen bronzenen Fingerringes vom Typ Ri 112 (Grab 1331), tritt verstärkt aber erst ab Zeitgruppe 4 auf. Auch hier sind es Fingerringe der Typen Ri 101 (Grab 417), Ri 102 und Ri 105 (beide Grab 725) sowie Gürtelteile (Grab 423), während Anhänger erst ab Gruppe 6 (Gräber 98; 698), Ketten ab Gruppe 9 (Grab 2370) und Armringe (Grab 2448) sowie Melonenperlen vom Typ Pe 101 erst ab Gruppe 10 (Grab 1951) in den datierten Befunden vorkommen. Der späteste Befund (2416) mit Schmuck enthielt Leittypen aus der 15. und 16. Zeitgruppe und ist somit nicht genau zuzuweisen. In keinem der hier datierten Gräber wurden Haarnadeln geborgen.

Toilette- und multifunktionales Gerät ist durch ein verbranntes Spiegelfragment aus Grab 654 bereits ab Zeitgruppe 1 vertreten. Weitere Exemplare liegen aus Gräbern der Gruppen 6 (1146; 1329), 7 (849) und 9 (2370) vor. Ein Necessaire war mit Leittypen der Gruppen 8 und 11 vergesellschaftet (Grab 2205). Da keines der übrigen Toilettegeräte wie z.B. Pinzetten oder Sonden in chronologisch zugeordneten Befunden entdeckt wurden, verbieten sich diesbezügliche weiterführende Schlüsse.

Reste von Kästen fanden sich dagegen in ausreichender Stückzahl in den datierbaren Befunden. Sie setzen mit Zeitgruppe 1 ein (Grab 1522), kommen dann aber erst verstärkt ab Gruppe 5 vor und erreichen eine große Menge in Gruppe 10³⁷⁸. Danach tauchen sie vereinzelt bis in Gruppe 12 (Grab 107) auf, allerdings hauptsächlich in Befunden, die nicht eindeutig einer einzigen Zeitgruppe zugewiesen werden können. Kästen sind also ab spättiberischer Zeit bis um die Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr. kontinuierlich in Wederath mitgegeben und seit Zeitgruppe 5 auch als Urne verwendet worden³⁷⁹. Bei der Datierung der Schlossblechformen zeigt sich, dass rechteckige bereits in der 2. Gruppe, also noch im 1. Viertel des 1. Jahrhunderts n.Chr. auftauchen (Grab 1006) und bis einschließlich zur 10. Gruppe in der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts n.Chr. weiterlaufen, während schwalbenschwanzförmige erst ab claudischer Zeit (6. Gruppe; Grab 2117) und runde Exemplare frühestens ab der Regierungszeit der Flavier (7. Gruppe)³⁸⁰ vorkommen.

Schlüssel sind zeitlich ähnlich verteilt wie die Kästen. Das früheste Stück, ein Ringschlüssel (Grab 617), stammt aus einem Grab der 3. Zeitgruppe. Einmal gebogene Hakenschlüssel finden sich mit Leittypen der Gruppen 3 bis 12³⁸¹ kombiniert. Hakenschlüssel mit Bart und Öse lagen in einem Grab aus Zeitgruppe 8 (Grab 803), Schiebeschlüssel in einem, das Leittypen aus den Gruppen 7 und 11 enthielt (Grab 2129). Zu Gruppe 6 zählt ein Grab, in dem ein T-förmiger Schlüssel lag (Grab 698), zu Gruppe 8 eines mit einem Z-förmigen Exemplar (Grab 1543). Ein steigbügel-förmiges Stück fand sich in Grab 2290, das Leittypen der 6. und der 11. Gruppe enthielt.

Große Werkzeuge zur Holz-, Leder-, Stein- und Metallbearbeitung waren hauptsächlich in Gräbern der 4. Zeitgruppe deponiert worden und kommen vereinzelt bis zur 10. vor³⁸². Scheren set-

³⁷⁸ Gruppe 2: Grab 1006. Gruppe 3: Grab 166. Gruppe 5: Gräber 450; 1058; 1520; 2101. Gruppe 6: Gräber 1025; 1098; 2117. Gruppe 7: Gräber 1052; 1227; 2164A; 2212. Gruppe 8: Gräber 1321; 1535; 1543; 1611; 2065; 2229; 2432. Gruppe 9: Grab 2370. Gruppe 10: Gräber 1961; 2226; 2255; 2271; 2448

³⁷⁹ Kasten als Leichenbrandbehälter in Gruppe 5: Gräber 1058; 2101; in Gruppe 7 Grab 2212; in Gruppe 9: Grab 2370; in Gruppe 12: Grab 2004. Außerdem in den Gräbern mit Leittypen aus verschiedenen Zeitgruppen: 1569; 1641; 1732.

³⁸⁰ Im Grab 45, das Leittypen der 7. und der 9. Gruppe enthält.

³⁸¹ Gräber: 98; 107; 1713; 2196; 2229; 2226

³⁸² Äxte: Gruppe 4 (Grab 697) und Leittypen Gruppe 4+5 (Grab 175). Beile: Gruppe 3 (Grab 670); Gruppe 4 (Grab 671); Gruppe 7 (Grab 984); Leittypen Gruppe 4+5 (Grab 400). Boher: Gruppe 10 (Grab 2226). Feile Leittypen Gruppe 3+10 (Grab 2196). Meissel: Gruppe 4 (Gräber 697; 1745). Pfieme: Gruppe 4 (Grab 671); Gruppe 8 (Grab 1611). Punzgeräte: Gruppe 4 (Gräber 697; 896; 1745). Hacke: Gruppe 6 (Grab 1025). Spitzzeisen: Gruppe 4 (Grab 697). Wetzstein: Gruppe 4 (Grab 725); Gruppe 7 (Grab 2164A).

zen mit Gruppe 1 ein (Grab 1260) und kommen in den Gruppen 3, 4, 6 und 10 bis in die 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts vor³⁸³. Während Spinnwirtel hauptsächlich in chronologischen Gruppen der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts zu finden sind³⁸⁴, tauchen Nähnadeln verstärkt erst ab Gruppe 7 in flavischer Zeit auf und laufen bis in die 1. Hälfte des 2. nachchristlichen Jahrhunderts³⁸⁵. Spätere Erscheinungen in den datierten Gräbern stellen Schreibgeräte und Glättspatel dar, die erst ab Gruppe 10 auftauchen und noch mit Typen der 15. Gruppe vergesellschaftet vorkommen³⁸⁶.

Bemerkenswert ist, dass die relativchronologisch zugeordneten Gräber mit Waffenausstattung ausschließlich Leitfunde der 1., 4. und der 5. Gruppe enthielten. Zur 4. Gruppe zählt das Waffengrab 697, in dem neben einer Pionieraxt auch ein Schildbuckel sowie je eine Pilum- und eine Lanzenspitze gefunden wurden. Ebenfalls Leittypen aus spätkaiserlicher Zeit enthielt das Grab 1039 mit Schildbuckelresten. Neben Lanzenspitzen und Schildbuckeln vergesellschaftet mit Leittypen der Gruppe 4, fanden sich in den Gräbern 175, 400 und 967 auch Leittypen der 5. Gruppe. In Grab 678 war dagegen eine Lanzenspitze mit Leittypen der 1. und der 4. Gruppe kombiniert. In Grab 892 lag der Rest eines Schildbuckels zusammen mit einem Leitfund der 4. Gruppe (Typ Bf 124) und dem oberen Teil eines Napfes vom Typ Bf 191³⁸⁷, der einen Leitfund der 1. Gruppe darstellt.

Messer kommen in Befunden aller chronologischen Gruppen vor, lassen sich aber je nach Typ zeitlich differenzieren. So findet sich Typ 1 in den Gruppen 5, 6, 7 und 12³⁸⁸. Der 2. Typus taucht dagegen bereits ab Gruppe 1 auf und läuft ebenfalls bis einschließlich der 12. Gruppe³⁸⁹. Die Rasiermesser vom Typ 4 finden sich in Gruppe 1 (Grab 918) und Gruppe 4 (Grab 725).

Unter den Rasseln, Terrakotten und Tonfigürchen sind nur drei zu finden, die aus auf kombinatorischem Weg datierten Gräbern stammen. Zu Gruppe 4 gehört demnach eine kugelförmige Tonrassel (2099d), zu Gruppe 10 die Statuetten einer thronenden Minerva und eines Liebespaares aus Grab 2255 und eine hahnenförmige Tonrassel aus Grab 2196.

Ist bei den Terrakotten und Tonfigürchen die Anzahl der Stücke aus datierbaren Gräbern zu gering, um zu einem abschließenden Urteil über ihre chronologische Einordnung zu gelangen, so reicht sie bei den Lampen aus, von denen acht aus genau zuzuordnenden Gräbern stammen und drei mit Leittypen unterschiedlicher Gruppen vergesellschaftet sind. Von den offenen handgemachten Lampen mit Griff wurde der Typ Bf 290 bei der kombinationsstatistischen Untersuchung wie ein Napf gewertet und bildet in Gruppe 7 einen Schwerpunkt. Da es sich aber nicht um einen Leittyp handelt, findet man ihn vergesellschaftet mit Leittypen der Gruppen 4, 5, 7 und 8 in den Gräbern 568, 984, 1611 und dem grabähnlichen Befund 1029. Älter ist die tiegelförmige Sonderform Bf 292, die zu Gruppe 1 zählt. Aus einem Grab der selben Zeit stammt eine runde

³⁸³ Scheren: Gruppe 3 (Gräber 166; 1736; 2090); Gruppe 4 (Gräber 725; 982); Gruppe 6 (Grab 1296); Gruppe 10 (1936; 1951; 2255). Leittypen Gruppe 3+5 (Grab 999), Gruppe 4+5 (Grab 175); Gruppe 5+7 (665)

³⁸⁴ Spinnwirtel: Gruppe 1 (Grab 1245); Gruppe 4 (Gräber 192; 671); Gruppe 6 (Grab 639); Gruppe 8 (Grab 2065).

³⁸⁵ Nähnadeln: Gruppe 2 (Grab 1537); Gruppe 4 (Grab 1751); Gruppe 7 (Gräber 1227; 1501); Gruppe 8 (Gräber 803; 2065); Gruppe 10 (1919; 2226; 2448), Leittypen aus Gruppe 8+11 (Grab 2260); aus Gruppe 8+13 (Grab 2063).

³⁸⁶ Griffel: Gruppe 10 (Grab 2448); Gruppe 12 (Grab 1565); Leittypen 15+16 (Grab 2278). Glättspatel: Gruppe 12 (Grab 1565).

³⁸⁷ Aufgrund der strengen Auswahlkriterien bei der Typisierung taucht dieses fußlose Fragment nicht im Text des entsprechenden Kapitels auf.

³⁸⁸ Messer Typ 1a: Gruppe 5 (Grab 450); Gruppe 6 (Grab 580). Messer Typ 1b: Gruppe 7 (Grab 1410). Typ 1b mit Ringgriff: Gruppe 12 (Grab 2139).

³⁸⁹ Messer Typ 2a: Gruppe 7 (Grab 2212); Leittypen Gruppe 3+4 (Grab 157); 4+5 (Grab 175), 6+10 (Grab 2286); Typ 2a mit Ringgriff: Gruppe 10 (Grab 2448); Typ 2b/Rebmesser: Gruppe 4 (Grab 671); Typ 2b mit Ringgriff: Leittypen Gruppen 6+9 (Grab 16); Typ 2c mit Ringgriff: Leittypen Gruppen 8+11 (2230); Typ 2d: Gruppe 1 (Grab 1260); Leittypen Gruppen 4+5 (1292); 8+12 (2060); Typ 2d mit Ringgriff: Leittypen Gruppen 3+10 (Grab 2196); 8+11 (Grab 1616).

Lampe mit halbrunder Volutenschnauze vom Typ Loeschcke Ib (Grab 963). Jünger sind dagegen die achtförmige Lampe mit Henkel vom Typ Loeschcke XI aus Grab 2255, die zur 10. Zeitgruppe und damit ins 2. Jahrhundert nach Chr. gehört, und eine Firmalampe vom Typ Loeschcke IX b, die in Grab 1167 aus Gruppe 13 lag. Erste Übernahmen römisch-italischen Totenbrauchtums findet sich in Wederath also schon zu Beginn der Belegung des römischen Abschnitts der Nekropole.

In den kombinatorisch datierten Gräbern tauchen Glasgefäße erst ab Gruppe 4, also im 2. Viertel des 1. Jahrhunderts auf. Hier sind es zunächst unbestimmbare Fragmente (Gräber 1264; 1269), denen weitere in Gruppe 6 (Grab 1329) und 7 (Gräber 1227, 1287, 1501, 2164A) folgen. Nun, ab flavischer Zeit, sind auch rekonstruierbare Glasgefäße in den datierten Befunden auszumachen. So kommen nun Flaschen³⁹⁰ und Balsamarien³⁹¹ vor. Ab Gruppe 8 treten Becher³⁹² und Amphoriskoi³⁹³ hinzu, die ab Gruppe 10 um Krüge³⁹⁴ und Amphoren³⁹⁵ ergänzt werden. Glasgefäße gehören neben der Gefäßkeramik zu den wenigen Beigabengruppen, die auch mit Leitfunden der 15. Gruppe und Typen aus der späten, nicht auf statistischem Weg angebundenen Gruppe, vergesellschaftet sind.

Bei den sonstigen Beigabengruppen sind es zunächst die Ausrüstungsgegenstände für Reiter und Huftiere, die untersucht werden sollen. So stammt ein Hufeisenfragment aus der Einfüllung von Grab 2063, in dem Leittypen der 8 und der 13. Gruppe miteinander kombiniert waren. Da keinerlei Hinweise auf Störungen wie Tiergänge o.ä. zu finden sind, kann davon ausgegangen werden, dass das Hufeisen spätestens im Verlauf des 2. Jahrhunderts n.Chr. in die Grabeinfüllung gelangte.

Vier der 17 Metallgefäße aus der Nekropole von Wederath stammen aus Gräbern, die mit den angewandten Methoden datierbar sind. Zu Gruppe 7, also in flavische Zeit, gehört das kalottenförmiges Eisengefäß 2212g unbestimmbarer Funktion. Eine mutmaßliche Kaserolle oder Kelle aus Bronze wurde in einem Grab der Gruppe 10 gefunden (Grab 2226). Leittypen der Gruppen 8 und 11 waren mit dem Randfragment eines nicht bestimmbaren Bronzegefäßes vergesellschaftet (Grab 2230). Ebenfalls keiner Form mehr zuzuweisen waren die Bronzereste aus Grab 2362, das außerdem Leittypen der 9. und der 10. Gruppe enthielt.

Die Reste der Holzgefäße wurden in Gräbern geborgen, die keiner der ermittelten Zeitgruppen zugeordnet werden konnten. Bronzelöffel kommen in einem Grab der 6. (Grab 580) und einem Grab der 10. Gruppe (2448) vor. In zwei weiteren Gräbern dieser Gruppe fanden sich beinerne Exemplare (Gräber 1951; 2255). Ein hölzernes Stück stammt aus Grab 685, das zur 11. Gruppe gehört. Damit kommen Löffel hauptsächlich in Wederather Gräbern des 2. Jahrhunderts n.Chr. vor. Nur drei der Schuhnägel enthaltenden Befunde sind über die Leittypen datierbar. In einem lagen die Leittypen aus den Gruppen 8 und 13 (Grab 2063), in einem aus 11 und 12 (Grab 2344) und im Körpergrab 1305 aus der jüngsten Gruppe nach Gruppe 15. Die datierbaren Befunde

³⁹⁰ Flaschen unbestimmt: Gruppe 7 (Grab 2212); Gruppe 15 (Grab 2330), Leittypen Gruppe 15+jüngere Typen (Grab 114). Sonderform Gl 111: Leittypen Gruppe 15+jüngere Typen (Grab 1305).

³⁹¹ Balsamarien: Typ Gl 114: Gruppe 7 (Befund 1199). Typ Gl 115: Gruppe 9 (Grab 2370). Typ unbestimmt: Gruppe 10 (Grab 1951).

³⁹² Becher: Typ Gl 124: Gruppe 8 (Grab 2232); Gruppe 10 (Grab 2226). Typ Gl 128: Leittypen Gruppe 7+9 (Grab 1730). Sonderform Gl 127: Leittypen Gruppe 15+jüngere Typen (Grab 1305).

³⁹³ Amphoriskoi: Typ Gl 109: Gruppe 8 (Grab 2232). Typ Gl 108: Gruppe 12 (Grab 107); Leittypen Gruppe 8+12 (Grab 1569).

³⁹⁴ Krüge: Typ Gl 101: Gruppe 10 (Grab 1551). Sonderform Gl 102: Gruppe 10 (Grab 1583). Typ Gl 106: Gruppe 10 (Grab 2294). Sonderform Gl 105: Leittypen Gruppen 13+14 (Grab 630).

³⁹⁵ Amphoren: Typ Gl 110: Gruppe 10 (Grab 2255); Leittypen Gruppen 8+11 (Grab 2230).

reichen damit vom ausgehenden 1. bis ins 3. Jahrhundert n. Chr. hinein. Einfache Zimmermannsnägel sind dagegen in Befunden aller Zeitphasen zu finden.

G. CHRONOLOGISCHE ENTWICKLUNG DES GRABBAUS UND DER GRABTYPEN

Auch wenn der Abgleich der Grabtypen mit der in der Korrespondenzanalyse ermittelten Abfolge der Gräber keine deutlichen Gruppierungen ergab und er somit als Korrektiv für die chronologische Interpretation der Analyse dienen konnte (s.o.), sollen hier kurz Tendenzen bei der Veränderung von Grabbau und Grabtypus anhand der festgestellten relativen Zeitabfolge skizziert werden.

Ungestörte einfache Erdgruben ohne steinerne Einfassungen als Gräber oder grabähnliche Befunde sind in allen Zeitgruppen vertreten, wobei sie in der 1., der 4., der 6. bis 8., der 15. sowie der nicht durch Seriation angeordneten jüngsten Gruppe deutlich häufiger vertreten sind³⁹⁶. Am häufigsten kommen sie in der 4. Gruppe, in spättiberischer Zeit vor.

Steinumstellte Befunde sind aufteilbar in einfache steinumstellte Gruben, Steinkisten, Steinkassetten und Steinkuppeln (vgl. Kap. Quellen E. I. 1). Die erstgenannten verteilen sich wie die einfachen Erdgräber über alle chronologischen Gruppen, bilden aber wie diese Schwerpunkte zu bestimmten Zeiten. Hier sind es die Gruppen 8 und 10, in denen die meisten einfachen steinumstellten Gräber und grabähnlichen Befunde vorkommen³⁹⁷. Auch die jüngste Gruppe ist hier überdurchschnittlich oft vertreten.

Bei den durch Seriation und Leitfunde datierten Gräbern und Befunden findet sich in den Gruppen 8, 9 und 12 je eine Steinkiste und in der jüngsten Gruppe acht Exemplare. Zu dieser Gruppe zählt auch die einzige einer Gruppe zugeordnete Steinkassette (Grab 71). Hier verbieten sich wegen der geringen Gesamtzahl allerdings weiterreichende Schlüsse.

Die beiden Steinkuppelgräber enthalten Leitfunde der 10. (Grab 2255), sowie der 8. und 11. Gruppe (Grab 2230).

Von den Aschekisten sind nur zwei relativchronologischen Gruppen zuzuweisen. Eine gehört zu Gruppe 8 (Grab 2432), die andere enthielt Leittypen der 10. und der 12. Gruppe (Grab 2165).

Trotz des kontinuierlichen Vorkommens der verschiedenen Formen des Grabbaus sind also bei den zahlenmäßig stärker vertretenen Typen chronologische Schwerpunkte erkennbar. So treten einfache Erdgräber besonders häufig in der 4. Zeitgruppe, also in spättiberischer Zeit auf und einfache steinumstellte Gruben vor allem in der 8. und 10. Gruppe, also am Ende des 1. und in der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. auf. Das bei beiden Typen feststellbare häufige Vorkommen in der jüngsten Gruppe, die in der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. beginnt, muss kritisch bewertet werden, da diese Gruppe möglicherweise mit anderen als den hier angewandten Methoden noch weiter zu untergliedern ist, dies aber im Rahmen der Fragestellung nicht geleistet werden soll.

Bei den Urnen- und Brandschüttungsgräbern³⁹⁸ mit ausschließlich sekundären Beigaben³⁹⁹, von denen 107 bestimmten relativchronologischen Gruppen angehören und 20 Leittypen mehrerer Gruppen enthielten, ist auffällig, dass mit einer Ausnahme Brandschüttungsgräber nur bis in der

³⁹⁶ Gruppe 1: 17 einfache Erdgräber; Gr. 2: 9; Gr. 3: 8; Gr. 4: 31; Gr. 5: 9; Gr. 6: 19; Gr. 7: 21; Gr. 8: 17; Gr. 3: 3; Gr. 10: 8; Gr. 11: 3; Gr. 12: 5; Gr. 13: 4; Gr. 14: 2; Gr. 15: 15; jüngste Gruppe: 24.

³⁹⁷ Gruppe 1: 2; Gr. 2: 4; Gr. 3: 2; Gr. 4: 5; Gr. 5: 0; Gr. 6: 5; Gr. 7: 6; Gr. 8: 16; Gr. 9: 2; Gr. 10: 10; Gr. 11: 1; Gr. 12: 2; Gr. 13: 1; Gr. 14: 1; Gr. 15: 4; jüngste Gruppe: 13.

³⁹⁸ Definitionen siehe Kap. Quellen D. I. 1.

³⁹⁹ Typen IIa1 und IIb1.

8. Gruppe vorkommen. Urnengräber nur mit sekundären Beigaben setzen dagegen mit Gruppe 1 ein und kommen in allen Gruppen vor, vermehrt dann in der jüngsten, nicht statistisch ermittelten Gruppe, die gleichzeitig oder jünger ist als die 15⁴⁰⁰.

Bei den Gräbern, in denen auch primäre Beigaben deponiert worden waren⁴⁰¹, ist der Unterschied nicht so deutlich. Hier findet die Aufgabe der Sitte, den Leichenbrand ohne eine Urne im Grab zu deponieren, später statt. So kommen nach Gruppe 12 nur noch zwei Brandschüttungsgräber vor, in denen Leittypen der Gruppe 13 lagen. In einem Fall waren sie mit solchen aus der 7. Gruppe vergesellschaftet, so dass hier eine Spätdatierung nicht ohne weiteres erfolgen kann.

Brandgrubengräber⁴⁰² finden sich in den Gruppen 1, 4, 6, 7, 8, 10, 12 und 15 mit einem Schwerpunkt von acht Fällen in Gruppe 8, während sie in den übrigen Gruppen höchstens dreimal (Gruppe 7) und sonst nur ein- oder zweimal vorkommen.

Die niedrige Gesamtzahl der chronologisch zugeordneten Brandgrubengräber verbietet zwar weitreichende Schlüsse, aber es sei daran erinnert, dass ab Gruppe 8 ein deutlicher Einschnitt bei den seriierten Typen und der Belegung der Nekropole erkennbar wurde. Dieser Einschnitt zeigt sich bei den Grabtypen auch durch die Aufgabe der Brandschüttungsgräber mit Primärbeigaben im ersten Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. In dessen weiterem Verlauf, nach Gruppe 12, wird schließlich der Brauch, den Leichenbrand außerhalb von keramischen oder gläsernen Behältern zu deponieren, völlig aufgegeben. An seine Stelle treten auch in Wederath die stark normiert erscheinenden Urnengräber mit und ohne Primärbeigaben.

⁴⁰⁰ vgl. Kap. Quellen E I. 3.

⁴⁰¹ Typen IIa2-4; IIb2-4.

⁴⁰² Typen IIc1 und IIc2.

SYNTHESE UND INTERPRETATION

A. BELEGUNGSGESCHICHTE DES GRÄBERFELDES VON WEDERATH-BELGINUM IN RÖMISCHER ZEIT

Als Synthese der Ergebnisse der relativen Belegungsabfolge und absoluten Datierung der Inventare kann folgende Belegungsgeschichte vorgeschlagen werden: Während der ältesten drei Belegungsphasen, die frühestens um die Zeitenwende einsetzen und um 30 n.Chr. enden, werden inmitten der alten Latènekropole und an deren Rändern, vorzugsweise entlang der beiden Straßen, die ersten Gräber mit römischem Inventar angelegt. Gleichzeitig wird ein Graben ausgehoben, der das Gelände nach Süden hin abgrenzt und einen Durchgang für die mittlere Straße freilässt. Gräber und Grabgärten sind dabei an der Lage der vorrömischen Strukturen orientiert und schließen zum Teil direkt an diese an. In diesem Zusammenhang verwundert nicht, dass hier die latènezeitlichen Traditionen der Waffenbeigabe und der Tracht mit mehreren großen Fibeln fortgeführt werden. Erste Einflüsse stadtrömischer Bestattungssitten zeigen sich nun jedoch ebenfalls. So werden Verstorbenen Lampen⁴⁰³ mitgegeben, und ab der 2. Belegungsphase treten Krüge als Beigabe auf. Das übrige Inventar in den Befunden der ersten drei Belegungsphasen ist durch Becher und Flaschen aus Belgischer Ware, handgemachte Schüsseln und Töpfe sowie vergleichsweise große Spiralfibeln geprägt. Nur vereinzelt tauchen Beigaben auf, die wie die angesprochenen Waffen die Toten individuell charakterisieren. Männergräber unterscheiden sich von denen der Frauen und Kinder durch einzelne Typen, nicht aber durch bestimmte geschlechtsspezifische Beigabengruppen, abgesehen von den Waffen.

Obwohl ein erster Umbruch in der 4. Phase, in spättiberischer Zeit, mit der Anlage eines großen Grabgartens an der Südwestspitze, ersten Bestattungen südlich der südlichen Straße sowie der Eingrabung in den latènezeitlichen Grabhügel 1 feststellbar ist, wird bei den meisten Gräbern und Grabgartengräben der räumliche Anschluss an die älteren Strukturen nicht unterbrochen. Dafür wird eine deutliche Veränderung sowohl in den Grabkonstruktionen als auch in der Zusammenstellung der Inventare deutlich. Bei den Grabkonstruktionen dominieren einfache Erdgräber, die keinen großen Aufwand bei der Anlage forderten und keinen direkten Bezug zu römisch-italischen Gebräuchen herstellen lassen. Bei den Beigabenensembles wird auf der einen Seite nun mehr und mehr römische Lebensart deutlich, wie das Auftreten von Glasgefäßen in den Befunden zeigt. Gleichzeitig tauchen nun vermehrt Beigabenarten auf, die sich entweder individuell auf die/den Verstorbene/n oder im Rahmen der Bestattungszereemonie auf den Status der Bestattenden beziehen. Hierzu zählen die Waffenbeigaben ebenso wie Werkzeug und Schmuck. Sieht man in der Beigabe von persönlichen Ausstattungsgegenständen Bezüge zu vorrömischen Sitten, wie sie etwa Cäsar beschreibt (HAFFNER 1989b, 118), so wäre in Wederath in spättiberischer Zeit in einigen Gräbern gleichsam eine Renaissance alter Gebräuche zu entdecken. Dies könnte mit den individuellen Biographien der Bestatteten etwa als Auxiliarsoldaten (SCHUMACHER 1989b, 273f.) oder dem Versterben einer alten Strukturen und Traditionen verhafteten Generation zusammenhängen, deren soziale Position zu Lebzeiten von ihren Nachkommen durch das Bestattungsritual und die Grabausstattung unterstrichen wurde. Die Bestattenden hätten so nicht nur ihre Toten beerdigt, sondern zugleich in der Betonung „unrömischer“ alter Sitten auch ihre eigene soziale Gruppe durch Abgrenzung konstituiert, legitimiert und gefestigt. Wegen der geringen Datenmenge bewegen sich derartige Interpretationsansätze jedoch am Rande

⁴⁰³ Gräber 963; 1040.

der Spekulation. Eine noch ausstehende Analyse der Grabausstattungen wird hier möglicherweise Klarheit bringen.

Während der 5. Belegungsphase, in claudischer Zeit, sind keine großen Veränderungen im Nekropolenareal festzustellen. Die wenigen zu dieser Gruppe zählenden Befunde sind an älteren ausgerichtet; in einen weiteren Grabhügel (Hügel 2) wird ein neues Grab eingelassen. Bei den Grabkonstruktionen finden sich hauptsächlich einfache in die Erde eingetiefte Gruben. Auch bei den Inventaren setzt sich fort, was bereits in der vorangegangenen Gruppe zu beobachten ist: Auch hier finden sich noch Waffengräber und große Fibeln, die paarweise oder zu dritt mitgegeben wurden. Als Anzeichen für die Rezeption römischer Speisesitten ersetzen Teller die nun verschwundenen von Hand aufgebauten weitmundigen Schüsseln.

Spätestens zwischen 54 n.Chr. und 73 n.Chr., während der 6. Zeitphase, wird der Eingang im Süden des Gräberfeldes aufgegeben. Da somit auch die mittlere Gräberfeldstrasse nicht mehr als Durchgangsweg benutzt werden konnte, ist spätestens jetzt, in neronisch/frühflavischer Zeit von einer endgültigen Verlagerung der Fernstraßenverbindung nach Bingen zu rechnen. Diese verlief nun nicht mehr über die Höhe, sondern teilweise parallel zur heutigen Bundesstraße 327 am Hang entlang. Bei den Grabanlagen und Inventaren sind in der 6. und der darauffolgenden 7. Belegungsphase aus flavischer Zeit keine vergleichbaren Änderungen festzustellen, sieht man von den nun verschwundenen Waffengräbern, dem Fehlen handgemachter Keramik und dem größeren Formenreichtum bei den Glasgefäßen ab.

Einen zweiten Umbruch zeigt die Belegung spätestens in spätflavischer Zeit⁴⁰⁴. In dessen Folge wird das Gräberfeld in Richtung Nordosten und südlich des südlichen Gräberfeldweges erweitert. Dabei ist auffällig, dass diese Veränderung bei der Belegung parallel zu der der Inventare verläuft. So kommt es ab der Gruppe 8 sowohl bei den Grabinventaren der Frauen und Kinder zur Veränderung in der Auswahl als auch bei der räumlichen Verteilung und der Konstruktion der Gräber. Die Toten werden nun nicht mehr schwerpunktmäßig mit großen Fibeln ausgestattet; Teller fehlen, Fleischbeigaben werden seltener, die Befunde werden häufiger mit Steinen umstellt, und Brandgrubengräber finden sich ebenfalls öfter. Bei aller gebotenen Vorsicht bei der Übertragung ereignisgeschichtlicher Vorgänge auf archäologische Befunde liegt es doch nahe, hierin die Auswirkungen des Bürgerkrieges auf die Mikroregion von Belginum zu sehen. Die schriftlich bezeugte Flucht der alten treverischen Oberschicht über den Rhein nach Osten (TACITUS, hist. V.19; HEINEN 1984b, 164; 166) zu Beginn der 70er Jahre des 1. nachchristlichen Jahrhunderts führte nicht nur zum Aufstieg einer neuen Elite, sondern auch zu neuen Klientelverhältnissen und einer Umverteilung des Landbesitzes (KRIER 1981, 186). Dies erstreckte sich jedoch nicht auf die Friedhöfe mit ihren alten, durch die Bestattungsgesetze geschützten Strukturen. Hier blieben die älteren Grabanlagen unangetastet, während die zugezogenen oder neu strukturierten Bevölkerungsgruppen ihre Toten in neu erschlossenen Friedhofsarealen bestatteten und sich der nun verfügbaren, veränderten Keramik- und Fibelformen als Beigaben bedienten. Inwiefern gerade der Wechsel bei den beigegebenen Fibeltypen ebenfalls mit diesem sozialen Umbruch erklärbar ist, soll im Rahmen der Fragestellung hier nicht näher untersucht werden und muss tracht- und sozialgeschichtlichen Studien vorbehalten bleiben.

Die drei nachfolgenden Phasen 9, 10 und 11 ähneln stark der 8., so dass bis weit in die 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts von keinen großen Veränderungen der Nekropole von Wederath mehr ausgegangen werden kann. Sie wird vor allem in der 10. Phase, also in spättrajanisch/hadrianischer Zeit hangaufwärts ausgedehnt, während die in den Phasen 1 bis 7 bevorzugt genutzten Areale nur noch sporadisch und hier vor allem an den Rändern genutzt werden. Bei den Grabkonstruktionen halten sich zwar einfache Erdgruben und einfache steinumstellte Gruben die Waage, aber

⁴⁰⁴ I.e. der spätest mögliche Beginn von Phase 8.

letztere sind wie bereits in Gruppe 8 im Vergleich zu älteren Phasen häufiger zu finden. Im Gegensatz zur 8. Phase kommen nun mit einer Ausnahme keine Brandschüttungsgräber ohne primäre Beigaben mehr vor. Besonderheiten bei den Inventaren stellen die ab Gruppe 10 häufig mitgegebenen Kästen, die Schreibgeräte und die neuen Formen von Glasgefäßen, die z.T. als Urnen benutzt wurden, dar. Statt der bereits in Gruppe 8 verschwundenen Teller treten nun Krugennäpfe als Hinweise auf stadtrömische Speisegewohnheiten auf. Noch bis einschließlich zur 11. Phase kommen Fibeln vor.

Ab mittelantoinischer Zeit, in Zeitgruppe 12, werden schließlich an den äußersten Ecken im Norden und Osten Gräber angelegt und außerhalb des Friedhofs ein Grabdenkmal errichtet, zu dem in spätantoinischer Zeit noch eine Bestattung hinzukommt. Es werden nun hauptsächlich einfache Erdgruben angelegt, und Urnengräber überwiegen gegenüber den Brandschüttungs- und Brandgrubengräbern. Primäre Beigaben sind nur noch selten festzustellen, und wenn, dann wurden sie vermehrt in den Urnen deponiert. Bei den Beigaben fehlen nicht nur Fibeln, auch andere Formengruppen weisen ein eingeschränktes Typen-Repertoire auf oder sind überhaupt nicht vorhanden. Ab einschließlich der Zeitgruppe 13 kommt es zudem zu keinen Überschneidungen mehr zwischen Typen, die Männern und solchen, die Frauen und Kindern mitgegeben wurden, wobei jedoch die abgedeckten Beigabefunktionen völlig identisch sind. Mag sich in der fehlenden Fibelbeigabe noch die Übernahme stadtrömischer Mode widerspiegeln und die unterschiedliche Beigabenauswahl bei den Geschlechtern demographisch verursacht sein⁴⁰⁵, so ist die Schlichtheit der Inventare, einhergehend mit einem geringeren Aufwand bei der Anlage der Gräber und grabähnlichen Befunde doch augenfällig. Allein die spätestens seit mittelantoinischer Zeit auch in Wederath üblich gewordene Errichtung von Grabdenkmälern, die vom Status der Verstorbenen und ihrer Familien kündeten und als Substitut für aufwändige Grabausstattungen dienten, kann diese zunehmende materielle und rituelle Zurückhaltung der Bestattenden jedoch nicht erklären. Die wenigen Grabdenkmalfundamente stehen dafür einer zu großen Zahl von Gräbern gegenüber, die nicht mit solchen steinernen Zeugnissen versehen waren. Auch eine Interpretation der Aschegruben als Überreste von Totenfeiern während der späten Belegungsphasen weist auf ein verändertes Verhalten der Lebenden gegenüber den Verstorbenen hin. Falls die reichhaltig mit Keramikfragmenten gefüllten Aschegruben, wie A. HAFFNER (1989b, 114) vorschlägt, tatsächlich mit den späten Gräbern zusammenhängen, so wäre das ein Indiz dafür, dass die Veränderung im Bestattungsverhalten weniger ökonomische denn ideelle Gründe hatte. Da in den Gruben auch die Reste mehrerer Scheiterhaufen und/oder Totenfeierlichkeiten enthalten sein können (ABEGG 1989a, 398), stellt ein Verzicht auf die Auslese und Deponierung primärer Beigaben und die Mitgabe das Individuum charakterisierender sekundärer Beigaben im einzelnen Grab eine gewandelte Vorstellung der Lebenden von den Verstorbenen dar. Diese haben ihre Individualität, die ihnen seit Beginn der römischen Epoche von den auf der Nekropole von Wederath bestattenden Belgätern noch etwa 160 Jahre zugestanden wurde, nun vollends eingebüßt. Wie im stadtrömischen Totenglauben bedürfen sie als namenlose Schatten, Totengötter oder Ahnengeister keiner persönlichen, sie charakterisierenden Ausrüstungsgegenstände oder aus persönlichen Motiven der Hinterbliebenen geopferten Dinge. Stattdessen verlangen sie nach ritualisierter Erinnerung, wie sie in den Grabgärten des Friedhofs durch die regelmäßig wiederkehrenden Totenfeiern der Angehörigen bereits seit Beginn der römischen Epoche vollzogen werden konnte. Die Anlage von Grabgärten erfolgt bis einschließlich zur 15. Belegungsphase.

Sie fehlen dagegen in der letzten Phase der Brandgräber, die aufgrund der in ihr zusammengefassten Typen ins 3. und vereinzelt bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. datiert werden kann. Von der 15. Gruppe unterscheidet sich diese letzte Phase der Brandgräber durch häufig vorkommende Stö-

⁴⁰⁵ Vgl. Kap. Quellen E.I.2.b.b.5.

rungen älterer Befunde und ein vermehrtes Auftreten von Gräbern und grabähnlichen Befunden an der südlichen Gräberfeldgrenze, entlang der Fernstraße nach Bingen. Die Befunde erscheinen ebenso normiert und schlicht ausgestattet wie die der 15. Gruppe. Ihre Anlage in älteren Grabgartengräben und das Fehlen neuer Grabgartenanlagen lassen darauf schließen, dass einem möglichen ideellen Wandel in den Phasen 12 bis 15 nun auch ein organisatorischer oder sogar sozialer folgte. Die Grabgärten scheinen obsolet geworden zu sein, deutet man die nun in ihren Gräben angelegten Gräber nicht als Zeichen einer wie auch immer begründeten Bezugnahme auf die innerhalb der Umfriedung bestatteten Personen. Ohne gesicherte absolutchronologische Fixpunkte verbieten sich alle Interpretationen, doch sei an das von militärischer, politischer und administrativer Instabilität und Seuchen geprägte 3. nachchristliche Jahrhundert erinnert, in dessen Verlauf durch Aufgabe der rechtsrheinischen Gebiete auch Belginum näher an die ständig von germanischen Barbaren bedrohte Reichsgrenze rückte (FISCHER 2001, 130ff.). Seine ungeschützte Lage abseits der städtischen und militärischen Zentren aber an einer wichtigen Verkehrsverbindung mag sich nun als nachteilig erwiesen haben. In diesem Zusammenhang ist die planmäßige Niederlegung eines der beiden Umgangstempel von Belginum, wahrscheinlich im 3. Jahrhundert n. Chr., bemerkenswert (CORDIE-HACKENBERG 2000, 417) und ein Hinweis darauf, dass die weiteren archäologischen Untersuchungen im Bereich des *Vicus* zur Klärung beitragen werden.

Ob sich die Phase der Körpergräber im ausgehenden 3. und im 4. Jahrhundert direkt an die letzte Phase der Brandgräber anschließt oder ein zeitlicher Hiatus besteht, kann aufgrund mangelnder Funde nicht geklärt werden. Die Lage der Körpergräber innerhalb eines bestimmten Areals auf der Nekropole und ihre neue Ausrichtung zeigt einen deutlichen Unterschied zu den vorangegangenen Belegungsgruppen, so dass eine zumindest kurzfristige Unterbrechung der Belegung am Ende des dritten und während des vierten Jahrhunderts tatsächlich nicht auszuschließen ist. Die Ausstattung der Körpergräber ist heterogen. Auf der einen Seite finden sich beigabenlose Bestattungen und solche, in denen nur Nägel lagen, auf der anderen Gräber, die Gefäßkeramik und Glas sowie die spektakuläre Goldfibel enthielten. Damit unterscheiden sich die Körpergräber doch deutlich von den spätesten Brandgräbern mit ihrem schlichten Inventar und lassen den vermuteten Hiatus der Belegung ebenfalls näherliegend erscheinen als andere Interpretationen. Auch wenn die Anlage der römischen Körpergräber in Wederath einhergeht mit den historischen Umwälzungen in der Spätantike, so ist die Erklärung für die deutliche Abnahme der Zahl der jetzt hier Bestatteten nicht wie bei anderen Phänomenen auf der Nekropole selbst zu finden. Wahrscheinlich ist, dass die sich im Laufe der Zeit verändernde aber dennoch vergleichsweise große Gemeinschaft der auf dem Friedhof Bestattenden sich so verändert hatte, dass nur noch wenige Tote auf dem alten Areal beerdigt werden konnten oder mussten. Auch hier könnte eine Analyse des *Vicus* Belginum Aufschluss über die Art dieser Veränderung geben, der Ausonius zufolge am Ende des 4. Jahrhunderts in einer entvölkerten, unwirtlichen Gegend lag (HAFFNER 1989c, 14; 16), die schwerlich viele in einer Siedlung zusammenlebende Menschen hätte ernähren können.

Zusammenfassend sollte nicht vergessen werden, dass die hier nachgezeichnete Geschichte des Gräberfeldes die Geschichte der hier bestatteten und bestattenden Menschen und nicht primär die der Inventare oder der Befunde ist. Diese Menschen gehörten einer Gemeinschaft an, die bereits einige Jahrhunderte vor der römischen Okkupation in der Gegend der Nekropole siedelte. Nach Ausweis der hier analysierten Quellen übernahmen sie zögerlich und selten einige der von der neuen Macht mitgebrachten Ideen, wie etwa die Lampen- und die Glasbeigabe und blieben im wesentlichen bei ihren auf das Individuum konzentrierten Beigabenausstattungen. Oberirdisch fand in Gestalt der Grabgärten dagegen eine deutliche Anpassung an römisch-italische Bräuche statt, deren ideelle Verbindung mit latènezeitlichen Strukturen erst durch deren Analyse geklärt

werden kann. Die lange Belegung der Grabgartenareale und die räumliche Organisation des Friedhofs, einschließlich der selten vorkommenden Störungen älterer Befunde, lassen auf festgefügte soziale Strukturen, juristische und sakrale Ordnungen sowie eine übergeordnete administrative Organisation schließen. Letztere verfügten nicht nur über die Macht, sondern auch über die Ressourcen, etwa die Trasse einer Fernstrasse zu verlegen. Das Auseinanderbrechen dieser Strukturen und deren Ersatz deutet sich am Ende des 1. Jahrhunderts n.Chr. an. Andere Gruppen von Menschen, aber mit demselben kulturellen Hintergrund treten an Stelle der alten Gemeinschaft und richten sich im Ritual und in der räumlichen Nutzung ganz nach ihren Vorgängern. Erst ab der Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr. werden auch in den Inventaren stadtrömische Vorstellungen zunehmend adaptiert, die in einer völligen Entindividualisierung der Toten münden. In den Wirren des 3. Jahrhunderts n.Chr. erfährt diese nun auch in ihren Jenseitsvorstellungen romanisierte Gemeinschaft eine Krise, in deren Folge auch die zu Beginn des 2. Jahrhunderts n.Chr. neu etablierten sozialen Strukturen zusammenbrechen. Die Ausnutzung der vorhandenen Grabgartengräben als Grablegen zeugt ebenso von einer fehlenden ordnenden Macht, wie von praktischen Erwägungen in Zeiten der Armut und des Niedergangs. Diese setzen sich im 4. Jahrhundert n.Chr. fort, in dessen Verlauf wenige Personen ohne jeden Bezug zu den älteren Gräbern auf dem Friedhof bestattet werden. Ob es sich hierbei um die Nachkommen der Belgätern aus dem 3. Jahrhundert handelt, kann nicht nachgewiesen, darf aber angesichts der desolaten sicherheitspolitischen Situation der nordwestlichen Provinzen am Ende des 3. Jahrhunderts bezweifelt werden.

B. SCHLUSSBEMERKUNG

Ziel vorliegender Arbeit war es, für die römischen Gräber und grabähnlichen Befunde der Nekropole von Wederath-Belginum eine Chronologie zu erarbeiten und anhand dieser die Entwicklung des Gräberfeldes während der römischen Kaiserzeit nachzuzeichnen. Dies erfolgte mit Hilfe unabhängiger kombinationsstatistischer Methoden. Die gewonnenen Ergebnisse wurden dann mit den im Gräberfeld vorkommenden Münzen absolut fixiert. Diese Vorgehensweise erwies sich angesichts einer Zahl von 1875 Befunden und etwa 20.000 verschiedenen Artefakten aus arbeitsökonomischen und methodischen Gründen als lohnend, konnte doch so das Einfließen von Zirkelschlüssen durch das zum Teil schon seit über 30 Jahren publizierte Fundmaterial vermieden werden.

Für die Analyse wurden zunächst alle die Gräber und grabähnlichen Befunde betreffenden Quellen in Typen gegliedert, wobei aus den angeführten methodischen Gründen auf antiquarische Analysen weitgehend verzichtet und für den größten Teil des Fundstoffes eine eigene Nomenklatur eingeführt wurde. Sodann wurden alle möglichen archäologisch erfassbaren Faktoren, die eine chronologische Gliederung des Materials verfälschen könnten, ausgeschlossen. In erster Linie sind dies die biologisch determinierten sozialen Gruppen, die über die kritisch bewertete anthropologische Analyse der Leichenbrände erfasst werden konnten. In Kombination mit den Befund- und Artefakttypen zeigte sich, dass auch in einem römischen Gräberfeld wie Wederath Männer, Frauen und Kinder im Tode eine unterschiedliche Behandlung erfuhren, wobei die diesen Umstand unmittelbar beeinflussenden Merkmale a priori nicht feststellbar waren. Bei der Untersuchung des Grabbaus und der Grabtypen deuteten sich zwar solche Merkmale an, doch waren auch geschlechtsspezifisch ausgewählte Gefäß- und Fibeltypen festzustellen, die keinem mit den angewendeten Methoden erkennbaren Muster folgen. Ohne eine eigene Analyse der Grabbausstattungen unter sozialen Gesichtspunkten, die hier den Rahmen der Fragestellung gesprengt hätte, können deshalb hier als Erklärung für das Phänomen nur demographische Faktoren in Kombination mit ökonomischen vorgeschlagen werden.

Nach der Aufteilung der Bestattungen in Männer-, Frauen- und Kindergräber wurden alle geschlossenen Funde unter ihnen jeweils kombinationsstatistischen Analysen unterzogen, um eine relative Chronologie der Nekropole zu entwickeln. Es zeigte sich, dass wie sich bereits bei der Quellenanalyse angedeutet hatte und auch andernorts üblich, Frauen- und Kindergräber zusammen untersucht werden mussten, um zu tragfähigen Ergebnissen zu gelangen. Deren chronologische Interpretation konnte durch Abgleich mit Hilfe der Münzreihe belegt werden. Der Vergleich mit den auf dem gleichen Weg erlangten Ergebnissen der Untersuchung der Männergräber, zeigte dass beide parallelisierbar waren. Mit Hilfe der anschließend ermittelten Leittypen aus den Frauen- und Kindergräbern konnten zahlreiche aus quellenkritischen Gründen bisher nicht untersuchte Befunde miteingebunden und die Belegungsphasen im Gräberfeld kartiert werden. In Verbindung mit den Ergebnissen einer parallel erfolgten stratigraphischen Untersuchung wurde so die relativchronologische Entwicklung des Gräberfeldes nachgezeichnet.

Nicht extern über Vergleichsfunde, sondern durch die zahlreichen in Wederath geborgenen Münzen erfolgte die absolutchronologische Zuweisung der relativchronologischen Gruppen. Hier wurden methodische Schwierigkeiten deutlich, die sich aus der Besonderheit numismatischer Funde sowie den Unterschieden zwischen statistisch ermittelten relativchronologischen Gruppen und absolut datierten einzelnen Funden und Befunden ergeben und die Anlass zu weiteren methodisch und wissenschaftstheoretischen Forschungen bieten. Dennoch konnten die relativchronologischen Gruppen mit Hilfe der weniger abgegriffenen Münzen bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. absolut datiert werden. Besonders am Ende des 1. und in der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. verliert die Münzdatierung jedoch an Schärfe, so dass die späten Zeitgruppen nur entsprechend ihrer relativen Abfolge ungefähr absolutchronologisch zugeordnet werden konnten. Hierfür wurden externe Datierungen der Artefakte herangezogen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der typologischen und chronologischen Analysen wurde in den letzten Abschnitten der Untersuchung der Nekropole die Veränderung des Typenspektrums und von Grabbau und Grabtypen vorgestellt, um dann in der Synthese ihre historische Entwicklung nachzuzeichnen. Künftigen Studien ist auf diese Weise eine weitgehend unabhängige zeitliche Gliederung des römischen Teils des Gräberfeldes von Wederath-Belginum an die Hand gegeben, mit der hoffentlich weiterführende antiquarische Fragen wie solche zur sozialen Gliederung, zu Mentalitäten, zur Religions- und Wirtschaftsgeschichte sowie zu Kontinuitäten und Brüchen in der Entwicklung des Friedhofs am Beginn und am Ende der römischen Epoche beantwortet werden können.

LITERATURVERZEICHNIS

- Abegg 1989a: A. Abegg, Die Aschegrube 82/28. In: Haffner 1989a, 395–400.
- Abegg 1989b: Dies., Eine für die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. charakteristische Bestattung mit Keramikbeigabe. Grab 1444. In: Haffner 1989a, 369–372.
- Abegg 1989c: Dies., Zu einer prächtigen Emailfibel des 2. Jahrhunderts n. Chr. In: Haffner 1989a, 341–344.
- Abegg 1989d: Dies., Eine wohlhabende Frau aus Belginum. Grab 2370. In: Haffner 1989a, 299–316.
- Abegg u. Cordie-Hackenberg 1990: A. Abegg u. R. Cordie-Hackenberg, Die keltischen Brandgräber und römischen Aschengruben mit Brot- und Gebäckresten von Wederath-Belginum. *Trierer Zeitschr.* 53, 1990, 225–240.
- Abegg u. a. 1989: A. Abegg, F.-J. Dewald u. M. Thoma, Zur Rekonstruktion des Grabdenkmals bei Grab 1259. In: Haffner 1989a, 361–368.
- Abels 1992: B. U. Abels, Eine Tonschnabelkanne von der Ehrenbürg in Oberfranken. *Arch. Korrb.* 22, 1992, 79–92.
- Alföldy-Thomas 1988: S. Alföldy-Thomas, Archäologische Einführung. In: Wahl/Kokabi 1988, 12–44.
- Allara 1995: A. Allara, CORPUS et CADAUER, la „gestion“ d' un nouveau corps. In: Hinard 1995, 69–79.
- Altjohann 1995: M. Altjohann, Bemerkungen zum Ursprung des gallo-römischen Umgangstempels. In: Czysz u.a. 1995, 169–203.
- Angeli 1958: W. Angeli, Typologie und typologische Methode. *Arch. Austriaca* 23, 1958, 104–108.
- Aßkamp 1989: R. Asskamp, Das südliche Oberrheingebiet in frühromischer Zeit. *Forsch. und Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 33 (Stuttgart 1989).
- Baatz 1973: D. Baatz, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. *Limesforsch.* 12 (Berlin 1973).
- Baatz 1977: Ders., Reibschale und Romanisierung. In: Tomasevic u. Ettliger 1977, 147–158.
- Baudy 1998: D. Baudy, Römische Umgangsriten. eine ethologische Untersuchung der Funktion von Wiederholung für religiöses Verhalten. *Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten* 43 (Berlin – New York 1998).
- Baumgarten u.a. 1998: A. I. Baumgarten, J. Assmann u. G. G. Stroumsa (Hrsg.), Self, soul and body in religious experience. *Studies in the History of Religions* 78 (Brill – Leiden – Boston – Köln 1998).
- Bechert 1980: T. Bechert, Zur Terminologie provinzialrömischer Brandgräber. *Arch. Korrb.* 10, 1980, 253–258.
- Becker 1992: S. Becker, Die Grabgärten der Latènezeit in Mittel- und Westeuropa (Diplomarbeit Univ. Kiel 1992).
- Beltz 1993: W. Beltz (Hrsg.), *Lexikon der Letzten Dinge* (Augsburg 1993).
- Berger 1992: F. Berger, Untersuchungen zu römerzeitlichen Münzfunden in Nordwestdeutschland. *Stud. Fundmünzen Ant.* 9 (Berlin 1992).
- Berger u. Martin-Kilcher 1975: L. Berger u. St. Martin-Kilcher, Gräber und Bestattungssitten. In: *Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz* 5. Die römische Epoche. (Basel 1975) 147–170.
- Berke 2000: St. Berke, Requies aeterna! Der Grabbau 12/1988 und die relative Chronologie innerhalb der römischen Gräberstrasse von Haltern. In: Mattern 2000, 27–37.
- Bernard o. J.: Chr. Bernard, Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. *Schriftenr. Rhein. Landemus. Trier* 2A (Trier o. J.).
- Bernbeck 1997: R. Bernbeck, *Theorien in der Archäologie* (Tübingen 1997).
- Bernhard 1976: H. Bernhard, Die römischen Grabfunde aus Rheinzabern. (Diss. Univ. München 1976).
- Bienert i. Vorb.: B. Bienert, Bronzegefäße im Rheinischen Landesmuseum Trier. (Diss. Univ. Trier i. Vorb.).
- Bienert 2000: Ders., Schälchen mit horizontalem oder abklickendem Rand. Zur Typologie und Chronologie einer speziellen Gefäßgattung. *Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 33, 2000, 499–508.
- Binsfeld 1989: W. Binsfeld, Ein dendrochronologisch fixierter Grabkomplex mit steinernem Denkmal vom Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. In: Haffner 1989a, 355–360.
- Bleicken 1981: J. Bleicken, *Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches*. Bd. 2 (Paderborn 1981).
- Bockius 1992: R. Bockius, Untersuchungen zur jüngeren Latène- und älteren römischen Kaiserzeit im Mittelrheingebiet (Diss. Univ. Mainz 1992).
- Bockius 1994: Ders., Rezension zu Cordie-Hackenberg u. Haffner 1991, *Bonner Jahrb.* 194, 1994, 532–533.
- Bode 1998: M.-J. Bode, Schmalstede. Ein Urnengräberfeld der Kaiser- und Völkerwanderungszeit. *Urnfriedhöfe Schleswig-Holsteins* 14 Offa Bücher N.F. 78 (Neumünster 1998).
- De Boe 1974: G. De Boe, Rezension zu Haffner 1971. *Hélinium* 14, 1974, 93–94.
- van Boekel 1983: G.M.E.C. van Boekel, Roman Terracotta Figurines and Masks from the Netherlands. Introduction and Catalogue I (Apollo-Fortuna). *Ber. ROB* 33, 1983, 197–359.
- van Boekel 1986: Dies., Roman Terracotta Figurines and Masks from the Netherlands. Catalogue III and Conclusions. *Ber. ROB* 36, 1986, 25–404.
- van Boekel 1987: Dies., Roman Terracotta Figurines and Masks from the Netherlands (Groningen 1987).
- Böhme 1974: A. Böhme, Schmuck der römischen Frau. *Kleine Schr. Kenntnis röm. Besetzungsgesch.* 11 (Stuttgart 1974).

- Böhme 1983: Dies., Rezension zu Riha 1979. *Germania* 61, 1983, 185–189.
- Böhme-Schönberger 1994: A. Böhme-Schönberger, Die Kragenfibel- eine treverische Fibelform? In: *Dobiat* 1994, 111–126.
- Bølviken u.a. 1982: E. Bølviken, E. Helskog, K. Helskog, I. M. Holm-Olsen, L. Solheim u. R. Bertelsen, Correspondence analysis: an alternative to principal components. *World Arch.* 14, 1982, 41–60.
- Born 1965: H. Born, Material und Herstellungstechnik antiker Melonenperlen. *Jahrb. RGZM* 22, 1965, 134–140.
- Boulestin u.a. 2002: B. Boulestin, J.-F. Buisson u. J. Gomez de Soto, „Tombes“ sans défunt laténiennes et du Haut-Empire en Gaule. In: Guichard u. Perrin 2002, 189–197.
- Bridger 1996: C. Bridger, Das römischerzeitlicher Gräberfeld „An Hinkes Weißhof“ Tönisvorst-Vorst, Kreis Viersen. Rhein. Ausgr. 40 (Köln 1996).
- Brunner u.a. 1990: H. Brunner, K. Flessel u. F. Hiller (Hrsg.), *Lexikon alte Kulturen*. Bd. 1 (Mannheim 1990).
- Brunsting 1937: H. Brunsting, *Het gravveld onder Hees bij Nijmegen* (Amsterdam 1937).
- Buchsenschutz u. Olivier 1989: O. Buchsenschutz u. L. Olivier, Les viereckschanzen et les enseintes quadrilaterales en europe celtique. [Koll. Chateaudun 1985] *Archéologie aujourd'hui* (Paris 1989).
- Bücker u.a. 2002: Chr. Bücker, M. Hoeper, N. Krohn u. J. Trumm (Hrsg.), *Regio Archaeologica*. Archäologie und Geschichte an Ober- und Hochrhein [Festschr. Fingerlin] Internat. Arch. Stud. Honoria 18 (Rahden/Westf. 2002).
- Bürgin-Kreis 1968: H. Bürgin-Kreis, Auf den Spuren römischen Grabrechts in Augst und der übrigen Schweiz. In: *Provincialia* [Festschr. Laur-Belart] (Basel 1968) 25–46.
- Cahen-Delhay 1971: A. Cahen-Delhay, Rezension zu Haffner 1971. *Archéologie* 1971/2, 124.
- Cancik-Lindemaier 1998: H. Cancik-Lindemaier, Corpus: some philological and anthropological remarks upon roman funerary customs. In: Baumgarten u.a. 1998, 417–429.
- Castella 1987: D. Castella, La nécropole du Port d'Avenches. *Cah. d' arch. Romande* 41. *Aventicum IV* (Avenches 1987).
- Castella 1993: Ders., Un sanctuaire augustéen autour d'une sépulture à incinération à Avenches, Canton Vaud (Suisse). In: *Struck* 1993, 229–244.
- Castella 1999: Ders., La nécropole gallo-romaine d' Avenches „En Chaplix“ Fouilles 1987–1992. Bd. 1. *Études des sépultures*. *Cah. d' arch. Romande* 77 (Lausanne 1999).
- Chantraine 1968: H. Chantraine, Die antiken Fundmünzen der Ausgrabungen in Neuss. *Novaesium III*. *Limesforsch.* 8 (Berlin 1968).
- Chossenot 1989: M. Chossenot, Enclos rectangulaires allongés et trapézoïdaux en Champagne. In: Buchsenschutz u. Olivier 1989, 107–115.
- CIL: Preußische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Corpus inscriptionum Latinarum* (Berlin 1862ff.).
- Cordie 2004a: R. Cordie (Hrsg.), *Archäologiepark Belgium* (Mainz 2004).
- Cordie 2004b: R. Cordie (Hrsg.), Zusammenfassung der Vorträge und Poster der Internationalen Tagung „50 Jahre Grabungen und Forschungen in Belgium“. *Leipziger online-Beiträge zur Ur- und Frühgesch. Arch.* 14 (Leipzig – Morbach 2004).
- Cordie 2005: R. Cordie (Hrsg.), Römer treffen Kelten. Kulturbegegnungen in Belgium. Mit Beiträgen von R. Cordie, J. Morscheiser, H. Nortmann, W.-R. Teegen. *Schr. Archäologiepark Belgium* 2 (Morbach 2005).
- Cordie i. Vorb.: R. Cordie, 50 Jahre Grabungen und Forschungen in Belgium [int. Tagung Archäologiepark Belgium 2004] (i. Vorb.).
- Cordie und Teegen 2004: R. Cordie u. W.-R. Teegen, Das Schrifttum zum vicus Belgium und zum Gräberfeld von Wederath-Belgium. In: Cordie 2004b, 28–34.
- Cordie-Hackenberg 1989a: R. Cordie-Hackenberg, Das Schrifttum zum Vicus Belgium und zum Gräberfeld von Wederath-Belgium. In: Haffner 1989a, 433–437.
- Cordie-Hackenberg 1989b: Dies., Ein Mädchengrab des 2. Jahrhunderts n. Chr. Grab 2255. In: Haffner 1989a, 327–340.
- Cordie-Hackenberg 2000: Dies., Die Tempelbezirke von Belgium. In: Haffner u. v. Schnurbein 2000, 409–420.
- Cordie-Hackenberg i. Vorb.: Dies., Die Grabgärten des Gräberfeldes von Wederath-Belgium (i. Vorb.).
- Cordie-Hackenberg u. Haffner 1991: R. Cordie-Hackenberg u. A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium. Teil 4. *Trierer Grab. u. Forsch.* VI,4 (Mainz 1991).
- Cordie-Hackenberg u. Haffner 1997: Dies., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium. Teil 5. *Trierer Grab. u. Forsch.* VI,5 (Mainz 1997).
- Cordie-Hackenberg u. Wigg 1998: R. Cordie-Hackenberg u. A. Wigg, Einige Bemerkungen zu spätlatène- und römischerzeitlicher handgemachter Keramik des Trierer Landes. In: Müller-Karpe u.a. 1998, 103–117.
- Cordie-Hackenberg u.a. 1992: R. Cordie-Hackenberg, R. Geiß-Dreier, A. Miron u. A. Wigg, Hundert Meisterwerke keltischer Kunst. Schmuck und Kunsthandwerk zwischen Rhein und Mosel [Ausstellungskat. Idar – Oberstein – Speyer – Bonn – Luxembourg – Trier] *Schriftenr. Rhein. Landesmus. Trier* 7 (Trier 1992).
- Cumont 1922: F. Cumont, *After Life in Roman Paganism*. (New Haven – London – Oxford 1959 [1922]).
- Cumont 1942: Ders., *Recherches sur le symbolisme funéraire des Romains*. *Bib. Arch. et Hist. Beyrouth* 35 (Paris 1942).
- Cüppers 1990: H. Cüppers (Hrsg.), *Die Römer in Rheinland-Pfalz*. (Stuttgart 1990).

- Czysz u. Scholz 2002: W. Czysz u. M. Scholz, Götterspeise - Ein Opferdepot am Rand der Römervilla von Kohl-
hunden. Arch. Jahr Bayern 2002, 74-78.
- Czysz u.a. 1995: W. Czysz, C.M. Hüssen, H.-P. Kuhnen, C.S. Sommer u. G. Weber (Hrsg.), Provinzialrömische
Forschungen. [Festschr. Ulbert] (Espelkamp 1995).
- DAI 2001: Deutsches Archäologisches Institut Rom (Hrsg.), Römischer Bestattungsbrauch und Beigabensitten.
Culto dei morti e costumi funerari romani. [Koll. Rom 1998] Palilia 8 (Wiesbaden 2001).
- Déchelette 1904: J. Déchelette, Les vases céramiques ornées de la Gaule romaine 1-2 (Paris 1904).
- Dehn 1939: W. Dehn, Tontiere aus rheinischen Vorzeitfunden. Trierer Zeitschr. 14, 1939, 3-28.
- Delmaire 2001: R. Delmaire, La monnaie dans la tombe: problèmes de chronologie. In: Geoffroy u. Barbé 2001,
207-213.
- Deru 1994: X. Deru, La deuxième génération de la céramique dorée (50-80 après J.C.). In: Tuffreau-Libre u. Jacques
1994, 81-94.
- Deru 1994: Ders., La deuxième génération de la céramique dorée (50-180 après J.-C.). In: Tuffreau-Libre u. Jacques
1994, 81-94.
- Deru 1996: Ders., La céramique Belge dans le Nord de la Gaule (Louvain-la-Neuve 1996).
- Deschler-Erb 1999: E. Deschler-Erb, Ad arma! Römisches Militär des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Augusta Raurica.
Forsch. i. Augst 28 (Allschwil 1999).
- Dewald u. Eiden 1989: F.-J. Dewald u. L. Eiden, Das römische Holzkästchen aus Grab 2370. Freilegung – Restaurierung –
Rekonstruktion. In: Haffner 1989a, 317-326.
- Dietz 2000: K.-H. Dietz, Zur historischen Geographie nördlich der Alpen. In: Wamser u.a. 2000, 1-9.
- Djindjan 1985: F. Djindjan, Seriation and toposeriation by correspondence analysis. In: Voorrips u. Loving 1985, 119-
135.
- Dobiat 1994: C. Dobiat (Hrsg.) Festschrift für Otto-Hermann Frey zum 65. Geburtstag. Marburger Stud. Vor- u.
Frühgesch. 16 (Marburg 1994).
- Dohle 1970: G. Dohle, Die Urnenfelderkultur im Neuwieder Becken. Jahrb. Gesch. u. Kunst Mittelrhein. Beihefte 2
(Neuwied 1970).
- Dokládál 1969: M. Dokládál, Über die heutigen Möglichkeiten der Personenidentifizierung aufgrund von verbrannten
Knochen. Aktuell Kriminologie 1969, 233-246.
- Dollkopf 2000: K.-D. Dollkopf, Die verschwundenen Kinder. Bemerkungen zum Kinderdefizit bei Bestattungen
auf Frühmittelalterlichen Gräberfeldern. Arch. Korrb. 32, 2000, 151-159.
- Dollkopf i. Vorb.: Ders., Kinderdefizit und Erwachsenenrepräsentanz. Gedanken zu einem Dogma der Paläodemo-
graphie des frühen Mittelalters. (i. Vorb.).
- van Doorselaer 1967: A. van Doorselaer, Les nécropoles d' époque romaine en Gaule septentrionale. Diss. Arch.
Gandenses X (Brügge 1967).
- Drack 1945: W. Drack, Die helvetische Terra Sigillata-Imitation des 1. Jahrhunderts n. Chr. Schr. Inst. Ur- u. Früh-
gesch. Schweiz 2 (Basel 1945).
- Dragendorff 1981: H. Dragendorff, La sigillée. Rev. arch. sites Hors serie 7 (Avignon 1981).
- Dreisbusch 1994: G. Dreisbusch, Das römische Gräberfeld von Altlußheim-Hubwald (Rhein-Neckar-Kreis). Materi-
alh. Arch. Baden-Württemberg 24 (Stuttgart 1994).
- van Driel-Murray 2000: C. van Driel-Murray, Römisches Schuhwerk. In: Wamser u.a. 2000, 150-154.
- Ducos 1995: M. Ducos, Le tombeau, Locus religiosus. In: Hinard 1995, 135-144.
- Ebel 1989: W. Ebel, Die römischen Grabhügel des ersten Jahrhunderts im Treverergebiet. Marburger Stud. Vor- und
Frühgesch. 12 (Marburg 1989).
- Ebner 1997: D. Ebner, Das römische Gräberfeld von Schwabmünchen, Landkreis Augsburg. Materialh. Bayer.
Vorges. A 73 (Kallmünz/Opf. 1997).
- Echt 2003: R. Echt (Hrsg.), Beiträge zur Eisenzeit und zur gallo-römischen Zeit im Saar-Mosel-Raum. Saarl. Stud.
Mitteleurop. Arch. 9, 2003.
- Eggers 1951: H. J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas der Urgeschichte 1 (Hamburg 1951).
- Eggert 2001: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen – Basel 2001).
- van Endert 1991: D. van Endert, Die Bronzefunde aus dem Oppidum von Manching. Ausgr. Manching 13 (Stuttgart
1991).
- Ettlinger u. Schmassmann 1944: E. Ettlinger u. W. Schmassmann, Das Gallorömische Gräberfeld von Neu Allschwil
(Basel-Landschaft). Tätigkeitsber. Naturforsch. Gesellsch. Baselland 14, 1944, 186-235.
- Fairon 1986: G. Fairon, La nécropole du Gaichelkamp à Bonnert-Arlon (Latène III et époque romaine). Vie archéo-
logique 6, 1986, 9-87.
- Falkenstein 2004: F. Falkenstein, Anmerkungen zu Herkunftsfragen des Gundestrupkessels. Prähist. Zeitschr. 79,
2004, 57-88.
- Fasold 1993a: P. Fasold, Romanisierung und Grabbrauch: Überlegungen zum frührömischen Totenkult in Rätien.
In: Struck 1993, 381-395.
- Fasold 1993b: Ders., Das römisch-norische Gräberfeld von Seebruck-Bedaum. Materialh. Bayer. Vorges. A 64
(Kallmünz/Opf. 1993).

- Fasold 1998: P. Fasold (Hrsg.), Bestattungssitte und kulturelle Identität. Grabanlagen und Grabbeigaben der frühen römischen Kaiserzeit in Italien und den Nordwestprovinzen [Koll. Xanten 1995] Xantener Ber. Grab. – Forsch. – Präsentation 7 (Köln 1998).
- Fasold u. Witteyer 1998: P. Fasold u. M. Witteyer, „Römisches“ in den Gräbern Mittel- und Norditaliens. In: Fasold 1998, 181–190.
- Feugère 1985: M. Feugère, Les Fibules en Gaule méridionale de la conquête à la fin du Ve s. ap. J.-C. Rev. arch. Narbonnaise Suppl. 12 (Paris 1985).
- Feugère 1993: Ders., Les armes des romains (Paris 1993).
- Fischer 1998: L. Fischer, Bemerkungen zu keltischen Gesichtsdarstellungen römischer Zeit aus dem Gebiet der Treverer. In: Müller-Karpe u.a. 1998, 169–189.
- Fischer 1990: Th. Fischer, Das Umland des römischen Regensburg. Münchener Beitr. zur Vor- u. Frühgesch. 42 (München 1990).
- Fischer 2001: Ders., Die Römer in Deutschland (Stuttgart 2001²).
- Filtzinger 1972: Ph. Filtzinger, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium. Novaesium V. Limesforsch. 11 (Berlin 1972).
- Fittschen 1982: K. Fittschen, Die Bildnistypen der Faustina minor und die Fecunditas Augustae. Abhandl. Akad. Wiss. Göttingen Phil. Hist. Kl. 126 (Göttingen 1982).
- Fittschen 1999: Ders., Prinzenbildnisse antoninischer Zeit. Beitr. Erschließung hellenistischer u. kaiserzeitl. Skulptur u. Architektur 18 (Mainz 1999).
- Fittschen u. Zanker 1983: K. Fittschen u. P. Zanker, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom. Bd. 3: Kaiserinnen- u. Prinzessinnenbildnisse, Frauenporträts Textbd. u. Tafelbd. Beitr. Erschließung hellenistischer u. kaiserzeitl. Skulptur u. Architektur 5 (Mainz 1983).
- Fittschen u. Zanker 1994: Dies., Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom. Bd. 1: Kaiser- und Prinzenbildnisse Textbd. u. Tafelbd. Beitr. Erschließung hellenistischer u. kaiserzeitl. Skulptur u. Architektur 3 (Mainz 1994²).
- Flügel 1993: Chr. Flügel, Die römischen Bronzegefäße von Kempten-Cambodunum. In: Schleiermacher u. Flügel 1993, 53–104.
- Forrer 1908: R. Forrer, Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande (Straßburg 1908).
- Frel 1972: J. Frel, Rezension zu Haffner 1971. Arch. Rozhledy 24, 1972, 584–585.
- Furger 1990: Alex. Furger, Exkurs 3: Ringgrößen. In: Riha 1990, 49–51.
- Furger u.a. 2001: Andres Furger, C. Isler-Kereniy, St. Jacomet, Ch. Russenberger u. J. Schibler, Die Schweiz zur Zeit der Römer. Multikulturelles Kräftespiel vom 1. bis 5. Jahrhundert. Arch. u. Kulturgesch. Schweiz 3 (Zürich 2001).
- Gaitzsch 1978: W. Gaitzsch, Römische Werkzeuge. Kleine Schr. Besetzungsgesch. Südwestdeutschl. 19 (Stuttgart 1978).
- Gaitzsch 1980: Ders., Eiserne römische Werkzeuge. B.A.R. int. ser. 78 (Oxford 180).
- Gaitzsch 1984: Ders., Der Wachsauftrag antiker Schreibräfen. Bonner Jahrb. 184, 1984, 189–207.
- Gaitzsch 1989/90: Ders., Römische Scheren. Fundber. Hessen 29/30, 1989/90, 263–275.
- Gaitzsch 1993: Ders., Brand- und Körpergräber in römischen Landsiedlungen der Jülicher Lößbörde. In: Struck 1993, 17–39.
- Gaitzsch 2000: Ders., Schmiede und Schreiner. In: Wamser u.a. 2000, 129–132.
- Garbsch 1975: J. Garbsch, Zu neuen Funden aus Bayern. 1. Römische Rasiermesser. Bayer, Vorgesch. Bl. 40, 1975, 68–107.
- Geldmacher 1993: N. Geldmacher, Das Grab 107 des keltisch-römischen Gräberfeldes von Wederath-Belginum. Eine antiquarische Analyse (Magisterarbeit Univ. Kiel 1993).
- Geoffroy u. Barbé 2001: J.-F. Geoffroy u. H. Barbé, Les nécropoles à incinérations en Gaule Belgique. Synthèses régionales et méthodologie. [Koll. Lille 1996] Revue du Nord 8 Hors série, 2001.
- Gerdes 1992: Ch. Gerdes, Die Tierknochen aus dem keltisch-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum, Kreis Bernkastel-Wittlich. Mit besonderer Berücksichtigung der latènezeitlichen Gräber (Diplomarbeit Univ. Kiel 1992).
- Gerlach 1976: G. Gerlach, Das Gräberfeld „Die Motte“ bei Lebach. Katalog. Saarbrücker Beitr. Altertumskde. 15 (Bonn 1976).
- Gerlach 1986: Dies., Das Gräberfeld „Die Motte“ bei Lebach. Text. Saarbrücker Beitr. Altertumskde. 15 (Bonn 1986).
- Gilles 1984: F.-J. Gilles, Goldfibeln. In: Trier. Kaiserresidenz und Bischofssitz. Die Stadt in spätantike und frühchristlicher Zeit [Ausstellungskat. Trier 1984] (Mainz 1984).
- Gilles 1985: Ders., Spätromische Höhensiedlungen in Hunsrück und Eifel. Trierer Zeitschr. Beih. 7 (Trier 1985).
- Glansdorp 2005: E. Glansdorp, Das Gräberfeld „Margarethenstraße“ in Dillingen-Pachten. Studien zu gallo-römischen Bestattungssitten. Saarbrücker Beitr. Altkde. 80 (Bonn 2005).
- Gleser 2003: R. Gleser, Dolabrae aus frühromischen Gräbern des Saarlandes. In: Echt 2003, 125–136.
- Goethert 1988: K. Goethert, Die römischen Tüllenlampen (Loeschcke Typus XIV), Kerzenhalter und Kerzenständer aus Ton im Rheinischen Landesmuseum Trier. Trierer Zeitschr. 51, 1988, 463–510.

- Goethert 1989a: Dies., Spät römisches Körpergrab mit Glas- und Keramikbeigaben. In: Haffner 1989a (Mainz 1989), 387–394.
- Goethert 1989b: Dies., Zur Körper- und Schönheitspflege in früh römischer Zeit-Grab 1026. In: Haffner 1989a, 275–288.
- Goethert 1991: Dies., Die figürlichen Lampen, Statuettenlampen und Lampenfüller aus Ton nebst Kerzenhaltern im Rheinischen Landesmuseum Trier. *Trierer Zeitschr.* 54, 1991, 117–215.
- Goethert 1994: Dies., Die römischen Lampen und Kerzenhalter aus Metall im Rheinischen Landesmuseum Trier. *Trierer Zeitschr.* 57, 1994, 315–374.
- Goethert-Polaschek 1977: K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier. *Trierer Grabungen u. Forschungen* 9 (Mainz 1977).
- Goethert-Polaschek 1982: Dies., Neue Glasfunde aus Wederath-Belginum. *Trierer Zeitschr.* 45, 1982, 279–288.
- Goethert-Polaschek 1984a: Dies., Die früheste Gebrauchskeramik der Trierer Kaiserthermen (augusteische bis tibetische Zeit). *Trierer Zeitschr.* 47, 1984, 119–152.
- Goethert-Polaschek 1984b: Dies., Kannen und Flaschen. In: Trier. Augustusstadt der Treverer [Ausstellungskat. Trier 1984] (Mainz 1984) 226–227.
- Goethert-Polaschek 1985: Dies., Katalog der römischen Lampen des Rheinischen Landesmuseums Trier. *Trierer Grabungen und Forschungen XV* (Mainz 1985).
- v. Gonzenbach 1995: V. v. Gonzenbach, Die römischen Teracotten in der Schweiz. Untersuchungen zu Zeitstellung, Typologie und Ursprung mittelgallischen Tonstatuetten. Bd. A Text Bd. B Katalog und Tafeln. *Handbuch der Schweiz zur Römer- und Merowingerzeit* (Tübingen – Basel 1995).
- Gorecki 1975: J. Gorecki, Studien zur Münzbeigabe in römerzeitlichen Körpergräbern zwischen Rhein, Mosel und Somme. 56. Ber. RGK 1975, 182–466.
- Gorecki 1977: Ders., Rezension zu Haffner 1974, *Germania* 55, 1977, 261–263.
- Gose 1950: E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. *Bonner Jahrb. Beih.* 1 (Kevelaer 1950).
- Graepler 1997: D. Graepler, Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent (München 1997).
- Greenacre 1984: M. J. Greenacre, *Theory and Applications of Correspondence Analysis* (London 1984).
- Groeneveld 1998: St. Groeneveld, Zur Beigaben- und Bestattungssitte vorcoloniazeitlicher Gräber im Bereich der Colonia Ulpia Traiana im 1. Jh. n. Chr. In: Fasold 1998, 383–398.
- Groß 1989: W. H. Groß, Stichwort: Kenotaphion. In: Ziegler u. Sontheimer Bd. 3, 182–183.
- Grosskopf u. Hummel 1982: B. Grosskopf u. S. Hummel, Altersdiagnose an Leichenbränden - Beobachtungen an Zuwachsringen im Zahnzement. *Arch. Korrb.* 22, 1992, 567–569.
- Grünewald 1990: M. Grünewald, Der römische Nordfriedhof in Worms. *Funde von der Mainzerstraße* (Worms 1990).
- Guichard u. Perrin 2002: V. Guichard u. P. Perrin (Hrsg.), *L'aristocratie celte à la fin de l'âge du Fer (IIe siècle avant J.-C. - premier siècle après J.-C.)* [Koll. Glux-en-Glenne 2002] Coll. Bibracte 5 (Glux-en-Glenne 2002).
- Haalebos 1990: J. K. Haalebos, *Het gravveld van Nijmegen Hatert. Beschr. verzamelingen Provinciaal Museum G. M. Kam Nijmegen* 11 (Nijmegen 1990).
- Haberey 1940: W. Haberey, Frühkaiserzeitliche Tonrasseln mit gehörnten Tierköpfen. *Bonner Jahrb.* 145, 1940, 145–151.
- Haberey 1941: Ders., Frühkaiserzeitliche Tonrasseln. *Bonner Jahrb.* 146, 1941, 174–175.
- Hachmann 1990: R. Hachmann, Gundestrupstudien. Untersuchungen zu den spätkeltischen Grundlagen der frühgermanischen Kunst. Ber. RGK 71, 1990, 568–903.
- Haffner 1970: A. Haffner, Belginum eine keltisch-römische Siedlung an der Ausoniusstraße. *Kurtrier. Jahrb.* 10/1970, 203–222.
- Haffner 1971: Ders., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Teil 1. *Trierer Grab. u. Forsch.* VI,1 (Mainz 1971).
- Haffner 1974: Ders., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Teil 2. *Trierer Grab. u. Forsch.* VI,2 (Mainz 1974).
- Haffner 1977: Ders., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. In: *Führer zu vor- u. frühgeschich. Denkmälern* 34. Westlicher Hunsrück (Mainz 1977) 180–196.
- Haffner 1978: Ders., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Teil 3. *Trierer Grab. u. Forsch.* VI,3 (Mainz 1978).
- Haffner 1980: Ders., Neue Ausgrabungen im keltisch-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum. *Kurtrier. Jahrb.* 20, 1980, 16–*40*.
- Haffner 1989a: Ders. (Hrsg.), *Gräber - Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer Gräberfeldes Wederath-Belginum.* *Schriftenr. Rhein. Landesmus. Trier* 2 (Mainz 1989).
- Haffner 1989b: Ders., Das Gräberfeld von Wederath-Belginum vom 4. Jahrhundert vor bis zum 4. Jahrhundert nach Christi Geburt. In: Haffner 1989a, 37–128.
- Haffner 1989c: Ders., Belginum. Topographie - Verkehrssystem - Siedlungsgefüge. In: Haffner 1989a, 13–36.
- Haffner 1989d: Ders., Der große Grabgarten in der Südwestspitze des Gräberfeldes. In: Haffner 1989a, 401–412.
- Haffner 1989e: Ders., Hügel 2. Geschichte eines Bestattungsortes von der Frühlatènezeit bis in die Neuzeit. In: Haffner 1989a, 131–140.

- Haffner 1989f: Ders., Eine spätantike Körperbestattung mit Goldfibel. In: Haffner 1989a, 379–386.
- Haffner 1989g: Ders., Zur pars-pro-toto-Sitte und rituellen Zerstörung von Waffen während der Latènezeit In : Haffner 1989a, 197–210.
- Haffner 1992: Ders., Zum Gürtel der Latènezeit. In: Cordie-Hackenberg u.a. 1992, 151–158.
- Haffner u. Miron 1991: A. Haffner u. A. Miron, Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum [Symposium Birkenfeld 1987] Trierer Zeitschr. Beih. 13 (Trier 1991).
- Haffner u. v. Schnurbein 2000: A. Haffner u. S. v. Schnurbein (Hrsg.), Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. [Koll. Trier 1998] Koll. Vor- u. Frühgesch. 5 (Bonn 2000).
- Hald 1996: J. Hald, Das Gräberfeld im Böblinger Stadtwald „Brand“. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 35 (Stuttgart 1996).
- Harnecker 1997: J. Harnecker, Katalog der Eisenfunde von Haltern aus den Grabungen der Jahre 1949–1994. Bodentalertümer Westfalens 35 (Mainz 1997).
- Hatt 1951: J. J. Hatt, La tombe gallo-romaine. Recherche sur les inscriptions et les monuments funéraires gallo-romains des trois premiers siècles de notre ère (Paris 1951).
- Hatt 1964: Ders., Strasbourg Musée Archéologique sculptures antiques régionales. Inv. collections publiques françaises 9 (Paris 1964).
- Haupt 2000: P. Haupt, Die Grabungen im Vicus Belginum 2000: Trassenbereich der B50 (neu). Trierer Zeitschr. 63, 20, 203–231.
- van Heesch 1999: J. van Heesch, Augustan bronze coins in the north-west Gaul. In: Schlüter 1999, 347–361.
- Heinen 1984a: Ders., Augustus in Gallien und die Anfänge des römischen Trier. In: Trier. Augustusstadt der Treverer [Ausstellungskat. Trier 1984] (Mainz 1984) 32–47.
- Heinen 1984b: H. Heinen, Archéologie et rapports sociaux en Rhénanie l' exemple des Trévires. In: A. Daubigny (Hrsg.), Archéologie et rapports sociaux en Gaule [Kongress Besançon 1982] (Paris 1984) 155–168.
- Heinen 1985: Ders., Trier und Trevererland in römischer Zeit. 2000 Jahre Trier. Bd. 1 (Trier 1985).
- Heldenbergh u. Heldenbergh 1978: G. u. R. Heldenbergh, Le cimetière gallo-romain des Uyets à Volaille. Arch. Belgica 205/1978, 6–46.
- Hélin 2001: C. Hélin, Les nécropoles dans le département du Nord à l'époque romaine. In: Geoffroy u. Barbé 2001, 17–24.
- Helvetia Archeologia 1972: Rezension zu Haffner 1971 ohne Angabe des Autors, Helvetia Archeologia 1972, 122.
- Henkel 1913: F. Henkel, Die römische Fingerringe der Rheinlande (Berlin 1913).
- Herrmann 1973: B. Herrmann, Das Combe-Capelle-Skelett. Ausgr. Berlin 3, 1973, 7–69.
- Herrmann 1976: Ders., Neuere Ergebnisse zur Beurteilung menschlicher Brandknochen. Zeitschr. Rechtsmedizin 77, 1976, 191–200.
- Herrmann u.a. 1990: B. Herrmann, G. Grupe, S. Hummel u. H. Schutkowski, Prähistorische Anthropologie (Berlin – Heidelberg – New York 1990).
- v. Hesberg u. Zanker 1987: H. v. Hesberg u. P. Zanker, Römische Gräberstraßen. Selbstdarstellung-Status-Stand [Koll. München 1985] Bayer. Akad. Wiss. phil. hist. Kl. N.F. 96 (München 1987).
- Hilgers 1969: W. Hilgers, Lateinische Gefäßnamen. Bezeichnung, Funktion und Form römischer Gefäße nach den antiken Schriftquellen. Bonner Jahrb. Beih. 31 (Düsseldorf 1969).
- Hinard 1987: F. Hinard (Hrsg.), La mort, les morts et l' au-delà dans le monde romain [Kongress Caen 1985] (Caen 1987).
- Hinard 1995: Ders. (Hrsg.), La mort au quotidien dans le monde romain. De l'archéologie à l'histoire [Koll. Paris 1993] (Paris 1995).
- Hintermann 2000: D. Hintermann, Der Südfriedhof von Vindonissa. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 17 (Brugg 2000).
- Hinz 1984: H. Hinz, Römische Gräber in Xanten. Grabungen 1962-1965. Beitr. Arch. Röm. Rheinland 4. Rhein. Ausgr. 23 (Köln 1984) 301–370.
- Hollstein 1972: E. Hollstein, Dendrochronologische Datierung von Hölzern aus Wederath (Belgikum), Trierer Zeitschr. 35, 1972, 123–125.
- Hollstein 1980: Ders., Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer Grab. u. Forsch. XI (Mainz 1980).
- Holwerda 1923: J.H. Holwerda, Arentsburg, een romeinsch militair vlootstation bij Voorburg (Leiden 1923).
- Holwerda 1941: Ders., De Belgische Waar in Nijmegen (Nijmegen 1941).
- Huld-Zetsche 1980: I. Huld-Zetsche, Redaktionelle Anmerkungen In: Rüger 1980
- Hunold 1997: A. Hunold, Der römische *vicus* von Alzey. Arch. Schr. Inst. Vor- u. Frühgesch. Johannes Gutenberg Univ. Mainz 5 (Mainz 1997).
- Huttmann u.a. 1989: A. Huttmann, H. Greiling, U. Tillmann u. M. Riedel, Inhaltsanalyse römischer Säuglingsgefäße. Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 22, 1989, 365–379.
- Isings 1957: C. Isings, Roman glass from dated finds. Archeologica Traiectina II (Groningen – Djakarta 1957).
- Isler-Kerényi 2001: C. Isler-Kerényi, Religion in der römischen Schweiz. In: Furger u.a. 2001, 195–218.
- Jensen u. Høilund Nielsen 1997a: C. K. Jensen u. K. Høilund Nielsen, Burial & Society. The chronological and social analysis of archeological burial data (Aarhus 1997).
- Jensen u. Høilund Nielsen 1997b: Dies., Burial Data and Correspondence Analysis. In: Jensen u. Høilund Nielsen 1997a, 29–61.

- Joos 1986: M. Joos, Petrographische und morphometrische Untersuchung der Augster Reibpaletten. In: Riha 1986, 49–55.
- Junkelmann 1986: M. Junkelmann, Die Legionen des Augustus. Kulturgeschichte der antiken Welt 33 (Mainz 1986).
- Junkelmann 1989: M. Junkelmann, Römische Kavallerie - Equites Alae. Schr. Limesmus. Aalen 42 (Stuttgart 1989).
- Juvenal: Juvenal, Satiren. Hrsg.: Joachim Adamietz. Sammlg. Tusculum (München 1993).
- Kaiser 2000: M. Kaiser, Elemente der Romanisierung im Grabbrauch des 1. Jahrhunderts n.Chr. in der Augusta Treverorum. In: Haffner u. v. Schnurbein 2000, 305–317.
- Kaiser i. Vorb: M. Kaiser, Die Aschegruben des keltisch-römischen Gräberfeldes von Wederath-Belginum (i. Vorb.).
- Kaser 1978: M. Kaser, Zum römischen Grabrecht. Zeitschr. Savigny Stiftung Rechtsgeschichte 5, 1978, 15–92.
- Katalog Neapel 1986: Le collezioni del Museo Nazionale di Napoli (Roma 1986).
- Kaul 1991: F. Kaul, Le chaudron de Gundestrup. In: Moscati u.a. 1991, 538–539.
- Kell 1994: K. Kell, Das römische Brandgräberfeld von Dillingen-Pachten (Kr. Saarlouis). Ber. staatl. Denkmalpfl. 3 (Saarbrücken 1994).
- König 2001: M. König, Ein Museum für die Grabung. Das Konzept für die Daueraustellung im „Archäologiepark Belginum“ bei Wederath. Funde u. Ausgr. Bez. Trier 33, 2001, 23–29.
- Körner 1965: G. Körner, Die Vervollständigung des Fürstengrabes Marwedel II. Die Kunde N.F. 16, 1965, 99–106.
- Koethe u. Kimmig 1937: H. Koethe u. W. Kimmig, Treverergrab aus Wincheringen. Ein Beitrag zur Trevererfrage. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 44–64.
- Kourkoumelis u. Démesticha 1997: D. Kourkoumelis u. St. Démesticha, Les outils de potiers de l' atelier de Figaretto à Corfou. Bull. Corr. Hellénique 121, 1997, 553–571.
- Krauß 1996: D. Krauß, Der „Kasselt“ bei Wallendorf (Kreis Bitburg-Prüm). Befestigung, Siedlung und Heiligtum keltisch-römischer Zeit. Trierer Zeitschr. 59, 1996, 17–78.
- Krause 2001: Ders., Eisenzeitlicher Kulturwandel und Romanisierung im Mosel-Eifel-Raum. Die keltisch-römische Siedlung von Wallendorf und ihr archäologisches Umfeld (ungedr. Habilitationsschr. Kiel 2001).
- Krauß u.a. 2000: D. Krauß, B. Duchniewski u. N. Geldmacher, Zur Entwicklung eines regionales Siedlungszentrums von der Frühlatènezeit bis in spätrömische Zeit im nördlichen Treverergebiet. In: Haffner u. v. Schnurbein 2000, 7–21.
- Krier 1981: J. Krier, Die Treverer außerhalb ihrer Civitas. Mobilität und Aufstieg. Trierer Zeitschr. Beih. 5 (Trier 1981).
- Krug 1995: A. Krug, Römische Gemmen im Rheinischen Landesmuseum Trier. Ber. RGK 76, 1995, 159–218.
- Kühl 1985: I. Kühl, Skelettrest aus prähistorischen Brandbestattungen und ihre Aussagemöglichkeiten mit Hinweisen auf spezielle Fragestellungen in Schleswig-Holstein. Mitt. Anthr. Ges. Wien 115, 1985, 113–137.
- Kühl 1994: Dies., Leichenbrandanalysen einiger Brandgräberfelder von der Bronze- bis zur Fränkischen Zeit aus dem Kreis Wesel, Niederrhein. Anthr. Forschungsinst. Aesch Anthr. Beitr. 5 (Aesch 1994).
- Künzl 1982: E. Künzl, Medizinische Instrumente aus Sepulchralfunden der römischen Kaiserzeit. Bonner Jahrb. 182, 1982, 1-
- Künzl 1984: E. Künzl, Medizinische Instrumente der Römerzeit aus Trier und Umgebung im Rheinischen Landesmuseum Trier. Trierer Zeitschr. 47, 1984, 153–237.
- Künzl 1989: E. Künzl, Die Zahnarztgräber 1600 und 1539. In: Haffner 1989a, 289–298.
- Kuhnen 2001: H.-P. Kuhnen, Der archäologische Plan von Belginum-Wederath, Gem. Morbach. Funde u. Ausgr. Bez. Trier 33, 2001, 30–32.
- Kunst 1982: M. Kunst, Intellektuelle Information - genetische Information. Zu Fragen der Typologie und typologischen Methode. Acta Praehist. et Arch. 13/14, 1982, 1–26.
- Kunter 1975: M. Kunter, Anthropologische Untersuchungen an Leichenbränden aus dem keltisch-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum. Kurtrier. Jahrb. 15, 1975, 149–154.
- Kunter 1980: Ders., Analyse der Leichenbrände aus Wederath-Belginum. Kurtrier. Jahrb. 20, 1980, 41*–45*.
- Kunter 1989: Ders., Leichenbranduntersuchungen in Wederath. In: Haffner 1989a, 415–426.
- Kunter 1991: Ders., Skelettreste aus eisenzeitlichen und römischen Brandbestattungen des Hunsrück-Nahe-Raumes und ihre Aussagemöglichkeiten. In: Haffner u. Miron 1991, 337–352.
- Kunter 2000: Ders., Zeitgruppenvergleich bei der keltisch-römischen Leichenbrandserie von Wederath-Belginum. In: Haffner u. v. Schnurbein 2000, 345–348.
- Kunter u. Malek o. J.: M. Kunter u. C. Malek, Die Leichenbrände des keltisch/römischen Gräberfeldes von Wederath-Belginum im Hunsrück. (ungedr. Manuskript Gießen o. J.).
- Kurtz u. Boardman 1985: D. C. Kurtz u. J. Boardman, Thanatos. Tod und Jenseits bei den Griechen. Kulturgesch. ant. Welt 23 (Mainz 1984).
- Lange 1992: H. Lange, Terrakotten aus Töpfereien in Raetien und Noricum. Bayer. Vorgeschbl. 57, 1992, 123–187.
- Lange 1994: Ders., Die Koroplastik der Colonia Claudia Ara Agrippinensium. Untersuchungen zu Typologie, Technik, Werkstattkunde, Betrieben, Signaturen und Produktionszeit. Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 27, 1994, 117–309.
- Lässig 1998: H.-Chr. Lässig, Die Spiegelbeigabe im eisenzeitlichen und frühkaiserzeitlichen Totenbrauchtum Mitteleuropas (Magisterarbeit Univ. Kiel 1998).
- Leifeld 2003: H. Leifeld, Endlatène- und älterkaiserzeitliche Fibeln aus Gräbern des Trierer Landes. Eine antiquarisch-chronologische Studie (Diss. Univ. Kiel 2003)

- Lenz 1998: K.-H. Lenz, Früh- und mittelkaiserzeitliche Bestattungsplätze ländlicher Siedlungen in der Niederrheinischen Bucht. In: Fasold 1998, 347–371.
- Lièger 1997: A. Lièger, La nécropole gallo-romaine de Cutry (Meurthe-et-Moselle). *Études Lorraines d' Arch. nat.* 3 (Nancy 1997).
- Lloyd-Morgan 1981: G. Lloyd-Morgan, The Mirrors. Description of the Collections in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen 9 (Amsterdam 1981).
- Loeschcke 1909: S. Loeschcke, Keramische Funde in Haltern, Mitt. Alt.- Komm. Westfalen. 5, 1909, 101–322.
- Loeschcke 1918/19: Ders., Jahresbericht 1919. *Trierer Jahresber.* 1918/19, 54–56.
- Loeschcke 1919: Ders., Lampen aus Vindonissa (Zürich – Frankfurt a. M. 1919).
- Loeschcke 1921: Ders., Jahresbericht 1920. *Trierer Jahresber.* 1921, 56–58.
- Loeschcke 1921/22: Ders., Töpfereiabfall d.J. 259/260 in Trier: Aus einer römischen Grube an der Louis Lintzstraße. *Trierer Jahresber.* 12, 1921/22 N.F. 13 Beilage II, 103–107.
- Loeschcke 1928: Ders., Römische Gefäße aus Bronze, Glas und Ton im Provinzialmuseum Trier. *Trierer Zeitschr.* 3, 1928, 69–81.
- Loridant 2001: F. Loridant, Autopsie d' une sépulture à incinération: La tombe 11 de la nécropole gallo-romaine de la „Tache des Près Aulnoys“ à Bavay. In: Geoffroy u. Barbé 2001, 189–196.
- Ludwig 1988: R. Ludwig, Das frühromische Brandgräberfeld von Schankweiler, Kreis Bitburg-Prüm. *Trierer Zeitschr.* 51, 1988, 51–422.
- Lutz 1974: Rezension zu Haffner 1971. *Rev. Arch. Est et Centre Est* 35, 1974, 274.
- Mackensen 1978: M. Mackensen, Das römische Gräberfeld auf der Keckwiese in Kempten. 1. Gräber und Grabanlagen des 1. und 4. Jahrhunderts. *Cambodunumforsch.* 4. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 34 (Kallmünz/Opf. 1978).
- Mackensen 1980: Ders., Rezension zu Haffner 1978. *Bayer. Vorgeschbl.* 45, 1980, 246–247.
- Mahr 1967: G. Mahr, Die jüngere Latènekultur des Trierer Landes. *Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 12 (Berlin 1967).
- Malek i. Arb.: C. Malek, Anthropologische Analyse der menschlichen Leichenbrände aus dem Gräberfeld von Wederath-Belginum (Diss. Univ. Gießen i. Arb.).
- Mariën 1972: M.E. Mariën, Rezension zu Haffner 1971. *Rev. Belge Arch.* 41, 1972, 215–216.
- Marquardt 1886: J. Marquardt, Das Privatleben der Römer. *Handbuch röm. Altertümer* 7. (Leipzig 1886², unveränderter Nachdruck Darmstadt 1990).
- Martin-Kilcher 1976: St. Martin-Kilcher, Das römische Gräberfeld von Courroux im Berner Jura. *Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch.* 2 (Derendingen – Solothurn 1976).
- Martin-Kilcher 1997: Dies., Tischkultur und Küche im Spiegel des Geschirrs. *Arch. i. Deutschl.* 1997, H. 4, 28–31.
- Martin-Kilcher 1998: Dies., Gräber der späten Republik und der frühen Kaiserzeit am Lago Maggiore: Tradition und Romanisierung. In: Fasold. 1998, 191–252.
- Massart 1989: C. Massart, Les rites funéraires dans la province de Luxembourg à l' époque gallo-romaine. In: *Musée en Pinconrue, Les vivants et leurs morts. Art, croyances et rites funéraires dans l'Ardenne d'autre-fois* (Bastogne 1989) 35–56.
- Massart 1991: Dies., Les nécropoles et les funéraires. In: Hélène Remy (Hrsg.), *Archéologie en Ardenne de la Préhistoire au XVIIIème siècle* (Bruxelles 1991) 107–110.
- Mattern 2000: St. Mattern (Hrsg.), *Munus*. [Festschr. Wiegartz] (Paderborn 2000).
- Maurin 1984: J. Maurin, Funus et rites de separation. *Annali Instituto Universitario Orientale Napoli* 6, 1984, 191–208.
- Mecking 1999: O. Mecking, Naturwissenschaftliche und analytische Untersuchungen an archäologischer Keramik (Diss. Univ. Kiel 1999).
- Mees 1995: A. W. Mees, Modellsignierte Dekorationen auf sügallischer Terra Sigillata. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 54 (Stuttgar 1995).
- Menzel 1954: H. Menzel, Antike Lampen im Römisch-Germanischen-Zentralmuseum zu Mainz. *Katalog RGZM* 15 (Mainz 1954).
- Merten 1985: J. Merten, Wachsspachtel - Hilfsmittel römischer Schreiber. *Kurtrier. Jahrb.* 25, 1985, 7*–32*.
- Metzler 1995: J. Metzler, Das treverisch Oppidum auf dem Titelberg. Zur Kontinuität zwischen der spätkeltischen und der frühromischen Zeit in Nord-Gallien. Bd. 1 u. 2. *Dossiers d' Arch. du Musée National d' Histoire et d' Art III* (Luxembourg 1995).
- Meylan Krause 1999: M.-F. Meylan Krause, Vom Geschirr zum Genuss. Römische Keramik und ihre Verwendung [Ausstellungskat. Freiburg (Schweiz) u. Anvenches] *Documents du Musée Romain d' Avenches* 7 (Freiburg 1999).
- Miron 1986: A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. *Trierer Zeitschr.* 49, 1986, 7–198.
- Miron 1989: A. Miron, Toilettebestecke mit Scharnierkonstruktion. *Arch. Mosellana* 1, 1989, 41–61.
- Mittag 1995: E. Mittag, Untersuchungen zu so genannten Halterner Kochtöpfen aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana (Xanten). *Arch. Inf.* 18/2., 1995, 275–276.
- Möller 1999: Chr. Möller, Eine eiserne Pferdefessel (?) aus dem jüngerlatènezeitlichen Grab 1429 von Wederath-Belginum (Kreis Bernkastel-Wittlich). *Trierer Zeitschr.* 62, 1999, 141–150.

- Mötsch 1997: A. Mötsch, Kasten und Schlüsselbeigabe in gallischen und italischen Gräbern der Jahrhunderte um Christi Geburt. (Magisterarbeit Univ. Kiel 1997).
- Montelius 1903: O. Montelius, Die typologische Methode (Stockholm 1903).
- Moosleitner 1985: F. Moosleitner, Die Schnabelkanne vom Dürnberg (Salzburg 1985).
- Moscatti u.a. 1991: S. Moscati u.a. (Hrsg.), Les Celtes [Ausstellungskat. Venedig 1991] (Milano 1991).
- Müller 1962: G. Müller, Untersuchungen an Kastell Butzbach. Limesforsch. 2 (Berlin 1962).
- Müller 1977: G. Müller, Die römischen Gräberfelder von Novaesium. Novaesium VII. Limesforsch. 17 (Berlin 1977).
- Müller 1997: J. Müller, Zur Struktur archäologischer Daten und der Anwendung multivarianter Verfahren. In: Müller u. Zimmermann 1997, 3-7.
- Müller 1998: R. Müller, Rezension zu Cordie-Hackenberg u. Haffner 1997. Trierer Zeitschr. 61, 1998, 438-440.
- Müller u. Zimmermann 1997: J. Müller u. A. Zimmermann (Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven. Internat. Arch. 23 (Espelkamp 1997).
- Müller 1999: M. Müller, Faimingen - Phoebiana II. Die römischen Grabfunde. Limesforschungen 26 (Mainz 1999).
- Müller-Karpe u.a. 1998: A. Müller-Karpe, H. Brandt, H. Jöns, D. Krauß u. A. Wigg (Hrsg.), Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa. Alfred Haffner zum 60. Geburtstag gewidmet [Festschr. Haffner] Internat. Arch. Studia honoraria 4 (Rhaden/Westf. 1998).
- Neyses-Eiden 2005: M. Neyses-Eiden mit Beiträgen von R. Cordie und L. Eiden, Holz erzählt Geschichte. Dendrochronologische Forschungen zwischen Mosel und Hunsrück. Schriftenr. Rhein. Landesmus. Trier 29. Schr. Archäologiepark Belgium 1 (Trier 2005).
- Nickel 1999: C. Nickel, Gaben an die Götter. Der gallo-römische Tempelbezirk von Karden (Kr. Cochem-Zell D) Archéologie et Histoire Romaine 3 (Millau 1999).
- Nierhaus 1959: R. Nierhaus, Das römische Brand- und Körpergräberfeld „Auf der Steig“ in Stuttgart Bad-Cannstatt. Veröff. Staatl. Amt für Bodendenkmalpflege A5 (Stuttgart 1959).
- Nierhaus 1969: Ders., Römerzeitliche Bestattungssitten im nördlichen Gallien: autochtones und mittelmeeerländisches, Helinium 9, 1969, 245-362.
- Noël 1968: J. Noël, La nécropole romaine du Hunenknepchen à Sampont (commune de Hachy). Arch. Belgica 106, 1968.
- Noll 1963: R. Noll, Das römerzeitliche Gräberfeld von Salurn. Arch. Forsch. Tirol 2 (Innsbruck 1963).
- Nuber u. Radnóti 1969: H. U. Nuber u. A. Radnóti, Römische Brand- und Körpergräber aus Wehringen, Lkr. Schwabmünchen. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpflege 10, 1969, 27-49.
- Oelmann 1914: F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber (Frankfurt/M. 1914).
- Oldenstein 2000: J. Oldenstein, Wederath/Belgium. Gräberfeld, Lager, Siedlung und Tempelbezirk. In: Haffner u. v. Schnubein 2000, 23-39.
- Ortalli 1998: J. Ortalli, Riti, usi e corredi funerari nelle sepolture romane della prima età imperiale in Emilia Romagna (valle del Po). In: Fasold 1998, 49-86.
- Oswald u. Pryce 1920: F. Oswald u. T.D. Pryce, An introduction to the study of Terra Sigillata (London 1920) [Reprint London 1965],
- Pearce 2001: J. Pearce, Infants, cemeteries and communities in the Roman Provinces. In: TRAC 10, 2000 [Konferenz London 2000] (Oxford 2001) 125-142.
- Pearce u.a. 2000: J. Pearce, M. Millett u. M. Struck, Burial, society and context in the roman world. [Koll. Durham 1997] (Exeter 2000).
- Peters 2000: J. Peters, Die Haustierhaltung. In: Wamser u.a. 2000, 182-187.
- v. Petrikovits 1972: H. v. Petrikovits, Grundsätzliches zur Beschreibung römischer Gefäßkeramik. In: Filtzinger 1972, 117-144.
- v. Petrikovits u. Stampfuß 1940: H. v. Petrikovits u. R. Stampfuß, Das germanische Brandgräberfeld Keppel, Kr. Kleve. Quellenschr. westdt. Vor- u. Frühgesch. 3 (Leipzig 1940).
- Petrovsky 1993: R. Petrovsky, Studien zu römischen Bronzegefäßen mit Meisterstempeln. Kölner Stud. Arch. röm. Provinzen 1 (Buch am Erlbach 1993).
- Petrucci-Bavand u.a. 2000: M. Petrucci-Bavand, A. Schlumbaum u. St. Jacomet, Bestimmung der botanischen Makroreste. In: Hintermann 2000, 151-168.
- Pferdehirt 1976: B. Pferdehirt, Die Keramik des Kastells Holzhausen. Limesforsch. 16 (Berlin 1976).
- Philpott 1991: R. Philpott, Burial Practices in Roman Britain. BAR British Ser. 219 (Oxford 1991).
- Pirling 1966: R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep. Die Fränkischen Altertümer des Rheinlandes 2. Germ. Denkmäler der Völkerwanderungszeit Ser. B (Berlin 1966).
- Pirling 1974: Dies., Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1960-1963. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 8. Germ. Denkmäler der Völkerwanderungszeit Ser. B (Berlin 1974).
- Pirling 1995: Dies., Die glasierte Keramik des 4. Jahrhunderts aus Krefeld-Gellep. Ein Überblick. In: Rei cretariae fautorum acta Acta 24 [Koll. Székesfehérvár 1995] Alba Regia 25, 1995, 11-14.
- Pirling 1997: Dies., Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep 1975-1982. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 17. Germ. Denkmäler der Völkerwanderungszeit Ser. B (Stuttgart 1997).
- Pirling 2002: Dies., Busta aus Krefeld-Gellep. Germania 80, 2002, 491-527.

- Plinius: C. Plinius d. Ä., Naturkunde Buch 7, Anthropologie. Lateinisch-Deutsch, herausgegeben und übersetzt v. R. König. Sammlung Tusculum (München 1975).
- Polaschek 1972: K. Polaschek, Studien zu einem Frauenkopf im Landesmuseum Trier und zur weiblichen Haartracht der julisch-claudischen Zeit. *Trierer Zeitschr.* 35, 1972, 141–210.
- Polfer 1996: M. Polfer, Das gallorömische Gräberfeld und der dazugehörige Verbrennungsplatz von Septfontaines-Deckt (Luxemburg). *Dossiers arch. Mus. Nat. d' Histoire et d' Art* 5 (Luxemburg 1996).
- Polfer u. Thiel 2001: M. Polfer u. J. Thiel, Les nécropoles à incinérations gallo-romaines du Grand-Duché de Luxembourg (deuxième moitié du 1er s.– 4ème s. de notre ère). Un aperçu sur 150 années de recherches archéologiques. In: Geoffroy u. Barbé 2001, 121–140.
- Radnóti 1938: A. Radnóti, Die römischen Bronzegefäße von Pannonien. *Diss. Pannoniae Ser. II,6* (Budapest 1938).
- Rasbach 1997: G. Rasbach, Römerzeitliche Gräber aus Moers-Asberg, Kr. Wesel. *Funde Asciburgium* 12 (Duisburg 1997).
- RIC: H. Mattingly u. E. A. Sydenham, *The roman imperial coinage I-IX* (London 1923-1951).
- RIC (2): H. Mattingly u. E. A. Sydenham, *The roman imperial coinage. Revised edition 1* (London 1984).
- Richter 1979: W. Richter, s.v. Maus In: Ziegler u. Sontheimer 1979, 1098–1100.
- Rieckhoff 1995: S. Rieckhoff, Süddeutschland im Spannungsfeld von Kelten, Germanen und Römern. *Trierer Zeitschr. Beih.* 19 (Trier 1995).
- Rieckhoff-Pauli 1982: S. Rieckhoff-Pauli, Rezension zu Riha 1979. *Fundber. Baden-Württemberg* 7, 1982, 585–591.
- Riha u. Stern 1982: E. Riha u. W. Stern, Die römischen Löffel aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 5 (Augst 1982).
- Riha 1979: E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 3 (Augst 1979).
- Riha 1986: Dies., Römisches Toiletgerät und medizinische Instrumente aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 6 (Augst 1986).
- Riha 1990: Dies., Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. Augst* 10 (Augst 1990).
- Riha 1994: Dies., Die Fibeln aus Augst und Kaiseraugst II. Die Neufunde seit 1975. *Forsch. Augst* 18 (Augst 1994).
- Ritterling 1912: E. Ritterling, Das frühromische Lager bei Hofheim im Taunus. *Nass. Annalen* XL, 1912 (1913).
- Römer an Mosel und Saar: *La civilisation romaine de la Moselle à la Sarre* [Ausstellungskat. Bonn-Paris 1983] (Mainz 1983).
- Rösing 1977: F. W. Rösing, Methoden und Aussagemöglichkeiten der anthropologischen Leichenbrandbearbeitung. *Arch. u. Naturwiss.* 1, 1977, 58–80.
- RRC: E.A.Sydenham, *The coinage of the Roman republic*. Rev. by G. C. Haines (London 1952).
- Rouvier-Janlin 1972: M. Rouvier-Janlin, *Les figurines gallo-romaines en terre-cuite au Musée des Antiquités Nationales*. 24eme Suppl. Gallia (Paris 1972).
- Rüger 1980: E. Rüger, Die römischen Terrakotten von Nida-Heddernheim. *Schr. Frankfurter Mus. Vor- u. Frühgesch.* 5 (Frankfurt 1980).
- Rütti 1991: B. Rütti, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Bd. I: Text, Bd II: Katalog, Tafeln. *Forsch. Augst* 13, 1 u. 2 (Augst 1991).
- Schallmeyer 1987: E. Schallmeyer, Zur Chronologie in der römischen Archäologie. *Arch. Korrb.* 17, 1987, 483–497.
- Schauerte 1985: G. Schauerte, Terrakotten mütterlicher Gottheiten. Formen und Werkstätten rheinischer und gallischer Tonstatuetten der römischen Kaiserzeit. *Bonner Jahrb. Beih.* 45 (Bonn 1985).
- Scheid 1984: J. Scheid, *Contraria facere: Renversements et déplacements dans les rites funéraires*. *Annali Instituto Orientale Napoli* 6, 1984, 117–139.
- Schindler 1971: R. Schindler, Vorwort. In: Haffner 1971, VII-VIII.
- Schleiermacher u. Flügel 1993: M. Schleiermacher u. Chr. Flügel, Fibeln und Bronzegefäße von Kempten-Cambodunum. *Cambodunumforsch. V. Materialh. Bayer. Vorgesch. A* 73 (Kallmünz/Opf. 1993).
- Schlüter 1999: W. Schlüter (Hrsg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese*. *Osnabrücker Forsch. z. Altkde. u. Antiken Rezeption* [Kongr. Osnabrück 1996] (Osnabrück 1999).
- Schneider 1992: H. Schneider, *Einführung in die antike antike Technikgeschichte* (Darmstadt 1992).
- v. Schnurbein 1977: S. v. Schnurbein, Das römische Gräberfeld von Regensburg. *Materialh. Bayer. Vorgesch. A* 31 (Kallmünz/Opf. 1977).
- Schönberger 1976: H. Schönberger, Das augusteische Römerlager Rödgen. *Limesforsch.* 15 (Berlin 1976).
- Schönberger 1978: Ders., *Kastell Oberstimm. Grabungen von 1968–1971*. *Limesforsch.* 18 (Berlin 1978).
- Schönberger u. Simon 1976: H. Schönberger u. H.-G. Simon, *Das Römerlager Rödgen*. *Limesforsch.* 15 (Berlin 1976).
- Schönberger u. Simon 1980: Dies., *Das Kastell Okarben und die Besetzung der Wetterau seit Vespasian*. *Limesforsch.* 19 (Berlin 1980).
- Schröder 1993: St. F. Schröder, *Katalog der antiken Skulpturen des Museo del Prado in Madrid*. Band 1: Die Porträts (Mainz 1993).
- Schumacher 1989a: F.-J. Schumacher, Das frühromische Grab 978 mit Beil und Axt. *Waffen oder Werkzeuge?* In: Haffner 1989a, 247–254.
- Schumacher 1989b: Ders., *Ein Trevererkrieger in römischen Diensten*. In: Haffner 1989a, 265–274.
- Schutkowski 1991: H. Schutkowski, Experimentelle Befunde an Brandknochen und ihre Bedeutung für die Diagnose von Leichenbränden. *Arch. Inf.* 14, 1991, 206–218.

- Schutkowski u. Hummel 1987: H. Schutkowski u. S. Hummel, Variabilitätsvergleich von Wandstärken für die Geschlechtszuweisung an Leichenbränden. *Anthr. Anz.* 45/1, 1987, 43–47.
- Sedlmayer 1999: H. Sedlmayer, Die römischen Bronzegefäße in Noricum. *Monogr. Instrumentum* (Montagnac 1999).
- Simon 1976: H.-G. Simon, Die Funde aus den frühkaiserzeitlichen Lagern Rödgen, Friedberg und Bad Nauheim. *Limesforsch* 15 (Berlin 1976).
- Simonett 1941: Chr. Simonett, Tessiner Gräberfelder. *Monogr. Ur- u. Frühgesch. Schweiz* III (Basel 1941).
- Sorge 1995: G. Sorge, Ratten aus dem spätantiken Kastell Krefeld-Gellep. In: Czysz u.a. 1995, 387–395.
- Spinazzola 1928: V. Spinazzola, *Le arti decorative in Pompei e nel Museo Nazionale di Napoli*. (Milano – Roma – Venezia – Firenze 1928).
- Struck 1993: M. Struck (Hrsgin.), Römerzeitliche Gräber als Quellen zu Religion, Bevölkerungsstruktur und Sozialgeschichte. *Arch. Schr. Inst. Vor- u. Frühgesch. JGU Mainz* 3 (Mainz 1993).
- Struck 1996: Dies., Römische Grabfunde und Siedlungen im Isartal bei Ergolding, Landkreis Landshut. *Materialh. Bayer. Vorgesch.* A71 (Kallmünz/Opf. 1996).
- Struck 2002: Dies., Der Einsatz der Korrespondenzanalyse bei der Untersuchung römerzeitlicher Gräber aus Britannien. In: Bücken u.a. 2002, 139–152.
- Stuart 1962: P. Stuart, Gewoon aardewerk uit de romains legerplaats en de bijhorende grafvelden te Nijmegen. *Suppl. XLIII Oudh. Medd. Rijksmus. Leiden* 1962 (Leiden 1962).
- Tacitus, hist.: P. C. Tacitus, *Historiae*. *Historien*. Lateinisch-Deutsch. Herausgegeben von J. Borst. *Sammlung Tusculum* (München – Zürich 1984).
- Tassinari 1975: S. Tassinari, *La vaisselle de bronze romaine et provinciale au Musée des Antiquités Nationales*. XXIXe suppl. *Gallia* (Paris 1975).
- Tempelmann-Maczynska 1985: M. Tempelmann-Maczynska, Die Perlen der römischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit im mitteleuropäischen Barbaricum. *Röm. Germ. Forsch.* 43 (Mainz 1985).
- Thill 1971: G. Thill, Rezension zu Haffner 1971. *Hémecht* 23, 1971, 510–511.
- Thoma 1993: M. Thoma, Das reich ausgestattete Brandgrab 1726 der Spätlatènezeit aus Wederath. Eine antiquarische, soziologisch und historische Analyse (Diss. Univ. Kiel 1993).
- Tomasevic u. Ettliger: Th. Tomasevic u. E. Ettliger (Hrsg.), *Congressus X. Rei cretariae fautorum acta XVII/XVIII [Kongress castro Rauracensi–Turici Helveticorum 1977]*.
- Topál 1980: J. Topál, Rezension zu Haffner 1978. *Acta Arch. Akad. Scien. Hungarica* 32, 1980, 486–487.
- Tuffreau-Libre u. Jacques 1994: M. Tuffreau-Libre u. A. Jacques (Hrsg.), *La céramique du Haut-Empire en Gaule Belgique et dans les régions voisines: faciés régionaux et courants commerciaux [Table Ronde Arras 1993]* *Nord-Ouest Arch.* 6, 1994.
- Ulbert 1969a: G. Ulbert, Das frühromische Kastell Rheingönheim. *Limesforsch.* 9 (Berlin 1969).
- Ulbert 1969b: Ders., *Gladii aus Pompeji*. Vorarbeiten zu einem Corpus römischer Gladii. *Germania* 47, 1969, 97–128.
- Unz u. Deschler-Erb 1997: Chr. Unz u. E. Deschler-Erb, *Katalog der Militaria aus Vindonissa*. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 14 (Brugg 1997).
- Urban 1989: K. Urban, *Statistik*. Einführung in die statistische Methodenlehre für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler (München 1989).
- v. Uslar 1938: R. v. Uslar, *Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts n. Chr. aus Mittel- und Westdeutschland*. *Denkmäler der Frühzeit* 3, 1938.
- Vanvinckenroye 1963: W. Vanvinckenroye, *Gallo-Romeinse grafvondsten uit Tongeren*. *Publ. Mus. Tongeren* 6 (Tongeren 1963).
- Verzár-Bass 1998: M. Verzár-Bass, Grab und Grabsitte in Aquileia. In: Fasold 1998, 143–180.
- Völling 1994: Th. Völling, *Studien zu Fibelformen der jüngeren Eisenzeit und ältesten römischen Kaiserzeit*. *Ber. RGK* 75, 1994, 147–282.
- Voorrips u. Loving 1985: A. Voorrips u. S. Loving (Hrsg.), *To pattern the past*. [Symp. Amsterdam 1984] *PACT* 11, 1985.
- Vossen 1970: R. Vossen, *Klassifikationsprobleme und Klassifikationssysteme in der Amerikanischen Archäologie*. *Acta Praehist. et Arch.* 1, 1970, 29–79.
- Wahl 1982: J. Wahl, *Leichenbranduntersuchungen*. *Prähist. Zeitschr.* 57, 1982, 1–125.
- Wahl 1983: Ders., *Zur metrischen Altersbestimmung von kindlichen und jugendlichen Leichenbränden*. *Homo* 34, 1983, 48–54.
- Wahl 1988a: Ders., *Süderbrarup*. Ein Gräberfeld der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit in Angeln II. *Anthropologische Untersuchungen*. *Offa-Bücher* 64 (Neumünster 1988).
- Wahl 1988b: Ders., *Osteologischer Teil A. Menschenknochen*. In: Wahl u. Kokabi 1988, 46–223.
- Wahl u. Henke 1980: J. Wahl u. W. Henke, *Die pars petrosa als Diagnostikum für die multivariat-biometrische Geschlechtsbestimmung*. *Zeitschr. Morph. Anthr.* 70, 1980, 258–268.
- Wahl u. Kokabi 1988: J. Wahl u. M. Kokabi, *Das römische Gräberfeld von Stettfeld 1*. *Osteologische Untersuchungen der Knochenreste aus dem Gräberfeld*. *Forsch. u. Ber. Vor- u- Frühgesch. Baden-Württemberg* 29 (Stuttgart 1988).

- Wamser u.a. 2000: L. Wamser, Chr. Flügel u. B. Ziegau (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht [Ausstellungskat. Rosenheim 2000] (Mainz 2000).
- Weiller 1984: R. Weiller, Die Treverer-Münzprägung am Beispiel des Titelberges. In: Trier, Augustusstadt der Treverer [Ausstellungskat. Trier] (Mainz 1984) 100–105.
- Wiedemer 1958: H. R. Wiedemer, Ein Münzschatz des zweiten Jahrhunderts aus Oberwinthertur. Jahresber. Schweiz. Landesmus. Zürich 97, 1958, 38–49.
- Wigg 1993: A. Wigg, Zur Funktion und Deutung der „Aschegruben“. In: Struck 1993, 111–115.
- Wightman 1970: E.M. Wightman, Rhineland „Grabgärten“ and their context. Bonner Jahrb. 170, 1970, 211–232.
- Witteyer u. Fasold 1995: M. Witteyer u. P. Fasold, Des Lichtes beraubt. Totenehrung in der römischen Gräberstraße von Mainz-Weisenau. [Ausstellungskat. Frankfurt – Augsburg – Linz – Kassel 1995] (Wiesbaden 1995).
- Wittfeld 2001: K. Wittfeld, Die Geometrie der Korrespondenzanalyse (Diplomarbeit Univ. Greifswald 2001).
- Zepezauer 1993: M. A. Zepezauer, Mittel- und Spätlatènezeitliche Perlen. Glasperlen der vorrömischen Eisenzeit 3. Marburger Stud. Ur- u. Frühgesch. 15 (Marburg 1993).
- Ziegert 1983: H. Ziegert, „Kombinations-Statistik“ und „Seriation“. Zu Methoden und Ergebnis der Bronzezeit-Chronologie K. Goldmanns. Arch. Inf. 5, 1983, 21–52.
- Ziegler u. Sontheimer 1979: K. Ziegler u. W. Sontheimer (Hrsg.), Der kleine Pauly. Lexikon der Antike. Bd.1–5 (München 1979).
- Zimmermann 1997: A. Zimmermann, Zur Anwendung der Korrespondenzanalyse in der Archäologie. In: Müller u. Zimmermann 1997, 9–15.
- Zinn 2001: F. Zinn, Untersuchungen zu Wagendarstellungen auf provinzialrömischen Grabdenkmälern. Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 34, 2001, 141–266.

ANHANG

Vorbemerkung zum Karten- und Tafelteil

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Abbildungen aus HAFFNER 1971; 1974; 1978 und aus CORDIE-HACKENBERG und HAFFNER 1991 u. 1997. Die Gefäßkeramik ist wie dort im Maßstab 1:4, die Metallfunde im Maßstab 1:2 und die Grabpläne im Maßstab 1:20 abgebildet.

Der Gräberfeldplan beruht auf einem bearbeiteten Scan des Gesamtplans aus CORDIE-HACKENBERG u. HAFFNER 1997, den K. Rothe und Chr. Möller anfertigten. 6,5cm entsprechen hier 10m.

Karten- Tafel- und Listenverzeichnis

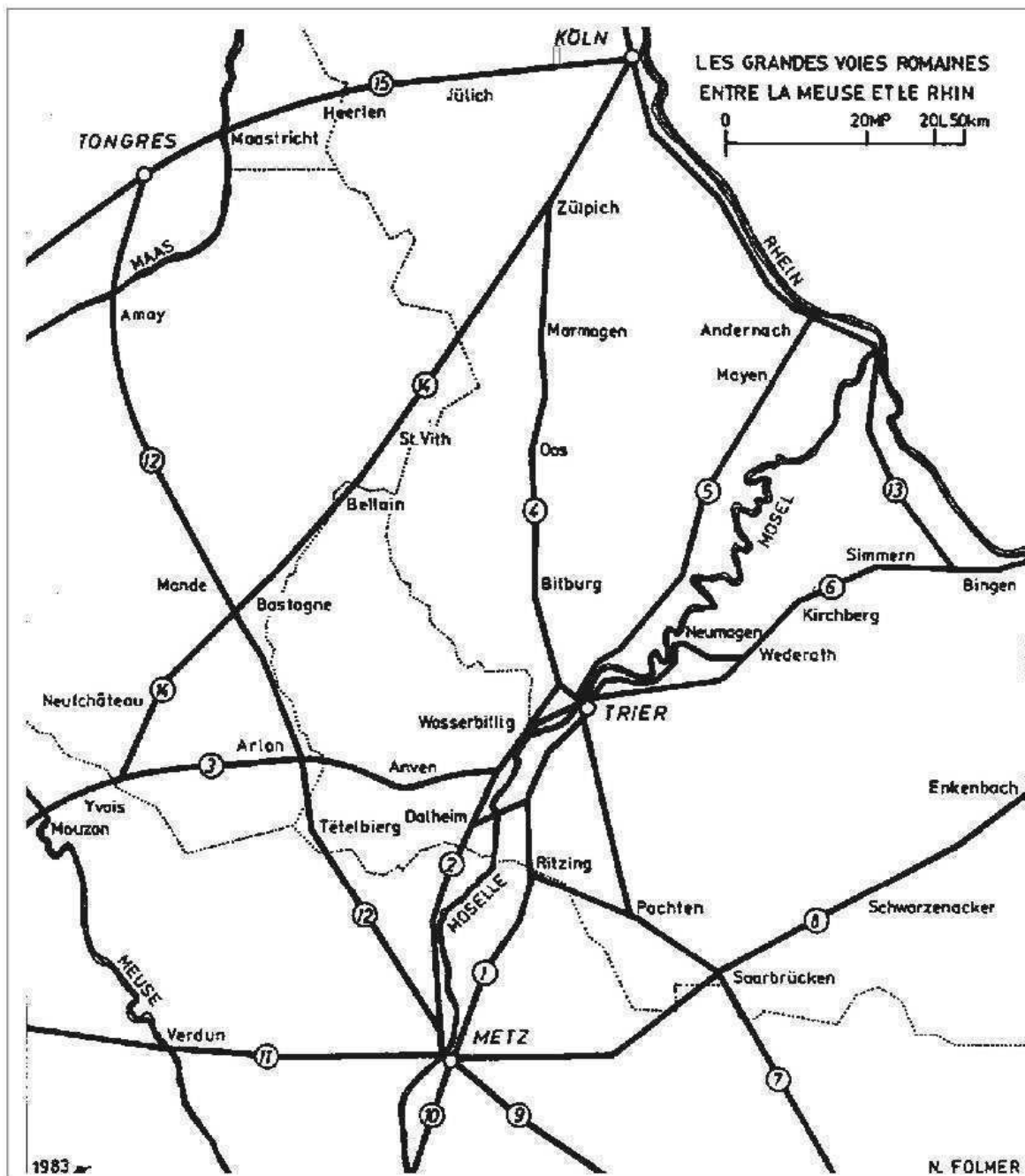
- Karte 1: Römisches Straßennetz in nordöstlichen Gallia Belgica
- Karte 2: Gräberfeldplan
- Karte 3: Gräberfeldplan mit hier verwendeten Bezeichnungen
- Karte 4: Gestörte römische Gräber und Grabähnliche Befunde
- Karte 5: Kinder- und unbestimmte Gräber
- Karte 6: Männergräber
- Karte 7: Frauengräber
- Karte 8: Verbreitung der Hühnerknochen
- Karte 9: Verbreitung von Schaf- und Ziegenknochen
- Karte 10a: Verbreitung einfacher Erdgräber ohne Leichenbrand
- Karte 10b: Verbreitung einfacher steinumstellter Gräber und grabähnlicher Befunde
- Karte 10c: Verbreitung der Steinkistengräber
- Karte 10d: Verbreitung der Aschekisten
- Karte 11a: Verbreitung von Gräbern mit Sekundärbeigaben
- Karte 11b: Verbreitung von Gräbern mit Primärbeigaben
- Karte 12: Verbreitung der Urnengräber
- Karte 13: Verbreitung der Brandschüttungsgräber
- Karte 14: Verbreitung der Brandgrubengräber
- Karte 15: Verbreitung der Körpergräber
- Karte 16: Verbreitung der grabähnlichen Befunde
- Karte 17: Verbreitung der eingliedrigen Sprialfibeln
- Karte 18: Verbreitung der Fibeln mit Stützplatte und Sehnenhaken
- Karte 19: Verbreitung der Hülsenspiralfibeln
- Karte 20: Verbreitung der Distelfibeln vom Typ Fi 130 nach Größe kartiert
- Karte 21: Verbreitung der Distelfibeln vom Typ Fi 130 mit Stempel
- Karte 22: Verbreitung von Hülsenscharnierfibeln (1)
- Karte 23: Verbreitung von Hülsenscharnierfibeln (2)
- Karte 24: Kartierung der Röhrenscharnierfibeln und der Ringfibel
- Karte 25: Verbreitung der Kästen
- Karte 26 (2x): Verbreitung der Nähnadeln
- Karte 27: Verbreitung der Spinnwirtel
- Karte 28: Verbreitung der Scheren
- Karte 29: Verbreitung von Äxten und Beilen

Karte 30: Verbreitung von Waffen und Dolabrae
Karte 31: Verbreitung der Messer vom Typ 1
Karte 32: Verbreitung der Messer vom Typ 2
Karte 33: Verbreitung der Messer vom Typ 3
Karte 34: Verbreitung der Terakotten
Karte 35: Verbreitung der Lampen
Karte 36: Verbreitung der Münzen
Karten 37-52: Kartierungen der Gruppen 1-16
Karten 53-60: Horizontalstratigraphische Entwicklung des Gräberfeldes

Tafeln 1-2: Befunde
Tafeln 3-12: Typen – Fibeln
Tafel 14: Typen - Armringe und Perlen
Tafel 15: Typen – Schlossbeschläge
Tafel 16: Typen – Schlüssel
Tafeln 17-20: Typen – Messer
Tafel 21: Typen - Scheren
Tafeln 22-23: Typen – Lampen
Tafeln 24-33: Typen – Glasgefäße
Tafeln 34-48: Typen – Krüge
Tafel 49-85: Typen – Gefäßkeramik Hochformen
Tafeln 86-106: Typen – Gefäßkeramik Breitformen
Tafel 107: Typen – Deckel
Tafeln 108a-108e: Korrespondenzanalyse der Männergräber
Tafeln 109-116: Typengruppen Männergräber
Tafeln 117a-117b: Korrespondenzanalyse der Frauengräber
Tafeln 118a-118c: Korrespondenzanalyse der Kindergräber
Tafeln 119a-119h: Korrespondenzanalyse der Frauen- und Kindergräber
Tafeln 120-136: Typengruppen Frauen- und Kindergräber
Tafeln 137-142: Leittypen Frauen- und Kindergräber
Tafel 143: Münzspiegel der ungestörten Gräber mit mehreren Münzen

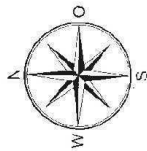
Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde
Liste 2: Ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde
Liste 3: Römische Körpergräber
Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde
Liste 5: Römische Gräber; anthropologische Bestimmungen
Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern
Liste 7: Einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde in Erdgruben
Liste 8: Steinkistengräber
Liste 9: Steinkassettengräber
Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und grabähnliche Befunde
Liste 11: Aschekisten
Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ IIa1
Liste 13: Urnenbestattungen vom Typ IIa2
Liste 14: Urnenbestattungen vom Typ IIa3
Liste 15: Urnenbestattungen vom Typ IIa4
Liste 16: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb1

- Liste 17: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb2
- Liste 18: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb3
- Liste 19:- Brandschüttungsgräber vom Typ IIb4
- Liste 20: Brandgrubengräber vom Typ IIc1
- Liste 21: Brandgrubengräber vom Typ IIc2
- Liste 22: Urnengräber vom Typ IIa1 kombiniert mit Brandschüttungsbestattungen vom Typ IIb1
- Liste 23: Urnengräber vom Typ IIa1 kombiniert mit Brandschüttungsbestattungen vom Typ IIb3
- Liste 24: Urnengräber vom Typ IIa2 kombiniert mit Brandschüttungsbestattungen vom Typ IIb2
- Liste 25: Urnengräber vom Typ IIa2 kombiniert mit Brandgrubengräbern vom Typ IIc2
- Liste 26: Kombinationsmöglichkeiten primärer und sekundärer Beigaben bei den Grabtypen
- Listen 27a-f: Korrelationen Grabtypen-anthropologische Daten
- Liste 28: Fibeln
- Liste 29: Längenverhältnisse der Fibeln vom Typ Fi 130
- Liste 30: Fingerringe
- Liste 31: Perlen
- Liste 32: Anhänger
- Liste 33: Kästen
- Liste 34: Schlüssel
- Liste 35: Krüge
- Liste 36: Becher und Töpfe
- Liste 37: Teller
- Liste 38: Näpfe
- Liste 39: Schüsseln
- Liste 40: Deckel
- Liste 41: Münzen
- Liste 42: Schuhnägel
- Liste 43: Ziernägel
- Liste 44: Zimmermannsnägel
- Liste 45 Gräber und grabähnliche Befunde nach Leittypen sortiert
- Liste 46: Terra Sigillata Gefäße



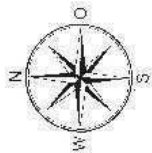
Karte 1: Römisches Straßennetz in der nordöstliche Gallia Belgica (aus: Folmer u.a. 1983,9)

WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
HOCHGERICHTSHEIDE



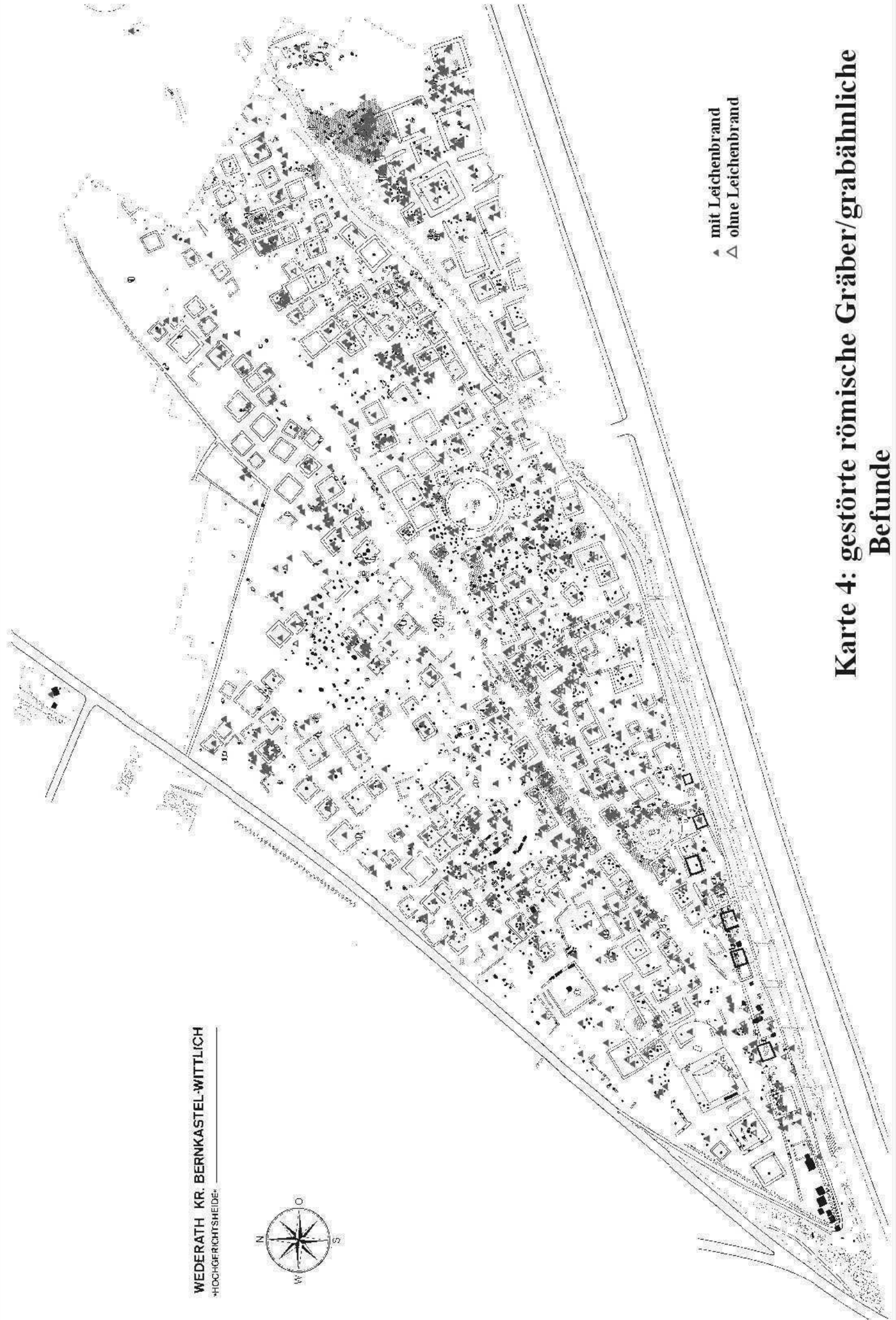
Karte 2: Gräberfeldplan (6,5cm = 100m)

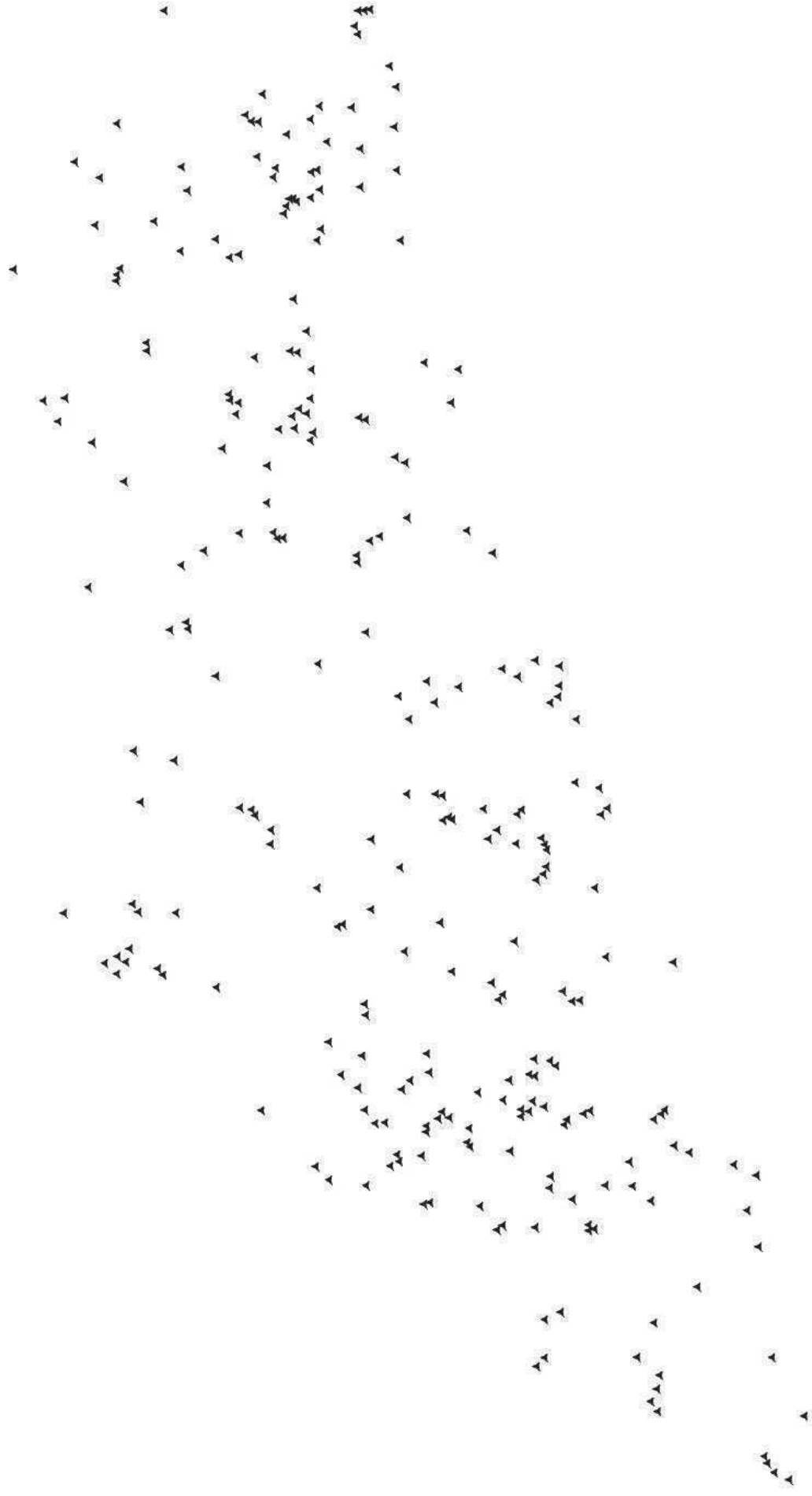
WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
HOCHGERICHTSHEIDE*



▲ mit Leichenbrand
△ ohne Leichenbrand

Karte 4: gestörte römische Gräber/grabähnliche Befunde





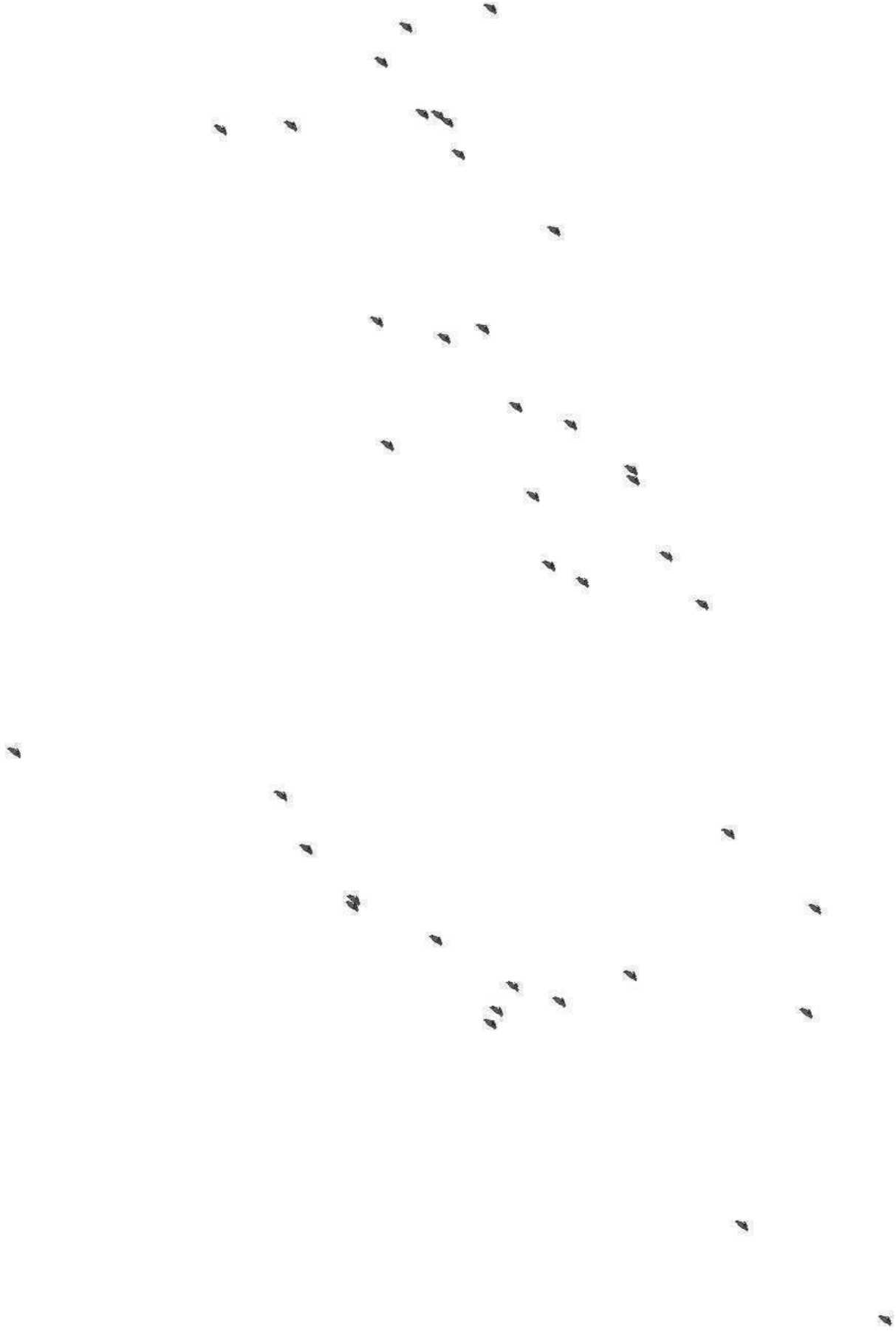
Karte 5: Kinder- und unbestimmte Gräber



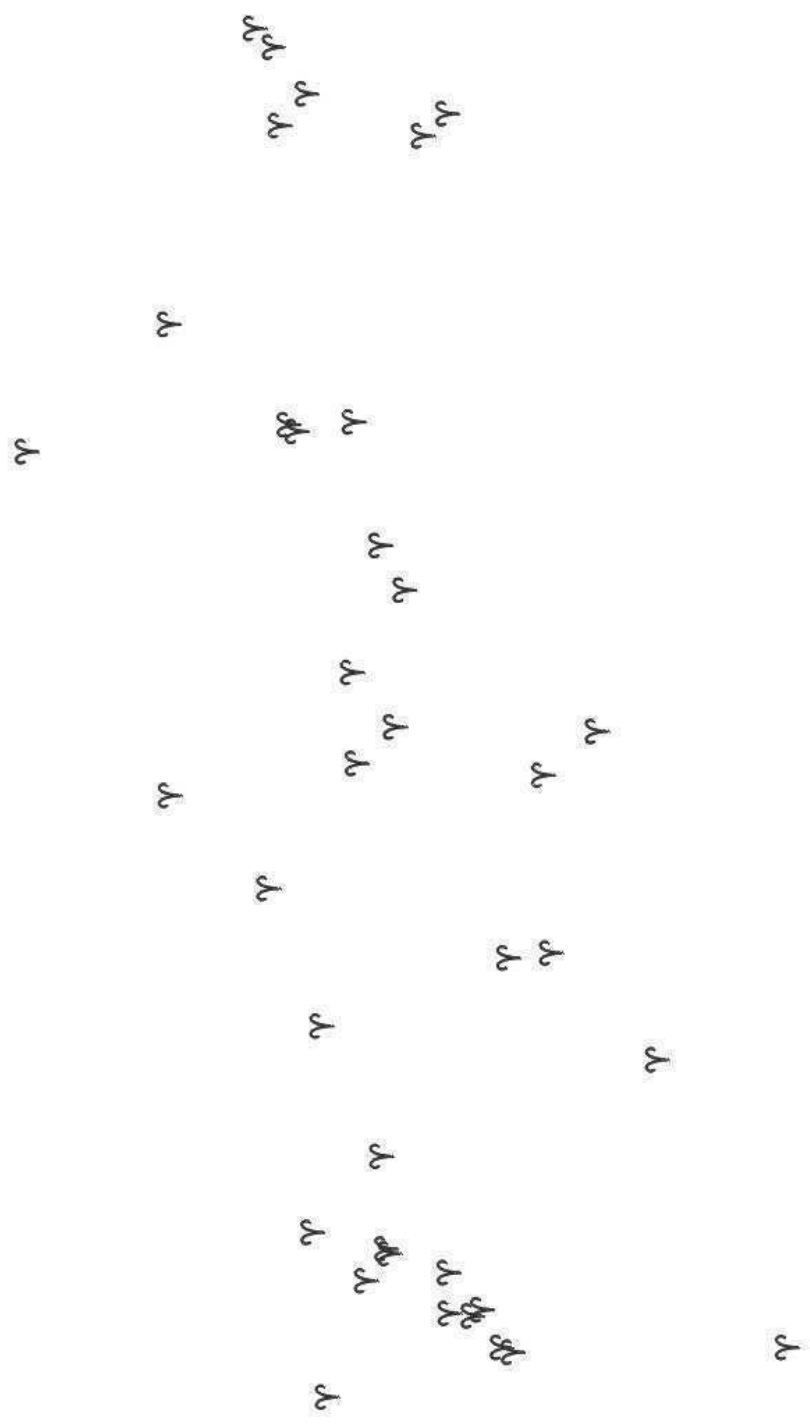
Karte 6: Männergräber



Karte 7: Frauengräber



Karte 8: Verbreitung von Hühnerknochen



Karte 9: Verbreitung von Schaf- und Ziegenknochen



**Karte 10a: Einfache wie Erdgräber angelegte
grabähnliche Befunde**



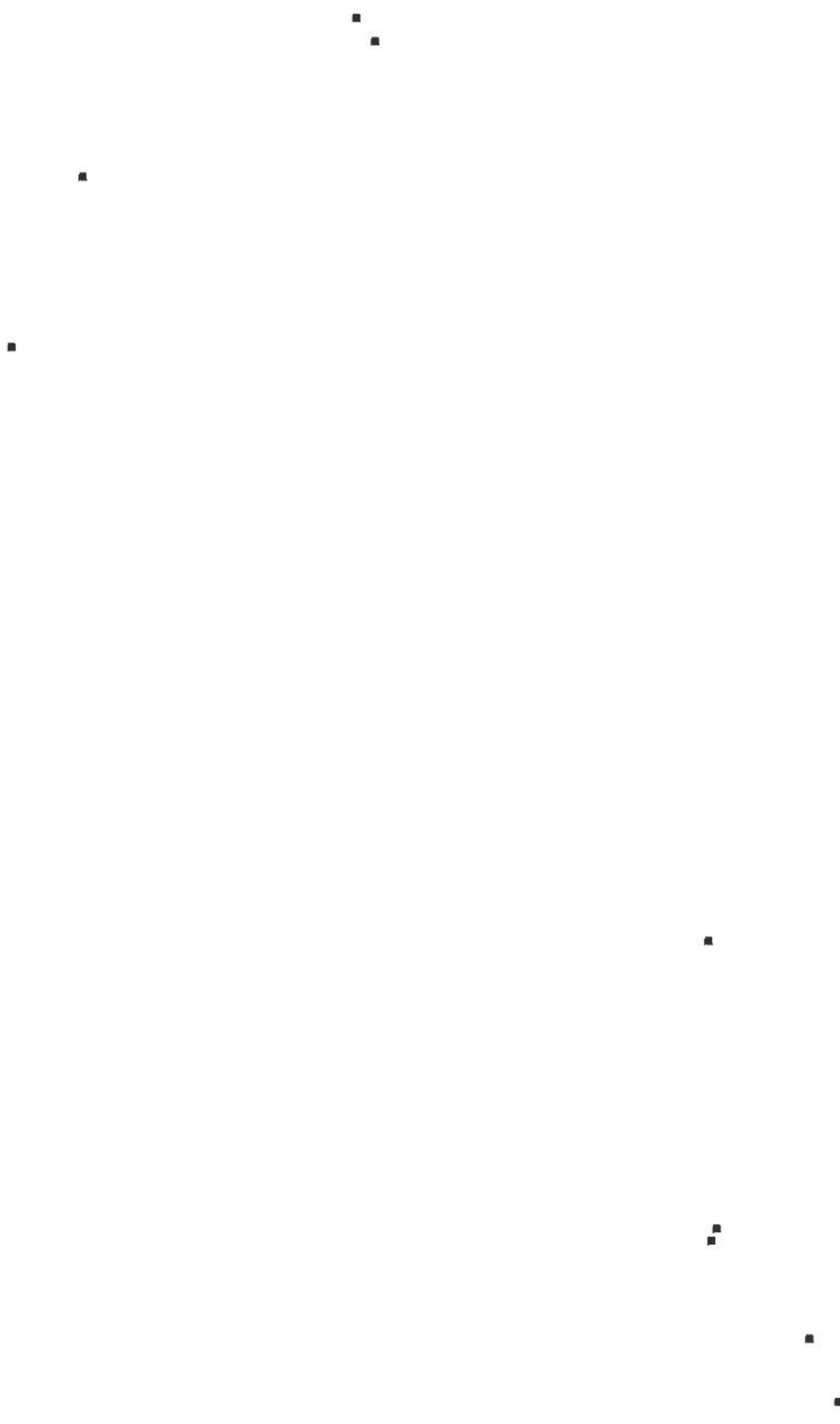
**Karte 10b: Verbreitung einfacher steinumstellter
Gräber und grabähnlicher Befunde**



Steinplattengräber mit LB/ungest.

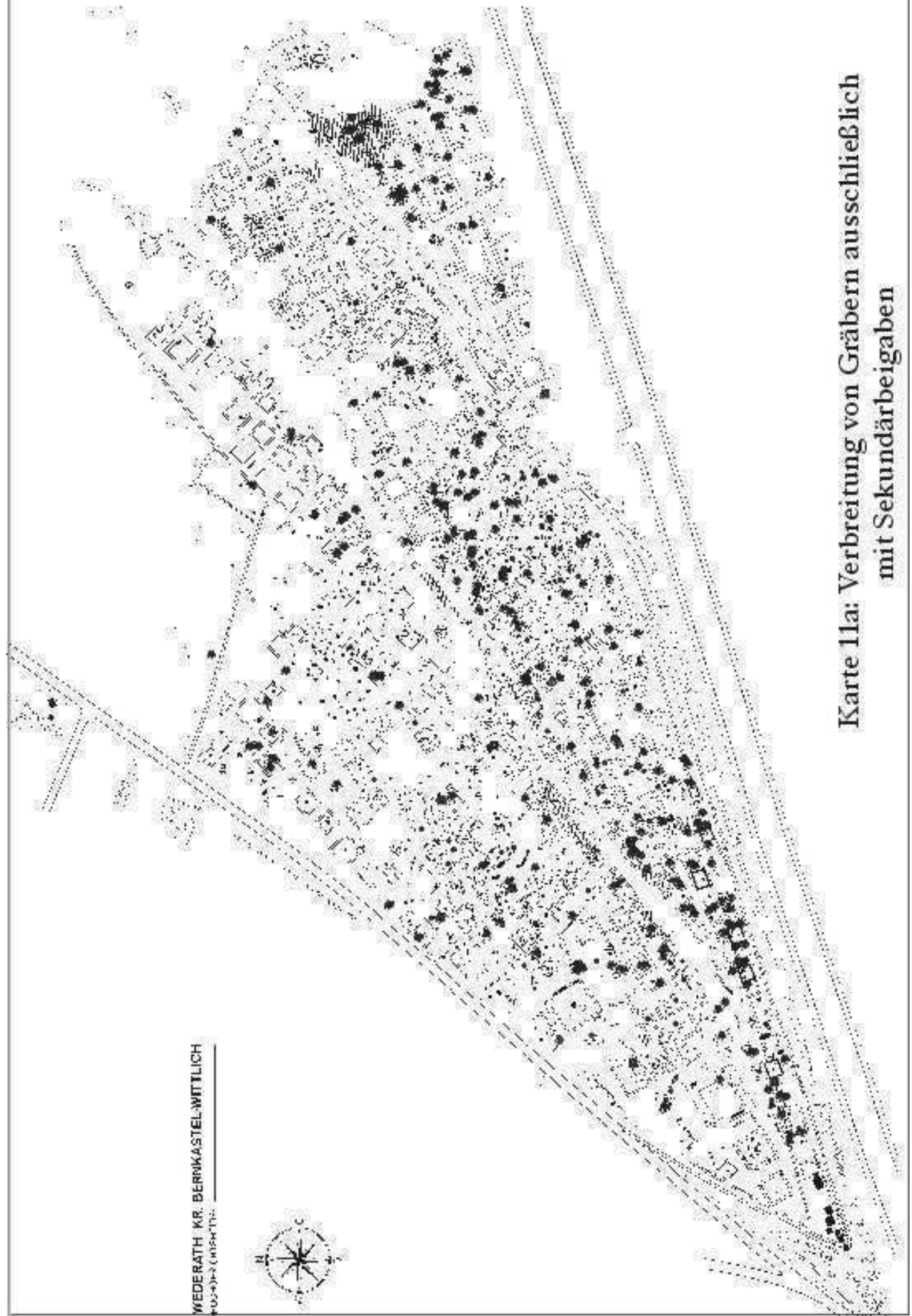
Karte 10c: ungestörte Steinkistengräber

Aschekisten



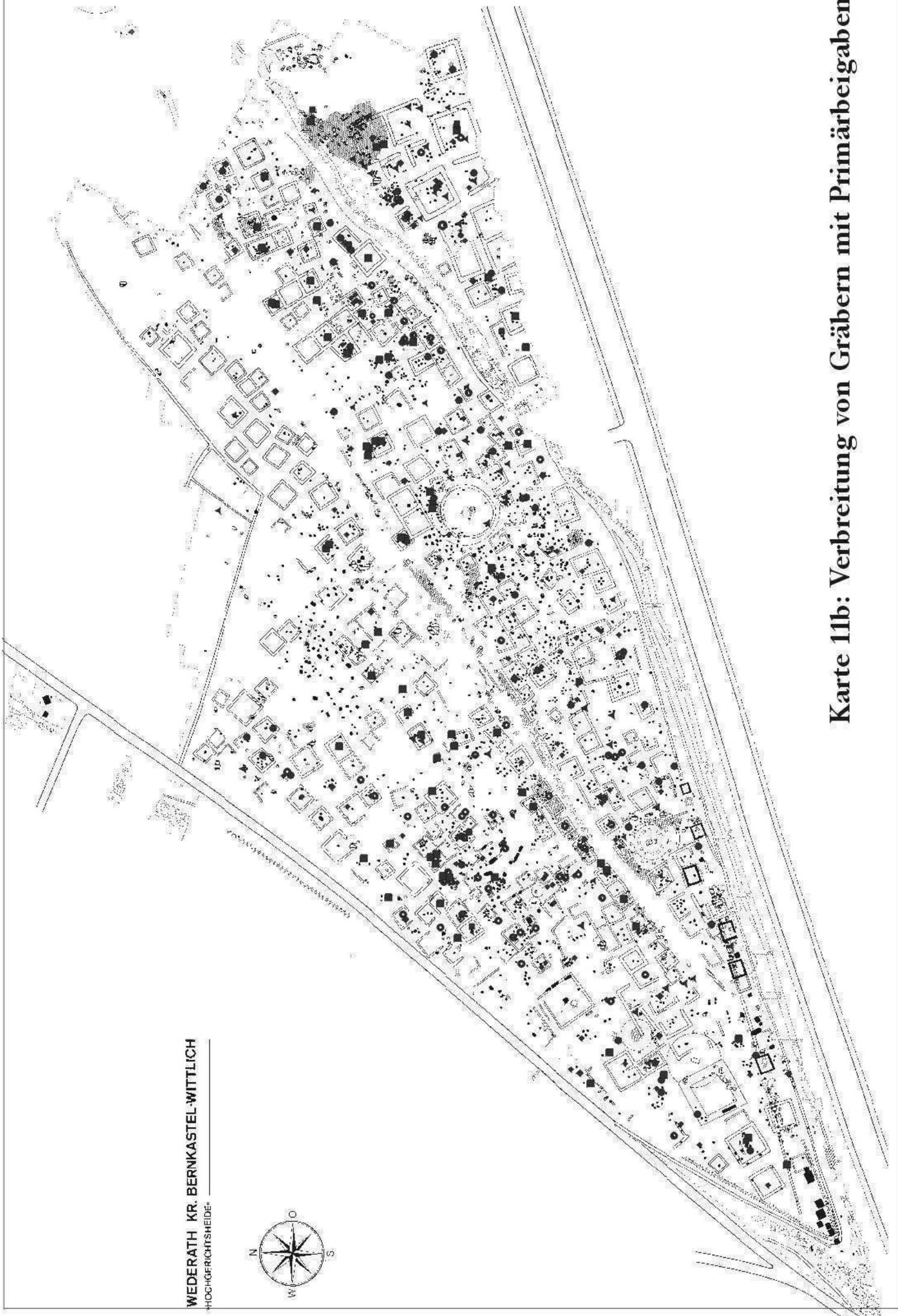
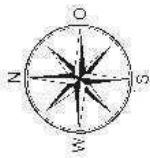
Karte 10d: Aschekisten

WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
1:50.000 (1:150.000)



Karte 11a: Verbreitung von Gräbern ausschließlich
mit Sekundärbeigaben

WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
HOCHGERICHTSHEIDE



Karte 11b: Verbreitung von Gräbern mit Primärbeigaben

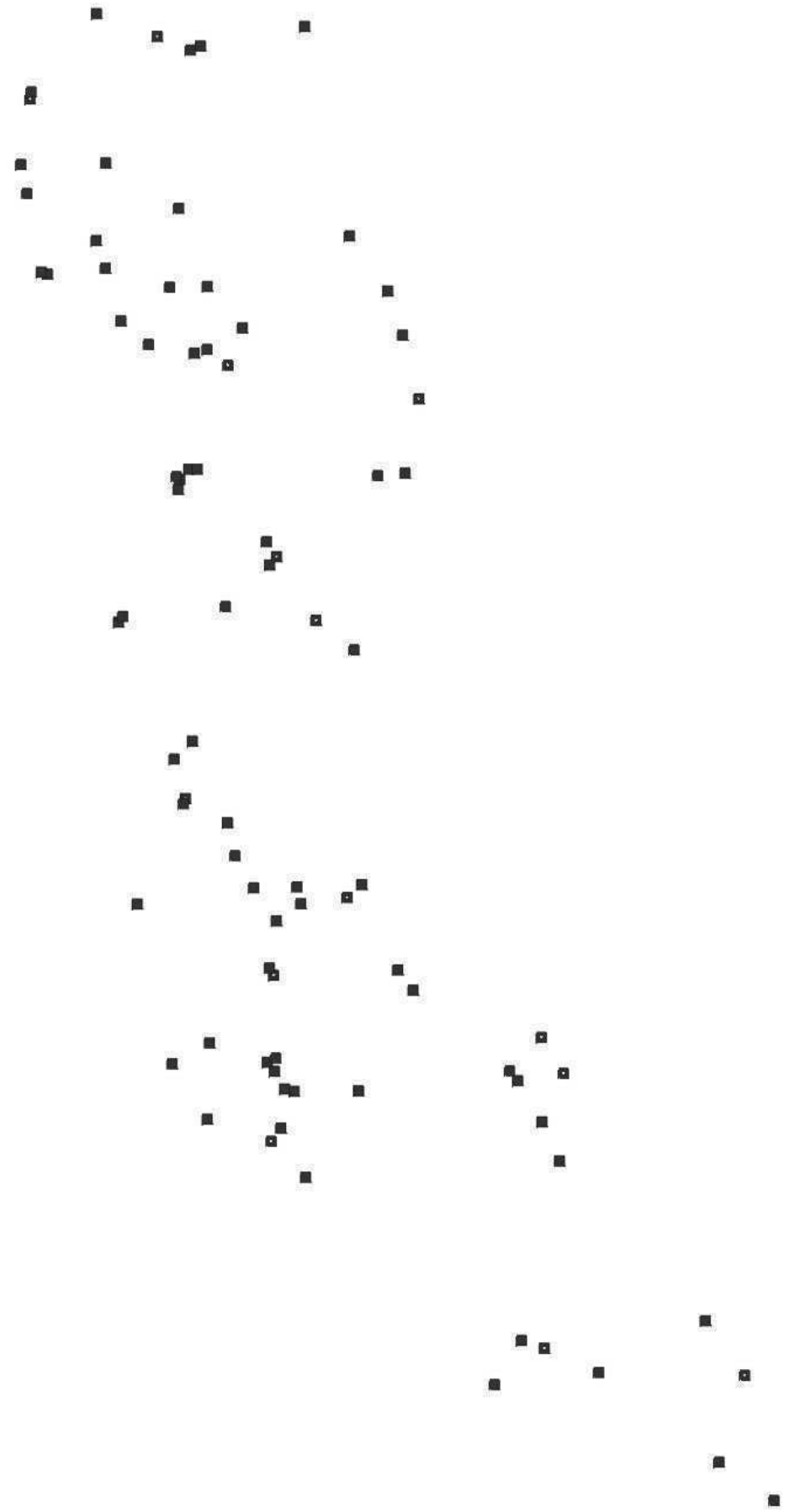


Karte 12: Urnengräber

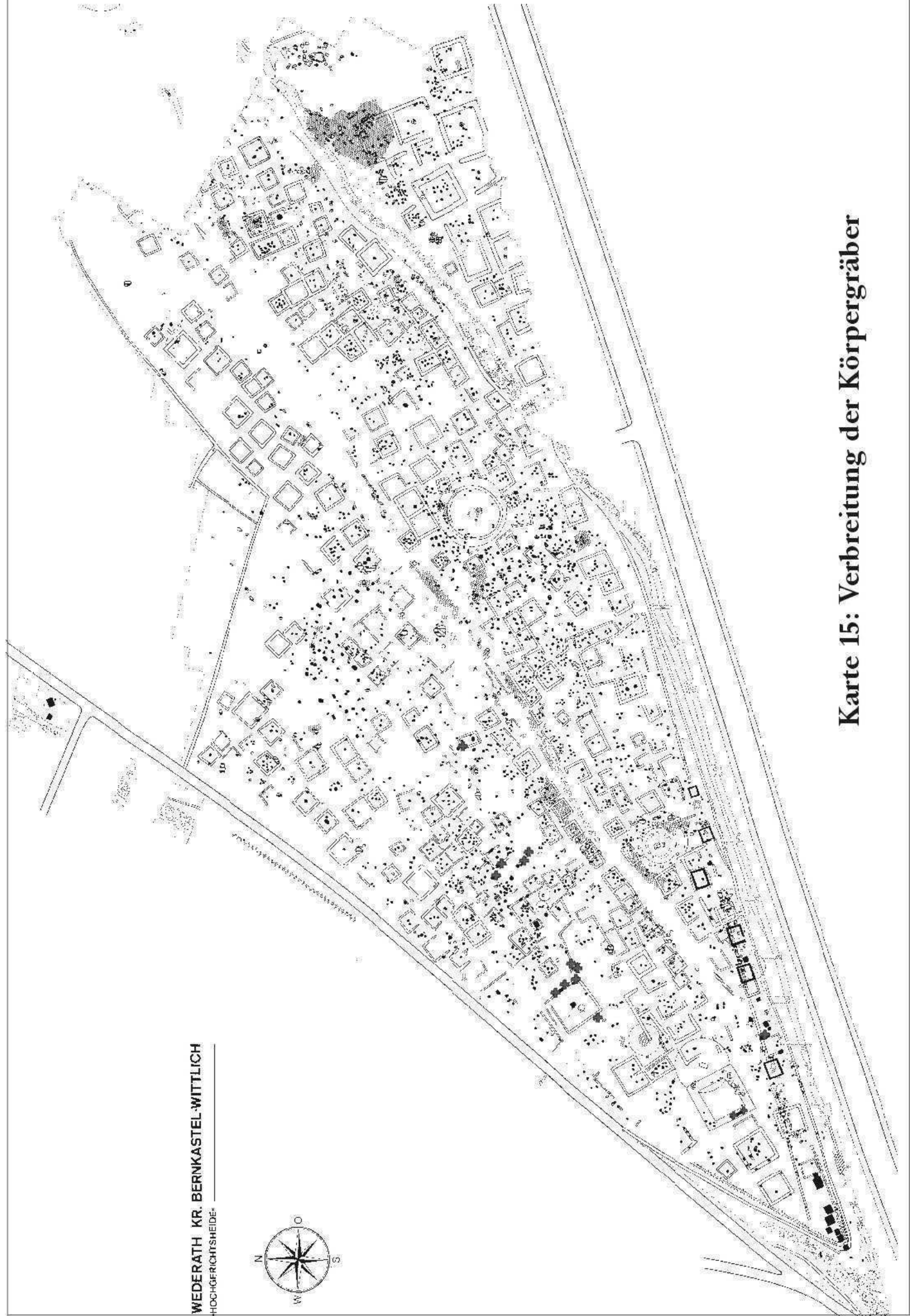


- Typ IIb1
- Typ IIb2
- ✦ Typ IIb3 und b4

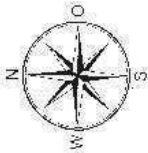
Karte 13: Verbreitung der Brandschüttungsgräber



Karte 14: Brandgrubengräber



WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
HOCHGERICHTSHEIDE

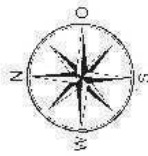


Karte 15: Verbreitung der Körpergräber



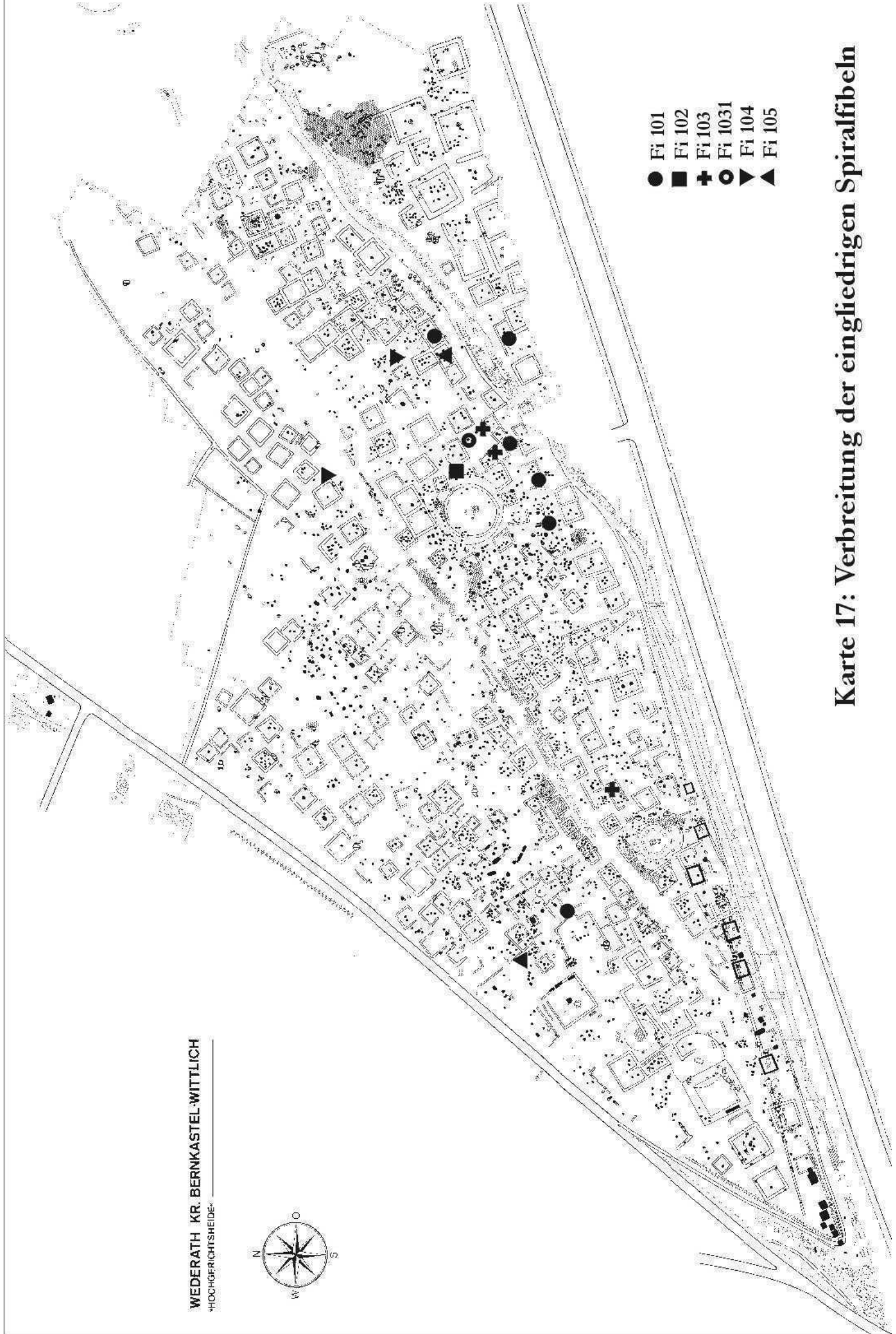
Karte 16: Verbreitung der grabenähnlichen Befunde

WEDERATH KR. BERNKASTEL-WITTLICH
HOCHGERICHTSHEIDE



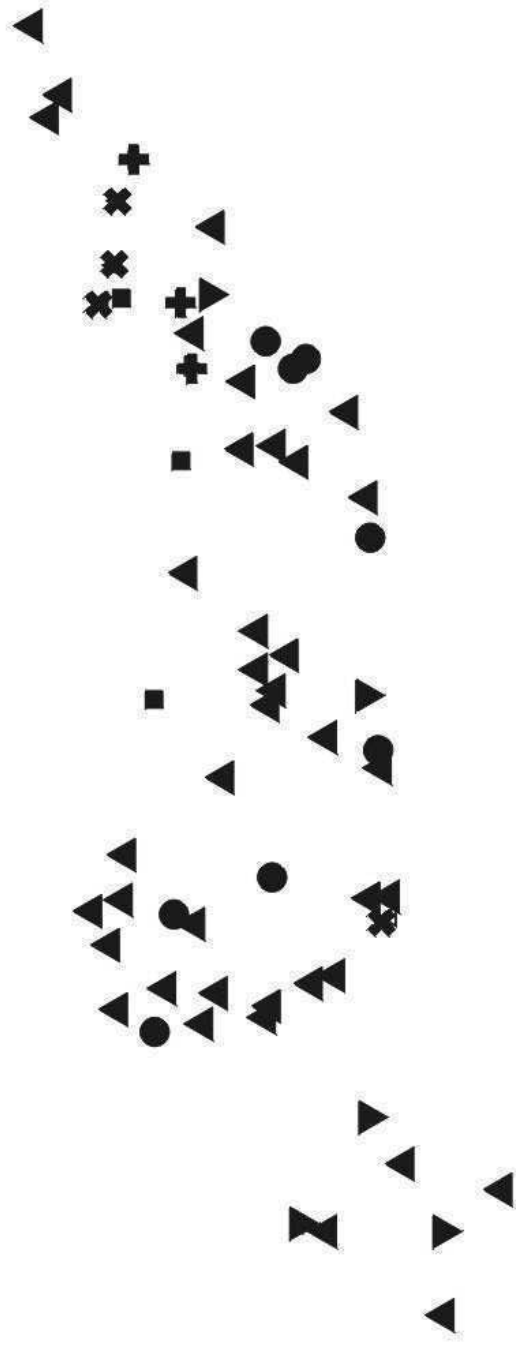
- Fi 101
- Fi 102
- + Fi 103
- Fi 1031
- ▼ Fi 104
- ▲ Fi 105

Karte 17: Verbreitung der eingliedrigen Spiralfibeln



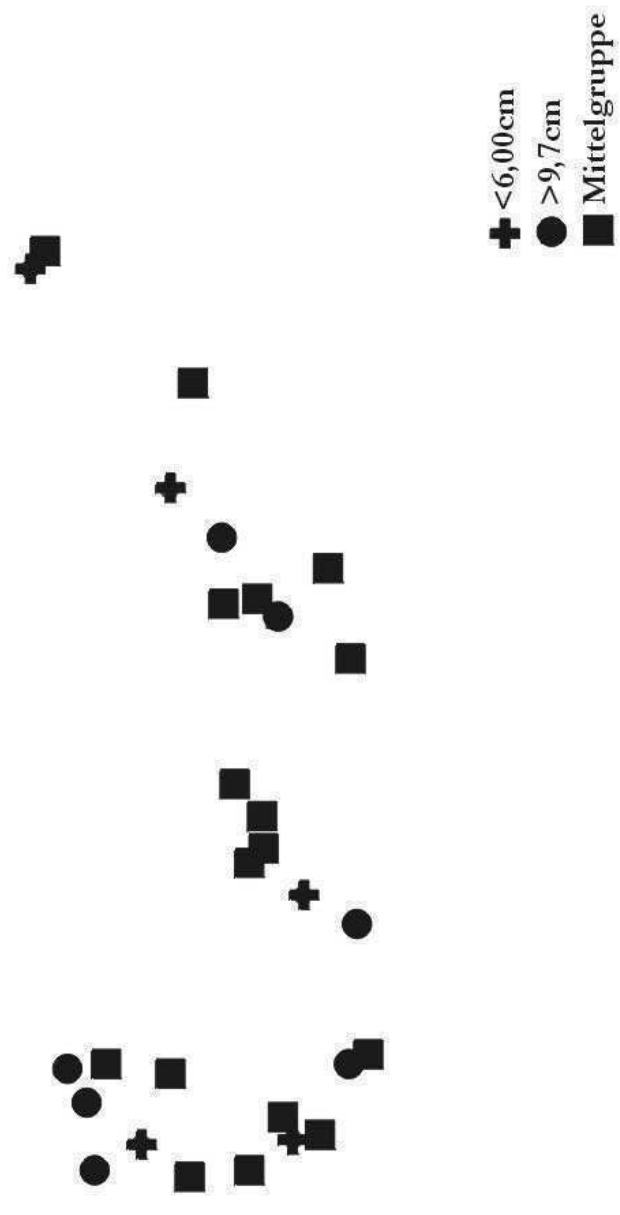


Karte 18: Verbreitung der Fibeln mit Stützplatte und Sehenhaken



- Fi 122 (Nertomarusfibel)
- ▼ Fi 123 (Langton-Down-Fibel)
- ✚ Fi 124 (Langton-Down-Fibel)
- ✖ Fi 129 (Pfauenschwanzfibel)
- ▲ Fi 130 (Distelfibel)
- Fi 132 (Rosettenfibel)

Karte 19: Verbreitung der Hülsenspiralfibeln



**Karte 20: Verbreitung der Distelfibeln vom Typ Fi 130
nach Größe kartiert**

▲ ●

▲

▲

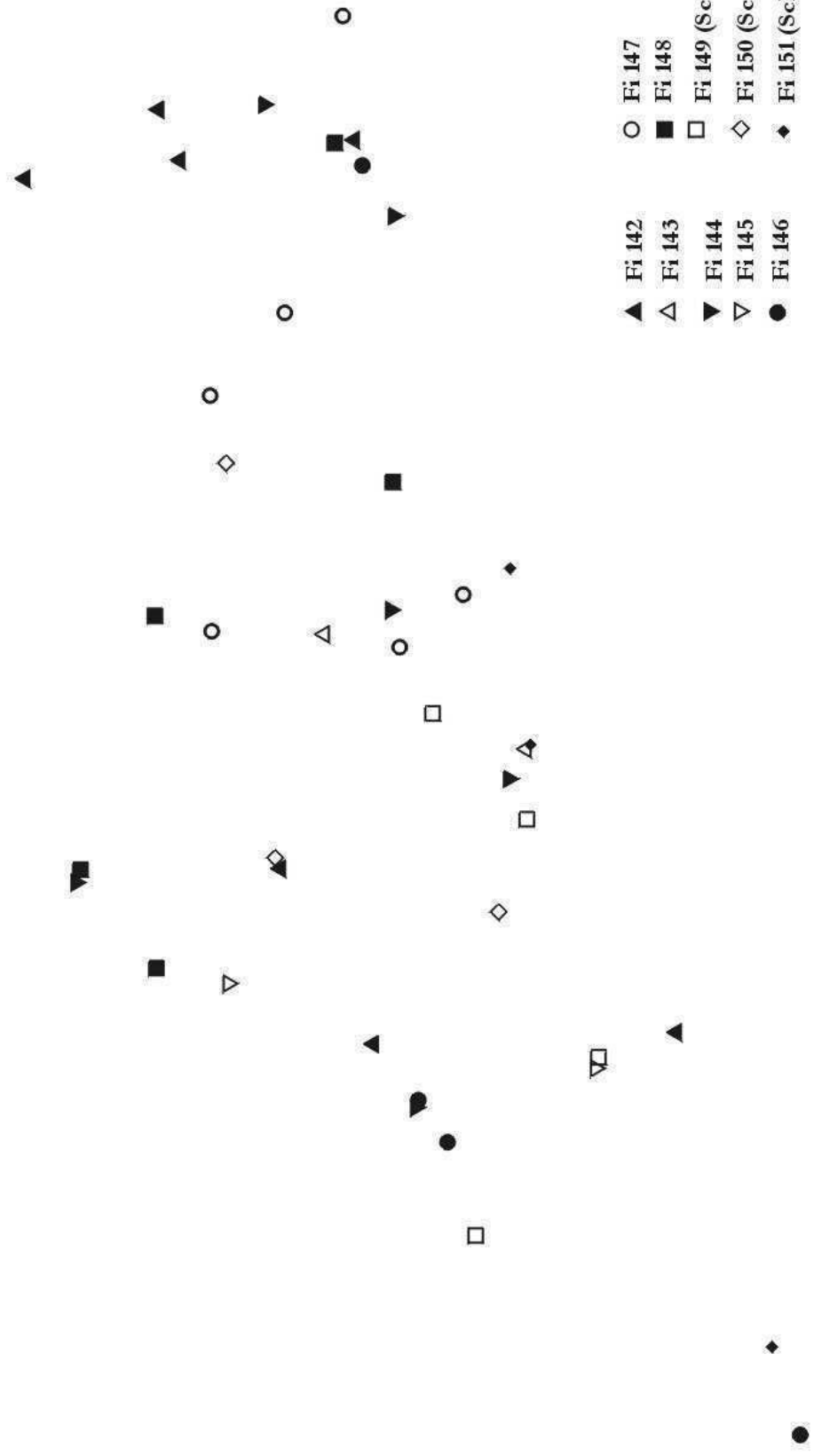
▲

▲

▲ CON

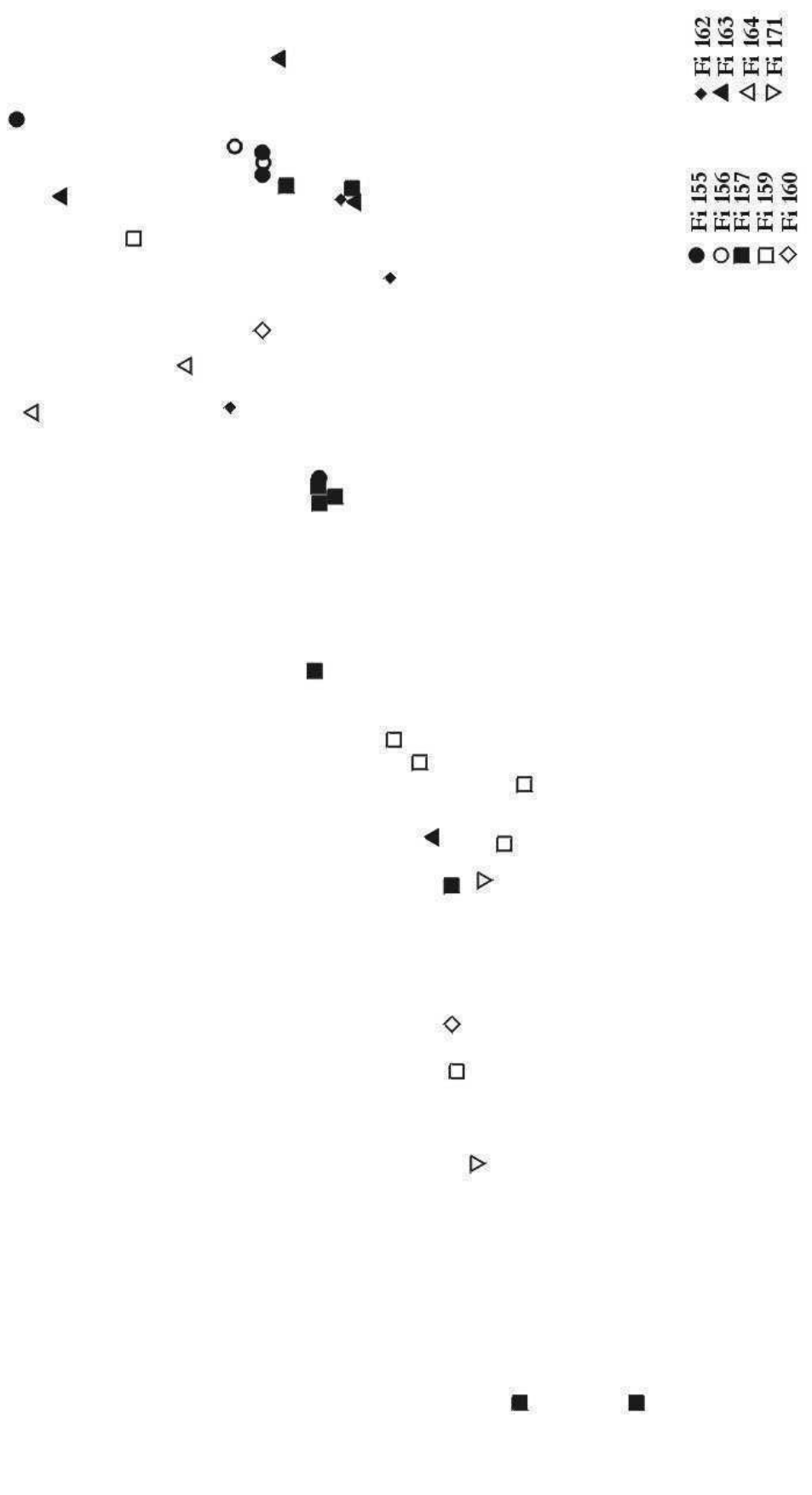
● ACA

Karte 21: Verbreitung von Fibeltyp Fi 130 mit Stempel

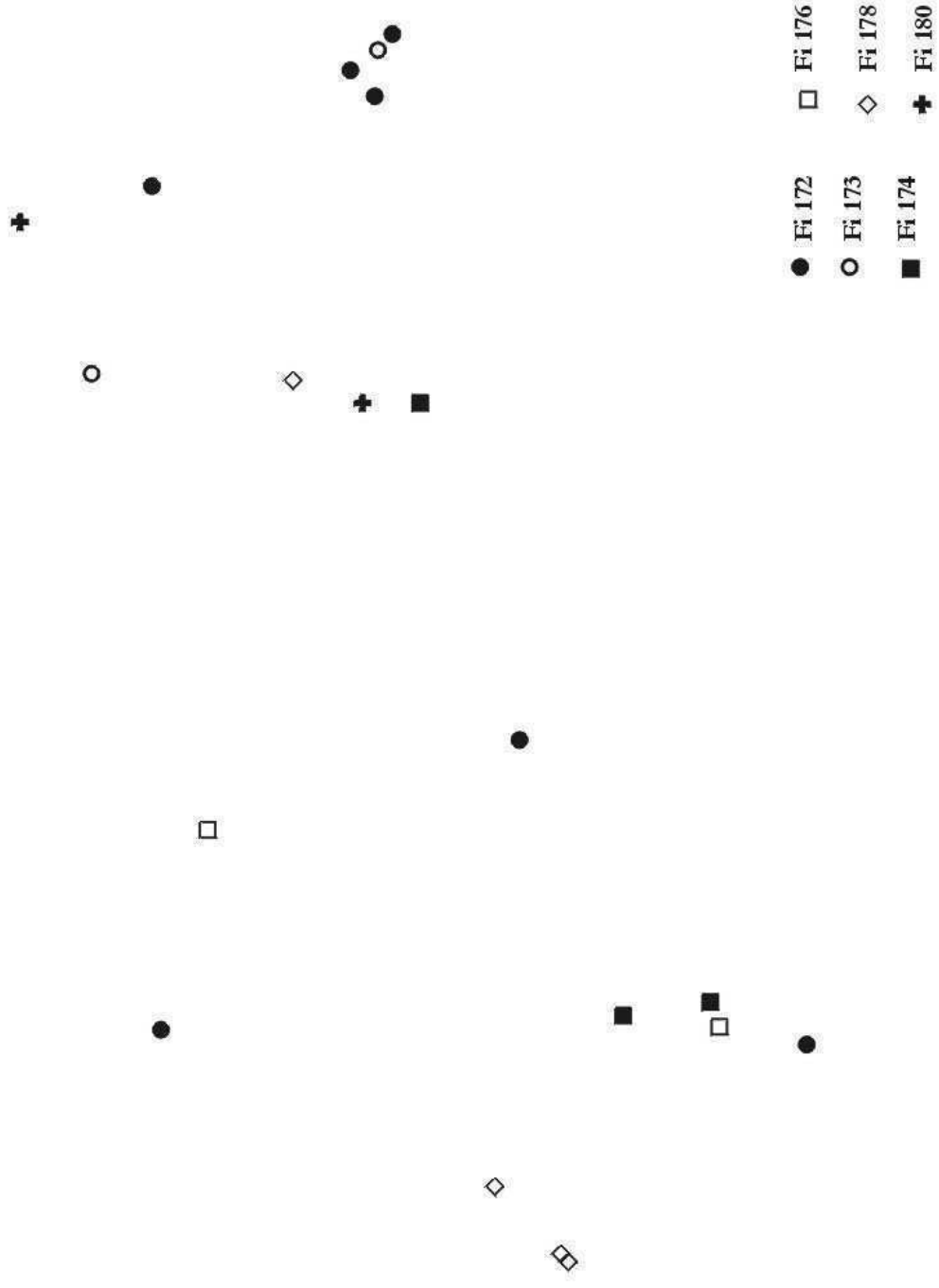


- | | | | |
|---|-------------------------------|---|-------------------------------|
| ▲ | Fi 142 | ○ | Fi 147 |
| △ | Fi 143 | ■ | Fi 148 |
| ▼ | Fi 144 (Scharnierflügelfibel) | □ | Fi 149 (Scharnierflügelfibel) |
| ▽ | Fi 145 (Scharnierflügelfibel) | ◇ | Fi 150 (Scharnierflügelfibel) |
| ● | Fi 146 (Scharnierflügelfibel) | ◆ | Fi 151 (Scharnierflügelfibel) |

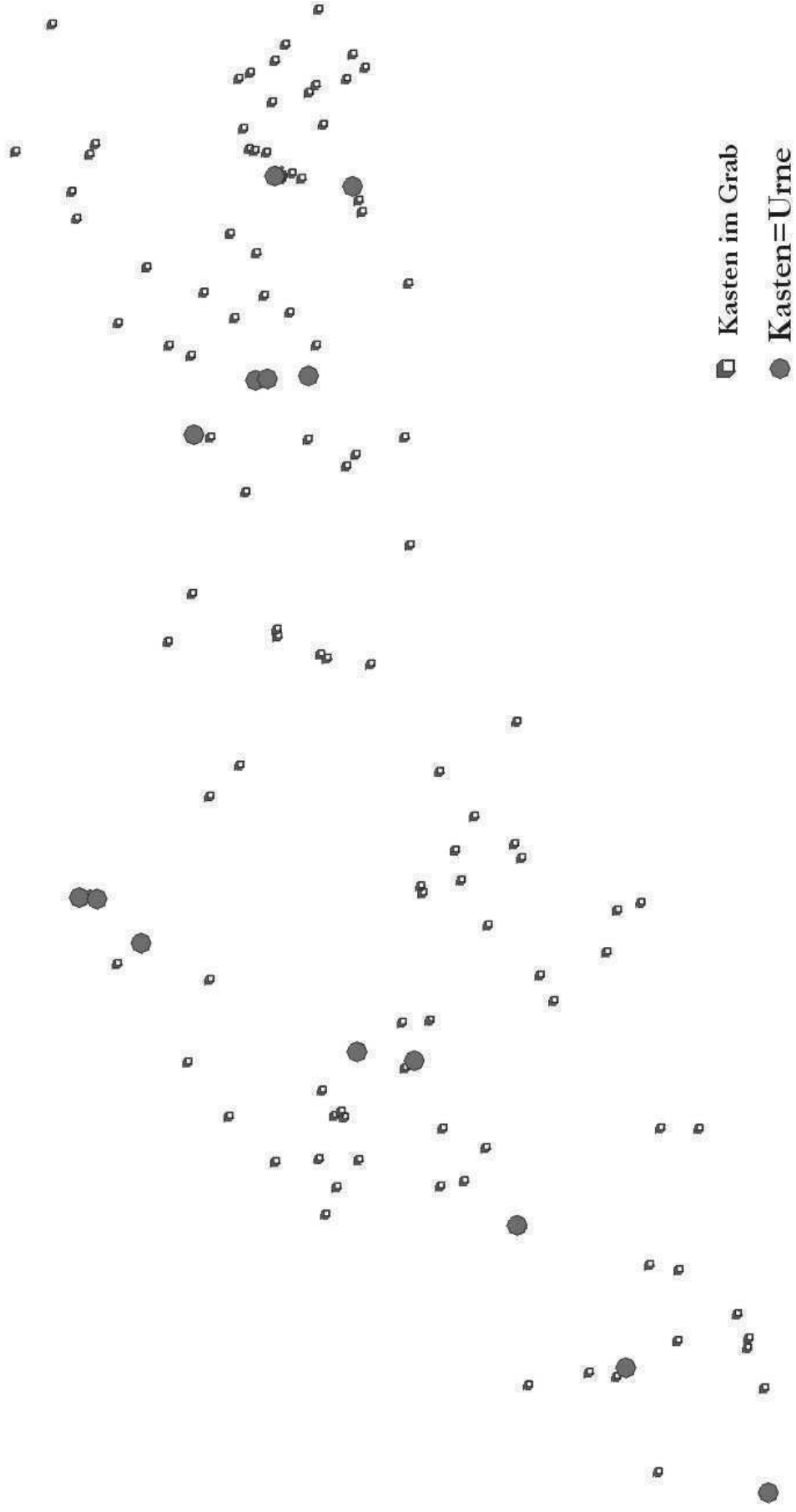
Karte 22: Verbreitung von Hülsenscharnierfibeln (1)



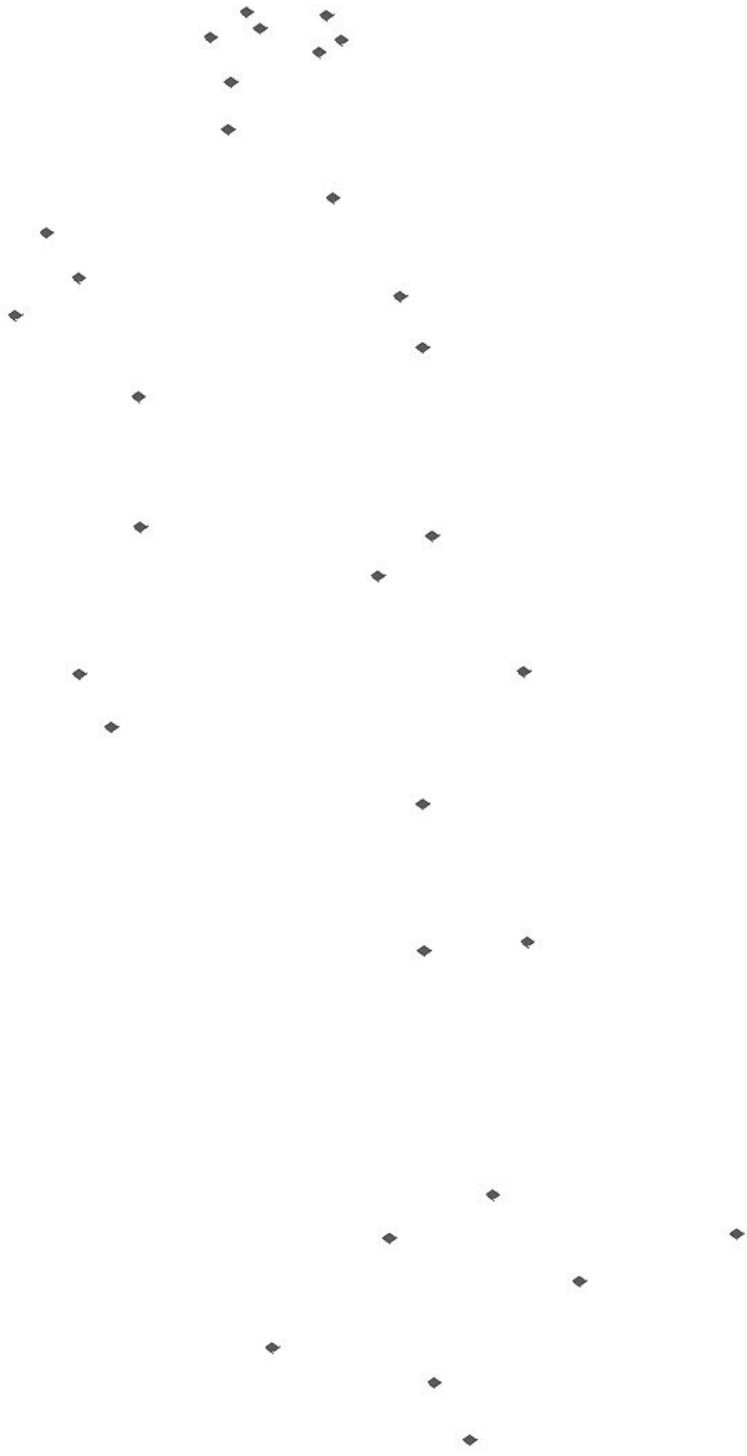
Karte 23: Verbreitung von Hülsenscharnierfibern (2)



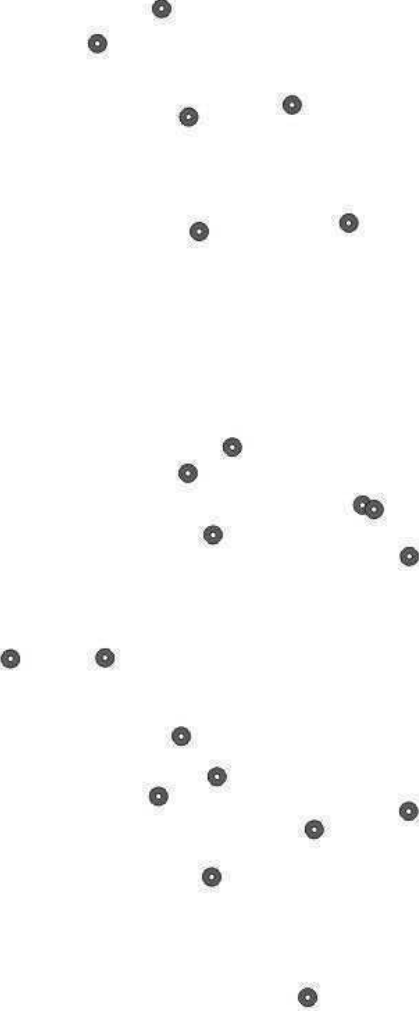
**Karte 24: Verbreitung von Backenscharnierfibeln
und der Ringfibeln**



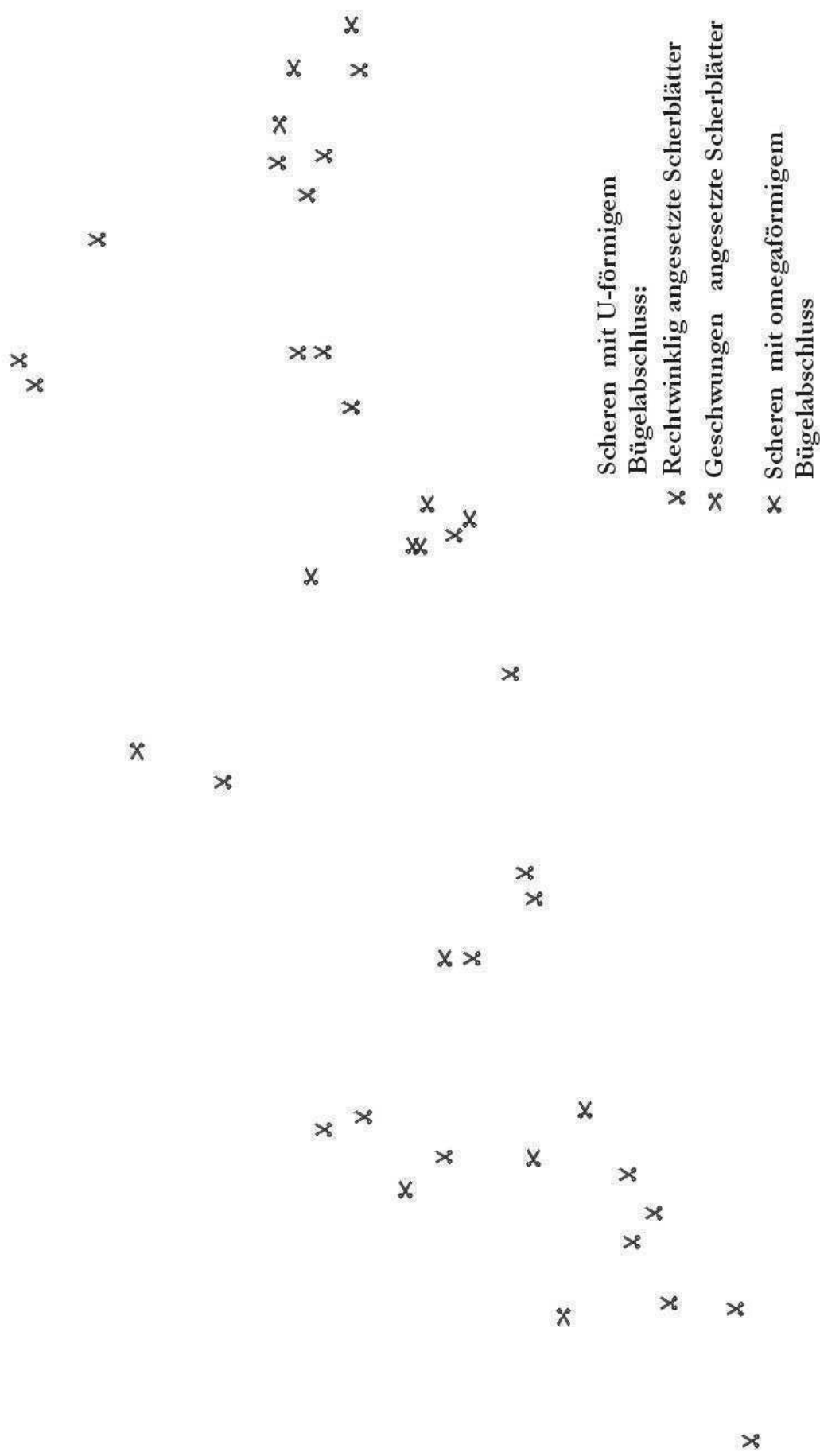
Karte 25: Verbreitung der Kästen



Karte 26: Verbreitung der Nähadeln



Karte 27: Verbreitung der Spinnwirtel (☉)



Karte 28: Verbreitung der Scheren

*

*

*

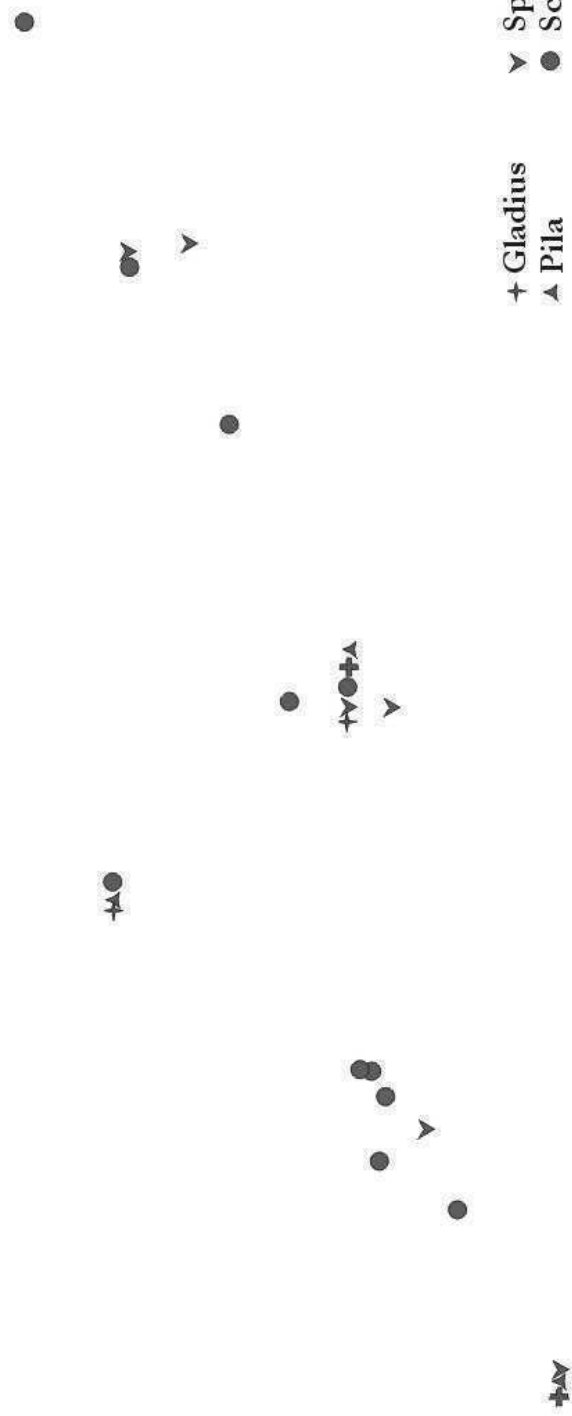
*

*

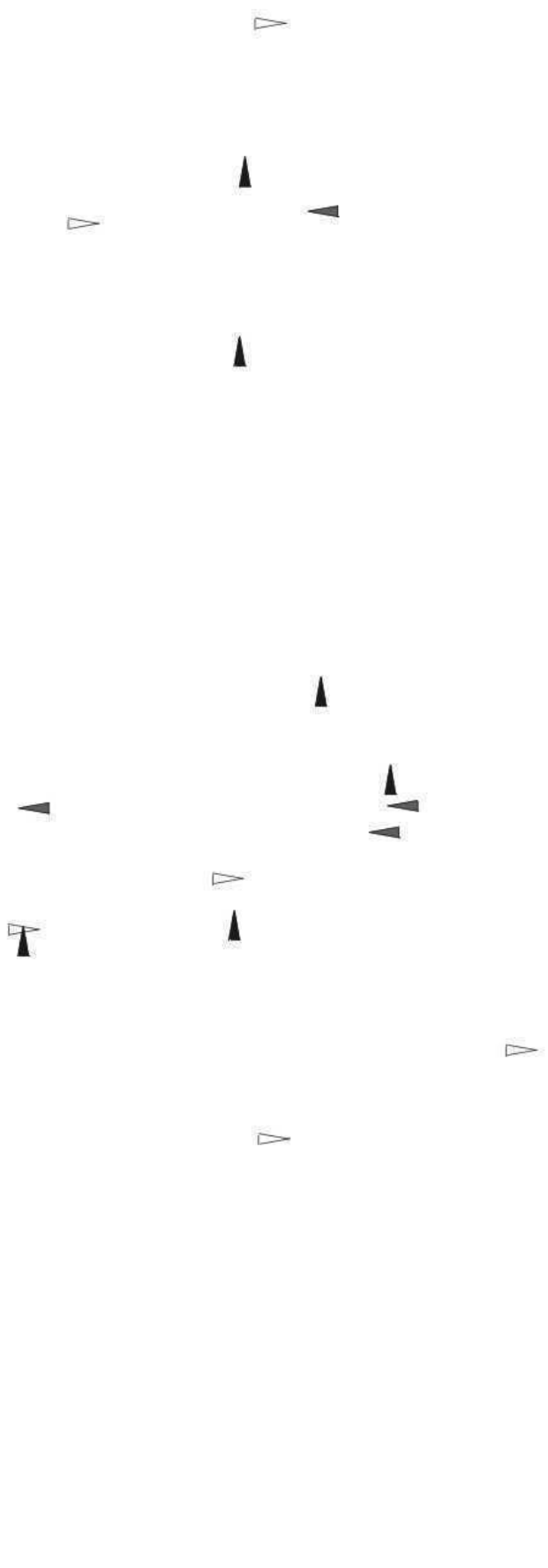
*

Karte 29: Verbreitung von Äxten und Beilen*

+ Gladius ▼ Speer- u. Lanzenspitze ● Schild † Dolabra
 ▲ Pila



Karte 30: Verbreitung von Waffen und Dolabrae



- ▲ Messer Typ 1 a
- ▶ Messer Typ 1b
- ▽ Messer Typ 1b mit Ringgriff

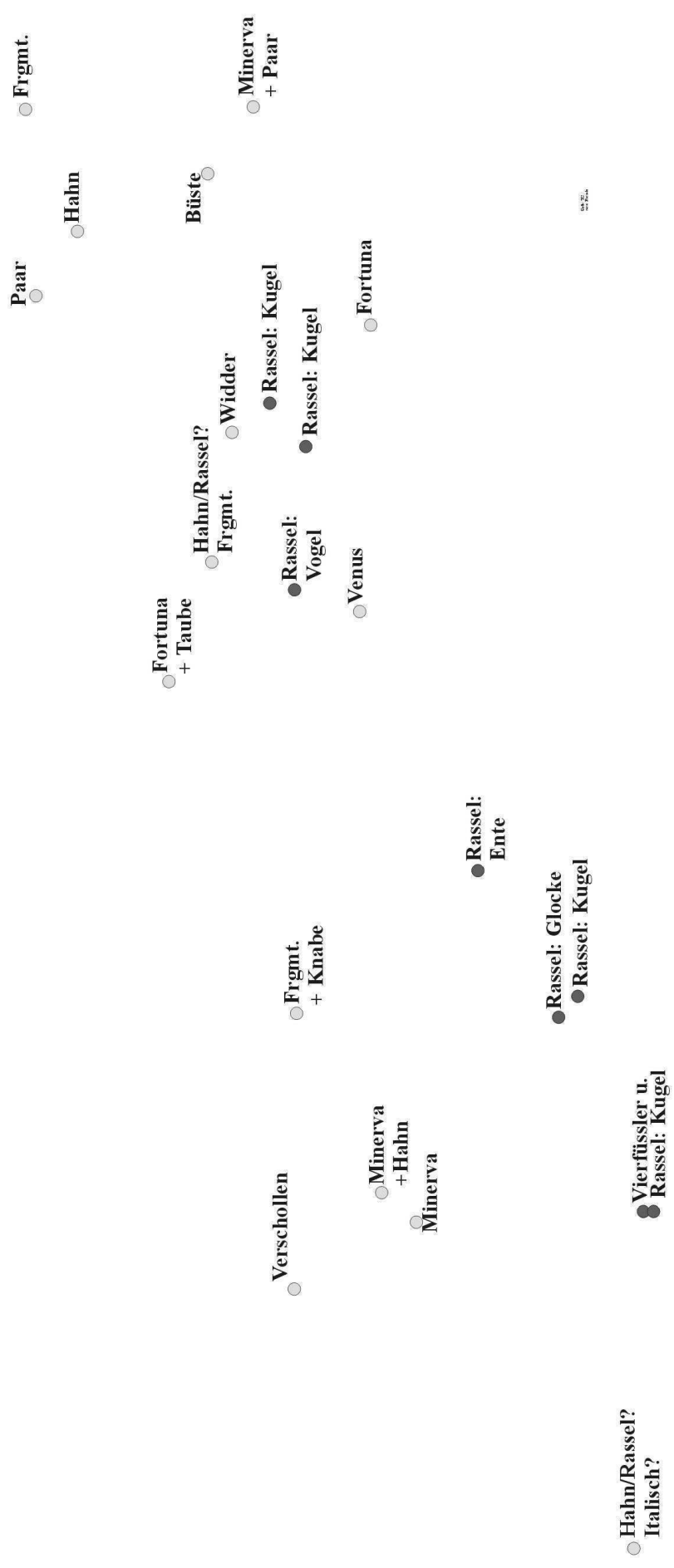
Karte 31: Verbreitung der Messer vom Typ 1



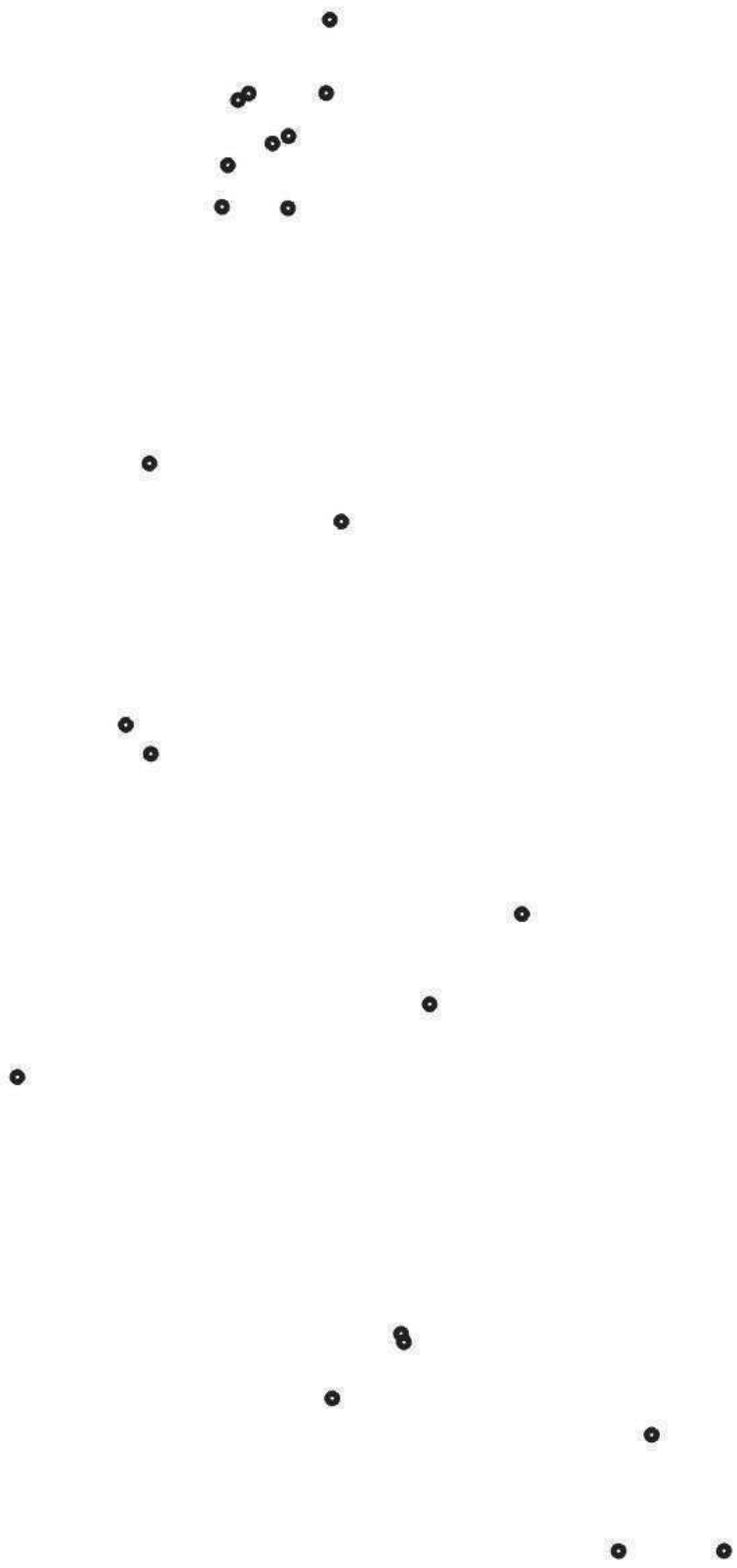
Karte 32: Verbreitung der Messer vom Typ 2



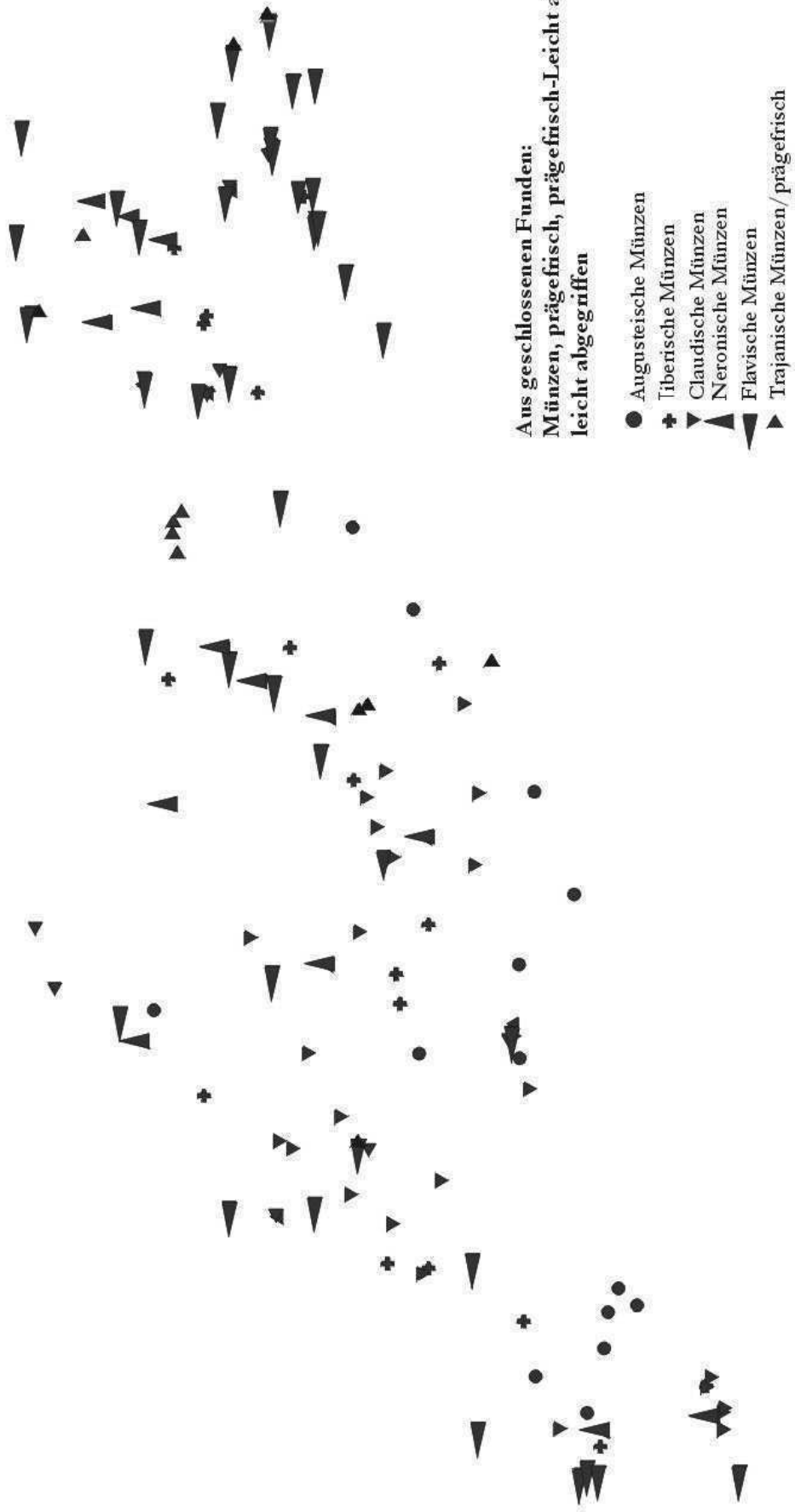
Karte 33: Verbreitung der Messer vom Typ 4 (◄)



Karte 34: Verbreitung der Terrakotten



Karte 35: Verbreitung der Lampen (●)

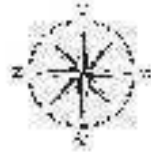


**Aus geschlossenen Funden:
Münzen, prägefrisch, prägefrisch-Leicht abgegriffen,
leicht abgegriffen**

- Augusteische Münzen
- + Tiberische Münzen
- ▼ Claudische Münzen
- ▲ Neronische Münzen
- ▼ Flavische Münzen
- ▲ Trajanische Münzen/ prägefrisch

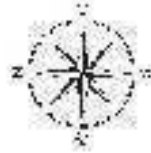
Karte 36: Verbreitung der Münzen

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILDE



Karte 37: Gruppe 1 (●) und latènezeitliche Befunde (○)

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 10: KFR DITTELGÜLCH



Karte 38: Gruppe 2 (◆) mit Gruppe 1 (♣) und latènezeitlichen Befunden(●)

WEDERATH KR. BERNKASTEL WITTLICH
400 METER MITTEL



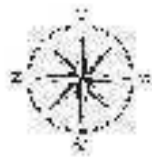
Karte 39: Gruppe 3

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE



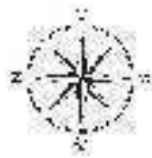
Karte 40: Gruppe 4

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE



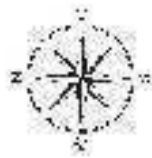
Karte 41: Gruppe 5

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2 : 1/2 K1/2 1/2 1/2 1/2



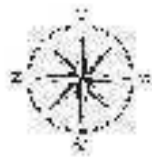
Karte 42: Gruppe 6

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE



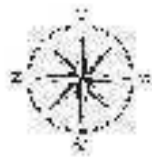
Karte 43: Gruppe 7

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 NO. KFR. UITEHILJE



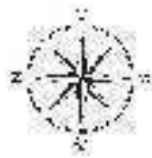
Karte 44: Gruppe 8

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILDE



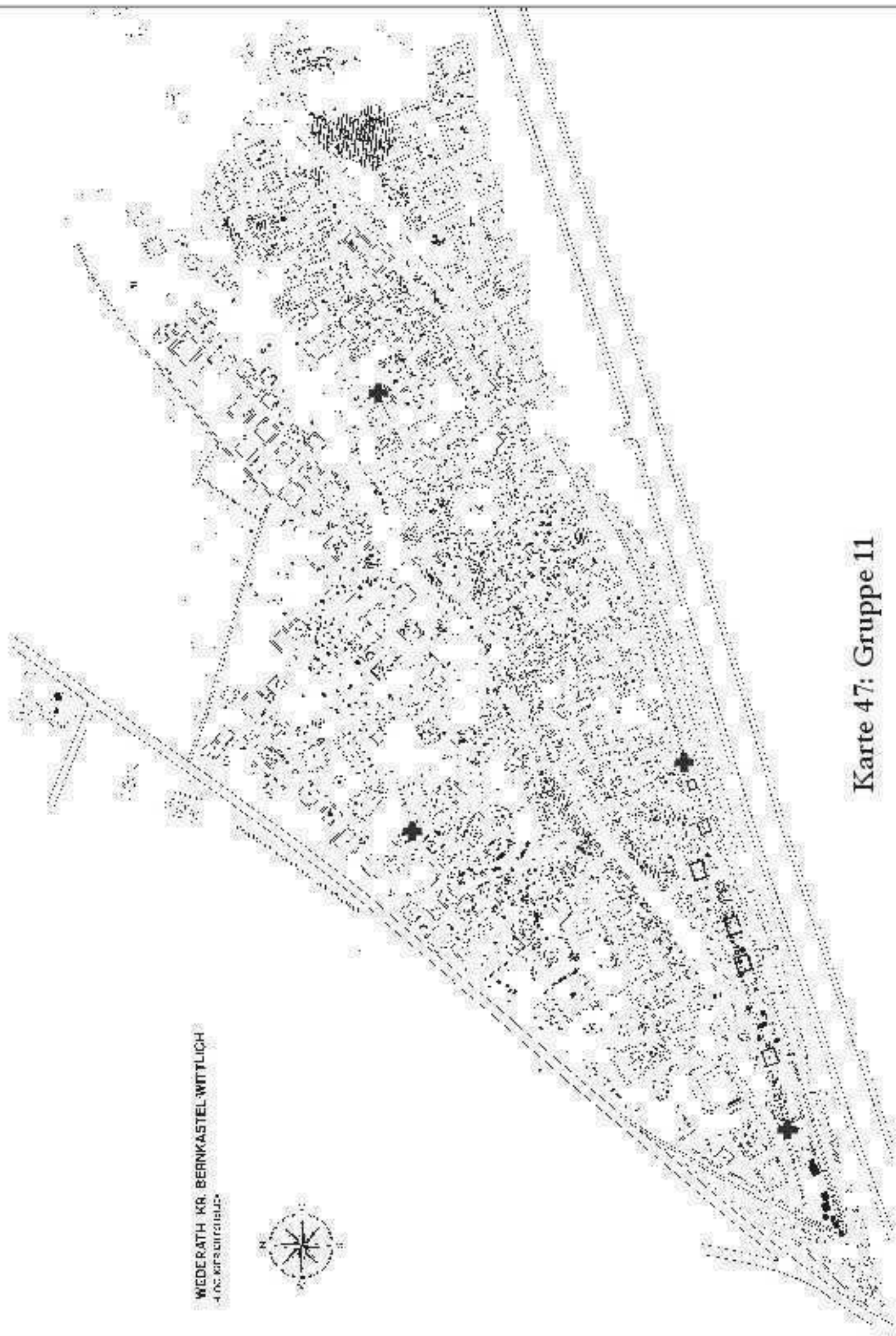
Karte 44: Gruppe 8

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE



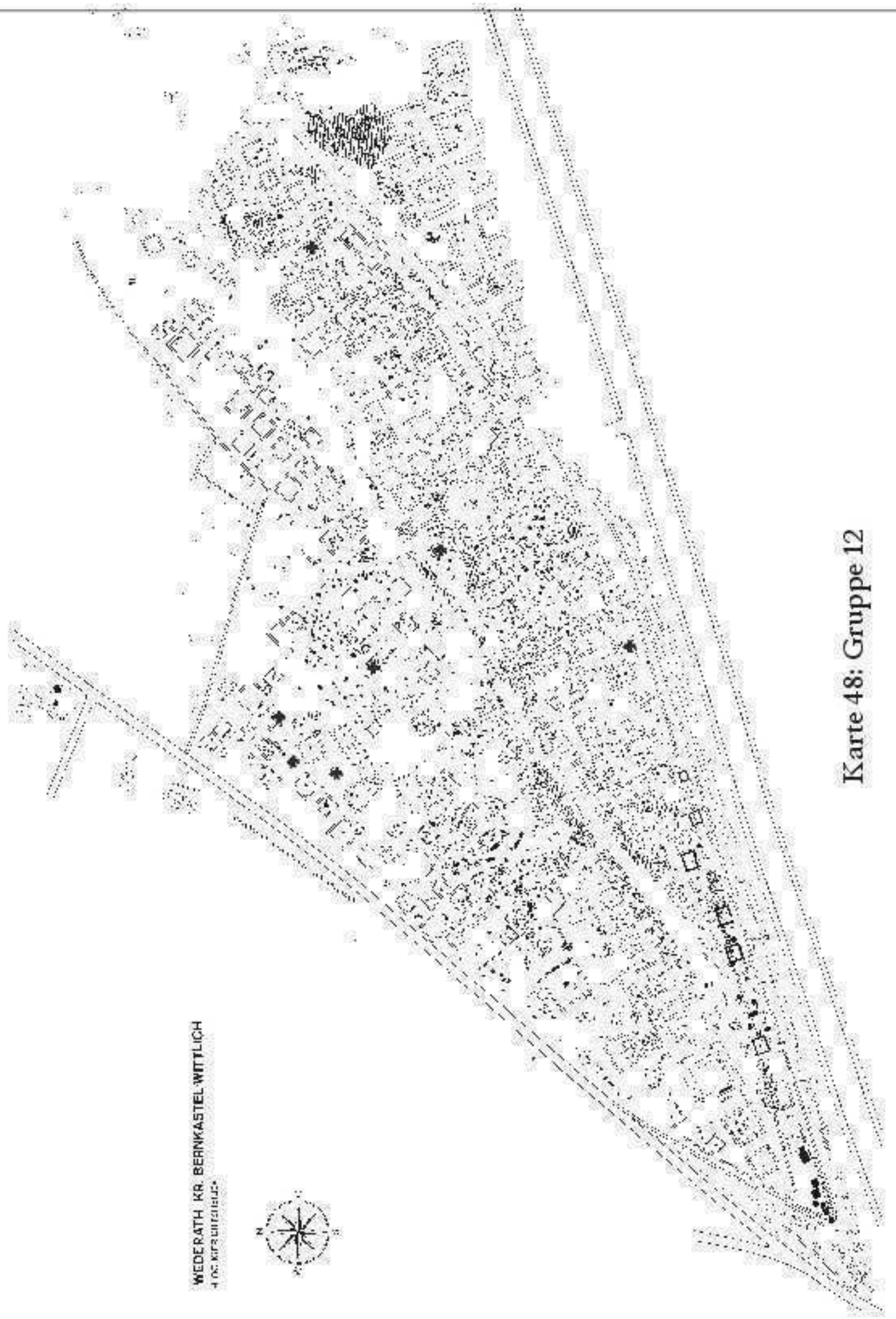
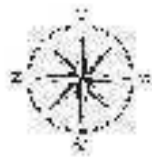
Karte 46: Gruppe 10

WEDERATH KR. BERNKASTEL WITTLICH
4:00 Kfz mit Schild



Karte 47: Gruppe 11

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2 : 1/25000



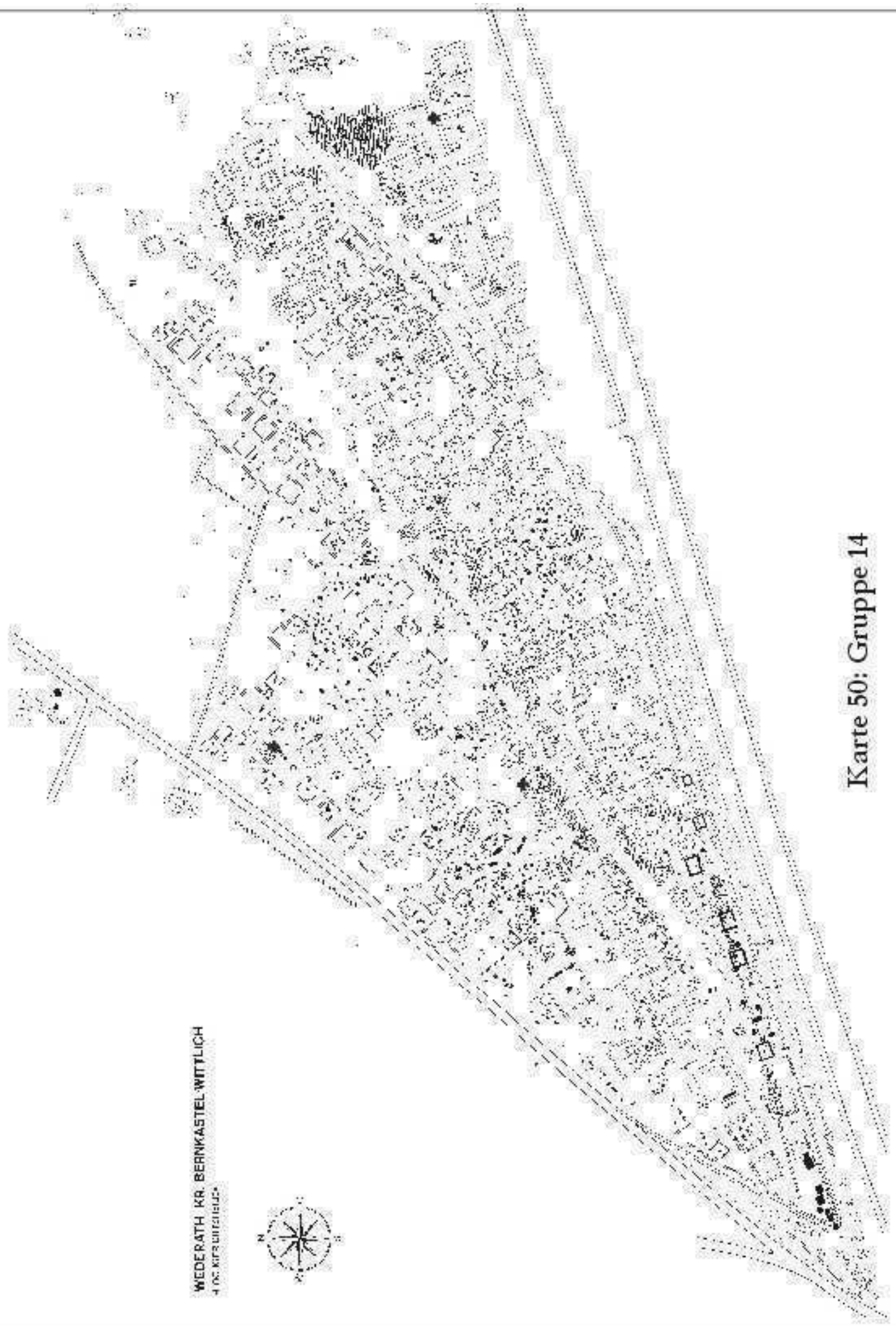
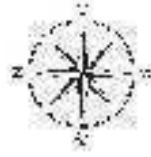
Karte 48: Gruppe 12

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2 : 1/2 1/2 1/2 1/2



Karte 49: Gruppe 13

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE



Karte 50: Gruppe 14

WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR. UITEHILJE

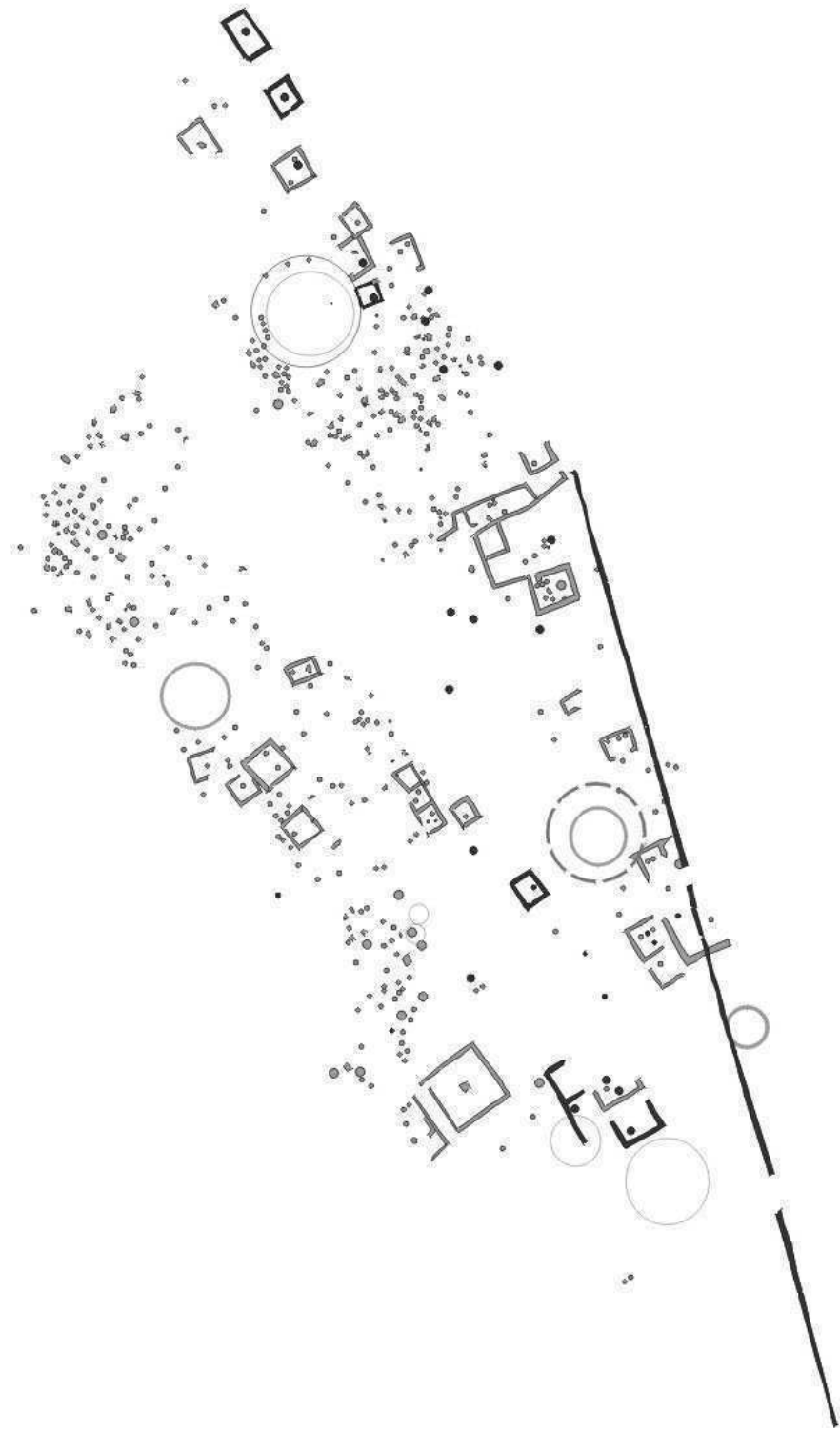


Karte 51: Gruppe 15

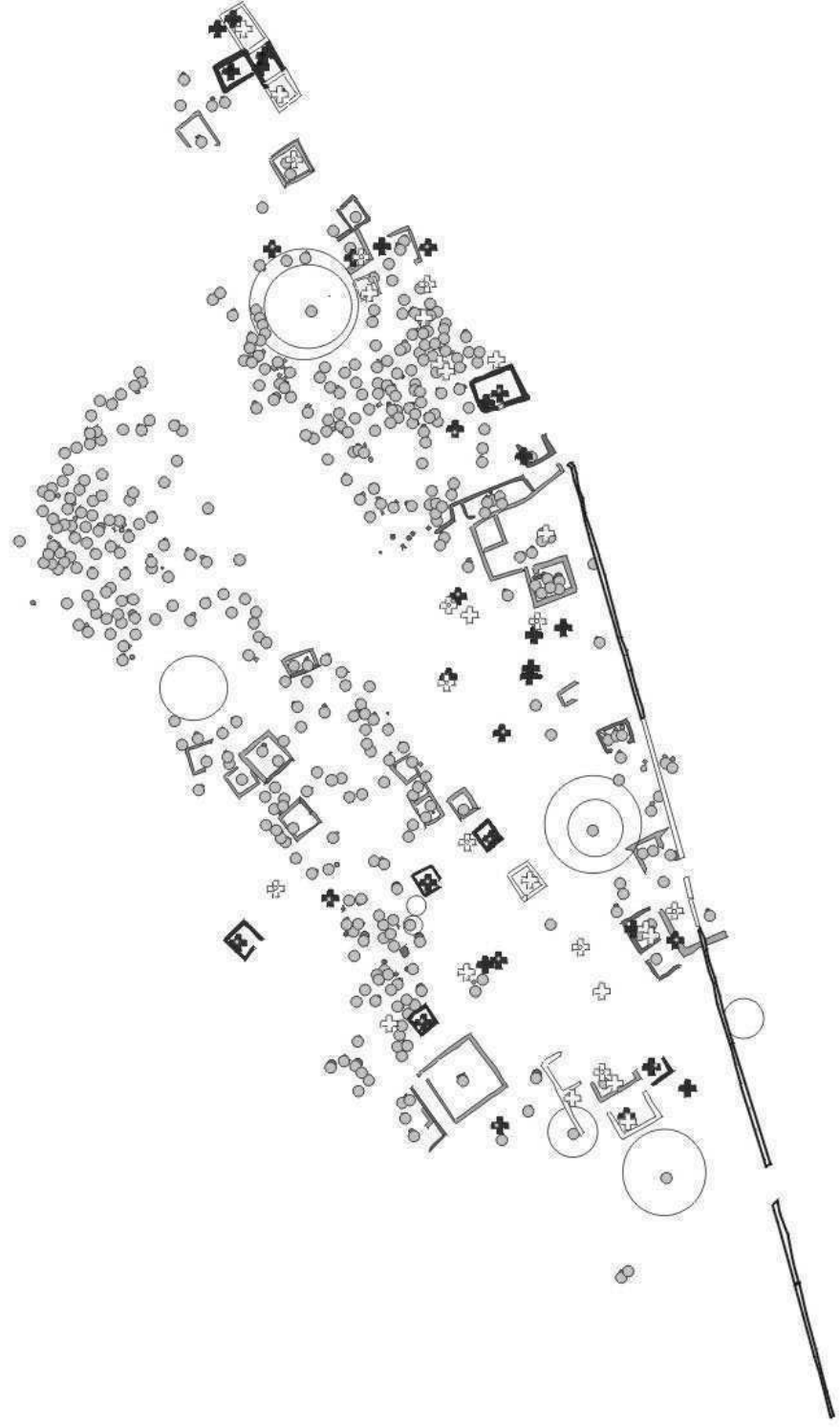
WIEDERATH, KR. BERINKASTEL WITTLICH
4 1/2: KFR DITTELHILDE



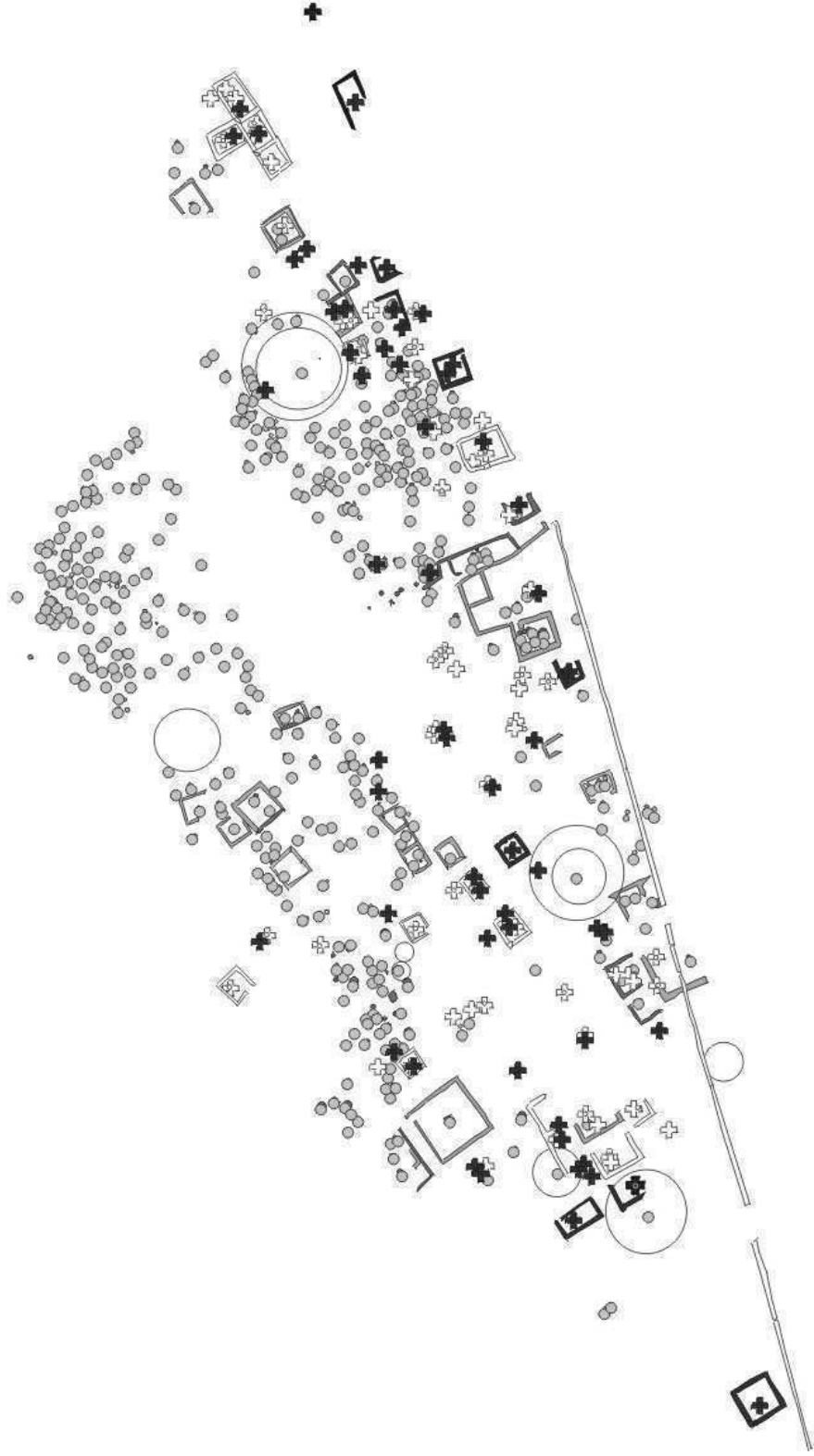
Karte 52: Späte Gruppe der Brandgräber (Gruppe 16)



Karte 53: Latènezeitliche Befunde und 1. römische Belegungsphase (schwarz)



Karte 54: 2. und 3. Phase (schwarz), 1. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)



Karte 55: 4. und 5. Phase (schwarz), 1.-3. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)



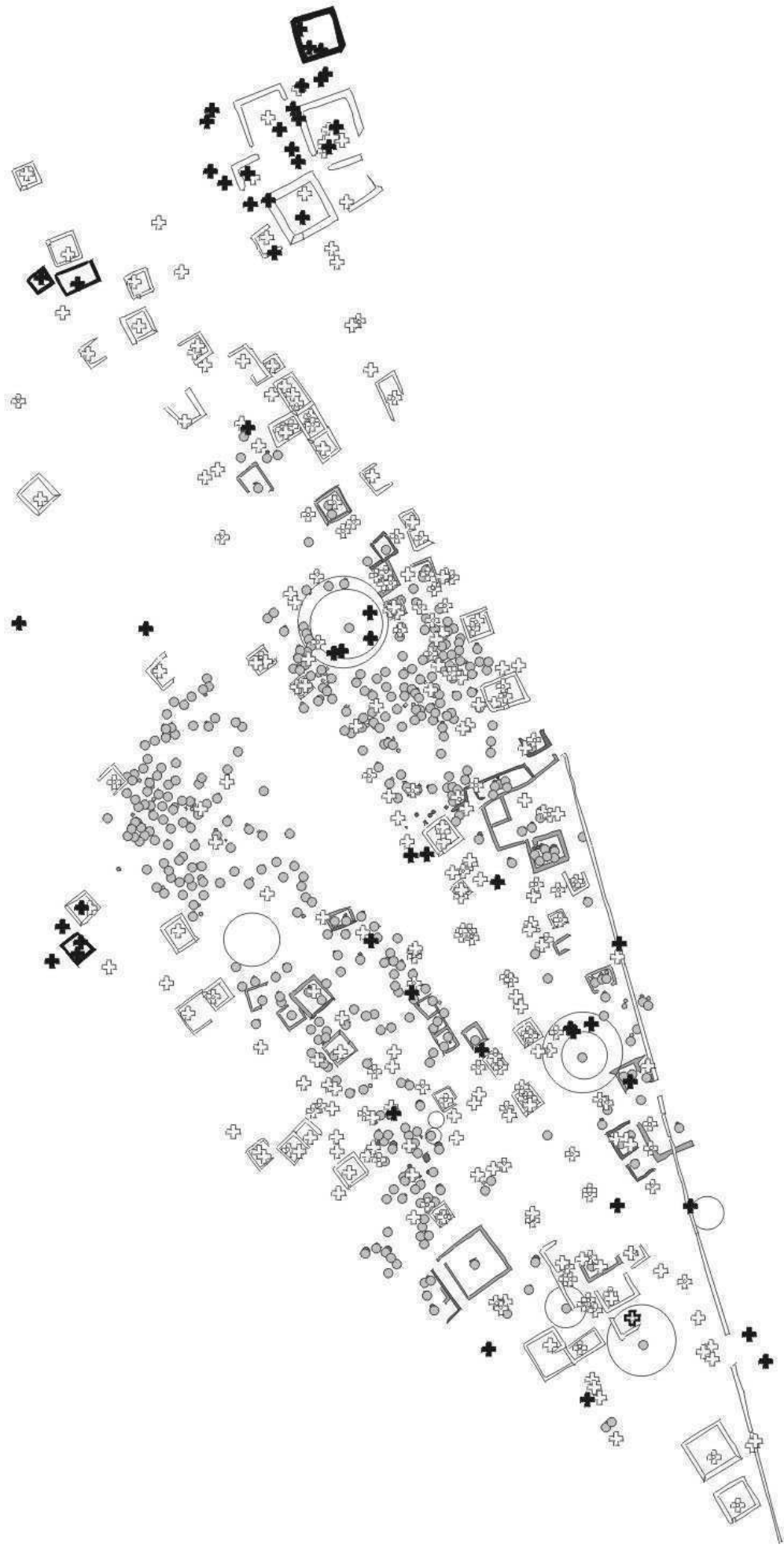
Karte 56: 6. und 7. Phase (schwarz), 1.-5. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)



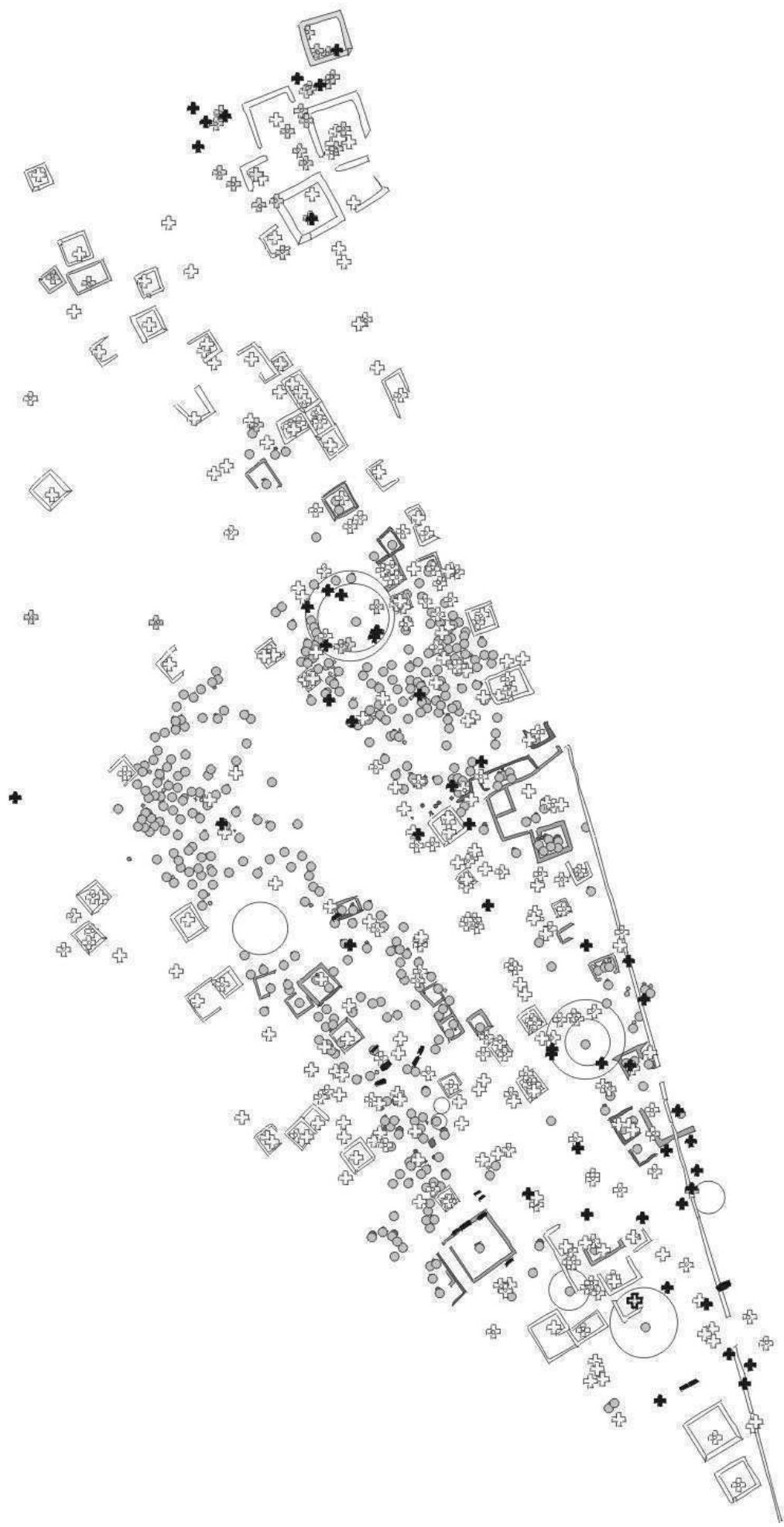
Karte 57: 8. und 9. Phase (schwarz), 1.-7. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)



Karte 58: 10. bis 12. Phase (schwarz), 1.-9. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)

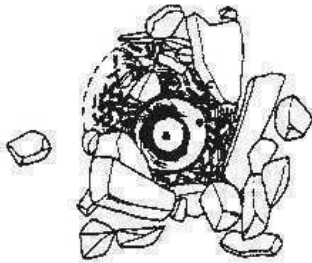


Karte 59: 13. bis 15. Phase (schwarz), 1.-12. Phase (weiß), latènezeitliche Befunde (grau)



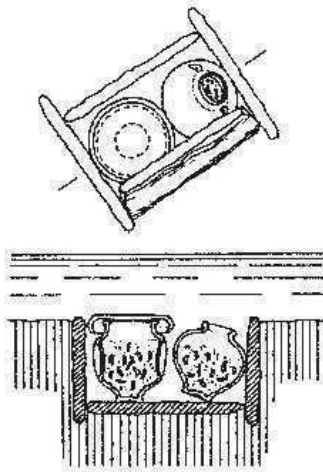
Karte 60: jüngste Phase und Körpergräber (schwarz), latènezeitliche Befunde (grau)

Grab 1917

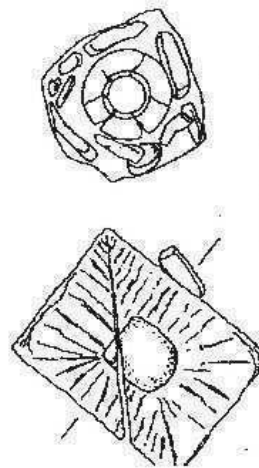


GRAB 641

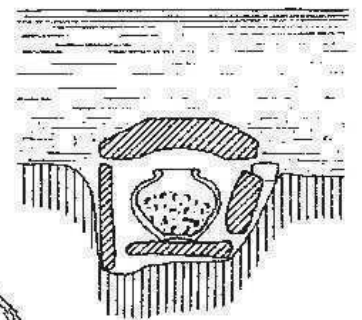
Zwei Beispiele für einfache steinumstellte Gräber/grabähnliche Befunde



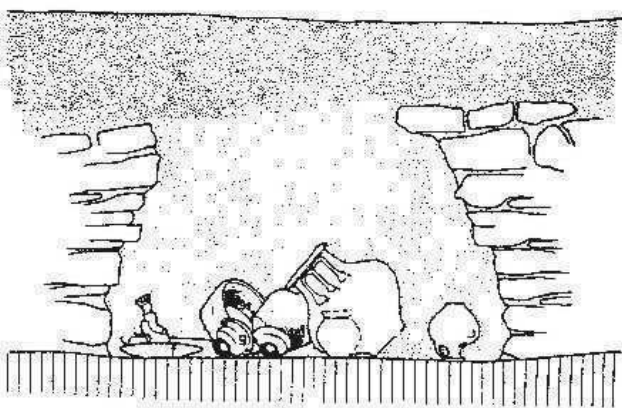
Steinkistengrab



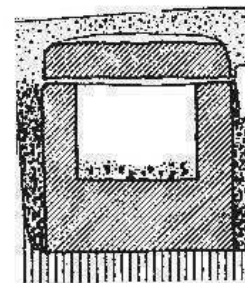
Steinkassettengrab



Grab 71

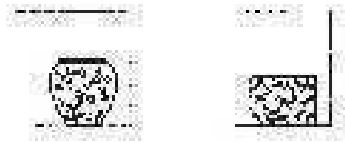


Steinkuppelgrab

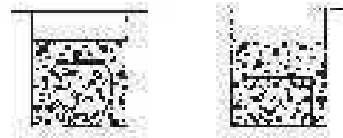


Aschekiste

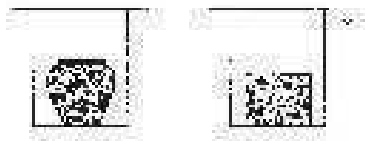
II a 1



II a 2



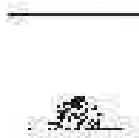
II a 3



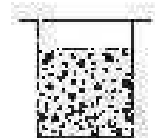
II a 4



II b 1



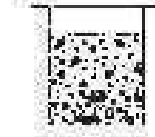
II b 2



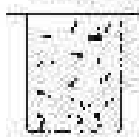
II b 3



II b 4



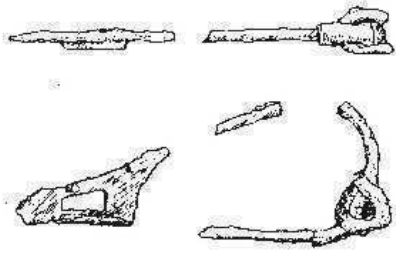
II c 1



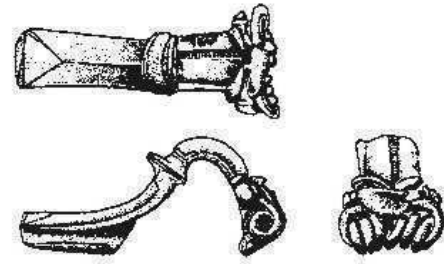
II c 2



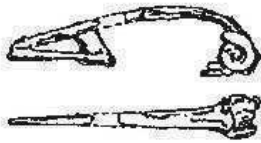
Grabtypen



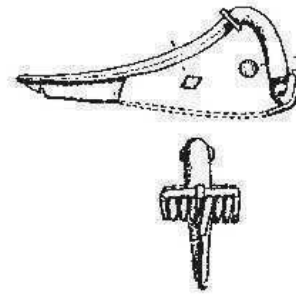
Fi 101



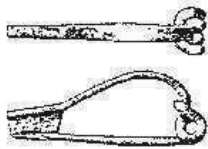
Fi 106



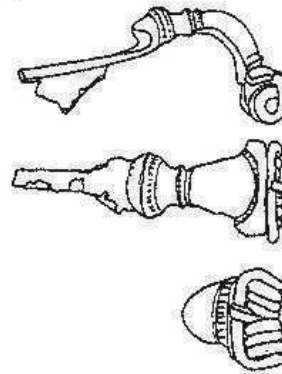
Sonderform Fi 102



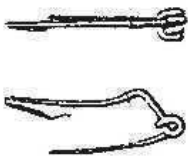
Fi 107



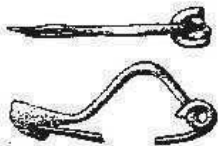
Fi 103



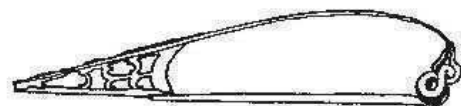
Fi 108



Sonderform Fi 1031



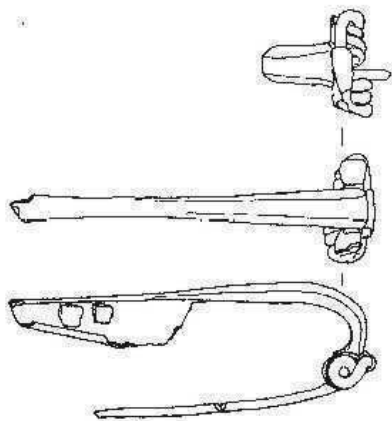
Fi 104



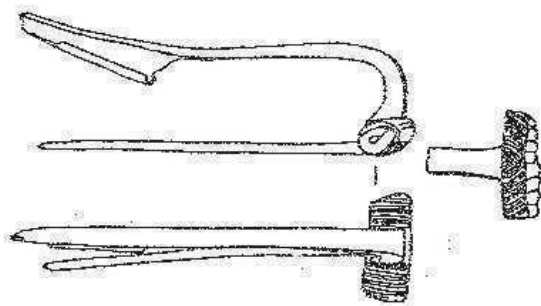
Fi 105



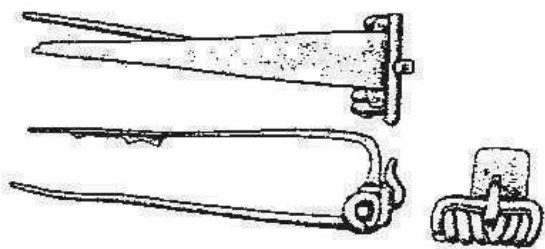
Fi 109



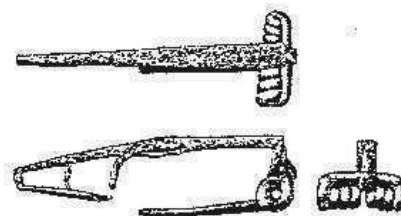
Fi 110



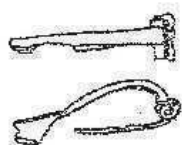
Fi 114



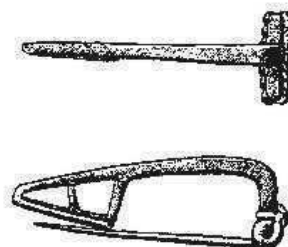
Sonderform Fi 111



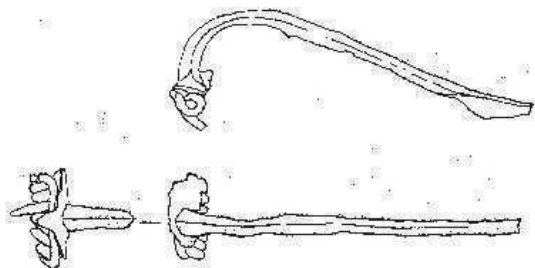
Fi 115



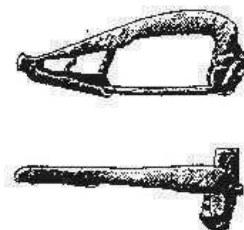
Fi 112



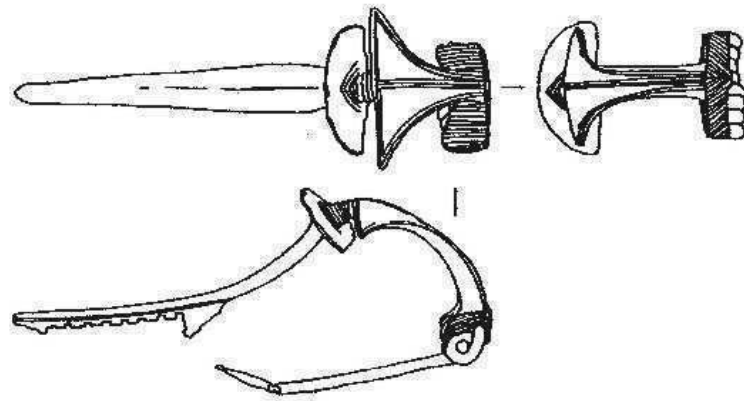
Fi 116



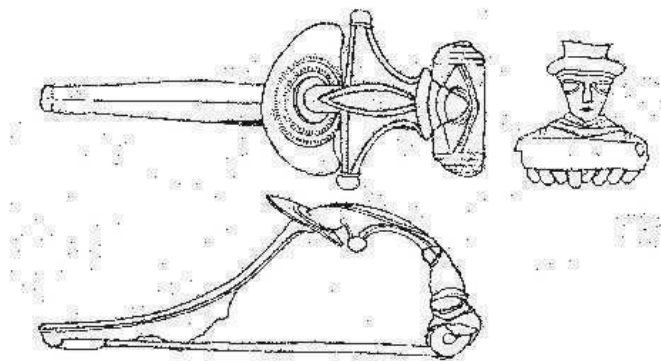
Fi 113



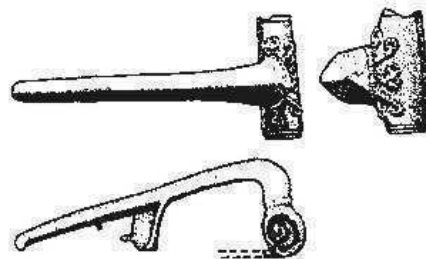
Sonderform Fi 117



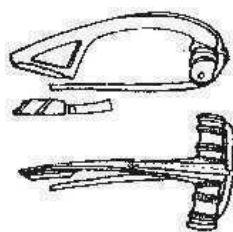
Fi 118



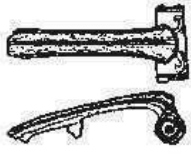
Fi 119



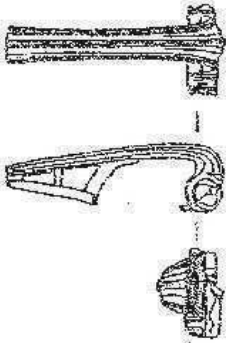
Sonderform Fi 120



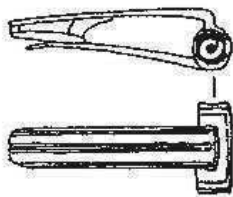
Sonderform Fi 212



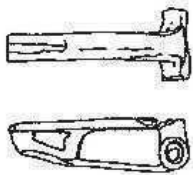
Fi 122



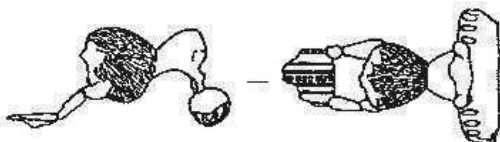
Fi 123



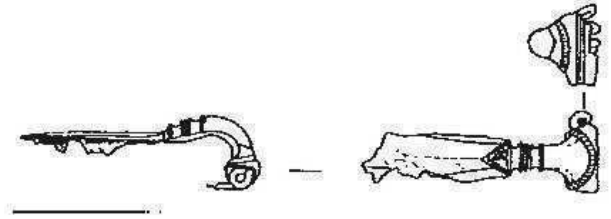
Fi 124



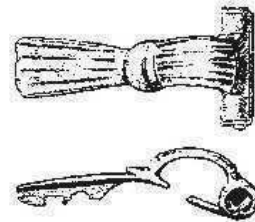
Sonderform Fi 125



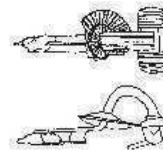
Sonderform Fi 126



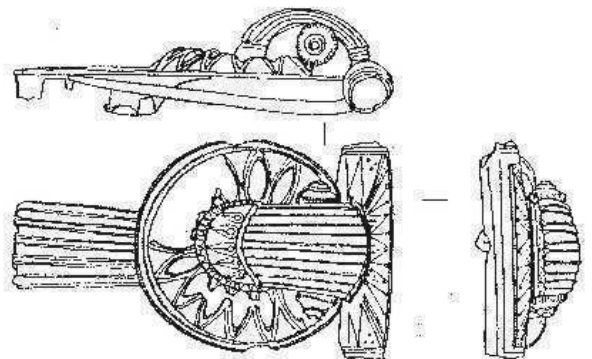
Sonderform Fi 127



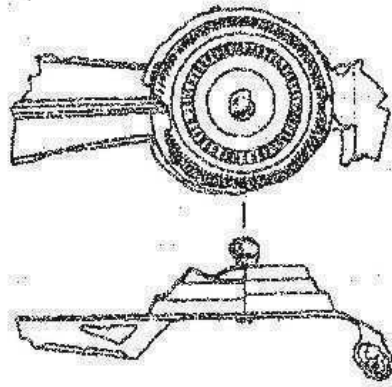
Sonderform Fi 128



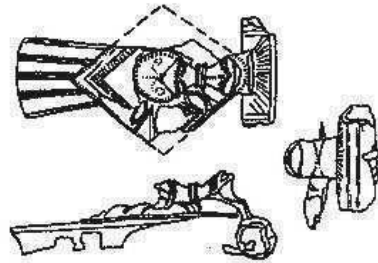
Fi 129



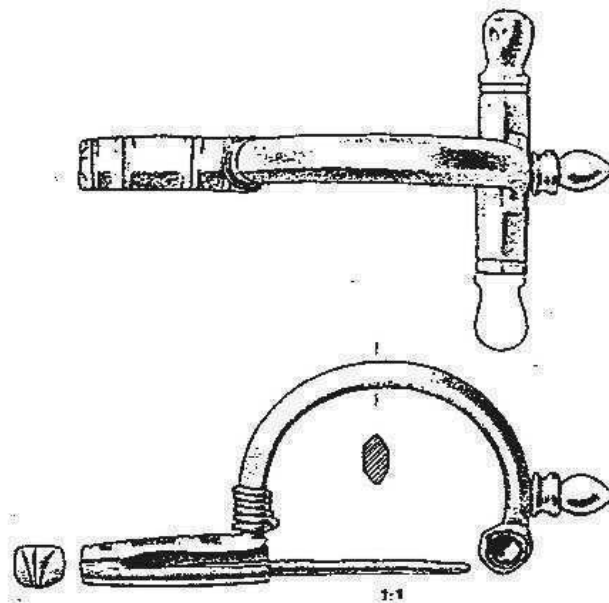
Fi 130



Fi 132

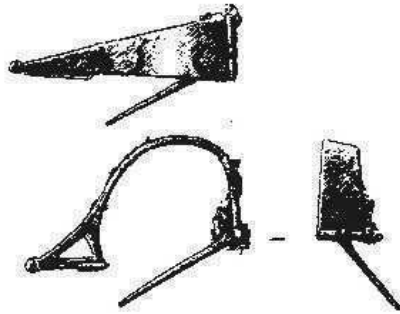


Sonderform Fi 131



Sonderform Fi 133

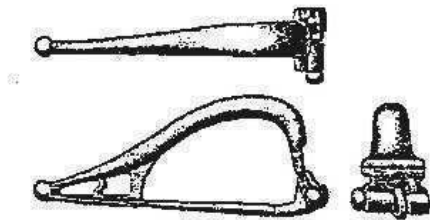
Fi 134 n. vergeben



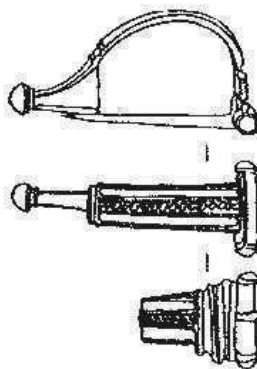
Fi 135



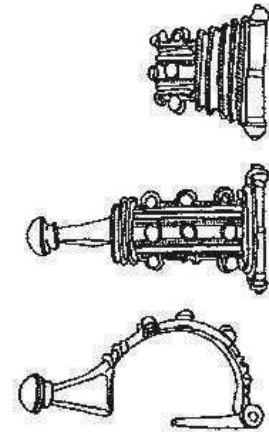
Fi 136



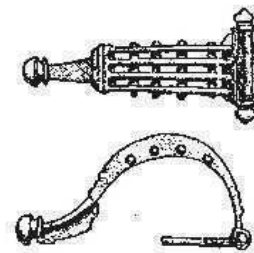
Fi 137



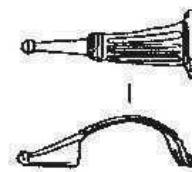
Fi 138



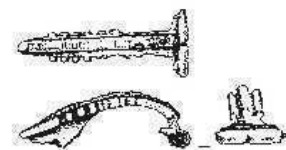
Fi 139



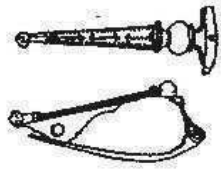
Fi 140



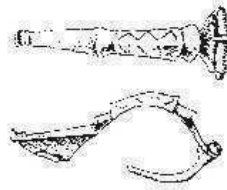
Sonderform Fi 141



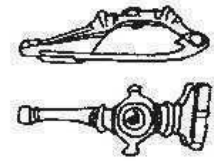
Fi 142



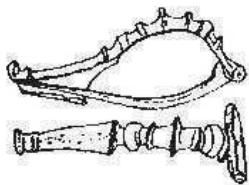
Fi 143



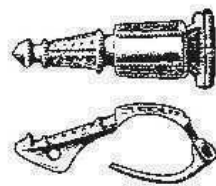
Fi 147



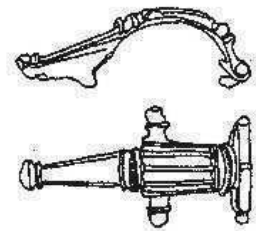
Fi 151



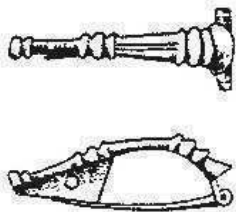
Fi 144



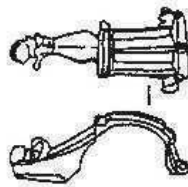
Fi 148



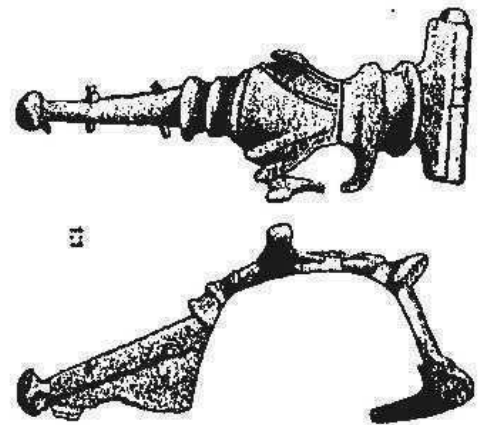
Fi 152



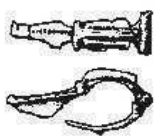
Fi 145



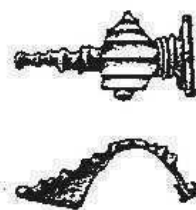
Fi 149



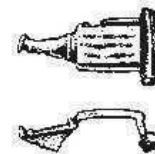
Sonderform Fi 153



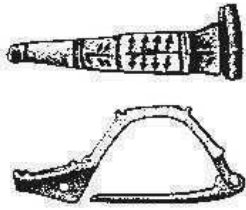
Fi 146



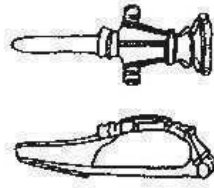
Fi 150



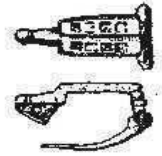
Sonderform Fi 154



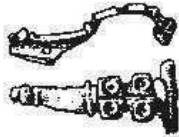
Fi 155



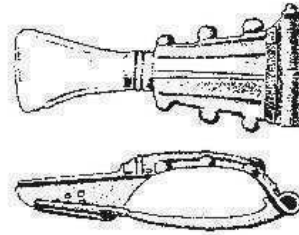
Fi 159



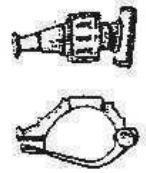
Fi 163



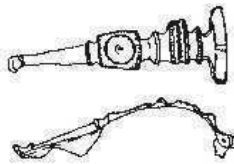
Fi 156



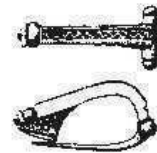
Fi 160



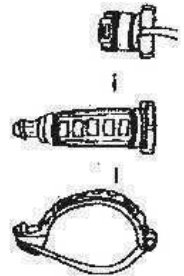
Fi 164



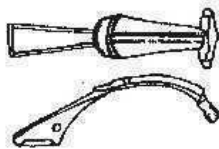
Fi 157



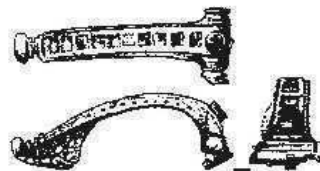
Sonderform Fi 161



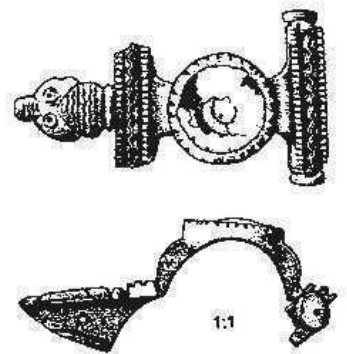
Fi 165



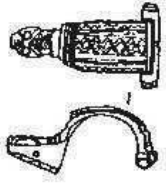
Sonderform Fi 158



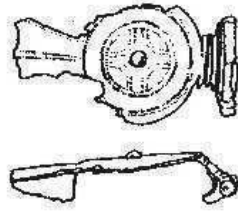
Fi 162



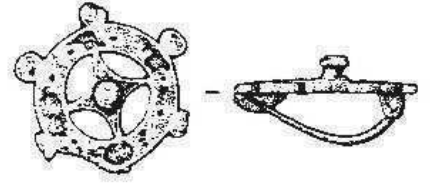
Fi 166



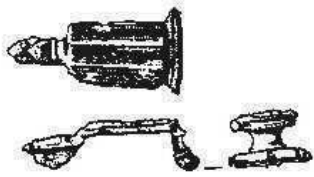
Sonderform Fi 167



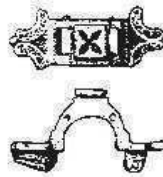
Fi 171



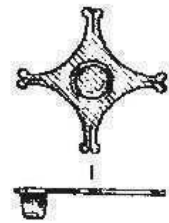
Sonderform Fi 175



Sonderform Fi 168



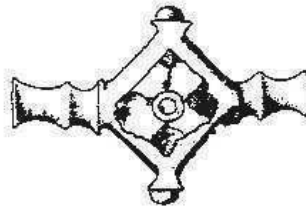
Fi 172



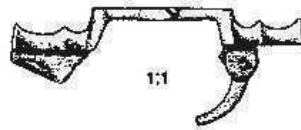
Fi 176



Sonderform Fi 169



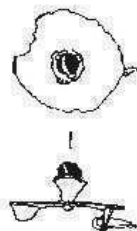
Fi 173



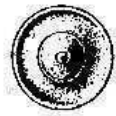
Sonderform Fi 177



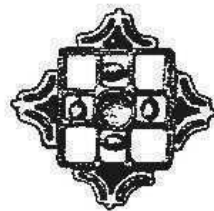
Sonderform Fi 170



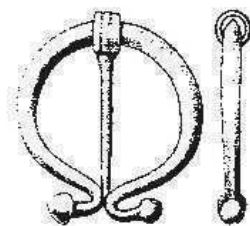
Fi 174



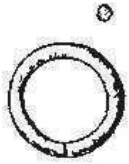
Fi 178



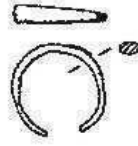
Sonderform Fi 179



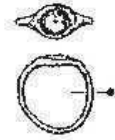
Fi 180



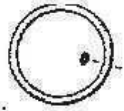
Ri 101



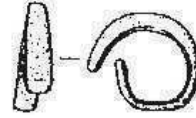
Sonderform Ri 106



Ri 111



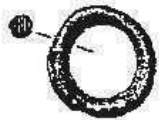
Sonderform Ri 1011



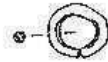
Sonderform Ri 1061



Ri 112



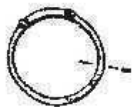
Ri 102



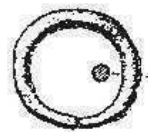
Sonderform Ri 107



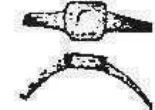
Sonderform Ri 113



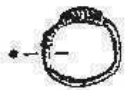
Sonderform Ri 103



Ri 108



Sonderform Ri 114



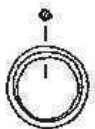
Sonderform Ri 104



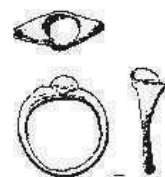
Sonderform Ri 109



Sonderform Ri 115



Ri 105



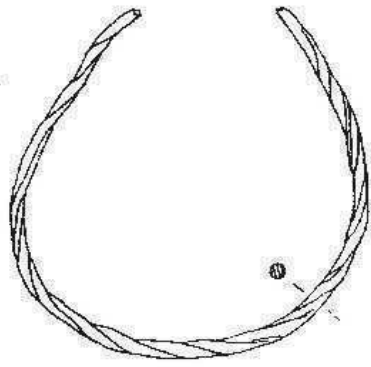
Ri 110



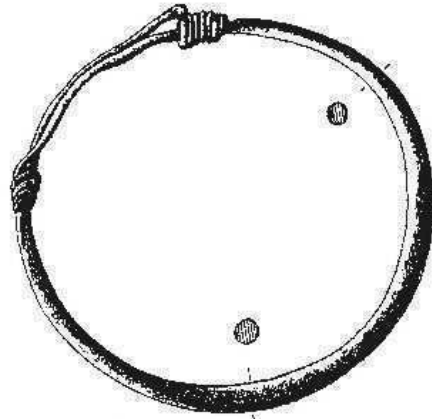
Sonderform Ri 116



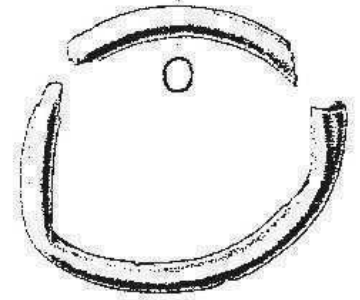
Ri 1051



Tordierter Armring



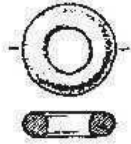
Massiver rundstabiger Armring



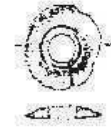
Hohler Armring



Pe 101



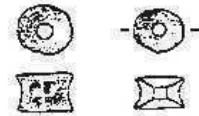
Pe 107



Sonderform Pe 110



Sonderform Pe 108



Sonderform Pe 111



Sonderform Pe 102



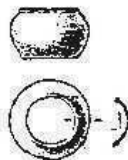
Sonderform Pe 107



Sonderform Pe 112



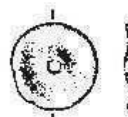
Sonderform Pe 103



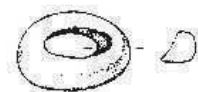
Sonderform Pe 108



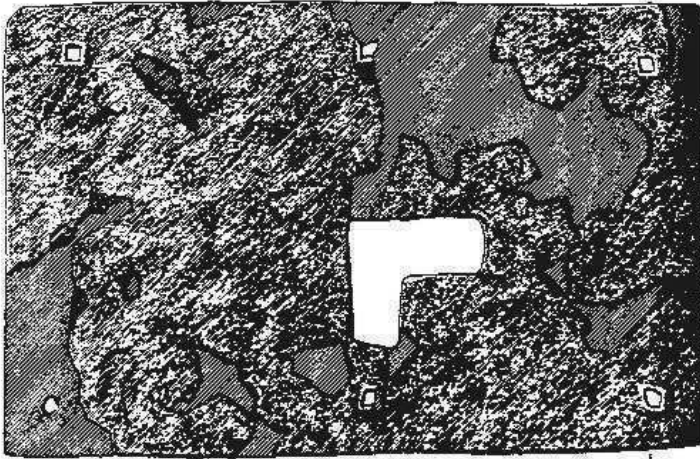
Sonderform Pe 104



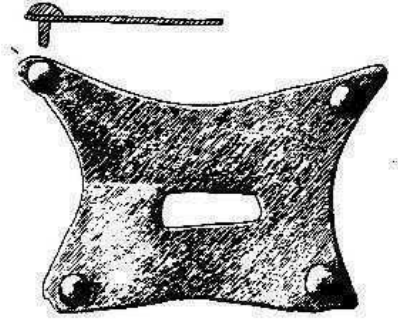
Sonderform Pe 109



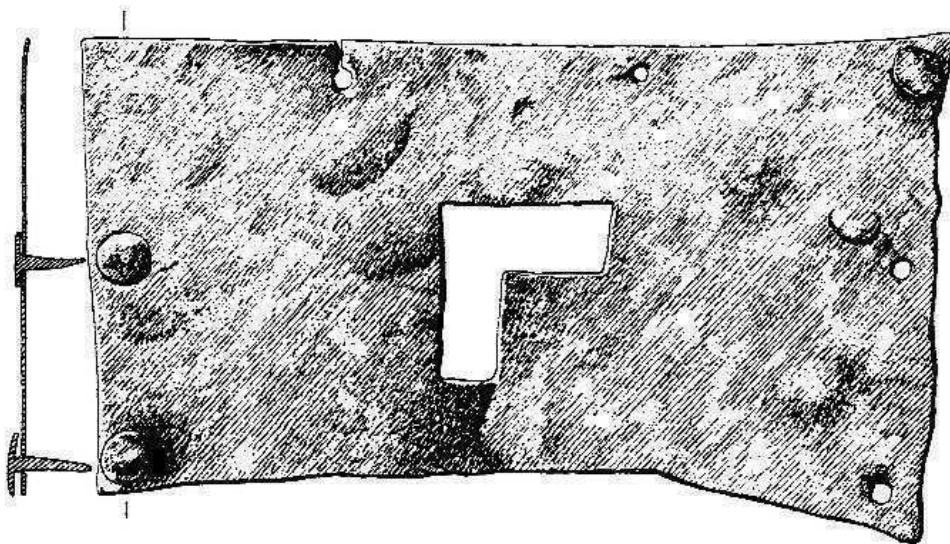
Sonderform Pe 113



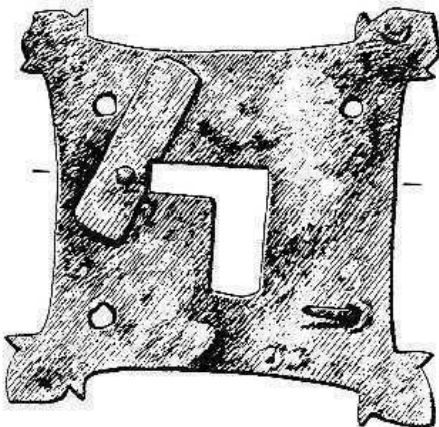
Rechteckiger Schlossbeschlag



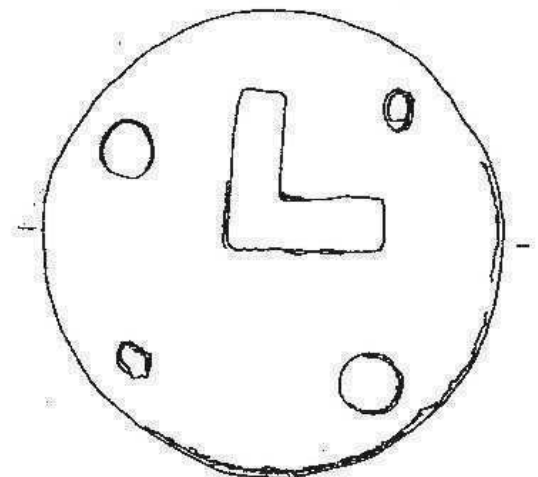
Schlossbeschlag mit
schwalbenschwanzförmig
ausgezogenen Enden



Leicht geschweiften rechteckiger Schlossbeschlag



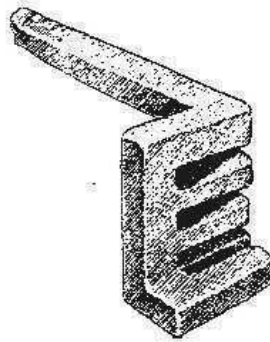
Schlossbeschlag mit verzierten Enden



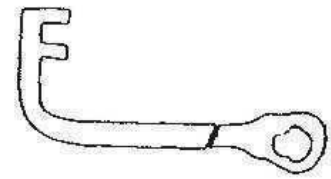
Runder Schlossbeschlag



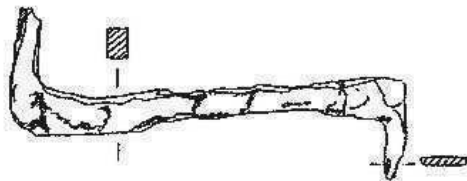
Einmal gebogener
Hakenschlüssel



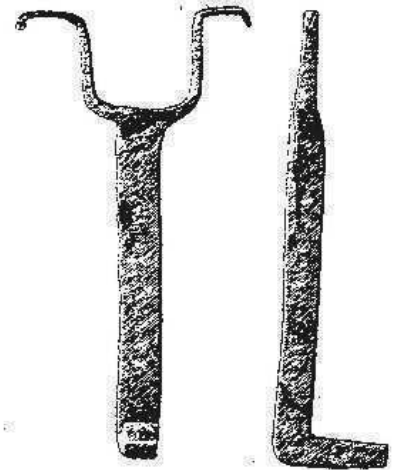
Hakenschlüssel mit Bart



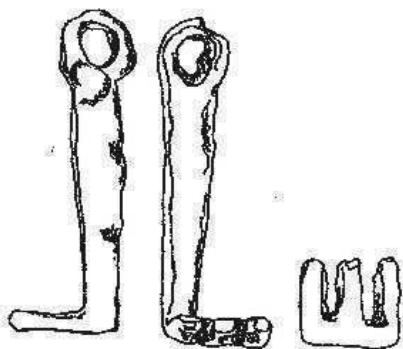
Hakenschlüssel
mit Bart und Öse



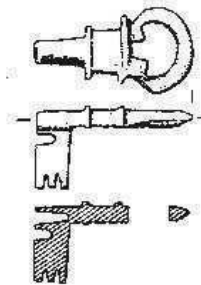
Zweimal gebogener
Hakenschlüssel



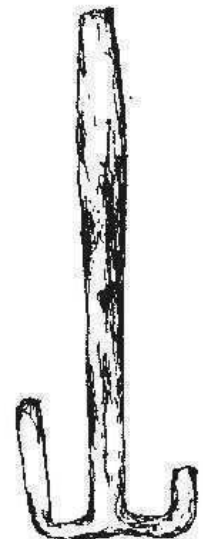
Hakenschlüssel mit
Omega-förmigem Abschluss



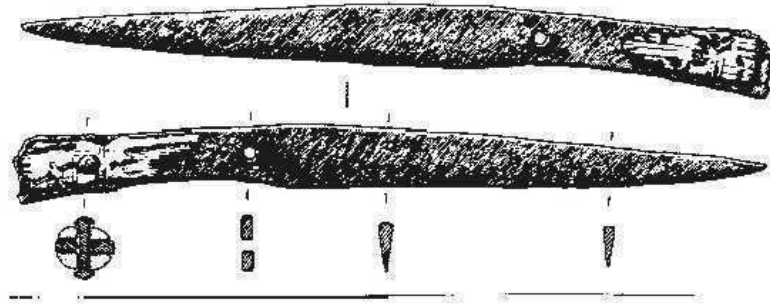
Schiebeschlüssel



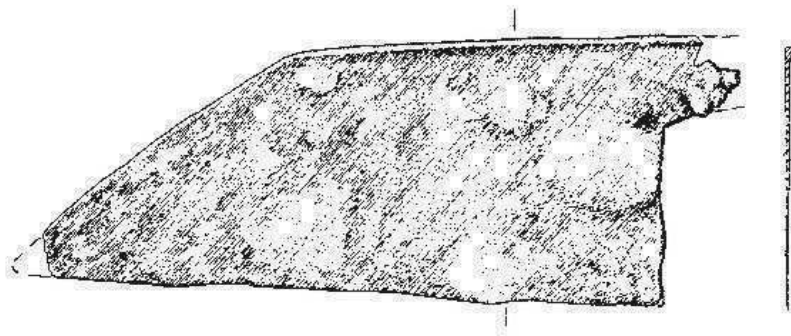
Drehschlüssel



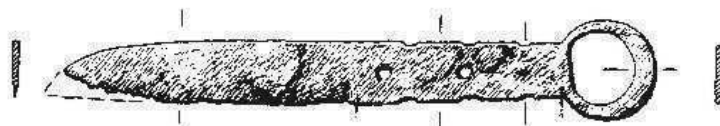
T-förmiger Schlüssel



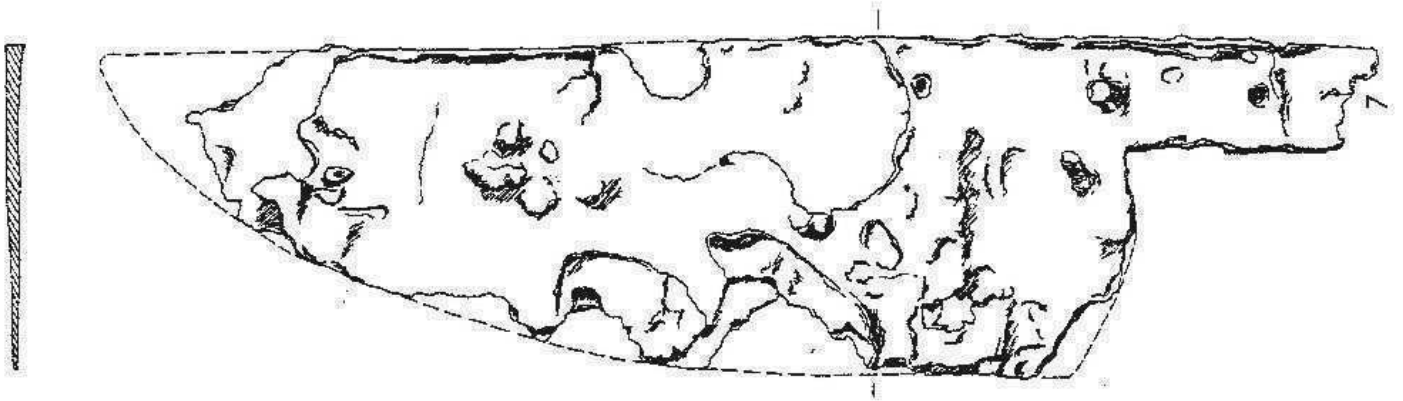
Messer Typ 1a



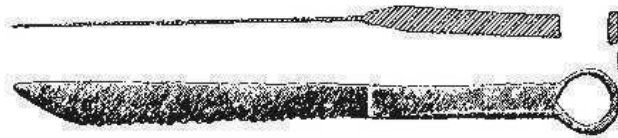
Messer Typ 1b



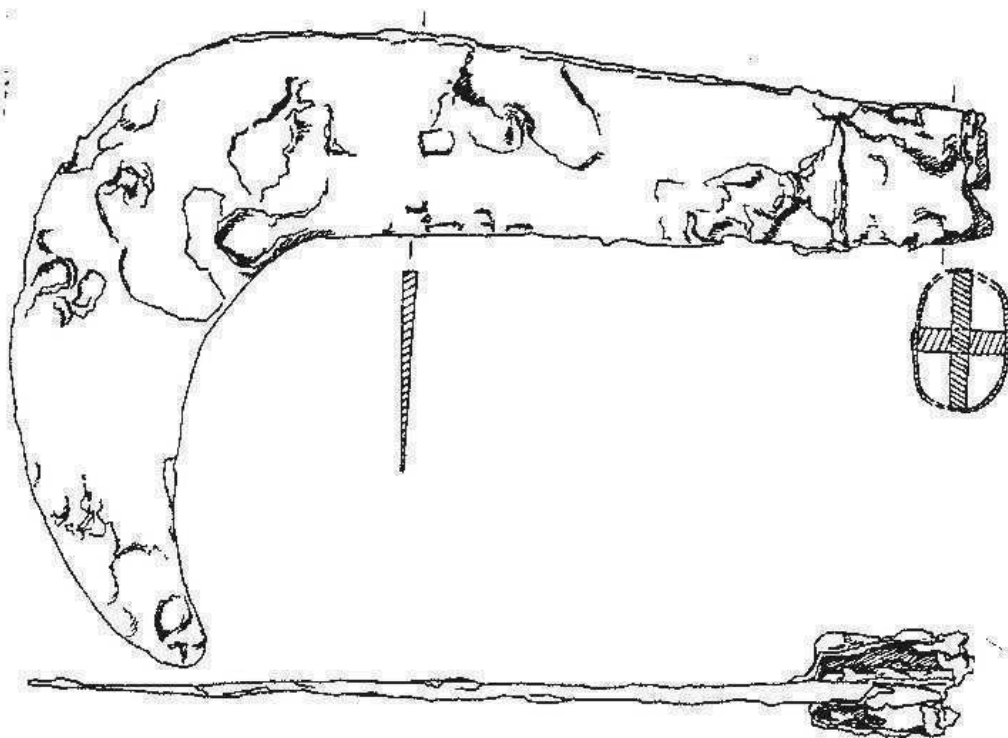
Messer Typ 1b mit Ringgriff



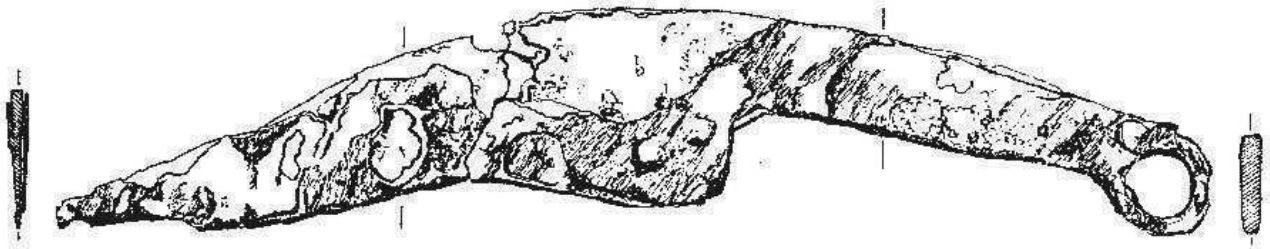
Messer Typ 2a



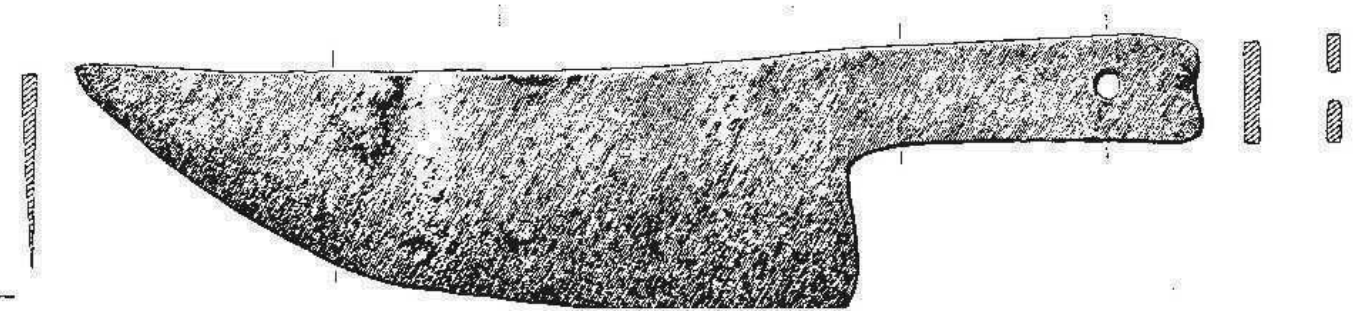
Messer Typ 2a mit Ringgriff



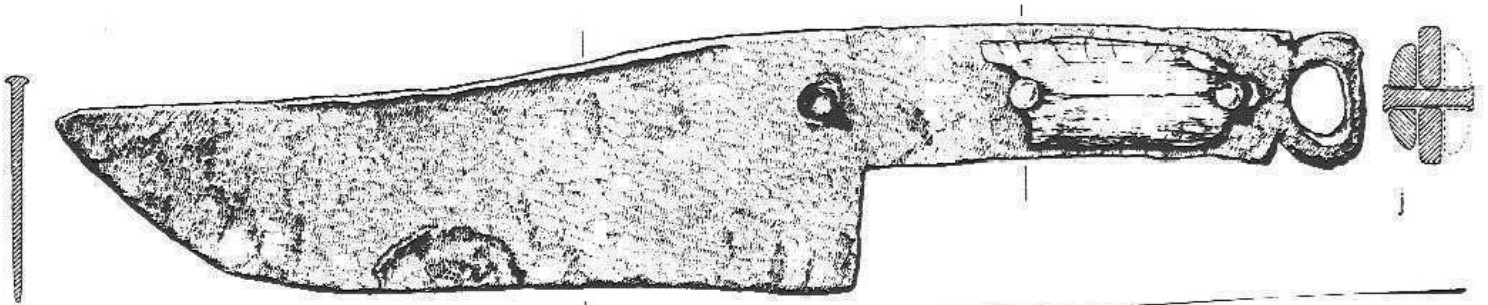
Messer Typ 2b



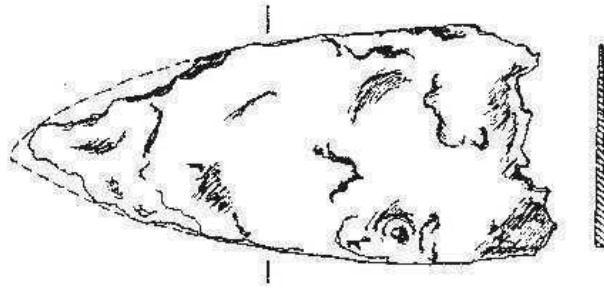
Messer Typ 2b mit Ringgriff



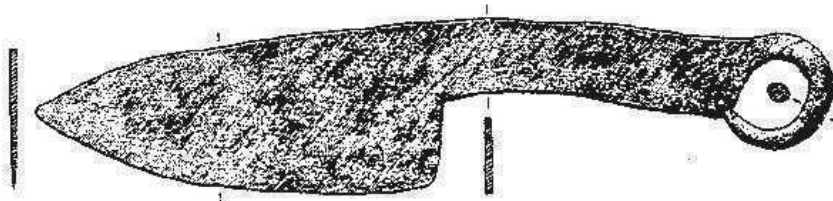
Messer Typ 2c



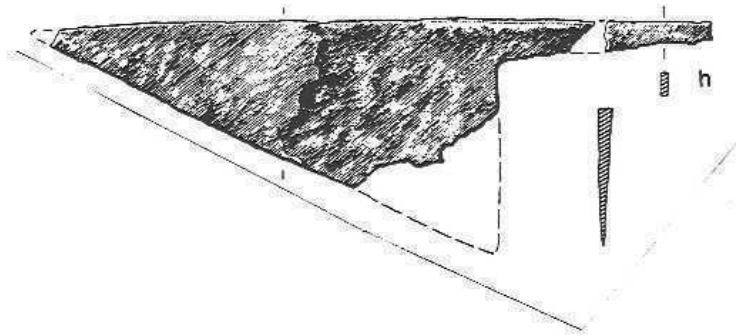
Messer Typ 2c mit Ringgriff



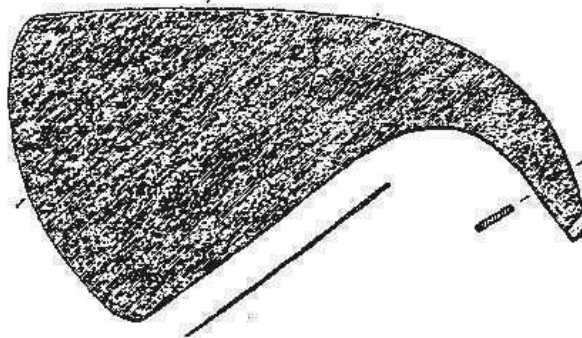
Messer Typ 2d



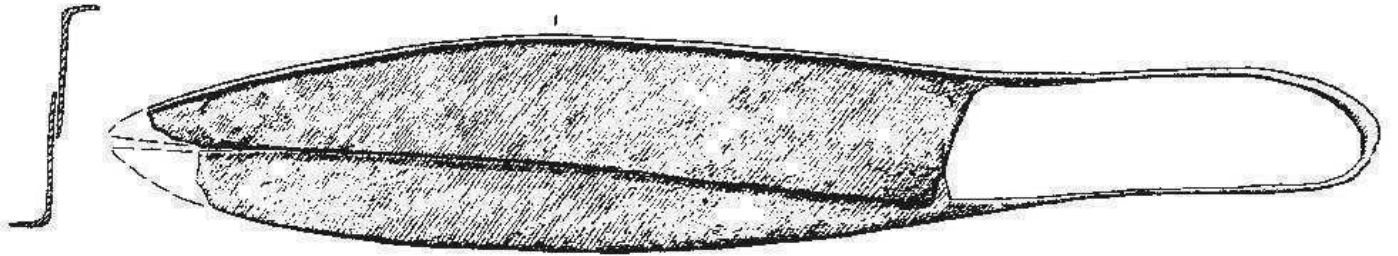
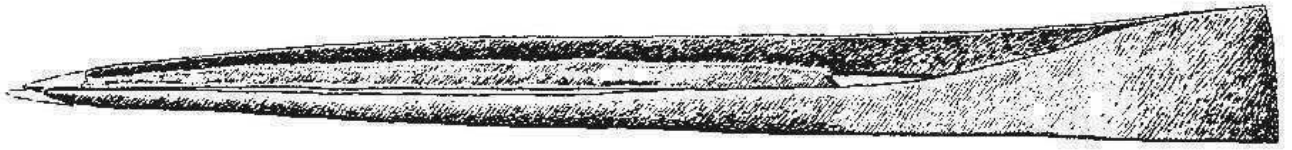
Messer Typ 2d mit Ringgriff



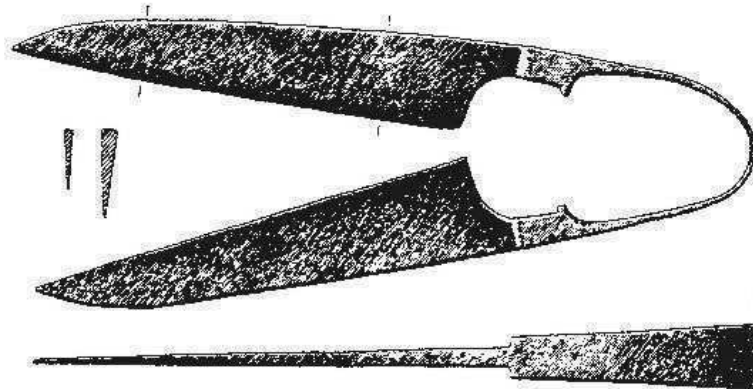
Messer Sonderform 3



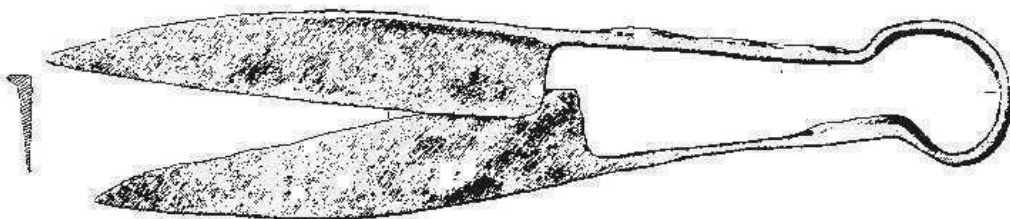
Messer Typ 4



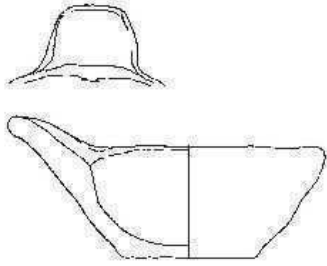
Schere mit U-förmigem Bügelabschluss und rechtwinklig angesetzten Scherblättern



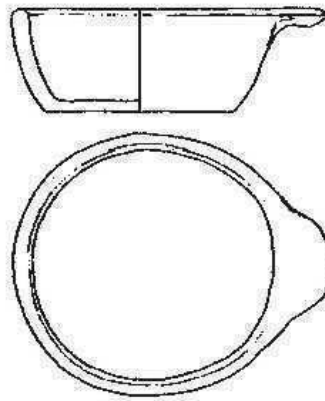
Scheren mit U-förmigem Bügelabschluss und geschwungen angesetzten Scherblättern



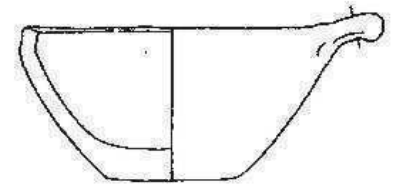
Schere mit Omega-förmigem Bügelabschluss



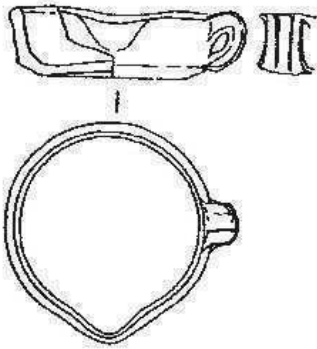
Bf 290



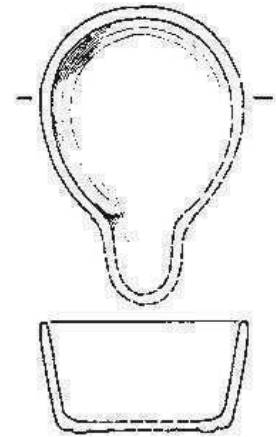
Sonderform Bf 291



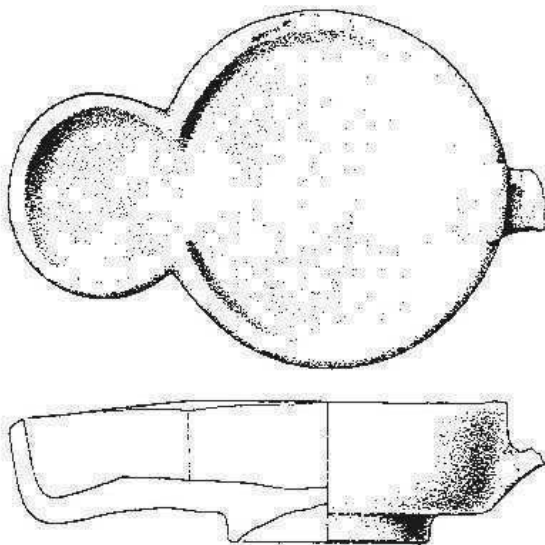
Sonderform Bf 292



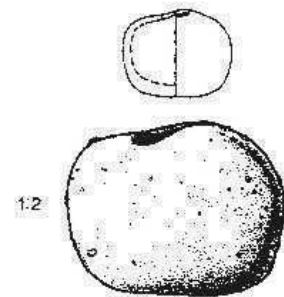
Sonderform Bf 2921



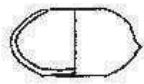
Sonderform: birnenförmige Lampe



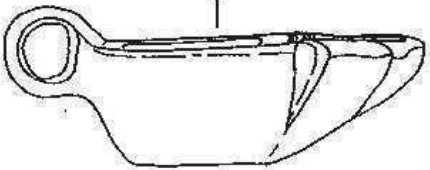
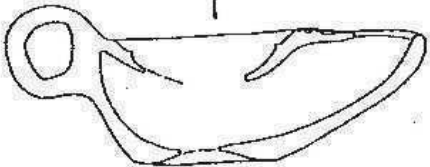
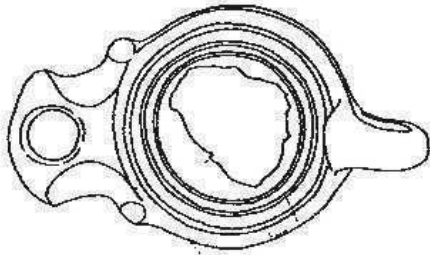
Sonderform Loeschcke XI



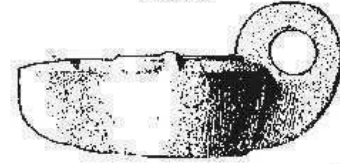
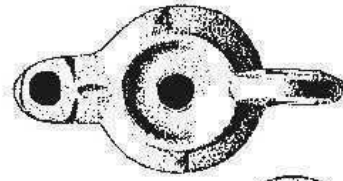
Sonderform: handgeformte Lampe



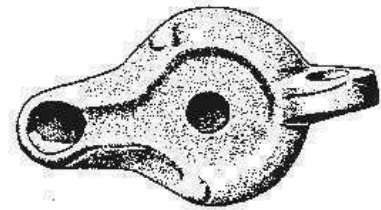
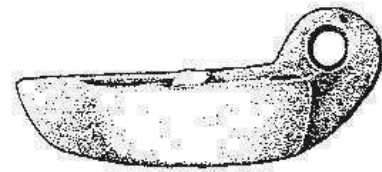
Sonderform
Loeschcke XIII B



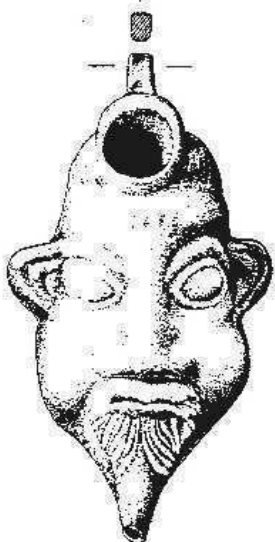
Sonderform Loeschcke IB



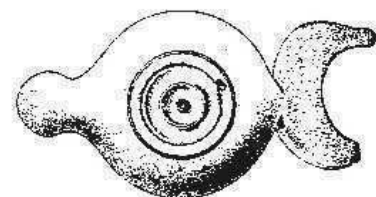
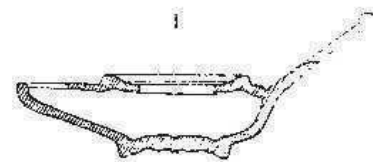
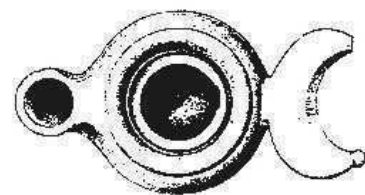
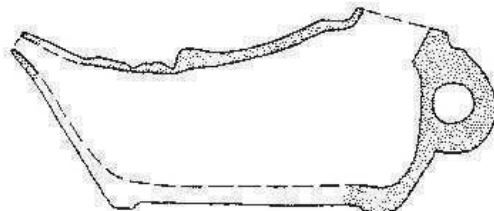
Loeschcke IX B



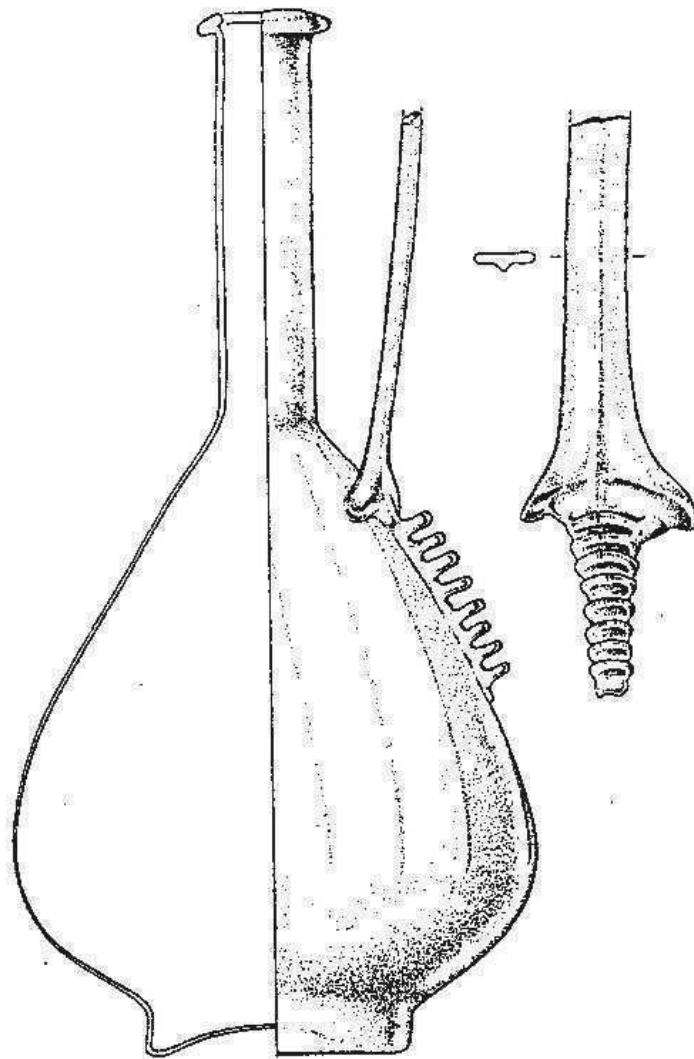
Sonderform Loeschcke X



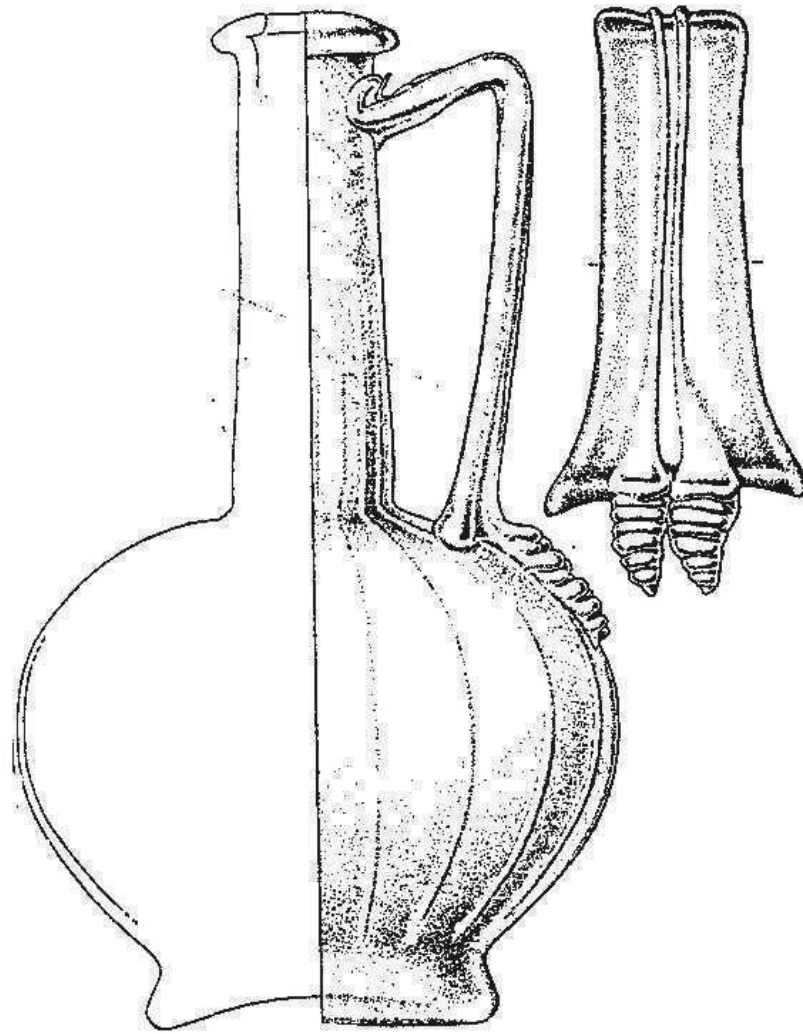
Sonderform anthropomorpher
Lampenfüller



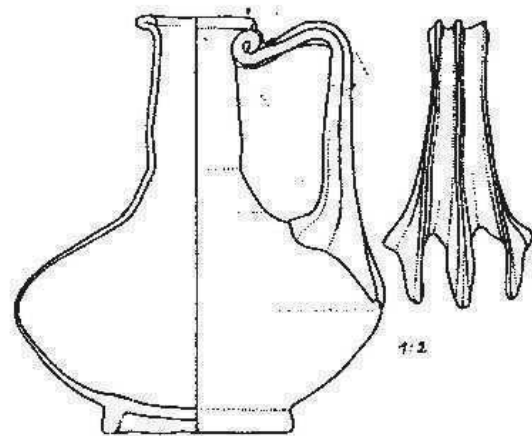
Loeschcke XXI



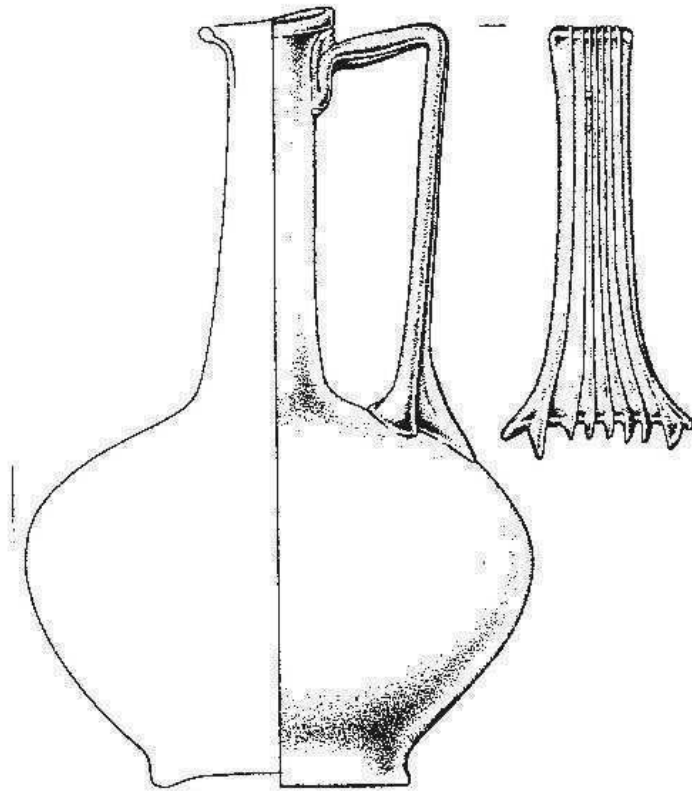
Sonderform GI 101



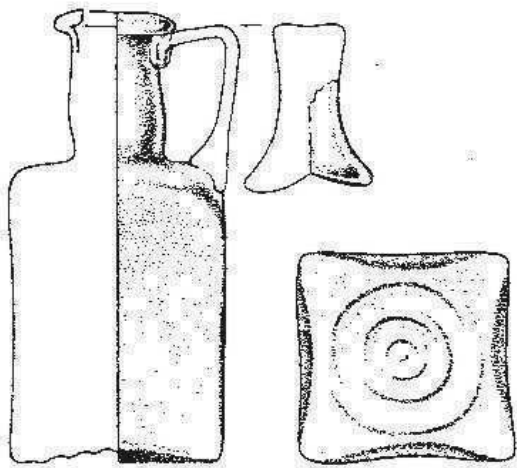
Sonderform GI102



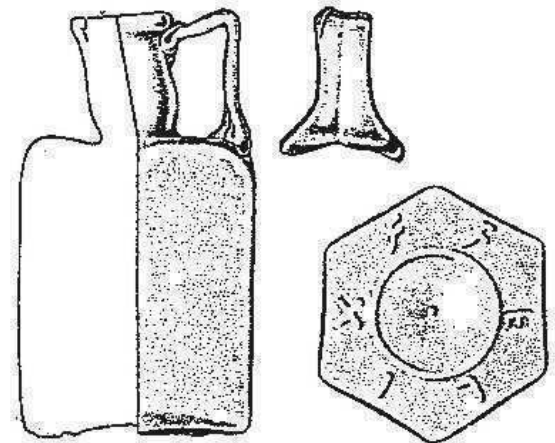
Sonderform GI103



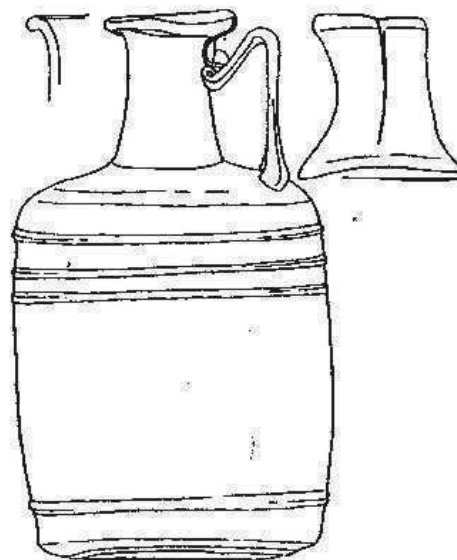
Sonderform GI 104



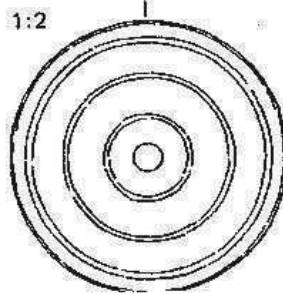
GI 106



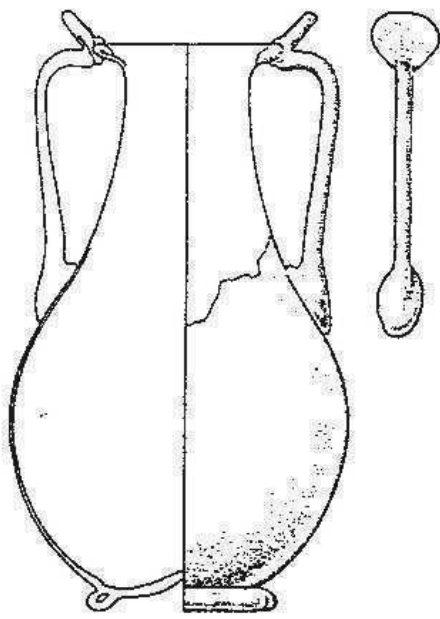
Sonderform GI 107



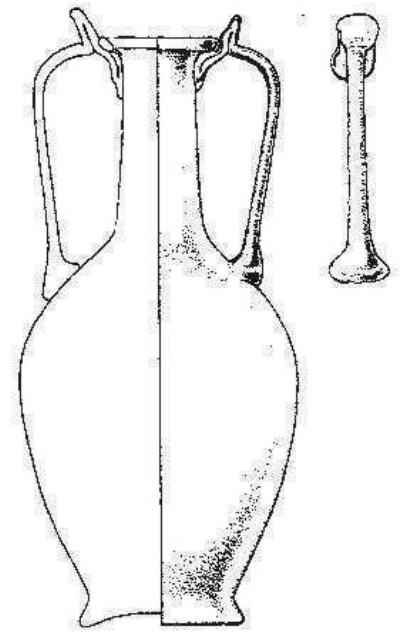
1:2



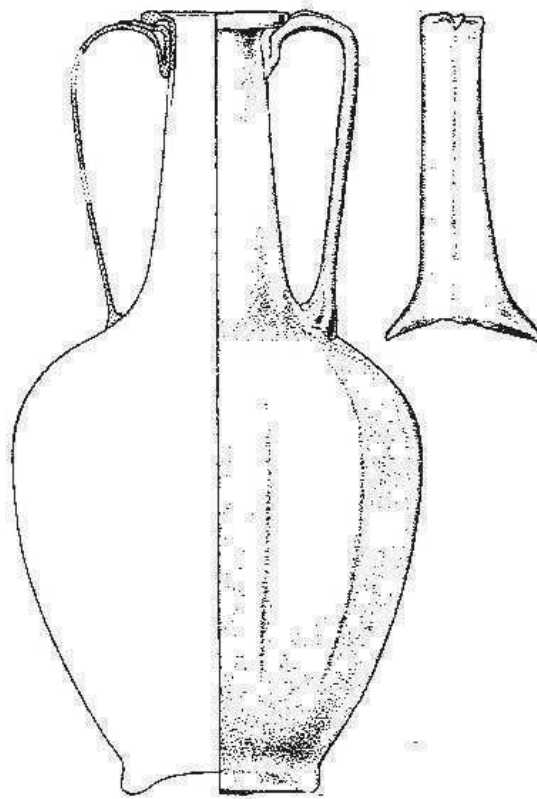
GI 108



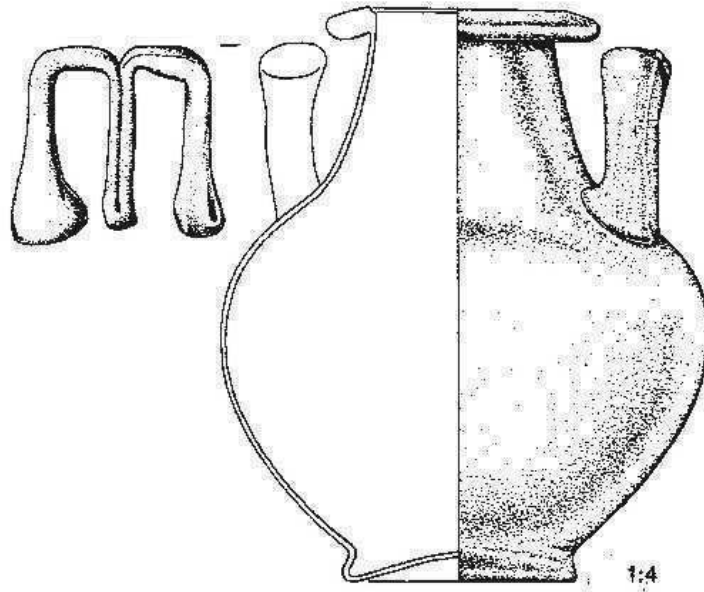
Sonderform GI 109



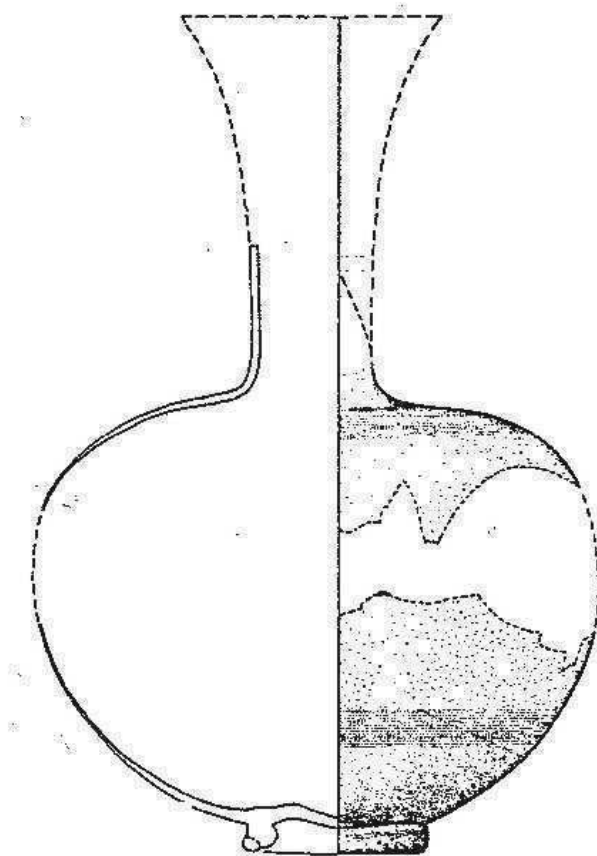
Sonderform GI 1092



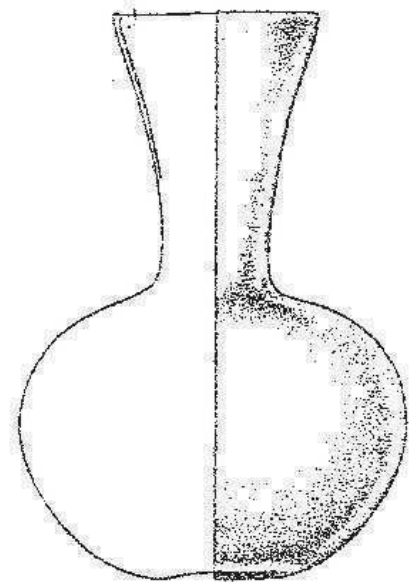
Sonderform GI 1091



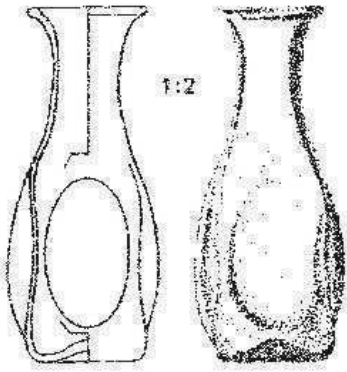
GI 110



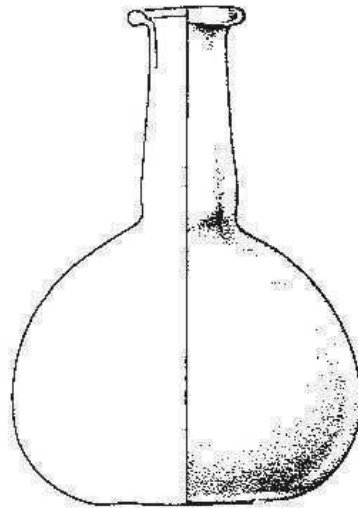
Sonderform GI 111



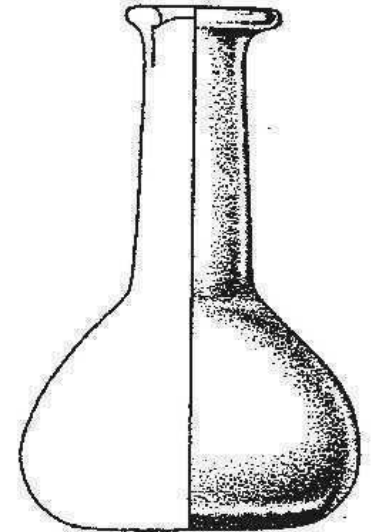
Sonderform GI 112



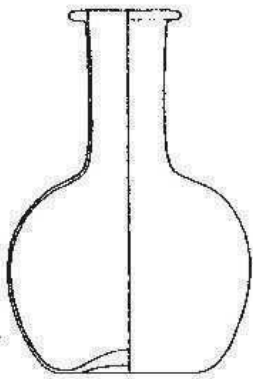
Sonderform GI 113



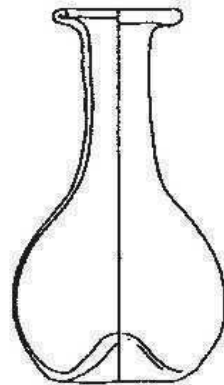
GI 114



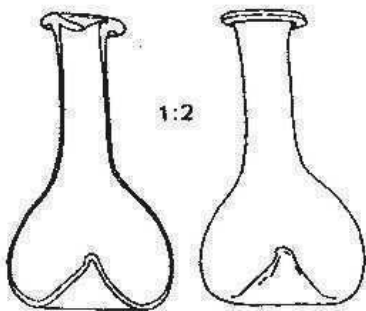
GI 115



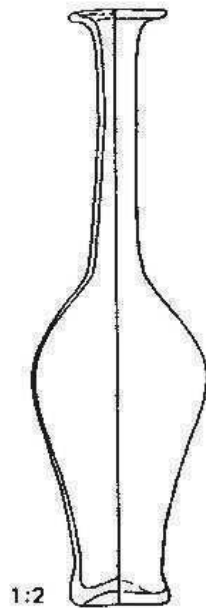
Sonderform GI 116



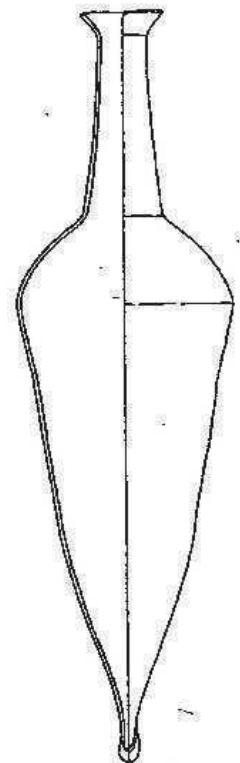
Sonderform GI 117



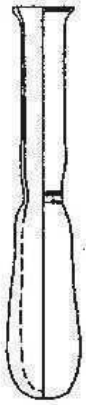
Sonderform GI 118



Sonderform GI 119



Sonderform GI 120



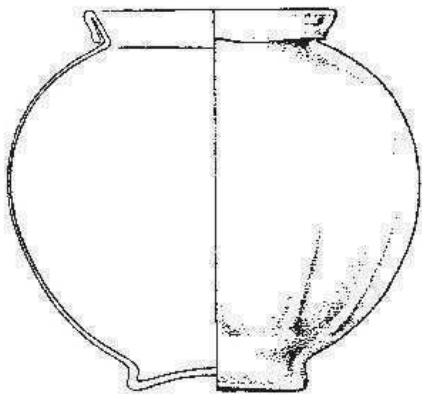
Sonderform GI 121



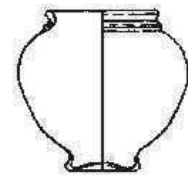
GI 122



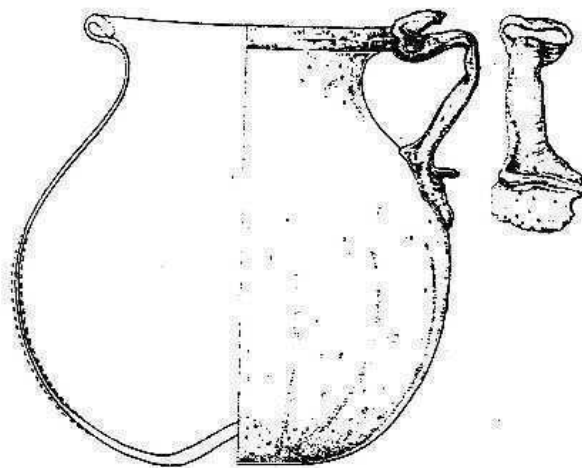
GI 123



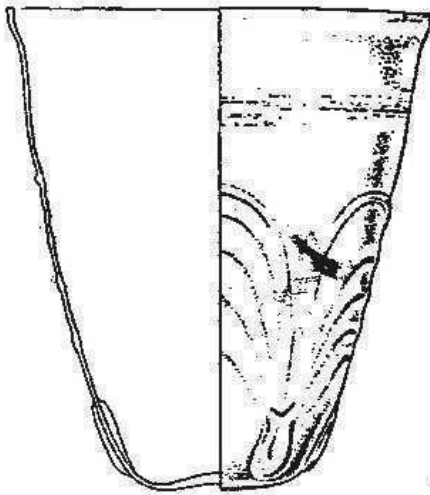
GI 124



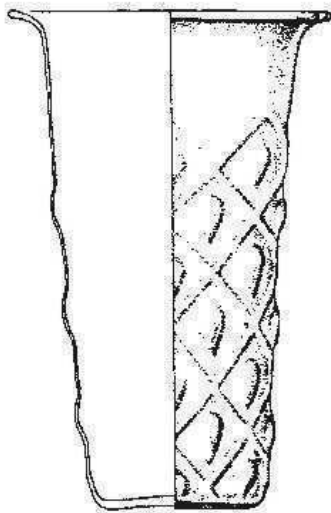
Sonderform GI 125



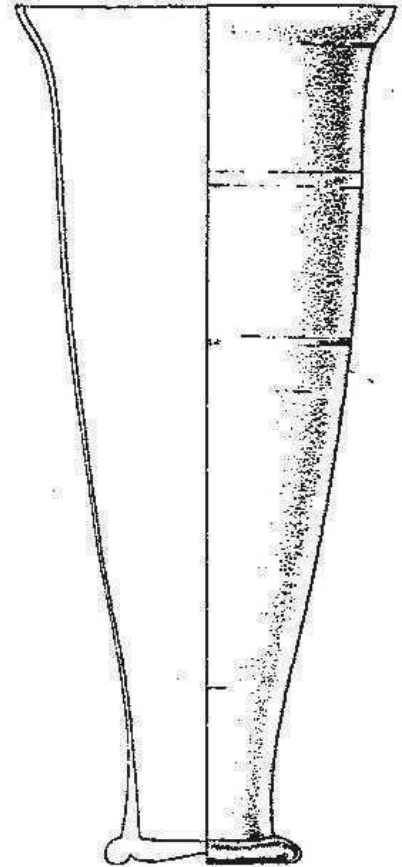
Sonderform GI 126



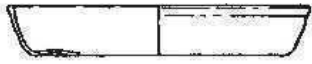
Sonderform GI 127



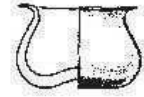
Sonderform GI 129



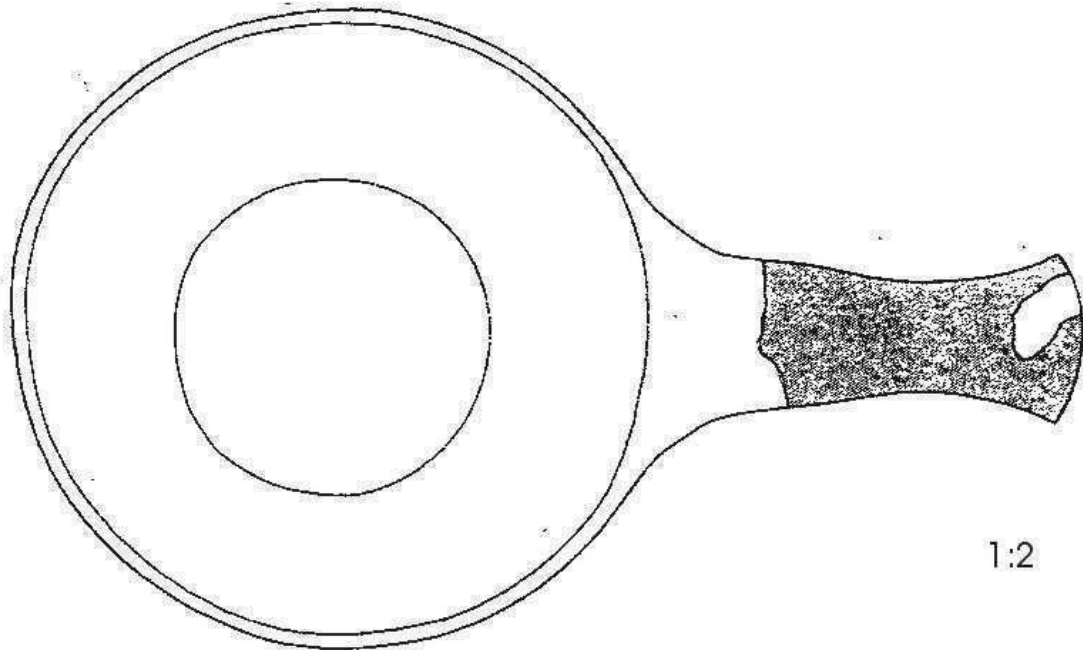
GI 128



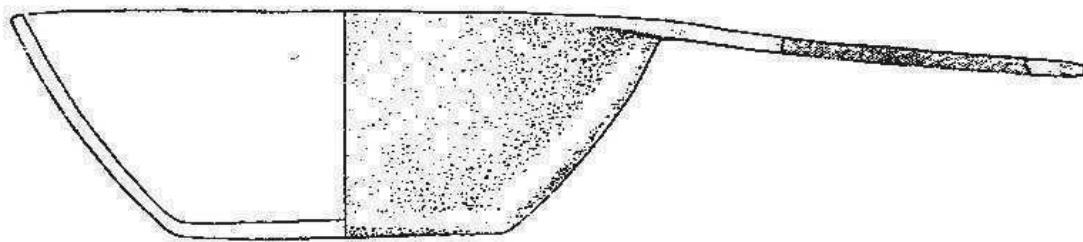
Sonderform GI 130



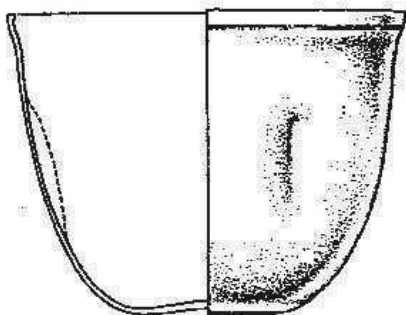
Sonderform GI 132



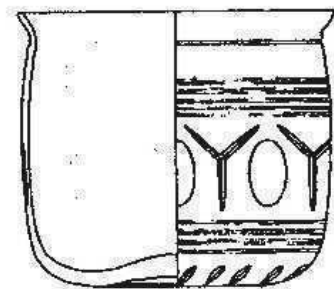
1:2



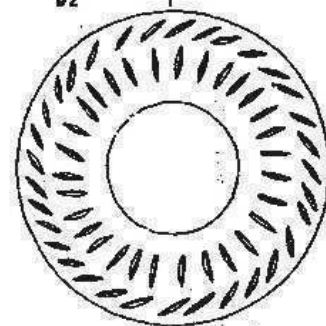
Sonderform GI 131



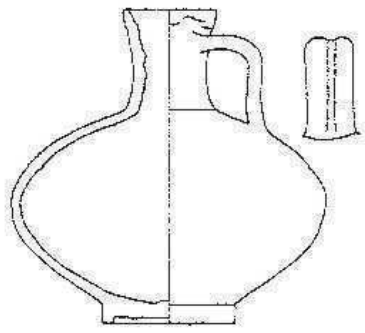
Sonderform GI 133



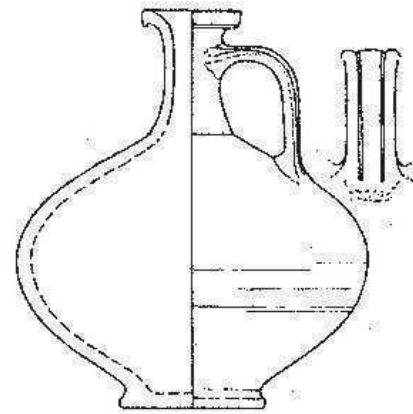
1/2



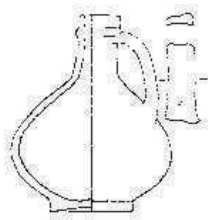
Sonderform GI 134



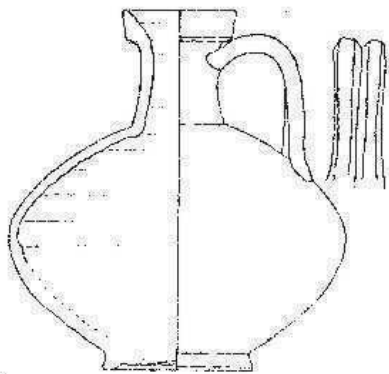
Kr 101



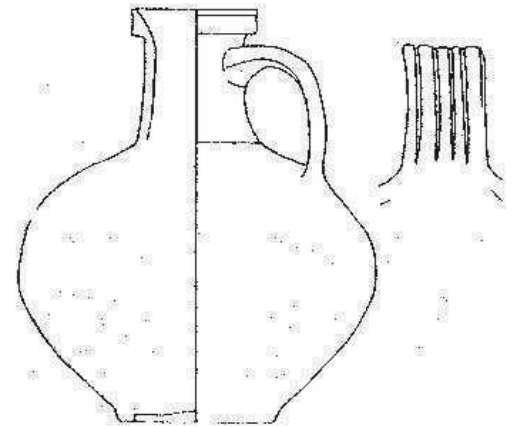
Kr 105



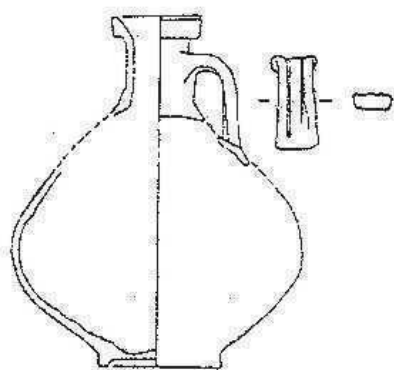
Kr 102



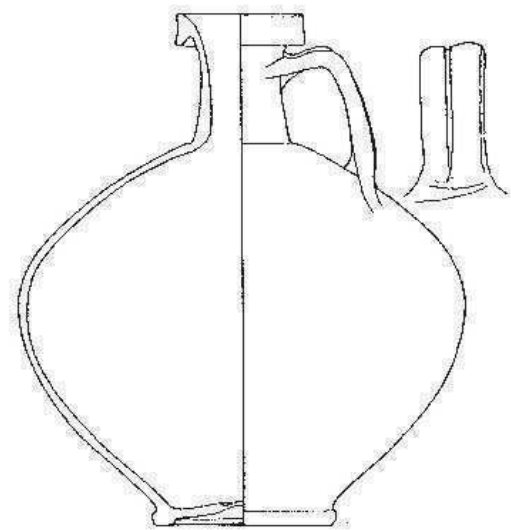
Kr 103



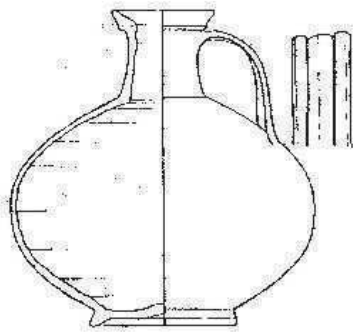
Kr 106



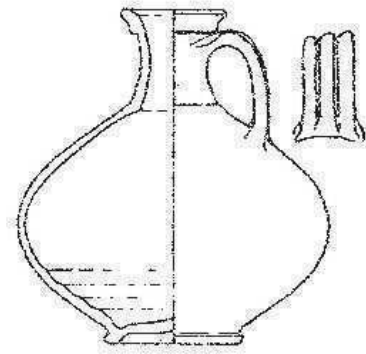
Kr 104



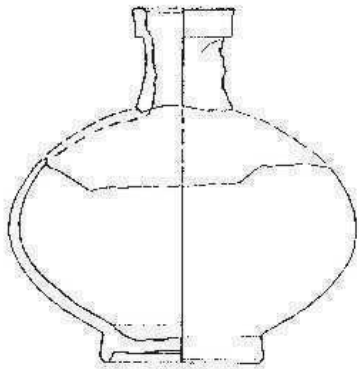
Kr 107



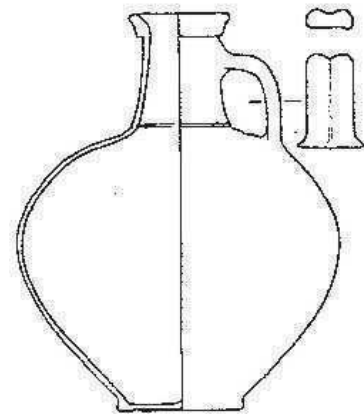
Kr 108



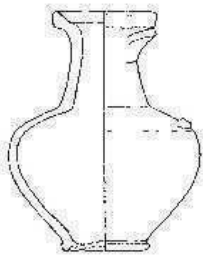
Kr 112



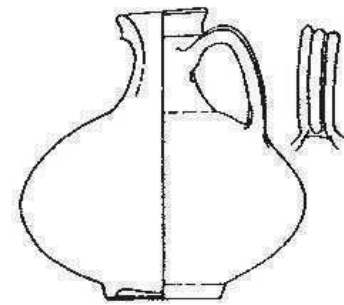
Kr 109



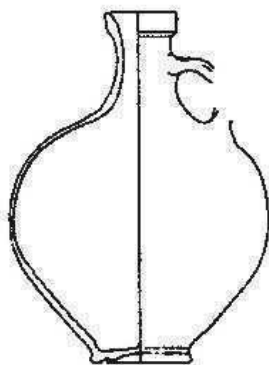
Kr 113



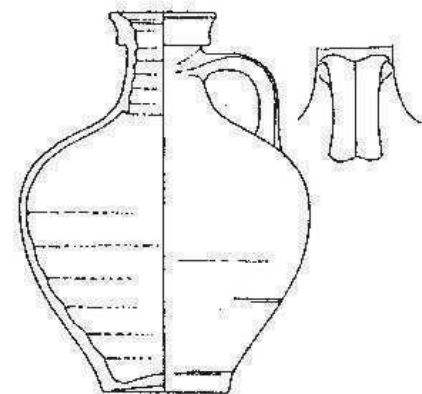
Kr 110



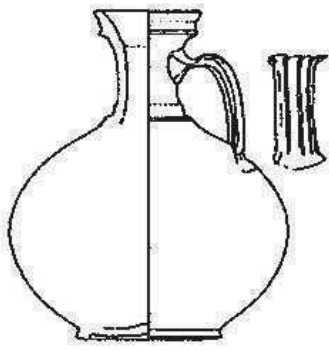
Kr 114



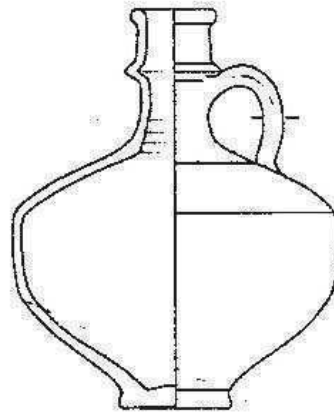
Kr 111



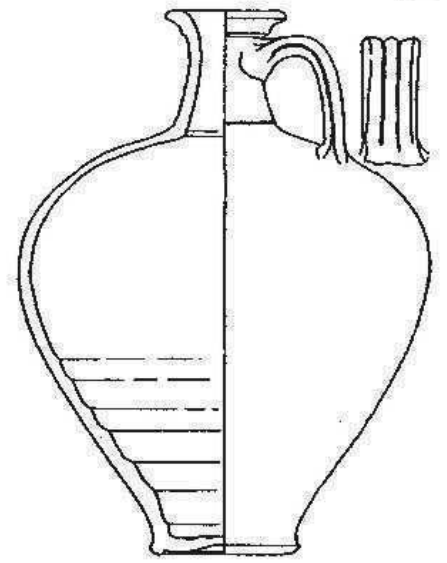
Kr 115



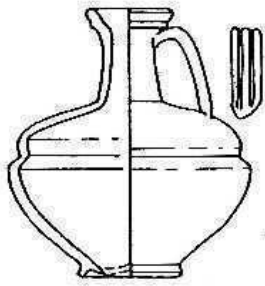
Kr 116



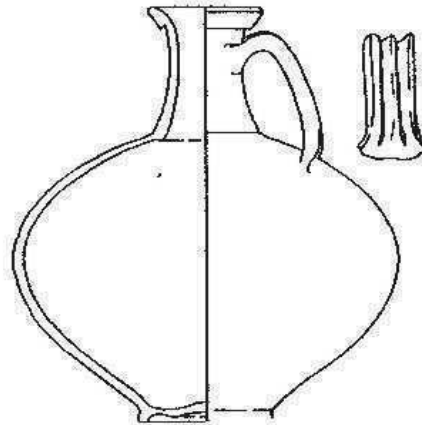
Sonderform 120



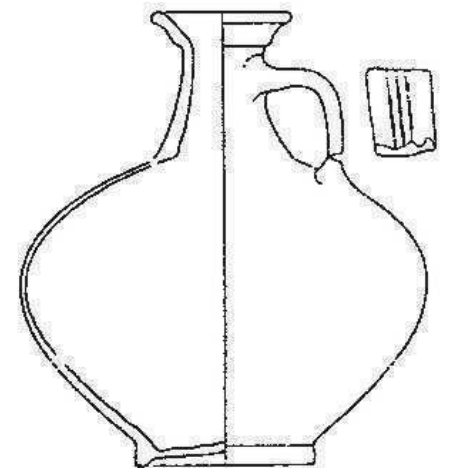
Kr 124



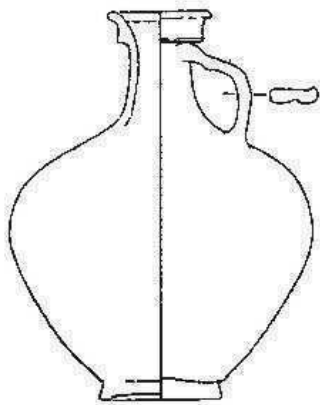
Sonderform Kr 117



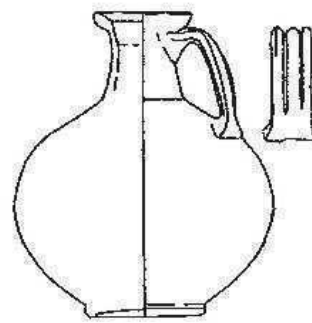
Kr 121



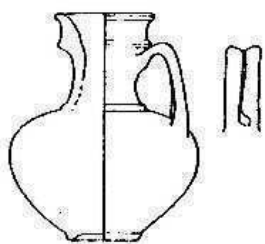
Sonderform 125



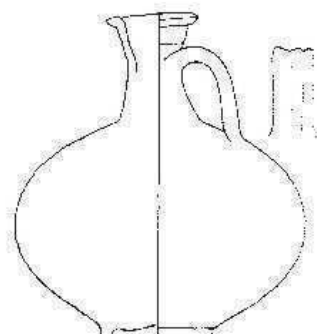
Kr 118



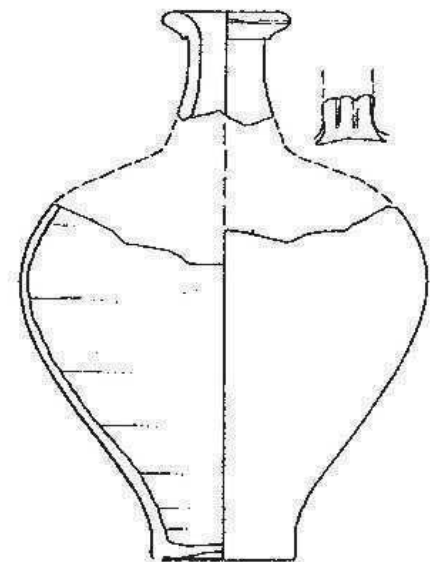
Kr 122



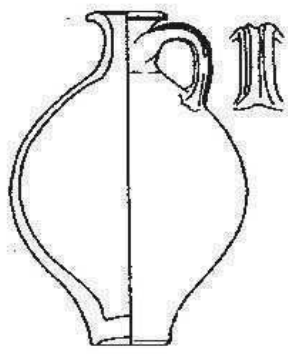
Sonderform Kr 119



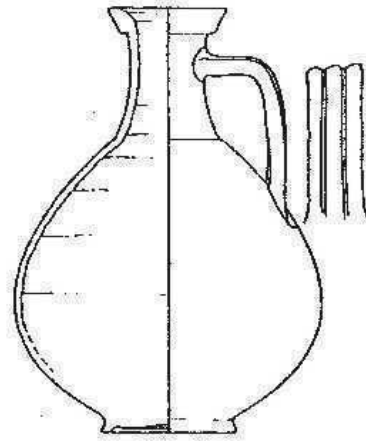
Kr 123



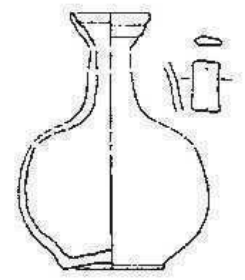
Kr 126



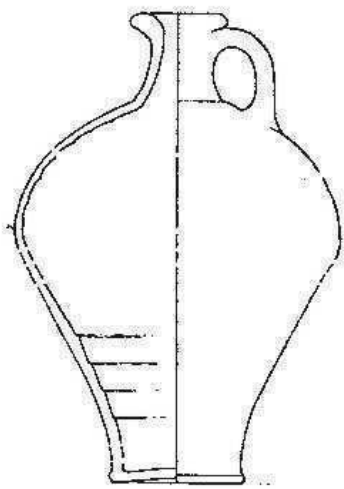
Kr 127



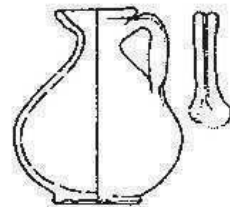
Kr 130



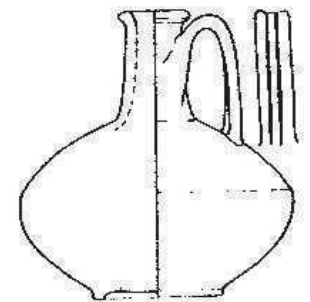
Sonderform Kr 135



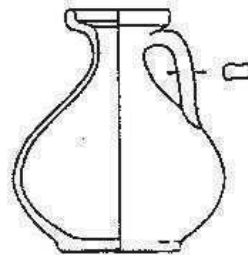
Sonderform Kr 128



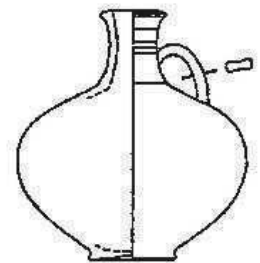
Kr 131



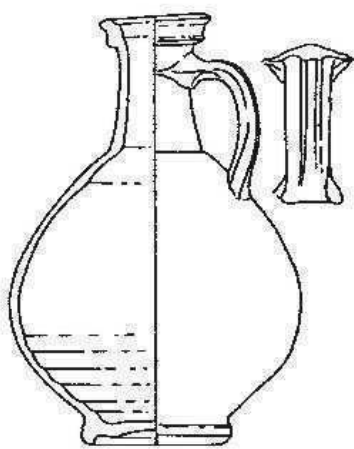
Kr 136



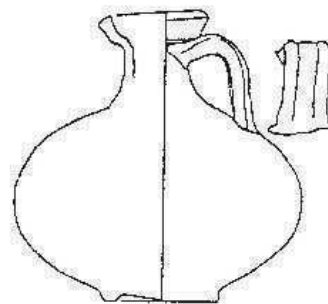
Kr 132



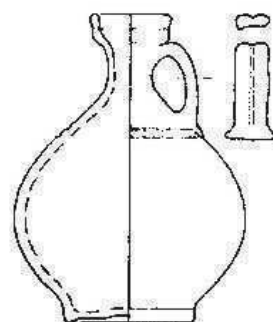
Sonderform Kr 137



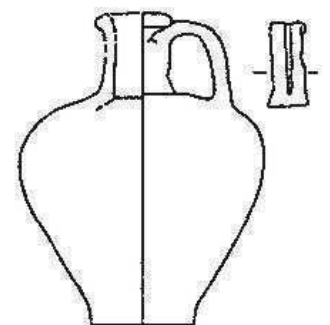
Kr 129



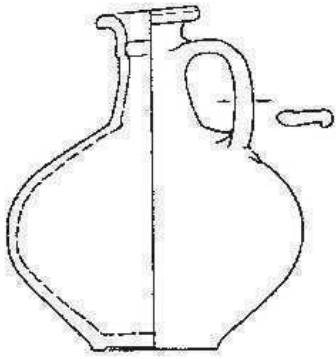
Kr 133



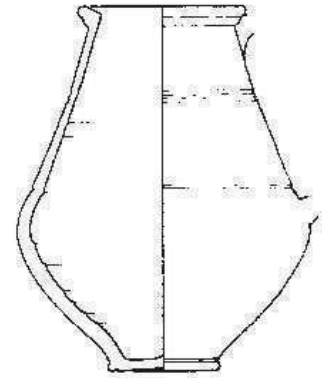
Kr 135



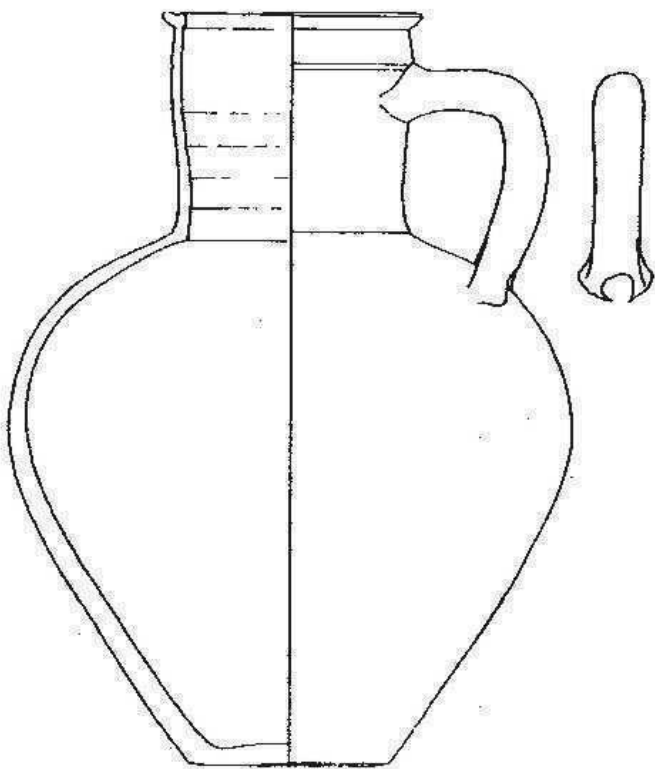
Kr 138



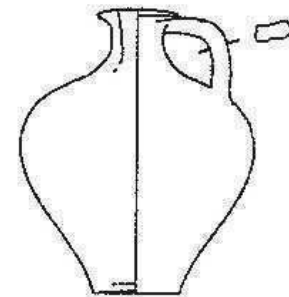
Sonderform Kr 139



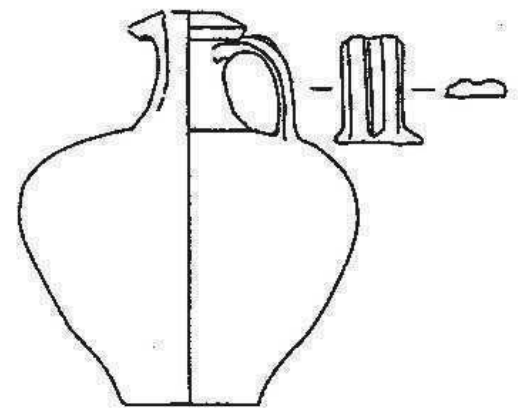
Sonderform Kr 143



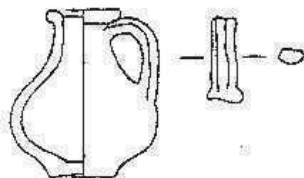
Sonderform Kr 140



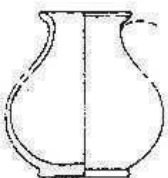
Kr 144



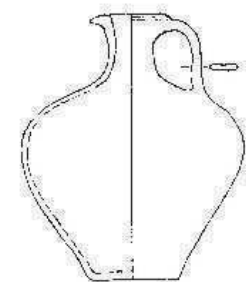
Kr 145



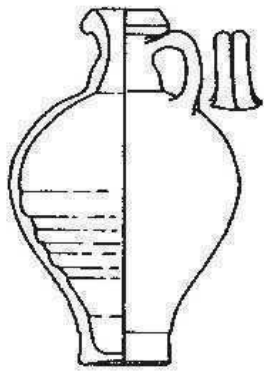
Kr 143



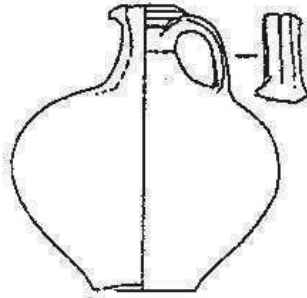
Sonderform Kr 142



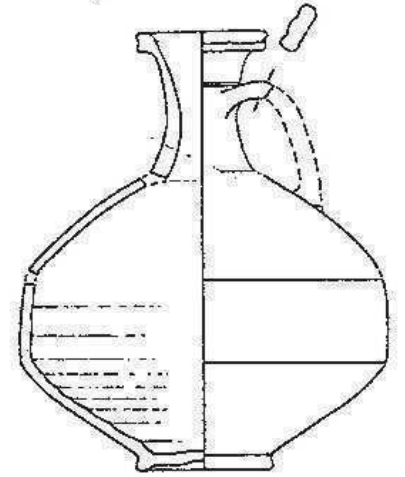
Kr 146



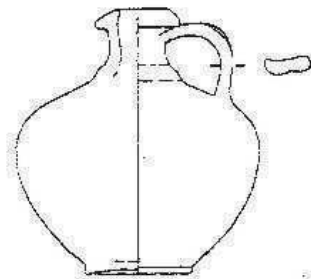
Sonderform 147



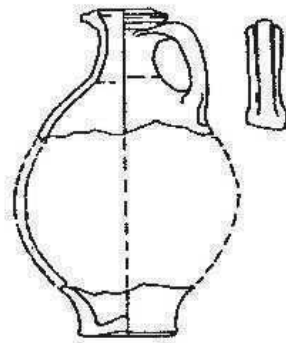
Kr 151



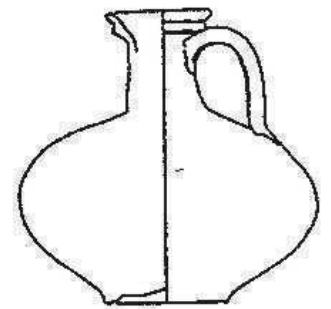
Sonderform Kr 155



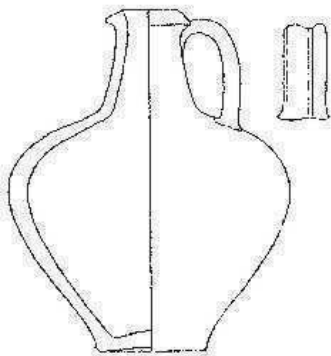
Kr 148



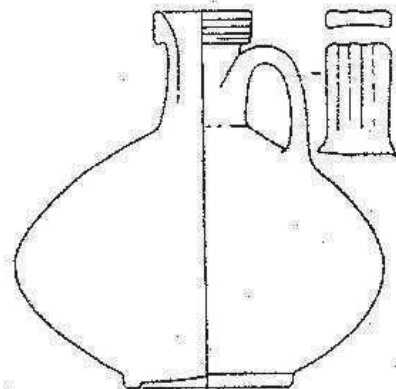
Sonderform Kr 152



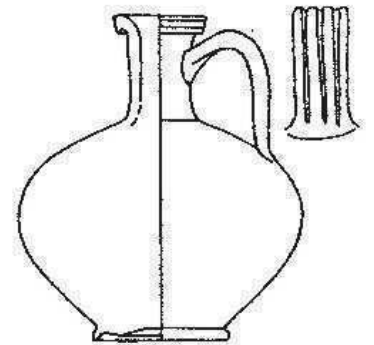
Kr 156



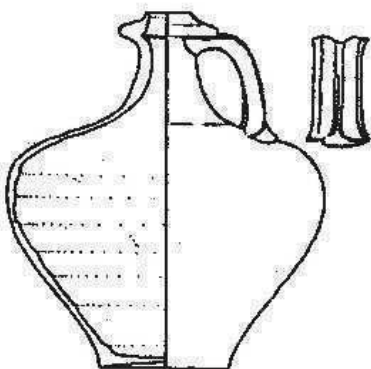
Kr 149



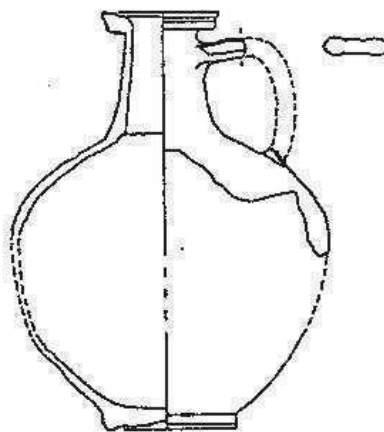
Kr 153



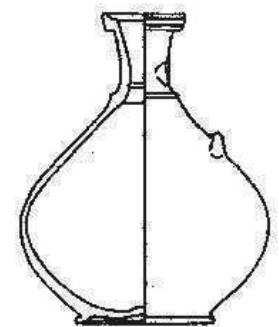
Kr 157



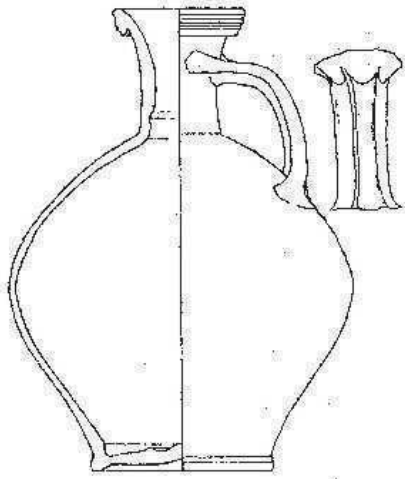
Kr 150



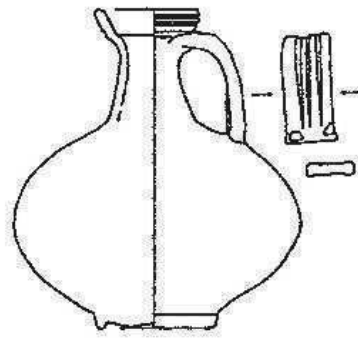
Sonderform Kr 154



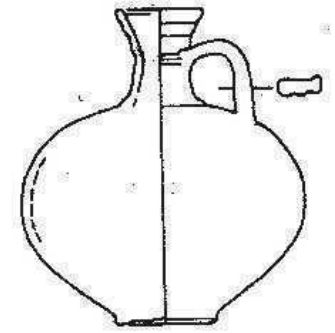
Kr 158



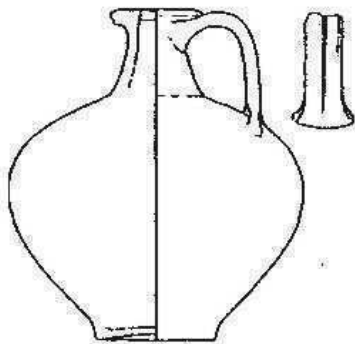
Kr 159



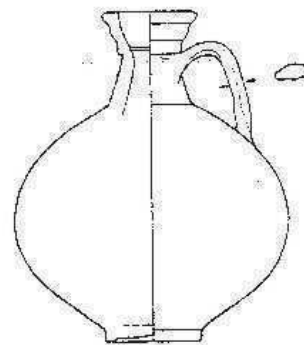
Kr 163



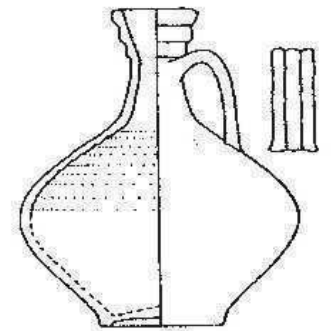
Kr 167



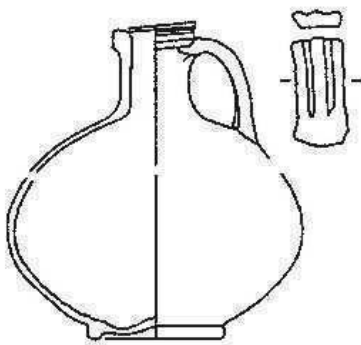
Kr 160



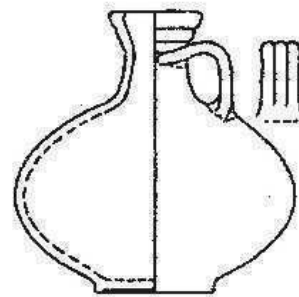
Kr 164



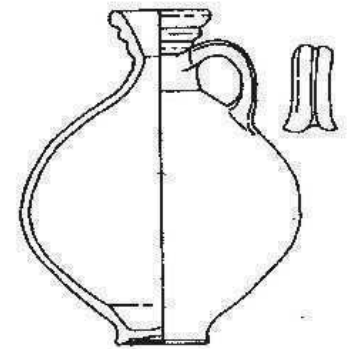
Sonderform Kr 168



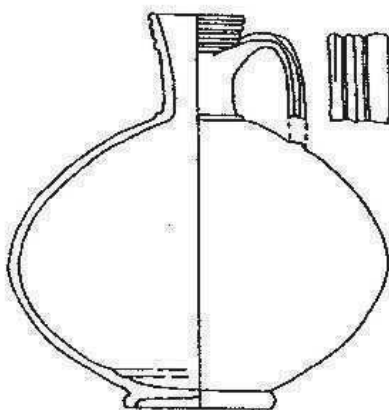
Sonderform Kr 161



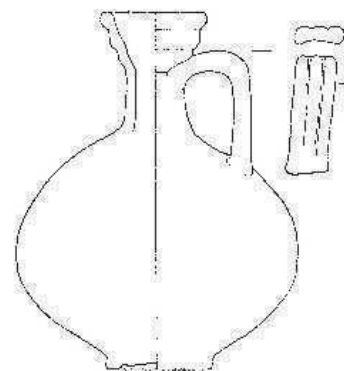
Kr 165



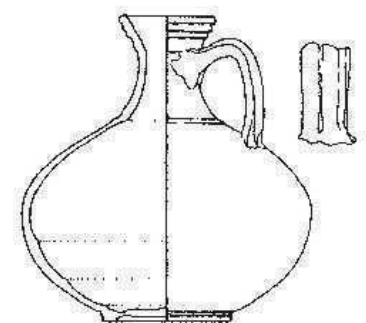
Kr 169



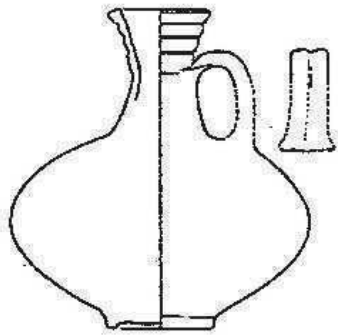
Kr 162



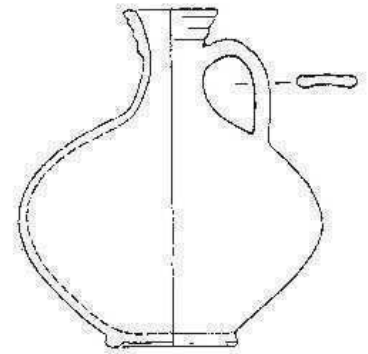
Kr 166



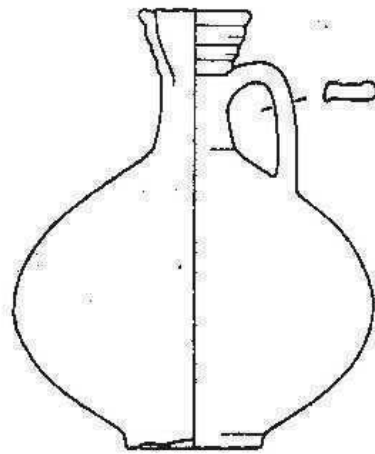
Kr 170



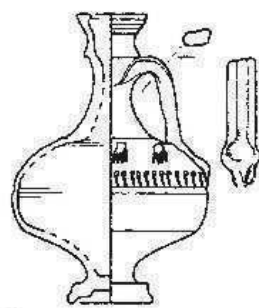
Kr 171



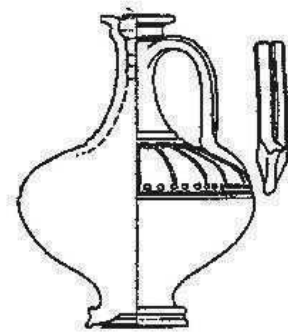
Kr 172



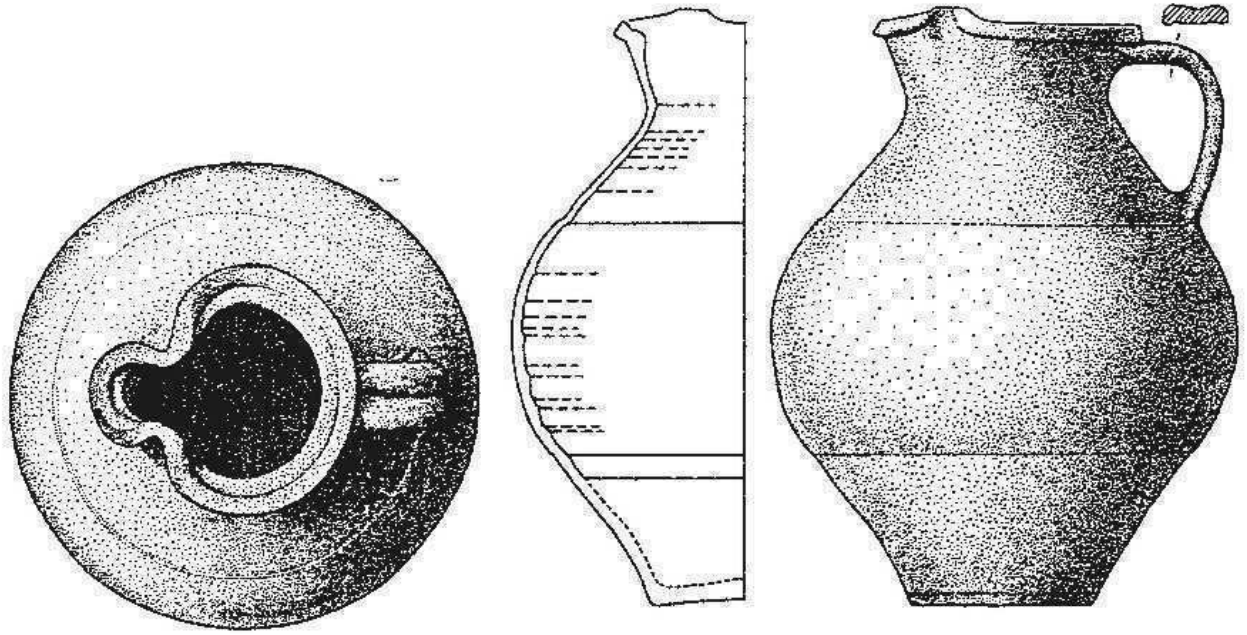
Kr 173



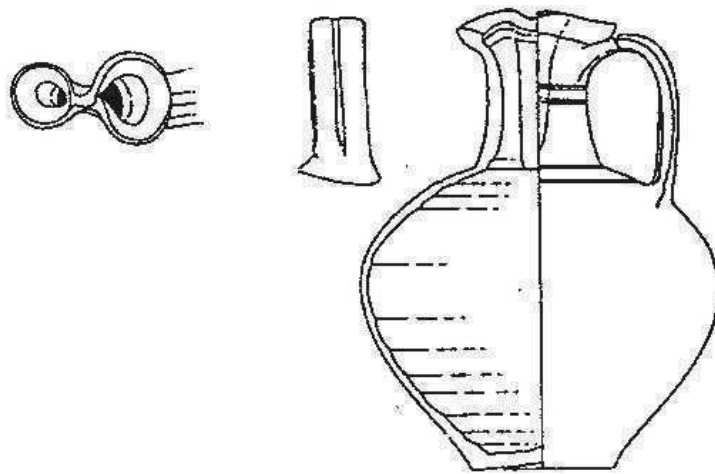
Kr 174



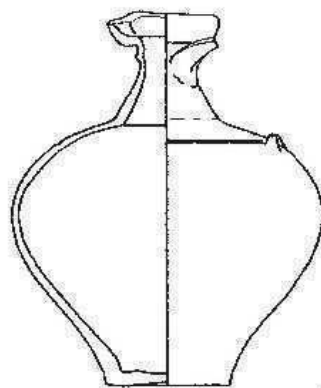
Kr 175



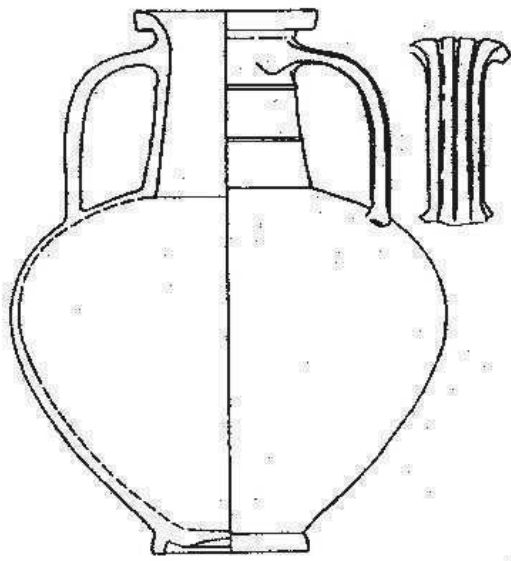
Sonderform Kr 176



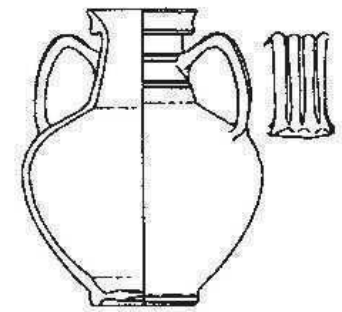
Sonderform Kr 177



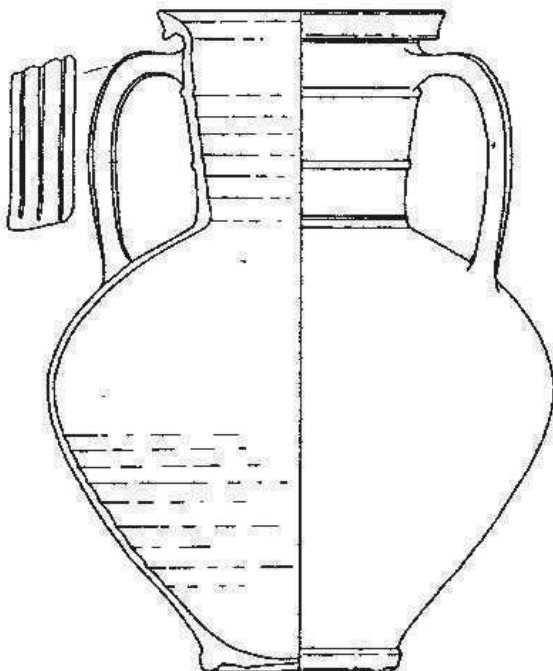
Sonderform Kr 178



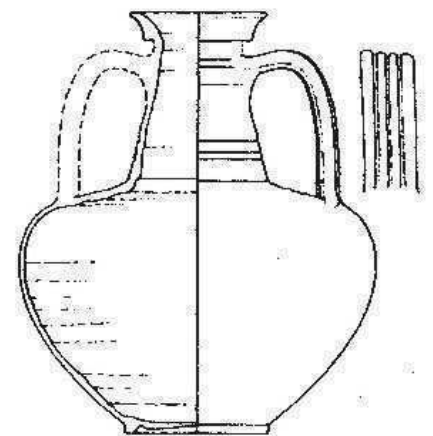
Kr 179



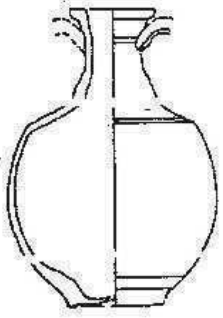
Kr 180



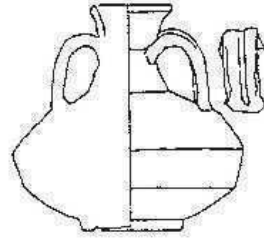
Sonderform Kr 181



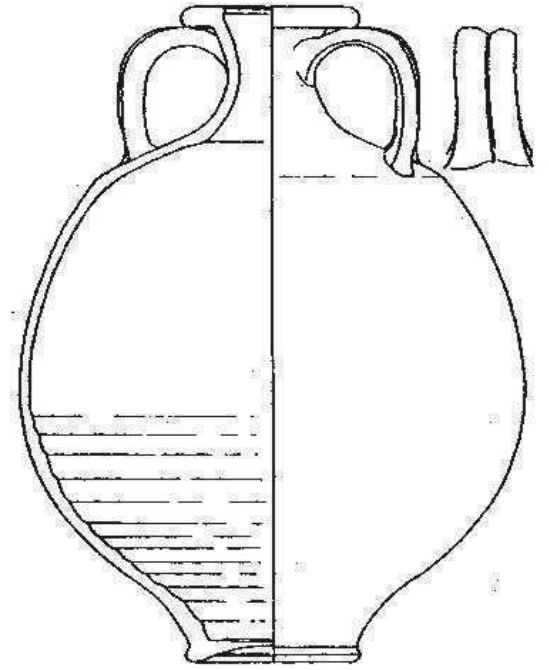
Sonderform Kr 182



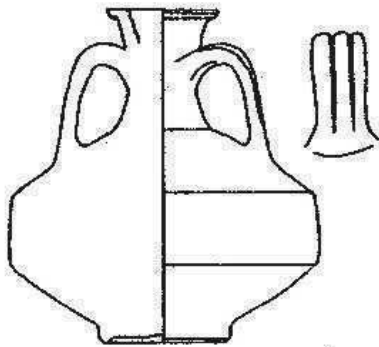
Sonderform Kr 183



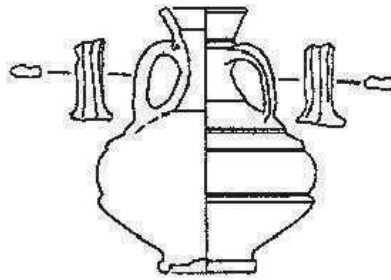
Kr 187



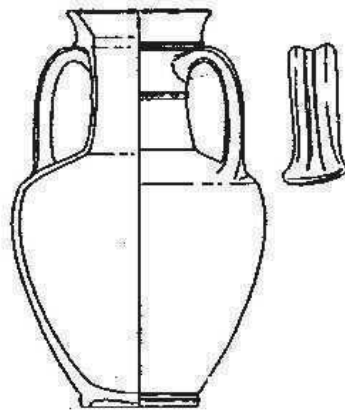
Kr 192



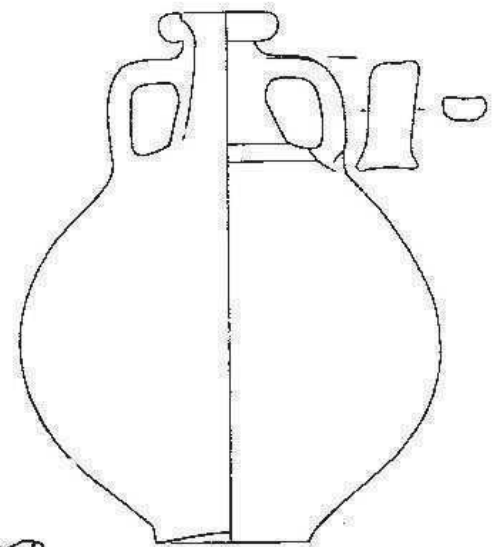
Kr 184



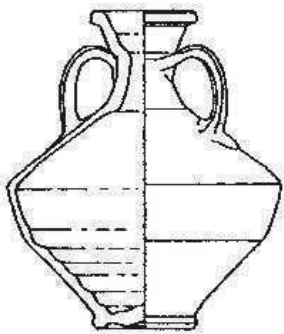
Kr 188



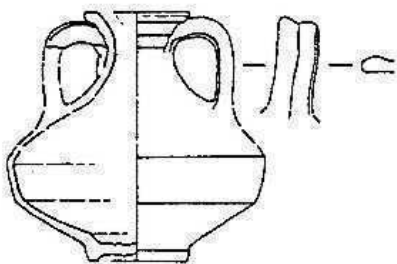
Kr 189



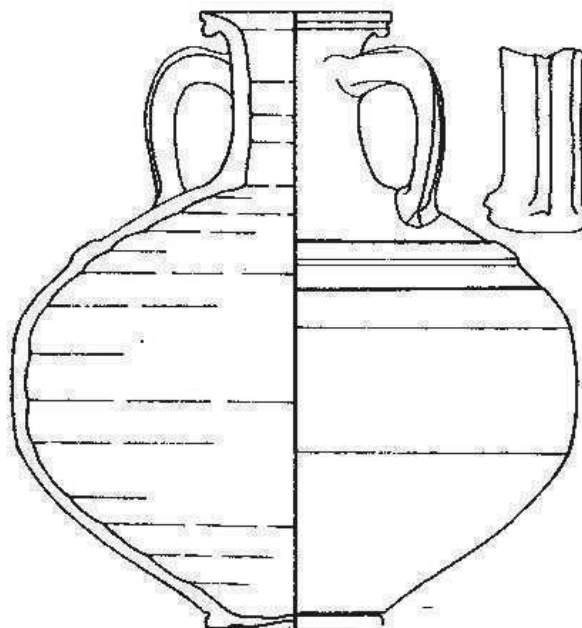
Kr 193



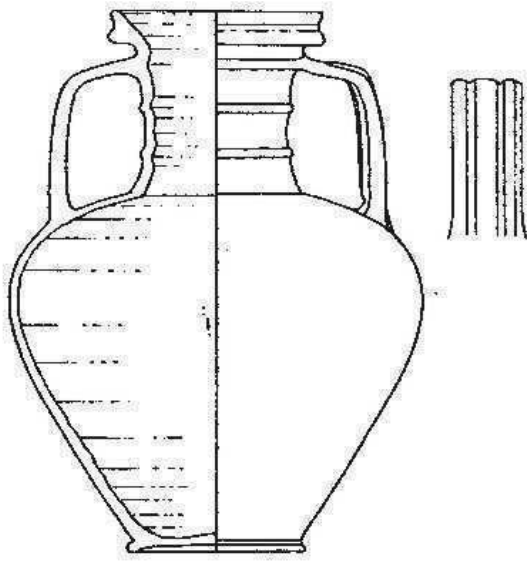
Kr 185



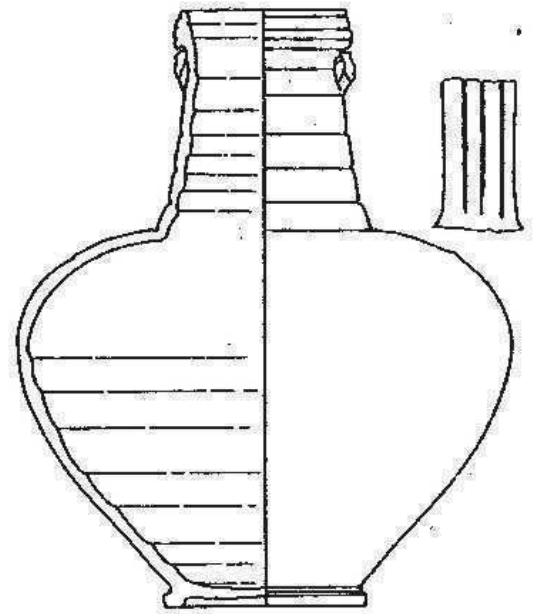
Sonderform Kr 186



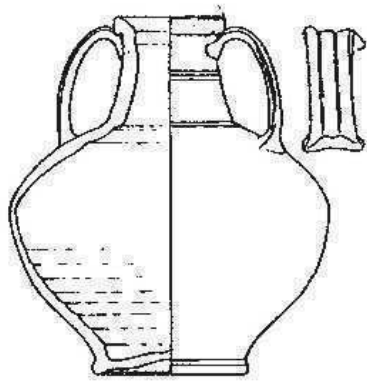
Kr 194



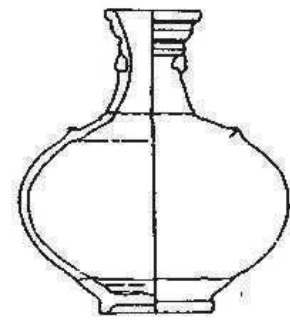
Sonderform Kr 193



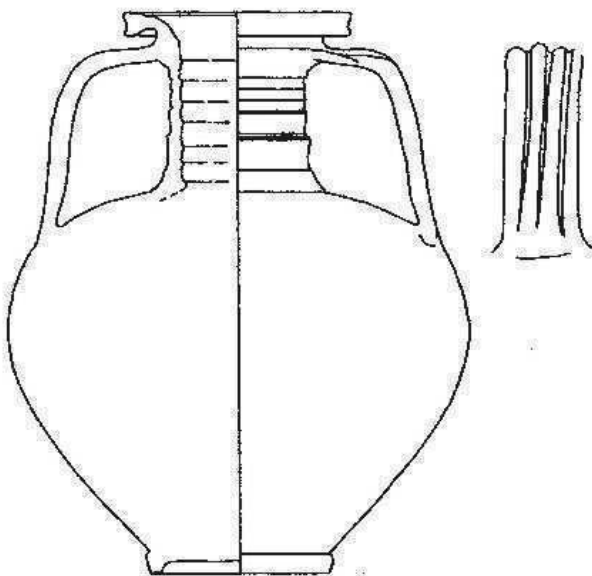
Sonderform Kr 196



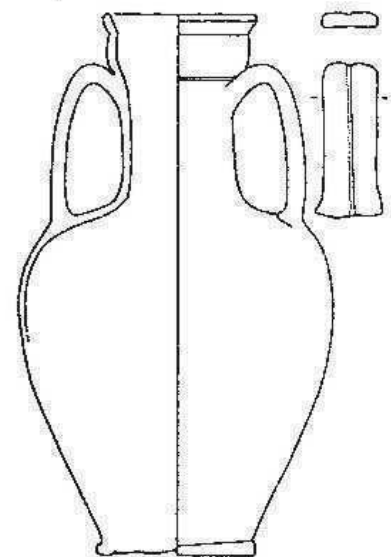
Sonderform Kr 194



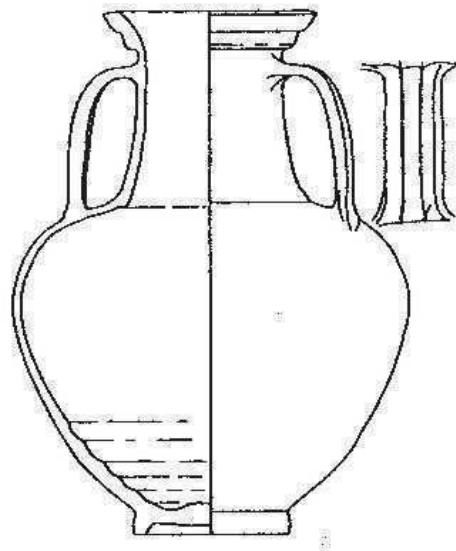
Sonderform Kr 197



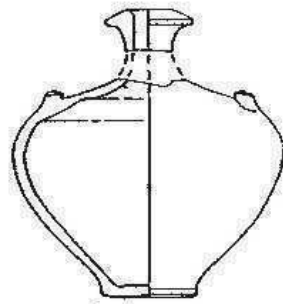
Sonderform Kr 195



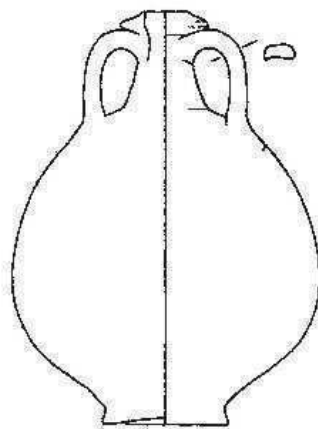
Sonderform Kr 198



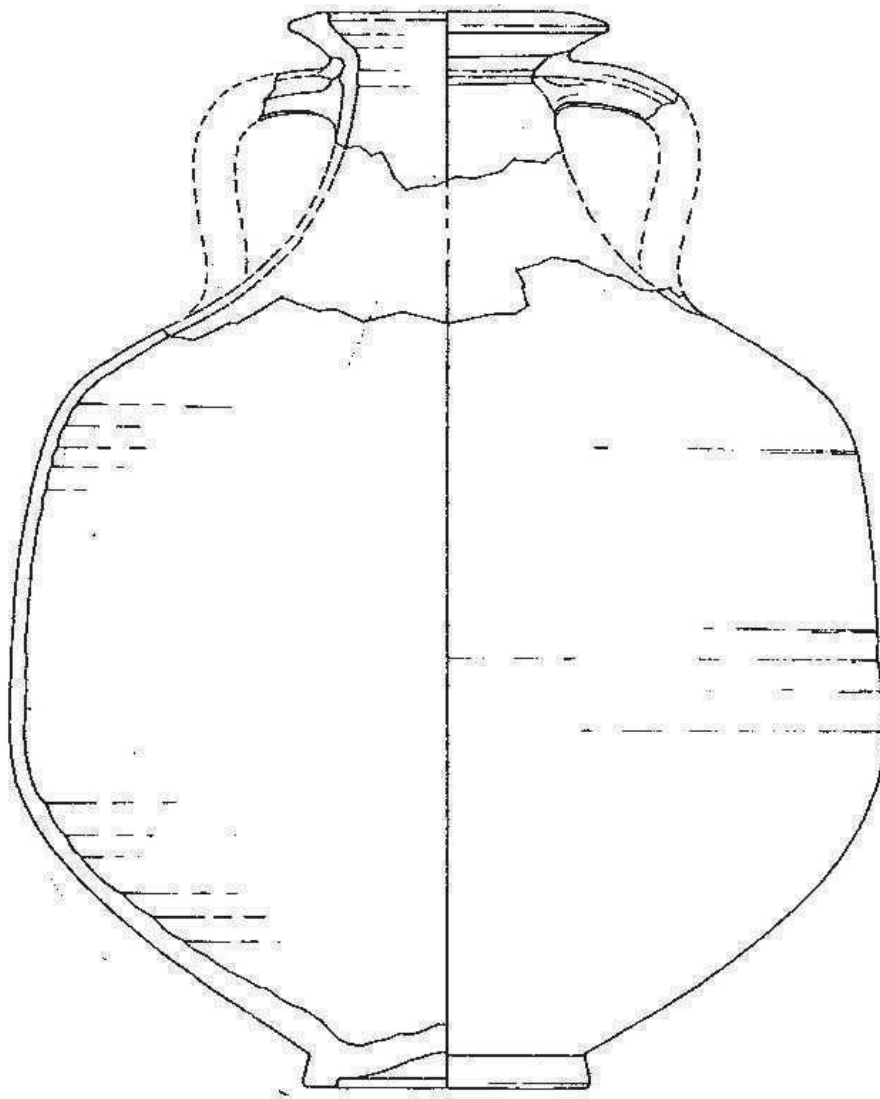
Sonderform Kr 199



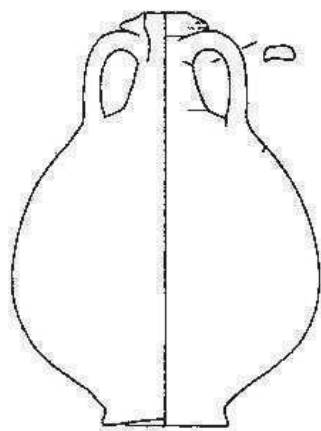
Sonderform Kr 200



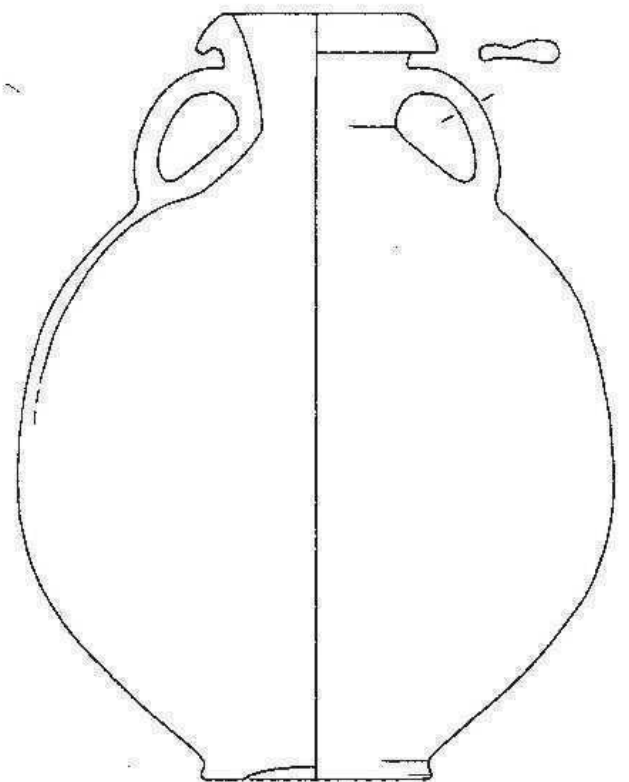
Sonderform Kr 201



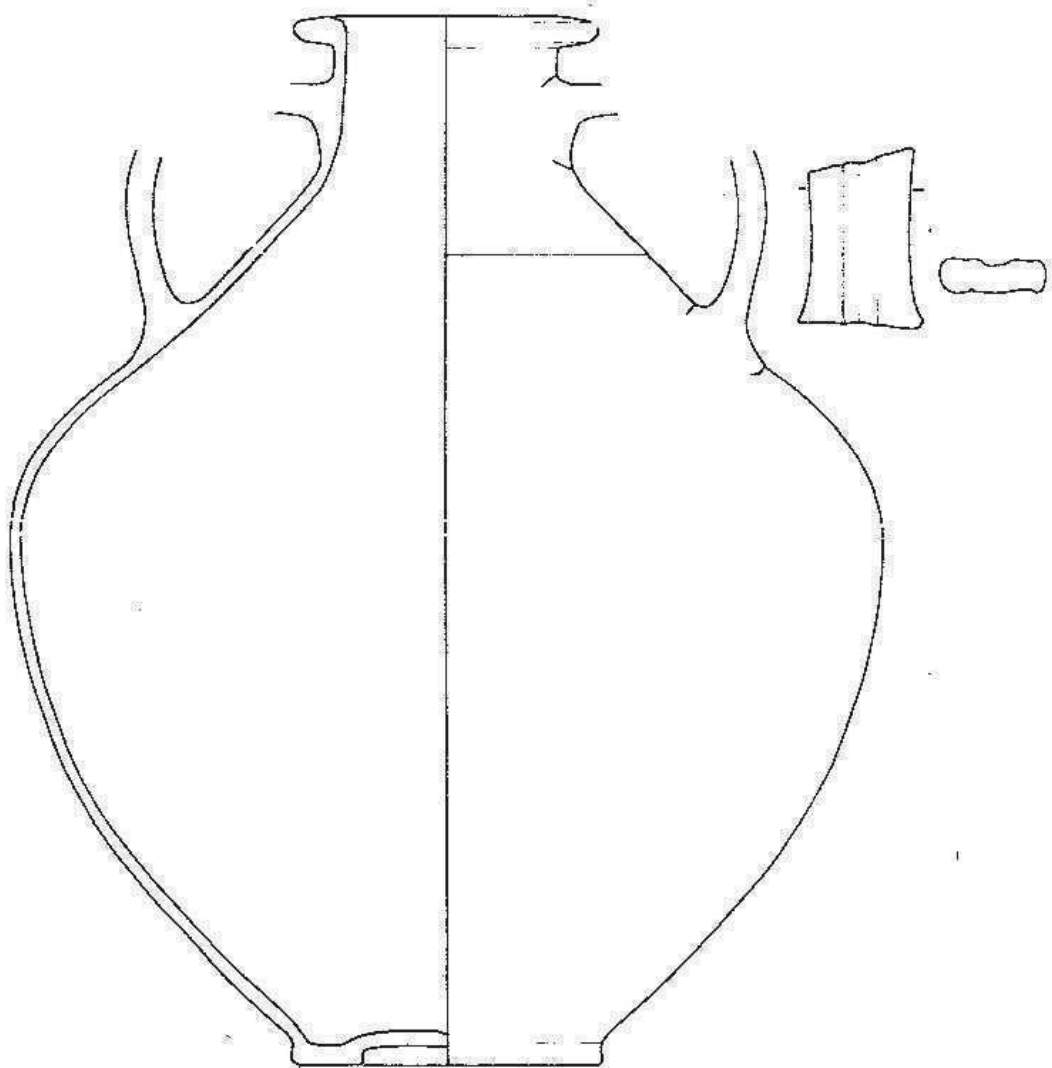
Sonderform Kr 202



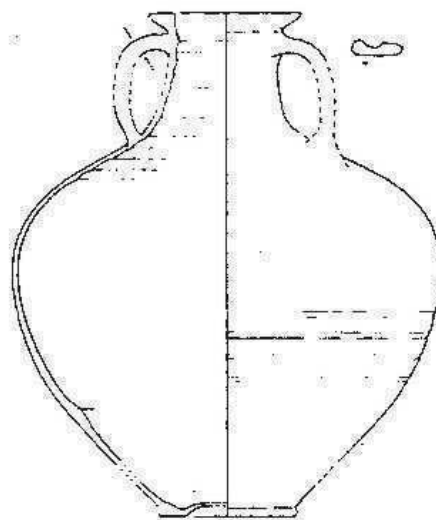
Sonderform Kr 203



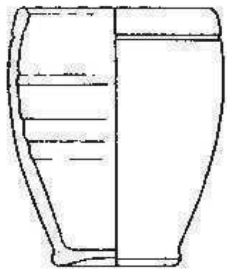
Sonderform Kr 204



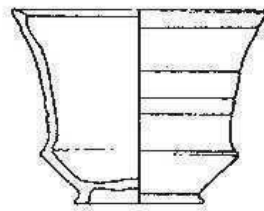
Sonderform Kr 205



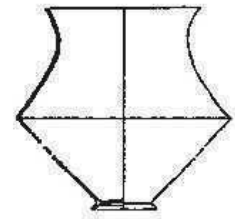
Sonderform Kr 206



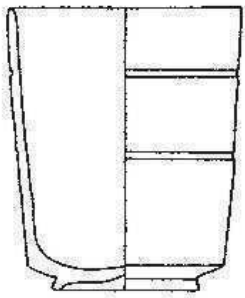
Sonderform Hf 101



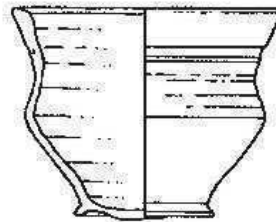
Hf 105



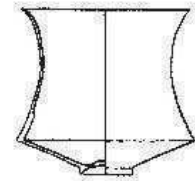
Hf 109



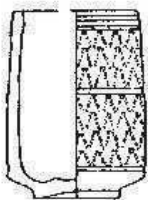
Sonderform Hf 102



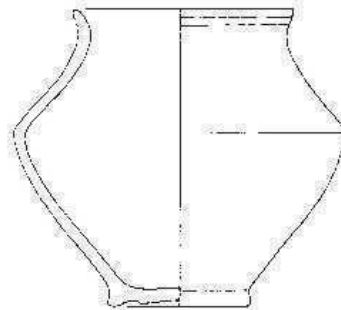
Hf 106



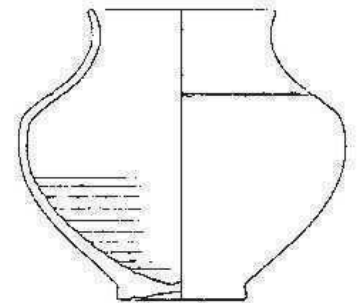
Sonderform Hf 110



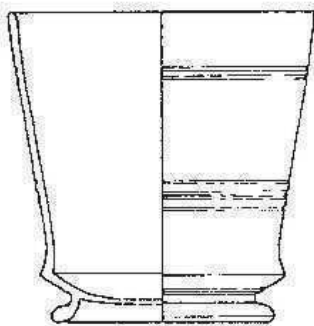
Sonderform Hf 103



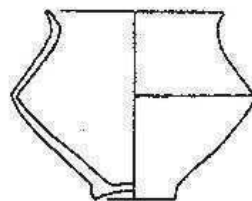
Hf 107



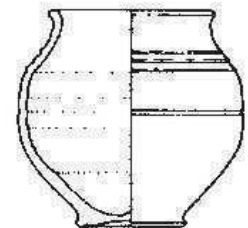
Hf 111



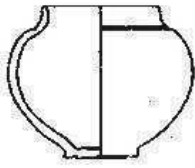
Sonderform Hf 104



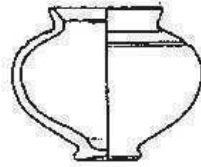
Hf 108



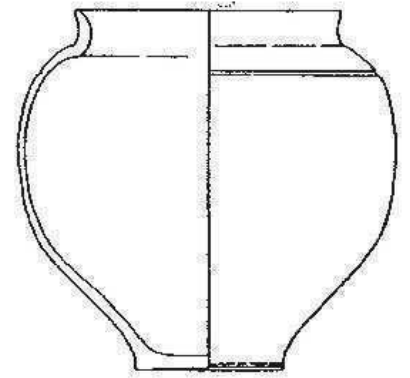
Sonderform Hf 112



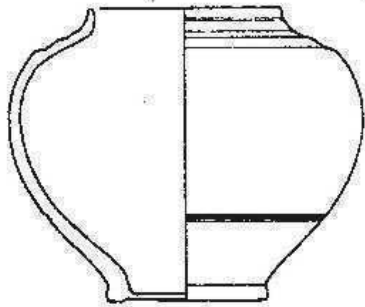
Hf 113



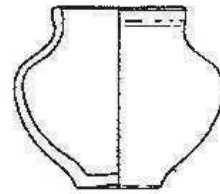
Sonderform 1171



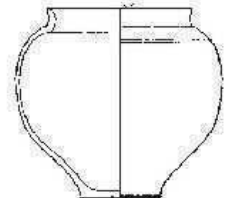
Hf 121



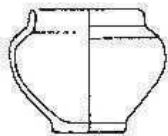
Hf 114



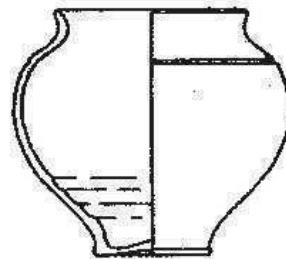
Sonderform Hf 118



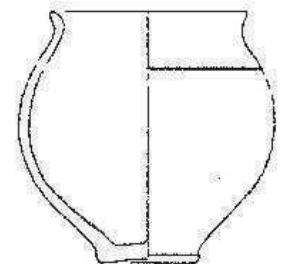
Hf 122



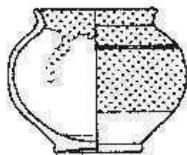
Hf 115



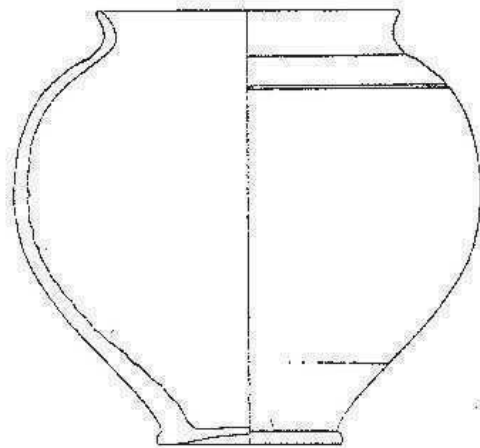
Hf 119



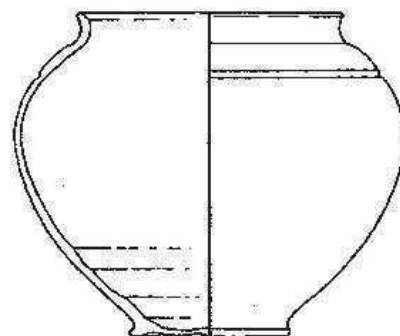
Hf 123



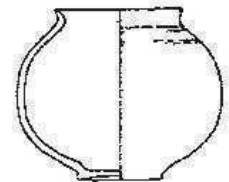
Hf 116



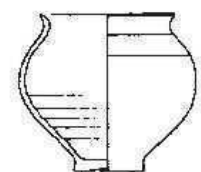
Hf 117



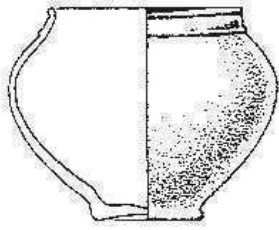
Hf 120



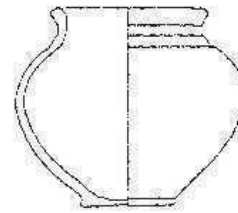
Hf 124



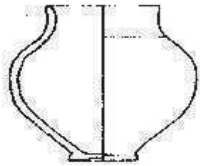
Hf 125



Sonderform Hf 126

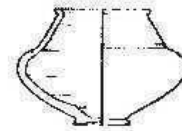


Hf 133

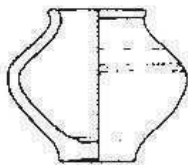


Hf 127

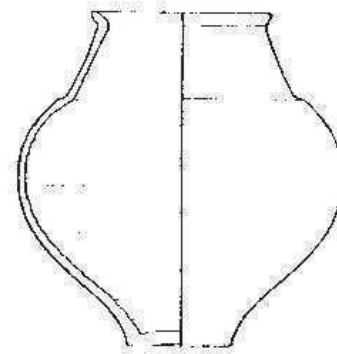
Hf 128 n. Verg.



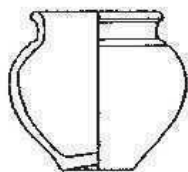
Hf 134



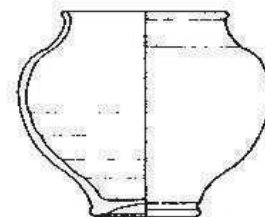
Hf 129



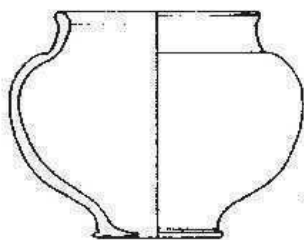
Sonderform Hf 135



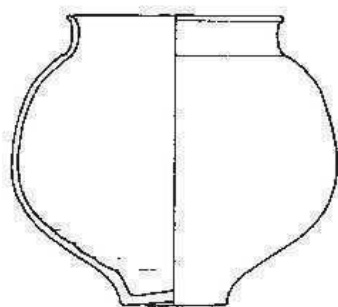
Hf 130



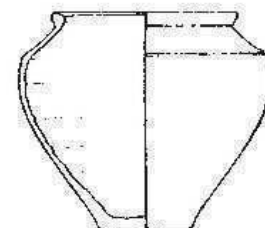
Hf 136



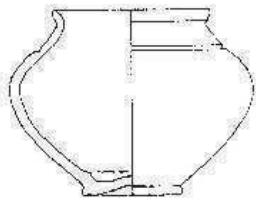
Hf 131



Hf 132

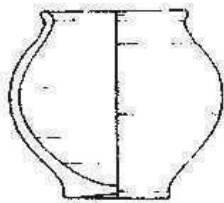


Sonderform Hf 1361

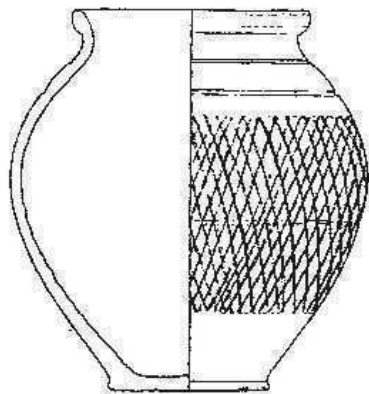


Hf 137

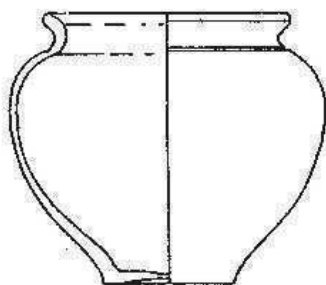
Hf 138 n. verg.



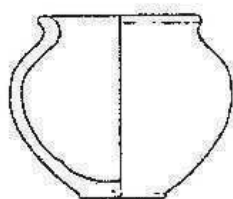
Hf 139



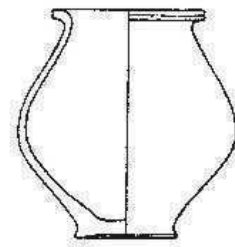
Sonderform Hf 140



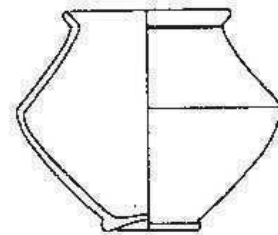
Hf 141



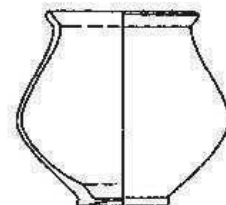
Hf 142



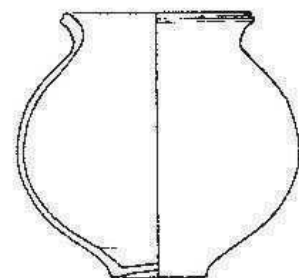
Hf 143



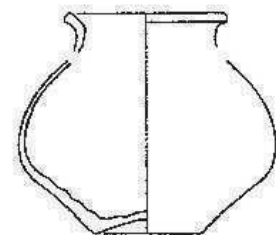
Sonderform Hf 144



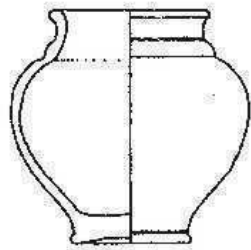
Hf 145



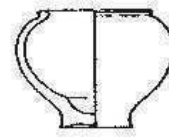
Sonderform Hf 146



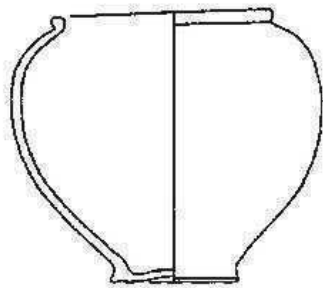
Sonderform Hf 147



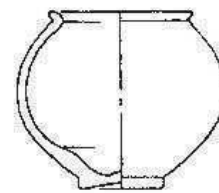
Sonderform Hf 148



Hf 153



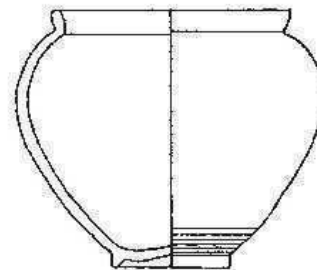
Hf 149



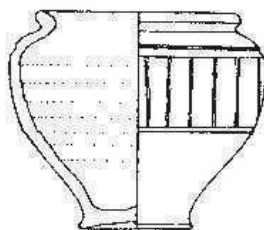
Hf 154



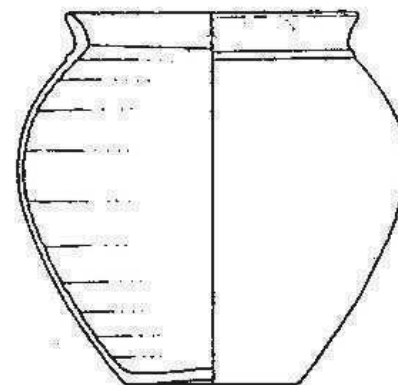
Hf 150



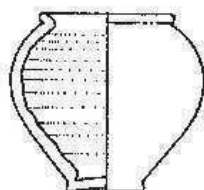
Hf 155



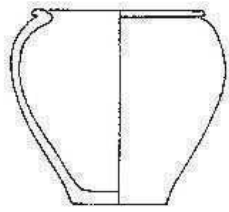
Hf 151



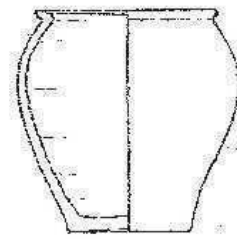
Hf 156



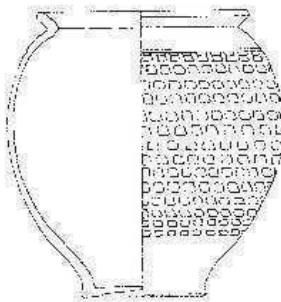
Hf 152



Sonderform Hf 157



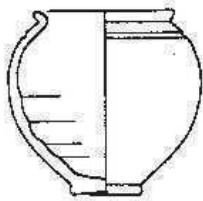
Hf 162



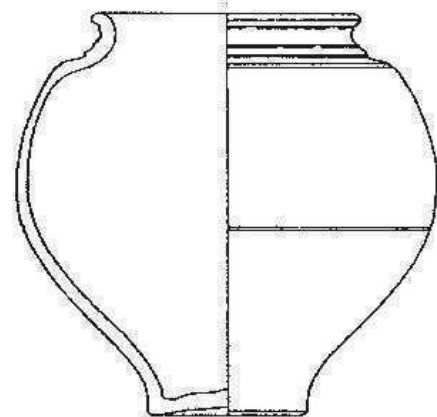
Hf 158



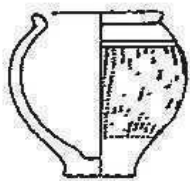
Hf 163



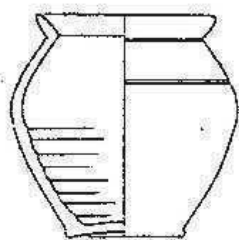
Hf 159



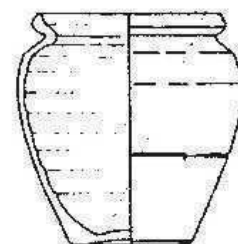
Sonderform Hf 1631



Hf 160



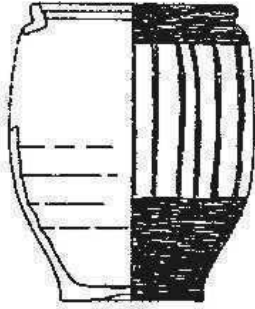
Hf 161



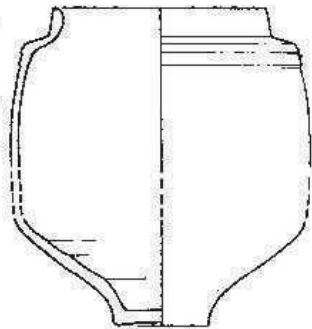
Hf 164



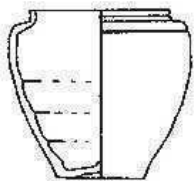
Hf 165



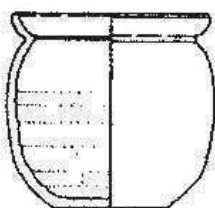
Sonderform Hf 166



Sonderform Hf 167



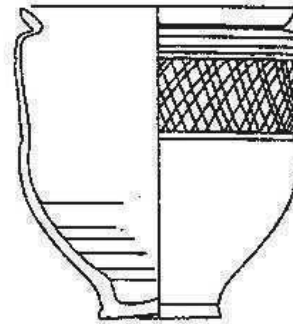
Hf 168



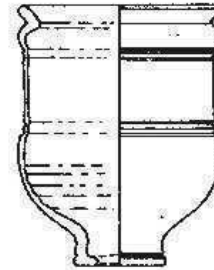
Sonderform Hf 169



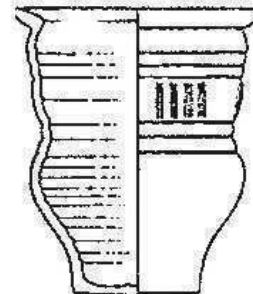
Sonderform Hf 1691



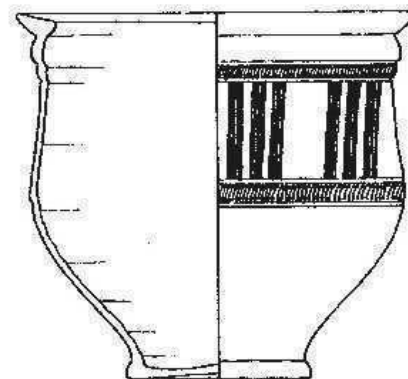
Sonderform Hf 170



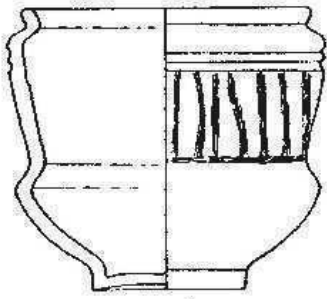
Sonderform Hf 171



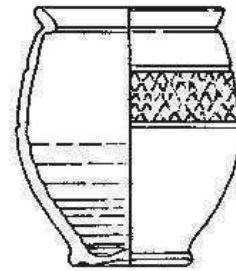
Sonderform Hf 172



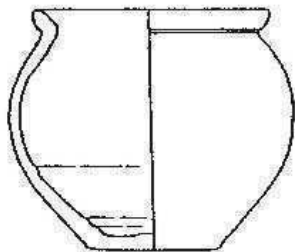
Sonderform Hf 173



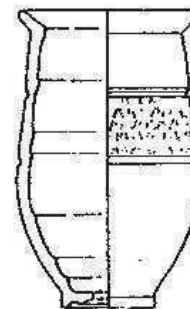
Sonderform Hf 174



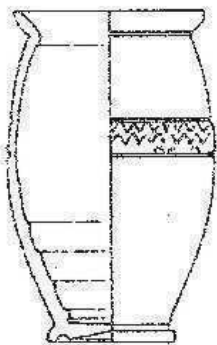
Sonderform Hf 178



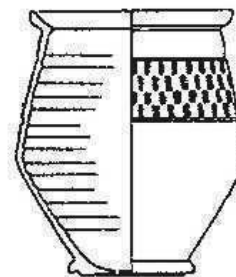
Hf 175



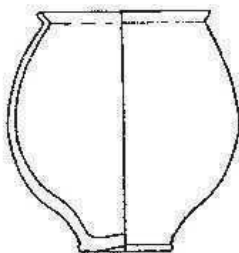
Hf 179



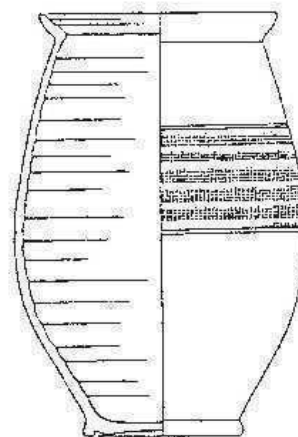
Hf 176



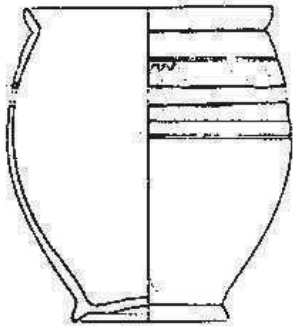
Hf 180



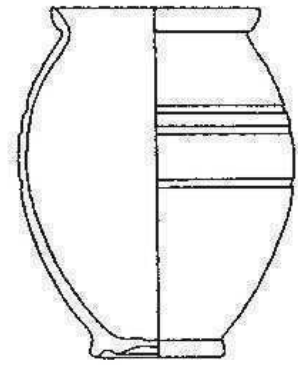
Hf 177



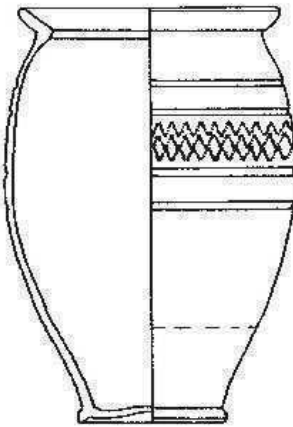
Hf 181



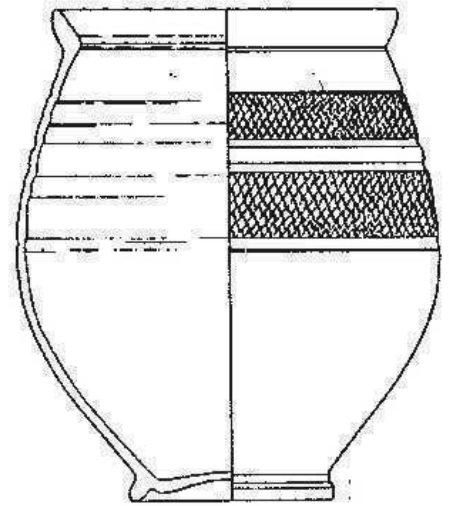
Sonderform 182



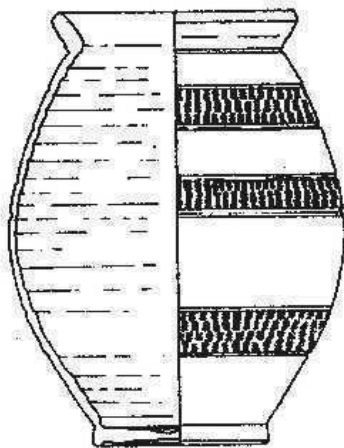
Sonderform Hf 185



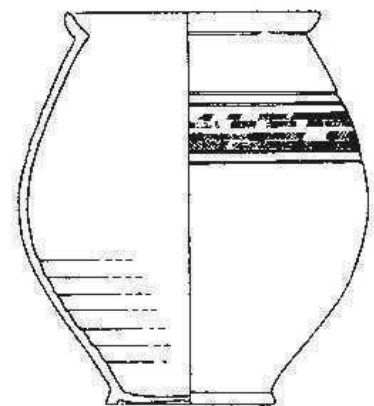
Sonderform Hf 183



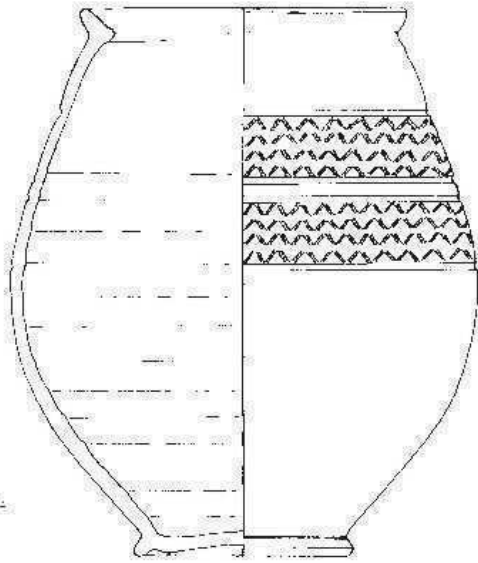
Hf 186



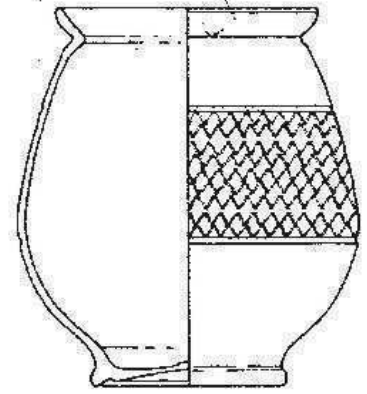
Hf 184



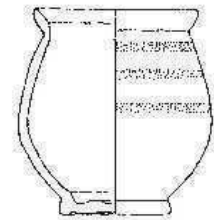
Hf 187



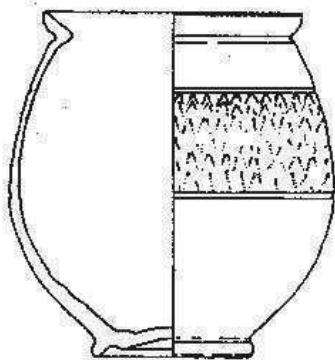
Hf 188



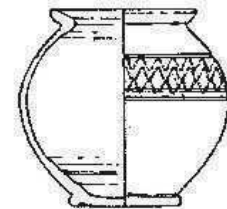
Hf 191



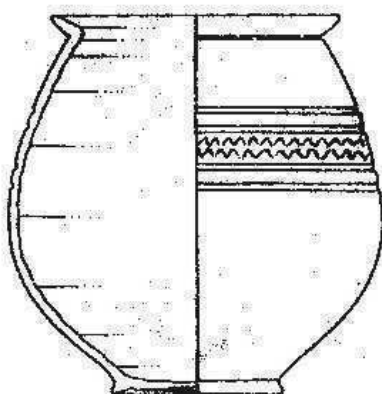
Hf 192



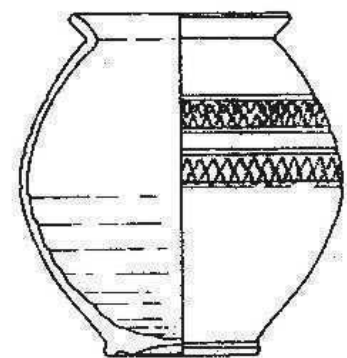
Hf 189



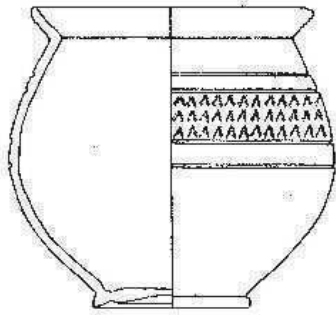
Hf 193



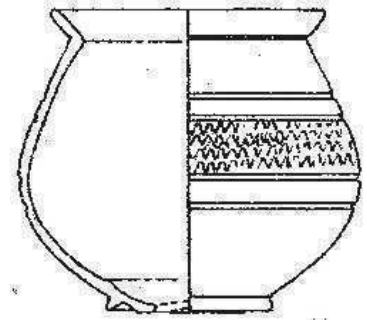
Hf 190



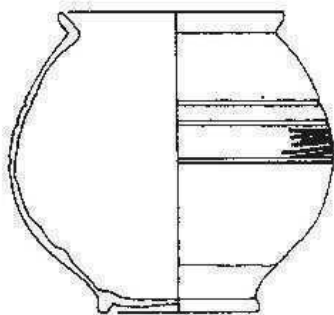
Hf 194



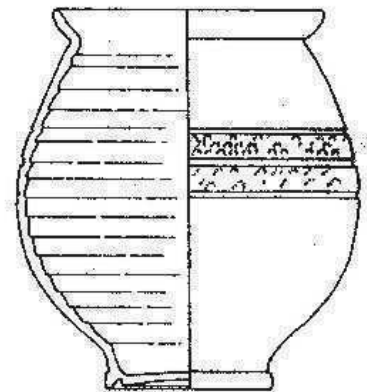
Hf 195



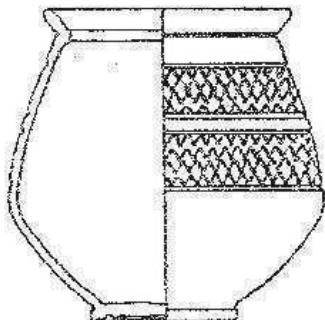
Hf 199



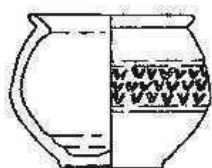
Hf 196



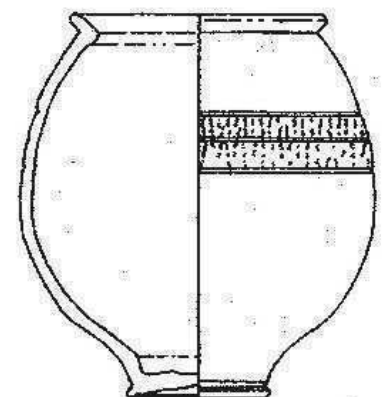
Hf 200



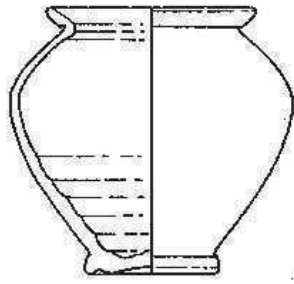
Hf 197



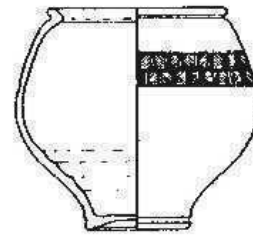
Hf 198



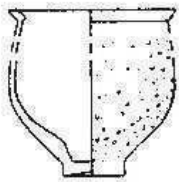
Hf 201



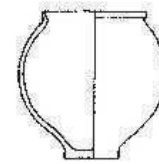
Sonderform Hf 202



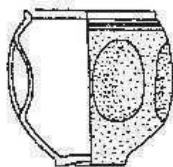
Sonderform Hf 203



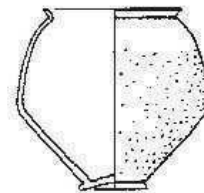
Hf 204



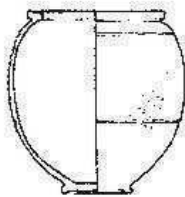
Hf 208



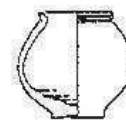
Hf 205



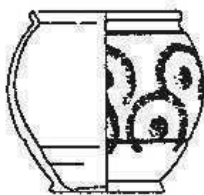
Sonderform Hf 209



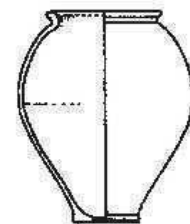
Hf 206



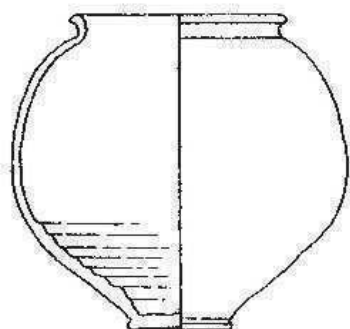
Sonderform Hf 210



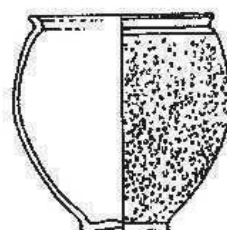
Sonderform Hf 207



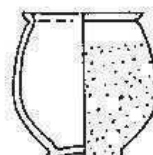
Sonderform Hf 211



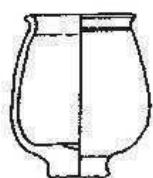
Sonderform Hf 212



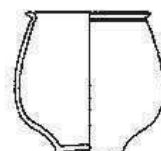
Hf 217



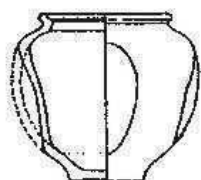
Sonderform Hf 218



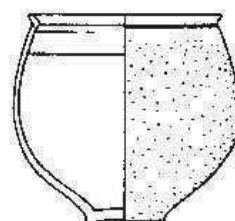
Sonderform Hf 213



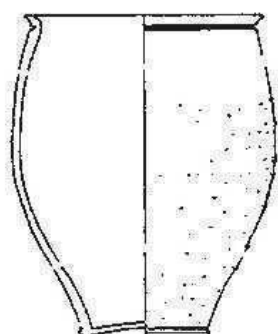
Hf 219



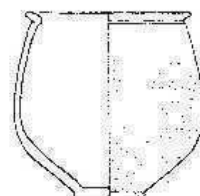
Sonderform Hf 214



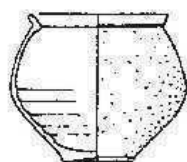
Hf 220



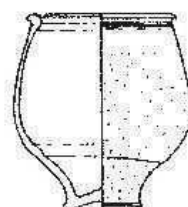
Sonderform Hf 215



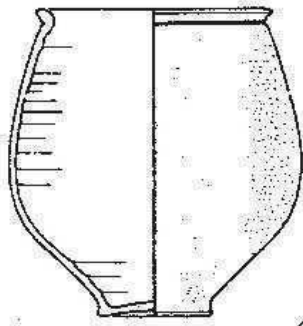
Hf 221



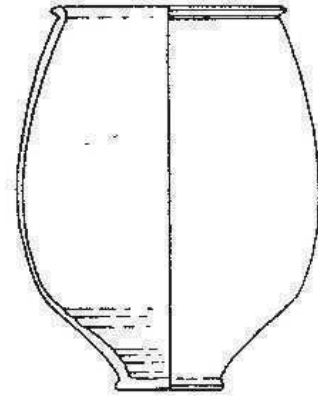
Hf 216



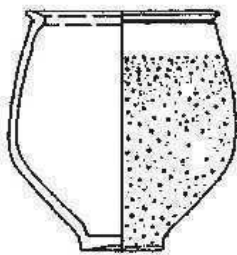
Hf 222



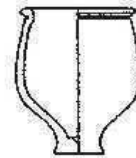
Hf 223



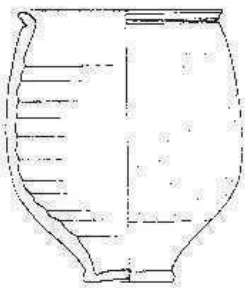
Hf 227



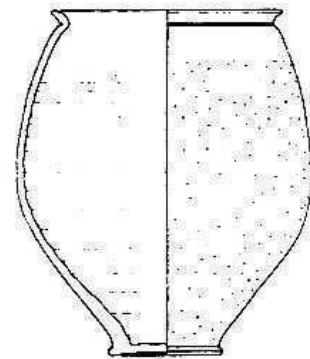
Hf 224



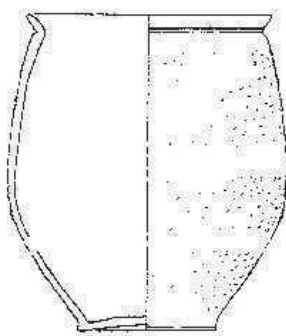
Sonderform Hf 228



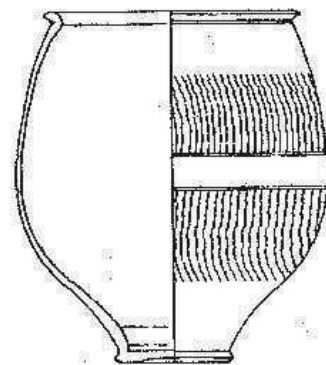
Hf 225



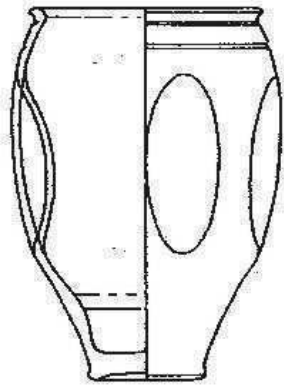
Hf 229



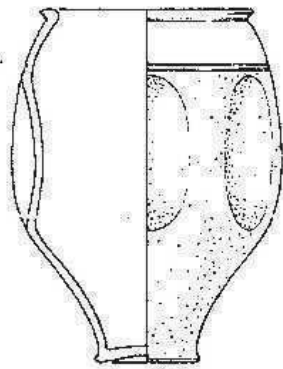
Hf 226



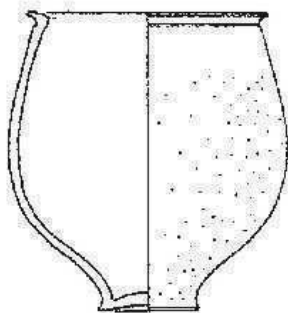
Hf 230



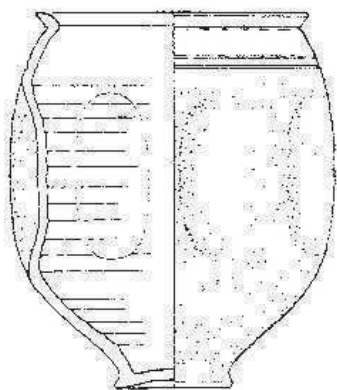
Hf 231



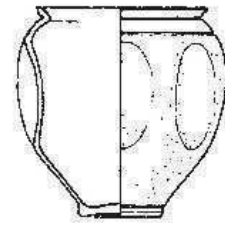
Hf 232



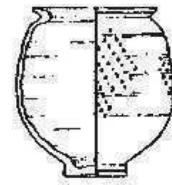
Hf 233



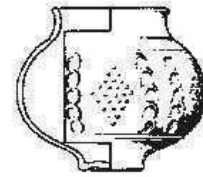
Hf 234



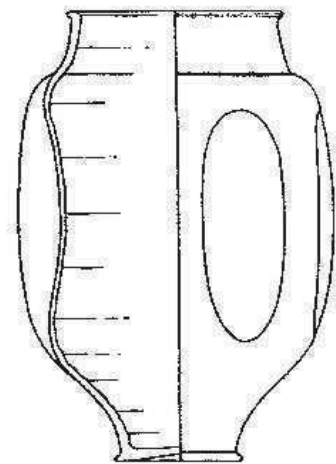
Sonderform Hf 235



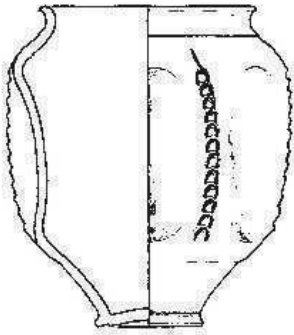
Sonderform 2351



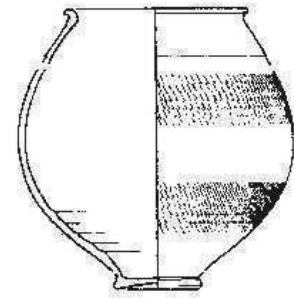
Sonderform Hf 236



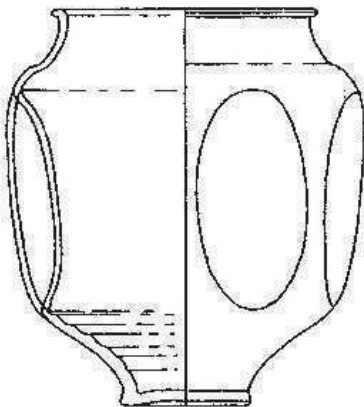
Hf 237



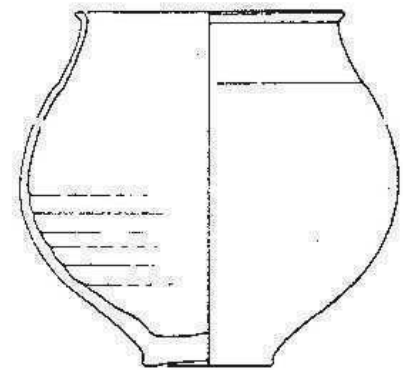
Sonderform Hf 238



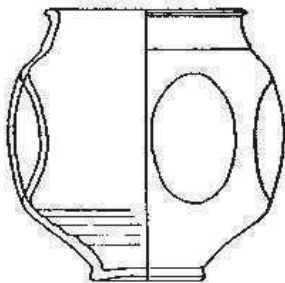
Sonderform Hf 242



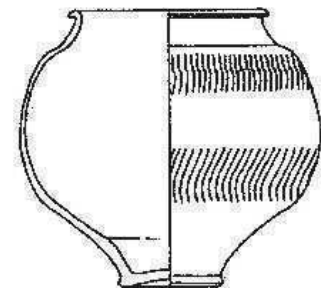
Sonderform Hf 239



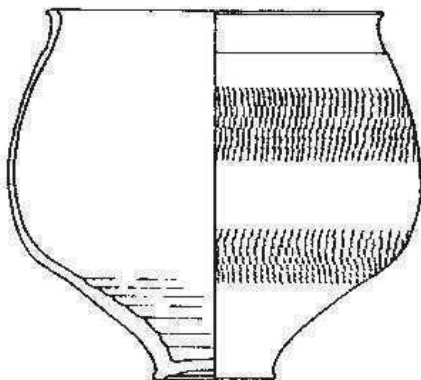
Hf 243



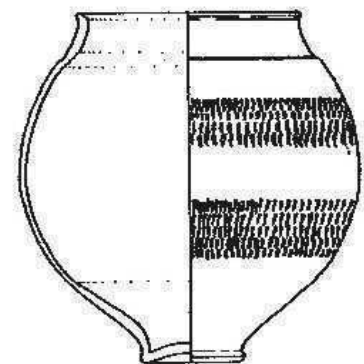
Sonderform Hf 240



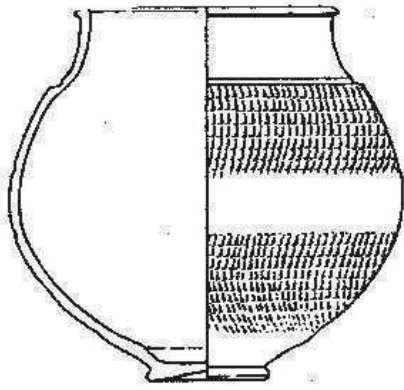
Sonderform Hf 244



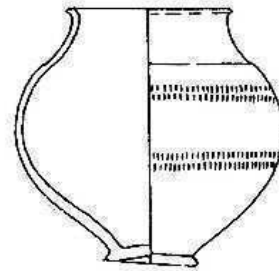
Sonderform Hf 241



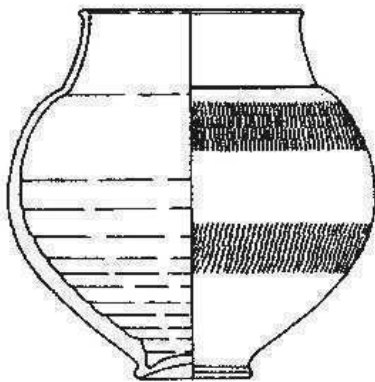
Sonderform Hf 245



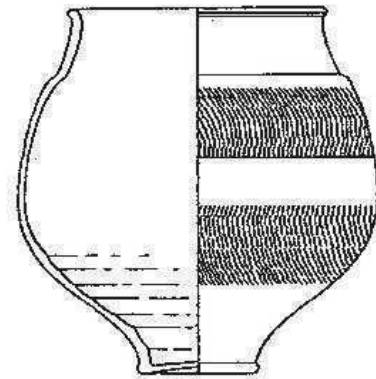
Sonderform Hf 246



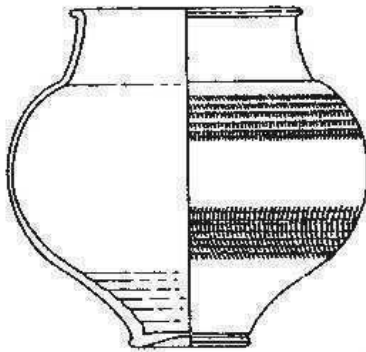
Hf 250



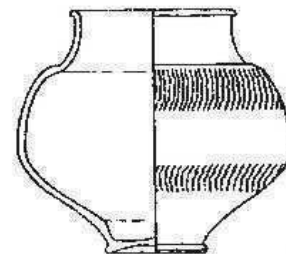
Hf 247



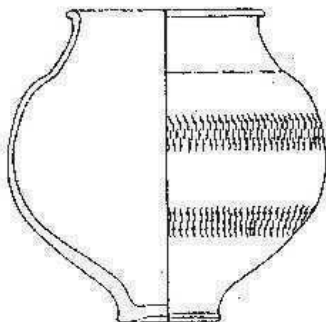
Hf 251



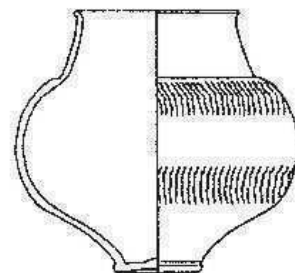
Hf 248



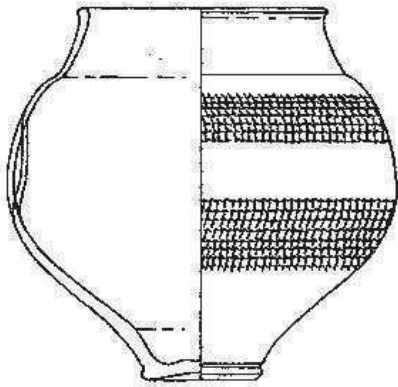
Sonderform Hf 252



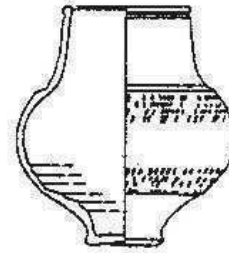
Hf 249



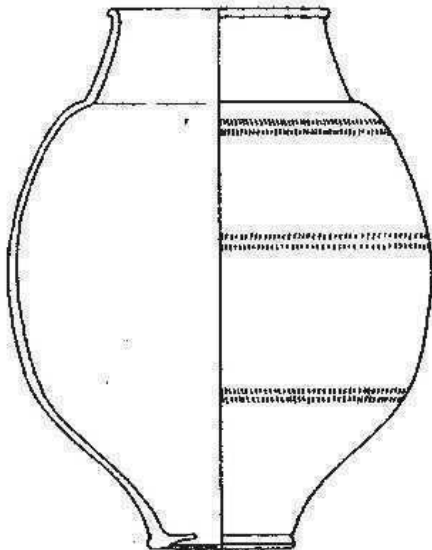
Hf 253



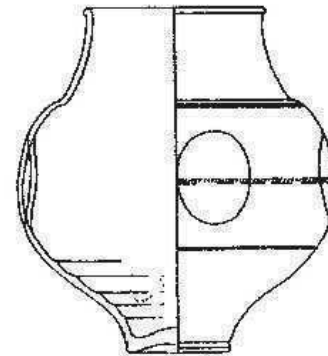
Sonderform Hf 254



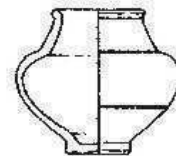
Hf 257



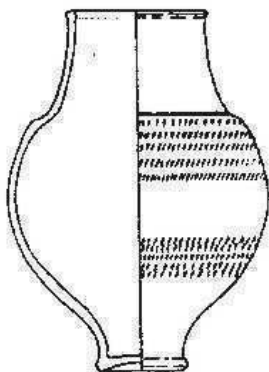
Sonderform Hf 255



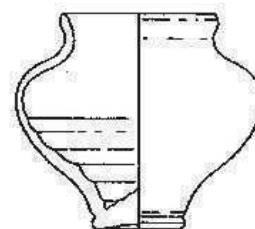
Sonderform Hf 258



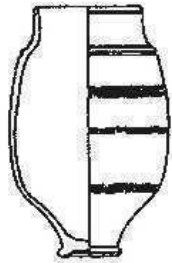
Sonderform Hf 259



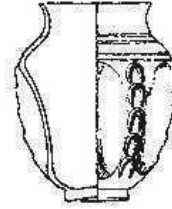
Hf 256



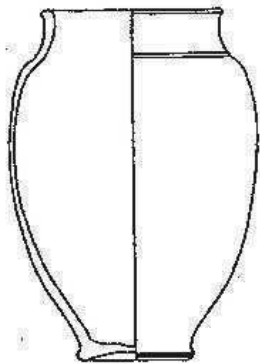
Sonderform Hf 2691



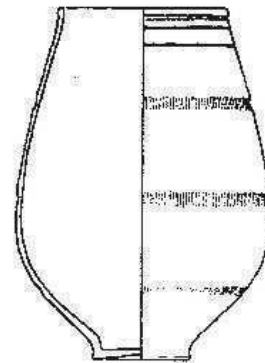
Hf 260



Sonderform Hf 261



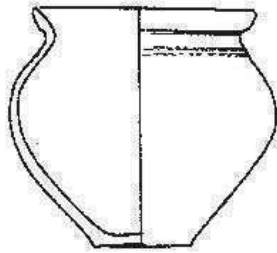
Sonderform Hf 262



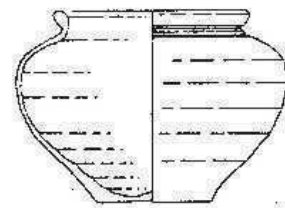
Hf 263

Hf 264 n. vergeben

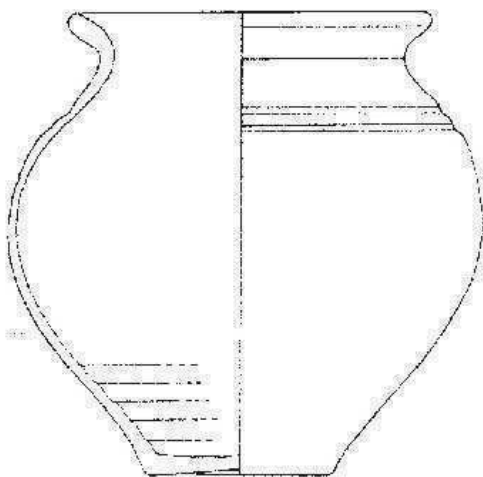
Hf 265 n. vergeben



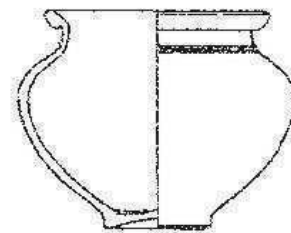
Hf 266



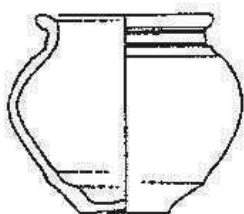
Hf 269



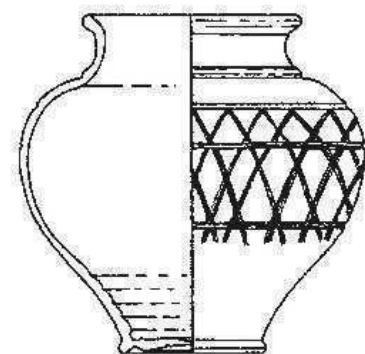
Hf 267



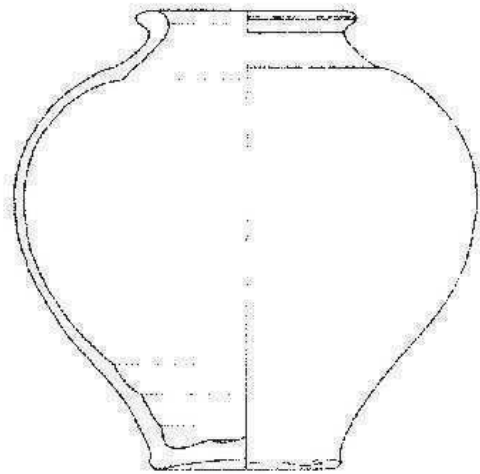
Hf 270



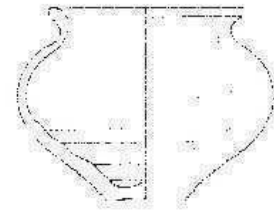
Hf 268



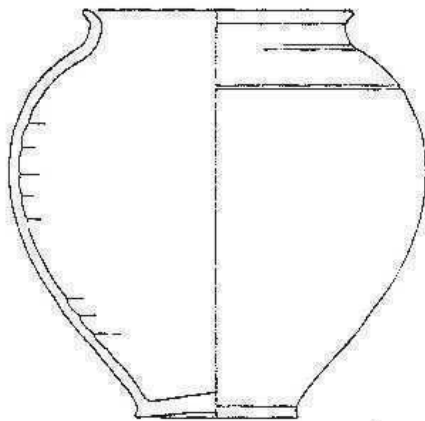
Hf 271



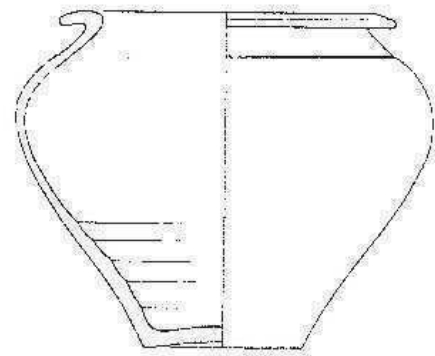
Hf 272



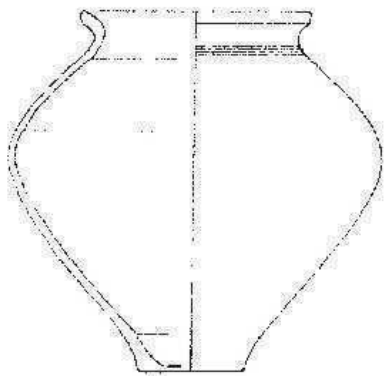
Sonderform Hf 275



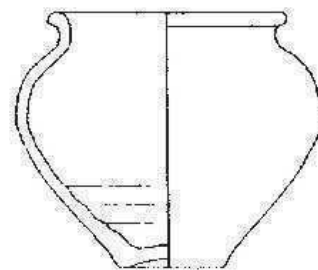
Hf 273



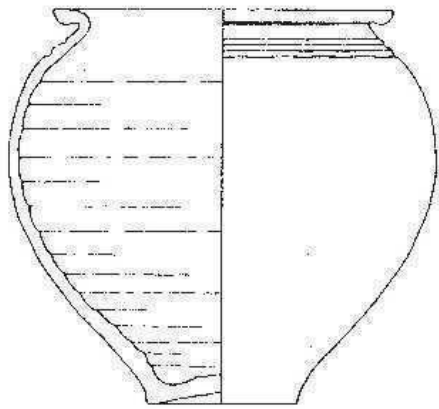
Hf 276



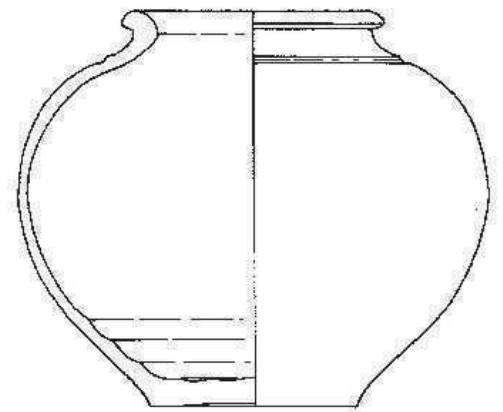
Sonderform Hf 274



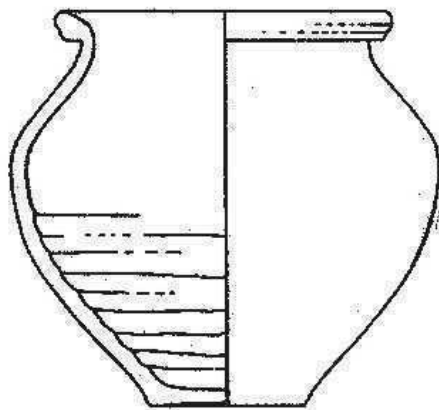
Hf 277



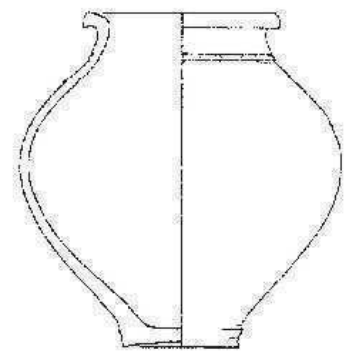
Hf 278



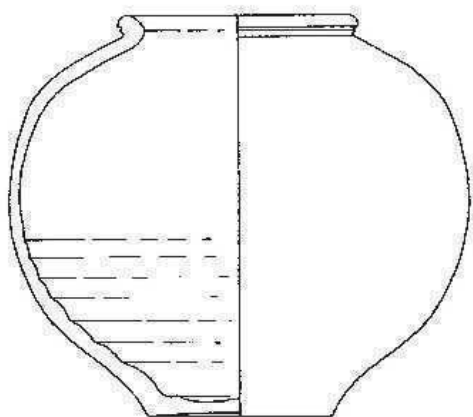
Sonderform Hf 281



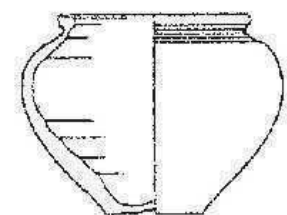
Hf 279



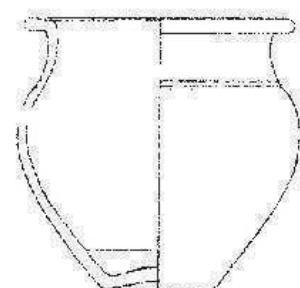
Hf 282



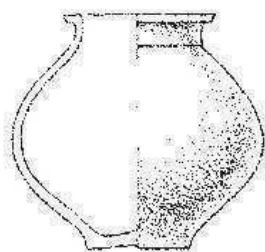
Sonderform Hf 280



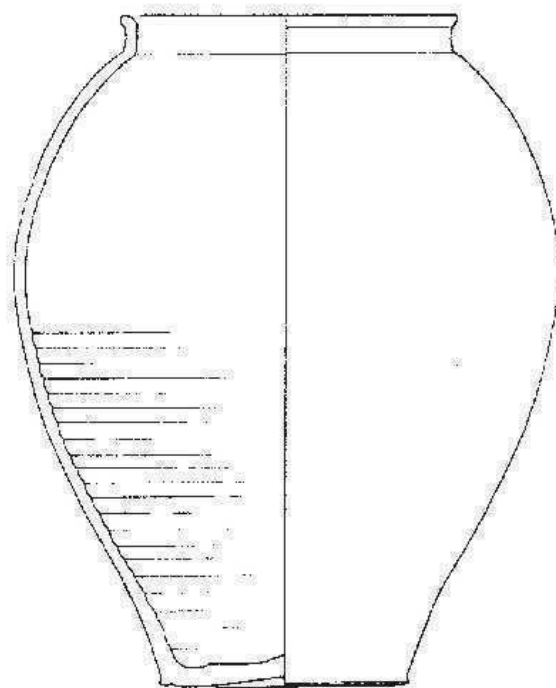
Hf 283



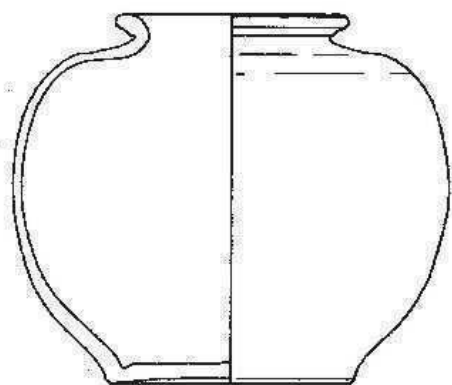
Sonderform Hf 284



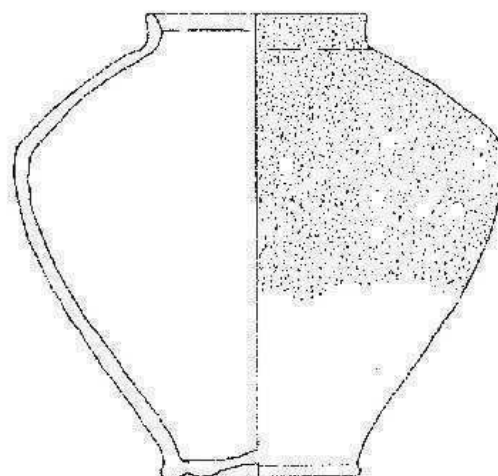
Sonderform Hf 285



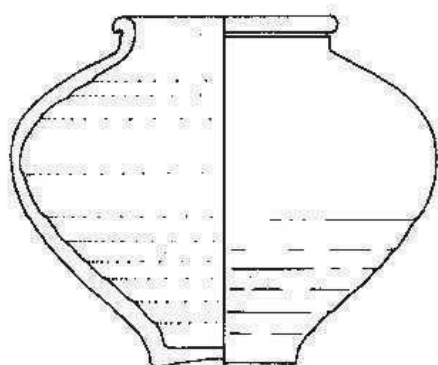
Sonderform Hf 288



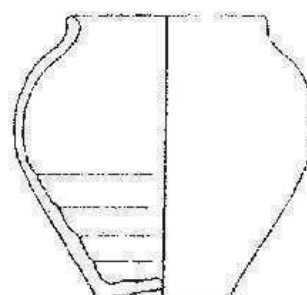
Sonderform Hf 286



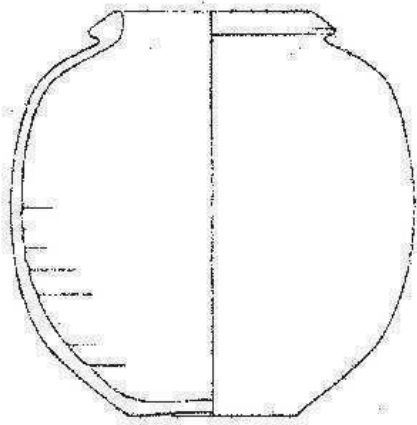
Sonderform Hf 289



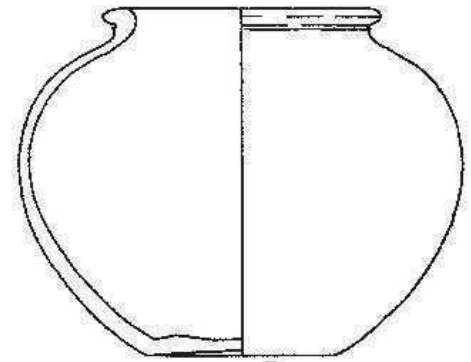
Sonderform Hf 287



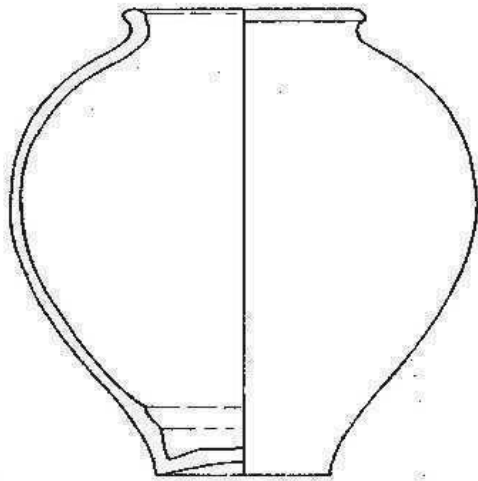
Hf 290



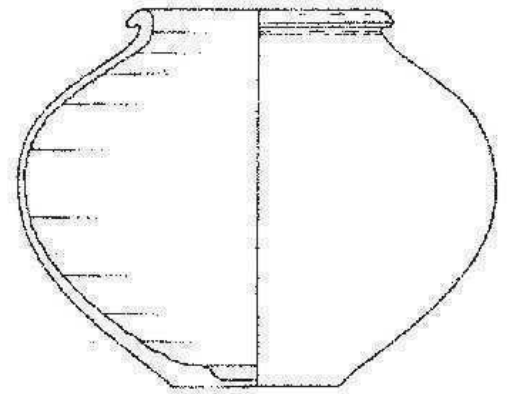
Hf 291



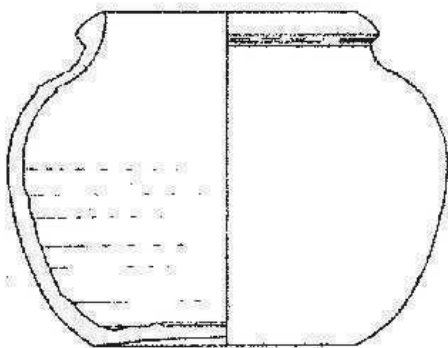
Hf 294



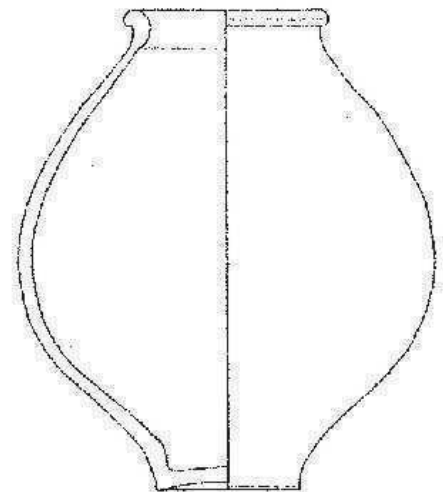
Hf 292



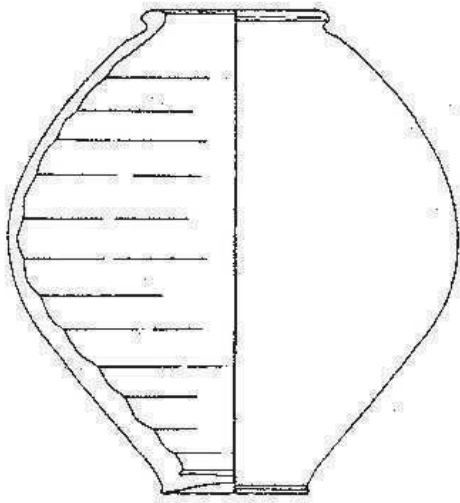
Hf 295



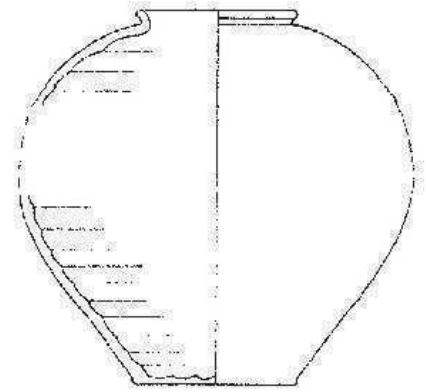
Sonderform Hf 293



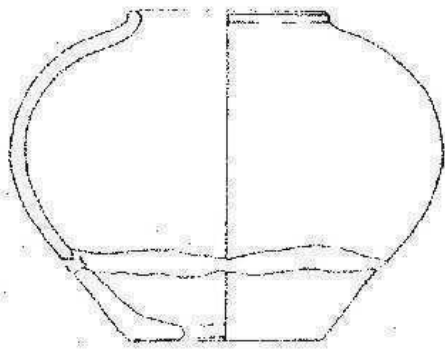
Sonderform Hf 296



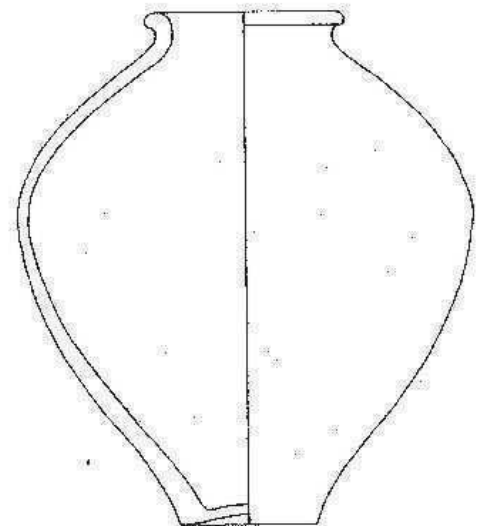
Hf 297



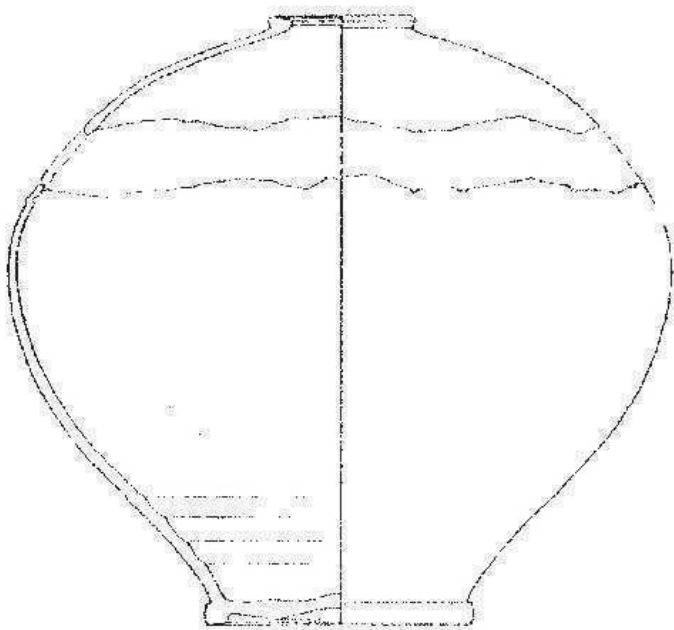
Sonderform Hf 300



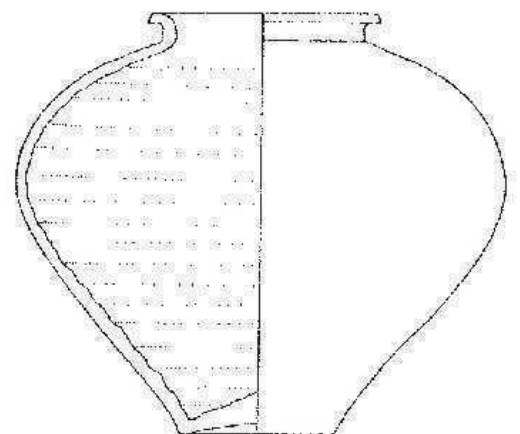
Hf 298



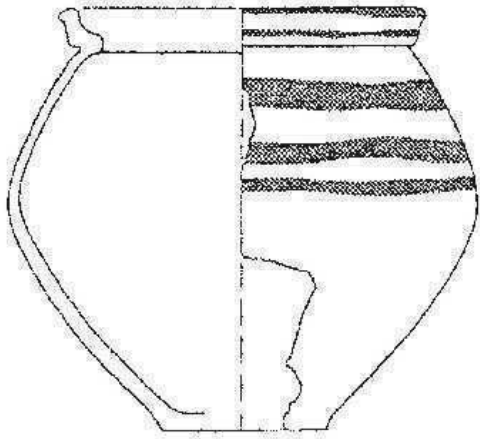
Hf 301



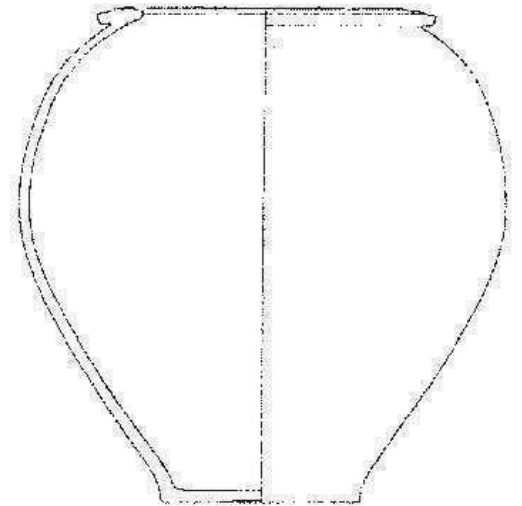
Sonderform 299



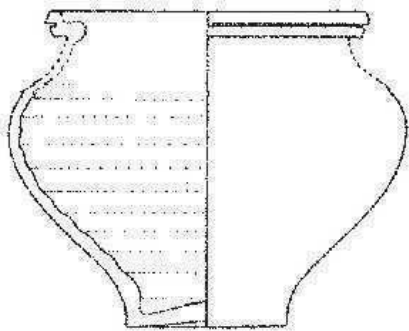
Sonderform Hf 302



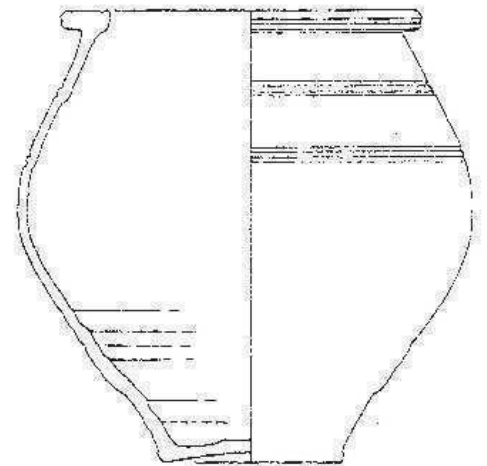
Sonderform Hf 303



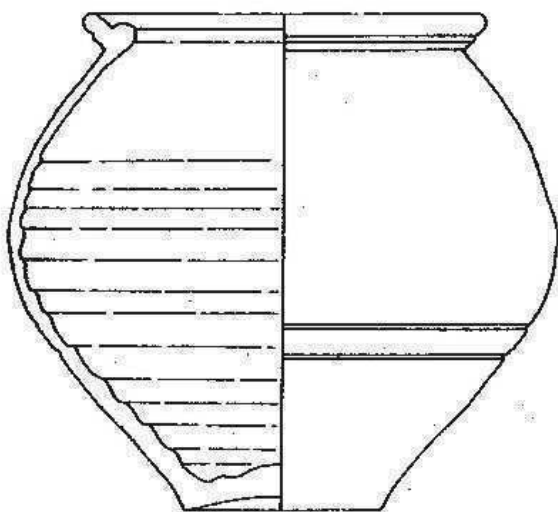
Sonderform 306



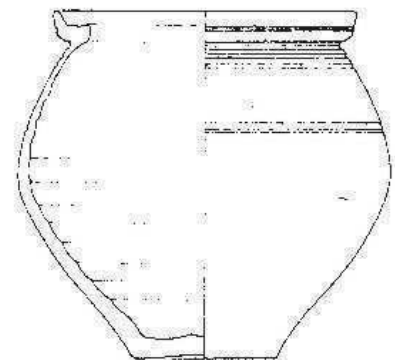
Sonderform Hf 304



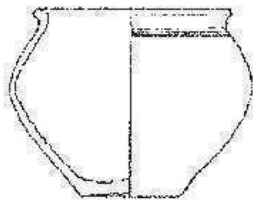
Hf 307



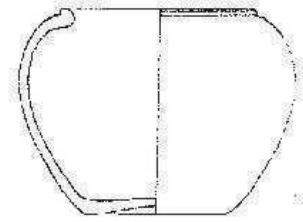
Hf 305



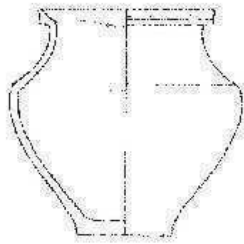
Hf 308



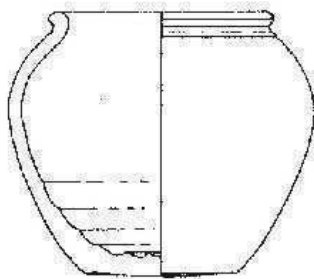
Hf 309



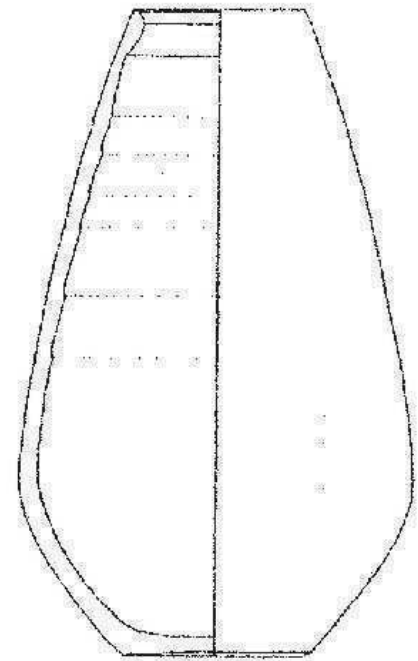
Hf 312



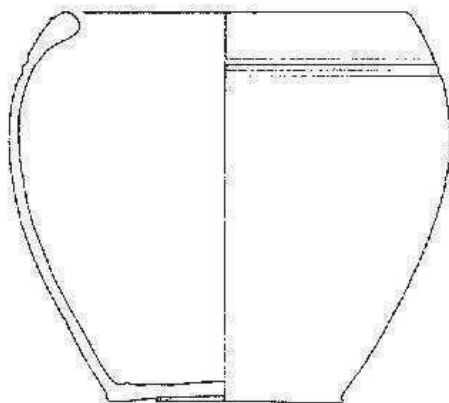
Sonderform Hf 3091



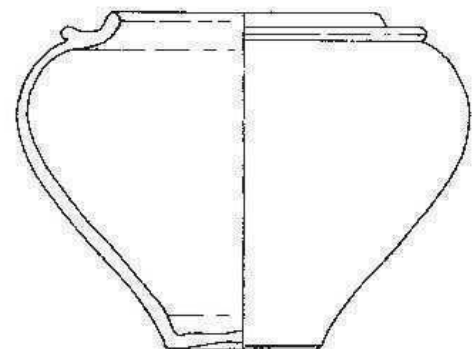
Sonderform Hf 310



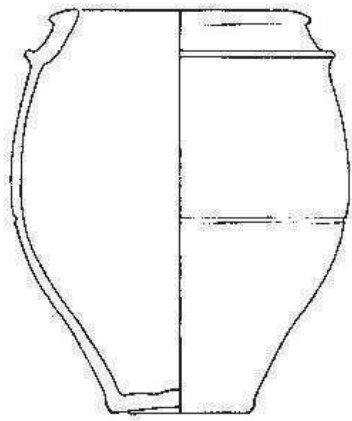
Sonderform Hf 3121



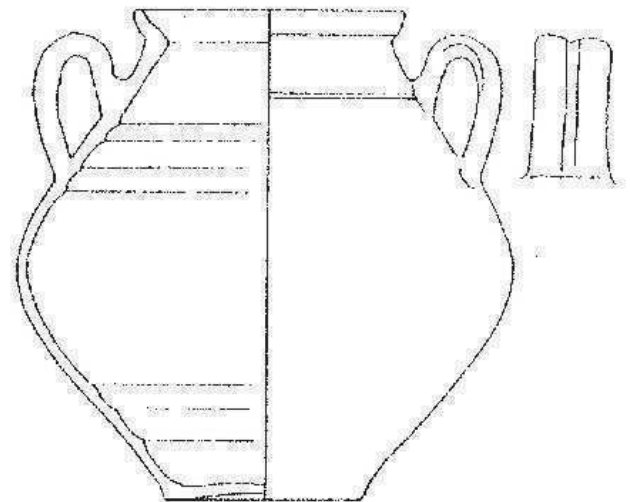
Sonderform Hf 311



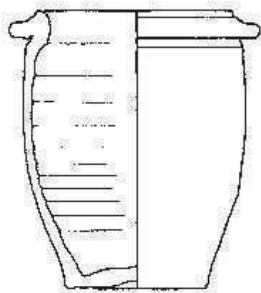
Sonderform Hf 313



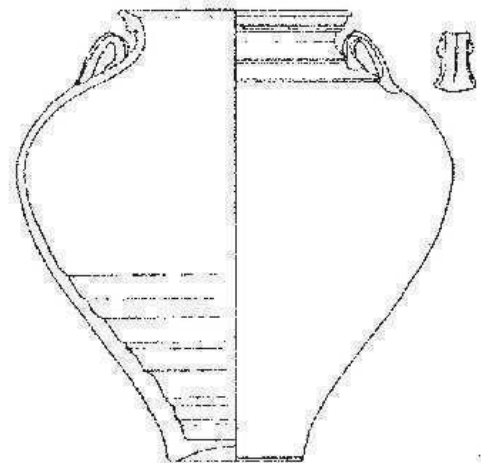
Sonderform Hf 314



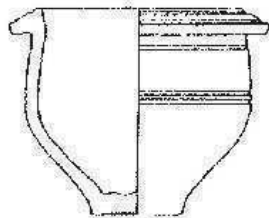
Sonderform Hf 317



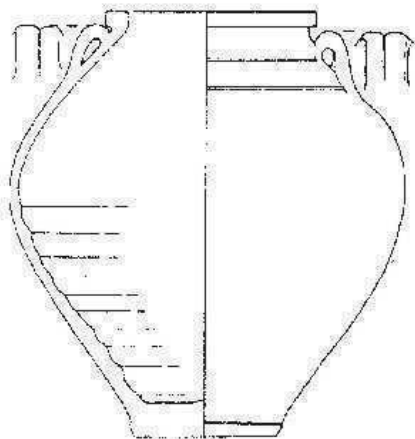
Sonderform Hf 315



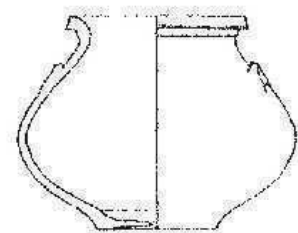
Sonderform Hf 318



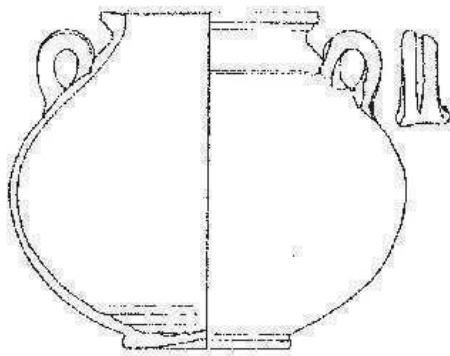
Sonderform Hf 3151



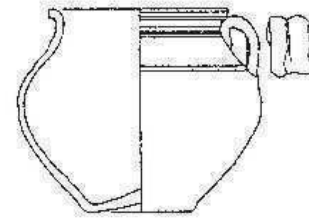
Hf 316



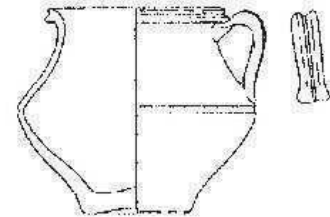
Sonderform Hf 319



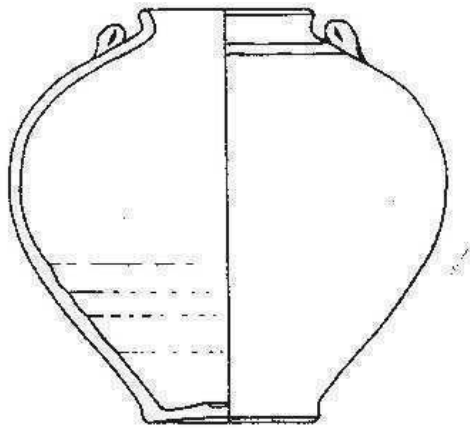
Sonderform Hf 320



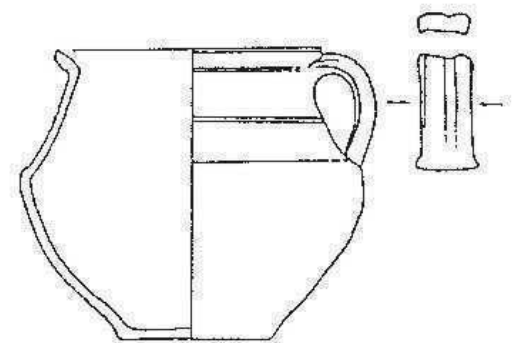
Hf 323



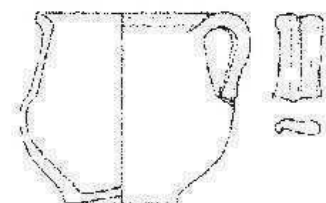
Hf 324



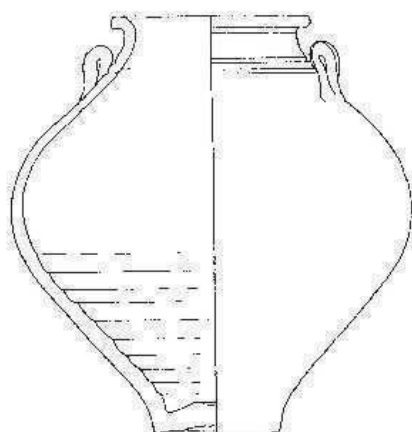
Hf 321



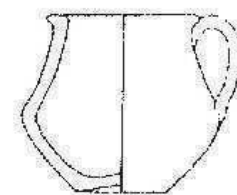
Hf 325



Sonderform Hf 326

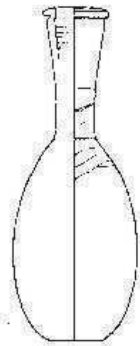


Hf 322

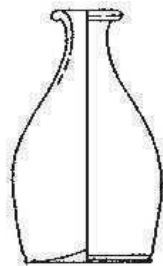


Sonderform Hf 327

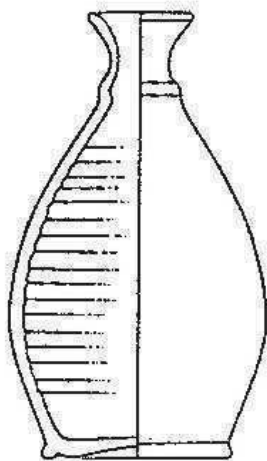
Hf 328 und Hf 329 n. vergeben



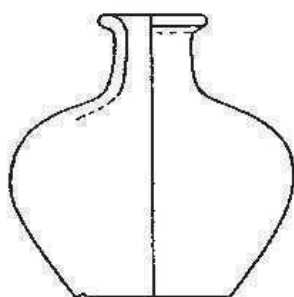
Hf 330



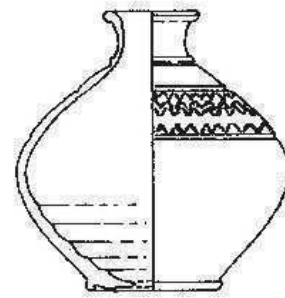
Sonderform Hf 331



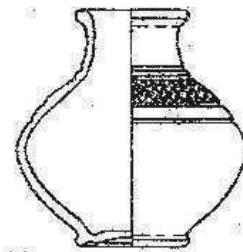
Sonderform Hf 332



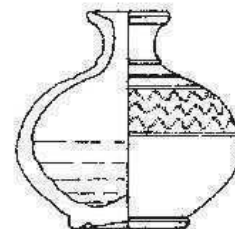
Hf 333



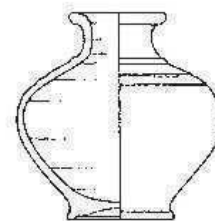
Hf 334



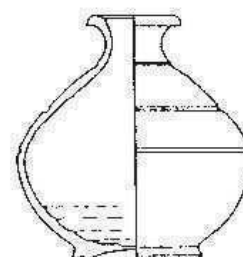
Hf 335



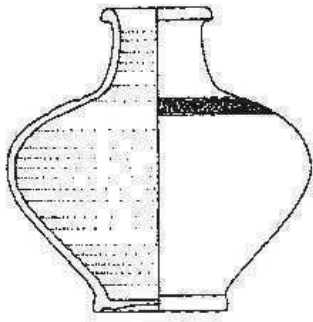
Hf 336



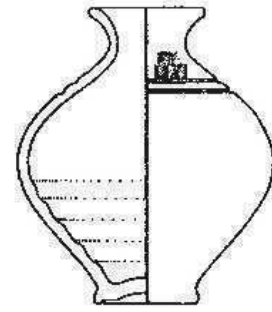
Hf 337



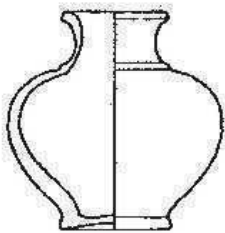
Hf 338



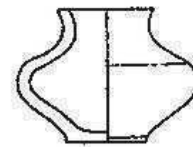
Hf 339



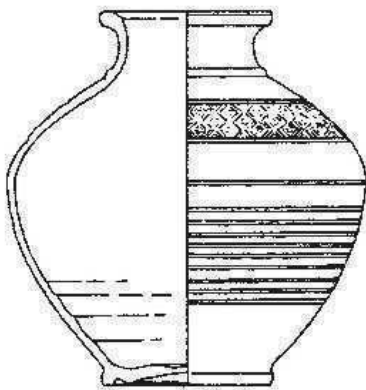
Sonderform Hf 343



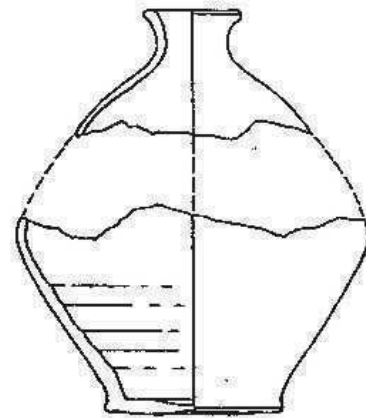
Hf 340



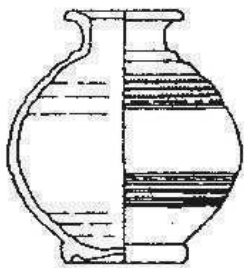
Sonderform Hf 344



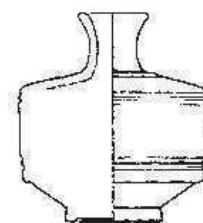
Hf 341



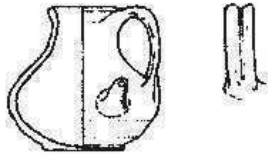
Sonderform Hf 345



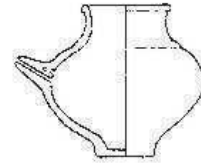
Sonderform Hf 342



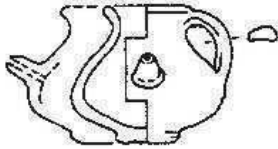
Sonderform Hf 346



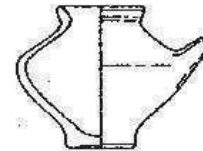
Hf 347



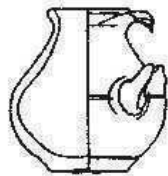
Sonderform Hf 353



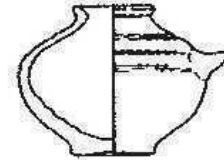
Hf 348



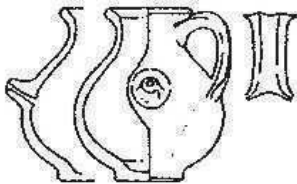
Hf 354



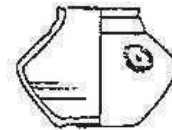
Hf 349



Sonderform Hf 355



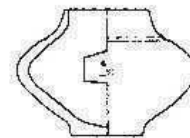
Hf 350



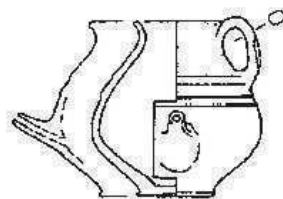
Sonderform Hf 356



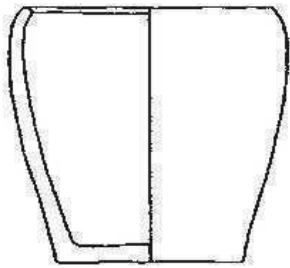
Sonderform Hf 351



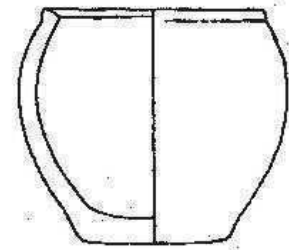
Sonderform Hf 357



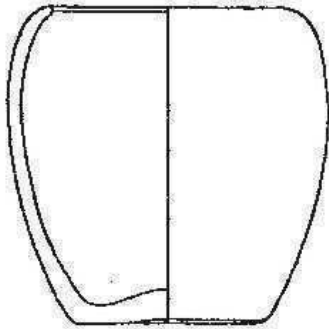
Sonderform Hf 352



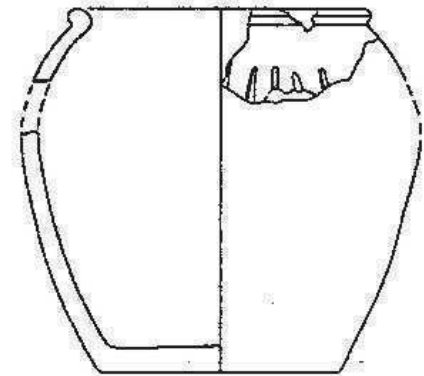
Hf 358



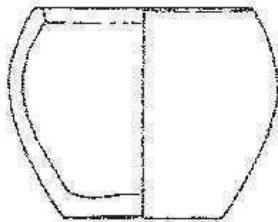
Hf 362



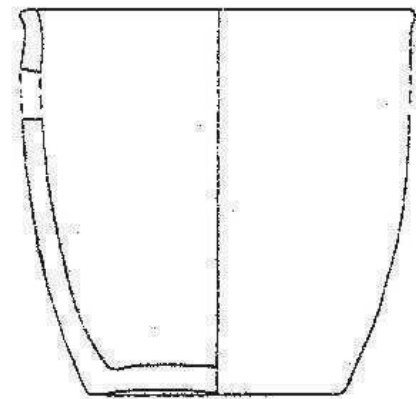
Hf 359



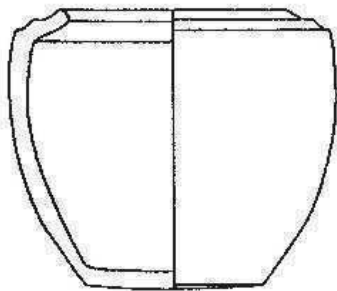
Sonderform Hf 363



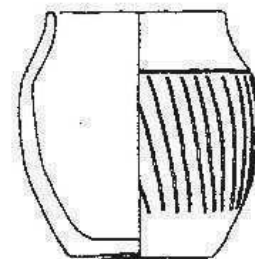
Hf 360



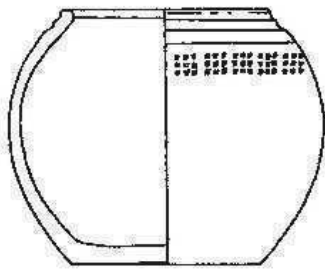
Hf 3631



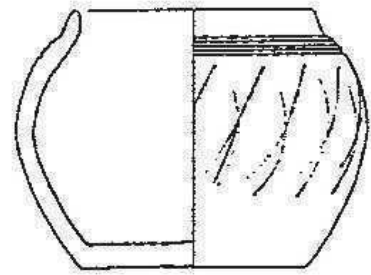
Hf 361



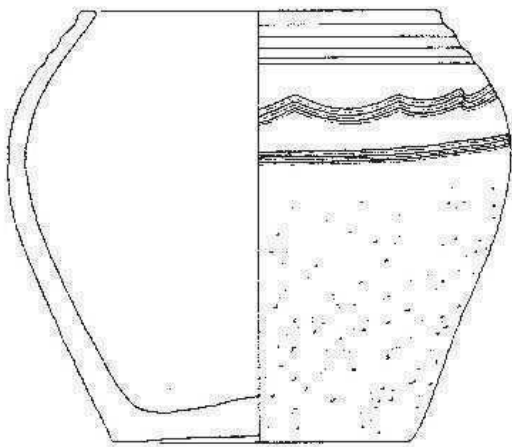
Hf 364



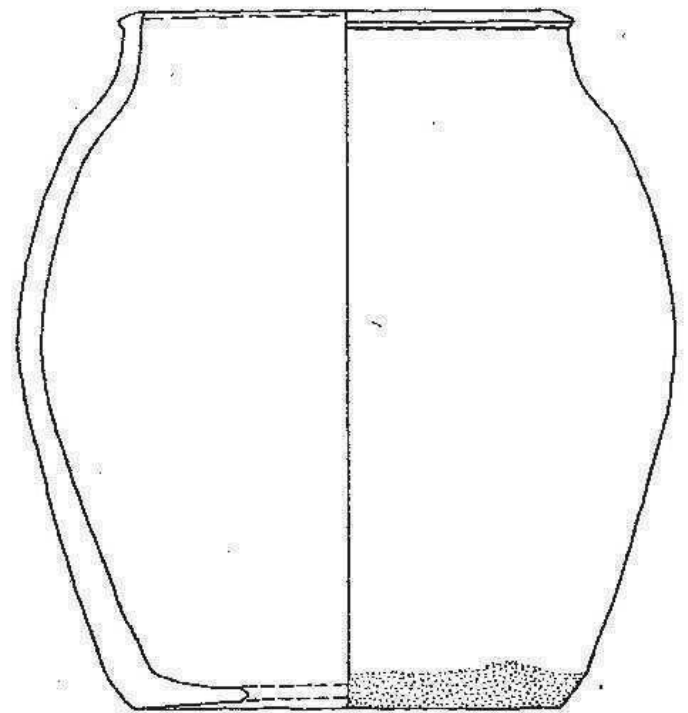
Hf 365



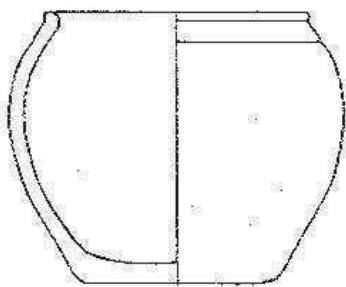
Hf 369



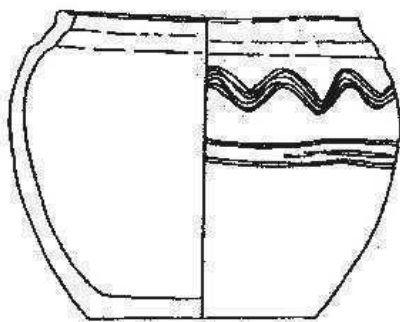
Hf 366



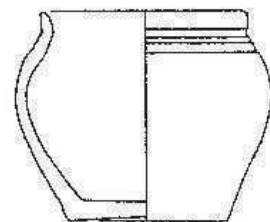
Sonderform Hf 370



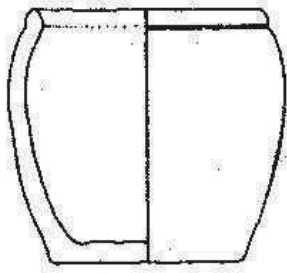
Hf 367



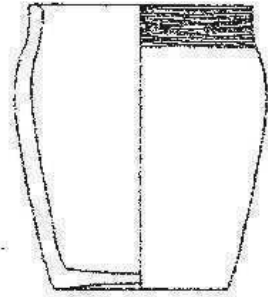
Hf 368



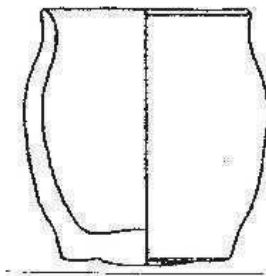
Hf 371



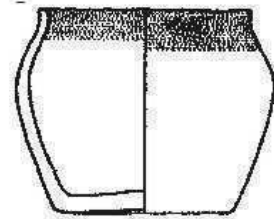
Hf 372



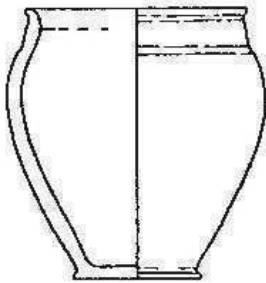
Hf 376



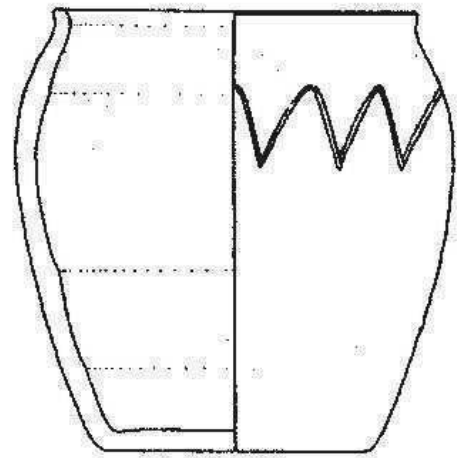
Hf 373



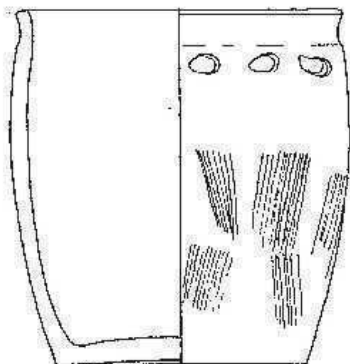
Hf 377



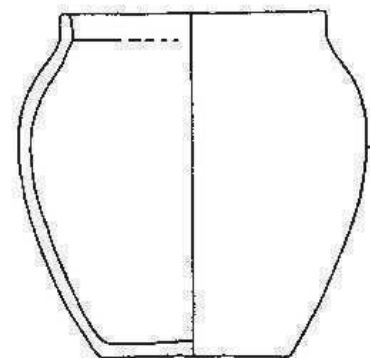
Sonderform Hf 374



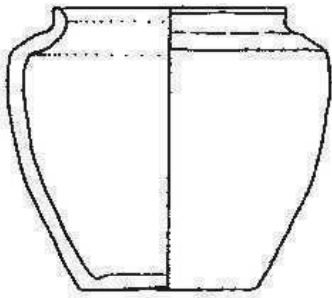
Hf 378



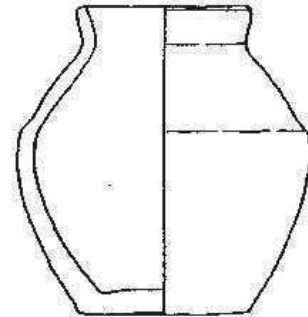
Hf 375



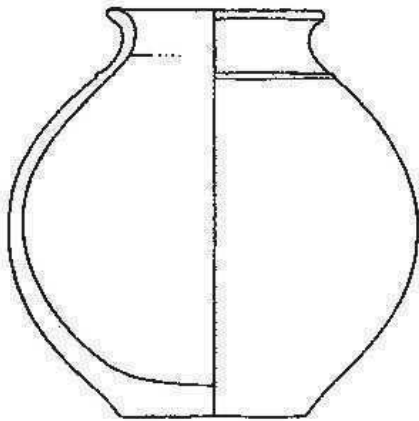
Hf 379



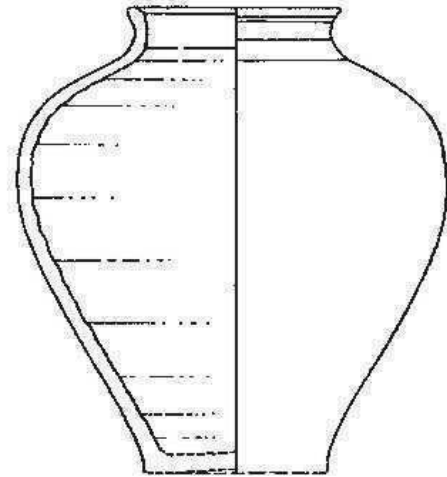
Hf 380



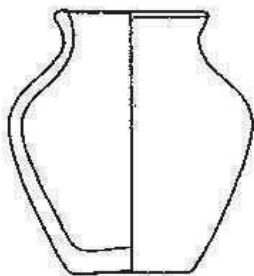
Sonderform Hf 383



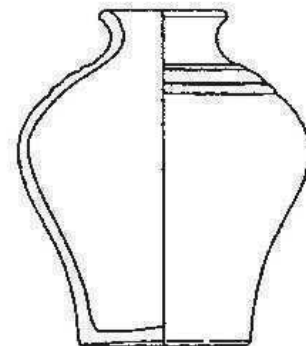
Hf 381



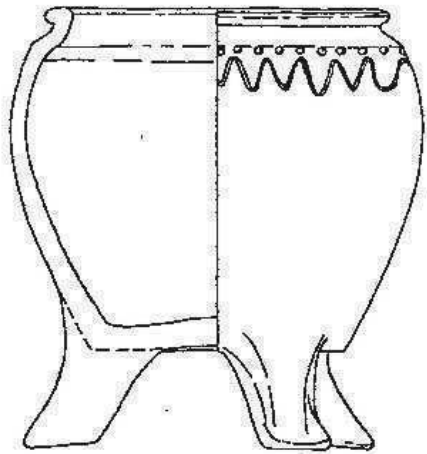
Sonderform Hf 384



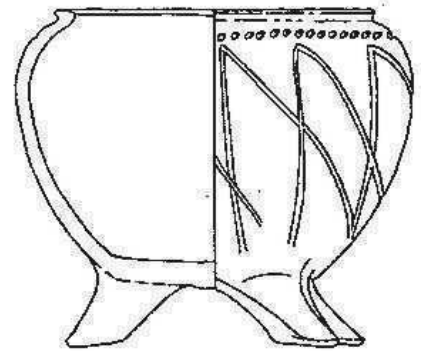
Sonderform Hf 382



Sonderform Hf 385



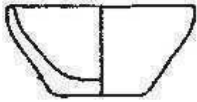
Sonderform Hf 388



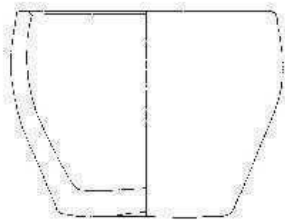
Sonderform Hf 3881



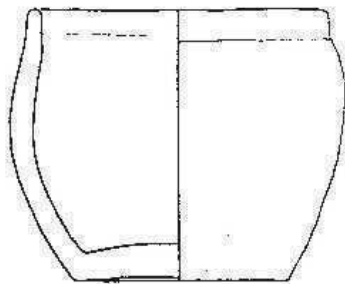
Bf 101



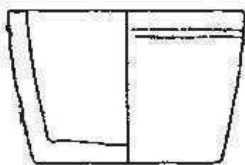
Bf 102



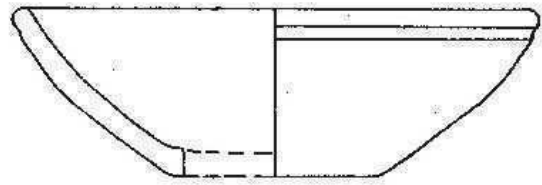
Bf 103



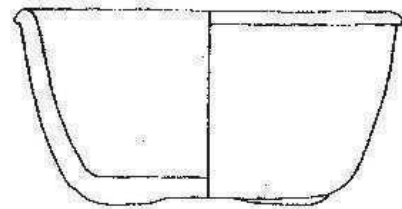
Bf 104



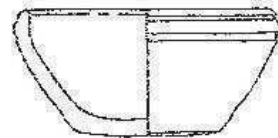
Bf 105



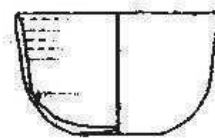
Sonderform Bf 107



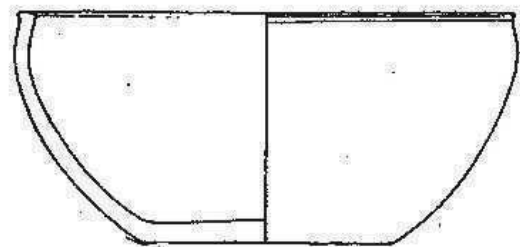
Bf 108



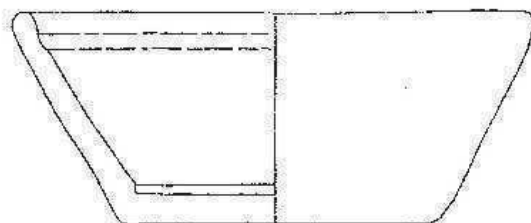
Bf 109



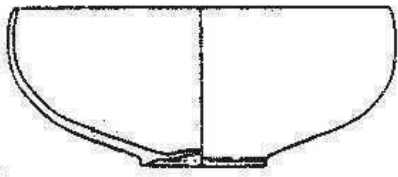
Sonderform 110



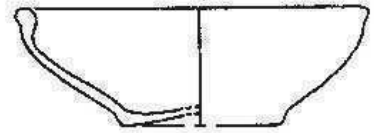
Bf 111



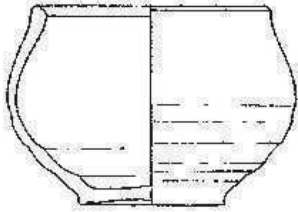
Sonderform Bf 106



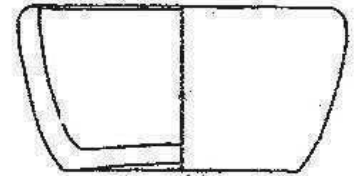
Bf 112



Bf 115



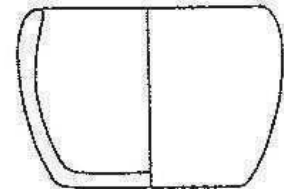
Sonderform Bf 113



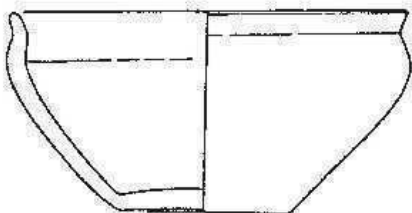
Bf 116



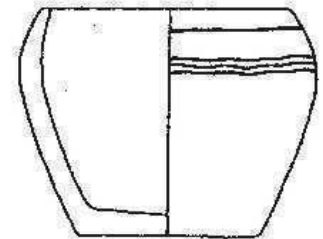
Bf 114



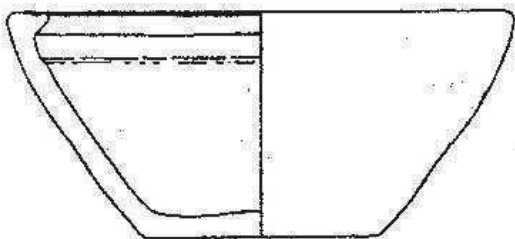
Bf 117



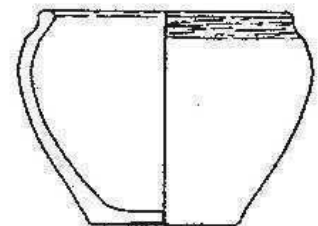
Sonderform Bf 1141



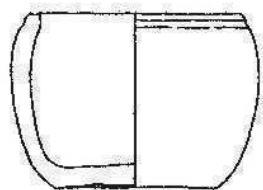
Bf 118



Sonderform Bf 1142



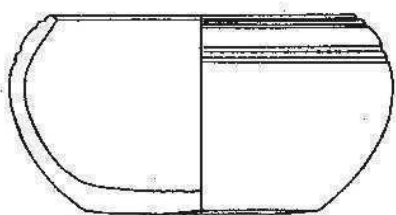
Bf 119



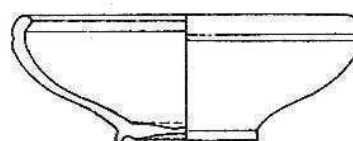
Bf 120



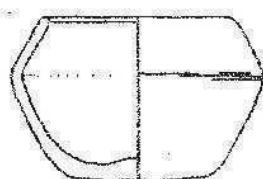
Sonderform 125



Bf 121



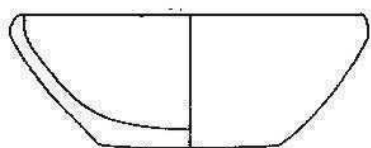
Bf 126



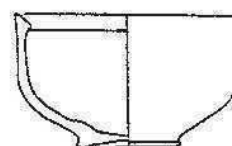
Sonderform Bf 122



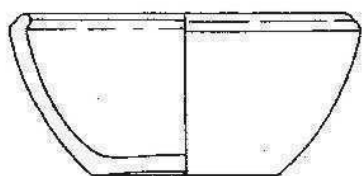
Bf 127



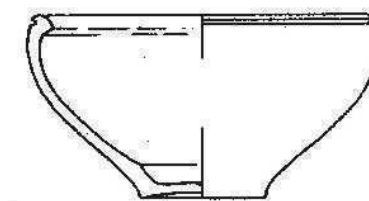
Bf 123



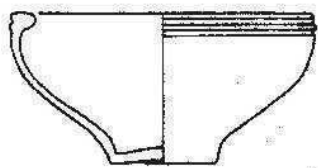
Sonderform 128



Bf 124



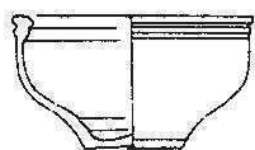
Bf 129



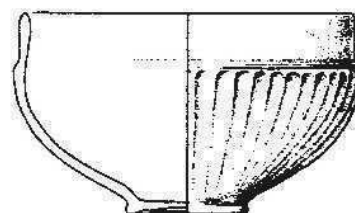
Bf 130



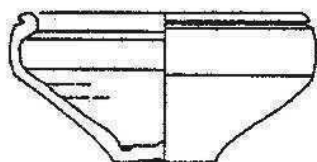
Bf 135



Sonderform 131



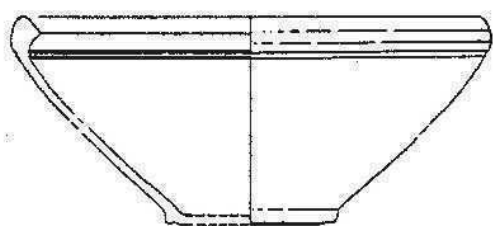
Sonderform Bf 1351



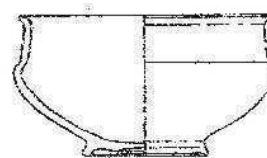
Sonderform 132



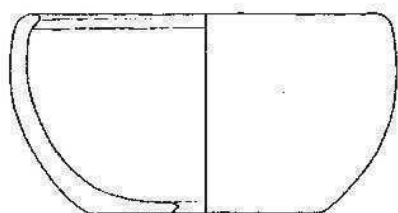
Sonderform 136



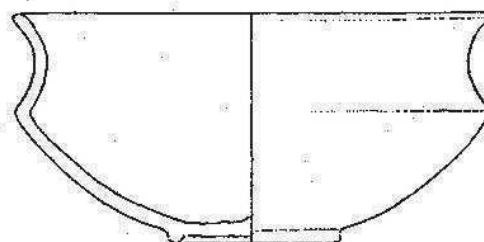
Sonderform 133



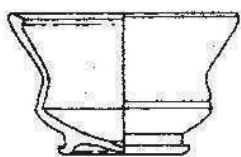
Bf 137



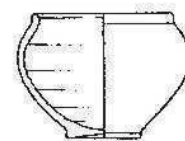
Bf 134



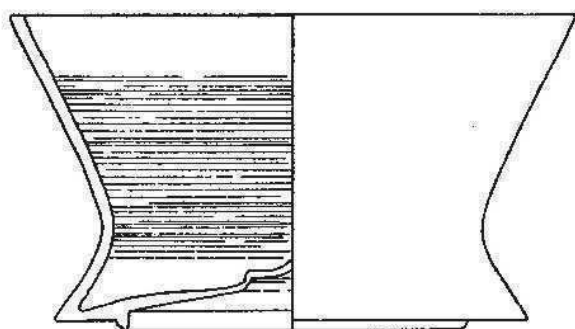
Bf 138



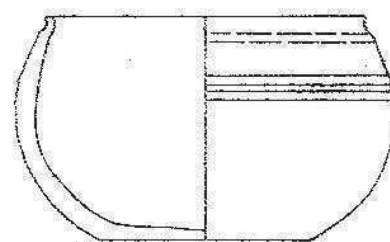
Bf 139



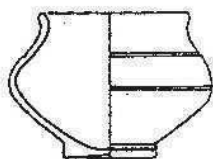
Sonderform Bf 1431



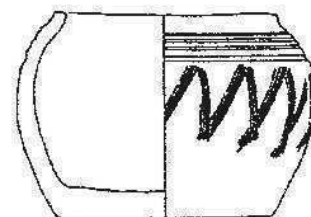
Bf 140



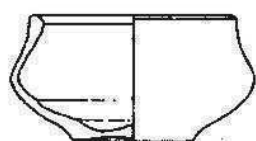
Sonderform Bf 144



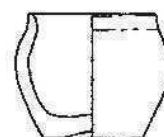
Sonderform Bf 141



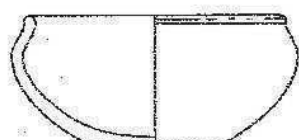
Sonderform Bf 145



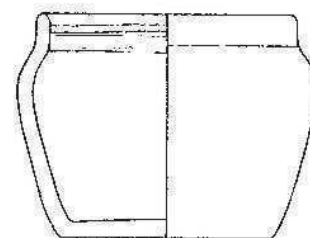
Sonderform Bf 142



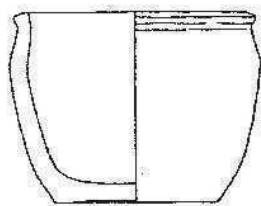
Bf 146



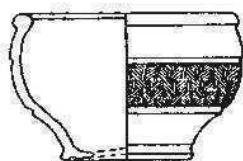
Bf 143



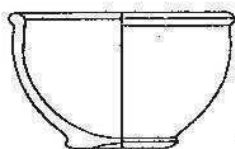
Bf 147



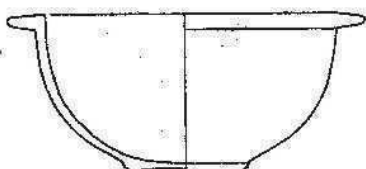
Sonderform Bf 148



Sonderform Bf 149



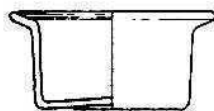
Bf 150



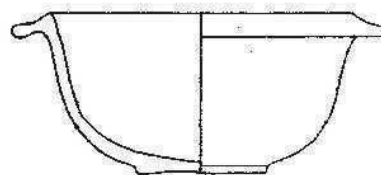
Bf 151



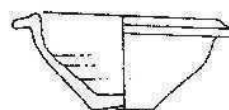
Sonderform Bf 152



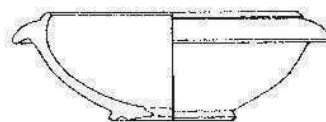
Bf 153



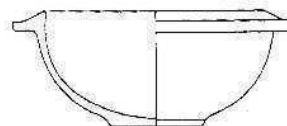
Bf 154



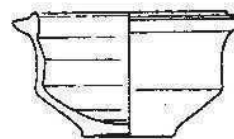
Sonderform Bf 155



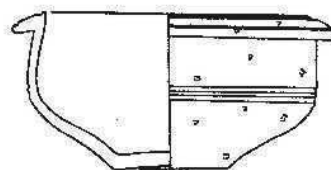
Bf 156



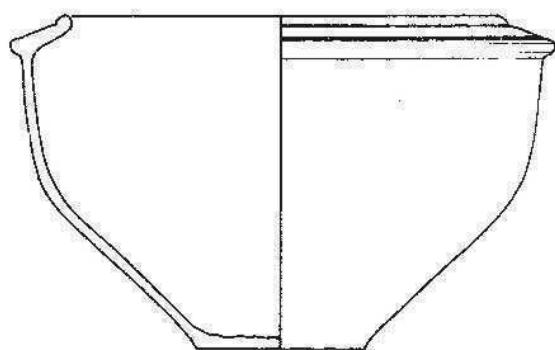
Bf 157



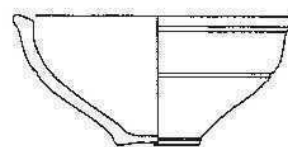
Sonderform Bf 158



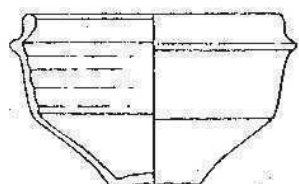
Bf 159



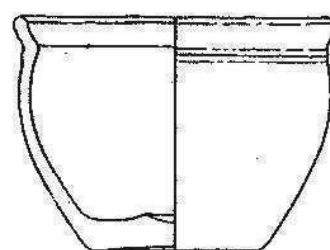
Bf 160



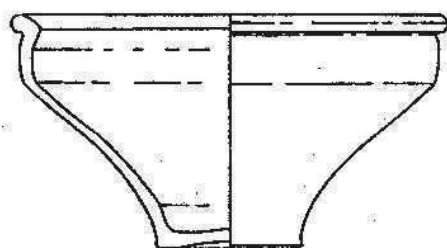
Bf 164



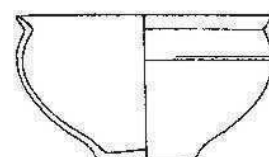
Bf 161



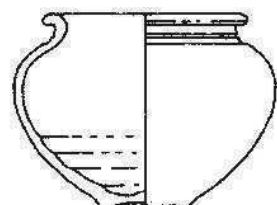
Sonderform Bf 165



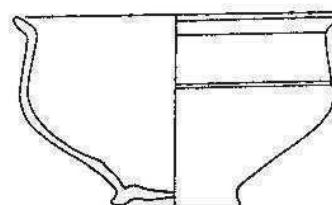
Bf 162



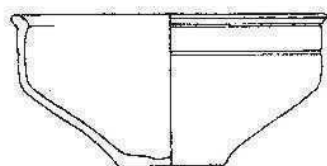
Bf 166



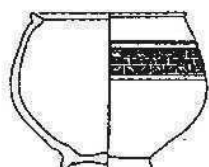
Bf 163



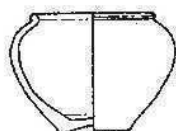
Bf 167



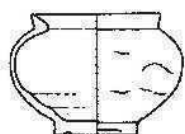
Sonderform 168



Sonderform 169



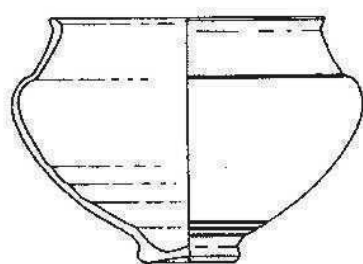
Bf 170



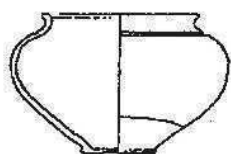
Bf 171



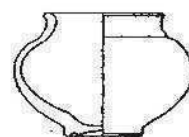
Bf 172



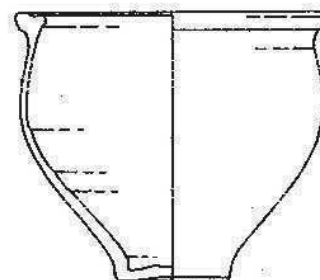
Bf 173



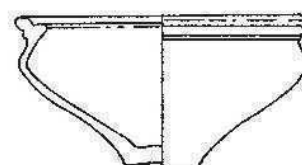
Sonderform 175



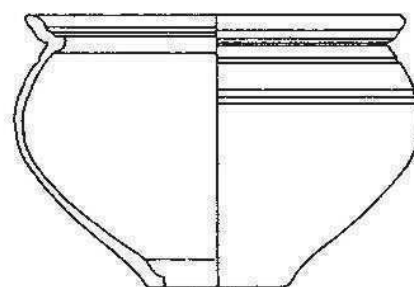
Bf 176



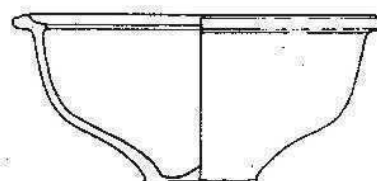
Bf 177



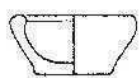
Sonderform 178



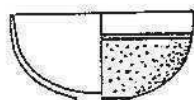
Sonderform 179



Sonderform Bf 180



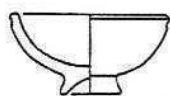
Sonderform Bf 181



Sonderform Bf 182



Bf 183



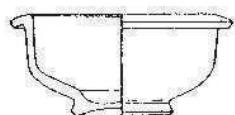
Sonderform Bf 184



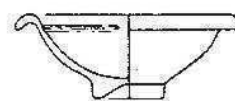
Bf 185



Sonderform Bf 186



Bf 187



Bf 188



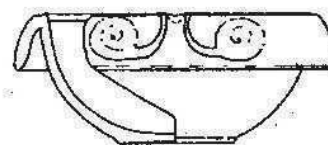
Bf 189



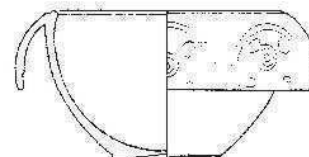
Bf 190



Bf 191



Bf 192



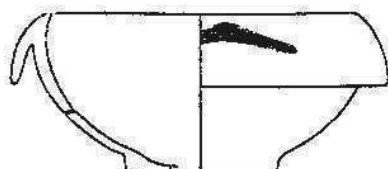
Bf 193



Bf 194



Bf 200



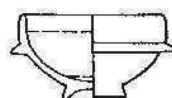
Sonderform Bf 195



Bf 201



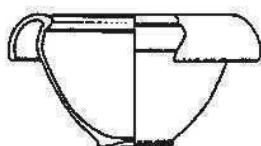
Bf 207



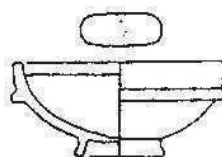
Bf 202



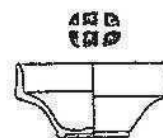
Bf 208



Sonderform Bf 196



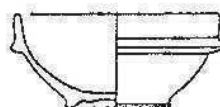
Bf 203



Bf 209



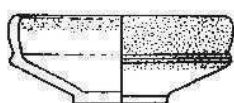
Bf 197



Bf 204



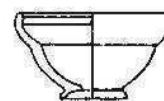
Bf 210



Sonderform Bf 198



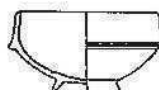
Bf 205



Sonderform Bf 211



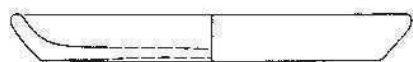
Bf 199



Bf 206



Sonderform Bf 212



Sonderform Bf 213



Bf 220



Bf 214



Bf 221



Bf 215



Bf 222



Bf 217



Bf 223



Bf 218



Bf 224



Bf 219



Bf 225



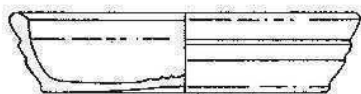
Bf 226



Bf 227



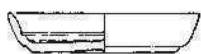
Bf 228



Bf 229



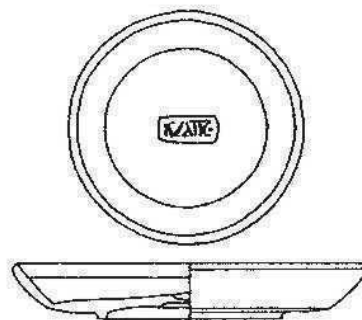
Sonderform Bf 230



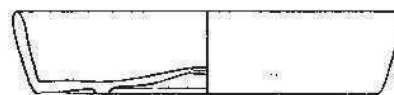
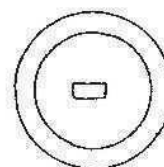
Sonderform Bf 231



Bf 232



Bf 235



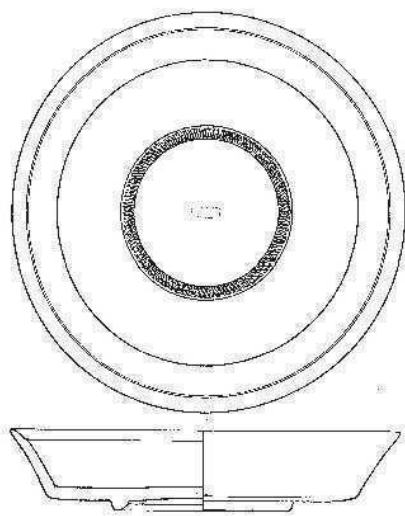
Sonderform Bf 234



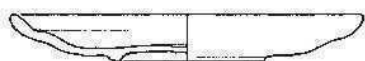
Sonderform Bf 235



Bf 236



Bf 237



Sonderform Bf 238



Bf 239



Sonderform Bf 240



Sonderform Bf 241



Sonderform Bf 242



Sonderform Bf 243



Bf 244



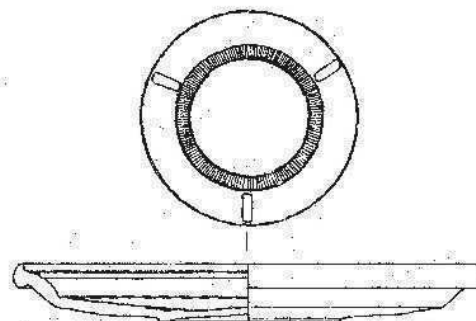
Sonderform Bf 245



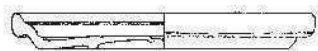
Bf 246



Bf 247



Bf 248



Bf 249



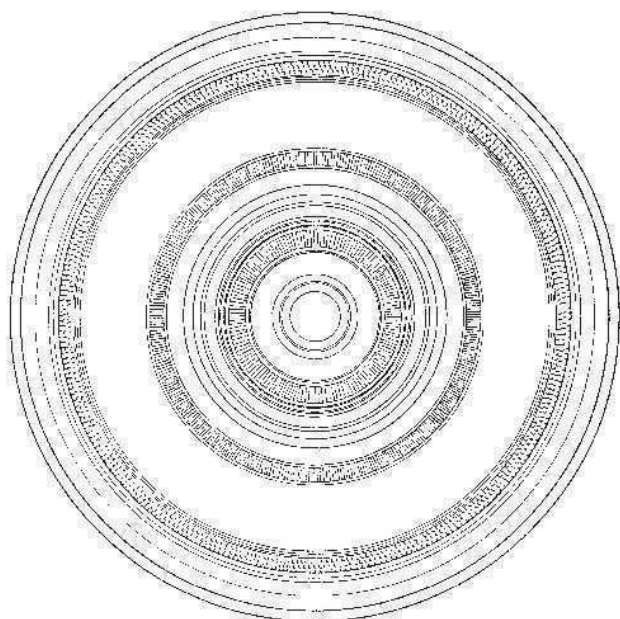
Sonderform Bf 255



Sonderform Bf 250



Sonderform Bf 256



Sonderform Bf 257



Sonderform Bf 258



Bf 255



Bf 259



Sonderform Bf 254



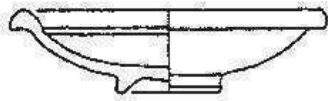
Sonderform Bf 2591



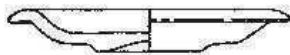
Bf 260



Bf 261



Sonderform Bf 262



Sonderform Bf 263



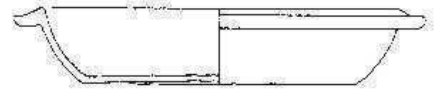
Bf 264



Sonderform Bf 265



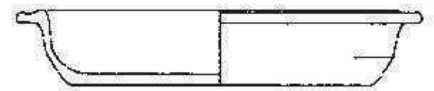
Bf 266



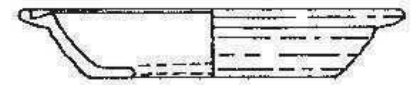
Bf 267



Bf 268



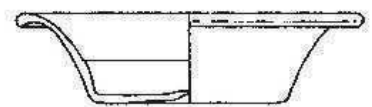
Bf 269



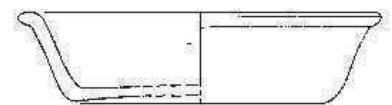
Bf 270



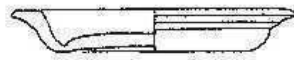
Bf 271



Bf 272



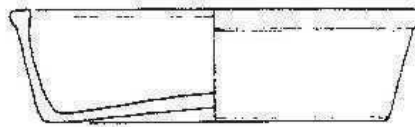
Bf 273



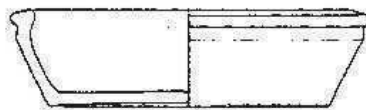
Bf 274



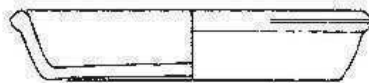
Sonderform Bf 275



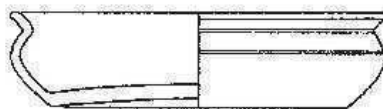
Sonderform Bf 276



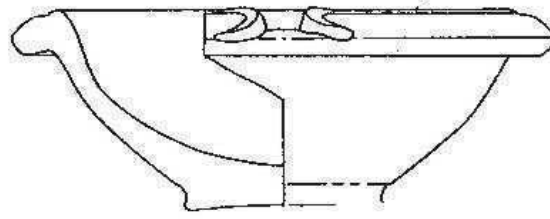
Sonderform Bf 277



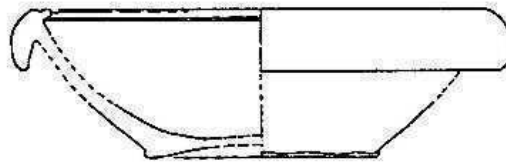
Bf 278



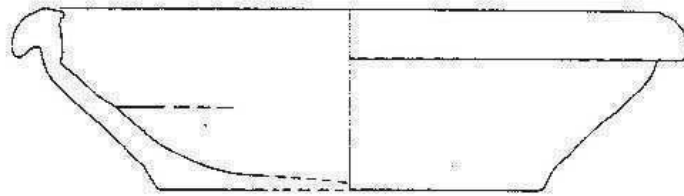
Sonderform Bf 279



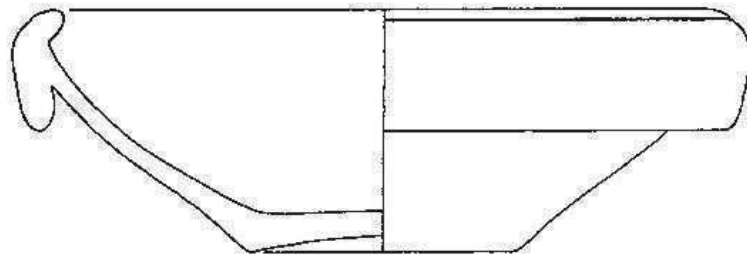
Sonderform Bf 280



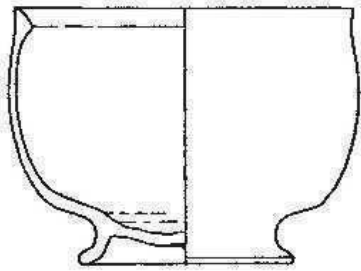
Sonderform Bf 281



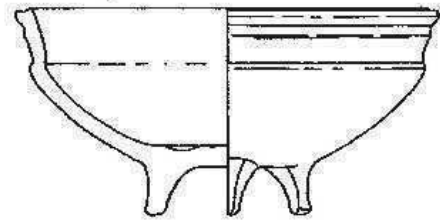
Sonderform Bf 282



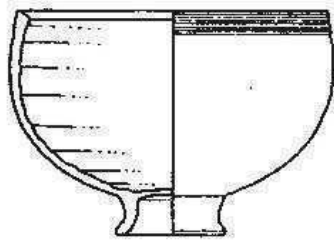
Sonderform Bf 283



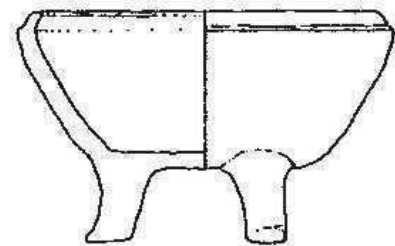
Sonderform Bf 284



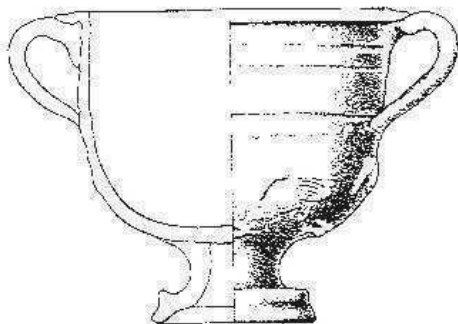
Sonderform BF 287



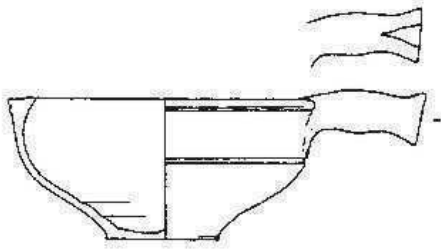
Sonderform Bf285



Sonderform Bf 288



Bf 286

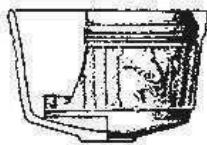


Sonderform Bf 289

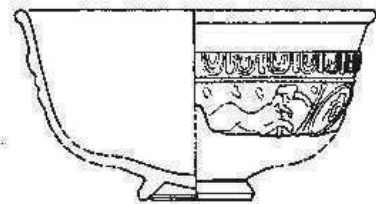


Sonderform Bf 293

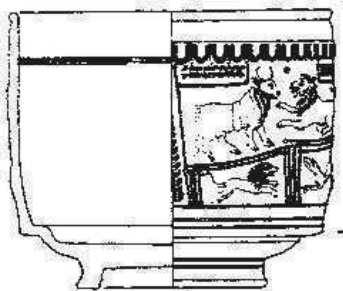
BF 290-Bf 292 siehe Lampen Tafel 22



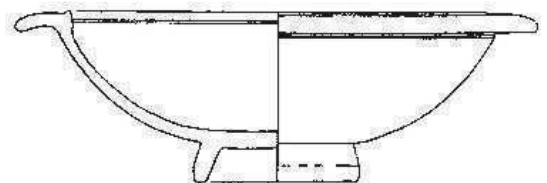
Sonderform Bf 294



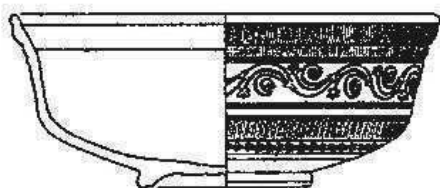
Bf 297



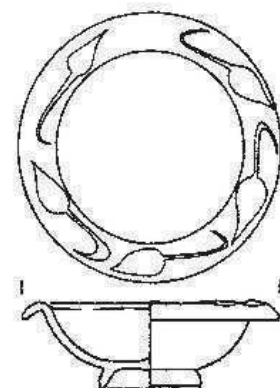
Bf 295



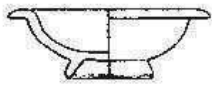
Sonderform Bf 298



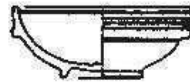
Bf 296



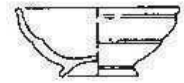
Bf 299



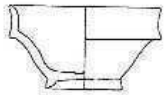
Bf 300



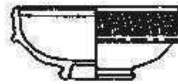
Sonderform
Bf 306



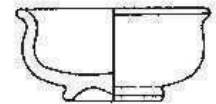
Sonderform Bf 31111



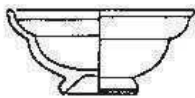
Bf 301



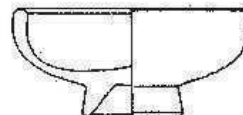
Bf 307



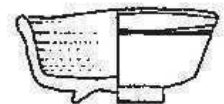
Sonderform Bf 312



Bf 302



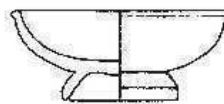
Bf 308



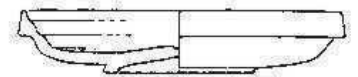
Sonderform Bf 313



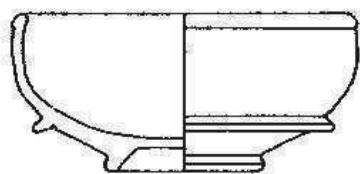
Sonderform Bf 303



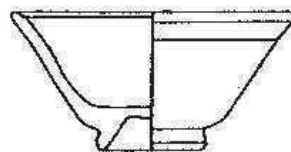
Sonderform Bf 309



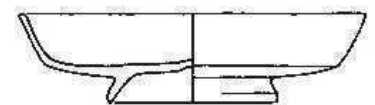
Bf 314



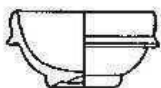
Sonderform Bf 304



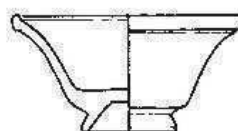
BF 310



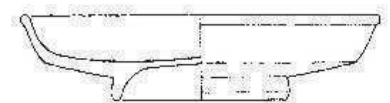
Bf 315



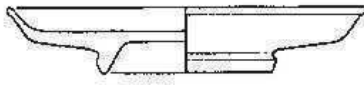
Sonderform
Bf 305



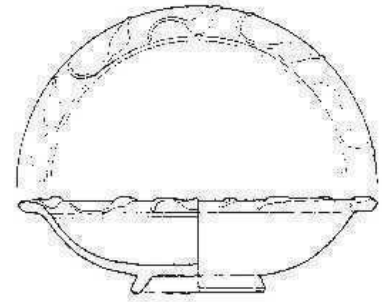
Bf 11



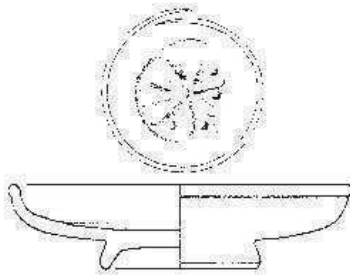
Bf 316



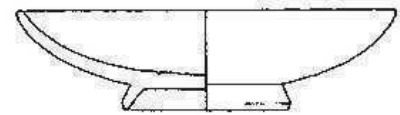
Sonderform Bf 317



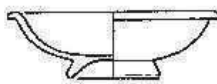
Bf 320



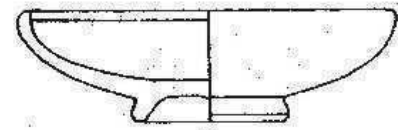
Bf 318



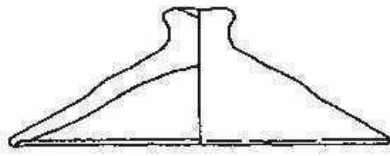
Sonderform Bf 321



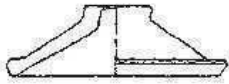
Sonderform Bf 319



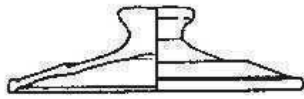
Bf 322



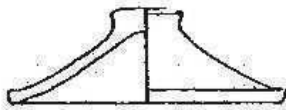
De 101



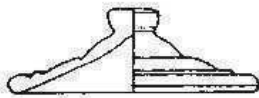
De 102



Sonderform De103



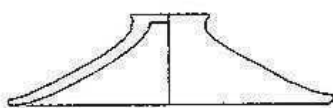
De 104



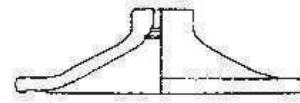
De 105



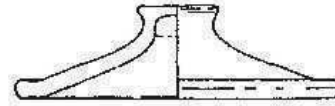
De 1051



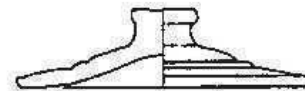
De 106



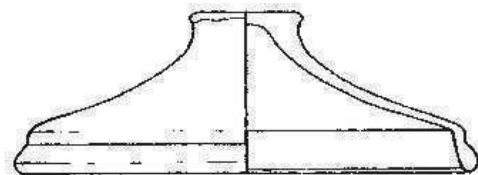
Sonderform De 107



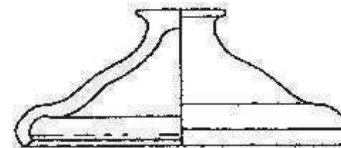
De 108



De 109



Sonderform De 110



Sonderform De 111



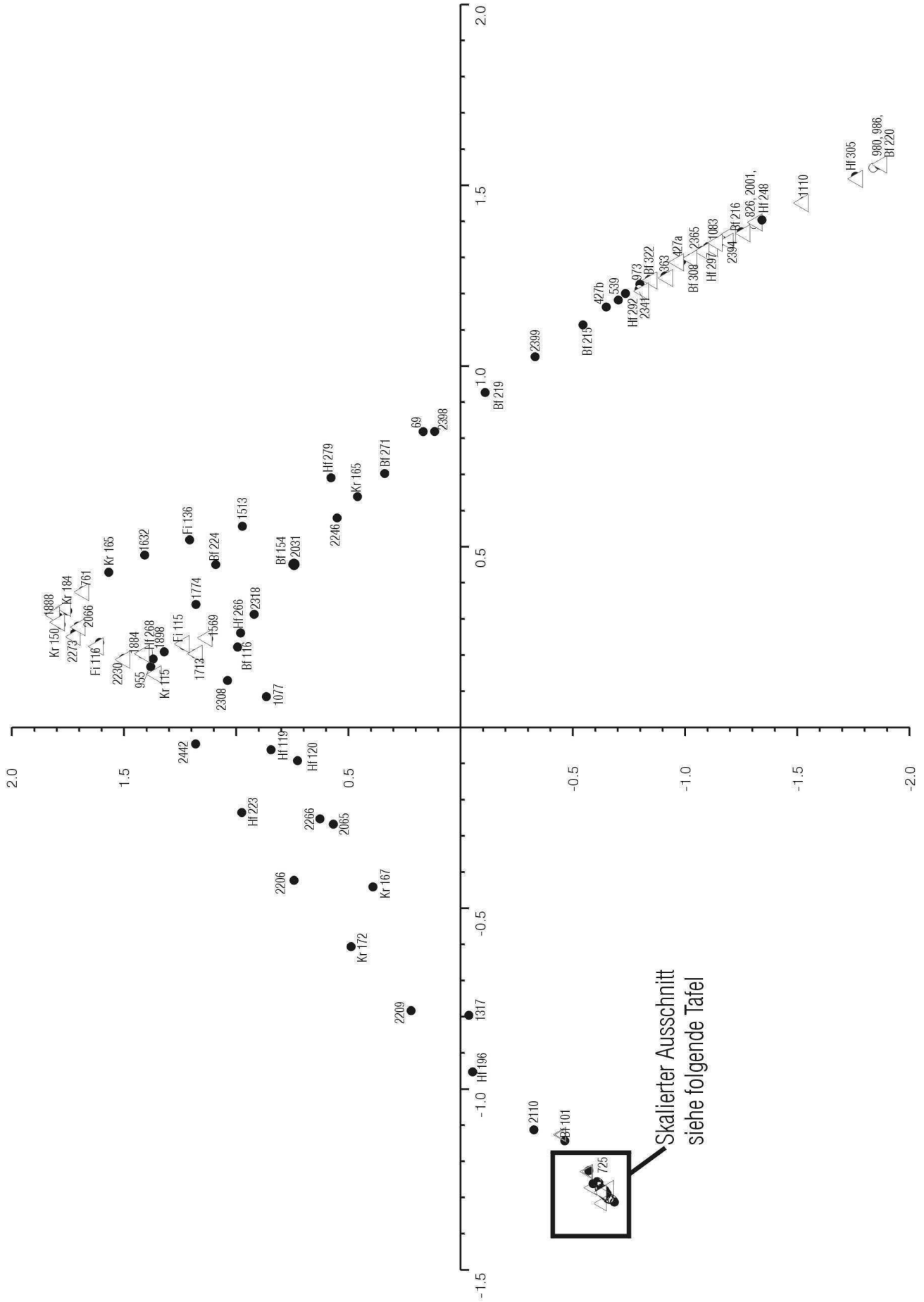
Sonderform De 12

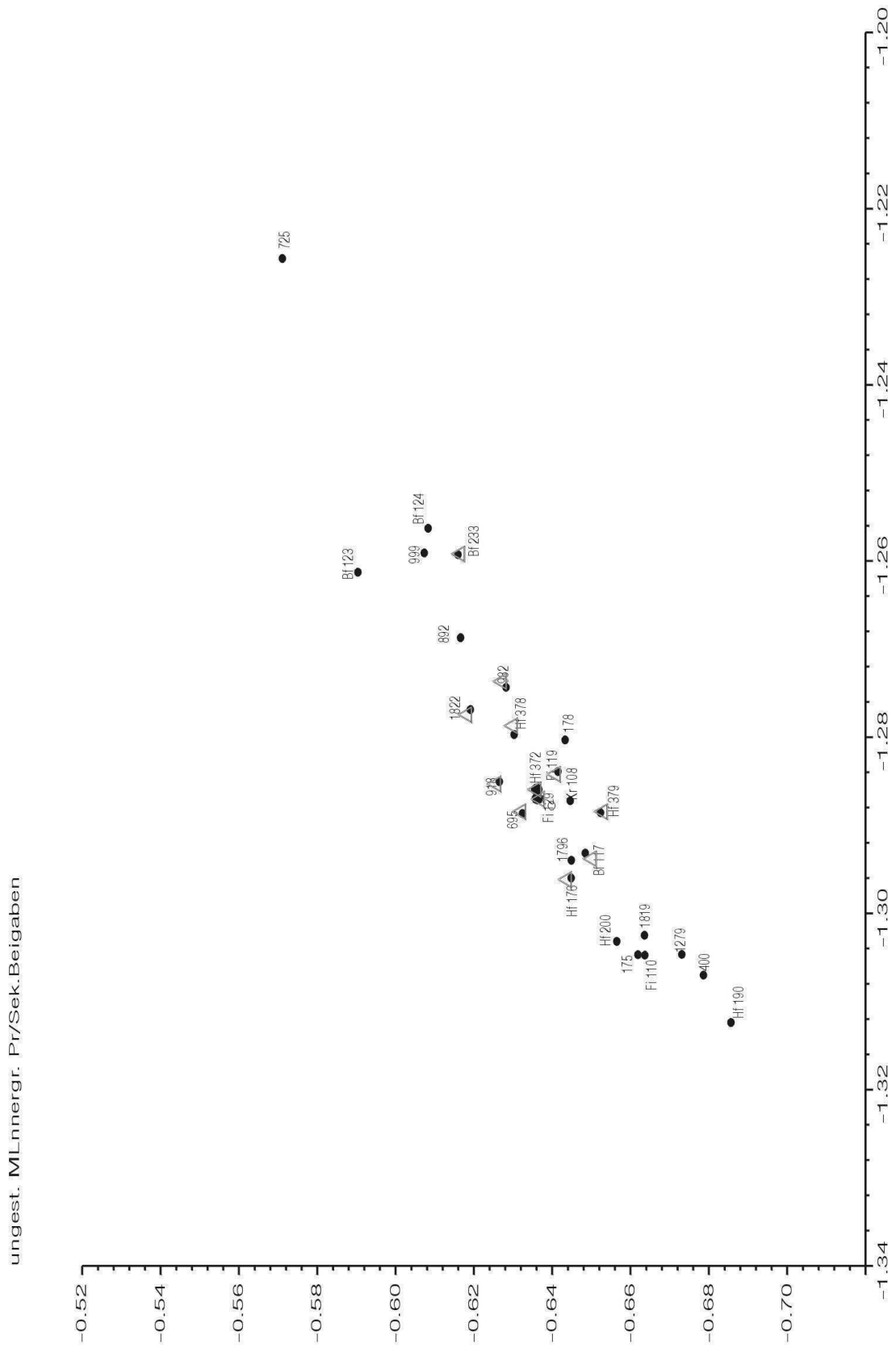
Correspondence Analysis of ungest. MLnegr: Pr/Sek. Beigaben

Unit + Type scores

X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9900 (5.3% inertia)

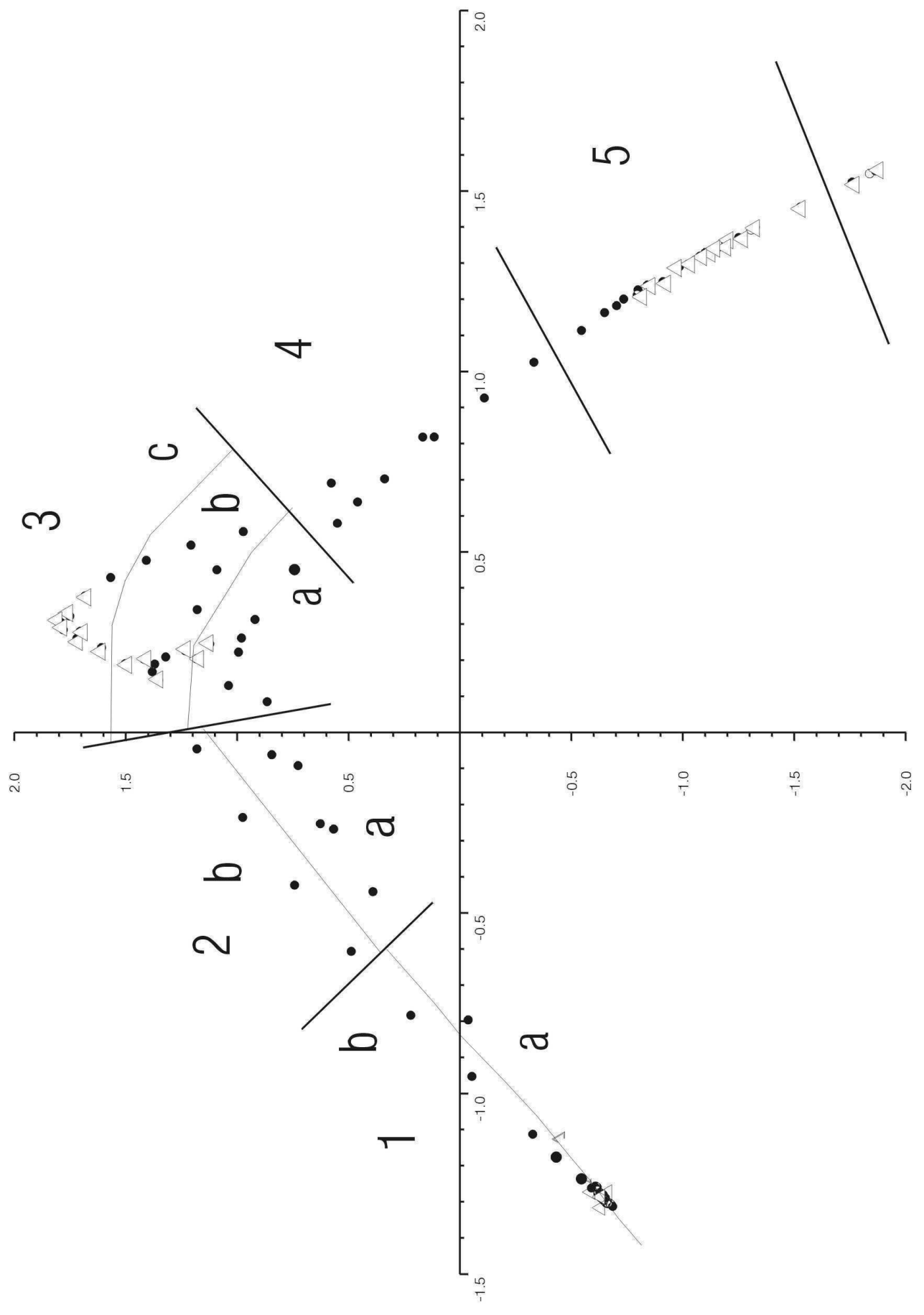
Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.9718 (5.2% inertia)





Skalierter vergrößerter Ausschnitt der vorangehenden Korrespondenzanalyse der ungestörten Männergräber und der in ihnen enthaltenen Typen

Correspondence Analysis of ungest. MLnnergr. Pr/Sek.Beigaben
 Unit + Type scores
 X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9900 (5.3% inertia)
 Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.9718 (5.2% inertia)



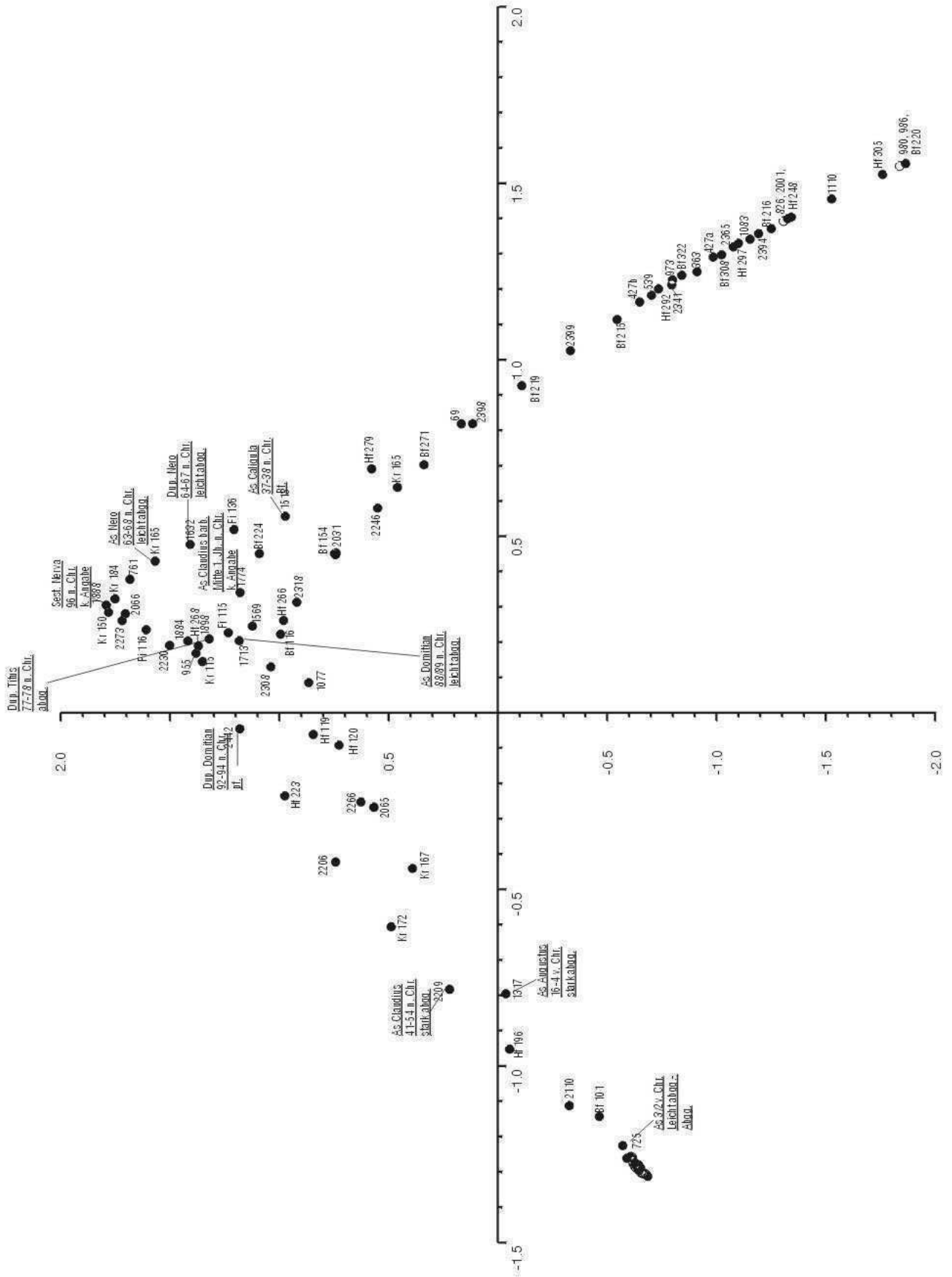
Korrespondenzanalyse der ungestörten Männergräber und der in ihnen enthaltenen Typen mit Gruppeneinteilung (1-6) und Unterteilung der Gruppen 1-3. Hohe Inertiawerte: △

Correspondence Analysis of ungest. MInnegr. Pr./Sek.Beigaben

Unit + Type scores

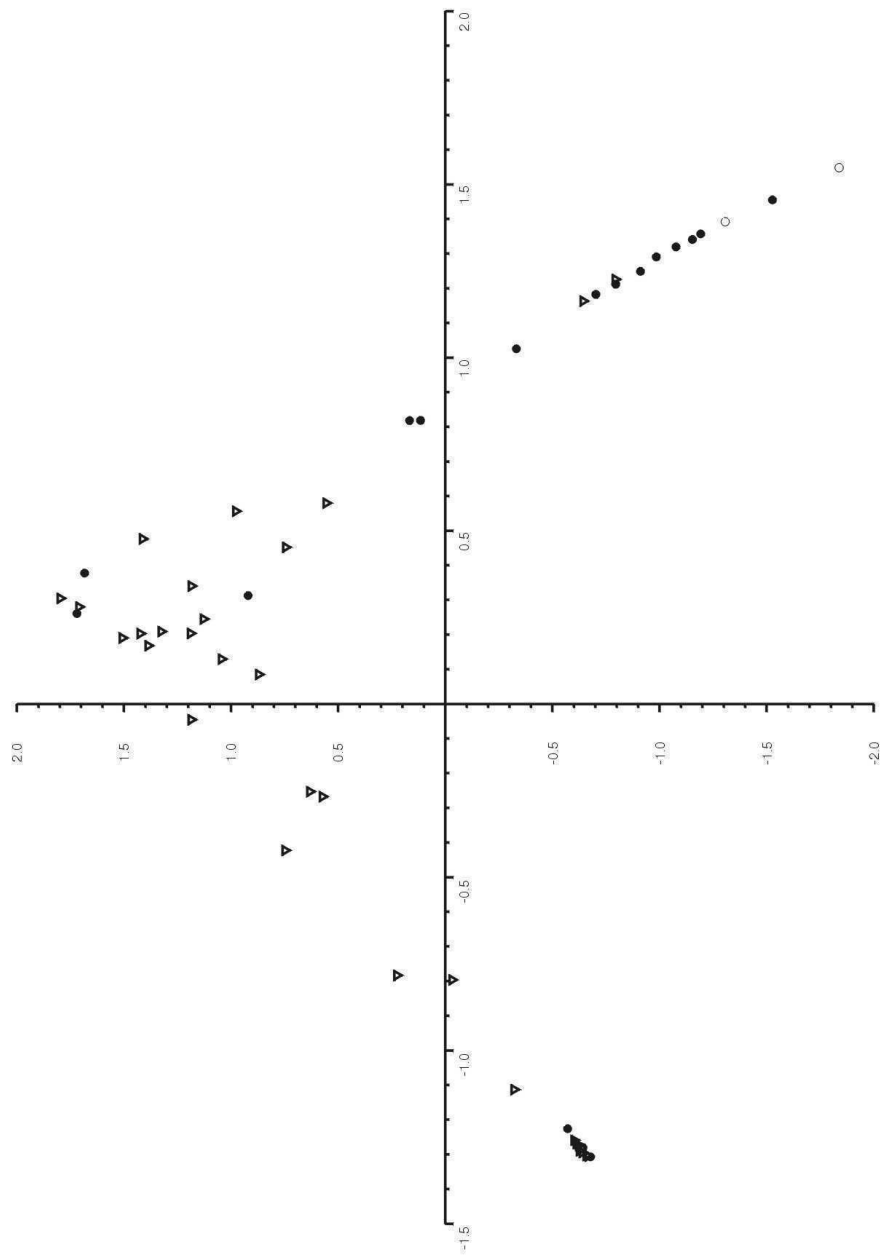
X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9900 (5.3% inertia)

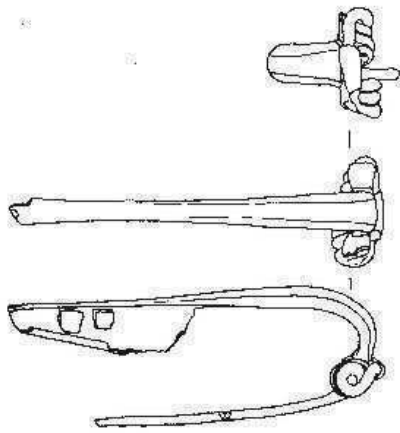
Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.9718 (5.2% inertia)



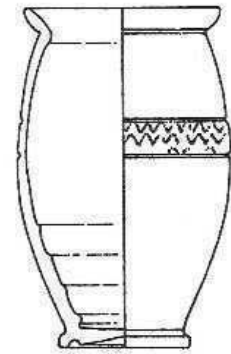
Korrespondenzanalyse der ungestörten Männergräber nebst der in ihnen enthaltenen Typen. Aufgetragen sind die Münzen in den jeweiligen Befunden.

Correspondence Analysis of ungest. MLmergr. Pr/Sek Beigaben
Unit scores:
X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9900 (5.3% inertia)
Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.9718 (5.2% inertia)

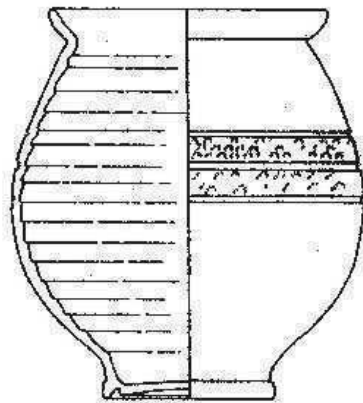




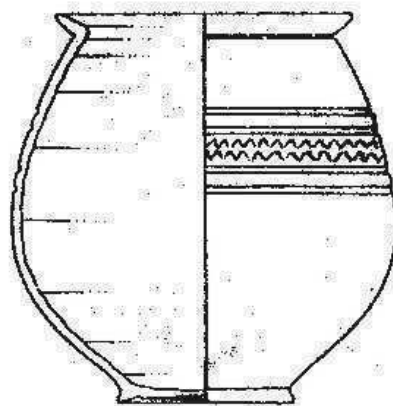
Fi 110



Hf 176

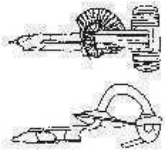


Hf 200

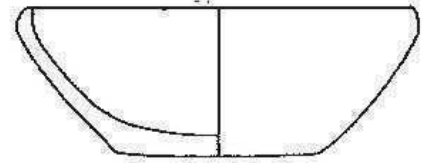


Hf 190

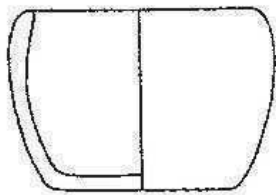
Gruppe Männer 1a



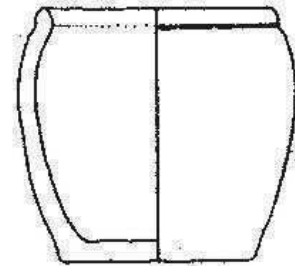
Fi 129



Bf 123

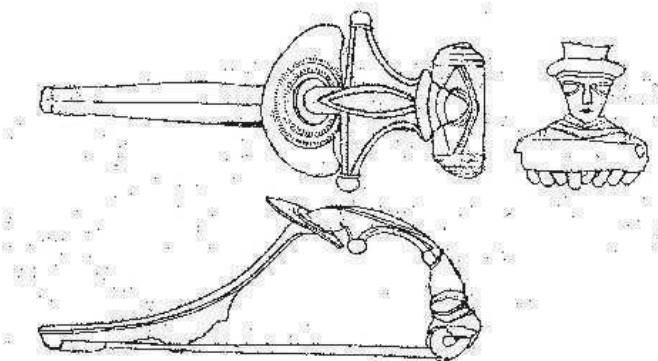


Bf 117

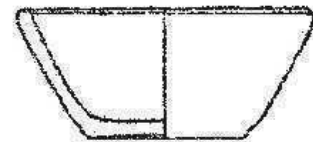


Hf 372

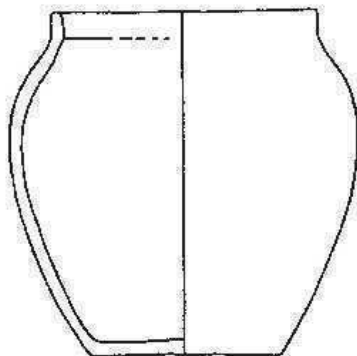
Gruppe Männer 1a - Typen mit hohen Trägheitswerten



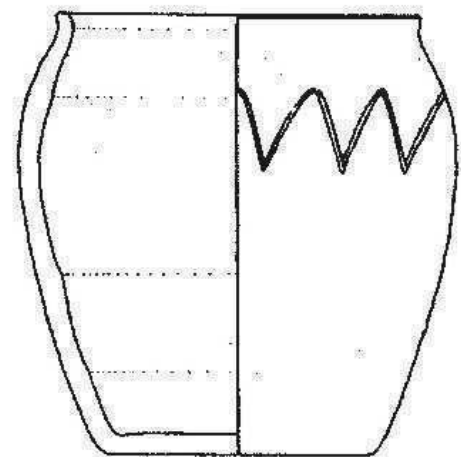
Fi 119



Bf 101

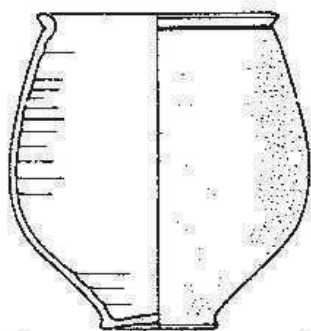


Hf 379

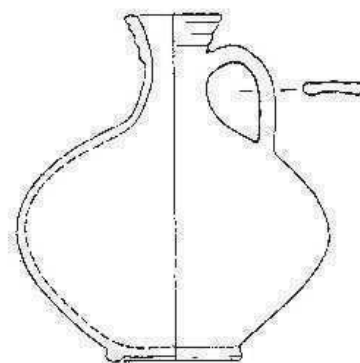


Hf 378

Gruppe Männer 1b - Typen mit hohen Trägheitswerteb

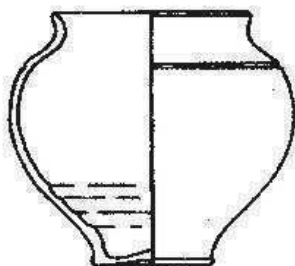


Hf 223

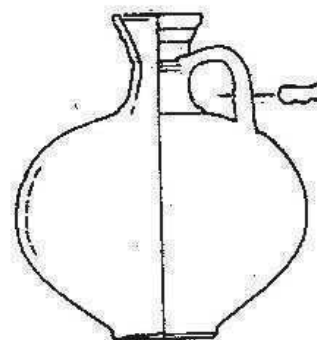


Kr 172

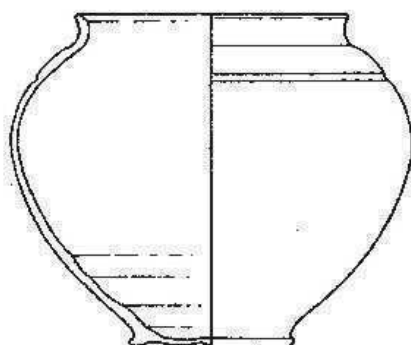
Gruppe Männer 2a



Hf 119

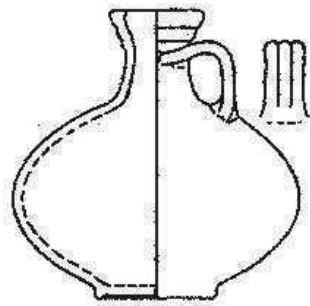


Kr 167



Hf 120

Gruppe Männer 2b

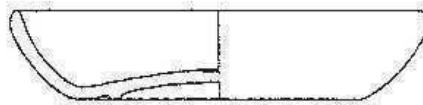


Kr 165

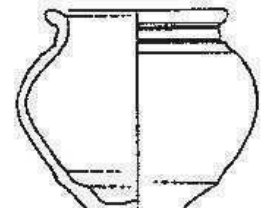
Gruppe Männer 3a



Fi 136



Bf 224

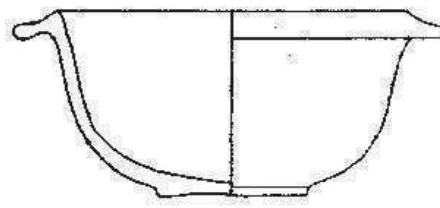


Hf 268

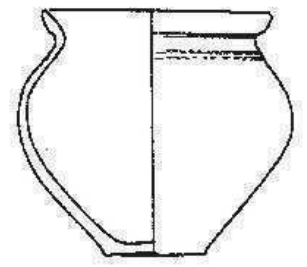
Gruppe Männer 3b



Bf 116

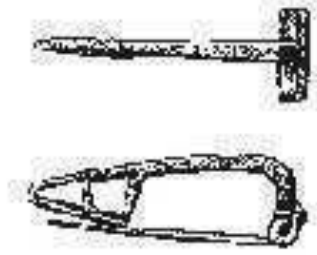


Bf 154

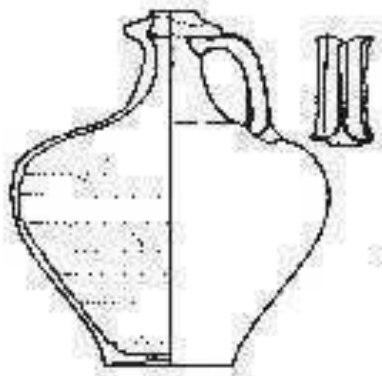


Hf 266

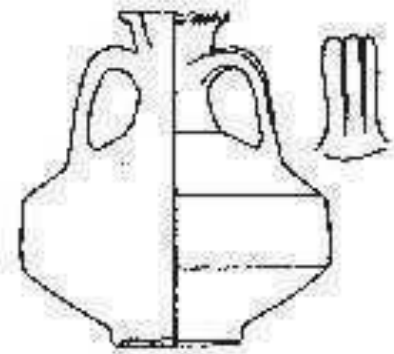
Gruppe Männer 3c



Fi 116

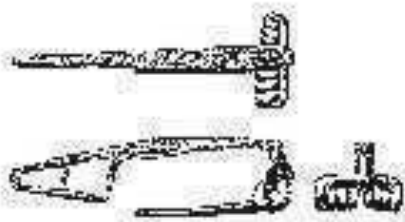


Kr 150

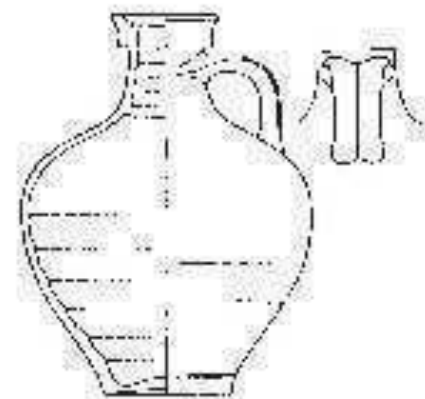


Kr 184

Männer Gruppe 3a - Typen mit hohen Trägheitswerten

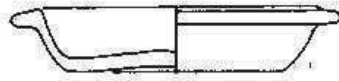


Fi 115

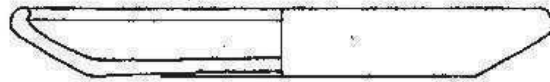


Kr 115

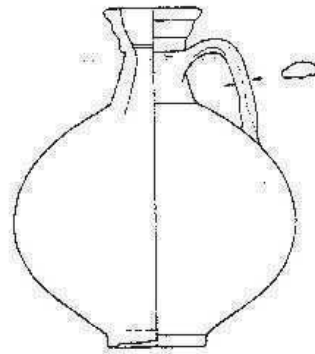
Männer Gruppe 3b - Typen mit hohen Trägheitswerten



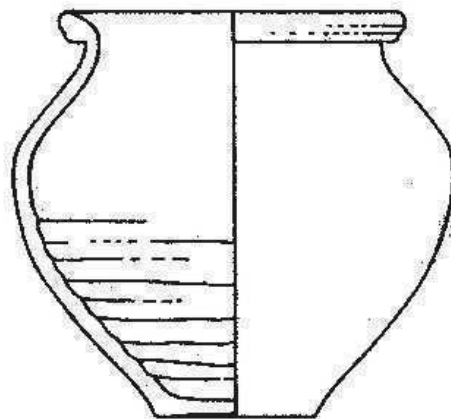
Bf 271



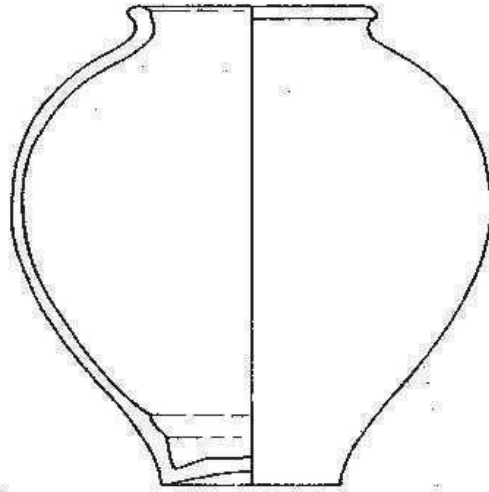
Bf 219



Kr 164



Hf 279



Hf 292

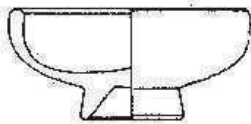
Gruppe Männer 5



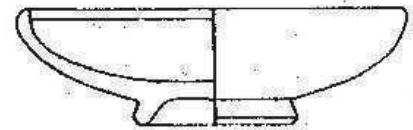
Bf 216



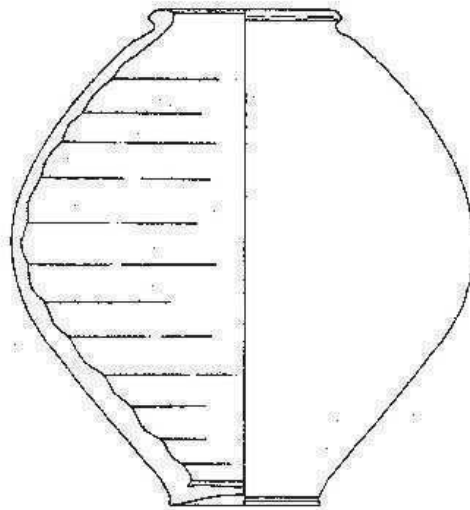
Bf 215



Bf 308



Bf 322

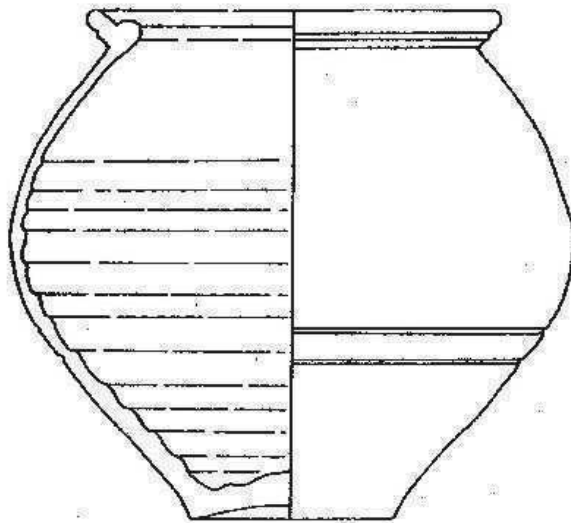


Hf 292

Gruppe Männer 5 - Typen mit hohen Trägheitswerten



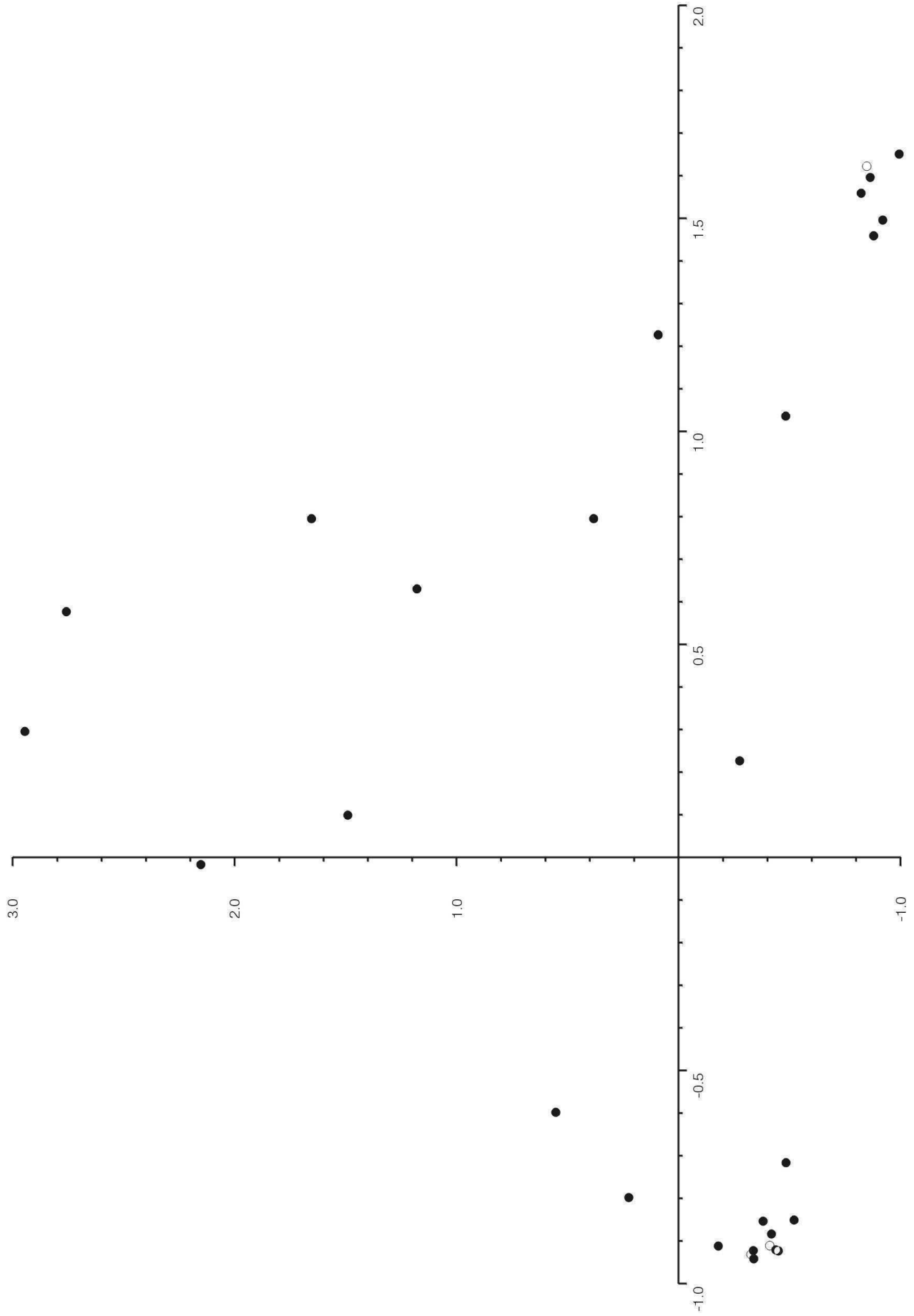
Bf 220



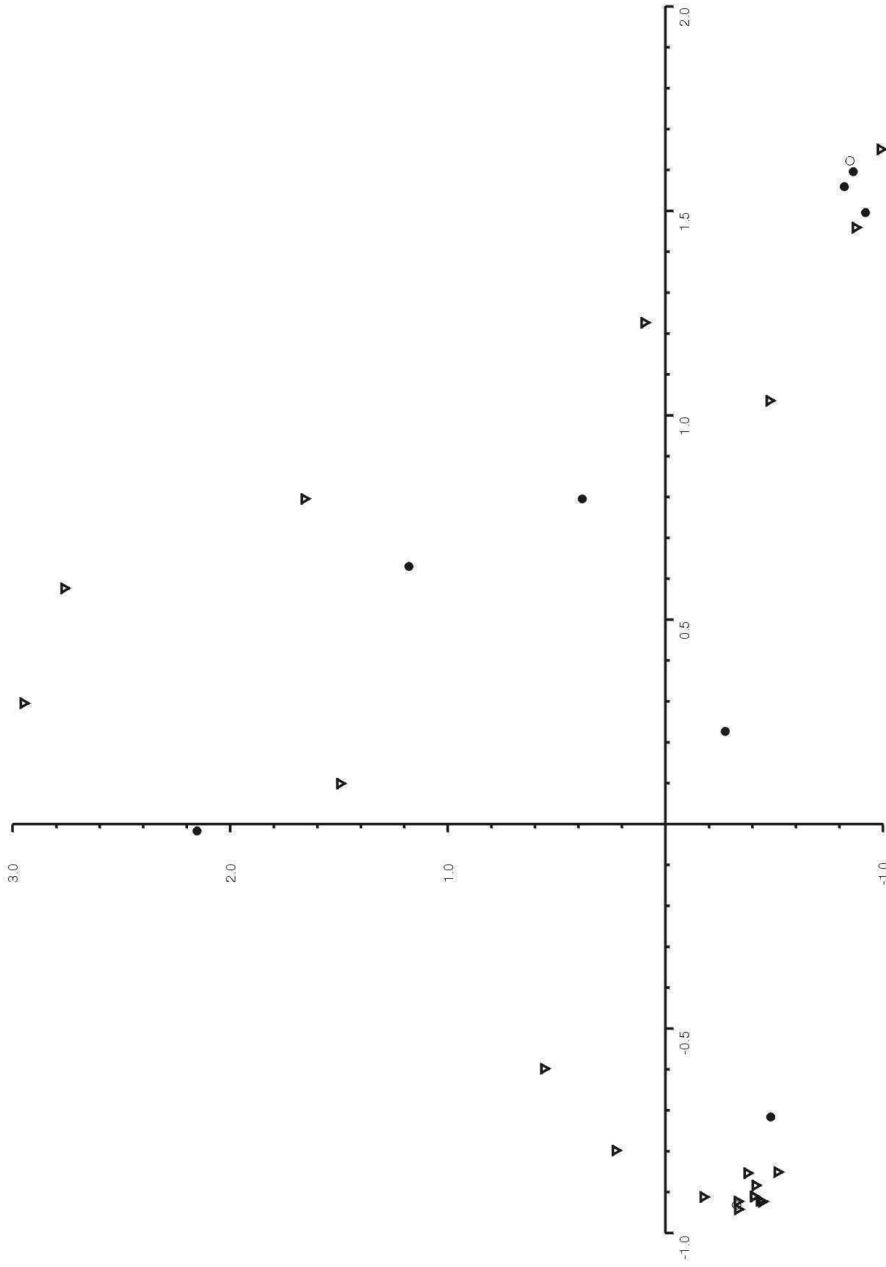
Hf 305

Gruppe Männer 5 beide Typen mit hohen Trägheitswerten

Correspondence Analysis of wederath ungest.Frauengr.o.DG/KI o.Bf123
 Unit scores
 X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9731 (9.8% inertia)
 Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.9169 (9.3% inertia)



Correspondence Analysis of: wederrath ungest. Frauengr. o. DG/Kl. o. Bf123
 Unit scores
 X-AXIS: 1. component Eigenvalue: 0.9731 (9.8% inertia)
 Y-AXIS: 2. component Eigenvalue: 0.9169 (9.3% inertia)

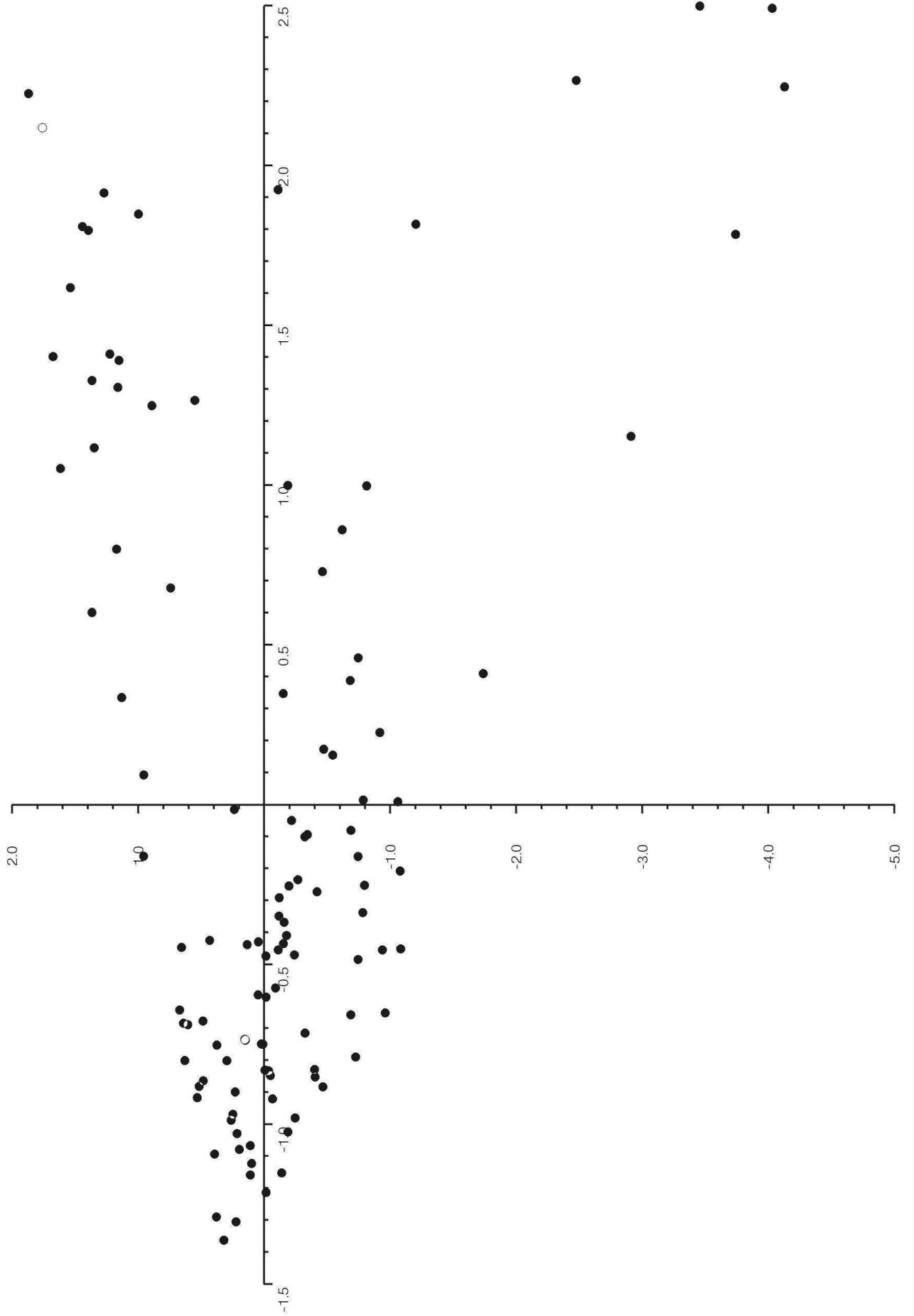


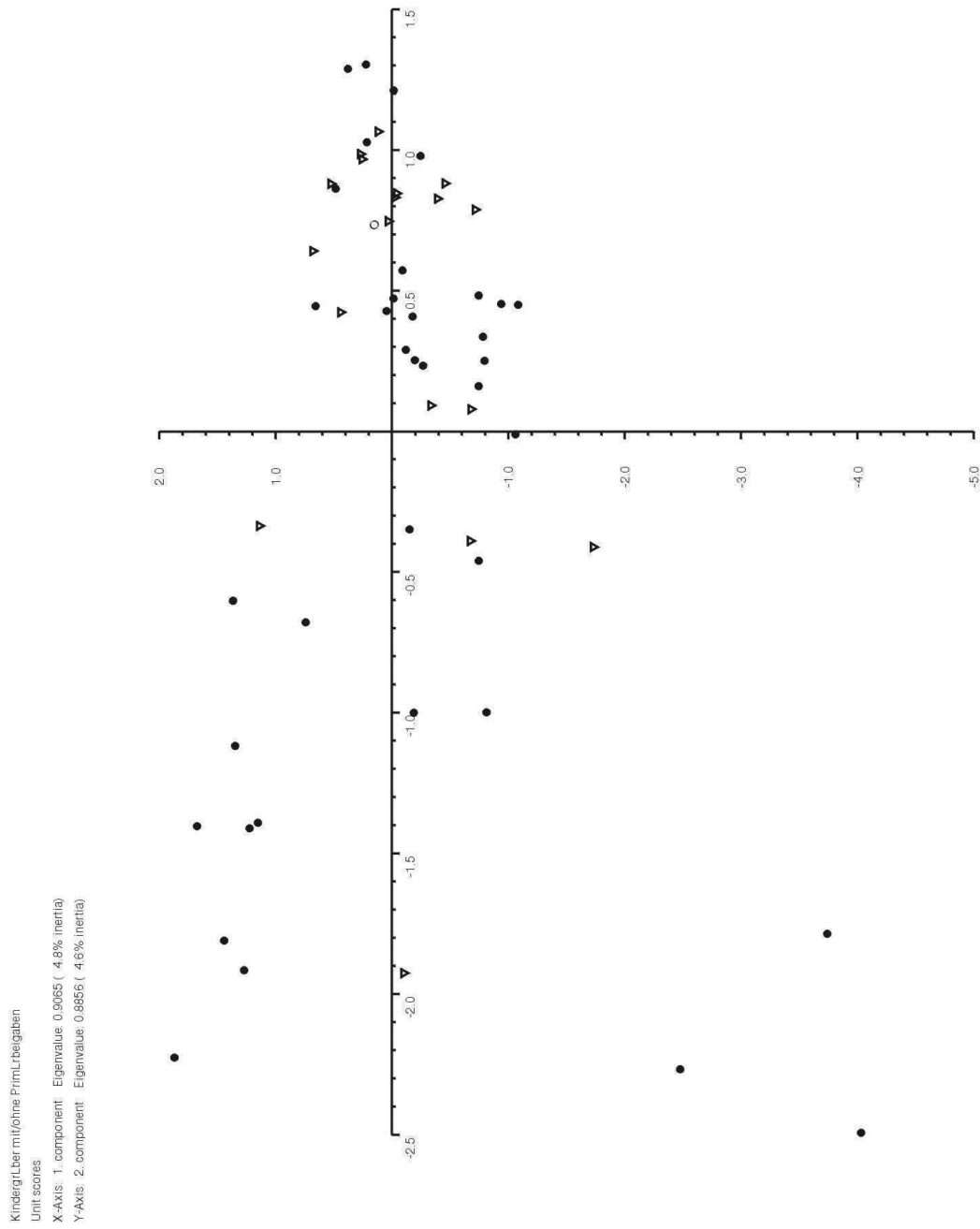
Correspondence Analysis of wederath ungest. Kindergr. wirklich o.DG

Unit + Type scores

X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9065 (4.8% inertia)

Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.8856 (4.6% inertia)





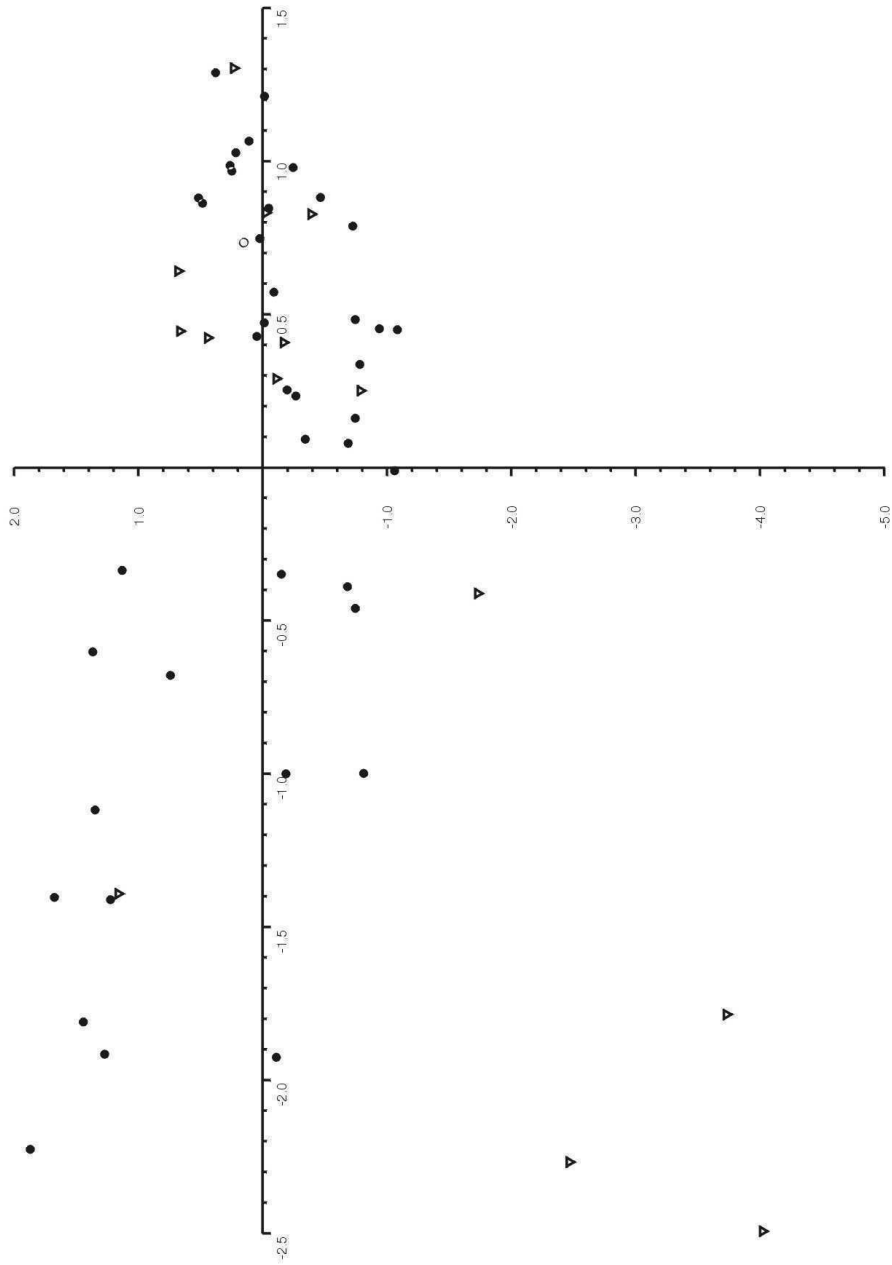
Korrespondenzanalyse der Kindergräber. Gräber mit Primärbeigaben: Kreise;
Gräber ohne Primärbeigaben: Dreiecke

Correspondence Analysis of Weederath ungest. Kindergr. wirklich o. DG

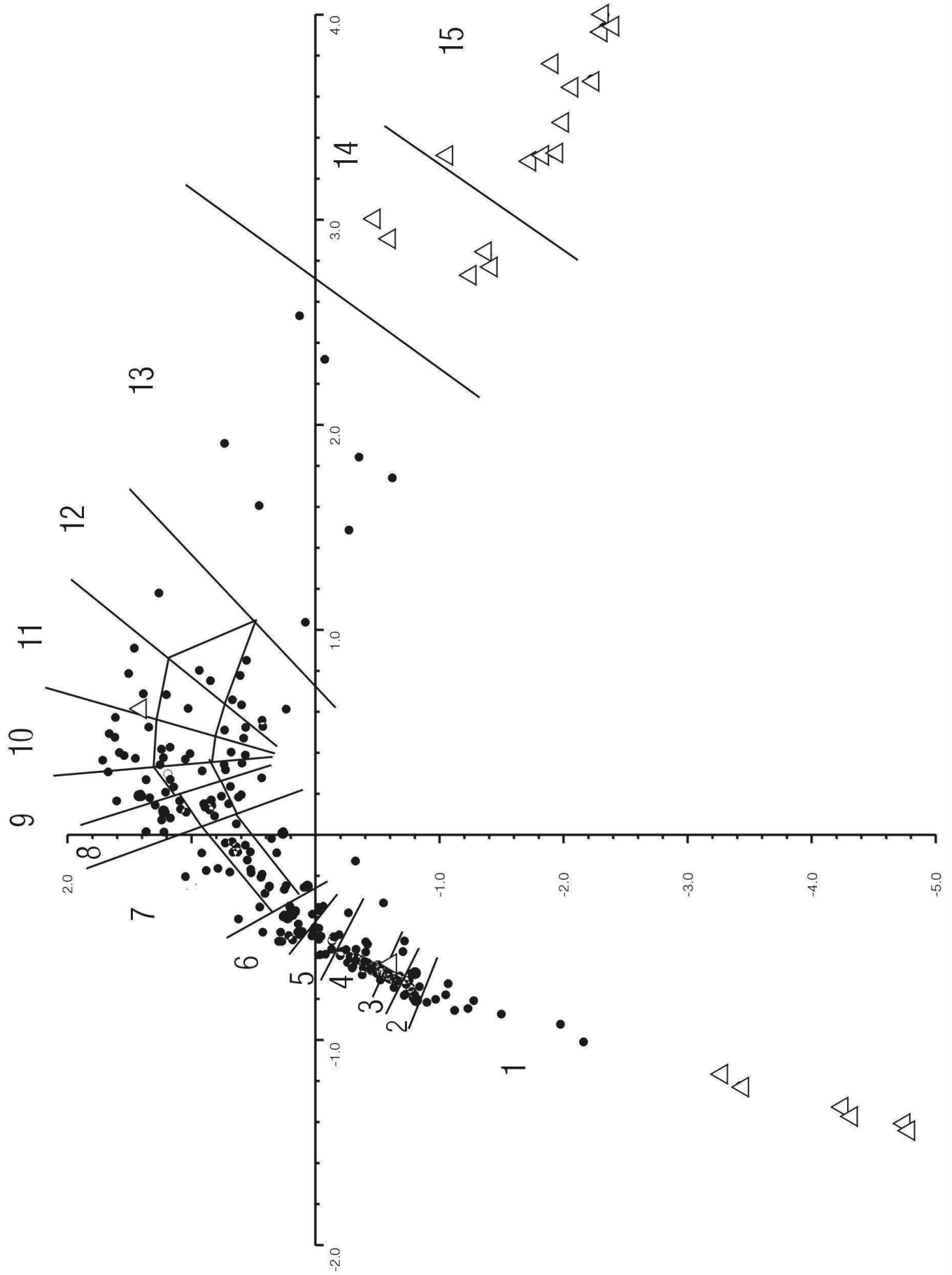
Unit scores

X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9065 (4.8% inertia)

Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.8856 (4.6% inertia)

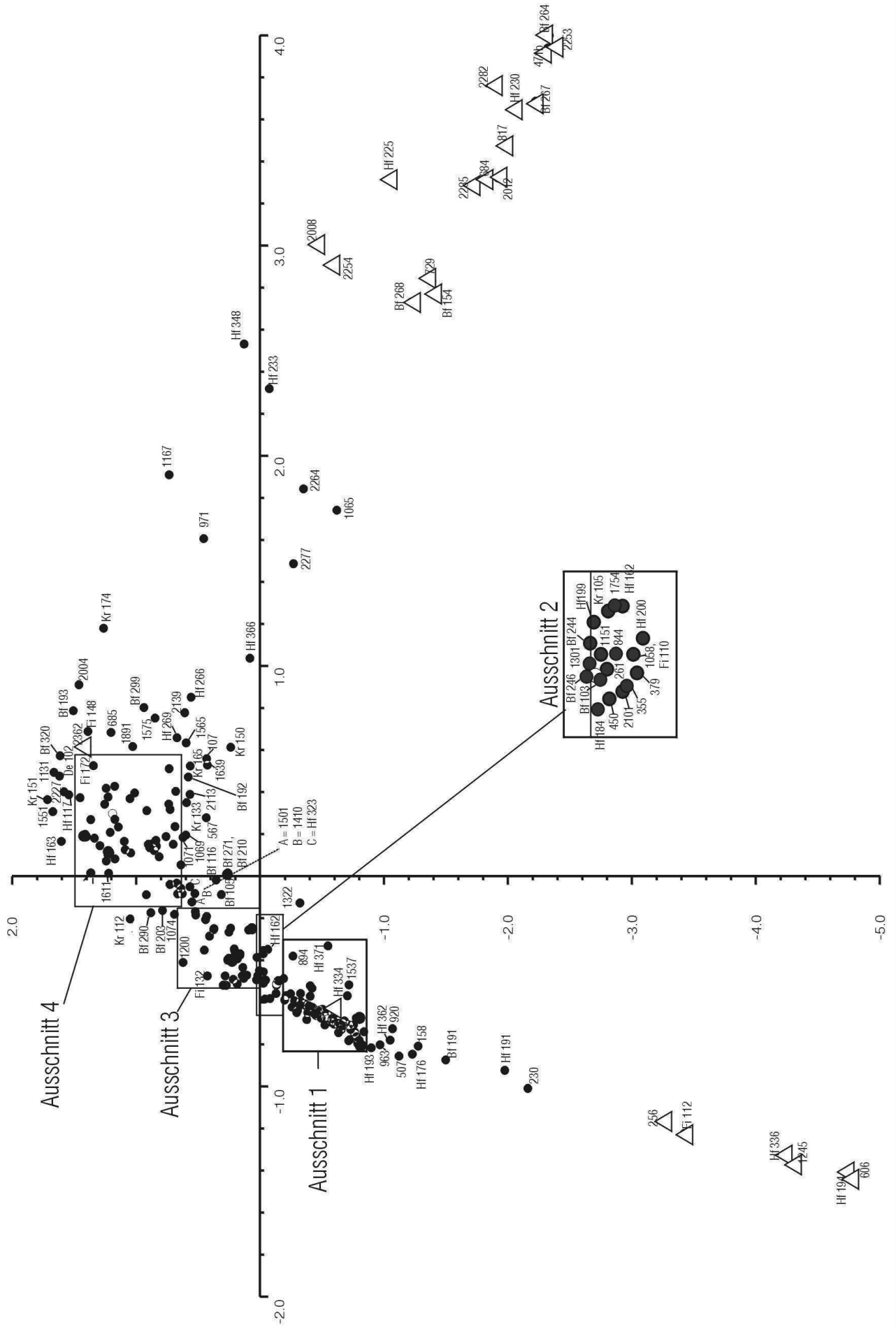


Correspondence Analysis of fr.u.ki.-Gräber nach Grabtypen o. DG
 Unit + Type scores
 X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9443 (2.4% inertia)
 Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.8995 (2.3% inertia)

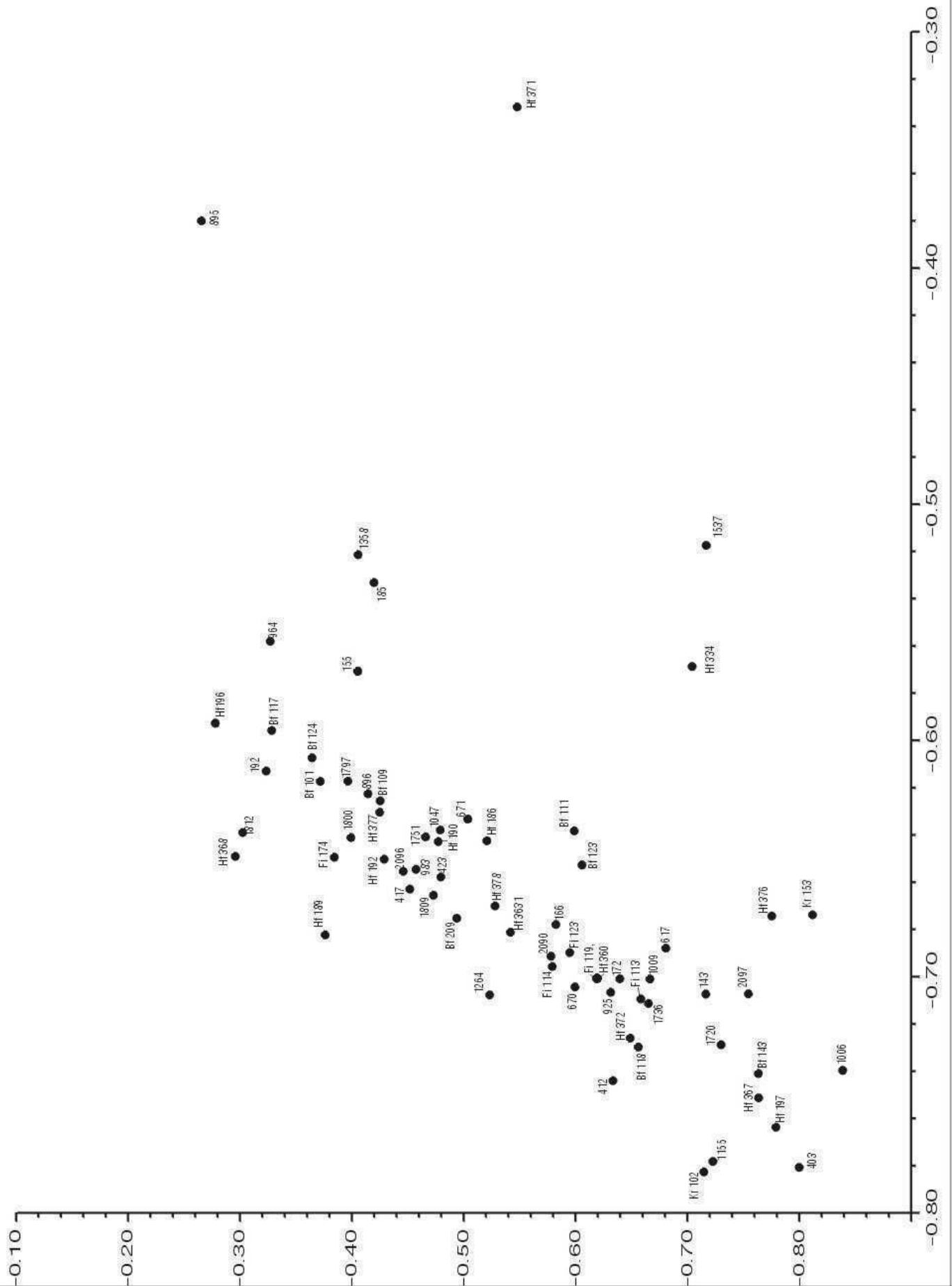


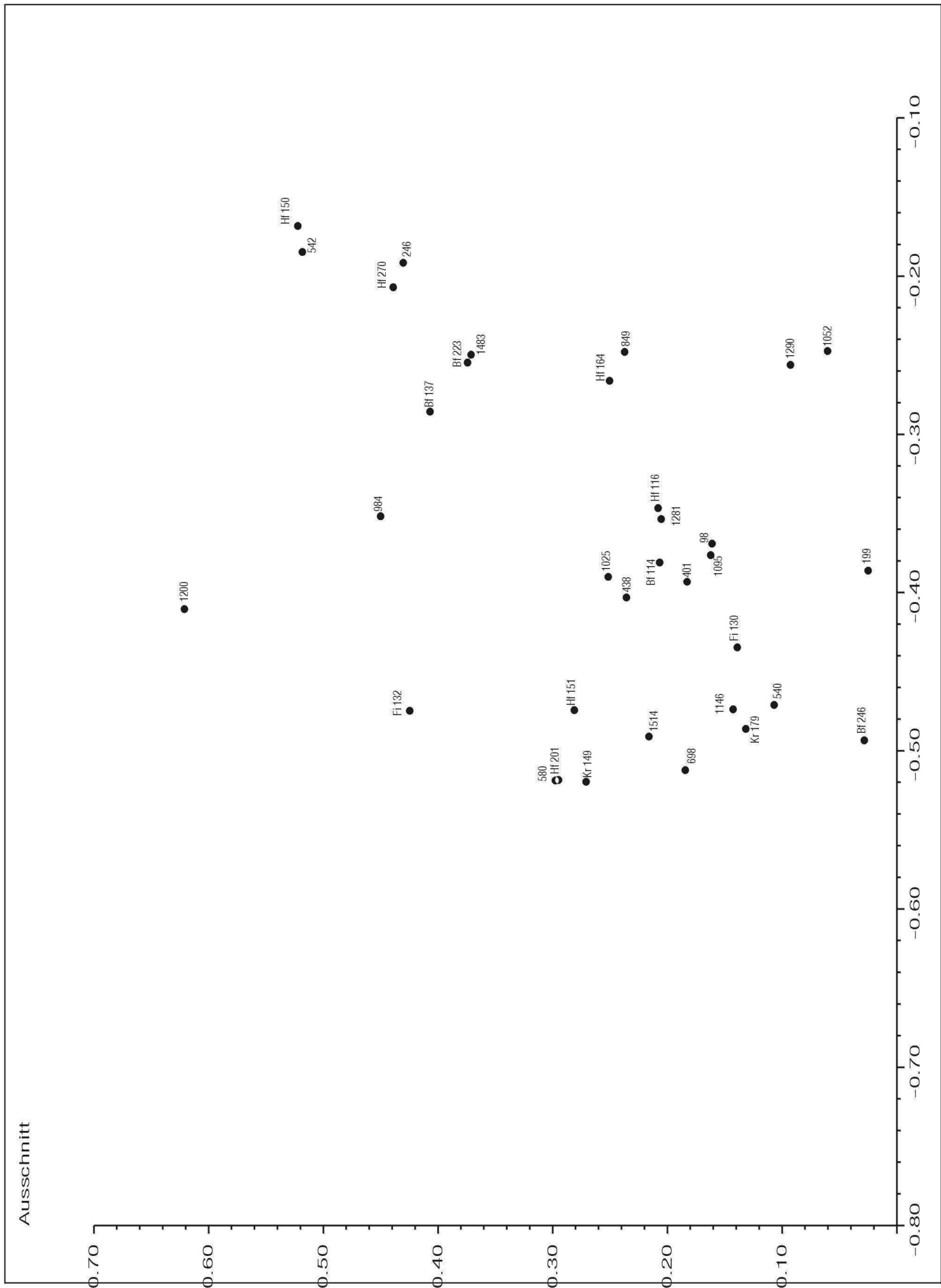
Korrespondenzanalyse der ungestörten Frauen- und Kindergräber und der in ihnen enthaltenen Typen mit Gruppeneinteilung (1-15) und Unterteilung der Gruppen 7-12. Hohe Inertiawerte: \triangle

Correspondence Analysis of fr.u.ki.-Gräber nach Grabtypen o. DG
 Unit + Type scores
 X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9443 (2.4% inertia)
 Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.8995 (2.3% inertia)



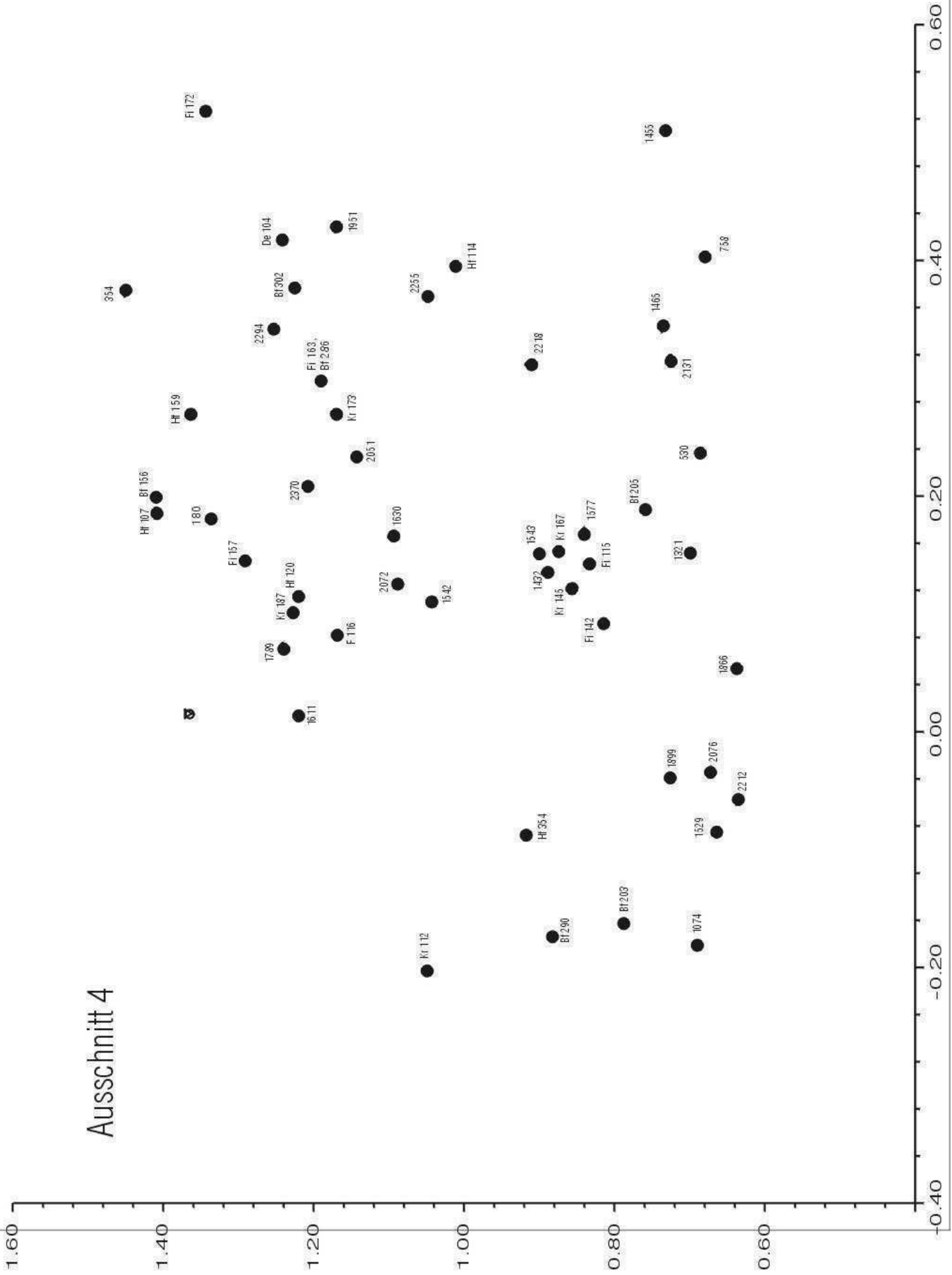
Ausschnitt 1





Ausschnitt 4

Ausschnitt

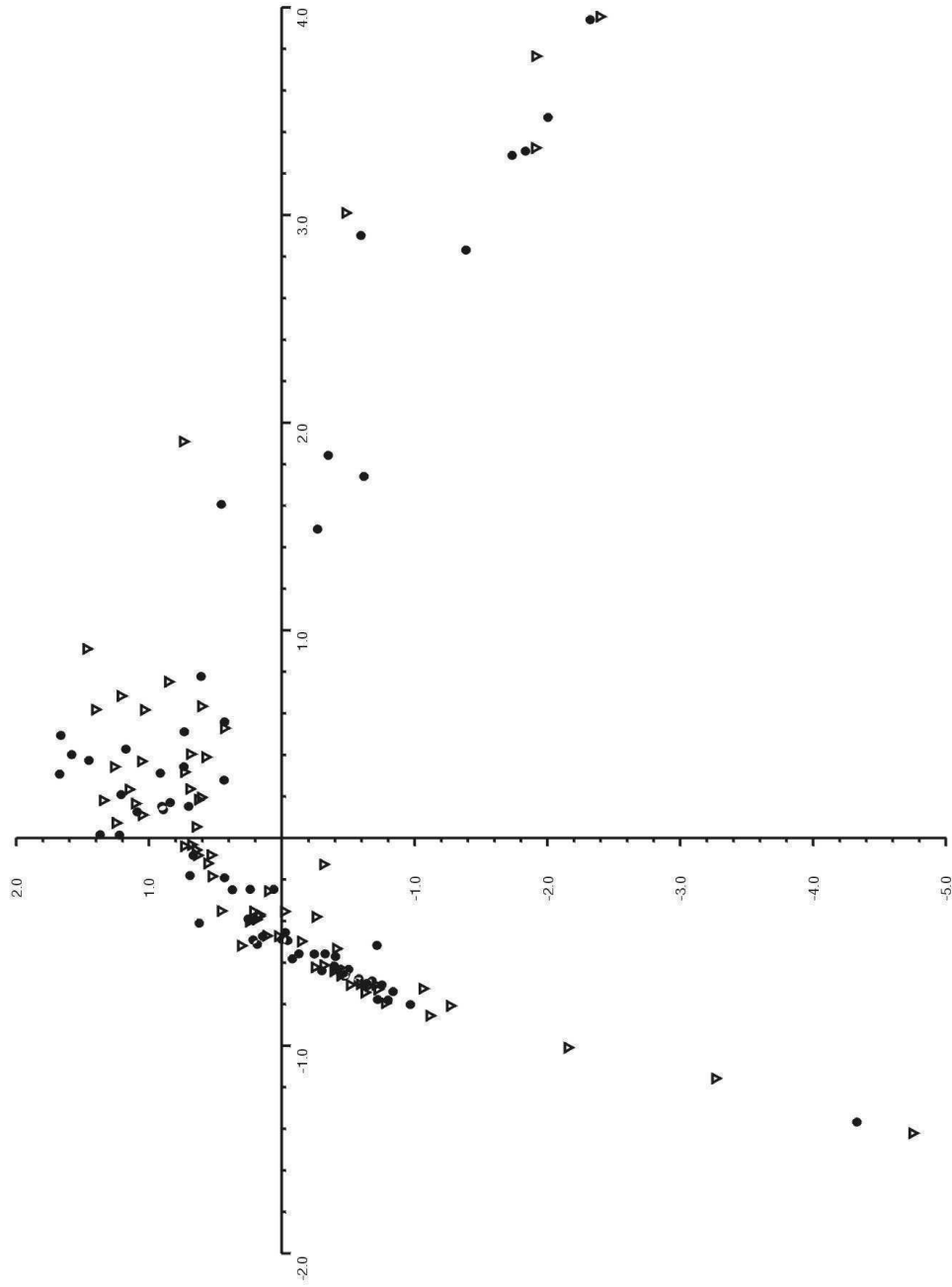


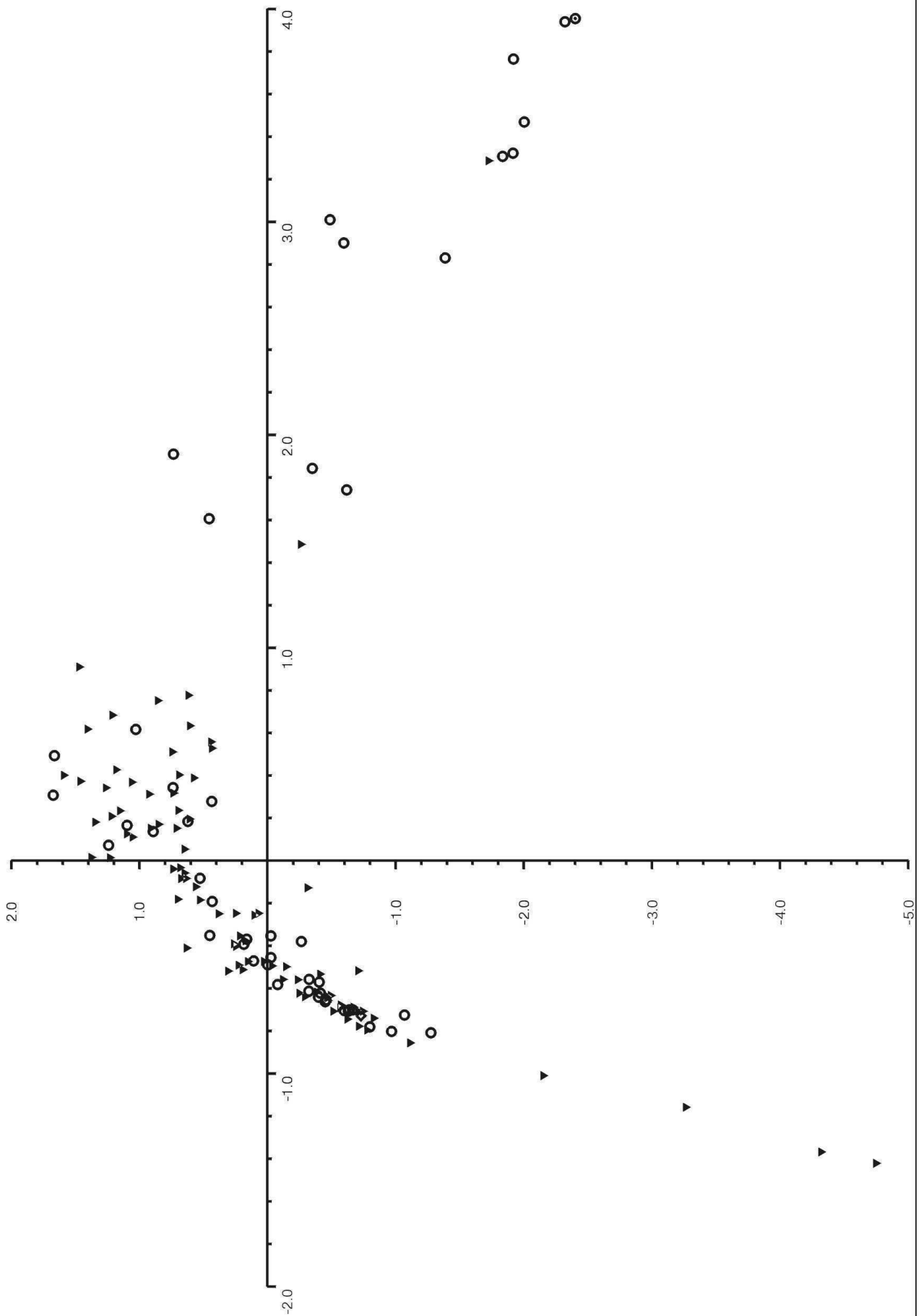
Frauen und Kinder getrennt

Unit scores

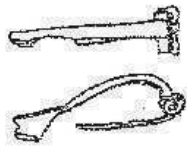
X-Axis: 1. component Eigenvalue: 0.9443 (2.4% inertia)

Y-Axis: 2. component Eigenvalue: 0.8995 (2.3% inertia)





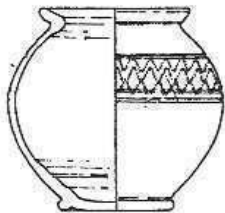
Korrespondenzanalyse der ungestörten Frauen- und Kindergräber
Gräber mit Primärbeigaben: Dreiecke; Gräber ohne Primärbeigaben: Kreise.



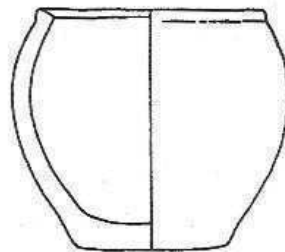
Fi 112



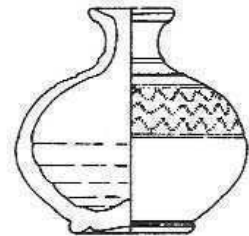
Bf 191



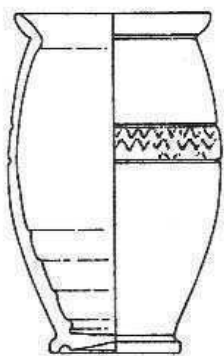
Hf 193



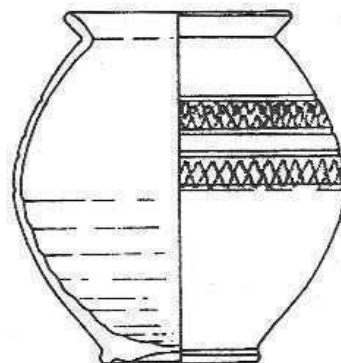
Hf 362



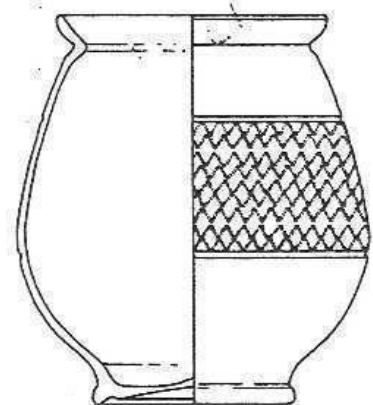
Hf 336



Hf 176

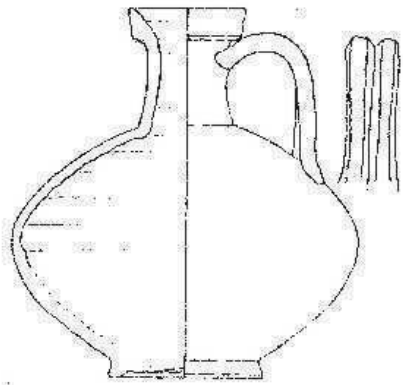


Hf 194

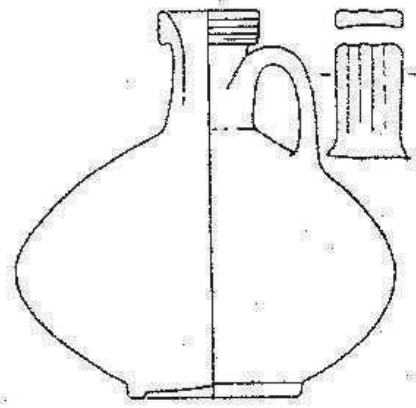


Hf 191

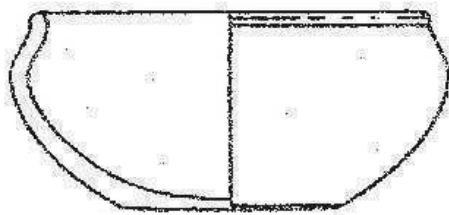
Gruppe Frauen/Kinder 1



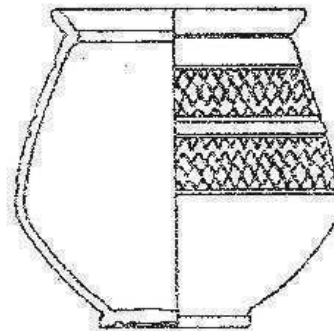
Kr 103



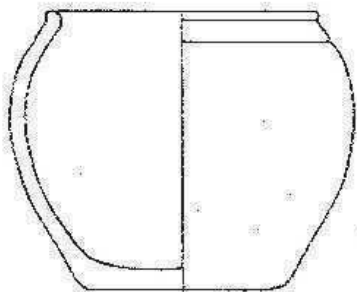
Kr 153



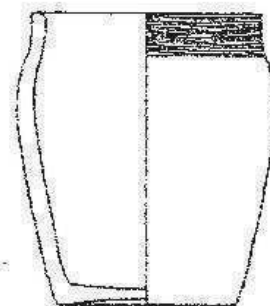
Bf 143



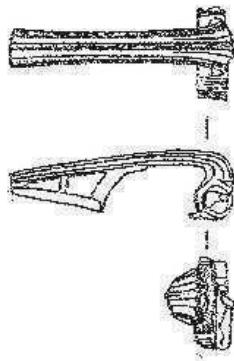
Hf 197



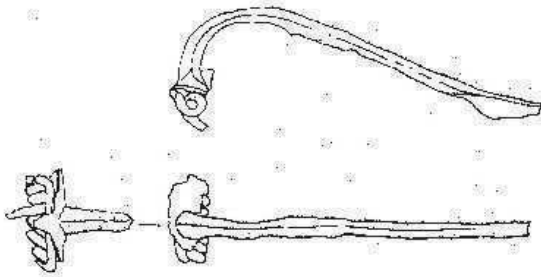
Hf 367



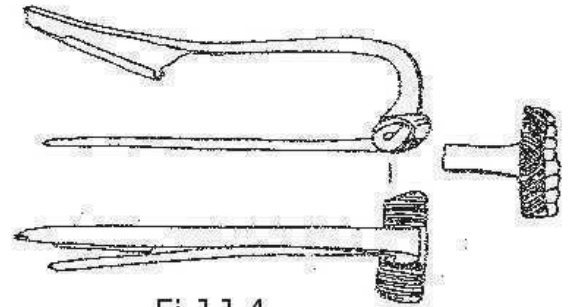
Hf 376



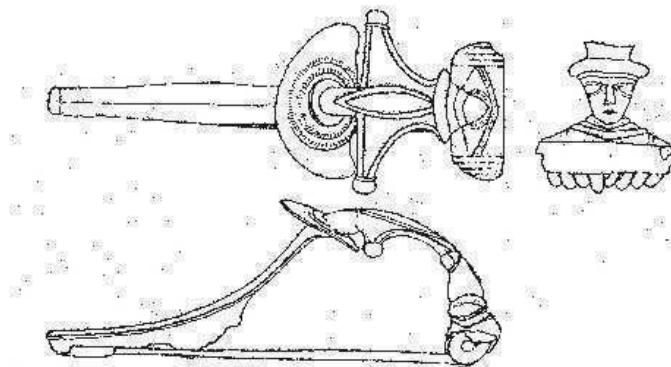
Fi 123



Fi 113

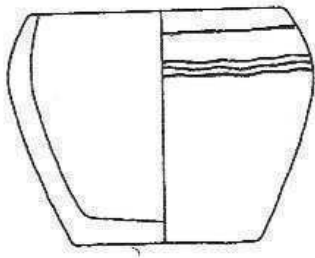


Fi 114

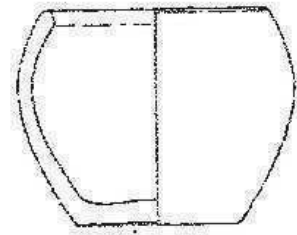


Fi 119

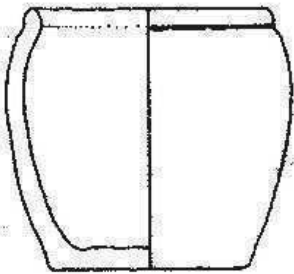
Gruppe Frauen/Kinder 3



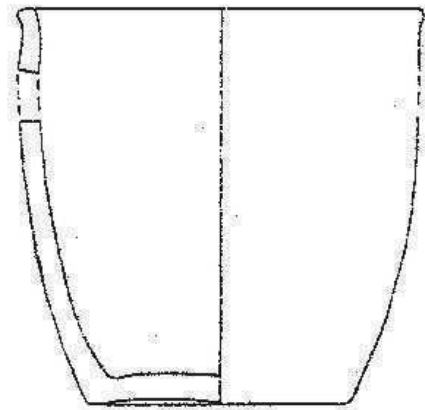
Bf 118



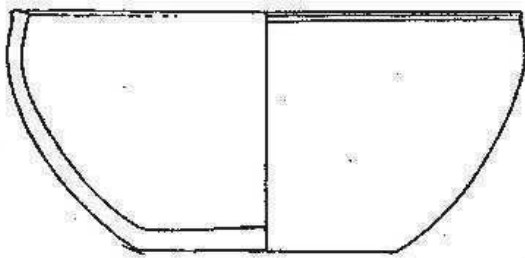
Hf 360



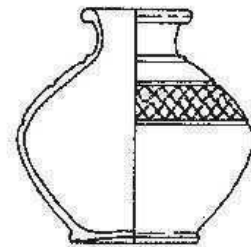
Hf 372



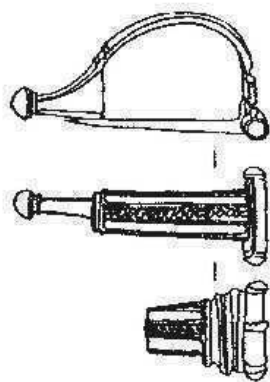
Hf 3631



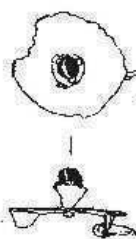
Bf 111



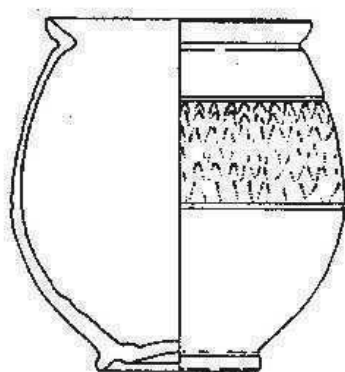
Hf 334



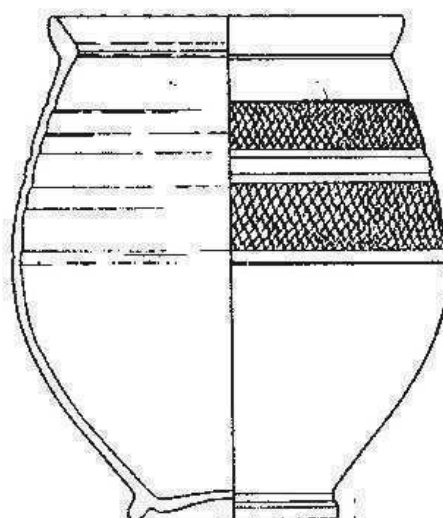
Fi 138



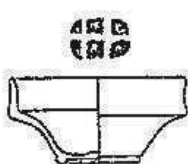
Fi 174



Hf 189



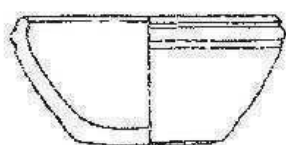
Hf 186



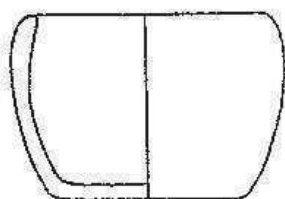
Bf 209



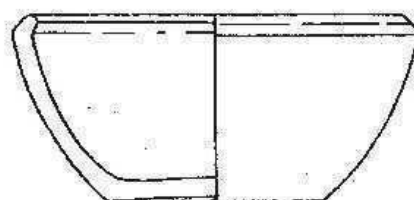
Bf 101



Bf 109

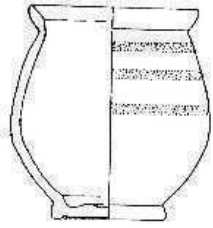


Bf 117

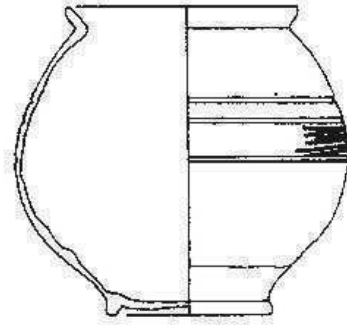


Bf 124

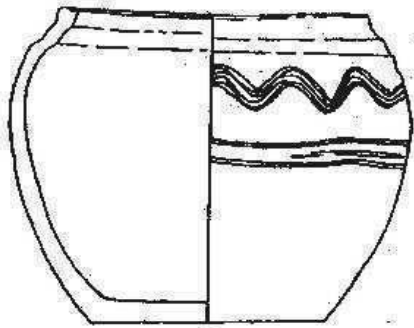
Gruppe Frauen/Kinder 4



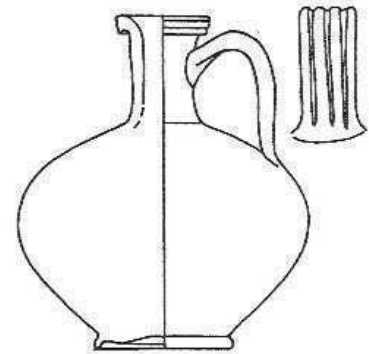
Hf 192



Hf 196

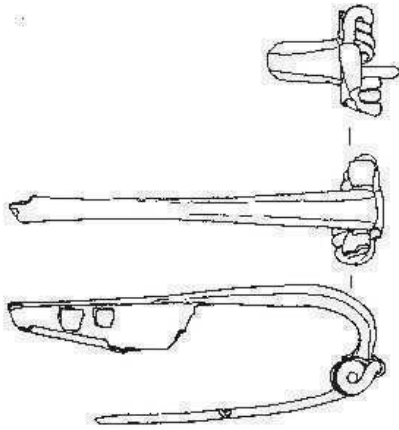


Hf 368

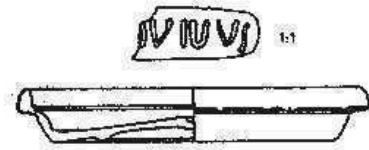


Kr 157

Gruppe Frauen/Kinder 4



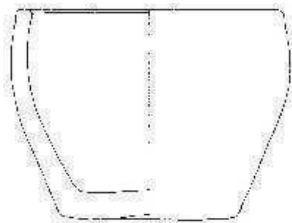
Fi 110



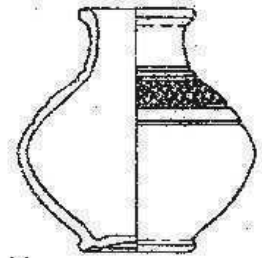
Bf 244



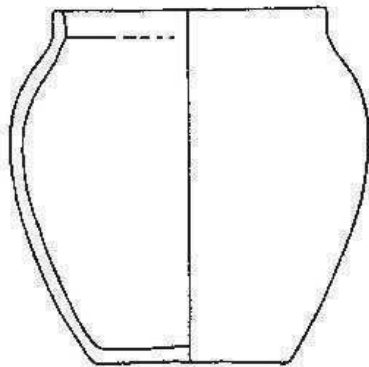
Bf 246



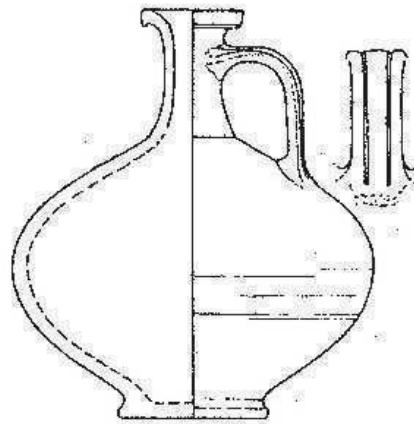
Bf 103



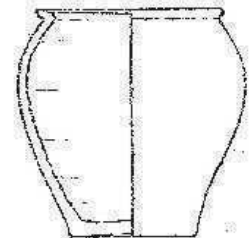
Hf 335



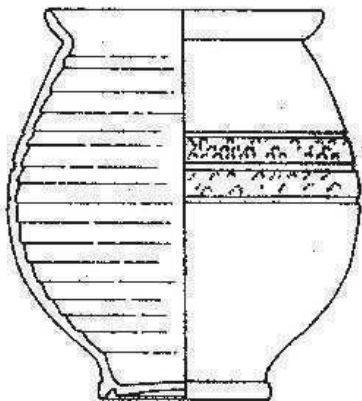
Bf 379



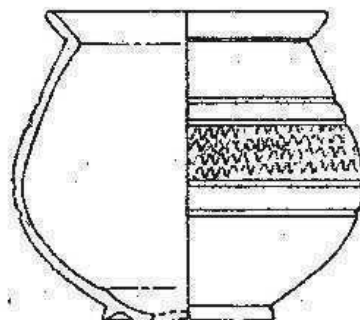
Kr 105



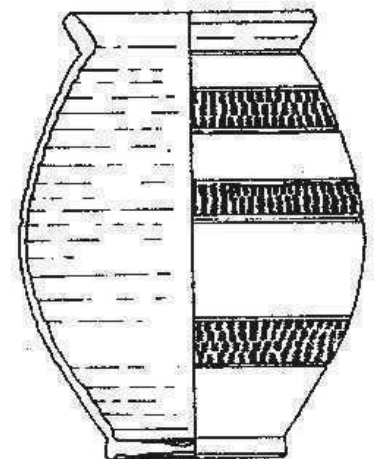
Hf 162



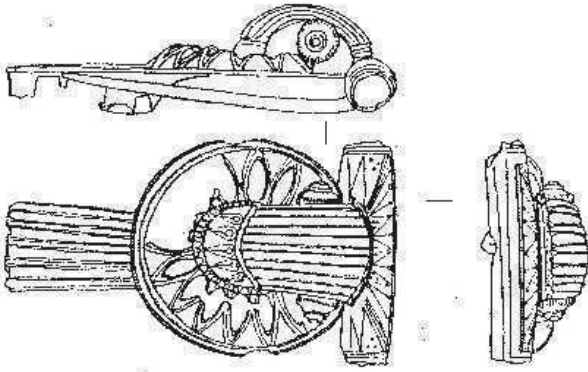
Hf 200



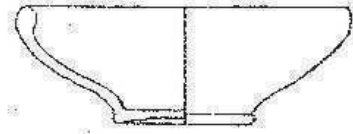
Hf 199



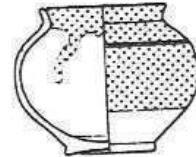
Bf 184



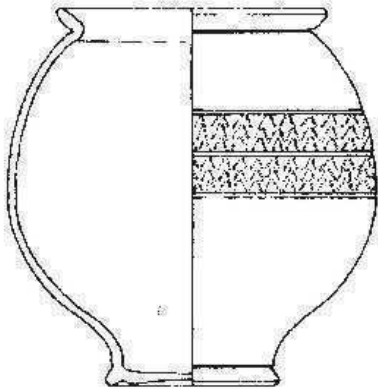
Fi 130



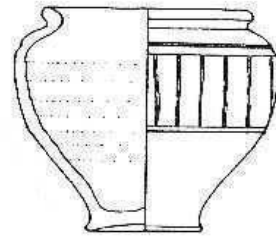
Bf 114



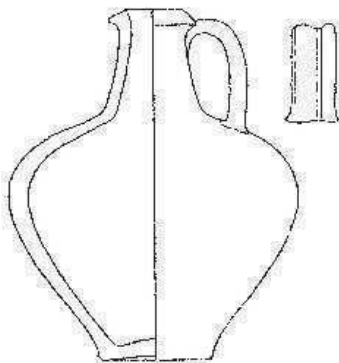
Hf 116



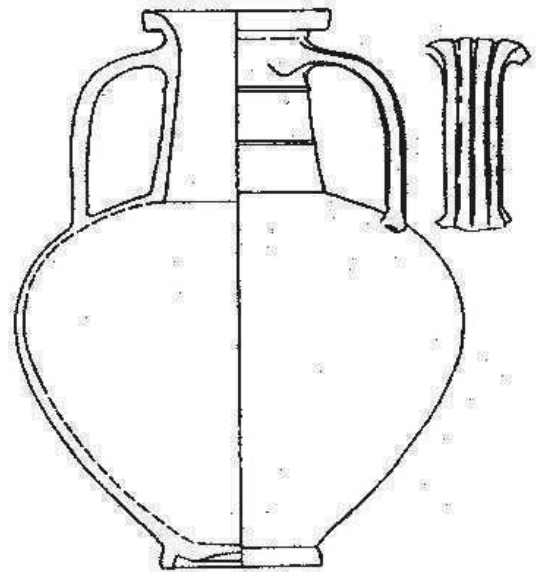
Hf 201



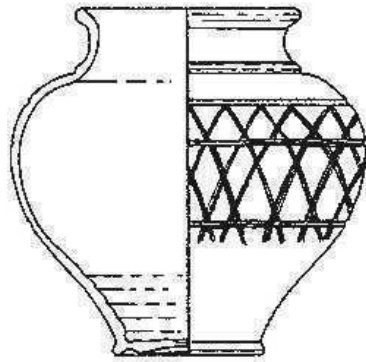
Hf 151



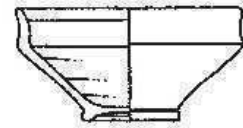
Kr 149



Kr 179

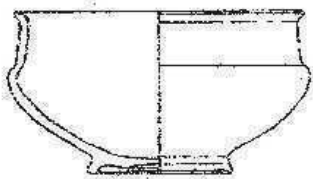


Hf 271



Bf 210

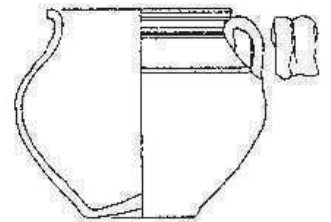
Gruppe Frauen/Kinder 7a



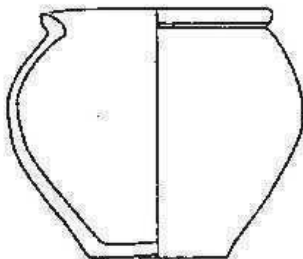
Bf 137



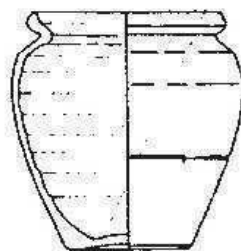
Bf 223



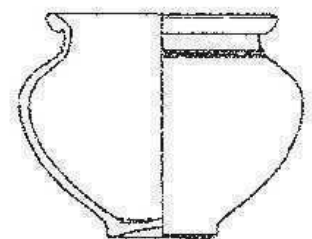
Hf 323



Hf 150

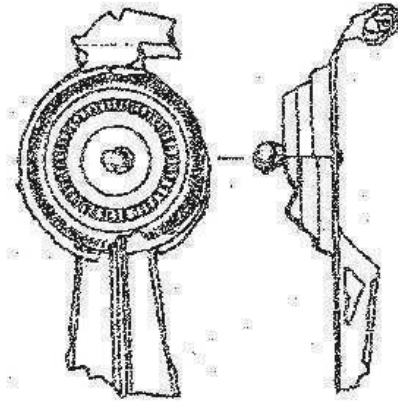


Hf 164

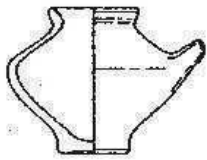


Hf 270

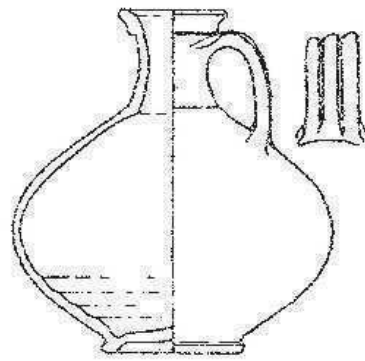
Gruppe Frauen/Kinder 7b



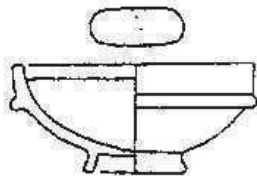
Fi 132



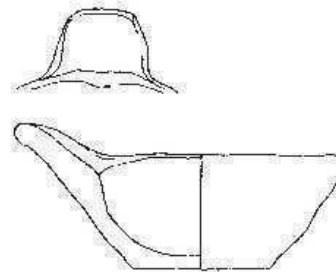
Hf 354



Kr 112

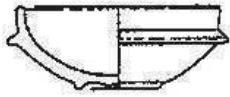


Bf 203

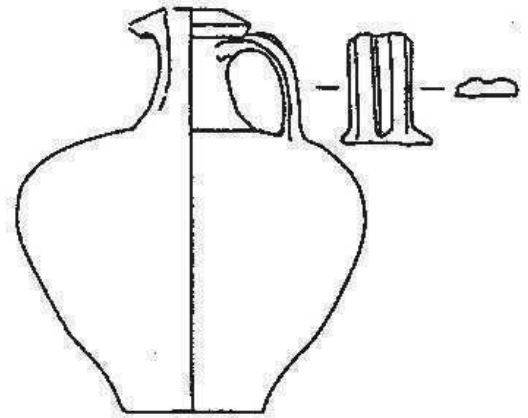


Bf 290

Gruppe Frauen/Kinder 7c

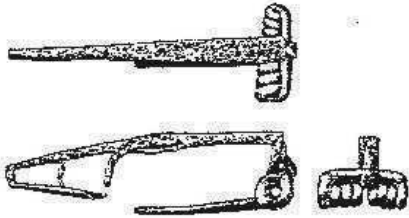


Bf 205

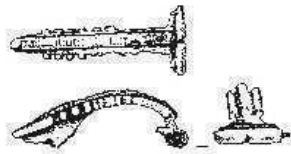


Kr 145

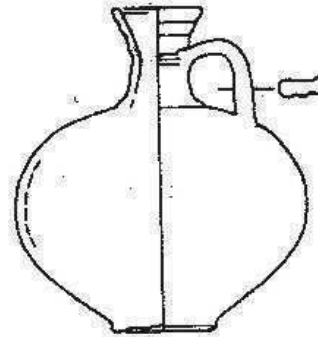
Gruppe Frauen/Kinder 8a



Fi 115

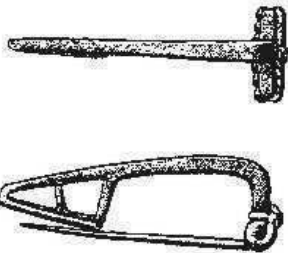


Fi 142

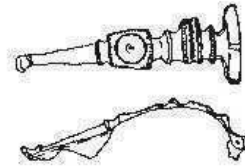


Kr 167

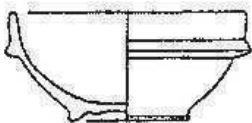
Gruppe Frauen/Kinder 8b



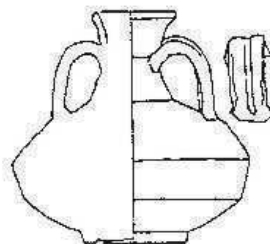
Fi 116



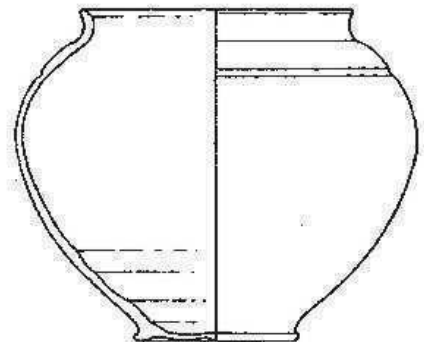
Fi 157



Bf 204

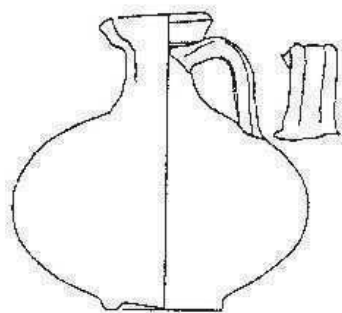


Kr 187



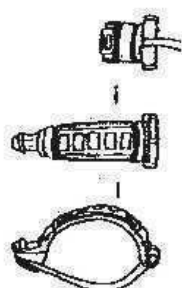
Hf 120

Gruppe Frauen/Kinder 8c

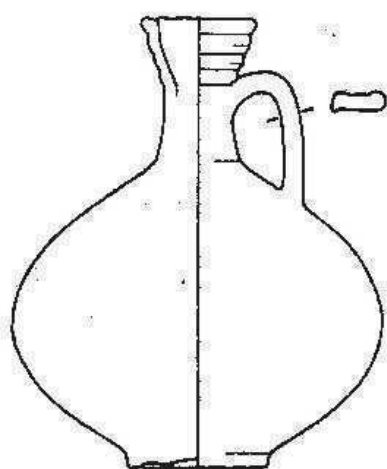


Kr 133

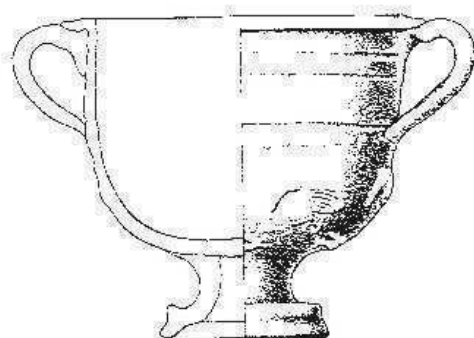
Gruppe Frauen/Kinder 9a



Fi 163

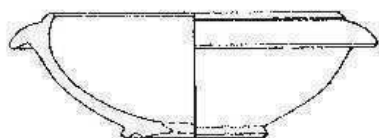


Kr 173

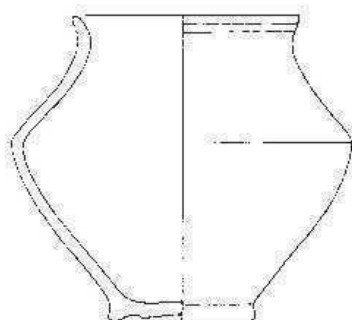


Bf 286

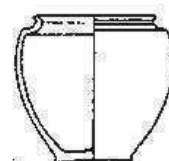
Gruppe Frauen/Kinder 9b



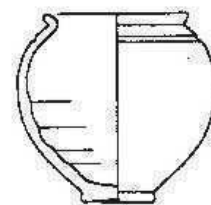
Bf 156



Hf 107

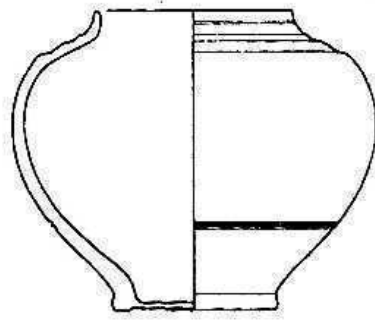


Hf 163



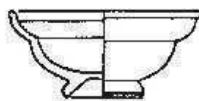
Hf 159

Gruppe Frauen/Kinder 9c

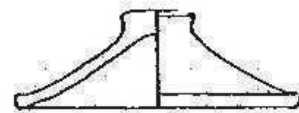


Hf 114

Gruppe Frauen/Kinder 10a

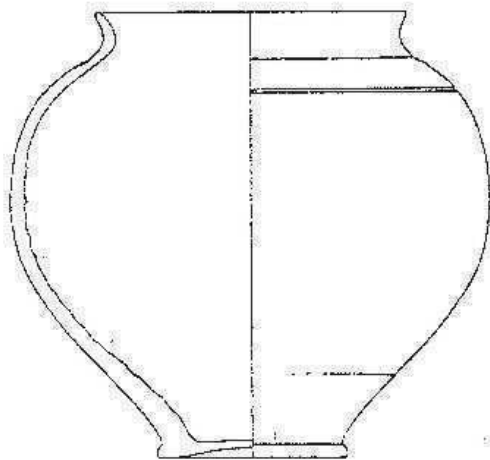


Bf 302

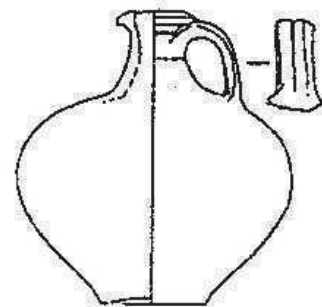


De 104

Gruppe Frauen/Kinder 10b

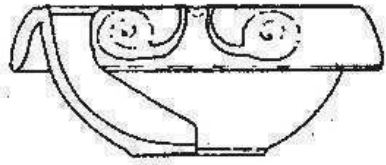


Hf 117

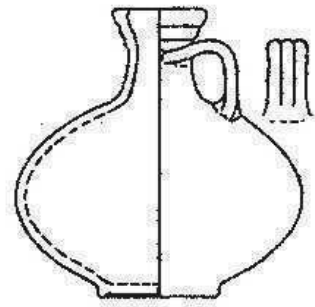


Kr 151

Gruppe Frauen/Kinder 10c

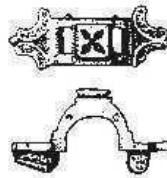


Bf 192



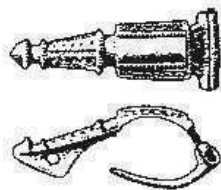
Kr 165

Gruppe Frauen/Kinder 11a



Fi 172

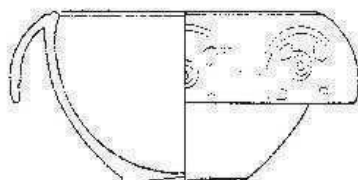
Gruppe Frauen/Kinder 11b



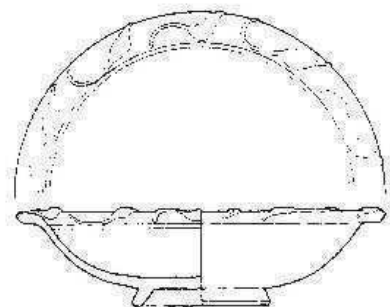
Fi 148



De 102

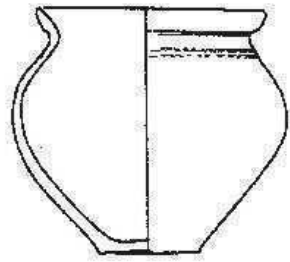


Bf 193

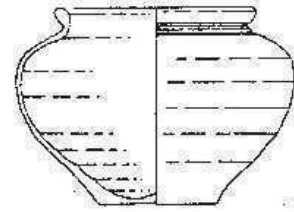


Bf 320

Gruppe Frauen/Kinder 11c

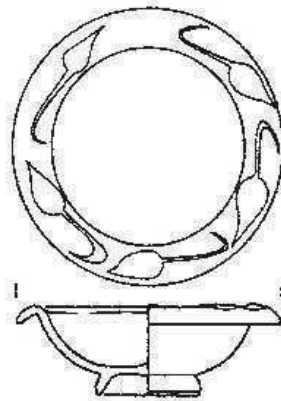


Hf 266



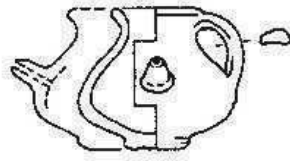
Hf 269

Gruppe Frauen/Kinder 12a

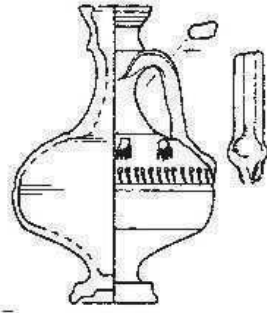


Bf 299

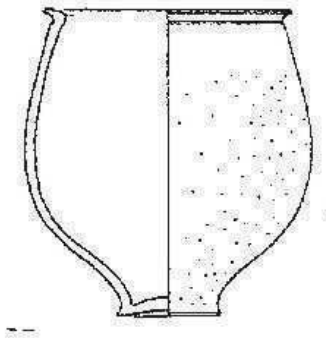
Gruppe Frauen/Kinder 12b



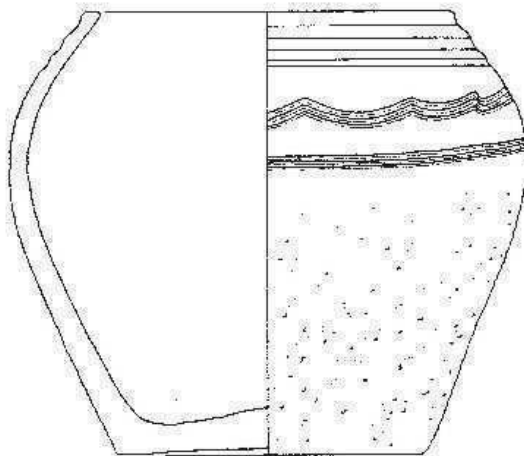
Hf 348



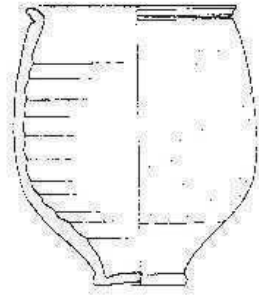
Kr 174



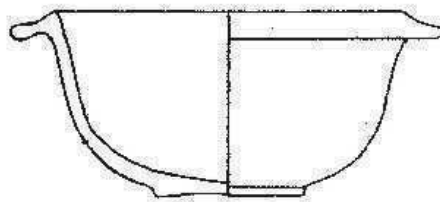
Hf 233



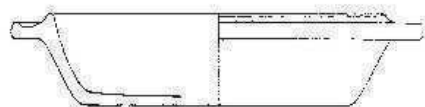
Hf 366



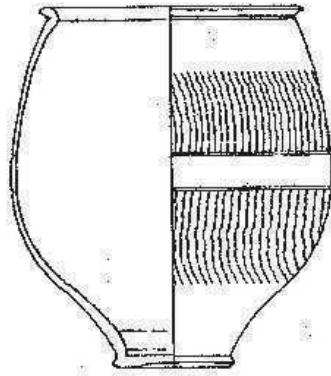
Hf 225



Bf 154



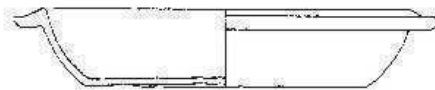
Bf 268



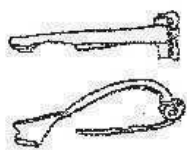
Hf 230



Bf 164



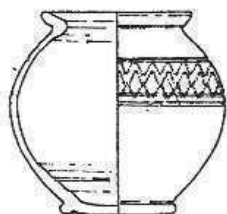
Bf 267



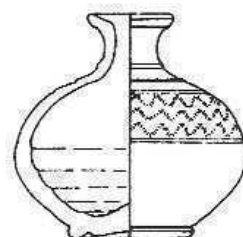
Fi 112



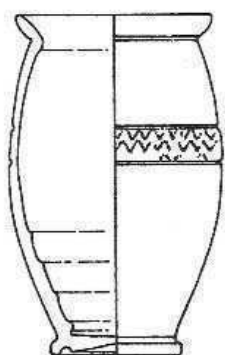
Bf 191



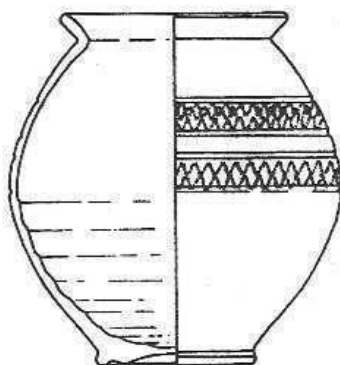
Hf 193



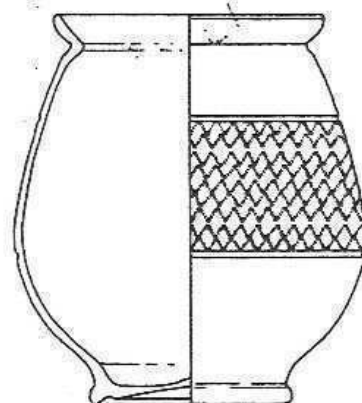
Hf 336



Hf 176

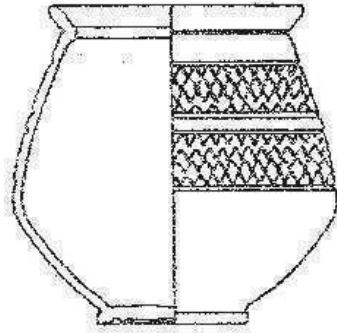


Hf 194

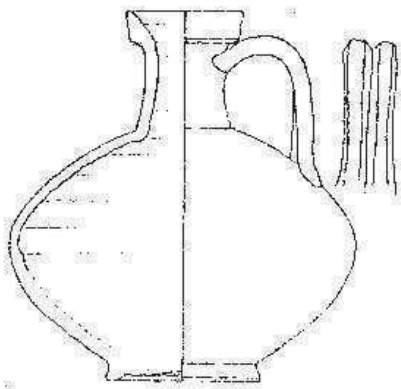


Hf 191

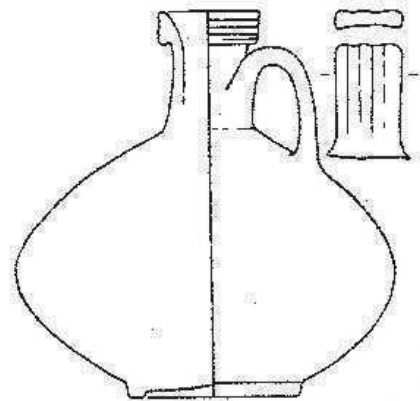
Leittypen Gruppe 1



Hf 197

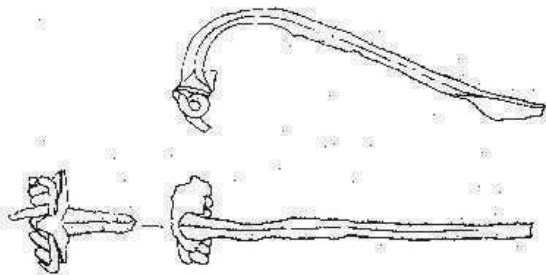


Kr 103

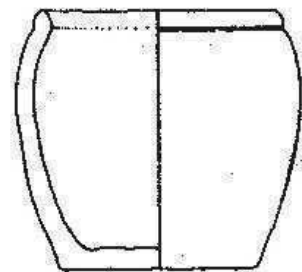


Kr 153

Leittypen Gruppe 2

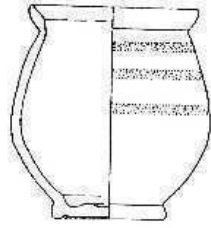


Fi 113

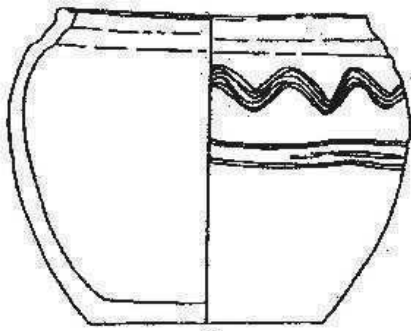


Hf 372

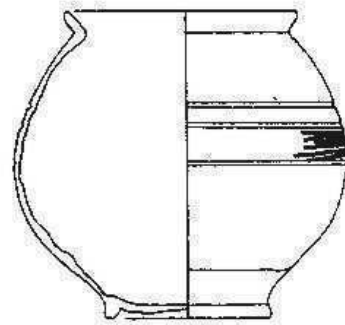
Leittypen Gruppe 3



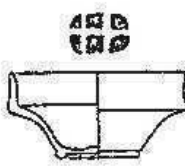
Hf 192



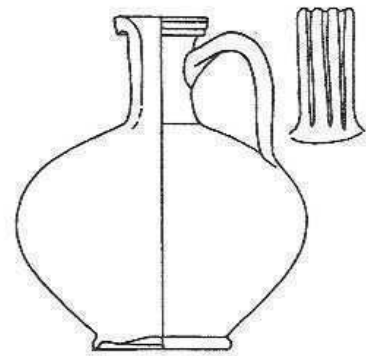
Hf 368



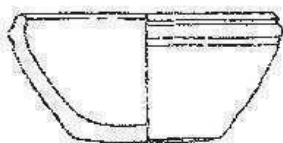
Hf 196



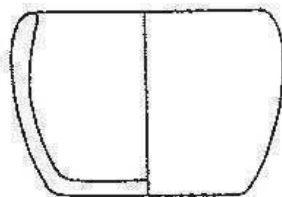
Bf 209



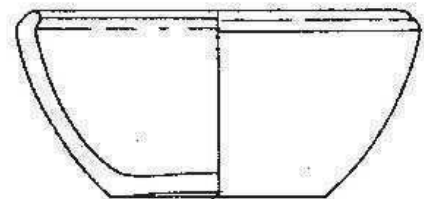
Kr 157



Bf 109



Bf 117



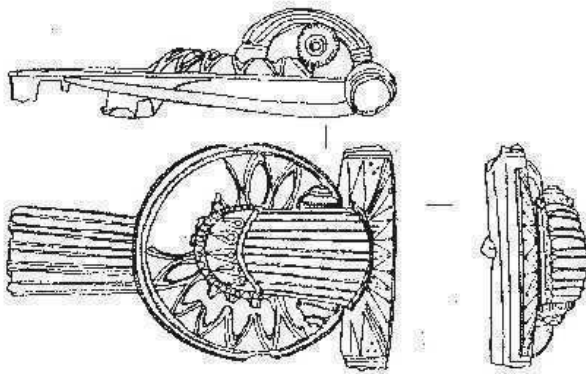
Bf 124

Leittypen Gruppe 4

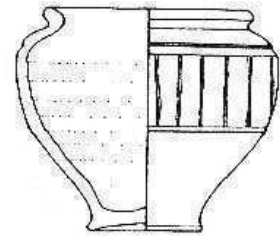


Bf 246

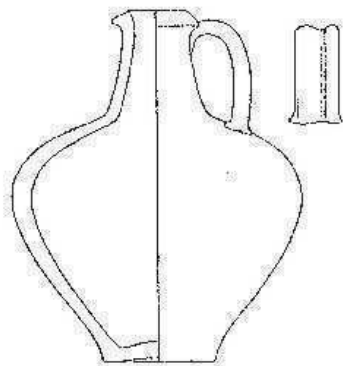
Leittypen Gruppe 5



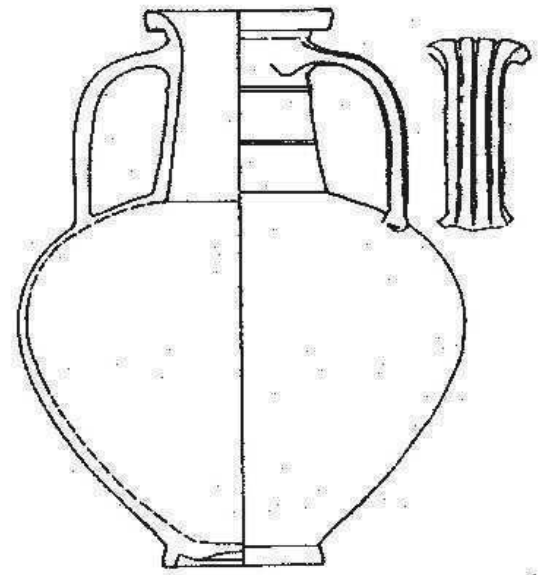
Fi 130



Hf 151

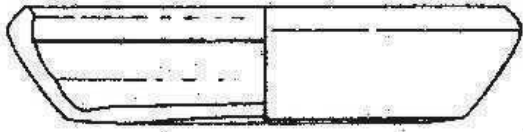


Kr 149



Kr 179

Leittypen Gruppe 6

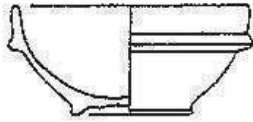


Bf 210

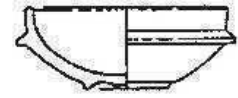


Bf 223

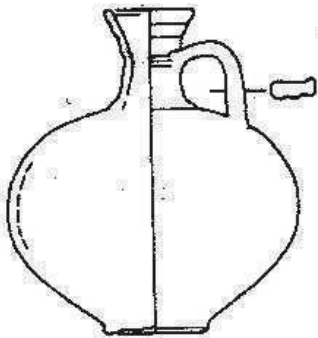
Leittypen Gruppe 7



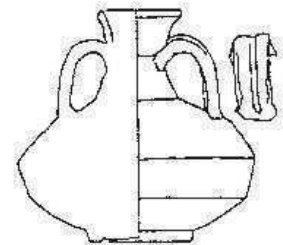
Bf 204



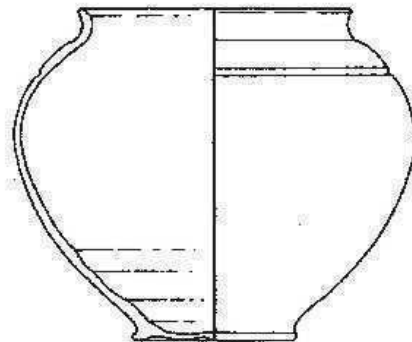
Bf 205



Kr 167

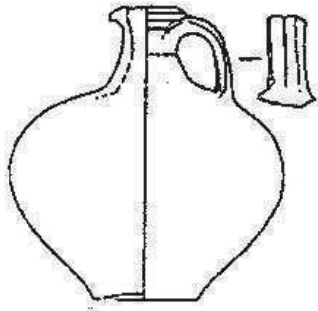


Kr 187

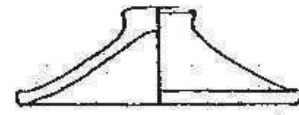


Hf 120

Leittypen Gruppe 8

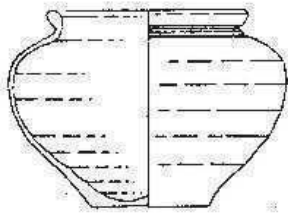


Kr 151



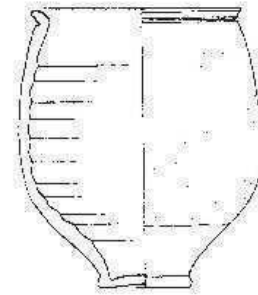
De 104

Leittypen Gruppe 10



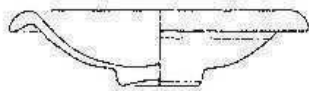
Hf 269

Leittyp Gruppe 12



Hf 225

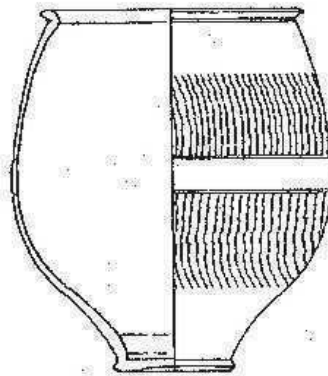
Leittyp Gruppe 14



Bf 264



Bf 167



Hf 230

Leittypen Gruppe 15

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1	H	Nein	Nein	-	-			Nein
2	I	Nein	Nein	-	-			Nein
3	0001	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
4	0002	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
5	0003	Nein	Ja	m3	30-50	IIa1	a-m	Nein
6	0004	Ja	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
7	0005	Ja	Nein	-	-			Nein
8	0006	Nein	Ja	m2	40-60	IIa1	m	Nein
9	0007	Nein	Ja	w2	30-50	IIa1	a-m	Nein
10	0008	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
11	0009	Nein	Nein	-	-			Nein
12	0010	Nein	Nein	-	-			Nein
13	0011	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
14	0012	Ja	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
15	0013	Ja	Ja	-	-	IIc1?		Nein
16	0014	Ja	Ja	-	-	IIb4		Nein
17	0016	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
18	0019	Ja	Ja	-	7-20	IIa2	i2-j	Nein
19	0029	Ja	Ja	-	-	IIb1		Nein
20	0030	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
21	0034	Nein	Ja	-	-	IIa4	-	Nein
22	0035	Nein	Ja	m1	60-70	IIa1	s	Nein
23	0037	Nein	Nein	-	-			Nein
24	0042	Nein	Ja	m2	40-60	IIa1	m	Nein
25	0043	Ja	Nein	-	-			Nein
26	0045	Nein	Ja	-	20-40	IIa2	a	Nein
27	0046	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
28	0047	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
29	0048	Nein	Ja	-	1-6	IIa3	i1	Nein
30	0049	Nein	Nein	-	-			Nein
31	0051	Nein	Ja	m2	20-70	IIa4	a-s	Nein
32	0055	Ja	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
33	0057	Ja	Nein	-	-			Nein
34	0058	Ja	Ja	-	30-50	IIa1	a-m	Nein
35	0060	Ja	Ja	m2	20-40	?	a	Nein
36	0061	Nein	Nein	-	-			Nein
37	0062	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
38	0063	Ja	Ja	-	-	IIb1?		Nein
39	0064	Ja	Ja	-	-	IIb4		Nein
40	0065	Nein	Ja	-	-	IIa1+IIc1	-	Nein
41	0066	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
42	0067	Nein	Nein	-	-			Nein
43	0068	Nein	Ja	-	-	IIb1?	-	Nein
44	0069	Nein	Ja	m1	40-60	IIa1	m	Nein
45	0070	Ja	Ja	-	30-50	IIb4	a-m	Nein
46	0071	Nein	Ja	m1	20-70	IIa3	a-s	Nein
47	0072	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
48	0073	Nein	Ja	-	-	IIc1	-	Nein
49	0075	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
50	0076	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
51	0080	Nein	Nein	-	-			Nein
52	0081	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
53	0083	Nein	Ja	m2	20-70	IIa1	a-s	Nein
54	0084	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
55	0085	Ja	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
56	0086	Ja	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
57	0087	Ja	Ja	-	-	IIc2		Nein
58	0093	Ja	Ja	-	-	?		Nein
59	0098	Nein	Ja	-	12-18	IIa1	j	Nein
60	0099	Nein	Ja	-	-	IIc2?	-	Nein
61	0100	Nein	Ja	-	30-40	IIa4?	a	Nein
62	0102	Ja	Nein	-	-			Nein
63	0103	Ja	Nein	-	-			Nein
64	0104	Ja	Ja	w1	20-70	IIb1	a-s	Nein
65	0105	Nein	Ja	w2	20-70	IIb1	a-s	Nein
66	0106	Ja	Nein	-	-			Nein
67	0107	Nein	Ja	w2	30-40	IIb3	a	Nein
68	0114	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
69	0115	Nein	Nein	-	-			Nein
70	0116	Nein	Nein	-	-			Nein
71	0117	Nein	Nein	-	-			Nein
72	0128	Nein	Ja	-	-	IIb1?	-	Nein
73	0129	Nein	Ja	-	30-50	IIa1	a-m	Nein
74	0130	Nein	Ja	-	20-40	IIc1	a	Nein
75	0133	Nein	Ja	-	20-40	IIa1	a	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
76	0134	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
77	0135	Nein	Nein	-	-			Nein
78	0136	Ja	Nein	-	-			Nein
79	0137	Nein	Nein	-	-			Nein
80	0138	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
81	0139	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
82	0143	Nein	Ja	-	1-20	Ila2	i1-j	Nein
83	0144	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
84	0145	Nein	Ja	-	20-70	Ila2	a-s	Nein
85	0147	Ja	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
86	0148	Nein	Nein	-	-			Nein
87	0149	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
88	0150	Nein	Nein	-	-			Nein
89	0152	Nein	Ja	m3	60-70	Ila1	s	Nein
90	0153	Nein	Ja	m3	40-60	Ila1	m	Nein
91	0154	Nein	Nein	-	-			Nein
92	0155	Nein	Ja	w2	20-40	Ila1	a	Nein
93	0156	Nein	Nein	-	-			Nein
94	0157	Nein	Ja	-	20-30	Ila2	a	Nein
95	0158	Nein	Ja	-	0-6	Ila1	i1	Nein
96	0159	Nein	Nein	-	-			Nein
97	0160	Nein	Nein	-	-			Nein
98	0161	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
99	0162	Ja	Nein	-	-			Nein
100	0163	Ja	Nein	-	-			Nein
101	0164	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
102	0166	Nein	Ja	w2	18-25	Ila2+Ilb2	j-a	Nein
103	0167	Nein	Ja	-	0-6	Ila2	i1	Nein
104	0168	Nein	Ja	-	-	Ilb1	-	Nein
105	0169	Ja	Ja	w1	13-30	Ila1	j-a	Nein
106	0171	Ja	Ja	-	-	?		Nein
107	0172	Nein	Ja	w2	13-25	Ila1+Ilb1	j-a	Nein
108	0175	Nein	Ja	m3	40-60	Ila1+Ilb1	m	Nein
109	0177	Ja	Nein	-	-			Nein
110	0178	Nein	Ja	m3	20-40	Ila1	a	Nein
111	0179	Ja	Ja	-	-	Ilb3		Nein
112	0180	Nein	Ja	-	0-1	Ila4	i1	Nein
113	0181	Ja	Ja	-	-	Ilb1		Nein
114	0182	Ja	Ja	-	0-1	Ila4	i1	Nein
115	0183	Nein	Ja	-	0-1	Ila1	i1	Nein
116	0184	Ja	Ja	-	20-70	Ilc2?	a-s	Nein
117	0185	Nein	Ja	-	0-1	Ila3	i1	Nein
118	0187	Nein	Ja	-	30-50	Ila3	a-m	Nein
119	0188	Ja	Nein	-	-			Nein
120	0189	Nein	Ja	-	-	Ilc2?	-	Nein
121	0192	Nein	Ja	-	7-18	Ila1	i2-j	Nein
122	0198	Ja	Ja	-	-	?		Nein
123	0199	Nein	Ja	-	20-70	Ila3	a-s	Nein
124	0202	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
125	0204	Nein	Ja	w1	20-70	Ilb1	a-s	Nein
126	0205	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
127	0208	Ja	Ja	w2	50-70	Ila1	m-s	Nein
128	0209	Ja	Ja	-	-			Nein
129	0211	Nein	Ja	-	0-6	Ila1	i1	Nein
130	0212	Ja	Ja	-	-			Nein
131	0216	Ja	Ja	-	-		-	Nein
132	0218	Ja	Nein	-	-			Nein
133	0224	Ja	Ja	w1	20-30		a	Nein
134	0225	Nein	Nein	-	-			Nein
135	0226	Ja	Ja	-	20-30		a	Nein
136	0227	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
137	0229	Nein	Ja	w1	50-70	Ilb1	m-s	Nein
138	0230	Nein	Ja	-	1-6	Ila3	i1	Nein
139	0231	Nein	Ja	-	7-18	Ilb1?	i2-j	Nein
140	0232	Nein	Ja	-	40-60	Ilb1	m	Nein
141	0233	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
142	0237	Nein	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
143	0246	Nein	Ja	w1	30-50	Ilb1	a-m	Nein
144	0248	Ja	Nein	-	-			Nein
145	0251	Ja	Ja	-	-		-	Nein
146	0252	Nein	Ja	w1	40-60	Ilb1	m	Nein
147	0253	Ja	Nein	-	-			Nein
148	0254	Ja	Ja	-	7-18	Ila1	i2-j	Nein
149	0256	Nein	Ja	-	0-6	Ilb3	i1	Nein
150	0257	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
151	0258	Ja	Ja	-	-	Ila3		Nein
152	0259	Ja	Ja	-	6-18		i2-j	Nein
153	0260	Nein	Ja	-	-	Ilb1	-	Nein
154	0261	Nein	Ja	w1	20-70	Ilb3	a-s	Nein
155	0262	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
156	0264	Ja	Nein	-	-			Nein
157	0265	Nein	Ja	-	0-6	Ilb1	i1	Nein
158	0272	Nein	Ja	-	30-60	Ilb4	a-m	Nein
159	0273	Ja	Ja	-	-			Nein
160	0274	Nein	Nein	-	-			Nein
161	0275	Ja	Ja	-	-		-	Nein
162	0278	Ja	Ja	-	-			Nein
163	0279	Ja	Nein	-	-			Nein
164	0282	Ja	Ja	w1	14-40		j-m	Nein
165	0285	Nein	Nein	-	-			Nein
166	0287	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
167	0289	Nein	Ja	-	20-70	Ilb3	a-s	Nein
168	0291	Ja	Ja	w1	14-30	Ila1	j-a	Nein
169	0295	Ja	Ja	-	-			Nein
170	0304	Ja	Ja	w1	20-70	Ila1+Ilb4	a-s	Nein
171	0306	Ja	Nein	-	-			Nein
172	0307	Ja	Ja	-	-			Nein
173	0309	Nein	Ja	-	0-6	Ilb4	i1	Nein
174	0310	Nein	Ja	-	20-70	Ilb1	a-s	Nein
175	0316	Ja	Ja	-	0-2		i1	Nein
176	0317	Ja	Ja	-	-			Nein
177	0318	Ja	Ja	-	-			Nein
178	0319b	Ja	Ja	-	30-50		a-m	Nein
179	0321	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
180	0322	Ja	Ja	-	30-70		a-s	Nein
181	0325	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
182	0326	Ja	Ja	-	6-14	Ila1	i2	Nein
183	0327	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
184	0329	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
185	0330	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
186	0333	Ja	Ja	-	-		-	Nein
187	0334	Nein	Ja	w1	40-60	Ila1	m	Nein
188	0335	Nein	Ja	-	20-70	Ilb1	a-s	Nein
189	0337	Nein	Nein	-	-			Nein
190	0338	Nein	Ja	-	1-6	Ilb3	i1	Nein
191	0341	Ja	Ja	w2	50-60	Ila1	m	Nein
192	0344	Ja	Ja	w2	30-40	Ila2	a	Nein
193	0347	Ja	Ja	-	-		-	Nein
194	0348	Ja	Nein	-	-			Nein
195	0349	Ja	Nein	-	-			Nein
196	0350	Nein	Ja	m3	20-30	Ila4	a	Nein
197	0351	Nein	Ja	-	20-70	Ilb4?	a-s	Nein
198	0352	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
199	0354	Nein	Ja	w2	20-30	Ilb3	a	Nein
200	0355	Nein	Ja	w2	20-70	Ilc2	a-s	Nein
201	0356	Nein	Ja	w2	30-70	Ila1	a-s	Ja
202	0357	Nein	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
203	0358	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
204	0359	Ja	Ja	-	14-19	Ila2	j	Nein
205	0360	Nein	Ja	-	-	Ila3	-	Nein
206	0361	Nein	Ja	-	40-60	Ila2	m	Nein
207	0363	Nein	Ja	m3	20-70	Ila1	a-s	Nein
208	0369	Nein	Ja	m3	40-60	Ilb1	m	Nein
209	0370	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
210	0372	Ja	Ja	w1	20-70	Ila1+Ilb1	a-s	Nein
211	0373	Nein	Ja	-	-	Ila3	-	Nein
212	0374	Ja	Nein	-	-			Nein
213	0375	Nein	Nein	-	-			Nein
214	0376	Ja	Ja	-	14-70		j-s	Nein
215	0381	Nein	Ja	w2	14-30	Ila1	j-a	Nein
216	0393	Ja	Nein	-	-			Nein
217	0395	Nein	Ja	w1	50-70	Ilb4	m-s	Nein
218	0400	Nein	Ja	m3	50-60	Ilb1	m	Nein
219	0401	Nein	Ja	-	0-1	Ila1	i1	Nein
220	0402	Nein	Nein	-	-			Nein
221	0403	Nein	Ja	w1	20-40	Ilb1	a	Nein
222	0404	Nein	Nein	-	-			Nein
223	0405	Ja	Ja	m2	20-30	Ila3	a	Nein
224	0408	Nein	Nein	-	-			Nein
225	0411	Nein	Ja	w1	50-70	Ila1	m-s	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
226	0412	Nein	Ja	-	7-13	IIb3	i2-j	Nein
227	0413	Nein	Ja	-	-	IIb4	-	Nein
228	0414	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
229	0415	Ja	Nein	-	-			Nein
230	0416	Ja	Nein	-	-			Nein
231	0417	Nein	Ja	-	2-10	IIb1	i2	Nein
232	0418	Nein	Nein	-	-			Nein
233	0419	Nein	Ja	w2	50-70	IIa1	m-s	Nein
234	0420	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
235	0421	Nein	Ja	-	0-6	IIb4	i1	Nein
236	0422	Nein	Nein	-	-			Nein
237	0423	Nein	Ja	w3	20-30	IIa2	a	Nein
238	0425	Nein	Ja	w2	40-60	IIa2+IIb2	m	Nein
239	0426	Ja	Ja	-	-			Nein
240	0427a	Nein	Ja	m3	40-60	IIa1	m	Nein
241	0427b	Nein	Ja	m3	40-60	IIa2	m	Nein
242	0428	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
243	0429	Ja	Nein	-	-			Nein
244	0430	Ja	Ja	-	-			Nein
245	0431	Ja	Ja	-	-		-	Nein
246	0432	Nein	Ja	w2	40-60	IIb4	m	Nein
247	0435	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
248	0436	Nein	Ja	-	14-20	IIb1	j	Nein
249	0437	Ja	Ja	-	1-6	IIa1	i1	Nein
250	0438	Nein	Ja	-	0-6	IIb2	i1	Nein
251	0441	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
252	0442	Ja	Nein	-	-			Nein
253	0443	Nein	Ja	-	14-20	IIa1+IIb1	j	Nein
254	0444	Nein	Ja	-	40-60	IIa1+IIb1	m	Nein
255	0445	Nein	Ja	m1	40-60	IIb3	m	Nein
256	0446	Nein	Ja	w1	20-40	IIb1	a	Nein
257	0450	Nein	Ja	w1	20-60	IIb1	a-m	Nein
258	0452	Ja	Nein	-	-			Nein
259	0457	Ja	Ja	-	-			Nein
260	0458	Ja	Ja	-	-	IIa1+IIc2	-	Nein
261	0459	Ja	Ja	-	-			Nein
262	0462	Nein	Nein	-	-			Nein
263	0466	Ja	Nein	-	-			Nein
264	0467	Nein	Nein	-	-			Nein
265	0471b	Nein	Ja	w1	20-70	IIa1	a-s	Nein
266	0472	Ja	Ja	-	60-70	IIa1	s	Nein
267	0473	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
268	0474	Ja	Ja	m3	20-40	IIa1	a	Nein
269	0475	Ja	Nein	-	-			Nein
270	0476	Ja	Nein	-	-			Nein
271	0477	Ja	Ja	-	-			Nein
272	0478	Ja	Nein	-	-			Nein
273	0479	Nein	Ja	m2	40-60	IIa1	m	Nein
274	0480	Nein	Ja	m1	20-70	IIb3	a-s	Nein
275	0482	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
276	0483	Ja	Ja	m2	20-70		a-s	Nein
277	0487	Ja	Ja	-	14-20		j	Nein
278	0489	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
279	0490	Nein	Ja	-	0-2	IIb3	i1	Nein
280	0491	Ja	Ja	-	-			Nein
281	0492b	Nein	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
282	0493	Nein	Ja	w2	20-70	IIa1	a-s	Nein
283	0494	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
284	0495	Ja	Ja	-	-			Nein
285	0496	Nein	Ja	-	1-3	IIb3	i1	Nein
286	0497	Ja	Ja	m2	20-70K		a-s	Nein
287	0498	Ja	Ja	-	-			Nein
288	0499	Nein	Ja	m1	20-70	IIa1	a-s	Nein
289	0500	Ja	Nein	-	-			Nein
290	0502	Nein	Ja	-	-	IIa1+IIb1	-	Nein
291	0503	Nein	Ja	-	0-1	IIa3	i1	Nein
292	0504	Ja	Ja	-	20-70	IIa3	a-s	Nein
293	0505	Nein	Nein	-	-			Nein
294	0506	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
295	0507	Nein	Ja	-	0-1	IIb2	i1	Nein
296	0513	Ja	Nein	-	-			Nein
297	0514	Ja	Nein	-	-			Nein
298	0515	Nein	Ja	-	7-20	IIb3	i2-j	Nein
299	0516	Nein	Ja	-	2-10	IIa3	i2	Nein
300	0517	Ja	Ja	-	0-6	IIa1	i1	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
301	0518	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
302	0519	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
303	0521	Ja	Ja	-	-		-	Nein
304	0522	Ja	Nein	-	-			Nein
305	0523	Ja	Nein	-	-			Nein
306	0524	Ja	Ja	-	7-20	IIa1+IIa3	i2-j	Nein
307	0525	Ja	Nein	-	-			Nein
308	0526	Ja	Ja	m1	30-50	IIa1	a-m	Nein
309	0527	Ja	Nein	-	-			Nein
310	0528	Ja	Ja	-	7-20		i2-j	Nein
311	0529	Ja	Ja	-	7-20		i2-j	Nein
312	0530	Nein	Ja	-	0-6	IIb3	i1	Nein
313	0531	Nein	Ja	-	3-10	IIb1	i1-i2	Nein
314	0532	Ja	Ja	-	14-70		j-s	Nein
315	0533	Ja	Ja	-	-			Nein
316	0534	Ja	Ja	-	-			Nein
317	0537	Nein	Nein	-	-			Nein
318	0538	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
319	0539	Nein	Ja	m3	20-30	IIa1	a	Nein
320	0540	Nein	Ja	-	7-20	IIa1+IIb1	i2-j	Nein
321	0541	Nein	Ja	-	40-60	IIa3+IIb1	m	Nein
322	0542	Nein	Ja	-	1-6	IIb3	i1	Nein
323	0543	Nein	Nein	-	-			Nein
324	0544	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
325	0545	Ja	Ja	-	-		-	Nein
326	0546	Nein	Ja	-	20-40	IIa3	a	Nein
327	0547	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
328	0551	Ja	Ja	-	-			Nein
329	0552	Ja	Ja	-	0-6	IIa1	i1	Nein
330	0553	Nein	Ja	m1	40-60	IIb4	m	Nein
331	0555	Nein	Ja	-	7-20	IIa1	i2-j	Nein
332	0558	Ja	Nein	-	-			Nein
333	0560	Ja	Ja	-	30-50	IIa1	a-m	Nein
334	0563	Ja	Ja	-	14-70	IIa1	j-s	Nein
335	0564	Ja	Ja	m3	60-70	IIa1	s	Nein
336	0565	Nein	Ja	-	40-60	IIa1+IIb1	m	Nein
337	0566	Nein	Ja	w2	20-70	IIa1	a-s	Nein
338	0567	Nein	Ja	w2	20-40	IIb1	a	Nein
339	0568	Nein	Ja	-	14-20	IIa2/4+b2	j	Nein
340	0569	Ja	Nein	-	-			Nein
341	0570	Ja	Ja	-	-		-	Nein
342	0572	Nein	Ja	m2	30-40	IIa3	a	Nein
343	0573	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
344	0574	Ja	Ja	-	-		-	Nein
345	0575	Ja	Ja	-	-		-	Nein
346	0576	Ja	Ja	-	-			Nein
347	0578	Ja	Ja	-	14-30		j-a	Nein
348	0579	Nein	Ja	-	20-70	IIb1	a-s	Nein
349	0580	Nein	Ja	-	1-6	IIb3	i1	Nein
350	0581	Ja	Nein	-	-			Nein
351	0582	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
352	0583	Ja	Ja	-	0-1		i1	Nein
353	0584	Nein	Ja	-	0-6	IIa1	i1	Nein
354	0585	Ja	Ja	w2	40-60		m	Nein
355	0586	Ja	Ja	-	14-20	IIa1	j	Nein
356	0587	Ja	Nein	-	-			Nein
357	0588	Ja	Nein	-	-			Nein
358	0589	Ja	Nein	-	-			Nein
359	0590	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
360	0591	Nein	Ja	w1	14-20	IIa1+IIb1	j	Nein
361	0593	Ja	Ja	-	14-20		j	Nein
362	0594	Nein	Ja	-	14-70	IIb1	j-s	Nein
363	0595	Ja	Ja	w1	40-60		m	Nein
364	0597	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
365	0598	Ja	Nein	-	-			Nein
366	0599	Ja	Nein	-	-			Nein
367	0600	Ja	Nein	-	-			Nein
368	0601	Ja	Nein	-	-			Nein
369	0602	Ja	Ja	-	-			Nein
370	0603	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
371	0604	Ja	Ja	-	-		-	Nein
372	0605	Ja	Nein	-	-			Nein
373	0606	Nein	Ja	-	1,5-2,5	IIa3	i1	Nein
374	0608	Ja	Nein	-	-			Nein
375	0609	Nein	Nein	-	-			Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
376	0610	Nein	Ja	-	1-6	IIb3	i1	Nein
377	0611	Nein	Ja	-	20-30	IIa1+IIb1	a	Nein
378	0612	Nein	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
379	0613	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
380	0614	Nein	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
381	0616	Ja	Nein	-	-			Nein
382	0617	Nein	Ja	w1	14-30	IIa2	j-a	Nein
383	0618	Ja	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
384	0619	Ja	Ja	-	1-13	IIa1	i1-i2	Nein
385	0620	Nein	Ja	-	14-30	IIb1	j-a	Nein
386	0626	Ja	Nein	-	-			Nein
387	0630	Nein	Ja	-	60-70	IIa1	s	Nein
388	0631	Ja	Ja	-	30-50		a-m	Nein
389	0632	Ja	Ja	-	20-70	IIa1+IIb1	a-s	Nein
390	0633	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
391	0634	Ja	Nein	-	-			Nein
392	0635	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
393	0636	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
394	0637	Nein	Ja	w1	60-70	IIb2	s	Nein
395	0638	Ja	Ja	-	-			Nein
396	0639	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
397	0640	Nein	Nein	-	-			Nein
398	0641	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
399	0642	Nein	Ja	-	-	IIb4	-	Nein
400	0644	Ja	Ja	-	-			Nein
401	0645	Ja	Ja	-	-			Nein
402	0646	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
403	0647	Nein	Nein	-	-			Nein
404	0648	Nein	Ja	-	-	IIb1?	-	Nein
405	0649	Nein	Nein	-	-			Nein
406	0650	Nein	Ja	w1	14-70	IIb3	j-s	Nein
407	0651	Ja	Ja	-	-			Nein
408	0652	Ja	Ja	-	-			Nein
409	0653	Ja	Ja	-	0-6	IIa1	i1	Nein
410	0654	Nein	Ja	m1	50-70	IIa1+IIb3	m-s	Nein
411	0655	Nein	Ja	w2	20-70	?	a-s	Nein
412	0656	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
413	0657	Ja	Ja	-	7-20	IIa1	i2-j	Nein
414	0658	Ja	Nein	-	-			Nein
415	0659	Ja	Ja	m1	40-60		m	Nein
416	0660	Ja	Ja	-	-			Nein
417	0661	Nein	Ja	-	50-70	IIa1	m-s	Nein
418	0662	Ja	Nein	-	-			Nein
419	0663	Nein	Nein	-	-			Nein
420	0664	Ja	Ja	-	-			Nein
421	0665	Nein	Ja	m2	20-70	IIb2?	a-s	Nein
422	0666	Ja	Ja	m2	40-60	IIa2	m	Nein
423	0667	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
424	0668	Ja	Ja	-	-			Nein
425	0669	Nein	Ja	m1	20-70	IIa1	a-s	Nein
426	0670	Nein	Ja	-	7-20	IIa1	i2-j	Nein
427	0671	Nein	Ja	w2	40-60	IIa2	m	Nein
428	0672	Ja	Ja	-	-	IIa3		Nein
429	0673	Ja	Ja	-	50-70	IIa1	m-s	Nein
430	0674	Ja	Nein	-	-			Nein
431	0675	Nein	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
432	0676	Nein	Nein	-	-			Nein
433	0677	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
434	0678	Ja	Ja	-	7-20	IIa1	i2-j	Nein
435	0679	Ja	Ja	-	-			Nein
436	0681	Ja	Ja	-	14-70	IIa3	j-s	Nein
437	0683	Nein	Ja	-	30-50	IIa1	a-m	Nein
438	0684	Nein	Ja	w1	50-70	IIa1	m-s	Nein
439	0685	Nein	Ja	-	3	IIa3	i1	Nein
440	0686	Ja	Ja	-	-			Nein
441	0687	Ja	Ja	-	-			Nein
442	0688	Nein	Ja	-	40-60	IIa1	m	Nein
443	0689	Ja	Nein	-	-			Nein
444	0690	Ja	Ja	-	-			Nein
445	0691	Ja	Ja	-	-	IIa1+IIc2		Nein
446	0692	Nein	Ja	-	14-30	IIa3	j-a	Nein
447	0693	Nein	Ja	-	20-70	IIb1	a-s	Nein
448	0694	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
449	0695	Nein	Ja	m2	14-70	IIa2	j-s	Nein
450	0696	Ja	Ja	-	2-3	IIa4?	i1-i2	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
451	0697	Nein	Ja	m1	40-60	IIb2	m	Nein
452	0698	Nein	Ja	w1	30-50	IIb3	a-m	Nein
453	0699	Nein	Nein	-	-			Nein
454	0700	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
455	0702	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
456	0703	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
457	0704	Ja	Ja	m1	14-30	IIa1	j-a	Nein
458	0705	Ja	Nein	-	-			Nein
459	0706	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
460	0707	Ja	Ja	-	-			Nein
461	0709	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
462	0710	Nein	Ja	-	-	IIa1+IIb1	-	Nein
463	0711	Nein	Ja	m2	40-60	IIb1	m	Nein
464	0712	Ja	Ja	-	-			Nein
465	0713	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
466	0714	Ja	Ja	-	14-70		j-s	Nein
467	0715	Ja	Ja	-	-			Nein
468	0716	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
469	0717	Ja	Ja	m1	20-40	IIa2	a	Nein
470	0718	Ja	Ja	-	-			Nein
471	0719	Ja	Ja	-	-			Nein
472	0720	Ja	Ja	-	-			Nein
473	0722	Nein	Nein	-	-			Nein
474	0724	Ja	Nein	-	-			Nein
475	0725	Nein	Ja	m3	40-60	IIa1+IIb3	m	Nein
476	0726	Nein	Ja	-	-	IIb1?	-	Nein
477	0727	Ja	Nein	-	-			Nein
478	0728	Nein	Ja	m2	40-60	IIc2	m	Nein
479	0729	Nein	Ja	w2	60-70	IIa1	s	Nein
480	0731	Ja	Nein	-	-			Nein
481	0732	Nein	Ja	-	20-70	IIc2	a-s	Nein
482	0733	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
483	0734	Nein	Nein	-	-			Nein
484	0737	Ja	Nein	-	-			Nein
485	0738	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
486	0740	Ja	Ja	-	-			Nein
487	0741	Ja	Nein	-	-			Nein
488	0742	Ja	Ja	m3	60-70	IIa3	s	Nein
489	0743	Ja	Ja	-	2-3	IIa1	i1	Nein
490	0744	Ja	Ja	-	3-10		i1-i2	Nein
491	0745	Ja	Ja	-	-			Nein
492	0746	Ja	Ja	-	-			Nein
493	0747	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
494	0748	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
495	0749	Nein	Ja	-	20-70	IIb1	a-s	Ja
496	0750	Nein	Ja	-	40-60	IIa3+IIb3?	m	Nein
497	0751	Ja	Ja	-	-			Nein
498	0752	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
499	0753	Ja	Ja	-	-			Nein
500	0755	Ja	Ja	-	-			Nein
501	0756	Nein	Ja	-	20-40	IIb3	a	Nein
502	0757	Nein	Nein	-	-			Nein
503	0758	Nein	Ja	-	0-1	IIa2	i1	Nein
504	0759	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
505	0760	Ja	Ja	w1	60-70		s	Nein
506	0761	Nein	Ja	m2	40-60	IIa1+IIb1?	m	Nein
507	0762	Nein	Ja	-	0-1,5	IIa3	i1	Nein
508	0763	Nein	Ja	-	-	IIb4	-	Nein
509	0764	Ja	Ja	m2	20-70	IIa1	a-s	Nein
510	0765	Ja	Ja	w2	20-70	IIa1	a-s	Nein
511	0766	Nein	Nein	-	-			Nein
512	0768	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
513	0769	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
514	0771	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
515	0772	Ja	Ja	-	20-40	IIa1	a	Nein
516	0773	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
517	0775	Ja	Ja	-	50-70	IIa3	m-s	Nein
518	0777	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
519	0779	Nein	Ja	w1	60-70	IIa3	s	Nein
520	0781	Nein	Ja	w1	30-50	IIb3	a-m	Nein
521	0782	Nein	Ja	w2	40-60	IIa1	m	Nein
522	0785	Ja	Ja	-	7-70	IIa2	i2-s	Nein
523	0786	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
524	0787	Nein	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
525	0789	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
526	0790	Ja	Ja	-	60-70	Ila1	s	Nein
527	0793	Nein	Ja	w2	50-70	Ila1	m-s	Nein
528	0794	Ja	Ja	-	-			Nein
529	0795	Nein	Ja	w2	20-70	Ila1	a-s	Nein
530	0796	Nein	Ja	m1	30-50	Ila1	a-m	Nein
531	0798	Nein	Ja	-	40-60	Ila1	m	Nein
532	0799	Ja	Nein	-	-			Nein
533	0801	Ja	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
534	0802	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
535	0803	Nein	Ja	w2	40-60	Ila3	m	Nein
536	0804	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
537	0807	Nein	Nein	-	-			Nein
538	0808	Ja	Ja	-	30-50		a-m	Nein
539	0810	Nein	Ja	-	40-60	Ila1	m	Nein
540	0811	Nein	Ja	w2	40-60	Ila1	m	Nein
541	0813	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
542	0814	Ja	Nein	-	-			Nein
543	0816	Nein	Ja	-	40-60	Ila2	m	Nein
544	0817	Nein	Ja	w1	20-40	Ila1	a	Nein
545	0818	Ja	Ja	m2	20-70	Ila1	a-s	Nein
546	0819	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
547	0821	Ja	Ja	-	-			Nein
548	0822	Nein	Nein	-	-			Nein
549	0823	Nein	Ja	-	-	IIc1	-	Nein
550	0824	Nein	Ja	m1	30-50	Ila1	a-m	Nein
551	0825	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
552	0826	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
553	0827	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
554	0828	Ja	Nein	-	-			Nein
555	0829	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
556	0831	Ja	Ja	m3	40-70	Ila1	m-s	Nein
557	0832	Ja	Ja	w2	30-40	Ila1	a	Nein
558	0833	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
559	0834	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
560	0835	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
561	0836	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
562	0837	Ja	Ja	-	14-70	Ila1	j-s	Nein
563	0838	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
564	0839	Nein	Ja	m1	60-70	Ila3	s	Nein
565	0840	Ja	Ja	w2	20-70	Ila1?	a-s	Nein
566	0841	Ja	Ja	-	14-20	Ila1	j	Nein
567	0842	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
568	0843	Ja	Nein	-	-			Nein
569	0844	Nein	Ja	w2	20-30	Ila2	a	Nein
570	0845	Nein	Ja	-	20-30	IIc1	a	Nein
571	0846	Nein	Ja	w1	20-30	Ila1+IIb1	a	Nein
572	0847	Ja	Ja	-	-			Nein
573	0848	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
574	0849	Nein	Ja	w2	20-40	IIb3	a	Nein
575	0850	Ja	Ja	-	-			Nein
576	0851	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
577	0852	Ja	Ja	-	-			Nein
578	0853	Nein	Ja	-	20-70	IIb1	a-s	Nein
579	0854	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
580	0855	Ja	Ja	w1	50-70		m-s	Nein
581	0856	Ja	Ja	w3	20-40		a	Nein
582	0857	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
583	0858	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
584	0859	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
585	0860	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
586	0861	Ja	Ja	-	-			Nein
587	0862	Ja	Ja	-	-			Nein
588	0864	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
589	0865	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
590	0866	Ja	Ja	-	-			Nein
591	0869	Nein	Ja	-	40-70	Ila1+IIb1?	m-s	Nein
592	0873	Ja	Ja	-	-			Nein
593	0874	Ja	Ja	-	-			Nein
594	0877	Ja	Ja	-	50-60		m	Nein
595	0878	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
596	0879	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
597	0882	Nein	Ja	m1	20-30	Ila2+IIb5	a	Nein
598	0887	Nein	Ja	-	20-70	IIc2	a-s	Nein
599	0888	Ja	Ja	-	-		-	Nein
600	0890	Ja	Ja	-	0-6	Ila1	i1	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
601	0891	Nein	Nein	-	-			Nein
602	0892	Nein	Ja	m1	20-40	Ila2	a	Nein
603	0893	Nein	Ja	-	30-40	Ilb1	a	Nein
604	0894	Nein	Ja	-	0-6	Ila1?	i1	Nein
605	0896	Nein	Ja	-	0-1	Ila1	i1	Nein
606	0897	Ja	Ja	-	-			Nein
607	0898	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
608	0899	Ja	Ja	-	50-70		m-s	Nein
609	0900	Ja	Nein	-	-			Nein
610	0901	Ja	Ja	w1	30-50	Ila3	a-m	Nein
611	0902	Ja	Ja	w1	20-70	Ila3	a-s	Nein
612	0905	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
613	0906	Nein	Ja	m2	14-19	Ila1	j	Nein
614	0907	Nein	Nein	-	-			Nein
615	0909	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
616	0910	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
617	0911	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
618	0912	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
619	0913	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
620	0914	Ja	Ja	-	-			Nein
621	0915	Nein	Ja	w1	30-50	Ilb2?	a-m	Nein
622	0917	Ja	Nein	-	-			Nein
623	0918	Nein	Ja	m1	30-50	Ila1	a-m	Nein
624	0919	Nein	Nein	-	-			Nein
625	0920	Nein	Ja	-	0-0,5	Ila1	i1	Nein
626	0921	Nein	Nein	-	-			Nein
627	0922	Nein	Nein	-	-			Nein
628	0924	Ja	Nein	-	-			Nein
629	0925	Nein	Ja	-	0-6	Ila1	i1	Nein
630	0926	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
631	0927	Ja	Ja	-	20-40	Ila2	a	Nein
632	0928	Ja	Ja	w2	20-30	Ila2	a	Nein
633	0929	Nein	Ja	-	20-30	Ilb4	a	Nein
634	0930	Ja	Ja	-	2-6		i1	Nein
635	0931	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
636	0932	Nein	Nein	-	-			Nein
637	0933	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
638	0934	Nein	Ja	w2	7-40	Ilb3	i2-a	Nein
639	0935	Ja	Ja	-	0-2		i1	Nein
640	0936	Nein	Ja	w1	20-70	Ilb1	a-s	Nein
641	0937	Nein	Ja	-	20-70	Ilb3	a-s	Nein
642	0938	Ja	Ja	m3	20-40	Ila1	a	Nein
643	0939	Nein	Ja	m3	30-60	Ila1	a-m	Nein
644	0940	Nein	Ja	-	7-19	Ilc2	i2-j	Nein
645	0941	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
646	0942	Ja	Ja	-	0-6	Ila2	i1	Nein
647	0943	Ja	Ja	-	14-70	Ila2?	j-s	Nein
648	0945	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
649	0946	Nein	Nein	-	-			Nein
650	0947	Nein	Ja	-	20-70	Ila3	a-s	Nein
651	0948	Nein	Ja	-	4-6	Ila1	i1	Nein
652	0949	Nein	Ja	m2	30-50	Ila1	a-m	Nein
653	0950	Nein	Ja	m1	16-20	Ila1	j	Ja
654	0951	Nein	Ja	m3	40-60	Ila1	m	Nein
655	0952	Nein	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
656	0953	Nein	Ja	m3	40-60	Ila1	m	Nein
657	0954	Ja	Ja	w3	20-30	Ila1+Ila3	a	Ja
658	0955	Nein	Ja	m3	14-19	Ila2	j	Nein
659	0956	Nein	Nein	-	-			Nein
660	0957	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
661	0958	Nein	Nein	-	-			Nein
662	0960	Nein	Nein	-	-			Nein
663	0961	Nein	Nein	-	-			Nein
664	0962	Nein	Ja	-	11-13	Ila1	i2-j	Nein
665	0963	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
666	0964	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1+Ilb1	a	Nein
667	0966	Nein	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
668	0967	Nein	Ja	m3	60-80	Ila1	s	Nein
669	0968	Nein	Ja	-	0,5-1	Ila1	i1	Nein
670	0969	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
671	0970	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
672	0971	Nein	Ja	w2	20-70	Ila1	a-s	Nein
673	0972	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
674	0973	Nein	Ja	m3	30-50	Ila2	a-m	Nein
675	0974	Ja	Ja	-	-			Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
676	0975	Ja	Ja	m2	30-50	Ila1	a-m	Nein
677	0976	Nein	Ja	m3	50-60	Ila2	m	Nein
678	0977	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
679	0978	Nein	Ja	-	20-70	Ilb1	a-s	Nein
680	0979	Ja	Ja	m3	30-50	Ila1	a-m	Nein
681	0980	Nein	Ja	m1	60-70	Ila1	s	Nein
682	0981	Ja	Ja	-	-			Nein
683	0982	Nein	Ja	m1	40-60	Ilb2	m	Nein
684	0983	Nein	Ja	-	0,5-1,5	Ila1	i1	Nein
685	0984	Nein	Ja	-	7-13	Ilb1	i2-j	Nein
686	0985	Ja	Ja	-	4	Ila3	i1	Nein
687	0986	Nein	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
688	0987	Ja	Nein	-	-			Nein
689	0988	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
690	0989	Nein	Ja	-	14-40	Ilb3	j-m	Nein
691	0990	Nein	Ja	m1	20-70	Ilb2	a-s	Nein
692	0992	Ja	Ja	w2	20-50		a-m	Nein
693	0994	Nein	Nein	-	-			Nein
694	0995	Ja	Nein	-	-			Nein
695	0997	Nein	Nein	-	-			Nein
696	0998	Nein	Nein	-	-			Nein
697	0999	Nein	Ja	m1	20-40	Ila4	a	Nein
698	1000	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
699	1001	Nein	Nein	-	-			Nein
700	1002	Nein	Nein	-	-			Nein
701	1003	Nein	Ja	m2	20-40	Ila2	a	Nein
702	1004	Nein	Ja	m1	20-40	Ilb1	a	Nein
703	1005	Ja	Ja	m1	20-40		a	Nein
704	1006	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1+Ilb3	a-s	Nein
705	1007	Ja	Ja	m1	40-60	Ila1	m	Nein
706	1009	Nein	Ja	w3	40-60	Ila1	m	Nein
707	1010	Nein	Nein	-	-			Nein
708	1011	Nein	Ja	w2	40-60	Ila1	m	Nein
709	1012	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
710	1013	Ja	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
711	1014	Ja	Ja	w1	20-40		a	Nein
712	1015	Ja	Ja	m3	30-50		a-m	Nein
713	1016	Ja	Nein	-	-			Nein
714	1017	Ja	Nein	-	-			Nein
715	1018	Ja	Nein	-	-			Nein
716	1019	Ja	Nein	-	-			Nein
717	1020	Nein	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
718	1021	Ja	Ja	-	-		-	Nein
719	1022	Ja	Ja	-	-			Nein
720	1023	Nein	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
721	1024	Ja	Nein	-	-			Nein
722	1025	Nein	Ja	w1	20-70	Ilc2	a-s	Nein
723	1026	Nein	Ja	-	20-70	Ilb4	a-s	Nein
724	1027	Nein	Nein	-	-			Nein
725	1028	Ja	Nein	-	-			Nein
726	1029	Nein	Nein	-	-			Nein
727	1030	Ja	Ja	-	4-10	Ila2	i1-i2	Nein
728	1031	Ja	Nein	-	-			Nein
729	1032	Nein	Nein	-	-			Nein
730	1033	Ja	Ja	w3	30-40	Ila3	a	Nein
731	1034	Ja	Nein	-	-			Nein
732	1035	Nein	Nein	-	-			Nein
733	1036	Nein	Ja	-	-	Ilb2?	-	Nein
734	1037	Nein	Ja	-	-	Ilb1	-	Nein
735	1038	Ja	Nein	-	-			Nein
736	1039	Nein	Ja	m2	50-70	Ilb1	m-s	Nein
737	1040	Nein	Ja	w3	20-40	Ila2	a	Nein
738	1042	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
739	1043	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
740	1045	Nein	Ja	m1	20-70	Ila3	a-s	Nein
741	1046	Ja	Nein	-	-			Nein
742	1047	Nein	Ja	-	0,5,1	Ila4	i1	Nein
743	1048	Ja	Nein	-	-			Nein
744	1049	Ja	Ja	w2	50-70		m-s	Nein
745	1050	Nein	Nein	-	-			Nein
746	1051	Nein	Ja	-	-	Ilc1	-	Nein
747	1052	Nein	Ja	w1	20-40	Ilb3	a	Nein
748	1053	Ja	Nein	-	-			Nein
749	1054	Ja	Ja	-	-			Nein
750	1055	Nein	Ja	w3	20-40	Ilb4	a	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
751	1056	Ja	Ja	-	-			Nein
752	1057	Nein	Nein	-	-			Nein
753	1058	Nein	Ja	-	1-2	Ila2	i1	Nein
754	1059	Ja	Nein	-	-			Nein
755	1060	Nein	Ja	w2	20-30	Ila3	a	Nein
756	1061	Nein	Nein	-	-			Nein
757	1062	Nein	Nein	-	-			Nein
758	1063	Nein	Nein	-	-			Nein
759	1064	Ja	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
760	1065	Nein	Ja	w2	20-40	Ilb1?	a	Nein
761	1066	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
762	1067	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
763	1068	Nein	Ja	m2	20-40	Ila1	a	Nein
764	1069	Nein	Ja	-	1-6	Ila1/3+b3	i1	Nein
765	1071	Nein	Ja	-	1-2	Ilb1	i1	Nein
766	1072	Ja	Ja	m2	20-40	Ila3	a	Nein
767	1073	Nein	Ja	-	-	Ila3	-	Nein
768	1074	Nein	Ja	w2	20-40	Ilb3	a	Nein
769	1076	Nein	Ja	-	4	Ilb1	i1	Nein
770	1077	Nein	Ja	m3	30-50	Ila3	a-m	Nein
771	1078	Nein	Ja	w3	40-50	Ilc2	m	Ja
772	1079	Nein	Ja	m3	20-40	Ilb1	a	Nein
773	1081	Nein	Nein	-	-			Nein
774	1082	Ja	Ja	m3	40-60	Ila4?	m	Nein
775	1083	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
776	1084	Ja	Ja	-	-		-	Nein
777	1085	Ja	Ja	-	-			Nein
778	1086	Ja	Ja	-	-			Nein
779	1087	Nein	Ja	m1	30-50	Ila1	a-m	Nein
780	1088	Ja	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
781	1089	Nein	Nein	-	-			Nein
782	1090	Ja	Nein	-	-			Nein
783	1091	Nein	Ja	-	20-70	Ila3	a-s	Nein
784	1092	Ja	Ja	m2	20-70	Ila1	a-s	Nein
785	1093	Ja	Ja	-	-			Nein
786	1094	Ja	Ja	m2	20-70	Ila1+Ilc1	a-s	Nein
787	1095	Nein	Ja	-	1-2	Ilb4	i1	Nein
788	1096	Nein	Ja	m2	20-70	Ilb1	a-s	Nein
789	1097	Ja	Nein	-	-			Nein
790	1098	Nein	Ja	w1	20-40	Ilb3	a	Nein
791	1099	Ja	Nein	-	-			Nein
792	1100	Nein	Ja	-	-	Ilc1	-	Nein
793	1101	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
794	1102	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
795	1103	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
796	1104	Ja	Nein	-	-			Nein
797	1105	Nein	Ja	m2	60-70	Ila4	s	Nein
798	1107	Ja	Nein	-	-			Nein
799	1108	Nein	Ja	-	30-70	Ila1	a-s	Nein
800	1109	Nein	Ja	m3	30-40	Ila1	a	Nein
801	1110	Nein	Ja	m3	60-70	Ila1	s	Nein
802	1111	Nein	Ja	-	20-40	Ila1+Ilb1	a	Nein
803	1112	Nein	Ja	-	-	Ilb4	-	Nein
804	1114	Ja	Ja	-	20-70	Ila3	a-s	Nein
805	1115	Ja	Nein	-	-			Nein
806	1116	Ja	Nein	-	-			Nein
807	1117	Ja	Ja	m1	20-40	Ila1	a	Nein
808	1118	Ja	Nein	-	-			Nein
809	1119	Nein	Ja	m1	50-70	Ila1	m-s	Nein
810	1120	Nein	Ja	-	-	Ilb1	-	Nein
811	1121	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
812	1122	Ja	Ja	m2	14-20	Ila1	j	Nein
813	1123	Ja	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
814	1124	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
815	1126	Ja	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
816	1127	Nein	Ja	-	7-10	Ila1	i2	Nein
817	1128	Nein	Ja	m1	20-50	Ila1	a-m	Nein
818	1129	Ja	Ja	w2	20-40	Ila1	a	Nein
819	1130	Ja	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
820	1131	Nein	Ja	w2	14-30	Ila1	j-a	Nein
821	1132	Ja	Ja	-	-		-	Nein
822	1133	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
823	1134	Ja	Nein	-	-			Nein
824	1135	Ja	Ja	-	20-50		a-m	Nein
825	1136	Ja	Ja	-	4-13		i1-i2	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
826	1137	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
827	1138	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
828	1139	Ja	Ja	-	0,5-1		i1	Nein
829	1140	Ja	Ja	-	7-20		i2-j	Nein
830	1141	Ja	Ja	w2	20-40	IIa1+IIb1	a	Nein
831	1143	Nein	Nein	-	-			Nein
832	1144	Nein	Ja	-	7-70	IIb1	i2-s	Nein
833	1145	Nein	Ja	w2	20-40	IIa4	a	Nein
834	1146	Nein	Ja	w3	50-70	IIb2	m-s	Nein
835	1147	Nein	Nein	-	-			Nein
836	1148	Nein	Nein	-	-			Nein
837	1151	Nein	Ja	-	0,5-2	IIa1	i1	Nein
838	1154	Ja	Ja	-	0,5-1	IIa1	i1	Nein
839	1155	Nein	Ja	w2	20-40	IIb3	a	Nein
840	1156	Nein	Ja	w2	20-70	IIb3	a-s	Nein
841	1159	Nein	Ja	-	0,5-1	IIa1	i1	Nein
842	1160	Nein	Ja	m3	20-40	IIc2	a	Nein
843	1161	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
844	1162	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
845	1166	Ja	Ja	m3	20-40	IIa3+IIb1	a	Nein
846	1167	Nein	Ja	-	1-3	IIa1	i1	Nein
847	1168	Nein	Ja	-	40-60	IIb3	m	Nein
848	1169	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
849	1171	Nein	Ja	w1	30-50	IIb3	a-m	Nein
850	1172	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
851	1177	Nein	Ja	-	1-2	IIa1+IIb3	i1	Nein
852	1182	Ja	Ja	m1	20-50	IIb1?	a-m	Nein
853	1183	Ja	Ja	-	60-80		s	Nein
854	1185	Nein	Nein	-	-			Nein
855	1186	Ja	Ja	-	0,5-	IIa2	i1	Nein
856	1187	Ja	Ja	-	4-6	IIa3	i1	Nein
857	1193	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
858	1194	Ja	Nein	-	-			Nein
859	1195	Nein	Nein	-	-			Nein
860	1196	Nein	Nein	-	-			Nein
861	1197	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
862	1198	Ja	Nein	-	-			Nein
863	1199	Nein	Nein	-	-			Nein
864	1200	Nein	Ja	w3	50-60	IIb3?	m	Nein
865	1201	Ja	Ja	-	0-0,5	IIa3	i1	Nein
866	1202	Ja	Ja	-	0,5-1	IIa1	i1	Nein
867	1204	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
868	1210	Ja	Ja	m2	20-70		a-s	Nein
869	1212	Ja	Ja	-	-			Nein
870	1213	Ja	Ja	-	-			Nein
871	1215	Nein	Ja	m3	60-80	IIb2	s	Nein
872	1217	Ja	Ja	m2	40-60		m	Nein
873	1222	Nein	Ja	m3	50-70	IIb2	m-s	Nein
874	1225	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
875	1227	Nein	Ja	m1	60-70	IIb2	s	Nein
876	1234	Ja	Ja	w3	50-70		m-s	Nein
877	1235	Nein	Ja	-	1-3	IIa1	i1	Nein
878	1237	Ja	Nein	-	-			Nein
879	1243	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
880	1244	Nein	Ja	m3	60-70	IIb1	s	Nein
881	1245	Nein	Ja	w1	20-40	IIb2	a	Nein
882	1250	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
883	1258	Ja	Ja	m3	50-70	IIa1	m-s	Nein
884	1259	Nein	Ja	w1	30-50	IIa1	a-m	Nein
885	1260	Nein	Ja	w1	20-40	IIa1	a	Nein
886	1261	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
887	1262	Ja	Ja	m1	40-60		m	Nein
888	1263	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
889	1264	Nein	Ja	-	4	IIa4	i1	Nein
890	1265	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
891	1266	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
892	1268	Nein	Ja	-	1-3	IIb1	i1	Nein
893	1269	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
894	1270	Ja	Ja	m2	40-60		m	Nein
895	1271	Ja	Ja	-	2-6		i1	Nein
896	1272	Ja	Nein	-	-			Nein
897	1273	Ja	Ja	-	-		-	Nein
898	1274	Ja	Ja	-	-			Nein
899	1275	Ja	Ja	-	-		-	Nein
900	1276	Ja	Ja	w1	40-60		m	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
901	1278	Ja	Ja	-	2-6	IIa1	i1	Nein
902	1279	Nein	Ja	m1	40-60	IIb3	m	Nein
903	1280	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
904	1281	Nein	Ja	-	4-10	IIb2?	i1-i2	Nein
905	1282	Ja	Ja	w1	20-70	IIa1	a-s	Nein
906	1283	Ja	Nein	-	-			Nein
907	1284	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
908	1285	Nein	Ja	m1	30-50	IIb3	a-m	Nein
909	1286	Nein	Ja	-	7-13	IIb2?	i2-j	Nein
910	1287	Nein	Ja	-	2-3	IIb2	i1	Nein
911	1288	Ja	Nein	-	-			Nein
912	1289	Nein	Nein	-	-			Nein
913	1290	Nein	Ja	-	5-6	IIb2	i2	Nein
914	1292	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
915	1293	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
916	1294	Nein	Ja	m1	20-40	IIb2?	a	Nein
917	1295	Nein	Ja	m1	40-50	IIa1	a	Ja
918	1296	Nein	Ja	m1	40-60	IIb3	m	Nein
919	1297	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
920	1298	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
921	1300	Nein	Nein	-	-			Nein
922	1301	Nein	Ja	-	0-1	IIb3	i1	Nein
923	1302	Nein	Ja	-	4-5	IIb3	i2	Nein
924	1303	Nein	Ja	-	-	IIb4?		Nein
925	1304A	Nein	Nein	-	-			Nein
926	1305	Nein	Nein	-	-			Nein
927	1306	Nein	Nein	-	-			Nein
928	1310	Ja	Ja	m3	40-60		m	Nein
929	1312	Ja	Ja	-	-			Nein
930	1313	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
931	1314	Nein	Nein	-	-			Nein
932	1315	Nein	Ja	-	10-20	IIa1	i2-j	Nein
933	1316	Ja	Nein	-	-			Nein
934	1317	Nein	Ja	m2	50-70	IIa2+IIc2	m-s	Nein
935	1318	Ja	Ja	-	0-2	?	i1	Nein
936	1319	Nein	Ja	-	0-2	?	i1	Nein
937	1320	Ja	Ja	-	20-70	IIc2	a-s	Nein
938	1321	Nein	Ja	w2	50-60	IIa3	m	Nein
939	1322	Nein	Ja	-	0-3	IIb5	i1	Nein
940	1323	Nein	Nein	-	-			Nein
941	1324	Ja	Ja	m2	20-40	IIc2	a	Nein
942	1325	Nein	Nein	-	-			Nein
943	1326	Ja	Ja	-	7-13	IIa3	i2-j	Nein
944	1327	Ja	Ja	-	-			Nein
945	1328	Nein	Nein	-	-			Nein
946	1329	Nein	Ja	-	3-6	IIb2	i1	Nein
947	1330	Ja	Ja	nb	40-60			Nein
948	1331	Nein	Ja	m2	50-60	IIb4	m	Nein
949	1332	Nein	Ja	-	40-60	IIb2	m	Nein
950	1333	Ja	Nein	-	-			Nein
951	1334	Nein	Nein	-	-			Nein
952	1335	Ja	Ja	-	-		-	Nein
953	1336	Ja	Ja	-	-			Nein
954	1337	Ja	Ja	-	5	IIa3	i1	Nein
955	1340	Ja	Nein	-	-			Nein
956	1342	Ja	Ja	-	0-4		i1	Nein
957	1344	Nein	Ja	m3	35-40	IIb3	a	Nein
958	1345	Nein	Nein	-	-			Nein
959	1347	Nein	Nein	-	-			Nein
960	1348	Nein	Nein	-	-			Nein
961	1349	Ja	Ja	m2	20-40		a	Nein
962	1350	Nein	Ja	-	0-13	IIb1	i1-j	Ja
963	1351	Ja	Nein	-	-			Nein
964	1352	Ja	Nein	-	-			Nein
965	1353	Ja	Nein	-	-			Nein
966	1354	Ja	Ja	-	14-70		j-s	Ja
967	1355	Ja	Ja	w2	50-70		m-s	Nein
968	1356	Ja	Ja	-	4-5		i1	Nein
969	1357	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
970	1358	Ja	Nein	-	-			Nein
971	1361	Nein	Ja	w3	20-40	IIb2	a	Nein
972	1364	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
973	1373	Ja	Ja	w2	20-50		a-m	Nein
974	1374	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
975	1376	Ja	Ja	-	-			Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
976	1377	Nein	Nein	-	-			Nein
977	1379	Nein	Nein	-	-			Nein
978	1380	Ja	Nein	-	-			Nein
979	1381	Ja	Nein	-	-			Nein
980	1383	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
981	1384	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
982	1387	Nein	Ja	m2	20-40	IIc2	a	Nein
983	1388	Ja	Ja	-	20-40	IIa1	a	Nein
984	1389	Nein	Nein	-	-			Nein
985	1390	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
986	1392	Ja	Ja	-	-		-	Nein
987	1393	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
988	1394	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
989	1395	Ja	Ja	m1	50-70		m-s	Nein
990	1396	Nein	Nein	-	-			Nein
991	1397	Nein	Nein	-	-			Nein
992	1398	Ja	Ja	-	20-70	?	a-s	Nein
993	1399	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
994	1400	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
995	1403	Ja	Ja	-	-		-	Nein
996	1404	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
997	1409	Nein	Ja	w2	40-50	IIc2	m	Ja
998	1410	Nein	Ja	-	10-18	IIb1	i2-j	Nein
999	1411	Nein	Ja	m2	20-70	IIa2	a-s	Nein
1000	1412	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1001	1413	Nein	Ja	m3	50-65	IIc2	m-s	Nein
1002	1414	Ja	Ja	-	0-2		i1	Nein
1003	1415	Nein	Ja	-	20-70	IIa2	a-s	Nein
1004	1422	Nein	Ja	-	0-3	IIc2?	i1	Nein
1005	1423	Nein	Ja	-	40-60	IIc2	m	Nein
1006	1424	Ja	Nein	-	-			Nein
1007	1425	Nein	Ja	-	2-6	IIc2	i1	Nein
1008	1426	Nein	Nein	-	-			Nein
1009	1427	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1010	1432	Nein	Ja	w2	40-60	IIb1	m	Nein
1011	1433	Nein	Ja	w2	20-40	IIb1	a	Nein
1012	1434	Nein	Ja	-	20-40	IIc1	a	Nein
1013	1435	Ja	Ja	-	40-60	IIa1	m	Nein
1014	1437A	Nein	Ja	m2	60-70	IIa2	s	Nein
1015	1438	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1016	1440	Nein	Ja	-	40-60	IIb2	m	Nein
1017	1441	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1018	1442	Ja	Nein	-	-			Nein
1019	1444	Nein	Nein	-	-			Nein
1020	1446	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1021	1447	Nein	Nein	-	-			Nein
1022	1455	Nein	Ja	w2	50-70	IIb3	m-s	Nein
1023	1456	Nein	Ja	w2	20-40	IIb2	a	Nein
1024	1457	Nein	Ja	-	1-6	IIb1	i1	Nein
1025	1461	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1026	1462	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1027	1463	Nein	Ja	m1	20-60	IIc1	a-m	Nein
1028	1465	Nein	Ja	w1	20-40	IIa1	a	Nein
1029	1466	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1030	1467	Nein	Ja	-	1-6	IIb2	i1	Ja
1031	1470	Nein	Ja	-	20-70	IIb2	a-s	Nein
1032	1471	Nein	Ja	w2	20-70	IIb2	a-s	Nein
1033	1473	Ja	Ja	w2	50-70	IIa3	m-s	Nein
1034	1474	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1035	1475	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
1036	1476	Ja	Nein	-	-			Nein
1037	1477	Nein	Ja	w3	30-40	IIa3	a	Nein
1038	1478	Ja	Ja	m2	20-40		a	Nein
1039	1479	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1040	1480	Ja	Ja	-	-			Nein
1041	1481	Nein	Nein	-	-			Nein
1042	1482	Nein	Ja	w2	40-50	IIa3	m	Nein
1043	1483	Nein	Ja	w1	20-70	IIb2	a-s	Nein
1044	1485	Nein	Ja	m1	40-60	IIb3	m	Nein
1045	1486	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1046	1494	Nein	Ja	-	8-13	IIb1	i2	Nein
1047	1495	Ja	Ja	m1	20-50		a-m	Nein
1048	1496	Nein	Ja	-	0-2	IIc2?	i1	Nein
1049	1497	Nein	Ja	m2	40-50	IIb4	m	Nein
1050	1498	Nein	Ja	m1	20-40	IIb4	a	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1051	1499	Nein	Ja	m2	50-70	IIc2	m-s	Nein
1052	1500	Nein	Ja	w2	20-70	IIc2	a-s	Nein
1053	1501	Nein	Ja	-	0-1	IIb2	i1	Nein
1054	1502	Nein	Ja	m2	30-50	IIc2	a-m	Nein
1055	1503	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
1056	1504	Nein	Ja	m1	20-40	IIb1	a	Nein
1057	1506	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1058	1510	Nein	Ja	m2	20-70	IIb4	a-s	Nein
1059	1511	Ja	Ja	m1	20-70	-	a-s	Nein
1060	1513	Nein	Ja	m3	40-60	IIa3	m	Nein
1061	1514	Nein	Ja	w2	40-60	IIb3	m	Nein
1062	1515	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
1063	1516	Ja	Ja	m1	20-70	IIa1	a-s	Nein
1064	1517	Nein	Ja	-	1,5-2	IIc2	i1	Nein
1065	1518	Nein	Ja	w2	20-70	IIa1	a-s	Nein
1066	1519	Ja	Ja	w2	20-40	-	a	Nein
1067	1520	Nein	Ja	-	20-40	IIb2	a	Nein
1068	1521	Ja	Ja	w1	20-70	-	a-s	Nein
1069	1522	Nein	Ja	w2	40-60	IIc2	m	Nein
1070	1523	Ja	Ja	w2	20-40	-	a	Nein
1071	1524	Nein	Ja	-	7-13	IIb4	i2-j	Nein
1072	1525	Nein	Ja	w3	20-40	IIb2	a	Nein
1073	1526	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1074	1527	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1075	1528	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1076	1529	Nein	Ja	w1	20-70	IIb3	a-s	Nein
1077	1530	Ja	Ja	-	7-13	-	i2-j	Nein
1078	1531	Ja	Ja	-	7-13	IIa2	i2-j	Ja
1079	1532	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
1080	1533	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1081	1534	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1082	1535	Nein	Ja	w2	20-40	IIc1	a	Nein
1083	1536	Ja	Ja	m2	20-40	-	a	Nein
1084	1537	Nein	Ja	w2	20-70	IIb1	a-s	Nein
1085	1538	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1086	1539	Ja	Ja	w2	20-70	-	a-s	Nein
1087	1540	Ja	Ja	-	4-10	-	i1-i2	Nein
1088	1541	Nein	Ja	w2	50-60	IIa1	m	Nein
1089	1542	Nein	Ja	-	1-3	IIa4	i1	Nein
1090	1543	Nein	Ja	w1	20-40	IIb2	a	Nein
1091	1544	Ja	Ja	-	20-70	-	a-s	Nein
1092	1545	Ja	Ja	m2	20-40	-	a	Nein
1093	1546	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1094	1547	Ja	Ja	w3	40-50	-	m	Nein
1095	1548	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1096	1549	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1097	1550	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1098	1551	Nein	Ja	w3	20-50	IIa1	a-m	Nein
1099	1552	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
1100	1553	Ja	Ja	-	20-70	-	a-s	Nein
1101	1554	Ja	Ja	-	1-6	-	i1	Nein
1102	1555	Ja	Ja	m2	20-40	-	a	Nein
1103	1556	Nein	Ja	-	10-20	IIc2	i2-j	Nein
1104	1559	Ja	Ja	m1	20-70	-	a-s	Nein
1105	1560	Ja	Ja	w1	14-30	-	j-a	Nein
1106	1561	Ja	Ja	-	7-70	-	i2-s	Nein
1107	1562	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
1108	1563	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1109	1564	Nein	Ja	-	1-3	IIa3	i1	Nein
1110	1565	Nein	Ja	-	1-4	IIb2	i1	Nein
1111	1566	Nein	Ja	w2	20-40	IIb3	a	Nein
1112	1567	Ja	Ja	w1	20-70	IIa1	a-s	Nein
1113	1568	Ja	Ja	-	4-8	-	i1-i2	Nein
1114	1569	Nein	Ja	m2	50-70	IIa1	m-s	Nein
1115	1570	Ja	Ja	w3	60-80	IIa1	s	Nein
1116	1571	Ja	Ja	w2	20-40	IIa2	a	Nein
1117	1572	Ja	Ja	w3	20-70	-	a-s	Nein
1118	1573	Nein	Ja	w2	20-40	IIa1	a	Nein
1119	1574	Ja	Ja	m1	20-60	IIa1	a-m	Nein
1120	1575	Nein	Ja	-	0-0,25	IIa4	i1	Nein
1121	1577	Nein	Ja	w2	40-60	IIc2	m	Nein
1122	1578	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1123	1579	Ja	Ja	-	20-60	-	a-m	Nein
1124	1580	Nein	Ja	w2	40-60	IIb1	m	Nein
1125	1581	Nein	Ja	w2	20-70	IIb2	a-s	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1126	1582	Nein	Ja	w2	20-40	IIb4	a	Nein
1127	1583	Nein	Ja	m2	40-60	IIb3	m	Nein
1128	1585	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1129	1586	Nein	Ja	m3	20-40	IIb3	a	Nein
1130	1587	Nein	Ja	m1	20-70	IIb2	a-s	Nein
1131	1589	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1132	1590	Ja	Ja	w2	50-70		m-s	Nein
1133	1592	Ja	Ja	w3	20-40		a	Nein
1134	1593	Ja	Ja	-	-			Nein
1135	1595	Nein	Nein	-	-			Nein
1136	1597	Nein	Ja	m2	40-60	IIa1	m	Nein
1137	1600	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Ja
1138	1603	Ja	Ja	w1	20-70	IIa1	a-s	Nein
1139	1604	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1140	1605	Ja	Ja	m1	20-40		a	Nein
1141	1608	Nein	Nein	-	-			Nein
1142	1610	Ja	Ja	w2	20-60		a-m	Nein
1143	1611	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1144	1612	Ja	Ja	w1	20-70		a-s	Nein
1145	1616	Nein	Ja	-	20-40	IIb1	a	Nein
1146	1619	Ja	Ja	-	7-13	IIa1	i2-j	Nein
1147	1620	Ja	Ja	-	60-70		s	Nein
1148	1625	Ja	Ja	w1	14-18	IIa3	j	Nein
1149	1626	Ja	Ja	m3	20-40	IIa2	a	Nein
1150	1627	Ja	Ja	-	20-70?	IIa1	a-s	Nein
1151	1628	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1152	1629	Ja	Ja	-	1-6	IIa1	i1	Nein
1153	1630	Nein	Ja	-	4-6Mon	IIb1	i1	Nein
1154	1632	Nein	Ja	m2	20-70	IIc2	a-s	Nein
1155	1634	Ja	Ja	-	-			Nein
1156	1637	Nein	Ja	-	14-30	IIa1	j-a	Nein
1157	1639	Nein	Ja	-	1-6	IIc2	i1	Nein
1158	1640	Ja	Ja	-	7-20		i2-j	Nein
1159	1641	Nein	Ja	-	7-13	IIa2+IIb2	i2	Ja
1160	1642	Nein	Nein	-	-			Nein
1161	1643	Nein	Ja	w2	60-80	IIc1	s	Nein
1162	1659	Ja	Ja	-	60-80	IIa1	s	Nein
1163	1707	Ja	Ja	-	-	IIa3		Nein
1164	1713	Nein	Ja	m3	20-40	IIa4	a	Nein
1165	1714	Ja	Ja	w1	20-40		a	Ja
1166	1715	Nein	Ja	-	1-6	IIb3	i1	Nein
1167	1716	Nein	Ja	w3	20-40	IIa1	a	Nein
1168	1717	Ja	Ja	-	1-2		i1	Nein
1169	1718	Nein	Ja	-	20-60	IIb3	a-m	Nein
1170	1719	Nein	Ja	w1	20-40	IIa2+IIb2	a	Nein
1171	1720	Nein	Ja	-	1-6	?	i1	Nein
1172	1720A	Ja	Ja	-	-			Nein
1173	1721	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
1174	1722	Ja	Nein	-	-			Nein
1175	1723	Nein	Ja	w1	20-60	IIb1	a-m	Nein
1176	1725	Nein	Nein	-	-			Nein
1177	1727	Nein	Ja	w1	20-70	IIb3	a-s	Nein
1178	1728	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
1179	1729	Ja	Ja	-	4-10		i1-i2	Ja
1180	1730	Nein	Ja	-	-	KG	-	Nein
1181	1731	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
1182	1732	Nein	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
1183	1735	Ja	Ja	-	2-6		i1	Nein
1184	1736	Nein	Ja	-	7-13	IIa2	i2-j	Nein
1185	1737	Nein	Nein	-	-			Nein
1186	1738	Ja	Nein	-	-			Nein
1187	1739	Nein	Nein	-	-			Nein
1188	1740	Ja	Ja	-	0-2		i1	Nein
1189	1741	Ja	Ja	-	20-60		a-m	Nein
1190	1742	Nein	Ja	w2	20-40	IIb2	a	Nein
1191	1743	Ja	Nein	-	-			Nein
1192	1744	Ja	Ja	-	20-60		a-m	Ja
1193	1745	Nein	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
1194	1746	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1195	1748	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1196	1749	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1197	1750	Nein	Ja	m2	40-60	IIc2	m	Nein
1198	1751	Nein	Ja	w2	20-40	IIa4	a	Nein
1199	1752	Nein	Ja	-	0-0,5	IIa1	i1	Nein
1200	1753	Nein	Nein	-	-			Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1201	1754	Nein	Ja	-	1-3	IIb1	i1	Nein
1202	1755	Nein	Ja	-	14-70	IIb1	j-s	Nein
1203	1756	Nein	Ja	m3	20-40	IIb3	a	Nein
1204	1757	Ja	Ja	-	14-70		j-s	Nein
1205	1758	Ja	Ja	-	0-1	IIa2	i1	Nein
1206	1759	Nein	Ja	w2	20-40	IIb3	a	Nein
1207	1760	Nein	Nein	-	-			Nein
1208	1761	Ja	Nein	-	-			Nein
1209	1762	Nein	Ja	m1	50-70	IIc2	m-s	Nein
1210	1763	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1211	1764	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
1212	1765	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
1213	1766	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
1214	1767	Nein	Ja	-	60-80	IIc2	s	Nein
1215	1768	Ja	Ja	-	1-4		i1	Nein
1216	1769	Ja	Ja	-	6 Mon	IIa4	i1	Nein
1217	1770	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1218	1771	Nein	Ja	-	6 Mon	IIb1	i1	Nein
1219	1772	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
1220	1773	Ja	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
1221	1774	Nein	Ja	m2	20-40	IIc2	a	Nein
1222	1775	Ja	Ja	m3	50-70		m-s	Nein
1223	1777	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1224	1778	Nein	Ja	-	-	IIb4	-	Nein
1225	1780	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1226	1781	Nein	Ja	-	20-70	IIb3	a-s	Nein
1227	1782	Ja	Ja	-	-			Nein
1228	1783	Nein	Ja	w2	20-40	IIa1	a	Nein
1229	1785	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1230	1786	Ja	Ja	-	0,5-1		i1	Nein
1231	1787	Ja	Ja	-	0,5-1?		i1	Nein
1232	1788	Nein	Ja	-	20-70	IIa3	a-s	Nein
1233	1789	Nein	Ja	-	0,5-0,7	IIa4	i1	Nein
1234	1791	Nein	Ja	w2	50-70	IIb1?	m-s	Nein
1235	1792	Nein	Ja	-	0,5	IIa1	i1	Nein
1236	1793	Ja	Ja	-	20-70	IIa1	a-s	Nein
1237	1794	Ja	Ja	-	2-6	IIa3	i1	Nein
1238	1795	Ja	Ja	w2	20-70	IIa3+IIb1	a-s	Nein
1239	1796	Nein	Ja	m3	60-80	IIa2	s	Nein
1240	1797	Nein	Ja	w1	20-40	IIa2	a	Nein
1241	1798	Nein	Ja	m2	20-50	IIa1	a-m	Nein
1242	1799	Nein	Ja	m2	20-30	IIa1	a	Nein
1243	1800	Nein	Ja	-	4-10	IIa1	i1-i2	Nein
1244	1801	Nein	Ja	w1	50-70	IIa3	m-s	Nein
1245	1802	Nein	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
1246	1803	Nein	Ja	-	-	IIb1	-	Nein
1247	1805	Nein	Ja	m3	20-40	IIa2	a	Nein
1248	1807	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
1249	1809	Nein	Ja	w2	40-60	IIa2	m	Nein
1250	1810	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1251	1811	Ja	Ja	w1	20-40	IIa3	a	Nein
1252	1812	Nein	Ja	w2	30-50	IIc2	a-m	Nein
1253	1813	Ja	Ja	w1	20-70	IIa2	a-s	Nein
1254	1814	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1255	1815	Nein	Ja	w2	20-70	IIc2	a-s	Nein
1256	1816	Nein	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
1257	1817	Nein	Ja	-	7-13	IIb2	i2-j	Nein
1258	1818	Nein	Ja	-	40-60	IIb2	m	Nein
1259	1819	Nein	Ja	m2	40-60	IIb3	m	Nein
1260	1821	Nein	Ja	m2	60-80	IIb1	s	Nein
1261	1822	Nein	Ja	m3	40-60	IIa1	m	Nein
1262	1823	Nein	Ja	-	20-70	IIa3	a-s	Nein
1263	1824	Ja	Ja	m3	60-80	IIa3	s	Nein
1264	1825	Nein	Ja	-	14-30	IIb3	j-a	Nein
1265	1826	Ja	Ja	m2	30-50	IIa2	a-m	Nein
1266	1829	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1267	1830	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
1268	1831	Nein	Ja	-	-	IIa2	-	Nein
1269	1832	Nein	Ja	m2	30-50	IIb1	a-m	Nein
1270	1835	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1271	1836	Ja	Ja	-	-			Nein
1272	1837	Ja	Ja	-	30-50		a-m	Nein
1273	1838	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
1274	1839	Ja	Ja	w2	50-60		m	Nein
1275	1840	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1276	1842	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1277	1843	Nein	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1278	1844	Ja	Ja	-	-			Nein
1279	1845	Ja	Nein	-	-			Nein
1280	1847	Ja	Ja	-	14-40		j-m	Nein
1281	1848	Ja	Ja	-	-			Nein
1282	1849	Ja	Ja	w2	20-50		a-m	Nein
1283	1850	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1284	1851A	Nein	Ja	-	(0-3)	?	i1	Nein
1285	1852	Nein	Ja	-	0-2	IIc1	i1	Nein
1286	1853	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1287	1854	Nein	Ja	w2	20-40	Ila3	a	Nein
1288	1857	Ja	Ja	w2	30-50		a-m	Nein
1289	1859	Nein	Ja	w1	20-40	Ila1	a	Nein
1290	1860	Ja	Ja	-	20-60		a-m	Nein
1291	1861	Nein	Ja	-	4-8	?	i1	Nein
1292	1862	Ja	Ja	w1	20-60		a-m	Nein
1293	1863	Ja	Ja	-	2-6	Ila3	i1	Nein
1294	1864	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1295	1865	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1296	1866	Nein	Ja	-	1-6	IIc2	i1	Nein
1297	1867	Nein	Ja	m3	18-20	Ila1+IIb3	j	Ja
1298	1870	Ja	Ja	-	4-10		i1-i2	Nein
1299	1871	Ja	Ja	m2	20-70		a-s	Nein
1300	1872	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1301	1873	Nein	Ja	w1	20-70	IIc2	a-s	Nein
1302	1874	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
1303	1876	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1304	1877	Ja	Ja	w1	20-70	Ila3	a-s	Nein
1305	1878	Nein	Ja	w2	20-40	IIb4	a	Nein
1306	1879	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1307	1881	Ja	Ja	-	14-30		j-a	Ja
1308	1882	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
1309	1883	Ja	Ja	w1	30-50	Ila1	a-m	Nein
1310	1884	Nein	Ja	m2	20-40	Ila3	a	Nein
1311	1885	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
1312	1886	Nein	Ja	-	20-60	Ila1	a-m	Nein
1313	1888	Nein	Ja	m2	40-50	Ila2	m	Nein
1314	1889	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
1315	1890	Nein	Ja	-	40-60	IIb4	m	Nein
1316	1891	Nein	Ja	-	0,5-2	Ila1	i1	Nein
1317	1892	Ja	Ja	w2	18-24	Ila2	j-a	Nein
1318	1893	Nein	Ja	w2	20-50	IIb4	a-m	Nein
1319	1894	Ja	Ja	-	4-10		i1-i2	Nein
1320	1895	Ja	Ja	w2	30-40	Ila3	a	Nein
1321	1896	Nein	Ja	-	20-60	Ila2+IIc2	a-m	Nein
1322	1897	Nein	Ja	m1	20-40	Ila3	a	Nein
1323	1898	Nein	Ja	m3	20-40	IIc2	a	Nein
1324	1899	Nein	Ja	-	0-2	Ila1+IIb3	i1	Nein
1325	1900	Ja	Ja	m3	40-50		m	Nein
1326	1901	Ja	Ja	m2	20-60	Ila1+IIc2	a-m	Ja
1327	1902	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Ja
1328	1903	Nein	Ja	-	0-2	IIb3	i1	Nein
1329	1904	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1330	1905	Nein	Ja	m2	40-50	IIc2	m	Nein
1331	1906	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
1332	1907	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1333	1908	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1334	1909	Nein	Nein	-	-			Nein
1335	1910	Ja	Ja	m2	40-60	IIc3	m	Nein
1336	1911	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1337	1912	Ja	Ja	-	7-10	Ila1	i2	Nein
1338	1913	Ja	Ja	-	6-13	Ila1	i2	Nein
1339	1914	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1340	1915	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1341	1916	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1342	1917	Nein	Ja	m3	50-70	IIc2	m-s	Nein
1343	1918	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1344	1919	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1345	1920	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1346	1921	Ja	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1347	1922	Nein	Ja	w2	20-40	Ila3+IIb1	a	Nein
1348	1923	Ja	Ja	m2	50-60	Ila2	m	Nein
1349	1924	Ja	Ja	-	0-1	Ila3?	i1	Nein
1350	1925	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1351	1926	Ja	Ja	w2	20-40	Ila1+Ila3	a	Nein
1352	1927	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1353	1928	Ja	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
1354	1929	Ja	Ja	-	30-40	Ila3	a	Nein
1355	1930	Nein	Ja	m2	20-40	Ila4	a	Nein
1356	1931	Ja	Nein	-	-			Nein
1357	1932	Ja	Ja	w2	40-70		m-s	Nein
1358	1933	Ja	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1359	1934	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1360	1935	Ja	Nein	-	-			Nein
1361	1936	Nein	Ja	w3	20-40	Ila2	a	Nein
1362	1938	Nein	Ja	-	50-60	Ila1+Ilc1	m	Nein
1363	1939	Ja	Ja	w2	50-70		m-s	Nein
1364	1940	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1365	1941	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1366	1942	Ja	Nein	-	-			Nein
1367	1943	Ja	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
1368	1945	Ja	Ja	-	14-20	Ila3	j	Nein
1369	1946	Ja	Ja	-	14-18	Ila3	j	Nein
1370	1947	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1371	1948	Ja	Ja	-	30-50		a-m	Nein
1372	1949	Ja	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
1373	1950	Nein	Ja	w2	20-40	Ilc2	a	Nein
1374	1951	Nein	Ja	w3	20-40	Ilc2	a	Nein
1375	1952	Nein	Ja	-	0-1	Ila1	i1	Nein
1376	1953	Ja	Ja	-	-			Nein
1377	1954	Ja	Ja	-	-			Nein
1378	1955	Ja	Ja	-	-	Ila1+Ilb1	-	Nein
1379	1956	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1380	1957	Ja	Ja	w2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1381	1959	Ja	Ja	-	20-50	Ila1	a-m	Nein
1382	1960	Ja	Ja	m2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1383	1962	Ja	Ja	-	60-70	Ila1	s	Nein
1384	1963	Ja	Ja	w2	20-70		a-s	Nein
1385	1964	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1386	1965	Ja	Ja	w2	20-40	Ila1+Ila3	a	Ja
1387	1966	Ja	Ja	-	20-60	Ila1	a-m	Nein
1388	1967	Ja	Ja	w1	14-30		j-a	Nein
1389	1968	Ja	Ja	-	-	Ila3		Nein
1390	1969	Ja	Ja	-	0,75-1	Ila1+Ilb2	i1	Nein
1391	1970	Nein	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
1392	1971	Ja	Ja	-	3-6		i1	Nein
1393	1972	Ja	Ja	w2	20-40	Ila1	a	Nein
1394	1973	Nein	Ja	-	7-70	Ilb4	i2-s	Nein
1395	1974	Ja	Ja	-	20-50		a-m	Nein
1396	1975	Nein	Ja	-	20-30	Ila1	a	Nein
1397	1976	Ja	Ja	m2	60-70	Ila1	s	Nein
1398	1977	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1399	1978	Ja	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1400	1979	Nein	Ja	-	20-70	Ila2	a-s	Nein
1401	1980	Ja	Nein	-	-			Nein
1402	1981	Ja	Ja	-	-			Nein
1403	1982	Ja	Nein	-	-			Nein
1404	1983	Ja	Ja	-	20-60	Ila1	a-m	Nein
1405	1984	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1406	1985	Ja	Ja	-	20-60	Ila1	a-m	Nein
1407	1986	Ja	Ja	w2	30-50	Ila1	a-m	Nein
1408	1987	Ja	Ja	-	4-8	Ila1	i1-i2	Nein
1409	1988	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1410	1993	Ja	Ja	w2	20-30		a	Nein
1411	1994	Ja	Ja	w2	20-40	Ila1	a	Nein
1412	1995	Ja	Ja	-	0-6		i1	Nein
1413	1996	Ja	Nein	-	-			Nein
1414	1997	Ja	Ja	-	1-3	Ila4	i1	Nein
1415	1998	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1416	2001	Nein	Ja	m2	30-50	Ila1	a-m	Nein
1417	2002	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
1418	2003	Nein	Ja	m2	20-50	Ila1	a-m	Nein
1419	2004	Nein	Ja	-	0-2	Ila3	i1	Nein
1420	2005	Ja	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
1421	2006	Nein	Ja	w2	20-40	Ila3	a	Nein
1422	2007	Ja	Ja	m2	20-40	Ila2	a	Nein
1423	2008	Nein	Ja	-	0-6	Ila1	i1	Nein
1424	2009	Ja	Ja	w2	40-60	Ila1	m	Nein
1425	2010	Ja	Nein	-	-			Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1426	2011	Ja	Ja	-	13-70	Ila1	j-s	Nein
1427	2012	Nein	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1428	2013	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1+Ilb1	m	Nein
1429	2014	Ja	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
1430	2015	Ja	Ja	w2	50-70	Ila1	m-s	Nein
1431	2016	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1432	2017	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1433	2018	Ja	Ja	w2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1434	2019	Ja	Ja	-	1-3	Ila1	i1	Nein
1435	2020	Ja	Ja	-	40-60	Ila1	m	Nein
1436	2021	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1437	2022	Nein	Ja	-	20-40	Ilb4	a	Nein
1438	2023	Ja	Ja	-	7-13	Ila3	i2-j	Nein
1439	2024	Ja	Ja	-	14-50	Ila1	j-m	Nein
1440	2025	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1441	2026	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1442	2027	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1443	2028	Ja	Ja	m2	40-60	Ila3	m	Nein
1444	2029	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
1445	2030	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1446	2031	Nein	Ja	m1	30-40	Ila3	a	Nein
1447	2032	Ja	Ja	-	7-13	Ila3	i2-j	Nein
1448	2033	Ja	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1449	2034	Ja	Ja	w1	30-60	Ila1+Ila3	a-m	Nein
1450	2035	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1451	2036	Ja	Ja	-	0-1	Ila1	i1	Nein
1452	2037	Ja	Ja	m3	50-70	Ila2	m-s	Ja
1453	2038	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1454	2039	Ja	Ja	-	0-3	Ila1	i1	Nein
1455	2040	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
1456	2041	Ja	Ja	w2	20-70	Ila4?	a-s	Nein
1457	2042	Ja	Ja	-	-	Ila3	-	Nein
1458	2043	Ja	Ja	w2	20-30	-	a	Nein
1459	2044	Ja	Ja	-	7-70	-	i2-s	Nein
1460	2045	Ja	Ja	-	20-70	-	a-s	Nein
1461	2046	Ja	Ja	w2	30-40	-	a	Nein
1462	2047	Ja	Ja	-	0-6	-	i1	Nein
1463	2048	Ja	Ja	-	7-70	-	i2-s	Nein
1464	2049	Nein	Ja	w2	40-60	Ila2+Ilb2	m	Nein
1465	2050	Ja	Ja	w3	20-40	Ila3	a	Nein
1466	2051	Nein	Ja	-	1-6	Ila4	i1	Nein
1467	2052	Nein	Ja	m2	50-70	Ila3	m-s	Nein
1468	2053	Nein	Ja	m1	50-60	Ila2+Ilb5	m	Nein
1469	2054	Nein	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1470	2055	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1471	2056	Ja	Ja	-	14-40	Ila2	j-m	Nein
1472	2057	Ja	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
1473	2058	Ja	Ja	m2	50-60	-	m	Nein
1474	2059	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1475	2060	Nein	Ja	m1	20-40	Ila4	a	Nein
1476	2061	Ja	Ja	-	7-70	-	i2-s	Nein
1477	2062	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1478	2063	Nein	Ja	-	-	Ila4	-	Nein
1479	2064	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1480	2065	Nein	Ja	m2	40-60	Ilc2	m	Nein
1481	2066	Nein	Ja	m2	20-40	Ilc2	a	Nein
1482	2068	Nein	Ja	w2	20-40	Ila1+Ila3	a	Nein
1483	2070	Nein	Ja	-	-	Ilb1	-	Nein
1484	2071	Nein	Ja	w2	20-40	Ilb3	a	Nein
1485	2072	Nein	Ja	w2	20-40	Ilb3	a	Nein
1486	2073	Nein	Ja	w2	20-40	Ilb3	a	Nein
1487	2074	Nein	Ja	-	-	Ilb3	-	Nein
1488	2075	Nein	Ja	-	-	Ilb3	-	Nein
1489	2076	Nein	Ja	-	7-13	Ilc2	i2	Nein
1490	2077	Ja	Ja	w2	40-60	-	m	Nein
1491	2078	Nein	Ja	m3	50-70	Ila4+Ilb2	m-s	Nein
1492	2080	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1493	2081	Ja	Ja	-	1-4	-	i1	Nein
1494	2082	Nein	Ja	m2	40-70	Ilc2	m-s	Nein
1495	2083	Nein	Ja	-	20-40	Ilb4	a	Nein
1496	2084	Nein	Ja	-	4-10	Ilb2	i2	Nein
1497	2085	Ja	Ja	-	20-40	-	a	Nein
1498	2086	Nein	Ja	-	1-3	Ila3	i1	Nein
1499	2087	Nein	Ja	-	20-70	Ilb2	a-s	Nein
1500	2088	Nein	Ja	m1	20-40	Ilb3	a	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1501	2089	Nein	Ja	w2	20-40	IIc2	a	Nein
1502	2090	Nein	Ja	w2	50-60	IIb2	m	Nein
1503	2091	Ja	Ja	-	-			Nein
1504	2092	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1505	2093	Nein	Ja	m3	40-60	IIb1	m	Nein
1506	2094	Ja	Ja	-	-			Nein
1507	2095	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
1508	2096	Nein	Ja	w2	20-30	IIb3	a	Nein
1509	2097	Nein	Ja	w3	20-40	IIb2	a	Nein
1510	2098	Nein	Ja	-	1-4	IIb2?	i1	Nein
1511	2099	Nein	Ja	-	1-4	IIb1	i1	Nein
1512	2100	Ja	Ja	w2	20-40	IIa2+IIb2?	a	Nein
1513	2101	Nein	Ja	w2	20-40	IIa3	a	Nein
1514	2102	Nein	Nein	-	-			Nein
1515	2103	Nein	Nein	-	-			Nein
1516	2104	Nein	Ja	-	1-6	IIa2	i1	Nein
1517	2105	Nein	Ja	-	60-70	IIb2	s	Nein
1518	2106	Ja	Ja	-	0,5-1	IIa2	i1	Nein
1519	2107	Nein	Ja	w2	40-60	IIb3	m	Nein
1520	2108	Ja	Ja	m2	50-70		m-s	Nein
1521	2109	Ja	Ja	-	-	IIa3		Nein
1522	2110	Nein	Ja	m1	20-40	IIa2+IIc2	a	Nein
1523	2111	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1524	2112	Nein	Ja	m2	20-70	IIc2?	a-s	Nein
1525	2113	Nein	Ja	-	0-3	IIa2+IIb2	i1	Nein
1526	2114	Ja	Ja	-	-	?	-	Nein
1527	2115	Ja	Nein	-	-			Nein
1528	2116	Nein	Ja	-	-	IIa4	-	Nein
1529	2117	Nein	Ja	w2	20-30	IIc2	a	Nein
1530	2118	Nein	Ja	-	2-6	IIb3	i1	Nein
1531	2119	Nein	Ja	-	-	IIb2	-	Nein
1532	2120	Ja	Ja	m2	20-30		a	Nein
1533	2122	Ja	Ja	-	4-13	IIa1	i1-i2	Nein
1534	2123	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1535	2124	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1536	2125	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1537	2126	Ja	Ja	m2	30-50	IIa4+IIc2	a-m	Ja
1538	2127	Nein	Nein	-	-			Nein
1539	2128	Nein	Ja	-	40-60	IIb2	m	Nein
1540	2129	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1541	2130	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1542	2131	Nein	Ja	-	1-3	IIa3	i1	Nein
1543	2132	Nein	Ja	m1	40-60	IIa1	m	Nein
1544	2133	Nein	Ja	m2	20-40	IIa4	a	Nein
1545	2134	Nein	Ja	w2	20-50	IIa2+IIc2	a-m	Nein
1546	2135	Nein	Ja	w2	40-50	IIa3	m	Nein
1547	2136	Nein	Ja	w2	20-40	IIa3	a	Nein
1548	2137	Ja	Ja	-	30-60	IIa1	a-m	Nein
1549	2138	Ja	Ja	-	50-60	IIa1	m	Nein
1550	2139	Nein	Ja	w2	40-60	IIa4	m	Nein
1551	2140	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1552	2141	Nein	Ja	-	30-50	IIc2	a-m	Nein
1553	2142	Ja	Ja	w1	20-40	IIa1+IIb1	a	Nein
1554	2143	Nein	Ja	-	0,5	IIa3	i1	Nein
1555	2144	Ja	Ja	w2	20-40	IIa1	a	Nein
1556	2145	Nein	Ja	-	7-20	IIa1+IIb3	i2-j	Nein
1557	2146	Nein	Ja	m3	20-40	IIa2	a	Nein
1558	2147	Nein	Ja	w2	50-70	IIb3	m-s	Nein
1559	2148	Ja	Ja	-	1-4	IIa3	i1	Nein
1560	2149	Ja	Ja	-	1-3	IIc2	i1	Nein
1561	2150	Ja	Ja	-	7-13	IIa2	i2-j	Nein
1562	2151	Ja	Ja	w1	40-60		m	Nein
1563	2152	Ja	Ja	-	14-30	IIa3	j-a	Nein
1564	2153	Nein	Ja	w2	30-50	IIa1	a-m	Nein
1565	2154	Ja	Ja	-	13-30	IIa1	j-a	Nein
1566	2155	Ja	Ja	w2	40-50	IIa1	m	Nein
1567	2156	Nein	Ja	-	20-70	IIa4	a-s	Nein
1568	2157	Nein	Ja	-	30-50	IIc2	a-m	Nein
1569	2158	Ja	Ja	m1	30-50	IIa2+IIc2	a-m	Nein
1570	2159	Ja	Ja	-	7-13	IIa1	i2-j	Nein
1571	2160	Ja	Ja	-	7-13	IIa1	i2-j	Nein
1572	2161	Ja	Ja	-	0-1	IIa4	i1	Nein
1573	2162	Ja	Ja	-	-			Nein
1574	2163	Ja	Ja	-	-			Nein
1575	2164	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1576	2164A	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1577	2165	Nein	Ja	m2	30-50	IIa3	a-m	Nein
1578	2166	Ja	Ja	-	14-70	IIa1	j-s	Nein
1579	2167	Ja	Ja	-	0-2	IIa1	i1	Nein
1580	2168	Ja	Ja	m2	40-60		m	Nein
1581	2169	Ja	Ja	m1	20-70		a-s	Nein
1582	2170	Nein	Ja	-	1-3	IIb1	i1	Nein
1583	2171	Nein	Ja	w2	50-60	IIc1	m	Nein
1584	2172	Nein	Ja	m2	20-30	IIc2	a	Nein
1585	2173	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1586	2174	Ja	Ja	m2	20-40	IIa2	a	Nein
1587	2175	Ja	Ja	-	-	IIa1		Nein
1588	2176	Ja	Ja	m2	20-40		a	Nein
1589	2177	Ja	Ja	w2	20-40	IIa2	a	Nein
1590	2178	Ja	Ja	w2	20-70	IIa4	a-s	Nein
1591	2179	Ja	Ja	w2	20-40		a	Nein
1592	2180	Nein	Ja	-	40-60	IIa3	m	Nein
1593	2181	Nein	Ja	w2	20-40	IIa1?	a	Nein
1594	2182	Nein	Ja	w2	20-40	IIa1	a	Nein
1595	2183	Ja	Ja	w3	20-30	IIa1+IIa3	a	Nein
1596	2184	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1597	2185	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1598	2186	Nein	Nein	-	-			Nein
1599	2187	Nein	Ja	w2	20-40	IIa1	a	Nein
1600	2188	Ja	Nein	-	-			Nein
1601	2189	Nein	Ja	w1	20-70	IIc2	a-s	Nein
1602	2190	Ja	Ja	m2	20-70		a-s	Nein
1603	2191	Nein	Ja	-	-	IIc2	-	Nein
1604	2196	Nein	Ja	-	7-70	IIb2	i2-s	Nein
1605	2197	Nein	Ja	-	20-40	IIb3	a	Nein
1606	2198	Nein	Nein	-	-			Nein
1607	2200	Nein	Ja	w2	20-70	IIb3	a-s	Nein
1608	2201	Ja	Ja	m2	30-50		a-m	Nein
1609	2203	Nein	Ja	-	30-50	IIc2	a-m	Nein
1610	2204	Ja	Ja	-	7-40	IIa3	i2-a	Nein
1611	2205	Nein	Ja	-	20-40	IIa3	a	Nein
1612	2206	Nein	Ja	m1	20-40	IIb2	a	Nein
1613	2207	Ja	Ja	m2	20-40		a	Nein
1614	2208	Ja	Ja	m2	20-70		a-s	Nein
1615	2209	Nein	Ja	m3	40-60	IIb3	m	Nein
1616	2212	Nein	Ja	-	7-13	IIa3	i2-j	Nein
1617	2213	Ja	Nein	-	-			Nein
1618	2214	Nein	Ja	m2	20-70	IIc2	a-s	Nein
1619	2215	Nein	Ja	m3	20-40	IIa2+IIc2	a	Ja
1620	2216	Nein	Nein	-	-			Nein
1621	2217	Ja	Ja	-	20-60		a-m	Nein
1622	2218	Nein	Ja	w3	40-60	IIb3	m	Nein
1623	2219	Ja	Ja	-	-	IIa2		Nein
1624	2220	Nein	Nein	-	-			Nein
1625	2221	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
1626	2222	Nein	Nein	-	-			Nein
1627	2223	Nein	Ja	m2	40-60	IIa2	m	Nein
1628	2224	Nein	Ja	-	-	IIa3	-	Nein
1629	2225	Ja	Ja	-	1-6		i1	Nein
1630	2226	Nein	Ja	-	0-0,5	IIa2	i1	Nein
1631	2227	Nein	Ja	w2	20-70	IIb2	a-s	Nein
1632	2228	Ja	Ja	w2	50-70	IIa2	m-s	Nein
1633	2229	Nein	Ja	m2	20-40	IIc2	a	Nein
1634	2230	Nein	Ja	m1?	20-70	IIa2+IIc2	a-s	Nein
1635	2231	Ja	Ja	-	20-40		a	Nein
1636	2232	Nein	Ja	-	-	IIb3	-	Nein
1637	2233	Ja	Ja	w1	20-40	IIa1	a	Nein
1638	2234	Ja	Ja	w1	20-40	IIa2	a	Nein
1639	2235	Ja	Ja	w3	20-40	IIa4?	a	Nein
1640	2236	Ja	Nein	-	-			Nein
1641	2237	Ja	Ja	-	-	IIa2?		Nein
1642	2238	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1643	2239	Nein	Ja	-	1-6	IIa1	i1	Nein
1644	2240	Ja	Ja	m2	20-40	IIa4	a	Nein
1645	2241	Ja	Ja	-	40-60	IIa1	m	Nein
1646	2242	Nein	Ja	-	-	IIa2+IIb2	-	Nein
1647	2243	Ja	Ja	-	-	IIa1	-	Nein
1648	2244	Nein	Ja	-	20-60	IIa1+IIa3	a-m	Nein
1649	2245	Ja	Ja	m2	40-60		m	Nein
1650	2246	Nein	Ja	m2	20-70	IIb2	a-s	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1651	2247	Nein	Ja	w3	30-40	Ila2	a	Nein
1652	2248	Ja	Ja	-	1-12	Ila3	i1-i2	Nein
1653	2249	Nein	Ja	m1	50-70	Ila1	m-s	Nein
1654	2250	Ja	Ja	-	0-3	Ila4	i1	Nein
1655	2251	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
1656	2252	Ja	Ja	w1	14-40	Ila2	j-m	Nein
1657	2253	Nein	Ja	-	1-4	Ila1	i1	Nein
1658	2254	Nein	Ja	w1	40-60	Ila1	m	Nein
1659	2255	Nein	Ja	-	7-13	Ila2	i2	Nein
1660	2256	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1661	2257	Ja	Ja	w1	40-60	Ila1	m	Nein
1662	2258	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
1663	2259	Nein	Ja	-	7-70	Ila2	i2-s	Nein
1664	2260	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1665	2261	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1666	2262	Nein	Ja	-	20-70	Ila2	a-s	Nein
1667	2263	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1668	2264	Nein	Ja	w1	50-70	Ila1	m-s	Nein
1669	2265	Ja	Ja	w1	20-40	Ila3	a	Nein
1670	2266	Nein	Ja	m1	40-60	Ila2	m	Nein
1671	2267	Nein	Ja	w3	60-80	Ila4	s	Nein
1672	2268	Ja	Ja	-	2-10	Ila1	i1-i2	Nein
1673	2269	Ja	Ja	-	1-4		i1	Nein
1674	2270	Ja	Nein	-	-		-	Nein
1675	2271	Nein	Ja	-	-	Ilb3	-	Nein
1676	2272	Nein	Ja	-	0-0,5	Ila4	i1	Nein
1677	2273	Nein	Ja	m2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1678	2274	Nein	Ja	m2	16-18	Ila3	j	Nein
1679	2275	Ja	Ja	w2	20-40	Ila3	a	Nein
1680	2276	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1681	2277	Nein	Ja	w3	40-60	Ila2	m	Nein
1682	2278	Nein	Ja	m2	20-50	Ila1+Ilb1	a-m	Nein
1683	2279	Ja	Ja	m3	20-40		a	Nein
1684	2280	Ja	Ja	-	7-70	Ila3	i2-s	Nein
1685	2281	Nein	Ja	m2	60-80	Ila1	s	Nein
1686	2282	Nein	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1687	2283	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1688	2284	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1689	2285	Nein	Ja	w2	20-70	Ila4	a-s	Nein
1690	2286	Nein	Ja	-	-	Ilb3	-	Nein
1691	2287	Ja	Ja	-	7-13	Ila2	i2-j	Nein
1692	2288	Ja	Ja	-	-	Ila4	-	Nein
1693	2289	Nein	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
1694	2290	Nein	Ja	m3	50-70	Ila2+Ilb5	m-s	Nein
1695	2291	Nein	Ja	-	-	Ilb4	-	Nein
1696	2292	Ja	Nein	-	-		-	Nein
1697	2293	Ja	Nein	-	-		-	Nein
1698	2294	Nein	Ja	-	0,5-1	Ila3	i1	Nein
1699	2295	Nein	Ja	-	40-60	Ilb3	m	Nein
1700	2296	Nein	Ja	w2	20-70	Ilc2?	a-s	Ja
1701	2297	Ja	Ja	-	7-13	Ilc2?	i2-j	Nein
1702	2298	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1703	2299	Nein	Ja	-	50-70	Ilb2	m-s	Nein
1704	2300	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1705	2301	Nein	Ja	-	0-0,5	Ila1	i1	Nein
1706	2302	Ja	Ja	-	-		-	Ja
1707	2303	Nein	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1708	2304	Nein	Ja	w2	20-40	Ila1	a	Ja
1709	2305	Nein	Ja	w1	20-40	Ila3	a	Nein
1710	2306	Nein	Ja	w2	60-80	Ila1	s	Nein
1711	2307	Ja	Ja	-	40-60		m	Nein
1712	2308	Nein	Ja	m2	20-70	Ilb2	a-s	Nein
1713	2309	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1714	2310	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1715	2311	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1716	2312	Nein	Ja	w2	20-40	Ila3	a	Ja
1717	2313	Nein	Nein	-	-			Nein
1718	2314	Ja	Ja	w2	20-40	Ila3+Ilc2	a	Ja
1719	2315	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1720	2316	Ja	Ja	w1	14-18	Ila4+Ilb2	j	Ja
1721	2317	Ja	Ja	w3	20-40	Ila1	a	Nein
1722	2318	Nein	Ja	m3	30-50	Ila1+Ilb1	a-m	Nein
1723	2319	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1724	2320	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1725	2321	Ja	Ja	-	-		-	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1726	2322	Ja	Ja	w2	20-40	Ila4	a	Nein
1727	2323	Ja	Ja	-	7-70		i2-s	Nein
1728	2324	Ja	Ja	m1	20-70	Ila1+Ila4	a-s	Nein
1729	2325	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1730	2326	Ja	Ja	-	0-2	Ila1	i1	Nein
1731	2327	Ja	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
1732	2328	Ja	Ja	m2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1733	2329	Nein	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1734	2330	Nein	Ja	m1	50-70	Ila2	m-s	Nein
1735	2331	Nein	Ja	-	0-1	Ila2	i1	Nein
1736	2332	Nein	Ja	w2	14-18	Ila2	j	Nein
1737	2333	Nein	Ja	w2	20-40	Ila1+Ila2	a	Nein
1738	2334	Ja	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
1739	2335	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1740	2336	Ja	Ja	-	20-70		a-s	Nein
1741	2337	Nein	Ja	w2	40-50	Ila1	m	Nein
1742	2338	Nein	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
1743	2339	Nein	Ja	w2	20-30	Ila1?	a	Nein
1744	2340	Nein	Ja	m2	50-70	Ila3?	m-s	Ja
1745	2341	Nein	Ja	m3	20-30	Ila1	a	Nein
1746	2342	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1747	2343	Nein	Ja	-	20-70	Ila2	a-s	Nein
1748	2344	Nein	Ja	-	20-70	Ila2+Ila2	a-s	Ja
1749	2345	Ja	Ja	-	7-70	Ila4	i2-s	Nein
1750	2346	Nein	Nein	-	-			Nein
1751	2347	Ja	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
1752	2348	Ja	Ja	m1	30-50	Ila3	a-m	Nein
1753	2349	Nein	Ja	w1	20-50	Ila3	a-m	Nein
1754	2351	Ja	Ja	w2	40-60	Ila1	m	Nein
1755	2352	Ja	Ja	-	40-60	Ila1	m	Nein
1756	2353	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1757	2354	Ja	Ja	-	20-70	Ila2+Ila2	a-s	Nein
1758	2355	Nein	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1759	2356	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1760	2357	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Ja
1761	2358	Ja	Ja	nb	20-40	Ila3?		Nein
1762	2359	Ja	Ja	-	20-40	Ila2	a	Nein
1763	2360	Nein	Ja	w3	50-70	Ila2	m-s	Nein
1764	2361	Nein	Ja	m3	50-70	Ila4	m-s	Nein
1765	2362	Nein	Ja	-	6-13	Ila2	i2	Nein
1766	2363	Ja	Ja	m3	50-70	Ila2	m-s	Nein
1767	2364	Ja	Ja	m2	20-40	Ila2?	a	Nein
1768	2365	Nein	Ja	m2	40-60	Ila1	m	Nein
1769	2366	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1770	2367	Ja	Ja	w1	40-60	Ila1	m	Nein
1771	2368	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1772	2369	Ja	Ja	-	7-13	Ila2	i2-j	Nein
1773	2370	Nein	Ja	w2	20-40	Ila2	a	Nein
1774	2371	Ja	Ja	-	-		-	Nein
1775	2372	Ja	Ja	-	7-13		i2-j	Nein
1776	2373	Ja	Ja	-	-	Ila1+Ila1		Nein
1777	2374	Ja	Ja	-	7-13	Ila2	i2-j	Nein
1778	2375	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1779	2376	Ja	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
1780	2377	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1781	2378	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1782	2379	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1783	2380	Ja	Ja	-	20-40	Ila1	a	Nein
1784	2381	Ja	Ja	-	20-40	Ila2	a	Nein
1785	2382	Nein	Ja	w3	20-60	Ila2	a-m	Nein
1786	2383	Nein	Ja	m2	20-40	Ila2	a	Nein
1787	2384	Nein	Ja	-	7-70	Ila1	i2-s	Nein
1788	2385	Ja	Ja	-	-	Ila1		Nein
1789	2386	Ja	Ja	-	-	Ila2?	-	Nein
1790	2387	Ja	Ja	-	30-50	Ila2	a-m	Nein
1791	2388	Ja	Ja	-	30-50	Ila2	a-m	Nein
1792	2389	Ja	Ja	-	4-10		i1-i2	Nein
1793	2390	Ja	Ja	w1	40-60	Ila1	m	Nein
1794	2391	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1795	2392	Nein	Ja	-	20-70	Ila2	a-s	Nein
1796	2393	Nein	Ja	-	20-40	Ila2	a	Nein
1797	2394	Nein	Ja	m3	50-60	Ila1	m	Nein
1798	2395	Nein	Ja	m2	16-18	Ila1	j	Nein
1799	2396	Nein	Ja	w3	20-70	Ila1	a-s	Nein
1800	2397	Ja	Ja	-	50-70	Ila1	m-s	Nein

Liste 1: Aufgenommene römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichng.	DOPPELGRAB
1801	2398	Nein	Ja	m1	50-70	Ila1?	m-s	Nein
1802	2399	Nein	Ja	m3	50-60	Ila1	m	Nein
1803	2400	Ja	Ja	m1	30-50	Ila1	a-m	Nein
1804	2401	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1805	2402	Nein	Ja	w2	50-70	Ila1	m-s	Nein
1806	2403	Nein	Ja	-	40-60	Ila1	m	Nein
1807	2404	Nein	Ja	w3	20-70	Ila1	a-s	Nein
1808	2405	Ja	Ja	-	-	Ila2	-	Nein
1809	2406	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1810	2407	Ja	Ja	m1	40-60	Ila2	m	Nein
1811	2408	Ja	Ja	m1	20-70	Ila1	a-s	Nein
1812	2409	Ja	Ja	-	0-2	Ila1	i1	Nein
1813	2410	Ja	Ja	w2	20-70	Ila3?	a-s	Ja
1814	2411	Ja	Ja	m2	50-70	Ila3	m-s	Nein
1815	2412	Nein	Ja	m3	30-50	Ila1	a-m	Nein
1816	2413	Nein	Ja	m2	50-70	Ila3	m-s	Nein
1817	2414	Nein	Ja	-	0-2	Ila1	i1	Nein
1818	2415	Ja	Ja	-	1-6	Ila1	i1	Nein
1819	2416	Ja	Ja	-	7-13	Ila4+Ilc2	i2-j	Nein
1820	2417	Nein	Ja	m1	60-80	Ila1	s	Nein
1821	2418	Nein	Ja	m3	40-50	Ila1	m	Nein
1822	2419	Nein	Ja	m3	40-60	Ila3	m	Nein
1823	2420	Ja	Ja	w1	40-60	Ila2	m	Nein
1824	2421	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1825	2422	Ja	Ja	m2	20-40	Ila1	a	Nein
1826	2423	Ja	Ja	-	4-10	-	i1-i2	Nein
1827	2424	Ja	Ja	w1	20-70	-	a-s	Nein
1828	2425	Ja	Ja	m2	30-40	Ila2	a	Nein
1829	2426	Ja	Ja	-	20-70	Ila3	a-s	Nein
1830	2427	Ja	Ja	w2	20-70	Ila1	a-s	Nein
1831	2428	Ja	Ja	w1	40-60	Ila2	m	Nein
1832	2429	Ja	Ja	w2	40-60	Ila1	m	Nein
1833	2430	Ja	Ja	m1	40-60	Ila2	m	Nein
1834	2431	Ja	Ja	m1	40-60	Ila3	m	Nein
1835	2432	Nein	Ja	w2	20-50	Ila1+Ila3	a-m	Ja
1836	2433	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
1837	2434	Ja	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1838	2435	Ja	Ja	-	20-70	Ila1	a-s	Nein
1839	2436	Nein	Ja	w2	30-40	Ila2	a	Nein
1840	2437	Ja	Ja	m3	60-70	Ila3	s	Nein
1841	2438	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1842	2439	Nein	Ja	-	7-13	Ila1	i2-j	Nein
1843	2440	Ja	Ja	-	20-70	-	a-s	Nein
1844	2441	Ja	Ja	w1	20-70	-	a-s	Nein
1845	2442	Nein	Ja	m1	20-40	Ilb3	a	Nein
1846	2443	Nein	Ja	-	12-18	Ila1	j	Nein
1847	2444	Ja	Ja	-	0-2	Ila1+Ilb1	i1	Nein
1848	2445	Nein	Ja	-	-	Ila1	-	Nein
1849	2446	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1850	2447	Ja	Ja	w2	20-40	-	a	Nein
1851	2448	Nein	Ja	-	20-40	Ila3+Ilb3	a	Nein
1852	2449	Nein	Ja	m2	20-70	Ilb3	a-s	Nein
1853	2450	Nein	Ja	-	30-40	Ilb4	a	Nein
1854	2451	Nein	Ja	m2	40-60	Ilc2	m	Nein
1855	2452	Nein	Ja	-	20-40	Ila3	a	Nein
1856	2453	Nein	Ja	w1	50-70	Ila1	m-s	Nein
1857	2454	Nein	Ja	-	40-60	Ila2+Ilb2	m	Nein
1858	2455	Nein	Ja	-	14-70	Ilb1	j-s	Nein
1859	2456	Nein	Ja	-	-	Ila3	-	Nein
1860	2457	Ja	Ja	-	-	-	-	Nein
1861	2458	Nein	Ja	m2	20-40	Ilb4	a	Nein
1862	2459	Nein	Ja	m2	20-40	Ilc2	a	Nein
1863	2460	Nein	Ja	w1	7-13	Ila1+Ilb3	i2-j	Nein
1864	2461	Nein	Ja	m3	40-60	Ilb1	m	Nein
1865	2462	Ja	Ja	m2	20-40	-	a	Nein
1866	2463	Ja	Ja	-	1-6	Ila1+Ilb1	i1	Nein
1867	2464	Nein	Ja	m2	40-60	Ilc2	m	Nein
1868	2465	Ja	Nein	-	-	-	-	Nein
1869	2466	Nein	Ja	-	20-70	Ilc1	a-s	Nein
1870	2467	Nein	Ja	w1	20-70	Ila1	a-s	Nein
1871	2468	Nein	Nein	-	-	-	-	Nein
1872	2469	Ja	Ja	m2	30-50	Ila1+Ilc2	a-m	Ja
1873	2470	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1874	2471	Nein	Ja	-	-	?	-	Nein
1875	2472	Nein	Ja	m2	20-30	Ila1	a	Nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
1	H	nein	-	-			nein
2	I	nein	-	-			nein
3	0001	ja	-	-	IIb3	-	nein
4	0002	ja	-	-	IIa1	-	nein
5	0003	ja	m3	30-50	IIa1	a-m	nein
6	0006	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
7	0007	ja	w2	30-50	IIa1	a-m	nein
8	0008	ja	-	-	IIb3	-	nein
9	0009	nein	-	-			nein
10	0010	nein	-	-			nein
11	0016	ja	-	-	IIb1	-	nein
12	0034	ja	-	-	IIa4	-	nein
13	0035	ja	m1	60-70	IIa1	s	nein
14	0037	nein	-	-			nein
15	0042	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
16	0045	ja	-	20-40	IIa2	a	nein
17	0046	ja	-	-	IIc2	-	nein
18	0047	ja	-	-	IIa3	-	nein
19	0048	ja	-	1-6	IIa3	i1	nein
20	0049	nein	-	-			nein
21	0051	ja	m2	20-70	IIa4	a-s	nein
22	0061	nein	-	-			nein
23	0065	ja	-	-	IIa1+IIc1	-	nein
24	0066	ja	-	-	IIc2	-	nein
25	0067	nein	-	-			nein
26	0068	ja	-	-	IIb1?	-	nein
27	0069	ja	m1	40-60	IIa1	m	nein
28	0071	ja	m1	20-70	IIa3	a-s	nein
29	0072	ja	-	-	IIa3	-	nein
30	0073	ja	-	-	IIc1	-	nein
31	0075	ja	-	-	IIc2	-	nein
32	0076	ja	-	-	IIb1	-	nein
33	0080	nein	-	-			nein
34	0081	ja	-	-	IIb1	-	nein
35	0083	ja	m2	20-70	IIa1	a-s	nein
36	0084	ja	-	-	IIb3	-	nein
37	0098	ja	-	12-18	IIa1	j	nein
38	0099	ja	-	-	IIc2?	-	nein
39	0100	ja	-	30-40	IIa4?	a	nein
40	0105	ja	w2	20-70	IIb1	a-s	nein
41	0107	ja	w2	30-40	IIb3	a	nein
42	0114	ja	-	-	IIa1	-	nein
43	0115	nein	-	-			nein
44	0116	nein	-	-			nein
45	0117	nein	-	-			nein
46	0128	ja	-	-	IIb1?	-	nein
47	0129	ja	-	30-50	IIa1	a-m	nein
48	0130	ja	-	20-40	IIc1	a	nein
49	0133	ja	-	20-40	IIa1	a	nein
50	0134	ja	-	-	IIa1	-	nein
51	0135	nein	-	-			nein
52	0137	nein	-	-			nein
53	0138	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
54	0139	ja	-	20-70	IIa1	a-s	nein
55	0143	ja	-	1-20	IIa2	i1-j	nein
56	0144	ja	-	-	IIa1	-	nein
57	0145	ja	-	20-70	IIa2	a-s	nein
58	0148	nein	-	-			nein
59	0149	ja	-	-	IIa1	-	nein
60	0150	nein	-	-			nein
61	0152	ja	m3	60-70	IIa1	s	nein
62	0153	ja	m3	40-60	IIa1	m	nein
63	0154	nein	-	-			nein
64	0155	ja	w2	20-40	IIa1	a	nein
65	0156	nein	-	-			nein
66	0157	ja	-	20-30	IIa2	a	nein
67	0158	ja	-	0-6	IIa1	i1	nein
68	0159	nein	-	-			nein
69	0160	nein	-	-			nein
70	0161	ja	-	-	IIa2	-	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
71	0166	ja	w2	18-25	Ila2+Ilb2	j-a	nein
72	0167	ja	-	0-6	Ila2	i1	nein
73	0168	ja	-	-	Ilb1	-	nein
74	0172	ja	w2	13-25	Ila1+Ilb1	j-a	nein
75	0175	ja	m3	40-60	Ila1+Ilb1	m	nein
76	0178	ja	m3	20-40	Ila1	a	nein
77	0180	ja	-	0-1	Ila4	i1	nein
78	0183	ja	-	0-1	Ila1	i1	nein
79	0185	ja	-	0-1	Ila3	i1	nein
80	0187	ja	-	30-50	Ila3	a-m	nein
81	0189	ja	-	-	Ilc2?	-	nein
82	0192	ja	-	7-18	Ila1	i2-j	nein
83	0199	ja	-	20-70	Ila3	a-s	nein
84	0204	ja	w1	20-70	Ilb1	a-s	nein
85	0211	ja	-	0-6	Ila1	i1	nein
86	0225	nein	-	-	-	-	nein
87	0229	ja	w1	50-70	Ilb1	m-s	nein
88	0230	ja	-	1-6	Ila3	i1	nein
89	0231	ja	-	7-18	Ilb1?	i2-j	nein
90	0232	ja	-	40-60	Ilb1	m	nein
91	0233	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
92	0237	ja	-	1-6	Ila1	i1	nein
93	0246	ja	w1	30-50	Ilb1	a-m	nein
94	0252	ja	w1	40-60	Ilb1	m	nein
95	0256	ja	-	0-6	Ilb3	i1	nein
96	0260	ja	-	-	Ilb1	-	nein
97	0261	ja	w1	20-70	Ilb3	a-s	nein
98	0265	ja	-	0-6	Ilb1	i1	nein
99	0272	ja	-	30-60	Ilb4	a-m	nein
100	0274	nein	-	-	-	-	nein
101	0285	nein	-	-	-	-	nein
102	0289	ja	-	20-70	Ilb3	a-s	nein
103	0309	ja	-	0-6	Ilb4	i1	nein
104	0310	ja	-	20-70	Ilb1	a-s	nein
105	0327	ja	-	-	Ila1	-	nein
106	0329	ja	-	-	Ila1	-	nein
107	0330	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
108	0334	ja	w1	40-60	Ila1	m	nein
109	0335	ja	-	20-70	Ilb1	a-s	nein
110	0337	nein	-	-	-	-	nein
111	0338	ja	-	1-6	Ilb3	i1	nein
112	0350	ja	m3	20-30	Ila4	a	nein
113	0351	ja	-	20-70	Ilb4?	a-s	nein
114	0352	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
115	0354	ja	w2	20-30	Ilb3	a	nein
116	0355	ja	w2	20-70	Ilc2	a-s	nein
117	0356	ja	w2	30-70	Ila1	a-s	ja
118	0357	ja	-	1-6	Ila1	i1	nein
119	0358	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
120	0360	ja	-	-	Ila3	-	nein
121	0361	ja	-	40-60	Ila2	m	nein
122	0363	ja	m3	20-70	Ila1	a-s	nein
123	0369	ja	m3	40-60	Ilb1	m	nein
124	0373	ja	-	-	Ila3	-	nein
125	0375	nein	-	-	-	-	nein
126	0381	ja	w2	14-30	Ila1	j-a	nein
127	0395	ja	w1	50-70	Ilb4	m-s	nein
128	0400	ja	m3	50-60	Ilb1	m	nein
129	0401	ja	-	0-1	Ila1	i1	nein
130	0402	nein	-	-	-	-	nein
131	0403	ja	w1	20-40	Ilb1	a	nein
132	0404	nein	-	-	-	-	nein
133	0408	nein	-	-	-	-	nein
134	0411	ja	w1	50-70	Ila1	m-s	nein
135	0412	ja	-	7-13	Ilb3	i2-j	nein
136	0413	ja	-	-	Ilb4	-	nein
137	0417	ja	-	2-10	Ilb1	i2	nein
138	0418	nein	-	-	-	-	nein
139	0419	ja	w2	50-70	Ila1	m-s	nein
140	0421	ja	-	0-6	Ilb4	i1	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
141	0422	nein	-	-			nein
142	0423	ja	w3	20-30	Ila2	a	nein
143	0425	ja	w2	40-60	Ila2+Ilb2	m	nein
144	0427a	ja	m3	40-60	Ila1	m	nein
145	0427b	ja	m3	40-60	Ila2	m	nein
146	0432	ja	w2	40-60	Ilb4	m	nein
147	0436	ja	-	14-20	Ilb1	j	nein
148	0438	ja	-	0-6	Ilb2	i1	nein
149	0443	ja	-	14-20	Ila1+Ilb1	j	nein
150	0444	ja	-	40-60	Ila1+Ilb1	m	nein
151	0445	ja	m1	40-60	Ilb3	m	nein
152	0446	ja	w1	20-40	Ilb1	a	nein
153	0450	ja	w1	20-60	Ilb1	a-m	nein
154	0462	nein	-	-			nein
155	0467	nein	-	-			nein
156	0471b	ja	w1	20-70	Ila1	a-s	nein
157	0473	ja	-	-	Ilb1	-	nein
158	0479	ja	m2	40-60	Ila1	m	nein
159	0480	ja	m1	20-70	Ilb3	a-s	nein
160	0482	ja	-	-	Ilb1	-	nein
161	0489	ja	-	-	Ilb3	-	nein
162	0490	ja	-	0-2	Ilb3	i1	nein
163	0492b	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
164	0493	ja	w2	20-70	Ila1	a-s	nein
165	0496	ja	-	1-3	Ilb3	i1	nein
166	0499	ja	m1	20-70	Ila1	a-s	nein
167	0502	ja	-	-	Ila1+Ilb1	-	nein
168	0503	ja	-	0-1	Ila3	i1	nein
169	0505	nein	-	-			nein
170	0507	ja	-	0-1	Ilb2	i1	nein
171	0515	ja	-	7-20	Ilb3	i2-j	nein
172	0516	ja	-	2-10	Ila3	i2	nein
173	0518	ja	-	-	Ilb1	-	nein
174	0530	ja	-	0-6	Ilb3	i1	nein
175	0531	ja	-	3-10	Ilb1	i1-i2	nein
176	0537	nein	-	-			nein
177	0539	ja	m3	20-30	Ila1	a	nein
178	0540	ja	-	7-20	Ila1+Ilb1	i2-j	nein
179	0541	ja	-	40-60	Ila3+Ilb1	m	nein
180	0542	ja	-	1-6	Ilb3	i1	nein
181	0543	nein	-	-			nein
182	0544	ja	-	-	Ilb1	-	nein
183	0546	ja	-	20-40	Ila3	a	nein
184	0553	ja	m1	40-60	Ilb4	m	nein
185	0555	ja	-	7-20	Ila1	i2-j	nein
186	0565	ja	-	40-60	Ila1+Ilb1	m	nein
187	0566	ja	w2	20-70	Ila1	a-s	nein
188	0567	ja	w2	20-40	Ilb1	a	nein
189	0568	ja	-	14-20	Ila2/4+b2	j	nein
190	0572	ja	m2	30-40	Ila3	a	nein
191	0573	ja	-	-	Ila1	-	nein
192	0579	ja	-	20-70	Ilb1	a-s	nein
193	0580	ja	-	1-6	Ilb3	i1	nein
194	0584	ja	-	0-6	Ila1	i1	nein
195	0591	ja	w1	14-20	Ila1+Ilb1	j	nein
196	0594	ja	-	14-70	Ilb1	j-s	nein
197	0606	ja	-	1,5-2,5	Ila3	i1	nein
198	0609	nein	-	-			nein
199	0610	ja	-	1-6	Ilb3	i1	nein
200	0611	ja	-	20-30	Ila1+Ilb1	a	nein
201	0612	ja	-	-	Ila2	-	nein
202	0614	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
203	0617	ja	w1	14-30	Ila2	j-a	nein
204	0620	ja	-	14-30	Ilb1	j-a	nein
205	0630	ja	-	60-70	Ila1	s	nein
206	0633	ja	-	-	Ila3	-	nein
207	0636	ja	-	-	Ilb1	-	nein
208	0637	ja	w1	60-70	Ilb2	s	nein
209	0639	ja	-	-	Ilb3	-	nein
210	0640	nein	-	-			nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
211	0641	ja	-	-	IIb1	-	nein
212	0642	ja	-	-	IIb4	-	nein
213	0646	ja	-	-	IIb1	-	nein
214	0647	nein	-	-			nein
215	0648	ja	-	-	IIb1?	-	nein
216	0649	nein	-	-			nein
217	0650	ja	w1	14-70	IIb3	j-s	nein
218	0654	ja	m1	50-70	IIa1+IIb3	m-s	nein
219	0655	ja	w2	20-70	?	a-s	nein
220	0656	ja	-	20-70	IIb3	a-s	nein
221	0661	ja	-	50-70	IIa1	m-s	nein
222	0663	nein	-	-			nein
223	0665	ja	m2	20-70	IIb2?	a-s	nein
224	0669	ja	m1	20-70	IIa1	a-s	nein
225	0670	ja	-	7-20	IIa1	i2-j	nein
226	0671	ja	w2	40-60	IIa2	m	nein
227	0675	ja	-	20-70	IIa1	a-s	nein
228	0676	nein	-	-			nein
229	0683	ja	-	30-50	IIa1	a-m	nein
230	0684	ja	w1	50-70	IIa1	m-s	nein
231	0685	ja	-	3	IIa3	i1	nein
232	0688	ja	-	40-60	IIa1	m	nein
233	0692	ja	-	14-30	IIa3	j-a	nein
234	0693	ja	-	20-70	IIb1	a-s	nein
235	0694	ja	-	-	IIa1	-	nein
236	0695	ja	m2	14-70	IIa2	j-s	nein
237	0697	ja	m1	40-60	IIb2	m	nein
238	0698	ja	w1	30-50	IIb3	a-m	nein
239	0699	nein	-	-			nein
240	0700	ja	-	-	IIb1	-	nein
241	0702	ja	-	-	IIb2	-	nein
242	0703	ja	-	-	IIb2	-	nein
243	0709	ja	-	-	IIb1	-	nein
244	0710	ja	-	-	IIa1+IIb1	-	nein
245	0711	ja	m2	40-60	IIb1	m	nein
246	0713	ja	-	-	IIa1	-	nein
247	0722	nein	-	-			nein
248	0725	ja	m3	40-60	IIa1+IIb3	m	nein
249	0726	ja	-	-	IIb1?	-	nein
250	0728	ja	m2	40-60	IIc2	m	nein
251	0729	ja	w2	60-70	IIa1	s	nein
252	0732	ja	-	20-70	IIc2	a-s	nein
253	0734	nein	-	-			nein
254	0738	ja	-	-	IIb2	-	nein
255	0747	ja	-	-	?	-	nein
256	0749	ja	-	20-70	IIb1	a-s	ja
257	0750	ja	-	40-60	IIa3+IIb3?	m	nein
258	0752	ja	-	-	IIb1	-	nein
259	0756	ja	-	20-40	IIb3	a	nein
260	0757	nein	-	-			nein
261	0758	ja	-	0-1	IIa2	i1	nein
262	0759	ja	-	-	IIb1	-	nein
263	0761	ja	m2	40-60	IIa1+IIb1?	m	nein
264	0762	ja	-	0-1,5	IIa3	i1	nein
265	0763	ja	-	-	IIb4	-	nein
266	0766	nein	-	-			nein
267	0768	ja	-	-	IIb3	-	nein
268	0777	ja	-	-	IIb1	-	nein
269	0779	ja	w1	60-70	IIa3	s	nein
270	0781	ja	w1	30-50	IIb3	a-m	nein
271	0782	ja	w2	40-60	IIa1	m	nein
272	0786	ja	-	-	IIb1	-	nein
273	0787	ja	-	20-70	IIa1	a-s	nein
274	0793	ja	w2	50-70	IIa1	m-s	nein
275	0795	ja	w2	20-70	IIa1	a-s	nein
276	0796	ja	m1	30-50	IIa1	a-m	nein
277	0798	ja	-	40-60	IIa1	m	nein
278	0802	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
279	0803	ja	w2	40-60	IIa3	m	nein
280	0804	ja	w1	20-70	IIa1	a-s	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
281	0807	nein	-	-			nein
282	0810	ja	-	40-60	Ila1	m	nein
283	0811	ja	w2	40-60	Ila1	m	nein
284	0813	ja	-	-	Ila1	-	nein
285	0816	ja	-	40-60	Ila2	m	nein
286	0817	ja	w1	20-40	Ila1	a	nein
287	0819	ja	-	-	Ila1	-	nein
288	0822	nein	-	-			nein
289	0823	ja	-	-	Ilc1	-	nein
290	0824	ja	m1	30-50	Ila1	a-m	nein
291	0826	ja	m2	40-60	Ila1	m	nein
292	0827	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
293	0833	ja	-	-	Ilb1	-	nein
294	0835	ja	-	-	Ila1	-	nein
295	0838	ja	w1	20-70	Ila1	a-s	nein
296	0839	ja	m1	60-70	Ila3	s	nein
297	0842	ja	-	-	Ilb1	-	nein
298	0844	ja	w2	20-30	Ila2	a	nein
299	0845	ja	-	20-30	Ilc1	a	nein
300	0846	ja	w1	20-30	Ila1+Ilb1	a	nein
301	0849	ja	w2	20-40	Ilb3	a	nein
302	0851	ja	-	-	Ilb2	-	nein
303	0853	ja	-	20-70	Ilb1	a-s	nein
304	0864	ja	-	-	Ilb2	-	nein
305	0869	ja	-	40-70	Ila1+Ilb1?	m-s	nein
306	0878	ja	-	20-70	Ilb3	a-s	nein
307	0879	ja	-	-	Ila1	-	nein
308	0882	ja	m1	20-30	Ila2+Ilb5	a	nein
309	0887	ja	-	20-70	Ilc2	a-s	nein
310	0891	nein	-	-			nein
311	0892	ja	m1	20-40	Ila2	a	nein
312	0893	ja	-	30-40	Ilb1	a	nein
313	0894	ja	-	0-6	Ila1?	i1	nein
314	0896	ja	-	0-1	Ila1	i1	nein
315	0905	ja	w1	20-70	Ila1	a-s	nein
316	0906	ja	m2	14-19	Ila1	j	nein
317	0907	nein	-	-			nein
318	0910	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
319	0911	ja	-	-	Ila1	-	nein
320	0913	ja	-	-	Ila1	-	nein
321	0915	ja	w1	30-50	Ilb2?	a-m	nein
322	0918	ja	m1	30-50	Ila1	a-m	nein
323	0919	nein	-	-			nein
324	0920	ja	-	0-0,5	Ila1	i1	nein
325	0921	nein	-	-			nein
326	0922	nein	-	-			nein
327	0925	ja	-	0-6	Ila1	i1	nein
328	0926	ja	-	20-70	Ila1	a-s	nein
329	0929	ja	-	20-30	Ilb4	a	nein
330	0932	nein	-	-			nein
331	0934	ja	w2	7-40	Ilb3	i2-a	nein
332	0936	ja	w1	20-70	Ilb1	a-s	nein
333	0937	ja	-	20-70	Ilb3	a-s	nein
334	0939	ja	m3	30-60	Ila1	a-m	nein
335	0940	ja	-	7-19	Ilc2	i2-j	nein
336	0946	nein	-	-			nein
337	0947	ja	-	20-70	Ila3	a-s	nein
338	0948	ja	-	4-6	Ila1	i1	nein
339	0949	ja	m2	30-50	Ila1	a-m	nein
340	0950	ja	m1	16-20	Ila1	j	ja
341	0951	ja	m3	40-60	Ila1	m	nein
342	0952	ja	-	20-40	Ila1	a	nein
343	0953	ja	m3	40-60	Ila1	m	nein
344	0955	ja	m3	14-19	Ila2	j	nein
345	0956	nein	-	-			nein
346	0957	ja	w1	20-70	Ila1	a-s	nein
347	0958	nein	-	-			nein
348	0960	nein	-	-			nein
349	0961	nein	-	-			nein
350	0962	ja	-	11-13	Ila1	i2-j	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
351	0963	ja	w3	20-40	IIa1	a	nein
352	0964	ja	w3	20-40	IIa1+IIb1	a	nein
353	0966	ja	m1	20-70	IIa1	a-s	nein
354	0967	ja	m3	60-80	IIa1	s	nein
355	0968	ja	-	0,5-1	IIa1	i1	nein
356	0970	ja	w3	20-40	IIa1	a	nein
357	0971	ja	w2	20-70	IIa1	a-s	nein
358	0972	ja	-	20-70	IIa1	a-s	nein
359	0973	ja	m3	30-50	IIa2	a-m	nein
360	0976	ja	m3	50-60	IIa2	m	nein
361	0978	ja	-	20-70	IIb1	a-s	nein
362	0980	ja	m1	60-70	IIa1	s	nein
363	0982	ja	m1	40-60	IIb2	m	nein
364	0983	ja	-	0,5-1,5	IIa1	i1	nein
365	0984	ja	-	7-13	IIb1	i2-j	nein
366	0986	ja	m1	20-70	IIa1	a-s	nein
367	0989	ja	-	14-40	IIb3	j-m	nein
368	0990	ja	m1	20-70	IIb2	a-s	nein
369	0994	nein	-	-			nein
370	0997	nein	-	-			nein
371	0998	nein	-	-			nein
372	0999	ja	m1	20-40	IIa4	a	nein
373	1001	nein	-	-			nein
374	1002	nein	-	-			nein
375	1003	ja	m2	20-40	IIa2	a	nein
376	1004	ja	m1	20-40	IIb1	a	nein
377	1006	ja	w1	20-70	IIa1+IIb3	a-s	nein
378	1009	ja	w3	40-60	IIa1	m	nein
379	1010	nein	-	-			nein
380	1011	ja	w2	40-60	IIa1	m	nein
381	1020	ja	-	20-70	IIa1	a-s	nein
382	1023	ja	m1	20-70	IIa1	a-s	nein
383	1025	ja	w1	20-70	IIc2	a-s	nein
384	1026	ja	-	20-70	IIb4	a-s	nein
385	1027	nein	-	-			nein
386	1029	nein	-	-			nein
387	1032	nein	-	-			nein
388	1035	nein	-	-			nein
389	1036	ja	-	-	IIb2?	-	nein
390	1037	ja	-	-	IIb1	-	nein
391	1039	ja	m2	50-70	IIb1	m-s	nein
392	1040	ja	w3	20-40	IIa2	a	nein
393	1045	ja	m1	20-70	IIa3	a-s	nein
394	1047	ja	-	0,5,1	IIa4	i1	nein
395	1050	nein	-	-			nein
396	1051	ja	-	-	IIc1	-	nein
397	1052	ja	w1	20-40	IIb3	a	nein
398	1055	ja	w3	20-40	IIb4	a	nein
399	1057	nein	-	-			nein
400	1058	ja	-	1-2	IIa2	i1	nein
401	1060	ja	w2	20-30	IIa3	a	nein
402	1061	nein	-	-			nein
403	1062	nein	-	-			nein
404	1063	nein	-	-			nein
405	1065	ja	w2	20-40	IIb1?	a	nein
406	1068	ja	m2	20-40	IIa1	a	nein
407	1069	ja	-	1-6	IIa1/3+b3	i1	nein
408	1071	ja	-	1-2	IIb1	i1	nein
409	1073	ja	-	-	IIa3	-	nein
410	1074	ja	w2	20-40	IIb3	a	nein
411	1076	ja	-	4	IIb1	i1	nein
412	1077	ja	m3	30-50	IIa3	a-m	nein
413	1078	ja	w3	40-50	IIc2	m	ja
414	1079	ja	m3	20-40	IIb1	a	nein
415	1081	nein	-	-			nein
416	1083	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
417	1087	ja	m1	30-50	IIa1	a-m	nein
418	1089	nein	-	-			nein
419	1091	ja	-	20-70	IIa3	a-s	nein
420	1095	ja	-	1-2	IIb4	i1	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
421	1096	ja	m2	20-70	IIb1	a-s	nein
422	1098	ja	w1	20-40	IIb3	a	nein
423	1100	ja	-	-	IIc1	-	nein
424	1102	ja	-	-	IIa1	-	nein
425	1105	ja	m2	60-70	IIa4	s	nein
426	1108	ja	-	30-70	IIa1	a-s	nein
427	1109	ja	m3	30-40	IIa1	a	nein
428	1110	ja	m3	60-70	IIa1	s	nein
429	1111	ja	-	20-40	IIa1+IIb1	a	nein
430	1112	ja	-	-	IIb4	-	nein
431	1119	ja	m1	50-70	IIa1	m-s	nein
432	1120	ja	-	-	IIb1	-	nein
433	1127	ja	-	7-10	IIa1	i2	nein
434	1128	ja	m1	20-50	IIa1	a-m	nein
435	1131	ja	w2	14-30	IIa1	j-a	nein
436	1143	nein	-	-			nein
437	1144	ja	-	7-70	IIb1	i2-s	nein
438	1145	ja	w2	20-40	IIa4	a	nein
439	1146	ja	w3	50-70	IIb2	m-s	nein
440	1147	nein	-	-			nein
441	1148	nein	-	-			nein
442	1151	ja	-	0,5-2	IIa1	i1	nein
443	1155	ja	w2	20-40	IIb3	a	nein
444	1156	ja	w2	20-70	IIb3	a-s	nein
445	1159	ja	-	0,5-1	IIa1	i1	nein
446	1160	ja	m3	20-40	IIc2	a	nein
447	1167	ja	-	1-3	IIa1	i1	nein
448	1168	ja	-	40-60	IIb3	m	nein
449	1169	ja	-	-	IIb1	-	nein
450	1171	ja	w1	30-50	IIb3	a-m	nein
451	1177	ja	-	1-2	IIa1+IIb3	i1	nein
452	1185	nein	-	-			nein
453	1193	ja	-	-	IIb2	-	nein
454	1195	nein	-	-			nein
455	1196	nein	-	-			nein
456	1197	ja	-	-	IIa1	-	nein
457	1199	nein	-	-			nein
458	1200	ja	w3	50-60	IIb3?	m	nein
459	1215	ja	m3	60-80	IIb2	s	nein
460	1222	ja	m3	50-70	IIb2	m-s	nein
461	1227	ja	m1	60-70	IIb2	s	nein
462	1235	ja	-	1-3	IIa1	i1	nein
463	1244	ja	m3	60-70	IIb1	s	nein
464	1245	ja	w1	20-40	IIb2	a	nein
465	1259	ja	w1	30-50	IIa1	a-m	nein
466	1260	ja	w1	20-40	IIa1	a	nein
467	1264	ja	-	4	IIa4	i1	nein
468	1265	ja	-	-	IIb2	-	nein
469	1266	ja	-	20-70	IIb3	a-s	nein
470	1268	ja	-	1-3	IIb1	i1	nein
471	1269	ja	-	-	IIb3	-	nein
472	1279	ja	m1	40-60	IIb3	m	nein
473	1281	ja	-	4-10	IIb2?	i1-i2	nein
474	1285	ja	m1	30-50	IIb3	a-m	nein
475	1286	ja	-	7-13	IIb2?	i2-j	nein
476	1287	ja	-	2-3	IIb2	i1	nein
477	1289	nein	-	-			nein
478	1290	ja	-	5-6	IIb2	i2	nein
479	1292	ja	-	-	IIb1	-	nein
480	1294	ja	m1	20-40	IIb2?	a	nein
481	1295	ja	m1	40-50	IIa1	a	ja
482	1296	ja	m1	40-60	IIb3	m	nein
483	1298	ja	-	-	IIb2	-	nein
484	1300	nein	-	-			nein
485	1301	ja	-	0-1	IIb3	i1	nein
486	1302	ja	-	4-5	IIb3	i2	nein
487	1303	ja	-	-	IIb4?		nein
488	1304A	nein	-	-			nein
489	1305	nein	-	-			nein
490	1306	nein	-	-			nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
491	1313	ja	w2	20-40	IIc2	a	nein
492	1314	nein	-	-			nein
493	1315	ja	-	10-20	IIa1	i2-j	nein
494	1317	ja	m2	50-70	IIa2+IIc2	m-s	nein
495	1319	ja	-	0-2	?	i1	nein
496	1321	ja	w2	50-60	IIa3	m	nein
497	1322	ja	-	0-3	IIb5	i1	nein
498	1323	nein	-	-			nein
499	1325	nein	-	-			nein
500	1328	nein	-	-			nein
501	1329	ja	-	3-6	IIb2	i1	nein
502	1331	ja	m2	50-60	IIb4	m	nein
503	1332	ja	-	40-60	IIb2	m	nein
504	1334	nein	-	-			nein
505	1344	ja	m3	35-40	IIb3	a	nein
506	1345	nein	-	-			nein
507	1347	nein	-	-			nein
508	1348	nein	-	-			nein
509	1350	ja	-	0-13	IIb1	i1-j	ja
510	1361	ja	w3	20-40	IIb2	a	nein
511	1377	nein	-	-			nein
512	1379	nein	-	-			nein
513	1387	ja	m2	20-40	IIc2	a	nein
514	1389	nein	-	-			nein
515	1396	nein	-	-			nein
516	1397	nein	-	-			nein
517	1409	ja	w2	40-50	IIc2	m	ja
518	1410	ja	-	10-18	IIb1	i2-j	nein
519	1411	ja	m2	20-70	IIa2	a-s	nein
520	1413	ja	m3	50-65	IIc2	m-s	nein
521	1415	ja	-	20-70	IIa2	a-s	nein
522	1422	ja	-	0-3	IIc2?	i1	nein
523	1423	ja	-	40-60	IIc2	m	nein
524	1425	ja	-	2-6	IIc2	i1	nein
525	1426	nein	-	-			nein
526	1427	ja	-	-	IIc2	-	nein
527	1432	ja	w2	40-60	IIb1	m	nein
528	1433	ja	w2	20-40	IIb1	a	nein
529	1434	ja	-	20-40	IIc1	a	nein
530	1437A	ja	m2	60-70	IIa2	s	nein
531	1440	ja	-	40-60	IIb2	m	nein
532	1444	nein	-	-			nein
533	1447	nein	-	-			nein
534	1455	ja	w2	50-70	IIb3	m-s	nein
535	1456	ja	w2	20-40	IIb2	a	nein
536	1457	ja	-	1-6	IIb1	i1	nein
537	1462	ja	-	-	IIc2	-	nein
538	1463	ja	m1	20-60	IIc1	a-m	nein
539	1465	ja	w1	20-40	IIa1	a	nein
540	1467	ja	-	1-6	IIb2	i1	ja
541	1470	ja	-	20-70	IIb2	a-s	nein
542	1471	ja	w2	20-70	IIb2	a-s	nein
543	1477	ja	w3	30-40	IIa3	a	nein
544	1481	nein	-	-			nein
545	1482	ja	w2	40-50	IIa3	m	nein
546	1483	ja	w1	20-70	IIb2	a-s	nein
547	1485	ja	m1	40-60	IIb3	m	nein
548	1486	ja	-	-	?	-	nein
549	1494	ja	-	8-13	IIb1	i2	nein
550	1496	ja	-	0-2	IIc2?	i1	nein
551	1497	ja	m2	40-50	IIb4	m	nein
552	1498	ja	m1	20-40	IIb4	a	nein
553	1499	ja	m2	50-70	IIc2	m-s	nein
554	1500	ja	w2	20-70	IIc2	a-s	nein
555	1501	ja	-	0-1	IIb2	i1	nein
556	1502	ja	m2	30-50	IIc2	a-m	nein
557	1503	ja	-	-	IIb1	-	nein
558	1504	ja	m1	20-40	IIb1	a	nein
559	1510	ja	m2	20-70	IIb4	a-s	nein
560	1513	ja	m3	40-60	IIa3	m	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
561	1514	ja	w2	40-60	IIb3	m	nein
562	1515	ja	-	-	IIb2	-	nein
563	1517	ja	-	1,5-2	IIc2	i1	nein
564	1518	ja	w2	20-70	IIa1	a-s	nein
565	1520	ja	-	20-40	IIb2	a	nein
566	1522	ja	w2	40-60	IIc2	m	nein
567	1524	ja	-	7-13	IIb4	i2-j	nein
568	1525	ja	w3	20-40	IIb2	a	nein
569	1527	nein	-	-	-	-	nein
570	1528	ja	-	-	?	-	nein
571	1529	ja	w1	20-70	IIb3	a-s	nein
572	1532	ja	-	-	IIb2	-	nein
573	1534	ja	w2	20-40	IIc2	a	nein
574	1535	ja	w2	20-40	IIc1	a	nein
575	1537	ja	w2	20-70	IIb1	a-s	nein
576	1541	ja	w2	50-60	IIa1	m	nein
577	1542	ja	-	1-3	IIa4	i1	nein
578	1543	ja	w1	20-40	IIb2	a	nein
579	1546	nein	-	-	-	-	nein
580	1548	ja	w2	20-40	IIc2	a	nein
581	1550	ja	w2	20-40	IIc2	a	nein
582	1551	ja	w3	20-50	IIa1	a-m	nein
583	1556	ja	-	10-20	IIc2	i2-j	nein
584	1562	ja	-	20-70	IIb3	a-s	nein
585	1564	ja	-	1-3	IIa3	i1	nein
586	1565	ja	-	1-4	IIb2	i1	nein
587	1566	ja	w2	20-40	IIb3	a	nein
588	1569	ja	m2	50-70	IIa1	m-s	nein
589	1573	ja	w2	20-40	IIa1	a	nein
590	1575	ja	-	0-0,25	IIa4	i1	nein
591	1577	ja	w2	40-60	IIc2	m	nein
592	1580	ja	w2	40-60	IIb1	m	nein
593	1581	ja	w2	20-70	IIb2	a-s	nein
594	1582	ja	w2	20-40	IIb4	a	nein
595	1583	ja	m2	40-60	IIb3	m	nein
596	1586	ja	m3	20-40	IIb3	a	nein
597	1587	ja	m1	20-70	IIb2	a-s	nein
598	1595	nein	-	-	-	-	nein
599	1597	ja	m2	40-60	IIa1	m	nein
600	1600	ja	w2	20-40	IIc2	a	ja
601	1608	nein	-	-	-	-	nein
602	1611	ja	w2	20-40	IIc2	a	nein
603	1616	ja	-	20-40	IIb1	a	nein
604	1630	ja	-	4-6Mon	IIb1	i1	nein
605	1632	ja	m2	20-70	IIc2	a-s	nein
606	1637	ja	-	14-30	IIa1	j-a	nein
607	1639	ja	-	1-6	IIc2	i1	nein
608	1641	ja	-	7-13	IIa2+IIb2	i2	ja
609	1642	nein	-	-	-	-	nein
610	1643	ja	w2	60-80	IIc1	s	nein
611	1713	ja	m3	20-40	IIa4	a	nein
612	1715	ja	-	1-6	IIb3	i1	nein
613	1716	ja	w3	20-40	IIa1	a	nein
614	1718	ja	-	20-60	IIb3	a-m	nein
615	1719	ja	w1	20-40	IIa2+IIb2	a	nein
616	1720	ja	-	1-6	?	i1	nein
617	1721	ja	-	-	IIb1	-	nein
618	1723	ja	w1	20-60	IIb1	a-m	nein
619	1725	nein	-	-	-	-	nein
620	1727	ja	w1	20-70	IIb3	a-s	nein
621	1728	ja	-	-	IIa1	-	nein
622	1730	ja	-	-	KG	-	nein
623	1731	ja	-	-	IIa1	-	nein
624	1732	ja	-	-	IIa1	-	nein
625	1736	ja	-	7-13	IIa2	i2-j	nein
626	1737	nein	-	-	-	-	nein
627	1739	nein	-	-	-	-	nein
628	1742	ja	w2	20-40	IIb2	a	nein
629	1745	ja	-	-	IIa2	-	nein
630	1748	ja	-	-	IIc2	-	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
631	1749	ja	-	-	?	-	nein
632	1750	ja	m2	40-60	IIc2	m	nein
633	1751	ja	w2	20-40	IIa4	a	nein
634	1752	ja	-	0-0,5	IIa1	i1	nein
635	1753	nein	-	-			nein
636	1754	ja	-	1-3	IIb1	i1	nein
637	1755	ja	-	14-70	IIb1	j-s	nein
638	1756	ja	m3	20-40	IIb3	a	nein
639	1759	ja	w2	20-40	IIb3	a	nein
640	1760	nein	-	-			nein
641	1762	ja	m1	50-70	IIc2	m-s	nein
642	1763	ja	-	-	IIc2	-	nein
643	1764	ja	-	-	IIb1	-	nein
644	1766	ja	-	20-70	IIb3	a-s	nein
645	1767	ja	-	60-80	IIc2	s	nein
646	1770	ja	-	-	IIc2	-	nein
647	1771	ja	-	6 Mon	IIb1	i1	nein
648	1774	ja	m2	20-40	IIc2	a	nein
649	1778	ja	-	-	IIb4	-	nein
650	1781	ja	-	20-70	IIb3	a-s	nein
651	1783	ja	w2	20-40	IIa1	a	nein
652	1788	ja	-	20-70	IIa3	a-s	nein
653	1789	ja	-	0,5-0,7	IIa4	i1	nein
654	1791	ja	w2	50-70	IIb1?	m-s	nein
655	1792	ja	-	0,5	IIa1	i1	nein
656	1796	ja	m3	60-80	IIa2	s	nein
657	1797	ja	w1	20-40	IIa2	a	nein
658	1798	ja	m2	20-50	IIa1	a-m	nein
659	1799	ja	m2	20-30	IIa1	a	nein
660	1800	ja	-	4-10	IIa1	i1-i2	nein
661	1801	ja	w1	50-70	IIa3	m-s	nein
662	1802	ja	-	-	IIa2	-	nein
663	1803	ja	-	-	IIb1	-	nein
664	1805	ja	m3	20-40	IIa2	a	nein
665	1807	ja	-	-	IIa3	-	nein
666	1809	ja	w2	40-60	IIa2	m	nein
667	1810	ja	-	-	?	-	nein
668	1812	ja	w2	30-50	IIc2	a-m	nein
669	1815	ja	w2	20-70	IIc2	a-s	nein
670	1816	ja	-	-	IIa2	-	nein
671	1817	ja	-	7-13	IIb2	i2-j	nein
672	1818	ja	-	40-60	IIb2	m	nein
673	1819	ja	m2	40-60	IIb3	m	nein
674	1821	ja	m2	60-80	IIb1	s	nein
675	1822	ja	m3	40-60	IIa1	m	nein
676	1823	ja	-	20-70	IIa3	a-s	nein
677	1825	ja	-	14-30	IIb3	j-a	nein
678	1831	ja	-	-	IIa2	-	nein
679	1832	ja	m2	30-50	IIb1	a-m	nein
680	1843	ja	-	20-40	IIa1	a	nein
681	1851A	ja	-	(0-3)	?	i1	nein
682	1852	ja	-	0-2	IIc1	i1	nein
683	1854	ja	w2	20-40	IIa3	a	nein
684	1859	ja	w1	20-40	IIa1	a	nein
685	1861	ja	-	4-8	?	i1	nein
686	1866	ja	-	1-6	IIc2	i1	nein
687	1867	ja	m3	18-20	IIa1+IIb3	j	ja
688	1873	ja	w1	20-70	IIc2	a-s	nein
689	1878	ja	w2	20-40	IIb4	a	nein
690	1884	ja	m2	20-40	IIa3	a	nein
691	1886	ja	-	20-60	IIa1	a-m	nein
692	1888	ja	m2	40-50	IIa2	m	nein
693	1890	ja	-	40-60	IIb4	m	nein
694	1891	ja	-	0,5-2	IIa1	i1	nein
695	1893	ja	w2	20-50	IIb4	a-m	nein
696	1896	ja	-	20-60	IIa2+IIc2	a-m	nein
697	1897	ja	m1	20-40	IIa3	a	nein
698	1898	ja	m3	20-40	IIc2	a	nein
699	1899	ja	-	0-2	IIa1+IIb3	i1	nein
700	1903	ja	-	0-2	IIb3	i1	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
701	1905	ja	m2	40-50	llc2	m	nein
702	1909	nein	-	-			nein
703	1917	ja	m3	50-70	llc2	m-s	nein
704	1919	ja	w2	20-40	llc2	a	nein
705	1922	ja	w2	20-40	lla3+llb1	a	nein
706	1930	ja	m2	20-40	lla4	a	nein
707	1936	ja	w3	20-40	lla2	a	nein
708	1938	ja	-	50-60	lla1+llc1	m	nein
709	1950	ja	w2	20-40	llc2	a	nein
710	1951	ja	w3	20-40	llc2	a	nein
711	1952	ja	-	0-1	lla1	i1	nein
712	1970	ja	-	1-6	lla1	i1	nein
713	1973	ja	-	7-70	llb4	i2-s	nein
714	1975	ja	-	20-30	lla1	a	nein
715	1979	ja	-	20-70	lla2	a-s	nein
716	1998	ja	-	-	lla1	-	nein
717	2001	ja	m2	30-50	lla1	a-m	nein
718	2002	ja	w3	20-40	lla1	a	nein
719	2003	ja	m2	20-50	lla1	a-m	nein
720	2004	ja	-	0-2	lla3	i1	nein
721	2006	ja	w2	20-40	lla3	a	nein
722	2008	ja	-	0-6	lla1	i1	nein
723	2012	ja	-	7-13	lla1	i2-j	nein
724	2013	ja	m2	40-60	lla1+llb1	m	nein
725	2021	nein	-	-			nein
726	2022	ja	-	20-40	llb4	a	nein
727	2025	ja	-	-	lla2	-	nein
728	2027	ja	-	-	lla1	-	nein
729	2029	ja	m2	40-60	lla1	m	nein
730	2031	ja	m1	30-40	lla3	a	nein
731	2040	ja	w1	20-70	lla1	a-s	nein
732	2049	ja	w2	40-60	lla2+llb2	m	nein
733	2051	ja	-	1-6	lla4	i1	nein
734	2052	ja	m2	50-70	lla3	m-s	nein
735	2053	ja	m1	50-60	lla2+llb5	m	nein
736	2054	ja	-	20-40	lla1	a	nein
737	2055	ja	-	-	lla2	-	nein
738	2060	ja	m1	20-40	lla4	a	nein
739	2062	nein	-	-			nein
740	2063	ja	-	-	lla4	-	nein
741	2065	ja	m2	40-60	llc2	m	nein
742	2066	ja	m2	20-40	llc2	a	nein
743	2068	ja	w2	20-40	lla1+lla3	a	nein
744	2070	ja	-	-	llb1	-	nein
745	2071	ja	w2	20-40	llb3	a	nein
746	2072	ja	w2	20-40	llb3	a	nein
747	2073	ja	w2	20-40	llb3	a	nein
748	2074	ja	-	-	llb3	-	nein
749	2075	ja	-	-	llb3	-	nein
750	2076	ja	-	7-13	llc2	i2	nein
751	2078	ja	m3	50-70	lla4+llb2	m-s	nein
752	2082	ja	m2	40-70	llc2	m-s	nein
753	2083	ja	-	20-40	llb4	a	nein
754	2084	ja	-	4-10	llb2	i2	nein
755	2086	ja	-	1-3	lla3	i1	nein
756	2087	ja	-	20-70	llb2	a-s	nein
757	2088	ja	m1	20-40	llb3	a	nein
758	2089	ja	w2	20-40	llc2	a	nein
759	2090	ja	w2	50-60	llb2	m	nein
760	2093	ja	m3	40-60	llb1	m	nein
761	2095	ja	-	-	llb2	-	nein
762	2096	ja	w2	20-30	llb3	a	nein
763	2097	ja	w3	20-40	llb2	a	nein
764	2098	ja	-	1-4	llb2?	i1	nein
765	2099	ja	-	1-4	llb1	i1	nein
766	2101	ja	w2	20-40	lla3	a	nein
767	2102	nein	-	-			nein
768	2103	nein	-	-			nein
769	2104	ja	-	1-6	lla2	i1	nein
770	2105	ja	-	60-70	llb2	s	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
771	2107	ja	w2	40-60	IIb3	m	nein
772	2110	ja	m1	20-40	IIa2+IIc2	a	nein
773	2112	ja	m2	20-70	IIc2?	a-s	nein
774	2113	ja	-	0-3	IIa2+IIb2	i1	nein
775	2116	ja	-	-	IIa4	-	nein
776	2117	ja	w2	20-30	IIc2	a	nein
777	2118	ja	-	2-6	IIb3	i1	nein
778	2119	ja	-	-	IIb2	-	nein
779	2127	nein	-	-	-	-	nein
780	2128	ja	-	40-60	IIb2	m	nein
781	2129	ja	-	-	IIc2	-	nein
782	2131	ja	-	1-3	IIa3	i1	nein
783	2132	ja	m1	40-60	IIa1	m	nein
784	2133	ja	m2	20-40	IIa4	a	nein
785	2134	ja	w2	20-50	IIa2+IIc2	a-m	nein
786	2135	ja	w2	40-50	IIa3	m	nein
787	2136	ja	w2	20-40	IIa3	a	nein
788	2139	ja	w2	40-60	IIa4	m	nein
789	2141	ja	-	30-50	IIc2	a-m	nein
790	2143	ja	-	0,5	IIa3	i1	nein
791	2145	ja	-	7-20	IIa1+IIb3	i2-j	nein
792	2146	ja	m3	20-40	IIa2	a	nein
793	2147	ja	w2	50-70	IIb3	m-s	nein
794	2153	ja	w2	30-50	IIa1	a-m	nein
795	2156	ja	-	20-70	IIa4	a-s	nein
796	2157	ja	-	30-50	IIc2	a-m	nein
797	2164A	ja	-	-	IIc2	-	nein
798	2165	ja	m2	30-50	IIa3	a-m	nein
799	2170	ja	-	1-3	IIb1	i1	nein
800	2171	ja	w2	50-60	IIc1	m	nein
801	2172	ja	m2	20-30	IIc2	a	nein
802	2180	ja	-	40-60	IIa3	m	nein
803	2181	ja	w2	20-40	IIa1?	a	nein
804	2182	ja	w2	20-40	IIa1	a	nein
805	2186	nein	-	-	-	-	nein
806	2187	ja	w2	20-40	IIa1	a	nein
807	2189	ja	w1	20-70	IIc2	a-s	nein
808	2191	ja	-	-	IIc2	-	nein
809	2196	ja	-	7-70	IIb2	i2-s	nein
810	2197	ja	-	20-40	IIb3	a	nein
811	2198	nein	-	-	-	-	nein
812	2200	ja	w2	20-70	IIb3	a-s	nein
813	2203	ja	-	30-50	IIc2	a-m	nein
814	2205	ja	-	20-40	IIa3	a	nein
815	2206	ja	m1	20-40	IIb2	a	nein
816	2209	ja	m3	40-60	IIb3	m	nein
817	2212	ja	-	7-13	IIa3	i2-j	nein
818	2214	ja	m2	20-70	IIc2	a-s	nein
819	2215	ja	m3	20-40	IIa2+IIc2	a	ja
820	2216	nein	-	-	-	-	nein
821	2218	ja	w3	40-60	IIb3	m	nein
822	2220	nein	-	-	-	-	nein
823	2221	ja	-	-	IIa3	-	nein
824	2222	nein	-	-	-	-	nein
825	2223	ja	m2	40-60	IIa2	m	nein
826	2224	ja	-	-	IIa3	-	nein
827	2226	ja	-	0-0,5	IIa2	i1	nein
828	2227	ja	w2	20-70	IIb2	a-s	nein
829	2229	ja	m2	20-40	IIc2	a	nein
830	2230	ja	m1?	20-70	IIa2+IIc2	a-s	nein
831	2232	ja	-	-	IIb3	-	nein
832	2239	ja	-	1-6	IIa1	i1	nein
833	2242	ja	-	-	IIa2+IIb2	-	nein
834	2244	ja	-	20-60	IIa1+IIa3	a-m	nein
835	2246	ja	m2	20-70	IIb2	a-s	nein
836	2247	ja	w3	30-40	IIa2	a	nein
837	2249	ja	m1	50-70	IIa1	m-s	nein
838	2253	ja	-	1-4	IIa1	i1	nein
839	2254	ja	w1	40-60	IIa1	m	nein
840	2255	ja	-	7-13	IIa2	i2	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
841	2256	ja	-	-	Ila1	-	nein
842	2258	ja	w3	20-40	Ila1	a	nein
843	2259	ja	-	7-70	Ila2	i2-s	nein
844	2262	ja	-	20-70	Ila2	a-s	nein
845	2264	ja	w1	50-70	Ila1	m-s	nein
846	2266	ja	m1	40-60	Ila2	m	nein
847	2267	ja	w3	60-80	Ila4	s	nein
848	2271	ja	-	-	Ilb3	-	nein
849	2272	ja	-	0-0,5	Ila4	i1	nein
850	2273	ja	m2	20-70	Ila1	a-s	nein
851	2274	ja	m2	16-18	Ila3	j	nein
852	2276	ja	-	-	Ila2	-	nein
853	2277	ja	w3	40-60	Ila2	m	nein
854	2278	ja	m2	20-50	Ila1+Ilb1	a-m	nein
855	2281	ja	m2	60-80	Ila1	s	nein
856	2282	ja	-	7-13	Ila1	i2-j	nein
857	2283	ja	-	-	Ila2	-	nein
858	2285	ja	w2	20-70	Ila4	a-s	nein
859	2286	ja	-	-	Ilb3	-	nein
860	2289	ja	w3	20-40	Ila1	a	nein
861	2290	ja	m3	50-70	Ila2+Ilb5	m-s	nein
862	2291	ja	-	-	Ilb4	-	nein
863	2294	ja	-	0,5-1	Ila3	i1	nein
864	2295	ja	-	40-60	Ilb3	m	nein
865	2296	ja	w2	20-70	Ilc2?	a-s	ja
866	2299	ja	-	50-70	Ilb2	m-s	nein
867	2301	ja	-	0-0,5	Ila1	i1	nein
868	2303	ja	-	7-13	Ila1	i2-j	nein
869	2304	ja	w2	20-40	Ila1	a	ja
870	2305	ja	w1	20-40	Ila3	a	nein
871	2306	ja	w2	60-80	Ila1	s	nein
872	2308	ja	m2	20-70	Ilb2	a-s	nein
873	2312	ja	w2	20-40	Ila3	a	ja
874	2313	nein	-	-			nein
875	2318	ja	m3	30-50	Ila1+Ilb1	a-m	nein
876	2329	ja	-	-	Ila2	-	nein
877	2330	ja	m1	50-70	Ila2	m-s	nein
878	2331	ja	-	0-1	Ila2	i1	nein
879	2332	ja	w2	14-18	Ila2	j	nein
880	2333	ja	w2	20-40	Ila1+Ilb2	a	nein
881	2335	ja	-	-	Ila1	-	nein
882	2337	ja	w2	40-50	Ila1	m	nein
883	2338	ja	-	7-70	Ila1	i2-s	nein
884	2339	ja	w2	20-30	Ila1?	a	nein
885	2340	ja	m2	50-70	Ila3?	m-s	ja
886	2341	ja	m3	20-30	Ila1	a	nein
887	2343	ja	-	20-70	Ilc2	a-s	nein
888	2344	ja	-	20-70	Ila2+Ilc2	a-s	ja
889	2346	nein	-	-			nein
890	2349	ja	w1	20-50	Ilb3	a-m	nein
891	2355	ja	-	20-40	Ila1	a	nein
892	2360	ja	w3	50-70	Ilc2	m-s	nein
893	2361	ja	m3	50-70	Ila4	m-s	nein
894	2362	ja	-	6-13	Ilc2	i2	nein
895	2365	ja	m2	40-60	Ila1	m	nein
896	2366	ja	-	-	Ilc1	-	nein
897	2370	ja	w2	20-40	Ila2	a	nein
898	2382	ja	w3	20-60	Ila2	a-m	nein
899	2383	ja	m2	20-40	Ila2	a	nein
900	2384	ja	-	7-70	Ila1	i2-s	nein
901	2392	ja	-	20-70	Ila2	a-s	nein
902	2393	ja	-	20-40	Ila2	a	nein
903	2394	ja	m3	50-60	Ila1	m	nein
904	2395	ja	m2	16-18	Ila1	j	nein
905	2396	ja	w3	20-70	Ila1	a-s	nein
906	2398	ja	m1	50-70	Ila1?	m-s	nein
907	2399	ja	m3	50-60	Ila1	m	nein
908	2402	ja	w2	50-70	Ila1	m-s	nein
909	2403	ja	-	40-60	Ila1	m	nein
910	2404	ja	w3	20-70	Ila1	a-s	nein

Liste 2: ungestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB	Geschlecht	ALTER	GRABTYP	anthr. Bezeichnung	DOPPELGRAB?
911	2412	ja	m3	30-50	IIa1	a-m	nein
912	2413	ja	m2	50-70	IIa3	m-s	nein
913	2414	ja	-	0-2	IIa1	i1	nein
914	2417	ja	m1	60-80	IIa1	s	nein
915	2418	ja	m3	40-50	IIa1	m	nein
916	2419	ja	m3	40-60	IIa3	m	nein
917	2421	nein	-	-			nein
918	2432	ja	w2	20-50	IIa1+IIa3	a-m	ja
919	2433	ja	w1	20-70	IIa1	a-s	nein
920	2436	ja	w2	30-40	IIa2	a	nein
921	2438	ja	-	-	IIa1	-	nein
922	2439	ja	-	7-13	IIa1	i2-j	nein
923	2442	ja	m1	20-40	IIb3	a	nein
924	2443	ja	-	12-18	IIa1	j	nein
925	2445	ja	-	-	IIa1	-	nein
926	2446	ja	-	-	?	-	nein
927	2448	ja	-	20-40	IIa3+IIb3	a	nein
928	2449	ja	m2	20-70	IIb3	a-s	nein
929	2450	ja	-	30-40	IIb4	a	nein
930	2451	ja	m2	40-60	IIc2	m	nein
931	2452	ja	-	20-40	IIa3	a	nein
932	2453	ja	w1	50-70	IIa1	m-s	nein
933	2454	ja	-	40-60	IIa2+IIb2	m	nein
934	2455	ja	-	14-70	IIb1	j-s	nein
935	2456	ja	-	-	IIa3	-	nein
936	2458	ja	m2	20-40	IIb4	a	nein
937	2459	ja	m2	20-40	IIc2	a	nein
938	2460	ja	w1	7-13	IIa1+IIb3	i2-j	nein
939	2461	ja	m3	40-60	IIb1	m	nein
940	2464	ja	m2	40-60	IIc2	m	nein
941	2466	ja	-	20-70	IIc1	a-s	nein
942	2467	ja	w1	20-70	IIa1	a-s	nein
943	2468	nein	-	-			nein
944	2470	ja	-	-	?	-	nein
945	2471	ja	-	-	?	-	nein
946	2472	ja	m2	20-30	IIa1	a	nein

Liste 3: Römische Körpergräber

Lfd. Nr.	GRABNR	gestört?
1	H	nein
2	I	nein
3	1017	ja
4	1147	nein
5	1148	nein
6	1300	nein
7	1305	nein
8	1306	nein
9	1330	ja
10	1345	nein
11	1348	nein
12	1426	nein
13	1720A	ja
14	1725	nein
15	1730	nein

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
1	0004	ja	hohe Lage
2	0005	nein	Wurzel/Baumwurzel/Baum,hohe Lage
3	0011	ja	Gef.besch.
4	0012	ja	hohe Lage
5	0013	ja	hohe Lage
6	0014	ja	hohe Lage?
7	0019	ja	hohe Lage
8	0029	ja	Gef.besch.
9	0030	ja	hohe Lage
10	0043	nein	Grab 42
11	0055	ja	Graben
12	0057	nein	Graben
13	0058	ja	Graben
14	0060	ja	Wurzel/Baum
15	0062	ja	hohe Lage
16	0063	ja	hohe Lage?
17	0064	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
18	0070	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
19	0085	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
20	0086	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
21	0087	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
22	0093	ja	Wurzel/Baum
23	0102	nein	Wurzel/Baum,hohe Lage
24	0103	nein	hohe Lage
25	0104	ja	Wurzel/Baum
26	0106	nein	hohe Lage
27	0136	nein	hohe Lage
28	0147	ja	Wurzel/Baum
29	0162	nein	hohe Lage
30	0163	nein	hohe Lage
31	0164	ja	hohe Lage
32	0169	ja	hohe Lage
33	0171	ja	Wurzel/Baum
34	0177	nein	Wurzel/Baum
35	0179	ja	hohe Lage
36	0181	ja	hohe Lage
37	0182	ja	hohe Lage
38	0184	ja	hohe Lage?
39	0188	nein	hohe Lage
40	0198	ja	Wurzel/Baum
41	0202	ja	hohe Lage
42	0205	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
43	0208	ja	hohe Lage
44	0209	ja	Wurzel/Baum
45	0212	ja	hohe Lage
46	0216	ja	Wurzel/Baum
47	0218	nein	Wurzel/Baum
48	0224	ja	hohe Lage
49	0226	ja	hohe Lage
50	0227	ja	hohe Lage
51	0248	nein	hohe Lage
52	0251	ja	Wurzel/Baum
53	0253	nein	hohe Lage
54	0254	ja	hohe Lage
55	0257	ja	hohe Lage
56	0258	ja	hohe Lage
57	0259	ja	
58	0262	ja	n.Einfassu
59	0264	nein	hohe Lage
60	0273	ja	hohe Lage?
61	0275	ja	Wurzel/Baum
62	0278	ja	hohe Lage?
63	0279	nein	Wurzel/Baum
64	0282	ja	Steine
65	0287	ja	hohe Lage
66	0291	ja	hohe Lage
67	0295	ja	hohe Lage?
68	0304	ja	hohe Lage,Grab305
69	0306	nein	hohe Lage
70	0307	ja	hohe Lage
71	0316	ja	Wurzel/Baum
72	0317	ja	hohe Lage
73	0318	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
74	0319b	ja	hohe Lage?
75	0321	ja	hohe Lage?

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
76	0322	ja	hohe Lage
77	0325	ja	Aschegrube
78	0326	ja	Aschegrube
79	0333	ja	Wurzel/Baum
80	0341	ja	hohe Lage
81	0344	ja	hohe Lage
82	0347	ja	Wurzel/Baum
83	0348	nein	hohe Lage?
84	0349	nein	hohe Lage
85	0359	ja	hohe Lage
86	0370	ja	hohe Lage
87	0372	ja	Wurzel/Baum
88	0374	nein	hohe Lage
89	0376	ja	hohe Lage
90	0393	nein	hohe Lage
91	0405	ja	Wurzel/Baum
92	0414	ja	Wurzel/Baum
93	0415	nein	Wurzel/Baum
94	0416	nein	Wurzel/Baum
95	0420	ja	Wurzel/Baum
96	0426	ja	hohe Lage
97	0428	ja	hohe Lage
98	0429	nein	Wurzel/Baum,hohe Lage
99	0430	ja	hohe Lage
100	0431	ja	hohe Lage
101	0435	ja	Aschegrube
102	0437	ja	hohe Lage
103	0441	ja	hohe Lage
104	0442	nein	hohe Lage
105	0452	nein	hohe Lage?
106	0457	ja	hohe Lage?
107	0458	ja	Wurzel/Baum
108	0459	ja	hohe Lage?
109	0466	nein	hohe Lage?
110	0472	ja	hohe Lage,Grab471
111	0474	ja	hohe Lage
112	0475	nein	hohe Lage
113	0476	nein	Wurzel/Baum
114	0477	ja	hohe Lage
115	0478	nein	hohe Lage
116	0483	ja	Wurzel/Baum
117	0487	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
118	0491	ja	hohe Lage
119	0494	ja	hohe Lage
120	0495	ja	hohe Lage
121	0497	ja	hohe Lage
122	0498	ja	Wurzel/Baum
123	0500	nein	hohe Lage
124	0504	ja	hohe Lage
125	0506	ja	hohe Lage
126	0513	nein	Raub
127	0514	nein	hohe Lage
128	0517	ja	hohe Lage
129	0519	ja	hohe Lage?
130	0521	ja	hohe Lage
131	0522	nein	hohe Lage
132	0523	nein	hohe Lage
133	0524	ja	hohe Lage
134	0525	nein	hohe Lage
135	0526	ja	Wurzel/Baum
136	0527	nein	hohe Lage
137	0528	ja	hohe Lage
138	0529	ja	hohe Lage
139	0532	ja	hohe Lage?
140	0533	ja	st.gest.
141	0534	ja	st.gest.
142	0538	ja	hohe Lage?
143	0545	ja	Wurzel/Baum
144	0547	ja	Wurzel/Baum
145	0551	ja	hohe Lage?
146	0552	ja	Wurzel/Baum
147	0558	nein	hohe Lage?
148	0560	ja	hohe Lage
149	0563	ja	Wurzel/Baum
150	0564	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
151	0569	nein	gest.
152	0570	ja	gest.
153	0574	ja	hohe Lage
154	0575	ja	hohe Lage
155	0576	ja	Grab 577
156	0578	ja	Wurzel/Baum
157	0581	nein	st.gest.
158	0582	ja	hohe Lage
159	0583	ja	hohe Lage
160	0585	ja	hohe Lage
161	0586	ja	hohe Lage
162	0587	nein	hohe Lage
163	0588	nein	hohe Lage
164	0589	nein	hohe Lage
165	0590	ja	hohe Lage
166	0593	ja	Pflug
167	0595	ja	hohe Lage
168	0597	ja	hohe Lage
169	0598	nein	hohe Lage
170	0599	nein	hohe Lage
171	0600	nein	hohe Lage
172	0601	nein	hohe Lage
173	0602	ja	hohe Lage
174	0603	ja	hohe Lage
175	0604	ja	hohe Lage
176	0605	nein	hohe Lage
177	0608	nein	hohe Lage
178	0613	ja	hohe Lage
179	0616	nein	Graben
180	0618	ja	hohe Lage
181	0619	ja	hohe Lage
182	0626	nein	st.gest.
183	0631	ja	hohe Lage
184	0632	ja	st.gest.
185	0634	nein	hohe Lage
186	0635	ja	hohe Lage
187	0638	ja	hohe Lage
188	0644	ja	hohe Lage
189	0645	ja	hohe Lage
190	0651	ja	hohe Lage
191	0652	ja	st.gest.
192	0653	ja	Wurzel/Baum
193	0657	ja	Wurzel/Baum
194	0658	nein	Wurzel/Baum
195	0659	ja	Wurzel/Baum
196	0660	ja	Wurzel/Baum
197	0662	nein	hohe Lage
198	0664	ja	Wurzel/Baum
199	0666	ja	hohe Lage
200	0667	ja	st.gest.
201	0668	ja	hohe Lage
202	0672	ja	hohe Lage
203	0673	ja	hohe Lage
204	0674	nein	hohe Lage
205	0677	ja	Graben
206	0678	ja	Graben
207	0679	ja	hohe Lage
208	0681	ja	hohe Lage
209	0686	ja	hohe Lage
210	0687	ja	hohe Lage?
211	0689	nein	
212	0690	ja	Wurzel/Baum
213	0691	ja	hohe Lage
214	0696	ja	hohe Lage
215	0704	ja	hohe Lage
216	0705	nein	Wurzel/Baum
217	0706	ja	hohe Lage
218	0707	ja	hohe Lage
219	0712	ja	hohe Lage
220	0714	ja	Wurzel/Baum
221	0715	ja	Wurzel/Baum
222	0716	ja	hohe Lage
223	0717	ja	Wurzel/Baum
224	0718	ja	hohe Lage
225	0719	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
226	0720	ja	hohe Lage
227	0724	nein	hohe Lage
228	0727	nein	hohe Lage
229	0731	nein	hohe Lage
230	0733	ja	hohe Lage
231	0737	nein	hohe Lage
232	0740	ja	hohe Lage
233	0741	nein	Wurzel/Baum
234	0742	ja	hohe Lage
235	0743	ja	hohe Lage
236	0744	ja	Aschegrube?
237	0745	ja	hohe Lage
238	0746	ja	hohe Lage
239	0748	ja	hohe Lage
240	0751	ja	hohe Lage
241	0753	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
242	0755	ja	hohe Lage
243	0760	ja	Grab 761
244	0764	ja	hohe Lage
245	0765	ja	hohe Lage
246	0769	ja	hohe Lage
247	0771	ja	hohe Lage
248	0772	ja	hohe Lage
249	0773	ja	hohe Lage
250	0775	ja	hohe Lage.
251	0785	ja	st.gest.
252	0789	ja	st.gest.
253	0790	ja	hohe Lage
254	0794	ja	hohe Lage
255	0799	nein	hohe Lage
256	0801	ja	gest.?
257	0808	ja	gest.
258	0814	nein	
259	0818	ja	hohe Lage
260	0821	ja	hohe Lage
261	0825	ja	hohe Lage
262	0828	nein	
263	0829	ja	hohe Lage
264	0831	ja	hohe Lage
265	0832	ja	hohe Lage
266	0834	ja	hohe Lage
267	0836	ja	hohe Lage
268	0837	ja	hohe Lage?
269	0840	ja	Wurzel/Baum
270	0841	ja	Wurzel/Baum
271	0843	nein	hohe Lage
272	0847	ja	hohe Lage
273	0848	ja	hohe Lage
274	0850	ja	hohe Lage
275	0852	ja	hohe Lage
276	0854	ja	hohe Lage
277	0855	ja	hohe Lage
278	0856	ja	hohe Lage
279	0857	ja	hohe Lage
280	0858	ja	hohe Lage
281	0859	ja	Wurzel/Baum
282	0860	ja	Wurzel/Baum
283	0861	ja	hohe Lage
284	0862	ja	hohe Lage
285	0865	ja	hohe Lage
286	0866	ja	hohe Lage?
287	0873	ja	hohe Lage
288	0874	ja	hohe Lage?
289	0877	ja	hohe Lage
290	0888	ja	hohe Lage
291	0890	ja	hohe Lage
292	0897	ja	Graben
293	0898	ja	hohe Lage
294	0899	ja	Wurzel/Baum
295	0900	nein	hohe Lage?
296	0901	ja	hohe Lage?
297	0902	ja	Graben
298	0909	ja	Graben
299	0912	ja	hohe Lage
300	0914	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
301	0917	nein	Wurzel/Baum
302	0924	nein	Wurzel/Baum
303	0927	ja	hohe Lage?
304	0928	ja	gest.
305	0930	ja	gest.
306	0931	ja	hohe Lage
307	0933	ja	st.gest.
308	0935	ja	hohe Lage
309	0938	ja	Wurzel/Baum
310	0941	ja	hohe Lage
311	0942	ja	Wurzel/Baum
312	0943	ja	Wurzel/Baum
313	0945	ja	hohe Lage
314	0954	ja	Wurzel/Baum
315	0969	ja	Mauer
316	0974	ja	Grab 973
317	0975	ja	gest.
318	0977	ja	gest.
319	0979	ja	hohe Lage
320	0981	ja	hohe Lage
321	0985	ja	Ag
322	0987	nein	hohe Lage?G
323	0988	ja	gest.
324	0992	ja	Wurzel/Baum
325	0995	nein	hohe Lage
326	1000	ja	hohe Lage?
327	1005	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
328	1007	ja	Graben
329	1012	ja	hohe Lage
330	1013	ja	hohe Lage
331	1014	ja	hohe Lage
332	1015	ja	hohe Lage
333	1016	nein	Wurzel/Baum
334	1017	nein	Raub
335	1018	nein	hohe Lage
336	1019	nein	Wurzel/Baum
337	1021	ja	hohe Lage
338	1022	ja	hohe Lage?
339	1024	nein	hohe Lage
340	1028	nein	Wurzel/Baum
341	1030	ja	hohe Lage
342	1031	nein	hohe Lage
343	1033	ja	hohe Lage
344	1034	nein	Wurzel/Baum
345	1038	nein	hohe Lage
346	1042	ja	Wurzel/Baum
347	1043	ja	Wurzel/Baum
348	1046	nein	hohe Lage
349	1048	nein	hohe Lage
350	1049	ja	hohe Lage
351	1053	nein	Wurzel/Baum
352	1054	ja	hohe Lage
353	1056	ja	Raub
354	1059	nein	hohe Lage
355	1064	ja	hohe Lage
356	1066	ja	Wurzel/Baum
357	1067	ja	Wurzel/Baum
358	1072	ja	hohe Lage
359	1082	ja	Wurzel/Baum
360	1084	ja	hohe Lage
361	1085	ja	hohe Lage
362	1086	ja	hohe Lage
363	1088	ja	Wurzel/Baum
364	1090	nein	Wurzel/Baum
365	1092	ja	hohe Lage?
366	1093	ja	hohe Lage
367	1094	ja	hohe Lage
368	1097	nein	hohe Lage
369	1099	nein	hohe Lage?
370	1101	ja	hohe Lage?
371	1103	ja	hohe Lage
372	1104	nein	Pflug
373	1107	nein	gest.
374	1114	ja	gest.
375	1115	nein	Wurzel/Baum

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
376	1116	nein	st.gest.
377	1117	ja	hohe Lage
378	1118	nein	gest.
379	1121	ja	gest.
380	1122	ja	Wurzel/Baum
381	1123	ja	hohe Lage
382	1124	ja	Wurzel/Baum
383	1126	ja	gest
384	1129	ja	hohe Lage
385	1130	ja	hohe Lage?
386	1132	ja	st.gest.
387	1133	ja	hohe Lage
388	1134	nein	hohe Lage
389	1135	ja	hohe Lage
390	1136	ja	hohe Lage
391	1137	ja	hohe Lage
392	1138	ja	hohe LageGrab1138
393	1139	ja	hohe Lage
394	1140	ja	hohe Lage
395	1141	ja	hohe Lage
396	1154	ja	hohe Lage?
397	1161	ja	hohe Lage?
398	1162	ja	hohe Lage
399	1166	ja	hohe Lage
400	1172	ja	Graben
401	1182	ja	hohe Lage
402	1183	ja	Pflug
403	1186	ja	hohe Lage
404	1187	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
405	1194	nein	hohe Lage
406	1198	nein	hohe LageGrab1200
407	1201	ja	hohe Lage
408	1202	ja	hohe Lage
409	1204	ja	hohe Lage
410	1210	ja	hohe Lage
411	1212	ja	hohe Lage
412	1213	ja	hohe Lage
413	1217	ja	hohe Lage
414	1225	ja	hohe Lage
415	1234	ja	hohe Lage
416	1237	nein	hohe Lage
417	1243	ja	hohe Lage
418	1250	ja	gest.
419	1258	ja	hohe Lage
420	1261	ja	hohe Lage?
421	1262	ja	hohe Lage
422	1263	ja	hohe Lage
423	1270	ja	gest.
424	1271	ja	hohe Lage
425	1272	nein	As,st.gest
426	1273	ja	hohe Lage
427	1274	ja	gest.
428	1275	ja	st.gest.
429	1276	ja	hohe Lage
430	1278	ja	hohe Lage
431	1280	ja	Wurzel/Baum.gest.
432	1282	ja	hohe Lage
433	1283	nein	hohe Lage?
434	1284	ja	hohe Lage?
435	1288	nein	hohe Lage?
436	1293	ja	hohe Lage?
437	1297	ja	Grab 1296
438	1310	ja	gest.
439	1312	ja	Graben
440	1316	nein	hohe Lage?
441	1318	ja	hohe Lage
442	1320	ja	hohe Lage
443	1324	ja	gest.
444	1326	ja	hohe Lage
445	1327	ja	hohe Lage
446	1330	ja	Ausgr.
447	1333	nein	Pflug
448	1335	ja	hohe Lage
449	1336	ja	hohe Lage
450	1337	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
451	1340	nein	hohe Lage
452	1342	ja	hohe Lage
453	1349	ja	gest.
454	1351	nein	hohe Lage
455	1352	nein	hohe Lage
456	1353	nein	hohe Lage?
457	1354	ja	Einf.
458	1355	ja	hohe Lage
459	1356	ja	Wurzel/Baum
460	1357	ja	hohe Lage
461	1358	nein	hohe Lage
462	1364	ja	hohe Lage
463	1373	ja	hohe Lage
464	1374	ja	hohe Lage
465	1376	ja	Graben?
466	1380	nein	hohe Lage,Raub?
467	1381	nein	Pflug
468	1383	ja	Pflug
469	1384	ja	Pflug
470	1388	ja	Pflug
471	1390	ja	hohe Lage
472	1392	ja	Pflug
473	1393	ja	Pflug
474	1394	ja	Pflug
475	1395	ja	hohe Lage
476	1398	ja	hohe Lage
477	1399	ja	Pflug
478	1400	ja	Pflug
479	1403	ja	Pflug
480	1404	ja	hohe Lage
481	1412	ja	Pflug
482	1414	ja	gest.
483	1424	nein	Pflug
484	1435	ja	Wurzel/Baum,Pflug
485	1438	ja	hohe Lage,Pflug
486	1441	ja	Pflug
487	1442	nein	hohe Lage
488	1446	ja	
489	1461	ja	Graben
490	1466	ja	hohe Lage
491	1473	ja	hohe Lage
492	1474	ja	Pflug
493	1475	ja	Pflug
494	1476	nein	hohe Lage
495	1478	ja	Wurzel/Baum
496	1479	ja	Wurzel/Baum
497	1480	ja	Wurzel/Baum
498	1495	ja	hohe Lage
499	1506	ja	gest.
500	1511	ja	Pflug
501	1516	ja	Pflug
502	1519	ja	Pflug
503	1521	ja	Pflug
504	1523	ja	Pflug
505	1526	nein	Pflug
506	1530	ja	Pflug
507	1531	ja	hohe Lage
508	1533	ja	Wurzel/Baum o. Weg
509	1536	ja	Pflug
510	1538	nein	
511	1539	ja	gest.
512	1540	ja	gest.
513	1544	ja	hohe Lage
514	1545	ja	Pflug
515	1547	ja	hohe Lage
516	1549	ja	st.gest.
517	1552	ja	gest.
518	1553	ja	st.gest.
519	1554	ja	Wurzel/Baum
520	1555	ja	gest.
521	1559	ja	hohe Lage
522	1560	ja	Raub
523	1561	ja	Ausgrabung
524	1563	ja	Graben
525	1567	ja	Wurzel/Baum

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
526	1568	ja	gest.
527	1570	ja	gest.
528	1571	ja	Pflug
529	1572	ja	Pflug
530	1574	ja	Pflug
531	1578	nein	Graben
532	1579	ja	Pflug
533	1585	ja	Pflug
534	1589	ja	hohe Lage
535	1590	ja	hohe Lage
536	1592	ja	Pflug
537	1593	ja	Pflug
538	1603	ja	Pflug
539	1604	ja	Pflug
540	1605	ja	Pflug
541	1610	ja	Pflug
542	1612	ja	Pflug
543	1619	ja	hohe Lage
544	1620	ja	Pflug
545	1625	ja	Wurzel/Baum
546	1626	ja	Pflug
547	1627	ja	Pflug
548	1628	ja	hohe Lage
549	1629	ja	Pflug
550	1634	ja	gest.,Graben
551	1640	ja	gest.
552	1659	ja	Pflug
553	1707	ja	Pflug
554	1714	ja	mod.St.
555	1717	ja	Pflug
556	1720A	ja	?
557	1722	nein	hohe Lage
558	1729	ja	Grab 1730
559	1735	ja	hohe Lage
560	1738	nein	gest.
561	1740	ja	gest.
562	1741	ja	hohe Lage
563	1743	nein	Pflug
564	1744	ja	Pflug
565	1746	ja	Pflug
566	1757	ja	Pflug
567	1758	ja	Pflug
568	1761	nein	Wurzel/Baum
569	1765	ja	Pflug
570	1768	ja	gest.
571	1769	ja	hohe Lage
572	1772	ja	hohe Lage
573	1773	ja	Pflug
574	1775	ja	Pflug
575	1777	ja	hohe Lage
576	1780	ja	hohe Lage
577	1782	ja	hohe Lage
578	1785	ja	hohe Lage
579	1786	ja	hohe Lage
580	1787	ja	gest.
581	1793	ja	Pflug
582	1794	ja	Pflug
583	1795	ja	i.Störung
584	1811	ja	Wurzel/Baum
585	1813	ja	Pflug
586	1814	ja	G
587	1824	ja	Pflug
588	1826	ja	Pflug
589	1829	ja	Pflug
590	1830	ja	hohe Lage
591	1835	ja	hohe Lage
592	1836	ja	Wurzel/Baum
593	1837	ja	hohe Lage
594	1838	ja	Wurzel/Baum
595	1839	ja	hohe Lage
596	1840	ja	gest.
597	1842	ja	hohe Lage
598	1844	ja	hohe Lage
599	1845	nein	hohe Lage
600	1847	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
601	1848	ja	hohe Lage
602	1849	ja	hohe Lage
603	1850	ja	st.gest.
604	1853	ja	st.gest.
605	1857	ja	mod.Störun
606	1860	ja	hohe Lage
607	1862	ja	gest.
608	1863	ja	hohe Lage
609	1864	ja	gest.
610	1865	ja	hohe Lage
611	1870	ja	hohe Lage
612	1871	ja	hohe Lage
613	1872	ja	hohe Lage
614	1874	ja	hohe Lage
615	1876	ja	hohe Lage
616	1877	ja	hohe Lage
617	1879	ja	gest.
618	1881	ja	mod.Stör.
619	1882	ja	Pflug
620	1883	ja	Pflug
621	1885	ja	hohe Lage
622	1889	ja	Pflug
623	1892	ja	hohe Lage
624	1894	ja	st.gest.
625	1895	ja	hohe Lage
626	1900	ja	hohe Lage
627	1901	ja	hohe Lage
628	1902	ja	hohe Lage
629	1904	ja	hohe Lage
630	1906	ja	hohe Lage
631	1907	ja	hohe Lage
632	1908	ja	hohe Lage
633	1910	ja	
634	1911	ja	st.gest.
635	1912	ja	gest.
636	1913	ja	hohe Lage
637	1914	ja	hohe Lage
638	1915	ja	hohe Lage
639	1916	ja	hohe Lage
640	1918	ja	st.gest.
641	1920	ja	hohe Lage
642	1921	ja	hohe Lage
643	1923	ja	hohe Lage
644	1924	ja	hohe Lage
645	1925	ja	Pflug
646	1926	ja	Pflug
647	1927	ja	Wurzel/Baum
648	1928	ja	hohe Lage
649	1929	ja	hohe Lage
650	1931	nein	hohe Lage
651	1932	ja	hohe Lage
652	1933	ja	gest.
653	1934	ja	hohe Lage
654	1935	nein	hohe Lage
655	1939	ja	hohe Lage
656	1940	ja	gest.
657	1941	ja	hohe Lage
658	1942	nein	hohe Lage
659	1943	ja	hohe Lage
660	1945	ja	hohe Lage
661	1946	ja	hohe Lage
662	1947	ja	hohe Lage
663	1948	ja	hohe Lage
664	1949	ja	hohe Lage
665	1953	ja	st.gest.
666	1954	ja	st.gest.
667	1955	ja	hohe Lage
668	1956	ja	hohe Lage
669	1957	ja	hohe Lage
670	1959	ja	hohe Lage
671	1960	ja	Pflug
672	1962	ja	hohe Lage
673	1963	ja	hohe Lage
674	1964	ja	hohe Lage
675	1965	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
676	1966	ja	hohe Lage
677	1967	ja	hohe Lage
678	1968	ja	hohe Lage
679	1969	ja	hohe Lage
680	1971	ja	Wurzel/Baum
681	1972	ja	hohe Lage
682	1974	ja	hohe Lage
683	1976	ja	hohe Lage
684	1977	ja	hohe Lage
685	1978	ja	hohe Lage
686	1980	nein	hohe Lage
687	1981	ja	hohe Lage
688	1982	nein	Pflug
689	1983	ja	Pflug
690	1984	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
691	1985	ja	Pflug
692	1986	ja	hohe Lage
693	1987	ja	Pflug
694	1988	ja	Pflug
695	1993	ja	gest.
696	1994	ja	hohe Lage
697	1995	ja	gest.
698	1996	nein	hohe Lage
699	1997	ja	keine Angabe
700	2005	ja	hohe Lage
701	2007	ja	hohe Lage
702	2009	ja	Pflug
703	2010	nein	Pflug
704	2011	ja	Pflug
705	2014	ja	hohe Lage
706	2015	ja	Pflug
707	2016	ja	Pflug
708	2017	ja	Pflug
709	2018	ja	Pflug
710	2019	ja	Pflug
711	2020	ja	Pflug
712	2023	ja	Pflug
713	2024	ja	Pflug
714	2026	ja	hohe Lage
715	2028	ja	Grab 2029
716	2030	ja	st. gest.
717	2032	ja	n. geschl.
718	2033	ja	n. geschl.
719	2034	ja	hohe Lage
720	2035	ja	G,hohe Lage
721	2036	ja	hohe Lage
722	2037	ja	Pflug
723	2038	ja	Pflug
724	2039	ja	Pflug
725	2041	ja	hohe Lage
726	2042	ja	hohe Lage
727	2043	ja	Raub
728	2044	ja	Pflug
729	2045	ja	Pflug
730	2046	ja	Raub
731	2047	ja	Graben
732	2048	ja	Graben
733	2050	ja	Pflug
734	2056	ja	hohe Lage
735	2057	ja	gest.
736	2058	ja	gest.
737	2059	nein	Wurzel/Baum
738	2061	ja	gest.
739	2064	nein	hohe Lage
740	2077	ja	hohe Lage
741	2080	nein	hohe Lage
742	2081	ja	gest.
743	2085	ja	hohe Lage
744	2091	ja	gest.
745	2092	ja	gest.
746	2094	ja	gest.
747	2100	ja	G
748	2106	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
749	2108	ja	Wurzel/Baum
750	2109	ja	gest.

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
751	2111	ja	hohe Lage
752	2114	ja	
753	2115	nein	hohe Lage
754	2120	ja	mod.Störung
755	2122	ja	hohe Lage
756	2123	ja	hohe Lage
757	2124	ja	Wurzel/Baum
758	2125	ja	hohe Lage
759	2126	ja	As
760	2130	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
761	2137	ja	hohe Lage
762	2138	ja	hohe Lage
763	2140	ja	Pflug
764	2142	ja	gest.
765	2144	ja	Wurzel/Baum
766	2148	ja	hohe Lage
767	2149	ja	
768	2150	ja	hohe Lage
769	2151	ja	st.gest.
770	2152	ja	gest.
771	2154	ja	hohe Lage
772	2155	ja	hohe Lage
773	2158	ja	hohe Lage
774	2159	ja	hohe Lage
775	2160	ja	hohe Lage
776	2161	ja	hohe Lage
777	2162	ja	Wurzel/Baum
778	2163	ja	hohe Lage
779	2164	ja	hohe Lage
780	2166	ja	hohe Lage
781	2167	ja	hohe Lage
782	2168	ja	hohe Lage?
783	2169	ja	hohe Lage
784	2173	ja	hohe Lage
785	2174	ja	hohe Lage
786	2175	ja	hohe Lage
787	2176	ja	hohe Lage
788	2177	ja	hohe Lage
789	2178	ja	hohe Lage
790	2179	ja	gest.
791	2183	ja	hohe Lage
792	2184	ja	Wurzel/Baum,Aschegrube
793	2185	ja	Pflug
794	2188	nein	Wurzel/Baum
795	2190	ja	Pflug
796	2201	ja	hohe Lage
797	2204	ja	Pflug,Bagg
798	2207	ja	n.geschohe Lage.
799	2208	ja	n.geschohe Lage.
800	2213	nein	st.gest.
801	2217	ja	Wurzel/Baum
802	2219	ja	Wurzel/Baum
803	2225	ja	Ausgr.
804	2228	ja	Wurzel/Baum
805	2231	ja	hohe Lage
806	2233	ja	Pflug
807	2234	ja	Pflug
808	2235	ja	hohe Lage
809	2236	nein	hohe Lage
810	2237	ja	hohe Lage
811	2238	ja	hohe Lage
812	2240	ja	hohe Lage
813	2241	ja	hohe Lage
814	2243	ja	hohe Lage
815	2245	ja	hohe Lage
816	2248	ja	st.gest.
817	2250	ja	Wurzel/Baum
818	2251	ja	gest.
819	2252	ja	gest.
820	2257	ja	gest.
821	2260	ja	hohe Lage
822	2261	ja	hohe Lage
823	2263	ja	gest.
824	2265	ja	hohe Lage
825	2268	ja	hohe Lage

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
826	2269	ja	Wurzel/Baum
827	2270	nein	hohe Lage
828	2275	ja	hohe Lage
829	2279	ja	hohe Lage
830	2280	ja	hohe Lage
831	2284	ja	gest.
832	2287	ja	hohe Lage
833	2288	ja	Wurzel/Baum,hohe Lage
834	2292	nein	gest.
835	2293	nein	hohe Lage
836	2297	ja	
837	2298	ja	gest.
838	2300	ja	gest.
839	2302	ja	hohe Lage
840	2307	ja	Wurzel/Baum
841	2309	ja	Pflug
842	2310	ja	hohe Lage
843	2311	ja	Pflug
844	2314	ja	Raub
845	2315	ja	Wurzel/Baum
846	2316	ja	hohe Lage
847	2317	ja	hohe Lage
848	2319	ja	gest.
849	2320	ja	hohe Lage
850	2321	ja	st.gest.
851	2322	ja	st.gest.
852	2323	ja	Ag
853	2324	ja	hohe Lage
854	2325	ja	gest.
855	2326	ja	gest.
856	2327	ja	hohe Lage
857	2328	ja	hohe Lage
858	2334	ja	hohe Lage
859	2336	ja	Wurzel/Baum
860	2342	ja	hohe Lage
861	2345	ja	gest.
862	2347	ja	hohe Lage
863	2348	ja	hohe Lage
864	2351	ja	hohe Lage
865	2352	ja	st.gest.
866	2353	ja	hohe Lage
867	2354	ja	st.gest.
868	2356	ja	st.gest.
869	2357	ja	st.gest.
870	2358	ja	st.gest.
871	2359	ja	hohe Lage
872	2363	ja	gest.
873	2364	ja	Wurzel/Baum
874	2367	ja	hohe Lage
875	2368	ja	
876	2369	ja	gest.
877	2371	ja	Pflug
878	2372	ja	hohe Lage
879	2373	ja	hohe Lage
880	2374	ja	gest.
881	2375	ja	hohe Lage
882	2376	ja	hohe Lage
883	2377	ja	hohe Lage
884	2378	ja	hohe Lage
885	2379	ja	Wurzel/Baum
886	2380	ja	Wurzel/Baum
887	2381	ja	gest.
888	2385	ja	hohe Lage
889	2386	ja	hohe Lage
890	2387	ja	Wurzel/Baum
891	2388	ja	Wurzel/Baum
892	2389	ja	hohe Lage
893	2390	ja	Pflug
894	2391	ja	Pflug
895	2397	ja	hohe Lage
896	2400	ja	st.gest.
897	2401	ja	Wurzel/Baum
898	2405	ja	gest.
899	2406	ja	Wurzel/Baum
900	2407	ja	Wurzel/Baum

gest. oder st. gest. = gestört/stark gestört ohne Angabe der Ursache

Liste 4: Gestörte römische Gräber und grabähnliche Befunde

Lfd. Nr	GRABNR	LB?	STÖRART
901	2408	ja	Wurzel/Baum
902	2409	ja	Wurzel/Baum
903	2410	ja	Wurzel/Baum
904	2411	ja	hohe Lage
905	2415	ja	gest.
906	2416	ja	hohe Lage
907	2420	ja	gest.
908	2422	ja	hohe Lage
909	2423	ja	hohe Lage
910	2424	ja	hohe Lage
911	2425	ja	Pflug
912	2426	ja	Pflug
913	2427	ja	Pflug
914	2428	ja	Wurzel/Baum
915	2429	ja	hohe Lage
916	2430	ja	mod.St.
917	2431	ja	hohe Lage
918	2434	ja	hohe Lage
919	2435	ja	hohe Lage
920	2437	ja	hohe Lage
921	2440	ja	Wurzel/Baumwurzel/Baum
922	2441	ja	hohe Lage
923	2444	ja	st.gest.
924	2447	ja	mod.St.
925	2457	ja	n.geschohe Lage.
926	2462	ja	Wurzel/Baum
927	2463	ja	Pflug
928	2465	nein	st.gest.
929	2469	ja	n.geschohe Lage.

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0003	nein	m3	30-50	IIa1	a-m
0004	ja	-	20-70	IIb3	a-s
0006	nein	m2	40-60	IIa1	m
0007	nein	w2	30-50	IIa1	a-m
0012	ja	-	-	IIa1	-
0016	nein	-	-	IIb1	-
0019	ja	-	7-20	IIa2	i2-j
0035	nein	m1	60-70	IIa1	s
0042	nein	m2	40-60	IIa1	m
0045	nein	-	20-40	IIa2	a
0048	nein	-	1-6	IIa3	i1
0051	nein	m2	20-70	IIa4	a-s
0058	ja	-	30-50	IIa1	a-m
0060	ja	m2	20-40	?	a
0069	nein	m1	40-60	IIa1	m
0070	ja	-	30-50	IIb4	a-m
0071	nein	m1	20-70	IIa3	a-s
0076	nein	-	-	IIb1	-
0083	nein	m2	20-70	IIa1	a-s
0098	nein	-	12-18	IIa1	j
0100	nein	-	30-40	IIa4?	a
0104	ja	w1	20-70	IIb1	a-s
0105	nein	w2	20-70	IIb1	a-s
0107	nein	w2	30-40	IIb3	a
0129	nein	-	30-50	IIa1	a-m
0130	nein	-	20-40	IIc1	a
0133	nein	-	20-40	IIa1	a
0138	nein	m2	40-60	IIa1	m
0139	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0143	nein	-	1-20	IIa2	i1-j
0145	nein	-	20-70	IIa2	a-s
0147	ja	w1	20-70	IIa1	a-s
0149	nein	-	-	IIa1	-
0152	nein	m3	60-70	IIa1	s
0153	nein	m3	40-60	IIa1	m
0155	nein	w2	20-40	IIa1	a
0157	nein	-	20-30	IIa2	a
0158	nein	-	0-6	IIa1	i1
0166	nein	w2	18-25	IIa2+IIb2	j-a
0167	nein	-	0-6	IIa2	i1
0169	ja	w1	13-30	IIa1	j-a
0172	nein	w2	13-25	IIa1+IIb1	j-a
0175	nein	m3	40-60	IIa1+IIb1	m
0178	nein	m3	20-40	IIa1	a
0180	nein	-	0-1	IIa4	i1
0182	ja	-	0-1	IIa4	i1
0183	nein	-	0-1	IIa1	i1
0184	ja	-	20-70	IIc2?	a-s
0185	nein	-	0-1	IIa3	i1
0187	nein	-	30-50	IIa3	a-m
0192	nein	-	7-18	IIa1	i2-j
0199	nein	-	20-70	IIa3	a-s
0202	ja	-	20-40	IIa1	a
0204	nein	w1	20-70	IIb1	a-s
0205	ja	-	20-70		a-s
0208	ja	w2	50-70	IIa1	m-s
0211	nein	-	0-6	IIa1	i1
0224	ja	w1	20-30		a
0226	ja	-	20-30		a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0227	ja	-	20-70		a-s
0229	nein	w1	50-70	llb1	m-s
0230	nein	-	1-6	lla3	i1
0231	nein	-	7-18	llb1?	i2-j
0232	nein	-	40-60	llb1	m
0233	nein	-	20-70	lla1	a-s
0237	nein	-	1-6	lla1	i1
0246	nein	w1	30-50	llb1	a-m
0252	nein	w1	40-60	llb1	m
0254	ja	-	7-18	lla1	i2-j
0256	nein	-	0-6	llb3	i1
0259	ja	-	6-18		i2-j
0261	nein	w1	20-70	llb3	a-s
0262	ja	-	20-70		a-s
0265	nein	-	0-6	llb1	i1
0272	nein	-	30-60	llb4	a-m
0282	ja	w1	14-40		j-m
0289	nein	-	20-70	llb3	a-s
0291	ja	w1	14-30	lla1	j-a
0304	ja	w1	20-70	lla1+llb4	a-s
0309	nein	-	0-6	llb4	i1
0310	nein	-	20-70	llb1	a-s
0316	ja	-	0-2		i1
0319b	ja	-	30-50		a-m
0321	ja	-	20-70		a-s
0322	ja	-	30-70		a-s
0325	ja	-	40-60		m
0326	ja	-	6-14	lla1	i2
0330	nein	-	20-70	lla1	a-s
0334	nein	w1	40-60	lla1	m
0335	nein	-	20-70	llb1	a-s
0338	nein	-	1-6	llb3	i1
0341	ja	w2	50-60	lla1	m
0344	ja	w2	30-40	lla2	a
0350	nein	m3	20-30	lla4	a
0351	nein	-	20-70	llb4?	a-s
0352	nein	-	20-70	lla1	a-s
0354	nein	w2	20-30	llb3	a
0355	nein	w2	20-70	llc2	a-s
0357	nein	-	1-6	lla1	i1
0358	nein	-	20-70	lla1	a-s
0359	ja	-	14-19	lla2	j
0361	nein	-	40-60	lla2	m
0363	nein	m3	20-70	lla1	a-s
0369	nein	m3	40-60	llb1	m
0370	ja	-	20-70		a-s
0372	ja	w1	20-70	lla1+llb1	a-s
0376	ja	-	14-70		j-s
0381	nein	w2	14-30	lla1	j-a
0395	nein	w1	50-70	llb4	m-s
0400	nein	m3	50-60	llb1	m
0401	nein	-	0-1	lla1	i1
0403	nein	w1	20-40	llb1	a
0405	ja	m2	20-30	lla3	a
0411	nein	w1	50-70	lla1	m-s
0412	nein	-	7-13	llb3	i2-j
0414	ja	-	0-6		i1
0417	nein	-	2-10	llb1	i2
0419	nein	w2	50-70	lla1	m-s

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0420	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0421	nein	-	0-6	IIb4	i1
0423	nein	w3	20-30	IIa2	a
0425	nein	w2	40-60	IIa2+IIb2	m
0427a	nein	m3	40-60	IIa1	m
0427b	nein	m3	40-60	IIa2	m
0432	nein	w2	40-60	IIb4	m
0435	ja	-	0-6		i1
0436	nein	-	14-20	IIb1	j
0437	ja	-	1-6	IIa1	i1
0438	nein	-	0-6	IIb2	i1
0441	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0443	nein	-	14-20	IIa1+IIb1	j
0444	nein	-	40-60	IIa1+IIb1	m
0445	nein	m1	40-60	IIb3	m
0446	nein	w1	20-40	IIb1	a
0450	nein	w1	20-60	IIb1	a-m
0471b	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
0472	ja	-	60-70	IIa1	s
0474	ja	m3	20-40	IIa1	a
0479	nein	m2	40-60	IIa1	m
0480	nein	m1	20-70	IIb3	a-s
0483	ja	m2	20-70		a-s
0487	ja	-	14-20		j
0489	nein	-	-	IIb3	-
0490	nein	-	0-2	IIb3	i1
0492b	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0493	nein	w2	20-70	IIa1	a-s
0494	ja	w2	20-70		a-s
0496	nein	-	1-3	IIb3	i1
0497	ja	m2	20-70K		a-s
0499	nein	m1	20-70	IIa1	a-s
0502	nein	-	-	IIa1+IIb1	-
0503	nein	-	0-1	IIa3	i1
0504	ja	-	20-70	IIa3	a-s
0506	ja	-	20-70		a-s
0507	nein	-	0-1	IIb2	i1
0515	nein	-	7-20	IIb3	i2-j
0516	nein	-	2-10	IIa3	i2
0517	ja	-	0-6	IIa1	i1
0519	ja	-	0-6		i1
0524	ja	-	7-20	IIa1+IIa3	i2-j
0526	ja	m1	30-50	IIa1	a-m
0528	ja	-	7-20		i2-j
0529	ja	-	7-20		i2-j
0530	nein	-	0-6	IIb3	i1
0531	nein	-	3-10	IIb1	i1-i2
0532	ja	-	14-70		j-s
0538	ja	-	0-6		i1
0539	nein	m3	20-30	IIa1	a
0540	nein	-	7-20	IIa1+IIb1	i2-j
0541	nein	-	40-60	IIa3+IIb1	m
0542	nein	-	1-6	IIb3	i1
0546	nein	-	20-40	IIa3	a
0547	ja	-	0-6		i1
0552	ja	-	0-6	IIa1	i1
0553	nein	m1	40-60	IIb4	m
0555	nein	-	7-20	IIa1	i2-j
0560	ja	-	30-50	IIa1	a-m

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0563	ja	-	14-70	IIa1	j-s
0564	ja	m3	60-70	IIa1	s
0565	nein	-	40-60	IIa1+IIb1	m
0566	nein	w2	20-70	IIa1	a-s
0567	nein	w2	20-40	IIb1	a
0568	nein	-	14-20	IIa2/4+b2	j
0572	nein	m2	30-40	IIa3	a
0574	ja	-	-		-
0575	ja	-	-		-
0578	ja	-	14-30		j-a
0579	nein	-	20-70	IIb1	a-s
0580	nein	-	1-6	IIb3	i1
0582	ja	-	1-6		i1
0583	ja	-	0-1		i1
0584	nein	-	0-6	IIa1	i1
0585	ja	w2	40-60		m
0586	ja	-	14-20	IIa1	j
0590	ja	w1	20-70		a-s
0591	nein	w1	14-20	IIa1+IIb1	j
0593	ja	-	14-20		j
0594	nein	-	14-70	IIb1	j-s
0595	ja	w1	40-60		m
0597	ja	w1	20-70		a-s
0603	ja	-	20-70		a-s
0606	nein	-	1,5-2,5	IIa3	i1
0610	nein	-	1-6	IIb3	i1
0611	nein	-	20-30	IIa1+IIb1	a
0613	ja	-	0-6		i1
0614	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0617	nein	w1	14-30	IIa2	j-a
0619	ja	-	1-13	IIa1	i1-i2
0620	nein	-	14-30	IIb1	j-a
0630	nein	-	60-70	IIa1	s
0631	ja	-	30-50		a-m
0632	ja	-	20-70	IIa1+IIb1	a-s
0635	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0637	nein	w1	60-70	IIb2	s
0650	nein	w1	14-70	IIb3	j-s
0653	ja	-	0-6	IIa1	i1
0654	nein	m1	50-70	IIa1+IIb3	m-s
0655	nein	w2	20-70	?	a-s
0656	nein	-	20-70	IIb3	a-s
0657	ja	-	7-20	IIa1	i2-j
0659	ja	m1	40-60		m
0661	nein	-	50-70	IIa1	m-s
0665	nein	m2	20-70	IIb2?	a-s
0666	ja	m2	40-60	IIa2	m
0669	nein	m1	20-70	IIa1	a-s
0670	nein	-	7-20	IIa1	i2-j
0671	nein	w2	40-60	IIa2	m
0673	ja	-	50-70	IIa1	m-s
0675	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0677	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0678	ja	-	7-20	IIa1	i2-j
0681	ja	-	14-70	IIa3	j-s
0683	nein	-	30-50	IIa1	a-m
0684	nein	w1	50-70	IIa1	m-s
0685	nein	-	3	IIa3	i1
0688	nein	-	40-60	IIa1	m

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0692	nein	-	14-30	IIa3	j-a
0693	nein	-	20-70	IIb1	a-s
0695	nein	m2	14-70	IIa2	j-s
0696	ja	-	2-3	IIa4?	i1-i2
0697	nein	m1	40-60	IIb2	m
0698	nein	w1	30-50	IIb3	a-m
0700	nein	-	-	IIb1	-
0704	ja	m1	14-30	IIa1	j-a
0706	ja	-	20-70		a-s
0711	nein	m2	40-60	IIb1	m
0714	ja	-	14-70		j-s
0716	ja	-	0-6		i1
0717	ja	m1	20-40	IIa2	a
0725	nein	m3	40-60	IIa1+IIb3	m
0728	nein	m2	40-60	IIc2	m
0729	nein	w2	60-70	IIa1	s
0732	nein	-	20-70	IIc2	a-s
0742	ja	m3	60-70	IIa3	s
0743	ja	-	2-3	IIa1	i1
0744	ja	-	3-10		i1-i2
0748	ja	-	20-40		a
0750	nein	-	40-60	IIa3+IIb3?	m
0756	nein	-	20-40	IIb3	a
0758	nein	-	0-1	IIa2	i1
0760	ja	w1	60-70		s
0761	nein	m2	40-60	IIa1+IIb1?	m
0762	nein	-	0-1,5	IIa3	i1
0764	ja	m2	20-70	IIa1	a-s
0765	ja	w2	20-70	IIa1	a-s
0771	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0772	ja	-	20-40	IIa1	a
0773	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0775	ja	-	50-70	IIa3	m-s
0779	nein	w1	60-70	IIa3	s
0781	nein	w1	30-50	IIb3	a-m
0782	nein	w2	40-60	IIa1	m
0785	ja	-	7-70	IIa2	i2-s
0787	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0790	ja	-	60-70	IIa1	s
0793	nein	w2	50-70	IIa1	m-s
0795	nein	w2	20-70	IIa1	a-s
0796	nein	m1	30-50	IIa1	a-m
0798	nein	-	40-60	IIa1	m
0801	ja	m1	20-70	IIa1	a-s
0802	nein	m2	40-60	IIa1	m
0803	nein	w2	40-60	IIa3	m
0804	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
0808	ja	-	30-50		a-m
0810	nein	-	40-60	IIa1	m
0811	nein	w2	40-60	IIa1	m
0816	nein	-	40-60	IIa2	m
0817	nein	w1	20-40	IIa1	a
0818	ja	m2	20-70	IIa1	a-s
0824	nein	m1	30-50	IIa1	a-m
0825	ja	w1	20-70		a-s
0826	nein	m2	40-60	IIa1	m
0827	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0831	ja	m3	40-70	IIa1	m-s
0832	ja	w2	30-40	IIa1	a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0834	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0837	ja	-	14-70	IIa1	j-s
0838	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
0839	nein	m1	60-70	IIa3	s
0840	ja	w2	20-70	IIa1?	a-s
0841	ja	-	14-20	IIa1	j
0844	nein	w2	20-30	IIa2	a
0845	nein	-	20-30	IIc1	a
0846	nein	w1	20-30	IIa1+IIb1	a
0848	ja	-	20-40		a
0849	nein	w2	20-40	IIb3	a
0853	nein	-	20-70	IIb1	a-s
0854	ja	-	20-70		a-s
0855	ja	w1	50-70		m-s
0856	ja	w3	20-40		a
0857	ja	-	20-70		a-s
0858	ja	-	20-40		a
0859	ja	-	-	IIa1	-
0860	ja	-	0-6		i1
0869	nein	-	40-70	IIa1+IIb1?	m-s
0877	ja	-	50-60		m
0878	nein	-	20-70	IIb3	a-s
0882	nein	m1	20-30	IIa2+IIb5	a
0887	nein	-	20-70	IIc2	a-s
0888	ja	-	-		-
0890	ja	-	0-6	IIa1	i1
0892	nein	m1	20-40	IIa2	a
0893	nein	-	30-40	IIb1	a
0894	nein	-	0-6	IIa1?	i1
0896	nein	-	0-1	IIa1	i1
0898	ja	-	20-70	IIa1	a-s
0899	ja	-	50-70		m-s
0901	ja	w1	30-50	IIa3	a-m
0902	ja	w1	20-70	IIa3	a-s
0905	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
0906	nein	m2	14-19	IIa1	j
0909	ja	-	20-70		a-s
0910	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0911	nein	-	-	IIa1	-
0915	nein	w1	30-50	IIb2?	a-m
0918	nein	m1	30-50	IIa1	a-m
0920	nein	-	0-0,5	IIa1	i1
0925	nein	-	0-6	IIa1	i1
0926	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0927	ja	-	20-40	IIa2	a
0928	ja	w2	20-30	IIa2	a
0929	nein	-	20-30	IIb4	a
0930	ja	-	2-6		i1
0931	ja	-	20-70		a-s
0933	ja	-	20-70		a-s
0934	nein	w2	7-40	IIb3	i2-a
0935	ja	-	0-2		i1
0936	nein	w1	20-70	IIb1	a-s
0937	nein	-	20-70	IIb3	a-s
0938	ja	m3	20-40	IIa1	a
0939	nein	m3	30-60	IIa1	a-m
0940	nein	-	7-19	IIc2	i2-j
0941	ja	-	20-40		a
0942	ja	-	0-6	IIa2	i1

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
0943	ja	-	14-70	IIa2?	j-s
0945	ja	-	20-70		a-s
0947	nein	-	20-70	IIa3	a-s
0948	nein	-	4-6	IIa1	i1
0949	nein	m2	30-50	IIa1	a-m
0951	nein	m3	40-60	IIa1	m
0952	nein	-	20-40	IIa1	a
0953	nein	m3	40-60	IIa1	m
0955	nein	m3	14-19	IIa2	j
0957	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
0962	nein	-	11-13	IIa1	i2-j
0963	nein	w3	20-40	IIa1	a
0964	nein	w3	20-40	IIa1+IIb1	a
0966	nein	m1	20-70	IIa1	a-s
0967	nein	m3	60-80	IIa1	s
0968	nein	-	0,5-1	IIa1	i1
0969	ja	-	0-6		i1
0970	nein	w3	20-40	IIa1	a
0971	nein	w2	20-70	IIa1	a-s
0972	nein	-	20-70	IIa1	a-s
0973	nein	m3	30-50	IIa2	a-m
0975	ja	m2	30-50	IIa1	a-m
0976	nein	m3	50-60	IIa2	m
0978	nein	-	20-70	IIb1	a-s
0979	ja	m3	30-50	IIa1	a-m
0980	nein	m1	60-70	IIa1	s
0982	nein	m1	40-60	IIb2	m
0983	nein	-	0,5-1,5	IIa1	i1
0984	nein	-	7-13	IIb1	i2-j
0985	ja	-	4	IIa3	i1
0986	nein	m1	20-70	IIa1	a-s
0988	ja	-	20-70		a-s
0989	nein	-	14-40	IIb3	j-m
0990	nein	m1	20-70	IIb2	a-s
0992	ja	w2	20-50		a-m
0999	nein	m1	20-40	IIa4	a
1000	ja	-	20-70	IIa1	a-s
1003	nein	m2	20-40	IIa2	a
1004	nein	m1	20-40	IIb1	a
1005	ja	m1	20-40		a
1006	nein	w1	20-70	IIa1+IIb3	a-s
1007	ja	m1	40-60	IIa1	m
1009	nein	w3	40-60	IIa1	m
1011	nein	w2	40-60	IIa1	m
1013	ja	-	7-70	IIa1	i2-s
1014	ja	w1	20-40		a
1015	ja	m3	30-50		a-m
1020	nein	-	20-70	IIa1	a-s
1023	nein	m1	20-70	IIa1	a-s
1025	nein	w1	20-70	IIc2	a-s
1026	nein	-	20-70	IIb4	a-s
1030	ja	-	4-10	IIa2	i1-i2
1033	ja	w3	30-40	IIa3	a
1039	nein	m2	50-70	IIb1	m-s
1040	nein	w3	20-40	IIa2	a
1042	ja	w2	20-70		a-s
1043	ja	-	7-70		i2-s
1045	nein	m1	20-70	IIa3	a-s
1047	nein	-	0,5,1	IIa4	i1

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1049	ja	w2	50-70		m-s
1052	nein	w1	20-40	IIb3	a
1055	nein	w3	20-40	IIb4	a
1058	nein	-	1-2	IIa2	i1
1060	nein	w2	20-30	IIa3	a
1064	ja	m1	20-70	IIa1	a-s
1065	nein	w2	20-40	IIb1?	a
1066	ja	-	20-70	IIa1	a-s
1067	ja	w1	20-70		a-s
1068	nein	m2	20-40	IIa1	a
1069	nein	-	1-6	IIa1/3+b3	i1
1071	nein	-	1-2	IIb1	i1
1072	ja	m2	20-40	IIa3	a
1074	nein	w2	20-40	IIb3	a
1076	nein	-	4	IIb1	i1
1077	nein	m3	30-50	IIa3	a-m
1079	nein	m3	20-40	IIb1	a
1082	ja	m3	40-60	IIa4?	m
1083	nein	m2	40-60	IIa1	m
1087	nein	m1	30-50	IIa1	a-m
1088	ja	w1	20-70	IIa1	a-s
1091	nein	-	20-70	IIa3	a-s
1092	ja	m2	20-70	IIa1	a-s
1094	ja	m2	20-70	IIa1+IIc1	a-s
1095	nein	-	1-2	IIb4	i1
1096	nein	m2	20-70	IIb1	a-s
1098	nein	w1	20-40	IIb3	a
1105	nein	m2	60-70	IIa4	s
1108	nein	-	30-70	IIa1	a-s
1109	nein	m3	30-40	IIa1	a
1110	nein	m3	60-70	IIa1	s
1111	nein	-	20-40	IIa1+IIb1	a
1114	ja	-	20-70	IIa3	a-s
1117	ja	m1	20-40	IIa1	a
1119	nein	m1	50-70	IIa1	m-s
1121	ja	-	7-70		i2-s
1122	ja	m2	14-20	IIa1	j
1123	ja	m1	20-70	IIa1	a-s
1124	ja	-	20-40	IIa1	a
1126	ja	m2	40-60	IIa1	m
1127	nein	-	7-10	IIa1	i2
1128	nein	m1	20-50	IIa1	a-m
1129	ja	w2	20-40	IIa1	a
1130	ja	w3	20-40	IIa1	a
1131	nein	w2	14-30	IIa1	j-a
1133	ja	-	20-70	IIa1	a-s
1135	ja	-	20-50		a-m
1136	ja	-	4-13		i1-i2
1137	ja	-	20-70	IIa1	a-s
1138	ja	m1	20-70		a-s
1139	ja	-	0,5-1		i1
1140	ja	-	7-20		i2-j
1141	ja	w2	20-40	IIa1+IIb1	a
1144	nein	-	7-70	IIb1	i2-s
1145	nein	w2	20-40	IIa4	a
1146	nein	w3	50-70	IIb2	m-s
1151	nein	-	0,5-2	IIa1	i1
1154	ja	-	0,5-1	IIa1	i1
1155	nein	w2	20-40	IIb3	a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1156	nein	w2	20-70	llb3	a-s
1159	nein	-	0,5-1	lla1	i1
1160	nein	m3	20-40	llc2	a
1161	ja	m1	20-70		a-s
1162	ja	-	7-13		i2-j
1166	ja	m3	20-40	lla3+llb1	a
1167	nein	-	1-3	lla1	i1
1168	nein	-	40-60	llb3	m
1169	nein	-	-	llb1	-
1171	nein	w1	30-50	llb3	a-m
1172	ja	-	7-13		i2-j
1177	nein	-	1-2	lla1+llb3	i1
1182	ja	m1	20-50	llb1?	a-m
1183	ja	-	60-80		s
1186	ja	-	0,5-	lla2	i1
1187	ja	-	4-6	lla3	i1
1193	nein	-	-	llb2	-
1197	nein	-	-	lla1	-
1200	nein	w3	50-60	llb3?	m
1201	ja	-	0-0,5	lla3	i1
1202	ja	-	0,5-1	lla1	i1
1204	ja	m1	20-70		a-s
1210	ja	m2	20-70		a-s
1215	nein	m3	60-80	llb2	s
1217	ja	m2	40-60		m
1222	nein	m3	50-70	llb2	m-s
1225	ja	w2	20-40		a
1227	nein	m1	60-70	llb2	s
1234	ja	w3	50-70		m-s
1235	nein	-	1-3	lla1	i1
1243	ja	m1	20-70		a-s
1244	nein	m3	60-70	llb1	s
1245	nein	w1	20-40	llb2	a
1250	ja	-	20-70		a-s
1258	ja	m3	50-70	lla1	m-s
1259	nein	w1	30-50	lla1	a-m
1260	nein	w1	20-40	lla1	a
1261	ja	-	20-70		a-s
1262	ja	m1	40-60		m
1263	ja	-	20-70		a-s
1264	nein	-	4	lla4	i1
1266	nein	-	20-70	llb3	a-s
1268	nein	-	1-3	llb1	i1
1269	nein	-	-	llb3	-
1270	ja	m2	40-60		m
1271	ja	-	2-6		i1
1273	ja	-	-		-
1276	ja	w1	40-60		m
1278	ja	-	2-6	lla1	i1
1279	nein	m1	40-60	llb3	m
1280	ja	w2	20-70		a-s
1281	nein	-	4-10	llb2?	i1-i2
1282	ja	w1	20-70	lla1	a-s
1284	ja	w1	20-70		a-s
1285	nein	m1	30-50	llb3	a-m
1286	nein	-	7-13	llb2?	i2-j
1287	nein	-	2-3	llb2	i1
1290	nein	-	5-6	llb2	i2
1293	ja	-	20-70		a-s

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1294	nein	m1	20-40	llb2?	a
1296	nein	m1	40-60	llb3	m
1297	ja	-	7-13		i2-j
1301	nein	-	0-1	llb3	i1
1302	nein	-	4-5	llb3	i2
1310	ja	m3	40-60		m
1313	nein	w2	20-40	llc2	a
1315	nein	-	10-20	lla1	i2-j
1317	nein	m2	50-70	lla2+llc2	m-s
1318	ja	-	0-2	?	i1
1319	nein	-	0-2	?	i1
1320	ja	-	20-70	llc2	a-s
1321	nein	w2	50-60	lla3	m
1322	nein	-	0-3	llb5	i1
1324	ja	m2	20-40	llc2	a
1326	ja	-	7-13	lla3	i2-j
1329	nein	-	3-6	llb2	i1
1331	nein	m2	50-60	llb4	m
1332	nein	-	40-60	llb2	m
1335	ja	-	-		-
1337	ja	-	5	lla3	i1
1342	ja	-	0-4		i1
1344	nein	m3	35-40	llb3	a
1349	ja	m2	20-40		a
1355	ja	w2	50-70		m-s
1356	ja	-	4-5		i1
1357	ja	w1	20-70		a-s
1361	nein	w3	20-40	llb2	a
1364	ja	-	40-60		m
1373	ja	w2	20-50		a-m
1374	ja	-	1-6		i1
1383	ja	-	20-70		a-s
1384	ja	-	1-6		i1
1387	nein	m2	20-40	llc2	a
1388	ja	-	20-40	lla1	a
1390	ja	-	20-70		a-s
1392	ja	-	-		-
1393	ja	w2	20-70		a-s
1394	ja	w2	20-40		a
1395	ja	m1	50-70		m-s
1398	ja	-	20-70	?	a-s
1400	ja	-	1-6		i1
1403	ja	-	-		-
1404	ja	-	20-40		a
1410	nein	-	10-18	llb1	i2-j
1411	nein	m2	20-70	lla2	a-s
1412	ja	-	20-70		a-s
1413	nein	m3	50-65	llc2	m-s
1414	ja	-	0-2		i1
1415	nein	-	20-70	lla2	a-s
1422	nein	-	0-3	llc2?	i1
1423	nein	-	40-60	llc2	m
1425	nein	-	2-6	llc2	i1
1427	nein	-	-	llc2	-
1432	nein	w2	40-60	llb1	m
1433	nein	w2	20-40	llb1	a
1434	nein	-	20-40	llc1	a
1435	ja	-	40-60	lla1	m
1437A	nein	m2	60-70	lla2	s

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1438	ja	-	20-70		a-s
1440	nein	-	40-60	llb2	m
1441	ja	-	1-6		i1
1446	ja	-	7-70		i2-s
1455	nein	w2	50-70	llb3	m-s
1456	nein	w2	20-40	llb2	a
1457	nein	-	1-6	llb1	i1
1461	ja	-	-		-
1463	nein	m1	20-60	llc1	a-m
1465	nein	w1	20-40	lla1	a
1466	ja	-	1-6		i1
1470	nein	-	20-70	llb2	a-s
1471	nein	w2	20-70	llb2	a-s
1473	ja	w2	50-70	lla3	m-s
1475	ja	w2	20-70		a-s
1477	nein	w3	30-40	lla3	a
1478	ja	m2	20-40		a
1482	nein	w2	40-50	lla3	m
1483	nein	w1	20-70	llb2	a-s
1485	nein	m1	40-60	llb3	m
1494	nein	-	8-13	llb1	i2
1495	ja	m1	20-50		a-m
1496	nein	-	0-2	llc2?	i1
1497	nein	m2	40-50	llb4	m
1498	nein	m1	20-40	llb4	a
1499	nein	m2	50-70	llc2	m-s
1500	nein	w2	20-70	llc2	a-s
1501	nein	-	0-1	llb2	i1
1502	nein	m2	30-50	llc2	a-m
1504	nein	m1	20-40	llb1	a
1510	nein	m2	20-70	llb4	a-s
1511	ja	m1	20-70		a-s
1513	nein	m3	40-60	lla3	m
1514	nein	w2	40-60	llb3	m
1515	nein	-	-	llb2	-
1516	ja	m1	20-70	lla1	a-s
1517	nein	-	1,5-2	llc2	i1
1518	nein	w2	20-70	lla1	a-s
1519	ja	w2	20-40		a
1520	nein	-	20-40	llb2	a
1521	ja	w1	20-70		a-s
1522	nein	w2	40-60	llc2	m
1523	ja	w2	20-40		a
1524	nein	-	7-13	llb4	i2-j
1525	nein	w3	20-40	llb2	a
1529	nein	w1	20-70	llb3	a-s
1530	ja	-	7-13		i2-j
1534	nein	w2	20-40	llc2	a
1535	nein	w2	20-40	llc1	a
1536	ja	m2	20-40		a
1537	nein	w2	20-70	llb1	a-s
1539	ja	w2	20-70		a-s
1540	ja	-	4-10		i1-i2
1541	nein	w2	50-60	lla1	m
1542	nein	-	1-3	lla4	i1
1543	nein	w1	20-40	llb2	a
1544	ja	-	20-70		a-s
1545	ja	m2	20-40		a
1547	ja	w3	40-50		m

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1548	nein	w2	20-40	llc2	a
1549	ja	-	-		-
1550	nein	w2	20-40	llc2	a
1551	nein	w3	20-50	lla1	a-m
1552	ja	-	20-70	lla1	a-s
1553	ja	-	20-70		a-s
1554	ja	-	1-6		i1
1555	ja	m2	20-40		a
1556	nein	-	10-20	llc2	i2-j
1559	ja	m1	20-70		a-s
1560	ja	w1	14-30		j-a
1561	ja	-	7-70		i2-s
1562	nein	-	20-70	llb3	a-s
1563	ja	-	-		-
1564	nein	-	1-3	lla3	i1
1565	nein	-	1-4	llb2	i1
1566	nein	w2	20-40	llb3	a
1567	ja	w1	20-70	lla1	a-s
1568	ja	-	4-8		i1-i2
1569	nein	m2	50-70	lla1	m-s
1570	ja	w3	60-80	lla1	s
1571	ja	w2	20-40	lla2	a
1572	ja	w3	20-70		a-s
1573	nein	w2	20-40	lla1	a
1574	ja	m1	20-60	lla1	a-m
1575	nein	-	0-0,25	lla4	i1
1577	nein	w2	40-60	llc2	m
1579	ja	-	20-60		a-m
1580	nein	w2	40-60	llb1	m
1581	nein	w2	20-70	llb2	a-s
1582	nein	w2	20-40	llb4	a
1583	nein	m2	40-60	llb3	m
1585	ja	w2	20-40		a
1586	nein	m3	20-40	llb3	a
1587	nein	m1	20-70	llb2	a-s
1589	ja	-	7-70		i2-s
1590	ja	w2	50-70		m-s
1592	ja	w3	20-40		a
1597	nein	m2	40-60	lla1	m
1603	ja	w1	20-70	lla1	a-s
1604	ja	-	20-70		a-s
1605	ja	m1	20-40		a
1610	ja	w2	20-60		a-m
1611	nein	w2	20-40	llc2	a
1612	ja	w1	20-70		a-s
1616	nein	-	20-40	llb1	a
1619	ja	-	7-13	lla1	i2-j
1620	ja	-	60-70		s
1625	ja	w1	14-18	lla3	j
1626	ja	m3	20-40	lla2	a
1627	ja	-	20-70?	lla1	a-s
1628	ja	-	-		-
1629	ja	-	1-6	lla1	i1
1630	nein	-	4-6Mon	llb1	i1
1632	nein	m2	20-70	llc2	a-s
1637	nein	-	14-30	lla1	j-a
1639	nein	-	1-6	llc2	i1
1640	ja	-	7-20		i2-j
1643	nein	w2	60-80	llc1	s

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1659	ja	-	60-80	lla1	s
1713	nein	m3	20-40	lla4	a
1715	nein	-	1-6	llb3	i1
1716	nein	w3	20-40	lla1	a
1717	ja	-	1-2		i1
1718	nein	-	20-60	llb3	a-m
1719	nein	w1	20-40	lla2+llb2	a
1720	nein	-	1-6	?	i1
1723	nein	w1	20-60	llb1	a-m
1727	nein	w1	20-70	llb3	a-s
1735	ja	-	2-6		i1
1736	nein	-	7-13	lla2	i2-j
1740	ja	-	0-2		i1
1741	ja	-	20-60		a-m
1742	nein	w2	20-40	llb2	a
1745	nein	-	-	lla2	-
1746	ja	-	7-13		i2-j
1748	nein	-	-	llc2	-
1750	nein	m2	40-60	llc2	m
1751	nein	w2	20-40	lla4	a
1752	nein	-	0-0,5	lla1	i1
1754	nein	-	1-3	llb1	i1
1755	nein	-	14-70	llb1	j-s
1756	nein	m3	20-40	llb3	a
1757	ja	-	14-70		j-s
1758	ja	-	0-1	lla2	i1
1759	nein	w2	20-40	llb3	a
1762	nein	m1	50-70	llc2	m-s
1765	ja	m1	20-70		a-s
1766	nein	-	20-70	llb3	a-s
1767	nein	-	60-80	llc2	s
1768	ja	-	1-4		i1
1769	ja	-	6 Mon	lla4	i1
1771	nein	-	6 Mon	llb1	i1
1772	ja	-	20-70	lla1	a-s
1773	ja	-	-	lla2	-
1774	nein	m2	20-40	llc2	a
1775	ja	m3	50-70		m-s
1777	ja	-	20-70		a-s
1780	ja	-	20-70		a-s
1781	nein	-	20-70	llb3	a-s
1783	nein	w2	20-40	lla1	a
1785	ja	-	-		-
1786	ja	-	0,5-1		i1
1787	ja	-	0,5-1?		i1
1788	nein	-	20-70	lla3	a-s
1789	nein	-	0,5-0,7	lla4	i1
1791	nein	w2	50-70	llb1?	m-s
1792	nein	-	0,5	lla1	i1
1793	ja	-	20-70	lla1	a-s
1794	ja	-	2-6	lla3	i1
1795	ja	w2	20-70	lla3+llb1	a-s
1796	nein	m3	60-80	lla2	s
1797	nein	w1	20-40	lla2	a
1798	nein	m2	20-50	lla1	a-m
1799	nein	m2	20-30	lla1	a
1800	nein	-	4-10	lla1	i1-i2
1801	nein	w1	50-70	lla3	m-s
1805	nein	m3	20-40	lla2	a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1809	nein	w2	40-60	IIa2	m
1811	ja	w1	20-40	IIa3	a
1812	nein	w2	30-50	IIc2	a-m
1813	ja	w1	20-70	IIa2	a-s
1814	ja	-	1-6		i1
1815	nein	w2	20-70	IIc2	a-s
1817	nein	-	7-13	IIb2	i2-j
1818	nein	-	40-60	IIb2	m
1819	nein	m2	40-60	IIb3	m
1821	nein	m2	60-80	IIb1	s
1822	nein	m3	40-60	IIa1	m
1823	nein	-	20-70	IIa3	a-s
1824	ja	m3	60-80	IIa3	s
1825	nein	-	14-30	IIb3	j-a
1826	ja	m2	30-50	IIa2	a-m
1829	ja	-	20-70		a-s
1830	ja	-	40-60		m
1832	nein	m2	30-50	IIb1	a-m
1835	ja	-	20-70		a-s
1837	ja	-	30-50		a-m
1838	ja	-	40-60		m
1839	ja	w2	50-60		m
1840	ja	-	40-60		m
1842	ja	w2	20-40		a
1843	nein	-	20-40	IIa1	a
1847	ja	-	14-40		j-m
1849	ja	w2	20-50		a-m
1850	ja	-	20-70		a-s
1851A	nein	-	(0-3)	?	i1
1852	nein	-	0-2	IIc1	i1
1853	ja	-	20-70		a-s
1854	nein	w2	20-40	IIa3	a
1857	ja	w2	30-50		a-m
1859	nein	w1	20-40	IIa1	a
1860	ja	-	20-60		a-m
1861	nein	-	4-8	?	i1
1862	ja	w1	20-60		a-m
1863	ja	-	2-6	IIa3	i1
1864	ja	w2	20-40		a
1866	nein	-	1-6	IIc2	i1
1870	ja	-	4-10		i1-i2
1871	ja	m2	20-70		a-s
1872	ja	-	7-70		i2-s
1873	nein	w1	20-70	IIc2	a-s
1874	ja	-	20-40		a
1876	ja	-	7-13		i2-j
1877	ja	w1	20-70	IIa3	a-s
1878	nein	w2	20-40	IIb4	a
1879	ja	-	20-40	IIa1	a
1882	ja	-	20-40		a
1883	ja	w1	30-50	IIa1	a-m
1884	nein	m2	20-40	IIa3	a
1885	ja	-	20-40		a
1886	nein	-	20-60	IIa1	a-m
1888	nein	m2	40-50	IIa2	m
1889	ja	w2	20-70		a-s
1890	nein	-	40-60	IIb4	m
1891	nein	-	0,5-2	IIa1	i1
1892	ja	w2	18-24	IIa2	j-a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1893	nein	w2	20-50	llb4	a-m
1894	ja	-	4-10		i1-i2
1895	ja	w2	30-40	lla3	a
1896	nein	-	20-60	lla2+llc2	a-m
1897	nein	m1	20-40	lla3	a
1898	nein	m3	20-40	llc2	a
1899	nein	-	0-2	lla1+llb3	i1
1900	ja	m3	40-50		m
1903	nein	-	0-2	llb3	i1
1904	ja	-	-		-
1905	nein	m2	40-50	llc2	m
1906	ja	-	20-40		a
1907	ja	-	20-40	lla1	a
1910	ja	m2	40-60	llc3	m
1911	ja	-	20-70	lla1	a-s
1912	ja	-	7-10	lla1	i2
1913	ja	-	6-13	lla1	i2
1914	ja	-	20-40	lla1	a
1915	ja	-	20-40	lla1	a
1916	ja	-	20-70	lla1	a-s
1917	nein	m3	50-70	llc2	m-s
1918	ja	-	20-40	lla1	a
1919	nein	w2	20-40	llc2	a
1921	ja	-	7-13	lla1	i2-j
1922	nein	w2	20-40	lla3+llb1	a
1923	ja	m2	50-60	lla2	m
1924	ja	-	0-1	lla3?	i1
1925	ja	-	-	lla1	-
1926	ja	w2	20-40	lla1+lla3	a
1927	ja	-	1-6		i1
1928	ja	m2	40-60	lla1	m
1929	ja	-	30-40	lla3	a
1930	nein	m2	20-40	lla4	a
1932	ja	w2	40-70		m-s
1933	ja	-	7-13	lla1	i2-j
1934	ja	-	-		-
1936	nein	w3	20-40	lla2	a
1938	nein	-	50-60	lla1+llc1	m
1939	ja	w2	50-70		m-s
1940	ja	-	1-6		i1
1941	ja	-	1-6		i1
1943	ja	m2	40-60	lla1	m
1945	ja	-	14-20	lla3	j
1946	ja	-	14-18	lla3	j
1947	ja	-	20-70	lla1	a-s
1948	ja	-	30-50		a-m
1949	ja	m2	40-60	lla1	m
1950	nein	w2	20-40	llc2	a
1951	nein	w3	20-40	llc2	a
1952	nein	-	0-1	lla1	i1
1956	ja	-	20-70	lla1	a-s
1957	ja	w2	20-70	lla1	a-s
1959	ja	-	20-50	lla1	a-m
1960	ja	m2	20-70	lla1	a-s
1962	ja	-	60-70	lla1	s
1963	ja	w2	20-70		a-s
1964	ja	-	20-70	lla1	a-s
1966	ja	-	20-60	lla1	a-m
1967	ja	w1	14-30		j-a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
1969	ja	-	0,75-1	IIa1+IIb2	i1
1970	nein	-	1-6	IIa1	i1
1971	ja	-	3-6		i1
1972	ja	w2	20-40	IIa1	a
1973	nein	-	7-70	IIb4	i2-s
1974	ja	-	20-50		a-m
1975	nein	-	20-30	IIa1	a
1976	ja	m2	60-70	IIa1	s
1977	ja	-	20-70	IIa1	a-s
1978	ja	-	7-13	IIa1	i2-j
1979	nein	-	20-70	IIa2	a-s
1983	ja	-	20-60	IIa1	a-m
1984	ja	-	1-6		i1
1985	ja	-	20-60	IIa1	a-m
1986	ja	w2	30-50	IIa1	a-m
1987	ja	-	4-8	IIa1	i1-i2
1988	ja	-	-	IIa1	-
1993	ja	w2	20-30		a
1994	ja	w2	20-40	IIa1	a
1995	ja	-	0-6		i1
1997	ja	-	1-3	IIa4	i1
2001	nein	m2	30-50	IIa1	a-m
2002	nein	w3	20-40	IIa1	a
2003	nein	m2	20-50	IIa1	a-m
2004	nein	-	0-2	IIa3	i1
2005	ja	-	7-70	IIa1	i2-s
2006	nein	w2	20-40	IIa3	a
2007	ja	m2	20-40	IIa2	a
2008	nein	-	0-6	IIa1	i1
2009	ja	w2	40-60	IIa1	m
2011	ja	-	13-70	IIa1	j-s
2012	nein	-	7-13	IIa1	i2-j
2013	nein	m2	40-60	IIa1+IIb1	m
2014	ja	-	1-6	IIa1	i1
2015	ja	w2	50-70	IIa1	m-s
2016	ja	-	20-40	IIa1	a
2017	ja	-	-		-
2018	ja	w2	20-70	IIa1	a-s
2019	ja	-	1-3	IIa1	i1
2020	ja	-	40-60	IIa1	m
2022	nein	-	20-40	IIb4	a
2023	ja	-	7-13	IIa3	i2-j
2024	ja	-	14-50	IIa1	j-m
2028	ja	m2	40-60	IIa3	m
2029	nein	m2	40-60	IIa1	m
2031	nein	m1	30-40	IIa3	a
2032	ja	-	7-13	IIa3	i2-j
2033	ja	-	7-13	IIa1	i2-j
2034	ja	w1	30-60	IIa1+IIa3	a-m
2036	ja	-	0-1	IIa1	i1
2038	ja	-	-		-
2039	ja	-	0-3	IIa1	i1
2040	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
2041	ja	w2	20-70	IIa4?	a-s
2043	ja	w2	20-30		a
2044	ja	-	7-70		i2-s
2045	ja	-	20-70		a-s
2046	ja	w2	30-40		a
2047	ja	-	0-6		i1

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2048	ja	-	7-70		i2-s
2049	nein	w2	40-60	IIa2+IIb2	m
2050	ja	w3	20-40	IIa3	a
2051	nein	-	1-6	IIa4	i1
2052	nein	m2	50-70	IIa3	m-s
2053	nein	m1	50-60	IIa2+IIb5	m
2054	nein	-	20-40	IIa1	a
2056	ja	-	14-40	IIa2	j-m
2057	ja	-	7-70	IIa1	i2-s
2058	ja	m2	50-60		m
2060	nein	m1	20-40	IIa4	a
2061	ja	-	7-70		i2-s
2065	nein	m2	40-60	IIc2	m
2066	nein	m2	20-40	IIc2	a
2068	nein	w2	20-40	IIa1+IIa3	a
2070	nein	-	-	IIb1	-
2071	nein	w2	20-40	IIb3	a
2072	nein	w2	20-40	IIb3	a
2073	nein	w2	20-40	IIb3	a
2074	nein	-	-	IIb3	-
2075	nein	-	-	IIb3	-
2076	nein	-	7-13	IIc2	i2
2077	ja	w2	40-60		m
2078	nein	m3	50-70	IIa4+IIb2	m-s
2081	ja	-	1-4		i1
2082	nein	m2	40-70	IIc2	m-s
2083	nein	-	20-40	IIb4	a
2084	nein	-	4-10	IIb2	i2
2085	ja	-	20-40		a
2086	nein	-	1-3	IIa3	i1
2087	nein	-	20-70	IIb2	a-s
2088	nein	m1	20-40	IIb3	a
2089	nein	w2	20-40	IIc2	a
2090	nein	w2	50-60	IIb2	m
2093	nein	m3	40-60	IIb1	m
2096	nein	w2	20-30	IIb3	a
2097	nein	w3	20-40	IIb2	a
2098	nein	-	1-4	IIb2?	i1
2099	nein	-	1-4	IIb1	i1
2100	ja	w2	20-40	IIa2+IIb2?	a
2101	nein	w2	20-40	IIa3	a
2104	nein	-	1-6	IIa2	i1
2105	nein	-	60-70	IIb2	s
2106	ja	-	0,5-1	IIa2	i1
2107	nein	w2	40-60	IIb3	m
2108	ja	m2	50-70		m-s
2110	nein	m1	20-40	IIa2+IIc2	a
2111	ja	-	20-70		a-s
2112	nein	m2	20-70	IIc2?	a-s
2113	nein	-	0-3	IIa2+IIb2	i1
2114	ja	-	-	?	-
2116	nein	-	-	IIa4	-
2117	nein	w2	20-30	IIc2	a
2118	nein	-	2-6	IIb3	i1
2119	nein	-	-	IIb2	-
2120	ja	m2	20-30		a
2122	ja	-	4-13	IIa1	i1-i2
2123	ja	w2	20-40		a
2124	ja	w2	20-40		a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2125	ja	-	7-70		i2-s
2128	nein	-	40-60	IIb2	m
2130	ja	-	7-13		i2-j
2131	nein	-	1-3	IIa3	i1
2132	nein	m1	40-60	IIa1	m
2133	nein	m2	20-40	IIa4	a
2134	nein	w2	20-50	IIa2+IIc2	a-m
2135	nein	w2	40-50	IIa3	m
2136	nein	w2	20-40	IIa3	a
2137	ja	-	30-60	IIa1	a-m
2138	ja	-	50-60	IIa1	m
2139	nein	w2	40-60	IIa4	m
2140	ja	-	7-13		i2-j
2141	nein	-	30-50	IIc2	a-m
2142	ja	w1	20-40	IIa1+IIb1	a
2143	nein	-	0,5	IIa3	i1
2144	ja	w2	20-40	IIa1	a
2145	nein	-	7-20	IIa1+IIb3	i2-j
2146	nein	m3	20-40	IIa2	a
2147	nein	w2	50-70	IIb3	m-s
2148	ja	-	1-4	IIa3	i1
2149	ja	-	1-3	IIc2	i1
2150	ja	-	7-13	IIa2	i2-j
2151	ja	w1	40-60		m
2152	ja	-	14-30	IIa3	j-a
2153	nein	w2	30-50	IIa1	a-m
2154	ja	-	13-30	IIa1	j-a
2155	ja	w2	40-50	IIa1	m
2156	nein	-	20-70	IIa4	a-s
2157	nein	-	30-50	IIc2	a-m
2158	ja	m1	30-50	IIa2+IIc2	a-m
2159	ja	-	7-13	IIa1	i2-j
2160	ja	-	7-13	IIa1	i2-j
2161	ja	-	0-1	IIa4	i1
2164	ja	-	20-70		a-s
2165	nein	m2	30-50	IIa3	a-m
2166	ja	-	14-70	IIa1	j-s
2167	ja	-	0-2	IIa1	i1
2168	ja	m2	40-60		m
2169	ja	m1	20-70		a-s
2170	nein	-	1-3	IIb1	i1
2171	nein	w2	50-60	IIc1	m
2172	nein	m2	20-30	IIc2	a
2173	ja	-	7-70		i2-s
2176	ja	m2	20-40		a
2177	ja	w2	20-40	IIa2	a
2178	ja	w2	20-70	IIa4	a-s
2179	ja	w2	20-40		a
2180	nein	-	40-60	IIa3	m
2181	nein	w2	20-40	IIa1?	a
2182	nein	w2	20-40	IIa1	a
2183	ja	w3	20-30	IIa1+IIa3	a
2185	ja	-	20-70		a-s
2187	nein	w2	20-40	IIa1	a
2189	nein	w1	20-70	IIc2	a-s
2190	ja	m2	20-70		a-s
2191	nein	-	-	IIc2	-
2196	nein	-	7-70	IIb2	i2-s
2197	nein	-	20-40	IIb3	a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2200	nein	w2	20-70	llb3	a-s
2201	ja	m2	30-50		a-m
2203	nein	-	30-50	llc2	a-m
2204	ja	-	7-40	lla3	i2-a
2205	nein	-	20-40	lla3	a
2206	nein	m1	20-40	llb2	a
2207	ja	m2	20-40		a
2208	ja	m2	20-70		a-s
2209	nein	m3	40-60	llb3	m
2212	nein	-	7-13	lla3	i2-j
2214	nein	m2	20-70	llc2	a-s
2217	ja	-	20-60		a-m
2218	nein	w3	40-60	llb3	m
2223	nein	m2	40-60	lla2	m
2225	ja	-	1-6		i1
2226	nein	-	0-0,5	lla2	i1
2227	nein	w2	20-70	llb2	a-s
2228	ja	w2	50-70	lla2	m-s
2229	nein	m2	20-40	llc2	a
2230	nein	m1?	20-70	lla2+llc2	a-s
2231	ja	-	20-40		a
2233	ja	w1	20-40	lla1	a
2234	ja	w1	20-40	lla2	a
2235	ja	w3	20-40	lla4?	a
2238	ja	-	7-70		i2-s
2239	nein	-	1-6	lla1	i1
2240	ja	m2	20-40	lla4	a
2241	ja	-	40-60	lla1	m
2242	nein	-	-	lla2+llb2	-
2243	ja	-	-	lla1	-
2244	nein	-	20-60	lla1+lla3	a-m
2245	ja	m2	40-60		m
2246	nein	m2	20-70	llb2	a-s
2247	nein	w3	30-40	lla2	a
2248	ja	-	1-12	lla3	i1-i2
2249	nein	m1	50-70	lla1	m-s
2250	ja	-	0-3	lla4	i1
2251	ja	-	40-60		m
2252	ja	w1	14-40	lla2	j-m
2253	nein	-	1-4	lla1	i1
2254	nein	w1	40-60	lla1	m
2255	nein	-	7-13	lla2	i2
2257	ja	w1	40-60	lla1	m
2258	nein	w3	20-40	lla1	a
2259	nein	-	7-70	lla2	i2-s
2262	nein	-	20-70	lla2	a-s
2264	nein	w1	50-70	lla1	m-s
2265	ja	w1	20-40	lla3	a
2266	nein	m1	40-60	lla2	m
2267	nein	w3	60-80	lla4	s
2268	ja	-	2-10	lla1	i1-i2
2269	ja	-	1-4		i1
2272	nein	-	0-0,5	lla4	i1
2273	nein	m2	20-70	lla1	a-s
2274	nein	m2	16-18	lla3	j
2275	ja	w2	20-40	lla3	a
2277	nein	w3	40-60	lla2	m
2278	nein	m2	20-50	lla1+llb1	a-m
2279	ja	m3	20-40		a

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2280	ja	-	7-70	IIa3	i2-s
2281	nein	m2	60-80	IIa1	s
2282	nein	-	7-13	IIa1	i2-j
2284	ja	-	20-40	IIa1	a
2285	nein	w2	20-70	IIa4	a-s
2287	ja	-	7-13	IIa2	i2-j
2288	ja	-	-	IIa4	-
2289	nein	w3	20-40	IIa1	a
2290	nein	m3	50-70	IIa2+IIb5	m-s
2294	nein	-	0,5-1	IIa3	i1
2295	nein	-	40-60	IIb3	m
2297	ja	-	7-13	IIc2?	i2-j
2298	ja	-	7-13		i2-j
2299	nein	-	50-70	IIb2	m-s
2301	nein	-	0-0,5	IIa1	i1
2303	nein	-	7-13	IIa1	i2-j
2305	nein	w1	20-40	IIa3	a
2306	nein	w2	60-80	IIa1	s
2307	ja	-	40-60		m
2308	nein	m2	20-70	IIb2	a-s
2309	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2310	ja	-	-		-
2315	ja	-	20-70		a-s
2317	ja	w3	20-40	IIa1	a
2318	nein	m3	30-50	IIa1+IIb1	a-m
2319	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2321	ja	-	-		-
2322	ja	w2	20-40	IIa4	a
2323	ja	-	7-70		i2-s
2324	ja	m1	20-70	IIa1+IIa4	a-s
2326	ja	-	0-2	IIa1	i1
2327	ja	-	1-6	IIa1	i1
2328	ja	m2	20-70	IIa1	a-s
2330	nein	m1	50-70	IIa2	m-s
2331	nein	-	0-1	IIa2	i1
2332	nein	w2	14-18	IIa2	j
2333	nein	w2	20-40	IIa1+IIb2	a
2334	ja	-	7-70	IIa1	i2-s
2336	ja	-	20-70		a-s
2337	nein	w2	40-50	IIa1	m
2338	nein	-	7-70	IIa1	i2-s
2339	nein	w2	20-30	IIa1?	a
2341	nein	m3	20-30	IIa1	a
2342	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2343	nein	-	20-70	IIc2	a-s
2345	ja	-	7-70	IIa4	i2-s
2347	ja	-	1-6	IIa1	i1
2348	ja	m1	30-50	IIa3	a-m
2349	nein	w1	20-50	IIb3	a-m
2351	ja	w2	40-60	IIa1	m
2352	ja	-	40-60	IIa1	m
2353	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2354	ja	-	20-70	IIa2+IIb2	a-s
2355	nein	-	20-40	IIa1	a
2356	ja	-	20-40	IIa1	a
2359	ja	-	20-40	IIa2	a
2360	nein	w3	50-70	IIc2	m-s
2361	nein	m3	50-70	IIa4	m-s
2362	nein	-	6-13	IIc2	i2

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2363	ja	m3	50-70	IIa2	m-s
2364	ja	m2	20-40	IIa2?	a
2365	nein	m2	40-60	IIa1	m
2367	ja	w1	40-60	IIa1	m
2369	ja	-	7-13	IIa2	i2-j
2370	nein	w2	20-40	IIa2	a
2372	ja	-	7-13		i2-j
2374	ja	-	7-13	IIa2	i2-j
2376	ja	w1	20-70	IIa1	a-s
2379	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2380	ja	-	20-40	IIa1	a
2381	ja	-	20-40	IIa2	a
2382	nein	w3	20-60	IIa2	a-m
2383	nein	m2	20-40	IIa2	a
2384	nein	-	7-70	IIa1	i2-s
2387	ja	-	30-50	IIa2	a-m
2388	ja	-	30-50	IIa2	a-m
2389	ja	-	4-10		i1-i2
2390	ja	w1	40-60	IIa1	m
2391	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2392	nein	-	20-70	IIa2	a-s
2393	nein	-	20-40	IIa2	a
2394	nein	m3	50-60	IIa1	m
2395	nein	m2	16-18	IIa1	j
2396	nein	w3	20-70	IIa1	a-s
2397	ja	-	50-70	IIa1	m-s
2398	nein	m1	50-70	IIa1?	m-s
2399	nein	m3	50-60	IIa1	m
2400	ja	m1	30-50	IIa1	a-m
2401	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2402	nein	w2	50-70	IIa1	m-s
2403	nein	-	40-60	IIa1	m
2404	nein	w3	20-70	IIa1	a-s
2406	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2407	ja	m1	40-60	IIa2	m
2408	ja	m1	20-70	IIa1	a-s
2409	ja	-	0-2	IIa1	i1
2411	ja	m2	50-70	IIa3	m-s
2412	nein	m3	30-50	IIa1	a-m
2413	nein	m2	50-70	IIa3	m-s
2414	nein	-	0-2	IIa1	i1
2415	ja	-	1-6	IIa1	i1
2416	ja	-	7-13	IIa4+IIc2	i2-j
2417	nein	m1	60-80	IIa1	s
2418	nein	m3	40-50	IIa1	m
2419	nein	m3	40-60	IIa3	m
2420	ja	w1	40-60	IIa2	m
2422	ja	m2	20-40	IIa1	a
2423	ja	-	4-10		i1-i2
2424	ja	w1	20-70		a-s
2425	ja	m2	30-40	IIa2	a
2426	ja	-	20-70	IIa3	a-s
2427	ja	w2	20-70	IIa1	a-s
2428	ja	w1	40-60	IIa2	m
2429	ja	w2	40-60	IIa1	m
2430	ja	m1	40-60	IIa2	m
2431	ja	m1	40-60	IIa3	m
2433	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
2434	ja	-	-	IIa1	-

Liste 5: Gräber, anthropologische Bestimmung

Grabnr.	gestört?	Geschlecht	Alter	Grabtyp	anthropologische Altersbezeichnung
2435	ja	-	20-70	IIa1	a-s
2436	nein	w2	30-40	IIa2	a
2437	ja	m3	60-70	IIa3	s
2439	nein	-	7-13	IIa1	i2-j
2440	ja	-	20-70		a-s
2441	ja	w1	20-70		a-s
2442	nein	m1	20-40	IIb3	a
2443	nein	-	12-18	IIa1	j
2444	ja	-	0-2	IIa1+IIb1	i1
2447	ja	w2	20-40		a
2448	nein	-	20-40	IIa3+IIb3	a
2449	nein	m2	20-70	IIb3	a-s
2450	nein	-	30-40	IIb4	a
2451	nein	m2	40-60	IIc2	m
2452	nein	-	20-40	IIa3	a
2453	nein	w1	50-70	IIa1	m-s
2454	nein	-	40-60	IIa2+IIb2	m
2455	nein	-	14-70	IIb1	j-s
2456	nein	-	-	IIa3	-
2457	ja	-	-		-
2458	nein	m2	20-40	IIb4	a
2459	nein	m2	20-40	IIc2	a
2460	nein	w1	7-13	IIa1+IIb3	i2-j
2461	nein	m3	40-60	IIb1	m
2462	ja	m2	20-40		a
2463	ja	-	1-6	IIa1+IIb1	i1
2464	nein	m2	40-60	IIc2	m
2466	nein	-	20-70	IIc1	a-s
2467	nein	w1	20-70	IIa1	a-s
2472	nein	m2	20-30	IIa1	a

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
1	0019	nein	ja	-	7-20	2sus	1	nein
2	0035	nein	nein	m1	60-70	2sus	1	nein
3	0060	nein	ja	m2	20-40	7sus 1?	2?	nein
4	0068	nein	nein	-	-	7sus3oc3ca1?	4?	nein
5	0083	nein	nein	m2	20-70	4sus 1?	2?	nein
6	0085	nein	ja	-	-	7sus2oc 1?	3?	nein
7	0100	nein	nein	-	30-40	4oc 1?	2?	nein
8	0105	nein	nein	w2	20-70	4g ovis?	1	nein
9	0130	nein	nein	-	20-40	1?	1	nein
10	0134	nein	nein	-	-	3sus 1?	2?	nein
11	0147	nein	ja	w1	20-70	6sus1?	2?	nein
12	0152	nein	nein	m3	60-70	4sus2ga	2	nein
13	0153	nein	nein	m3	40-60	3sus	1	nein
14	0155	nein	nein	w2	20-40	1sus	1	nein
15	0161	nein	nein	-	-	3sus	1	nein
16	0166	nein	nein	w2	18-25	8sus1oc1?	3?	nein
17	0167	nein	nein	-	0-6	1sus	1	nein
18	0172	nein	nein	w2	13-25	1sus	1	nein
19	0178	nein	nein	m3	20-40	2sus1?	2?	nein
20	0180	nein	nein	-	0-1	1?	1	nein
21	0182	nein	ja	-	0-1	3sus2ga1?	3?	nein
22	0183	nein	nein	-	0-1	5sus1ga 1?	3?	nein
23	0185	nein	nein	-	0-1	4sus1?	2?	nein
24	0204	nein	nein	w1	20-70	3sus	1	nein
25	0224	nein	ja	w1	20-30	1sus	1	nein
26	0237	nein	nein	-	1-6	4s1oc4ga1av1?	5?	nein
27	0262	nein	ja	-	20-70	2sus1?	2?	nein
28	0265	nein	nein	-	0-6	3sus1?	2?	nein
29	0275	nein	ja	-	-	1sus1?	2?	nein
30	0282	nein	ja	w1	14-40	1oc	1	nein
31	0309	nein	nein	-	0-6	5sus1ga1?	3?	nein
32	0319b	nein	ja	-	30-50	2sus1ga	2	nein
33	0344	nein	ja	w2	30-40	1sus1?	2?	nein
34	0355	nein	nein	w2	20-70	1sus	1	nein
35	0356	nein	nein	w2	30-70	5sus	1	ja
36	0358	nein	nein	-	20-70	5sus1?	2?	nein
37	0359	nein	ja	-	14-19	6sus1?	2?	nein
38	0372	nein	ja	w1	20-70	1sus1?	2?	nein
39	0403	nein	nein	w1	20-40	1sus	1	nein
40	0405	nein	ja	m2	20-30	1sus1?	2?	nein
41	0411	nein	nein	w1	50-70	1sus	1	nein
42	0419	nein	nein	w2	50-70	2sus1ga1?	3?	nein
43	0423	nein	nein	w3	20-30	1?	1	nein
44	0432	nein	nein	w2	40-60	1?	1	nein
45	0443	nein	nein	-	14-20	4sus	1	nein
46	0444	nein	nein	-	40-60	1sus	1	nein
47	0479	nein	nein	m2	40-60	3sus1?	2?	nein
48	0483	nein	ja	m2	20-70	2g,Sus	1	nein
49	0487	nein	ja	-	14-20	2sus1?	2?	nein
50	0491	nein	ja	-	-	nur TK	?	nein
51	0492b	nein	nein	-	20-70	?	?	nein
52	0499	nein	nein	m1	20-70	?	?	nein
53	0524	nein	ja	-	7-20	5sus1?	2?	nein
54	0526	nein	ja	m1	30-50	1?	1	nein
55	0541	nein	nein	-	40-60	2sus1oc1av1?	3?	nein
56	0564	nein	ja	m3	60-70	1?	1	nein
57	0565	nein	nein	-	40-60	2sus	1	nein
58	0566	nein	nein	w2	20-70	3sus1oc1ca1?	3?	nein
59	0580	nein	nein	-	1-6	3sus	1	nein
60	0591	nein	nein	w1	14-20	1sus	1	nein
61	0597	nein	ja	w1	20-70	1sus2bo	2	nein
62	0617	nein	nein	w1	14-30	9sus1?	2?	nein
63	0631	nein	ja	-	30-50	3sus	1	nein
64	0632	nein	ja	-	20-70	3sus1?	2?	nein
65	0654	nein	nein	m1	50-70	2sus1?	2?	nein
66	0657	nein	ja	-	7-20	4sus1?	2?	nein
67	0665	nein	nein	m2	20-70	1sus1?	2?	nein
68	0666	nein	ja	m2	40-60	9sus1?	2?	nein
69	0669	nein	nein	m1	20-70	1oc2bo	2	nein
70	0670	nein	nein	-	7-20	3sus1?	2?	nein
71	0671	nein	nein	w2	40-60	11sus1?	2?	nein
72	0678	nein	ja	-	7-20	2sus1?	2?	nein
73	0683	nein	nein	-	30-50	2sus1?	2?	nein

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
74	0694	nein	nein	-	-	3sus1?	2?	nein
75	0695	nein	nein	m2	14-70	12sus1?	2?	nein
76	0696	nein	ja	-	2-3	2ga1av	2	nein
77	0698	nein	nein	w1	30-50	1sus	1	nein
78	0700	nein	nein	-	-	1sus1?	2?	nein
79	0704	nein	ja	m1	14-30	5sus	1	nein
80	0717	nein	ja	m1	20-40	2sus	1	nein
81	0725	nein	nein	m3	40-60	2sus	1	nein
82	0728	nein	nein	m2	40-60	1av	1	nein
83	0742	nein	ja	m3	60-70	2sus1?	2?	nein
84	0743	nein	ja	-	2-3	1sus	1	nein
85	0748	nein	ja	-	20-40	1sus1?	2?	nein
86	0756	nein	nein	-	20-40	2sus1?	2?	nein
87	0761	nein	nein	m2	40-60	1sus1?	2?	nein
88	0762	nein	nein	-	0-1,5	4sus	1	nein
89	0772	nein	ja	-	20-40	12sus1?	2?	nein
90	0779	nein	nein	w1	60-70	1?	1	nein
91	0787	nein	nein	-	20-70	1sus	1	nein
92	0795	nein	nein	w2	20-70	1sus1?	2?	nein
93	0796	nein	nein	m1	30-50	1ga	1	nein
94	0802	nein	nein	m2	40-60	3sus	1	nein
95	0808	nein	ja	-	30-50	4sus	1	nein
96	0816	nein	nein	-	40-60	5sus	1	nein
97	0827	nein	nein	-	20-70	1sus	1	nein
98	0831	nein	ja	m3	40-70	2sus1?	2?	nein
99	0838	nein	nein	w1	20-70	2sus	1	nein
100	0844	nein	nein	w2	20-30	4sus1?	2?	nein
101	0849	nein	nein	w2	20-40	4sus	1	nein
102	0855	nein	ja	w1	50-70	6sus1?	2?	nein
103	0865	nein	ja	-	-	2sus1?	2?	nein
104	0892	nein	nein	m1	20-40	2sus	1	nein
105	0893	nein	nein	-	30-40	2sus	1	nein
106	0898	nein	ja	-	20-70	?	?	nein
107	0905	nein	nein	w1	20-70	2?	2?	nein
108	0906	nein	nein	m2	14-19	2sus1?	2?	nein
109	0910	nein	nein	-	20-70	?	?	nein
110	0915	nein	nein	w1	30-50	2sus	1	nein
111	0918	nein	nein	m1	30-50	3sus2oc1ga1?	4?	nein
112	0920	nein	nein	-	0-0,5	1sus	1	nein
113	0925	nein	nein	-	0-6	2sus1?	2?	nein
114	0929	nein	nein	-	20-30	2sus1?	2?	nein
115	0934	nein	nein	w2	7-40	3sus1?	2?	nein
116	0936	nein	nein	w1	20-70	1sus1?	2?	nein
117	0937	nein	nein	-	20-70	1sus1?	2?	nein
118	0938	nein	ja	m3	20-40	2sus1?	2?	nein
119	0939	nein	nein	m3	30-60	1?	1	nein
120	0941	nein	ja	-	20-40	10sus1?	2?	nein
121	0947	nein	nein	-	20-70	1sus1?	2?	nein
122	0949	nein	nein	m2	30-50	4sus1?	2?	nein
123	0953	nein	nein	m3	40-60	3sus	1	nein
124	0955	nein	nein	m3	14-19	12sus1?	2?	nein
125	0963	nein	nein	w3	20-40	11sus1?	2?	nein
126	0964	nein	nein	w3	20-40	3g, sus	1	nein
127	0985	nein	ja	-	4	2sus1?	2?	nein
128	0986	nein	nein	m1	20-70	1av	1	nein
129	0987	nein	ja	-	-	1?	1	nein
130	0990	nein	nein	m1	20-70	1sus	1	nein
131	0999	nein	nein	m1	20-40	1sus1?	2?	nein
132	1003	nein	nein	m2	20-40	1sus	1	nein
133	1006	nein	nein	w1	20-70	1?	1	nein
134	1014	nein	ja	w1	20-40	3sus	1	nein
135	1015	nein	ja	m3	30-50	2sus1?	2?	nein
136	1020	nein	nein	-	20-70	2sus	1	nein
137	1033	nein	ja	w3	30-40	2?	2?	nein
138	1040	nein	nein	w3	20-40	6sus1?	2?	nein
139	1042	nein	ja	w2	20-70	1sus1?	2?	nein
140	1045	nein	nein	m1	20-70	1sus1?	2?	nein
141	1049	nein	ja	w2	50-70	1sus1?	2?	nein
142	1052	nein	nein	w1	20-40	5sus1?	2?	nein
143	1055	nein	nein	w3	20-40	1sus1ga1?	3?	nein
144	1060	nein	nein	w2	20-30	8sus1?	2?	nein
145	1068	nein	nein	m2	20-40	2sus1?	2?	nein
146	1069	nein	nein	-	1-6	1sus1?	2?	nein

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
147	1072	nein	ja	m2	20-40	4sus1?	2?	nein
148	1074	nein	nein	w2	20-40	7sus1?	2?	nein
149	1077	nein	nein	m3	30-50	1?	1	nein
150	1078	nein	nein	w3	40-50	3sus1?	2?	ja
151	1082	nein	ja	m3	40-60	1?	1	nein
152	1096	nein	nein	m2	20-70	1?	1	nein
153	1105	nein	nein	m2	60-70	1?	1	nein
154	1110	nein	nein	m3	60-70	1sus1?	2?	nein
155	1117	nein	ja	m1	20-40	1?	1	nein
156	1119	nein	nein	m1	50-70	2sus	1	nein
157	1129	nein	ja	w2	20-40	1?	1	nein
158	1135	nein	ja	-	20-50	1sus	1	nein
159	1146	nein	nein	w3	50-70	2sus2bo1?	3?	nein
160	1155	nein	nein	w2	20-40	6ga1?	2?	nein
161	1156	nein	nein	w2	20-70	1sus1?	2?	nein
162	1161	nein	ja	m1	20-70	1?	1	nein
163	1162	nein	ja	-	7-13	7sus2oc1?	3?	nein
164	1166	nein	ja	m3	20-40	1sus1bo1?	3?	nein
165	1167	nein	nein	-	1-3	1?	1	nein
166	1168	nein	nein	-	40-60	2oc1?	2?	nein
167	1171	nein	nein	w1	30-50	4sus1?	2?	nein
168	1177	nein	nein	-	1-2	5sus1ga1?	3?	nein
169	1182	nein	ja	m1	20-50	1oc1?	2?	nein
170	1187	nein	ja	-	4-6	2oc1?	2?	nein
171	1197	nein	nein	-	-	1sus1?	2?	nein
172	1200	nein	nein	w3	50-60	1sus	1	nein
173	1202	nein	ja	-	0,5-1	1sus	1	nein
174	1210	nein	ja	m2	20-70	1sus1?	2?	nein
175	1217	nein	ja	m2	40-60	1?	1	nein
176	1222	nein	nein	m3	50-70	6sus1?	2?	nein
177	1227	nein	nein	m1	60-70	5sus1av1?	3?	nein
178	1234	nein	ja	w3	50-70	1sus1?	2?	nein
179	1235	nein	nein	-	1-3	1sus1?	2?	nein
180	1243	nein	ja	m1	20-70	1?	1	nein
181	1245	nein	nein	w1	20-40	1sus1?	2?	nein
182	1258	nein	ja	m3	50-70	1?	1	nein
183	1259	nein	nein	w1	30-50	2ga1av	2	nein
184	1260	nein	nein	w1	20-40	4sus1?	2?	nein
185	1268	nein	nein	-	1-3	5sus1?	2?	nein
186	1270	nein	ja	m2	40-60	4sus1bo1?	3?	nein
187	1274	nein	ja	-	-	nur TK!	?	nein
188	1275	nein	ja	-	-	3sus1?	2?	nein
189	1285	nein	nein	m1	30-50	3sus	1	nein
190	1295	nein	nein	m1	40-50	2sus1?	2?	ja
191	1296	nein	nein	m1	40-60	6sus	1	nein
192	1302	nein	nein	-	4-5	1sus	1	nein
193	1310	nein	ja	m3	40-60	1sus1?	2?	nein
194	1313	nein	nein	w2	20-40	2sus	1	nein
195	1315	nein	nein	-	10-20	2sus1?	2?	nein
196	1317	nein	nein	m2	50-70	3sus1?	2?	nein
197	1329	nein	nein	-	3-6	1sus	1	nein
198	1331	nein	nein	m2	50-60	1bo	1	nein
199	1344	nein	nein	m3	35-40	18sus2oc1?	3?	nein
200	1349	nein	ja	m2	20-40	6sus	1	nein
201	1350	nein	nein	-	0-13	3sus	1	ja
202	1364	nein	ja	-	40-60	3sus	1	nein
203	1374	nein	ja	-	1-6	1sus	1	nein
204	1409	nein	nein	w2	40-50	14sus2oc1?	3?	ja
205	1410	nein	nein	-	10-18	3sus1?	2?	nein
206	1413	nein	nein	m3	50-65	4sus1?	2?	nein
207	1414	nein	ja	-	0-2	1?	1	nein
208	1432	nein	nein	w2	40-60	1sus1?	2?	nein
209	1440	nein	nein	-	40-60	5sus	1	nein
210	1455	nein	nein	w2	50-70	1oc	1	nein
211	1456	nein	nein	w2	20-40	2sus1?	2?	nein
212	1457	nein	nein	-	1-6	2sus1?	2?	nein
213	1463	nein	nein	m1	20-60	4sus1?	2?	nein
214	1465	nein	nein	w1	20-40	8sus1oc1?	3?	nein
215	1466	nein	ja	-	1-6	1?	1	nein
216	1477	nein	nein	w3	30-40	1sus	1	nein
217	1478	nein	ja	m2	20-40	1?	1	nein
218	1482	nein	nein	w2	40-50	1sus1?	2?	nein
219	1485	nein	nein	m1	40-60	4sus1?	2?	nein

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
220	1495	nein	ja	m1	20-50	2sus1?	2?	nein
221	1496	nein	nein	-	0-2	6sus1?	2?	nein
222	1497	nein	nein	m2	40-50	6sus1?	2?	nein
223	1498	nein	nein	m1	20-40	3sus1?	2?	nein
224	1499	nein	nein	m2	50-70	1sus	1	nein
225	1502	nein	nein	m2	30-50	2oc1?	2?	nein
226	1504	nein	nein	m1	20-40	1oc	1	nein
227	1506	nein	ja	-	-	3oc1?	2?	nein
228	1513	nein	nein	m3	40-60	6sus2?	2?	nein
229	1514	nein	nein	w2	40-60	Katze 1J.	1	nein
230	1515	nein	nein	-	-	3sus1?	2?	nein
231	1525	nein	nein	w3	20-40	4sus1ca2ga1?	4?	nein
232	1534	nein	nein	w2	20-40	14sus1os2ga1?	3?	nein
233	1535	nein	nein	w2	20-40	1sus2ga1?	3?	nein
234	1536	nein	ja	m2	20-40	14sus 1?	2?	nein
235	1537	nein	nein	w2	20-70	2sus1?	2?	nein
236	1541	nein	nein	w2	50-60	1oc1?	2?	nein
237	1547	nein	ja	w3	40-50	2sus1?	2?	nein
238	1548	nein	nein	w2	20-40	12sus1ga1?	3?	nein
239	1560	nein	ja	w1	14-30	2ga1?	2?	nein
240	1561	nein	ja	-	7-70	1ga	1	nein
241	1564	nein	nein	-	1-3	2sus1?	2?	nein
242	1565	nein	nein	-	1-4	2sus1ga1?	3?	nein
243	1571	nein	ja	w2	20-40	1sus	1	nein
244	1573	nein	nein	w2	20-40	1sus1?	2?	nein
245	1575	nein	nein	-	0-0,25	1sus	1	nein
246	1577	nein	nein	w2	40-60	2sus1bo1?	3?	nein
247	1582	nein	nein	w2	20-40	10sus1?	2?	nein
248	1586	nein	nein	m3	20-40	6sus1?	2?	nein
249	1587	nein	nein	m1	20-70	5sus1?	2?	nein
250	1590	nein	ja	w2	50-70	3sus1?	2?	nein
251	1611	nein	nein	w2	20-40	1salm1oc	2	nein
252	1632	nein	nein	m2	20-70	6g, sus?	1	nein
253	1639	nein	nein	-	1-6	8sus1?	2?	nein
254	1641	nein	nein	-	7-13	1sus1?	2?	ja
255	1714	nein	ja	w1	20-40	1sus1?	2?	ja
256	1717	nein	ja	-	1-2	3sus1?	2?	nein
257	1718	nein	nein	-	20-60	11sus1?	2?	nein
258	1720	nein	nein	-	1-6	4sus1?	2?	nein
259	1723	nein	nein	w1	20-60	25sus1?	2?	nein
260	1727	nein	nein	w1	20-70	3sus	1	nein
261	1731	nein	nein	-	-	1sus1av	2	nein
262	1732	nein	nein	-	-	1?	1	nein
263	1744	nein	ja	-	20-60	9sus1?	2?	ja
264	1750	nein	nein	m2	40-60	11g, Art?	?	nein
265	1751	nein	nein	w2	20-40	9sus1?	2?	nein
266	1759	nein	nein	w2	20-40	9sus1bo1ga1?	4?	nein
267	1770	nein	nein	-	-	2sus	1	nein
268	1780	nein	ja	-	20-70	2g, Art?	?	nein
269	1789	nein	nein	-	0,5-0,7	1oc	1	nein
270	1792	nein	nein	-	0,5	2sus1?	2?	nein
271	1794	nein	ja	-	2-6	?	?	nein
272	1796	nein	nein	m3	60-80	4sus1oc1?	3?	nein
273	1798	nein	nein	m2	20-50	2g, Art?	?	nein
274	1799	nein	nein	m2	20-30	5sus1?	2?	nein
275	1805	nein	nein	m3	20-40	12sus	1	nein
276	1809	nein	nein	w2	40-60	1sus2ga1?	3?	nein
277	1815	nein	nein	w2	20-70	1sus	1	nein
278	1821	nein	nein	m2	60-80	3sus1?	2?	nein
279	1822	nein	nein	m3	40-60	4sus1?	2?	nein
280	1824	nein	ja	m3	60-80	1sus1?	2?	nein
281	1826	nein	ja	m2	30-50	4sus1?	2?	nein
282	1838	nein	ja	-	40-60	1sus	1	nein
283	1842	nein	ja	w2	20-40	5sus1?	2?	nein
284	1857	nein	ja	w2	30-50	1ga	1	nein
285	1860	nein	ja	-	20-60	1oc1?	2?	nein
286	1861	nein	nein	-	4-8	1sus1?	2?	nein
287	1862	nein	ja	w1	20-60	2sus1?	2?	nein
288	1867	nein	nein	m3	18-20	14sus1oc1?	3?	ja
289	1878	nein	nein	w2	20-40	1sus	1	nein
290	1879	nein	ja	-	20-40	11sus1?	2?	nein
291	1889	nein	ja	w2	20-70	1?	1	nein
292	1893	nein	nein	w2	20-50	1sus1?	2?	nein

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
293	1896	nein	nein	-	20-60	2sus1?	2?	nein
294	1900	nein	ja	m3	40-50	8sus4ga1?	3?	nein
295	1902	nein	ja	m1	20-70	9sus1?	2?	ja
296	1910	nein	ja	m2	40-60	1sus	1	nein
297	1915	nein	ja	-	20-40	2sus	1	nein
298	1926	nein	ja	w2	20-40	1oc	1	nein
299	1945	nein	ja	-	14-20	1?	1	nein
300	1946	nein	ja	-	14-18	7sus1?	2?	nein
301	1948	nein	ja	-	30-50	1sus	1	nein
302	1949	nein	ja	m2	40-60	4sus1?	2?	nein
303	1950	nein	nein	w2	20-40	2sus4Reh1?	3?	nein
304	1955	nein	ja	-	-	1sus2oc	2	nein
305	1959	nein	ja	-	20-50	1sus1?	2?	nein
306	1962	nein	ja	-	60-70	2sus1?	2?	nein
1070	1965	nein	ja	w2	20-40	1sus1?	2?	ja
1071	1978	nein	ja	-	7-13	1?	1	nein
1072	1994	nein	ja	w2	20-40	1sus	1	nein
1073	2002	nein	nein	w3	20-40	1sus	1	nein
1074	2003	nein	nein	m2	20-50	1sus1ga	2	nein
1075	2015	nein	ja	w2	50-70	1sus	1	nein
1077	2037	nein	ja	m3	50-70	1sus1?	2?	ja
1078	2050	nein	ja	w3	20-40	2sus1ga	2	nein
1079	2052	nein	nein	m2	50-70	2sus	1	nein
1080	2053	nein	nein	m1	50-60	6sus	1	nein
1081	2060	nein	nein	m1	20-40	2sus1?	2?	nein
1082	2063	nein	nein	-	-	5sus1?	2?	nein
1083	2066	nein	nein	m2	20-40	2oc	1	nein
1084	2070	nein	nein	-	-	1sus1?	2?	nein
1085	2081	nein	ja	-	1-4	2sus1?	2?	nein
1086	2088	nein	nein	m1	20-40	1sus1?	2?	nein
1087	2089	nein	nein	w2	20-40	6sus1?	2?	nein
1088	2090	nein	nein	w2	50-60	1Maus	1	nein
1089	2096	nein	nein	w2	20-30	2sus	1	nein
1090	2097	nein	nein	w3	20-40	9sus1?	2?	nein
1091	2100	nein	ja	w2	20-40	2sus	1	nein
1092	2101	nein	nein	w2	20-40	2sus2oc2ga1?	3?	nein
1093	2105	nein	nein	-	60-70	1sus	1	nein
1094	2108	nein	ja	m2	50-70	5sus1?	2?	nein
1095	2118	nein	nein	-	2-6	1sus	1	nein
1096	2126	nein	ja	m2	30-50	2sus	1	ja
1097	2131	nein	nein	-	1-3	4sus1?	2?	nein
1099	2132	nein	nein	m1	40-60	1?	1	nein
1100	2134	nein	nein	w2	20-50	1?	1	nein
1101	2139	nein	nein	w2	40-60	3sus	1	nein
1102	2142	nein	ja	w1	20-40	1sus1?	2?	nein
1103	2146	nein	nein	m3	20-40	8sus1?	2?	nein
1105	2147	nein	nein	w2	50-70	2sus	1	nein
1106	2152	nein	ja	-	14-30	2sus	1	nein
1107	2153	nein	nein	w2	30-50	1sus1?	2?	nein
1109	2155	nein	ja	w2	40-50	2sus1?	2?	nein
1110	2165	nein	nein	m2	30-50	1ga	1	nein
1111	2169	nein	ja	m1	20-70	3ga	1	nein
1112	2171	nein	nein	w2	50-60	3sus1?	2?	nein
1113	2172	nein	nein	m2	20-30	1sus	1	nein
1116	2183	nein	ja	w3	20-30	1?	1	nein
1118	2189	nein	nein	w1	20-70	3sis1?	2?	nein
1119	2190	nein	ja	m2	20-70	2sus1?	2?	nein
1120	2207	nein	ja	m2	20-40	3sus	1	nein
1121	2209	nein	nein	m3	40-60	1bo	1	nein
1122	2212	nein	nein	-	7-13	2sus1ga1?	3?	nein
1123	2215	nein	nein	m3	20-40	3sus1?	2?	ja
1124	2218	nein	nein	w3	40-60	4sus1oc1?	3?	nein
1125	2233	nein	ja	w1	20-40	zus.2234	?	nein
1126	2234	nein	ja	w1	20-40	4sus1?	2?	nein
1127	2235	nein	ja	w3	20-40	s.2282	?	nein
1128	2240	nein	ja	m2	20-40	8sus1?	2?	nein
1129	2244	nein	nein	-	20-60	1sus1?	2?	nein
1130	2247	nein	nein	w3	30-40	3sus1?	2?	nein
1131	2249	nein	nein	m1	50-70	5sus1?	2?	nein
1132	2266	nein	nein	m1	40-60	3sus	1	nein
1134	2267	nein	nein	w3	60-80	1sus1oc1?	3?	nein
1135	2274	nein	nein	m2	16-18	3sus	1	nein
1136	2277	nein	nein	w3	40-60	1sus1?	2?	nein

Liste 6: Tierknochen in römischen Gräbern und Befunden Wederath-Belginums

Lfd. Nr	GRABNR	Körpergrab?	gestört?	Geschlecht	ALTER	Tierarten	Anzahl der Tierarten	DOPPELGRAB
1137	2279	nein	ja	m3	20-40	2sus1?	2?	nein
1138	2282	nein	nein	-	7-13	5sus1?	2?	nein
1139	2290	nein	nein	m3	50-70	7sus1ga1?	3?	nein
1140	2294	nein	nein	-	0,5-1	1?	1	nein
1141	2296	nein	nein	w2	20-70	1sus	1	ja
1142	2302	nein	ja	-	-	3sus1Hase1?	3?	ja
1143	2314	nein	ja	w2	20-40	4sus9ga1av1?	4?	ja
1145	2316	nein	ja	w1	14-18	10sus1?	2?	ja
1146	2318	nein	nein	m3	30-50	3sus2ga1?	3?	nein
1147	2322	nein	ja	w2	20-40	2oc	1	nein
1148	2323	nein	ja	-	7-70	3sus1ga1?	3?	nein
1151	2339	nein	nein	w2	20-30	1sus1?	2?	nein
1152	2340	nein	nein	m2	50-70	3sus1?	2?	ja
1154	2341	nein	nein	m3	20-30	1sus	1	nein
1155	2344	nein	nein	-	20-70	2sus	1	ja
1157	2351	nein	ja	w2	40-60	2sus6ga1?	3?	nein
1158	2355	nein	nein	-	20-40	2sus1?	2?	nein
1159	2362	nein	nein	-	6-13	5sus1?	2?	nein
1160	2364	nein	ja	m2	20-40	1oc1anan	2	nein
1161	2379	nein	ja	-	20-70	1sus1?	2?	nein
1164	2390	nein	ja	w1	40-60	1?	1	nein
1165	2391	nein	ja	-	20-70	3sus1?	2?	nein
1166	2392	nein	nein	-	20-70	2sus1ga1?	3?	nein
1167	2394	nein	nein	m3	50-60	1oc1?	2?	nein
1168	2395	nein	nein	m2	16-18	7sus1?	2?	nein
1169	2402	nein	nein	w2	50-70	1sus1?	2?	nein
1171	2408	nein	ja	m1	20-70	1?	1	nein
1173	2410	nein	ja	w2	20-70	4sus1?	2?	ja
1174	2412	nein	nein	m3	30-50	3sus	1	nein
1175	2413	nein	nein	m2	50-70	1sus	1	nein
1176	2419	nein	nein	m3	40-60	5sus	1	nein
1177	2425	nein	ja	m2	30-40	1?	1	nein
1178	2426	nein	ja	-	20-70	2sus1av1?	3?	nein
1180	2432	nein	nein	w2	20-50	1sus1ga	2	ja
1181	2433	nein	nein	w1	20-70	4sus1?	2?	nein
1182	2436	nein	nein	w2	30-40	11sus1?	2?	nein
1184	2439	nein	nein	-	7-13	3sus1?	2?	nein
1185	2441	nein	ja	w1	20-70	4sus1?	2?	nein
1186	2442	nein	nein	m1	20-40	2sus1?	2?	nein
1187	2448	nein	nein	-	20-40	7sus1av1?	3?	nein
1188	2449	nein	nein	m2	20-70	6sus1?	2?	nein
1189	2450	nein	nein	-	30-40	1ga1?	2	nein
1190	2451	nein	nein	m2	40-60	2sus	1	nein
1191	2458	nein	nein	m2	20-40	3sus1?	2?	nein
1192	2459	nein	nein	m2	20-40	6sus1?	2?	nein
1194	2460	nein	nein	w1	7-13	1?	1	nein
1195	2466	nein	nein	-	20-70	1?	1	nein
1196	2467	nein	nein	w1	20-70	3oc1?	2?	nein
1197	2470	nein	nein	-	-	1oc1?	2?	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0002	nein	ja	-	-	-	nein
0004	ja	ja	-	20-70	-	nein
0005	ja	nein	-	-	-	nein
0007	nein	ja	w2	30-50	-	nein
0008	nein	ja	-	-	-	nein
0011	ja	ja	-	-	-	nein
0012	ja	ja	-	-	-	nein
0014	ja	ja	-	-	-	nein
0019	ja	ja	-	7-20	-	nein
0029	ja	ja	-	-	-	nein
0030	ja	ja	-	-	-	nein
0034	nein	ja	-	-	-	nein
0035	nein	ja	m1	60-70	-	nein
0037	nein	nein	-	-	-	nein
0042	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0043	ja	nein	-	-	-	nein
0045	nein	ja	-	20-40	-	nein
0046	nein	ja	-	-	-	nein
0047	nein	ja	-	-	-	nein
0048	nein	ja	-	1-6	-	nein
0049	nein	nein	-	-	-	nein
0055	ja	ja	-	-	-	nein
0057	ja	nein	-	-	-	nein
0058	ja	ja	-	30-50	-	nein
0060	ja	ja	m2	20-40	-	nein
0062	ja	ja	-	-	-	nein
0063	ja	ja	-	-	-	nein
0064	ja	ja	-	-	-	nein
0066	nein	ja	-	-	-	nein
0067	nein	nein	-	-	-	nein
0068	nein	ja	-	-	-	nein
0073	nein	ja	-	-	-	nein
0075	nein	ja	-	-	-	nein
0076	nein	ja	-	-	-	nein
0080	nein	nein	-	-	-	nein
0081	nein	ja	-	-	-	nein
0085	ja	ja	-	-	-	nein
0086	ja	ja	-	-	-	nein
0087	ja	ja	-	-	-	nein
0093	ja	ja	-	-	-	nein
0098	nein	ja	-	12-18	-	nein
0099	nein	ja	-	-	-	nein
0100	nein	ja	-	30-40	-	nein
0102	ja	nein	-	-	-	nein
0105	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0115	nein	nein	-	-	-	nein
0116	nein	nein	-	-	-	nein
0117	nein	nein	-	-	-	nein
0128	nein	ja	-	-	-	nein
0129	nein	ja	-	30-50	-	nein
0130	nein	ja	-	20-40	-	nein
0134	nein	ja	-	-	-	nein
0135	nein	nein	-	-	-	nein
0136	ja	nein	-	-	-	nein
0137	nein	nein	-	-	-	nein
0138	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0139	nein	ja	-	20-70	-	nein
0143	nein	ja	-	1-20	-	nein
0144	nein	ja	-	-	-	nein
0147	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0148	nein	nein	-	-	-	nein
0149	nein	ja	-	-	-	nein
0150	nein	nein	-	-	-	nein
0152	nein	ja	m3	60-70	-	nein
0153	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0154	nein	nein	-	-	-	nein
0155	nein	ja	w2	20-40	-	nein
0156	nein	nein	-	-	-	nein
0157	nein	ja	-	20-30	-	nein
0158	nein	ja	-	0-6	-	nein
0159	nein	nein	-	-	-	nein
0160	nein	nein	-	-	-	nein
0161	nein	ja	-	-	-	nein
0163	ja	nein	-	-	-	nein
0164	ja	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0167	nein	ja	-	0-6	-	nein
0169	ja	ja	w1	13-30	-	nein
0171	ja	ja	-	-	-	nein
0172	nein	ja	w2	13-25	-	nein
0175	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0177	ja	nein	-	-	-	nein
0178	nein	ja	m3	20-40	-	nein
0179	ja	ja	-	-	-	nein
0180	nein	ja	-	0-1	-	nein
0181	ja	ja	-	-	-	nein
0182	ja	ja	-	0-1	-	nein
0184	ja	ja	-	20-70	-	nein
0185	nein	ja	-	0-1	-	nein
0187	nein	ja	-	30-50	-	nein
0188	ja	nein	-	-	-	nein
0189	nein	ja	-	-	-	nein
0192	nein	ja	-	7-18	-	nein
0198	ja	ja	-	-	-	nein
0199	nein	ja	-	20-70	-	nein
0202	ja	ja	-	20-40	-	nein
0204	nein	ja	w1	20-70	-	nein
0205	ja	ja	-	20-70	-	nein
0208	ja	ja	w2	50-70	-	nein
0209	ja	ja	-	-	-	nein
0211	nein	ja	-	0-6	-	nein
0212	ja	ja	-	-	-	nein
0218	ja	nein	-	-	-	nein
0224	ja	ja	w1	20-30	-	nein
0225	nein	nein	-	-	-	nein
0226	ja	ja	-	20-30	-	nein
0227	ja	ja	-	20-70	-	nein
0229	nein	ja	w1	50-70	-	nein
0230	nein	ja	-	1-6	-	nein
0231	nein	ja	-	7-18	-	nein
0232	nein	ja	-	40-60	-	nein
0233	nein	ja	-	20-70	-	nein
0237	nein	ja	-	1-6	-	nein
0248	ja	nein	-	-	-	nein
0251	ja	ja	-	-	-	nein
0252	nein	ja	w1	40-60	-	nein
0253	ja	nein	-	-	-	nein
0254	ja	ja	-	7-18	-	nein
0256	nein	ja	-	0-6	-	nein
0257	ja	ja	-	-	-	nein
0258	ja	ja	-	-	-	nein
0259	ja	ja	-	6-18	-	nein
0260	nein	ja	-	-	-	nein
0261	nein	ja	w1	20-70	-	nein
0264	ja	nein	-	-	-	nein
0265	nein	ja	-	0-6	-	nein
0273	ja	ja	-	-	-	nein
0274	nein	nein	-	-	-	nein
0275	ja	ja	-	-	-	nein
0279	ja	nein	-	-	-	nein
0285	nein	nein	-	-	-	nein
0287	ja	ja	-	-	-	nein
0289	nein	ja	-	20-70	-	nein
0291	ja	ja	w1	14-30	-	nein
0295	ja	ja	-	-	-	nein
0304	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0306	ja	nein	-	-	-	nein
0307	ja	ja	-	-	-	nein
0309	nein	ja	-	0-6	-	nein
0310	nein	ja	-	20-70	-	nein
0316	ja	ja	-	0-2	-	nein
0317	ja	ja	-	-	-	nein
0318	ja	ja	-	-	-	nein
0319b	ja	ja	-	30-50	-	nein
0321	ja	ja	-	20-70	-	nein
0322	ja	ja	-	30-70	-	nein
0325	ja	ja	-	40-60	-	nein
0326	ja	ja	-	6-14	-	nein
0327	nein	ja	-	-	-	nein
0329	nein	ja	-	-	-	nein
0330	nein	ja	-	20-70	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0333	ja	ja	-	-	-	nein
0334	nein	ja	w1	40-60	-	nein
0335	nein	ja	-	20-70	-	nein
0337	nein	nein	-	-	-	nein
0338	nein	ja	-	1-6	-	nein
0341	ja	ja	w2	50-60	-	nein
0344	ja	ja	w2	30-40	-	nein
0347	ja	ja	-	-	-	nein
0348	ja	nein	-	-	-	nein
0349	ja	nein	-	-	-	nein
0350	nein	ja	m3	20-30	-	nein
0351	nein	ja	-	20-70	-	nein
0352	nein	ja	-	20-70	-	nein
0355	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0356	nein	ja	w2	30-70	m1 20-70,2U	ja
0357	nein	ja	-	1-6	-	nein
0358	nein	ja	-	20-70	-	nein
0359	ja	ja	-	14-19	-	nein
0361	nein	ja	-	40-60	-	nein
0363	nein	ja	m3	20-70	-	nein
0369	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0370	ja	ja	-	20-70	-	nein
0373	nein	ja	-	-	-	nein
0374	ja	nein	-	-	-	nein
0375	nein	nein	-	-	-	nein
0376	ja	ja	-	14-70	-	nein
0393	ja	nein	-	-	-	nein
0395	nein	ja	w1	50-70	-	nein
0400	nein	ja	m3	50-60	-	nein
0401	nein	ja	-	0-1	-	nein
0402	nein	nein	-	-	-	nein
0403	nein	ja	w1	20-40	-	nein
0404	nein	nein	-	-	-	nein
0405	ja	ja	m2	20-30	-	nein
0408	nein	nein	-	-	-	nein
0411	nein	ja	w1	50-70	-	nein
0412	nein	ja	-	7-13	-	nein
0413	nein	ja	-	-	-	nein
0414	ja	ja	-	0-6	-	nein
0415	ja	nein	-	-	-	nein
0416	ja	nein	-	-	-	nein
0417	nein	ja	-	2-10	-	nein
0418	nein	nein	-	-	-	nein
0419	nein	ja	w2	50-70	-	nein
0420	ja	ja	-	20-70	-	nein
0421	nein	ja	-	0-6	-	nein
0422	nein	nein	-	-	-	nein
0425	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0426	ja	ja	-	-	-	nein
0427a	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0427b	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0428	ja	ja	-	-	-	nein
0429	ja	nein	-	-	-	nein
0430	ja	ja	-	-	-	nein
0431	ja	ja	-	-	-	nein
0432	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0435	ja	ja	-	0-6	-	nein
0436	nein	ja	-	14-20	-	nein
0437	ja	ja	-	1-6	-	nein
0438	nein	ja	-	0-6	-	nein
0441	ja	ja	-	20-70	-	nein
0442	ja	nein	-	-	-	nein
0443	nein	ja	-	14-20	-	nein
0444	nein	ja	-	40-60	-	nein
0445	nein	ja	m1	40-60	-	nein
0446	nein	ja	w1	20-40	-	nein
0450	nein	ja	w1	20-60	-	nein
0452	ja	nein	-	-	-	nein
0457	ja	ja	-	-	-	nein
0458	ja	ja	-	-	-	nein
0459	ja	ja	-	-	-	nein
0462	nein	nein	-	-	-	nein
0466	ja	nein	-	-	-	nein
0467	nein	nein	-	-	-	nein
0471b	nein	ja	w1	20-70	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0472	ja	ja	-	60-70	-	nein
0473	nein	ja	-	-	-	nein
0474	ja	ja	m3	20-40	-	nein
0475	ja	nein	-	-	-	nein
0476	ja	nein	-	-	-	nein
0477	ja	ja	-	-	-	nein
0478	ja	nein	-	-	-	nein
0480	nein	ja	m1	20-70	-	nein
0482	nein	ja	-	-	-	nein
0483	ja	ja	m2	20-70	-	nein
0487	ja	ja	-	14-20	-	nein
0489	nein	ja	-	-	-	nein
0490	nein	ja	-	0-2	-	nein
0491	ja	ja	-	-	-	nein
0492b	nein	ja	-	20-70	-	nein
0493	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0494	ja	ja	w2	20-70	-	nein
0495	ja	ja	-	-	-	nein
0496	nein	ja	-	1-3	-	nein
0497	ja	ja	m2	20-70K	-	nein
0498	ja	ja	-	-	-	nein
0499	nein	ja	m1	20-70	-	nein
0500	ja	nein	-	-	-	nein
0502	nein	ja	-	-	-	nein
0503	nein	ja	-	0-1	-	nein
0504	ja	ja	-	20-70	-	nein
0505	nein	nein	-	-	-	nein
0506	ja	ja	-	20-70	-	nein
0507	nein	ja	-	0-1	-	nein
0515	nein	ja	-	7-20	-	nein
0516	nein	ja	-	2-10	-	nein
0517	ja	ja	-	0-6	-	nein
0518	nein	ja	-	-	-	nein
0519	ja	ja	-	0-6	-	nein
0521	ja	ja	-	-	-	nein
0522	ja	nein	-	-	-	nein
0523	ja	nein	-	-	-	nein
0524	ja	ja	-	7-20	-	nein
0525	ja	nein	-	-	-	nein
0526	ja	ja	m1	30-50	-	nein
0527	ja	nein	-	-	-	nein
0528	ja	ja	-	7-20	-	nein
0529	ja	ja	-	7-20	-	nein
0531	nein	ja	-	3-10	-	nein
0532	ja	ja	-	14-70	-	nein
0533	ja	ja	-	-	-	nein
0534	ja	ja	-	-	-	nein
0540	nein	ja	-	7-20	-	nein
0541	nein	ja	-	40-60	-	nein
0542	nein	ja	-	1-6	-	nein
0543	nein	nein	-	-	-	nein
0544	nein	ja	-	-	-	nein
0545	ja	ja	-	-	-	nein
0546	nein	ja	-	20-40	-	nein
0547	ja	ja	-	0-6	-	nein
0551	ja	ja	-	-	-	nein
0552	ja	ja	-	0-6	-	nein
0553	nein	ja	m1	40-60	-	nein
0555	nein	ja	-	7-20	-	nein
0558	ja	nein	-	-	-	nein
0560	ja	ja	-	30-50	-	nein
0563	ja	ja	-	14-70	-	nein
0564	ja	ja	m3	60-70	-	nein
0565	nein	ja	-	40-60	-	nein
0566	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0568	nein	ja	-	14-20	-	nein
0569	ja	nein	-	-	-	nein
0570	ja	ja	-	-	-	nein
0573	nein	ja	-	-	-	nein
0574	ja	ja	-	-	-	nein
0575	ja	ja	-	-	-	nein
0576	ja	ja	-	-	-	nein
0578	ja	ja	-	14-30	-	nein
0579	nein	ja	-	20-70	-	nein
0580	nein	ja	-	1-6	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0581	ja	nein	-	-	-	nein
0582	ja	ja	-	1-6	-	nein
0583	ja	ja	-	0-1	-	nein
0584	nein	ja	-	0-6	-	nein
0585	ja	ja	w2	40-60	-	nein
0586	ja	ja	-	14-20	-	nein
0587	ja	nein	-	-	-	nein
0588	ja	nein	-	-	-	nein
0589	ja	nein	-	-	-	nein
0590	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0591	nein	ja	w1	14-20	-	nein
0593	ja	ja	-	14-20	-	nein
0594	nein	ja	-	14-70	-	nein
0595	ja	ja	w1	40-60	-	nein
0597	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0598	ja	nein	-	-	-	nein
0599	ja	nein	-	-	-	nein
0600	ja	nein	-	-	-	nein
0601	ja	nein	-	-	-	nein
0602	ja	ja	-	-	-	nein
0603	ja	ja	-	20-70	-	nein
0604	ja	ja	-	-	-	nein
0605	ja	nein	-	-	-	nein
0606	nein	ja	-	1,5-2,5	-	nein
0608	ja	nein	-	-	-	nein
0609	nein	nein	-	-	-	nein
0610	nein	ja	-	1-6	-	nein
0611	nein	ja	-	20-30	-	nein
0612	nein	ja	-	-	-	nein
0613	ja	ja	-	0-6	-	nein
0614	nein	ja	-	20-70	-	nein
0616	ja	nein	-	-	-	nein
0617	nein	ja	w1	14-30	-	nein
0618	ja	ja	-	-	-	nein
0619	ja	ja	-	1-13	-	nein
0620	nein	ja	-	14-30	-	nein
0626	ja	nein	-	-	-	nein
0631	ja	ja	-	30-50	-	nein
0632	ja	ja	-	20-70	-	nein
0633	nein	ja	-	-	-	nein
0634	ja	nein	-	-	-	nein
0635	ja	ja	-	20-70	-	nein
0636	nein	ja	-	-	-	nein
0637	nein	ja	w1	60-70	-	nein
0638	ja	ja	-	-	-	nein
0639	nein	ja	-	-	-	nein
0640	nein	nein	-	-	-	nein
0642	nein	ja	-	-	-	nein
0644	ja	ja	-	-	-	nein
0645	ja	ja	-	-	-	nein
0646	nein	ja	-	-	-	nein
0647	nein	nein	-	-	-	nein
0648	nein	ja	-	-	-	nein
0649	nein	nein	-	-	-	nein
0650	nein	ja	w1	14-70	-	nein
0651	ja	ja	-	-	-	nein
0652	ja	ja	-	-	-	nein
0653	ja	ja	-	0-6	-	nein
0654	nein	ja	m1	50-70	-	nein
0655	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0657	ja	ja	-	7-20	-	nein
0658	ja	nein	-	-	-	nein
0659	ja	ja	m1	40-60	-	nein
0660	ja	ja	-	-	-	nein
0661	nein	ja	-	50-70	-	nein
0662	ja	nein	-	-	-	nein
0664	ja	ja	-	-	-	nein
0665	nein	ja	m2	20-70	-	nein
0666	ja	ja	m2	40-60	-	nein
0667	ja	ja	-	-	-	nein
0668	ja	ja	-	-	-	nein
0669	nein	ja	m1	20-70	-	nein
0670	nein	ja	-	7-20	-	nein
0671	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0672	ja	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0673	ja	ja	-	50-70	-	nein
0674	ja	nein	-	-	-	nein
0675	nein	ja	-	20-70	-	nein
0676	nein	nein	-	-	-	nein
0677	ja	ja	-	20-70	-	nein
0678	ja	ja	-	7-20	-	nein
0679	ja	ja	-	-	-	nein
0681	ja	ja	-	14-70	-	nein
0684	nein	ja	w1	50-70	-	nein
0685	nein	ja	-	3	-	nein
0686	ja	ja	-	-	-	nein
0687	ja	ja	-	-	-	nein
0689	ja	nein	-	-	-	nein
0690	ja	ja	-	-	-	nein
0691	ja	ja	-	-	-	nein
0692	nein	ja	-	14-30	-	nein
0693	nein	ja	-	20-70	-	nein
0694	nein	ja	-	-	-	nein
0695	nein	ja	m2	14-70	-	nein
0696	ja	ja	-	2-3	-	nein
0697	nein	ja	m1	40-60	-	nein
0698	nein	ja	w1	30-50	-	nein
0699	nein	nein	-	-	-	nein
0700	nein	ja	-	-	-	nein
0704	ja	ja	m1	14-30	-	nein
0705	ja	nein	-	-	-	nein
0706	ja	ja	-	20-70	-	nein
0707	ja	ja	-	-	-	nein
0709	nein	ja	-	-	-	nein
0710	nein	ja	-	-	-	nein
0711	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0712	ja	ja	-	-	-	nein
0713	nein	ja	-	-	-	nein
0714	ja	ja	-	14-70	-	nein
0715	ja	ja	-	-	-	nein
0716	ja	ja	-	0-6	-	nein
0717	ja	ja	m1	20-40	-	nein
0718	ja	ja	-	-	-	nein
0719	ja	ja	-	-	-	nein
0720	ja	ja	-	-	-	nein
0722	nein	nein	-	-	-	nein
0724	ja	nein	-	-	-	nein
0725	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0726	nein	ja	-	-	-	nein
0727	ja	nein	-	-	-	nein
0729	nein	ja	w2	60-70	-	nein
0731	ja	nein	-	-	-	nein
0732	nein	ja	-	20-70	-	nein
0733	ja	ja	-	-	-	nein
0734	nein	nein	-	-	-	nein
0737	ja	nein	-	-	-	nein
0738	nein	ja	-	-	-	nein
0740	ja	ja	-	-	-	nein
0741	ja	nein	-	-	-	nein
0743	ja	ja	-	2-3	-	nein
0744	ja	ja	-	3-10	-	nein
0745	ja	ja	-	-	-	nein
0746	ja	ja	-	-	-	nein
0747	nein	ja	-	-	-	nein
0748	ja	ja	-	20-40	-	nein
0749	nein	ja	-	20-70	nb 0-3	ja
0751	ja	ja	-	-	-	nein
0752	nein	ja	-	-	-	nein
0753	ja	ja	-	-	-	nein
0755	ja	ja	-	-	-	nein
0757	nein	nein	-	-	-	nein
0758	nein	ja	-	0-1	-	nein
0759	nein	ja	-	-	-	nein
0760	ja	ja	w1	60-70	-	nein
0761	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0763	nein	ja	-	-	-	nein
0764	ja	ja	m2	20-70	-	nein
0765	ja	ja	w2	20-70	-	nein
0766	nein	nein	-	-	-	nein
0768	nein	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0769	ja	ja	-	-	-	nein
0771	ja	ja	-	20-70	-	nein
0772	ja	ja	-	20-40	-	nein
0773	ja	ja	-	20-70	-	nein
0775	ja	ja	-	50-70	-	nein
0777	nein	ja	-	-	-	nein
0779	nein	ja	w1	60-70	-	nein
0781	nein	ja	w1	30-50	-	nein
0782	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0785	ja	ja	-	7-70	-	nein
0786	nein	ja	-	-	-	nein
0789	ja	ja	-	-	-	nein
0790	ja	ja	-	60-70	-	nein
0794	ja	ja	-	-	-	nein
0795	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0798	nein	ja	-	40-60	-	nein
0804	nein	ja	w1	20-70	-	nein
0807	nein	nein	-	-	-	nein
0808	ja	ja	-	30-50	-	nein
0810	nein	ja	-	40-60	-	nein
0811	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0817	nein	ja	w1	20-40	-	nein
0818	ja	ja	m2	20-70	-	nein
0819	nein	ja	-	-	-	nein
0821	ja	ja	-	-	-	nein
0822	nein	nein	-	-	-	nein
0824	nein	ja	m1	30-50	-	nein
0825	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0826	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0827	nein	ja	-	20-70	-	nein
0829	ja	ja	-	-	-	nein
0831	ja	ja	m3	40-70	-	nein
0832	ja	ja	w2	30-40	-	nein
0834	ja	ja	-	20-70	-	nein
0835	nein	ja	-	-	-	nein
0836	ja	ja	-	-	-	nein
0837	ja	ja	-	14-70	-	nein
0839	nein	ja	m1	60-70	-	nein
0840	ja	ja	w2	20-70	-	nein
0841	ja	ja	-	14-20	-	nein
0842	nein	ja	-	-	-	nein
0843	ja	nein	-	-	-	nein
0844	nein	ja	w2	20-30	-	nein
0846	nein	ja	w1	20-30	-	nein
0847	ja	ja	-	-	-	nein
0848	ja	ja	-	20-40	-	nein
0849	nein	ja	w2	20-40	-	nein
0851	nein	ja	-	-	-	nein
0852	ja	ja	-	-	-	nein
0853	nein	ja	-	20-70	-	nein
0854	ja	ja	-	20-70	-	nein
0855	ja	ja	w1	50-70	-	nein
0856	ja	ja	w3	20-40	-	nein
0857	ja	ja	-	20-70	-	nein
0858	ja	ja	-	20-40	-	nein
0859	ja	ja	-	-	-	nein
0860	ja	ja	-	0-6	-	nein
0861	ja	ja	-	-	-	nein
0862	ja	ja	-	-	-	nein
0864	nein	ja	-	-	-	nein
0865	ja	ja	-	-	-	nein
0866	ja	ja	-	-	-	nein
0869	nein	ja	-	40-70	-	nein
0873	ja	ja	-	-	-	nein
0874	ja	ja	-	-	-	nein
0877	ja	ja	-	50-60	-	nein
0878	nein	ja	-	20-70	-	nein
0879	nein	ja	-	-	-	nein
0887	nein	ja	-	20-70	-	nein
0888	ja	ja	-	-	-	nein
0890	ja	ja	-	0-6	-	nein
0891	nein	nein	-	-	-	nein
0892	nein	ja	m1	20-40	-	nein
0893	nein	ja	-	30-40	-	nein
0894	nein	ja	-	0-6	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
0896	nein	ja	-	0-1	-	nein
0897	ja	ja	-	-	-	nein
0898	ja	ja	-	20-70	-	nein
0899	ja	ja	-	50-70	-	nein
0900	ja	nein	-	-	-	nein
0901	ja	ja	w1	30-50	-	nein
0902	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0906	nein	ja	m2	14-19	-	nein
0907	nein	nein	-	-	-	nein
0909	ja	ja	-	20-70	-	nein
0910	nein	ja	-	20-70	-	nein
0912	ja	ja	-	-	-	nein
0914	ja	ja	-	-	-	nein
0917	ja	nein	-	-	-	nein
0918	nein	ja	m1	30-50	-	nein
0919	nein	nein	-	-	-	nein
0920	nein	ja	-	0-0,5	-	nein
0921	nein	nein	-	-	-	nein
0922	nein	nein	-	-	-	nein
0924	ja	nein	-	-	-	nein
0925	nein	ja	-	0-6	-	nein
0927	ja	ja	-	20-40	-	nein
0928	ja	ja	w2	20-30	-	nein
0929	nein	ja	-	20-30	-	nein
0930	ja	ja	-	2-6	-	nein
0932	nein	nein	-	-	-	nein
0933	ja	ja	-	20-70	-	nein
0934	nein	ja	w2	7-40	-	nein
0935	ja	ja	-	0-2	-	nein
0936	nein	ja	w1	20-70	-	nein
0937	nein	ja	-	20-70	-	nein
0939	nein	ja	m3	30-60	-	nein
0940	nein	ja	-	7-19	-	nein
0941	ja	ja	-	20-40	-	nein
0942	ja	ja	-	0-6	-	nein
0943	ja	ja	-	14-70	-	nein
0945	ja	ja	-	20-70	-	nein
0946	nein	nein	-	-	-	nein
0952	nein	ja	-	20-40	-	nein
0953	nein	ja	m3	40-60	-	nein
0954	ja	ja	w3	20-30	nb 4-8	ja
0955	nein	ja	m3	14-19	-	nein
0956	nein	nein	-	-	-	nein
0957	nein	ja	w1	20-70	-	nein
0958	nein	nein	-	-	-	nein
0960	nein	nein	-	-	-	nein
0961	nein	nein	-	-	-	nein
0962	nein	ja	-	11-13	-	nein
0963	nein	ja	w3	20-40	-	nein
0964	nein	ja	w3	20-40	-	nein
0966	nein	ja	m1	20-70	-	nein
0967	nein	ja	m3	60-80	-	nein
0968	nein	ja	-	0,5-1	-	nein
0969	ja	ja	-	0-6	-	nein
0970	nein	ja	w3	20-40	-	nein
0971	nein	ja	w2	20-70	-	nein
0974	ja	ja	-	-	-	nein
0978	nein	ja	-	20-70	-	nein
0979	ja	ja	m3	30-50	-	nein
0980	nein	ja	m1	60-70	-	nein
0981	ja	ja	-	-	-	nein
0983	nein	ja	-	0,5-1,5	-	nein
0984	nein	ja	-	7-13	-	nein
0985	ja	ja	-	4	-	nein
0986	nein	ja	m1	20-70	-	nein
0987	ja	nein	-	-	-	nein
0989	nein	ja	-	14-40	-	nein
0992	ja	ja	w2	20-50	-	nein
0994	nein	nein	-	-	-	nein
0995	ja	nein	-	-	-	nein
0997	nein	nein	-	-	-	nein
0998	nein	nein	-	-	-	nein
0999	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1000	ja	ja	-	20-70	-	nein
1001	nein	nein	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1002	nein	nein	-	-	-	nein
1003	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1004	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1005	ja	ja	m1	20-40	-	nein
1007	ja	ja	m1	40-60	-	nein
1010	nein	nein	-	-	-	nein
1012	ja	ja	-	-	-	nein
1013	ja	ja	-	7-70	-	nein
1014	ja	ja	w1	20-40	-	nein
1015	ja	ja	m3	30-50	-	nein
1016	ja	nein	-	-	-	nein
1018	ja	nein	-	-	-	nein
1019	ja	nein	-	-	-	nein
1020	nein	ja	-	20-70	-	nein
1021	ja	ja	-	-	-	nein
1022	ja	ja	-	-	-	nein
1023	nein	ja	m1	20-70	-	nein
1024	ja	nein	-	-	-	nein
1027	nein	nein	-	-	-	nein
1028	ja	nein	-	-	-	nein
1029	nein	nein	-	-	-	nein
1030	ja	ja	-	4-10	-	nein
1031	ja	nein	-	-	-	nein
1032	nein	nein	-	-	-	nein
1033	ja	ja	w3	30-40	-	nein
1034	ja	nein	-	-	-	nein
1035	nein	nein	-	-	-	nein
1036	nein	ja	-	-	-	nein
1037	nein	ja	-	-	-	nein
1038	ja	nein	-	-	-	nein
1039	nein	ja	m2	50-70	-	nein
1040	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1042	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1043	ja	ja	-	7-70	-	nein
1045	nein	ja	m1	20-70	-	nein
1046	ja	nein	-	-	-	nein
1047	nein	ja	-	0,5,1	-	nein
1048	ja	nein	-	-	-	nein
1049	ja	ja	w2	50-70	-	nein
1050	nein	nein	-	-	-	nein
1051	nein	ja	-	-	-	nein
1052	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1053	ja	nein	-	-	-	nein
1054	ja	ja	-	-	-	nein
1055	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1057	nein	nein	-	-	-	nein
1058	nein	ja	-	1-2	-	nein
1059	ja	nein	-	-	-	nein
1060	nein	ja	w2	20-30	-	nein
1061	nein	nein	-	-	-	nein
1062	nein	nein	-	-	-	nein
1063	nein	nein	-	-	-	nein
1064	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1065	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1066	ja	ja	-	20-70	-	nein
1067	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1071	nein	ja	-	1-2	-	nein
1072	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1073	nein	ja	-	-	-	nein
1074	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1077	nein	ja	m3	30-50	-	nein
1079	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1082	ja	ja	m3	40-60	-	nein
1084	ja	ja	-	-	-	nein
1085	ja	ja	-	-	-	nein
1086	ja	ja	-	-	-	nein
1087	nein	ja	m1	30-50	-	nein
1088	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1089	nein	nein	-	-	-	nein
1090	ja	nein	-	-	-	nein
1095	nein	ja	-	1-2	-	nein
1096	nein	ja	m2	20-70	-	nein
1097	ja	nein	-	-	-	nein
1098	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1099	ja	nein	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1100	nein	ja	-	-	-	nein
1101	ja	ja	-	-	-	nein
1103	ja	ja	-	-	-	nein
1105	nein	ja	m2	60-70	-	nein
1108	nein	ja	-	30-70	-	nein
1112	nein	ja	-	-	-	nein
1115	ja	nein	-	-	-	nein
1116	ja	nein	-	-	-	nein
1117	ja	ja	m1	20-40	-	nein
1122	ja	ja	m2	14-20	-	nein
1123	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1124	ja	ja	-	20-40	-	nein
1126	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1127	nein	ja	-	7-10	-	nein
1128	nein	ja	m1	20-50	-	nein
1129	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1130	ja	ja	w3	20-40	-	nein
1131	nein	ja	w2	14-30	-	nein
1132	ja	ja	-	-	-	nein
1133	ja	ja	-	20-70	-	nein
1134	ja	nein	-	-	-	nein
1135	ja	ja	-	20-50	-	nein
1136	ja	ja	-	4-13	-	nein
1137	ja	ja	-	20-70	-	nein
1138	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1139	ja	ja	-	0,5-1	-	nein
1140	ja	ja	-	7-20	-	nein
1141	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1143	nein	nein	-	-	-	nein
1144	nein	ja	-	7-70	-	nein
1145	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1146	nein	ja	w3	50-70	-	nein
1151	nein	ja	-	0,5-2	-	nein
1154	ja	ja	-	0,5-1	-	nein
1155	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1156	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1159	nein	ja	-	0,5-1	-	nein
1160	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1161	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1162	ja	ja	-	7-13	-	nein
1166	ja	ja	m3	20-40	-	nein
1167	nein	ja	-	1-3	-	nein
1168	nein	ja	-	40-60	-	nein
1169	nein	ja	-	-	-	nein
1171	nein	ja	w1	30-50	-	nein
1172	ja	ja	-	7-13	-	nein
1177	nein	ja	-	1-2	-	nein
1182	ja	ja	m1	20-50	-	nein
1183	ja	ja	-	60-80	-	nein
1185	nein	nein	-	-	-	nein
1186	ja	ja	-	0,5-	-	nein
1187	ja	ja	-	4-6	-	nein
1193	nein	ja	-	-	-	nein
1194	ja	nein	-	-	-	nein
1195	nein	nein	-	-	-	nein
1196	nein	nein	-	-	-	nein
1197	nein	ja	-	-	-	nein
1198	ja	nein	-	-	-	nein
1199	nein	nein	-	-	-	nein
1200	nein	ja	w3	50-60	-	nein
1201	ja	ja	-	0-0,5	-	nein
1202	ja	ja	-	0,5-1	-	nein
1204	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1210	ja	ja	m2	20-70	-	nein
1212	ja	ja	-	-	-	nein
1213	ja	ja	-	-	-	nein
1215	nein	ja	m3	60-80	-	nein
1217	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1222	nein	ja	m3	50-70	-	nein
1225	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1227	nein	ja	m1	60-70	-	nein
1234	ja	ja	w3	50-70	-	nein
1235	nein	ja	-	1-3	-	nein
1237	ja	nein	-	-	-	nein
1243	ja	ja	m1	20-70	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1245	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1250	ja	ja	-	20-70	-	nein
1258	ja	ja	m3	50-70	-	nein
1260	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1261	ja	ja	-	20-70	-	nein
1263	ja	ja	-	20-70	-	nein
1265	nein	ja	-	-	-	nein
1266	nein	ja	-	20-70	-	nein
1268	nein	ja	-	1-3	-	nein
1269	nein	ja	-	-	-	nein
1270	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1271	ja	ja	-	2-6	-	nein
1272	ja	nein	-	-	-	nein
1273	ja	ja	-	-	-	nein
1274	ja	ja	-	-	-	nein
1275	ja	ja	-	-	-	nein
1276	ja	ja	w1	40-60	-	nein
1278	ja	ja	-	2-6	-	nein
1279	nein	ja	m1	40-60	-	nein
1280	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1281	nein	ja	-	4-10	-	nein
1282	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1284	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1285	nein	ja	m1	30-50	-	nein
1286	nein	ja	-	7-13	-	nein
1287	nein	ja	-	2-3	-	nein
1288	ja	nein	-	-	-	nein
1289	nein	nein	-	-	-	nein
1290	nein	ja	-	5-6	-	nein
1292	nein	ja	-	-	-	nein
1293	ja	ja	-	20-70	-	nein
1294	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1295	nein	ja	m1	40-50	nb 20-40	ja
1296	nein	ja	m1	40-60	-	nein
1297	ja	ja	-	7-13	-	nein
1298	nein	ja	-	-	-	nein
1301	nein	ja	-	0-1	-	nein
1302	nein	ja	-	4-5	-	nein
1304A	nein	nein	-	-	-	nein
1310	ja	ja	m3	40-60	-	nein
1312	ja	ja	-	-	-	nein
1314	nein	nein	-	-	-	nein
1315	nein	ja	-	10-20	-	nein
1316	ja	nein	-	-	-	nein
1317	nein	ja	m2	50-70	-	nein
1318	ja	ja	-	0-2	-	nein
1319	nein	ja	-	0-2	-	nein
1320	ja	ja	-	20-70	-	nein
1321	nein	ja	w2	50-60	-	nein
1322	nein	ja	-	0-3	-	nein
1323	nein	nein	-	-	-	nein
1324	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1325	nein	nein	-	-	-	nein
1326	ja	ja	-	7-13	-	nein
1327	ja	ja	-	-	-	nein
1328	nein	nein	-	-	-	nein
1329	nein	ja	-	3-6	-	nein
1331	nein	ja	m2	50-60	-	nein
1332	nein	ja	-	40-60	-	nein
1333	ja	nein	-	-	-	nein
1334	nein	nein	-	-	-	nein
1335	ja	ja	-	-	-	nein
1336	ja	ja	-	-	-	nein
1337	ja	ja	-	5	-	nein
1340	ja	nein	-	-	-	nein
1342	ja	ja	-	0-4	-	nein
1344	nein	ja	m3	35-40	-	nein
1347	nein	nein	-	-	-	nein
1350	nein	ja	-	0-13	w1 60-70	ja
1351	ja	nein	-	-	-	nein
1352	ja	nein	-	-	-	nein
1356	ja	ja	-	4-5	-	nein
1357	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1358	ja	nein	-	-	-	nein
1361	nein	ja	w3	20-40	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1364	ja	ja	-	40-60	-	nein
1373	ja	ja	w2	20-50	-	nein
1374	ja	ja	-	1-6	-	nein
1376	ja	ja	-	-	-	nein
1379	nein	nein	-	-	-	nein
1381	ja	nein	-	-	-	nein
1383	ja	ja	-	20-70	-	nein
1384	ja	ja	-	1-6	-	nein
1387	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1388	ja	ja	-	20-40	-	nein
1389	nein	nein	-	-	-	nein
1390	ja	ja	-	20-70	-	nein
1392	ja	ja	-	-	-	nein
1393	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1394	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1395	ja	ja	m1	50-70	-	nein
1397	nein	nein	-	-	-	nein
1398	ja	ja	-	20-70	-	nein
1400	ja	ja	-	1-6	-	nein
1403	ja	ja	-	-	-	nein
1404	ja	ja	-	20-40	-	nein
1409	nein	ja	w2	40-50	nb 7-13	ja
1410	nein	ja	-	10-18	-	nein
1411	nein	ja	m2	20-70	-	nein
1413	nein	ja	m3	50-65	-	nein
1414	ja	ja	-	0-2	-	nein
1415	nein	ja	-	20-70	-	nein
1422	nein	ja	-	0-3	-	nein
1423	nein	ja	-	40-60	-	nein
1424	ja	nein	-	-	-	nein
1425	nein	ja	-	2-6	-	nein
1427	nein	ja	-	-	-	nein
1437A	nein	ja	m2	60-70	-	nein
1438	ja	ja	-	20-70	-	nein
1441	ja	ja	-	1-6	-	nein
1442	ja	nein	-	-	-	nein
1444	nein	nein	-	-	-	nein
1446	ja	ja	-	7-70	-	nein
1447	nein	nein	-	-	-	nein
1456	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1457	nein	ja	-	1-6	-	nein
1461	ja	ja	-	-	-	nein
1462	nein	ja	-	-	-	nein
1463	nein	ja	m1	20-60	-	nein
1466	ja	ja	-	1-6	-	nein
1470	nein	ja	-	20-70	-	nein
1473	ja	ja	w2	50-70	-	nein
1474	ja	ja	-	-	-	nein
1475	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1476	ja	nein	-	-	-	nein
1477	nein	ja	w3	30-40	-	nein
1478	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1479	ja	ja	-	-	-	nein
1480	ja	ja	-	-	-	nein
1481	nein	nein	-	-	-	nein
1485	nein	ja	m1	40-60	-	nein
1494	nein	ja	-	8-13	-	nein
1495	ja	ja	m1	20-50	-	nein
1496	nein	ja	-	0-2	-	nein
1497	nein	ja	m2	40-50	-	nein
1498	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1499	nein	ja	m2	50-70	-	nein
1502	nein	ja	m2	30-50	-	nein
1503	nein	ja	-	-	-	nein
1510	nein	ja	m2	20-70	-	nein
1511	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1513	nein	ja	m3	40-60	-	nein
1514	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1516	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1517	nein	ja	-	1,5-2	-	nein
1518	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1519	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1520	nein	ja	-	20-40	-	nein
1521	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1523	ja	ja	w2	20-40	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1524	nein	ja	-	7-13	-	nein
1526	ja	nein	-	-	-	nein
1528	nein	ja	-	-	-	nein
1529	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1530	ja	ja	-	7-13	-	nein
1531	ja	ja	-	7-13	m3 20-70	ja
1532	nein	ja	-	-	-	nein
1533	ja	ja	-	-	-	nein
1535	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1537	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1538	ja	nein	-	-	-	nein
1539	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1540	ja	ja	-	4-10	-	nein
1541	nein	ja	w2	50-60	-	nein
1542	nein	ja	-	1-3	-	nein
1544	ja	ja	-	20-70	-	nein
1546	nein	nein	-	-	-	nein
1547	ja	ja	w3	40-50	-	nein
1548	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1549	ja	ja	-	-	-	nein
1550	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1551	nein	ja	w3	20-50	-	nein
1552	ja	ja	-	20-70	-	nein
1553	ja	ja	-	20-70	-	nein
1554	ja	ja	-	1-6	-	nein
1555	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1556	nein	ja	-	10-20	-	nein
1562	nein	ja	-	20-70	-	nein
1563	ja	ja	-	-	-	nein
1564	nein	ja	-	1-3	-	nein
1565	nein	ja	-	1-4	-	nein
1567	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1568	ja	ja	-	4-8	-	nein
1569	nein	ja	m2	50-70	-	nein
1570	ja	ja	w3	60-80	-	nein
1571	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1572	ja	ja	w3	20-70	-	nein
1573	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1574	ja	ja	m1	20-60	-	nein
1580	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1581	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1582	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1586	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1587	nein	ja	m1	20-70	-	nein
1589	ja	ja	-	7-70	-	nein
1592	ja	ja	w3	20-40	-	nein
1593	ja	ja	-	-	-	nein
1595	nein	nein	-	-	-	nein
1597	nein	ja	m2	40-60	-	nein
1600	nein	ja	w2	20-40	m3 40-60	ja
1603	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1604	ja	ja	-	20-70	-	nein
1605	ja	ja	m1	20-40	-	nein
1608	nein	nein	-	-	-	nein
1610	ja	ja	w2	20-60	-	nein
1611	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1612	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1619	ja	ja	-	7-13	-	nein
1620	ja	ja	-	60-70	-	nein
1625	ja	ja	w1	14-18	-	nein
1626	ja	ja	m3	20-40	-	nein
1627	ja	ja	-	20-70?	-	nein
1629	ja	ja	-	1-6	-	nein
1630	nein	ja	-	4-6Mon	-	nein
1632	nein	ja	m2	20-70	-	nein
1634	ja	ja	-	-	-	nein
1637	nein	ja	-	14-30	-	nein
1639	nein	ja	-	1-6	-	nein
1640	ja	ja	-	7-20	-	nein
1642	nein	nein	-	-	-	nein
1643	nein	ja	w2	60-80	-	nein
1659	ja	ja	-	60-80	-	nein
1707	ja	ja	-	-	-	nein
1714	ja	ja	w1	20-40	nb 20-40	ja
1715	nein	ja	-	1-6	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1717	ja	ja	-	1-2	-	nein
1718	nein	ja	-	20-60	-	nein
1719	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1720	nein	ja	-	1-6	-	nein
1721	nein	ja	-	-	-	nein
1722	ja	nein	-	-	-	nein
1723	nein	ja	w1	20-60	-	nein
1727	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1728	nein	ja	-	-	-	nein
1729	ja	ja	-	4-10	nb 7-70	ja
1731	nein	ja	-	-	-	nein
1732	nein	ja	-	-	-	nein
1736	nein	ja	-	7-13	-	nein
1738	ja	nein	-	-	-	nein
1739	nein	nein	-	-	-	nein
1740	ja	ja	-	0-2	-	nein
1741	ja	ja	-	20-60	-	nein
1743	ja	nein	-	-	-	nein
1744	ja	ja	-	20-60	nb 20-40??	ja
1745	nein	ja	-	-	-	nein
1746	ja	ja	-	7-13	-	nein
1748	nein	ja	-	-	-	nein
1749	nein	ja	-	-	-	nein
1750	nein	ja	m2	40-60	-	nein
1751	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1752	nein	ja	-	0-0,5	-	nein
1753	nein	nein	-	-	-	nein
1755	nein	ja	-	14-70	-	nein
1756	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1757	ja	ja	-	14-70	-	nein
1758	ja	ja	-	0-1	-	nein
1759	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1760	nein	nein	-	-	-	nein
1761	ja	nein	-	-	-	nein
1763	nein	ja	-	-	-	nein
1766	nein	ja	-	20-70	-	nein
1767	nein	ja	-	60-80	-	nein
1768	ja	ja	-	1-4	-	nein
1769	ja	ja	-	6 Mon	-	nein
1770	nein	ja	-	-	-	nein
1771	nein	ja	-	6 Mon	-	nein
1772	ja	ja	-	20-70	-	nein
1773	ja	ja	-	-	-	nein
1774	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1775	ja	ja	m3	50-70	-	nein
1777	ja	ja	-	20-70	-	nein
1778	nein	ja	-	-	-	nein
1780	ja	ja	-	20-70	-	nein
1781	nein	ja	-	20-70	-	nein
1782	ja	ja	-	-	-	nein
1783	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1785	ja	ja	-	-	-	nein
1786	ja	ja	-	0,5-1	-	nein
1788	nein	ja	-	20-70	-	nein
1789	nein	ja	-	0,5-0,7	-	nein
1791	nein	ja	w2	50-70	-	nein
1792	nein	ja	-	0,5	-	nein
1793	ja	ja	-	20-70	-	nein
1794	ja	ja	-	2-6	-	nein
1795	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1796	nein	ja	m3	60-80	-	nein
1797	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1798	nein	ja	m2	20-50	-	nein
1800	nein	ja	-	4-10	-	nein
1801	nein	ja	w1	50-70	-	nein
1802	nein	ja	-	-	-	nein
1803	nein	ja	-	-	-	nein
1805	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1807	nein	ja	-	-	-	nein
1809	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1810	nein	ja	-	-	-	nein
1811	ja	ja	w1	20-40	-	nein
1812	nein	ja	w2	30-50	-	nein
1813	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1814	ja	ja	-	1-6	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1815	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1816	nein	ja	-	-	-	nein
1817	nein	ja	-	7-13	-	nein
1819	nein	ja	m2	40-60	-	nein
1821	nein	ja	m2	60-80	-	nein
1822	nein	ja	m3	40-60	-	nein
1823	nein	ja	-	20-70	-	nein
1824	ja	ja	m3	60-80	-	nein
1825	nein	ja	-	14-30	-	nein
1826	ja	ja	m2	30-50	-	nein
1829	ja	ja	-	20-70	-	nein
1830	ja	ja	-	40-60	-	nein
1835	ja	ja	-	20-70	-	nein
1836	ja	ja	-	-	-	nein
1837	ja	ja	-	30-50	-	nein
1838	ja	ja	-	40-60	-	nein
1839	ja	ja	w2	50-60	-	nein
1840	ja	ja	-	40-60	-	nein
1842	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1843	nein	ja	-	20-40	-	nein
1844	ja	ja	-	-	-	nein
1845	ja	nein	-	-	-	nein
1847	ja	ja	-	14-40	-	nein
1848	ja	ja	-	-	-	nein
1849	ja	ja	w2	20-50	-	nein
1850	ja	ja	-	20-70	-	nein
1853	ja	ja	-	20-70	-	nein
1854	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1857	ja	ja	w2	30-50	-	nein
1859	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1860	ja	ja	-	20-60	-	nein
1861	nein	ja	-	4-8	-	nein
1862	ja	ja	w1	20-60	-	nein
1863	ja	ja	-	2-6	-	nein
1864	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1865	ja	ja	-	-	-	nein
1866	nein	ja	-	1-6	-	nein
1870	ja	ja	-	4-10	-	nein
1871	ja	ja	m2	20-70	-	nein
1872	ja	ja	-	7-70	-	nein
1874	ja	ja	-	20-40	-	nein
1876	ja	ja	-	7-13	-	nein
1877	ja	ja	w1	20-70	-	nein
1878	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1879	ja	ja	-	20-40	-	nein
1881	ja	ja	-	14-30	nb 7-13	ja
1883	ja	ja	w1	30-50	-	nein
1885	ja	ja	-	20-40	-	nein
1888	nein	ja	m2	40-50	-	nein
1889	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1890	nein	ja	-	40-60	-	nein
1891	nein	ja	-	0,5-2	-	nein
1892	ja	ja	w2	18-24	-	nein
1893	nein	ja	w2	20-50	-	nein
1894	ja	ja	-	4-10	-	nein
1895	ja	ja	w2	30-40	-	nein
1901	ja	ja	m2	20-60	nb 1-2	ja
1902	ja	ja	m1	20-70	nb 1-2	ja
1904	ja	ja	-	-	-	nein
1905	nein	ja	m2	40-50	-	nein
1906	ja	ja	-	20-40	-	nein
1907	ja	ja	-	20-40	-	nein
1908	ja	ja	-	-	-	nein
1909	nein	nein	-	-	-	nein
1911	ja	ja	-	20-70	-	nein
1913	ja	ja	-	6-13	-	nein
1914	ja	ja	-	20-40	-	nein
1915	ja	ja	-	20-40	-	nein
1916	ja	ja	-	20-70	-	nein
1918	ja	ja	-	20-40	-	nein
1920	ja	ja	-	-	-	nein
1921	ja	ja	-	7-13	-	nein
1923	ja	ja	m2	50-60	-	nein
1924	ja	ja	-	0-1	-	nein
1925	ja	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrabengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
1927	ja	ja	-	1-6	-	nein
1929	ja	ja	-	30-40	-	nein
1930	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1931	ja	nein	-	-	-	nein
1932	ja	ja	w2	40-70	-	nein
1933	ja	ja	-	7-13	-	nein
1934	ja	ja	-	-	-	nein
1935	ja	nein	-	-	-	nein
1936	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1938	nein	ja	-	50-60	-	nein
1939	ja	ja	w2	50-70	-	nein
1940	ja	ja	-	1-6	-	nein
1941	ja	ja	-	1-6	-	nein
1942	ja	nein	-	-	-	nein
1943	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1945	ja	ja	-	14-20	-	nein
1946	ja	ja	-	14-18	-	nein
1947	ja	ja	-	20-70	-	nein
1948	ja	ja	-	30-50	-	nein
1949	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1953	ja	ja	-	-	-	nein
1954	ja	ja	-	-	-	nein
1955	ja	ja	-	-	-	nein
1956	ja	ja	-	20-70	-	nein
1957	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1959	ja	ja	-	20-50	-	nein
1960	ja	ja	m2	20-70	-	nein
1962	ja	ja	-	60-70	-	nein
1963	ja	ja	w2	20-70	-	nein
1964	ja	ja	-	20-70	-	nein
1965	ja	ja	w2	20-40	m2 50-70	ja
1966	ja	ja	-	20-60	-	nein
1967	ja	ja	w1	14-30	-	nein
1968	ja	ja	-	-	-	nein
1969	ja	ja	-	0,75-1	-	nein
1970	nein	ja	-	1-6	-	nein
1971	ja	ja	-	3-6	-	nein
1972	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1974	ja	ja	-	20-50	-	nein
1976	ja	ja	m2	60-70	-	nein
1977	ja	ja	-	20-70	-	nein
1978	ja	ja	-	7-13	-	nein
1979	nein	ja	-	20-70	-	nein
1980	ja	nein	-	-	-	nein
1981	ja	ja	-	-	-	nein
1982	ja	nein	-	-	-	nein
1983	ja	ja	-	20-60	-	nein
1984	ja	ja	-	1-6	-	nein
1985	ja	ja	-	20-60	-	nein
1986	ja	ja	w2	30-50	-	nein
1987	ja	ja	-	4-8	-	nein
1988	ja	ja	-	-	-	nein
1993	ja	ja	w2	20-30	-	nein
1994	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1995	ja	ja	-	0-6	-	nein
1996	ja	nein	-	-	-	nein
1997	ja	ja	-	1-3	-	nein
1998	nein	ja	-	-	-	nein
2003	nein	ja	m2	20-50	-	nein
2004	nein	ja	-	0-2	-	nein
2005	ja	ja	-	7-70	-	nein
2007	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2010	ja	nein	-	-	-	nein
2011	ja	ja	-	13-70	-	nein
2012	nein	ja	-	7-13	-	nein
2013	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2014	ja	ja	-	1-6	-	nein
2016	ja	ja	-	20-40	-	nein
2017	ja	ja	-	-	-	nein
2018	ja	ja	w2	20-70	-	nein
2019	ja	ja	-	1-3	-	nein
2020	ja	ja	-	40-60	-	nein
2021	nein	nein	-	-	-	nein
2024	ja	ja	-	14-50	-	nein
2025	nein	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
2026	ja	ja	-	-	-	nein
2029	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2030	ja	ja	-	-	-	nein
2031	nein	ja	m1	30-40	-	nein
2032	ja	ja	-	7-13	-	nein
2033	ja	ja	-	7-13	-	nein
2035	ja	ja	-	-	-	nein
2036	ja	ja	-	0-1	-	nein
2037	ja	ja	m3	50-70	w2 30-50	ja
2038	ja	ja	-	-	-	nein
2039	ja	ja	-	0-3	-	nein
2040	nein	ja	w1	20-70	-	nein
2041	ja	ja	w2	20-70	-	nein
2042	ja	ja	-	-	-	nein
2044	ja	ja	-	7-70	-	nein
2045	ja	ja	-	20-70	-	nein
2047	ja	ja	-	0-6	-	nein
2048	ja	ja	-	7-70	-	nein
2049	nein	ja	w2	40-60	-	nein
2050	ja	ja	w3	20-40	-	nein
2051	nein	ja	-	1-6	-	nein
2053	nein	ja	m1	50-60	-	nein
2054	nein	ja	-	20-40	-	nein
2055	nein	ja	-	-	-	nein
2056	ja	ja	-	14-40	-	nein
2057	ja	ja	-	7-70	-	nein
2059	ja	nein	-	-	-	nein
2061	ja	ja	-	7-70	-	nein
2064	ja	nein	-	-	-	nein
2065	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2066	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2073	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2074	nein	ja	-	-	-	nein
2077	ja	ja	w2	40-60	-	nein
2080	ja	nein	-	-	-	nein
2081	ja	ja	-	1-4	-	nein
2085	ja	ja	-	20-40	-	nein
2086	nein	ja	-	1-3	-	nein
2088	nein	ja	m1	20-40	-	nein
2090	nein	ja	w2	50-60	-	nein
2091	ja	ja	-	-	-	nein
2092	ja	ja	-	-	-	nein
2099	nein	ja	-	1-4	-	nein
2100	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2101	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2102	nein	nein	-	-	-	nein
2103	nein	nein	-	-	-	nein
2104	nein	ja	-	1-6	-	nein
2105	nein	ja	-	60-70	-	nein
2106	ja	ja	-	0,5-1	-	nein
2107	nein	ja	w2	40-60	-	nein
2108	ja	ja	m2	50-70	-	nein
2109	ja	ja	-	-	-	nein
2112	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2114	ja	ja	-	-	-	nein
2118	nein	ja	-	2-6	-	nein
2119	nein	ja	-	-	-	nein
2122	ja	ja	-	4-13	-	nein
2124	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2125	ja	ja	-	7-70	-	nein
2128	nein	ja	-	40-60	-	nein
2140	ja	ja	-	7-13	-	nein
2144	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2147	nein	ja	w2	50-70	-	nein
2148	ja	ja	-	1-4	-	nein
2149	ja	ja	-	1-3	-	nein
2150	ja	ja	-	7-13	-	nein
2151	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2152	ja	ja	-	14-30	-	nein
2155	ja	ja	w2	40-50	-	nein
2159	ja	ja	-	7-13	-	nein
2163	ja	ja	-	-	-	nein
2164A	nein	ja	-	-	-	nein
2166	ja	ja	-	14-70	-	nein
2167	ja	ja	-	0-2	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
2168	ja	ja	m2	40-60	-	nein
2176	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2177	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2180	nein	ja	-	40-60	-	nein
2182	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2184	ja	ja	-	-	-	nein
2185	ja	ja	-	20-70	-	nein
2186	nein	nein	-	-	-	nein
2187	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2188	ja	nein	-	-	-	nein
2190	ja	ja	m2	20-70	-	nein
2191	nein	ja	-	-	-	nein
2196	nein	ja	-	7-70	-	nein
2197	nein	ja	-	20-40	-	nein
2198	nein	nein	-	-	-	nein
2203	nein	ja	-	30-50	-	nein
2204	ja	ja	-	7-40	-	nein
2206	nein	ja	m1	20-40	-	nein
2208	ja	ja	m2	20-70	-	nein
2212	nein	ja	-	7-13	-	nein
2213	ja	nein	-	-	-	nein
2214	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2215	nein	ja	m3	20-40	nb 7-16	ja
2217	ja	ja	-	20-60	-	nein
2218	nein	ja	w3	40-60	-	nein
2219	ja	ja	-	-	-	nein
2220	nein	nein	-	-	-	nein
2221	nein	ja	-	-	-	nein
2222	nein	nein	-	-	-	nein
2223	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2224	nein	ja	-	-	-	nein
2228	ja	ja	w2	50-70	-	nein
2231	ja	ja	-	20-40	-	nein
2233	ja	ja	w1	20-40	-	nein
2235	ja	ja	w3	20-40	-	nein
2236	ja	nein	-	-	-	nein
2237	ja	ja	-	-	-	nein
2238	ja	ja	-	7-70	-	nein
2239	nein	ja	-	1-6	-	nein
2240	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2242	nein	ja	-	-	-	nein
2243	ja	ja	-	-	-	nein
2244	nein	ja	-	20-60	-	nein
2246	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2247	nein	ja	w3	30-40	-	nein
2248	ja	ja	-	1-12	-	nein
2249	nein	ja	m1	50-70	-	nein
2250	ja	ja	-	0-3	-	nein
2251	ja	ja	-	40-60	-	nein
2252	ja	ja	w1	14-40	-	nein
2253	nein	ja	-	1-4	-	nein
2254	nein	ja	w1	40-60	-	nein
2256	nein	ja	-	-	-	nein
2257	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2258	nein	ja	w3	20-40	-	nein
2259	nein	ja	-	7-70	-	nein
2260	ja	ja	-	-	-	nein
2261	ja	ja	-	-	-	nein
2262	nein	ja	-	20-70	-	nein
2263	ja	ja	-	-	-	nein
2264	nein	ja	w1	50-70	-	nein
2265	ja	ja	w1	20-40	-	nein
2268	ja	ja	-	2-10	-	nein
2269	ja	ja	-	1-4	-	nein
2270	ja	nein	-	-	-	nein
2272	nein	ja	-	0-0,5	-	nein
2274	nein	ja	m2	16-18	-	nein
2275	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2276	nein	ja	-	-	-	nein
2278	nein	ja	m2	20-50	-	nein
2279	ja	ja	m3	20-40	-	nein
2281	nein	ja	m2	60-80	-	nein
2282	nein	ja	-	7-13	-	nein
2283	nein	ja	-	-	-	nein
2284	ja	ja	-	20-40	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
2285	nein	ja	w2	20-70	-	nein
2287	ja	ja	-	7-13	-	nein
2288	ja	ja	-	-	-	nein
2291	nein	ja	-	-	-	nein
2293	ja	nein	-	-	-	nein
2295	nein	ja	-	40-60	-	nein
2296	nein	ja	w2	20-70	nb 20-70	ja
2297	ja	ja	-	7-13	-	nein
2298	ja	ja	-	7-13	-	nein
2299	nein	ja	-	50-70	-	nein
2300	ja	ja	-	-	-	nein
2301	nein	ja	-	0-0,5	-	nein
2302	ja	ja	-	-	nb 2-6	ja
2303	nein	ja	-	7-13	-	nein
2304	nein	ja	w2	20-40	nb 50-70	ja
2305	nein	ja	w1	20-40	-	nein
2306	nein	ja	w2	60-80	-	nein
2307	ja	ja	-	40-60	-	nein
2308	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2309	ja	ja	-	20-70	-	nein
2310	ja	ja	-	-	-	nein
2311	ja	ja	-	-	-	nein
2313	nein	nein	-	-	-	nein
2317	ja	ja	w3	20-40	-	nein
2318	nein	ja	m3	30-50	-	nein
2319	ja	ja	-	20-70	-	nein
2320	ja	ja	-	-	-	nein
2321	ja	ja	-	-	-	nein
2322	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2323	ja	ja	-	7-70	-	nein
2324	ja	ja	m1	20-70	-	nein
2325	ja	ja	-	-	-	nein
2326	ja	ja	-	0-2	-	nein
2327	ja	ja	-	1-6	-	nein
2328	ja	ja	m2	20-70	-	nein
2329	nein	ja	-	-	-	nein
2331	nein	ja	-	0-1	-	nein
2332	nein	ja	w2	14-18	-	nein
2333	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2334	ja	ja	-	7-70	-	nein
2335	nein	ja	-	-	-	nein
2336	ja	ja	-	20-70	-	nein
2337	nein	ja	w2	40-50	-	nein
2338	nein	ja	-	7-70	-	nein
2340	nein	ja	m2	50-70	nb nb	ja
2341	nein	ja	m3	20-30	-	nein
2342	ja	ja	-	20-70	-	nein
2343	nein	ja	-	20-70	-	nein
2344	nein	ja	-	20-70	nb 20-70	ja
2345	ja	ja	-	7-70	-	nein
2346	nein	nein	-	-	-	nein
2347	ja	ja	-	1-6	-	nein
2348	ja	ja	m1	30-50	-	nein
2349	nein	ja	w1	20-50	-	nein
2351	ja	ja	w2	40-60	-	nein
2352	ja	ja	-	40-60	-	nein
2353	ja	ja	-	20-70	-	nein
2354	ja	ja	-	20-70	-	nein
2357	ja	ja	-	20-70	nb 7-70	ja
2359	ja	ja	-	20-40	-	nein
2361	nein	ja	m3	50-70	-	nein
2362	nein	ja	-	6-13	-	nein
2363	ja	ja	m3	50-70	-	nein
2364	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2366	nein	ja	-	-	-	nein
2367	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2368	ja	ja	-	-	-	nein
2369	ja	ja	-	7-13	-	nein
2371	ja	ja	-	-	-	nein
2372	ja	ja	-	7-13	-	nein
2373	ja	ja	-	-	-	nein
2375	ja	ja	-	-	-	nein
2376	ja	ja	w1	20-70	-	nein
2377	ja	ja	-	-	-	nein
2378	ja	ja	-	-	-	nein

Liste 7: einfache Erdgrubengräber und grabähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Personen	Mehrfachbest.?
2379	ja	ja	-	20-70	-	nein
2380	ja	ja	-	20-40	-	nein
2381	ja	ja	-	20-40	-	nein
2383	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2384	nein	ja	-	7-70	-	nein
2385	ja	ja	-	-	-	nein
2386	ja	ja	-	-	-	nein
2387	ja	ja	-	30-50	-	nein
2388	ja	ja	-	30-50	-	nein
2389	ja	ja	-	4-10	-	nein
2390	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2391	ja	ja	-	20-70	-	nein
2392	nein	ja	-	20-70	-	nein
2393	nein	ja	-	20-40	-	nein
2394	nein	ja	m3	50-60	-	nein
2395	nein	ja	m2	16-18	-	nein
2396	nein	ja	w3	20-70	-	nein
2398	nein	ja	m1	50-70	-	nein
2400	ja	ja	m1	30-50	-	nein
2401	ja	ja	-	20-70	-	nein
2403	nein	ja	-	40-60	-	nein
2404	nein	ja	w3	20-70	-	nein
2405	ja	ja	-	-	-	nein
2406	ja	ja	-	20-70	-	nein
2407	ja	ja	m1	40-60	-	nein
2408	ja	ja	m1	20-70	-	nein
2409	ja	ja	-	0-2	-	nein
2410	ja	ja	w2	20-70	nb 6-10	ja
2412	nein	ja	m3	30-50	-	nein
2414	nein	ja	-	0-2	-	nein
2415	ja	ja	-	1-6	-	nein
2416	ja	ja	-	7-13	-	nein
2417	nein	ja	m1	60-80	-	nein
2418	nein	ja	m3	40-50	-	nein
2419	nein	ja	m3	40-60	-	nein
2420	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2421	nein	nein	-	-	-	nein
2422	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2423	ja	ja	-	4-10	-	nein
2424	ja	ja	w1	20-70	-	nein
2425	ja	ja	m2	30-40	-	nein
2426	ja	ja	-	20-70	-	nein
2427	ja	ja	w2	20-70	-	nein
2428	ja	ja	w1	40-60	-	nein
2429	ja	ja	w2	40-60	-	nein
2430	ja	ja	m1	40-60	-	nein
2431	ja	ja	m1	40-60	-	nein
2434	ja	ja	-	-	-	nein
2435	ja	ja	-	20-70	-	nein
2437	ja	ja	m3	60-70	-	nein
2438	nein	ja	-	-	-	nein
2439	nein	ja	-	7-13	-	nein
2440	ja	ja	-	20-70	-	nein
2441	ja	ja	w1	20-70	-	nein
2443	nein	ja	-	12-18	-	nein
2444	ja	ja	-	0-2	-	nein
2445	nein	ja	-	-	-	nein
2446	nein	ja	-	-	-	nein
2447	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2448	nein	ja	-	20-40	-	nein
2449	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2450	nein	ja	-	30-40	-	nein
2454	nein	ja	-	40-60	-	nein
2457	ja	ja	-	-	-	nein
2458	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2459	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2460	nein	ja	w1	7-13	-	nein
2462	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2465	ja	nein	-	-	-	nein
2466	nein	ja	-	20-70	-	nein
2468	nein	nein	-	-	-	nein
2469	ja	ja	m2	30-50	w2 20-40	ja
2470	nein	ja	-	-	-	nein
2471	nein	ja	-	-	-	nein
2472	nein	ja	m2	20-30	-	nein

Liste 8: Steinkistengräber

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht 1. Person	Alter 1. Person	Geschlecht u. Alter übr. Personen	Mehrfachbestattung?
0083	nein	Ja	m2	20-70	-	nein
0107	nein	Ja	w2	30-40	-	nein
0114	nein	Ja	-	-	-	nein
0813	nein	Ja	-	-	-	nein
0838	nein	Ja	w1	20-70	-	nein
0905	nein	Ja	w1	20-70	-	nein
0949	nein	Ja	m2	30-50	-	nein
0950	nein	Ja	m1	16-20	w2, 18-22	ja
0951	nein	Ja	m3	40-60	-	nein
0976	nein	Ja	m3	50-60	-	nein
0982	nein	Ja	m1	40-60	-	nein
1069	nein	Ja	-	1-6	-	nein
1076	nein	Ja	-	4	-	nein
1091	nein	Ja	-	20-70	-	nein
1109	nein	Ja	m3	30-40	-	nein
1110	nein	Ja	m3	60-70	-	nein
1244	nein	Ja	m3	60-70	-	nein
1465	nein	Ja	w1	20-40	-	nein
1886	nein	Ja	-	20-60	-	nein
1950	nein	Ja	w2	20-40	-	nein
2001	nein	Ja	m2	30-50	-	nein
2365	nein	Ja	m2	40-60	-	nein

Liste 9: Steinkassettengräber

GRABNR	gestört?	Leichenbranc	Geschlecht	ALTER	Mehrfachbestattung?	
0071	nein	ja	m1	20-70	nein	
0913	nein	ja	-	-	nein	
1259	nein	ja	w1	30-50	nein	

Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und gröhnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung?
0001	nein	ja	-	-	-	nein
0003	nein	ja	m3	30-50	-	nein
0006	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0009	nein	nein	-	-	-	nein
0010	nein	nein	-	-	-	nein
0013	ja	ja	-	-	-	nein
0016	nein	ja	-	-	-	nein
0051	nein	ja	m2	20-70	-	nein
0061	nein	nein	-	-	-	nein
0065	nein	ja	-	-	-	nein
0069	nein	ja	m1	40-60	-	nein
0070	ja	ja	-	30-50	-	nein
0072	nein	ja	-	-	-	nein
0084	nein	ja	-	-	-	nein
0103	ja	nein	-	-	-	nein
0104	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0106	ja	nein	-	-	-	nein
0133	nein	ja	-	20-40	-	nein
0145	nein	ja	-	20-70	-	nein
0162	ja	nein	-	-	-	nein
0166	nein	ja	w2	18-25	-	nein
0168	nein	ja	-	-	-	nein
0183	nein	ja	-	0-1	-	nein
0216	ja	ja	-	-	-	nein
0246	nein	ja	w1	30-50	-	nein
0262	ja	ja	-	20-70	-	nein
0272	nein	ja	-	30-60	-	nein
0278	ja	ja	-	-	-	nein
0282	ja	ja	w1	14-40	-	nein
0354	nein	ja	w2	20-30	-	nein
0360	nein	ja	-	-	-	nein
0372	ja	ja	w1	20-70	-	nein
0381	nein	ja	w2	14-30	-	nein
0423	nein	ja	w3	20-30	-	nein
0479	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0513	ja	nein	-	-	-	nein
0514	ja	nein	-	-	-	nein
0530	nein	ja	-	0-6	-	nein
0537	nein	nein	-	-	-	nein
0538	ja	ja	-	0-6	-	nein
0539	nein	ja	m3	20-30	-	nein
0567	nein	ja	w2	20-40	-	nein
0572	nein	ja	m2	30-40	-	nein
0630	nein	ja	-	60-70	-	nein
0641	nein	ja	-	-	-	nein
0656	nein	ja	-	20-70	-	nein
0663	nein	nein	-	-	-	nein
0688	nein	ja	-	40-60	-	nein
0702	nein	ja	-	-	-	nein
0703	nein	ja	-	-	-	nein
0728	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0742	ja	ja	m3	60-70	-	nein
0750	nein	ja	-	40-60	-	nein
0756	nein	ja	-	20-40	-	nein
0762	nein	ja	-	0-1,5	-	nein
0787	nein	ja	-	20-70	-	nein
0793	nein	ja	w2	50-70	-	nein
0796	nein	ja	m1	30-50	-	nein
0799	ja	nein	-	-	-	nein
0801	ja	ja	m1	20-70	-	nein
0802	nein	ja	m2	40-60	-	nein
0803	nein	ja	w2	40-60	-	nein
0814	ja	nein	-	-	-	nein
0816	nein	ja	-	40-60	-	nein
0823	nein	ja	-	-	-	nein
0828	ja	nein	-	-	-	nein
0833	nein	ja	-	-	-	nein
0845	nein	ja	-	20-30	-	nein
0850	ja	ja	-	-	-	nein
0882	nein	ja	m1	20-30	-	nein
0911	nein	ja	-	-	-	nein
0915	nein	ja	w1	30-50	-	nein
0926	nein	ja	-	20-70	-	nein
0931	ja	ja	-	20-70	-	nein
0938	ja	ja	m3	20-40	-	nein

Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und gröhnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung?
0947	nein	ja	-	20-70	-	nein
0948	nein	ja	-	4-6	-	nein
0972	nein	ja	-	20-70	-	nein
0973	nein	ja	m3	30-50	-	nein
0988	ja	ja	-	20-70	-	nein
0990	nein	ja	m1	20-70	-	nein
1006	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1009	nein	ja	w3	40-60	-	nein
1011	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1025	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1026	nein	ja	-	20-70	-	nein
1056	ja	ja	-	-	-	nein
1068	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1078	nein	ja	w3	40-50	nb 0-1	ja
1081	nein	nein	-	-	-	nein
1083	nein	ja	m2	40-60	-	nein
1093	ja	ja	-	-	-	nein
1094	ja	ja	m2	20-70	-	nein
1102	nein	ja	-	-	-	nein
1104	ja	nein	-	-	-	nein
1107	ja	nein	-	-	-	nein
1111	nein	ja	-	20-40	-	nein
1118	ja	nein	-	-	-	nein
1119	nein	ja	m1	50-70	-	nein
1120	nein	ja	-	-	-	nein
1121	ja	ja	-	7-70	-	nein
1262	ja	ja	m1	40-60	-	nein
1264	nein	ja	-	4	-	nein
1283	ja	nein	-	-	-	nein
1303	nein	ja	-	-	-	nein
1313	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1349	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1353	ja	nein	-	-	-	nein
1354	ja	ja	-	14-70	nb20-70+55	ja
1355	ja	ja	w2	50-70	-	nein
1377	nein	nein	-	-	-	nein
1380	ja	nein	-	-	-	nein
1396	nein	nein	-	-	-	nein
1399	ja	ja	-	-	-	nein
1412	ja	ja	-	20-70	-	nein
1432	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1433	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1434	nein	ja	-	20-40	-	nein
1435	ja	ja	-	40-60	-	nein
1440	nein	ja	-	40-60	-	nein
1455	nein	ja	w2	50-70	-	nein
1467	nein	ja	-	1-6	w1	ja
1471	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1482	nein	ja	w2	40-50	-	nein
1483	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1486	nein	ja	-	-	-	nein
1500	nein	ja	w2	20-70	-	nein
1501	nein	ja	-	0-1	-	nein
1504	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1506	ja	ja	-	-	-	nein
1515	nein	ja	-	-	-	nein
1522	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1525	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1527	nein	nein	-	-	-	nein
1534	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1536	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1543	nein	ja	w1	20-40	-	nein
1545	ja	ja	m2	20-40	-	nein
1559	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1560	ja	ja	w1	14-30	-	nein
1561	ja	ja	-	7-70	-	nein
1566	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1575	nein	ja	-	0-0,25	-	nein
1577	nein	ja	w2	40-60	-	nein
1578	ja	nein	-	-	-	nein
1579	ja	ja	-	20-60	-	nein
1583	nein	ja	m2	40-60	-	nein
1585	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1590	ja	ja	w2	50-70	-	nein
1616	nein	ja	-	20-40	-	nein

Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und gröhnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung?
1628	ja	ja	-	-	-	nein
1641	nein	ja	-	7-13	w1 20-70	ja
1713	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1716	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1735	ja	ja	-	2-6	-	nein
1737	nein	nein	-	-	-	nein
1742	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1754	nein	ja	-	1-3	-	nein
1762	nein	ja	m1	50-70	-	nein
1764	nein	ja	-	-	-	nein
1765	ja	ja	m1	20-70	-	nein
1787	ja	ja	-	0,5-1?	-	nein
1799	nein	ja	m2	20-30	-	nein
1818	nein	ja	-	40-60	-	nein
1831	nein	ja	-	-	-	nein
1832	nein	ja	m2	30-50	-	nein
1851A	nein	ja	-	(0-3)	-	nein
1852	nein	ja	-	0-2	-	nein
1867	nein	ja	m3	18-20	w2 20-40	ja
1873	nein	ja	w1	20-70	-	nein
1882	ja	ja	-	20-40	-	nein
1884	nein	ja	m2	20-40	-	nein
1896	nein	ja	-	20-60	-	nein
1897	nein	ja	m1	20-40	-	nein
1898	nein	ja	m3	20-40	-	nein
1899	nein	ja	-	0-2	-	nein
1900	ja	ja	m3	40-50	-	nein
1903	nein	ja	-	0-2	-	nein
1910	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1912	ja	ja	-	7-10	-	nein
1917	nein	ja	m3	50-70	-	nein
1919	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1922	nein	ja	w2	20-40	-	nein
1926	ja	ja	w2	20-40	-	nein
1928	ja	ja	m2	40-60	-	nein
1951	nein	ja	w3	20-40	-	nein
1952	nein	ja	-	0-1	-	nein
1973	nein	ja	-	7-70	-	nein
1975	nein	ja	-	20-30	-	nein
2002	nein	ja	w3	20-40	-	nein
2006	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2008	nein	ja	-	0-6	-	nein
2009	ja	ja	w2	40-60	-	nein
2015	ja	ja	w2	50-70	-	nein
2022	nein	ja	-	20-40	-	nein
2023	ja	ja	-	7-13	-	nein
2027	nein	ja	-	-	-	nein
2028	ja	ja	m2	40-60	-	nein
2034	ja	ja	w1	30-60	-	nein
2046	ja	ja	w2	30-40	-	nein
2052	nein	ja	m2	50-70	-	nein
2058	ja	ja	m2	50-60	-	nein
2060	nein	ja	m1	20-40	-	nein
2062	nein	nein	-	-	-	nein
2063	nein	ja	-	-	-	nein
2068	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2070	nein	ja	-	-	-	nein
2071	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2072	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2075	nein	ja	-	-	-	nein
2076	nein	ja	-	7-13	-	nein
2078	nein	ja	m3	50-70	-	nein
2082	nein	ja	m2	40-70	-	nein
2083	nein	ja	-	20-40	-	nein
2084	nein	ja	-	4-10	-	nein
2087	nein	ja	-	20-70	-	nein
2089	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2093	nein	ja	m3	40-60	-	nein
2094	ja	ja	-	-	-	nein
2095	nein	ja	-	-	-	nein
2096	nein	ja	w2	20-30	-	nein
2097	nein	ja	w3	20-40	-	nein
2098	nein	ja	-	1-4	-	nein
2110	nein	ja	m1	20-40	-	nein
2111	ja	ja	-	20-70	-	nein

Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und gröhnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung?
2113	nein	ja	-	0-3	-	nein
2115	ja	nein	-	-	-	nein
2116	nein	ja	-	-	-	nein
2117	nein	ja	w2	20-30	-	nein
2120	ja	ja	m2	20-30	-	nein
2123	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2126	ja	ja	m2	30-50	nb 1-1,5	ja
2127	nein	nein	-	-	-	nein
2129	nein	ja	-	-	-	nein
2130	ja	ja	-	7-13	-	nein
2131	nein	ja	-	1-3	-	nein
2132	nein	ja	m1	40-60	-	nein
2133	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2134	nein	ja	w2	20-50	-	nein
2135	nein	ja	w2	40-50	-	nein
2136	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2137	ja	ja	-	30-60	-	nein
2138	ja	ja	-	50-60	-	nein
2139	nein	ja	w2	40-60	-	nein
2141	nein	ja	-	30-50	-	nein
2142	ja	ja	w1	20-40	-	nein
2143	nein	ja	-	0,5	-	nein
2145	nein	ja	-	7-20	-	nein
2146	nein	ja	m3	20-40	-	nein
2153	nein	ja	w2	30-50	-	nein
2154	ja	ja	-	13-30	-	nein
2156	nein	ja	-	20-70	-	nein
2157	nein	ja	-	30-50	-	nein
2158	ja	ja	m1	30-50	-	nein
2160	ja	ja	-	7-13	-	nein
2161	ja	ja	-	0-1	-	nein
2162	ja	ja	-	-	-	nein
2164	ja	ja	-	20-70	-	nein
2169	ja	ja	m1	20-70	-	nein
2170	nein	ja	-	1-3	-	nein
2171	nein	ja	w2	50-60	-	nein
2172	nein	ja	m2	20-30	-	nein
2173	ja	ja	-	7-70	-	nein
2174	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2175	ja	ja	-	-	-	nein
2178	ja	ja	w2	20-70	-	nein
2179	ja	ja	w2	20-40	-	nein
2181	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2183	ja	ja	w3	20-30	-	nein
2189	nein	ja	w1	20-70	-	nein
2200	nein	ja	w2	20-70	-	nein
2201	ja	ja	m2	30-50	-	nein
2205	nein	ja	-	20-40	-	nein
2207	ja	ja	m2	20-40	-	nein
2209	nein	ja	m3	40-60	-	nein
2216	nein	nein	-	-	-	nein
2225	ja	ja	-	1-6	-	nein
2226	nein	ja	-	0-0,5	-	nein
2227	nein	ja	w2	20-70	-	nein
2229	nein	ja	m2	20-40	-	nein
2232	nein	ja	-	-	-	nein
2234	ja	ja	w1	20-40	-	nein
2241	ja	ja	-	40-60	-	nein
2245	ja	ja	m2	40-60	-	nein
2266	nein	ja	m1	40-60	-	nein
2267	nein	ja	w3	60-80	-	nein
2271	nein	ja	-	-	-	nein
2273	nein	ja	m2	20-70	-	nein
2277	nein	ja	w3	40-60	-	nein
2280	ja	ja	-	7-70	-	nein
2286	nein	ja	-	-	-	nein
2289	nein	ja	w3	20-40	-	nein
2290	nein	ja	m3	50-70	-	nein
2292	ja	nein	-	-	-	nein
2294	nein	ja	-	0,5-1	-	nein
2312	nein	ja	w2	20-40	m1 20-40	ja
2314	ja	ja	w2	20-40	nb 20-70	ja
2315	ja	ja	-	20-70	-	nein
2316	ja	ja	w1	14-18	nb 1-6	ja
2330	nein	ja	m1	50-70	-	nein

Liste 10: Einfache steinumstellte Gräber und grubähnliche Befunde

GRABNR	gestört?	Leichenbrand?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung?
2339	nein	ja	w2	20-30	-	nein
2355	nein	ja	-	20-40	-	nein
2356	ja	ja	-	20-40	-	nein
2358	ja	ja	nb	20-40	-	nein
2360	nein	ja	w3	50-70	-	nein
2370	nein	ja	w2	20-40	-	nein
2374	ja	ja	-	7-13	-	nein
2382	nein	ja	w3	20-60	-	nein
2397	ja	ja	-	50-70	-	nein
2399	nein	ja	m3	50-60	-	nein
2411	ja	ja	m2	50-70	-	nein
2413	nein	ja	m2	50-70	-	nein
2433	nein	ja	w1	20-70	-	nein
2436	nein	ja	w2	30-40	-	nein
2442	nein	ja	m1	20-40	-	nein
2451	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2452	nein	ja	-	20-40	-	nein
2453	nein	ja	w1	50-70	-	nein
2455	nein	ja	-	14-70	-	nein
2456	nein	ja	-	-	-	nein
2461	nein	ja	m3	40-60	-	nein
2463	ja	ja	-	1-6	-	nein
2464	nein	ja	m2	40-60	-	nein
2467	nein	ja	w1	20-70	-	nein

Liste 11: Aschekisten

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übr. Person	Mehrfachbestattung
0683	nein	-	30-50	-	nein
0975	ja	m2	30-50	-	nein
0977	ja	-	-	-	nein
1092	ja	m2	20-70	-	nein
1114	ja	-	20-70	-	nein
2043	ja	w2	20-30	-	nein
2165	nein	m2	30-50	-	nein
2402	nein	w2	50-70	-	nein
2432	nein	w2	20-50	m2 40-60Akiste	ja

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
0002	nein	-	-	-	Ila1	nein
0003	nein	m3	30-50	-	Ila1	nein
0006	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0007	nein	w2	30-50	-	Ila1	nein
0011	ja	-	-	-	Ila1	nein
0012	ja	-	-	-	Ila1	nein
0030	ja	-	-	-	Ila1	nein
0035	nein	m1	60-70	-	Ila1	nein
0042	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0055	ja	-	-	-	Ila1	nein
0058	ja	-	30-50	-	Ila1	nein
0062	ja	-	-	-	Ila1	nein
0069	nein	m1	40-60	-	Ila1	nein
0083	nein	m2	20-70	-	Ila1	nein
0098	nein	-	12-18	-	Ila1	nein
0114	nein	-	-	-	Ila1	nein
0129	nein	-	30-50	-	Ila1	nein
0133	nein	-	20-40	-	Ila1	nein
0134	nein	-	-	-	Ila1	nein
0138	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0139	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0144	nein	-	-	-	Ila1	nein
0147	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
0149	nein	-	-	-	Ila1	nein
0152	nein	m3	60-70	-	Ila1	nein
0153	nein	m3	40-60	-	Ila1	nein
0155	nein	w2	20-40	-	Ila1	nein
0158	nein	-	0-6	-	Ila1	nein
0164	ja	-	-	-	Ila1	nein
0169	ja	w1	13-30	-	Ila1	nein
0178	nein	m3	20-40	-	Ila1	nein
0183	nein	-	0-1	-	Ila1	nein
0192	nein	-	7-18	-	Ila1	nein
0202	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
0208	ja	w2	50-70	-	Ila1	nein
0211	nein	-	0-6	-	Ila1	nein
0233	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0237	nein	-	1-6	-	Ila1	nein
0254	ja	-	7-18	-	Ila1	nein
0257	ja	-	-	-	Ila1	nein
0287	ja	-	-	-	Ila1	nein
0291	ja	w1	14-30	-	Ila1	nein
0326	ja	-	6-14	-	Ila1	nein
0327	nein	-	-	-	Ila1	nein
0329	nein	-	-	-	Ila1	nein
0330	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0334	nein	w1	40-60	-	Ila1	nein
0341	ja	w2	50-60	-	Ila1	nein
0352	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0356	nein	w2	30-70	m1 20-70	Ila1	ja
0357	nein	-	1-6	-	Ila1	nein
0358	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0363	nein	m3	20-70	-	Ila1	nein
0381	nein	w2	14-30	-	Ila1	nein
0401	nein	-	0-1	-	Ila1	nein
0411	nein	w1	50-70	-	Ila1	nein
0419	nein	w2	50-70	-	Ila1	nein
0420	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0427a	nein	m3	40-60	-	Ila1	nein
0428	ja	-	-	-	Ila1	nein
0437	ja	-	1-6	-	Ila1	nein
0441	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0471b	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
0472	ja	-	60-70	-	Ila1	nein
0474	ja	m3	20-40	-	Ila1	nein
0479	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0492b	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0493	nein	w2	20-70	-	Ila1	nein
0499	nein	m1	20-70	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
0517	ja	-	0-6	-	Ila1	nein
0526	ja	m1	30-50	-	Ila1	nein
0539	nein	m3	20-30	-	Ila1	nein
0552	ja	-	0-6	-	Ila1	nein
0555	nein	-	7-20	-	Ila1	nein
0560	ja	-	30-50	-	Ila1	nein
0563	ja	-	14-70	-	Ila1	nein
0564	ja	m3	60-70	-	Ila1	nein
0566	nein	w2	20-70	-	Ila1	nein
0573	nein	-	-	-	Ila1	nein
0584	nein	-	0-6	-	Ila1	nein
0586	ja	-	14-20	-	Ila1	nein
0614	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0618	ja	-	-	-	Ila1	nein
0619	ja	-	1-13	-	Ila1	nein
0630	nein	-	60-70	-	Ila1	nein
0635	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0653	ja	-	0-6	-	Ila1	nein
0657	ja	-	7-20	-	Ila1	nein
0661	nein	-	50-70	-	Ila1	nein
0667	ja	-	-	-	Ila1	nein
0669	nein	m1	20-70	-	Ila1	nein
0670	nein	-	7-20	-	Ila1	nein
0673	ja	-	50-70	-	Ila1	nein
0675	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0677	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0678	ja	-	7-20	-	Ila1	nein
0683	nein	-	30-50	-	Ila1	nein
0684	nein	w1	50-70	-	Ila1	nein
0688	nein	-	40-60	-	Ila1	nein
0694	nein	-	-	-	Ila1	nein
0704	ja	m1	14-30	-	Ila1	nein
0713	nein	-	-	-	Ila1	nein
0729	nein	w2	60-70	-	Ila1	nein
0733	ja	-	-	-	Ila1	nein
0743	ja	-	2-3	-	Ila1	nein
0764	ja	m2	20-70	-	Ila1	nein
0765	ja	w2	20-70	-	Ila1	nein
0769	ja	-	-	-	Ila1	nein
0771	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0772	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
0773	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0782	nein	w2	40-60	-	Ila1	nein
0787	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0789	ja	-	-	-	Ila1	nein
0790	ja	-	60-70	-	Ila1	nein
0793	nein	w2	50-70	-	Ila1	nein
0795	nein	w2	20-70	-	Ila1	nein
0796	nein	m1	30-50	-	Ila1	nein
0798	nein	-	40-60	-	Ila1	nein
0801	ja	m1	20-70	-	Ila1	nein
0802	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0804	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
0810	nein	-	40-60	-	Ila1	nein
0811	nein	w2	40-60	-	Ila1	nein
0813	nein	-	-	-	Ila1	nein
0817	nein	w1	20-40	-	Ila1	nein
0818	ja	m2	20-70	-	Ila1	nein
0819	nein	-	-	-	Ila1	nein
0824	nein	m1	30-50	-	Ila1	nein
0826	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
0827	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0829	ja	-	-	-	Ila1	nein
0831	ja	m3	40-70	-	Ila1	nein
0832	ja	w2	30-40	-	Ila1	nein
0834	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0835	nein	-	-	-	Ila1	nein
0836	ja	-	-	-	Ila1	nein
0837	ja	-	14-70	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
0838	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
0841	ja	-	14-20	-	Ila1	nein
0859	ja	-	-	-	Ila1	nein
0879	nein	-	-	-	Ila1	nein
0890	ja	-	0-6	-	Ila1	nein
0896	nein	-	0-1	-	Ila1	nein
0898	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
0905	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
0906	nein	m2	14-19	-	Ila1	nein
0910	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0911	nein	-	-	-	Ila1	nein
0912	ja	-	-	-	Ila1	nein
0913	nein	-	-	-	Ila1	nein
0918	nein	m1	30-50	-	Ila1	nein
0920	nein	-	0-0,5	-	Ila1	nein
0925	nein	-	0-6	-	Ila1	nein
0926	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0938	ja	m3	20-40	-	Ila1	nein
0939	nein	m3	30-60	-	Ila1	nein
0948	nein	-	4-6	-	Ila1	nein
0949	nein	m2	30-50	-	Ila1	nein
0950	nein	m1	16-20	w2 18-22	Ila1	ja
0951	nein	m3	40-60	-	Ila1	nein
0952	nein	-	20-40	-	Ila1	nein
0953	nein	m3	40-60	-	Ila1	nein
0957	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
0962	nein	-	11-13	-	Ila1	nein
0963	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
0966	nein	m1	20-70	-	Ila1	nein
0967	nein	m3	60-80	-	Ila1	nein
0968	nein	-	0,5-1	-	Ila1	nein
0970	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
0971	nein	w2	20-70	-	Ila1	nein
0972	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
0975	ja	m2	30-50	-	Ila1	nein
0977	ja	-	-	-	Ila1	nein
0979	ja	m3	30-50	-	Ila1	nein
0980	nein	m1	60-70	-	Ila1	nein
0983	nein	-	0,5-1,5	-	Ila1	nein
0986	nein	m1	20-70	-	Ila1	nein
1000	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1007	ja	m1	40-60	-	Ila1	nein
1009	nein	w3	40-60	-	Ila1	nein
1011	nein	w2	40-60	-	Ila1	nein
1012	ja	-	-	-	Ila1	nein
1013	ja	-	7-70	-	Ila1	nein
1020	nein	-	20-70	-	Ila1	nein
1023	nein	m1	20-70	-	Ila1	nein
1064	ja	m1	20-70	-	Ila1	nein
1066	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1068	nein	m2	20-40	-	Ila1	nein
1083	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
1087	nein	m1	30-50	-	Ila1	nein
1088	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
1092	ja	m2	20-70	-	Ila1	nein
1101	ja	-	-	-	Ila1	nein
1102	nein	-	-	-	Ila1	nein
1103	ja	-	-	-	Ila1	nein
1108	nein	-	30-70	-	Ila1	nein
1109	nein	m3	30-40	-	Ila1	nein
1110	nein	m3	60-70	-	Ila1	nein
1117	ja	m1	20-40	-	Ila1	nein
1119	nein	m1	50-70	-	Ila1	nein
1122	ja	m2	14-20	-	Ila1	nein
1123	ja	m1	20-70	-	Ila1	nein
1124	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1126	ja	m2	40-60	-	Ila1	nein
1127	nein	-	7-10	-	Ila1	nein
1128	nein	m1	20-50	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
1129	ja	w2	20-40	-	Ila1	nein
1130	ja	w3	20-40	-	Ila1	nein
1131	nein	w2	14-30	-	Ila1	nein
1133	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1137	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1151	nein	-	0,5-2	-	Ila1	nein
1154	ja	-	0,5-1	-	Ila1	nein
1159	nein	-	0,5-1	-	Ila1	nein
1167	nein	-	1-3	-	Ila1	nein
1197	nein	-	-	-	Ila1	nein
1202	ja	-	0,5-1	-	Ila1	nein
1235	nein	-	1-3	-	Ila1	nein
1258	ja	m3	50-70	-	Ila1	nein
1259	nein	w1	30-50	-	Ila1	nein
1260	nein	w1	20-40	-	Ila1	nein
1278	ja	-	2-6	-	Ila1	nein
1282	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
1295	nein	m1	40-50	nb 20-40	Ila1	ja
1315	nein	-	10-20	-	Ila1	nein
1388	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1399	ja	-	-	-	Ila1	nein
1435	ja	-	40-60	-	Ila1	nein
1465	nein	w1	20-40	-	Ila1	nein
1516	ja	m1	20-70	-	Ila1	nein
1518	nein	w2	20-70	-	Ila1	nein
1541	nein	w2	50-60	-	Ila1	nein
1551	nein	w3	20-50	-	Ila1	nein
1552	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1567	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
1569	nein	m2	50-70	-	Ila1	nein
1570	ja	w3	60-80	-	Ila1	nein
1573	nein	w2	20-40	-	Ila1	nein
1574	ja	m1	20-60	-	Ila1	nein
1597	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
1603	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
1619	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
1627	ja	-	20-70?	-	Ila1	nein
1629	ja	-	1-6	-	Ila1	nein
1637	nein	-	14-30	-	Ila1	nein
1659	ja	-	60-80	-	Ila1	nein
1716	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
1728	nein	-	-	-	Ila1	nein
1731	nein	-	-	-	Ila1	nein
1732	nein	-	-	-	Ila1	nein
1752	nein	-	0-0,5	-	Ila1	nein
1772	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1783	nein	w2	20-40	-	Ila1	nein
1792	nein	-	0,5	-	Ila1	nein
1793	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1798	nein	m2	20-50	-	Ila1	nein
1799	nein	m2	20-30	-	Ila1	nein
1800	nein	-	4-10	-	Ila1	nein
1822	nein	m3	40-60	-	Ila1	nein
1843	nein	-	20-40	-	Ila1	nein
1859	nein	w1	20-40	-	Ila1	nein
1879	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1883	ja	w1	30-50	-	Ila1	nein
1886	nein	-	20-60	-	Ila1	nein
1891	nein	-	0,5-2	-	Ila1	nein
1907	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1908	ja	-	-	-	Ila1	nein
1911	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1912	ja	-	7-10	-	Ila1	nein
1913	ja	-	6-13	-	Ila1	nein
1914	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1915	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1916	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1918	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
1920	ja	-	-	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
1921	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
1925	ja	-	-	-	Ila1	nein
1928	ja	m2	40-60	-	Ila1	nein
1933	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
1943	ja	m2	40-60	-	Ila1	nein
1947	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1949	ja	m2	40-60	-	Ila1	nein
1952	nein	-	0-1	-	Ila1	nein
1956	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1957	ja	w2	20-70	-	Ila1	nein
1959	ja	-	20-50	-	Ila1	nein
1960	ja	m2	20-70	-	Ila1	nein
1962	ja	-	60-70	-	Ila1	nein
1964	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1966	ja	-	20-60	-	Ila1	nein
1970	nein	-	1-6	-	Ila1	nein
1972	ja	w2	20-40	-	Ila1	nein
1975	nein	-	20-30	-	Ila1	nein
1976	ja	m2	60-70	-	Ila1	nein
1977	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
1978	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
1983	ja	-	20-60	-	Ila1	nein
1985	ja	-	20-60	-	Ila1	nein
1986	ja	w2	30-50	-	Ila1	nein
1987	ja	-	4-8	-	Ila1	nein
1988	ja	-	-	-	Ila1	nein
1994	ja	w2	20-40	-	Ila1	nein
1998	nein	-	-	-	Ila1	nein
2001	nein	m2	30-50	-	Ila1	nein
2002	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
2003	nein	m2	20-50	-	Ila1	nein
2005	ja	-	7-70	-	Ila1	nein
2008	nein	-	0-6	-	Ila1	nein
2009	ja	w2	40-60	-	Ila1	nein
2011	ja	-	13-70	-	Ila1	nein
2012	nein	-	7-13	-	Ila1	nein
2014	ja	-	1-6	-	Ila1	nein
2015	ja	w2	50-70	-	Ila1	nein
2016	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
2018	ja	w2	20-70	-	Ila1	nein
2019	ja	-	1-3	-	Ila1	nein
2020	ja	-	40-60	-	Ila1	nein
2024	ja	-	14-50	-	Ila1	nein
2026	ja	-	-	-	Ila1	nein
2027	nein	-	-	-	Ila1	nein
2029	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
2033	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
2036	ja	-	0-1	-	Ila1	nein
2039	ja	-	0-3	-	Ila1	nein
2040	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
2054	nein	-	20-40	-	Ila1	nein
2057	ja	-	7-70	-	Ila1	nein
2122	ja	-	4-13	-	Ila1	nein
2132	nein	m1	40-60	-	Ila1	nein
2137	ja	-	30-60	-	Ila1	nein
2138	ja	-	50-60	-	Ila1	nein
2144	ja	w2	20-40	-	Ila1	nein
2153	nein	w2	30-50	-	Ila1	nein
2154	ja	-	13-30	-	Ila1	nein
2155	ja	w2	40-50	-	Ila1	nein
2159	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
2160	ja	-	7-13	-	Ila1	nein
2166	ja	-	14-70	-	Ila1	nein
2167	ja	-	0-2	-	Ila1	nein
2175	ja	-	-	-	Ila1	nein
2182	nein	w2	20-40	-	Ila1	nein
2187	nein	w2	20-40	-	Ila1	nein
2233	ja	w1	20-40	-	Ila1	nein
2239	nein	-	1-6	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
2241	ja	-	40-60	-	Ila1	nein
2243	ja	-	-	-	Ila1	nein
2249	nein	m1	50-70	-	Ila1	nein
2253	nein	-	1-4	-	Ila1	nein
2254	nein	w1	40-60	-	Ila1	nein
2256	nein	-	-	-	Ila1	nein
2257	ja	w1	40-60	-	Ila1	nein
2258	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
2261	ja	-	-	-	Ila1	nein
2264	nein	w1	50-70	-	Ila1	nein
2268	ja	-	2-10	-	Ila1	nein
2273	nein	m2	20-70	-	Ila1	nein
2281	nein	m2	60-80	-	Ila1	nein
2282	nein	-	7-13	-	Ila1	nein
2284	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
2289	nein	w3	20-40	-	Ila1	nein
2301	nein	-	0-0,5	-	Ila1	nein
2303	nein	-	7-13	-	Ila1	nein
2304	nein	w2	20-40	nb 50-70	Ila1	ja
2306	nein	w2	60-80	-	Ila1	nein
2309	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2311	ja	-	-	-	Ila1	nein
2317	ja	w3	20-40	-	Ila1	nein
2319	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2320	ja	-	-	-	Ila1	nein
2325	ja	-	-	-	Ila1	nein
2326	ja	-	0-2	-	Ila1	nein
2327	ja	-	1-6	-	Ila1	nein
2328	ja	m2	20-70	-	Ila1	nein
2334	ja	-	7-70	-	Ila1	nein
2335	nein	-	-	-	Ila1	nein
2337	nein	w2	40-50	-	Ila1	nein
2338	nein	-	7-70	-	Ila1	nein
2341	nein	m3	20-30	-	Ila1	nein
2342	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2347	ja	-	1-6	-	Ila1	nein
2351	ja	w2	40-60	-	Ila1	nein
2352	ja	-	40-60	-	Ila1	nein
2353	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2355	nein	-	20-40	-	Ila1	nein
2356	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
2357	ja	-	20-70	nb 7-70	Ila1	ja
2365	nein	m2	40-60	-	Ila1	nein
2367	ja	w1	40-60	-	Ila1	nein
2375	ja	-	-	-	Ila1	nein
2376	ja	w1	20-70	-	Ila1	nein
2377	ja	-	-	-	Ila1	nein
2379	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2380	ja	-	20-40	-	Ila1	nein
2384	nein	-	7-70	-	Ila1	nein
2385	ja	-	-	-	Ila1	nein
2390	ja	w1	40-60	-	Ila1	nein
2391	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2394	nein	m3	50-60	-	Ila1	nein
2395	nein	m2	16-18	-	Ila1	nein
2396	nein	w3	20-70	-	Ila1	nein
2397	ja	-	50-70	-	Ila1	nein
2399	nein	m3	50-60	-	Ila1	nein
2400	ja	m1	30-50	-	Ila1	nein
2401	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2402	nein	w2	50-70	-	Ila1	nein
2403	nein	-	40-60	-	Ila1	nein
2404	nein	w3	20-70	-	Ila1	nein
2406	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2408	ja	m1	20-70	-	Ila1	nein
2409	ja	-	0-2	-	Ila1	nein
2412	nein	m3	30-50	-	Ila1	nein
2414	nein	-	0-2	-	Ila1	nein
2415	ja	-	1-6	-	Ila1	nein

Liste 12: Urnenbestattungen vom Typ Ila1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übr. Person	GRABTYP	Mehrfachbestattung?
2417	nein	m1	60-80	-	Ila1	nein
2418	nein	m3	40-50	-	Ila1	nein
2422	ja	m2	20-40	-	Ila1	nein
2427	ja	w2	20-70	-	Ila1	nein
2429	ja	w2	40-60	-	Ila1	nein
2433	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
2434	ja	-	-	-	Ila1	nein
2435	ja	-	20-70	-	Ila1	nein
2438	nein	-	-	-	Ila1	nein
2439	nein	-	7-13	-	Ila1	nein
2443	nein	-	12-18	-	Ila1	nein
2445	nein	-	-	-	Ila1	nein
2453	nein	w1	50-70	-	Ila1	nein
2467	nein	w1	20-70	-	Ila1	nein
2472	nein	m2	20-30	-	Ila1	nein

Liste 13: Urnenbestattungen vom Typ IIa2

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
0019	ja	-	7-20	-	nein
0045	nein	-	20-40	-	nein
0143	nein	-	1-20	-	nein
0145	nein	-	20-70	-	nein
0157	nein	-	20-30	-	nein
0161	nein	-	-	-	nein
0167	nein	-	0-6	-	nein
0344	ja	w2	30-40	-	nein
0359	ja	-	14-19	-	nein
0361	nein	-	40-60	-	nein
0423	nein	w3	20-30	-	nein
0427b	nein	m3	40-60	-	nein
0612	nein	-	-	-	nein
0617	nein	w1	14-30	-	nein
0666	ja	m2	40-60	-	nein
0671	nein	w2	40-60	-	nein
0695	nein	m2	14-70	-	nein
0717	ja	m1	20-40	-	nein
0758	nein	-	0-1	-	nein
0785	ja	-	7-70	-	nein
0816	nein	-	40-60	-	nein
0844	nein	w2	20-30	-	nein
0865	ja	-	-	-	nein
0892	nein	m1	20-40	-	nein
0927	ja	-	20-40	-	nein
0928	ja	w2	20-30	-	nein
0942	ja	-	0-6	-	nein
0955	nein	m3	14-19	-	nein
0973	nein	m3	30-50	-	nein
0976	nein	m3	50-60	-	nein
1003	nein	m2	20-40	-	nein
1030	ja	-	4-10	-	nein
1040	nein	w3	20-40	-	nein
1058	nein	-	1-2	-	nein
1186	ja	-	0,5-	-	nein
1411	nein	m2	20-70	-	nein
1415	nein	-	20-70	-	nein
1437A	nein	m2	60-70	-	nein
1531	ja	-	7-13	m3 20-70	ja
1571	ja	w2	20-40	-	nein
1626	ja	m3	20-40	-	nein
1736	nein	-	7-13	-	nein
1745	nein	-	-	-	nein
1758	ja	-	0-1	-	nein
1773	ja	-	-	-	nein
1796	nein	m3	60-80	-	nein
1797	nein	w1	20-40	-	nein
1802	nein	-	-	-	nein
1805	nein	m3	20-40	-	nein
1809	nein	w2	40-60	-	nein
1813	ja	w1	20-70	-	nein
1816	nein	-	-	-	nein
1826	ja	m2	30-50	-	nein
1831	nein	-	-	-	nein
1888	nein	m2	40-50	-	nein
1892	ja	w2	18-24	-	nein
1923	ja	m2	50-60	-	nein
1936	nein	w3	20-40	-	nein
1979	nein	-	20-70	-	nein
2007	ja	m2	20-40	-	nein
2025	nein	-	-	-	nein
2037	ja	m3	50-70	w2 30-50	ja
2055	nein	-	-	-	nein
2056	ja	-	14-40	-	nein
2104	nein	-	1-6	-	nein
2106	ja	-	0,5-1	-	nein
2146	nein	m3	20-40	-	nein
2150	ja	-	7-13	-	nein
2174	ja	m2	20-40	-	nein
2177	ja	w2	20-40	-	nein
2219	ja	-	-	-	nein
2223	nein	m2	40-60	-	nein
2226	nein	-	0-0,5	-	nein

Liste 13: Urnenbestattungen vom Typ IIa2

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
2228	ja	w2	50-70	-	nein
2234	ja	w1	20-40	-	nein
2247	nein	w3	30-40	-	nein
2252	ja	w1	14-40	-	nein
2255	nein	-	7-13	-	nein
2259	nein	-	7-70	-	nein
2260	ja	-	-	-	nein
2262	nein	-	20-70	-	nein
2263	ja	-	-	-	nein
2266	nein	m1	40-60	-	nein
2276	nein	-	-	-	nein
2277	nein	w3	40-60	-	nein
2283	nein	-	-	-	nein
2287	ja	-	7-13	-	nein
2300	ja	-	-	-	nein
2329	nein	-	-	-	nein
2330	nein	m1	50-70	-	nein
2331	nein	-	0-1	-	nein
2332	nein	w2	14-18	-	nein
2359	ja	-	20-40	-	nein
2363	ja	m3	50-70	-	nein
2369	ja	-	7-13	-	nein
2370	nein	w2	20-40	-	nein
2374	ja	-	7-13	-	nein
2378	ja	-	-	-	nein
2381	ja	-	20-40	-	nein
2382	nein	w3	20-60	-	nein
2383	nein	m2	20-40	-	nein
2387	ja	-	30-50	-	nein
2388	ja	-	30-50	-	nein
2392	nein	-	20-70	-	nein
2393	nein	-	20-40	-	nein
2405	ja	-	-	-	nein
2407	ja	m1	40-60	-	nein
2420	ja	w1	40-60	-	nein
2425	ja	m2	30-40	-	nein
2428	ja	w1	40-60	-	nein
2430	ja	m1	40-60	-	nein
2436	nein	w2	30-40	-	nein

Liste 14: Urnenbestattungen vom Typ IIa3

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
0047	nein	-	-	-	nein
0048	nein	-	1-6	-	nein
0071	nein	m1	20-70	-	nein
0072	nein	-	-	-	nein
0185	nein	-	0-1	-	nein
0187	nein	-	30-50	-	nein
0199	nein	-	20-70	-	nein
0230	nein	-	1-6	-	nein
0258	ja	-	-	-	nein
0360	nein	-	-	-	nein
0373	nein	-	-	-	nein
0405	ja	m2	20-30	-	nein
0503	nein	-	0-1	-	nein
0504	ja	-	20-70	-	nein
0516	nein	-	2-10	-	nein
0546	nein	-	20-40	-	nein
0572	nein	m2	30-40	-	nein
0606	nein	-	1,5-2,5	-	nein
0633	nein	-	-	-	nein
0672	ja	-	-	-	nein
0681	ja	-	14-70	-	nein
0685	nein	-	3	-	nein
0692	nein	-	14-30	-	nein
0742	ja	m3	60-70	-	nein
0762	nein	-	0-1,5	-	nein
0775	ja	-	50-70	-	nein
0779	nein	w1	60-70	-	nein
0803	nein	w2	40-60	-	nein
0839	nein	m1	60-70	-	nein
0901	ja	w1	30-50	-	nein
0902	ja	w1	20-70	-	nein
0947	nein	-	20-70	-	nein
0985	ja	-	4	-	nein
1033	ja	w3	30-40	-	nein
1045	nein	m1	20-70	-	nein
1060	nein	w2	20-30	-	nein
1072	ja	m2	20-40	-	nein
1073	nein	-	-	-	nein
1077	nein	m3	30-50	-	nein
1091	nein	-	20-70	-	nein
1114	ja	-	20-70	-	nein
1187	ja	-	4-6	-	nein
1201	ja	-	0-0,5	-	nein
1321	nein	w2	50-60	-	nein
1326	ja	-	7-13	-	nein
1337	ja	-	5	-	nein
1473	ja	w2	50-70	-	nein
1477	nein	w3	30-40	-	nein
1482	nein	w2	40-50	-	nein
1513	nein	m3	40-60	-	nein
1564	nein	-	1-3	-	nein
1625	ja	w1	14-18	-	nein
1707	ja	-	-	-	nein
1788	nein	-	20-70	-	nein
1794	ja	-	2-6	-	nein
1801	nein	w1	50-70	-	nein
1807	nein	-	-	-	nein
1811	ja	w1	20-40	-	nein
1823	nein	-	20-70	-	nein
1824	ja	m3	60-80	-	nein
1854	nein	w2	20-40	-	nein
1863	ja	-	2-6	-	nein
1877	ja	w1	20-70	-	nein
1884	nein	m2	20-40	-	nein
1895	ja	w2	30-40	-	nein
1897	nein	m1	20-40	-	nein
1929	ja	-	30-40	-	nein
1945	ja	-	14-20	-	nein
1946	ja	-	14-18	-	nein
1968	ja	-	-	-	nein
2004	nein	-	0-2	-	nein
2006	nein	w2	20-40	-	nein
2023	ja	-	7-13	-	nein
2028	ja	m2	40-60	-	nein
2031	nein	m1	30-40	-	nein

Liste 14: Urnenbestattungen vom Typ IIa3

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
2032	ja	-	7-13	-	nein
2042	ja	-	-	-	nein
2050	ja	w3	20-40	-	nein
2052	nein	m2	50-70	-	nein
2086	nein	-	1-3	-	nein
2101	nein	w2	20-40	-	nein
2109	ja	-	-	-	nein
2131	nein	-	1-3	-	nein
2135	nein	w2	40-50	-	nein
2136	nein	w2	20-40	-	nein
2143	nein	-	0,5	-	nein
2148	ja	-	1-4	-	nein
2152	ja	-	14-30	-	nein
2165	nein	m2	30-50	-	nein
2180	nein	-	40-60	-	nein
2204	ja	-	7-40	-	nein
2205	nein	-	20-40	-	nein
2212	nein	-	7-13	-	nein
2221	nein	-	-	-	nein
2224	nein	-	-	-	nein
2248	ja	-	1-12	-	nein
2265	ja	w1	20-40	-	nein
2274	nein	m2	16-18	-	nein
2275	ja	w2	20-40	-	nein
2280	ja	-	7-70	-	nein
2294	nein	-	0,5-1	-	nein
2305	nein	w1	20-40	-	nein
2312	nein	w2	20-40	m1 20-40	ja
2348	ja	m1	30-50	-	nein
2411	ja	m2	50-70	-	nein
2413	nein	m2	50-70	-	nein
2419	nein	m3	40-60	-	nein
2426	ja	-	20-70	-	nein
2431	ja	m1	40-60	-	nein
2437	ja	m3	60-70	-	nein
2452	nein	-	20-40	-	nein
2456	nein	-	-	-	nein

Liste 14: Urnenbestattungen vom Typ IIa4

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Merhfachbestattung?
0034	nein	-	-	nein
0051	nein	m2	20-70	nein
0180	nein	-	0-1	nein
0182	ja	-	0-1	nein
0350	nein	m3	20-30	nein
0999	nein	m1	20-40	nein
1047	nein	-	0,5,1	nein
1105	nein	m2	60-70	nein
1145	nein	w2	20-40	nein
1264	nein	-	4	nein
1542	nein	-	1-3	nein
1575	nein	-	0-0,25	nein
1713	nein	m3	20-40	nein
1751	nein	w2	20-40	nein
1769	ja	-	6 Mon	nein
1789	nein	-	0,5-0,7	nein
1930	nein	m2	20-40	nein
1997	ja	-	1-3	nein
2051	nein	-	1-6	nein
2060	nein	m1	20-40	nein
2063	nein	-	-	nein
2116	nein	-	-	nein
2133	nein	m2	20-40	nein
2139	nein	w2	40-60	nein
2156	nein	-	20-70	nein
2161	ja	-	0-1	nein
2178	ja	w2	20-70	nein
2240	ja	m2	20-40	nein
2250	ja	-	0-3	nein
2267	nein	w3	60-80	nein
2272	nein	-	0-0,5	nein
2285	nein	w2	20-70	nein
2288	ja	-	-	nein
2322	ja	w2	20-40	nein
2345	ja	-	7-70	nein
2361	nein	m3	50-70	nein

Liste 16: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
0016	nein	-	-	-	nein
0029	ja	-	-	-	nein
0076	nein	-	-	-	nein
0081	nein	-	-	-	nein
0104	ja	w1	20-70	-	nein
0105	nein	w2	20-70	-	nein
0168	nein	-	-	-	nein
0181	ja	-	-	-	nein
0204	nein	w1	20-70	-	nein
0229	nein	w1	50-70	-	nein
0232	nein	-	40-60	-	nein
0246	nein	w1	30-50	-	nein
0252	nein	w1	40-60	-	nein
0260	nein	-	-	-	nein
0265	nein	-	0-6	-	nein
0310	nein	-	20-70	-	nein
0335	nein	-	20-70	-	nein
0369	nein	m3	40-60	-	nein
0400	nein	m3	50-60	-	nein
0403	nein	w1	20-40	-	nein
0417	nein	-	2-10	-	nein
0436	nein	-	14-20	-	nein
0446	nein	w1	20-40	-	nein
0450	nein	w1	20-60	-	nein
0473	nein	-	-	-	nein
0482	nein	-	-	-	nein
0518	nein	-	-	-	nein
0531	nein	-	3-10	-	nein
0544	nein	-	-	-	nein
0567	nein	w2	20-40	-	nein
0579	nein	-	20-70	-	nein
0594	nein	-	14-70	-	nein
0620	nein	-	14-30	-	nein
0636	nein	-	-	-	nein
0641	nein	-	-	-	nein
0646	nein	-	-	-	nein
0693	nein	-	20-70	-	nein
0700	nein	-	-	-	nein
0709	nein	-	-	-	nein
0711	nein	m2	40-60	-	nein
0749	nein	-	20-70	nb 0-3	ja
0752	nein	-	-	-	nein
0759	nein	-	-	-	nein
0777	nein	-	-	-	nein
0786	nein	-	-	-	nein
0833	nein	-	-	-	nein
0842	nein	-	-	-	nein
0853	nein	-	20-70	-	nein
0893	nein	-	30-40	-	nein
0936	nein	w1	20-70	-	nein
0978	nein	-	20-70	-	nein
0984	nein	-	7-13	-	nein
1004	nein	m1	20-40	-	nein
1037	nein	-	-	-	nein
1039	nein	m2	50-70	-	nein
1071	nein	-	1-2	-	nein
1076	nein	-	4	-	nein
1079	nein	m3	20-40	-	nein
1096	nein	m2	20-70	-	nein
1120	nein	-	-	-	nein
1144	nein	-	7-70	-	nein
1169	nein	-	-	-	nein
1244	nein	m3	60-70	-	nein
1268	nein	-	1-3	-	nein
1292	nein	-	-	-	nein
1350	nein	-	0-13	w1 60-70	ja
1410	nein	-	10-18	-	nein
1432	nein	w2	40-60	-	nein
1433	nein	w2	20-40	-	nein
1457	nein	-	1-6	-	nein

Liste 16: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übrige Person	Mehrfachbestattung?
1494	nein	-	8-13	-	nein
1503	nein	-	-	-	nein
1504	nein	m1	20-40	-	nein
1537	nein	w2	20-70	-	nein
1580	nein	w2	40-60	-	nein
1616	nein	-	20-40	-	nein
1630	nein	-	4-6Mon	-	nein
1721	nein	-	-	-	nein
1723	nein	w1	20-60	-	nein
1754	nein	-	1-3	-	nein
1755	nein	-	14-70	-	nein
1764	nein	-	-	-	nein
1771	nein	-	6 Mon	-	nein
1803	nein	-	-	-	nein
1821	nein	m2	60-80	-	nein
1832	nein	m2	30-50	-	nein
2070	nein	-	-	-	nein
2093	nein	m3	40-60	-	nein
2099	nein	-	1-4	-	nein
2170	nein	-	1-3	-	nein
2455	nein	-	14-70	-	nein
2461	nein	m3	40-60	-	nein

Liste 17: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb2

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Person	Mehrfachbestattung
0438	nein	-	0-6	-	nein
0507	nein	-	0-1	-	nein
0637	nein	w1	60-70	-	nein
0697	nein	m1	40-60	-	nein
0702	nein	-	-	-	nein
0703	nein	-	-	-	nein
0738	nein	-	-	-	nein
0851	nein	-	-	-	nein
0864	nein	-	-	-	nein
0982	nein	m1	40-60	-	nein
0990	nein	m1	20-70	-	nein
1146	nein	w3	50-70	-	nein
1193	nein	-	-	-	nein
1215	nein	m3	60-80	-	nein
1222	nein	m3	50-70	-	nein
1227	nein	m1	60-70	-	nein
1245	nein	w1	20-40	-	nein
1265	nein	-	-	-	nein
1287	nein	-	2-3	-	nein
1290	nein	-	5-6	-	nein
1298	nein	-	-	-	nein
1329	nein	-	3-6	-	nein
1332	nein	-	40-60	-	nein
1361	nein	w3	20-40	-	nein
1440	nein	-	40-60	-	nein
1456	nein	w2	20-40	-	nein
1467	nein	-	1-6	w1	ja
1470	nein	-	20-70	-	nein
1471	nein	w2	20-70	-	nein
1483	nein	w1	20-70	-	nein
1501	nein	-	0-1	-	nein
1515	nein	-	-	-	nein
1520	nein	-	20-40	-	nein
1525	nein	w3	20-40	-	nein
1532	nein	-	-	-	nein
1543	nein	w1	20-40	-	nein
1565	nein	-	1-4	-	nein
1581	nein	w2	20-70	-	nein
1587	nein	m1	20-70	-	nein
1742	nein	w2	20-40	-	nein
1817	nein	-	7-13	-	nein
1818	nein	-	40-60	-	nein
2084	nein	-	4-10	-	nein
2087	nein	-	20-70	-	nein
2090	nein	w2	50-60	-	nein
2095	nein	-	-	-	nein
2097	nein	w3	20-40	-	nein
2105	nein	-	60-70	-	nein
2119	nein	-	-	-	nein
2128	nein	-	40-60	-	nein
2196	nein	-	7-70	-	nein
2206	nein	m1	20-40	-	nein
2227	nein	w2	20-70	-	nein
2246	nein	m2	20-70	-	nein
2299	nein	-	50-70	-	nein
2308	nein	m2	20-70	-	nein

Liste 18: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb3

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER
0001	nein	-	-
0004	ja	-	20-70
0008	nein	-	-
0084	nein	-	-
0085	ja	-	-
0107	nein	w2	30-40
0179	ja	-	-
0256	nein	-	0-6
0261	nein	w1	20-70
0289	nein	-	20-70
0338	nein	-	1-6
0354	nein	w2	20-30
0412	nein	-	7-13
0445	nein	m1	40-60
0480	nein	m1	20-70
0489	nein	-	-
0490	nein	-	0-2
0496	nein	-	1-3
0515	nein	-	7-20
0530	nein	-	0-6
0542	nein	-	1-6
0580	nein	-	1-6
0610	nein	-	1-6
0639	nein	-	-
0650	nein	w1	14-70
0656	nein	-	20-70
0698	nein	w1	30-50
0756	nein	-	20-40
0768	nein	-	-
0781	nein	w1	30-50
0849	nein	w2	20-40
0878	nein	-	20-70
0934	nein	w2	7-40
0937	nein	-	20-70
0989	nein	-	14-40
1052	nein	w1	20-40
1074	nein	w2	20-40
1098	nein	w1	20-40
1155	nein	w2	20-40
1156	nein	w2	20-70
1168	nein	-	40-60
1171	nein	w1	30-50
1266	nein	-	20-70
1269	nein	-	-
1279	nein	m1	40-60
1285	nein	m1	30-50
1296	nein	m1	40-60
1301	nein	-	0-1
1302	nein	-	4-5
1344	nein	m3	35-40
1455	nein	w2	50-70
1485	nein	m1	40-60
1514	nein	w2	40-60
1529	nein	w1	20-70
1562	nein	-	20-70
1566	nein	w2	20-40
1583	nein	m2	40-60
1586	nein	m3	20-40
1715	nein	-	1-6
1718	nein	-	20-60
1727	nein	w1	20-70
1756	nein	m3	20-40
1759	nein	w2	20-40
1766	nein	-	20-70
1781	nein	-	20-70

Liste 18: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb3

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER
1819	nein	m2	40-60
1825	nein	-	14-30
1903	nein	-	0-2
2071	nein	w2	20-40
2072	nein	w2	20-40
2073	nein	w2	20-40
2074	nein	-	-
2075	nein	-	-
2088	nein	m1	20-40
2096	nein	w2	20-30
2107	nein	w2	40-60
2118	nein	-	2-6
2147	nein	w2	50-70
2197	nein	-	20-40
2200	nein	w2	20-70
2209	nein	m3	40-60
2218	nein	w3	40-60
2232	nein	-	-
2271	nein	-	-
2286	nein	-	-
2295	nein	-	40-60
2349	nein	w1	20-50
2442	nein	m1	20-40
2449	nein	m2	20-70

Liste 19: Brandschüttungsgräber vom Typ IIb4

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER
0014	ja	-	-
0064	ja	-	-
0070	ja	-	30-50
0272	nein	-	30-60
0309	nein	-	0-6
0395	nein	w1	50-70
0413	nein	-	-
0421	nein	-	0-6
0432	nein	w2	40-60
0553	nein	m1	40-60
0642	nein	-	-
0763	nein	-	-
0929	nein	-	20-30
1026	nein	-	20-70
1055	nein	w3	20-40
1095	nein	-	1-2
1112	nein	-	-
1331	nein	m2	50-60
1497	nein	m2	40-50
1498	nein	m1	20-40
1510	nein	m2	20-70
1524	nein	-	7-13
1582	nein	w2	20-40
1778	nein	-	-
1878	nein	w2	20-40
1890	nein	-	40-60
1893	nein	w2	20-50
1973	nein	-	7-70
2022	nein	-	20-40
2083	nein	-	20-40
2291	nein	-	-
2450	nein	-	30-40
2458	nein	m2	20-40

Liste 20: Brandgrubengräber vom Typ IIc1

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER
0073	nein	-	-
0130	nein	-	20-40
0823	nein	-	-
0845	nein	-	20-30
1051	nein	-	-
1100	nein	-	-
1434	nein	-	20-40
1463	nein	m1	20-60
1535	nein	w2	20-40
1643	nein	w2	60-80
1852	nein	-	0-2
2171	nein	w2	50-60
2366	nein	-	-
2466	nein	-	20-70

Liste 21: Brandgrubengräber von Typ IIc2

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht u. Alter übrige Perso	Mehrfachbestattung?
0046	nein	-	-	-	nein
0066	nein	-	-	-	nein
0075	nein	-	-	-	nein
0086	ja	-	-	-	nein
0087	ja	-	-	-	nein
0355	nein	w2	20-70	-	nein
0728	nein	m2	40-60	-	nein
0732	nein	-	20-70	-	nein
0887	nein	-	20-70	-	nein
0940	nein	-	7-19	-	nein
1025	nein	w1	20-70	-	nein
1078	nein	w3	40-50	nb 0-1	ja
1160	nein	m3	20-40	-	nein
1313	nein	w2	20-40	-	nein
1320	ja	-	20-70	-	nein
1324	ja	m2	20-40	-	nein
1387	nein	m2	20-40	-	nein
1409	nein	w2	40-50	nb 7-13	ja
1413	nein	m3	50-65	-	nein
1423	nein	-	40-60	-	nein
1425	nein	-	2-6	-	nein
1427	nein	-	-	-	nein
1462	nein	-	-	-	nein
1499	nein	m2	50-70	-	nein
1500	nein	w2	20-70	-	nein
1502	nein	m2	30-50	-	nein
1517	nein	-	1,5-2	-	nein
1522	nein	w2	40-60	-	nein
1534	nein	w2	20-40	-	nein
1548	nein	w2	20-40	-	nein
1550	nein	w2	20-40	-	nein
1556	nein	-	10-20	-	nein
1577	nein	w2	40-60	-	nein
1600	nein	w2	20-40	m3 40-60	ja
1611	nein	w2	20-40	-	nein
1632	nein	m2	20-70	-	nein
1639	nein	-	1-6	-	nein
1748	nein	-	-	-	nein
1750	nein	m2	40-60	-	nein
1762	nein	m1	50-70	-	nein
1763	nein	-	-	-	nein
1767	nein	-	60-80	-	nein
1770	nein	-	-	-	nein
1774	nein	m2	20-40	-	nein
1812	nein	w2	30-50	-	nein
1815	nein	w2	20-70	-	nein
1866	nein	-	1-6	-	nein
1873	nein	w1	20-70	-	nein
1898	nein	m3	20-40	-	nein
1905	nein	m2	40-50	-	nein
1917	nein	m3	50-70	-	nein
1919	nein	w2	20-40	-	nein
1950	nein	w2	20-40	-	nein
1951	nein	w3	20-40	-	nein
2065	nein	m2	40-60	-	nein
2066	nein	m2	20-40	-	nein
2076	nein	-	7-13	-	nein
2082	nein	m2	40-70	-	nein
2089	nein	w2	20-40	-	nein
2117	nein	w2	20-30	-	nein
2129	nein	-	-	-	nein
2141	nein	-	30-50	-	nein
2149	ja	-	1-3	-	nein
2157	nein	-	30-50	-	nein

Liste 21: Brandgrubengräber von Typ IIc2

2164A	nein	-	-	-	nein	
2172	nein	m2	20-30	-	nein	
2189	nein	w1	20-70	-	nein	
2191	nein	-	-	-	nein	
2203	nein	-	30-50	-	nein	
2214	nein	m2	20-70	-	nein	
2229	nein	m2	20-40	-	nein	
2343	nein	-	20-70	-	nein	
2360	nein	w3	50-70	-	nein	
2362	nein	-	6-13	-	nein	
2368	ja	-	-	-	nein	
2451	nein	m2	40-60	-	nein	
2459	nein	m2	20-40	-	nein	
2464	nein	m2	40-60	-	nein	

Liste 22: Urnengräber vom Typ IIa1 kombiniert mit Brandschüttungsgräbern vom Typ IIb1

GRABNR	gestört	Geschlecht	ALTER
0172	nein	w2	13-25
0175	nein	m3	40-60
0372	ja	w1	20-70
0443	nein	-	14-20
0444	nein	-	40-60
0502	nein	-	-
0540	nein	-	7-20
0565	nein	-	40-60
0591	nein	w1	14-20
0611	nein	-	20-30
0632	ja	-	20-70
0710	nein	-	-
0846	nein	w1	20-30
0964	nein	w3	20-40
1111	nein	-	20-40
1141	ja	w2	20-40
1955	ja	-	-
2013	nein	m2	40-60
2142	ja	w1	20-40
2278	nein	m2	20-50
2318	nein	m3	30-50
2373	ja	-	-
2444	ja	-	0-2
2463	ja	-	1-6

Liste 23: Urnengräber vom Typ IIa1 kombiniert mit Brandschüttungsgräbern vom Typ IIb3

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Person	Mehrfachbestattung
0654	nein	m1	50-70	-	nein
0725	nein	m3	40-60	-	nein
1006	nein	w1	20-70	-	nein
1177	nein	-	1-2	-	nein
1867	nein	m3	18-20	w2 20-40	ja
1899	nein	-	0-2	-	nein
2145	nein	-	7-20	-	nein
2460	nein	w1	7-13	-	nein

Liste 24: Urnengräber vomyp Ila2 kombiniert mit Brandschüttungsgräbern vom Typ IIb2

GRABNR	gestört	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Person	Mehrfachbestattung
0166	nein	w2	18-25	-	nein
0425	nein	w2	40-60	-	nein
1641	nein	-	7-13	w1 20-70	ja
1719	nein	w1	20-40	-	nein
2049	nein	w2	40-60	-	nein
2113	nein	-	0-3	-	nein
2242	nein	-	-	-	nein
2354	ja	-	20-70	-	nein
2454	nein	-	40-60	-	nein

Liste 25: Urnengräber vom Typ IIa2 kombiniert mit Brandgrubengräbern vom Typ IIc2

GRABNR	gestört?	Geschlecht	ALTER	Geschlecht und Alter übrige Person	Mehrfachbestattung
1317	nein	m2	50-70	-	nein
1896	nein	-	20-60	-	nein
2110	nein	m1	20-40	-	nein
2134	nein	w2	20-50	-	nein
2158	ja	m1	30-50	-	nein
2215	nein	m3	20-40	nb 7-16	ja
2230	nein	m1?	20-70	-	nein
2344	nein	-	20-70	nb 20-70	ja

	prim. BG: pers. Ausst.	prim. BG: Nahrungsm.	sekund. BG: pers. Ausst.	sekund. BG: Nahrungsm.	Behandlung d. LB	
primäre BG: pers. Ausst.		X	X	X	a2-4;b2-4;c2	3 Kombinationen
primäre BG: Nahrungsmittel	X		X	X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.	X	X		X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.	X	X	X		a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.			X	X	a2-4;b2-4;c2	2 Kombinationen
primäre BG: Nahrungsmittel			X	X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.	X			X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.	X		X		a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.		X	X		a2-4;b2-4;c2	2 Kombinationen
primäre BG: Nahrungsmittel	X		X		a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.	X	X			a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.	X	X			a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.		X		X	a2-4;b2-4;c2	2 Kombinationen
primäre BG: Nahrungsmittel	X			X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.	X			X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.		X	X		a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.		X		X	a2-4;b2-4;c2	2 Kombinationen
primäre BG: Nahrungsmittel	X			X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.		X		X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.		X	X		a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.		X			a2-4;b2-4;c2	1 Kombination
primäre BG: Nahrungsmittel	X				a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.	X				a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.	X				a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.			X		a2-4;b2-4;c2	1 Kombination
primäre BG: Nahrungsmittel			X		a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.		X			a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.		X			a2-4;b2-4;c2	
primäre BG: pers. Ausst.				X	a2-4;b2-4;c2	1 Kombination
primäre BG: Nahrungsmittel				X	a2-4;b2-4;c2	
sekundäre BG: pers. Ausst.				X	a1;b1;c1	
sekundäre BG: Nahrungsmittel.			X		a1;b1;c1	

Liste 26

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIa1: Urnengrab ohne Primärbeigaben	IIa2: Urnengrab mit Primärbeigaben neben der Urne	IIa3: Urnengrab mit Primärbeigaben in der Urne	IIa4: Urnengrab mit Primärbeigaben in und neben der Urne
Gesamt	216	62	64	26
anthr. Best.	191	51	54	23
Geschlecht bestimmbar	116	31	28	14
m1	19	3	5	2
m2	23	7	6	4
m3	19	7	3	3
w1	19	2	3	0
w2	26	6	10	4
w3	10	6	1	1
m2 u. m3	42	14	9	7
w2 u. w3	36	12	11	5
m gesamt	61	17	14	9
w gesamt	55	14	14	5
davon Geschlecht nicht bestimmbar	102	31	36	12

Liste 27a

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIb1: Lb-Aufschüttung ohne Primärbeigaben	IIb2: Lb-Aufschüttung, daneben Primärbeigaben	IIb3: Lb-Aufschüttung, darin Primärbeigaben	IIb4: Lb-Aufschüttung darin u. daneben
Gesamt	89	56	86	30
anthr. Best.	62	45	74	24
Geschlecht bestimmbar	29	25	44	12
m1	2	6	8	3
m2	5	2	3	3
m3	6	2	4	0
w1	10	5	10	1
w2	6	6	18	4
w3	0	4	1	1
m2 u. m3	11	4	7	3
w2 u. w3	6	10	19	5
m gesamt	13	10	15	6
w gesamt	16	15	29	6
davon Geschlecht nicht bestimmbar	62	32	42	18

Liste 27b

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIC1: Lb- Streuung ohne Primärbeigaben	IIC2: Lb- Streuung, darin Primärbeigaben
Gesamt	14	72
anthr. Best.	9	63
Davon Geschlecht bestimmbar	5	45
m1	1	1
m2	0	17
m3	0	4
w1	0	3
w2	0	17
w3	3	3
m2 u. m3	0	21
w2 u. w3	3	20
m gesamt	1	22
w gesamt	3	23
davon Geschlecht nicht bestimmbar	10	29

Liste 27c

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIa1: Urnengrab ohne Primärbeigaben	IIa2: Urnengrab mit Primärbeigaben neben der Urne	IIa3: Urnengrab mit Primärbeigaben in der Urne	IIa4: Urnengrab mit Primärbeigaben in und neben der Urne
infans1	27	6	13	8
infans1-2	1	0	0	0
infans2	1	1	1	0
infans2-juvenis	9	1	1	0
juvenis	5	2	1	0
juvenis-adult	3	1	1	0
adult	30	16	15	8
adult-matur	19	2	3	0
matur	32	10	7	1
matur-senil	12	1	3	1
senil	10	2	2	2
infans1-juvenis	0	1	0	0
infans2-senil	2	1	0	0
juvenis-senil	0	1	0	0
adult-senil	40	6	7	3
ohne Altersbest.	27	11	10	3
Gesamt	218	62	64	26
Kinder	29	7	14	8
Jugendliche	8	2	1	0
Erwachsene	81	28	25	9
Greise	10	2	2	2

Kinder/Jugendliche	37	9	15	8
Erwachsene	91	30	27	11

Liste 27d

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIb1: Lb-Aufschüttung ohne Primärbeigaben	IIb2: Lb-Aufschüttung, daneben Primärbeigaben	IIb3: Lb-Aufschüttung, darin Primärbeigaben	IIb4: Lb-Aufschüttung darin u. daneben Primärbeigaben
Gesamt	89	56	86	31
anthr. bestimmt	62	45	74	25
ohne Altersbest.	29	12	12	6
infans1	11	7	12	4
infans1-2	2	0	0	0
infans2	2	2	1	0
infans2-juvenis	1	1	2	1
juvenis	1	0	0	0
juvenis-adult	1	0	1	0
adult	9	10	20	9
adult-matur	4	0	15	2
matur	9	7	12	5
matur-senil	2	3	2	1
senil	3	4	0	0
infans1-juvenis	1	0	0	0
infans1-adult	0	0	1	0
infans2-senil	1	1	0	1
juvenis-matur	0	0	1	0
juvenis-senil	3	0	1	0
adult-senil	12	10	6	2
Kinder	14	9	13	4
Jugendliche	1	0	0	0
Erwachsene	22	17	47	16
Greise	2	4	0	0

Liste 27e

ungestörte Gräber Korrelation Grabtyp/anthropologische Daten

	IIC1: Lb- Streuung ohne Primärbeigaben	IIC2: Lb- Streuung, darin Primärbeigaben
Gesamt	14	72
anthr. best.	9	63
ohne Altersbest.	5	11
infans1	1	5
infans1-2	0	0
infans2	0	3
infans2-juvenis	0	2
juvenis	0	0
juvenis-adult	0	0
adult	4	19
adult-matur	1	5
matur	1	11
matur-senil	0	6
senil	1	1
infans1-juvenis	0	0
infans1-adult	0	0
infans2-senil	0	0
juvenis-matur	0	0
juvenis-senil	0	0
adult-senil	1	11
Kinder	1	8
Jugendliche	0	0
Erwachsene	6	35
Greise	1	1

Liste 27f

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
0008	-	2,5	b	nein
0016	Fi 115	3,13	g	nein
0016	Fi 147	-	f	ja
0016	Fi 147	3,15	f	ja
0035	Fi 115	9,3	b	nein
0035	Fi 115	-	b	nein
0045	-	9,17	f	nein
0049	-	-	e	nein
0051	Fi 115	11,6	h	nein
0055	Fi 109	12,7	b	ja
0055	Fi 109	-	b	ja
0055	-	12,6	d	nein
0055	-	-	c	nein
0058	Fi 109	13,5	e	ja
0058	Fi 109	-	e	ja
0058	Fi 109	13,6	f	ja
0060	Fi 169	14,4	c	ja
0060	Fi 169	-	c	ja
0076	-	16,3	d	nein
0098	-	22,1	d	nein
0100	Fi 115	22,23	k	nein
0100	-	22,20	q	nein
0100	-	22,21	j	nein
0100	-	22,24	h	nein
0100	-	22,22	i	nein
0105	Fi 157	23,7	b	ja
0107	Fi 143	23,17	e	ja
0107	Fi 143	-	f	ja
0143	Fi 114	30,1	j	ja
0144	Fi 102	30,11	j	ja
0144	-	-	k	nein
0145	Fi 118	31,3	g	ja
0145	Fi 118	31,4	g	ja
0145	Fi 129	31,1	h	ja
0147	Distelf.	32,2	g	nein
0147	Kragenf.	32,3	f	nein
0147	-	V,S148	fog	nein
0148	Fi 122	32,14	h	ja
0149	Fi 116	V,S148i	i	nein
0155	Hülsensp	-	h	ja
0155	Distelf.	-	i	nein
0155	Hülsensp	-	h	nein
0157	Fi 114	34,5	f	ja
0157	Fi 119	34,6	e	ja
0157	Fi 119	-	e	ja
0158	-	34,11	e	nein
0160	Fi 126	35,1	f	nein
0161	Fi 130	35,10	h	ja
0161	Fi 130	-	h	ja
0161	-	35,8	g	nein
0161	-	35,9	g	nein
0163	-	36,11	l	nein
0166	Fi 113	37,1	h	ja
0166	Fi 113	37,2	h	ja
0169	Fi 124	38,7	h	ja
0172	Fi 119	38,12	e	ja
0172	Fi 123	38,11	f	ja
0172	-	38,10	g	nein
0175	Fi 138	41,4	d	ja
0178	Fi 101	40,10	e	ja
0179	Fi 110	40,8	a	ja
0179	Fi 110	40,7	a	ja
0180	Fi 116	V,S149h	h	nein
0182	-	V,S149h	h	nein
0184	Kragenf.	42,10	d	ja
0185	-	42,19	g	nein
0185	-	42,19	g	
0187	-	43,2	g	nein
0192	Fi 124	43,13	e	ja
0202	Fi 114	46,9	c	ja

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
0202	Kragenf.	46,7	(h)	nein
0202	Hülsensp	46,8	(g)	nein
0202	Kragenf	46,6	b	nein
0204	Fi 114	46,12	a	ja
0204	Fi 114	-	a	ja
0204	Fi 127	16,13	b	nein
0205	Fi 130	46,18	c	
0205	Fi 130	-	c	ja
0208	Fi 101	49,1	c	ja
0208	Fi 101	-	c	ja
0211	Fi 112	49,8	d	ja
0216	Fi 132	50,16	b	nein
0216	Fi 132	50,b	b	nein
0224	Fi 132	52,6	c	nein
0224	Fi 132	-	c	nein
0224	Fi 151	52,7	d	nein
0226	Fi 132	52,16	a	ja
0226	Fi 132	-	a	ja
0227	Fi 130	54,6	b	nein
0230	Fi 112	54,10	c	ja
0246	Fi 115	60,3	f	nein
0246	Fi 130	60,6	d	ja
0246	-	60,4	e	nein
0246	Fi 130	-	d	nein
0254	Fi 130	61,6	c	nein
0254	Fi 130	-	c	nein
0254	Fi 138	61,4	d	ja
0256	Hülsensp	62,3	c	nein
0257	Fi 140	62,4	e	nein
0258	-	62,9	c	nein
0261	Fi 138	62,14	d	ja
0261	Bogensch	62,13	e	nein
0273	-	66,9	b	nein
0275	Fi 147	66,15	e	ja
0275	-	o.Abb.	f	nein
0282	Fi 130	68,6	j	ja
0282	Kragenf	68,7	k	nein
0289	Distelf	69,18	b	nein
0318	Fi 121	81,5	e	ja
0318	Fi 144	81,4	d	ja
0318	Fi 144	-	d	ja
0337	-	86,6	b	nein
0338	-	86,9	d	nein
0350	-	88,8	d	nein
0351	Fi 159	88,14	a	ja
0354	Fi 116	89,14	d	ja
0354	Fi 116	-	d	ja
0354	Fi 172	89,12	c	ja
0355	Fi 147	88,17	c	ja
0355	Fi 158	88,16	b	ja
0355	Fi 158	-	b	ja
0359	Fi 122	90,4	c	nein
0360	Aucissaf	-	f	ja
0360	Aucissaf	ss	f	ja
0372	Fi 113	92,11	e	ja
0403	Fi 119	100,1	b	ja
0403	Fi 119	-	b	ja
0405	-	100,6	d	nein
0412	-	112,2	d	nein
0415	-	-	d	ja
0417	Fi 114	102,12	b	ja
0417	-	102,14	c	nein
0419	-	-	c	ja
0421	Fi 119	103,10	a	ja
0423	Fi 114	104,2	j	ja
0423	Fi 130	104,1	h	ja
0423	Fi 130	104,1	i	ja
0425	Fi 119	105,2	c	nein
0436	-	138,4	c	nein
0438	Fi 130	138,9	d	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
0438	-	138,8	e	nein
0443	-	139,6	b	nein
0444	Fi 159	139,9	c	ja
0445	Fi 149	139,17	c	ja
0445	-	139,16	e	nein
0445	-	139,15	d	nein
0450	Fi 110	141,6	d	ja
0450	Fi 110	141,8	c	ja
0480	Fi 143	147,15	c	ja
0480	-	147,17	d	nein
0482	Fi 151	149,3	c	ja
0483	-	149,5	d	nein
0483	Fi 159	149,9	c	ja
0483	Fi 159	-	c	ja
0489	-	149,24	k	nein
0489	-	-	k	nein
0490	geschw	150,2	b	nein
0490	geschw	-	b	nein
0491	Fi 110	150,3	c	ja
0494	Fi 132	494,12	d	ja
0495	-	-	c	nein
0499	Fi 110	151,4	d	ja
0503	-	V,151e	e	nein
0506	-	151,19	e	nein
0506	-	151,21	d	nein
0515	Fi 149	152,15	b	ja
0521	Fi 159	153,20	f	ja
0522	-	154,4	b	nein
0522	-	-	c	nein
0524	Fi 119	154,9	d	nein
0524	Fi 119	-	d	nein
0526	Fi 130	153,26	b	ja
0526	Fi 130	-	b	ja
0528	Fi 144	154,19	e	ja
0540	Fi 130	156,13	f	ja
0540	Fi 130	-	f	ja
0542	Fi 115	156,18	d	ja
0563	-	159,4	d	nein
0566	Fi 163	160,4	g	ja
0566	Fi 163	160,6	f	ja
0566	Fi 163	-	f	ja
0566	Fi 167	160,5	e	ja
0566	Fi 167	-	e	ja
0568	Fi 115	159,10a	k	nein
0568	Fi 115	-	k	nein
0568	Fi 115	-	k	nein
0576	Fi 115	161,10	f	nein
0576	Fi 115	-	f	nein
0578	-	-	i	nein
0580	-	161,28	f	nein
0591	Fi 115	163,2	c	ja
0591	Fi 115	-	c	ja
0595	Fi 157	163,9	d	ja
0595	Fi 157	-	d	nein
0597	Fi 130	163,15	c	nein
0600	Fi 171	164,1	f	ja
0602	Fi 130	164,6	b	ja
0602	Fi 130	-	b	ja
0603	Fi 130	164,9	b	nein
0603	Fi 130	-	b	nein
0606	Fi 107	164,17	d	ja
0610	Hülsensp	165,3	b	nein
0611	Fi 110	165,5	c	ja
0617	Fi 119	166,6	i	ja
0617	Fi 119	-	i	ja
0617	Fi 123	166,7	h	ja
0619	Hülsensp	167,5	e	nein
0620	Fi 114	167,12	c	ja
0620	Fi 114	-	c	ja
0631	Fi 113	169,21	b	ja

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
0633	Fi 137	170,7	d	ja
0633	Kragenf	170,8	e	nein
0637	Fi 115	171,8	i	ja
0637	Fi 115	-	i	ja
0639	Fi 130	172,4	b	nein
0645	Hülsensp	172,8	b	nein
0645	Hülsensp	-	b	nein
0648	Fi 174	172,19	f	nein
0650	Fi 113	173,1	a	ja
0650	Fi 113	-	a	ja
0654	Fi 150	173,10	c	ja
0655	Kragenf	173,14	c	nein
0655	Kragenf	-	c	nein
0656	Scharnie	173,16	a	nein
0659	Kragenf.	174,4	c	nein
0666	Fi 119	176,4	d	ja
0666	Fi 119	-	d	nein
0666	Fi 130	176,5	e	nein
0666	Fi 130	-	e	nein
0667	Aucissa	174,15	d	nein
0668	Fi 138	174,20	e	ja
0668	Fi 138	174,19	d	ja
0670	Fi 174	177,2	g	nein
0671	Kragenf	178,3	k	nein
0673	Fi 114	177,14	c	ja
0673	Fi 114	177,15	d	ja
0676	Fi 119	179,1	b	ja
0676	Fi 119	-	b	nein
0678	-	180,4	g	nein
0681	Fi 107	179,26	d	ja
0681	Fi 107	-	d	nein
0681	Fi 141	179,c	c	ja
0685	Fi 172	181,10	d	ja
0690	Scharnie	182,7	d	nein
0692	Kragenf	182,17	d	nein
0697	Fi 107	184,3	c	ja
0698	Fi 130	186,2	c	ja
0698	Fi 130	186,2	c	ja
0698	Fi 132	180,1	d	ja
0698	-	180,3	d	nein
0698	Fi 176	186,12	e	nein
0702	-	186,20	d	nein
0714	-	188,6	e	nein
0714	-	188,7	f	nein
0714	-	188,8	d	nein
0732	Kragenf	191,14	d	nein
0732	Kragenf	-	d	nein
0733	Fi 160	192,8	f	ja
0741	-	193,4	e	nein
0743	geschw	193,13	d	nein
0743	geschw	o.Abb.	d	nein
0749	-	193,30	e	nein
0760	Hülsensp	195,16	d	nein
0760	Hülsensp	195,16c	d	nein
0763	-	196,11	f	nein
0763	-	-	f	nein
0768	Fi 103	196,22	i	ja
0775	-	197,12	c	nein
0781	Fi 118	199,16	a	ja
0781	Fi 118	-	a	ja
0781	-	199,19	c	nein
0781	-	199,17	b	nein
0803	-	204,7	c	nein
0808	Kragenf	207,1	a	nein
0813	Fi 142	207,15	d	ja
0821	-	208,15	c	nein
0825	Fi 145	209,10	c	ja
0825	Fi 149	209,11	b	nein
0839	Kragenf	211,2	b	nein
0844	Fi 130	211,7	d	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
0844	Fi 130	-	d	nein
0849	Fi 130	212,5	e	nein
0849	Fi 130	-	e	ja
0856	Hülsensp	-	o.B	ja
0856	Hülsensp	-	o.B	ja
0858	Fi 140	213,2	b	ja
0865	Fi 132	213,11	c	nein
0865	Fi 132	-	c	nein
0874	Fi 159	214,2	c	ja
0887	Kragenf	237,7	e	nein
0887	Hülsensp	237,6	f	nein
0892	Fi 119	238,14	p	ja
0892	Fi 119	-	p	nein
0892	Fi 129	238,11	q	nein
0892	-	238,12	r	nein
0894	-	-	i	nein
0898	Fi 114	241,18	c	ja
0901	-	242,6	b	nein
0914	Scharnie	244,1	e	nein
0918	-	245,1	e	nein
0920	-	-	g	nein
0925	-	246,14	e	nein
0929	Fi 138	247,5	c	ja
0936	-	-	b	nein
0937	-	248,1	b	nein
0940	-	248,6	c	nein
0942	Fi 112	248,13	d	ja
0942	-	248,14	e	nein
0943	-	249,1	c	nein
0962	-	252,10	d	nein
0963	-	252,13	e	nein
0963	-	-	e	nein
0964	Fi 119	253,6	f	ja
0964	Fi 119	-	f	ja
0964	Fi 131	253,7	g	ja
0964	Fi 131	-	g	ja
0969	Fi 115	254,3	b	ja
0969	Fi 115	-	b	nein
0983	Fi 123	266,16	e	ja
0985	Scharnie	258,6	e	nein
0992	Fi 130	259,15	c	nein
0992	Fi 130	-	c	nein
0999	Fi 119	261,8	f	ja
0999	Fi 119	-	f	nein
1009	Fi 113	264,3	c	ja
1021	Fi 151	265,17	g	nein
1030	Fi 130	268,1	c	nein
1032	Hülsensp	268,11	f	nein
1033	Fi 119	268,19	c	nein
1033	Fi 119	-	c	nein
1033	Fi 125	268,18	d	ja
1036	-	-	o.B	nein
1040	-	269,15	d	nein
1042	Fi 139	269,14	b	ja
1042	Fi 139	-	b	ja
1045	Fi 116	270,5	e	nein
1045	-	270,4		nein
1047	Fi 123	270,17	g	ja
1047	-	270,16	h	nein
1049	Kragenf	270,27	c	nein
1049	Kragenf	-	c	nein
1052	Fi 110	271,18	b	ja
1052	-	271,17	c	nein
1054	-	271,4	d	nein
1060	Fi 110	273,9	c	ja
1060	Distelf	273,10	d	nein
1069	-	274,7	h	nein
1072	Fi 115	275,5	e	ja
1072	Fi 115	-	e	
1072	Fi 115	-	e	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
1073	Fi 107	275,7	b	ja
1074	Fi 108	275,9	c	ja
1074	Fi 116	275,10	d	ja
1074	Fi 130	-	b	nein
1078	Fi 157	276,9	d	ja
1082	Fi 114	277,1	e	ja
1096	Fi 107	279,3	c	ja
1096	Fi 152	279,2	d	ja
1098	Fi 115	279,11	b	ja
1098	Fi 115	-	b	ja
1112	Fi 146	281,3	c	ja
1112	Fi 146	281,3	c	ja
1146	Fi 130	286,3	c	ja
1146	Fi 130	-	c	ja
1155	Distelfi	288,1	e	nein
1162	Fi 116	290,13	e	ja
1162	Fi 116	-	e	ja
1168	Fi 115	292,6	g	ja
1168	Fi 144	-	e	ja
1168	Fi 146	292,5	f	ja
1168	Fi 146	-	f	ja
1168	Fi 115	-	g	ja
1171	Fi 138	292,15	b	nein
1172	Fi 130	293,6	o	nein
1172	Fi 130	-	o	nein
1183	Fi 130	299,7	b	nein
1186	Fi 178	300,6	e	ja
1186	Fi 178	-	e	ja
1187	Fi 146	300,10	k	ja
1187	Fi 178	300,9	l	ja
1187	Fi 178	-	l	nein
1196	Fi 138	303,1	g	ja
1200	Fi 132	303,16	c	ja
1200	Fi 132	-	c	ja
1201	Fi 139	303,19	d	nein
1204	Fi 140	304,11	c	ja
1213	Scharnie	307,14	h	nein
1215	Fi 120	308,16	a	ja
1217	Fi 135	312,2	c	ja
1225	Scharnie	312,11	h	nein
1227	Fi 115	313,3	g	ja
1227	Fi 115	-	g	ja
1234	-	-	c	nein
1243	Fi 115	318,7	c	ja
1244	Fi 105	318,9	c	ja
1245	Fi 112	318,13	c	ja
1245	Fi 112	-	c	ja
1245	Aucissa	318,12	d	nein
1245	Aucissa	-	d	nein
1270	-	342	b	nein
1273	Scharnie	342	b	nein
1275	Distelf	342	b	nein
1275	-	342,c	c	nein
1275	-	-	d	
1278	Hülsensp	342	e	nein
1279	Fi 119	343	b	ja
1279	Fi 119	-	b	ja
1285	-	344	f	nein
1290	Scharnie	344	e	nein
1292	Fi 130	345	c	nein
1292	Fi 153	345,e	e	ja
1292	Kragenf	345,d	d	nein
1295	Fi 101	345	c	ja
1296	Fi 130	346,g	g	nein
1296	Fi 130	346,f	f	ja
1297	Fi 130	346,f	f	nein
1297	Fi 130	346,g	g	nein
1298	Scharnie	347,c	c	nein
1298	Fi 171	347,d	d	nein
1302	Fi 149	347,d	d	ja

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
1321	Fi 115	353,c	c	ja
1321	Fi 115	353,d	d	ja
1324	Fi 130	354,f	f	ja
1324	Fi 130	-	g	nein
1325	-	355,d	d	nein
1329	Fi 130	355,c	c	nein
1330	Fi 133	356,c	c	ja
1344	Scharnie	358,i	j	nein
1350	Fi 132	360,b	b	ja
1350	Fi 132	360,c	c	nein
1361	Fi 115	363,b	b	ja
1361	Fi 115	363,c	c	ja
1374	Fi 115	365,b	b	ja
1374	Fi 115	365,c	c	ja
1374	Spiralf	365,a	a	nein
1387	-	367,b	b	nein
1394	Fi 122	369	b	ja
1394	Fi 122	369,c	c	ja
1395	Fi 137	369,b	b	ja
1404	Spiralf	371,c	c	nein
1404	Hülsensp	371,d	d	nein
1409	Fi 150	372,c	c	ja
1409	Fi 150	372,d	d	ja
1410	Fi 142	372,d	d	ja
1412	Fi 115	373,d	d	nein
1432	Fi 115	377,b	b	nein
1432	Fi 115	-	c	nein
1434	Kragenf	377,b	b	nein
1441	Scharni	379,k	k	nein
1455	Fi 115	382,d	d	ja
1456	Fi 115	383,f	f	ja
1456	Fi 115	383,g	g	ja
1456	Fi 115	383,h	h	nein
1456	wie f	383,i	i	nein
1465	Fi 115	383	d	nein
1465	Fi 115	383	e	ja
1465	Fi 115	383	f	nein
1465	-	383	c	nein
1465	wie e	383	g	nein
1470	Fi 130	385,d	d	nein
1473	-	386,d	d	nein
1477	Fi 115	387,a	a	nein
1478	Fi 115	387,c	c	nein
1482	MLT	387,f	f	nein
1483	Fi 130	389,g	g	ja
1483	Fi 130	389,h	h	nein
1495	Fi 115	392,a	a	nein
1495	Fi 115	-	a	nein
1496	Figurenf	392,b	b	nein
1496	Figurenf	392,c	c	nein
1497	Fi 106	392,c	c	ja
1497	-	-	d	nein
1500	Scharnie	393,c	c	nein
1501	Fi 115	393,d	d	nein
1502	Fi 115	393,c	c	ja
1502	Fi 115	393,d	d	ja
1502	Fi 152	393,b	b	ja
1502	Hülsensp	393,a	a	nein
1504	Fi 130	394,b	b	ja
1506	-	395,b	b	nein
1513	Fi 136	395,d	d	ja
1514	Fi 130	395,b	b	ja
1514	Fi 130	395,c	c	nein
1522	Scharnie	397,b	b	nein
1528	Scharnie	398,c	c	nein
1528	Scharnie	398,b	b	nein
1529	Scharnie	399,d	d	nein
1534	Fi 116	400,g	g	ja
1534	Fi 116	400,h	h	ja
1534	-	400,j	j	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
1534	-	400,i	i	nein
1543	Fi 115	403,b	b	ja
1543	Fi 115	403,c	c	ja
1543	Fi 115	403,d	d	ja
1543	Fi 115	403,e	e	nein
1543	Fi 115	403,f	f	nein
1543	Fi 115	403,g	g	
1545	Spiralf	404,c	c	nein
1559	Fi 115	406,c	c	ja
1559	wie c	406,d	d	nein
1562	Scharni	406,e	e	nein
1567	-	408,f	f	nein
1569	Fi 115	406,d	d	ja
1571	Fi 148	409,b	b	ja
1575	Fi 165	409,f	f	ja
1575	Fi 165	409,g	g	ja
1577	Fi 115	410,d	d	ja
1577	Fi 115	410,d	d	ja
1577	Fi 115	410,d	d	ja
1582	Fi 115	411,c	c	nein
1582	Fi 115	411,d,e	d,e	nein
1585	Fi 115	412,d	d	ja
1585	Fi 115	412,e	e	ja
1586	Scharnie	412,b	b	nein
1587	Fi 145	412,b	b	ja
1587	Fi 145	412,c	c	ja
1587	-	412,d	d	nein
1587	-	412,e	e	nein
1592	Distelf	413,a	a	nein
1600	-	415,d	d	nein
1605	Fi 115	416,b	b	nein
1616	Fi 115	418,e	e	nein
1616	Fi 116	418,c	c	nein
1616	wie c	418,d	d	nein
1630	Fi 115	420,e	e	nein
1630	Fi 115	420,f	f	nein
1632	Fi 136	421,d	d	ja
1639	Spiralf	422,g	g	nein
1713	Fi 157	449,f	f	ja
1717	Fi 123	450,c	c	ja
1718	j	450,c	c	nein
1718	-	450,b	b	nein
1719	Fi 130	451,c	c	ja
1719	Fi 130	451,d	d	nein
1719	Fi 130	451,f	f	nein
1719	Distelf	451,e	e	nein
1727	Fi 116	452,c	c	ja
1735	Fi 107	457,d	d	ja
1735	Distelf	457	e	nein
1736	Fi 106	V.S.155	e	ja
1742	Fi 119	459,b	b	ja
1742	Kragenf	459,c	c	nein
1744	Kragenf	459,c	c	nein
1744	Kragenf	459,d	d	nein
1745	Spiralf	459,c	c	nein
1746	Fi 130	459,b	b	ja
1746	Fi 130	459,c	c	nein
1751	Kragenf	460,c	c	nein
1751	Hülsensp	460,d	d	nein
1768	Fi 116	462,f	f	ja
1768	Fi 150	462,g	g	ja
1768	Scharnie	462,h	h	nein
1770	Fi 179	463,a	a	ja
1774	Fi 115	464,d	d	ja
1786	Spiralf	464,c	c	nein
1788	Fi 157	465,c	c	ja
1789	Fi 116	465,g	g	ja
1789	Fi 116	465,h	h	nein
1789	Fi 157	465,f	f	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
1789	Fi 157	465,e	e	nein
1794	-	466,e	e	nein
1794	-	466,d	d	nein
1795	Spiralf	467	d	nein
1796	Fi 110	467,d	d	ja
1796	Fi 110	467,e	e	ja
1796	Fi 129	467,f	f	nein
1797	Fi 1031	467,f	f	ja
1797	Fi 110	467,e	e	ja
1797	Fi 111	467,d	d	ja
1797	Fi 138	467,h	h	ja
1797	wie f	467,g	g	nein
1798	-	468,c	c	nein
1799	Spiralf	468,e	e	nein
1799	Spiralf	468,f	f	nein
1799	Scharnie	468	g	nein
1801	Fi 103	468,b	b	ja
1801	Fi 138	468,c	c	ja
1802	Fi 148	469,c	c	ja
1802	Distelf	469,d	d	nein
1802	Distelf	469,e	e	nein
1805	-	469,d	d	nein
1805	-	-	e	
1807	Fi 103	469,c	c	ja
1809	Fi 119	471,b	b	ja
1809	Kragenf	471,c	c	nein
1811	Fi 136	471,b	b	ja
1812	Fi 101	471,c	c	ja
1812	wie c	471,d	d	nein
1815	Kragenf	472,e	e	nein
1818	Fi 130	500,d	d	ja
1818	Fi 130	500,e	e	nein
1819	Fi 110	500,b	b	ja
1821	Fi 110	500,b	b	ja
1824	Fi 119	501,b	b	nein
1824	Kragenf	501,c	c	nein
1826	Fi 112	502,c	c	ja
1826	Fi 129	502,b	b	nein
1830	Fi 155	503,f	f	ja
1830	Fi 157	503,e	e	ja
1840	Fi 115	507,b	b	nein
1840	Fi 115	o.Abb.	c	nein
1842	Fi 130	507,b	b	nein
1842	Fi 130	507,c	c	nein
1842	Fi 130	507,d	d	nein
1848	Spiralf	509,d	d	nein
1849	Spiralf	509,b	b	nein
1849	Spiralf	o.Abb.	c	nein
1861	Fi 154	514,c	c	ja
1862	Fi 115	514,d	d	nein
1862	Fi 115	514,c	c	ja
1862	Scharnie	514,f	f	nein
1862	wie c	514,e	e	nein
1867	Fi 104	515,f	f	ja
1867	Fi 128	515,e	e	ja
1867	Fi 180	515,g	g	ja
1873	Spiralf	516,c	c	nein
1874	Spiralf	516,b	b	nein
1877	Fi 162	516,c	c	nein
1882	-	516,c	c	nein
1884	Fi 115	517,d	d	ja
1884	Fi 116	517,c	c	ja
1884	Hülse	o.Abb.	e	nein
1890	Fi 147	518,c	c	ja
1890	Fi 147	518,b	b	ja
1898	Fi 115	520,d	d	ja
1901	Fi 161	521,i	i	ja
1901	Fi 178	521,g	g	ja
1901	Fi 178	521,h	h	ja
1901	Spiralf	521,j	j	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
1902	Fi 164	522,d	d	ja
1902	Fi 164	522,e	e	ja
1902	Fi 177	522,f	f	nein
1917	Fi 115	524,c	c	nein
1922	Fi 116	525,c	c	ja
1922	Fi 180	525,d	d	ja
1924	Fi 173	526,g	g	ja
1924	Fi 173	526,f	f	ja
1924	Spiralf	o.Abb.	h	nein
1926	Fi 164	527,k	k	ja
1945	Fi 104	530,d	d	ja
1945	Fi 104	530,e	e	ja
1950	Spiralf	513,c	c	nein
1950	Spiralf	531,b	b	nein
1950	Scharnie	531,d	d	nein
1951	Fi 115	532,d	d	nein
1951	Fi 148	532,c	c	ja
1959	Fi 116	534,b	b	ja
1971	Fi 175	536,b	b	ja
1993	Fi 176	540,b	b	ja
1994	Fi 115	540,b	b	nein
1994	Fi 115	540,b	b	nein
1996	Fi 115	540,e	e	ja
1997	Spiralf	541,f	f	nein
2004	Fi 144	546,h	h	ja
2004	Fi 148	546,f	f	ja
2004	Scharnie	546,g	g	nein
2004	-	o.Abb.	e	nein
2006	Fi 172	546,d	d	ja
2023	Scheib	548,i	i	nein
2050	Fi 119	556,d	d	ja
2050	Scharnie	556,f	f	nein
2050	Kragenf	o.Abb.	e	nein
2051	Fi 115	555,d	d	nein
2051	Fi 115	555,e	e	nein
2051	Fi 155	555,c	c	ja
2052	Fi 116	555,c	c	ja
2052	Fi 116	555,d	d	ja
2060	Fi 142	558,c	c	ja
2063	Fi 115	554,f	f	ja
2063	Fi 115	559,g	g	nein
2065	Spiralf	560,h	h	nein
2065	Scharn	560,i	i	nein
2066	Fi 116	561,c	c	ja
2072	Fi 115	561,c	c	nein
2076	Fi 115	564,e	e	nein
2076	Fi 115	564,e	e	nein
2081	Scharn	566,e	e	nein
2083	Fi 160	566,c	c	ja
2083	Fi 160	566,d	d	ja
2087	Fi 115	567,e	e	nein
2089	Fi 115	567,e	e	ja
2089	Fi 115	567,f	f	nein
2089	Fi 147	567,d	d	ja
2089	Fi 147	567,c	c	ja
2090	Fi 119	568,c	c	ja
2091	Fi 119	568,c	c	ja
2092	Fi 113	568,c	c	ja
2092	Fi 119	568,b	b	ja
2095	Fi 101	596,c	c	ja
2095	wie c	569,d	d	nein
2096	Fi 119	571,c	c	ja
2096	Fi 119	571,d	d	ja
2097	Fi 119	571,b	b	ja
2097	Fi 119	571,c	c	nein
2098	Fi 105	571,c	c	ja
2099	Spiralf	572,e	e	nein
2101	Fi 130	573,c	c	ja
2101	Fi 130	577,d	d	ja
2101	Fi 174	573,e	e	nein

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
2101	Scharni	573,f	f	nein
2104	Fi 114	574,e	e	ja
2104	Spiralf	574,f	f	nein
2106	Fi 124	575,e	e	ja
2106	Fi 124	575,f	f	nein
2107	Fi 130	575,b	b	nein
2113	Fi 115	577,c	c	nein
2116	Spiralf	o.Abb.	e	nein
2117	Fi 130	578,c	c	nein
2119	Spiralf	o.Abb.	e	nein
2124	Fi 115	579,b	b	nein
2124	Fi 115	579,c	c	nein
2125	-	579,c	c	nein
2129	Fi 115	581,d	d	nein
2129	Scheiben	581,e	e	nein
2131	Fi 142	582,c	c	ja
2139	Fi 159	584,d	d	ja
2141	Fi 115	585,b	b	ja
2141	Fi 115	585,c	c	ja
2141	Fi 135	585,d	d	ja
2145	Fi 142	586,d	d	nein
2148	Fi 115	587,e	e	nein
2157	Fi 116	564,d	d	ja
2164	Fi 163	591,g	g	ja
2164	Fi 168	591,h	h	ja
2164	Fi 172	591,i	i	ja
2164	Scharni	591,f	f	nein
2165	Scharnie	592,f	f	nein
2173	Spiralf	594,d	d	nein
2173	Spiralf	594,e	e	nein
2178	-	595,f	f	nein
2178	-	595,e	e	nein
2189	Spiralf	597,c	c	nein
2190	Spiralf	598,c	c	nein
2196	Fi 115	599,j	j	ja
2196	Fi 115	599,m	m	ja
2196	Spiralf	599,l	l	nein
2196	Spiralf	599,k	k	nein
2196	Distelf	o.Abb.	n	nein
2205	Fi 116	601,c	c	ja
2205	Fi 148	601,b	b	ja
2212	Fi 115	603,e	e	ja
2212	-	603,d	d	nein
2212	-	603,f	f	nein
2215	Fi 115	605,u	u	nein
2215	-	605,h	j	nein
2218	Fi 116	606,b	b	nein
2218	-	606,c	c	nein
2230	Fi 116	612,i	i	ja
2230	-	612,m	m	nein
2232	Fi 147	612,f	f	ja
2232	Fi 147	612,g	g	ja
2233	-	613,f	f	nein
2235	Scheibe	613,e	e	nein
2235	Scharnie	613,d	d	nein
2242	Scharnie	o.Abb.	h	nein
2245	Fi 162	617,f	f	ja
2245	Fi 162	617,e	e	ja
2250	Fi 173	618,k	k	ja
2250	Fi 166	618,i	i	ja
2250	Fi 166	618,j	j	ja
2255	Fi 163	621,n	n	ja
2255	Fi 172	621,o	o	ja
2255	-	621,p	p	nein
2267	Fi 172	624,c	c	ja
2273	Fi 116	626,d	d	nein
2274	Fi 116	626,c	c	ja
2274	Fi 116	626,d	d	ja
2277	Fi 117	627,f	f	ja
2283	Fi 115	629,m	m	ja

Liste 28: Fibeln

GRABNR	TYP	Abb.Nr im Katalog	Buchstabe	vollständig?
2283	Fi 115	629,n	n	ja
2283	Fi 115	629,o	o	ja
2287	Fi 116	632,c	c	ja
2293	Fi 157	633,c	c	ja
2308	Fi 115	638,e	e	ja
2310	Fi 155	638,a	a	ja
2312	Fi 116	639,d	d	nein
2312	Fi 144	639,c	c	ja
2314	Fi 155	639,c	c	nein
2316	Fi 156	639,e	e	ja
2323	Fi 156	642,b	b	ja
2323	Scharnie	o.Abb.	c	nein
2323	Hülsensp	o.Abb.	d	nein
2360	-	649,b	b	nein
2362	Fi 172	652,ff	ff	ja
2362	Fi 172	652,ff	ff	ja
2362	Scharnie	652,gg	gg	nein
2370	Fi 142	654,k	k	ja
2370	Fi 142	654,j	j	ja
2370	Fi 157	654,g	g	nein
2370	Fi 157	654,h	h	ja
2370	Fi 163	654,i	i	ja
2431	Scharnie	668,c	c	nein
2432	Fi 170	669,h	h	ja
2447	Fi 115	673,d	d	ja
2449	Fi 116	674,f	f	nein
2449	Fi 116	674,g	g	nein
2449	Fi 146	674,e	e	ja
2449	Fi 146	674,d	d	ja
2449	Spiralf	674,h	h	nein
2451	Fi 144	675,g	g	ja
2451	Fi 144	675,f	f	ja
2451	Fi 162	675,e	e	ja
2459	Scharnie	677,d	d	nein
2459	Scharnie	677,c	c	nein
2460	Fi 136	677,c	c	ja
2462	Fi 101	678,c	c	ja
2463	Fi 107	678,f	f	ja
2469	Fi 142	680,j	j	ja
2469	Fi 142	680,i	i	ja
2472	Fi 178	681,b	b	ja

GRABNR	LÄNGE	Obere L.	Verhältnis	Geschlecht/Alter	Länge insgesamt:	
0161	5,00	3,20	1,56	n.b.	Modus	10,50
0161	5,10	3,20	1,56	n.b.	Median	9,00
0666	6,00	4,00	1,54	m2/m	Mittelwert	8,57
0666	6,00	5,00	1,56	m2/m	Standardabw.	2,13
1292	7,40	4,80	1,56	n.b.		
0282	7,50	4,80	1,56	w1/ j-m		
0603	7,50	4,80	1,53	n.b./a-s	Länge/jeder Wert 1x:	
0603	7,50	4,80	1,46	n.b./a-s	Median	8,75
1483	7,60	4,98	1,55	w1/a-s	Mittelwert	8,56
1296	7,60	5,20	1,60	m1/m	Standardabw.	2,48
1483	8,00	5,00	1,60	w1/a-s		
0423	8,05	5,20	1,60	w3/a	obere Länge	
1842	8,20	4,00	1,54	w2/a	Modus	4,00
0423	8,30	5,20	1,54	w3/a	Median	5,95
1746	8,30	5,20	1,59	n.b./i1-j	Mittelwert	5,74
2101	8,60	5,60	1,59	w2/a	Standardabw.	1,10
0540	8,90	5,60	1,45	n.b./i1-a		
0540	8,90	5,60	1,45	n.b./i1-a	Verhältnis	
0526	9,00	6,20	1,53	m1/a-m	Modus	1,5-1,54
0526	9,00	6,20	1,53	m1/a-m	Median	1,53
1818	9,10	5,95	1,53	n.b./m	Mittelwert	1,53
1146	9,20	6,00	1,48	w3/m-s	Standardabw.	0,04
1146	9,20	6,00	1,52	w3/m-s		
2101	9,20	6,20	1,52	w2/a		
0602	9,40	6,20	1,47	n.b.		
0602	9,40	6,20	1,52	n.b.		
1719	9,70	6,60	1,52	w1/a		
0205	10,50	6,90	1,50	n.b./a-s		
0205	10,50	6,90	1,50	n.b./a-s		
0849	10,50	7,00	1,50	w2/a		
0849	10,50	7,00	1,50	w2/a		
1504	10,50	7,00	1,46	m1/a		
0246	10,50	7,00	1,55	w1/a-m		
0698	10,80	7,40	1,49	w1/a-m		
1514	10,80	6,98	1,62	w2/m		
0698	11,00	7,40	1,49	w1/a-m		
1324	11,30	6,98	1,62	m2/a		
	317,15					

Liste 30: Fingerringe

GRABNR	TYP	vollständig?	Erhaltung	Durchmesser (cm)	Buchstabe i. Katalog
0161	Ri 116		-	-	k
0209	Ri 101	ja	Brandspuren	2	b
0216	Ri 105	ja	-	1,7	d
0354	-	nein	-	-	-
0417	Ri 101	ja	-	1	d
0480	Ri 1051	ja	-	1,1	e
0483	Ri 105	ja	-	1,4	e
0566	Ri 111	nein	Stü.fehlt	-	h
0568	Ri 112	nein	Brandspuren	-	j
0698	Ri 105	ja	Brandspuren	1,6	h
0698	Ri 105	ja	Brandspuren	1,4	h
0698	Ri 1061	ja	Brandspuren	1,8	g
0700	Ri 105	ja	-	1,4	c
0725	Ri 105	ja	-	1,4	k
0725	Ri 102	ja	-	-	j
0725	-	nein	Fragment	-	j
0725	-	nein	Fragment	-	-
0909	-	nein	Stü. fehlt	-	-
0934	-	nein	Stü. fehlt	-	-
0954	Ri 105	ja	-	1,8	f
1037	Ri 107	ja	-	0,8	a
1072	Ri 111	ja	-	1,6	f
1089	-	nein	-	-	-
1278	Ri 114	nein	Stü. fehlt	-	d
1295	Ri 1051	ja	-	1,55	b
1313	Ri 111	nein	Stü. fehlt	-	d
1331	Ri 112	nein	Stü.fehlt/Brandsp.?	1,8	c
1344	Ri 108	ja	-	2,2	h
1350	Ri 105	ja	-	1,0	d
1350	Ri 105	ja	-	1,0	d
1354	Ri 108	ja	-	0,8	e
1383	Ri 112	nein	Brandspuren	2	d
1390	Ri 112	nein	Brandspuren	-	h
1393	Ri 105	ja	Brandspuren	1,4	g
1425	-	nein	Fragment	-	-
1504	Ri 106	ja	-	1,8	c
1511	Ri 102	ja	-	-	-
1534	Ri 112	nein	Brandspuren	2	k
1565	-	nein	Fragmente	-	-
1579	Ri 104	ja	-	1,6	c
1585	Ri 105	ja	-	0,9	f
1587	Ri 105	ja	-	1,2	f
1600	-	nein	-	-	-
1611	Ri 105	ja	Brandspuren	1,5	j
1632	Ri 112	ja	Brandspuren	2	e
1744	Ri 101	ja	Brandspuren	2,2	e
1750	-	nein	3 Fragmente	-	-
1768	Ri 1011	ja	-	2,35	i
1787	Ri 103	ja	-	2	f
1830	Ri 108	ja	-	1,5	g
1830	Ri 108	ja	-	1,2	h
1842	Ri 105	ja	-	1,4	e
1867	Ri 112	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	h
1892	Ri 112	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	d
1895	Ri 110	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	1,6	d
1898	Ri 102	ja	-	-	-
1951	-	nein	Stü. fehlt	-	-
1965	Ri 109	ja	-	1,4	i
2006	Ri 115	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	e
2023	Ri 108	ja	Brandspuren	1,2	k
2126	-	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	-
2136	Ri 110	ja	Brandspuren	1,8	b
2164	Ri 110	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	j
2168	-	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	-	-
2178	Ri 112	nein	Stü. fehlt/Brandsp.	1,8	g
2178	Ri 108	ja	Brandspuren	1,8	h
2200	-	nein	Stü. fehlt	-	-
2265	Ri 113	ja	Brandspuren	1,6	b
2272	Ri 108	ja	Brandspuren	1,3	f
2272	Ri 108	ja	Brandspuren	1,9	f
2297	-	nein	-	-	-
2370	Ri 101	ja	-	1,8	m
2370	-	nein	Fragment	-	m
2370	-	nein	Fragment	-	m
2448	Ri 108	ja	-	1,4	n
2451	Ri 112	nein	Stü. fehlt	-	j

Liste 31: Perlen

GRABNR	TYP	vollständig?	Erhaltung	Anzahl	Abb. Nr. i. Katalog	Buchstabe i. Katalog
0010	Perle	nein	st. korrodiert	1	-	l
0034	Pe 107	ja	-	1	8,16	c
0354	Pe 101	ja	Brandspuren	1	89,9	g
0524	Pe 112	ja	-	1	154,11	e
0531	Pe 101	ja	-	5	155,8-12	c
0600	Perle	nein	Brandspuren	1	-	g
0882	Pe 101	ja	Brandspuren	1	215,5	g
1266	Pe 101	ja	-	1	341	c
1305	Pe 101	ja	-	1	349	f
1354	Pe 101	ja	-	3	361	d
1354	Pe 101	ja	-	3	361	d
1456	Pe 101	ja	Rostspuren	2	383	c
1496	Pe 105	ja	-	1	392	d
1554	Pe 101	ja	-	1	406	d
1582	Pe 101	ja	-	1	411	f
1611	Pe 101	ja	-	13	417	j
1611	Pe 102	ja	Brandspuren	1	417	j.2
1611	Pe 103	ja	-	1	417	j.3
1611	Pe 104	ja	-	1	417	j.4
1611	Pe 108	ja	-	1	417	j.6
1611	Pe 109	ja	-	1	417	j.7
1611	Pe 111	ja	-	2	417	j.5
1639	Pe 101	ja	Brandspuren	1	422	h
1639	Pe 101	ja	Brandspuren	1	422	i
1717	Pe 106		-	1	450	d
1768	Pe 101	ja	-	1	462	j
1768	Pe 105	ja	Brandspuren	1	462	k
1810	Pe 101	nein	Hälfte fehlt	1	471	a
1848	Pe 110	ja	-	2	509	e
1903	Pe 101	ja	-	1	522	d
1951	Perle	nein	Brandspuren	2	-	f
1951	Pe 101	ja	-	8	532	e
2034	Pe 101	ja	-	2	551	f
2063	Pe 101	ja	-	2	559	h
2150	Pe 101	ja	-	1	-	f
2165	Pe 101	ja	-	1	593	m
2250	Pe 101	ja	-	1	618	l
2251	Pe 101	ja	-	13	619	f
2267	Pe 113	ja	Brandspuren. verform	1	624	d
2295	Pe 101	ja	Brandspuren	1	634	b
2418	Pe 101	ja	aus Grabnähe	1	665	d
2448	Pe 101	ja	-	1	673	d

Liste 32: Anhänger

GRABNR	TYP	vollständig?	Erhaltung	ANZAHL	Abb. NR. i. Katalo	Buchstabe i. Katalog
0098	An 105	nein	Hälfte fehlt	1	22,2	c
0216	An 103	ja	-	1	50,14	c
0698	An 106	ja	Brandspuren	1	186,11+	f
1286	An 102	ja	-	1	344	b
1611	An 104	ja	Brandspuren	1	417	j.9
1611	An 107	ja	-	1	417	j.10
1951	An 108	ja	-	1	532+714,10	g
2086	An	ja	Brandspuren,verformt	1	567	f
2205	An	ja	-	1	705,3	e
2219	An	ja	Brandspuren,verformt	1	606	c
2451	An	ja	Brandspuren	1	675	k

Liste 33: Kästen

GRABNR	Schlossblech	Scharnier?	Beschlag?	Krampen?	Kastennägel?	Ringe?	Henkel?	Schlüssel?
0005	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0045	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0046	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0105	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0107	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0166	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
0325	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0405	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0450	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0522	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0541	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0591	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
0593	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein
0610	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0636	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0637	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0651	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0676	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0681	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0693	nein	ja	ja	nein	ja	ja	nein	nein
0728	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0750	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0757	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0882	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
0898	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0899	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1003	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1006	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1015	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1025	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1026	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
1052	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1056	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1058	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1082	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1098	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1145	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
1172	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
1215	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1227	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1297	ja	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1321	nein	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1350	ja	nein	ja	nein	ja	ja	nein	nein
1361	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	ja
1482	ja	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein
1502	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
1520	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1522	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1525	ja	ja	nein	ja	ja	nein	nein	ja
1531	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1533	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1535	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1543	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1553	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1559	nein	nein	ja	nein	ja	ja	nein	ja
1564	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1569	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1582	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein	ja
1611	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1625	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1641	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1713	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	ja
1732	nein	ja	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1774	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
1826	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1831	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1867	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1889	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
1903	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 33: Kästen

1905	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1910	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1948	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1951	ja	nein	ja	ja	ja	ja	nein	nein
1951	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2003	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2004	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2050	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2065	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2071	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2078	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2095	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2101	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2108	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2117	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2119	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2126	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
2129	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
2157	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2164A	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein	nein
2165	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2168	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2169	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2183	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2196	ja	ja	nein	ja	ja	nein	nein	ja
2212	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2226	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2229	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
2235	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2240	ja	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2242	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein
2250	ja	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2255	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2267	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
2271	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2283	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	ja
2283	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
2289	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2290	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	ja
2293	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
2298	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2299	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2308	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2323	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2360	ja	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja
2362	nein	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
2370	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja
2432	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein
2448	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2449	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2455	nein	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein

Liste 34: Schlüssel

GRABNR	TYP	Buchstabe i. Katalog	Kasten vorhanden?
0009	Hakenschl.	e	nein
0046	Hakenschl.	d	ja
0098	Hakenschl.	e	nein
0107	Hakenschl.	h	ja
0483	Griff	f	nein
0617	Ringförmiger Schiebeschl.	j	nein
0659	Hakenschl.	d	nein
0676	Hakenschl.	d	ja
0698	T-förmig	i	nein
0750	Ringgriff	e	ja
0803	Hakenschl.mit Bart	f	nein
0803	Hakenschl.mit Bart	g	nein
1026	Hakenschl.	k	ja
1056	Schiebeschl.	b	ja
1145	Hakenschl.	f	ja
1361	Hakenschl.	i	ja
1502	Schiebeschl.	o	ja
1525	Hakenschl.mit Bart	g	ja
1543	Z-Hakenschl.	h	nein
1553	Hakenschl.	c	ja
1559	-	i	ja
1582	Hakenschl.mit Bart	j	ja
1625	Hakenschl.	f	ja
1713	Hakenschl.	g	ja
1774	Hakenschl.	k	ja
1774	Schiebeschl.	l	ja
1826	Hakenschl.	g	ja
1893	Schiebeschl.	c	nein
1893	Schiebeschl.	b	nein
1895	Dehschl.	e	nein
2095	Hakenschl.	m	ja
2128	Hakenschl.	e	nein
2129	Hakenschl.mit Bart+Ö	g	ja
2129	Dehschl.	o	ja
2196	Hakenschl.	p	ja
2226	Hakenschl.	f	ja
2229	Schiebeschl.	i	ja
2240	Hakenschl.	m	ja
2283	Schiebeschl.	u	ja
2290	Omegaförmiger Hakenschl	h	ja
2293	Schiebeschl.	g	ja
2293	Hakenschl.	h	ja
2360	Dehschl.	g	ja
2360	Hakenschl.	p	ja
2370	Dehschl.	y	ja

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
0003	Kr 124	3,4	a	ja	ja	nein	nein
0005	-	1,11	b	nein	nein	nein	nein
0005	-	1,9	c	nein	nein	nein	nein
0010	Kr 115	3,4	f	ja	nein	nein	nein
0010	-	-	a	nein	nein	nein	nein
0016	-	3,8	b	nein	nein	nein	nein
0029	-	8,13	-	nein	nein	nein	nein
0042	Kr 134	10,1	d	ja	nein	nein	nein
0043	-	10,6	c	nein	nein	nein	nein
0046	Kr 145	10,8	b	ja	nein	nein	nein
0046	-	10,7	a	nein	nein	nein	nein
0051	-	11,12	b	nein	nein	nein	nein
0061	-	14,5	a	nein	nein	nein	nein
0062	-	14,8	d	nein	nein	nein	nein
0064	-	14,13	a	nein	nein	nein	nein
0065	Kr 167	14,14	a	ja	nein	nein	nein
0066	Kr 187	14,17	a	ja	nein	nein	nein
0067	-	14,20	a	nein	nein	nein	nein
0069	Kr 164	15,4	e	ja	nein	nein	nein
0070	-	15,5	b	nein	nein	nein	nein
0080	-	17,1	a	nein	nein	nein	nein
0081	-	17,4	b	nein	nein	nein	nein
0084	Kr 150	17,13	b	ja	nein	nein	nein
0086	Kr 150	18,3	a	ja	nein	nein	nein
0087	-	18,6	b	nein	nein	nein	nein
0100	Kr 170	22,30	b	ja	nein	nein	nein
0103	Kr 1331	23,1	-	ja	nein	nein	nein
0104	Kr 167	23,3	a	ja	nein	nein	nein
0105	Kr 170	23,13	a	ja	nein	nein	nein
0106	-	24,1	-	nein	nein	nein	ja
0107	Kr 150	23,15	a	ja	nein	nein	nein
0115	Kr 134	24,12	b	ja	nein	nein	nein
0115	Kr 166	24,13	a	ja	nein	nein	nein
0116	Kr 164	25,16	b	ja	nein	nein	nein
0116	Kr 165	25,17	a	ja	nein	nein	nein
0117	-	25,19	a	nein	nein	nein	nein
0130	Kr 166	28,7	a	ja	nein	nein	nein
0149	Kr 116	33,2	k	ja	nein	nein	nein
0150	Kr 157	32,18	a	ja	nein	nein	nein
0155	Kr 105	33,20	b	ja	nein	nein	nein
0156	-	34,10	-	nein	nein	nein	nein
0157	Kr 157	34,1	a	ja	nein	nein	nein
0167	Kr 157	37,14	a	ja	nein	nein	nein
0171	-	40,2	a	nein	nein	nein	nein
0182	Kr 153	42,15	a	ja	nein	nein	nein
0187	(Kr 193)	43,3	a	ja	nein	nein	nein
0199	-	44,12	a	nein	nein	nein	nein
0216	Kr 162	50,13	a	ja	nein	nein	nein
0232	-	55,1	a	nein	nein	nein	nein
0233	-	55,3	b	nein	nein	nein	nein
0246	-	60,1	a	nein	nein	nein	nein
0248	-	60,9	a	nein	nein	nein	nein
0252	Kr 156	60,16	a	ja	nein	nein	nein
0261	Kr 108	62,15	a	ja	nein	nein	nein
0262	-	62,19	a	nein	nein	nein	nein
0272	Kr 167	66,8	a	ja	nein	nein	nein
0272	-	66,7	b	nein	nein	nein	nein
0273	-	66,10	a	nein	nein	nein	nein
0274	Kr 172	66,14	a	ja	nein	nein	nein
0275	-	66,18	b	nein	nein	nein	nein
0275	Kr 167	88,19	a	ja	nein	nein	nein
0285	Kr 146	68,22	a	ja	nein	nein	nein
0295	-	72,10	-	nein	nein	nein	nein
0309	-	77,6	a	nein	nein	nein	nein
0316	-	83,1	a	nein	nein	nein	nein
0318	-	81,3	a	nein	nein	nein	nein
0321	-	-	a	nein	nein	nein	nein
0322	-	82,1	a	nein	nein	nein	nein
0334	Kr 184	85,14	a	ja	nein	nein	nein
0335	-	85,16	a	nein	nein	nein	nein
0337	Kr 167	86,7	a	ja	nein	nein	nein
0338	-	86,10	a	nein	nein	nein	nein
0344	(Kr 126)	87,9	a	ja	nein	nein	nein
0350	Kr 160	88,10	a	ja	nein	nein	nein
0356	Kr 124	89,15	b	ja	ja	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
0360	-	90,7	b	nein	nein	nein	nein
0361	-	90,15	a	nein	ja	nein	nein
0369	Kr 130	92,7	a	ja	nein	nein	nein
0372	-	92,14	a			nein	nein
0395	-	98,3	a	nein	nein	nein	nein
0402	Kr 136	99,9	a	ja	nein	nein	nein
0408	-	101,4	a	nein	nein	nein	nein
0413	Kr 108	102,7	a	ja	nein	nein	nein
0413	-	102,6	b	nein	nein	nein	nein
0414	Kr 103	102,8	a	ja	nein	nein	nein
0418	Kr 171	102,2	a	ja	nein	nein	nein
0423	(Kr 107)	104,14	a	ja	nein	nein	nein
0429	-	137,1	a	nein	nein	nein	nein
0431	Kr 132	137,6	b	ja	nein	nein	nein
0432	Kr 166	137,10	a	ja	nein	nein	nein
0442	-	139,4	a	nein	nein	nein	nein
0444	-	139,8	a	nein	nein	nein	nein
0446	Kr 165	140,1	a	ja	nein	nein	nein
0458	Kr 184	142,6	a	ja	nein	nein	nein
0475	Kr 151	147,6	a	ja	nein	nein	nein
0482	Kr 112	149,1	a	ja	nein	nein	nein
0489	(Kr 119)	149,19	d	ja	nein	nein	nein
0490	Kr 105	150,1	a	ja	nein	nein	nein
0494	-	150,14	a	nein	nein	nein	nein
0499	Kr 105	151,3	a	ja	nein	nein	nein
0502	-	151,11	a	nein	nein	nein	nein
0506	-	151,18	a	nein	nein	nein	nein
0507	Kr 134	152,1	a	ja	nein	nein	ja
0517	-	152,21	b	nein	nein	nein	nein
0517	-	152,20	a	nein	nein	nein	nein
0518	-	153,1	a	nein	nein	nein	nein
0527	Kr 103	154,13	a	ja	nein	nein	nein
0529	-	-	a	nein	nein	nein	nein
0530	Kr 150	155,5	b	ja	nein	nein	nein
0530	Kr 167	155,2	a	ja	nein	nein	nein
0531	-	155,13	a	nein	nein	nein	nein
0533	-	154,26	a	nein	nein	nein	nein
0534	-	155,15	a	nein	nein	nein	nein
0540	Kr 157	156,14	b	ja	nein	nein	nein
0540	Kr 179	156,16	a	ja	nein	nein	nein
0541	Kr 165	157,4	b	ja	nein	nein	nein
0541	-	157,3	a	nein	ja	nein	nein
0543	Kr 167	157,15	a	ja	nein	nein	nein
0547	Kr 166	157,11	a	ja	nein	nein	nein
0567	Kr 165	160,8	a	ja	nein	nein	nein
0568	Kr 145	159,14	a	ja	nein	nein	nein
0569	-	159,18	-	nein	nein	nein	nein
0572	Kr 171	159,24	a	ja	nein	nein	nein
0572	-	159,25	b	nein	ja	nein	nein
0574	-	160,12	a	nein	nein	nein	nein
0576	Kr 165	161,14	a	ja	nein	nein	nein
0576	Kr 188	161,8	b	ja	nein	nein	nein
0579	Kr 145	161,21	a	ja	nein	nein	nein
0580	Kr 149	161,29	a	ja	nein	nein	nein
0582	-	162,2	a	nein	nein	nein	nein
0584	(Kr 190)	162,11	a	ja	nein	nein	nein
0585	-	162,12	a	nein	ja	nein	nein
0590	-	162,19	a	nein	nein	nein	nein
0591	-	163,5	a	nein	ja	nein	nein
0594	Kr 165	163,7	a	ja	nein	nein	nein
0595	Kr 151	163,12	a	ja	nein	nein	ja
0599	Kr 114	163,21	a	ja	nein	nein	nein
0603	-	164,10	a	nein	nein	nein	nein
0605	-	164,13	-	nein	nein	nein	nein
0606	Kr 104	164,16	a	ja	nein	nein	nein
0613	-	165,13	a	nein	nein	nein	nein
0617	-	178,6	r	nein	nein	nein	nein
0635	-	170,15	a	nein	nein	nein	nein
0636	Kr 134	171,3	b	ja	nein	nein	nein
0636	Kr 166	171,4	a	ja	nein	nein	nein
0637	Kr 164	171,13	a	ja	nein	nein	nein
0640	Kr 151	172,5	-	ja	nein	nein	nein
0641	Kr 121	172,6	a	ja	nein	nein	nein
0649	(Kr 117)	172,11	a	ja	nein	nein	nein
0652	-	173,7	-	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
0655	Kr 106	173,15	a	ja	ja	nein	nein
0658	-	174,2	a	nein	nein	nein	nein
0666	Kr 106	176,3	a	ja	nein	nein	nein
0667	-	174,17	a	nein	nein	nein	nein
0669	-	175,9	a	nein	ja	nein	nein
0671	(Kr 140)	178,14	a	ja	nein	nein	nein
0671	-	178,6	r	nein	nein	nein	nein
0674	-	175,14	a	nein	nein	nein	nein
0676	-	179,2	a	nein	nein	nein	nein
0683	-	181,3	b	nein	nein	nein	nein
0690	-	182,8	a	nein	nein	nein	nein
0693	Kr 171	182,22	a	ja	nein	nein	nein
0699	-	186,13	a	nein	nein	nein	nein
0703	Kr 162	187,1	a	ja	nein	nein	nein
0706	Kr 127	187,14	a	ja	nein	nein	nein
0706	(Kr 152)	187,13	b	ja	nein	nein	nein
0710	-	187,22	a	nein	ja	nein	nein
0711	(Kr 196)	188,2	a	ja	nein	nein	nein
0714	Kr 114	188,3	a	ja	nein	nein	nein
0717	(Kr 197)	188,12	b	ja	nein	nein	nein
0718	-	188,13	a	nein	nein	nein	nein
0722	Kr 188	189,12	a	ja	nein	nein	nein
0724	Kr 149	188,18	a	ja	nein	nein	nein
0725	(Kr 199)	190,1	a	ja	nein	nein	nein
0726	Kr 165	189,13	-	ja	nein	nein	nein
0728	Kr 180	191,1	a	ja	nein	nein	nein
0731	(Kr 182)	191,13	a	ja	nein	nein	nein
0732	Kr 112	191,16	a	ja	nein	nein	nein
0733	-	192,1	a	nein	nein	nein	nein
0737	Kr 145	192,16	a	ja	nein	nein	nein
0738	-	192,17	a	nein	nein	nein	ja
0742	-	1933,8	a	nein	nein	nein	nein
0747	(Kr 200)	193,21	a	ja	nein	nein	nein
0749	Kr 162	193,28	a	ja	nein	nein	nein
0755	-	194,15	-	nein	nein	nein	nein
0757	Kr 150	195,3	c	ja	nein	nein	nein
0757	-	195,2	b	nein	nein	nein	nein
0759	-	195,12	a	nein	nein	nein	nein
0761	Kr 165	195,17	c	ja	nein	nein	nein
0761	Kr 184	195,18	d	ja	nein	nein	nein
0761	-	195,20	b	nein	ja	nein	nein
0762	-	196,5	b	nein	nein	nein	nein
0763	Kr 134	196,6	a	ja	nein	nein	nein
0777	-	197,13	-	nein	nein	nein	nein
0779	(Kr 192)	199,6	a	ja	ja	nein	nein
0795	-	201,12	a	nein	ja	nein	nein
0807	Kr 171	204,21	a	ja	nein	nein	nein
0823	Kr 169	209,3	a	ja	nein	nein	nein
0823	-	209,4	b	nein	nein	nein	nein
0833	Kr 149	210,10	a	ja	nein	nein	nein
0835	(Kr 147)	210,13	-	ja	ja	nein	nein
0840	Kr 150	210,19	a	ja	nein	nein	nein
0842	Kr 189	211,4	a	ja	nein	nein	nein
0845	Kr 171	211,12	a	ja	nein	nein	nein
0848	-	212,3	a	nein	nein	nein	nein
0849	Kr 105	212,4	a	ja	nein	nein	nein
0851	(Kr 109)	212,11	a	ja	nein	nein	nein
0853	Kr 162	212,16	a	ja	nein	nein	nein
0858	-	213,3	a	nein	nein	nein	nein
0864	Kr 171	213,9	a	ja	nein	nein	nein
0873	-	213,21	a	nein	nein	nein	nein
0874	-	214,1	a	nein	nein	nein	nein
0882	Kr 101	215,7	a	ja	nein	nein	nein
0892	Kr 159	239,11	a	ja	nein	nein	nein
0896	Kr 157	241,3	a	ja	nein	nein	nein
0900	-	242,4	a	nein	nein	nein	ja
0915	Kr 106	244,10	a	ja	nein	nein	nein
0919	Kr 116	245,10	a	ja	nein	nein	nein
0920	Kr 158	245,13	a	ja	nein	nein	nein
0922	Kr 159	246,9	a	ja	nein	nein	nein
0929	Kr 121	247,7	a	ja	nein	nein	nein
0931	-	-	b	nein	nein	nein	nein
0932	-	247,18	a	nein	nein	nein	nein
0935	-	247,8	a	nein	nein	nein	nein
0937	-	248,2	a	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
0955	Kr 115	251,8	c	ja	nein	nein	nein
0955	-	251,9	a	nein	ja	nein	nein
0956	Kr 185	251,12	b	ja	nein	nein	nein
0956	-	251,13	c	nein	nein	nein	nein
0961	-	252,6	c	nein	nein	nein	nein
0967	Kr 157	253,8	a	ja	nein	nein	nein
0982	(Kr 195)	257,4	a	ja	nein	nein	nein
0988	-	259,1	a	nein	nein	nein	nein
0989	Kr 145	259,2	a	ja	nein	nein	nein
0994	-	260,5	a	nein	nein	nein	nein
0998	Kr 131	260,6	a	ja	nein	nein	nein
0999	Kr 108	261,4	a	ja	nein	nein	nein
0999	-	261,1	e	nein	nein	nein	ja
1006	Kr 153	263,8	a	ja	nein	nein	nein
1014	Kr 167	264,9	a	ja	nein	nein	nein
1022	-	266,2	b	nein	nein	nein	nein
1025	(Kr 181)	266,14	a	ja	nein	nein	nein
1026	Kr 130	267,2	a	ja	nein	nein	nein
1027	Kr 171	267,11	-	ja	nein	nein	nein
1028	-	267,10	a	nein	nein	nein	nein
1032	Kr 115	268,9	a	ja	nein	nein	nein
1033	-	268,21	a	nein	ja	nein	nein
1035	Kr 150	268,16	a	ja	nein	nein	nein
1036	Kr 180	269,1	a	ja	nein	nein	nein
1046	-	270,6	a	nein	nein	nein	nein
1047	-	270,11	a	nein	nein	nein	nein
1051	Kr 173	271,10	a	ja	nein	nein	nein
1055	(Kr 194)	271,19	a	ja	nein	nein	nein
1057	-	273,2	a	nein	nein	nein	nein
1058	-	272,12	e	nein	nein	nein	nein
1058	-	272,5	a	nein	nein	nein	nein
1061	Kr 112	273,6	a	ja	nein	nein	nein
1065	Kr 150	273,25	a	ja	nein	nein	nein
1065	-	273,24	b	nein	nein	nein	nein
1067	Kr 150	274,1	a	ja	nein	nein	nein
1068	Kr 165	274,5	b	ja	nein	nein	nein
1068	-	274,6	a	nein	ja	nein	nein
1069	Kr 130	274,14	a	ja	ja	nein	nein
1069	Kr 165	284,13	c	ja	nein	nein	nein
1069	Kr 165	274,12	b	ja	nein	nein	nein
1071	Kr 167	274,18	a	ja	nein	nein	nein
1072	Kr 165	275,1	b	ja	nein	nein	nein
1072	Kr 167	275,2	c	ja	nein	nein	nein
1072	(Kr 202)	275,3	a	ja	nein	nein	nein
1076	Kr 146	276,2	a	ja	nein	nein	nein
1078	Kr 103	276,10	a	ja	nein	nein	nein
1079	Kr 188	276,6	a	ja	nein	nein	nein
1081	(Kr 110)	276,13	c	ja	nein	nein	nein
1081	Kr 122	276,14	b	ja	nein	nein	nein
1081	(Kr 178)	276,15	a	ja	nein	nein	nein
1084	-	-	a	nein	nein	nein	nein
1089	Kr 167	278,13	a	ja	nein	nein	nein
1090	Kr 170	278,16	a	ja	nein	nein	nein
1095	-	279,6	a	nein	nein	nein	nein
1097	-	279,10	-	nein	nein	nein	nein
1099	-	279,21	a	nein	nein	nein	nein
1105	-	280,3	c	nein	nein	ja	nein
1115	-	281,16	a	nein	nein	nein	nein
1122	Kr 150	282,3	b	ja	nein	nein	nein
1124	Kr 166	282,8	a	ja	ja	nein	nein
1126	-	282,14	a	nein	ja	nein	nein
1126	-	282,13	c	nein	nein	nein	nein
1128	-	282,10	b	nein	nein	nein	nein
1134	Kr 129	283,8	a	ja	nein	nein	nein
1135	-	283,14	a	nein	nein	nein	nein
1136	-	283,19	a	nein	nein	nein	nein
1144	Kr 145	284,22	a	ja	nein	nein	nein
1145	Kr 108	285,1	a	ja	nein	nein	nein
1146	Kr 131	286,6	b	ja	nein	nein	nein
1146	Kr 179	286,7	a	ja	nein	nein	nein
1151	-	286,13	a	nein	ja	nein	nein
1155	Kr 103	288,2	a	ja	nein	nein	nein
1156	Kr 164	287,11	a	ja	nein	nein	nein
1159	-	288,14	a	nein	ja	nein	nein
1161	Kr 150	290,3	d	ja	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
1161	Kr 164	290,4	b	ja	nein	nein	nein
1161	Kr 167	290,6	c	ja	nein	nein	nein
1166	Kr 164	291,11	b	ja	nein	nein	nein
1167	Kr 174	291,19	a	ja	nein	nein	nein
1168	Kr 149	292,2	a	ja	nein	nein	nein
1171	-	292,16	a	nein	nein	nein	nein
1172	Kr 179	293,16	b	ja	nein	nein	nein
1177	-	295,1	a	nein	nein	nein	nein
1182	Kr 165	299,1	a	ja	nein	nein	nein
1183	-	299,66	a	nein	nein	nein	nein
1185	-	300,2	a	nein	nein	nein	nein
1186	Kr 123	300,4	a	ja	nein	nein	nein
1186	-	300,5	b	nein	ja	nein	nein
1187	-	300,15	c	nein	nein	nein	nein
1194	-	301,17	a	nein	nein	nein	nein
1197	Kr 133	303,8	a	ja	nein	nein	nein
1200	Kr 112	303,18	a	ja	nein	nein	nein
1202	Kr 111	304,3	a	ja	nein	nein	nein
1217	-	312,1	a	nein	nein	nein	nein
1222	(Kr 168)	312,7	a	ja	nein	nein	nein
1227	-	313,2	a	nein	nein	nein	nein
1234	Kr 185	317,8	a	ja	nein	nein	nein
1243	-	318,8	a	nein	nein	nein	nein
1262	Kr 165	341,a	a	ja	nein	nein	ja
1263	Kr 165	341,a	a	ja	nein	nein	nein
1264	Kr 103	341,c	c	ja	nein	nein	nein
1264	Kr 156	341,b	b	ja	nein	nein	nein
1265	-	341,a	a	nein	nein	nein	nein
1266	Kr 150	341,a	a	ja	nein	nein	nein
1268	Kr 103	342,a	a	ja	nein	nein	nein
1269	Kr 138	342,a	a	ja	nein	nein	nein
1283	(Kr 176)	343,a	a	ja	nein	nein	nein
1284	-	344,a	a	nein	nein	nein	ja
1288	-	344,h	h	nein	nein	nein	nein
1290	Kr 105	344,a	a	ja	nein	nein	nein
1293	-	345,a	a	nein	nein	nein	nein
1298	-	347	b	nein	nein	nein	nein
1300	-	347,g	g	nein	nein	ja	nein
1301	(Kr 161)	347,e	e	ja	nein	nein	nein
1302	(Kr 154)	347,a	a	ja	nein	nein	nein
1303	Kr 103	348,d	d	ja	nein	nein	nein
1303	Kr 146	348	a	ja	nein	nein	nein
1303	Kr 146	348	c	ja	nein	nein	nein
1304A	Kr 104	348,a	a	ja	nein	nein	nein
1310	-	350	b	nein	nein	nein	nein
1312	-	352	a	nein	nein	nein	nein
1313	Kr 165	352	a	ja	nein	nein	nein
1314	Kr 187	352	a	ja	nein	nein	nein
1315	Kr 175	352	a	ja	nein	nein	nein
1317	Kr 167	352	a	ja	nein	nein	nein
1317	-	352	b	nein	nein	nein	ja
1320	-	353	a	nein	nein	nein	nein
1321	Kr 133	353	a	ja	nein	nein	nein
1322	Kr 150	354	a	ja	nein	nein	nein
1323	(Kr 183)	354	a	ja	nein	nein	nein
1324	Kr 108	354	b	ja	nein	nein	nein
1325	-	355	a	nein	nein	nein	nein
1329	-	355	a	nein	nein	nein	ja
1333	(Kr 125)	356	b	ja	nein	nein	nein
1334	-	356	a	nein	nein	nein	nein
1337	-	357	f	nein	nein	nein	nein
1340	-	357	a	nein	nein	nein	nein
1344	Kr 150	358	a	ja	nein	nein	nein
1349	Kr 122	359	a	ja	nein	nein	nein
1350	-	360	a	nein	nein	nein	nein
1351	-	360	a	nein	nein	nein	ja
1353	Kr 149	361	a	ja	nein	nein	nein
1354	Kr 185	361	a	nein	nein	nein	nein
1356	Kr 165	361	a	ja	nein	nein	nein
1357	-	361	a	nein	nein	nein	nein
1358	-	361	a	nein	nein	nein	nein
1361	-	363	a	nein	nein	nein	nein
1364	-	364	a	nein	nein	nein	nein
1376	Kr 145	366	a	ja	nein	nein	ja
1376	-	366	b	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
1377	-	366	a	nein	nein	nein	nein
1379	-	366	d	nein	nein	nein	nein
1383	-	367	a	nein	nein	nein	nein
1390	-	368	a	nein	nein	nein	nein
1392	-	368	a	nein	nein	nein	nein
1395	-	369	a	nein	nein	nein	nein
1396	Kr 111	369	a	ja	nein	nein	nein
1397	Kr 122	369	b	ja	nein	nein	nein
1397	-	369	a	nein	nein	nein	nein
1409	-	372	a	nein	nein	nein	nein
1410	Kr 167	372	a	ja	nein	nein	nein
1414	-	373	a	nein	nein	nein	nein
1415	Kr 105	373	a	ja	nein	nein	nein
1422	-	375	a	nein	nein	nein	nein
1423	Kr 141	376	j	ja	nein	nein	ja
1432	Kr 145	377	a	ja	nein	nein	nein
1433	Kr 145	377	a	ja	nein	nein	nein
1434	-	377	a	nein	nein	nein	nein
1437A	-	378	b	nein	nein	nein	ja
1440	-	378	a	nein	nein	nein	nein
1465	Kr 165	383	a	ja	nein	nein	nein
1466	-	385	a	nein	nein	nein	nein
1470	Kr 165	385	a	ja	nein	nein	nein
1471	-	386	a	nein	nein	nein	ja
1475	Kr 111	386	a	ja	nein	nein	nein
1476	Kr 144	386	b	ja	nein	nein	nein
1478	-	387	a	nein	nein	nein	nein
1479	-	387	b	nein	nein	nein	nein
1481	Kr 145	387	a	ja	nein	nein	nein
1482	Kr 123	387	a	ja	nein	nein	nein
1498	Kr 150	392	a	ja	nein	nein	nein
1500	Kr 145	393	a	ja	nein	nein	nein
1501	(Kr 186)	393	a	ja	nein	nein	nein
1503	Kr 171	394	a	ja	nein	nein	nein
1513	Kr 149	395	c	ja	nein	nein	nein
1514	Kr 149	395	a	ja	nein	nein	nein
1515	-	394	b	nein	nein	nein	ja
1517	Kr 171	395	a	ja	nein	nein	nein
1518	-	396	a	nein	nein	nein	nein
1519	-	396	a	nein	nein	nein	nein
1519	-	396	c	nein	nein	nein	nein
1520	Kr 136	396	a	ja	nein	nein	nein
1521	-	396	a	nein	nein	nein	nein
1523	-	397	a	nein	nein	nein	nein
1524	-	397	c	nein	nein	nein	nein
1525	-	398	a	nein	nein	nein	nein
1527	Kr 160	397	a	ja	nein	nein	nein
1528	Kr 163	398	a	ja	nein	nein	nein
1529	Kr 145	399	a	ja	nein	nein	nein
1530	Kr 172	399	a	ja	nein	nein	nein
1532	Kr 165	400	b	ja	nein	nein	nein
1534	Kr 112	400	a	ja	nein	nein	nein
1534	Kr 167	400	b	ja	nein	nein	nein
1535	Kr 167	401	a	ja	nein	nein	nein
1536	Kr 108	401	a	ja	nein	nein	nein
1537	Kr 153	401	a	ja	nein	nein	nein
1542	Kr 148	402	e	ja	nein	nein	nein
1542	Kr 188	402	f	ja	nein	nein	nein
1542	-	402	a	nein	ja	nein	nein
1543	Kr 167	403	a	ja	nein	nein	nein
1545	Kr 121	404	a	ja	nein	nein	nein
1550	Kr 185	405	a	ja	nein	nein	nein
1551	Kr 151	405	b	ja	nein	nein	nein
1554	-	-	f	nein	nein	nein	nein
1562	(Kr 137)	406	c	ja	nein	nein	nein
1564	Kr 165	407	b	ja	nein	nein	nein
1565	Kr 165	407	a	ja	nein	nein	nein
1566	Kr 170	407	a	ja	nein	nein	nein
1567	-	408	d	nein	nein	nein	nein
1567	-	408	e	nein	nein	nein	nein
1569	Kr 148	408	b	ja	nein	nein	nein
1571	-	409	a	nein	ja	nein	nein
1573	-	409	d	nein	nein	nein	nein
1575	-	409	b	nein	nein	nein	nein
1575	-	409	d	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
1577	Kr 175	410	b	ja	nein	nein	nein
1579	Kr 170	410	a	ja	nein	nein	nein
1580	Kr 150	411	a	ja	nein	nein	nein
1581	-	411	a	nein	nein	nein	nein
1582	Kr 101	411	a	ja	nein	nein	nein
1583	Kr 151	411	b	ja	nein	nein	nein
1583	-	411	a	nein	nein	nein	nein
1585	-	412	a	nein	nein	nein	nein
1589	Kr 163	412	a	ja	nein	nein	nein
1590	-	413	a	nein	nein	nein	nein
1593	-	413	a	nein	nein	nein	nein
1610	-	416	a	nein	nein	nein	nein
1611	Kr 171	417	a	ja	nein	nein	nein
1616	Kr 165	418	a	ja	nein	nein	nein
1628	-	420	a	nein	nein	nein	nein
1630	Kr 167	420	a	ja	nein	nein	nein
1632	Kr 165	421	b	ja	nein	nein	nein
1639	Kr 133	422	b	ja	nein	nein	nein
1639	-	422	a	nein	nein	nein	nein
1641	Kr 150	423	a	ja	nein	nein	nein
1642	(Kr 177)	423	a	ja	nein	nein	ja
1713	Kr 115	449	c	ja	nein	nein	nein
1715	Kr 184	450	a	ja	nein	nein	nein
1716	-	450	b	nein	nein	nein	nein
1730	(Kr 120)	455	a	ja	nein	nein	nein
1735	-	457	a	nein	nein	nein	nein
1736	Kr 146	458	a	ja	nein	nein	nein
1737	Kr 132	458	b	ja	nein	nein	nein
1740	(Kr 155)	458	a	ja	nein	nein	nein
1746	-	459	a	nein	nein	nein	nein
1756	Kr 112	461	a	ja	nein	nein	nein
1757	-	461	a	nein	nein	nein	nein
1758	Kr 131	461	d	ja	nein	nein	nein
1758	-	461	c	nein	nein	nein	nein
1759	-	461	a	nein	nein	nein	nein
1760	Kr 141	461	b	ja	nein	nein	nein
1764	Kr 150	462	a	ja	nein	nein	nein
1768	Kr 144	462	a	ja	nein	nein	nein
1768	Kr 151	462	b	ja	nein	nein	nein
1769	-	463	b	nein	nein	nein	nein
1769	-	463	a	nein	nein	nein	nein
1778	Kr 166	463	a	ja	nein	nein	nein
1786	-	464	a	nein	nein	nein	nein
1787	Kr 170	465	a	ja	nein	nein	nein
1787	-	465	b	nein	nein	nein	nein
1789	Kr 187	465	b	ja	nein	nein	nein
1792	-	466	b	nein	nein	nein	nein
1817	-	472	a	nein	nein	nein	nein
1819	Kr 108	500	a	ja	nein	nein	nein
1831	Kr 166	504	b	ja	nein	nein	nein
1836	Kr 123	506	b	ja	nein	nein	nein
1838	Kr 165	507	a	ja	nein	nein	nein
1839	-	507	a	nein	nein	nein	nein
1847	-	509	a	nein	nein	nein	nein
1848	(Kr 142)	509	b	ja	nein	nein	nein
1848	-	509	c	nein	nein	nein	nein
1849	-	509	a	nein	nein	nein	nein
1850	-	509	a	nein	nein	nein	nein
1850	-	509	b	nein	nein	nein	nein
1851A	Kr 151	509	a	ja	nein	nein	nein
1852	Kr 166	509	a	ja	nein	nein	nein
1853	Kr 171	510	a	ja	nein	nein	nein
1860	-	512	a	nein	nein	nein	nein
1860	-	512	b	nein	nein	nein	nein
1861	Kr 148	514	a	ja	nein	nein	nein
1862	Kr 134	514	b	ja	nein	nein	nein
1863	Kr 118	513	c	ja	nein	nein	nein
1863	Kr 187	513	d	ja	nein	nein	nein
1863	-	513	b	nein	ja	nein	nein
1865	Kr 164	514	b	ja	nein	nein	nein
1866	Kr 145	514	a	ja	nein	nein	nein
1867	Kr 151	515	b	ja	nein	nein	nein
1867	Kr 171	515	a	ja	nein	nein	nein
1873	-	510	a	nein	nein	nein	nein
1874	-	516	a	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
1876	-	-	a	nein	nein	nein	nein
1877	-	516	b	nein	nein	nein	nein
1881	-	-	b	nein	nein	nein	nein
1882	-	516	a	nein	nein	nein	nein
1884	Kr 115	517	b	ja	nein	nein	nein
1886	Kr 150	517	a	ja	nein	nein	nein
1888	Kr 150	518	b	ja	nein	nein	nein
1888	Kr 184	518	c	ja	nein	nein	nein
1889	-	518	a	nein	nein	nein	nein
1890	Kr 151	518	a	ja	nein	nein	nein
1891	Kr 115	519	b	ja	nein	nein	nein
1892	-	519	a	nein	ja	nein	nein
1893	-	-	a	nein	nein	nein	nein
1895	Kr 115	520	b	ja	nein	nein	nein
1896	Kr 134	520	b	ja	nein	nein	nein
1896	Kr 167	520	a	ja	nein	nein	nein
1896	Kr 174	520	c	ja	nein	nein	nein
1898	(Kr 139)	520	b	ja	nein	nein	nein
1899	Kr 173	521	a	ja	ja	nein	nein
1901	Kr 165	521	b	ja	nein	nein	nein
1902	Kr 184	522	b	ja	nein	nein	nein
1903	Kr 138	522	a	ja	nein	nein	nein
1903	Kr 158	522	b	ja	nein	nein	nein
1904	-	544	b	nein	nein	nein	nein
1905	Kr 170	522	a	ja	nein	nein	nein
1906	-	523	a	nein	nein	nein	nein
1908	-	523	b	nein	nein	nein	nein
1909	Kr 185	523	a	ja	nein	nein	nein
1918	-	524	b	nein	nein	nein	nein
1919	Kr 151	525	a	ja	nein	nein	nein
1922	-	525	a	nein	ja	nein	nein
1926	Kr 164	527	b	ja	nein	nein	nein
1926	Kr 167	527	f	ja	nein	nein	nein
1926	-	527	c	nein	nein	nein	nein
1928	-	526	a	nein	ja	nein	nein
1930	-	527	a	nein	ja	nein	nein
1933	Kr 166	528	a	ja	nein	nein	nein
1936	-	528	b	nein	nein	nein	nein
1938	-	529	a	nein	nein	nein	nein
1940	-	529	e	nein	nein	nein	nein
1943	-	530	c	nein	nein	nein	nein
1965	-	535	b	nein	nein	nein	nein
1968	Kr 148	535	a	ja	nein	nein	nein
1971	-	536	a	nein	nein	nein	nein
1972	-	536	b	nein	nein	nein	nein
1975	Kr 124	537	a	ja	ja	nein	nein
1977	-	537	a	nein	ja	nein	nein
1979	-	538	a	nein	nein	nein	nein
1980	-	538	a	nein	nein	nein	nein
1982	-	538	b	nein	nein	nein	nein
1984	-	539	a	nein	nein	nein	nein
1993	Kr 167	540	a	ja	nein	nein	nein
1996	-	540	b	nein	nein	nein	nein
1997	Kr 166	541	a	ja	nein	nein	nein
2004	Kr 174	546	a	ja	nein	nein	nein
2008	-	546	a	nein	ja	nein	nein
2017	-	547	a	nein	nein	nein	nein
2022	-	548	a	nein	nein	nein	ja
2025	-	549	c	nein	nein	nein	nein
2026	-	549	a	nein	nein	nein	nein
2030	-	550	a	nein	nein	nein	nein
2031	Kr 164	550	c	ja	nein	nein	nein
2033	Kr 184	551	a	ja	nein	nein	nein
2043	-	553	b	nein	nein	nein	nein
2047	Kr 171	554	a	ja	nein	nein	nein
2047	-	-	r	nein	nein	ja	nein
2051	Kr 167	555	b	ja	nein	nein	nein
2053	Kr 111	557	b	ja	nein	nein	nein
2055	-	557	a	nein	nein	nein	nein
2058	Kr 166	558	a	ja	nein	nein	nein
2062	Kr 167	558	c	ja	nein	nein	nein
2064	Kr 150	559	a	ja	nein	nein	nein
2065	Kr 167	560	a	ja	nein	nein	nein
2066	Kr 184	561	b	ja	nein	nein	nein
2068	-	561	b	nein	ja	nein	ja

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
2070	Kr 114	561	a	ja	nein	nein	nein
2071	Kr 134	562	a	ja	nein	nein	nein
2072	Kr 187	561	a	ja	nein	nein	nein
2073	Kr 165	563	a	ja	nein	nein	ja
2073	-	563	b	nein	nein	nein	nein
2074	-	563	a	nein	nein	nein	nein
2075	Kr 167	563	a	ja	nein	nein	nein
2076	-	564	c	nein	nein	nein	nein
2077	Kr 115	563	a	ja	nein	nein	nein
2078	Kr 165	564	a	ja	nein	nein	nein
2086	Kr 132	567	d	ja		nein	nein
2088	Kr 165	567	a	ja	nein	nein	nein
2089	-	567	a	nein	nein	nein	nein
2092	-	568	h	nein	nein	ja	ja
2093	-	569	a	nein	nein	nein	nein
2097	Kr 153	571	a	ja	nein	nein	nein
2098	Kr 103	571	a	ja	nein	nein	nein
2099	Kr 157	572	b	ja	nein	nein	nein
2099	(Kr 198)	572	a	ja	nein	nein	nein
2113	Kr 150	577	b	ja	nein	nein	nein
2115	(Kr 102)	577	b	ja	nein	nein	nein
2116	Kr 150	577	d	ja	nein	nein	nein
2116	Kr 167	577	c	ja	nein	nein	nein
2117	-	578	b	nein	nein	nein	nein
2118	-	578	a	nein	nein	nein	nein
2122	-	579	a	nein	ja	nein	nein
2126	-	580	c	nein	nein	nein	nein
2126	-	580	b	nein	ja	nein	nein
2127	-	579	c	nein	nein	ja	nein
2128	Kr 115	582	c	ja	nein	nein	nein
2129	Kr 165	581	b	ja	nein	nein	ja
2129	Kr 171	581	a	ja	nein	nein	nein
2131	Kr 165	582	b	ja	nein	nein	nein
2133	-	583	b	nein	nein	ja	nein
2133	-	583	f	nein	nein	ja	nein
2135	-	583	b	nein	nein	nein	nein
2136	-	583	a	nein	ja	nein	nein
2139	Kr 150	584	b	ja	nein	nein	nein
2140	-	584	c	nein	nein	nein	nein
2140	-	584	d	nein	nein	nein	nein
2144	Kr 151	585	b	ja	nein	nein	nein
2145	Kr 172	586	a	ja	nein	nein	nein
2146	Kr 170	586	c	ja	nein	nein	nein
2148	-	587	i	nein	nein	ja	nein
2148	-	587	b	nein	nein	nein	nein
2149	Kr 115	587	b	ja	nein	nein	nein
2149	Kr 115	587	a	ja	nein	nein	ja
2149	-	-	i	nein	nein	ja	nein
2150	-	588	b	nein	nein	nein	nein
2157	Kr 114	589	a	ja	nein	nein	nein
2157	Kr 173	589	b	ja	nein	nein	nein
2157	-	589	c	nein	nein	nein	nein
2160	-	-	f	nein	nein	ja	nein
2161	Kr 111	590	a	ja	nein	nein	nein
2164	-	591	b	nein	nein	nein	nein
2164A	Kr 118	590	a	ja	nein	nein	ja
2164A	-	590	c	nein	nein	nein	nein
2165	Kr 151	593	e	ja	nein	nein	nein
2169	-	594	a	nein	nein	nein	nein
2170	Kr 129	594	c	ja	nein	nein	nein
2170	-	594	b	nein	nein	nein	nein
2175	-	595	a	nein	nein	nein	nein
2177	-	-	c	nein	nein	ja	nein
2181	Kr 166	596	b	ja	nein	nein	nein
2190	Kr 189	598	a	ja	nein	nein	nein
2196	Kr 123	598	a	ja	nein	nein	nein
2196	Kr 166	598	b	ja	nein	nein	nein
2200	Kr 166	600	a	ja	nein	nein	nein
2201	-	600	a	nein	nein	nein	nein
2206	Kr 146	601	b	ja	nein	nein	nein
2206	Kr 172	601	a	ja	nein	nein	nein
2209	Kr 172	602	a	ja	nein	nein	nein
2215	-	605	a	nein	nein	nein	nein
2218	Kr 165	606	a	ja	nein	nein	nein
2219	Kr 165	606	a	ja	ja	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
2224	Kr 165	607	b	ja	nein	nein	nein
2224	Kr 166	607	c	ja	nein	nein	nein
2225	Kr 151	607	b	ja	nein	nein	nein
2225	-	607	e	nein	nein	nein	nein
2225	-	607	a	nein	nein	nein	nein
2225	-	607	d	nein	nein	nein	nein
2226	Kr 151	607	b	ja	nein	nein	nein
2227	Kr 151	609	c	ja	nein	nein	nein
2229	Kr 167	610	b	ja	nein	nein	nein
2229	Kr 170	610	a	ja	nein	nein	nein
2230	Kr 115	611	a	ja	nein	nein	nein
2230	(Kr 191)	611	d	ja	nein	nein	nein
2230	Kr 115	611	b	ja	nein	nein	nein
2232	-	612	k	nein	nein	ja	nein
2233	-	613	a	nein	ja	nein	nein
2235	Kr 187	613	a	ja	nein	nein	nein
2242	Kr 170	615	c	ja	nein	nein	nein
2242	-	615	d	nein	nein	nein	ja
2244	(Kr 128)	616	h	ja	nein	nein	nein
2244	-	616	i	nein	nein	nein	nein
2246	(Kr 135)	616	b	ja	nein	nein	nein
2255	Kr 145	620	b	ja	nein	nein	nein
2257	-	622	a	nein	ja	nein	nein
2258	-	622	a	nein	ja	nein	nein
2262	-	623	a	nein	ja	nein	nein
2264	-	623	c	nein	nein	nein	nein
2264	-	623	b	nein	nein	nein	nein
2266	Kr 167	623	b	ja	nein	nein	nein
2271	Kr 151	625	a	ja	nein	nein	ja
2272	Kr 115	625	a	ja	ja	nein	nein
2272	-	625	j	nein	nein	ja	nein
2273	Kr 150	626	c	ja	nein	nein	nein
2273	-	626	a	nein	ja	nein	nein
2275	Kr 166	626	b	ja	nein	nein	nein
2277	Kr 165	627	b	ja	nein	nein	nein
2278	-	627	b	nein	nein	nein	nein
2279	-	628	a	nein	nein	nein	nein
2283	Kr 123	629	a	ja	nein	nein	nein
2288	-	632	a	nein	nein	nein	nein
2289	Kr 1331	632	a	ja	nein	nein	nein
2290	Kr 165	633	b	ja	nein	nein	nein
2291	Kr 187	632	a	ja	nein	nein	nein
2291	-	632	d	nein	nein	nein	ja
2291	-	632	b	nein	nein	nein	nein
2292	Kr 170	633	a	ja	nein	nein	nein
2293	Kr 113	633	b	ja	nein	nein	nein
2294	-	634	b	nein	nein	nein	nein
2296	-	634	b	nein	nein	nein	nein
2299	Kr 148	635	a	ja	nein	nein	nein
2301	-	-	k	nein	nein	ja	nein
2302	-	636	b	nein	nein	nein	nein
2303	(Kr 143)	637	a	ja	ja	nein	nein
2308	Kr 166	638	a	ja	nein	nein	nein
2313	-	639	e	nein	nein	ja	nein
2316	-	639	a	nein	nein	nein	nein
2317	-	-	f	nein	nein	nein	nein
2327	-	-	h	nein	nein	nein	nein
2341	-	644	a	nein	ja	nein	nein
2343	-	645	c	nein	nein	nein	nein
2344	Kr 169	645	a	ja	nein	nein	nein
2344	Kr 169	645	b	ja	nein	nein	nein
2344	Kr 169	645	c	ja	nein	nein	ja
2344	-	645	d	nein	nein	nein	nein
2344	-	645	f	nein	nein	nein	nein
2351	-	647	a	nein	ja	nein	nein
2354	Kr 169	648	a	ja	ja	nein	nein
2354	-	648	b	nein	nein	nein	nein
2355	-	647	b	nein	ja	nein	nein
2355	-	647	a	nein	ja	nein	nein
2361	Kr 164	650	a	ja	nein	nein	nein
2361	(Kr 201)	650	b	ja	nein	nein	nein
2362	Kr 173	651	c	ja	nein	nein	nein
2362	Kr 174	651	f	ja	nein	nein	nein
2362	-	651	e	nein	nein	nein	nein
2366	-	653	a	nein	nein	nein	nein

Liste 35: Krüge

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?
2366	-	-	b	nein	nein	nein	nein
2370	Kr 173	654	d	ja	nein	nein	nein
2372	-	655	a	nein	nein	nein	nein
2374	-	655	a	nein	ja	nein	nein
2376	-	656	a	nein	ja	nein	nein
2383	-	657	g	nein	nein	ja	ja
2389	-	657	a	nein	nein	nein	ja
2394	-	659	d	nein	nein	nein	nein
2398	Kr 169	660	b	ja	nein	nein	nein
2399	Kr 127	661	b	ja	nein	nein	nein
2403	(Kr 203)	662	b	ja	nein	nein	nein
2410	Kr 184	663	a	ja	ja	nein	nein
2416	-	665	a	nein	ja	nein	ja
2419	-	665	a	nein	nein	nein	nein
2419	-	665	b	nein	ja	nein	nein
2432	Kr 164	669	c	ja	ja	nein	nein
2432	Kr 167	669	b	ja	nein	nein	nein
2437	(Kr 204)	671	a	ja	ja	nein	nein
2442	Kr 115	671	b	ja	nein	nein	nein
2442	-	671	a	nein	nein	nein	nein
2443	Kr 113	672	a	ja	nein	nein	nein
2448	Kr 151	673	a	ja	nein	nein	nein
2449	Kr 173	674	a	ja	nein	nein	nein
2450	Kr 165	674	a	ja	nein	nein	nein
2451	Kr 166	675	b	ja	nein	nein	nein
2456	Kr 164	676	a	ja	nein	nein	nein
2457	Kr 114	677	a	ja	nein	nein	nein
2458	Kr 121	677	a	ja	nein	nein	nein
2459	-	677	a	nein	nein	nein	nein
2460	-	677	b	nein	nein	nein	nein
2461	Kr 112	678	a	ja	nein	nein	nein
2462	-	678	a	nein	nein	nein	nein
2463	Kr 112	678	a	ja	nein	nein	nein
2465	-	679	a	nein	nein	nein	nein
2466	-	679	b	nein	nein	nein	nein
2466	-	679	a	nein	nein	nein	nein
2467	-	679	a	nein	nein	nein	nein
2469	Kr 148	680	d	ja	nein	nein	nein
2469	-	680	c	nein	nein	nein	nein
2469	-	680	b	nein	nein	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0004	-	1,8	a	nein	nein	0	nein	nein
0007	Hf 276	2,2	a	ja	ja	247	nein	nein
0007	-	2,3	b	nein	nein	0	nein	nein
0009	Hf 140	2,17	b	ja	nein	77	nein	nein
0010	(Hf 211)	3,5	b	ja	nein	100	nein	nein
0010	Hf 217	3,6	e	ja	nein	112	nein	nein
0013	Hf 278	2,11	a	ja	nein	108	nein	nein
0013	-	2,12	c	nein	nein	0	nein	nein
0016	Hf 119	3,11	c	ja	nein	81	nein	nein
0016	Hf 151	3,9	e	ja	nein	53	nein	nein
0016	Hf 151	3,10	d	ja	nein	81	nein	nein
0016	Hf 163	3,12	a	ja	nein	101	nein	nein
0019	(Hf 245)	4,10	b	ja	nein	168	nein	nein
0034	Hf 272	8,17	b	ja	ja	218	nein	nein
0037	(Hf 2351)	9,4	a	ja	nein	81	nein	nein
0037	-	9,5	b	nein	nein	0	nein	nein
0045	Hf 107	9,22	c	ja	nein	161	nein	nein
0048	Hf 120	10,16	a	ja	ja	142	nein	nein
0051	Hf 369	11,14	e	ja	nein	127	nein	nein
0051	(Hf 112)	11,11	d	ja	nein	104	nein	nein
0051	Hf 114	11,10	c	ja	nein	123	nein	nein
0055	Hf 130	12,3	a	ja	ja	162	nein	nein
0057	Hf 323	12,17	c	ja	nein	162	nein	nein
0057	Hf 3121	12,16	b	ja	nein	242	nein	ja
0058	Hf 359	13,4	a	ja	nein	151	nein	nein
0058	-	13,2	b	nein	nein	0	nein	nein
0062	Hf 279	14,7	a	ja	ja	108	nein	nein
0062	Hf 150	14,9	c	ja	nein	89	nein	nein
0066	(Hf 214)	14,18	c	ja	nein	79	nein	nein
0068	Hf 132	14,22	a	ja	nein	162	nein	nein
0069	Hf 279	15,2	a	ja	ja	180	nein	nein
0069	Hf 159	15,3	d	ja	nein	98	nein	nein
0070	Hf 266	15,6	a	ja	nein	224	nein	nein
0071	Hf 292	15,8	a	ja	ja	176	nein	nein
0072	Hf 279	15,10	a	ja	ja	128	nein	nein
0072	Hf 1171	15,9	b	ja	nein	82	nein	nein
0076	-	16,2	a			0	nein	nein
0080	Hf 165	17,2	b	ja	nein	76	nein	nein
0083	(Hf 287)	17,11	a	ja	ja	174	nein	nein
0084	Hf 279	17,14	-	ja	nein	101	nein	nein
0084	Hf 161	17,12	c	ja	nein	59	nein	nein
0085	-	-	c	nein	nein	0	nein	nein
0087	Hf 277	18,5	c	ja	nein	95	nein	nein
0087	Hf 163	18,4	a	ja	nein	75	nein	nein
0098	Hf 270	22,4	b	ja	nein	136	nein	nein
0098	Hf 379	22,5	a	ja	ja	175	nein	nein
0099	Hf 270	22,16	c	ja	nein	104	nein	nein
0100	Hf 115	22,28	c	ja	nein	88	nein	nein
0114	Hf 294	24,11	a	ja	ja	166	nein	nein
0114	Hf 256	24,9	b	ja	nein	174	nein	nein
0117	Hf 150	25,18	b	ja	nein	82	nein	nein
0133	Hf 230	28,14	b	ja	nein	215	nein	nein
0133	Hf 231	28,13	a	ja	nein	183	nein	nein
0134	Hf 260	29,1	a	ja	nein	118	nein	nein
0135	Hf 321	29,3	a	ja	nein	198	nein	nein
0138	(Hf 246)	29,7	a	ja	nein	176	nein	nein
0139	(Hf 293)	29,10	a	ja	ja	158	nein	nein
0143	Hf 376	30,8	f	ja	nein	100	nein	nein
0143	Hf 360	30,5	e	ja	nein	93	nein	nein
0143	Hf 362	30,6	d	ja	nein	132	nein	nein
0143	Hf 378	30,10	c	ja	nein	228	nein	nein
0143	Hf 378	30,9	b	ja	nein	219	nein	nein
0143	Hf 3121	30,7	a	ja	ja	309	nein	nein
0144	Hf 372	30,19	c	ja	ja	119	nein	nein
0144	Hf 378	30,20	d	ja	nein	114	nein	nein
0144	Hf 359	30,14	e	ja	nein	79	nein	nein
0144	(Hf 169)	30,15	f	ja	nein	87	nein	nein
0145	Hf 379	31,8	b	ja	nein	170	nein	nein
0145	Hf 164	31,7	c	ja	nein	161	nein	nein
0145	Hf 176	31,6	a	ja	nein	165	nein	nein
0147	Hf 164	32,5	c	ja	nein	111	nein	nein
0147	Hf 176	32,7	a	ja	nein	279	nein	nein
0148	Hf 377	32,9	e	ja	nein	96	nein	nein
0148	Hf 378	32,15	f	ja	nein	190	nein	nein
0149	Hf 373	33,6	b	ja	nein	125	nein	nein
0149	Hf 373	33,5	a	ja	nein	139	nein	nein
0149	Hf 380	33,8	c	ja	ja	136	nein	nein
0149	Hf 176	33,3	h	ja	nein	118	nein	nein
0149	Hf 192	33,5	i	ja	nein	105	nein	nein
0150	Hf 368	32,20	c	ja	nein	160	nein	nein
0150	Hf 373	32,22	e	ja	nein	120	nein	nein
0150	Hf 373	32,21	d	ja	nein	104	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0150	Hf 197	32,16	b	ja	nein	94	nein	nein
0152	Hf 307	33,13	-	ja	ja	160	nein	nein
0153	Hf 230	33,14	a	ja	nein	194	nein	nein
0154	-	S.37,6	-	nein	nein	0	nein	nein
0155	Hf 186	33,21	a	ja	nein	234	nein	nein
0158	Hf 362	34,15	b	ja	ja	181	nein	nein
0158	Hf 381	34,13	a	ja	nein	192	nein	nein
0158	Hf 191	34,14	c	ja	nein	124	nein	nein
0159	(Hf 148)	34,18	a	ja	nein	110	nein	nein
0159	Hf 164	34,17	b	ja	nein	61	nein	nein
0159	Hf 192	34,19	c	ja	nein	109	nein	nein
0160	Hf 369	35,6	a	ja	nein	140	nein	nein
0160	Hf 164	35,3	b	ja	nein	101	nein	nein
0161	(Hf 3161)	35,12	a	ja	nein	145	nein	nein
0161	Hf 187	35,14	b	ja	nein	244	nein	nein
0163	Hf 378	36,6	e	ja	nein	97	nein	nein
0163	-	36,5	d	nein	nein	0	ja	nein
0166	Hf 359	37,10	d	ja	nein	214	nein	nein
0166	Hf 377	37,8	e	ja	nein	139	nein	nein
0166	Hf 186	37,9	b	ja	nein	243	nein	nein
0166	-	37,7	c	nein	nein	0	nein	nein
0167	Hf 368	37,12	c	ja	nein	103	nein	ja
0167	Hf 184	37,13	b	ja	nein	206	nein	nein
0168	Hf 362	38,3	b	ja	nein	112	nein	nein
0169	Hf 176	38,4	a	ja	nein	156	nein	nein
0172	(Hf 3162)	38,13	a	ja	ja	180	nein	nein
0172	-	38,16	b	nein	nein	0	nein	nein
0175	Hf 200	41,1	a	ja	nein	139	nein	nein
0178	Hf 373	40,12	a	ja	ja	200	nein	nein
0178	Hf 379	40,14	b	ja	ja	167	nein	nein
0178	-	40,11	c	nein	nein	0	nein	nein
0180	Hf 106	42,5	d	ja	nein	99	nein	nein
0180	Hf 156	42,4	b	ja	ja	210	nein	nein
0180	Hf 159	42,1	a	ja	nein	67	nein	nein
0183	Hf 266	42,17	a	ja	nein	156	nein	nein
0183	Hf 140	42,18	b	ja	nein	170	nein	nein
0184	Hf 137	42,8	c	ja	nein	88	ja	nein
0185	Hf 376	42,24	a	ja	nein	142	nein	nein
0187	Hf 194	43,4	b	ja	nein	192	nein	nein
0188	-	43,9	a	nein	nein	0	nein	nein
0192	Hf 378	43,18	b	ja	nein	191	nein	nein
0205	-	46,15	a	nein	nein	0	nein	nein
0208	Hf 156	49,2	a	ja	ja	177	nein	nein
0211	(Hf 374)	49,10	a	ja	nein	129	nein	nein
0211	-	49,9	b	nein	nein	0	nein	nein
0218	Hf 176	51,15	a	ja	nein	156	nein	nein
0224	Hf 190	52,9	a	ja	nein	155	nein	nein
0229	Hf 190	54,9	a	ja	nein	170	nein	nein
0230	Hf 176	54,11	a	ja	nein	101	nein	nein
0233	Hf 233	55,4	a	ja	nein	186	nein	nein
0237	Hf 222	55,9	a	ja	nein	152	nein	nein
0246	Hf 164	60,2	b	ja	nein	165	nein	nein
0248	Hf 153	60,10	b	ja	nein	58	nein	nein
0251	Hf 295	60,14	a	ja	nein	179	nein	nein
0252	(Hf 166)	60,15	b	ja	nein	150	nein	nein
0253	Hf 276	61,2	a	ja	nein	88	nein	nein
0256	Hf 191	62,2	b	ja	nein	119	nein	ja
0258	Hf 161	62,10	b	ja	nein	215	nein	nein
0260	Hf 194	62,12	a	ja	nein	167	nein	nein
0275	Hf 136	66,17	c	ja	nein	95	nein	nein
0279	Hf 312	67,15	b	ja	nein	135	nein	nein
0282	Hf 189	68,9	b	ja	nein	164	nein	nein
0287	Hf 197	69,8	a	ja	nein	86	nein	nein
0291	Hf 295	71,4	a	ja	ja	186	nein	nein
0304	Hf 277	77,1	b	ja	nein	116	nein	nein
0307	-	V.S.150	a	nein	nein	100	nein	nein
0316	Hf 152	83,5	c	ja	nein	77	nein	nein
0316	Hf 152	83,4	b	ja	nein	72	nein	nein
0325	(Hf 1591)	83,10	m	ja	nein	85	nein	nein
0325	-	83,9	l	nein	nein	0	nein	nein
0325	Hf 121	83,8	k	ja	nein	160	nein	nein
0327	Hf 121	82,14	a	ja	ja	171	nein	nein
0330	Hf 227	84,16	a	ja	ja	194	nein	nein
0334	Hf 366	85,15	b	ja	ja	199	nein	nein
0338	Hf 136	86,11	c	ja	nein	92	nein	nein
0338	(Hf 203)	86,12	b	ja	nein	106	nein	nein
0344	Hf 233	87,10	b	ja	ja	180	nein	nein
0350	Hf 367	88,12	b	ja	ja	159	nein	nein
0358	Hf 119	90,1	b	ja	nein	81	nein	nein
0359	-	90,5	a	nein	ja	0	nein	nein
0363	(Hf 258)	90,18	a	ja	ja	163	nein	nein
0372	Hf 107	92,13	b	ja	nein	66	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0375	-	92,19	-	nein	nein	0	nein	nein
0381	Hf 248	93,11+	a	ja	ja	186	nein	nein
0393	Hf 237	98,2	a	ja	nein	220	nein	nein
0400	Hf 379	99,2	a	ja	nein	221	nein	nein
0400	Hf 190	99,1	b	ja	nein	154	nein	nein
0402	Hf 190	99,10	c	ja	nein	144	nein	nein
0403	Hf 193	100,2	a	ja	nein	120	nein	nein
0405	Hf 190	100,3	b	ja	nein	180	nein	nein
0408	Hf 177	101,3	b	ja	nein	86	nein	nein
0411	Hf 200	102,1	a	ja	ja	236	nein	nein
0412	Hf 378	102,5	a	ja	nein	160	nein	nein
0412	Hf 189	102,4	b	ja	nein	137	nein	nein
0412	Hf 193	102,3	c	ja	nein	72	nein	nein
0416	-	102,16	b	nein	nein	0	nein	nein
0417	Hf 196	102,15	a	ja	nein	127	nein	nein
0419	(Hf 178)	103,5	b	ja	nein	123	nein	nein
0419	-	103,6	a	nein	ja	0	nein	nein
0420	-	103,7	a	nein	nein	0	nein	nein
0420	-	103,8	b	nein	ja	0	nein	nein
0423	Hf 367	104,10	c	ja	nein	110	nein	nein
0425	(Hf 185)	105,1	a	ja	ja	172	nein	nein
0426	-	105,4	a	nein	nein	0	nein	nein
0427a	Hf 297	105,9	a	ja	ja	229	nein	nein
0427b	Hf 292	105,10	c	ja	ja	162	nein	nein
0428	(Hf 228)	105,5	b	ja	nein	70	nein	nein
0428	-	105,6	a	nein	ja	0	nein	nein
0430	Hf 268	137,3	-	ja	nein	106	nein	nein
0431	Hf 137	137,4	a	ja	nein	108	nein	nein
0432	(Hf 174)	137,12	b	ja	nein	135	nein	nein
0436	-	138,5	a	nein	nein	0	nein	nein
0438	Hf 151	138,11	a	ja	nein	104	nein	nein
0438	Hf 164	138,12	b	ja	nein	106	nein	nein
0441	-					nein		nein
0443	Hf 131	139,5	a	ja	ja	108	nein	nein
0444	-	139,7	c	nein	ja	0	nein	nein
0445	-	139,13	b	nein	nein	0	nein	nein
0450	Hf 189	141,9	a	ja	nein	239	nein	nein
0450	Hf 201	141,5	b	ja	nein	177	nein	nein
0452	-	141,13	-	nein	nein	0	nein	nein
0457	-	142,4	b	nein	nein	0	nein	nein
0462	Hf 227	142,11	a	ja	nein	184	nein	nein
0471b	Hf 230	145,11	a	ja	ja	193	nein	nein
0473	(Hf 135)	145,15	a	ja	nein	160	nein	nein
0474	Hf 292	147,5	b	ja	ja	222	nein	nein
0477	-	147,11	a	nein	nein	0	nein	nein
0478	-	147,12	-	nein	nein	0	nein	nein
0479	Hf 279	147,13	a	ja	ja	236	nein	nein
0480	(Hf 103)	147,18	a	ja	nein	92	nein	nein
0480	-	147,14	b	nein	nein	0	nein	nein
0482	Hf 325	149,2	b	ja	nein	104	nein	nein
0489	Hf 366	149,22	j	ja	nein	121	ja	nein
0489	Hf 134	149,20	e	ja	nein	55	nein	nein
0489	(Hf 1361)	149,21	c	ja	nein	104	nein	nein
0489	Hf 191	149,25	b	ja	nein	120	nein	nein
0492b	Hf 139	150,8	a	ja	ja	90	nein	nein
0492b	Hf 139	150,8	a	ja	ja	90	nein	nein
0493	Hf 188	150,10	a	ja	ja	256	nein	nein
0494	(Hf 173)	150,11	b	ja	nein	175	nein	nein
0496	-	150,19	a	nein	nein	0	nein	nein
0497	Hf 162	150,20	a	ja	nein	107	nein	nein
0499	Hf 197	151,1	c	ja	ja	115	nein	nein
0499	-	-	b	nein	ja	0	nein	nein
0502	Hf 269	151,12	b/d	ja	ja	101	nein	nein
0503	Hf 195	151,13	b	ja	ja	96	nein	nein
0506	(Hf 101)	151,20	b	ja	nein	123	nein	nein
0507	Hf 176	152,3	b	ja	nein	141	nein	nein
0507	Hf 193	152,2	c	ja	nein	77	nein	nein
0516	Hf 127	152,18	a	ja	nein	74	nein	nein
0517	Hf 114	152,22	c	ja	nein	79	nein	nein
0518	Hf 130	153,2	b	ja	nein	77	nein	nein
0523	-	154,7	a	nein	nein	0	nein	nein
0524	-	154,12	a	nein	ja	0	nein	nein
0525	-					nein		nein
0530	Hf 309	155,3	c	ja	nein	103	nein	nein
0530	Hf 164	155,6	d	ja	nein	129	nein	nein
0537	Hf 249	155,23	a	ja	nein	150	nein	nein
0539	Hf 1631	156,8	c	ja	ja	193	nein	nein
0539	Hf 251	156,5	a	ja	ja	177	nein	nein
0542	Hf 196	156,20	b	ja	nein	68	nein	nein
0543	Hf 153	157,16	b	ja	nein	58	nein	nein
0545	Hf 279	157,10	a	ja	nein	166	nein	nein
0545	Hf 151	157,6	b	ja	nein	59	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0546	Hf 266	157,13	a	ja	ja	210	nein	nein
0547	Hf 1171	157,9	b	ja	nein	96	nein	nein
0551	Hf 292	158,6	a	ja	nein	204	nein	nein
0552	-	-	a	nein	ja	0	nein	nein
0555	(Hf 241)	157,11	a	ja	ja	178	nein	nein
0560	Hf 230	159,3	a	ja	ja	191	nein	nein
0564	Hf 270	159,8	a	ja	ja	198	nein	nein
0565	Hf 249	159,10	a	ja	ja	132	nein	nein
0566	Hf 322	160,7+	a	ja	ja	236	nein	nein
0567	Hf 271	160,9	b	ja	nein	100	nein	nein
0568	Hf 368	159,17	b	ja	ja	147	nein	nein
0568	Hf 137	159,15	c	ja	nein	101	nein	nein
0570	(Hf 240)	159,19	a	ja	nein	110	nein	nein
0572	-	159,22	c	nein	nein	0	nein	nein
0573	Hf 121	160,10	a	ja	ja	142	nein	nein
0575	Hf 1171	161,1	b	ja	nein	75	nein	nein
0580	Hf 151	161,30	b	ja	nein	131	nein	nein
0580	Hf 201	161,27	c	ja	nein	70	nein	nein
0581	Hf 201	161,22	a	ja	nein	168	nein	nein
0582	Hf 121	162,4	b	ja	nein	132	nein	nein
0584	(Hf 212)	162,8	b				nein	nein
0589	-	162,16	b	nein	nein	0	nein	nein
0595	Hf 277	163,13	b	ja	nein	122	nein	nein
0597	-						nein	nein
0600	-	164,4	c	nein	nein	0	nein	nein
0601	Hf 193	163,22	b	ja	nein	69	nein	nein
0606	Hf 194	164,18	c	ja	ja	216	nein	nein
0609	Hf 190	164,21	a	ja	nein	164	nein	nein
0609	Hf 197	164,20	b	ja	nein	77	nein	nein
0611	-	165,7	a	nein	nein	0	nein	nein
0612	Hf 233	165,12	a	ja	ja	182	nein	nein
0614	Hf 273	165,14	a	ja	ja	2254	nein	nein
0616	Hf 298	165,15	-	ja	nein	160	nein	nein
0617	(Hf 299)	166,14	a	ja	ja	288	nein	nein
0617	Hf 200	166,11	b	ja	nein	176	nein	nein
0618	Hf 195	167,2	c	ja	nein	115	nein	nein
0619	Hf 373	167,6	c	ja	nein	122	nein	nein
0619	-	167,8	a	nein	ja	0	nein	nein
0619	Hf 176	167,7	b	ja	nein	248	nein	nein
0620	(Hf 3641)	167,11	a	ja	nein	103	nein	nein
0626	-	169,2	a	nein	nein	0	nein	nein
0630	Hf 233	169,15	b	ja	nein	186	nein	nein
0631	-	169,16	a	nein	nein	0	nein	nein
0632	Hf 290	170,5	a	ja	nein	135	nein	nein
0632	Hf 309	170,2	c	ja	nein	64	nein	nein
0632	Hf 367	170,6	e	ja	nein	175	nein	nein
0632	-	170,3	b	nein	ja	0	nein	nein
0633	Hf 196	170,11	b	ja	nein	168	nein	nein
0634	-	170,13	-	nein	nein	0	nein	nein
0637	-	171,11	l	nein	nein	0	ja	nein
0639	Hf 277	172,1	a	ja	nein	158	nein	nein
0646	Hf 105	172,10	-	ja	nein	71	nein	nein
0648	Hf 131	172,22	b	ja	nein	73	nein	nein
0649	Hf 136	172,12	b	ja	nein	73	nein	nein
0651	Hf 379	173,5	b	ja	nein	140	nein	nein
0653	Hf 175	173,9	a	ja	ja	115	nein	nein
0653	Hf 175	173,8	b	ja	nein	73	nein	nein
0654	Hf 194	173,12	b	ja	nein	160	nein	nein
0657	-	-	a	nein	nein	0	nein	nein
0659	-	174,3	a	nein	ja	0	nein	nein
0660	-	174,6	a	nein	nein	0	nein	nein
0660	-	-	b	nein	nein	0	nein	nein
0661	-	174,7	a	nein	ja	0	nein	nein
0662	(Hf 252)	174,9	a	ja	nein	116	nein	nein
0665	Hf 195	175,6	a	ja	nein	145	nein	nein
0667	Hf 150	176,14	b	ja	nein	66	nein	nein
0670	Hf 372	177,4	c	ja	nein	152	nein	nein
0670	Hf 377	177,7	d	ja	nein	88	nein	nein
0670	Hf 179	177,3	b	ja	nein	127	nein	nein
0670	Hf 197	177,5	a	ja	nein	150	nein	nein
0671	Hf 358	178,11	e	ja	ja	122	nein	nein
0671	Hf 378	178,15	d	ja	nein	139	nein	nein
0671	Hf 380	178,13	f	ja	ja	166	nein	nein
0671	-	178,10	c	nein	ja	0	nein	nein
0672	Hf 371	177,13	b	ja	nein	104	nein	nein
0677	Hf 187	177,19	a	ja	ja	228	nein	nein
0678	Hf 378	180,10	a	ja	ja	452	nein	nein
0678	-	180,6	b	nein	nein	0	nein	nein
0678	Hf 176	180,5	c	ja	nein	132	nein	nein
0684	Hf 230	181,6	b	ja	ja	190	nein	nein
0685	Hf 222	181,8	b	ja	ja	95	nein	nein
0688	Hf 305	182,5	a	ja	ja	184	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0690	Hf 276	182,9	b	ja	nein	107	nein	nein
0692	Hf 161	182,20	c	ja	ja	138	nein	nein
0692	Hf 176	182,18	a	ja	ja	236	nein	nein
0692	Hf 200	182,19	b	ja	nein	174	nein	nein
0694	(Hf 3721)	183,4	d	ja	ja	292	nein	nein
0694	Hf 176	183,3	b	ja	nein	120	nein	nein
0695	Hf 361	183,7	b	ja	nein	135	nein	nein
0695	Hf 200	183,8	a	ja	ja	228	nein	nein
0698	Hf 184	186,5	a	ja	nein	192	nein	nein
0698	-	186,4	b	nein	nein	0	nein	nein
0702	Hf 199	186,21	a	ja	nein	98	nein	nein
0703	Hf 179	187,2	b	ja	nein	143	nein	nein
0704	Hf 115	187,6	b	ja	nein	66	nein	nein
0705	-	187,11	a	nein	nein	0	nein	nein
0709	Hf 371	187,20	b	ja	nein	120	nein	nein
0714	Hf 270	188,9	b	ja	nein	164	nein	nein
0714	Hf 107	188,4	c	ja	nein	103	nein	nein
0716	-	187,26	a	nein	nein	0	nein	nein
0717	Hf 268	188,11	a	ja	ja	218	nein	nein
0720	-	188,15	-	nein	nein	0	nein	nein
0722	Hf 198	189,8	c	ja	nein	69	nein	nein
0725	Hf 133	190,2	b	ja	nein	110	nein	nein
0727	-	189,14	b	nein	nein	0	nein	nein
0733	-	192,4,5	c	nein	nein	0	nein	nein
0737	Hf 266	192,15	b	ja	nein	108	nein	nein
0737	-	192,14	c	nein	nein	0	nein	nein
0744	-	193,14	a	nein	nein	0	nein	nein
0749	Hf 270	193,29	b	ja	nein	114	nein	nein
0749	Hf 195	193,27	c	ja	nein	118	nein	nein
0750	(Hf 317)	194,0	a	ja	nein	232	nein	nein
0751	Hf 197	193,25	a	ja	nein	100	nein	nein
0752	Hf 367	194,7	d	ja	nein	130	nein	nein
0752	Hf 190	194,8	b	ja	nein	129	nein	nein
0752	Hf 196	194,10	c	ja	nein	73	nein	nein
0753	-	194,13	a	nein	nein	0	nein	nein
0756	Hf 119	194,19	b	ja	nein	118	nein	nein
0762	Hf 122	196,1	c	ja	nein	83	nein	nein
0763	Hf 122	196,9	b	ja	nein	59	nein	nein
0766	Hf 105	196,15	b	ja	nein	95	nein	nein
0768	Hf 367	196,20	f	ja	nein	121	nein	nein
0768	Hf 378	196,23	g	ja	nein	100	nein	nein
0768	Hf 162	196,26	d	ja	nein	120	nein	nein
0768	Hf 193	196,19	c	ja	nein	144	nein	nein
0768	-	196,25	e	nein	nein	0	nein	nein
0771	(Hf 319)	197,1	b	ja	ja	102	nein	nein
0772	-	197,4	a	nein	nein	0	nein	nein
0773	-						nein	nein
0782	Hf 278	197,16	a	ja	ja	190	nein	nein
0785	Hf 266	200,6	a	ja	ja	136	nein	nein
0787	Hf 247	201,5	a	ja	ja	175	nein	nein
0787	Hf 253	201,4	b	ja	nein	100	nein	nein
0793	-	202,2	c	nein	nein	0	nein	nein
0793	Hf 249	202,5	b	ja	nein	163	nein	nein
0793	(Hf 255)	202,1	a	ja	ja	259	nein	nein
0796	Hf 233	202,9	a	ja	ja	187	nein	nein
0798	-	202,12	a	nein	ja	0	nein	nein
0799	-	-	oB2	nein	nein	0	ja	nein
0799	-	-	oB1	nein	nein	0	ja	nein
0802	Hf 233	204,4	a	ja	ja	188	nein	nein
0803	Hf 120	204,10	b	ja	nein	112	nein	nein
0804	-	204,12	a	nein	ja	0	nein	nein
0804	Hf 114	204,13	b	ja	nein	124	nein	nein
0807	Hf 165	204,20	b	ja	nein	62	nein	nein
0810	(Hf 3151)	0810	b	ja	nein	96	nein	nein
0810	Hf 230	207,12	a	ja	ja	195	nein	nein
0811	Hf 297	207,13	a	ja	ja	210	nein	nein
0813	(Hf 286)	207,18	a	ja	ja	177	nein	nein
0816	Hf 305	208,3	a	ja	ja	162	nein	ja
0817	Hf 230	208,4	c	ja	ja	169	nein	nein
0817	Hf 231	208,6	b	ja	nein	179	nein	nein
0818	-	208,9	a	nein	ja	0	nein	nein
0819	Hf 305	208,10	-	ja	ja	238	nein	nein
0822	Hf 266	208,16	-	ja	nein	112	nein	nein
0823	Hf 224	209,1	c	ja	nein	115	nein	nein
0824	Hf 233	209,7	a	ja	nein	176	nein	nein
0825	Hf 201	209,12	a	ja	nein	187	nein	nein
0826	Hf 248	209,14	a	ja	ja	163	nein	nein
0827	Hf 301	209,17	c	ja	ja	235	nein	nein
0827	-	209,16+	a	nein	ja	0	nein	nein
0827	-	209,18	b	nein	ja	0	nein	nein
0828	(Hf 213)	210,1	b	ja	nein	78	nein	nein
0828	Hf 260	210,3	a	ja	nein	135	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0829	-	210,4	-	nein	ja	0	nein	nein
0831	Hf 230	210,6	a	ja	ja	185	nein	nein
0832	Hf 230	210,8	a	ja	ja	167	nein	nein
0834	-	210,12	a	nein	ja	0	nein	nein
0837	-	210,16	a	nein	ja	0	nein	nein
0838	Hf 132	210,17	a	ja	ja	178	nein	nein
0841	-	211,3	a	nein	ja	0	nein	nein
0842	Hf 201	211,5	b	ja	nein	146	nein	nein
0844	Hf 199	211,10	a	ja	nein	147	nein	nein
0849	Hf 150	212,8	b	ja	nein	91	nein	nein
0850	Hf 158	212,10	a	ja	nein	120	nein	nein
0851	Hf 196	212,13	b	ja	nein	70	nein	nein
0851	Hf 197	212,12	c	ja	nein	72	nein	nein
0866	Hf 113	213,16	a	ja	nein	74	nein	nein
0873	Hf 366	213,24	d	ja	nein	101	nein	nein
0873	Hf 153	213,22	c	ja	nein	61	nein	nein
0878	Hf 201	214,14	a	ja	nein	116	nein	nein
0882	Hf 137	215,8	b	ja	nein	95	nein	nein
0887	Hf 362	237,8	c	ja	nein	112	nein	nein
0887	Hf 187	237,10	a	ja	nein	227	nein	nein
0888	Hf 227	238,1	a	ja	nein	97	nein	nein
0890	-	238,6	a	nein	ja	0	nein	nein
0891	-	238,7	a	nein	nein	0	nein	nein
0892	Hf 372	239,15	e	ja	nein	135	nein	nein
0892	Hf 377	239,12	f	ja	nein	91	nein	nein
0892	Hf 378	239,4	d	ja	nein	172	nein	nein
0892	Hf 380	239,16	b	ja	ja	251	nein	nein
0892	Hf 180	239,2	c	ja	nein	96	nein	nein
0893	Hf 196	240,2	a	ja	nein	96	nein	nein
0893	Hf 198	240,1	b	ja	nein	78	nein	nein
0894	Hf 358	240,3	c	ja	nein	84	nein	nein
0896	Hf 379	241,6	e	ja	nein	160	nein	nein
0896	Hf 176	241,8	c	ja	nein	159	nein	nein
0896	Hf 192	241,1	d	ja	nein	100	nein	nein
0896	Hf 200	241,9	b	ja	ja	182	nein	nein
0897	Hf 366	241,12	b	ja	nein	172	nein	nein
0898	Hf 379	241,17	a	ja	ja	205	nein	nein
0899	Hf 176	242,2	a	ja	nein	260	nein	nein
0900	Hf 119	242,5	b	ja	nein	0	nein	nein
0901	Hf 369	242,7	a	ja	ja	160	nein	nein
0905	Hf 294	242,11	a	ja	ja	166	nein	nein
0911	-	243,5	a	nein	ja	0	nein	nein
0912	Hf 283	243,13	-	ja	ja	176	nein	nein
0913	Hf 322	243,10	a	ja	ja	199	nein	nein
0913	(Hf 262)	243,12	c	ja	ja	167	nein	nein
0914	Hf 197	244,2	b	ja	nein	82	nein	nein
0915	Hf 162	244,9	b	ja	nein	114	nein	nein
0917	Hf 360	244,16	b	ja	nein	100	nein	nein
0918	Hf 176	245,4+	b	ja	nein	235	nein	nein
0918	Hf 194	245,6	a	ja	ja	245	nein	nein
0920	(Hf 310)	245,15	c	ja	nein	120	nein	nein
0920	Hf 376	245,11	e	ja	nein	135	nein	nein
0920	Hf 191	245,16	d	ja	ja	180	nein	nein
0922	Hf 376	246,8	b	ja	nein	98	nein	nein
0925	(Hf 370)	246,17	a	ja	ja	330	nein	nein
0925	Hf 372	246,15	b	ja	nein	150	nein	nein
0925	Hf 3631	245,16	c	ja	nein	168	nein	nein
0926	Hf 250	246,13	a	ja	ja	119	nein	nein
0927	-	247,4	a	nein	ja	0	nein	nein
0928	Hf 365	247,11	b	ja	ja	122	nein	nein
0928	-	247,12	a	nein	ja	0	nein	nein
0929	Hf 136	247,6	b	ja	nein	106	nein	nein
0930	-	-	a	nein	nein	0	nein	nein
0931	-	-	a	nein	nein	0	nein	nein
0934	Hf 141	247,16	a	ja	nein	91	nein	nein
0935	(Hf 335)	247,10	b	ja	nein	125	nein	nein
0938	Hf 297	248,5	a	ja	ja	223	nein	nein
0939	Hf 253	248,10+	a	ja	ja	125	nein	nein
0941	Hf 118	248,11	b	ja	nein	86	nein	nein
0943	Hf 361	249,6	a	ja	ja	264	nein	nein
0946	Hf 378	249,14	c	ja	nein	153	nein	nein
0946	Hf 378	249,14	b	ja	nein	192	nein	nein
0946	-	249,13	d	nein	nein	0	nein	nein
0946	Hf 176	249,11	a	ja	nein	141	nein	nein
0947	Hf 305	249,16	a	ja	ja	199	nein	nein
0949	Hf 291	250,3	a	ja	ja	190	nein	nein
0950	Hf 292	250,4	-	ja	ja	195	nein	nein
0951	Hf 294	250,5	-	ja	ja	186	nein	nein
0952	Hf 301	250,6	a	ja	ja	243	nein	nein
0953	Hf 121	250,9	a	ja	ja	187	nein	nein
0954	Hf 279	251,5	b	ja	ja	0	nein	nein
0955	Hf 268	251,7	d	ja	nein	120	nein	ja

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
0957	Hf 266	252,1	a	ja	ja	173	nein	nein
0962	Hf 224	252,12	a	ja	ja	145	nein	nein
0963	Hf 367	252,16	a	ja	ja	210	nein	nein
0963	Hf 176	252,14	b	ja	nein	130	nein	nein
0964	Hf 378	253,1	d	ja	nein	121	nein	nein
0964	Hf 162	253,4	c	ja	nein	133	nein	nein
0964	Hf 164	253,5+	b	ja	ja	185	nein	nein
0964	Hf 190	253,2	a	ja	ja	224	nein	nein
0966	Hf 200	254,1	a	ja	ja	244	nein	nein
0967	Hf 200	253,9+	b	ja	ja	235	nein	nein
0970	Hf 115	254,9	a	ja	ja	134	nein	nein
0971	Hf 233	254,8	a	ja	ja	181	nein	nein
0972	Hf 297	254,12	a	ja	ja	268	nein	nein
0973	Hf 292	255,2	a	ja	ja	184	nein	nein
0974	-	254,14	a	nein	nein	0	nein	nein
0976	Hf 233	255,5	a	ja	ja	177	nein	nein
0977	-	255,3	b	nein	nein	0	nein	nein
0979	-	-	b	nein	nein	0	nein	nein
0980	Hf 305	255,8	a	ja	ja	186	nein	nein
0981	-	255,11	-	nein	nein	0	nein	nein
0982	Hf 378	257,3	b	ja	nein	131	nein	nein
0983	Hf 360	255,13	b	ja	nein	73	nein	nein
0984	-	258,5	a	nein	nein	0	nein	nein
0985	-	258,10	a	nein	ja	0	nein	nein
0986	Hf 305	258,12	a	ja	ja	240	nein	nein
0987	Hf 305	258,14	a	ja	nein	216	nein	nein
0990	(Hf 320)	259,3	a	ja	nein	161	nein	nein
0992	(Hf 183)	259,13	a	ja	nein	196	nein	nein
0994	Hf 145	260,1	b	ja	nein	93	nein	nein
0997	Hf 379	260,14	b	ja	nein	135	nein	nein
0997	Hf 191	260,16	a	ja	nein	123	nein	nein
0998	-	260,7	b	nein	nein	0	nein	nein
0999	Hf 379	261,3	b	ja	nein	150	nein	nein
1000	Hf 191	260,17	c	ja	nein	65	nein	nein
1000	Hf 193	260,20	b	ja	nein	94	nein	nein
1001	Hf 377	260,21	-	ja	nein	100	nein	nein
1003	Hf 359	269,9	a	ja	ja	195	nein	nein
1004	Hf 360	263	a	ja	nein	175	nein	nein
1006	Hf 197	263,10	b	ja	ja	118	nein	nein
1007	-	264,1	a	nein	ja	0	nein	nein
1009	Hf 145	264,4	a	ja	nein	152	nein	nein
1010	Hf 379	264,6	-	ja	nein	118	nein	nein
1011	(Hf 296)	264,7	a	ja	ja	229	nein	nein
1012	Hf 251	264,8	-	ja	ja	175	nein	nein
1015	-	265,3	a	nein	nein	0	nein	nein
1019	-	-	b	nein	nein	0	nein	nein
1020	Hf 297	265,15	a	ja	nein	228	nein	nein
1020	-	265,16	b	nein	ja	0	nein	nein
1023	(Hf 254)	266,6	a	ja	ja	178	nein	nein
1025	-	266,11	f	nein	nein	0	nein	nein
1025	Hf 155	266,12	e	ja	nein	84	nein	nein
1025	Hf 196	266,10	b	ja	nein	116	nein	nein
1026	Hf 158	267,1	b	ja	nein	136	nein	nein
1029	Hf 367	267,15	b	ja	nein	133	nein	nein
1031	Hf 366	268,6	a	ja	nein	131	nein	nein
1034	Hf 368	268,12	b	ja	nein	59	nein	nein
1035	Hf 141	268,14	c	ja	nein	129	nein	nein
1035	Hf 158	268,17	d	ja	nein	135	nein	nein
1035	Hf 197	268	b	ja	nein	84	nein	nein
1036	Hf 193	269,2	b	ja	nein	61	nein	nein
1039	Hf 189	269,11	a	ja	nein	155	nein	nein
1040	Hf 194	269,18	a	ja	ja	222	nein	nein
1040	-	269,17	b	nein	nein	0	nein	nein
1042	Hf 189	269,13	a	ja	nein	138	nein	nein
1045	Hf 106	270,2	b	ja	ja	174	nein	nein
1045	(Hf 202)	270,3	a	ja	nein	128	nein	nein
1046	-	-	-	nein	nein	0	nein	nein
1047	Hf 162	270,13	c	ja	nein	85	nein	nein
1047	Hf 196	270,10	b	ja	ja	150	nein	nein
1049	Hf 196	270,23	a	ja	nein	111	nein	nein
1051	Hf 366	271,8	b	ja	nein	146	nein	nein
1052	Hf 271	271,12+	a	ja	nein	160	nein	nein
1053	Hf 201	271,11	-	ja	nein	228	nein	nein
1054	Hf 107	271,7	a	ja	nein	114	nein	nein
1058	Hf 116	272,6	d	-	-	-	nein	nein
1058	Hf 200	272,9	b	ja	nein	188	nein	nein
1058	-	272,8	f	nein	nein	0	nein	nein
1058	-	272,7	g	nein	nein	0	nein	nein
1059	-	273,5	b	nein	nein	0	nein	nein
1061	Hf 368	273,8	c	ja	nein	76	nein	nein
1061	(Hf 259)	273,7	b	ja	nein	69	nein	nein
1062	Hf 189	275,14	a	ja	nein	88	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1065	-	273,23	c	nein	nein	0	nein	nein
1069	-	274,11	e	nein	nein	0	nein	nein
1069	Hf 114	274,10	d	ja	nein	117	nein	nein
1069	Hf 162	274,8	f	ja	nein	82	nein	nein
1071	-	274,16	b	nein	nein	0	nein	nein
1076	Hf 119	276,1	b	ja	nein	77	nein	nein
1077	Hf 266	276,5	b	ja	ja	154	nein	nein
1077	Hf 120	276,4	a	ja	ja	154	nein	nein
1077	Hf 150	276,3	c	ja	ja	102	nein	nein
1078	Hf 369	276,7	b	ja	nein	129	nein	nein
1081	Hf 131	276,12	d	ja	nein	65	nein	nein
1081	Hf 152	276,11	e	ja	nein	63	nein	nein
1082	Hf 190	277,10	b	ja	nein	172	nein	nein
1083	Hf 321	276,19	c	ja	ja	172	nein	nein
1083	(Hf 239)	276,17	a	ja	ja	188	nein	nein
1088	(Hf 313)	278,12	a	ja	ja	160	nein	nein
1090	Hf 269	278,17	b	ja	nein	94	nein	nein
1091	Hf 365	278,18	a	ja	ja	128	nein	nein
1094	Hf 279	279,1	a	ja	ja	194	nein	nein
1095	Hf 164	279,7	b	ja	nein	101	nein	nein
1096	Hf 324	279,5	a	ja	nein	98	nein	nein
1100	Hf 152	279,13	-	ja	nein	91	nein	nein
1101	-	279,14	a	nein	ja	0	nein	nein
1102	(Hf 244)	279,19	a	ja	ja	131	nein	nein
1105	Hf 307	280,2	a	ja	ja	229	nein	nein
1108	(Hf 318)	280,9	a	ja	ja	214	nein	nein
1109	(Hf 280)	280,6	a	ja	ja	188	nein	nein
1110	Hf 305	280,11	a	ja	ja	182	nein	nein
1111	Hf 117	281,1	a	ja	ja	173	nein	nein
1111	Hf 117	281,2	b	ja	ja	173	nein	nein
1119	(Hf 281)	281,11	a	ja	ja	188	nein	nein
1120	(Hf 2591)	282,1	b	ja	nein	103	nein	nein
1122	Hf 266	282,7	c	ja	nein	146	nein	nein
1123	-	282,2	a	nein	ja	0	nein	nein
1127	Hf 301	283,1	a	ja	ja	214	nein	nein
1127	Hf 253	283,2	b	ja	nein	68	nein	nein
1128	Hf 279	282,11	a	ja	ja	200	nein	nein
1128	-	282,9	c	nein	nein	0	nein	nein
1129	Hf 177	283,4	b	ja	nein	99	nein	nein
1131	Hf 117	283,10	a	ja	ja	173	nein	nein
1132	-	283,12	a	nein	nein	0	nein	nein
1135	Hf 223	283,15	b	ja	nein	89	nein	nein
1137	Hf 294	284,2	a	ja	ja	nein	nein	nein
1143	(Hf 327)	284,16	b	ja	nein	85	nein	nein
1143	Hf 194	284,18	c	ja	nein	103	nein	nein
1144	Hf 137	284,21	b	ja	nein	90	nein	nein
1145	Hf 158	285,3	b	ja	nein	164	nein	nein
1145	Hf 168	285,2	c	ja	nein	80	nein	nein
1151	Hf 377	286,12	c	ja	nein	98	nein	nein
1154	Hf 292	287,9	a	ja	ja	170	nein	nein
1154	Hf 309	287,7	c	ja	nein	88	nein	nein
1155	Hf 141	288,3	b	ja	nein	100	nein	nein
1159	(Hf 218)	288,12	b	ja	nein	69	nein	nein
1159	-	288,11	c	nein	nein	0	nein	nein
1160	-	288	a	nein	nein	0	nein	nein
1161	Hf 266	290,5	e	ja	nein	120	nein	nein
1161	Hf 113	290,8	g	ja	nein	74	nein	nein
1161	Hf 122	290,9	f	ja	nein	88	nein	nein
1167	Hf 279	291,18	b	ja	ja	164	nein	nein
1167	Hf 208	291,15	c	ja	nein	70	nein	nein
1172	Hf 187	293,13	f	ja	nein	90	nein	nein
1172	Hf 189	293,14	d	ja	nein	160	nein	nein
1172	-	293,8	e	nein	nein	0	nein	nein
1172	-	293,9	c	nein	nein	0	nein	ja
1177	Hf 129	295,2	b	ja	nein	90	nein	nein
1177	Hf 200	265,3	c	ja	nein	123	nein	nein
1182	(Hf 102)	299,3	b	ja	nein	135	nein	nein
1185	Hf 152	300,1	b	ja	nein	65	nein	nein
1187	(Hf 289)	300,17	a	ja	ja	222	nein	nein
1187	Hf 150	300,14	b	ja	nein	80	nein	nein
1187	-	300,20	s	nein	nein	0	ja	nein
1187	-	300,19	t	nein	nein	0	ja	nein
1194	Hf 177	301,18	c	ja	nein	114	nein	nein
1195	Hf 309	301,14	a	ja	ja	89	nein	nein
1196	Hf 127	303,6	c	ja	nein	66	nein	nein
1196	Hf 136	303,4	b	ja	nein	105	nein	nein
1197	Hf 155	303,9	c	ja	nein	93	nein	nein
1197	Hf 155	303,10	b	ja	ja	120	nein	nein
1200	Hf 201	303,17	b	ja	nein	270	nein	nein
1201	-	303,22	b	nein	nein	0	nein	nein
1202	Hf 266	304,4	b	ja	nein	127	nein	nein
1234	-	317,7	b	nein	nein	0	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1237	-	317,12	b	nein	nein		nein	nein
1244	Hf 140	318,11	a	ja	nein	182	nein	nein
1245	Hf 194	318,14	a	ja	nein	147	nein	nein
1258	(Hf 304)	323,2	a	ja	ja	152	nein	nein
1259	(Hf 302)	233,5	a	ja	ja	201	nein	nein
1260	Hf 187	322,10	b	ja	ja	231	nein	nein
1260	Hf 194	322,11	a	ja	nein	178	nein	nein
1264	Hf 111	341	d	ja	nein	73	nein	ja
1264	Hf 196	341	a	ja	nein	130	nein	nein
1269	Hf 134	342	c	ja	nein	75	nein	nein
1272	Hf 176	342	a	ja	nein	110	nein	nein
1276	-	342	a	nein	nein	0	nein	nein
1279	Hf 190	343	a	ja	nein	150	nein	nein
1281	Hf 150	343	a	ja	nein	115	nein	nein
1281	Hf 198	343	c	ja	nein	69	nein	ja
1282	Hf 297	343	a	ja	nein	232	nein	nein
1285	-	344	a	nein	nein	0	nein	nein
1288	Hf 279	344	d	ja	nein	205	nein	nein
1290	Hf 199	344	b	ja	nein	140	nein	nein
1290	Hf 199	344	c	ja	nein	68	nein	nein
1292	Hf 190	345	b	ja	nein	153	nein	nein
1294	Hf 176	345	a	ja	nein	142	nein	ja
1296	Hf 108	346	e	ja	nein	85	nein	nein
1297	Hf 200	346	b	ja	nein	164	nein	nein
1297	-	346	m	nein	nein	0	ja	nein
1297	-	346	l	nein	nein	0	ja	nein
1297	-	346	c	nein	nein	0	nein	nein
1301	Hf 116	347	d	ja	nein	94	nein	nein
1303	Hf 279	348	b	ja	nein	109	nein	nein
1304A	Hf 266	348	b	ja	nein	159	nein	nein
1305	Hf 257	349	a	ja	nein	125	nein	nein
1310	-	350	f	nein	nein	0	ja	nein
1310	-	350	g	nein	nein	0	ja	nein
1314	Hf 136	352	b	ja	nein	104	nein	nein
1317	Hf 136	352	d	ja	nein	125	nein	nein
1319	-	353	b	ja	nein	76	nein	nein
1321	Hf 323	353	b	ja	nein	95	nein	ja
1322	Hf 371	354	d	ja	nein	99	nein	ja
1322	Hf 165	354	c	ja	nein	78	nein	nein
1324	(Hf 170)	354	a	ja	nein	146	nein	ja
1328	Hf 364	355	a	ja	nein	108	nein	nein
1330	-	356	i	nein	nein	0	ja	nein
1331	Hf 197	355	a	ja	nein	104	nein	nein
1333	Hf 201	356	a	ja	nein	110	nein	nein
1337	-	357	e	nein	nein	0	nein	nein
1347	(Hf 303)	359	a	ja	nein	200	nein	nein
1348	-	360	d	nein	nein	0	ja	nein
1353	Hf 283	361	b	ja	nein	95	nein	nein
1354	-	361	c	nein	nein	0	nein	nein
1361	-	363	o	nein	nein	0	ja	nein
1361	-	363	n	nein	nein	0	ja	ja
1361	-	363	m	nein	nein	0	ja	nein
1376	-	366	e	nein	nein	0	nein	nein
1379	Hf 116	366	b	ja	nein	92	nein	nein
1379	Hf 163	366	a	ja	nein	64	nein	nein
1390	-	368	c	nein	nein	0	nein	nein
1390	-	368	b	nein	nein	0	nein	nein
1392	Hf 266	368	b	ja	nein	106	nein	nein
1392	Hf 155	368	c	ja	nein	66	nein	nein
1393	Hf 155	368	a	ja	nein	125	nein	nein
1396	Hf 139	369	b	ja	nein	74	nein	nein
1396	Hf 200	369	d	ja	nein	75	nein	nein
1399	Hf 272	369	a	ja	ja	225	nein	nein
1410	Hf 200	372	b	ja	nein	180	nein	nein
1412	-	373	f	nein	nein	0	nein	nein
1412	-	373	c	nein	nein	0	nein	nein
1413	Hf 366	373	a	ja	nein	142	nein	nein
1423	Hf 266	376	i	ja	nein	123	nein	ja
1423	Hf 276	376	h	ja	nein	113	nein	nein
1423	-	376	a	nein	nein	0	nein	nein
1423	Hf 123	376	k	ja	nein	117	nein	ja
1423	-	376	b	nein	nein	0	nein	nein
1423	Hf 205	376	e	ja	nein	74	nein	nein
1423	Hf 219	376	g	ja	nein	66	nein	nein
1423	Hf 220	376	f	ja	nein	101	nein	nein
1423	-	376	l	nein	nein	0	nein	nein
1423	-	376	c	nein	nein	0	nein	nein
1437A	Hf 230	378	a	ja	ja	174	nein	nein
1444	Hf 257	379	e	ja	nein	114	nein	nein
1444	-	379	f	nein	nein	0	nein	nein
1447	Hf 231	379	a	ja	nein	215	nein	nein
1455	Hf 266	382	a	ja	nein	117	nein	ja

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1456	Hf 152	383	a	ja	nein	106	nein	ja
1467	Hf 108	385	b	ja	nein	112	nein	nein
1467	Hf 149	385	a	ja	nein	117	nein	ja
1473	Hf 298	386	a	ja	ja	150	nein	ja
1474	Hf 168	386	a	ja	nein	75	nein	nein
1476	Hf 360	386	a	ja	nein	120	nein	nein
1480	Hf 125	387	a	ja	nein	64	nein	nein
1481	Hf 359	387	b	ja	nein	116	nein	nein
1483	Hf 323	389	e	ja	nein	148	nein	nein
1485	Hf 149	389	b	ja	nein	128	nein	ja
1486	Hf 324	389	d	ja	nein	101	nein	ja
1486	Hf 200	389	e	ja	nein	101	nein	ja
1497	Hf 150	392	a	ja	nein	192	nein	nein
1501	-	-	i	nein	nein	0	nein	nein
1503	Hf 160	394	b	ja	nein	78	nein	nein
1504	Hf 200	394	a	ja	nein	127	nein	nein
1506	-	-	a	nein	nein	0	nein	nein
1513	Hf 279	395	a	ja	ja	210	nein	nein
1515	Hf 158	394	a	ja	nein	102	nein	ja
1517	Hf 108	395	b	ja	nein	88	nein	ja
1518	Hf 366	396	c	ja	ja	153	nein	nein
1521	Hf 368	396	c	ja	nein	133	nein	nein
1522	Hf 194	397	a	ja	nein	180	nein	ja
1526	Hf 152	397	a	ja	nein	83	nein	nein
1527	Hf 131	397	c	ja	nein	63	nein	nein
1527	Hf 168	397	b	ja	nein	92	nein	nein
1529	Hf 325	399	b	ja	nein	137	nein	nein
1531	Hf 160	399	a	ja	ja	109	nein	nein
1532	Hf 266	400	a	ja	nein	185	nein	ja
1534	Hf 133	400	d	ja	nein	94	nein	nein
1534	Hf 163	400+	c	ja	nein	146	nein	nein
1537	Hf 371	401	c	ja	nein	148	nein	nein
1538	-	402	a	nein	nein	0	nein	nein
1540	Hf 149	402	b	ja	nein	60	nein	ja
1542	Hf 120	402	b	ja	ja	127	nein	nein
1542	Hf 150	402	c	ja	nein	78	nein	ja
1542	Hf 150	402	d	ja	nein	81	nein	nein
1542	(Hf 210)	402	h	ja	nein	50	nein	nein
1546	-	403	a	nein	nein	0	nein	nein
1547	Hf 155	404	a	ja	nein	135	nein	nein
1548	Hf 369	404	a	ja	nein	126	nein	nein
1549	-	404	b	nein	nein	0	nein	nein
1550	Hf 268	405	c	ja	nein	94	nein	ja
1550	Hf 279	405	b	ja	nein	120	nein	nein
1551	Hf 107	405	a	ja	nein	180	nein	nein
1551	Hf 163	405	c	ja	nein	70	nein	nein
1552	-	-	b	nein	nein	0	nein	nein
1553	-	405/482	a	nein	nein	0	nein	ja
1555	-	406	a	nein	nein	0	nein	nein
1561	Hf 216	406	a	ja	nein	77	nein	nein
1562	Hf 165	406	d	ja	nein	68	nein	nein
1562	-	406	b	nein	nein	0	nein	nein
1563	-	406	b	nein	nein	0	nein	nein
1565	Hf 266	407	b	ja	nein	120	nein	ja
1565	Hf 154	407	d	ja	nein	89	nein	nein
1569	Hf 266	408	a	ja	nein	123	nein	nein
1570	-	408	a	nein	ja	0	nein	nein
1574	Hf 366	410	a	ja	ja	205	nein	nein
1575	Hf 269	409	c	ja	ja	142	nein	nein
1577	Hf 369	410	a	ja	nein	138	nein	nein
1585	Hf 165	412	b	ja	nein	167	nein	nein
1593	-	413/482	b	nein	nein	0	nein	nein
1597	Hf 322	414	a	ja	ja	283	nein	nein
1600	Hf 114	415	a	ja	nein	133	nein	nein
1611	Hf 120	417	g	ja	nein	59	nein	nein
1611	(Hf 1691)	417	h	ja	nein	33	nein	nein
1616	-	418	f	nein	nein	0	nein	ja
1616	-	418	e	nein	nein	0	nein	nein
1616	-	418	h	nein	nein	0	nein	nein
1616	-	418	g	nein	nein	0	nein	nein
1630	Hf 107	420	c	ja	nein	96	nein	nein
1630	-	420	b	nein	nein	0	nein	nein
1637	Hf 305	422	a	ja	ja	188	nein	nein
1639	Hf 269	422	c	ja	nein	90	nein	nein
1639	Hf 366	422	d	ja	nein	102	nein	nein
1641	Hf 150	423	b	ja	ja	87	nein	nein
1641	Hf 176	423	c	ja	nein	118	nein	nein
1659	-	428	a	nein	ja	0	nein	nein
1713	Hf 266	449	d	ja	ja	190	nein	nein
1714	Hf 230	449	b	ja	nein	206	nein	nein
1715	Hf 205	450	b	ja	nein	84	nein	nein
1720	Hf 197	450	a	ja	nein	117	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1721	Hf 196	451	a	ja	nein	135	nein	nein
1722	Hf 373	451	c	ja	nein	154	nein	nein
1722	Hf 190	451	b	ja	nein	219	nein	nein
1722	-	451	a	nein	nein	0	nein	nein
1730	-	455	g	nein	nein	0	ja	nein
1731	Hf 266	456	a	ja	ja	195	nein	nein
1731	-	456	c	nein	nein	0	nein	ja
1732	Hf 278	456	b	ja	nein	191	nein	nein
1732	Hf 279	456	d	ja	nein	113	nein	nein
1732	-	456	c	nein	nein	0	nein	nein
1732	Hf 117	456	a	ja	nein	207	nein	nein
1735	Hf 376	457	c	ja	nein	127	nein	nein
1737	Hf 368	458	c	ja	nein	127	nein	nein
1739	Hf 371	458	b	ja	nein	157	nein	nein
1739	Hf 197	458	a	ja	nein	127	nein	nein
1742	(Hf 172)	459	a	ja	nein	134	nein	nein
1743	Hf 309	459	a	ja	nein	122	nein	nein
1744	(Hf 182)	459	a	ja	nein	73	nein	nein
1745	Hf 189	459	a	ja	nein	144	nein	nein
1749	Hf 378	460	a	ja	nein	99	nein	nein
1751	Hf 196	460	a	ja	ja	289	nein	nein
1752	Hf 199	460	a	ja	ja	87	nein	nein
1753	Hf 145	461	b	ja	nein	81	nein	nein
1754	Hf 162	460	a	ja	nein	90	nein	nein
1755	-	461	a	nein	nein	0	nein	nein
1757	-	461	b	nein	nein	0	nein	nein
1758	Hf 142	461	e	ja	ja	84	nein	nein
1760	Hf 117	461	a	ja	nein	90	nein	ja
1761	Hf 267	461	a	ja	nein	119	nein	nein
1763	-	462a	a	nein	nein	0	nein	ja
1768	-	462	c	nein	nein	0	nein	nein
1769	Hf 323	463	c	ja	nein	111	nein	nein
1769	Hf 125	463	d	ja	nein	79	nein	nein
1769	Hf 220	463	e	ja	nein	79	nein	nein
1769	-	463	f	nein	nein	0	nein	nein
1771	Hf 152	463	a	ja	nein	112	nein	nein
1772	-	463	a	nein	ja	0	nein	nein
1774	Hf 165	464	b	ja	nein	100	nein	nein
1778	Hf 162	463	b	ja	nein	120	nein	nein
1783	Hf 119	464	a	ja	ja	175	nein	nein
1787	Hf 111	465	c	ja	nein	100	nein	nein
1787	(Hf 207)	465	d	ja	nein	53	nein	nein
1789	Hf 107	465	a	ja	ja	157	nein	nein
1789	Hf 109	465	c	ja	nein	95	nein	nein
1791	Hf 266	466	a	ja	nein	300	nein	nein
1792	(Hf 363)	466	a	ja	ja	170	nein	nein
1792	Hf 180	466	c	ja	nein	125	nein	nein
1793	-	466	c	nein	nein	0	nein	nein
1794	Hf 181	466	b	ja	nein	264	nein	nein
1795	Hf 360	467	a	ja	nein	131	nein	nein
1796	Hf 372	467	a	ja	ja	235	nein	nein
1796	Hf 176	467	b	ja	nein	152	nein	nein
1797	Hf 3631	467	a	ja	nein	117	nein	nein
1798	-	468	b	nein	nein	0	nein	nein
1799	-	468	b	nein	nein	0	nein	nein
1799	-	468	c	nein	nein	0	nein	nein
1800	Hf 181	468	b	ja	ja	198	nein	nein
1800	Hf 192	468	c	ja	nein	118	nein	nein
1803	Hf 378	469	a	ja	nein	198	nein	nein
1803	Hf 181	469	c	ja	nein	122	nein	nein
1805	Hf 371	469	b	ja	nein	178	nein	nein
1805	Hf 181	469	c	ja	nein	256	nein	nein
1807	Hf 359	469	b	ja	nein	59	nein	nein
1809	Hf 196	471	a	ja	ja	2668	nein	nein
1812	Hf 368	471	b	ja	nein	131	nein	nein
1812	Hf 196	471	a	ja	nein	156	nein	nein
1817	Hf 161	472	b	ja	nein	104	nein	nein
1818	Hf 190	500	a	ja	nein	160	nein	nein
1821	Hf 186	500	a	ja	nein	192	nein	nein
1822	Hf 378	501	a	ja	nein	236	nein	nein
1823	Hf 276	501	a	ja	nein	136	nein	nein
1824	(Hf 306)	501	a	ja	nein	236	nein	nein
1825	Hf 364	501	a	ja	nein	120	nein	nein
1826	Hf 194	502	a	ja	ja	299	nein	nein
1830	Hf 155	503	c	ja	nein	80	nein	nein
1830	Hf 120	503	a	ja	nein	136	nein	nein
1831	Hf 366	504	a	ja	nein	172	nein	nein
1832	(Hf 288)	503	a	ja	nein	320	nein	nein
1836	-	506	c	nein	nein	0	nein	nein
1843	Hf 176	507	b	ja	nein	183	nein	nein
1843	Hf 196	507	a	ja	ja	218	nein	nein
1844	Hf 197	507	b	ja	nein	81	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1845	Hf 197	508	b	ja	nein	98	nein	nein
1848	Hf 131	509	a	ja	nein	138	nein	nein
1852	-	509	b	nein	nein	0	nein	nein
1852	-	509	e	nein	nein	0	ja	nein
1853	Hf 323	510	b	ja	nein	115	nein	nein
1854	Hf 277	510	a	ja	ja	234	nein	nein
1857	Hf 279	512	a	ja	nein	144	nein	nein
1859	Hf 270	512	a	ja	nein	122	nein	nein
1863	(Hf 274)	513	a	ja	nein	168	nein	nein
1863	-	513	u	nein	nein	0	ja	nein
1863	Hf 108	513	f	ja	nein	109	nein	nein
1863	Hf 164	513	g	ja	nein	83	nein	nein
1863	(Hf 209)	513	h	ja	nein	88	nein	nein
1863	-	513	v	nein	nein	0	ja	nein
1864	Hf 266	514	a	ja	nein	126	nein	nein
1864	Hf 220	514	b	ja	nein	98	nein	nein
1865	Hf 108	514	a	ja	nein	136	nein	nein
1867	Hf 266	515	c	ja	ja	120	nein	nein
1867	Hf 323	515	d	ja	nein	115	nein	nein
1872	-	515	a	nein	nein	0	nein	nein
1874	-	516	d	nein	nein	0	ja	nein
1885	Hf 156	517	a	ja	nein	238	nein	nein
1891	Hf 364	519	a	ja	ja	140	nein	nein
1891	Hf 114	519	c	ja	nein	96	nein	nein
1895	Hf 279	520	a	ja	ja	235	nein	nein
1896	Hf 208	520	d	ja	ja	64	nein	nein
1898	Hf 268	520	a	ja	nein	124	nein	nein
1899	Hf 116	521	b	ja	nein	68	nein	nein
1901	Hf 123	521	d	ja	nein	89	nein	nein
1901	Hf 152	521	e	ja	ja	83	nein	nein
1901	Hf 216	521	f	ja	nein	68	nein	nein
1902	Hf 107	522	c	ja	nein	96	nein	nein
1903	Hf 149	522	c	ja	nein	90	nein	nein
1904	Hf 117	522	a	ja	nein	98	nein	nein
1906	-	523	b	nein	nein	0	nein	nein
1909	Hf 122	523	b	ja	nein	87	nein	nein
1910	-	523	k	nein	nein	0	nein	nein
1911	-	523	b	nein	nein	0	nein	nein
1913	-	524	a	nein	ja	0	nein	nein
1915	Hf 276	524	a	ja	nein	188	nein	nein
1918	-	524	c	nein	nein	0	nein	nein
1921	Hf 276	525	a	ja	ja	154	nein	nein
1923	Hf 276	525	a	ja	ja	194	nein	nein
1925	-	526	a	nein	ja	0	nein	nein
1926	Hf 266	527	a	ja	ja	231	nein	nein
1927	-	527	a	nein	nein	0	nein	nein
1928	Hf 143	526	b	ja	nein	105	nein	nein
1932	Hf 276	528	a	ja	nein	202	nein	nein
1933	Hf 229	528	b	ja	ja	162	nein	nein
1936	Hf 316	528	a	ja	ja	278	nein	nein
1938	Hf 220	529	c	ja	nein	99	nein	nein
1938	Hf 223	529	b	ja	ja	133	nein	nein
1938	Hf 223	529	d	ja	nein	96	nein	nein
1939	Hf 276	529	c	ja	nein	114	nein	nein
1939	-	529	a	nein	nein	0	nein	nein
1939	-	529	b	nein	nein	0	nein	nein
1940	-	529	d	nein	nein	0	nein	nein
1940	-	529	f	nein	nein	0	nein	nein
1941	Hf 119	529	b	ja	nein	95	nein	nein
1945	-	530	b	nein	nein	0	nein	nein
1946	Hf 121	530	b	ja	nein	138	nein	nein
1947	-	530	a	nein	ja	0	nein	nein
1948	-	531	c	nein	nein	0	nein	nein
1948	-	531	a	nein	nein	0	nein	nein
1952	Hf 117	533	a	ja	ja	118	nein	nein
1953	-	533	a	nein	nein	0	nein	nein
1954	-	534	a	nein	nein	0	nein	nein
1957	-	534	a	nein	ja	0	nein	nein
1963	-	534	a	nein	nein	0	nein	nein
1965	Hf 143	535	d	ja	ja	105	nein	nein
1965	Hf 230	535	c	ja	ja	198	nein	nein
1968	Hf 221	535	b	ja	ja	77	nein	nein
1969	Hf 109	536	c	ja	nein	86	nein	nein
1972	Hf 276	0	a	ja	ja	196	nein	nein
1974	-	537	c	nein	nein	0	nein	nein
1975	-	537	b	nein	nein	0	nein	nein
1976	Hf 150	537	a	ja	ja	186	nein	nein
1978	-	538	a	nein	ja	0	nein	nein
1979	Hf 243	538	b	ja	ja	166	nein	nein
1980	Hf 224	538	b	ja	nein	138	nein	nein
1981	Hf 358	538	a	ja	nein	178	nein	nein
1982	-	538	c	nein	nein	0	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
1983	-	538	b	nein	nein	0	nein	nein
1983	-	538	a	nein	ja	0	nein	nein
1985	-	539	a	nein	ja	0	nein	nein
1986	Hf 219	539	a	ja	ja	70	nein	nein
1996	Hf 366	540	a	ja	nein	106	nein	nein
1996	Hf 163	540	c	ja	nein	67	nein	nein
1998	Hf 282	541	a	ja	ja	128	nein	nein
2001	Hf 248	543	a	ja	ja	179	nein	nein
2002	Hf 307	544	a	ja	ja	235	nein	nein
2003	Hf 217	544	b	ja	nein	93	nein	nein
2003	Hf 234	544	a	ja	nein	176	nein	nein
2004	Hf 142	546	b	ja	nein	50	nein	ja
2005	-	346	a	nein	ja	0	nein	nein
2007	Hf 233	546	a	ja	ja	195	nein	nein
2008	Hf 123	246	b	ja	nein	98	nein	nein
2008	Hf 225	546	d	ja	nein	46	nein	nein
2008	Hf 225	546	c	ja	nein	69	nein	nein
2009	-	547	a	nein	ja	0	nein	nein
2014	Hf 219	547	c	ja	ja	69	nein	nein
2014	-	547	b	nein	nein	0	nein	nein
2014	-	547	d	nein	nein	0	nein	nein
2015	Hf 233	547	a	ja	ja	172	nein	nein
2016	-	547	a	nein	ja	0	nein	nein
2018	-	547	a	nein	ja	0	nein	nein
2019	-	547	a	nein	ja	0	nein	nein
2021	(Hf 284)	548	a	ja	nein	130	nein	nein
2021	Hf 225	548	c	ja	nein	72	nein	nein
2023	Hf 307	548	b	ja	nein	130	nein	nein
2023	-	548	f	nein	nein	0	nein	nein
2023	-	548	c	nein	nein	0	nein	nein
2023	Hf 121	548	a	ja	ja	178	nein	nein
2023	Hf 219	548	e	ja	nein	68	nein	nein
2023	Hf 220	548	d	ja	nein	88	nein	nein
2024	Hf 226	548	b	ja	nein	132	nein	nein
2025	Hf 276	549	a	ja	ja	157	nein	nein
2025	Hf 204	549	h	ja	ja	78	nein	nein
2025	Hf 226	549	f	ja	nein	152	nein	nein
2025	-	549	d	nein	nein	0	nein	nein
2025	-	549	e	nein	nein	0	nein	nein
2025	-	549	g	nein	nein	0	nein	nein
2026	Hf 233	549	c	ja	ja	192	nein	nein
2027	Hf 276	549	a	ja	ja	133	nein	nein
2028	Hf 114	550	b	ja	nein	117	nein	nein
2028	Hf 119	550	a	ja	ja	166	nein	nein
2029	Hf 308	550	a	ja	ja	272	nein	nein
2031	Hf 266	550	a	ja	ja	190	nein	nein
2031	Hf 117	550	b	ja	nein	172	nein	nein
2031	Hf 226	550	d	ja	nein	84	nein	nein
2032	Hf 266	551	a	ja	ja	204	nein	nein
2034	Hf 233	551	b	ja	ja	172	nein	nein
2036	Hf 124	552	c	ja	nein	82	nein	nein
2036	-	552	a	nein	nein	0	nein	nein
2037	-	552	a	nein	ja	0	nein	nein
2037	-	552	b	nein	ja	0	nein	nein
2039	Hf 267	552	a	ja	ja	240	nein	nein
2040	Hf 234	553	a	ja	ja	189	nein	nein
2041	Hf 220	553	a	ja	nein	208	nein	nein
2042	-	553	a	nein	ja	0	nein	nein
2042	-	553	b	nein	nein	0	nein	nein
2047	Hf 279	554	b	ja	nein	160	nein	nein
2047	(Hf 147)	554	c	ja	nein	104	nein	nein
2048	Hf 121	555	a	ja	nein	160	nein	nein
2050	-	556	a	nein	ja	0	nein	nein
2051	Hf 117	555	a	ja	ja	159	nein	nein
2052	Hf 273	555	a	ja	ja	235	nein	nein
2052	Hf 109	555	b	ja	nein	125	nein	nein
2053	Hf 267	557	a	ja	ja	216	nein	nein
2055	Hf 226	557	c	ja	nein	90	nein	nein
2055	Hf 233	557	b	ja	ja	97	nein	nein
2060	Hf 266	558	b	ja	nein	118	nein	nein
2060	Hf 266	558	a	ja	ja	218	nein	nein
2061	-	558	a	nein	nein	0	nein	nein
2063	Hf 366	559	b	ja	nein	210	nein	nein
2063	(Hf 144)	559	c	ja	nein	104	nein	nein
2065	Hf 120	560	c	ja	nein	65	nein	nein
2068	Hf 266	561	a	ja	ja	156	nein	nein
2073	-	563	j	nein	nein	0	ja	nein
2073	-	563	k	nein	nein	0	ja	nein
2075	Hf 120	563	b	ja	nein	52	nein	nein
2076	Hf 270	564	a	ja	nein	140	nein	nein
2080	Hf 270	566	b	ja	nein	97	nein	nein
2081	Hf 134	566	b	ja	nein	52	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
2081	-	566	a	nein		0	nein	nein
2082	-	566	g	nein	nein	0	nein	nein
2083	Hf 366	566	a	ja	nein	174	nein	nein
2086	-	567	c	nein	nein	0	nein	nein
2086	Hf 175	567	e	ja	nein	65	nein	nein
2088	Hf 129	567	b	ja	nein	73	nein	nein
2090	Hf 190	568+	b	ja	nein	207	nein	nein
2093	Hf 191	569	b	ja	nein	112	nein	nein
2095	Hf 188	569	a	ja	nein	219	nein	nein
2096	Hf 196	511	a	ja	nein	156	nein	nein
2098	Hf 197	571	b	ja	nein	74	nein	nein
2100	Hf 140	572	a	ja	ja	168	nein	nein
2101	Hf 131	573	a	ja	nein	108	nein	nein
2102	(Hf 3091)	572	a	ja	nein	107	nein	nein
2102	Hf 190	572	b	ja	nein	133	nein	nein
2103	Hf 150	572	a	ja	nein	110	nein	nein
2103	Hf 192	572	b	ja	nein	73	nein	nein
2104	(Hf 104)	574	b	ja	nein	146	nein	nein
2105	Hf 368	574	a	ja	nein	220	nein	nein
2105	Hf 162	574	b	ja	nein	245	nein	nein
2105	(Hf 265)	574/F2	d	ja	nein	196	nein	nein
2105	Hf 187	574	c	ja	nein	185	nein	nein
2106	-	575	c	nein	nein	0	nein	nein
2108	Hf 189	575	a	ja	nein	150	nein	nein
2110	Hf 196	576	a	ja	nein	188	nein	nein
2115	Hf 368	577+	a	ja	nein	215	nein	nein
2116	Hf 119	577	a	ja	nein	142	nein	nein
2116	Hf 131	577	b	ja	ja	110	nein	nein
2120	Hf 181	579	a	ja	nein	167	nein	nein
2123	Hf 307	579	b	ja	nein	148	nein	nein
2125	-	519	b	nein	nein	0	nein	nein
2126	Hf 221	580	e	ja	nein	72	nein	nein
2126	Hf 221	580	d	ja	nein	71	nein	nein
2128	Hf 107	582	a	ja	nein	139	nein	nein
2129	Hf 150	581	c	ja	nein	104	nein	nein
2132	Hf 117	582	b	ja	ja	183	nein	nein
2133	-	583	c	nein	nein	0	nein	nein
2133	-	583	g	nein	nein	0	ja	nein
2135	Hf 266	583	a	ja	ja	200	nein	nein
2137	-	583	a	nein	ja	0	nein	nein
2138	-	584	a	nein	ja	0	nein	nein
2139	Hf 266	584	a	ja	ja	240	nein	nein
2140	Hf 266	584	a	ja	nein	125	nein	nein
2140	-	584	b	nein	nein	0	nein	nein
2144	Hf 117	585	a	ja	ja	188	nein	nein
2148	-	587	c	nein	nein	0	nein	nein
2149	-	587	g	nein	nein	0	ja	nein
2151	-	587	b	nein	nein	0	nein	nein
2152	Hf 233	588	a	ja	ja	188	nein	nein
2153	Hf 266	588	a	ja	ja	192	nein	nein
2154	Hf 222	588	a	ja	ja	173	nein	nein
2155	Hf 233	589	a	ja	ja	173	nein	nein
2156	Hf 119	589	a	ja	ja	228	nein	nein
2158	Hf 276	590	a	ja	ja	240	nein	nein
2159	-	589	a	nein	ja	0	nein	nein
2160	Hf 278	390	a	ja	ja	250	nein	nein
2161	Hf 290	590	c	ja	nein	78	nein	nein
2161	Hf 364	590	b	ja	ja	136	nein	nein
2162	Hf 221	590	b	ja	nein	93	nein	nein
2163	-	591	a	nein	nein	0	nein	nein
2164	Hf 312	591	a	ja	nein	138	nein	nein
2164	Hf 119	591	c	ja	nein	87	nein	nein
2164A	Hf 369	591	c	ja	nein	160	nein	nein
2164A	-	591	d	nein	nein	0	nein	nein
2166	-	592	a	nein	ja	0	nein	nein
2167	(Hf 275)	592	a	ja	ja	93	nein	nein
2174	Hf 2174	594	b	ja	nein	95	nein	nein
2176	Hf 125	595	a	ja	nein	75	nein	nein
2178	Hf 119	595	c	ja	nein	87	nein	nein
2180	(Hf 311)	596	a	ja	ja	185	nein	nein
2181	Hf 119	596	c	ja	nein	181	nein	nein
2182	Hf 117	596	a	ja	ja	180	nein	nein
2183	Hf 117	596	a	ja	ja	175	nein	nein
2183	Hf 145	596	c	ja	ja	105	nein	nein
2183	Hf 223	596	e	ja	nein	66	nein	nein
2183	Hf 234	596	d	ja	nein	113	nein	nein
2187	Hf 316	597	a	ja	ja	218	nein	nein
2188	-	597	a	nein	nein	0	nein	nein
2189	Hf 105	597	a	ja	nein	96	nein	nein
2196	(Hf 326)	598	d	ja	nein	90	nein	ja
2196	Hf 136	598	c	ja	nein	91	nein	nein
2203	-	600	b	nein	nein	0	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
2203	-	600	c	nein	nein	0	nein	nein
2203	-	600	d	nein	nein	0	nein	nein
2204	Hf 124	600	a	ja	nein	96	nein	nein
2206	Hf 223	601	c	ja	nein	188	nein	nein
2208	Hf 266	602	b	ja	nein	128	nein	ja
2208	Hf 149	602	d	ja	nein	80	nein	ja
2209	Hf 196	602	b	ja	nein	142	nein	nein
2212	Hf 277	603	a	ja	nein	160	nein	nein
2213	-	604	b	nein	nein	0	nein	nein
2215	(Hf 126)	605	c	ja	nein	98	nein	nein
2217	-	606	a	nein	nein	0	nein	nein
2219	-	606	b	nein	nein	0	nein	nein
2221	Hf 279	606	a	ja	nein	282	nein	nein
2222	Hf 276	606	a	ja	nein	166	nein	nein
2225	-	607	f	nein	nein	0	nein	nein
2227	Hf 117	609	b	ja	nein	220	nein	nein
2228	Hf 230	609	b	ja	nein	190	nein	nein
2228	Hf 231	609	a	ja	nein	194	nein	nein
2229	Hf 137	610	d	ja	nein	110	nein	nein
2232	Hf 115	612	b	ja	nein	57	nein	nein
2232	Hf 120	612	c	ja	nein	57	nein	nein
2233	(Hf 315)	613	c	ja	nein	132	nein	nein
2233	Hf 205	613	d	ja	nein	95	nein	nein
2234	Hf 230	613	b	ja	nein	236	nein	nein
2235	Hf 140	613	b	ja	ja	142	nein	nein
2237	-	613	a	nein	nein	0	nein	nein
2239	Hf 278	614	a	ja	ja	206	nein	nein
2240	Hf 266	614	b	ja	nein	134	nein	nein
2240	Hf 108	614	c	ja	nein	107	nein	nein
2241	Hf 316	615	b	ja	nein	202	nein	nein
2241	Hf 230	615	e	ja	ja	175	nein	nein
2241	Hf 249	615	d	ja	nein	139	nein	nein
2242	-	615	a	nein	nein	0	nein	nein
2243	-	616	a	nein	ja	0	nein	nein
2244	Hf 276	616	b	ja	ja	214	nein	nein
2244	Hf 307	616	a	ja	ja	212	nein	nein
2245	Hf 266	617	b	ja	nein	116	nein	nein
2245	Hf 117	617	a	ja	nein	176	nein	nein
2246	Hf 233	616	a	ja	nein	180	nein	nein
2247	Hf 308	617	a	ja	ja	162	nein	nein
2248	Hf 226	617	a	ja	ja	153	nein	nein
2250	Hf 266	618	b	ja	nein	116	nein	nein
2250	-	618	c	nein	nein	0	nein	ja
2252	Hf 230	619	b	ja	ja	256	nein	nein
2252	Hf 231	619	c	ja	ja	117	nein	nein
2253	Hf 229	620	a	ja	ja	147	nein	nein
2254	Hf 225	619	c	ja	nein	128	nein	nein
2254	Hf 232	619	b	ja	ja	173	nein	nein
2254	Hf 233	619	a	ja	ja	181	nein	nein
2255	Hf 266	620	a	ja	nein	161	nein	ja
2255	(Hf 285)	620	c	ja	nein	114	nein	nein
2256	Hf 231	622	a	ja	ja	193	nein	nein
2259	Hf 263	622	a	ja	ja	165	nein	nein
2260	-	622	a	nein	ja	0	nein	nein
2261	-	623	a	nein	ja	0	nein	nein
2263	-	623	a	nein	ja	0	nein	nein
2264	Hf 266	623	a	ja	ja	198	nein	nein
2265	Hf 305	623	a	ja	ja	180	nein	nein
2266	Hf 119	623	a	ja	ja	209	nein	nein
2266	Hf 122	623	c	ja	nein	90	nein	ja
2268	-	625	a	nein	ja	0	nein	nein
2269	Hf 137	625	a	ja	nein	120	nein	nein
2270	Hf 233	625	a	ja	nein	172	nein	nein
2271	Hf 115	625	b	ja	nein	58	nein	nein
2275	Hf 119	626	c	ja	nein	86	nein	nein
2275	Hf 119	626	a	ja	ja	218	nein	nein
2276	-	627	a	nein	nein	0	nein	nein
2277	Hf 366	627	a	ja	nein	207	nein	ja
2278	Hf 307	627	a	ja	ja	204	nein	nein
2280	-	628	d	nein	nein	0	nein	nein
2282	Hf 225	628	a	ja	ja	125	nein	nein
2282	Hf 230	628	b	ja	nein	119	nein	nein
2283	Hf 137	629	b	ja	ja	111	nein	nein
2285	Hf 230	628	a	ja	ja	195	nein	nein
2290	Hf 143	633/F6	d	ja	ja	93	nein	nein
2293	Hf 268	633	a	ja	nein	105	nein	nein
2294	Hf 114	634	a	ja	ja	137	nein	nein
2294	Hf 159	634/695	c	ja	nein	72	nein	nein
2296	-	634	d	nein	nein	0	nein	nein
2300	Hf 270	636	a	ja	ja	148	nein	nein
2301	-	636	b	nein	nein	0	nein	nein
2301	Hf 221	636	d	ja	nein	86	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
2301	Hf 226	636	c	ja	nein	90	nein	nein
2301	-	636	e	nein	nein	0	nein	nein
2302	-	636	f	nein	nein	0	nein	ja
2302	-	-	e			0	nein	nein
2304	Hf 233	637	a	ja	ja	179	nein	nein
2304	(Hf 236)	637	b	ja	nein	76	nein	nein
2306	Hf 223	638	b	ja	ja	135	nein	nein
2306	-	638	a	nein	ja	0	nein	nein
2307	Hf 307	638	a	ja	nein	0	nein	nein
2307	-	638	b	nein	nein	0	nein	nein
2308	Hf 107	638	c	ja	nein	108	nein	nein
2308	Hf 119	638	b	ja	nein	128	nein	nein
2309	Hf 220	638	c	ja	nein	86	nein	nein
2311	Hf 366	639	b	ja	nein	116	nein	nein
2311	-	638	c	nein	nein	0	nein	nein
2312	Hf 159	639	b	ja	nein	87	nein	nein
2313	-	639	a	nein	nein	0	nein	nein
2314	Hf 307	639	a	ja	ja	205	nein	nein
2315	Hf 109	640	a	ja	nein	105	nein	nein
2316	Hf 154	639	c	ja	nein	85	nein	nein
2316	Hf 250	636	b	ja	nein	115	nein	nein
2317	Hf 233	641	b	ja	ja	188	nein	nein
2318	Hf 266	641	d	ja	nein	198	nein	nein
2318	-	641	b	nein	nein	0	nein	nein
2319	-	641	b	nein	nein	0	nein	nein
2320	-	641	a	nein	ja	0	nein	nein
2321	-	641	a	nein	nein	0	nein	nein
2324	-	642	a	nein	ja	0	nein	nein
2325	Hf 276	642	a	ja	ja	182	nein	nein
2326	Hf 230	642	b	ja	ja	182	nein	nein
2327	Hf 307	642	a	ja	ja	148	nein	nein
2327	Hf 204	642+	c	ja	nein	53	nein	nein
2327	-	-	i	nein	nein	0	nein	nein
2328	-	642	a	nein	ja	0	nein	nein
2329	Hf 266	643	a	ja	nein	117	nein	nein
2329	Hf 219	643	b	ja	ja	76	nein	nein
2330	Hf 230	643	a	ja	ja	205	nein	nein
2331	Hf 263	643/G7	b	ja	ja	90	nein	nein
2332	Hf 273	643	a	ja	ja	190	nein	nein
2334	-	643	a	nein	ja	0	nein	nein
2335	-	643	a	nein	ja	0	nein	nein
2338	-	644	b	nein	nein	0	nein	nein
2341	Hf 256	644	c	ja	ja	170	nein	nein
2343	-	645	d	nein	nein	0	nein	nein
2346	(Hf 215)	646	b	ja		156	nein	nein
2353	-	647	a	nein	ja	0	nein	nein
2357	-	648	a	nein	ja	0	nein	nein
2359	-	648	a	nein	ja	0	nein	nein
2361	(Hf 146)	650	c	ja	nein	125	nein	nein
2361	Hf 221	650	d	ja	nein	81	nein	nein
2362	-	651	g	nein	nein	0	nein	ja
2362	Hf 143	651	j	ja	nein	121	nein	ja
2362	Hf 143	651	k	ja	nein	128	nein	nein
2362	Hf 206	651/G6	l	ja	nein	120	nein	nein
2363	Hf 273	653	a	ja	ja	204	nein	nein
2364	Hf 291	653	a	ja	ja	193	nein	nein
2365	Hf 297	653	a	ja	ja	198	nein	nein
2366	-	653	c	nein	nein	0	nein	nein
2367	-	653	a	nein	ja	0	nein	nein
2368	-	-	b	nein	nein	0	nein	nein
2369	-	654	a	nein	ja	0	nein	nein
2370	Hf 120	654	c	ja	nein	131	nein	nein
2373	-	655	a	nein	ja	0	nein	nein
2375	-	655	a	nein	ja	0	nein	nein
2376	-	656	b	nein	ja	0	nein	nein
2377	-	656	a	nein	ja	0	nein	nein
2377	-	656	b	nein	ja	0	nein	nein
2379	Hf 297	656	a	ja	ja	218	nein	nein
2380	-	656	a	nein	ja	0	nein	nein
2382	Hf 237	657	a	ja	ja	184	nein	nein
2383	(Hf 238)	657	b	ja	nein	150	nein	nein
2383	-	657	f	nein	nein	0	ja	nein
2385	Hf 232	657	a	ja	ja	156	nein	nein
2387	(Hf 314)	658	a	ja	ja	188	nein	nein
2387	Hf 237	658	c	ja	nein	210	nein	nein
2388	(Hf 167)	658	a	ja	nein	150	nein	nein
2390	Hf 276	659	b	ja	ja	240	nein	nein
2391	-	658	c	nein	nein	0	nein	nein
2392	Hf 276	658	a	ja	ja	203	nein	nein
2394	Hf 297	659	a	ja	ja	238	nein	nein
2395	Hf 278	660	a	ja	ja	192	nein	nein
2395	-	660	c	nein	nein	0	nein	nein

Liste 36: Becher und Töpfe

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (mm)	aus Einfüllung?	Brandspur?
2396	Hf 253	660	a	ja	ja	100	nein	nein
2397	(Hf 300)	660	a	ja	ja	175	nein	nein
2398	(Hf 261)	660	d	ja	nein	95	nein	nein
2398	-	660	c	nein	nein	0	nein	nein
2399	Hf 316	661	a	ja	ja	252	nein	nein
2400	-	660	a	nein	ja	0	nein	nein
2401	Hf 232	660	a	ja	ja	165	nein	nein
2402	-	661	b	nein	nein	0	nein	nein
2404	Hf 132	662	b	ja	ja	141	nein	nein
2405	Hf 231	662	a	ja	ja	220	nein	nein
2406	Hf 237	663	a	ja	ja	135	nein	nein
2407	Hf 247	662	a	ja	ja	160	nein	nein
2407	-	662	b	nein	nein	0	nein	nein
2408	Hf 230	663	b	ja	ja	180	nein	nein
2409	(Hf 242)	663	a	ja	ja	135	nein	nein
2410	Hf 307	663	b	ja	nein	170	nein	nein
2410	-	663	d	nein	nein	0	nein	nein
2410	-	663	c	nein	nein	0	nein	nein
2413	Hf 276	664	b	ja	ja	250	nein	nein
2413	Hf 230	664	c	ja	nein	158	nein	nein
2414	Hf 243	664	a	ja	ja	143	nein	nein
2416	Hf 282	665	c	ja	nein	161	nein	nein
2417	Hf 243	664	b	ja	ja	166	nein	nein
2418	Hf 297	665	a	ja	ja	220	nein	nein
2420	Hf 230	666	a	ja	ja	170	nein	nein
2421	Hf 223	666	a	ja	nein	139	nein	nein
2421	-	666	b	nein	nein	0	nein	nein
2421	-	666	f	nein	nein	0	ja	nein
2423	(Hf 157)	666	a	ja	nein	94	nein	nein
2424	Hf 251	666	a	ja	nein	134	nein	nein
2424	-	666	b	nein	nein	0	nein	nein
2425	Hf 230	667	b	ja	ja	258	nein	nein
2425	-	667/694	c	nein	nein	0	nein	nein
2426	Hf 233	666	a	ja	ja	180	nein	nein
2426	-	666	b	nein	nein	0	nein	nein
2427	-	668	a	nein	ja	0	nein	nein
2428	Hf 226	668	a	ja	ja	161	nein	nein
2429	Hf 230	668	a	ja	ja	195	nein	nein
2430	(Hf 3163)	668	a	ja	ja	260	nein	nein
2430	-	668	b	nein	nein	0	nein	nein
2430	-	668	c	nein	nein	0	nein	nein
2432	(Hf 235)	669	f	ja	nein	106	nein	nein
2433	Hf 305	668	a	ja	ja	176	nein	nein
2434	-	670	a	nein	ja	0	nein	nein
2435	-	670	b	nein	nein	0	nein	nein
2436	Hf 232	670	a	ja	ja	188	nein	nein
2438	Hf 234	670	a	ja	ja	150	nein	nein
2439	Hf 234	671	a	ja	ja	192	nein	nein
2442	Hf 223	671	c	ja	nein	165	nein	nein
2444	-	672	c	nein	nein	0	nein	nein
2445	Hf 224	672	a	ja	nein	70	nein	nein
2446	-	672	d	nein	nein	0	nein	nein
2446	-	672	b	nein	nein	0	nein	nein
2449	Hf 123	674	b	ja	nein	133	nein	nein
2451	Hf 216	675	c	ja	nein	91	nein	nein
2456	(Hf 110)	676	c	ja	nein	79	nein	nein
2457	Hf 206	677	b	ja	nein	88	nein	nein
2462	(Hf 118)	678	b	ja	nein	140	nein	nein
2463	Hf 224	678	d	ja		99	nein	nein
2463	Hf 224	678	d	ja	nein	99	nein	nein
2465	-	679	b	nein	nein	0	nein	nein
2468	Hf 269	679	a	ja	nein	95	nein	nein
2468	Hf 208	679	b	ja	nein	57	nein	nein
2469	Hf 108	680	f	ja	ja	170	nein	nein
2469	Hf 111	680	e	ja	ja	137	nein	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnendeckel?	Abdeckung LB?
0005	Bf 226	1,10	a	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0009	(Bf 263)	2,15	c	20	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0019	Bf 215	4,11	a	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0043	Bf 223	10,5	a	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0043	TS		b			nein	nein	ja	nein	nein	nein
0055	Bf 221	12,5	f	52	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0055	Bf 218	12,4	g	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0067	Bf 214	14,21	c	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0069	Bf 215	15,1	b	47	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0083	Bf 216	17,10	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0099	(Bf 250)	22,12	b	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0099	TS		f		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0114	Bf 216	24,10	c	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0133	Bf 264	28,12	d	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0133	Bf 264	28,11	c	25	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0134	Bf 264	29,2	b	34	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0135	Bf 215	29,5	b	40	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0139	Bf 216	29,9	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0145	Bf 236	31,5	f	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0155	Bf 222	33,16	f	43	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0155	Bf 236	33,17	g	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0160	Bf 236	35,7	e	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0161	Bf 252	35,13	f	16	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0161	Bf 253	35,18	e	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0166	Bf 272	37,6	l	47	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0175	Bf 237	41,3+	c	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0177	-	149	d	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0178	Bf 233	40,13	d	44	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0178	-	149	j	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0199	Bf 237	44,14	d	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0199	(Bf 254)	V,S.149	m	20	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0216	-	-	g	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0251	Bf 216	60,13	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0282	Bf 223	68,13+	i	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0287	Bf 246	69,9	c	24	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0329	Bf 215	84,15	-	36	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0347	Bf 214	88,4	-	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0348	TS		a			nein	nein	nein	nein	nein	nein
0359	Bf 268	90,6	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0363	Bf 215	90,16	c	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0363	Bf 216	90,17	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0401	Bf 223	99,8	c	52	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0427a	TS		b		ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0427b	Bf 215	105,8	d	38	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0429	Bf 215	137,2	b	52	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0441	Bf 216	139,2	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0467	Bf 246	143,9	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0471b	Bf 264	145,10	b	33	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0473	Bf 216	145,14	b	36	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0474	Bf 215	147,4	d	32	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0474	Bf 216	147,3	c	36	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0521	Bf 225	153,17	e	48	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0523	-	154,8	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0524	Bf 225	154,10	c	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0537	Bf 217	155,22	b	44	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0538	Bf 214	156,1	d	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0539	Bf 215	156,7	b	44	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0539	TS		d			ja	nein	nein	ja	ja	nein
0540	Bf 246	156,9	d	32	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0540	-	156,10	e	0	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0545	Bf 223	157,8	e	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0558	-	-	-	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0560	-	159,2	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0570	Bf 264	159,21	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0578	Bf 224	161,20+	d	48	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0604	-	164,12	b	0	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0608	Bf 215	164,19	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0612	Bf 267	165,9	c	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0612	Bf 267	165,11	e	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0612	Bf 268	165,8	d	36	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein
0618	Bf 253	167,1	d	20	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0651	Bf 224	173,6	c	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0662	Bf 217	174,8	b	36	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0663	TS		-			nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnendeckel?	Abdeckung LB?
0664	-	-	f	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0665	Bf 246	175,8+	e	24	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0671	(Bf 265)	178,9	i	44	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0686	Bf 215	182,1	-	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0688	Bf 227	182,4	b	48	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0702	Bf 244	186,19	c	24	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0703	Bf 244	187,4+	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0706	TS		d			nein	nein	ja	nein	nein	nein
0706	TS		c			nein	nein	nein	nein	nein	nein
0717	Bf 224	188,10	c	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0725	Bf 233	190,5	e	28	ja	nein	nein	ja	ja	nein	nein
0729	Bf 268	191,8	c	32	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0738	(Bf 251)	192,22	j	28	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0738	-	192,23	h	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0749	(Bf 235)	193,26	d	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0771	Bf 236	197,2	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0793	Bf 226	202,4	d	44	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0795	Bf 228	201,11	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0810	Bf 269	207,9	d	32	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0810	Bf 273	207,10	e	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0813	Bf 216	207,17	b	36	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0816	Bf 220	208,2	b	36	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0817	Bf 267	208,8	e	32	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0824	Bf 259	209,6	d	28	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0826	Bf 216	209,13	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0834	Bf 270	210,11	b	32	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0837	Bf 218	210,15	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0844	Bf 246	211,8	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0849	-	-	d	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0853	Bf 248	212,17+	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0859	Bf 264	213,4	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0882	Bf 247	215,6	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0894	(Bf 241)	240,6	g	20	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0906	TS		b		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0907	TS		f		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0910	Bf 278	243,8	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0913	Bf 221	243,11	b	44	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0917	TS		g		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0938	Bf 217	248,4	b	36	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0942	-	248,16	c	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0952	Bf 217	250,7	b	52	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0954	-	251,4	c	0	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0961	Bf 267	252,7	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0961	Bf 268	252,8	a	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0962	Bf 261	252,11	b	32	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0973	TS		b		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0973	-	-	d	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0976	Bf 229	255,4	b	44	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein
0980	Bf 220	255,10	b	44	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0984	(Bf 245)	258,3+	c	20	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0985	Bf 246	258,9	c	24	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
0986	Bf 220	258,13	b	48	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1018	Bf 215	265,6	b	28	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1021	Bf 215	265,22	e	28	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1023	-	266,8	b	0	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1034	Bf 246	268,13	a	20	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1036	Bf 249	269,3+	d	20	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1039	(Bf 234)	269,12+	c	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1049	Bf 246	270,22	b	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1057	Bf 244	273,3+	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1058	Bf 244	272,10+	c	24	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1060	Bf 248	273,12+	b	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1062	Bf 244	273,15	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1082	(Bf 2482)	277,8	c	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1083	Bf 216	276,16	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1084	Bf 2481	278,4	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1095	Bf 244	279,8	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1102	(Bf 256)	279,17+	c	36	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1102	Bf 264	279,18	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1105	Bf 215	280,4	d	44	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1105	Bf 229	280,5	e	44	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1105	Bf 264	280,1	b	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1108	Bf 217	280,8	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1110	Bf 216	280,10	b	56	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnendeckel?	Abdeckung LB?
1110	-	-	c	0	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1115	Bf 220	281,15	b	56	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1118	(Bf 242)	281,13	-	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1131	TS		b			nein	nein	nein	nein	nein	nein
1132	Bf 214	283,13	c	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1137	Bf 210	284,1	b	40	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1151	Bf 223	286,14	b	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1168	TS		b			nein	nein	ja	nein	nein	nein
1172	Bf 246	293,11	i	28	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1194	Bf 223	301,15	d	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1199	Bf 223	303,13	b	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1202	(Bf 258)	304,2	d	36	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1237	Bf 246	317,15	d	30	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1258	Bf 227	323,1	b	48	ja	ja	nein	nein	ja	ja	nein
1260	Bf 237	322,9	c	36	ja	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1280	-	343	d	55	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1281	Bf 249	343	d	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1287	Bf 223	344	a	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1292	Bf 244	345	a	19	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1301	Bf 246	347	b	28	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1310	Bf 252	350	h	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1325	Bf 244	355	b	24	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1330	-	356	e	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1330	-	356	f	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1337	Bf 224	357+	a	43	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1357	TS		b			nein	nein	nein	nein	nein	nein
1379	Bf 232	366	c	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1390	-	368	d	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1424	-	375	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1427	-	376	f	0	nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein
1427	-	376	c	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1441	-	379	g	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1441	-	379	e	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1441	Bf 215	379	f	40	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1441	Bf 2481	379	c	24	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1444	Bf 216	379	c	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1444	Bf 221	379	a	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1444	TS		b			nein	nein	ja	nein	nein	nein
1447	(Bf 262)	379	b	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1462	-	383	b	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1470	-	385	b	0	nein	nein	nein	nein		nein	nein
1513	Bf 224	395	b	51	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein
1520	Bf 246	396	b	27	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1531	Bf 224	V.S.153	p	35	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1532	-	400	m	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1582	Bf 224	411	b	45	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1604	-	416	a	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1626	Bf 216	420	c	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1626	Bf 221	420	b	49	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1713	(Bf 230)	449	e	27	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1730	Bf 223	455	j	50	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1731	TS		b		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1737	Bf 223	458	d	31	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1740	Bf 214	458	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1740	Bf 270	458	c	72	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1774	Bf 224	464	c	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1818	(Bf 2483)	500	b	20	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1830	-	503	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1838	(Bf 240)	507	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1843	Bf 246	507	c	23	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1860	Bf 267	512	g	48	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1860	Bf 268	512	h	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1863	(Bf 231)	513	l	21	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1863	Bf 272	513	k	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1895	Bf 232	520	c	48	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1913	-	524	c	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1921	(Bf 276)	525	b	53	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1923	Bf 222	525	d	47	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1924	Bf 223	526	d	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1948	Bf 273	531	e	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1965	Bf 268	535	f	34	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1970	Bf 215	535	e	29	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1975	TS		e		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1976	Bf 268	537	b	37	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnenendeckel?	Abdeckung LB?
1979	Bf 264	538	c	31	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1979	-	538	d	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2001	Bf 216	543	b	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2004	(Bf 277)	546	d	46	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2012	Bf 267	547	b	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2025	Bf 222	349	k	43	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2025	Bf 267	549	j	43	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2029	Bf 267	550	d	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2034	Bf 268	551	d	37	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2035	Bf 259	551	c	26	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2040	Bf 268	553	b	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2043	Bf 215	553	c	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2043	Bf 268	553	d	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2047	Bf 223	554	k	41	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2047	Bf 239	554	l	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2047	TS		h		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2049	Bf 215	555	a	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2053	TS		k			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2054	-	555	a	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2057	Bf 216	557	b	37	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2059	Bf 267	558	f	27	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2059	Bf 274	558	e	21	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2064	-	559	c	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2064	TS		d		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2065	TS		f			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2072	-	561+	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2073	-	563	n	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2073	-	563	m	0	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2092	Bf 222	568	a	38	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2100	Bf 233	572	i	34	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2101	Bf 247	573	b	26	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2104	(Bf 255)	574	c	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2105	Bf 253	574	f	25	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2114	-	577	c	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2118	Bf 223	578	c	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2140	Bf 223	584	e	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2140	Bf 223	584	f	45	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2145	Bf 223	586	b	33	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2146	Bf 239	586	d	30	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2147	Bf 224	586	b	43	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2148	Bf 224	587	d	46	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2149	TS		k			nein	ja	ja	nein	nein	nein
2156	Bf 268	589	b	39	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2158	Bf 267	590	c	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2159	Bf 268	589	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2164	TS		l		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2164A	Bf 223	591	i	40	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2165	Bf 274	593	d	41	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2184	Bf 271	597	b	36	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2203	Bf 267	600	l	466	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2208	TS		f		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2208	-	602	e	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2212	Bf 223	603	b	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2215	TS		f			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2223	Bf 268	606	a	40	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
2228	Bf 264	609	g	45	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2228	Bf 266	609	e	44	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2228	Bf 266	609	f	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2240	TS		d			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2242	TS		f			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2244	Bf 222	616	c	52	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2244	Bf 228	616	d	50	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2246	TS		j		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2246	Bf 214	616	c	34	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein
2246	Bf 215	616	i	44	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2246	Bf 271	616	d	30	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2247	Bf 267	617	b	28	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2252	Bf 268	619	d	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2253	Bf 264	620	b	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2253	Bf 267	620	c	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2254	(Bf 257)	619	e	46	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2255	(Bf 275)	620	e	42	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2256	TS		b			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2257	Bf 222	622	e	33	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnenendeckel?	Abdeckung LB?
2257	Bf 226	622	d	50	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2260	Bf 228	622	b	41	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2261	Bf 228	623	b	39	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2262	Bf 222	623	b	45	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2263	Bf 220	623	b	34	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2264	Bf 268	623	f	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2270	Bf 268	625	b	30	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2281	Bf 260	628	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2282	Bf 214	628	c	34	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2282	Bf 264	628	d	24	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2284	Bf 215	628	b	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2285	Bf 268	628	b	34	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2296	TS		g			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2298	Bf 228	634	c	58	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2301	Bf 270	636	f	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2304	Bf 267	637	f	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2316	TS		h			nein	ja	ja	nein	nein	nein
2317	Bf 215	641	c	37	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2330	Bf 264	643	d	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2330	TS		c		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2332	Bf 273	643	c	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2333	Bf 273	643	a	35	ja	ja	nein	ja	nein	nein	ja
2341	Bf 215	644	e	38	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2343	-	645	f	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2344	Bf 260	645	j	50	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2344	TS		h		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2344	TS		i		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2344	Bf 260	645	k	45	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2344	Bf 260	645	l	45	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2344	Bf 273	645	n	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2345	Bf 216	646	c	42	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2346	-	646	a	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2349	TS		g			nein	ja	nein	nein	nein	nein
2349	TS		h		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2354	Bf 271	648	g	32	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2357	Bf 220	648	c	43	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2361	TS		l		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2362	TS		s		ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	TS		v		ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	Bf 260	652	u	37	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	Bf 260	652	t	42	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	TS		y			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	TS		x			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2364	Bf 220	653	b	30	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2368	Bf 227	653	a	36	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2369	-	654	b	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2371	-	655	b	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2374	Bf 215	655	b	40	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2378	Bf 219	656	b	46	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2379	Bf 216	656	b	39	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2381	Bf 220	656	b	44	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2381	Bf 220	656	c	52	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2383	Bf 216	657	d	41	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2383	Bf 222	657	c	53	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2386	(Bf 213)	657	b	27	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2386	Bf 222	657	a	51	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2387	Bf 264	658	e	42	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2387	Bf 264	658	f	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2388	Bf 215	658	k	36	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein
2390	Bf 219	656	d	41	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2392	Bf 267	658	c	28	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2393	-	659	b	0	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2394	Bf 216	659	c	29	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2395	Bf 268	660	b	40	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2398	Bf 219	660	f	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2398	Bf 271	660	e	28	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2399	-	661	f	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2399	Bf 215	661	g	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2399	Bf 215	661	c	52	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2399	Bf 219	661	e	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2399	Bf 219	661	d	34	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2405	Bf 220	662	c	39	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2407	Bf 216	662	c	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2410	(Bf 2591)	663	e	36	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 37: Teller

GRABNR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	Gefäßhöhe (mm)	vollständig?	Als Urne benutzt?	aus Einfüllung?	Brandspur?	Deckel?	Urnendeckel?	Abdeckung LB?
2412	(Bf 2781	664	b	45	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2416	TS		d			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2418	TS		b			nein	nein	nein	nein	nein	nein
2419	Bf 268	665	c	45	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2420	Bf 267	666	c	25	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2420	Bf 267	666	d	36	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2421	(Bf 2484	666	c	20	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2425	Bf 220	667	g	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2426	Bf 267	666	c	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2428	Bf 273	668	c	42	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2428	Bf 278	668	d	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2429	Bf 269	668	b	35	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2430	Bf 220	668	e	48	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2430	-	668	d	0	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2434	Bf 261	670	c	32	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2440	TS		c			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2446	(Bf 238)	672+	g	24	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2448	TS		b			nein	nein	ja	nein	nein	nein
2449	Bf 232	674	c	48	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2464	Bf 259	679+	a	35	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein

Liste 38: Näpfe

GRABNR	TYP	Abb.Nr.	Buchstabe in Katalog	vollständig?	Gefäßhöhe	Als Urne verwendet?	Als Deckel verwendet?	Aus Einfeldung?	Brandspur auf Gefäß?
0006	Bf 192	2,1	a	ja	83	ja	nein	nein	nein
0008	Bf 192	2,9	a	ja	101	nein	nein	nein	nein
0034	TS		i			nein	nein	ja	nein
0034	TS		j			nein	nein	ja	nein
0047	TS		c			nein	nein	nein	nein
0063	-	14,10	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
0066	TS		b			nein	nein	nein	nein
0067	TS		b			nein	nein	nein	nein
0086	-	18,1	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
0099	-	22,8	e	nein	0	nein	nein	ja	ja
0099	-	-	j	nein	0	nein	nein	ja	nein
0099	TS		d	ja	37	nein	nein	ja	nein
0100	Bf 200	22,26	d	ja	31	nein	nein	nein	nein
0100	Bf 210	22,27	e	ja	36	nein	nein	nein	nein
0102	(Bf 211)	22,31	b	ja	44	nein	nein	nein	nein
0107	Bf 192	23,16	b	ja	71	nein	ja	nein	nein
0128	Bf 201	28,5	a	ja	42	nein	nein	nein	nein
0162	-	36,3	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
0177	Bf 209	40,5	c	ja	47	nein	nein	nein	nein
0182	-	42,13	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
0184	Bf 209	42,9	a	ja	70	nein	nein	nein	nein
0216	-	50,12	h	nein	0	nein	nein	ja	nein
0216	TS		f			nein	nein	ja	nein
0224	Bf 209	52,10	a	ja	45	nein	nein	nein	nein
0230	Bf 191	Abb.8	b	ja	60	ja	nein	nein	ja
0262	Bf 210	62,18	c	ja	52	nein	nein	nein	nein
0275	TS		d			nein	nein	nein	nein
0282	Bf 209	68,12+	g	ja	62	nein	nein	nein	nein
0285	Bf 210	68,21	c	ja	42	nein	nein	nein	nein
0287	Bf 203	69,7	b	ja	57	nein	nein	nein	nein
0333	TS		c			nein	nein	nein	nein
0341	-	86,13	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
0372	Bf 208	92,12	d	ja	38	ja	nein	nein	nein
0405	Bf 208	100,4	c	ja	42	nein	nein	nein	nein
0423	Bf 209	104,8	d	ja	52	nein	nein	nein	nein
0431	Bf 210	137,5	d	ja	45	nein	nein	nein	nein
0432	(Bf 198)	137,11	c	ja	48	nein	nein	nein	nein
0458	TS		b			ja	nein	nein	nein
0462	TS		b			nein	nein	nein	nein
0472	TS		d			nein	nein	nein	nein
0483	Bf 202	149,11	b	ja	45	nein	nein	nein	nein
0489	Bf 210	149,18	f	ja	46	nein	nein	nein	nein
0493	Bf 210	150,9	b	ja	44	nein	nein	nein	nein
0500	Bf 207	151,5	-	ja	76	nein	nein	nein	nein
0504	Bf 209	151,15	b	ja	47	nein	nein	nein	ja
0529	-	-	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
0534	Bf 192	-	c	nein	0	nein	nein	ja	nein
0545	Bf 210	157,7+	c	ja	65	nein	nein	nein	nein
0545	-	157,5	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
0565	TS		b			nein	nein	nein	nein
0568	Bf 201	159,12	d	ja	39	nein	nein	nein	nein
0570	-	159,20	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
0572	-	-	d	nein	0	nein	nein	nein	ja
0575	TS		c			nein	nein	nein	nein
0575	TS		d			nein	nein	nein	nein
0575	TS		e			nein	nein	nein	nein
0576	Bf 201	161,12	d	ja	45	nein	nein	nein	nein
0582	Bf 199	162,3	d	ja	32	nein	nein	nein	nein
0584	TS		c			nein	nein	nein	nein
0588	-	162,14	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
0600	Bf 202	164,3	d	ja	45	nein	nein	nein	nein
0617	Bf 191	166,9	d	ja	52	ja	ja	nein	ja
0632	Bf 209	170,1	f	ja	43	nein	nein	nein	nein
0636	Bf 187	171,2	c	ja	55	nein	nein	nein	nein
0649	Bf 183	172,15	d	ja	36	nein	nein	nein	ja
0665	Bf 203	175,3 +	d	ja	54	nein	nein	nein	nein
0665	Bf 208	175,7	c	ja	45	nein	nein	nein	ja
0674	Bf 204	175,13	c	ja	32	nein	nein	nein	nein
0675	Bf 201	175,16	d	ja	32	nein	nein	nein	nein
0685	TS		c			nein	nein	nein	nein
0691	-	182,14	d	nein	0	ja	nein	nein	nein
0694	Bf 191	183,1	d	ja	56	nein	nein	nein	nein
0697	Bf 209	184,2+	b	ja	67	nein	nein	nein	nein
0702	Bf 209	186,22	b	ja	42	nein	nein	nein	ja
0705	Bf 209	187,9	c	ja	43	nein	nein	nein	nein
0727	Bf 183	189,15	c	ja	37	nein	nein	nein	nein
0733	-	192,2	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
0738	Bf 205	192,21	d	ja	72	nein	nein	ja	ja
0756	Bf 192	194,18	d	ja	82	nein	nein	nein	ja
0758	TS		b			nein	nein	nein	ja
0763	Bf 204	196,8	c	ja	52	nein	nein	nein	nein

Liste 38: Näpfe

GRABNR	TYP	Abb.Nr.	Buchstabe in Katalog	vollständig?	Gefäßhöhe	Als Urne verwendet?	Als Deckel verwendet?	Aus Einfeldung?	Brandspur auf Gefäß?
0782	Bf 189	197,17+	b	ja	36	nein	nein	nein	nein
0785	(Bf 186)	200,5	b	ja	50	nein	nein	nein	nein
0786	Bf 192	201,3	b	ja	102	nein	nein	nein	nein
0827	TS		d			nein	nein	nein	nein
0828	TS		c			nein	nein	nein	nein
0831	-	210,5	b	nein	0	ja	ja	nein	nein
0832	TS		b			nein	ja	nein	nein
0833	Bf 192	210,9	b	ja	64	nein	nein	nein	nein
0840	Bf 204	210,18	c	ja	51	nein	nein	nein	nein
0849	Bf 210	212,6	c	ja	40	nein	nein	nein	nein
0921	Bf 208	246,1	b	ja	41	nein	nein	nein	nein
0938	TS		c			nein	nein	nein	nein
0942	Bf 191	248,15	b	ja	64	nein	nein	nein	ja
0960	Bf 209	252,4	a	ja	43	nein	nein	nein	nein
0971	TS		c			nein	nein	nein	nein
0972	TS		b			nein	nein	nein	nein
0980	TS		c			nein	nein	nein	nein
0982	Bf191	257,1	c	nein	0	nein	nein	nein	ja
0983	Bf 209	255,15	c	ja	47	ja	nein	nein	nein
0985	Bf 209	258,7+	d	ja	44	nein	nein	nein	nein
0994	Bf 210	260,4	d	ja	50	nein	nein	nein	nein
1021	TS		f			nein	nein	nein	ja
1025	Bf 203	266,9	d	ja	34	nein	nein	nein	nein
1026	TS		c			nein	nein	nein	nein
1031	-	268,4	c	nein	41	nein	nein	nein	nein
1032	Bf 206	268,7	e	ja	35	nein	nein	nein	nein
1046	-	270,7	c	nein	35	nein	nein	nein	nein
1050	Bf 208	271,2	b	ja	43	nein	nein	nein	nein
1057	-	273,1	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
1063	-	273,17	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
1067	Bf 192	274,2	b	ja	64	nein	nein	nein	nein
1068	TS		c			nein	nein	nein	nein
1069	Bf 205	274,9	g	ja	32	nein	nein	nein	nein
1071	Bf 192	274,17	c	ja	63	nein	nein	nein	nein
1083	TS		d			nein	nein	nein	nein
1112	(Bf 212)	281,4	b	ja	34	nein	nein	nein	nein
1116	TS		d			nein	nein	nein	nein
1132	TS		b			nein	nein	nein	nein
1138	-	284,3	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1141	Bf 206	284,10	d	ja	43	nein	nein	nein	nein
1144	-	284,20	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1196	Bf 202	303,5	e	ja	35	nein	nein	nein	nein
1199	Bf 208	303,12	c	ja	46	nein	nein	nein	nein
1210	Bf 200	307,11	c	ja	28	nein	nein	nein	nein
1227	Bf 203	313,1	b	ja	56	nein	nein	nein	nein
1237	Bf 199	317,14	e	ja	30	nein	nein	nein	nein
1269	Bf 209	342	b	ja	75	nein	nein	nein	ja
1280	-	343	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1285	Bf 206	344	c	ja	36	nein	nein	nein	ja
1285	Bf 210	34,4	b	ja	46	nein	nein	nein	nein
1288	-	344	e	nein	0	nein	nein	nein	ja
1290	Bf 210	344	d	ja	50	nein	nein	nein	ja
1297	Bf 209	346	e	ja	43	nein	nein	nein	ja
1297	-	346	k	nein	0	nein	nein	ja	ja
1300	-	347	c	nein	0	nein	nein	ja	nein
1305	TS		b			nein	nein	nein	nein
1310	Bf 192	350	a	ja	97	nein	nein	nein	nein
1319	Bf 183	353	a	ja	51	nein	nein	nein	nein
1323	-	354	b	nein	0	nein	nein	nein	ja
1325	Bf 197	355	c	ja	29	nein	nein	nein	nein
1328	-	355	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1337	Bf 206	357	b	ja	58	nein	nein	nein	ja
1337	Bf 209	357	d	ja	41	nein	nein	nein	ja
1344	-	358+	b	nein	0	nein	nein	nein	ja
1349	Bf 204	359	b	ja	38	nein	nein	nein	ja
1352	TS		b			nein	nein	nein	nein
1354	(Bf 184)	361	b	ja	41	nein	nein	nein	nein
1356	-	361	b	nein	32	nein	nein	nein	ja
1389	Bf 201	367	a	ja	40	nein	nein	nein	ja
1398	TS		a			nein	nein	nein	nein
1403	-	371	a	nein	0	nein	nein	nein	nein
1404	TS		a			nein	nein	nein	ja
1404	-	371	b	nein	0	nein	nein	nein	ja
1427	Bf 205	376	b	ja	34	nein	nein	nein	ja
1471	Bf 197	386	b	ja	28	nein	nein	nein	ja
1471	Bf 200	386	c	ja	35	nein	nein	nein	ja
1474	Bf 197	386	c	ja	30	nein	nein	nein	ja
1479	Bf 194	387	a	ja	60	nein	nein	nein	ja
1486	Bf 203	389	c	ja	50	nein	nein	nein	ja
1503	Bf 201	394	c	ja	38	nein	ja	nein	ja
1510	TS		a			nein	nein	nein	nein

Liste 38: Näpfe

GRABNR	TYP	Abb.Nr.	Buchstabe in Katalog	vollständig?	Gefäßhöhe	Als Urne verwendet?	Als Deckel verwendet?	Aus Einfeldung?	Brandspur auf Gefäß?
1515	Bf 197	394	c	ja	30	nein	nein	nein	ja
1521	Bf 204	396	b	ja	50	nein	nein	nein	ja
1524	Bf 201	397	b	ja	50	nein	nein	nein	nein
1525	Bf 203	398	b	ja	60	nein	ja	nein	nein
1531	-	V.S.153	n	nein	0	nein	nein	ja	nein
1534	Bf 204	400	f	ja	32	nein	nein	nein	nein
1542	TS		g			nein	nein	nein	nein
1547	Bf 201	404	b	ja	40	nein	nein	nein	nein
1554	(Bf 196)	406	a	ja	70	nein	nein	nein	nein
1562	Bf 192	406	a	ja	74	nein	nein	nein	nein
1565	Bf 192	407	c	ja	64	nein	nein	nein	ja
1566	Bf 187	407	b	ja	73	nein	ja	nein	ja
1568	Bf 194	407	a	ja	95	nein	nein	nein	nein
1574	-	410	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1575	TS		e			nein	nein	nein	nein
1577	Bf 205	410	c	ja	37	nein	nein	nein	nein
1585	Bf 205	412	c	ja	49	nein	nein	nein	ja
1611	Bf 203	417+	e	ja	33	nein	nein	nein	nein
1611	Bf 204	417+	d	ja	48	nein	nein	nein	nein
1616+	-	418+	i	nein	0	nein	nein	nein	nein
1626	TS		d			nein	nein	nein	nein
1639	Bf 210	422	e	ja	54	nein	nein	nein	nein
1732	Bf 192	456	e	ja	78	nein	nein	nein	nein
1739	TS		c			nein	nein	nein	nein
1750	TS		c			nein	nein	nein	nein
1761	(Bf 195)	461	b	ja	80	nein	nein	nein	nein
1769	(Bf 182)	463	g	ja	46	nein	nein	nein	nein
1787	TS		e			nein	nein	nein	ja
1789	Bf 203	465	d	ja	48	nein	nein	nein	ja
1802	-	469	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
1838	Bf 203	507	c	ja	38	nein	nein	nein	nein
1845	Bf 209	508	c	ja	45	nein	nein	nein	nein
1847	Bf 194	509	b	ja	78	nein	nein	nein	nein
1857	Bf 193	512	c	nein	84	nein	nein	nein	nein
1860	-	512	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
1861	Bf 194	514	b	ja	85	nein	nein	nein	nein
1863	Bf 192	513	j	ja	76	nein	nein	nein	nein
1863	TS		i	ja		nein	nein	nein	nein
1865	TS		c			nein	nein	nein	nein
1881	Bf 200	516	c	ja	29	nein	nein	nein	nein
1891	TS		e			nein	nein	nein	nein
1911	-	523	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
1926	Bf 192	527	h	ja	85	ja	nein	nein	nein
1926	TS		i			nein	nein	nein	nein
1935	Bf 193	528	a	ja	78	nein	nein	nein	nein
1940	-	529	a	nein	0	nein	nein	nein	nein
1940	TS		i	ja		nein	nein	nein	nein
1940	TS		j	ja		nein	nein	nein	nein
1940	TS		h	nein		nein	nein	nein	nein
1952	Bf 185	533	c	ja	37	nein	nein	nein	nein
1952	Bf 185	533	b	ja	51	nein	nein	nein	nein
1969	TS		e			nein	nein	nein	nein
1996	(Bf 181)	540	d	ja	31	nein	nein	nein	nein
2004	Bf 193	546	c	ja	72	nein	nein	nein	nein
2010	TS		b			nein	nein	nein	ja
2010	TS		a			nein	nein	nein	nein
2021	TS		d			nein	nein	nein	nein
2023	TS		h	ja		nein	nein	nein	nein
2045	TS		c	nein	0	nein	nein	nein	nein
2047	Bf 185	554	i	ja	52	nein	nein	nein	nein
2047	-	554	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
2047	-	554	j	nein	0	nein	nein	nein	nein
2047	-	554	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
2047	TS		g	ja		nein	nein	nein	nein
2047	TS		f	ja		nein	nein	nein	nein
2059	TS		c	ja		nein	nein	nein	nein
2059	TS		d			nein	nein	nein	nein
2065	TS		e			nein	nein	nein	ja
2066	TS		g			nein	nein	ja	nein
2083	Bf 203	566	b	ja	42	nein	nein	nein	ja
2114	TS		d			nein	nein	nein	nein
2118	-	578	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
2126	Bf 192	580	f	ja	102	nein	nein	nein	nein
2130	-	582	a	nein	0	nein	nein	nein	nein
2134	Bf 194	582	a	ja	81	ja	nein	nein	nein
2139	TS		c			nein	nein	nein	ja
2142	Bf 194	585	b	ja	100	nein	nein	nein	nein
2145	Bf 207	586	c	ja	27	nein	nein	nein	nein
2146	-	586	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
2149	TS		n	nein		nein	nein	ja	ja
2149	TS		l	nein		nein	nein	ja	nein

Liste 38: Näpfe

GRABNR	TYP	Abb.Nr.	Buchstabe in Katalog	vollständig?	Gefäßhöhe	Als Urne verwendet?	Als Deckel verwendet?	Aus Einfeldung?	Brandspur auf Gefäß?
2149	TS		c	nein		nein	nein	nein	nein
2151	TS		d			nein	nein	nein	ja
2161	TS		d			nein	nein	nein	ja
2164	Bf 192	591	d	ja	114	nein	nein	nein	ja
2164A	TS		h			nein	nein	nein	ja
2164A	TS		g	ja	0	nein	nein	nein	nein
2165	TS		b			nein	nein	nein	ja
2165	TS		c			nein	nein	nein	ja
2183	TS		h	ja		nein	nein	nein	nein
2196	TS		g			nein	nein	nein	nein
2198	-	599	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
2203	-	600	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
2208	TS		g			nein	nein	nein	ja
2215	TS		e			nein	nein	nein	nein
2229	Bf 194	610	e	ja	83	nein	nein	nein	ja
2229	Bf 204	610	f	ja	36	nein	nein	nein	nein
2230	Bf 192	611	f	ja	57	nein	nein	nein	nein
2234	TS		d			nein	nein	ja	nein
2240	Bf 192	614	e	ja	72	nein	nein	nein	nein
2242	TS		r			nein	nein	nein	ja
2245	Bf 192	617	c	ja	88	nein	nein	nein	nein
2254	Bf 189	619	f	ja	37	nein	nein	nein	nein
2255	TS		h			nein	nein	nein	nein
2259	TS		b			nein	nein	nein	ja
2264	Bf 188	623	d	ja	43	nein	nein	nein	nein
2264	Bf 188	625	e	ja	45	nein	nein	nein	nein
2269	TS		d			nein	nein	nein	ja
2271	TS		e	nein		nein	nein	nein	nein
2275	Bf 192	626	d	ja	90	nein	nein	nein	ja
2283	Bf 203	566	b	ja	42	nein	nein	nein	nein
2286	Bf 194	632	b	ja	66	nein	nein	nein	nein
2286	TS		d	ja		nein	nein	nein	nein
2286	TS		e	ja		nein	nein	nein	ja
2291	Bf 192	632	c	ja	68	nein	nein	nein	nein
2292	-	633	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
2298	-	634	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
2300	TS		b			nein	nein	nein	nein
2302	-	636	h	nein	0	nein	nein	nein	ja
2307	TS		d			nein	nein	nein	nein
2321	-	641	b	nein	0	nein	nein	nein	ja
2323	TS		a			nein	nein	nein	ja
2324	TS		d			nein	nein	nein	nein
2329	TS		c			nein	nein	nein	ja
2329	TS		f			nein	nein	ja	nein
2341	TS		d			nein	nein	nein	nein
2344	TS		g			ja	nein	nein	ja
2349	TS		j			nein	nein	ja	nein
2362	Bf 193	651	p	ja	49	nein	nein	nein	ja
2362	TS		w	ja	0	nein	nein	nein	ja
2362	TS		r	ja		nein	nein	nein	ja
2362	TS		q	ja		nein	nein	nein	ja
2365	TS		b			nein	nein	nein	nein
2372	-	655	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
2381	-	656	d	nein	0	nein	nein	nein	nein
2382	-	657	f	nein	0	nein	nein	ja	nein
2388	TS		g	nein		nein	nein	ja	nein
2388	TS		h	nein		nein	nein	ja	nein
2389	-	657	b	nein	0	nein	nein	nein	nein
2394	-	659	e	nein	0	nein	nein	nein	nein
2397	TS		b			nein	nein	nein	nein
2414	(Bf 190)	664	c	ja	46	nein	nein	nein	nein
2425	TS		e	ja		nein	nein	nein	nein
2433	TS		b	ja		nein	nein	nein	nein
2434	TS		b			nein	nein	nein	nein
2445	TS		b	ja		nein	nein	nein	nein
2446	TS		e	ja		nein	nein	nein	ja
2447	-	673	c	nein	0	nein	nein	nein	nein
2471	TS		b			nein	nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
0003	-	1,3	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0010	Bf 116	3,3	d	ja	nein	59	nein	nein	nein
0013	-	2,10	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0034	-	8,19	e	nein	nein	0	ja	ja	nein
0042	Bf 157	10,2	c	ja	ja	60	nein	ja	nein
0042	Bf 160	10,3	a	ja	ja	180	nein	nein	nein
0045	Bf 146	9,23	a	ja	nein	138	nein	nein	nein
0057	Bf 123	12,15	a	ja	nein	62	nein	nein	nein
0058	Bf 123	13,3	c	ja	nein	50	nein	nein	nein
0060	-	14,2	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0062	Bf 123	14,6	b	ja	nein	50	nein	nein	ja
0073	-	15,11	-	nein	nein	0	nein	nein	nein
0075	-	15,12	b	nein	nein	0	ja	ja	nein
0081	Bf 109	17,3	a	ja	nein	120	nein	nein	ja
0099	-	22,11	n	nein	nein	0	ja	nein	nein
0099	-	22,6	k	nein	nein	0	ja	nein	nein
0099	-	22,7	m	nein	nein	0	ja	nein	nein
0135	-	29,6	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0138	Bf 129	29,8	b	ja	nein	98	nein	nein	ja
0143	Bf 111	30,4	g	ja	nein	119	nein	nein	nein
0143	Bf 123	30,3	h	ja	nein	75	nein	nein	nein
0144	Bf 101	30,17	h	ja	nein	58	nein	nein	nein
0144	Bf 135	30,16	g	ja	nein	55	nein	nein	nein
0145	Bf 123	31,10	d	ja	ja	143	nein	nein	nein
0145	Bf 124	31,9	e	ja	nein	82	nein	nein	nein
0147	Bf 123	32,4	d	ja	nein	64	nein	nein	nein
0147	Bf 147	32,6	b	ja	nein	107	nein	nein	nein
0148	Bf 101	32,13	a	ja	nein	88	nein	nein	ja
0148	Bf 116	32,12	b	ja	nein	95	nein	nein	nein
0148	Bf 123	32,11	d	ja	nein	54	nein	nein	nein
0148	Bf 123	32,8	c	ja	nein	80	nein	nein	nein
0149	Bf 101	33,10	d	ja	nein	11	nein	nein	nein
0149	(Bf 122)	33,1	f	ja	nein	88	nein	nein	nein
0149	Bf 123	33,9	e	ja	nein	75	nein	nein	nein
0150	Bf 123	32,17	g	ja	nein	60	nein	nein	ja
0150	Bf 123	32,19	f	ja	nein	55	nein	nein	nein
0155	Bf 123	33,18	d	ja	nein	70	nein	nein	nein
0155	Bf 123	33,15	e	ja	nein	65	nein	nein	nein
0155	Bf 147	33,19	c	ja	nein	120	nein	nein	nein
0157	Bf 120	34,3	d	ja	nein	75	nein	nein	nein
0158	Bf 123	34,12	d	ja	nein	72	nein	nein	nein
0159	Bf 117	34,20	d	ja	nein	109	nein	nein	nein
0161	Bf 116	35,16	d	ja	nein	75	nein	nein	nein
0161	Bf 123	35,17	c	ja	nein	72	nein	nein	ja
0163	Bf 117	36,8	f	ja	nein	44	ja	nein	nein
0163	Bf 123	36,9	c	ja	nein	78	nein	nein	nein
0163	Bf 123	36,7	b	ja	nein	132	nein	nein	nein
0166	Bf 123	37,5	f	ja	nein	90	nein	nein	nein
0166	Bf 123	37,4	g	ja	nein	57	nein	ja	ja
0167	Bf 117	37,16	e	ja	nein	56	nein	nein	nein
0167	Bf 124	37,15	d	ja	nein	88	nein	nein	nein
0168	Bf 101	38,2	c	ja	nein	61	nein	nein	nein
0169	Bf 123	38,5	f	ja	nein	83	ja	nein	nein
0171	Bf 123	40,1	b	ja	nein	54	nein	nein	nein
0172	Bf 123	38,15	d	ja	ja	94	nein	nein	nein
0175	Bf 117	41,2	b	ja	nein	98	nein	nein	nein
0180	Bf 108	42,3	g	ja	nein	41	ja	nein	nein
0181	(Bf 1431	42,6	b	ja	nein	67	nein	nein	nein
0182	Bf 127	42,16	c	ja	ja	66	nein	nein	nein
0182	Bf 139	42,14	g	ja	nein	62	nein	nein	nein
0185	Bf 111	42,23	b	ja	ja	110	nein	nein	nein
0185	Bf 116	42,21	e	ja	nein	60	nein	nein	nein
0185	Bf 123	42,20	c	ja	nein	54	nein	nein	nein
0185	Bf 124	42,22	d	ja	nein	64	nein	nein	nein
0187	Bf 118	43,5	f	ja	nein	82	nein	nein	nein
0187	Bf 123	43,8	e	ja	nein	75	nein	nein	nein
0187	Bf 124	43,7	c	ja	ja	140	nein	nein	nein
0187	Bf 1241	43,6	d	ja	nein	100	nein	nein	nein
0188	Bf 118	43,10	c	ja	nein	82	nein	nein	nein
0192	Bf 103	43,17	c	ja	nein	118	nein	nein	nein
0192	Bf 124	43,16	d	ja	nein	68	nein	nein	nein
0199	Bf 123	44,10	b	ja	ja	122	nein	nein	nein
0199	Bf 123	44,11	e	ja	ja	87	nein	nein	nein
0199	Bf 124	44,13	c	ja	ja	888	nein	nein	nein
0202	Bf 123	46,11	a	ja	nein	116	nein	nein	nein
0218	Bf 101	51,14	b	ja	nein	80	nein	nein	nein
0225	Bf 124	52,11	b	ja	nein	64	nein	nein	ja
0231	Bf 172	55,2	a	ja	nein	104	nein	nein	nein
0248	Bf 127	60,11	c	ja	nein	62	nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
0248	-	60,12	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
0259	-	62,8	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0261	Bf 114	62,17	c	ja	nein	49	nein	nein	nein
0261	Bf 127	62,16	b	ja	nein	48	nein	nein	nein
0264	Bf 119	63,12	a	ja	nein	103	nein	nein	nein
0274	Bf 105	66,13	b	ja	nein	72	nein	nein	nein
0279	Bf 123	67,14	c	ja	nein	71	nein	nein	nein
0282	Bf 123	68,11	f	ja	nein	47	nein	nein	nein
0282	Bf 124	68,15	e	ja	nein	61	nein	nein	nein
0282	Bf 124	68,14	d	ja	ja	100	nein	nein	nein
0318	-	81,2	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0333	-	85,13	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0350	Bf 172	88,11	c	ja	nein	80	nein	nein	nein
0354	Bf 156	89,8	a	ja	ja	56	nein	nein	ja
0356	-	89,16	c	nein	nein	0	nein	nein	ja
0358	Bf 150	90,2	c	ja	nein	68	nein	nein	nein
0361	Bf 154	90,14	b	ja	nein	96	nein	nein	nein
0401	Bf 103	99,7	b	ja	ja	78	nein	nein	nein
0415	Bf 114	102,9	c	ja	nein	52	nein	nein	nein
0418	Bf 116	103,1	b	ja	nein	61	nein	nein	nein
0420	Bf 1241	103,9	c	ja	ja	107	nein	nein	nein
0422	Bf 161	103,12	-	ja	nein	164	nein	nein	nein
0423	Bf 109	104,11	f	ja	nein	75	nein	nein	ja
0423	Bf 123	104,12	g	ja	nein	75	nein	nein	nein
0423	Bf 140	104,13	e	ja	ja	167	nein	nein	nein
0435	-	138,2	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0442	-	139,3	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0494	-	150,13	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0516	Bf 123	152,19	b	ja	ja	60	nein	nein	nein
0517	Bf 114	152,23	d	ja	ja	70	nein	nein	nein
0521	Bf 101	153,22	d	ja	nein	62	nein	nein	nein
0521	Bf 101	153,21	c	ja	nein	80	nein	nein	nein
0521	Bf 123	153,18	b	ja	nein	78	nein	nein	nein
0527	Bf 123	154,14	b	ja	nein	84	nein	nein	nein
0528	(Bf 149)	154,24	c	ja	nein	80	nein	nein	nein
0534	Bf 150	155,14	b	ja	nein	72	nein	nein	nein
0538	-	156,2	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0540	Bf 137	156,15	c	ja	nein	75	nein	nein	nein
0553	Bf 120	158,4	a	ja	nein	102	nein	nein	nein
0560	-	159,1	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0566	Bf 108	160,2	c	ja	nein	94	nein	nein	nein
0568	Bf 123	159,13	e	ja	ja	113	nein	nein	nein
0574	-	160,14	c	ja	nein	0	nein	nein	nein
0576	-	161,11	i	nein	nein	0	ja	nein	nein
0580	Bf 176	161,26	d	ja	nein	67	nein	nein	nein
0595	-	163,10	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0599	Bf 114	163,20	c	ja	nein	56	nein	nein	nein
0611	Bf 119	165,6	b	ja	ja	121	nein	nein	nein
0612	-	165,10	b	nein	nein	0	nein	nein	ja
0617	Bf 123	106,12	e	ja	nein	118	nein	nein	nein
0617	Bf 124	106,13	f	ja	nein	86	nein	nein	nein
0619	Bf 124	167,9	d	ja	nein	89	nein	nein	nein
0630	Bf 154	169,13	c	ja	nein	50	nein	nein	nein
0633	Bf 115	170,10	c	ja	nein	95	nein	nein	nein
0647	(Bf 136)	172,16	b	ja	nein	57	nein	nein	nein
0648	Bf 137	172,21	e	ja	nein	77	nein	nein	nein
0649	Bf 105	172,13	e	ja	nein	67	nein	nein	nein
0649	Bf 137	172,14	c	ja	nein	60	nein	ja	nein
0654	Bf 176	173,13	o	ja	ja	104	nein	nein	nein
0657	Bf 124	173,17	b	ja	ja	103	nein	nein	nein
0658	Bf 109	174,1	e	ja	nein	60	nein	nein	nein
0664	(Bf 144)	174,11	d	ja	nein	119	nein	nein	nein
0665	(Bf 165)	175,2	b	ja	nein	125	nein	nein	nein
0670	(Bf 106)	177,6	e	ja	ja	103	nein	nein	nein
0670	Bf 123	177,1	f	ja	nein	62	nein	nein	nein
0671	Bf 101	178,7	g	ja	nein	58	nein	nein	nein
0671	Bf 123	178,8	h	ja	nein	60	nein	nein	nein
0672	Bf 123	177,10	e	ja	nein	70	nein	nein	nein
0678	Bf 114	180,2	d	ja	nein	58	nein	nein	nein
0678	Bf 123	180,1	e	ja	nein	75	nein	nein	nein
0678	-	180,3	f	nein	nein	0	nein	nein	nein
0684	Bf 154	181,5	b	ja	nein	63	nein	nein	ja
0684	-	181,4	c	nein	nein	0	nein	nein	ja
0690	Bf 101	182,10	c	ja	nein	67	nein	nein	ja
0694	(Bf 110)	183,2	d	ja	nein	59	nein	nein	nein
0695	Bf 123	183,6	c	ja	nein	74	nein	nein	nein
0696	Bf 123	183,10	c	ja	nein	41	nein	nein	nein
0697	Bf 140	184,1	a	ja	nein	123	nein	nein	nein
0699	Bf 123	186,14	b	ja	nein	80	nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
0700	Bf 139	186,15	b	ja	nein	77	nein	nein	nein
0711	Bf 115	188,1	b	ja	nein	72	nein	nein	nein
0713	Bf 123	187,24	a	ja	ja	67	nein	nein	nein
0722	Bf 114	189,9	e	ja	nein	58	nein	nein	nein
0722	Bf 170	189,10	d	ja	nein	58	nein	nein	nein
0725	Bf 101	190,4	d	ja	nein	70	nein	nein	nein
0725	Bf 124	190,3	c	ja	ja	104	nein	nein	nein
0729	Bf 154	191,7	a	ja	nein	49	nein	nein	ja
0729	Bf 154	191,6	b	ja	ja	42	nein	nein	nein
0732	Bf 126	191,15	b	ja	nein	68	nein	nein	nein
0733	Bf 114	192,7	d	ja	nein	45	nein	nein	nein
0738	Bf 156	192,26	f	ja	nein	0	ja	ja	nein
0738	Bf 156	192,25	e	ja	nein	100	nein	ja	nein
0738	-	192,20	g	nein	nein	0	ja	ja	nein
0738	-	192,18	i	nein	nein	0	ja	ja	nein
0752	Bf 115	194,11	e	ja	nein	60	nein	nein	nein
0758	Bf 116	195,7	c	ja	ja	63	nein	nein	nein
0759	Bf 116	195,11	c	ja	nein	79	nein	nein	nein
0760	(Bf 107)	195,14	b	ja	nein	80	nein	nein	nein
0762	Bf 116	196,4	e	ja	nein	95	nein	ja	ja
0766	Bf 123	196,17	c	ja	nein	75	nein	nein	nein
0786	Bf 129	201,2	c	ja	nein	124	nein	nein	nein
0796	Bf 161	202,10	c	ja	nein	93	nein	nein	nein
0796	-	202,8	b	nein	nein	0	nein	nein	ja
0802	-	204,2	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0810	Bf 154	207,8	c	ja	nein	51	nein	nein	nein
0817	Bf 154	208,7	d	ja	nein	48	nein	nein	nein
0844	Bf 124	211,9	b	ja	ja	140	nein	nein	nein
0846	Bf 126	212,2	b	ja	ja	52	nein	nein	nein
0852	Bf 114	212,15	b	ja	nein	50	nein	nein	nein
0855	Bf 109	212,19	a	ja	nein	132	nein	nein	nein
0862	Bf 162	213,7	-	ja	nein	126	nein	nein	nein
0879	Bf 123	214,16	a	ja	nein	55	nein	nein	nein
0887	Bf 123	237,9	d	ja	nein	75	nein	nein	nein
0888	Bf 161	238,2	b	ja	nein	100	nein	nein	nein
0892	Bf 101	239,8	k	ja	nein	63	nein	nein	ja
0892	Bf 101	239,5	o	ja	nein	32	nein	nein	nein
0892	(Bf 113)	239,13	i	ja	nein	95	nein	nein	nein
0892	Bf 117	239,1	h	ja	nein	73	nein	nein	nein
0892	Bf 123	239,7	n	ja	ja	62	nein	nein	nein
0892	Bf 123	239,9	l	ja	nein	88	nein	nein	nein
0892	Bf 123	239,6	m	ja	nein	48	nein	nein	ja
0892	(Bf 148)	239,14	g	ja	nein	104	nein	nein	nein
0894	Bf 102	240,4	d	ja	nein	45	nein	nein	nein
0894	Bf 116	240,7	e	ja	nein	90	nein	nein	nein
0894	Bf 116	240,5	f	ja	nein	55	nein	nein	nein
0896	Bf 103	241,5	f	ja	nein	98	nein	nein	nein
0896	Bf 117	241,2	g	ja	nein	47	nein	nein	nein
0896	Bf 123	241,4	h	ja	nein	57	nein	nein	nein
0898	Bf 135	241,16	b	ja	nein	63	nein	nein	nein
0907	-	243,3	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
0907	-	243,4	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
0914	Bf 123	244,4	c	ja	nein	60	nein	nein	nein
0917	Bf 105	244,11	c	ja	nein	66	nein	nein	nein
0917	-	244,13	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
0918	Bf 123	245,5	d	ja	nein	96	nein	nein	nein
0920	Bf 123	245,12	f	ja	nein	56	nein	nein	ja
0921	Bf 123	246,4	d	ja	nein	84	nein	nein	nein
0921	Bf 147	246,2	c	ja	nein	88	nein	nein	nein
0922	Bf 123	246,6	e	ja	nein	71	nein	nein	nein
0922	(Bf 142)	246,7	d	ja	nein	68	nein	nein	nein
0922	Bf 146	246,5	c	ja	nein	67	nein	nein	nein
0924	Bf 101	246,11	b	ja	nein	42	nein	nein	nein
0925	Bf 123	246,18	a	ja	nein	60	nein	nein	nein
0932	Bf 102	247,17	b	ja	nein	42	nein	nein	nein
0939	(Bf 178)	248,9	b	ja	nein	81	nein	nein	ja
0940	-	248,8	a	nein	nein	0	nein	ja	nein
0948	(Bf 179)	250,2	b	ja	nein	76	nein	nein	nein
0953	Bf 163	250,8	b	ja	nein	103	nein	nein	nein
0958	Bf 154	252,2	-	ja	nein	63	nein	nein	nein
0960	Bf 123	252,5	c	ja	nein	105	nein	nein	nein
0963	Bf 143	252,15	c	ja	nein	114	nein	nein	nein
0964	Bf 109	253,3	e	ja	ja	78	nein	nein	nein
0968	Bf 163	254,4	a	ja	ja	90	nein	nein	nein
0982	Bf 124	257,2	d	ja	nein	85	nein	nein	nein
0983	Bf 117	255,14	d	ja	nein	85	nein	nein	nein
0984	Bf 103	258,2	b	ja	nein	87	nein	nein	nein
0992	Bf 124	259,14	b	ja	nein	11	nein	nein	nein
0995	Bf 120	260,13	c	ja	nein	93	nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
0997	Bf 117	260,15	c	ja	nein	73	nein	nein	nein
0998	Bf 103	260,8	c	ja	nein	95	nein	nein	nein
0999	Bf 101	261,2	c	ja	nein	99	nein	nein	nein
0999	Bf 123	261,5	d	ja	ja	190	nein	nein	nein
1003	(Bf 1092)	262,10	b	ja	ja	107	nein	nein	nein
1004	Bf 123	263,1	b	ja	nein	114	nein	nein	nein
1005	Bf 114	263,6	c	ja	nein	0	ja	nein	nein
1007	Bf 123	264,2	b	ja	nein	78	nein	nein	nein
1009	Bf 123	264,5	b	ja	ja	103	nein	nein	nein
1013	Bf 162	264,11	a	ja	ja	115	nein	nein	nein
1021	Bf 121	265,21	d	ja	nein	106	nein	nein	nein
1025	Bf 114	266,13	c	ja	nein	59	nein	nein	nein
1029	Bf 123	267,14	c	ja	nein	74	nein	nein	nein
1032	Bf 137	268,10	d	ja	nein	103	nein	ja	nein
1032	Bf 170	268,8	b	ja	nein	65	nein	ja	nein
1036	Bf 138	269,4	c	ja	nein	0	nein	nein	nein
1038	Bf 117	269,7	c	ja	nein	79	nein	ja	nein
1039	Bf 109	269,10	b	ja	nein	58	nein	nein	nein
1046	Bf 124	270,9	d	ja	nein	65	nein	nein	nein
1047	Bf 101	270,12	d	ja	nein	75	nein	nein	nein
1047	Bf 118	270,15	f	ja	nein	102	nein	nein	nein
1047	Bf 143	270,14	e	ja	nein	69	nein	nein	nein
1048	-	270,21	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
1050	Bf 123	271,3	c	ja	nein	70	nein	nein	nein
1051	Bf 117	271,9	c	ja	nein	56	nein	nein	nein
1058	Bf 123	272,11	i	ja	nein	76	nein	nein	nein
1062	Bf 118	273,16	b	ja	nein	92	nein	nein	nein
1063	Bf 123	273,19	c	ja	nein	61	nein	nein	nein
1065	Bf 154	273,21	e	ja	nein	67	nein	nein	nein
1071	Bf 105	274,15	d	ja	nein	72	nein	nein	nein
1078	Bf 116	276,8	c	ja	nein	98	nein	nein	nein
1093	Bf 130	278,20	-	ja	nein	0	nein	nein	nein
1095	Bf 114	279,9	d	ja	nein	53	nein	nein	nein
1101	-	279,15	b	nein	nein	0	nein	nein	ja
1116	Bf 177	281,9	e	ja	nein	154	nein	nein	nein
1122	Bf 156	282,6	f	ja	nein	81	nein	nein	nein
1128	-	ä89,16	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
1133	Bf 156	283,16	b	ja	nein	100	nein	nein	nein
1133	Bf 173	283,17	a	ja	ja	131	nein	nein	nein
1143	Bf 114	284,19	d	ja	nein	55	nein	nein	nein
1154	Bf 146	287,8	f	ja	nein	136	nein	nein	nein
1155	Bf 118	288,4	d	ja	nein	132	nein	nein	nein
1155	Bf 138	288,5	c	ja	nein	0	nein	nein	ja
1159	Bf 153	288,13	d	ja	ja	45	nein	nein	ja
1160	Bf 154	288,16	b	ja	nein	86	nein	ja	nein
1172	Bf 123	293,7	h	ja	nein	124	nein	nein	nein
1172	Bf 137	293,12	g	ja	nein	82	nein	ja	nein
1196	Bf 137	303,7	d	ja	nein	98	nein	nein	nein
1210	Bf 118	307,12	b	ja	nein	108	nein	nein	nein
1265	Bf 139	341	c	ja	nein	103	nein	nein	nein
1265	(Bf 141)	341	b	ja	nein	80	nein	nein	nein
1272	Bf 115	342	b	ja	nein	55	nein	ja	nein
1289	Bf 114	344	b	ja	nein	41	nein	ja	nein
1296	Bf 138	346	a	ja	nein	86	nein	nein	nein
1297	Bf 167	346	d	ja	nein	77	nein	nein	nein
1297	(Bf 169)	346	a	ja	nein	80	nein	nein	nein
1301	Bf 101	347	a	ja	nein	83	nein	nein	nein
1301	Bf 114	347	c	ja	nein	50	nein	nein	nein
1310	Bf 105	350	c	ja	nein	91	nein	nein	nein
1315	Bf 123	352	c	ja	nein	60	nein	nein	nein
1315	Bf 170	352	b	ja	ja	55	nein	nein	nein
1317	Bf 101	352	c	ja	nein	62	nein	ja	nein
1322	Bf 123	354	b	ja	nein	78	nein	nein	nein
1337	Bf 138	357	c	ja	nein	120	nein	ja	nein
1352	Bf 101	360	a	ja	nein	67	nein	nein	nein
1361	Bf 101	363	l	ja	nein	43	ja	ja	nein
1377	Bf 118	366	c	ja	nein	70	nein	nein	nein
1377	Bf 156	366	b	ja	nein	44	nein	ja	nein
1397	Bf 123	369	c	ja	nein	68	nein	ja	nein
1411	Bf 101	372	b	ja	nein	63	nein	ja	nein
1411	Bf 156	372	c	ja	nein	41	nein	nein	nein
1413	Bf 173	373	b	ja	nein	89	nein	nein	nein
1415	Bf 166	373	b	ja	ja	90	nein	nein	nein
1415	(Bf 175)	373	c	ja	nein	75	nein	ja	nein
1423	-	376	d	nein	nein	0	nein	ja	nein
1425	Bf 123	376	a	ja	nein	123	nein	ja	nein
1442	-	379	a	nein	nein	0	nein	ja	nein
1444	(Bf 132)	379	d	ja	nein	82	nein	nein	nein
1481	Bf 124	387	c	ja	nein	92	nein	ja	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
1485	Bf 121	389	a	ja	nein	78	nein	ja	nein
1501	Bf 114	393	b	ja	nein	57	nein	ja	nein
1510	Bf 114	394	b	ja	nein	0	nein	ja	nein
1524	Bf 156	397	a	ja	nein	59	nein	nein	ja
1529	Bf 137	399	c	ja	nein	80	nein	ja	nein
1531	Bf 112	399	b	ja	nein	68	nein	ja	nein
1531	-	V,S.153	o	nein	nein	0	ja	ja	nein
1532	Bf 114	400	c	ja	nein	52	nein	ja	nein
1534	(Bf 128)	400	e	ja	nein	70	nein	nein	nein
1537	(Bf 145)	401	b	ja	nein	110	nein	nein	nein
1567	Bf 118	408	a	ja	ja	165	nein	nein	nein
1567	Bf 120	408	c	ja	nein	85	nein	nein	nein
1568	-	407	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
1579	TS				nein		nein	nein	nein
1581	Bf 105	411	b	ja	nein	55	nein	nein	nein
1583	(Bf 152)	411	c	ja	nein	32	nein	nein	nein
1586	TS				nein		nein	nein	nein
1597	(Bf 133)	414	b	ja	nein	110	nein	nein	ja
1611	Bf 156	417	c	ja	nein	40	nein	ja	nein
1719	Bf 123	451	b	ja	nein	77	nein	nein	nein
1720	Bf 123	450	b	ja	nein	77	nein	nein	nein
1730	Bf 156	455	i	ja	nein	72	ja	nein	nein
1732	Bf 120	456	f	ja	nein	0	nein	nein	nein
1736	Bf 118	458	c	ja	nein	90	nein	nein	nein
1736	Bf 123	458	b	ja	ja	92	nein	nein	nein
1745	Bf 117	459	b	ja	nein	78	nein	nein	nein
1748	Bf 114	460	b	ja	nein	53	nein	ja	nein
1750	Bf 101	460	d	ja	nein	86	nein	nein	nein
1751	Bf 123	460	b	ja	nein	71	nein	nein	nein
1754	-	V,S.155	f	nein	nein	0	nein	nein	nein
1754	Bf 105	460	b	ja	nein	78	nein	nein	nein
1754	Bf 117	460	c	ja	nein	30	nein	nein	nein
1758	-	461	f	nein	nein	0	nein	nein	nein
1762	-	462	b	nein	nein	0	nein	nein	ja
1769	Bf 154	463	h	ja	nein	61	nein	nein	nein
1769	Bf 154	463	i	ja	ja	68	nein	nein	nein
1795	Bf 1091	467	b	ja	ja	96	nein	nein	nein
1796	Bf 123	467	c	ja	nein	70	nein	nein	nein
1797	Bf 123	467	c	ja	nein	63	nein	nein	nein
1799	-	468	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
1800	Bf 117	468	d	ja	nein	84	nein	nein	nein
1807	Bf 102	469	a	ja	ja	68	nein	nein	nein
1811	-	471	a	nein	ja	0	nein	nein	nein
1815	Bf 117	472	c	ja	nein	109	nein	nein	nein
1816	Bf 123	472	b	ja	ja	75	nein	nein	nein
1817	Bf 123	472	b	ja	nein	104	nein	nein	nein
1818	Bf 123	500	c	ja	nein	72	nein	nein	nein
1822	Bf 123	501	b	ja	nein	100	nein	nein	nein
1842	Bf 167	507	a	ja	nein	136	nein	nein	nein
1860	Bf 154	512	f	ja	nein	60	nein	nein	nein
1860	-	512	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
1866	Bf 116	514	b	ja	nein	92	nein	nein	nein
1897	Bf 154	519	a	ja	ja	77	nein	nein	nein
1906	Bf 154	523	c	ja	nein	63	nein	nein	nein
1910	(Bf 158)	523	a	ja	nein	66	nein	nein	nein
1912	Bf 151	524	b	ja	nein	68	nein	nein	nein
1913	-	524	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
1923	(Bf 1471)	525	c	ja	nein	105	nein	nein	nein
1941	-	529	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
1948	Bf 154	531	f	ja	nein	63	nein	nein	nein
1955	Bf 123	534	a	ja	ja	102	nein	nein	nein
1965	Bf 154	535	e	ja	nein	68	nein	nein	nein
1969	Bf 112	536	d	ja	nein	76	nein	nein	nein
1970	Bf 154	535	b	ja	nein	86	nein	nein	nein
1970	-	535	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
1974	-	537	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
1977	-	537	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
1980	-	538	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
1997	Bf 154	541	c	ja	nein	74	nein	nein	nein
1997	Bf 171	541	b	ja	nein	69	nein	nein	ja
1998	-	541	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
2002	Bf 154	544	b	ja	nein	63	nein	nein	nein
2006	Bf 151	546	c	ja	nein	85	nein	nein	nein
2007	Bf 161	546	b	ja	nein	102	nein	ja	nein
2012	Bf 154	547	a	ja	nein	67	nein	nein	nein
2013	Bf 161	547	a	ja	ja	96	nein	nein	nein
2022	-	548	b	nein	nein	0	nein	ja	nein
2023	-	548	g	nein	nein	0	nein	nein	nein
2024	-	548	c	nein	nein	0	nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
2025	Bf 154	549	i	ja	nein	0	nein	nein	nein
2029	Bf 154	550	c	ja	nein	83	nein	nein	nein
2031	Bf 154	550	e	ja	nein	56	nein	nein	nein
2034	Bf 154	551	c	ja	nein	58	nein	nein	nein
2035	-	551	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2036	Bf 171	552	d	ja	nein	64	nein	nein	nein
2037	(Bf 180)	552	d	ja	nein	90	nein	nein	nein
2041	-	553	b	nein	nein	72	nein	nein	nein
2050	Bf 116	556	b	ja	nein	86	nein	nein	nein
2065	TS	560	d	ja	nein	130	nein	nein	nein
2073	-	563	l	nein	nein	0	ja	nein	nein
2081	Bf 120	566	c	ja	nein	70	nein	nein	nein
2082	Bf 167	566	a	ja	nein	103	nein	nein	nein
2087	-	567	d	nein	nein	0	ja	nein	nein
2091	-	568	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2096	Bf 101	571	b	ja	nein	72	nein	nein	nein
2100	Bf 104	572	b	ja	ja	130	nein	nein	nein
2100	Bf 123	572	c	ja	nein	100	nein	nein	nein
2104	Bf 123	574	j	ja	nein	61	ja	nein	nein
2104	-	574	k	nein	nein	0	ja	nein	nein
2104	-	574	i	nein	nein	0	ja	nein	nein
2105	Bf 123	574	e	ja	nein	106	nein	nein	nein
2106	Bf 123	575	d	ja	nein	96	nein	ja	nein
2110	Bf 123	576	b	ja	nein	102	nein	nein	nein
2126	Bf 151	580	g	ja	nein	76	nein	nein	nein
2133	-	583	j	nein	nein	0	ja	ja	nein
2137	-	583	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2146	Bf 163	586	b	ja	nein	112	nein	nein	nein
2148	-	587	j	nein	nein	0	ja	nein	nein
2149	-	587	j	nein	nein	0	ja	ja	nein
2152	Bf 130	588	b	ja	nein	143	nein	nein	nein
2158	-	590	d	nein	nein	0	nein	ja	nein
2158	Bf 151	590	b	ja	nein	85	nein	nein	nein
2160	Bf 154	590	b	ja	ja	58	nein	nein	ja
2164	Bf 159	591	e	ja	nein	82	nein	ja	nein
2164A	-	591	s	ja	nein	0	nein	ja	nein
2175	(Bf 125)	595	d	ja	nein	55	nein	nein	nein
2178	Bf 115	595	d	ja	nein	66	nein	ja	nein
2183	Bf 154	596	f	ja	nein	64	nein	nein	nein
2183	-	596	g	nein	nein	0	nein	nein	nein
2185	-	597	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2196	Bf 111	598	f	ja	nein	110	nein	nein	nein
2203	-	600	i	nein	nein	0	ja	nein	nein
2215	TS	604	d	ja	nein	92	nein	nein	nein
2216	Bf 130	606	a	ja	nein	80	nein	ja	nein
2220	Bf 129	606	a	ja	nein	117	nein	nein	nein
2227	Bf 154	609	d	ja	nein	80	nein	ja	nein
2228	Bf 154	609	d	ja	ja	83	nein	nein	nein
2228	Bf 161	609	c	ja	ja	117	nein	nein	ja
2240	Bf 160	614	f	ja	ja	246	nein	nein	nein
2241	Bf 161	615	g	ja	nein	0	nein	nein	nein
2243	-	616	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2244	Bf 154	616	e	ja	nein	46	nein	nein	nein
2246	Bf 154	616	f	ja	nein	60	nein	ja	nein
2246	(Bf 155)	616	e	ja	nein	51	nein	ja	nein
2249	Bf 130	617	b	ja	nein	98	nein	nein	nein
2250	Bf 153	618	d	ja	nein	53	nein	nein	nein
2255	Bf 116	620	d	ja	nein	96	nein	nein	nein
2257	(Bf 131)	622	c	ja	nein	70	nein	nein	nein
2257	Bf 154	622	b	ja	nein	68	nein	nein	nein
2269	Bf 166	625	c	ja	nein	80	nein	ja	nein
2276	(Bf 164)	627	b	ja	nein	66	nein	ja	nein
2278	Bf 151	627	c	ja	nein	204	nein	nein	nein
2283	Bf 120	629	c	ja	nein	115	nein	nein	nein
2286	Bf 114	632	c	ja	nein	56	nein	nein	nein
2288	Bf 154	632	b	ja	ja	58	nein	nein	nein
2290	Bf 114	633	e	ja	nein	54	nein	nein	nein
2296	Bf 104	634	e	ja	nein	124	nein	ja	nein
2296	Bf 156	634	f	ja	nein	92	nein	ja	nein
2297	-	634	f	nein	nein	0	nein	nein	nein
2297	-	634	e	nein	nein	0	nein	nein	nein
2298	Bf 163	634	a	ja	nein	64	nein	nein	nein
2302	-	636	k	nein	nein	0	nein	ja	nein
2304	Bf 154	637	d	ja	nein	57	nein	nein	nein
2304	Bf 157	637	e	ja	nein	76	nein	nein	nein
2304	Bf 157	637	c	ja	nein	61	nein	nein	nein
2305	Bf 154	637	b	ja	nein	70	nein	nein	nein
2307	-	638	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
2307	TS		e	nein	nein		nein	nein	nein

Liste 39: Schüsseln

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe	Aus Einfüllung?	Brandspur?	Als Deckel benutzt?
2308	Bf 116	638	d	ja	nein	101	nein	nein	nein
2314	Bf 161	639	b	ja	nein	85	nein	ja	ja
2318	Bf 116	641	a	ja	ja	82	nein	nein	nein
2318	Bf 154	641	c	ja	nein	77	nein	nein	nein
2319	-	641	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
2325	-	642	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2327	Bf 154	642	b	ja	nein	65	nein	nein	nein
2332	Bf 161	643	b	ja	nein	100	nein	nein	nein
2340	Bf 154	644	b	ja	nein	68	nein	nein	nein
2343	TS	645	e	ja	nein	90	nein	nein	nein
2353	-	647	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2357	-	648	d	nein	nein	0	nein	nein	nein
2362	Bf 153	651	n	ja	nein	150	nein	nein	nein
2362	Bf 159	651	m	ja	nein	114	nein	ja	nein
2362	-	651	o	nein	nein	0	nein	nein	nein
2382	Bf 129	657	b	ja	nein	77	nein	nein	ja
2382	-	657	e	nein	nein	0	ja	nein	nein
2387	-	658	d	nein	nein	0	nein	ja	nein
2388	Bf 154	658	c	ja	ja	48	nein	ja	nein
2388	Bf 154	658	i	ja	nein	47	ja	ja	nein
2388	-	658	l	nein	nein	0	ja	ja	nein
2389	-	657	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
2405	-	662	b	nein	nein	0	nein	ja	nein
2408	Bf 151	663	c	ja	nein	0	nein	nein	nein
2413	Bf 177	664	d	ja	nein	112	nein	nein	nein
2415	Bf 129	664	a	ja	ja	105	nein	nein	nein
2425	-	667	f	nein	nein	0	nein	nein	nein
2425	TS		d	ja	nein		nein	nein	nein
2428	Bf 158	668	b	ja	nein	60	nein	ja	nein
2431	Bf 163	668	b	ja	nein	75	nein	nein	nein
2432	(Bf 168)	669	g	ja	nein	81	nein	nein	nein
2433	-	668	c	nein	nein	0	nein	nein	nein
2436	Bf 130	670	b	ja	nein	73	nein	ja	nein
2440	-	671	b	nein	nein	0	nein	nein	nein
2443	Bf 160	672	b	ja	ja	177	nein	nein	nein
2445	Bf 154	672	c	ja	ja	66	nein	ja	nein
2446	-	672	f	nein	nein	0	nein	ja	nein
2459	Bf 105	677	b	ja	nein	106	nein	nein	nein
2469	Bf 151	680	g	ja	ja	66	nein	nein	nein
2469	-	680	h	nein	ja	0	nein	ja	nein

Liste 40: Deckel

GRAB NR	TYP	Abb. Nr.	Buchstabe im Katalog	vollständig?	Als Urne benutzt?	Gefäßhöhe (cm)	Aus Einfüllung?	Brandspur?
0042	De 104	10,3	b	ja	nein	8,7		nein
0051	De 102	11,10	f	ja	nein	3,2	ja	ja
0149	De 101	33,11	g	ja	nein	6,5		nein
0316	-	83,3	d	nein	nein	0,0	ja	nein
0438	(De 103)	138,10	c	ja	nein	4,0		nein
0466	(De 110)	143,8	-	ja	nein	7,6		nein
0530	De 104	155,1	e	ja	nein	3,6		nein
0637	De 105	171,1	k	ja	nein	4,0	ja	nein
0738	-	192,24	k	nein	nein	0,0		ja
0763	De 108	196,7	d	ja	nein	3,6		nein
0854	De 104	212,18	a	ja	nein	4,4		nein
0914	-	244,3	d	nein	nein	0,0		nein
0969	-	-	a	nein	nein	0,0		nein
0970	(De 111)	254,10	b	ja	nein	4,4		nein
0979	-	255,6	c	nein	nein	0,0		nein
1003	De 113	262,8	d	ja	nein	8,0		nein
1003	De 113	267,7	c	ja	nein	7,5		nein
1088	De 108	278,11	b	ja	nein	4,4		nein
1161	De 102	290,7	h	ja	ja	6,4		nein
1172	(De 112)	293,10	j	ja	nein	3,2	nein	nein
1427	De 109	376	a	ja	nein	3,6		ja
1486	De 109	389	b	ja	nein	3,2		ja
1551	De 102	405	d	ja	nein	4,0		nein
1758	De 109	461	g	ja	ja	2,4		nein
1769	De 1051	463	j	ja	nein	4,0		nein
1815	De 113	472	d	ja	nein	4,8		nein
1881	De 105	616	d	ja	nein	3,7		nein
1921	De 102	525	c	ja	nein	3,3		nein
1926	De 104	527	j	ja	ja	5,4		nein
1936	(De 1041)	528	c	ja	nein	4,3		nein
2021	De 108	548	e	ja	nein	4,4		nein
2025	De 102	549	l	ja	nein	3,3		nein
2047	De 105	554	m	ja	nein	4,8		nein
2056	De 105	557	b	ja	ja	4,3		nein
2135	De 101	583	c	nein	ja	4,8		nein
2183	De 1051	596	i	ja	nein	4,1		nein
2191	De 109	597	b	ja	nein	2,1		nein
2227	De 104	609	e	ja	nein	5,3		nein
2240	De 102	614	g	ja	ja	7,8		nein
2250	De 101	618	f	ja	nein	2,3		nein
2250	De 106	618	e	ja	ja	2,4		nein
2253	-	620	d	nein	nein	0,0		nein
2255	De 104	620	f	ja	nein	5,2		nein
2285	(De 107)	628	c	ja	ja	4,0		nein
2301	-	636	m	nein	nein	0,0		nein
2362	De 102	652	bb	ja	nein	4,2		ja
2362	De 102	652	z	ja	nein	5,6		ja
2362	De 104	652	aa	ja	nein	4,1		nein
2362	-	652	cc	nein	nein	0,0		ja
2382	-	657	d	nein	nein	0,0		ja
2421	-	666	d	nein	nein	0,0		nein
2443	De 102	672	c	ja	ja	7,2		nein
2454	De 106	674	b	ja	ja	2,8		ja

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.r.?	prägefrisch bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
0004	f	RIC 545/Coh. 510	Dupondius	Trajan	nein	103/111	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0010	i	RIC 395/+	AS	Domitian	nein	90-91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0010	k	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh.?	1.H.1.Jh.?		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0010	o	RIC 775b/+	AS	Vespasian f. Titus	nein	77/78 Lug	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0013	f	RIC 543/Coh. 510	Dupondius	Trajan	nein	103/11	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0014	a	RIC 237/242	AS	Domitian	nein	81/82 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0016	h	RIC S.95.1	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	-	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0035	e	RIC 411/Coh. 629	Dupondius	Trajan	nein	99/100	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0046	c	RIC 321n.r.o.Globus	AS	Nero	nein	-	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0047	d	RIC 395/Coh. 332	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0048	b	RIC 397/Coh. 656	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0051	g	RIC 66	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0061	b	-	Bronze	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0063	a	-	Bronze	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0064	b	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0064	c	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0068	b	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0068	c	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0072	c	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0084	e	Chantr.9,2	AS	Tiberius	ja	-	tib	CAESAR	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0084	f	RIC 360/70	AS	Augustus/Tiberius	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein		ja
0084	g	RIC 32/Coh. 3	AS	M. Agrippa	nein	-	-		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0086	d	RIC 366/70 n.r.	AS	Augustus f. Tib	nein	-	aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
0086	e	RIC 66 l. unregelm.	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0100	f	RIC 320 n.r.	-	Nero	nein	?	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0107	d	RIC 168c/Coh. 461	AS	Domitian	nein	80/81	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0162	f	-	-	Bronze	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0162	g	RIC 678	AS	Hadrian	nein	125/128	had		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0162	h	RIC 678?	AS	Hadrian	nein	125/128?	had		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0163	n	RIC 360	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0180	e	RIC 360 Typ	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
0181	d	RIC 189	Dupondius	Augustus	nein	3/2 v.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0181	e	RIC 360	AS	Augustus	nein	Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0182	e	RIC 360	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
0184	b	RIC 360/64	AS	Augustus	nein	Lugd.	aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0199	g	RIC 360	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
0199	h	-	Bronze	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0224	g	-	AS	Bronze	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0226	b	RIC 95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	-	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0230	e	RIC 74	AS	Augustus GGST Tib	ja		tib	TIB	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
0230	d	RIC 133	AS	Nerva f. Div. Aug.	nein	98 Rom	nerva		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0231	b	-	-	Bronze	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0246	c	RIC 66	AS	Claudius	nein	-	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0248	f	RIC S.95/96	AS	Divus Augustus	nein		tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
0252	c	RIC 360/Chant.2/Gr59	AS	Augustus GGST	ja	Lugd.	aug	AVG	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0260	b	RIC S. 95/96	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	-	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0261	f	RIC S 197	AS	Augustus GGST Tib	nein		tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
0261	g	RIC 186/87	AS	Augustus	nein	3/2 v.	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	ja
0265	b	RIC 187?	AS	Augustus GGST	ja	2/3 v.	aug?	Ggst unklar	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0272	c	-	AS	Bronze	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
0282	m	RIC 370 K.n.r.	AS	Augustus f. Tib. n.r	nein		aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0309	c	-	Mittelerz	Bronze/Messing	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0319b	e	RIC 68	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
0319b	f	-	AS	Bronze	nein	1.H.1. Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
0319b	i	RIC 360	AS	Augustus	nein	Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0334	d	RIC 482 (1)	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0337	c	RIC 66	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja
0338	f	MMAS Chant22/Gr37	AS	Augustus GGST TIB	ja		tib	Vs:TIB? Rs: IMP	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0338	g	RIC 368/370 Typ	AS barb.	Augustus f. Tib	nein		aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägef. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
0541	e	-	Mittelerz	flavisch?knr. Bronze	nein	flavisch?	flavisch		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0541	f	Münzmeisteras?	AS	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
0542	c	Kopfnr.PMAXTRPo.Glo	AS	Nero	nein		nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0545	g	RIC 66E	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0546	b	RIC 368/70 Typ Knr.	AS	Augustus	nein	Lugd.	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0546	c	RIC 368/70-Typ	AS barb.	Tiberius barb.	nein		1.H.1.Jh.		nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	
0546	d	RIC 219-Typ gez.Rand	barb.Serra	seratus barb.	nein		-		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0546	e	RIC 360/Coh.240 barb	AS barb.	barb	nein		-		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0547	c	-	AS		nein	Lugd.	-		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja
0547	d	-	Mittelerz	Bronze	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0553	b	RIC S.95/6	AS	Divus Augustus	nein		tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0568	h	RIC 30	AS	Caligula GGST	ja	?	claud	TI C A?	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
0568	g	RIC 368/70	AS	Augustus f. Tib.	nein	?	aug		nein	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja
0572	e	RIC 593b/Coh. 58	Dupondius	Vespasian	nein	77/78 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0576	e	RIC 478? Coh. 464	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0578	e	Coh 605/BMC Belegst.	Dupondius	Vespasian	nein	76 Rom	vesp.		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0578	f	RIC 6758?	AS	Vespasian	nein	77/79 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0578	g	RIC 237/Coh. 562	AS	Domitian	nein	81 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0580	h	RIC 44	AS	Caligula f. Germ.	nein		cal		nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein
0580	i	RIC 66	AS	Claudius	nein		claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
0582	f	RIC 360 Typ/Coh.240	AS barb.	barb.	nein		-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0582	e	RIC 360/Grünw59	AS	Augustus GGST AVC	ja		aug	AVG	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
0583	c	RIC 66 Typ fl. Schr.	AS barb.	Claudius barb.	nein		claud b		nein	nein	ja	ja	ja	nein	nein	ja
0593	b	RIC 360	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0595	e	RIC 237/Coh. 562	AS	Domitian	nein	81 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0597	d	Münzmeisteras	AS	Augustus GGST CAES	ja	tiberisch	tib	CAESAR	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
0601	c	RIC 360 Chantr.32-33	AS	Augustus GGST TIB	ja	Lugd.	tib	TIB	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0606	e	RIC 360/Grünw./Chant	AS	Augustus GGST vu.h.	ja	tiberisch	tib	Vs:AVG Rs: TIB II	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	
0610	c	-	Bronze	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0633	f	RIC 360/70 Knr.	AS	Augustus f. Tib.	nein		aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
0633	g	RIC 370, 11-14	AS	Augustus f. Tib.	nein	11-14n.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
0636	d	-	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0637	d	RIC 360/364?	AS	Augustus	nein		aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0637	h	-	AS	Bronze	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0639	c	-	AS	Bronze GGST	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0639	d	RIC S.95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0641	b	-	Großerz	Bronze	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0642	a	RIC 95/6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0644	b	RIC 95/6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0648	g	RIC 964	Sesterz	Antoninus Pius	nein	156/157 Rom	ant.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0654	e	-	AS	Domitian?	nein		dom		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	
0666	i	RIC 360	AS	Augustus GGST AVC	ja	10/3v. Lugd.	aug	AVG	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	ja
0670	h	Syd. 960	Denar	Republik	nein	47v. Rom	rep		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0670	i	Forrer #175	-	Germanus indut.	nein		-		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0670	j	Forrer #175	-	Germanus indut.	nein		-		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0672	-	-	Bronze	Bronze	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0675	f	RIC S.95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0691	f	RIC 368/370 Typ Knr	AS barb.	Augustus f. Tib.	nein		aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0696	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0696	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0697	d	RIC 360Typ	AS	Aug. od. f. Tib.	nein	10/3v.-21n	aug.od.tib		nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein
0698	l	RIC 189	AS	Augustus	nein	3/2v. Rom	aug		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0698	m	RIC 198	AS	Augustus	nein	3/2v. Rom	aug		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
0698	n	Grünw.45/Chantr. 9,5	AS	Bronze GGST CAESAR	nein	1.H.1.Jh.	tib.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja
0702	e	RIC 360	AS	Augustus	nein	10/3v. Lugd.	aug		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	ja
0703	d	RIC 190	AS	Augustus GGST	ja	3/2v.	aug	AVG u. VAR	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0703	e	RIC 360?	AS	Augustus? GGST	ja	10/3v. Lugd.	aug	AVG u. VAR	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0713	b	RIC 69 Typ/Grünw.19	AS	Augustus GGST TIBIM	ja	16/15-3/2vRom	tib	TIB IM	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja
0714	i	RIC S. 95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägef. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
0717	d	RIC 44 Typ	AS	Caligula f. Germ.	nein	37/41 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0722	f	RIC S.95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/27 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0725	f	RIC 193	AS	Augustus GGST Tib	ja	3/2 v.	tib	TIB IMP	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein
0725	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0726	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0741	f	RIC (Tib) 32	AS	Agrippa	nein	22/37	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0742	c	RIC 658	Dupondius	Antoninus Pius	nein	140/144 Rom	ant.		nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0748	b	RIC 360/Grünw./Chant	AS	Augustus GGST TIB IM	ja	10/3v. Lugd.	tib	TIB IM	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0756	e	RIC 395	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0760	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0761	e	RIC 331 Knr.	AS	Nero	nein	63/68 Rom	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0762	h	RIC 340 Typ	AS	Domitian	nein	86-96 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0763	e	?	AS	Claudius	nein	41/52 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0765	b	RIC 388	Sesterz	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0768	h	RIC 360 Typ	AS	Augustus/Tiberius	nein	10/3v. Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0775	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0775	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0794	b	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0840	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0842	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0845	b	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0849	g	RIC 30	AS	Caligula	nein	37 Rom	cal		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0849	h	RIC 30/32	AS	Caligula	nein	37/41 Rom	cal		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0849	i	RIC 30/32	AS	Caligula	nein	37/41 Rom	cal		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0853	c	RIC 360	AS	Augustus GGST	ja	10/3v. Lugd.	aug	AVG	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0858	c	-	AS	GGST	nein	1.H.1.Jh.?	1.H.1.Jh.?		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0860	b	Lugdunum Typ	Bronze bar	barb.	nein	1.Jh.n.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0873	e	RIC (Tib) 32	AS	Agrippa	nein	22/37	tib		nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0879	b	RIC 195?196?	AS	Augustus	nein	3/2 v.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0882	d	?	Bronze	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
0887	g	-	AS	Kopf n.r.	nein	1. Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0888	c	RIC 564a;566a/567	AS	Antoninus Pius	nein	139 Rom	ant.		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	ja
0894	h	RIC 357	Quadrans	Augustus	nein	10v. Lugd.	aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0902	b	RIC 131	Dupondius	Nerva f. Div. Aug.	nein	98 n Rom	nerva		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0911	b	RIC 700	AS	Antoninus Pius	nein	140/144 Rom	ant.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
0922	f	latour1948	-	Germanus indut.	nein	-	-		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0931	c	RIC S. 65,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0932	c	RIC 69 Typ	AS	Augustus GGST CAES	ja	16/15-3/2v.	tib	CAESAR	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja
0937	c	-	AS	Bronze	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
0941	c	-	Bronze	Bronze	nein	ca. 1.H.1. Jh.	ca.1.H.1Jh		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
0954	g	RIC 340 Typ	AS	Domitian	nein	86/96 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0978	a	RIC 360	AS	Augustus	nein	10/3v. Lugd.	aug		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0990	b	RIC S.95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0998	d	RIC 189/190	AS	Augustus GGST	ja	3/2v. (+Ggst.!)	tib	TIB IM o. IMP	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1004	f	RIC 360	AS	Augustus	nein	10/3v. Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1004	g	RIC 360	AS	Augustus GGST	ja	10/3v. Lugd.	aug	VAR	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1006	e	RIC 360	AS	Augustus	nein	10/3v. Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1014	b	RIC 368/370 Typ	AS barb.	Augustus f. Tib barb	nein	-	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1014	c	-	Mittlerz	Bronze	nein	1.H.1. Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1021	j	RIC 82	Dupondius	Claudius f. Antonia	nein	41/54 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1022	d	RIC 32	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23/32	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1025	h	RIC 31?	AS	Caligula	nein	38/39 Rom	cal		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1025	i	RIC 23	Sesterz	Caligula	nein	37/38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1025	j	RIC 42	Sesterz	Caligula f. Agrippina	nein	37-41 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1025	o	RIC 23	Sesterz	Caligula	nein	37/38 Rom	cal		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1026	p	RIC 44	AS	Caligula f. Germ.	nein	37 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1026	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1026	o	RIC 32	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	22/37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1026	n	RIC 69?	AS	Augustus	nein	16/15-3/2v. Rom	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.r.?	prägef.r. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
1213	d	RIC 67	Dupondius	Claudius	nein	41/52 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1213	e	RIC 32/Grünw.105/Cha	AS	Tiberius f. Agrippa	ja	23/32 Rom	claud	TI AV	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1213	f	?	AS/Dup?	Nero	nein	63/68	nero		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1213	g	RIC 32	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23/32 Rom	tib		nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
1217	b	RIC 32/Grünw./Chant	AS	Tiberius f. Agrippa	ja	23/32 Rom	claud.	TI AV	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1225	c	RIC 360 Typ	AS	Augustus	nein	10v-14n.	aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1227	d	Münzmeisteras	AS	Augustus	nein	16/2v. Rom	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1227	e	RIC 66-Typ barb	AS barb.	Claudius barb.	nein	Gallien	claud Gb		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1237	f	RIC S. 95,6 Typ	AS barb	Divus Augustus barb	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1237	g	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1243	b	-	AS	-	nein	1. Jh.	1. Jh.,		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1244	b	RIC S.95,6	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-37 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1263	b	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1264	g	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	20-30 Rom	tib		nein	nein	nein	tib	nein	ja	nein	nein
1264	h	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	20-30 Rom	tib		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1270	d	RIC 80 o. 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1270	e	RIC 80 o. 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1273	c	RIC 230	AS	Augustus	nein	15-10v. Lugd.	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1275	g	-	AS	-	nein	1.H.1.Jh.?	1.H.1.Jh.?		nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
1276	b	Grünwald 56	AS	-	ja	1.H.1.Jh?augst?	1.H.1.Jh.	AV	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1278	f	RIC 245	AS	Augustus f. Tib.	nein	12-14n. Lugd.	aug		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1281	e	Münzmeisteras	AS	Augustus GGST	nein	14-12 v.	aug?		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1285	f	RIC 94/110	AS	Claudius	nein	41-54 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1286	b	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	tib	nein	nein	nein	nein
1287	d	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1296	k	RIC 100	AS	Claudius	nein	41/50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1301	g	RIC 428/432/436/usw.	AS	Augustus GGST	ja	7-6v. Rom	tib	CAESAR	nein	nein	ja	tib	nein	nein	ja	nein
1302	b	RIC 38	AS	Caligula GGST	ja	37-38 Rom	cal/claud?	TIC A	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1302	c	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1313	j	RIC 426/432/436/usw.	AS	Augustus	nein	7-6v. Rom	aug		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1313	h	RIC 432	AS	Augustus	nein	7v. Rom	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1313	i	Münzmeisteras	AS	Augustus GGST	nein	16-4v Rom	aug?		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1317	e	-	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1317	f	Münzmeisteras	AS	Augustus	nein	16-4v. Rom	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1318	c	RIC 242	AS	Domitian	nein	82 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1319	c	RIC 237/242	AS	Domitian	nein	81/82 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1320	b	RIC 38	AS	Caligula GGST	ja	37-38 Rom	cal/claud?	TIC A	ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1321	m	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1322	g	?	Semis	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1323	c	RIC 231ff	AS	Augustus o. Tiberius	nein	9-14n. Lugd.	aug/tib?		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1326	b	RIC 94/110	AS	Claudius	nein	41-54 Rom	claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1327	d	VS knl	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1337	g	RIC 245	AS	Augustus f. Tib.	nein	12-14n. Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1344	m	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	cal	nein	nein	ja	nein
1349	c	RIC 56 (Caligula)	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1354	m	RIC 476	Dupondius	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1355	c	RIC 56/Grünw/Chantr.	Dupondius	Cal. f. D.Aug GGST	ja	37-41 Rom	cal/claud	TI AV	ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1356	c	Kopf n.I.	AS	barb.	nein	1. H.1. Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1374	d	-	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
1374	e	RIC 233 ff-Typ barb	AS	Augustus o. Tiberius	nein	1. H.1.Jh.Gall	1.H.1.JGb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1383	f	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	cal	nein	nein	ja	nein
1387	c	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1387	d	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1392	d	RIC 159ff	AS	Augustus	nein	10-14n.(Nemaus	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1393	c	RIC 58 (Caligula)	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1395	f	RIC 428 Münzmeistera	AS	Augustus	nein	7-6v. Rom	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1397	d	-	AS	Nero	nein	62-68 Rom	nero		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1400	b	RIC 58 (Caligula)	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1413	e	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägef. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
1414	c	RIC 38	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1415	d	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1423	o	-	AS	Vespasian	nein	69-79 Rom	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1423	p	-	AS	Domitian	nein	81-96 in?	dom		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1423	q	RIC 395/408	AS	Domitian	nein	90-94 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1440	b	RIC 545	AS	Nero	nein	64-67 Lugd.	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1455	e	-	Denar	?	nein	1.H.1.Jh.?	1.H.1.Jh.?		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1456	d	KnI	AS	-	nein	1.H.1.Jh	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1456	e	KnI	AS	-	nein	1.H1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1462	e	-	Semis	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1466	b	-	AS	-	nein	repub/Jul-clau	rep/j-cl.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1466	b	-	AS	-	nein	repub o,jul-cl	-		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1470	c	-	AS	-	nein	1. H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1471	k	RIC 94/110Ty	AS	Claudius	nein	Mitte 1.Jh. Gal	claud G		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1471	j	RIC 94/110Ty	AS	Claudius	nein	Mitte 1. Jh.Gal	claud G		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1471	g	RIC 95/111Ty	AS	Claudius	nein	Mitte 1. Jh.Gal	claud G		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1471	h	RIC 100 Typ	AS	?	nein	-	-		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1471	i	RIC 94/110Ty	AS	Claudius	nein	Mitte 1. Jh.Gal	claud G		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1471	e	RIC 231ff.	AS	Augustus o. Tiberius	nein	1.H.1.Jh.n.Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1471	f	RIC 231ff.	AS	Augustus o. Tiberius	nein	1. H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1473	e	RIC 58 (Caligula)	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1477	c	RIC 729	AS	Vespasian f. Dom.	nein	79 Rom	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1480	b	-KnI	AS barb.	barb.	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1486	i	RIC 233/238+	AS	Augustus o. Tiberius	nein	9-14n. Lugd.	aug/tib?		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1495	c	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1496	f	Knr	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1500	e	Frgmt.	Bronze	Bronze	nein	1. Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
1501	g	-	AS	Bronze	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1502	u	RIC 98/114/Grünw120	Sesterz	Claudius GGST T[A]	ja	41-54 Rom	claud	TI AV	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1502	v	barb	AS barb.	julisch-claud. barb.	nein	1.H.1.Jh.Gallie	jul-clGb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1502	w	-	AS?	Bronze	nein	1. Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1502	x	Sydenham 567	Denar	M. Herrenius	nein	101v. Republik	rep.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1513	e	RIC 35/Grünw100/chan	AS	Caligula GGSTClau	ja	37-38 Rom	claud	TB CLAV IMP	ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1517	e	-	AS	Divus Aug.?	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1517	f	RIC 100 Typ barb.	AS	Claudius barb.	nein	Mitte 1.Jh.Gall	claud b		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1517	g	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1520	e	?	Bronze	-	nein	ca. 1. Jh.n.	ca.1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja
1522	k	RIC 233,238a, 245	AS	Augustus o. Tiberius	nein	9-14n. Lugd.	aug/tib?		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1525	k	RIC 94	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1525	l	RIC 39	AS	Caligula	nein	37-38 Rom	cal		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1525	m	-	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1531	g	? barb.	AS	Bronze barb.	nein	1.H.1. Jh. barb	1.Jh.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1531	h	RIC 747	AS	Vespasian	nein	72-73 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1532	d	RIC 482 ff.	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1532	e	RIC 409;411;447o.449	AS	Nero	nein	64-67 Lugd	nero		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1532	f	RIC 602 o. 604	AS	Nero	nein	64-67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1532	g	RIC 410;412;448o.450	AS	Nero	nein	64-67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1532	h	RIC 740	Dupondius	Vespasian	nein	72-73 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1533	d	RIC 234; 243;246	Semis	Augustus o. Tiberius	nein	9-14n. Lugd.	aug/tib?		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1534	m	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1534	n	RIC 100?	AS	Claudius	nein	41-50? Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1534	o	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1542	j	RIC 242	AS	Domitian	nein	82 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1542	k	RIC 242	AS	Domitian	nein	82 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1542	l	RIC 242	AS	Domitian	nein	82 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1543	k	barb	AS barb.	? barb	nein	1.H.1.Jh Gallie	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1544	f	RIC 233 ff.	AS	Augustus o. Tiberius	nein	9-17n. Lugd.	aug/tib?		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1548	c	RIC 58 (Caligula)	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1549	d	Rlc 797 o. 826	Sesterz	Marcus Aurelius	nein	161/62 Rom	ant.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägef. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
1550	g	RIC 399+++	AS	Vespasian od. Titus	nein	70-74 Rom	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1556	b	RIC 133	AS	Nerva f. Div. Aug.	nein	98 Rom	nerva		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1562	h	steh.Gött. m.Füll+?	AS	Vespasian	nein	69-79 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1564	e	RIC 585/766 Typ	AS	Vespasian	nein	76-78 Rom/Lugd	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1565	g	RIC 397	AS	Domitian	nein	90-91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1571	c	RIC 539b o. 555	AS	Vespasian	nein	73-74 Rom	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	
1575	h	RIC 409	AS	Domitian	nein	92-94 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1577	f	RIC 51/Grünw.120a	Sesterz	Caligula GGST TIAV	ja	40-41 Rom	claud	Vs:TAV Rs: 2xTIAV	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1579	h	RIC 58	AS	Caligula	nein	23-32 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1579	i	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1579	j	RIC100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1582	l	RIC 245	AS	Augustus f. Tib.	nein	12-14n. Lugd.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1583	f	RIC 543/605	AS	Nero	nein	64-67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1585	h	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1585	i	RIC 38 Typ barb. Dop	AS	Caligula barb.	nein	Mitte 1. Jh.Gal	Mitte1.JhG		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1585	j	RIC 58 (Caligula)	AS	Tiberiusf. Agr. GGST	ja	22-32 Rom	claud.	TIAV[G]	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1586	c	Grünw.85 vgl.Gr.1193	AS	GGST	ja	1.H.1.Jh	1.H.1.Jh.	..B AVG	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1587	i	RIC 370ff KNr	AS	Augustus Münz	ja	9-14 Lugd.	tib	CAESAR	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1587	j	RIC 238/245	AS	Augustus f. Tib.	nein	9-14n. Lugd.	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1587	k	RIC45	AS	Tiberius f. Drusus	nein	22/23 Rom	tib		nein	nein	nein	tib	nein	ja	nein	nein
1587	l	RIC 427ff Typ Münzme	AS	Augustus Münz	nein	7-6v Rom	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1593	c	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1600	k	RIC 758	AS	Vespasian	nein	77-79 Lugd	vesp.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1604	c	RIC 234; 243 o. 246	Semis	Augustus/Tiberius	nein	9-17n. Lugd.	aug/tib		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1632	h	RIC 600	Dupondius	Nero	nein	64/67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1639	l	RIC 234/243/	Semis	Augustus/Tiberius	nein	9-14n. Lugd.	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1713	h	RIC 373	AS	Domitian	nein	88/89 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1715	d	? Titel GERM	AS	Domitian	nein	84-96?Rom	dom		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1717	g	RIC 230	AS	Augustus	nein	15-10v. Lugd.	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1720	e	-	AS	Knr GGST. unkenntl.	nein	1.H.1.Jh	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1727	e	RIC 393	Dupondius	Domitian	nein	90-91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1745	g	RIC 233ffTyp	AS	Augustus/Tiberius	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1746	e	RIC 81	AS	Divus Augustus	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1756	c	RIC 97/113	AS	Claudius	nein	41-54 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1758	h	RIC 333	AS	Domitian	nein	86 Rom	dom		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1762	c	RIC 676	Dupondius	Trajan	nein	114/117 Rom	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1765	d	RIC 432	Sesterz	Trajan	nein	101/102 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1767	b	RIC 60;83;98	AS	Nerva	nein	96/97 Rom	nerva		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1769	m	RIC 434	AS	Trajan	nein	101/102 Rom	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1770	b	RIC 428	Dupondius	Tajan	nein	101/102	traj		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1774	p	RIC100/116Ty	AS	Claudius	nein	Mitte 1.Jh.Gal	claud G		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1774	o	barb.	AS barb.	julisch-claudisch	nein	1. H.1.Jh. Gal	jul-clGb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1774	n	barb.	AS barb.	julisch-claudisch	nein	1. H.1.Jh. Gal	jul-clGb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1775	b	RIC 122 Knl	AS	Titus	nein	80/81 Rom	titus		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1775	c	RIC 169	AS	Titus f. Domitian	nein	80/81 Rom	titus		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1780	d	RIC 81	Dupondius	Vespasian	nein	72/73 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1786	e	RIC 81	AS	Divus Augustus	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1786	f	Knr	Semis	Knr	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1786	g	Knr barb	Semis	Knr barb.	nein	1.H.1.Jh Gallie	-		nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1787	g	RIC 316	AS	Nero	nein	62-68 Rom	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1787	h	RIC 155ff/159ff	AS	Augustus	nein	20v.-14n Nemaus	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1789	i	RIC 757b	Dupondius	Vespasian	nein	77/78 Lug	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1807	e	RIC 230	AS	Augustus	nein	15-10v. Lug	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1814	a	Scheers 30a	-	Treveri ARDA	nein	-	-		nein	nein	ja	-	nein	nein	nein	nein
1819	c	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1829	b	RIC(2) 533	AS	Nero	nein	64-67 Rom	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1835	c	? RS steh. Figur	Dupondius	Domitian	nein	81-96 ?	dom?		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1842	f	RIC(2) 230ff Grün.70	AS	Augustus Ggst VAR	ja	15-10v/8-2Lugd	aug	VAR	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1842	g	RIC 238a;245a	-	Tiberius	nein	8-14 Lugd	aug		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägef. bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
1842	h	unbest/Grünw.69	AS	? Ggst wie 703e? VAR	ja	1.H.1. Jh	aug	VAR	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1850	d	RS:steh.Figur	Dupondius	Vespasian	nein	69-79	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1857	e	RIC 576	Dupondius	Trajan	nein	103/111 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1862	h	RIC 761	AS	Vespasian	nein	77/78 Lugd	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1863	q	RIC 395	AS	Trajan	nein	98/99 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1863	r	RIC 333	AS	Domitian	nein	86 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1864	d	RIC 253b	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1866	d	RIC 100	AS	Claudius	nein	Mitte 1. Jh	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1866	e	RIC 410/412/Grün130	Dupondius	Nero GGST VESPA	ja	65 Lugd.	vesp	VESPA	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1867	o	RIC 100	AS	Claudius	nein	41-50 Rom	claud		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
1867	p	RIC 543	AS	Nero	nein	64-67 Lug	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1867	q	RIC 449	Dupondius	Nero GGST Vespasian	ja	62-68 Rom	vesp	VESPA	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1867	r	?	AS	Nero	nein	64-67 Lug	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1867	s	?	Bronze	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1873	e	RIC 353b	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1882	e	RIC 485	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1888	d	RIC 60	Sesterz	Nerva	nein	96 Rom	nerva		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1896	f	?	AS	Nerva?	nein	3.Drittel 1. Jh	nerva?		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1896	g	RIC 523/525	Dupondius	Nero	nein	62-68 Lug	nero		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1897	b	RIC 351 Var.o-Ägis	Dupondius	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1898	h	RIC 777a	Dupondius	Titus	nein	77-78 Lug	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1898	i	RIC 352	AS	Nero	nein	62-68 Rom	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1899	c	RIC 743	Dupondius	Vespasian	nein	72/73 Lugd	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1901	l	RIC 417	AS	Trajan	nein	99-100 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1901	m	RIC 313	Sesterz	Domitian	nein	86 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1904	c	RIC 371	AS	Domitian	nein	88/89 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1910	e	RIC 676	Dupondius	Trajan	nein	114/117 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1910	f	RIC 563	Dupondius	Trajan	nein	103-110 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1910	g	RIC 635	Dupondius	Trajan	nein	112-117 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1910	h	Rlc 64	AS	Nerva	nein	96 Rom	nerva		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1917	e	RIC 130	AS	Nerva f. Div. Aug.	nein	96/98 Rom	nerva		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1919	d	RIC 395	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
1922	e	RIC 635	Dupondius	Trajan	nein	112-117 ?	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1924	i	RIC 620	AS	Titus	nein	72 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1929	b	RIC 409	AS	Domitian	nein	92/94 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1945	g	?VS GERM COSXIII	Dupondius	Domitian	nein	88/89 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1946	e	RIC 388	Sesterz	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1965	j	?	Dupondius	Hadrian	nein	117/138 Rom	had		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1967	b	? VS GERM COS X	AS	Domitian	nein	84-96 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1980	d	-	AS	Bronze	nein	wohl 1. Jh.	wohl 1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
1984	d	? Germ	AS	Domitian	nein	84-96 Rom	dom		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
1996	f	?	AS	Nero	nein	62-68 ?	nero		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1997	i	RIC 382;385;411;428T	Dupondius	Trajan	nein	98-102 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
1997	j	?	AS	Trajan	nein	103/117 Rom	traj.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2004	k	RIC 301b	AS	Domitian	nein	85/86 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2023	l	? steh., Figur	AS	Nero	nein	62-68 Rom	nero		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2028	e	RIC 679	Dupondius	Trajan	nein	114/117 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2042	d	? RS völlig abgen.	AS	Tiberius	nein	14-37?	tib		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2045	d	RIC(2) 240	AS	Tiberius	nein	9-14 Lugd	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2053	e	RIC 487	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2053	f	?	AS	julisch-claudisch	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2068	d	RIC (2) 544	AS	Nero	nein	62-68 Lugd	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2073	f	RIC(2) 543	AS	Nero	nein	62-68 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2074	d	RIC (2) 372;425;461	AS	Galba	nein	68-69 Rom	galba		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2081	g	RIC (2) 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2082	b	RIC (2) 58 (Caligula)	AS	Tiberius f. Arippa	nein	23/32 Rom	tib		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2085	c	RIC(2)230;238aTyp ba	AS	Augustus/Tib. barb	nein	1.H.1.Jh. Galli	Augustus/Tib. barb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2085	d	RIC 238b Typ barb	AS	Tiberius barb	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2085	e	RIC 100 Typ barb.	AS	Claudius barb.	nein	Mitte 1.Jh Gall	claud b		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägef.?	prägefriesch bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
2085	f	RIC 230/238aTyp barb	AS	Augustus/Tib. barb.	nein	1.H.1.Jh. Gall.	1.H.1.JGb		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2085	g	RIC 100 Typ barb.	AS	Claudius barb	nein	Mitte 1.Jh Gall	claud Gb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2085	h	RIC (2) 523	Dupondius	Nero	nein	62-68 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2085	i	Münzmeisternas gr. SC	AS	Augustus Münzm.	nein	18-6v.	aug		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2086	h	RIC 211 Var.	AS	Titus f. Tiberius	nein	80-81 Rom	titus		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2088	f	RIC 393	Dupondius	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2088	g	RIC(2)409;411;413usw	Dupondius	Nero	nein	62-68 Lugd	nero		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2101	k	RIC 81 barb.	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2101	l	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2102	c	RIC (2) 370ff/Grün37	AS	Augustus Münzm. GGS	ja	16-6 Rom	aug	..B AVG	nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2105	h	Scheers 217	Bronze	Aduatuci	nein	ca. 10v.	aug		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2107	c	RIC (2) 58 (Caligula	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2110	f	-	AS	Bronze	nein	1. Jh.n.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja
2114	f	-	AS	Bronze	nein	1. Jh.n.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja
2118	d	RIC 81	Bronze	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2120	c	RIC 81	Bronze	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2123	d	RIC 543	AS	Nero	nein	64/67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2126	r	RIC 482 ff	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2129	s	RIC 404	Dupondius	Nero	nein	64-67 Lug	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2129	t	RIC 417	AS	Nero	nein	64-67 Lug	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2129	u	-	Sesterz?	-	nein	1.Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2129	v	RIC 81 Typ	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	1.H.1.Jh.Gal ba	1.H.1.JhGb		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2129	w	RIC 81 Typ	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	1.H.1.Jh.Gal ba	1.H.1.JhGb		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2129	x	?	AS	Republik?	nein	republikanisch	rep		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2129	y	?	AS	-	nein	1.Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2129	z	?	Semis/Quad	-	nein	ca.1.H.1.Jh.n.	ca.1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja
2129	aa	?	AS	Republik	nein	republikanisch	rep		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2129	-	-	-	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2131	e	RIC 380	AS	Nero	nein	64/67 Lug	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2131	f	?	AS	Republik	nein	republikanisch	rep		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2133	d	RIC 781 b	Dupondius	Titus	nein	77-78 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2139	f	RIC 417	AS	Trajan	nein	89-100 Rom	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2141	e	RIC 457	AS	Nero	nein	64/67 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2143	b	RIC 394	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2147	e	?	AS	Vespasian f. Dom.	nein	69-79 Rom	vesp.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2150	h	RIC 230 o. 242	AS	Domitian	nein	81/82 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2157	h	RIC 390	Sesterz	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2161	g	RIC 755	Dupondius	Vespasian	nein	77/78 Lugd.	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2172	a	RIC 757b	Dupondius	Vespasian	nein	77/78 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2173	f	RIC 764b	AS	Vespasian	nein	77-78 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2178	j	RIC 385/398	Dupondius	Trajan	nein	98/99 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2178	k	RIC 399;482;527;558	AS	Vespasian	nein	70-74 Lugd	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2189	e	?	AS	Bronze	nein	wohl 1.H.1.Jh.	wohl 1.H.1		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2191	d	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh?	1.H.1.Jh.?		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja
2196	cc	?	AS	-	nein	1.Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2196	dd	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2196	ee	RIC 237ffTyp	AS	Augustus/Tiberius	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	ee	RIC 237ffTyp	AS	Augustus/Tiberius	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	ff	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh.n.Gal	1.Jh.n.Gal		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2196	gg	RIC 237ffTyp	AS	Augustus/Tiberius	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	ja
2196	hh	?	Semis	-	nein	1.Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2196	jj	?	-	-	nein	1.Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2196	kk	?	AS	-	nein	1 Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2196	kk	?	AS	-	nein	1. Jh.n.	1.Jh.n.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2196	aa	?	AS	-	nein	1. H.1. Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	aa	?	AS	-	nein	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	aa	RIC 100 Typ	AS	Claudius	nein	Mitte 1. Jh.n.	claud		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	aa	barb.	Quadrans	-	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2196	bb	barb.	AS	-	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägr.?	prägrisch bis leicht abgr.?	leicht abgr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
2196	bb	barb.	AS	-	nein	1.H.1.Jh. Gal	1.H.1.Jh.G		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2207	c	RIC 644	Sesterz	Vespasian f. Titus	nein	73 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2209	e	RIC 47/54	AS	Caligula	nein	39-41 Rom	cal		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2209	f	RIC 100/116	AS	Claudius	nein	41/54 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2212	p	RIC 47/54	AS	Caligula	nein	39/41 Rom	cal		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2215	q	RIC (2) 58 Caligula	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23-32 Rom	tib		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2215	r	?	AS	Bronze	nein	1. Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2217	f	RIC 33	Dupondius	Nero	nein	62/68 Lugd	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2226	l	RIC 356a	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2228	i	?	AS	Antoninus Pius	nein	?	?		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2229	p	-	AS	Vespasian	nein	69/79	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2229	q	RIC 394,443,	Sesterz	Vespasian	nein	70-73 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2229	r	?	AS	-	nein	flavisch Rom	flavisch		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2229	s	?	AS	-	nein	flavisch Rom	flavisch		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2232	i	RIC 486	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2236	b	RIC 777b	Dupondius	Vespasian f. Titus	nein	77/78 Lugd	vesp.		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2240	q	RIC 383	Sesterz	Trajan	nein	98/99 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2245	j	RIC 157a	Sesterz	Titus f. Domitian	nein	80/81 Rom	titus		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2248	c	RIC 850	AS	Hadrian	nein	134-138 Rom	had		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2250	p	RIC 434	AS	Trajan	nein	10-102 Rom	traj.		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2251	g	RIC665	Dupondius	Trajan	nein	114-117 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2253	e	RIC 1448	AS	Lucius Verus	nein	165/166 Rom	ant.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2255	cc	RIC 335+++	AS	Domitian	nein	86-96	dom		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2255	dd	?	AS	flavisch	nein	75-79 Rom	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2255	ee	RIC 111	Dupondius	Titus	nein	80/81 Rom	titus		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2255	ff	RIC 679	Dupondius	Trajan	nein	114-117 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	ja
2255	gg	RIC 388	Sesterz	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2267	q	RIC 350	Dupondius	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2267	r	RIC 486	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2267	s	RIC 326a	Dupondius	Domitian	nein	86 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2267	t	RIC 236	AS/Dup?	Domitian	nein	81 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2267	u	RIC 301b	AS	Domitian	nein	85/86 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2267	p	?	Denar	?	nein	-	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2269	f	RIC 373	AS	Domitian	nein	88/89 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2271	f	?	AS	? flavisch	nein	69-96 Rom	flavisch		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2272	h	RIC 407	AS	Domitian	nein	92-94 Rom	dom		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2274	g	RIC 422	AS	Domitian	nein	95/96 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2277	i	RIC 395	Sesterz	Vespasian	nein	69/70 Rom	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2277	j	RIC* 544	AS	Nero	nein	62-68 Lug	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2277	k	RIC* 543	AS	Nero	nein	62-68 Lug	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2277	l	RIC* 522	Dupondius	Nero	nein	63-68 Lug	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2277	m	RIC *543	AS	Nero	nein	62-68 Lug	nero		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2277	n	RIC 518/520	Dupondius	Nero	nein	62-68 Lug	nero		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2277	o	?	Denar	-	nein	?	-		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2279	b	RIC 81	AS	Tiberius f. Div. Aug	nein	22-30 Rom	tib		nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2287	c	RIC 487	Dupondius	Trajan	nein	103/111 Rom	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2288	e	RIC 368a	Dupondius	Domitian	nein	88/89 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2290	k	Revers Typ 35	AS	Nero	nein	62-68 Rom o.Lugd	nero		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2290	l	RIC 519	Dupondius	Nero	nein	62-68 Lugd.	nero		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2290	m	RIC 476	Dupondius	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2290	n	?	AS	Republik	nein	republikanisch	rep		nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein
2290	o	?	AS	Republik	nein	republikanisch	rep		nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein
2290	p	RIC 486	AS	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2292	e	RIC 599	AS	Vespasian	nein	77/78 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2293	l	RIC 595/588	AS	Vespasian	nein	77/78 Rom	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2293	m	Grünw.114;123;150 us	Sesterz	Bronze Ggst.	ja	1.H.1.Jh.	1.H.1.Jh.	Vs:TIAV;IMP;PRC	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2294	f	RIC 353a	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2302	p	?	Sesterz	Hadrian	nein	117/138 Rom	had		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
2314	g	?	Sesterz	Galba	nein	68/69 Rom	galba		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein

Liste 41: Münzen

GRAB NR	Buchstabe im Katalog	TYP	Nominal	Kaiser	Gegenstempel?	DATIERUNG	Datierung einschl. Gegenstempel	Text auf Gegenstempel	prägefr.?	prägefrisch bis leicht abgegr.?	leicht abgegr.?	abgegr.?	stark abgegr.?	vollständig abgegr.?	verbrannt?	korrodiert?
2315	i	RIC 789 a	AS	Vespasian f. Titus	nein	77/78 Lugd.	vesp.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2315	j	RRC 540	Denar	Republik	nein	106/105vGall/Ci	rep		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2322	d	RIC 791a	AS	Vespasian f. Dom.	nein	77/78 Lugd	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2361	j	RIC 390	Sesterz	Trajan	nein	98/99 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2364	c	?	AS	Hadrian	nein	125-128 Rom	had		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2370	o	RIC* 30	Denar	Tiberius	nein	14-37 Lug	tib		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2370	p	RIC 413	Sesterz	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2370	q	RIC 475	Dupondius	Vespasian	nein	71 Rom	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2370	r	RIC 786	AS	Vespasian f. Dom.	nein	77/78 Lug	vesp.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2410	h	RIC 1643	AS	Faustina II.	nein	161/176 Rom	ant.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2411	e	?	AS	Antoninus Pius	nein	138/161 Rom	ant.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2419	d	RIC* 94/100	Dupondius	Claudius	nein	41-54	claud		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2432	n	RIC 545	Dupondius	Trajan	nein	103-111 Rom	traj.		ja	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2432	o	RIC 263	Dupondius	Domitian	nein	85 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2432	p	RIC 432	Sesterz	Trajan	nein	101/2 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2437	c	-	AS	Nerva	nein	96/98 Rom	nerva		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2442	f	RIC 354	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2442	g	RIC 406	Dupondius	Domitian	nein	92-94 Rom	dom		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2447	g	RIC 428	Dupondius	Trajan	nein	101/102 Rom	traj.		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2447	h	RIC 356	AS	Domitian	nein	87 Rom	dom		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2448	q	RIC 326++	Dupondius	Domitian	nein	86/96 Rom	dom		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2448	p	RIC 393	Dupondius	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	
2449	m	RIC 390	Sesterz	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2449	n	RIC 326 a	Dupondius	Domitian	nein	86 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2451	l	RIC 395	AS	Domitian	nein	90/91 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2452	d	RIC 402	AS	Trajan	nein	98/99 Rom	traj.		nein	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2454	d	RIC 411	Dupondius	Trajan	nein	99-100 Rom	traj.		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2456	j	?	Bronze	julisch-claudisch?	nein	?	jul-cl?		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	ja
2460	f	-	AS	Bronze	nein	1.Jh.	1.Jh.		nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein
2462	e	RIC (2) 57	Dupondius	Caligula	nein	37/41 Rom	cal		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2462	f	RIC (2) 58 (Caligula	AS	Tiberius f. Agrippa	nein	23/32 Rom	tib		nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
2465	d	RIC (2) 94/110	Dupondius	Claudius	nein	41-54 Rom	claud		nein	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein
2469	l	RIC 408	AS	Domitian	nein	92-94 Rom	dom		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein
2470	d	RIC 678	AS	Hadrian	nein	125-128 Rom	had		nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja	nein

Liste 42: Schuhnägel

Grab. Nr.	Buchstabe im Katalog	Abb. Nr. i. Katalog	Anzahl	Brandspur auf Nagel	Nagel aus Einfüllung
0709	e	187,19	1	nein	nein
0943	f	249,2	1	nein	nein
1305	i	349	104	nein	nein
1330	b	356	36	nein	nein
1348	a	360	24	nein	nein
1502	t		1	nein	nein
1562	f	406	1	nein	nein
1725	a	452	15	nein	nein
1730	d	455	29	nein	nein
1930	b	527	1	ja	nein
2047	p	554	6	ja	nein
2048	d	555	2	ja	nein
2058	b		1	nein	nein
2063	j	599	1	nein	nein
2082	e	566	7	ja	nein
2085	b	566	1	nein	nein
2109	d	576	5	nein	nein
2149	e	587	9	ja	nein
2197	b	599	1	nein	nein
2200	c	600	2	ja	nein
2214	a	604	58	ja	nein
2215	o	605	2	ja	nein
2223	n	606	1	nein	nein
2296	i	634	10	nein	nein
2297	k	634	1	nein	nein
2302	o	636	4	nein	nein
2344	p	645	20	ja	nein
2446	h	672	8	nein	nein
2449	k	674	1	nein	nein

Liste 43: Ziernägel

GRABNR	Brandspur an Nagel?	Buchstabe i. Katalog?	Abb. Nr.	Ziernagel von Kasten?	Anzahl	Aus Einfüllung?
0325	nein	c	84,2	nein	1	nein
0432	nein	f	137,9	nein	1	nein
0631	nein	f	169,3	nein	1	nein
0697	nein	u	185,2	nein	1	nein
0698	nein	k	-	nein	1	nein
1171	ja	d	292,13	nein	1	nein
1294	nein	c	345	nein	1	nein
1313	nein	f	-	nein	1	nein
1321	nein	j-l	353	ja	22	nein
1361	nein	j	363	ja	2	nein
1437A	nein			nein	1	nein
1517	nein	c	395	nein	2	nein
1522	nein	j	397	ja	2	nein
1625	nein	g	420	ja	3	nein
1630	nein	g	420	nein	1	nein
1713	ja	g	-	ja	14	nein
1720A	ja	k	V.S.154	nein	1	nein
1720A	ja	l	V.S.154	nein	7	nein
1720A	ja	m	V.S.154	nein	2	nein
1951	nein	y	533	ja	1	nein
2297	nein	j	634	nein	1	nein
2360	ja	h	649	ja	4	nein
2360	ja	i	649	ja	1	nein
2362	ja	pp	652	ja	24	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
0004	-	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0006	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0007	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0008	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0009	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0014	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0016	l	3,14	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0016	l	3,14	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0037	f	9,6	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0037	f	9,7	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0037	f	9,10	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0045	h	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0045	g	9,18	11	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0046	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0051	i	11,7	40	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0060	d	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0062	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0064	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0070	c	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0071	c	15,7	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0076	c	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0085	d	17,17	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0086	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0087	d	-	20	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0099	p	V,S.148	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0100	s	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0105	d	23,4-6	25	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0107	i	-	10	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0115	g	-	2	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0157	g	34,8	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0158	g	-	15	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0161	i	35,11	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0163	m	V,S148	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0166	i	-	4	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0175	-	-	1	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0179	c	40,9	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0181	c	-	14	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0183	d	-	2	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0184	e	42,11	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0199	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0202	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0216	e	50,15	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0224	e	52,8	14	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0226	d	52,14	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0246	g	60,5	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0256	-	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0264	c	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0272	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0273	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0274	-	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0282	l	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0285	d	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0285	e	-	3	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0304	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0309	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0319b	g	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0325	a	84,1	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0325	b	84,3	25	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0334	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0338	e	86,6	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0350	e	88,7	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0350	-	88,9	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0351	b	88,13	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0354	h	89,13	9	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0355	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0360	g	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0395	b	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0413	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0419	d	103,3	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0421	c	103,11	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0423	o	104,5	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0431	e	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0432	g	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0435	c	138,3	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0435	c	138,3	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0438	h	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0443	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0445	j	139,14	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaltende Holzreste?
0450	j	141,2	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0458	c	142,9	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0479	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0483	g	149,6	17	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0487	c	149,15	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0489	g	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0489	h	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0491	g	-	13	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0495	f	150,18	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0499	e	151,2	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0502	c	-	11	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0506	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0519	e	153,6-7	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0528	l	154,17	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0528	l	154,17	14	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0530	g	155,4	30	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0533	c	154,25	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0540	g	156,11	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0540	h	156,12	5	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0541	h	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0542	e	156,17	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0546	f	157,12	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0547	e	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0553	d	158,3	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0563	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0566	i	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0568	l	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0576	-	161,9	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0578	j	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0580	k	161,23	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0586	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0590	c	162,18	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0591	f	-	2	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0593	f	162,21	15	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0595	g	-	15	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0603	c	164,8	13	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0631	g	169,18	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0637	j	171,14	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0639	e	172,3	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0642	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0656	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0665	g	175,5	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0666	h	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0670	l	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0674	d	175,12	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0681	j	179,23	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0684	-	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0690	e	182,6	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0691	g	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0693	e	182,24	7	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0695	-	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0696	e	183,11	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0697	v	-	30	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0703	g	187,5	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0709	d	187,17	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0710	b	187,21	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0714	h	188,5	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0716	b	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0718	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0725	m	190,13	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0732	e	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0733	g	192,6	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0742	e	193,7	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0743	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0748	c	193,24	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0750	g	194,2	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0753	-	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0756	g	194,16	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0760	f	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
0761	f	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0762	g	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0763	g	196,10	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0768	j	196,24	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0775	d	197,10-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0779	d	199,8	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0793	e	202,3	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0794	c	202,7	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0803	d	204,8	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
0823	e	209,2	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0825	d	209,9	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0845	c	211,11	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0850	b	212,9	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0850	c	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0851	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0852	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0869	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0877	d	214,13	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0878	d	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0879	c	214,15	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0882	f	-	5	ja	nein	nein	nein	nein	nein
0887	j	237,4	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0887	i	237,5	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0891	d	238,10	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0891	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0896	j	-	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0900	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0901	c	-	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0902	c	-	7	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0909	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0914	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0915	c	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0922	g	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0927	d	247,1	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0928	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0931	d	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0933	c	-	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0934	c	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0935	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0940	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0941	d	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0942	f	248,18	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0942	g	248,17	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0943	f	249,2	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0946	e	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0947	b	249,15	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0955	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0973	e	-	2	nein	ja	nein	ja	nein	nein
0978	g	-	12	nein	nein	ja	nein	nein	ja
0982	g	257,5	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0984	g	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0984	f	-	5	nein	nein	nein	ja	nein	nein
0988	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0989	b	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
0990	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
0999	i	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1005	d	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1006	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1014	d	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1015	c	265,2	6	ja	ja	nein	nein	nein	nein
1017	a	265,13	8	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1021	i	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1025	m	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1028	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1030	d	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1032	h	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1035	e	-	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1042	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1042	d	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1045	f	-	15	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1047	j	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1048	e	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1049	f	270,26	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1052	g	271,16	20	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1055	d	-	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1058	o	272,13	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1060	g	273,11	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1065	g	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1067	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1069	k	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1069	l	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1072	h	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1074	e	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1077	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1078	f	-	15	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1082	k	277,6	3	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1084	g	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaltende Holzreste?
1089	-	278,14	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1090	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1091	b	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1095	g	-	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1096	f	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1105	f	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1105	g	-	7	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1112	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1114	c	281,12	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1126	e	282,12	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1133	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1134	b	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1136	c	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1141	e	284,12	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1145	g	285,7	10	nein	ja	nein	ja	nein	nein
1145	g	285,7	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1146	e-g	286,1-	6	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1156	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1160	g	288,17	3	nein	ja	nein	nein	nein	ja
1161	o	290,1	4	nein	ja	nein	nein	nein	ja
1162	f	290,14	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1166	d	291,12	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1167	f	291,13	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1171	c	292,14	15	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1172	r	293,2	35	ja	ja	nein	nein	nein	nein
1177	g	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1186	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1187	o	300,12	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1200	-	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1210	f	-	9	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1210	g	-	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1212	b	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1217	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1222	g	-	20	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1225	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1227	i	313,5	15	ja	ja	nein	nein	nein	nein
1234	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1237	h	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1244	d	318,10	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1260	f	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1261	d	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	ja
1264	i	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1269	d	-	7	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1270	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1279	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1280	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1283	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1284	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1285	d	344	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1287	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1293	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1297	h	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1298	e	347	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1300	b	356	36	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1300	b	347	12	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1303	e	348	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1303	-	f	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1305	h	349	8	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1305	g	349	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1313	g	352	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1317	g	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1317	h	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1322	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1324	e	-	9	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1325	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1326	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1327	-	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1329	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1330	a	356	46	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1331	d	355	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1335	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1337	h	-	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1344	g	358	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1348	b	-	14	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1349	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1350	e	360	10	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1354	f	361	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1354	j	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
1354	i	361	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1354	h	361	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1354	g	361	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1355	b	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1357	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1364	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1373	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1376	i	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1387	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1390	i	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1393	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1394	d	369	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1395	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1396	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1397	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1400	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1409	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1410	e	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1413	h	373	9	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1413	g	373	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1423	r	-	14	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1425	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1427	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1434	c	-	15	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1435	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1440	c	378	25	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1441	j	379	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1447	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1455	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1456	k	-	30	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1462	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1463	b	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1465	b	383	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1467	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1471	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1477	b	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1478	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1479	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1482	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1483	i	389	5	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1486	h	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1497	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1498	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1499	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1500	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1501	f	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1502	q	-	9	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1502	r	393	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1502	s	393	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1503	d	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1506	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1510	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1514	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1515	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1517	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1520	d	-	2	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1522	i	-	5	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1523	b	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1524	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1526	b	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1527	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1528	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1529	e	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1530	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1531	e	-	1	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1532	i	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1535	g	401	3	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1539	b	402	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1543	j	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1544	e	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1545	g	404	22	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1547	e	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1548	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1550	f	-	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1553	e	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1554	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1555	b	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1556	a	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
1559	k	-	22	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1561	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1562	g	406	11	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1563	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1565	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1566	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1568	d	407	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1569	h	-	6	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1573	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1577	h	410	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1577	i	410	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1579	f	410	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1579	g	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1581	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1583	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1585	g	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1587	h	-	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1600	j	415	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1611	m	417	6	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1616	g	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1620	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1628	c	420	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1630	h	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1632	g	421	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1632	f	421	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1639	k	-	15	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1641	h	413	26	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1641	g	-	1	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1707	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1715	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1717	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1718	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1719	g	-	20	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1720	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1725	b	452	8	nein	nein	nein	nein	ja	ja
1727	d	452	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1730	e	455	5	nein	nein	nein	nein	ja	nein
1732	l	-	5	ja	nein	nein	nein	nein	ja
1736	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1741	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1742	d	459	10	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1745	f	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1748	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1750	g	460	5	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1751	g	460	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1756	b	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1757	e	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1763	b	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1765	c	462	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1767	a	462	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1768	l	-	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1769	l	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1770	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1771	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1773	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1774	m	-	12	ja	ja	nein	nein	nein	nein
1778	c	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1780	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1783	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1786	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1787	-	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1788	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1794	f	466	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1809	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1823	b	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1826	h	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1831	g	504	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1836	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1839	b	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1843	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1847	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1851A	c	509	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1853	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1857	d	512	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1859	c	512	5	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1859	b	512	4	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1860	i	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1862	g	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaltende Holzreste?
1863	o	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1863	p	513	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1864	c	-	4	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1865	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1866	c	-	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1867	m	515	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1867	n	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1867	l	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1871	a	515	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1873	d	516	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1877	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1878	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1881	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1884	f	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1886	b	517	8	nein	nein	ja	nein	nein	ja
1889	f	518	1	ja	nein	nein	nein	nein	nein
1890	d	-	1	nein	nein	ja	nein	nein	nein
1893	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1896	e	520	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1898	f	520	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1898	g	520	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1902	g	-	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1903	g	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1905	f	522	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1906	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1907	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1908	-	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1910	d	523	8	nein	nein	nein	nein	nein	ja
1917	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1918	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1919	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1920	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1923	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1925	b	526	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1926	l	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1930	c	527	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1931	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1938	e	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1940	k	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1945	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1946	d	530	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1948	g	-	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1949	c	532	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1950	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1960	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1962	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1963	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1968	d	535	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
1969	i	536	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1970	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1973	d	537	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1978	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1979	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1984	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1993	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1994	c	540	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1994	d	540	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1994	e	540	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
1997	h	541	10	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2002	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2003	j	544	6	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2003	i	544	8	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2004	i	546	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2004	j	546	5	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2005	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2007	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2008	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2011	b	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2012	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2018	b	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2024	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2028	d	550	9	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2031	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2034	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2035	d	551	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2036	g	552	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2041	c	553	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2045	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
2046	c	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2047	o	554	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2048	c	555	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2049	b	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2050	l	556	3	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2051	f	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2052	e	555	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2052	f	-	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2053	c	557	20	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2056	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2057	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2060	e	558	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2063	k	559	11	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2068	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2072	d	561	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2073	e	563	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2074	c	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2075	c	563	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2076	f	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2078	m	564	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2078	n	564	18	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2078	o	-	12	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2081	f	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2082	c	566	22	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2082	d	566	7	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2083	e	566	6	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2084	d	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2086	g	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2088	e	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2091	d	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2092	d	568	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2094	a	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2098	d	571	8	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2108	f	575	14	ja	ja	nein	nein	nein	ja
2109	c	576	9	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2110	e	576	12	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2112	a	576	20	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2114	e	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2117	g	578	2	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2119	g	578	2	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2120	b	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2123	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2124	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2125	d	579	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2126	q	580	3	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2128	f	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2132	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2133	k	-	2	nein	ja	nein	ja	nein	nein
2134	b	582	18	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2135	d	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2136	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2140	g	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2143	c	585	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2144	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2146	f	586	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2147	c	586	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2147	d	-	8	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2148	f	587	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2149	d	587	11	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2150	g	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2151	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2152	c	588	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2153	c	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2158	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2164	m	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2165	q	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2167	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2168	h	-	7	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2169	c	-	1	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2172	b	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2176	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2178	i	595	25	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2180	b	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2181	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2183	k	596	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2185	d	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2189	d	-	7	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2190	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaltende Holzreste?
2191	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2197	a	-	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2200	d	600	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2201	d	600	8	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2205	f	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2207	b	-	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2215	n	605	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2217	e	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2218	d	606	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2221	b	-	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2224	d	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2225	h	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2226	k	608	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2227	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2228	h	609	10	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2230	n	612	6	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2232	h	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2237	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2242	n	615	6	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2242	m	615	26	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2242	p	615	28	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2242	o	615	3	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2245	h	617	12	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2250	o	618	7	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2261	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2264	g	623	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2266	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2269	e	-	8	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2272	g	-	22	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2274	f	626	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2275	e	626	5	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2277	e	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2278	h	627	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2278	m	-	3	nein	nein	nein	ja	nein	nein
2285	e	-	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2287	d	632	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2288	d	632	2	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2289	f	632	11	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2289	g	632	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2289	h	632	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2290	j	-	7	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2291	f	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2292	d	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2293	k	-	6	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2294	e	634	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2295	a	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2296	h	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2297	i	-	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2298	g	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2299	k	635	4	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2300	e	-	15	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2301	h	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2302	m	636	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2302	m	636	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2308	i	-	3	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2309	f	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2310	b	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2312	e	-	4	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2314	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2315	h	640	30	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2316	f	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2320	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2322	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2324	f	642	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2330	f	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2334	b	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2336	d	643	3	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2339	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2340	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2340	d	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2343	i	645	7	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2343	j	645	5	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2344	o	645	48	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2358	b	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2359	c	-	1	nein	ja	nein	nein	nein	nein
2361	i	650	54	nein	nein	ja	nein	nein	nein
2362	oo	652	120	ja	ja	nein	nein	nein	nein
2370	mm	655	18	ja	nein	nein	nein	nein	ja

Liste 44: Zimmermannsnägel

GRABNR	Buchstabe i. Katalog	Abb. Nr.	Anzahl	von Kasten?	Brandspur?	von Verschalung?	Aus Einfüllung?	von Sarg?	anhaftende Holzreste?
2370	v	654	16	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2398	g	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2401	b	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2402	c	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2418	e	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2425	i	667	10	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2428	e	-	1	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2432	m	669	2	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2434	d	-	3	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2442	e	671	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2447	f	673	32	nein	ja	nein	nein	nein	ja
2448	o	-	4	ja	nein	nein	nein	nein	nein
2449	l	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2450	b	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2452	b	-	10	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2453	b	-	4	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2454	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2455	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2456	i	676	8	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2457	e	677	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2458	d	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	ja
2459	e	677	2	nein	nein	ja	nein	nein	ja
2460	e	677	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2462	d	-	6	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2465	c	-	2	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2466	e	679	12	nein	nein	nein	nein	nein	nein
2470	c	-	2	nein		nein	nein	nein	

Liste 45: Gräber und grabähnliche Befunde nach Leittypen sortiert

GRABNR	LFGRUPPE
1198	<7sc
0211	1
0260	1
0654	1
0918	1
1036	1
1040	1
1260	1
1294	1
1522	1
1753	1
2093	1
0158	1s
0230	1s
0256	1s
0507	1s
0606	1s
0920	1s
0963	1s
1245	1s
0042	10
0640	10
1583	10
1851A	10
1890	10
1919	10
1936	10
2196	10
2226	10
2271	10
2448	10
0758	10sa
2113	10sa
1951	10sb
2255	10sb
2294	10sb
0354	10sc
1551	10sc
2227	10sc
1455	11sa
0685	11sb
1891	11sb
1131	11sc
0502	12
2468	12
0107	12sa
1565	12sa
1639	12sa
2139	12sa
1575	12sb
2004	12sc
0971	13s
1065	13s
1167	13s
2264	13s
2277	13s
0729	14s
2008	14s
2254	14s
0133	15
0134	15
0153	15
1102	15
1105	15
1437A	15
1979	15
2203	15
2247	15
2330	15

Liste 45: Gräber und grabähnliche Befunde nach Leittypen sortiert

2392	15
2413	15
0471b	15s
0684	15s
0817	15s
2012	15s
2253	15s
2282	15s
2285	15s
1035	2
1268	2
1303	2
1331	2
1537	2
1739	2
0143	2s
0403	2s
1006	2s
1155	2s
1720	2s
2097	2s
2098	2s
0650	3
0166	3s
0172	3s
0412	3s
0617	3s
0670	3s
0925	3s
1009	3s
1736	3s
2090	3s
0081	4
0199	4
0225	4
0633	4
0697	4
0725	4
0752	4
0893	4
0960	4
1039	4
1269	4
1721	4
1745	4
1815	4
2099	4
2110	4
2209	4
0155	4s
0167	4s
0185	4s
0192	4s
0417	4s
0423	4s
0671	4s
0896	4s
0964	4s
0983	4s
1047	4s
1264	4s
1719	4s
1751	4s
1797	4s
1800	4s
1809	4s
1812	4s
2096	4s
0467	5
1520	5

Liste 45: Gräber und grabähnliche Befunde nach Leittypen sortiert

0261	5s
0450	5s
0844	5s
1058	5s
1151	5s
1301	5s
2101	5s
0161	6
0639	6
1146	6
1168	6
1296	6
1329	6
1470	6
1504	6
1513	6
1818	6
2107	6
2117	6
0098	6s
0401	6s
0438	6s
0540	6s
0580	6s
0698	6s
1025	6s
1095	6s
1098	6s
1281	6s
1514	6s
1754	6s
0100	7
0285	7
0493	7
0994	7
1199	7
1227	7
1285	7
1287	7
2118	7
2164A	7
0849	7sa
1052	7sa
1290	7sa
0246	7sb
0542	7sb
1410	7sb
1483	7sb
1501	7sb
1529	7sb
1866	7sb
1899	7sb
2076	7sb
2145	7sb
2212	7sb
0984	7sc
1074	7sc
1200	7sc
0048	8
0065	8
0066	8
0272	8
0337	8
0543	8
0763	8
0803	8
1089	8
1314	8
1317	8
1427	8

Liste 45: Gräber und grabähnliche Befunde nach Leittypen sortiert

1535	8
2062	8
2065	8
2075	8
2116	8
2229	8
2232	8
2266	8
2432	8
0530	8sa
0567	8sa
1069	8sa
1071	8sa
1321	8sa
1432	8sb
1543	8sb
1577	8sb
1534	8sc
1542	8sc
1611	8sc
1630	8sc
1789	8sc
2072	8sc
1465	9sa
2131	9sa
2051	9sb
2218	9sb
0180	9sc
2370	9sc

Liste 46: Terra Sigillata Gefäße

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne verwendet?	Gefäßhöhe (cm)	Bemerkung	Aus Einfüllung?	Brandspur?
0034	Bf 299	8,22	i	ja	nein	3,2		ja	
0034	Bf 308	8,20	j	ja	nein	5,7		ja	
0043	-	10,4	b	nein	nein	0,0			ja
0047	-	10,13	c	nein	nein	0,0			
0066	(Bf 305)	14,16	b	ja	nein	4,4			
0067	Bf 308	14,19	b	ja	nein	4,0			
0099	Bf 302	22,10	d	ja	nein	3,7			
0099	-	22,18	f	nein	nein	0,0			
0136	-	-	b	nein	nein	0,0			
0137	-	-	b	nein	nein	0,0			
0216	-	-	f	nein	nein	0,0			
0275	-	66,16	d	nein	nein	0,0			
0306	-	-	b	nein	nein	0,0			
0333	-	85,12	c	nein	nein	0,0			
0348	-	88,5	a	nein	nein	0,0			nein
0427a	Bf 322	105,7	b	ja	nein	4,7	Deckel für Urne		
0457	-	-	c	nein	nein	0,0			
0458	Bf 299	142,7	b	ja	ja	3,2			
0462	Bf 311	142,10	b	ja	nein	5,9			
0472	-	-	d	nein	nein	0,0	Deckel für Urne		
0539	Bf 322	156,6	d	ja	ja	5,2			
0565	Bf 308	159,9	b	ja	nein	4,8			
0575	Bf 299	161,4	c	ja	nein	3,2			
0575	-	161,2	d	nein	nein	0,0			
0575	-	161,5	e	nein	nein	0,0			
0584	Bf 308	162,9	c	ja	nein	5,6			
0663	Bf 322	174,10	-	ja	nein	5,2			
0685	Bf 299	181,9	c	ja	nein	3,6			
0706	Bf 322	187,15+	c	ja	nein	4,4			
0706	-	187,12	d	nein	nein	0,0			ja
0707	-	-	-	nein	nein	0,0			
0758	Bf 299	195,8	b	ja	nein	3,2			
0799	-	-	-	nein	nein	0,0			
0827	Bf 308	209,15	d	ja	nein	5,2			
0828	(Bf 304)	210,2	c	ja	nein	7,6			
0832	Bf 310	210,7	b	ja	nein	6,5			
0906	Bf 320	242,13	b	ja	nein	3,9			
0907	Bf 320	243,2	f	ja	nein	4,0			
0917	-	244,12	g	nein	nein	0,0			nein
0938	-	248,3	c	nein	nein	0,0			
0971	Bf 299	254,7	c	ja	nein	4,0			
0972	Bf 308	254,11	b	ja	nein	4,5			
0973	Bf 322	255,1+	b	ja	nein	5,6			
0980	(Bf 312)	255,9	c	ja	nein	4,4			
1021	Bf 307	265,18	f	ja	nein	3,5			
1026	Bf 307	267,4	c	ja	nein	5,2			
1068	Bf 299	274,4	c	ja	nein	3,1			
1083	Bf 308	276,18	d	ja	nein	4,6			
1116	Bf 308	281,8	d	ja	nein	6,0			
1131	Bf 320	283,9	b	ja	nein	4,0			
1132	-	283,11	b	nein	nein	0,0			
1168	-	292,3	b	nein	nein	0,0			ja
1276	-	-	d	nein	nein	0,0			
1290	-	-	g	nein	nein	0,0			
1305	(Bf 313)	349	b	ja	nein	4,2			
1352	-	360+	b	nein	nein	0,0			
1357	-	361	b	nein	nein	0,0			
1398	-	369	a	nein	nein	0,0			
1404	-	371	a	nein	nein	0,0			
1444	Bf 322	379+	b	ja	nein	4,6			ja
1510	(Bf 306)	394	a	ja	nein	3,4			
1542	Bf 302	402	g	ja	nein	3,9			
1575	Bf 299	409	e	ja	nein	3,2			
1579	Bf 296	410+	b	ja	nein	8,2			
1586	Bf 296	412+	a	ja	nein	8,6			
1626	-	420	d	nein	nein	0,0			
1731	Bf 320	456	b	ja	nein	4,0			
1739	Bf 301	458	c	ja	nein	4,8			
1750	Bf 301	460	c	ja	nein	4,0			
1787	Bf 302	465	e	ja	nein	5,8			
1863	(Bf 294)	513+	i	ja	nein	5,8			
1865	Bf 302	514	c	ja	nein	4,0			
1891	Bf 299	519	e	ja	nein	4,7			

Liste 46: Terra Sigillata Gefäße

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne verwendet?	Gefäßhöhe (cm)	Bemerkung	Aus Einfüllung?	Brandspur?
1891	-	519	d	nein	nein	0,0			
1926	-	527	i	nein	nein	0,0			
1940	Bf 299	529	i	ja	nein	4,6			
1940	Bf 299	529	j	ja	nein	4,6			
1940	-	529	h	nein	nein	0,0			
1969	Bf 299	536	e	ja	nein	4,2			
2010	Bf 299	547	a	ja	nein	4,2			
2010	Bf 300	547	b	ja	nein	3,3			
2021	Bf 299	548	d	ja	nein	5,7			
2023	Bf 299	548	h	ja	nein	3,1			
2045	Bf 299	554	c	ja	nein	3,5			
2047	Bf 299	554	g	ja	nein	4,2			
2047	Bf 310	554+	f	ja	nein	5,8			
2047	Bf 320	554	h	ja	nein	3,5			
2053	Bf 316	557	k	ja	nein	4,0		ja	
2059	(Bf 303)	558	c	ja	nein	4,3			
2059	-	558	d	nein	nein	0,0			
2063	-	-	n	nein	nein	0,0			
2063	-	-	n	nein	nein	0,0			
2064	-	559	d	nein	nein	0,0			
2065	(Bf 295)	560+	d	ja	nein	13,0			
2065	(Bf 3111)	560	e	ja	nein	3,3			
2065	Bf 314	560	f	ja	nein	3,1			ja
2066	-	561	g	nein	nein	0,0			
2092	-	-	j	nein	nein	0,0			
2092	-	-	i	nein	nein	0,0			
2097	-	-	e	nein	nein	0,0			
2114	Bf 307	577	d	ja	nein	4,4			
2139	Bf 299	584	c	ja	nein	3,6			
2149	-	-	m	nein	nein	0,0			
2149	-	587	n	nein	nein	0,0			
2149	-	587	l	nein	nein	0,0			
2149	-	587	k	nein	nein	0,0		ja	ja
2149	-	587	c	nein	nein	0,0			
2151	-	587	d	nein	nein	0,0			
2161	Bf 299	590	d	ja	nein	3,1			
2164	-	591	l	nein	nein	0,0		ja	
2164A	(Bf 298)	591	g	ja	nein	8,0			
2164A	-	591	h	nein	nein	0,0			
2165	Bf 299	592	c	ja	nein	3,4			
2165	Bf 299	592	b	ja	nein	3,1			
2183	Bf 299	596	h	ja	nein	4,4			
2185	-	-	c	nein	nein	0,0			
2196	Bf 302	598+	g	ja	nein	3,8			
2203	-	-	k	nein	nein	0,0			
2204	-	-	d	nein	nein	0,0			
2208	Bf 300	602+	g	ja	nein	5,5			
2208	-	602	f	nein	nein	0,0			ja
2215	Bf 296	604+	d	ja	nein	9,2			
2215	Bf 307	604	e	ja	nein	3,5			
2215	Bf 314	604+	f	ja	nein	2,7			
2234	-	613	d	nein	nein	0,0			
2240	Bf 320	614+	d	ja	nein	3,9			
2242	Bf 315	615+	f	ja	nein	5,0			ja
2242	-	615	r	nein	nein	0,0			
2244	-	616	j	nein	nein	0,0			
2246	-	616	j	nein	nein	0,0		ja	
2255	Bf 302	620+	h	ja	nein	4,8			
2256	Bf 318	622	b	ja	nein	3,3			
2259	-	622	b	nein	nein	0,0			
2269	Bf 299	625	d	ja	nein	3,5			
2271	-	625	c	nein	nein	0,0			
2277	-	-	c	nein	ja	0,0			
2280	-	628	e	nein	nein	0,0			
2286	Bf 302	632	d	ja	nein	3,9			
2286	Bf 302	632	e	ja	nein	4,1			
2296	(Bf 317)	634	g	ja	nein	3,2			ja
2297	-	634	d	nein	nein	0,0			
2300	Bf 299	636	b	ja	nein	3,2			
2307	-	638	d	nein	nein	0,0			
2307	-	638	e	nein	nein	0,0			
2314	-	-	j	nein	nein	0,0			
2316	-	639	h	nein	nein	0,0		ja	ja

Liste 46: Terra Sigillata Gefäße

GRABNR	TYP	ABBNR	Buchstabe i. Katalog	vollständig?	Als Urne verwendet?	Gefäßhöhe (cm)	Bemerkung	Aus Einfüllung?	Brandspur?
2323	Bf 302	642+	a	ja	nein	3,6			
2324	Bf 302	642	d	ja	nein	4,2			
2329	-	643+	c	nein	nein	0,0			
2329	-	643	f	nein	nein	0,0			
2330	Bf 318	643+	c	ja	nein	3,8			
2339	-	-	b	nein	nein	0,0			
2341	Bf 308	644	d	ja	nein	6,4			
2343	Bf 297	645	e	ja	nein	9,0			
2344	Bf 299	645	g	ja	ja	5,0			
2344	Bf 320	645	h	ja	nein	3,9			
2344	-	645	i	nein	nein	0,0			
2349	-	646	h	nein	nein	0,0		ja	
2349	-	646	j	nein	nein	0,0		nein	
2349	-	646	i	nein	nein	0,0		nein	
2349	-	646	g	nein	nein	0,0		nein	
2361	-	650	l	nein	nein	0,0		ja	
2362	Bf 299	652	w	ja	nein	3,2			
2362	Bf 302	651+	r	ja	nein	5,7			
2362	Bf 302	651+	q	ja	nein	5,8			
2362	Bf 316	652	y	ja	nein	4,0			ja
2362	Bf 318	652+	x	ja	nein	4,2			ja
2362	Bf 320	652	s	ja	nein	4,4			ja
2362	Bf 320	652	v	ja	nein	4,2			ja
2365	Bf 308	653	b	ja	nein	5,7			
2388	Bf 311	658	g	ja	nein	3,6			
2388	-	658	h	nein	nein	0,0			
2396	-	-	b	nein	nein	0,0			
2397	Bf 308	660	b	ja	nein	4,1			
2413	-	664	e	nein	nein	0,0			
2416	(Bf 319)	665	d	ja	nein	3,3			
2418	(Bf 321)	665	b	ja	nein	4,7			
2423	-	-	c	nein	nein	0,0			
2425	Bf 297	667+	d	ja	nein	7,8			
2425	Bf 308	667+	e	ja	nein	5,0			
2433	Bf 311	668	b	ja	nein	5,7			
2434	Bf 300	670	b	ja	nein	4,0			
2440	Bf 314	671	c	ja	nein	5,1			ja
2445	Bf 299	672	b	ja	nein	3,8			
2446	(Bf 309)	672	e	ja	nein	6,2			
2448	Bf 316	673	b	ja	nein	3,7			ja
2471	Bf 300	680	b	ja	nein	3,6			

